Digitized by Google

THE
PENNSYLVANIA
STATE UNIVERSITY
LIBRARY

2-G

Digitized by Google

Allgemeines deutsches
Sach-Wörterbuch
aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten

oder

Universal-Lexikon
aller Künste und Wissenschaften.

Vollständiges geographisch-historisch-philosophisch-mythologisch-chemisch-pharmaceutisch-technologisch-militärisch-ökonomisch-physikalisch-astronomisch-merkantilisches

Conversations- und Fremdwörterbuch

begründet von

J. Freiherrn von Liechtenstern,

fortgesetzt und beendigt

unter Mitwirkung vieler deutschen Gelehrten

von

Albert Schiffner.

Neue wohlfeile Ausgabe in 66 Heften
oder 11 Bänden.

Erster Band

1. bis 6. Heft.

Meissen,
bei F. W. Goedsche.
1836.

Allgemeines deutsches

Sach-Wörterbuch.

Erster Theil.

A.

A ist in allen bekannten Alphabeten der erste Buchstabe, wovon nur das Aethiopische allein eine Ausnahme macht, in welchem das *a* die 13te Stelle einnimmt. 2) A in der Musik ist die sechste diatonische Klangstufe der ersten oder tiefsten Octave unsers Tonsystems. A ist außerdem als Grundton für die Stimmung angenommen, weshalb fast überall auch die Stimmgabeln in *a* stehen. — 3) A ist besonders in der Mathematik und Algebra, in Gleichungen, die Bezeichnung für die erste bekannte Größe, B und C für die zweite und dritte, und X für die unbekannte, z. B. A : B = C : X; sonst bedeutet es in Rechnungen zu oder für; auf alten Münzen bezeichnet es Argos, zuweilen auch Athen, auf spätern römischen Antiochia, Aquileja oder Arelata, auf neuen zeigt es auf preußischen Gelde den Münzort Berlin, auf österreichischen Wien, und auf französischen Paris an — auf Courszetteln argent, Geld; 4) wird A zu mehrern Abkürzungen gebraucht. Beim Abstimmen über ein Gesetz in Rom hatte jeder Stimmende zwei Kugeln, eine mit A, die andere mit U.R bezeichnet; jenes bedeutete antiquo (antiquam volo), dieses uti rogas. — Cicero nennt das A littera salutaris, weil es die Absolution in Criminalfällen bezeichnet. — Auf alten Inschriften bedeutet A Augustus, ager oder ajunt u. s. w. Zwei A bedeuten Augusti, drei aurum, argentum, aes. A für anno, im Jahr; a. aer. vulg. anno aerae vulgaris, im Jahr der gewöhnlichen Zeitrechnung; A. C. Anno Christi, im Jahr Christi; a. c. anni currentis, im jetzigen Jahre; A. M. anno mundi, im Jahr der Welt; a. pr. oder a. praet. anni praeteriti, im verflossenen Jahre; A. O. R. anno orbis redemti, im Jahr nach Erlösung der Welt; A. R. S. anno restauratae salutis, im Jahr der Wiederherstellung des Heils; A. V. C. anno urbis conditae, oder ab urbe condita, nach der Erbauung der Stadt (Rom); 5) zu andern gewöhnlichen Abkürzungen in alten lateinischen Inschriften wird A auch auf folgende Weise gebraucht: A. An. Ae. für Aulus, Annus, Aedilis. — A. L. F. Animo Lubens Fecit. — A. P. Aedilitia Potestate. — A. S. S. A Sacris Scriniis. — AN. V. P. M. Annos Vixit plus minus. — AVSP. S. Auspicante Sacrum. — Als Zahl auf altrömischen Inschriften bedeutet A 500, und mit einem Striche über solchem $\bar{A}$ 5000; ferner heißt 6) a. a. (auf Recepten) ana, von jedem gleichviel; a. a. a. (in der Scheidekunst) amalgama; A. a. O. am angeführten Orte; A. B. Aurea Bulla, die goldne Bulle (s. dies. Art.). A. C. Augsburgische Confession, s. d. A.; Ac. Academie, s. d. A.; Add. adde oder addatur, thue hinzu, oder man thue hinzu; A. G. Arznei-Gelahrtheit; A. M. Artium Magister, der freien Künste Magister; An. Anon. Anonymus, Ungenannter, Namenloser; Anat. Anatomie, Zergliederungskunst; Ant. Antec. Antecess-

sor, Vorgänger; — Art. Articulus, Artikel; — A. SS. Acta Sanctorum, Lebensgeschichte der Heiligen — A. St. alten Styls, nach dem alten julianischen Kalender. — Auct. oder Aut. Auctor, Autor, Verfasser. — A und O, ein Beiname des Heilandes, oder für Anfang und Ende, nach Offenbarung Joh. 1, 11. (aus der griechischen Sprache, wo A der erste und O der letzte Buchstabe ist.) — A. u. s. Actum ut supra, geschehen wie oben, am obgemeldeten Tage. — 7) Endlich auf der Rückseite der Taschenuhren zeigt es an, wohin der Zeiger zu rücken ist, um der Uhr eine schnellere Bewegung zu verschaffen.

A wird ein Fluß in Frankreich genannt, der im Departement der Loire und Cher sich befindet.

Aa bedeutet im Deutschen so viel wie Wasser, daher der Name vieler Flüsse in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und Rußland, welche diesen Beinamen haben.

Aa (Peter van der), berühmter Buchdrucker und Buchhändler zu Leyden (gestorben 1734), in dessen Verlage verschiedene vortreffliche Landkarten und Werke erschienen sind.

Aabo, Stadt in Finnland. Verfälschte Schreibart für Åbo.

Aach, Fluß und Städchen im Badenschen, in der ehemaligen Landgrafschaft Nollenburg. — Fluß in Baierns Oberdonaukreise. — Fluß im Canton Appenzell.

Aachen, Regierungsbezirk im preußischen Großherzogthum Niederrhein, 66,55 Quadratmeilen groß und (1819) 320004 Einwohner enthaltend. Die Hauptstadt Aachen (Aquisgranum) ist eine alte berühmte Stadt mit 33626 Einwohnern, verschiedenen Fabriken, hauptsächlich in Tuch und Nadeln, einem Bisthum und berühmten Schwefelthermen. Sie war sonst die Residenz- und Krönungsstadt der deutschen Kaiser. Carl der Große war hier geboren, und liegt in dem von ihm erbauten Münster begraben.

Aachner Friede 1) geschlossen 1668 zwischen Frankreich, Spanien, England und den vereinigten Niederlanden, als den Hauptmächten; 2) geschlossen 1748 zwischen Oesterreich, Frankreich, England, den Niederlanden, Spanien, Sardinien u. s. w. beschloß den österreichischen Successionskrieg; — 3) der Aachner Congreß ward den 9. Octbr. 1818 durch einen Vertrag zwischen Oesterreich, Rußland, Preußen, Großbrittanien und Frankreich geschlossen.

Aachner Mineralwasser, eine berühmte, 43° bis 53° Reaumür warme Heilquelle, welche sich vorzüglich durch ihren Schwefelhydrogen- und Schwefelazotgehalt auszeichnet.

Aahaus (Ahaus), Amt im Regierungsbezirk Münster, 10,95 Quadratmeilen groß mit 34,738 Einw (1819), welches mit dem Amte Baholt den mediatisirten Fürsten von Salm-Salm, welche 2 Drittel, und Salm-Kyrburg, welche 1 Drittel besitzen, gehört. Hauptstadt gleiches Namens, Residenz des Fürsten von Salm-Kyrburg, mit 1551 Einwohnern.

Aak, eine Art platter, vorn und hinten stumpfer Rheinfahrzeuge.

Aakirke, Städtchen auf der dänischen Insel Bornholm in der Ostsee.

Aal heißen die falschen Falten und Brüche, welche die Tücher bei dem Walken erhalten, wenn die Stampfen nicht überall gleich und glatt sind.

Aal. Der gemeine Aal (Muraena anguilla), ein Fisch mit einem schlangenförmigen, mit feinen

Schuppen bedeckten Körper, platten Kopf, zehn Stacheln in der Kiemenhaut, einer röhrenförmigen Kiemenöffnung und mit einander verwachsenen Rükken-, Schwanz- und Afterflossen. Die Farbe des Rückens ist bald schwarzbraun, bald olivenbraun, die des Bauches weiß oder blaßgelb. Er lebt in süßen Gewässern, aber auch im Frühjahre im Meere. Tages ruht er, Nachts geht er seiner Nahrung nach, die in kleinen Fischen, Insecten, Würmern, allerlei Aas, Fröschen und Fischrogen besteht. Auch geht er im Frühling gern ans Land, und nährt sich von jungen Erbsen, junger Saat und andern Pflanzen. Im Winter ruht er in Gesellschaft unter dem Schlamme. Er gebiert lebendige Junge, etwa zehn an der Zahl. — Sein Fleisch ist zart und wohlschmeckend, aber wegen des vielen Fettes schwer verdaulich.

Aalbastarde, den Aalen durch ihren schlangenförmigen Körper ähnelnde, doch durch sichtliche Kiemendeckel und weite Oeffnungen zu den Kiemen sich von ihnen hinlänglich unterscheidende Fische.

Aalbeere, s. Johannisbeere.

Aalberg, dänisches Stiftsamt. Die Hauptstadt gleiches Namens hat 5000 Einwohner und treibt lebhaften Handel. Sitz eines Bischofs.

Aalbuch (Albuch), bergige Gegend in den würtembergischen Alpen in der Landvoigtei Kocher. Eisen, Holz, Viehzucht.

Aalbutte, s. Aalraupe.

Aale (Quallenfische), bilden (nach Oken) die erste Ordnung der Grätenfische mit schlangenförmigem Körper, den sie zu rollen vermögen, meist schuppenloser, schlüpfriger Haut, ohne Bauchflossen. Ihre Sippschaften sind: Muränen; eigentlich Aale in folgenden Gattungen: Anguilla, Gymnotus, Ophidium, Ammodytes, Schmölte, Näle.

Aaleidechse (Lacerta anguina), eine Eidechsenart mit aalförmigem Körper, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Aaleisen, s. Aalgabel.

Aalen (Alen), Stadt im Würtembergischen mit 2300 Einwohnern und der Sitz des gleichnamigen Oberamts von 5 Quadratmeilen und 18100 Einwohnern.

Aalfang oder Aalkasten, drückt sowohl die Art und Weise des Fanges der Aale, nemlich entweder mit Reusen bei Mühlengerinnen (Aalkörben und Aalpupen, auch Aalquästen), oder durch Angeln und Angelschnüre, oder Wehrkörbe mit Aalgabeln oder die Hindernisse aus, welche den Aalen beim Rückgange vom Trocknen in das Wasser durch gezogene Furchen gelegt werden — theils zeigt es ein Flußgebäude mit einem Falle an, in welchem die Aale, vorzüglich bei Ungewittern, häufig gefangen werden.

Aalhälter, ein Behältniß oder Fichtenkorb, um die gefangenen Aale in frischem Wasser aufzubewahren.

Aalheide, eine 7 Meilen lange Heide im Stifte Ripen in Jütland.

Aali, berühmter türkischer Geschichtschreiber, gestorben im Jahre der Hedschira 1006 (1597).

Aalmutter, (Aalfrau, Aalgroppe, Blennius viviparus) ein zu den Schleim- oder Pelzfischen gehöriger, aalartiger, 12 bis 16 Zoll langer Fisch, der im mittelländischen Meere, in der Nord- und Ostsee gefangen wird.

Aalnatter (Hydrus, Enhydris), eine Art Wasserschlange im See von Antally.

Aalraupe (Quappe, Aalquappe, Aalruppe, Aalbutte, Gadus Lota), ein Weichfisch, der in süßen Gewässern Europa's und Ostindiens lebt und sich von klei-

nen Fischen, Insekten und Würmern nährt. Er wird bis drei Fuß lang, und hat einen länglichen, mit kleinen losen Schuppen bedeckten Körper, einen keilförmigen glatten Kopf, sieben runde Strahlen in der Kiemenhaut, und Flossen. Eigenthümlich sind ihm die kleinen Kinnbacken und das weite mit Bartfedern besetzte Maul.

Aalraupenbai, (Spiringsbai), eine Bai an der Ostküste von Magellanien.

Aalsmeer, Städtchen in der niederländischen Provinz Holland, mit ungefähr 2000 Einwohnern.

Aalsprung, eine Vorkehrung zum Aalfang durch rechenförmige schiefe Wände in Flüssen, über welche sich die Aale schwingen und dann in Aalkästen sich fangen.

Aalst (Aelst, Alost), Stadt in der niederländischen Provinz Ostflandern, mit 11000 Einwohnern.

Aalstachel, Aalstecher, s. Aalgabel.

Aalstreif, Aalstrich, bei fahlen Pferden ein schwarzer Streif auf dem Rücken, weil auch Aale mit einem ähnlichen gezeichnet sind.

Aalten, Dorf in der niederländischen Provinz Geldern mit 3524 Einwohnern.

Aalthierchen (Aalwurm, Vibrio), eine Gattung der Infusionsthierchen. Hierher gehört das Essigälchen (Vibrio aceti) und das Kleisterälchen (Vibrio glutinis.)

Aar (Ahr), Fluß in der Schweiz, welcher im Canton Aargau in den Rhein fließt. — Fluß in der königl. preuß. Provinz Niederrhein. — Fluß in Nassau. — Fluß in Waldeck und mehrere andere.

Aar, für Adler.

Aarau, Hauptstadt des schweizerischen Cantons Aargau, mit 4040 Einwohnern, einigen Fabriken und lebhaftem Verkehr.

Aarbleicher, ein Aarwein, der an der Aar wächst.

Aarbey, östlicher Theil eines Gebirges in der preußischen Provinz Westphalen.

Aargau, ein schweizerischer Canton, der von dem Rhein, von Zürich, Zug, Lucern, Bern, Solothurn und Basel eingeschlossen wird, und auf 38 Quadratmeilen 143900 Einwohner hat, wovon die größere Hälfte reformirt, die kleinere katholisch ist. Die Verfassung ist demokratisch; ein großer Rath von 150, theils lebenslänglich, theils auf fünf Jahre gewählten Mitgliedern hat die gesetzgebende, ein kleiner von 9 auf sechs Jahre gewählten Mitgliedern die Vorberathung und die vollziehende Gewalt.

Aarhuus, dänisches Stiftsamt. Die gleichnamige Hauptstadt liegt am Kattegat, zählt 5800 Einwohner, und ist der Sitz eines Bischofs.

Aarl an der Veen, Städtchen in der niederländischen Provinz Holland mit 2050 Einwohnern.

Aaron, s. Aron.

Aaron, Bruder des ersten israelitischen Gesetzgebers und Heerführers Mosis. Er war, wie dieser, aus dem Stamme Levi, und bekleidete, während der Wanderung der Israeliten in der Wüste, die Würde eines Hohenpriesters.

Aaron-Inseln, eine Inselgruppe, welche zu den niederländischen Gewürzinseln in Ostindien gehört.

Aarsens (van), ein altes adeliches Geschlecht in Holland, welches früher in Brabant, und zwar bereits im funfzehnten Jahrhundert, ansässig war. Zu diesem Geschlechte gehörte der berühmte holländische Publicist Franz von Aarsens, erster Botschafter (in Spanien), den die vereinigten Niederländer an einen Hof sandten.

Aarzihlebad im Can-

von Bern, ein schwaches salinisches Schwefelbad.

Aas wird jeder in Fäulniß begriffener thierischer Körper, und so auch im verächtlichen Sinne bisweilen der menschliche Körper genannt. — 2) Auch die Nahrung, das Futter und bisweilen die Lockspeise der Thiere wird so benannt — und in diesem Sinne unter Schweinaas das Getreidehintere oder geringste desselben hierunter begriffen. — 3) Name einer kleinen norwegischen Feste im Stifte Agerhuus.

Aasen (Aaßen, Aesen, Aessen), heißt in der Jägersprache vom Rothwild so viel als fressen; in der Gerberei: das Fleisch von den Fellen abschaben.

Aasfliege für Schmeißfliege.

Aasgeier, die größte Art von Geiern, welche sich vom Aas nähren.

Aaskäfer (Silpha), ein Käfergeschlecht von 94 Gattungen, die sich als Larven und Käfer von faulenden thierischen Körpern nähren. Die bekanntesten Gattungen sind der deutsche Aaskäfer oder große Todtengräber, und der rothcandirte Aaskäfer oder eigentlich sogenannte Todtengräber, auch Bisamkäfer. Beide haben die Eigenschaft, daß sie todte Thierkörper auf bewundernswürdige Weise vergraben.

Aaskopf wird in der Baukunst eine Zierrath der dorischen Ordnung genannt, dem von der Haut entblößten Kopfe eines todten Thieres ähnlich.

Aasseite wird von den Gerbern diejenige Seite der Thierhaut genannt, welche unmittelbar das Fleisch berührte, und daher auch Fleischseite genannt wird.

Aaspflanze (Stapelia), ihres Geruchs wegen so genannt, wovon einige Gattungen bekannt sind.

Aat, ein edler rosenfarbiger Stein aus dem Kieselgeschlechte, der besonders in Japan gefunden und daselbst hochgeschätzt wird.

Aatas wird in Persien der Aufseher der Nachtwachen genannt.

Ab, ein chaldäischer Monatsname, mit dem die Juden, die nach der babylonischen Gefangenschaft den chaldäischen Kalender annahmen, den elften Monat ihres bürgerlichen und den fünften ihres Kirchenjahres bezeichneten. 2) heißt bei Zahlwörtern auch so viel als ungefähr, oder bei andern so viel als los, getrennt; oder es bezeichnet eine Entfernung, oder eine Nachbildung, so wie auch das Vermindern und Tilgen einer Schuld oder Strafe, und die Verminderung eines Gegenstandes von etwas ihm eigenthümlich oder anhangenden, z. B. Abästen, Abbalgen, Abbauen im Bergbau, Abbeissen.

Aba, eine Art grober Wollentücher, die in Macedonien verfertigt, und, besonders von Salonichi aus, nach den Küsten des schwarzen Meeres und Asien versandt werden.

Aba, Berg in Armenien, auf dem der Euphrat entspringt; ehemals Stadt in Phocäa.

Abaasen, in der Gerberei, so viel wie Aasen.

Abab werden die türkischen Matrosen genannt.

Ababdahs, Ababden, heißt in Afrika (Türkisch-Nubien) ein Volksstamm von sehr schwarzer Farbe, der am rothen Meere nomadisirt, und die altäthiopische Sprache Grey (Dschihy) redet.

Abaca, die Fasern des indianischen Pisang, die wie der Flachs zubereitet und verarbeitet werden. Aus der weißen Sorte verfertigt man Leinwand, aus der grauen Stricke und Taue.

Abacaturia, für Flunderaffe.

Abacares, Volk im Amazonenlande in Südamerika.

Abach, Marktflecken an der Donau im baierischen Regenkreise, mit 540 Einwohnern. Kaiser Heinrich II. war hier auf der (von ihm in der Folge neu erbauten) jetzt verfallenen Heinrichsburg geboren.

Abacher Wildbad, Gesundbrunnen bei Abach, vom Geruch und Geschmack der faulen Eier.

Abaches, lichtblaue, weißgestreifte levantische Baumwollentücher.

Abacinare, eine sonst übliche grausame Strafe, welche in dem Blenden des Verurtheilten durch Vorhaltung eines glühend gemachten Beckens (bacino) bestanden.

Abacou für Abqko.

A baculo ad angulum (Log.) von der Seite eines Dreiecks auf seinen Winkel schließen (d. h. einen ungereimten Schluß machen).

Abacus, ein Rechenbret, dessen sich die Alten zur Ausführung ihrer arithmetischen Operationen bedienten. Auch steht Abacus für Zahlen-Tabelle, z. B. Abacus Pythagoricus, das Einmaleins. — Abacus logisticus oder canon hexacontadon, eine zur Multiplication sechzigtheiliger Brüche eingerichtete Tafel. — In der Baukunst führt die obere Platte, womit der Knauf einer Säule bedeckt ist, diesen Namen.

Abad nach der Bibel eine von Nimrod erbauete Stadt.

Abada, das einhornige oder asiatische Rhinoceros.

Abaddon, ein in der Offenbarung Johannis vorkommender Name, welcher den König der Heuschrecken, einen höllischen Verwüster, bezeichnet.

Abadioten, Volk auf der Insel Creta, arabischer Herkunft, etwa 4000 Seelen.

Abadir, der Stein, den die Rhea in ein Ziegenfell wickelte, um ihn statt des neugebornen Jupiter vom Saturnus verschlingen zu lassen. Ihn gab jedoch Saturnus mit den verschlungenen Kindern wieder von sich, und Jupiter übergab ihn dem Apollischen Tempel zu Delphi, wo man ihn an festlichen Tagen mit Oel begoß; 2) auch der Name der höchsten Gottheit der Carthaginenser.

Abaditen, eine maurische Herrscherfamilie, welche von 1043 bis 1091 die Regierung von Sevilla führte. Sie gab diesem Staate drei Emire, welche sämmtlich Abad hießen.

Abadun, Name einer an der Mündung des Euphrats gelegenen Stadt.

Abährung des Halses, eine alte Strafe für diejenigen, die boshafterweise Grenz- oder Marksteine verrückt hatten, und die darin bestand, daß der Verbrecher bis an den Hals in die Erde gegraben und mit dem Eisen eines Pfluges, vor den vier Pferde gespannt waren, ihm der Kopf abgeschnitten wurde.

Abälard (Peter), auch Abailard, (Abellard gewöhnlich, aber unrichtig) ein Benedictinermönch und ausgezeichneter vielseitiger Gelehrter, der 1079 zu Palais, einer Besitzung seiner Aeltern bei Nantes, geboren wurde, sich anfangs in seinem Jünglingsalter zu Paris durch seine Liebschaft mit der schönen Heloise eben so sehr, als durch seine Wissenschaften bekannt machte, aber auch eine grausame Verstümmelung zuzog, die ihr Oheim, der Canonicus Fulbert, veranlaßte, dann in die Abtei von St. Denys trat, noch viele Verfolgungen erlitt und 1142 in der Abtei St. Marcel sur Saone starb. Nach seinem Schicksale wird noch öfters das Wort abälardisiren für entmannen gebraucht.

Abänderung, jede andere Be-

stimmung in Nebenumständen. Vergleiche Varietät.

Abäschern, in der Kochkunst, schleimige Fische mit heißer Asche abreiben.

Abäthmen, das Ausglühen der aus Asche geschlagenen Cupellen zum Cupelliren des Silbers. Man treibt dadurch alle Feuchtigkeit und das Gas aus der Asche, weil sonst das aufgesetzte Werkblei sprudelt.

Abäus, Beiname des Apollo von der ihm heiligen Stadt Abä in Phocis, wo sich ein Tempel mit einem berühmten Orakel befand, den die Perser verbrannten, und dessen Ueberreste die Thebaner im Kriege mit den Phocäern vernichteten, den Kaiser Hadrianus aber, jedoch viel kleiner, wieder aufbauete.

Abaffy, ein altadeliges Geschlecht in Ungarn, welches von dem Edelsitz zu Abafalva im Gömörer Comitate den Prädicatsnamen führt. Dieses Geschlecht ist jedoch ganz verschieden von dem in Siebenbürgen, aus welchem die letzten eigenen Fürsten dieses Landes abstammten, von denen Michael II. dieses Fürstenthum 1699 an Oesterreich abtrat, und die sich eigentlich Apaffy schreiben.

Abakanskoi, ein östlich vom Jeniseiflusse in Sibirien gelegener Flecken.

Abako (Paolo del) vorzüglicher Astronom des 14. Jahrhunderts.

Abaleniren, 1) entfremden, veräußern; 2) abgeneigt, abtrünnig, widerspenstig machen. Jus abalienandi (jur.) das Veräußerungsrecht. — Auch für abgeneigt, abwendig oder gehässig (verhaßt) machen.

Abandonniren: 1) verlassen, im Stiche lassen; 2) aufgeben, fahren lassen, Verzicht thun; 3) (kaufm.) ein Schiff sammt Ladung, über dessen Schicksal man ungewiß ist, dem Versicherer überlassen.

Abannation hieß die Landesverweisung bei den Griechen für ein Jahr.

Abano (Peter von), ein im 13. Jahrhundert durch seine Reisen in den Orient und Studium der Araber berühmter Arzt und Philosoph auf der Universität zu Padua.

Abano, Badeort im Gouvernements-Bezirk Venedig, unweit der Stadt Padua, mit 2870 Einwohnern, einer vortrefflichen Schwefeltherme und einem Wetzsteinbruche.

Abantes, ein thracisches kriegerisches Volk, das unter Anführung des Abas nach Phocäa kam und dort die Stadt Aba erbaute. Von da gingen sie nach Euböa, welche Insel nach ihnen den Namen Abantis erhielt. Nach andern kamen die Abantes Euböa's von Athen.

Abantiades, Geschlechtsname des Perseus, so wie Abantias Geschlechtsname der Danae und Atalanta, von ihrem Großvater Abas.

Abaptiston, Schädelbohrer, für Trepan, ein chirurgisches Instrument.

Abarana, eine Stadt in Groß-Armenien über dem Flusse Alligene, wo der ältere Sitz des Erzbischofs von Nachivan ist.

Abarbarra, eine der Najaden, mit welcher der natürliche Sohn des Königs Laomedon zu Troja, Burolion, den Aesepus und Pedasus zeugte.

Abarca, Schuhe von Ziegen- oder ungegerbten Ochsenhäuten, deren man sich in Spanien zum Ersteigen steiler Berge bedient.

Abarciren, ein juristischer Ausdruck, wodurch die Vertreibung aus dem Besitze angedeutet wird.

Abaris, ein hyperboräischer Scythe und Priester des Apollo, der nach Griechenland kam und dort allerlei Wunder verrichtete;

unter andern sollte er vom Apoll einen Pfeil empfangen haben, auf dem er, ohne Speise zu bedürfen, durch die Lüfte ritt; 2) ein Held der Latiner, der mit Turnus zugleich gegen Aeneas focht, aber vom Euryalus erschlagen wurde; 3) genannt Kaukasus, einer von des Phineus Haufen, den Perseus bei seinem Beilager mit der Andromeda im Handgemenge mit einem großen Trinkgefäß erschlug.

Abart, jede Abweichung von einer ursprünglichen Art in einer oder mehrern folgenden Generationen der Thiere und Pflanzen.

Abas, mythologische Namen: 1) Enkel des Danaus, des Lynceus und der Hypermnestra Sohn, Vater des Prötus und Akrisius von der Aglaia, und Großvater des Perseus. Von seinem Vater, dem er die Nachricht von des Danaus Tode brachte, empfing er dafür einen Schild, den er in dem Tempel der Juno aufhing, wobei er dieser Göttin zu Ehren glänzende Spiele einrichtete; daher nach einigen der Erfinder des Schildes. 2) des Melampus Sohn, Vater der Lysimache. 3) Sohn des Neptun und der Aethusa, von welchen das Volk der Abanten in Euboea abstammte. 4) Sohn der Metänira, durch Ceres in eine Eidechse verwandelt. 5) Ein Centaur, Sohn des Irions und der Nephele. 6) Einer aus dem Gefolge des Perseus, der auf dessen Hochzeit mit der Andromeda den Pelates durchbohrte. 7) drei andere des Namens, blos aus Virgils Aeneide bekannt.

Abas, ein persisches Perlengewicht (7/8 Karat).

Abassamento (di prezzo), in der kaufmännischen Sprache Abzug oder Nachlaß am Preise.

Abaster (Alchim.): 1) Fäulung oder Verflüchtigung der philosophischen Materie. 2) (in der Mythologie) eines der drei Pferde vor Pluto's Wagen.

Abatellement, der richterliche Ausspruch eines Consuls in der Levante über Vergehungen der Kaufleute seiner Nation.

Abats, grobe Tücher, 6 Ellen lang, eine halbe Elle breit, die in Macedonien verfertigt und unter andern auch zum Einpacken des bessern levantischen Tabaks gebraucht werden.

Abattant, Fausladen vor den Fenstern oder Thüren der Kaufmannsgewölbe.

Abat-jour, schräges Fenster, wie ein Kellerloch, oder Dachfenster, damit das Licht von oben herein fallen könne.

Abattirt, entkräftet, abgemattet, niedergeschlagen.

Abattuta (Musik), nach dem Vorschlagen (des Taktgebers), im Zeitmaaß, genau abgemessen.

Abat-vent, Wetterdach in Glockenthürmen, so auch in der Gärtnerei Strohmatten zur Verwahrung von Gewächsen gegen Frost.

Abazi, eine Art ostindischer Tücher, 10 1/2 Elle lang und gegen 1/2 Elle breit. Es giebt auch doppelte.

Abäugeln in der Jägersprache, die Spur eines Wildes mit den Augen verfolgen.

Abaujvarer, Gespannschaft, eins der größern Comitate in Ober-Ungarn, von 52,72 geographischen Quadratmeilen, in 4 Stuhlrichterämter untergetheilt. 1805 lebten hier 119831 nicht-adelige Einwohner in einer königlichen Freistadt, 11 Märkten, 234 (später 235) Dörfern und 28 Prädien (adeligen Landgütern, mit 1231 Gewerbsleuten und 5624 Bauern). Bis 1812 hatte sich die Bevölkerung dieses Comitats auf 134224 Seelen überhaupt vermehrt. Der landwirthschaftlich benutzte Boden enthielt

893242 österreichische Joch, wovon die Waldungen fast die Hälfte einnahmen; außer diesen waren über 10514 Joch dem Weinbau gewidmet.

Abauzit (Firmin), ein geachteter Genfer Gelehrter, geb. 1679, gestorben 1767, Freund von Newton, Bayle, St. Evremont, Basnage u. a., der in Sprachen, Naturgeschichte, Mathematik, Astronomie, Geographie, Geschichte, Alterthümern, Theologie und mehrern Wissenschaften ausgezeichnete Kenntnisse besaß.

Abavi, für Affenbrot.

Abba (syrisch) Vater.

Abbadie, ein im Jahre 1727 zu Killalor in Irrland verstorbener berühmter reformirter Theolog.

Abbaizen, das Leder mit Kalk und Salz gar machen.

Abbacken, ein Fahrwasser mit Backen oder ausgelegten Tonnen zur Bezeichnung des Weges der Schiffe versehen. 2) So heißt auch die Linie zu Kanälen mit Hölzern (Bakken) abstecken.

Abbamsen, Thierfelle ausklopfen.

Abbassi, persische Silbermünze (32 Stück = eine feine Mark).

Abbassiden, ein Khalifengeschlecht, welches ununterbrochen 509 Jahre, nemlich von 749 bis 1258 herrschte und 36 Khalifen zählte.

Abbauen, bei dem Bergbau: 1) überhaupt nutzbare Fossilien gewinnen; dann heißt der von diesen entleerte Theil des Gebirges Abbau oder abgebautes Feld; 2) ein Gang heißt abgebaut, wenn man wegen der Unmöglichkeit, die Grubenwasser zu gewältigen, den Betrieb desselben verlassen muß. 3) die Bergkasse abbauen, oder sie bei dem Grubenbau mit zusetzen; 4) den Receß abbauen, wenn den Gewerken der Vorschuß wieder ersetzt wird, und die Grube sodann Verlag giebt.

Abbaumen, für Abholzen oder Abtreiben einer Waldstrecke.

Abbate, s. d. folg. Art. — auch Geschlechtsname einiger Maler in Modena, die im 16. und 17. Jahrhundert lebten.

Abbé, 1) ein Weltgeistlicher; 2) ein katholischer Geistlicher, der noch keine Pfründe hat. (In Frankreich oft ein Mittelding zwischen einem Geistlichen und einem Weltlichen.) — Abbé commendataire, Stellvertreter des Abts in einem katholischen geistlichen Stifte.

Abbertham auch Abertam, ein freier Bergflecken in Böhmens Elbogner Kreise.

Abbeville, Stadt an der Somme, im französischen Departement der Somme, mit 18000 Einwohnern, die viele Wollenzeuge verfertigen, und einen lebhaften Handel treiben. — Festung dritten Ranges.

Abbiate grosso, Flecken in der Lombardei (Kreis Pavia), am großen Kanale, wo er sich in drei Arme theilt, mit 2500 Einwohnern. Hier ist der Sitz eines Friedensgerichts, ein großes Siechhaus und ein Salzmagazin.

Abbinden, (Unterbinden) 1) eine chirurgische Operation, vermöge welcher ein Aftergebilde oder Gewächs, als Polypen, Warzen, mit einem Faden, Haare oder Drath den gesunden Theilen so nahe als möglich umgeben und immer fester und fester zusammengeschnürt wird, um auf diese Weise durch Entziehung des Nahrungsstoffes ihr Absterben zu bewirken, wozu von Braun eine eigne Vorrichtung (Abbindmaschine) angegeben worden. — 2) der Zimmermann nennt Abbinden die zugeschnittenen Zimmerhölzer zusammenlegen und die Verbindungs-

theile dann bezeichnen. — So auch im Bergbau die Zusammenpassung aller Maschinentheile und Baustücke bei der Grubenzimmerung vor dem Aufstellen derselben. Es heißt auch zulegen. 4) Abbinden des Zain-Eisens in den Hammerwerken heißt das Zain-Eisen in Bunde von 1/4, 1/2 und ganzen Centnern bringen; es geschieht auf dem Abbindebocke, einem hierzu vorgerichteten Gestelle. 5) Abbinden, s. auch Absetzen der Kälber.

Abbiß, in der Jägerei, ein Zeichen, daß ein Hirsch in der Gegend stehe, weil kein anderes Wild die Sommerlatten in den Schlagen so glatt abbeißt. Auch eine vom Wild abgefressene Waldgegend wird also benannt.

Abbiß (Teufelsabbiß), Scabiosa succisa, eine wildwachsende Gattung der Scabiose. Die Blüthe hat einen vierblätterigen gemeinschaftlichen Kelch, und besteht aus einem Büschel dicht an einander stehenden Blümchen, deren besonderer Kelch oben offen ist. Die Wurzeln, weniger die Blätter, werden für die Apotheken gesammelt.

Abbitibbis, Völkerschaft in Canada in Nordamerika.

Abbitte, Bitte um Vergebung eines begangenen Fehlers, die entweder aus Erkenntniß desselben willig gethan wird, oder auch im Injurienprozeß, zur Ausgleichung des Andern zugefügten Unrechts, von dem Richter dem Schuldigen aufgelegt wird.

Abblättern, s. Abblatten.

Abblättern der Knochen, siehe Defoliation der Knochen.

Abblasen geschieht von den Trompetern, oder auch von den Jägern auf den Waldhörnern zum Abruf oder auch zum Schlusse der Jagd, und von erstern, um die nachtheilig Kämpfenden zum Abbrechen des Gefechts oder auch zum Wiederverein zurückzurufen und dergl.

Abblatten, Abblättern, die Blätter vom Tabak, Kraut rc., wie auch die überflüssigen Ranken rc. vom Wein, von Melonen und von Gurken abnehmen.

Abbo, Abt zu Fleury, wegen seiner Kenntnisse und seines Einflusses auf mehreren Kirchenversammlungen berühmt, wurde zu Reole in Gascogne 1004 in einem Auflaufe ermordet und nachher als Märtyrer und katholischer Heiliger verehrt.

Abbohren, für Bergsprengen.

Abbohrer, für Satzbohrer in der bergmännischen Sprache.

Abborstung, Zustand, da sich die verbundenen Theile eines Dammes abgelöset und losgerissen haben.

Abbot (Georg), 1) Erzbischof zu Canterbury; 2) (Robert) Bischof von Salisbury, zwei gelehrte Theologen, die auf die kirchlichen Streitigkeiten in England in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts viel Einfluß hatten. — 3) Charles Abbot, jetzt Viscount Colchester, englischer Pair seit 1817 und vormals vieljähriger Sprecher im englischen Unterhause, hat sich sowohl durch seine Anhängigkeit an das königliche Haus, als auch als publicistischer Schriftsteller ausgezeichnet.

Abbrand, auf Hüttenwerken der Verlust, welchen die Metalle durch Oxydation beim Ausschmelzen und Verfeinern erleiden.

Abbrechen, überhaupt durch Brechen etwas sondern, oder sich scheiden; auch kurz aufhören oder etwas vermindern oder wegnehmen, z. B. bei dem Maurer ein Bauwerk abnehmen. — 2) bei dem Weber die eigentliche Zahl der Kettenfäden vermindern; 3) bei dem Schriftgießer den Guß von den Let-

tern abmachen; 4) bei dem Buchdrucker das Leder von den Druckballen abnehmen. 5) die beim Verzinnen zusammengeklebten Bleche von einander brechen und umwenden, und 6) den aufgebreiteten Blechen noch eine Glühhitze geben, und solche so mit einem hölzernen Hammer abklopfen; 7) in der Jägersprache den Kreis enger machen; 8) den gestellten Zeug abnehmen; 9) einem Hunde, der sich verbissen, die Zähne mit einem Knebel öffnen, und 10) einem Falken etwas von seiner Nahrung entziehen, um ihn zum Raube begieriger zu machen; endlich 11) in der Militärsprache, Reihen Soldaten in mehrere kürzere theilen und sie hinter einander Colonnenweise marschiren lassen.

Abbrechung, eine rhetorische Figur, welche darin besteht, daß ein Gedanke vor seiner Vollendung abgebrochen wird, um das übrige errathen zu lassen.

Abbreiten (Abpochen), die Hartstücken des hammergaren Kupfers in Stücke oder Scheiben zertheilen, um Kessel daraus zu schmieden.

Abbrennen, durch Feuer absondern, oder auch zerstören, anzünden oder auch das Brennen vollenden; ingleichen durch Feuer gesondert und zerstört, oder auch entzündet werden, insbesondere 1) beim Ziegel- und Kalkbrennen dem Ofen mit dürrem Reißholze die letzte Hitze geben; 2) bei den Töpfern die getrockneten Gefäße gehörig brennen; 3) auf Schmelzhütten; 4) das Blicksilber durch das Feuer völlig reinigen; 5) bei den Gelbgießern die Farbe des Messings mit Scheidewasser erhöhen; 6) bei Eisenarbeitern: die Härtung des Eisens und Stahls durch Ausglühen und nochmaliges Ablöschen; 7) auf den Blechhütten: das erste Durchziehen des polirten Schwarzblechs durch das schmelzende Zinn; 8) Weingeist über gewissen Körpern verbrennen lassen, und 9) Körper in einem Schmelztiegel plötzlich entzünden.

Abbreviiren, abkürzen, verkürzen.

Abbreviatoren, Personen in der päbstlichen Kanzei, welche Breven ꝛc. ausfertigen, und sich dabei häufig der Abkürzungen bedienen.

Abbreviatur, Abkürzung, Schriftkürzung.

Abbruch, 1) Aushölung eines Ufers durch die Gewalt des Stroms, daß die Damm-Erde nachrollt. 2) bei den Schriftgießern das überflüssige Metall, welches über der Form stehen bleibt und nachher abgebrochen wird, und 3) in technischer Sprache die Erzstufen, welche ohne große Mühe gewonnen und leicht zersetzt werden können — bei Oel- und Fresco-Gemälden das Ablösen der Farbe vom Grunde, welches jedoch eigentlicher Abbröckeln genannt wird.

Abbrühen, in der Kochkunst, sowohl mit heißem Wasser lösen, wie Haare, Federn, als auch genugsam brühen, wie zähe Pflanzenkörper.

Abbt (Thomas), philosophischer Schriftsteller, geboren 1738 zu Ulm in Schwaben, und als Hof-, Regierungs- und Consistorialrath in Diensten des regierenden Grafen von Lippe-Bückeburg, gestorben zu Bückeburg 1766. Er wirkte mit Lessing bedeutend zur neuern Umformung der vaterländischen Literatur. Seine bekannteste Schrift ist: vom Verdienste 1765.

ABC, oder Abc, ist eine übliche Benennung des Alphabeths, in diesem Sinne ist Abc-Buch für Fibel oder Abctute — Abcschüler oder gemeiner Abcschütz zu verstehen.

Abcapiteln, ausschelten, ausfilzen.

Abcassen, ein asiatisches Volk, das zwischen dem Kaukasus und dem schwarzen Meere seinen Wohnsitz hat.

A=b=c=daria, das Abckraut — (Spinanthes Acmella), eine ostindische Pflanze, welche auf der Zunge einen starken Reiz hervorbringt.

A=b=c=diren heißt in der Musik die Noten ohne Text absingen, z. B. c, d, e, f, g, a, h. — (Solmisciren oder die Tonleiter absingen.)

Abchagriniren, sich abhärmen.

Abchesi für Abasa.

Abcomplimentiren, 1) einen mit Artigkeit von etwas ablenken; 2) abschwatzen, abschmeicheln, abkosen, abartigen.

Abconterfeien, s. Conterfeien.

Abcopiren: 1) abschreiben; 2) nachzeichnen, nachmalen; siehe Copie.

Abctute (Abc=Buch), eine Kegelschnecke mit den hebräischen Buchstaben ähnlichen Flecken.

Abdachung, 1) die schräge Seite eines Dammes, Mauerwerkes, Ufers, damit der Fluß mehr Breite bekomme; 2) (Geograph.) Erniedrigung eines Landes, wornach sich der Lauf der Flüsse richtet.

Abdala (Abdallha), ist der Name von Muhameds Vater, auch mehrerer Khalifen und Könige in verschiedenen den Muhamedanern unterworfenen Provinzen, auch einiger berühmter arabischen Gelehrten. Ferner wird auch eine gewisse Gattung persischer Mönche so genannt.

Abdallis, ein asiatisches Volk, welches, mit den Afghanen stammverwandt, an den beiden Armen des Indus, ein bei 3100 Quadratmeilen ausgedehntes Land bewohnt; 2) auch der Name gewisser Mystiker in Ostindien, die in ihren Verrückungen, in welche sie sich mit Opium versetzen, die größten Excesse, selbst Mordthaten begehen, und die das Volk als Heilige und Märtyrer verehrt.

Abdampfen (Verdunsten, Verflüchtigen oder Abrauchen), heißt flüchtige Stoffe, gewöhnlich Flüssigkeiten, in einem offenen Gefäß durch künstliche oder natürliche Wärme ganz oder theilweise in Dämpfe verwandeln, und so von minder flüchtigen abscheiden.

Abdanken: 1) den Dienst aufgeben, den Abschied nehmen oder bekommen; 2) den letzten Dank sagen, wie das Abrufen des Nachtwächters in der Frühstunde; das Dankgebet bei Leichen; 3) ein Schiff zum fernern Dienst für untauglich erklären.

Abdarren, das Darren (oder Dörren) durch letzte Heizung beendigen.

Abdast oder **Abdest** heißt die Ceremonie des Waschens vor dem Gebet der Türken.

Abdecken, abnehmen, z. B. die Speisen von der Tafel, die Ziegel vom Dache; das Fell von einem todten Thiere.

Abdecker (Schinder, Feldmeister, Caviller), heißen die Knechte des Scharfrichters (und andere Personen), deren Geschäft es ist, das gefallene Vieh wegzuschaffen, abzufedern, oder zu häuten und zu begraben.

Abdeichen (Abdämpfen), in Marschländern die Ufer an Flüssen und am Meere mit Wällen oder Dämmen gegen Ueberschwemmungen schützen; — 2) wenn mit obrigkeitlicher Genehmigung eine Gemeinde für diesen Zweck aus dem Verbande mit andern tritt, um sich durch eigne Anstalten zu sichern.

Abdemeneph, der Name von Muhameds Herren, dessen Witt-

we letzterer auch nach Abdemenephs Tode heirathete.

Abdera, alte Stadt in Thrazien, deren Magistrat und Einwohner als sehr einfältig berühmt waren; daher Abderiten ähnliche Leute.

Abderitenstreiche, einfältige Streiche ganzer Städte, Zünfte, Gesellschaften.

Abderologisiren, einfältige Dinge reden.

Abderitismus, moralischer (k. Phil.), die Behauptung: „daß das menschliche Geschlecht im ewigen Stillstande auf der jetzigen Stufe seines sittlichen Werths unter den Gliedern der Schöpfung sich befinde."

Abderrus, mythologischer Name von Merkurs Sohne, welchen in Thrazien die Pferde des Diomedes gefressen, deren Eigenthümer hierauf von Herkules getödtet, und von eben demselben die Stadt Abdera an der Stelle erbaut wurde, wo Abderrus umkam.

Abdiara, ein vom Königreich Pegu abhängiges Königreich in Ostindien.

Abdication: 1) Abdankung, freiwillige Niederlegung eines Amts oder einer Würde; 2) (jurist.) Lossagung von seinen Gütern, Abtretung an die Gläubiger; 3) Verstoßung, Enterbung.

Abdicatio haereditatis, Verzichtleistung auf die Erbschaft.

Abdiren, abdanken, niederlegen, entsagen, verwerfen, abschlagen.

Abdinghof, Ort und ehemaliges Benedictinerstift im Paderbornischen.

Abditamentum, das von einer verlangten Summe abgedungene oder abgezogene.

Abdisputiren, abstreiten, streitig machen.

Abdocken oder aufdocken, in der Jägersprache das Hängeseil und die Leinen abwickeln.

Abdol-Asis, mit dem Zunamen Efendi, berühmter türkischer Mufti und Geschichtschreiber (st. 1657).

Abdollatiph, ein arabischer historischer Schriftsteller des Mittelalters, dessen geschätzte Geschichte von Egypten zuerst von Pocock 1691 übersetzt, dann bis 1808 wiederholt herausgegeben wurde.

Abdomen, der Unterleib.

Abdominal, alles, was auf das Abdomen Bezug hat und damit in nächster Verbindung steht.

Abdominal-Eingeweide, die zur Verdauung, zur Harnabsonderung und Ausscheidung, ingleichen zur Fortpflanzung dienenden innern, in der Abdominalhöhle aufgenommenen Organe.

Abdominal-Muskeln (Bauch-Muskeln), der größtentheils hautartige, theils muskulöse, theils sehnige Apparat, der den ganzen Unterleib gürtelartig umkleidet.

Abdominalen, allgemeiner Name derjenigen Fische, welche hinter den Brustflossen noch Bauchflossen haben.

Abdorren für Dürre werden eines Theils, z. B. der Blätter einer Pflanze.

Abdörren durch Austrocknen, die Feuchtigkeit durch Wärme absondern, oder gehörig dürre machen.

Abdörrstein, eine Benennung für silber- und kupferhaltigen Bleistein in Tyrol.

Abdorrhaman I. II. III. in der Reihe der Khalifen aus dem Hause der Ommijaden in Spanien der erste, vierte und achte, im achten bis zehnten Jahrhundert; 2) der Statthalter des Khalifen Yesid, gegen welchen Karl Martel im Jahr 732 den glänzenden Sieg bei Poitiers erfocht.

Abdossiren, schräge machen, abdachen (z. B. Dämme oder Wälle.)

Abdrath die Metallspäne oder Abfälle von der Drechselbank.

Abdrehen durch Umdrehen, absondern.

Abdrehnagel, eine starke Schraube mit Feilenhieben auf der untern Kopffläche, wodurch die Löcher der Schraubenmutter geebnet werden.

Abdringen, durch Ungestüm etwas von Jemand zu erhalten suchen, auch zuweilen durch

Abdrohen.

Abdrift, ein von einem Deiche ablaufender Weg.

Abdruck, eine Abbildung durch Drucken — dergleichen Bücherdruck, Abdruck von geätzten oder auf Kupfer- oder Zinnplatten gestochenen Darstellungen, Steindruck, Siegelabdruck und dergl. — Auch von Pflanzen und deren Theilen kommen häufig und besonders in gewissen Gebirgsformationen und einigen Fossilien, Abdrücke vor. — Endlich nennt man auch die kleine bewegliche Zunge zum Losschießen an Schießgewehren, den Abdruck, und in Gewehrschlössern die in die Nuß einspringende kleine Stange die

Abdrucksstange, welche zur Verhütung des Losgehens des Gewehres zur Unzeit, dienet.

Abduciren, ab- oder wegführen.

Abduction, Ab- oder Wegführung. 2) (Chirurg.) Beinbruch nahe am Gelenke; in der Anatomie die Annäherung eines beweglichen kleineren Gliedes an ein ihm nächstes größeres durch Verbindung der Muskeln — und in der Philosophie der Uebergang von einem Satze zum andern, um durch ihre Vergleichung die Wahrheit eines Schlußsatzes zu erkennen.

Abdul-Azyz, arabischer Feldherr, der im 8. Jahrhundert die Eroberung von Syrien vollendete (ermordet 717).

Abdul-Baki, Aarif Efendi, türkischer Gelehrter, vorzüglich durch eine Lebensbeschreibung des Propheten berühmt (st. 1712.)

Abdul-Baki-Efendi, zwei türkische Dichter dieses Namens, wovon aber nur der eine (gestorben 1599) als einer der größten türkischen lyrischen Dichter, Bemerkung verdient. Er hinterließ einen hochgeschätzten Divan und mehrere Uebersetzungen und Sammlungen früherer Werke.

Abdul-Hamid, der 27. Sultan der Osmanen, regierte von 1774 bis 1780.

Abdunkeln durch Ueberziehen einer helleren Farbe mit einer dunkleren.

Abdunsten für Abdampfen.

Abebenen, für völlig eben machen einer ungleichen Fläche, — so wird auch die Verrichtung eines Kürschners genannt, der ein Rauchfutter (Pelz) am Rande gerade beschneidet.

Aber, das Gerinne oder die künstliche hölzerne Wasserleitung auf die Mühlräder.

Abekenär, Insel im kaspischen Meere.

Abel, nach der Bibel der zweite Sohn Adams, welcher aus Eifersucht von seinem Zwillingsbruder Kain getödtet wurde.

Abel (Caspar und Friedrich Gottfried) Vater und Sohn, ersterer Prediger zu Westdorf bei Aschersleben (st. 1763.), letzterer Arzt zu Halberstadt (st. 1794), beide Schriftsteller. (Historiographen und Dichter.)

Abel, (Carl Friedr.) berühmter Tonkünstler, zuletzt Kapelldirector und Kammervirtuos der Königin von England zu London, wo er 1787 starb. Er war der größ-

te und in seiner Art der einzige Virtuos auf der Viola da Gambia.

Abel in der Bedeutung von Graseplatz, kommt mit einzelnen Beisätzen häufig als Name palästinischer Städte vor.

Abela (Giov. Fr.) ein italienischer Gelehrter und Verfasser eines sehr geschätzten Werkes über Malta in 2 Bänden (1772 — 80).

Abele, eine freiherrliche Familie in Oesterreich, welche das ungarische Indigenat und die Landstandschaft in Tyrol, Görz und Krain besitzt.

Abelebaum, s. Pappel.

Abeliten oder auch Abelianer genannt, eine christliche Secte, die in den ersten Jahrhunderten in Afrika eine kurze Zeit bestand, und deren Anhänger zwar Weiber nahmen, sich ihrer aber enthielten, und fremde Kinder annahmen, womit sie Abels (des Sohns Adams) Beispiel nachzuahmen vermeinten. — 2. Auch Name einer neueren Gesellschaft, welche in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Greifswald zur Beförderung moralischer Zwekke zusammentrat.

Abelica für Sandelholz.

Abelin (Johann Philipp) ein im 17. Jahrhundert berühmter Geschichtschreiber, welcher zuerst das Theatrum Europaeum herauszugeben anfing, welches von 1617 bis 1738 in 21 Foliobänden erschien.

Abella, einst eine römische Stadt in Campanien an der Stelle des heutigen Aquila.

Abellagium wird das Eigenthumsrecht des Lehnsherrn auf die in einem Walde seines Lehensträgers vorfindigen wilden Bienenschwärme genannt.

Abellinum, nach dem Ptolomäus eine alte Stadt im Hirpinischen, nach Plinius aber eine Stadt in Campanien unweit Abella, welche zum Gebiete der Marser gehörte, dagegen jene im Hirpinischen Gebiete lag und ihrer Nüsse wegen berühmt war.

Abellio, eine Gottheit der alten Gallier, welche für den Herrn der Erde gehalten wurde und einerlei mit dem Apoll der Römer und dem Sonnengott der Cretenser war.

Abellionte, Stadt auf einer Insel des gleichnamigen Sees in Anadoli in Klein-Asien.

Abelmosch, (arab.) Bisamkörner, oder auch Bisamkraut, eine tropische Pflanze, deren Saamen gepülvert und zur Parfümerie verwendet (cyrischer Haarpuder) sonst aber auch zu Rosenkränzen und als Zusatz zum Kaffee gebraucht wird.

Abel Tasman, Halb-Insel der Insel Van-Diemens-Land, nach dem Entdecker (1642) so genannt.

Abenaki, (Abenaken, Abenaqui's) eine nordamerikanische Völkerschaft in Canada.

Abenberg, ine alte Grafschaft in Franken, sonst im Besitze der Grafen von Abenberg, deren Stamm 1485 erlosch, jetzt größtentheils in dem baierischen Landgerichte Pleinfeld im Rezatkreise begriffen. Das Städtchen Abenberg mit 1000 Einwohnern, welche viel schwarze Spitzen und Nadeln verfertigen.

Abend, (Westen) diejenige der vier Himmelsgegenden, in welcher die Gestirne untergehen; auch heißt Abend die Zeit um Sonnenuntergang. — Der Abendstern heißt die Venus — und Abendvogel eine Art Schmetterlinge. — Die verschiedene Zusammensetzung anderer Wörter mit dem Worte Abend bezeichnet hinlänglich bestimmt den Begriff von selbst, z. B. Abendessen, Abendglocke, Abendmusik, Abendwind ꝛc.

Abendmahl (Eucharastia, Communion), eine christlich-kirchliche Anstalt, die als Sakrament betrachtet wird, und von Christus

selbst ausgieng der es bei dem letzten Passamahl (Ostermahl) das er mit seinen Jüngern hielt, selbst einsetzte, und so blieb es auch in den ersten Zeiten des Christenthums in Verbindung mit den sogenannten Liebesmahlen (Agapä). Als diese später abgekommen, so wurde doch das Abendmahl beibehalten, aber demselben ein mystischer Sinn zugleich beigelegt, wodurch die 3 verschiedenen Hauptansichten von dieser Handlung entstanden, durch die sich die Katholiken, Lutheraner und Calvinisten wesentlich unterscheiden. Erstere verstehen mit den Griechen die Einsetzungsworte Christi: „das ist mein Leib, das ist mein Blut" buchstäblich, und glauben, daß die Substanz des Brodes und des Weins durch die Weihung (Consecration) des Priesters in die Substanz des Leibes und Blutes Christi wirklich jedesmal verwandelt werde (welches das Geheimniß der Transsubstantiation ist) doch empfangen die Katholischen Laien zum Unterschiede der Griechen nur das Brod, oder wie auch die Lutheraner, die dasselbe vorstellende Hostie aus Oblaten, weil mit dem Leibe ohnedies auch das Blut verbunden, und um der Entweihung des Weins durchs Verschütten zu begegnen. — Die Lutheraner glauben dagegen, daß durch den Abendmahlsgenuß (der auch bei ihnen in beiden Gestalten geschieht) den Communikanten der Leib und das Blut Christi auf eine geheimnißvolle Weise mitgetheilt werde. — Die Reformirten (die auch statt der Oblate weißes Brod genießen) betrachten mit den Socinianern, Arminianern und Wiedertäufern Brod und Wein in der Abendmahlsfeier als bloße Symbole des Leibes und Blutes Christi, und bedienen sich darum auch des Ausdruckes: „Das bedeutet meinen Leib, das bedeutet mein Blut." Alle Christen aber stimmen darin überein: daß sie das Abendmahl zum Andenken Christus und seiner Lehre und zur Stärkung und Bestätigung ihres Glaubens feiern, und damit Bereuung ihrer Sünden und fromme Entschlüsse für die Zukunft verbinden.

Abendmahlsgericht wurde im Mittelalter oft für den Ausdruck Gottesgericht gebraucht, und hatte meistens bei geistlichen Personen statt.

Abendopfer der Juden, Opferfeuer in alten Zeiten, welche bei den Israeliten Abends angezündet wurden, und die ganze Nacht hindurch alsdann brannten.

Abendschicht, (Nachtschicht), die Arbeitszeit des Bergmanns von 8 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens.

Abendtonne, im Gegensatz der Morgentonne in der Bergmannssprache, d. i. die Förderungstonne, welche bei einem Göpel auf einem von Westen nach Osten streichenden Gange geht.

Abendweite heißt der Abstand des Punktes, in welchem ein Stern untergeht, vom wahren Westpunkte.

Abendwolf wird oft der Schakal genannt, weil er nur des Abends auf Nahrung umherstreift.

A bene placito, in der Musik so viel wie ad libitum, nach Gefallen.

Aben Esra, einer der genialsten jüdischen Gelehrten des 12ten Jahrhunderts, der als Bibelausleger, Arzt, Mathematiker, Philolog und selbst als Dichter und Reisender sich auszeichnete, und von dem eine Menge Schriften erhalten sind. Er starb wahrscheinlich zu Rhodus 1168.

Abens, Fluß in Baiern.

Abensberg, Landgericht in Baiern (1807 auf 7 1/2 Quadratmeilen 15300 Einwohner) —

Stadt im Baierischen Regenkreise, am Flusse Abens, mit 1180 Einwohnern, hat Tuch- und Wollenweberei. Napoleon gewann hier am 20. April 1809 mit den Baiern und Würtembergern eine Schlacht gegen die Oesterreicher.

Abensperg und Traun, ein altes österreichisches gräfliches Geschlecht.

Abenteuer wird jedes auf Zufall oder Glück gewagtes Unternehmen genannt, welchem eine überspannte Phantasie oder ungeregelter Thatendrang meistens zum Grunde liegt, daher das Unnatürliche, übertriebene dabei auch wohl Geniale

Abenteuerlich heißt, und

Abenteurer und Glücksritter fast gleichbedeutende Worte sind. Aber auch jede seltsame oft mit Gefahr verbundene Begebenheit und das Zusammentreffen wunderbar scheinender Umstände dabei wird abenteuerlich oder ein Abenteuer genannt, und ein Mensch, der solches besteht oder wohl gar sucht, ein Abenteurer.

Abenzoar, Aben Zohar (Avenzoar) zwei berühmte arabische Ärzte des 12. Jahrhunderts, Vater und Sohn, wovon der erstere, der berühmteste (gest. zu Marocco 1262, 134 Jahre alt) mehrere medicinische Schriften hinterließ.

Abeona, Gottheit der Römer, welcher sie sich zum Schutz auf Reisen empfahlen.

Aber, großer See in der Grafschaft Inverneß in Nordschottland.

Aberacht, (Oberacht) im Mittelalter mit Vogelfrei gleichbedeutend — den jedermann tödten durfte.

Aberbrothik (Arbroath), kleine Seestadt in der schottischen Grafschaft Forfar, mit 1400 Einwohnern und einem kleinen aber bequemen Hafen. Hier wird viel Segeltuch fabricirt.

Abercrombie, ein adeliches Geschlecht in England. Sir Ralph Abercrombie, gestorben als Generallieutenant 1801 an einer in der Seeschlacht von Abukir empfangenen Wunde, galt für einen der vorzüglichsten Offiziere des brittischen Heeres.

Aberdam, kleine Stadt in Böhmen im Ellnbogner Kreise, wegen ihrer den schweizer ähnlichen Käse bekannt, die jedoch auch in der Umgegend verfertigt werden.

Aberdeen (Aberdon), Shire in Mittelschottland, 88 deutsche Quadratmeilen groß, mit 137000 Einwohnern. Die Hauptstadt New-Aberdeen an der Mündung des Flusses Dee hat 21000 Einwohner, welche Wollenstrümpfe, Leinwand, Segeltuch, Zwirn u. s. w. fabriciren, starken Handel treiben, und eine nach ihrem Stifter Marschal-College genannte (theologische) Universität. Nahe dabei liegt Old-Aberdeen am Ausflusse des Dee, mit 3000 Einwohnern, dem Kings-College und dem Sitz eines englischen Bischoffs. 2. Eine Art Stockfisch oder Dorsch, welche hier in Menge gefangen wird, hat auch den Namen Aberdeen.

Aberesche für Eberesche.

Abergavenny, ansehnlicher Ort in der Grafschaft Monmouth in England, durch seinen Flanellhandel bekannt; es ist zugleich die erste Baronie in England.

Abergement (Gros-), ein ansehnlicher Flecken im französ. Departement Ain, unweit Nantua.

Aberglaube, jeder falsche Glaube, vornemlich bei Urtheilen über Gott, Natur und das davon abhängige Schicksal, ein auf ungeprüfte Erscheinungen und Thatsachen blindlings von der Vernunft angenommener Glaube.

Aberides, ein Sohn des

Uranus und der Vesta, soll Saturnus (Kronos) seyn.

Aberklaue, s. Afterklaue.

Aberknoblauch, eine Art wilden Knoblauchs, Allium porrinum.

Aberli, (Johann Ludwig), ein berühmter Schweizerlandschaftsmahler, der 1723 zu Winterthur geboren wurde und 1786 zu Bern starb. Er ist der Urheber einer eignen Zeichnungsmanier, die Gegenstände vielfarbig darzustellen.

Abernety auch Aberdorn, ein Städtchen am Ausfluße des Tay in dem Meerbusen Firth in der schottischen Provinz Berth.

Aberration des Lichts, (Abirrung des Lichts), diejenige scheinbare Ortsverrückung der Gestirne, welche aus dem Zusammentreffen der Bewegungen der Erde und des Sternenlichts entspringt. Man stelle sich die in ihrer Bewegung um die Sonne begriffene Erde, und ein Gestirn vor, dessen Lichtstrahlen senkrecht auf die Richtung dieser Bewegung fallen. Der Beobachter stößt dadurch gleichsam mit dem Lichtstrahle zusammen, und da er von seiner eigenen Bewegung nichts verspürt, so legt er dieselbe dem Lichtstrahle als eine zweite, ihm entgegenkommende, bei, und findet daher das Gestirn, von dem dieses Licht herrührt, nicht mehr in seiner ursprünglichen wahren Richtung, sondern in derjenigen, davon verschiedenen, welche die Diagonale eines rechtwinkeligen Parallelograms erzeugt, dessen beide Dimensionen (Seiten) die Wege des Lichts und der Erde in gleicher Zeit bilden. — Entdeckt ist die Aberration sammt ihren Gesetzen durch den englischen Astronomen Bradley im Jahre 1720; und ihre Kenntniß ist in der Astronomie wichtig, weil zur Bestimmung des wahren Ortes eines Gestirns der Betrag der Aberration in Anschlag gebracht werden muß. Auch hat sie dazu gedient, einen Beweisgrund mehr für die Bewegung der Erde in ihrer Bahn abzugeben, da sie eigentlich nur in derselben einen zureichenden Erklärungsgrund findet.

Aberraute, s. Stabwurz.

Abersaat (Schmalsaat), Saat auf einem bereits abgeärndeten Felde.

Aberwitz, eine Geistesverrükkung, die sich durch ungereimte, ins Lächerliche fallende Reden äußert.

Abesode, in Egypten der damascenische Schwarzkümmel.

Abese (die Küste von), an den westlichen Ufern des rothen Meeres in Afrika, einst Traglodytice in der Geographie der Alten genannt, jetzt größtentheils unter der Herrschaft der Pforte.

Ab executione, für: mit der Execution ohne vorhergegangener gerichtlicher Untersuchung beginnen.

Aberystwith, eine kleine Stadt in Cardsshire in der englischen Provinz Wallis an der Mündung des Istwith, mit Seebädern.

Abfachen, heißt einen Raum oder ein Gefäß in Fächer theilen.

Abfahren für abreisen — auch für schnelles Abgehen — für sterben im verächtlichen Sinne.

Abfahrtsflagge (Schiff.), Flagge hinten auf dem Schiffe, wodurch die baldige Abfahrt desselben kund gemacht wird.

Abfahrtsgeld, Abschoß, Nachsteuer, eine verschieden bestimmte Abgabe, welche den Einsassen oder Unterthanen eines Staats, welche in ein anderes Land ziehen, von ihrem besitzenden Vermögen abgefordert wird — aber gegenwärtig in vielen Staaten (vorzüglich in den deutschen) gegen einander aufgehoben ist. — 2) wird auch das Reisegeld, Viaticum, bei Hand-

werkern an vielen Orten so genannt.

Abfahrtsschuß, auf Schiffen der Kanonenschuß, der das Zeichen zur Abfahrt giebt.

Abfall, das Fallen eines flüssigen oder trocknen Körpers von einem höhern Orte auf einen niedrigen; der Ort einer Senkung selbst; der Abgang einer Sache, der aber noch zu etwas dient; in Wasserwerken das überflüssige Wasser; im Bergbau, die Verminderung des Gehalts der zu bauenden Erze; 2) im figürlichen Sinne: Religionsabfall und dergleichen; 3) in der Jägersprache heißt Abfallen vom großen Geflügel, wenn es von dem Baume fliegt; von Thieren überhaupt: mager werden; vom Hirsche, wenn er in der Brunftzeit das Thier wieder verläßt. 4) In der Seesprache heißt es: von der rechten Richtung abweichen; 5) im Bergbau: das Abfließen der Grubenwasser; auch die Trennung eines Ganges von einem andern, oder wenn sich die Erze an einer Zeche abschneiden, d. i. geringhaltiger werden. 6) Man bezeichnet auch damit, daß ein oder mehrere Töne eines Instruments den übrigen an Güte nachstehen, so daß die nöthige Reinheit der Verhältnisse mangelt. Ein und derselbe Ton fällt ab, wenn er nicht durchgängige Gleichförmigkeit hat.

Abfallsröhre in Wasserwerken, die das überflüssige Wasser ableitende Röhre.

Abfalzen, technisches Wort in der Gerbersprache, die Haare von einem frischen Felle mit dem Messer abschaben, welches die Sattler und einige andere abfleischen nennen. — Bei den Holzarbeitern wird das Abstoßen mit dem Gesimshobel so genannt.

Abfangen, in der Jägersprache: ein angeschossenes Wild mit dem Hirschfänger oder mit der Schweinsfeder (Sperre) tödten. 2) Beim Bergbau das Einsturz drohende Gestein verzimmern oder unterstützen.

Abfassen heißt sowohl einen schriftlichen Entwurf oder Darstellung verfertigen, als auch 2) ein Stück Eisen auf dem Ambose umbiegen, oder eine scharfe hölzerne Ecke mit dem Hobel abstoßen, und 3) im Handel trockene Waaren zum einzelnen Verkauf durch Abwägen und Einwickeln vorbereiten.

Abfedern in der Jägersprache: die Tödtung eines Federwilds, indem man demselben einen Flügelfederkiel vom Hinterkopfe aus in das Gehirn drückt.

Abfeiern und Einholen in der Schiffersprache, einen Tau wechselweise anziehen und nachlassen, um ihn durch die schwingende Bewegung nur noch fester anzuziehen.

Abfeilraspel, eine große Raspel mit starken Hieben, womit die Feilen vor dem Hauen abgeraspelt werden.

Abfeimen oder Abfäumen wird die Verrichtung des Abnehmens des Schaumes vom schmelzenden Erze oder der Glasmasse, oder anderer flüssiger Dinge beim Sude genannt. — 2) abgefeimt wird auch für durchtrieben und hinterlistig gebraucht.

Abfertigen, etwas fertiges absenden, oder auch Jemanden mit einer spöttischen Antwort wegschikken. Endlich heißt auch so der Schein, welchen der Kaufmann zum Beweise erhält, daß er die Waare richtig verzollet habe.

Abfeuern, ein oder mehrere Feuergewehre zugleich losschießen oder abbrennen — in Schmelzhütten das Feuer ausgehen oder verlöschen lassen.

Absiedeln heißt auf manchen Hüttenwerken das Abziehen des Abstrichs von dem eingeschmolzenen Werkblei.

Abfiedern (Abfügen), bei den Glasern: die überflüssigen Theile des Glases mit dem Fiedermesser oder Fügemesser abkneipen.

Abfiltriren für Abseihen, siehe auch das Wort Filtriren.

Abfinden, Jemandens Ansprüche befriedigen — wird auch für Vergleichen gebraucht — oder für Befriedigung eines Erb-Anspruches durch ein Aequivalent.

Abfinnen, bei den Schlössern und Grobschmiden heißt es, mit dem dünnen Hammer-Ende das Eisen dünner schlagen; bei den Klempnern aber mit eben demselben Werkzeuge Ecken in das Blech treiben.

Abfitzen, eine mit feinem Kalk beworfene und ausgestrichene Mauer mit dem Sprengpinsel glätten.

Abflächen, besser als Abdossiren.

Abflammen heißt bei den Gerbern: mit Talg getränktes Leder über einem Kohlfeuer einziehen lassen.

Abflauen (Abflehen, Abflühen), die groben Tücher von Zwillich in den Abflaufässern der Erzwäsche reinigen; und ein länglicht viereckigter Kasten zum Reinigen der Erze durch Wasser heißt Abflauheerd.

Abfledern heißt: das ausgedroschene und bereits mit einem Rechen gereinigte Getreide mit einem an einer Stange befestigten Flederwische oder einem Besen aus Birkenreisern abkehren, um die noch auffliegenden Strohtheile zu entfernen, worauf das Werfen folgt.

Abflegeln, Feldfrüchte von verschiedener Art und Länge, welche unter einander gebaut worden, von einander dadurch absondern, daß man die längern Getreidearten besonders hervorzieht und drischt.

Abfleischen, die Fleisch- oder Aasseite der Häute abschaben. Bei Kürschnern und Sattlern hat es auch die Bedeutung, wie Abfalzen.

Abfliegen für: sich fliegend entfernen — und in der Forstmannssprache bedient man sich dieses Wortes, wenn vom Abdorren des Holzes die Rede ist.

Abfluß, die Bewegung eines flüssigen Körpers auf einer geneigten Fläche. — Abflößen des Holzes auf einem fließenden Wasser. 2) Bei Hüttenwerken wird der Abfluß des durch das Sieb gehenden Erz also genannt, welches noch weiter auf Plan- oder Stoßheerden verwaschen wird.

Abflußgraben heißen diejenigen Graben, welche das Wasser aus den Teichen abführen, und zwar nachdem sie das Wasser zu verschiedenen Gebrauch derselben zuführen: Kunst-, Poch-, Wäschgraben.

Abfluthen, s. Abflößen.

Abfolge, ein in die Logik neu eingeführtes Wort statt Folge, nämlich in Beziehung auf ein Urtheil, das aus einem andern folgt.

Abformen, für Nachbildung einer Form mittelst eines weicheren Körpers, welcher die Eindrücke von jener annimmt; auch das Modell zu einem Kunstwerke aus einem weichen Körper formen; 2) bei den Schuhmachern: den Schuh wieder von den Leisten herunterschlagen.

Abformiren heißt aber bei den Buchbindern: den angesetzten Deckeln der Bücher ihre völlige Gestalt geben.

Abfragen, die Mittheilung eines Geheimnisses von Jemandem durch Fragen bewirken.

Abfügen, bei den Tischlern: Breter, die zusammengeleimt werden sollen, mit dem Fügehobel glatt hobeln; auch für Abfiedern.

Abführ-Eisen, Zug-Eisen der Drathzieher.

Abführen, die Abnutzung der Gezähe bei dem Berg- und Hüttenbau; bei den Drathziehern: den groben Drath in verschiedenen Zug-Eisen verfeinern.

Abführende Gefäße in der Anatomie: Gefäße, welche das Blut oder eine andere Flüssigkeit von einem Organ ableiten.

Abführende Methode, in der Therapie: das ärztliche Verfahren, wodurch stärkere Entleerungen des Darmkanals in flüssiger Form auf natürlichem Wege bewirkt werden. Es geschieht dies nicht blos zur Entfernung von Stoffen, die sonst durch ihren Aufenthalt in den Därmen der Gesundheit nachtheilig werden können, wie überflüssiger oder schädlicher Nahrungsstoffe, Würmer, Schleim, Galle und dgl., sondern auch um einen Gegenreiz bei Affectionen edler Theile, oder eine Ableitung der Säfte, oder eine allgemeine Verminderung derselben zu bewirken.

Abführende Mittel, in der Medicin: alle die Mittel, durch welche Unreinigkeiten im Darmkanale auf dem natürlichen Wege fortgeschafft werden.

Abführender Muskel, für Abductor.

Abführtisch, Geräthschaft zum Abführen des Draths.

Abfüllen, bei den Bergleuten: ein Stück Erdreich oder eine Halde fortschaffen; 2) in Stutereien: ein Füllen werfen.

Abfüttern, in der Landwirthschaft: dem Vieh sein gnugsames, oder auch Abends sein letztes Futter geben.

Abfurchen, in der Landwirthschaft: durch Furchen abtheilen, oder auch furchenweise abpflügen.

Abgaben heißen die sämmtlichen Leistungen, welche die Regierung zu Bestreitung des Staatsaufwandes aus dem Vermögen der Staatsbürger erhebt. Sie dürfen, wenn sie nicht nachtheilig seyn sollen, nicht das Capital-Vermögen, sondern nur das Einkommen, und zwar das reine Einkommen, in einem angemessenen Verhältnisse treffen. Dieses reine Einkommen nun ist entweder Grund-Eigenthum, oder Capital, oder Arbeit; diesem nach zerfallen auch die Abgaben in Grundsteuern, Capitalsteuern und Arbeit- oder Gewerbsteuern. Die Gesammtheit der Abgaben eines Staats bildet sein Abgabensystem.

Abgähren, in der technischen Chemie, von gährenden Stoffen: völlig ausgähren, zur Gnüge gähren.

Abgang, überhaupt die Entfernung, oder auch Verlust und Verminderung; so in den Rechten das Aussterben eines Geschlechts; 2) in der Schauspielkunst: außer dem wirklichen Abtreten einer Person von der Bühne, auch der ihm nächst vorhergehende Moment, in so fern dieser für einen Theatereffect dem Schauspieldichter sowohl, als dem Mimiker, eine besondere Kunstaufgabe darbietet; 3) in der Medicin: Abgang der Frucht, so viel als Abortiren; von Würmern, Blut und dergl.; Ausleerungen auf natürlichen Wegen; 4) beim Schmelzen von Metallen: der damit verbundene Verlust an Gewicht; in Hüttenwerken: das unbrauchbare Gezähe. 5) Im Bergbau sagt man: ein Gang, eine Zeche kommen in Abgang, wenn sie nicht weiter betrieben werden können. 6) Bei den Seifensiedern auch eine Arbeit beendigen, oder von ihrer Fortsetzung aufhören.

Abgangsloch (Unterloch), eine Oeffnung an dem untern Rande eines Bienenkorbes, durch welche die Bienen alle Unreinlichkeiten wegschaffen können.

Abgangszinn wird aus denjenigen Zinn-Erzen ausgebracht, welche nach dem Verwaschen der gerösteten Zinnkiese sich als Mittelgut absondern.

Abgar, Agbar, heißt ur-

sprünglich so viel als groß, mächtig; besondere Benennung der Beherrscher des Osrhöenischen Reichs zu Edessa in Mesopotamien von 137 Jahr vor Christi Geburt bis 216 Jahr nach derselben, deren die Geschichte besonders neun dieses Namens kennt.

Abgaben des Gedinges beim Bergbau: die Untersuchung des herausgeschlagenen Gedinges durch den Geschwornen.

Abgebeizte Wolle, oder Beiz-Wolle, heißt die durch Kalk vom Leder gebeizt worden.

Abgedeicht heißt ein Deich, vor welchem weiter stromwärts ein neuer angelegt wird, worauf der ältere den Namen Schäfer bekommt.

Abgehen des Silbers auf der Kapelle oder auf dem Treibheerde, heißt der herannahende Blick desselben, wenn sich das Blei mit den unvollkommenen Metallen abscheidet.

Abgehendes Trum heißt, wenn ein Theil des Erzganges ins Hangende oder Liegende hinaussetzt.

Abgekehrt heißt ein Bergmann, welcher keine Arbeit hat.

Abgekocht oder abgesotten nennt man ein Leder, welches in Wachs, mit Leim oder Gummi gemengt, gekocht ist.

Abgekürzt nennt man in der Wappenkunde diejenigen Ehrenstücke, als Kreuz, Balken u. s. w., welche nicht überall bis an den Rand des Schildes reichen; abgeledigt die, welche an keiner Seite den Rand erreichen.

Abgelebt für kraftlos, veraltet, wie auch für bereits gestorben.

Abgelegte oder auch abgesonderte Kinder, heißt man diejenigen, welche von ihren Eltern ein Bestimmtes erhalten haben, dagegen keine weiteren Ansprüche auf deren Verlassenschaft haben.

Abgeneigt, damit wird der Mangel der thätigen Neigung in irgend einer Beziehung ausgedrückt.

Abgesandter für: Gesandter, öfters auch für Jemanden absenden.

Abgeschmackt, für: ohne Geschmack, oder thöricht und ungereimt.

Abgeschwitztes Leder, welchem durch eine Salzbeitze die Haare ausgegangen.

Abgestoßen heißt bei den Tuchmachern, wenn das Tuch vom Rahmen genommen wird.

Abgestrichen in der Jägersprache heißt so viel, wie aus dem Walde weggeflogen.

Abgespreizt wird der Schacht, wenn er neues Gevierte von Holz oder einen neuen Schrot bekommt, um das Einstürzen der Wände zu verhindern.

Abgestorben sagt man von einer Beize, welche ihre Schärfe verloren, oder Kalkäscher. — 2) wird dieses Wort öfters auch für abgelebt gebraucht.

Abgetriebene Wände, die Gebirgsstücke, welche in der Grube von dem Erze abgesondert werden.

Abgewähren, heißt einen Kur oder Bergantheil einem Gewerk ab- und dem andern zuschreiben. Es geschieht durch den Gegenschreiber. Die Bescheinigung darüber heißt der Abgewährzettel.

Abgewechselt heißen zwei Balken, welche abgebrochen wurden, weil man sie nicht der Länge nach unterziehen konnte.

Abgleichen (Abziehen, Justiren), gewissen Fabrikaten und Waaren die letzte Vollendung in Hinsicht auf Gewicht, Maaß, Politur, Schärfe u. s. w. geben. 2) in der Uhrmacherkunst heißt abgleichen, die Gleichförmigkeit der Feder mittelst der Abgleichstange prüfen. — 3) auf Blechhämmern das Eisenblech bis zur Hälfte ausbehnen und dünne schlagen.

Abglühen, heißt das Eisen im Feuer geschmeidig machen.

Abgott wird jeder Gegenstand übertriebener Verehrung genannt; 2) ein Phantasiegebilde, dem eine göttliche Würde und Macht angedichtet wird (Götze).

Abgraben, durch Graben einen Theil der Oberfläche eines Erdraums erniedrigen — oder auch durch einen Graben ableiten oder absondern.

* **Abgregiren**, für Absondern, z. B. von einer Gesellschaft.

Abgrüppen, das Wasser durch ausgegrabene Rinnen ableiten.

Abgrund, eine Tiefe, welche so groß ist, daß ihr Grund von den Sinnen nicht erkannt wird; — 2) figürlich, eine unbegreifliche oder unergründliche Sache; 3) auch eine sehr große Gefahr.

Abgucken, einem etwas heimlich absehen.

Abgunst, für Misgunst, Neid.

Abgurten, einen Gurt auflösen, um das damit Befestigte abzunehmen.

Abhaaren, für: die Haare wegnehmen oder ausgehen.

Abhägen, durch Einzäunung einen Grund absondern.

Abhalten, für Verhinderung, oder eine Sache von etwas entfernt halten; — in der Schiffersprache: die Richtung eines Schiffes so verändern, daß der Wind nach entgegengesetzter Richtung in die Segel fällt — auch auf ein Schiff zusteuern, das sich unter dem Winde befindet, wird abhalten genannt.

Abhandeln, auch für Abdingen, von jemand etwas erkaufen, oder auch eine Sache, Verlassenschaft und dergl. untersuchen, berichtigen, den rechtmäßigen Eigenthümern zutheilen und vollenden.

Abhanden kommen, für verlegt, verloren oder auch entwendet worden seyn.

Abhangen, wenn etwas auf einer Sache oder einem Umstande beruht, oder wenn Jemand einem andern unterworfen ist.

Abhauen, durch Hauen absondern.

Abhauung, in Steinbrüchen, der abgeschlagenen Felsenstücke.

Abhäuten, das Ablegen der Haut der Insecten. — 2) das Abziehen der Haut von einem (meist) thierischen Körper.

Abheben, etwas durch Heben von einem Orte wegnehmen. 2) Beim Hüttenwesen heißt der **Abhub** das geringe Erz, welches im Siebe zurückbleibt, mittelst der **Abhubkiste** (einem eisernen oder hölzernen Werkzeuge in Gestalt eines halben Mondes) wegnehmen.

Abher, eine Stadt in Asien, in der persischen Provinz Geval oder Iraque.

Abhigil, ein Versöhnungsopfer, welches die indischen Rajah's wegen einer an einem Braminen unvorsetzlich oder unvermuthet begangenen Tödtung zu bringen haben.

Ab hinc, von dieser oder jener Zeit an.

Abhobeln, ein Holz durch den Hobel glätten, oder mit diesem etwas an jenem wegnehmen. — 2) figürlich, einen rohen Menschen durch Tadel gesitteter machen.

Ab hoc et ab hac, bunt durch einander, ohne Verstand, Ordnung.

Ab hodierno (nämlich die), vom heutigen (Tage).

Abhold, für abgeneigt oder ungünstig.

Abholen, ein auf dem Strande aufsitzendes Schiff wiederum durch Wegziehen mittelst Tauen von solchem losmachen. — 2) den Kattun nach dem Drucken in Wasser mit Weizenkleye auskochen, um ihn zu reinigen.

Abholzen oder **Abstocken**, **Abtreiben**, wird das Niederhauen oder Fällen der Bäume eines Waldes in der Forstsprache genannt. (Auch für Abbaumen.)

Abhorrent, für zurückscheuend, unpassend, unschicklich — im tropischen Sinne auch für: entfernt seyn.

Abhorriren, Abhorresciren, verabscheuen. — 2) einen Richter aus Rechtsgründen ablehnen, oder von der Beurtheilung einer Rechtssache zurückweisen.

Abhub, beim Hüttenwesen, siehe Abheben.

Abhüten, durch Hausthiere einen Grasplatz abfressen lassen, für abweiden. — 2) eine Erzgrube oder Zeche verderben und zu Grunde richten, was auch abköhlen genannt wird.

Abia (alte Geogr.), eine Stadt in Messenien (auch Abea genannt).

Abjagen, für: durch Jagen ermüden. — 2) alles in einem Jagdraum eingestellte Wild abschießen oder erlegen. — 3) Jemandem unversehens durch Uebereilung oder auch durch Brängstigung etwas abnehmen.

Abiat, eine Stadt an der Küste von Aber in Afrika, wo ein starker Verkehr mit Kattun, Ebenholz und Räucherwerk statt findet.

Abiba, ein Götze der heidnischen Kalmücken, welchem die Aufnahme der Seelen der Sterbenden oder ihre Zurückweisung in einen andern Körper zugeschrieben wird, wenn sie nicht rein befunden werden.

Abject, niedrig, niederträchtig, verworfen.

Abjiciren, verwerfen, verachten.

Abjection, Geringschätzung, Verachtung; — 2) wie auch die Wegwerfung eines Gegenstandes, eines Buchstabens, einer rednerischen Figur aus einem Aufsatze ꝛc.

Abietarius, ein Mensch, der sich mit der Verarbeitung oder auch mit dem Handel mit Tannenholz beschäftiget.

Abigeatus (jur.), Viehdiebstahl oder diebisches Wegtreiben des Viehes.

Abila (alte Geogr.), eine Stadt in der sogenannten regione decapolitana in Asien (Syrien oder Palästina).

Abimelech, Gideons unehelicher Sohn, welcher, nachdem er 70 eheliche Söhne seines Vaters ermordet, die Juden (um das Jahr 1214 vor Christo) mit Grausamkeit 3 Jahre beherrschte, bis er bei der Belagerung der Stadt Thebetz durch einen Steinwurf umkam. — 2) Eben so hieß auch ein König zu Gerar in Palästina, in dessen Schutz sich Abraham begab.

Abimiren, zu Grunde richten.

Ab incunabilis, von der Wiege, der zarten Kindheit an.

Abingdon, auch Abendon, ein englischer Flecken in Parkshire, mit dem Titel einer Grafschaft. — 2) Städtchen in Maryland, in den nordamerikanischen vereinigten Staaten, mit einer Methodisten-Universität.

Ab instantia absolviren, in einem Kriminal-Urtheile wegen Abgangs zureichender Beweise die Untersuchung als aufgehoben erklären.

Ab intestato erben, heißt als nächster Verwandter eine Verlassenschaft übernehmen, zu der durch keine letztwillige Anordnung ein Erbe ausdrücklich ernannt worden.

Abiscas oder Abissis ist der Name eines an den Flüssen Yltau und Amarumai gegen Osten von Peru wohnenden Volksstammes.

Abiturienten, die von Schulen und Universitäten abgehenden Schüler und Studenten, Abgänger.

Abjudiciren, 1) absprechen; 2) (jur.) aberkennen, abbilligen.

Abjudication, gerichtliche Absprechung, Aberkennung.

Abjuriren, abschwören, eidlich abläugnen.

Abjuration, Abschwörung, eidliche Abläugnung.

Abkämmen, mit dem Kamme wegschaffen, oder die Haare in Ordnung bringen. — 2) den Obertheil bei Wällen und Brustwehren, welcher der Kamm heißt, wegschießen.

Abkämpfen, heißt in der Jägersprache, wenn ein Hirsch oder Auerhahn in der Brunftzeit einen andern von seinem Weibchen abtreibt.

Abkappen oder Abhauben, wird die Abnahme der Kappe genannt, welche der Falke beim Abrichten trägt — figürlich: auch Jemandem einen derben Verweis geben.

Abkarten, figürlich: mit Jemandem etwas Böses heimlich verabreden.

Abkaufen, von Jemandem durch Kauf etwas an sich bringen.

Ab- und auskehren, für reinigen mit dem Besen. 2) Abkehren heißt auch in der Bergmannssprache, ein Erz so gänzlich hinweg arbeiten, daß nichts mehr zurückbleibt.

Abkehr-Schein wird der Abschied des Bergmanns genannt.

Abketteln, eine Verrichtung des Strumpfwirkers, wodurch er die Maschen bei dem Abnehmen mit der Kettelnadel befestiget.

Abkimmen heißt bei den Böttchern die Kimme abschneiden, und

Abkippen, von der Kippe oder einem scharfen Rande abgleiten.

Abklären, eine Flüssigkeit durch Niederschlag oder Abgießen helle machen. — 2) beim Schmelzen des Talges, Wasser auf den Boden des Kessels gießen, damit der Talg nicht anbrenne oder braun werde, wenn er unmittelbar den Boden berührt.

Abklatschen, in Holz geschnittene Formen durch einen Schlag in weiches Metall oder Gips abdrucken. — 2) bei dem Buchdrucker heißt es, von einer ausgesetzten Form zur Correctur einen Abdruck mit der Bürste durch Abklopfen des untergelegten Papierbogens bewirken.

Abkleiden, in der Baukunst: ein Zimmer durch eine Scheidewand theilen — in der Schiffersprache aber dasjenige hinwegnehmen, womit die Taue umwickelt sind, damit sie sich nicht abreiben.

Abklopfen, für: eine Sache durch klopfen reinigen. — 2) wird auch von scherzhaftem Abprügeln gesagt.

Abkneipen, figürlich: einen Lohn oder Preis vermindern — für Abziehen oder Abknappen — in der Schifffahrt, einem Schiffe den Wind abgewinnen, oder so dicht als möglich bei dem Winde segeln.

Abknicken, zuweilen im vorigen Sinne — gewöhnlicher für: eine Blume abbrechen — und bei den Jägern, einem Wilde das Genick abstechen — oder wenn es angeschossen todt niederfällt.

Abkopfer, der den Stockfischen, sobald sie gefangen werden, den Kopf abschneidet.

Abkommniß im Bergwesen, wenn ein Gang oder Trum von dem geraden Laufe abfällt.

Abkränzen, einen Baumrindenstreifen rund um den Stock abschneiden.

Abkrauten, einen Weinberg oder Garten vom Unkraute reinigen.

Abkribben, die Verstopfung oder Verdämmung eines Wassergrabens.

Abkühlen, einen erhitzten

Gegenstand bis zur gehörigen Temperatur kommen lassen. — 2) Eine Kanone nach mehrmaligem Abfeuern durch rauhe in Wasser und Essig getauchte Schaffelle bedecken, um sie damit abzukühlen

Abkühl-Instrument (Chem.), ein irdenes Geräth, womit die Muffel abgekühlt wird, wenn solches nicht durch Verminderung des Feuers selbst schnell genug bewirkt werden kann.

Abkühl-Trog, ein hölzerner Trog, in welchem man die gestandene obere Rinde des geschmolzenen Kupfers abkühlt

Abkürzen heißt irgend eine Sache, oder Worte kürzer machen, abreviren — letzteres, indem man beim Schreiben derselben sich blos auf die Anfangsbuchstaben, theils auch auf gewisse Zeichen, die ihre Stelle vertreten, beschränkt.

Abkunft, für Abstammung — 2) die Beendigung einer Streitsache durch Vergleich.

Ablactiren: 1) abmilchen, abstillen, entwöhnen (ein Kind); 2) (Gärt.) absäugeln, eine besondere Art des Pfropfens.

Abladen, für: eine Last abnehmen.

Abländisch heißt der Wind, welcher vom Lande seine Richtung gegen die See hat.

Ablängen, für: in die Länge arbeiten, graben und dergl.

Abläufer, allgemein jeder Vorbau, um gegen Beschädigungen durch Wasser, Wagen oder andere anprallende Körper einen Bau oder ein Werk zu schützen. — 2) Name des Bergjungens, welcher das Ablaufen verrichtet. 3) ein Fehler, welcher in einem Gewebe entstehet, wenn ein Faden aus einem Gange in einen andern gezogen wird, oder auch eine Spuhle, welche bei dem Scheeren der Kette früher abläuft.

Abläugnen, gegen besseres Wissen etwas verneinen.

Abläutern, heißt das kleine Erz durch Siebe von den Unreinigkeiten absondern.

Ablävius, ein berühmter Redner unter Theodosius dem Jüngern — und später Bischof der Novatianer zu Nicäa.

Ablagerungsrecht der Fürsten, ihrer Sendgrafen und der Bischöffe im Mittelalter, sich von ihren Vasallen oder Unterthanen, oder sonst hierzu verpflichteten Personen und Klöstern, auf ihren Reisen bewirthen oder verpflegen zu lassen.

Ablai, ein Landstrich in der großen Tartarei am Irtischflusse, der von einem kalmückischen Volksstamme unter eigenen Fürsten bewohnt wird, welche unter russischem Schutze stehen. Der Hauptort desselben heißt Börkoe.

Ablang heißt, was mehr Länge als Breite hat.

Ablaschen heißt: den Weg durch einen Wald durch Einschnitte an den Bäumen (Laschen genannt) bezeichnen.

Ablassen, das Wasser aus einem Teiche abfließen lassen — Jemanden etwas abtreten oder nachsehen. Der

Ablaß in der römischen Kirche, eine Vergebung der Sünden, welche in den ältesten Zeiten durch Kirchenstrafen geahndet wurden. — Seit dem 11ten Jahrhundert wurden aber auch künftige Strafen nach dem Tode denjenigen von den Priestern und vorzüglich von den Päbsten vergeben, welche irgend ein mühevolles Werk oder gewisse Aufopferungen zum Nutzen der Kirche unternommen, oder sonst ein vorgeschriebenes frommes Werk verrichtet. In diesem Sinne wurde, die Stelle der Kirchenbuße vertretend, der Ablaß zuerst durch das Concilium zu Clermont 1095

—1096 eingeführt, und von Pabst Bonifacius VIII. im Jahre 1300 erneuert und bestätiget. — In dieser Beziehung erhalten die Worte Ablaßjahr für Jubeljahr, und Ablaßfest, sowohl in katholischen als protestantischen Ländern ihre Bedeutung, und zwar in letzteren als gleichbedeutend mit Kirchweihfest, weil gewöhnlich an solchen von der katholischen Kirche der Ablaß ertheilt worden.

Ablativ (Grammat.), der 6te Fall, Nehm-Endung, oder die 6te Endung in der Declination der lateinischen Nenn- und Fürwörter.

Ablauern, für: Jemandem etwas heimlich absehen. Auch Ablauschen.

Ablaufen heißt: 1) die schiefe Richtung oder Senkung des Bodens. — 2) Verfließung einer gewissen Zeit. — 3) eines Schiffes vom Stapel oder Bauplatz, oder aus dem Hafen; und an den Schiffen selbst die Verlängerung des Kiels bis zu den senkrechten Linien, die von den Vorder- und Hinter-Steeven gezogen werden. Dieses Wort heißt in der Schiffersprache auch ein Schiff also wenden, daß der Wind rückwärts in die Segel bläst, welches man auch: vor dem Winde segeln, heißt. — 4) Gebraucht man dieses Wort auch für: Waaren oder Wechsel an ihren Bestimmungs-Ort abgehen lassen. — 5) Bei den Fechtern bedeutet es: den Angriff des Gegners also abwenden, daß seine Klinge fruchtlos an der des sich Vertheidigenden hinabgleite. — 6) Ein Wechsel wird als abgelaufen betrachtet, wenn die Zeit bis zum Zahltage desselben verstrichen ist. — 7) Bei Bauwerken heißt der Ablauf ein Glied am Postamenten-Gesimse (Schaft, Kapital, Friese oder Karnisse), welches aus einem eingebogenen Viertelskreise besteht, der sich an ein gerades Glied, oder unmittelbar an den Schaft anschließt. Ragt das untere Glied hervor, so heißt das dazwischen befindliche Zirkelstück der Anlauf.

Ablaufbank ist eine eiserne Platte mit Zacken, an welche das aus der Zinnpfanne genommene Blech gelehnt wird, um das überflüssige Zinn ablaufen zu lassen.

Ablecken heißt bei den Salinen: das noch wenig flüssige Salz vollends abtrocknen lassen.

Ablecti waren die aus den römischen Hülfsvölkern zur Leibwache der Bürgermeister und Feldherren ausgesuchten Krieger.

Ablegat, ein besonderer Abgesandter des Pabstes — 2) dann werden überhaupt in lateinischer Sprache die Gesandten zweiten Ranges also benannt. — 3) die Stellvertreter der ungarischen Magnaten bei einem ungarischen Reichstage.

Ablegen, im Berg- und Hüttenwesen die Arbeiter verabschieden — 2) in der Buchdruckerei die Schriften (Lettern) wieder aus einander nehmen und in die Schriftkästen vertheilt, an ihren Ort zurücklegen — 3) im Gartenbau einen Pflanzenzweig von dem Mutterstamme durch Ableger oder Absenker fortpflanzen — 4) überhaupt ein Kleidungsstück oder irgend einen an sich habenden Gegenstand von sich thun oder weglegen. 5) Bei einem Bienenstocke nennt man denjenigen, der von einem andern abgenommen worden, einen Ableger.

Ablegespahn heißt der Buchdrucker den Spahn, dessen sich der Setzer beim Ablegen der Schrift bedient.

Ablegiren, versenden, ab- oder wegschicken.

Ablegmina heißen diejenigen Theile eines Schlachtopfers, wel-

che die römischen Priester den Göttern vorbehielten.

Ableibig, nach gewissen Provinzialrechten für gestorben oder todt.

Ableiten, für weglenken von etwas.

Ablepsie, Blindheit, auch Sinnlosigkeit.

Abletes, alte Geographie, ein gegen Norden von Pergamus wohnhaft gewesener mysischer Volksstamm, dessen Hauptwohnort Ablata war.

Abletta heißt ein kleiner Fisch (Cyprinus-Abburnus), mit dessen aufgelösten Schuppen man den Glasperlen die Farbe der ächten giebt.

Abliebeln, in der Jägersprache, heißt den Leithund nach guter Verrichtung seiner Bestimmung liebkosen.

Abliguriren, verschwenden, verprassen.

Ablis, ein französischer Flekken im Departement der Seine und der Oise.

Ablörschen, für Absinken, in der Bergmannssprache, oder eine Schachtstrecke von 3 bis 6 Lachter graben, um einem Erzgange nachzuspüren.

Ablöschen, heißt einen heißen Körper durch Eintauchen in kaltes Wasser, oder Begießen mit solchem, schnell abkühlen.

Ablösen, etwas losmachen; 2) bei den Wundärzten und Jägern behutsam abschneiden; — 3) (Kriegsk.) eine Wache wechseln; — 4) (Bergb.) wenn sich der Gang von den Erzsteinen durch eine Kluft oder sonst etwas abscheidet. 5) bei den Buchdruckern: den Steg an der zu reinigenden Form absondern.

Ablohen, zum Gerben taugliche Baumrinde (Borke) von den Bäumen ablösen.

Abluentia, Abluenzien (Arzn.), reinigende, abspülende Mittel.

Ablutio, Abluitio, 1) (r. K.) Wasser zum Fingerwaschen des Priesters nach der Kommunion; 2) dieses Waschen selbst, 3) überhaupt Abspülung, Abwaschung, Reinigung.

Abmachen, eine Rechnung oder ein Geschäft in Richtigkeit bringen; — 2) beim Wallfischfang nach dem Flenzen den Karnaat ab- und das Speck aufsetzen; — 3) einen Streit beilegen.

Abmäh, ein persisches Wort, welches den Monat August bezeichnet.

Abmahnen, Jemanden heißen, eine gewisse Handlung zu unterlassen, oder von etwas abzustehen.

Ab-majoriren, für Ueberstimmung durch die Mehrheit in einer Rathsversammlung.

Abmarken, für verrainen, oder ein Stück Feld mit Grenzsteinen umgeben.

Abmarschiren wird von Soldaten gesagt, die in geschlossener Ordnung von einem Orte wegziehen oder fortgehen, und unterscheidet sich durch die ihm vorhergegangene Bewegung nach einer gewissen Richtung und nach der Breite der Abtheilungen.

Abmatten heißt sowohl sich selbst oder jemanden andern durch anhaltende Bewegung matt machen, als auch dem Golde oder Silber seinen Glanz wiederum nehmen, oder solches ohne Glanz lassen.

Abmehren, durch Stimmenmehrheit einen Antrag abweisen oder verwerfen.

Abmeierungsrecht heißt die Befugniß des Gutsherrn, seinen Pachter oder Meier von dem zur zeitlichen Benützung verliehenen Guthe wieder zu entfernen.

Abmeisen, Holz zu Brenn-

oder Bauholz fällen und verarbeiten.

Abmerken, von jemandem eine Kunst oder Verrichtung durch stille Aufmerksamkeit ablernen, oder für: von jemandem etwas absehen.

Abmessen, von irgend einem Raum oder Körper das Maaß bestimmen.

Abmiethen, für: von Jemandem etwas zur Miethe nehmen.

Abmüssigen, für: eine Arbeit liegen lassen, oder Jemanden hiervon abhalten.

Abnagen, durch Nagen absondern, z. B. Fleisch von einem Knochen; — 2) auch figürlich für verzehren; am Herzen.

Abnahmgroschen im Bergbau, der Lohn des Geschwornen für das Abnehmen des Gedinges.

Abnakis oder Abnaquis, ein Stamm der Ureinwohner im nördlichen Amerika an der Grenze Neuenglands und Canada's.

Abnarben bei den Lederarbeitern, die Haare von der äußern Seite abstoßen — oder auch die Oberhaut der Felle abnehmen. — 2) In Niederdeutschland vertritt es hier und da das Wort abmähen

Abnegation in der Theologie, Verneinung oder Verläugnung eines Glaubensgrundsatzes.

Abnegiren: 1) abläugnen, 2) versagen, abschlagen.

Abnehmen, den Hut vom Haupte: die Früchte vom Baume: die Sahne von der Milch; jemanden von einer Last befreien; einen Eid oder eine Rechnung abnehmen — uneigentlich auch für: mager werden, oder etwas abzeichnen, oder auch für diebisch entwenden. — 2) in der Bergmannssprache, das Streichen und Fallen eines Ganges mit dem Berg-Compaß untersuchen; — 3) in der Chirurgie, ein Glied abnehmen; 4) in der Astronomie, das Abnehmen des Mondes.

Abnehmer wird häufig für Käufer gebraucht.

Abneigung für Widerwille oder Abgunst, und drückt jede Entfernung des Gemüths von einem Gegenstande aus. 2) Bei den Protestanten ist unüberwindliche Abneigung ein Grund zur Ehescheidung. Bei den Katholiken, für welche eine gültig eingegangene Ehe unauflöslich ist, wird sie doch als ein Grund zur Trennung der Eheleute von Tisch und Bette angesehen.

Abner, alte Geschichte, ein Sohn des Ner, und Sauls Feldherr, der Anfangs dessen Sohn Isboseth gegen David unterstützte, dann aber zu diesem selbst überging, und endlich von Joab meuchlings ermordet wurde.

Abnoba, alte Geographie, ein Berg in Deutschland, auf welchem die Donau entspringt, jetzt zum Schwarzwalde gehörig, wo Donaueschingen in Baden seine Lage hat.

Abnorm, unregelmäßig, fehlerhaft, krankhaft.

Abnormität, Abweichung von der Regel, krankhafter Zustand des Körpers.

Abnuiren, durch Kopfschütteln verneinen oder abschlagen.

Abnutzung für Nießbrauch, oder durch diesen etwas schlechter machen. — 2) Bei Seeschiffen, wo dieses der Fall ist, leisten Versicherungs- (Assecuranz-) Gesellschaften keine Vergütung.

Abo, größte Stadt in Finnland, deren Einwohner sie Tierku, deutsch Marktplatz, nennen, vormals die Hauptstadt des Landes, als es noch zu Schweden gehörte, jetzt mit 12500 Einwohnern, eine Universität mit allen Attributen derselben, einem Hafen, festen Schloß (Citadelle), Schiffswerfte

und lebhaftem Handel, auch mit mehreren Kunstgewerbsanstalten. Hier ist auch der Sitz des lutherischen Erzbischoffs für ganz Finnland. Im Jahre 1743 wurde hier zwischen Rußland und Schweden ein Friede geschlossen, durch welchen ein Theil von Finnland an Rußland kam.

Abdbas, mythologischer Name des Adonis (von Abuba, eine Flöte), den ihm in Pamphylien die Pergäer beilegten, und unter solchem verehrten.

Aboera, eine Stadt auf der Goldküste im westlichen Afrika.

Abobrica, alte Geographie, eine hispanische Stadt im Gebiete der Artabrer am nerischen Vorgebirge, wahrscheinlich an der Stelle des heutigen Bayonne in Frankreich.

Abdccis, alte Geographie, eine äthiopische Stadt am Nil.

Abodiacum, alte Geograph., eine bedeutende Stadt in Vindelicien (in der Gegend des heutigen Füßen).

Abdrtern, in einigen Gegenden Deutschlands für Aburtheilen. 2) in der Kunstsprache der Tischler, das abgehobelte Holz nach einem bestimmten Maaße absägen.

Abokrdw, ein republikanischer Verein der Quaquas-Neger auf der Zahn- und Elfenbeinküste in Afrika.

Abola, eine Art Mantel der Römer, welchen sie ohne Ermel trugen; — 2) auch eine Stadt im alten Latien, deren Einwohner daher Abolani geheißen.

Abolition für Abschaffung, Vernichtung, aber auch für Begnadigung oder Erlassung einer Strafe, von dem lateinischen abolescere, verwachsen, oder nach und nach vergehen, verlöschen, abkommen, aufhören, aufheben, aus dem Gedächtnisse bringen. Folgende in deutschen Schriften häufig vorkommende Worte werden daher in diesem Sinne gebraucht:

Aboliren: 1) abschaffen, aufheben; 2) tilgen, ausrotten.

Abolitionsbrief, Gnadenbrief, wodurch der Fürst eine Untersuchung niederschlägt.

Abollagium, Recht des Lehensherrn an den Bienenschwärmen in den Wäldern der Lehensträger.

Abdlus, alte Geographie, ein Fluß zwischen Catania und Syracus in Sicilien, welcher jetzt Cantara genannt wird.

Abdma heißt die Abgottsschlange.

Abdmasus wird im Latein die vierte Abtheilung des Magens wiederkäuender Thiere, im Deutschen aber Röthe, Lab oder Käse, auch eigentlicher Magen genannt.

Abomeh oder Abomey, Hauptstadt des Negerreichs Dahomey auf der Sklavenküste von Guinea, mit mehr als 24000 Einwohnern in schlecht gebaueten Hütten, die sich aber sehr thätig auf den Handel legen.

Abominabel, abscheulich, verabscheuungswürdig.

Abomination, Abscheu, Gräul, Schandthat.

Abominiren, verabscheuen.

Abon oder Abona, alte Geogr., eine Stadt und Fluß in Albion, wahrscheinlich an der Stelle des heutigen Abington oder Porshut.

Abondance, Abundanz, Ueberfluß, Menge, Ueberschwang.

Abondant, abundant, überflüssig.

Abondio, zwei geschickte und berühmte italienische Bildner, wovon der eine, Antonio, mit dem Beinamen von seinem Geburtsorte, von Asconia, im 14ten Jahrhundert der vorzüglichste Bildhauer seiner Zeit war — der zweite, Alexander genannt, die schönsten

Bildnereien in gefärbtem Wachs verfertigte, und von Kaiser Rudolph von Florenz nach Prag berufen wurde.

Abondoer (Ambondoer), der Stamm-Name der Einwohner von Angola auf der afrikanischen Küste von Nieder-Guinea.

Aboni, eine Landschaft und Stadt im Innern der Guineischen Goldküste in Südwest-Afrika

Abonitichus (Castel des Abanus), alte Geogr., eine Stadt in Paphlagonien, jetzt Ineboli genannt, welche nur wegen des daselbst befindlichen Orakels der heiligen Schlange Glykon berühmt war, und von dem Kaiser Antonius Pius den Namen Ionopolis erhielt.

Abonniren (sich), unterzeichnen, vorausbezahlen, sich dadurch auf gewisse Vortheile (Bälle, Theater) ein Recht des Zutritts erwerben.

Abonnent, Unterzeichner, Theilnehmer.

Abonnement, Unterzeichnung, Vorausbezahlung.

Abonnement suspendu, aufgehobenes Abonnement, wo der Abonnent zahlen muß, wie jeder Andere.

Abor, nach scandinavischen Sagen ein griechischer Priester (wahrscheinlich Abaris), der auch als Druide im Norden lebte und alle Uebel zu beschwören und zu vertreiben wußte, daher ihm göttliche Ehren bezeigt, und deswegen für Apolls Sohn bei den Griechen und Hyperboräern gehalten wurde.

Abordage, 1) Anstoßen, Entern der Schiffe; 2) Landung; 3) Anrede.

Abordiren: 1) entern, 2) anlanden, 3) anreden.

Ab-Origenes für Urvölker, die man nach dem Griechischen auch Autochtonen nennt, welches theils die ursprünglichen Bewohner jeden Landes überhaupt, theils die ältesten Völker Italiens insbesondere bezeichnet, die am wahrscheinlichsten aus Phönizien dahin kamen, und einen Theil der Künste weit früher mitbrachten, als sie selbst den Griechen bei ihrer ersten Einwanderung (der Pelasger) bekannt waren, und wir noch an den Ueberbleibseln hetruskischer Künstler bewundern.

Abörrel, eine Neger-Republik auf der Goldküste von Guinea am Kobrefluß.

Aborrhas, alte Geogr., ein Nebenfluß des Euphrat, der im nördlichen Mesopotamien auf dem Gebirge Masius seinen Ursprung hat (jetzt Khabur genannt).

Abortiren, zur Unzeit gebären, fehlgebären.

Abortus, unzeitige Leibesfrucht, Fehlgeburt.

Abortus procuratio, Abtreibung der Leibesfrucht.

Abortiva (die Leibesfrucht), abtreibende Mittel.

Aboskun, eine Halb-Insel und Stadt in Hindostan, nur dadurch merkwürdig, daß 1220 hier Sultan Muhamed als hierher Verbannter starb.

Abo-Slot, eine alte finnische Feste auf einer Halb-Insel an dem Aurofluße.

Aboticella, geschnittene oder längliche Korallen in Livorno.

Abotis, jetzt Abutidsel, was eine Niederlage heißt, eine Stadt in Ober-Aegypten, zugleich die Residenz eines arabischen Häuptlings und eines koptischen Bischoffs. Man bereitet hier das beste orientalische Opium.

Abouchiren, sich mündlich unterreden.

Abouchement, mündliche Unterredung

d'Aboville, vier ausgezeichnete französische Militairs dieses Namens; der 1ste Antoine Julien, Chevalier, brachte es vom Kano-

nier (1704 — 1744) zum General-Inspector der Artillerie, als welcher er 1773 zu la Fère starb. — Der zweite (Marie François Comte) trat ebenfalls als gemeiner Artillerist 1744 in Dienst, und starb, nachdem er es bis zum Generallieutenant der Artillerie 1792, zum Vicepräsident des Senats 1803, zum Commandanten der Nationalgarde 1805 gebracht, und ihn der König noch 1814 zum Pair und Commandeur des Ludwigs-Ordens ernannt hatte, im Jahre 1817 zu Paris. Der dritte war (Augustin Gabriel Comte) geb. 1774 zu la Fère, und starb vielfach ausgezeichnet als französischer Pair und Marechal de Camp erst 1820 zu Paris. Er diente wie der vierte noch lebende (Augustin Marie Baron) und gleichfalls zu la Fère (1776) geboren, in der französ. Artillerie, bei welcher der letztere noch als General zu Paris angestellt sich befindet.

Ab ovo (vom Eie an), d. h. vom Anfange an, ganz von vorn.

Ab ovo ad malum, vom Ei bis zum Apfel, d. h. vom Anfange bis zum Ende. Die Alten fingen ihre Mahlzeit mit Eiern an und beschlossen sie mit Aepfeln.

Abpählen, nach der Kunstsprache der Gerber so viel als Abhaaren.

Abpariren, ablenken, abwenden.

Abpfählen, heißt beim Bergbau, die in den Gruben erforschte Ordnung am Tage durch Pfähle bezeichnen.

Abpflügen. Dieses Wort kommt im Bauernrecht einiger Länder vor, und heißt dem Nachbar von seinem Grundstücke durch Hineinpflügen etwas entziehen.

Abpfropfen wird in der Gärtnerei die zweite Veredlung eines Baumes durch Pfropfen genannt, wenn die erste mislungen ist.

Abpinnen heißt bei den Klempnern das Anschlagen eines Randes an Blechwaaren.

Abplätzen heißt der Kupferschmidt, das heiße Metall im Wasser ablöschen; — der Förster die verkauften Bäume im Walde durch das Wald-Eisen oder durch Späne aushauen, bezeichnen — und die Zimmerleute und Böttcher einen Holzhandel vollziehen.

Abplaggen wird das Ebenen kleiner Erhöhungen auf Wiesen — und auch in einigen Gegenden Deutschlands das Rasenausstechen genannt.

Abplanschen für Abklatschen.

Abplattung der Erde; hierunter versteht man den Unterschied des (geringeren) Erddurchmessers zwischen beiden Polen und dem des Durchmessers unsers Planeten unter dem Aequator, welche sich gegen einander wie 333 zu 334 verhalten, so daß also die Abplattung des Erdkörpers unter den Polen beiläufig 1/334 beträgt.

Abpochen für Abbreiten und Pochen.

Abposten heißt man 1) wenn die Flößhölzer mit dem Waldhammer bezeichnet werden; — 2) auch dem Holzkäufer das Holz in Posten zuzählen.

Abpressen nennen die Strumpfwirker, wenn sie die gemachten Maschen auf den Nadeln des Stuhles vermittelst der Nadelpresse vereinigen — 2) die Buchbinder, wenn sie die Lagen eines Buches zwischen zwei Bretern und so das Ganze in eine Presse schrauben — 3) und der Jäger nennt so das Abfressen der Baumknospen von dem Wilde.

Abprotzen heißt in der Artillerie den Hintertheil (Schwanz) der Lafette von dem Vorder- oder Protzwagen abheben, und ihn zum Laden auf den Boden ruhen lassen.

Abpuffen für verpuffen — drückt in der Jägersprache auch das Abziehen der Haut eines todten Thieres aus.

Abpunctiren geschieht von dem Buchbinder mit dem Punctir-Eisen zur Bezeichnung der Stellen, wo ein Bogen gefalzt werden soll.

Abquicken wird die Abkühlung des abgetriebenen Silbers mit Wasser auf dem Schmelzheerde genannt — Abquickbeutel nennt man in Amalgamirwerken auch einen Leder- oder fest gewebten linnenen Beutel, durch welchen das Quecksilber von dem Golde wieder durch Ausdrücken abgesondert wird.

Abra hießen bei den Griechen und Römern die Kammermädchen sowohl als die Beischläferinnen.

Abracadabra, Abracar, Abraxas, unverständliche Wörter auf Anhängestückchen, denen der Aberglaube große Kräfte beilegte.

Abracalán heißen die Juden das Abracadabra.

Abradates, (alte Geschichte) König von Susa, Feind und Freund des Cyrus, der die schöne Gattin des Erstern, Panthea, zur Gefangenen gemacht hatte. Abradates kam in der Schlacht von Thymbrea, 548 vor Christi Geb. um, und Panthea gab sich hierauf den freiwilligen Tod.

Abrädeln, (Oecon.) den Saamen mit einem radförmigen Siebe aussichten.

Abraffer heißt in der Landwirthschaft derjenige, welcher das angehauene Getreide, das noch an dem stehenden lehnt, in Garben bindet (ansetzt).

Abraft heißt das Mehl, welches der Müller mit vermeintlichem Rechte seinen Mahlgästen entzieht.

Abrahah, der Name zweier alten arabischen Könige in Jonien wovon der letztere in Muhameds Alkoran genannt wird.

Abraham (Völkervater), früher Abram oder der erhabene Vater genannt — der Stammvater der Hebräer, welcher 1996 vor Chr. geboren ward und Tharah zum Vater hatte. Mit seiner Gemahlin und Schwester Sarah erzeugte er den Isak, mit welchem zugleich er der Stifter der ersten monotheistischen Volks-Religion wurde, nämlich der Israelitischen nach dem spätern Namen Isaks also genannt — Vielleicht ist er derselbe, den die Indier unter dem Namen Brahma göttlich verehren, da auch dessen Gattin Frau Sara oder Saraswati geheißen haben soll. — Uebrigens hatten diesen Namen noch einige andere ausgezeichnete Menschen, nämlich 1) ein Bischof und christlicher Martyrer im 4ten Jahrhundert, 2) ein äthiopischer christlicher König im 5ten Jahrhundert; 3) ein alexandrinischer Patriarch mit dem Beinamen al-Soriani, welchem verschiedene Wunderwerke zugeschrieben werden; 4) ein spanischer Rabbi und Astronom, der noch den Beinamen Ben-Chajia führte; 5) auch ein zweiter spanischer Rabbiner (Ben Dior) führte diesen Namen, und wurde durch seine Uebersetzungen berühmt. Der 6te war Abraham Ben-David Levita, schrieb im 12 Jahrhundert über die Tradition; 7) Abraham Ben-David der zweite, war ein berühmter spanischer Rechtsgelehrter jüdischer Religion zu Ende des zwölften Jahrhunderts, so wie auch 8) Abraham Ben-Isak Zahalon, zugleich Astronom und Dichter am Ende des 16ten Jahrhunderts. Der 9te dieses Namens war der portugiesische Jude Abraham Usque, der die zuerst im J. 1553 zu Ferarra erschienene berühmte spanische Bibelübersetzung verfertigte.

Abraham von Abrahamsberg ist der Name und das Prädikat eines österreichischen Adelsgeschlechts.

Abraham a Sancta Clara hieß ein zu seiner Zeit berühmter österreichischer Hofprediger Augustiner Ordens. Seine größtentheils launigen Einfälle und sinnreichen Gedanken wurden erst in neuester Zeit von zwei verschiedenen Sammlern zusammengetragen, mit Beifall herausgegeben, und von dem Publikum gut aufgenommen.

Abrahamiten, eine christliche Secte im 9ten Jahrhundert, welche ihren Namen von ihrem Stifter Abraham aus Antiochien erhielt, und vorzüglich die Gottheit Christi geläugnet, und auf diese Weise die ersten christlichen Unitarier waren — 2) zu demselben Bekenntnisse hielten sich auch die böhmischen Deisten auf der Pardubitzer Herrschaft, welche 1782 ihr Glaubens-Bekenntniß angaben, aber von den Begünstigungen des Toleranz-Edicts Joseph II. ausgeschlossen wurden.

Abrahamsdorf, eine ungarische Ortschaft am Plattensee, deren Einwohner sich vorzüglich auf den Getreidehandel verlegen.

Abrahamsbaum, ein zweiter Name des Keuschbaumes.

Abrahams-Ebene in der nord-amerikanischen Provinz Canada in der Nähe von Quebeck, wo der General Wolf im amerikanischen Befreiungskriege als Sieger umkam.

Abrahamsgärten, eine Oder-Insel bei Brieg in Schlesien; — 2) eine Insel in dem indischen Meere, nördlich von Madagascar, mit einigen hundert Einwohnern arabischer Abkunft.

Abrahamssohn, ein berühmter didactischer Dichter in Dänemark, welcher 1744 zu Schleswig geboren, im Jahre 1812 als Inspector der Landkadetten-Akademie in Kopenhagen starb.

Abrahams-Schooß — nach der Bibel der Ort der Seligen — 2) wird im Festungskriege ein gegen das Feuer der Belagerten völlig gesicherter Ort genannt, wovon man die Belagerungsarbeiten und die Wirkung der Angriffsbatterien ruhig beobachten kann.

Abrahmen für abraumen, abrohmen und absahnen.

Abraiche, der Name des guten Engels der Basilidianer — auch der Name jeder himmlischen oder überirrdischen Macht.

Abramen heißt ein Schiff vom Strande oder einer andern gefährlichen Stelle, auf die es gerathen ist, wiederum losmachen.

Abrakrees heißen die öffentlichen Huren in Guinea und dem Lande Azia, welche von dem Dorf-Vorsteher oder Broffo eigends zu ihrem Gewerbe eingeweiht werden.

Abram, Nicolaus, ein berühmter Philolog und Stiftsgeistlicher zu Toul in Lothringen, welcher zwischen 1589 und 1606 lebte.

Abrambor, auch Abrambou genannt, eine sehr stark bevölkerte kleine Negerlandschaft an Afrika's Goldküste, welche der Voltefluß durchströmt, mit einer Stadt gleiches Namens.

Abramius, ein frommer Einsiedler und Heidenbekehrer, welcher im sechsten Jahrhundert in der Nähe von Lampsacus am Hellespont sich aufhielt.

Abramson (Jacob), ein Jude und berühmter Münzstempelschneider zu Berlin, welcher 1722 in Meklenburg-Schwerin geboren ward und 1800 zu Berlin starb.

Abramhes (Don Alvarez von), ein portugiesischer General, der sich zur Zeit der Revolution,

die das Haus Braganza auf den Thron erhob, besonders auszeichnete, und nachmals Statthalter von Beira wurde.

Abrantes, eine portugiesische Festung am Tajo in der Provinz Estremadura, mit 3500 Einwohnern in 1050 Wohngebäuden, mit dem Titel eines Marquisats seit 1718. — Von ihr erhielt der französische Marschall Junot den herzoglichen Titel.

Abrasadabra, gleichbedeutend mit Abracadabra.

Abrasion, das Abschaben mit chirurgischen Werkzeugen (z. B. der angefressenen Knochen oder des Weinsteins an den Zähnen); 2) eine Verschwärung der innerlichen Flühe der Gedärme, wenn ganze abgeriebene Stücke der innern Darmhaut mit dem Stuhle abgehen.

Abraspeln heißt das Glattfeilen des untern Hufrandes und der Nagelnieten beim Beschlagen der Pferde.

Abrauch, für Rocambole.

Abraum heißt 1) im Berg- und Hüttenwesen die Erde, welche über dem Gange liegt; 2) die kleinen Aeste und Zweige eines gefällten Baumes, die nicht zum Scheiterholz verwendet werden, oder das sogenannte Reißholz. 3) Auch die gänzliche Fällung des Holzes auf einem gewissen Erdraume, der zu einer andern Cultur-Art verwendet werden soll; — 4) die Decke eines Torflagers. — 5) endlich überhaupt alles wegzuräumende.

Abraupen, die Raupen und Raupennester von den Bäumen und Pflanzen ablesen, oder davon reinigen.

Abraute, für Stabwurz oder Eberreiß.

Abravannus, alte Geogr., ein Vorgebirge in Albion, am heutigen Georgskanal.

Abraxas, ein mystisches Wort, das den Zahlenwerth von 365 ausdrückt, und nach Basilides das höchste Urwesen bedeuten, oder dessen Symbol seyn soll. Von ihm gingen 365 einzelne Vollkommenheiten oder niedrigere Götter aus, die sich eben so viele Himmel gebauet, als die Sonne (Mythras) Tage im Jahre macht; und die bildliche Darstellung, die man hiervon auf Gemmen gemacht hat, geschieht durch einen menschlichen Rumpf mit einem Hahnenkopf und Schlangenfüßen, und menschlichen Armen und Händen, wovon die rechte eine Peitsche, die linke aber einen Kreis oder Kranz hält, womit die fünf göttlichen Grund-Eigenschaften angedeutet werden sollen, als: das Gemüth (den Nus) und der Verstand oder das Wort (Logos) durch die beiden Füße; die Vorsicht (Phronesis) durch den Kopf; die Macht (Dynamis) durch die Peitsche; die Weisheit (Sophia) durch den Kreis. — Der Rumpf stellt endlich den ewigen ungebornen Urvater selbst vor.

Ab re, ohne Ursache.

Abrech, der Ehren-Name des biblischen Josephs, den der egyptische Pharao vor ihm ausrufen ließ.

Abrechen (Oekonom.), die durch das Dreschen abgeschlagenen Aehren mit dem Rechen von dem Dreschboden wegnehmen lassen. Davon erhält auch das Wort Abrechling (für Afterig, Ueberkehr) seine Bedeutung, als diejenigen Aehren-Abfälle, die nur noch zum Viehfutter gebraucht werden können.

Abrechnung, im juridischen Sinne für Compensation, das ist, die Aufhebung einer Schuld mit einer andern ihr entgegenstehenden; — 2) drückt dieses Wort auch im Rechnungswesen denselben

Begriff wie Scontirung aus; — 3) desgleichen auch ein Mittel im Handel, ohne Geld, Zahlungen und Rückzahlungen zu leisten, (z. B. durch Wechsel oder Anweisungen).

Abrechte wird die linke Tuchseite genannt, und abrechten die groben Haare davon abscheeren.

Abrecken, zu Blech bestimmtes Metall zum erstenmal hämmern und ausdehnen.

Abreden, durch Rücksprache sich über etwas vereinigen.

Abreffeln, Abreffen, heißt den Flachs handvollweise in eiserne Kämme einschlagen, und durch das An-sich-ziehen des Sturz- oder Wurzel-Endes desselben die Saamenknoten abreißen.

Abrégé, Auszug, kurzer Inbegriff.

Abregiren, abkürzen, zusammenziehen.

Abrégés (Musik), oder Abstracten, die Ton-Späne in der Orgel, wodurch die Pfeifenklappen abgezogen werden.

Abreha, ein abyssinischer historisch merkwürdiger König.

Abreiben in der Mahlerei, die feinen Farben durch den Läufer auf dem Reibstein zerreiben.

Abreifen heißt in der holsteinischen Landgerichts-Ordnung einem etwas abdringen; — 2) bey den Schlossern, die scharfen Eisen-Ecken mit dem Reifkolben abstoßen.

Abreißen, in der Bau- und Zeichnungskunst die bildliche Nachahmung (vergrößert oder verkleinert) einer Zeichnung, eines Risses oder natürlichen Gegenstandes.

Abreißer heißt jedes künstliche Werkzeug, dessen man sich bedient, Figuren und Linien damit zu zeichnen — 2) bei den Müllern jene Körner, welche nur erst vor dem Vormahlen zerrissen sind.

Abrántius, ein Carthaginensischer Krieger in Hannibals Heere, der aus Liebe für eine Römerin seinem Vaterlande untreu wurde, und dessen Zustand und Schwächen an den Feind verrieth.

Abrellen, Aberest, Abrellin, wird in Urkunden des Mittelalters der April genannt.

Abrenunciatio heißt die Formel bei der Taufe der Christen, durch welche der Täufling, oder in seinem Namen der Pathe, dem Satan und allen seinen Werken entsagt.

Abresch (Friedrich Ludwig), ein ausgezeichneter Pädagog, war zu Homburg 1699 geboren, studirte zu Utrecht und starb zu Zwoll als Rector 1782.

Abret's, ein französischer Flecken im Isere-Departement, unweit Pont-de-Beauvoisin.

Abretia ist der mythol. Name einer Nymphe, von welcher die Einwohner in Abretane in Mysien den Namen ihres Gebietes ableiteten, und solches unter den Schutz von jener stellten.

Abrettanus, der Beiname des Jupiters, unter welchem er in ersterwähnter Landschaft verehrt wurde.

Abreu, drei portugiesische Schriftsteller, worunter Alexis als königlicher Leibarzt zu Anfange des 11ten Jahrhunderts lebte — Joseph in der Mitte des letztverflossenen Jahrhunderts eine Geschichte der Medicin schrieb — und Joseph Antonio Abreu y Bertodono ist vorzüglich durch seine diplomatische Sammlung aller Verträge Spaniens mit andern Staaten bekannt geworden, welche von 1740 bis 1752 in 12 Bänden erschienen — und seitdem bis zu Anfange dieses Jahrhunderts von andern fortgesetzt worden ist.

Abrichthammer, eine Gattung dieses bekannten Werkzeuges, das zum Geradeschlagen des Stabeisens gebraucht wird.

Abrichtlauge heißt die zwei-

te aus der Asche gezogene schwächere Lauge der Seifensieder.

Abrichten heißt in der Jägersprache, Thiere zu gewissen Verrichtungen fähig machen, z. B. das Dressiren der Hunde; — 2) im Berg- und Hüttenwesen, den Eisenstangen ihre Gleichförmigkeit geben, und auch die Verrichtung des Zimmersteigers, der dem Bühnloch und Anfall, worein der Stempel gelegt wird, das gehörige Verhältniß giebt — 3) bei dem Buchbinder heißt es, die Breter der Deckel mit dem Abstoßhobel nach dem Buchformate einrichten; — 4) bei dem Tischler, ein Bret in die Länge und Breite abhobeln; — 5) bei dem Böttcher, einen (Faß-) Boden in der Runde herum ebnen, und 6) bei dem Maurer, eine Mauer mit der Setzwage abwägen, um ihr die gleiche horizontale Richtung zu geben.

Abrinden, für: eine Pflanze, vorzüglich Baumpflanzen, ihrer Rinde berauben. 2) Man sagt es auch vom Brod, dessen Rinde von der Krume absteht.

Abriß, jede kurze (wörtlich oder bildliche) Darstellung eines Gegenstandes. Darunter wird unter dem Ausdruck, ein Abriß nach dem Leben, die Abzeichnung eines natürlichen Gegenstandes begriffen, welchen der Zeichner selbst vor Augen hat; unter dem: ein Abriß nach dem Zuge, aber ein solcher, der durch bloße Linien angedeutet wird. — 2) In der Sprache der Weber versteht man unter: einen Abriß lesen oder nennen, die Verrichtung des Webers, der die theilweise Anleitung genau befolgt, welche Fäden er jedesmal zu heben hat.

Abrispen (Oekonom.) heißt man bei dem Hafer, wenn die Körner bei dem Aufharken ausfallen.

Abrizan, ein Fest der alten Perser, welches sie am achtzehnten Tage des Monats Tin feierten, und welches die Neueren noch damit fortsetzen, daß sie sich an diesem Tage gegenseitig mit wohlriechendem Wasser besprengen.

Abröschen wird das Abtrocknen des Papieres bei dessen Verfertigung genannt.

Abrogiren (jurist.) abschaffen, aufheben.

Abrogation, Abschaffung, Aufhebung.

Abrohani oder Abroah's sind eine Art ostindischer, sehr feiner und zugleich schmaler Nesseltücher.

Abrohren, eine Zimmerdecke, oder auch eine Breter- oder andere hölzerne Wand mit Röhren (Schilfrohr) bekleiden, um sie mit feinem Mörtel bewerfen und übertünchen zu können, damit sie einer Mauer ähnlich sieht.

Abrolhos heißen im portugiesischen und spanischen alle gefährlichen Seeklippen, die kaum sichtbar sind, besonders aber die in einer 10 Meilen ausgedehnten Strecke an der Küste Brasiliens in der Nähe der Barbara-Insel, bei St. Domingo, dann in der Gegend der Inseln des grünen Vorgebirges und vorzüglich an der Küste Neu-Hollands. Wörtlich übersetzt heißt dieser Ausdruck im Deutschen: thue die Augen auf.

Abrollen heißt, mit dem Roll-Eisen der Buchbinder Verzierungen auf die Bücher-Einbände abdrücken.

Abroma ist der Name einer Cacaomalve, deren beide bisher bekannte Arten strauchartige und in Ostindien wildwachsende Pflanzen sind, welche zur polyadelphia dodecandr. des Linneeischen Systems gehören.

Abron war der Name eines griechischen Wollüstlings, nach

welchem man noch heute weichliche wollüstige Leute

Abronen nennt.

Abron ist ferner der Name einiger anderer mythischer Personen, als des Großvaters des Actäon aus Argos, welcher 1900 jungen Corinthern das Leben gerettet, die Phidon bereits zum Tode bestimmt hatte — endlich auch eines französischen Flusses, der unweit Lamotte in die Loire fällt.

Abronia, eine an Californiens Strande wild wachsende Pflanze der ersten Ordnung fünfter Classe des Linneeischen Systems, welche jetzt auch bei uns wegen ihren schönen rothen Blüthendolden in Gewächshäusern gezogen wird.

Abrotanum ist der lateinische Name der Stabwurz- oder Eberreispflanze.

Abrotane für Euterpe (Mythol.)

Abrotten drückt den Begriff aus: durch Fäulniß zersetzt werden (z. B. der Dünger). Es wird auch vom Getreide gesagt, das aus den Aehren fällt, wenn die Schwaden zu lange ungedroschen liegen gelassen werden.

Abrud-Banya (Auraria major, Altenburg oder Groß-Schlatten) Bergflecken in Siebenbürgen mit beil. 1800 Einwohnern, in der untern Weissenburger Gespannschaft, bei welchem sich die reichsten Siebenbürgischen Goldbergwerke und einträgliche Goldwäschen befinden; auch besteht hier ein Berggericht.

Abrücken nennen die Müller das Abrücken der Trillinge aus den Kämmen der Stirnräder, um die Mühle stille stehen zu machen, welches mittelst der Abrückwellen geschieht.

Abrufl wird die angebliche Befugniß der Müller genannt, bei Schärfung der Mühle das Vorräthige an Früchten, Mehl und Kleyen sich zuzueignen.

Abrühren, ein in der Kochkunst gebräuchlicher Ausdruck, um damit anzudeuten, daß etwas durch Rühren zu einem Brei gemacht — oder das Fleisch von Steinfrüchten von den Kernen oder Steinen abgesondert wird.

Abrüsten, ein Baugerüst abbrechen.

Abrufen, Jemanden von einem Orte abrufen; auch das Stunden-Ausrufen der Nachtwächter wird so genannt.

Abrumpiren, abbrechen. Ex abrupto, plötzlich, unversehens, auf einmal.

Abrund für: Ablang oder Oval.

Abrunden für: die Ecken wegschneiden, damit ein Körper eine runde oder abgerundete Form erhalte; so wird auch die Verrichtung des Schneiders genannt beim Zuschnitt, und des Steinschleifers, der dem edlen Steine die erste Grundlage seiner Gestaltung giebt. Dieses sagt man auch vom Zusammenrollen einer Bleiplatte zu einer Röhre.

Abrupollis hieß ein thrazischer König der Sapäer, welcher im Kriege gegen den König Perseus von Macedonien ein Bundesgenosse der Römer war.

Abrupta, schnelle, ungesuchte, witzige Einfälle. In abrupto necessitatis, in der äußersten Noth.

Abruption, Tonkunst, ein plötzliches für die Zuhörer überraschendes Verstummen einer (rauschenden) Musik.

Abrus (A. precatorius) ein Sommergewächs, zur diadelphia dicandria des Linneeischen Systems gehörig, welches in Indien einheimisch, wo auch seine zinnoberrothen runden Früchte zur Speise, bei uns aber blos zum Damenputz gebraucht werden.

Abrutiren, zum Vieh, oder

viehisch dumm machen oder werden.

Abruz, ein Berg bei Hamadan in Persien, welcher seit den ältesten Zeiten ein Gegenstand der Verehrung war, indem daselbst nach dem Volksglauben von den Magiern das himmlische Feuer aufbewahrt werde.

Abruzanan nennen die Perser eine Pflanze (wahrscheinlich die Mandragora) deren Wurzel sie zu Liebes- und Zaubergetränken gebrauchen.

Abruzzo wird eine der vier Provinzen genannt, in welche das Königreich Neapel eingetheilt ist, und welche auf 248 geographischen Quadratmeilen über 600,000 Einwohner hat. Die Provinz ist in drei Landschaften untergetheilt, nemlich in die von Abruzzo oltra, I. deren Hauptort das befestigte Aquila ist — in Abruzzo oltra II. ist es Terama, und in Abruzzo citra die Stadt Civita di Chieti am Pescaraflusse. Die Richtung der Kette der Appeninnen giebt den Grund zu dieser Eintheilung der Provinz, deren Boden fruchtbar, und zugleich ziemlich gut angebauet ist.

Abs, eine alte französische Stadt bei Vivier im Departement de l'Ardeche.

Absaken wird in einigen Gegenden Deutschlands das Forttreiben eines Schiffes von der Strömung des Flusses selbst, gegen das Meer genannt.

Absäen nennen die Gerber das Bestreuen der Felle auf der Fleischseite mit Getreideschrot, vor dem Beizen derselben.

Absätzig (im Bergbau) heißt ein Ort, dessen Beschaffenheit einer Aenderung unterliegt.

Absäubern (im Berg- und Hüttenwesen) für: die Erze reinigen.

Absäugeln, synonym von ablactiren, eine Art von Baumveredlung, indem ein veredel es Baumreis auf einen nahe stehenden wilden Stamm dergestalt gepfropft wird, daß es erst dann von seinem Stamme abgeschnitten wird, wenn es mit dem wilden ganz zusammengewachsen und gänzlich zu einem Theile desselben geworden ist.

Absagen, für: Jemandem Feindschaft ankündigen, oder zu Gunsten eines Dritten oder auch eigener feindlicher Absichten wegen, ihn verlassen.

Absalom (d. h. Vater des Friedens) hieß des aus der jüdischen Geschichte bekannten Königs David dritter Sohn, der nach der frühern Tödtung seines Bruders Amnon sich nachher gegen den Vater empörte; allein sein Rebellenhaufe wurde von Davids Feldherrn Joab geschlagen und zerstreut, und Absalom selbst, der auf der Flucht mit seinen langen Haaren an einem Baume hängen blieb, von Joab durch einen Lanzenstich getödtet — 2) Ist es auch der Name mehrerer anderer Personen in alten und neueren Zeiten — 3) eine zu Weihnachtsgeschenken eigens bestimmte Schaumünze wird der auf dem Revers angebrachten Abbildung wegen ebenfalls so genannt.

Absalon (auch Axel) soll unter des ersten dänischen Waldemars Regierung auf der Insel Rügen die christliche Glaubenslehre geprediget haben, und starb als Bischoff zu Lund 1201. Von ihm erhielt das Schloß Axelhuus, dessen Erbauer er war, seinen ersten Namen (nachmals wurde es Segelburg genannt).

Absarii oder Abschar hießen bei den alten Franken die Besitzer unangebauter Ländereyen, welche agriabsi und absidates genannt wurden.

Absarus, alte Geogr. Name einer Stadt und Flusses an der

Küste von Kolchis, zwischen Phasis und Trapezus.

Absatteln heißt den Sattel von einem Reit- oder Zugpferde abnehmen. 2) Scherzweise wird es auch von dem Reiter gesagt, der vom Pferde fiel.

Absatz; dieses Wort giebt überhaupt den Begriff des Zustandes merklicher Unähnlichkeit; insbesondere aber 1) in der Rhetorik, ein aus mehreren Theilen bestehender Redesatz, nach welchem sich der Vortrag endigt; — 2) in der Musik der Ruhepunkt, welcher in einer Tonfolge da eintritt, wo ein musikalischer Satz schließt, und ein anderer anfängt; — 3) in der Baukunst jede Stelle, wo eine Ebene endet und eine andere höhere oder tiefere beginnt; eben so auch die Glieder des Säulenfußes zwischen dem Grundstein und dem Würfel. 4) In Gärten ein eingefaßtes Blumenbeet längs den Gängen und Wänden. 5) Im Bergbau der Ruhepunkt am Ende einer jeden Fahrt in den Bergschächten; eben so eine Bergfeste, auf die man in geschmeidigem Gesteine trift; und wenn ein Gang von seinen Streichen absetzt, und aus dem Hangenden ins Liegende (oder auch umgekehrt) fällt; welches man aber auch Abtritt nennt, oder: der Gang wirft seinen Haken, sagt. — 6) Im Schiffbau wird die Erhöhung an den Ankerschienen, um das Abgleiten des Eisens zu verhindern, der Absatz genannt. — 7) Im Handel: der Verkauf oder Tausch der Waaren. 8) Oeconom. An einer Reitstange ein gleich einem halben Zirkel angebrachter Schnörkel unterwärts, nächst dem Loche, wo der Zügel durchgezogen wird. — 9) Endlich wird die Erhöhung an Schuhen, Pantoffeln, Stiefeln, unter der Ferse, ebenfalls Absatz genannt.

Absatzbohrer, das spitze Instrument, um Löcher in die Absätze zu machen, durch welche die hölzernen oder eisernen Nägel (Zwecken) zur Befestigung eingeschlagen werden.

Absatzkreuz in der Heraldik, ist ein Kreuz, an dessen Enden Stuffen angebracht sind.

Absatzkuchen, ein aus Leder-Abgängen geformter Kuchen, woraus die Schuhmacher geringe Absätze oder deren Unterlagen schneiden.

Absatzschneider, ein Arbeiter, welcher die hölzernen Absätze dem Schuster vorbereitet.

Absatzscheu heißt ein Pferd, das die Sporn fürchtet.

Absberg, ein Baierisches Städtchen im Nordgau, Rezater Kreises, ehemals einem eigenen 1647 erloschenenen Adelsgeschlechte, jetzt dem Fürsten Wrede gehörig, mit beil. 500 Einwohnern.

Absceß heißt jedes Eitergeschwür (Apostem) oder jede Entzündungsgeschwulst, welche Eiter oder Eiterähnliche Materie enthält — wornach das technische Wort Absceß-Eröffnung, seine Bedeutung erhält, und bei zeitigen oder hierzu reifen Geschwüren entweder mittelst schneidender Instrumente (Onkotomie) oder durch Aetzmittel geschieht.

Abschaben heißt ein Buch auf dem Schnitte mit dem Schab-Eisen ganz glatt und eben machen, um es zum Vergolden vorzubereiten.

Abschärfen, überhaupt für: dünner machen, z. B. allzudichtes Haar hier und da ausschneiden; — 2) dicke Stellen oder den Rand des zugeschnittenen Leders mit dem Abschärfmesser dünner schneiden; — 3) in der Jägersprache wird dieses Wort für ablösen oder abschneiden gebraucht.

Abschäumen heißt: den unreinen Schaum von der Flüßigkeit abnehmen, auf welcher er oben

schwimmend beim Sieden, und selbst beim Schmelzen der Metalle erzeugt wird.

Abschacken wird in der Schifferspräche das Abschütteln der auf Rollen oder durch Einschnitte gehenden Taue genannt, wodurch die Wirkung ihrer Reibung, und die Hemmungen ihrer Bewegung beseitiget werden.

Abschalmen nennt man die Bezeichnung der zu fällenden Waldbäume durch das Anschälen, so wie auch die ähnliche Bezeichnung einer gewissen Waldstrecke zur Weide eben so genannt wird.

Abschauern, für: durch eine Scheidewand absondern.

Abschaum für: das schlechteste verworfenste seiner Art.

Abschatz, ein uraltes adeliches und freiherrliches Geschlecht in Schlesien, wo es bereits im 11. Jahrhundert bekannt und berühmt war. — Aus diesem Geschlecht stammte Hanns Asmann Freiherr von Abschatz, geb. 1645, als Dichter zu seiner Zeit berühmt, und starb 1699.

Abscheiden für trennen, sich absondern und entfernen; 2) im juridischen Sinne: den Kindern die ihnen gebührenden Erbtheile zuweisen 3) Beim Hüttenwesen heißt Abscheider derjenige Arbeiter, welcher die verschiedenen Metalle von einander trennet.

Abschera oder Ascheron, eine russische Halbinsel am kaspischen Meere, welche mehrere Naphtagruben enthält.

Abscheu drückt einen großen Widerwillen, Ekel oder Abneigung gegen etwas aus. — 2) Abscheu des Leeren herrscht nach der Meinung der alten Naturforscher in der Natur; die Neueren haben aber eine bessere Erklärung an die Stelle dieser Theorie gesetzt.

Abschieben im juristischen Sinne, einen Vagabonden oder Uebelthäter von dem Orte, wo er betreten worden, oder seine Strafzeit überstanden, an seinen Geburts- oder sonst gewöhnlichsten Wohnort unter Aufsicht einer Wache absenden. — 2) ist auch im Kegelspiel gebräuchlich; — 3) im Forstwesen, das Abwerfen der kleinen Aeste an den Fichtenbäumen.

Abschied: 1) womit jemand seines Dienstes oder seiner aufgehabten Verrichtung entlassen wird; — 2) im juristischen Sinne für Bescheid oder richterliche Entscheidung in einer geringfügigen, oder Nebensache; — 3) zuweilen für Protokoll (Reichs- und Landtags-Abschiede) — 4) Abschiedsbrief wird in einigen deutschen Ländern auch der Bericht des Unterrichters an den Oberrichter über eine gegen den Spruch des erstern eingereichte Appellation genannt.

Abschiefern, etwas in dünnen Blättern oder breiten Splittern ablösern, besonders von den Hufen und Knochen der Pferde.

Abschienen wird in einigen Gegenden Deutschlands die Ausmessung der Erzgruben und unterirdischen Anlagen genannt.

Abschießen 1) für: Losschießen oder Abfeuern; 2) die schnelle Bewegung freifallender fester oder flüssiger Körper auf einer schiefen Fläche, welche daher auch abschüßig genannt wird. 3) Auch die Farbenänderung an einem Stoffe durch den Einfluß des Lichts oder durch Auflösung von Luftfeuchtigkeit wird also genannt.

Abschiffen für: zu Schiffe etwas fortbringen, oder zu Schiffe abfahren.

Abschinden für abdecken, oder ein Fell abziehen.

Abschirren, den Zugthieren das Geschirr (Kummt) abnehmen, womit sie etwas fortziehen.

Abschlagen 1) für etwas verweigern — 2) auch einen Angriff

durch Widerstand vereiteln (im Sinne des Krieges) 3) in demselben den Wache habenden Soldaten durch den Trommelschlag ein Zeichen zum Abzuge geben, — 4) den bisherigen Preis einer Waare vermindern; — 5) in der Jägersprache, wenn Hirsche und Rehböcke die Haut von ihren Geweihen an Bäumen abschlagen oder abreihen; 6) (im Berg- und Hüttenwesen) überflüssiges Aufschlagewasser durch einen Ablaß abführen; 7) bei dem Kürschner so viel als abschneiden; 8) bei einem angezündeten Meiler die untern Plätze verstopfen und um eine Hand breit niederstechen; 9) bei dem Strumpfwirker die stehende Plattine mit der Plattinenschachtel bis an die Spitzen der Nadeln bringen, welches die 6. Verrichtung bei dem Wirken ist, wodurch die Maschen fertig werden; 10) im Deichbaue Erde vom Karren abwerfen; 11) Mist mit dem Haken von dem Wagen ziehen; 12) mit Hammerschlägen aus einander treiben; 13) einerlei mit Abklatschen, 14) bei dem Jäger, wenn ein Wild den Hunden entgeht, wenn es sich den Hunden entgegensetzt, wenn die Sau beim Abfangen das Eisen ausschlägt; — 15) die Segel von dem Nachen abnehmen oder losmachen. 16) Eine Kuh schlägt ab, wenn sich ihre Milch vermindert. 17) Im Seewesen, für: die Segel von den Segelstangen abnehmen; 18) In der Artillerie: wenn die Kugel von ihrer bestimmten Richtung abweicht. Endlich 19) in der Landwirthschaft: die Nüsse oder Eicheln mit Stangen abschlagen, welche nach ihrer Zeitigung nicht selbst von ihren Bäumen abfallen.

Abschlacken für: das Erz von Schlacken befreien.

Abschlämmen, vom Schlamme reinigen.

Abschlagewisch, ein Strohwisch, womit die Pfannen in den Salzkothen gereinigt werden.

Abschlag-Fluder, einerlei mit Frei-Arche.

Abschlags-Anleihe heißt eine Anleihe, deren Hauptbedingniß ratenweise Kapitalsrückzahlungen (Abschlags-Zahlungen) sind.

Abschlaudern, bei dem Weber, wenn die Spule ab- oder ausspringt.

Abschleifen für: durch Schleifen wegbringen oder etwas schärfen; — 2) figürlich, auch, einem Menschen seine rauhen Sitten oder Gewohnheiten verbessern, oder ihm bessere Bildung geben.

Abschleimen heißt in der Fischerei, Teichfische in fließendes Wasser setzen, damit sie die Schleimdecke der Haut verlieren.

Abschlichten, mit dem Schlichtmonde oder dem Schlichthobel bearbeiten; 2) bei dem Klempner, getriebene Arbeit mit dem Abschlicht-Hammer glätten, bei dem Stückgießer, den auf die Kernstange getragenen Lehm mit Schlichte überziehen.

Abschließen (in der Handlungswissenschaft), Rechnungen oder Bücher in Ordnung bringen und berichtigen, wie auch, ein Handelsgeschäft gänzlich zu Stande bringen. 2) Bei den Korbmachern: die Stäbe in einzelne Flechtbände spalten.

Abschlingern, sagt man von den Masten, wenn sie durch allzuheftiges Schlingern oder Schwanken des Schiffes abgebrochen und über Bord geworfen werden.

Abschlothen, Land durch Schlote oder Gräben von einander absondern.

Abschmatzen heißt im Forstwesen, die Stöcke der gefällten Bäume mit Keilen spalten.

Abschneiden, ein Abschneiden halten, sagen die Tuchmacher,

wenn sie zusammenkommen, ihre Kerbhölzer in der Walkmühle zu besehen, und den Betrag der gewalkten Tücher zu bezahlen; 2) (im Berg- und Hüttenwesen) wenn die Anbrüche in der Tiefe aufhören; 3) wenn Gänge sich durchschneiden und dabei einer eingeht; — 4) ein Kriegsheer von seiner Operations-Basis, oder einen Theil desselben von dem Haupt-Corps. — 5) In der Jägersprache, einen Jagdtrieb theilen.

Abschneider, ein gestählter Meisel, um Eisendrath damit abzuschneiden.

Abschneiderin, eine Arbeiterin in Hutfabriken, welche die Grundhaare von den Fellen abschiert.

Abschneidezeit für Schurzeit der Schaafe.

Abschneidung (Chirurg.) für Amputation oder 1) das Wegnehmen eines Gliedes, oder die Trennung und Abnehmung überflüßiger oder verdorbener weicher Theile aus der Sphäre des Organismus, mittelst schneidender Instrumente — 2) Criminaljur. der Ohren, Nase oder Zunge nach älteren Strafgesetzen — 3) des Schwanzes der Pferde, oder für englisiren.

Abschneide-Scheere, eine Scheere mit kurzen starken Blättern, womit die Glasmasse bey der Arbeit abgeschnitten wird.

Abschneiteln in der Gärtnerei, für Beschneiden.

Abschnippeln für: in kleinen Theilen abschneiden — 2) bei den Tuchmachern der Abgang der Wolle: Abschnüpperlinge auch genannt.

Abschnitt: 1) in der Redekunst: die Abtheilung einer Rede oder eines aus mehreren Absätzen bestehenden Aufsatzes — 2) in der Tonkunst: ein ganz kleiner Theil der Melodie; — 3) in der Baukunst: ein großes Glied des toskanischen Frieses, welches den Kopf eines senkrecht abgeschnittenen Balkens vorstellt; — 4) in der Mathematik: der Theil einer Fläche, welcher durch eine gerade Linie die zwei entgegengesetzten Umfangspunkte berührt, von den andern abgeschieden wird, oder bei Körpern der davon durch eine Fläche getrennte Theil desselben; — 5) ein kleines abgeleitetes Wasser — 6) oder eine Reihe Ziegel zu Ende des Daches; — 7) in der Kriegskunst: Schanzen, welche aufgeworfen werden, wenn man einen Theil seines Postens hat verlassen müssen, um sich auf dem übrigbleibenden noch länger zu vertheidigen; — 8) in den Gängen der Minen eine Quermauer, um sich dahinter bei dem Eindringen der feindlichen Minirer vertheidigen zu können; — 9) der aus Latten zusammengesetzte Theil eines Bordenwirkerstuhls; — 10) die deutsche Benennung für Cäsur; 11) das Gras, welches der Hirsch mit den Schalen abtritt, wofür man richtiger Abtritt sagt.

Abschnittlinge, Zweige, die man von Bäumen und Sträuchen abschneidet, und zur Fortpflanzung in die Erde setzt.

Abschnitt-Linie (Abschneide-Linie) ist eine Andeutung des Buchdruckers, welcher dem Buchbinder bemerkt, wie er auf einem Bogen zusammengedruckte oder angedruckte Theile abschneiden, und am gehörigen Orte einschalten oder anbinden soll.

Abschnitt-Silber, das Ueberbleibsel von dem Werkblei, welches das im Schmelzen herausgebrachte Silber an sich gezogen hat.

Abschnitts-Winkel, derjenige Winkel, welchen eine Linie, die den Zirkel berührt, daselbst mit dessen Sehne macht.

Abschnitzel heißen bei den

Buchbindern die beim Beschneiden der Bücher — dann in den Blechhütten, die beim Beschneiden der Eisen- und Messingbleche abfallenden Kantenstreifen.

Abschnüren, etwas mit einer Schnur abmessen oder dessen Gestalt mit der Meßschnur bestimmen.

Abschocken, im Kleinhandel Schockweise etwas abzählen.

Abschoß, für: Abfahrtsgeld, auch Nachsteuer, Abzug, Hebegeld u. s. w., eine alte deutsche Steuer, die jeder Unterthan seinem Herrn zu entrichten verpflichtet war und ist, den er verlassen will, um sich unter eine andere Herrschaft zu begeben. Sie beträgt jetzt gewöhnlich den 10ten Theil des Vermögens. Mehrere Staaten haben sie gegen einander aufgehoben; so geschah es durch die deutsche Bundesacte hinsichtlich der Auswanderer aus einem deutschen Staate in den andern.

Abschrauben in der Jägersprache, heißt bei einem Treibjagen das Entkommen des Fuchses.

Abschrecken nennt man, wenn erhitzte Dinge, besonders Metalle, mäßig mit Wasser besprengt werden; — 2) heißt es auch das Wild abhalten, damit es des Nachts nicht aus seinem Geheege gehe; — 3) wenn ein Wild vor dem Zeuge und Lappen erschrickt und zurückweicht; — 4) nur ein wenig abfeuern.

Abschreiben heißt, durch Schreiben nachahmen oder nachbilden; — 2) jemandem einen Schuldbetrag auf seiner Rechnung tilgen oder auslöschen.

Abschreien in der Jägersprache, für abrufen und ablocken.

Abschreiten, von dem Wege sich entfernen, oder auch eine Entfernung mit Schritten abmessen.

Abschrippen oder abschrupfen, (Oeconom.) die Spitzen des zu dicht gewachsenen Getreides oben abschneiden, bevor es Schossen getrieben.

Abschrote für Schrotmeisel und Nagelschrote.

Abschroten mit dem Meisel oder Hammer, ein Stück Stein, Holz oder Eisen abschlagen. 2) Quellwasser ablenken; — 3) Getreide abfressen. 4) mit der Schrotsäge ein Stück Holz absägen; — 5) von einem zu Bretern bestimmten Baume das Wurzel-Ende und die Spitze absägen, um ihn zu einem Sägeblock zu machen; 6) ein Faß oder eine Tonne mit Tauen an einem Kai oder einer Mauer niederlassen, wofür man auch schroten sagt.

Abschüssig, s. Abholzig,

Abschützen, überhaupt den Lauf des Wassers vermittelst des Schutzbretes hemmen, und dadurch die Bewegung der Bergbau-Maschinen aufhalten.

Abschuß-Lage, im Deichbau, heißt diejenige Buschlage, welche auf den Grund zu liegen kommt; 2) in der Baukunst: jede schief hinablaufende Ebene, welche besonders zur Ableitung von Flüssigkeiten eingerichtet sind.

Abschwämmen (in der Gerberei) die Felle in fließendem Wasser, bevor sie in die Lohgrube gebracht werden.

Abschwären des Hufes ist eine Krankheit der Pferde, die, wenn sie bei den Schafen eintritt, die Klauenseuche genannt wird.

Abschwärmen sagt man von den Bienen, die einen Stock verlassen.

Abschwarten, einem getödteten Schweine die Haut (Schwarte) abziehen.

Abschwefeln der Steinkohlen durch Brennen in geschlossenen Meilern, um ihnen den Schwefelgeruch zu benehmen. 2) So wird

auch die Röstung der schwefelhaltigen Metall-Erze genannt.

Abschweifen nennt man im juridischen Sinne eine Abweichung oder Beseitigung in einer Rede oder Schrift von der Hauptsache. 2) So wird auch das Einweichen oder Eintauchen der rohen Seidencocons in warmes Wasser genannt, um sie leichter abwinden zu können. 3) Die Tischler nennen eben so das krumme Ausschneiden des Holzes mit der Schweifsäge. 4) Endlich wird damit auch das Wiederlosbinden des aufgebundenen Schweifs eines Pferdes also genannt.

Abschwenden wird in der Oeconomie das Abbrennen des dürren Grases auf einer Heide genannt — 2) auch das Abbrennen einer Waldstrecke, die man in Acker- oder Wiesenland verwandeln will. — 3) In einigen deutschen Ländern wird auch jede namhafte Waldbeschädigung also genannt, und die sich dessen schuldig machen, Waldschwender geheißen.

Abschwingen vom Pferde, eine leichte Bewegung beim Absitzen. — 2) (Oeconom.) die Reinigung des Flachses durch Schwingen.

Abschwitzen der Felle, heißt bei den Gerbern das Wegbeizen der Haare mit Salz.

Abschwören, sich durch Eid von einer Sache losmachen — oder etwas eidlich verläugnen; — auch einer Religion eidlich entsagen.

Abscindiren (Chirurg.) abschneiden, abnehmen, z. B. ein Glied.

Abscission, Abnahme, Ablösung.

Abscisse und Coordinate (Mathemat.) Abschnitte durch Linien, und überhaupt zwei stetige Folgen gerader Linien, von welchen die eine auf einer gegebenen geraden Linie von einem bestimmten Punkte angenommen, und die andere mit jener unter einem unveränderlichen Winkel verbunden wird.

Abscius wird der Salzfluß in Farsistan genannt.

Abseegeln 1) das Abfahren eines Schiffes von einem Orte; 2) bei Windmühlen, die an den Ruthen oder Flügeln befindlichen Segel bei Sturmwetter einziehen oder aufrollen.

Absehen, das Gesicht von etwas abwenden — 2) auf etwas sein Absehen richten; 3) für: ein gewisses Ziel vor Augen haben. — 4) an einer Flinte oder Kugelbüchse das auf dem Laufe eingelassene kleine Blatt, durch dessen an der Mitte befindlichen Kerb der Schütze nach dem Korn sieht, um damit die Oeffnung des Laufes auf den Zielpunkt richten zu können.

Abseide für Floret- oder Flockseide — 2) die Seide, welche der Haspler mit der Rute von den Cocons abzieht, wenn er den reinen Faden sucht.

Abseifen oder Absieden heißt die rohe Seide, nachdem sie abgekocht worden, wiederum abspülen, um sie von der Seife zu reinigen.

Abseigern im Bergbau, die Tiefe eines Schachtes mit der Schnur messen — das Scheiden des Silbers von dem Kupfer vollenden.

Abseigerschnur wird eine bei 30 Klafter lange, aus vielfach gedrehtem Zwirn oder gutem Bindfaden bestehende Schnur genannt, die zu obiger Verrichtung gebraucht wird.

Abseite, alles was sich als Nebengebäude zur Seite eines Hauptgebäudes oder hinter demselben befindet, insbesondere die gewölbten Gänge zur Seite des Schiffes einer Kirche; — 2) auch die rechte Seite eines Reitpferdes, wo man nicht dasselbe besteigt.

Abselius (Wilhelm) von Bredow, ein im 15ten Jahrhundert berühmt gewesener Theolog und Prior der Karthäusermönche zu Brügge, st. 1471 daselbst.

Absens, Absent, abwesend. — Absens carens, der Abwesende bekommt nichts.

Absentenliste, Verzeichniß der Abwesenden oder Fehlenden.

Absentes (jur.), Abwesende, Verschollene. — Curator absentis, Anwald eines Abwesenden.

Absentia, Absençe, Absenz, Abwesenheit, Abseyn.

Absentia rei publicae causa oder laudabilis, Abwesenheit wegen des allgemeinen Besten.

Absentia vituperalis oder malitiosa, Abwesenheit aus schändlichen Ursachen.

Absentia causalis, gegründete unverschuldete Abwesenheit.

Absentiren, sich wegschleichen, sich heimlich entfernen.

Absenzgelder, versäumte Gelder, solche, welche einem abwesenden Stiftsmitgliede entzogen und unter die Anwesenden vertheilt werden.

Absenzliste, wie oben.

Absenken, durch Senken ablegen oder fortpflanzen; — 2) Bergbau: einen Schacht hinabarbeiten, abteufen.

Absetzen 1) für Niedersetzen oder eine Sache an einen Ort hinsetzen oder zurücklassen. — 2) Waaren häufig verkaufen; — 3) einen Diener verabschieden, einen Beamten seines Amts entsetzen, oder einen Pachter von dem ihm übertragenen Gute entfernen; — 4) junge Säugethiere von der Mutter entwöhnen; — 5) bei den Wundärzten für: abschneiden; — 6) im Bergbau für: abschlagen oder abhauen — wenn bei dem Blei- und Kupfersteine der Stich geschehen ist, das, was sich oben auf dem Werke gesetzt hat, abziehen; — 7) ausgeschorne Tücher mit der Bürste auf dem Absetz- oder Scheertische streichen; — 8) Eisen bei dem Schmieden an die Schärfe des Amboses halten, damit es daselbst nicht von den Schlägen getroffen werden könne, sondern einen Absatz erhält; — 9) etwas mit einer Farbe überstrichenem, darüber Linien von anderer Farbe auftragen; — 10) bei den Jägern, mit dem Hornblasen inne halten.

Absetzgefäße werden die Sedimentirgefäße genannt, welche den Scheidekünstlern dazu dienen, bei Auflösungen die Niederschläge zu sammeln, und von solchen die Flüssigkeiten zu trennen.

Abseus, Mytholog., einer der Giganten, welche den Himmel stürmen wollten; ein Sohn des Tartarus und der Gäa.

Abshoven, ein holländischer Maler, der gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts lebte und ein Schüler des jüngern Tenier war, dem er besonders in der Darstellung von Bauernstücken gleich kam.

Absicht, ist die durch freien Willen und Ueberlegung getroffene Bestimmung des durch eine Handlung zu erreichenden Zweckes.

Absidenlinie, Astronom., hierunter begreift man die Linie, welche man sich durch den größten Diameter der Ellipse oder Umlaufsbahn eines Planeten denkt. — 2) Im mittleren Zeitalter wurde auch der Theil oder das besondere Gewölbe einer Kirche also genannt, in welchem der Altar steht, welches jetzt der Chor genannt wird.

Absieden heißt bei den Apothekern: durch Kochen der Arzneigewächse ihre Heilkräfte ausziehen und in das flüssige Mittel übertragen, welches dazu angewandt wird. 2) Abgesotten wird das zu vergoldende Metall. 3) die Stecknadeln, welches Weißsieden genannt wird.

Absimar (Tiberius) ein berühmter Byzantinischer Feldherr, der selbst 698 den oströmischen Kaiserthron bestieg, nachdem er den Leontius von demselben gestürzt, aber schon im Jahre 705 von Justinianus Rhinotmetus ein gleiches Schicksal erfuhr und hingerichtet wurde.

Absinth, für: Wermuth und **Absinthites**, für: Wermuthwein.

Absis, für: Gewölbe, besonders ein Kirchengewölbe.

Absitzen: 1) für: von dem Pferde steigen. 2) Im juridischen Sinne: für ein Vergehen im Gefängniße sitzen, für welches man die dafür bestimmte Geldstrafe nicht entrichten kann — oder auch die Wohnung oder ein Grundstück des Schuldners bis zur Schuldtilgung benützen.

Absöne (absona), heißt in einigen Gegenden Deutschlands eine gütliche Abtretung einer unbeweglichen Sache. — Im Bergbau aber heißt:

Absönnig oder absonnig die Nordseite eines Gebirges, welche von der Sonne nicht beschienen wird — oder die Schattenseite desselben.

Absohlen wird beim Bergbau die Abnutzung der Seile an den Förderungstonnen genannt.

Absolden heißt der letzte Sold eines entlassenen Dieners.

Absolument, durchaus, schlechterdings.

Absolut: 1) an und für sich, ohne Bezug auf etwas anderes (z. B. unmöglich); 2) für sich bestehend, unbedingt, uneingeschränkt (Gebot, Herrschaft); 3) unerläßlich, wesentlich (Bedingung), schlechterdings.

Absolutes Gewicht, Physik, das Gewicht eines Körpers an sich, ohne Rücksicht auf seinen Umfang betrachtet.

Absolute Zahl, Mathemat., natürliche Zahl, bei welcher nur auf die durch solche ausgedrückte Quantität, ohne andere Beziehung, gesehen wird. — Darunter wird auch das gegebene Glied einer Gleichung verstanden, welches so groß ist, als alle übrigen Glieder zusammengenommen.

Absolution, Lossprechung, Erlassung, Begnadigung, — Absolutio Defunctorum heißt nach den katholischen Dogmen der Segen, welcher am Grabe oder über dem Leichnam eines Verstorbenen gesprochen wird. — Unter Absolutio in horis canonicis verstehet man das kurze Gebet, welches den nächtlichen Gottesdienst der Mönche und Nonnen beschließt. — Absolutionis dies wurde der fünfte Tag vor Ostern genannt, an welchem diejenigen, welche Kirchenbuße gethan, in der katholischen Kirche älterer Zeit feierlich von ihren Sünden losgesprochen wurden. — **General-Absolution** (r. K.) unbeschränkte Sündenvergebung, die einem Sterbenden, der nicht mehr beichten kann, ertheilt wird.

Absolutionsthaler, eine französische Schaumünze, die Heinrich IV. 1595 zum Andenken an seine Aussöhnung mit dem Pabst Clemens VIII. prägen ließ.

Absolutismus, für: Prädestination oder die Lehre unbedingter Rathschlüsse Gottes über zufällige Dinge und das künftige Schicksal des Menschen. — Absolutum decretum nach Calvin.

Absolut-Lethal, ist eine körperliche Verletzung, welche den unvermeidlichen Tod nach sich zieht.

Absolutorium oder sententia absolutoria (jur.) Lossprechungsurtheil, Entbindungsspruch.

Absolviren, 1) lossprechen, entbinden; 2) beendigen (z. B. die Studien); absolvere a citatione

— ab instantia, von der Vorladung, — vom Gerichtsstande lossprechen.

Absondern, 1) überhaupt sich selbst, oder eine Sache von etwas trennen, 2) für: abstrahiren oder in Gedanken abziehen; 3) im jurid. Sinne der Güter, d. i. für: Sondergut oder für Abschichten oder Aussteuer der Kinder; ferner auch die Trennung gewisser Dinge von andern (Separatio) z. B. bei Erbschaften, Concursen ꝛc. — 4) In der Physiologie (Secretio) die Bildung gewisser Flüssigkeiten aus dem Blute mittelst eigener Organe, die man deswegen auch Absonderungswerkzeuge nennt (z. B. die Drüsen, Gedärme, und andere Eingeweide). 5) In der Jägersprache und Oeconomie: das Zurückziehen des männlichen Wildes vom weiblichen während der Brunftzeit, und dasselbe bei den Hausthieren — auch die Trennung des verwundeten Wildes vom Rudel.

Absorbentia (Arzn.) Absorbentien, absorbirende Mittel, Einsaugmittel, welche Säuren, Schärfen in sich ziehen.

Absorbiren, 1) einsaugen, einschlucken, 2) verzehren, erschöpfen (Kräfte); 3) verdrängen, vertilgen.

Absorption, Einsaugung ꝛc.

Absorbirende Gefäße, für: Lymphgefäße — und lymphatisches System für Absorptions-System.

Abspänen, Entwöhnen von der Muttermilch oder Brust, besonders von Schweinen, deren Milchzizen Späne genannt werden; 2) im Rechtswesen heißt abspännig machen auch die unerlaubte Art, Arbeiter und Dienstboten eines andern an sich zu ziehen.

Abspannen, 1) mit der Spanne messen, 2) Zugthiere vom Fuhrwerke losmachen; 3) den aufgezogenen Hahn eines Flintenschlosses langsam in Ruhestand zurücksetzen. — Abspannung wird für Erschlaffung, geistig und körperliche Ermüdung, und überhaupt für den Schwächezustand gebraucht.

Abspelzen heißt der Müller: die Abreibung der beiden Spitzen der Gerstenkörner vor dem Zermalmen derselben.

Abspitten, einen Grund so tief ausgraben, als es zu einer Arbeit nöthig ist.

Abspitzen, für: etwas spitzig machen, aber auch 2) von etwas die Spitzen abnehmen, z. B. das Wegschneiden der Haarspitzen. — 3) Wenn der Maurer einen hervorragenden Stein mit der Zweispitze abhaut.

Absplittern, der allzu trocknen Hufe ist eine Pferde- und Rindviehkrankheit.

Absprechen, für: ohne Gründe etwas beurtheilen, und durch einen Machtspruch etwas entscheiden.

Abspreizen (im Berg- und Hüttenwesen) mit Spreizen oder Stützen versehen.

Absprießen, für: abstammen, entsprießen, und dergleichen.

Abspringen (im Berg- und Hüttenwesen) von einem Orte zum andern gehen, oder einen Schurf, Gang oder Zeche liegen lassen. — In der Jäger- und Forstmannssprache: wenn gewisse Wild-Arten die Färthe durch einen Seitensprung verlassen, um den Hunden zu entkommen. — Auch die von den Fichten im Frühjahre abgeworfenen kleinen vorjährigen Triebe werden Abspringer genannt. 2) Abspringen heißt man auch, wenn Pferde schnell und unerwartet seitwärts springen; so wie endlich das Selbstlosreißen eines angebundenen sonstigen Hausthieres. 3) In der Logik endlich nennt man abspringen oder Absprung, den Uebergang von einem Satze zu

einem ganz verschiedenen andern, ohne Berührung der Verbindungs- oder Zwischensätze.

Abspülen, 1) die Buchdrukkerlettern nach dem Abdrucke von dem daran klebenden Schmutz; — 2) die Fische vom Schmutz oder Teichschlamm durch Uebersetzung derselben in reines Wasser oder Begießen mit solchem. — Im Berghau wird es auch für Abslauen gebraucht.

Abspüren heißen die Jäger das Aufsuchen der Färthen des Wildes.

Absque causae cognitione, (jurid.) unverhörter Sache, ohne vorherige Untersuchung; Absque ulla conditione, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt, ohne Vorbehalt, und dergleichen.

Abstadt, fürstlich Löwensteinisches Amt und Marktflecken nächst dem Bergschlosse Wildeck im Königreiche Würtemberg.

Abstählen, die Brühe der Blauküpe bei der Färberei probiren, welches dadurch geschieht, daß man ein hineingetunktes Läppchen in den Stahl steckt und es an die Luft setzt.

Abstal, Pfarrdorf in Steiermark, zur Herrschaft Ober-Muregg gehörig.

Abstämmen, einen Baum abhauen; 2) mit dem Stämm-Eisen etwas wegnehmen oder abstoßen.

Abstammen, aus einem gewissen Geschlechte seinen Ursprung haben. — Abstammende Accorde werden in der Musik diejenigen genannt, welche mit den Stamm-Accorden in einer Verbindung stehen, indem sie aus über einander gebauten vermischten Intervallen bestehen.

Abständer, Oeconom. ein unnütz gewordenes und auszumusterndes oder abzuschaffendes Hausthier — oder Waldbäume, welche durch Alter oder Krankheit abzudorren anfangen.

Abstand, wird überhaupt jede Entfernung genannt. In der Astronomie heißt der Abstand vom Scheitel, der zwischen dem Scheitelpunkte oder Zenith und einem Gestirn oder andern Punkte des Himmels enthaltene Bogen eines Scheitelkreises. Da der Scheitelpunkt überall um 90° vom Horizonte entfernt ist, so macht eines Gestirnes Abstand vom Scheitel mit dessen Höhe jederzeit 90° aus, oder der Abstand vom Scheitel ist das Complement der Höhe. Ist z. B. die Höhe eines Sterns 55°, so wird dessen Abstand vom Scheitel 35° seyn. Die Sonne hat den geringsten Abstand vom Scheitel am Mittage des längsten, den größten aber am Mittage des kürzesten Tages. Abstand der Nachtgleiche vom Mittage, die Anzahl von Graden oder Stunden, welche der Frühlingspunkt von dem Augenblicke des Mittags an noch zu durchlaufen hat, ehe er in den Mittagskreis gelangt. Dieser Abstand der Nachtgleiche vom Mittage ist, in Graden ausgedrückt, jederzeit 360° weniger der geraden Aufsteigung der Sonne. Man setze z. E. die gerade Aufsteigung der Sonne sei 90°, oder die Sonne komme mit dem 90. Grade des Aequators zugleich in den Mittagskreis, so wird in dem Augenblicke, da dieses geschieht, der Frühlingspunkt oder Anfang des Aequators 90° weiter gegen Abend stehen, und also noch 270° zurückzulegen haben, ehe er den ganzen Zirkel vollendet, und also das nächstemal wieder in den Mittagskreis tritt. Daher ist sein Abstand vom Mittage 270° — 360° = 90°. Will man diesen Abstand in Zeit ausdrücken, so müssen die Grade desselben in Zeit verwandelt werden. 2) In der Mechanik wird berück-

sichtiget der Abstand der Last, die Entfernung derselben vom Ruhepunkte, z. B. bei einer Waage. Gleicher Abstand im Ruhepunkte erfordert gleiche Last und Kraft, wenn beide unter einander im Gleichgewichte stehen sollen; je mehr aber der eine Arm länger ist als der andere, je weniger Kraft gehört dazu, das Gleichgewicht mit der Last hervorzubringen. 3) Eine juridische Bedeutung erhält dieses Wort, wenn jemand von einem ihm zustehenden Rechte abgeht und es nicht geltend macht, und in diesem Falle heißt die Summe, die ein Contrahent dem andern dafür bezahlt, um von dem eingegangenen Contracte frei zu werden, das

Abstandsgeld.

Abstatten, für: das Schuldige leisten.

Abstäuben heißt überhaupt 1) etwas vom Staube reinigen, 2) insbesondere aber die Verrichtung, nach dem Striegeln und Putzen der Pferde das Haar noch mit dem Putzlappen abwischen, oder mit dem Stockschweif nochmals abfledern.

Abstechen, abstecken, ein Lager oder neue Befestigungswerke abmessen und bezeichnen; 2) bei den Drechslern mit dem umgekehrten Meisel abnehmen, woher ein Dreh-Eisen, womit der Zinngießer diese Arbeit verrichtet, den Namen Absteck-Eisen bekommt; 3) (im Berg- und Hüttenwesen) das geschmolzene Erz vermittelst eines Stiches mit dem Absteck-Stachel durch das Auge in den Stichheerd ableiten, welcher davon auch Absteck-Grube oder Absteck-Heerd heißt; 4) ein Lager, einen Garten, einen Platz zu einem Hause oder einem Jagen durch ausgestochene Erde bezeichnen, welches oft genau nach einem vorgezeichneten Plane geschieht und Abstecken genennt wird, wenn man durch eingeschlagene Pfähle bemerkt, wie das Ganze ausgeführt werden soll; 5) sich mit einem Boote oder Fahrzeuge von einem Schiffe entfernen; 6) den Wind abgewinnen. Abstechen nennt man 7) aber auch das Schlachten eines kleineren Hausthieres, indem man solches in die Gurgel sticht, und das Blut ablaufen läßt — die Abdecker auch die Tödtung eines alten oder unnützen Pferdes. — 8) Beim Ringreiten wird es vom Abnehmen des hangenden Ringes mit der Lanze gesagt, und beim Turnier: den Gegner mit der Lanze vom Pferde werfen; 9) die Drechsler aber gebrauchen dieses Wort, wenn sie etwas mit dem umgekehrten Meisel abnehmen; — und bei den Kupferstechern wird das Nachbilden mit dem Grabstichel also genannt.

Aststechen heißt bei den Tuchmachern ein Bret mit runden Zapfen auf beiden Seiten, vermittelst welcher der Garnbaum des spanischen Tuchweberstuhls umgedreht, wie auch in seiner festen Lage erhalten wird.

Abstehen, heißt allgemein entfernt oder abgesondert stehen, 2) auch von etwas ablassen; 3) von organischen lebenden Wesen sagt man es, wenn sie absterben oder eingehen, wie die Pflanzen, Fische u. a. 4) Auch von flüssigen geistigen Dingen wird es gesagt, wenn sie schaal werden und ihre Kraft verlieren; 5) in der Oeconomie: wenn die Hausthiere die Freßlust verlieren.

Abstehlen, jemandem etwas entwenden; auch heimlich ablernen, absehen. 2) In der Jägersprache für Abschrauben.

Absteigen: 1) vom Pferde — 2) oder in einem Hause einkehren. — Absteigend wird auch 3) das Abwärts-gehen geheißen. — 4) In der Astronomie die südlichen Thierkreiszeichen, und auch die Abend-

weite eines Sterns oder der Aequatorspunkt, der mit einem Stern zugleich untergehet (Niedersteigung). 5) In der Anatomie die niederwärts gerichteten Gefäße im menschlichen Körper. 6) In der Jurisprudenz: die absteigenden Verwandtschaftsgrade.

Absteinen, die Gränze mit Steinen bezeichnen.

Abstemius, 1) ein Enthaltsamer, 2) besonders ein Weinvermeider, Weinhasser.

Abstension, jurid., Abstehung von einer Erbschaft.

Abstenti hießen in der ältern christlichen Kirche diejenigen, welche im Banne lebten, sich also des Gottesdienstes enthalten mußten.

Absteppen, heißen die Schneider etwas fein und viel durchnähen.

Absterben im eigentlichen Sinne, für: verscheiden oder sterben. — Wenn man es aber in Bezug auf einzelne Theile des Leibes gebraucht, so bedeutet es ihr Fühllos-werden, Erstarren, Lähmung, Brand ꝛc. — Von den Bäumen, wenn sie verdorren. — Von einer Sache, wenn die Empfindung für solche verloren geht.

Abstergent, abstersiv, (Chirurg.) säubernd, reinigend, (Arzn.) abführend.

Abstergentia, Abstergentien, Abführungsmittel.

Abstersion, Reinigung, Säuberung.

Abstich, heißt im Hüttenwesen das durch das Stichauge in den Stich-Heerd abgelaufene geschmolzene Erz, wornach auch die Benennungen: Abstich-Loch, Abstich-Spies, Abstichstange u. s. w. ihre Bedeutungen erhalten. 2) Bei dem Zimmermann das Höhenmaaß des Kamms, oder wie tief die Stuhlschwelle in den Hauptbalken eingekämmt werden muß.

Abstimmen, zur Entscheidung eines Geschäftsgegenstandes Stimmen geben, oder seine Ansicht äußern — auch solche durch Stimmenmehrheit verwerfen. 3) In der Musik: Mißtöne, oder ein Instrument tiefer stimmen.

Abstinent, mäßig oder enthaltsam.

Abstinenten, hießen die Anhänger einer christlichen Secte im 3. Jahrhundert, die vorzüglich in Spanien und Frankreich ihren Sitz hatte, und die sich des Ehestandes und des Genusses aller Fleischnahrung enthielten, auch den heiligen Geist für keine göttliche Person hielten.

Abstinenz, Enthaltung von gewöhnlichen Speisen und Getränken.

Abstinenztage, (röm. Kathol.) Fasttage, Tage, wo man kein Fleisch ißt.

Abstiniren (sich) sich enthalten.

Abstoßbaum bei den Gerbern für Streichbaum. Abstoß-Eisen oder Abstoßmesser derselben Handwerker, das sie zum Streichen der Felle und zum Abstoßen der Narbenseite gebrauchen.

Abstoßen, für: mit einem Stoße absondern, trennen oder entfernen; — 2) im gemeinen Leben für: eine Schuld bezahlen; — 3) Oeconom. das Verlieren der Kälberzähne beim Rindvieh; — 4) das Abblasen der Jäger; — 5) vom Lande abschiffen oder abfahren; — 6) die Bienen eines Schwarmes tödten; 7) im Bergbau und Hüttenwesen, vom festen Gestein ein Stück mit Gewalt absondern, oder auch die Nase oder das überflüssig angesetzte über der Form des Ofens mit einem Eisen abnehmen; und endlich eine Höhle oder Grube mit Gestübe ausfüllen und feststoßen.

Abstoßend nennt man den Widerstand oder die Kraft, welche die Richtungslinie eines bewegten

Körpers verändert. Auch für zurückwerfend. 2) Im uneigentlichen Sinne drückt es auch den Widerwillen aus, den man zuweilen ohne erklärbare Ursache gegen Jemanden fühlt.

Abstoßungskraft (Repulsionskraft), ist eine der beiden, allen Wesen gemeinen Eigenschaften der Materie der größeren Annäherung ihrer Theile zu widerstreben, die man besonders im Ganzen des Weltgebäudes wahrnimmt, indem durch sie die Weltkörper ihren Umlauf verrichten. Die Abstoßungskraft zeigt sich im kleinen auch sehr auffallend bei dem Magnet, wenn man an zweien die gleichnamigen Pole einander nähert.

Abstoßweich, wird in den Tyroler Eisenschmelzhütten die erstere leichtere und eisenärmere Frischschlacke genannt.

Abstoßzeichen (Staccatio), ein musikalisches Zeichen, daß der Ton kurz abgestoßen müsse ausgedrückt werden.

Abstract heißt eine Denkform für etwas allgemeines überhaupt, oder für einen abgezogenen Theil, der für sich besonders gedacht wird. Wenn man dieses Wort von irgend einer Wissenschaft gebraucht, so ist es gleichbedeutend mit **rein**. Eine abstracte Zahl nennt man auch eine **unbenannte**. Abstracte Begriffe sind von etwas anderen abgezogene metaphysische Begriffe. — Auch drückt man damit das Vermögen der Seele aus, ihre Kräfte nach Willkühr zu verändern und zu gebrauchen. Und **Abstraction** heißt so viel als Begriffscheidung oder Abbrechung.

Abstracten heißen die Klangbretchen oder Tonstäbe an den Orgeln, welche von den Tasten nach dem Wellenbrete, und von diesem nach der Windlade durch schmale lange hölzerne an den Enden mit Dräthen befestigte Stäbchen hingeleitet sind, wodurch beim Niederdrucke der Erstern die Cancellen-Ventile geöffnet werden.

Abstractitius (Spiritus), Scheidekunst. Ein wohlriechender Geist, oder der durch Aufguß über wohlriechende Gewächse und Abziehung selbst wohlriechend gewordene Weingeist. Abstractio heißt daher auch eben dasselbe, was Geist oder Saftauszug ausdrückt.

Abstraction: 1) Abziehung, Bildung allgemeiner Begriffe; 2) Zerstreuung, Mangel an Aufmerksamkeit.

Abstractions-Vermögen, das Vermögen, allgemeine Begriffe zu bilden.

Abstractum, das Abgezogene, ein allgemeiner Begriff.

Abstractum pro concreto. Allgemeines für besonderes, das Eigenschaftliche an sich statt der damit begabten Person.

Abstrahiren, abziehen, absondern, allgemeine Begriffe bilden; **von etwas abstrahiren**, etwas aufgeben, fahren lassen, davon abstehen.

Abstrebekraft, für: Abstoßungskraft.

Abstreichen nennt der Bergmann das Abnehmen der Schlacken vom geschmolzenen Silber. 2) Der Jäger sagt es von Raubvögeln, welche die Flur durchsuchen, um Raub zu finden, oder vom Zusammentreiben der Lerchen auf dem Felde. 3) Der Fischer nennt so die Beendigung der Laichzeit. 4) Der Schleifer nennt so das Schärfen der Messer auf dem Abziehriemen; 5) Der Gerber das Abreiben der Haare mit einem Stabe von den Fellen, welche weißgar gemacht werden sollen; und 6) beim Postwesen wird darunter die Abzahlung und Vergleichung der eingelangten Briefe mit den beiliegenden Verzeichnissen, und die Brieftaxirung, auch das Auslöschen eines Porto-

betrages wegen unrichtiger Briefspedition verstanden.

Abstreifen der Haut geschieht bei mehreren, vorzüglich kleineren getödteten Waldthieren, und wird dann so genannt, wenn sie nicht auf dem Bauche zuerst aufgeschlitzt, sondern ganz über den Kopf gezogen wird.

Abstrich heißt eine Masse schlechten Erzes, die auf dem Silber schwimmt, wenn es geschmolzen wird, und von dem Scheider mit einem Holze hinweggenommen oder gestrichen wird; 2) in den Zinnwäschen die taube Schlacke, welche in dem Siebe abgehoben wird. Den Abstrich frischen, den von Silbertreiben erhaltenen mit Frischlake versetzten Abstrich mit Kohlen ischmelzen, wodurch man das Abstrich-Blei gewinnt, welches von den Schriftgießern gebraucht, aber selten bereitet wird, weil der Abstrich immer noch etwas Silber enthält, welches man lieber herausschmelzt. Nach diesen lassen sich die Bedeutungen anderer ähnlicher oder zusammengesetzter Benennungen leicht begreifen, als: Abstrichbleitreiben, nemlich wenn das Abstrichblei durch Verglätten von seinem Arsenikge[illegible]it größtentheils gereinigt wird; Abstrichholz, Abstrichzinn u. s. w.

Abstrickung wird in einigen ältern deutschen Strafgesetzen der Diebstahl — 2) aber auch für Verurtheilung oder Aberkennung gebraucht.

Abströmen, von einem Flusse, von seinen Ufern wegreißen; 2) von einem Schiffe, durch die Gewalt des Stroms von seiner Stelle oder seinem Wege fortgerissen und abgetrieben werden.

Abstroßen im Bergbau heißt das vorliegende Erz mit Schlägel und Eisen gewinnen.

Abstrudiren, verbergen, heimlich halten; Abstrus, tief verborgen, schwer verständlich, dunkel. So nennt man auch jeden heimlichen versteckten Menschen, dessen Gesinnungen schwer zu erforschen.

Abstürzen, das Kupfer in Schmelzhütten in ein Zentnermaas messen, in Karren stürzen und auf einen Haufen zusammenschaffen.

Abstürzung, einerlei mit Kappensturz.

Abstützen, ein Schiff, wenn es auf dem Werfte liegt, hinten, vorn und auf den Seiten mit Stützen versetzen; 2) bei einem fertigen Schiffe, wenn es auf die Seite gelegt werden soll, die Masten und alles Bewegliche stützen.

Abstufen, das Erz in kleinere Stücken, als bei dem Stroßenbau abhauen. 2) Die Mineurs benennen so die Einsetzung der Stützenhölzer und Dielen, um das Einrollen der lockern Erde in den Minengängen zu verhindern.

Bei Werken der schönen Künste drückt man den naturgemäßen Fortgang vom Höhern zum Tiefern oder entgegengesetzt, durch das Wort Abstuffung aus.

Abstülpen, für: die Hutkrempe niederlassen.

Abstumpfen, für: stumpf machen, oder einem eckigten Körper seine Spitzen abnehmen; oder dessen beraubt seyn. So nennt man z. B. abgestumpft, wenn statt der Ecken der Krystallisationen der Steine, kleine Flächen durch die Kunst angebracht sind.

Abstutzen heißt bei den Tuchscheerern, die Wollenzeuche zum erstenmale überscheeren — sonst auch das Verschneiden und Abkürzen der Ohren und Schweife bei Pferden oder Hunden. 2) Die Gärtner sagen es von den Bäumen, wenn sie die dürren, oder beim Versetzen auch die überflüssigen Zweige abnehmen.

Absuchen, mit dem Hühnerhunde ein Feld durchsuchen.

Absud heißt die Reinigung der Münzen durch Sieden vor dem Prägen, wofür man auch Weiß-Sud sagt; 2) nennt man auch also: ein Stück Zeug mit einer dazu schicklichen Auflösung von Alaun, Weinstein u. dergl. absieden, um zu sehen, ob die Farbe ächt sei, welches auch Absod heißt; 3) das deutsche Wort für Decoct oder das Product des Kochens organischer Substanzen, besonders der Arzneigewächse, Farbstoffe u. dergl.

Absüß-Bottig oder Wanne, ein Gefäß, worin die Maische zur Stärke abgesüßt, d. i. mit reinem frischen Wasser übergossen wird, worauf sich die Stärke zu Boden setzt. Hiernach begreift man auch die Bedeutung anderer ähnlicher Benennungen, z. B. Absüßschaalen, — Absüßkessel — und eben so versteht man unter

Absüßen, überhaupt etwas salzhaltiges durch Begießen mit reinem frischen Wasser von seiner Säure befreien.

Absumpfen, eine Sumpf- oder Moorgegend durch Abzugskanäle austrocknen; — 2) das Einreißen des in Schmelzhütten von Asche errichteten Treibheerdes.

Absurd, ungereimt, abgeschmackt, läppisch. Ad absurdum führen, oder reduciren, als ungereimt darstellen, lächerlich machen.

Absurdität, Ungereimtheit, Abgeschmacktheit.

Absyrtus (auch Apsyrtus), der eigene mythologische Name des Bruders der Medea, ein Sohn des Königs Äetes in Kolchis, der seine Schwester auf der Flucht mit Jason begleitete, von ihr aber umgebracht und zerstückelt wurde, um durch die Sammlung der ausgestreuten Körpertheile den sie verfolgenden Vater aufzuhalten. Nach andern auch der seine Schwester verfolgende, welcher von Jason auf der Küste der liburnischen Insel Osero getödtet wurde, worauf sich seine Begleiter unter Jasons Anführung daselbst niederließen und die Städte Absoreus und Crespa allda erbaueten.

Abt heißt der Vorgesetzte eines Klosters, ein Titel, welcher auch in einigen protestantischen Ländern für vornehmere Geistliche beibehalten worden, vorzüglich aber in katholischen Ländern und bei den Mönchsorden der Benedictiner, Cisterzienser, Bernhardiner, Trappisten und Prämonstratenser der Titel des Klostervorstandes ist, und zuweilen auch Prälat genannt wird. Ihre Weihe wird Benedictio genannt. Ein infulirter Abt hat das Recht, die Bischofsmütze zu tragen, genießt auch andere bischöfliche Vorrechte. Ein gefürsteter Abt hat fürstlichen Rang. Bis zur Entschädigung zu Folge des Lüneviller Friedens besaßen mehrere gefürstete und andere Aebte unmittelbare Reichslande und die damit verknüpfte Landeshoheit. Das hier gesagte gilt auch bei Aebtissin, der Vorgesetzten eines Frauenklosters. — Abbates commendatarii werden diejenigen genannt, die, ohne dem Orden anzugehören, dessen Klostervorstand sie sind, doch die Tonsur haben. Im Mittelalter hießen auch die Vorstände weltlicher Behörden, und sogar höhere Kriegsoffiziere, Abba-comites. Zuweilen hatten erstere noch Beinamen von wirklichen Abteien, dergleichen die Herzoge von Aquitanien, die Grafen von Anjou. Der Abt von St. Martin in Ungarn heißt Erz-Abt, und die Aebte von Clugny in Frankreich und von Monte Cassino in Neapel haben den Titel Abbates-Abbatum. — In Frankreich und Italien

werden auch junge Männer, die sich schwarz kleiden und sich um geistliche Stellen bewerben, Abbé's oder Abbaten genannt.

Abt, Carl Friedrich, ist der Name eines 1743 zu Stuttgardt gebornen Schauspielers, welcher nach erlebten sehr mannichfaltigen Schicksalen als Director einer kleinen Schauspielergesellschaft 1783 zu Bremen starb. — 2) Eben so heißt auch eine Art kleiner Kegelschnecke.

Abtakeln (Schiff.), die Segel, Taue rc. von einem Schiffe abnehmen.

Abtangeln, für: eine Nadelholzwaldung abholzen.

Abtauschen im Handel, eine Waare gegen eine andere mit oder ohne Geldaufgabe an sich bringen.

Abtenau, eine von 3516 Menschen bewohnte merkwürdige Gebirgsgegend im Salzburger Kreise unweit dem Lueger Passe, mit einem Pflegegerichte, Markte und einer Pfarre am Lammer-Flusse.

Abteufen im Bergbau, einen Schacht anlegen oder tiefer machen (für Absinken oder Absenken) — 2) Die Mineurs drücken damit aus, wenn sie einen Brunnen graben, um auf dessen Sohle die Minenleitung anzubringen, oder von solcher mit einem rameau oder einer sogenannten Gallerie weiter zu gehen.

Abtheil, der Antheil, den Jemand vom Ganzen erhält, für Appanage.

Abtheilen, für: eine Sache (ein Ganzes) in Theile zerlegen. 2) Kinder oder einen Handelsgesellschafter absinden, und in den Besitz eines Theils des Ganzen setzen; überhaupt für Absonderung gemeinschaftlicher Güter. 3) In der Schauspielkunst für Aufzug.

Abthon, für: Frauenhaar, oder Streifenfarrn.

Abtrab, für: Detachement, ein in der Kriegssprache gebräuchliches Wort, das eine vom Hauptheere abgeschickte kleinere Truppenabtheilung bezeichnet.

Abtrag, für: Abbitte und Ehrenerklärung bei Beleidigungen; sonst begreift man unter dem Worte abtragen: 1) den Leithund von einer Färthe wegnehmen und im Arme auf einen andern Platz tragen, von welchem er dem Wilde aufs neue nachspüren soll; 2) wegnehmen oder nach und nach einreißen; 4) Maaße von einem Maaßstabe mit dem Zirkel abnehmen und auf Papier übertragen. Einen Riß abtragen oder auf das Feld tragen, heißt den Plan, welchen der Riß nach dem verjüngten Maasstabe enthält, auf dem Felde nach dem wirklichen Maaßstabe vorzeichnen.

Abtrecken (im Berg- und Hüttenwesen), für: abladen.

Abtreiben (im Berg- und Hüttenwesen), heißt das vom Feuer gehobene Erz in den Gruben losschlagen; 2) einer Gewerkschaft, die der andern zu nahe kommt; 3) Gestein, welches sich von selbst etwas abgelößt hat, vollends losschlagen; 4) bei dem Seifen die Geschiebe mit einer Gabel herauswerfen; 5) überhaupt edle Metalle auf dem Roste von ihren Beimischungen reinigen. Der diese Arbeit verrichtet, heißt Abtreiber, und bekommt, außer dem Abtreibelohne, nach vollendeter Arbeit gewöhnlich noch von den Gewerken ein Abtreibe-Bier. 6) Das Blei vom Silber scheiden; 7) eine alte Zimmerung neu machen; 8) in der Oekonomie: die Bienen, wenn man ihnen den Honig nehmen will, aus dem Stocke vertreiben, welches geschieht, wenn man sie mit Schwefel betäubt, hierauf einen leeren Stock unter einen vollen hält, und

auf diesen mit den Händen trommelt, damit sie in jenen fallen, daher es auch abtrommeln heißt; 9) alle in einem Walde befindlichen Bäume fällen; 10) alles in einem Theile eines Waldes befindliche Wild aus demselben treiben; 11) das Papier an den Seiten mit dem Reibeisen abreiben. Von einem Schiffe gebraucht: 12) durch Sturm, Schlagwellen oder Strömungen von seinem Wege abgebracht werden, so wie die schiefe Richtung bei der Fahrt eines Schiffes überhaupt, wenn es bei dem Winde segelt — so wie der Winkel, welchen der Kiel mit dem wahren Wege des Schiffs nimmt (die Abtrift). — **Abtreibe-Holz** wird dasjenige genannt, welches zuerst auf den Treibheerd gesetzt wird, bis das Werk in Fluß kommt.

Abtrennen heißt bei den Schneidern, Nähterinnen und dgl. zwei zusammengenähte Kleidungstheile von einander absondern, z. B. Spitzen von der Wäsche.

Abtreten: 1) im jurist. Sinne heißt es, einen Besitz an einen andern überlassen; auch sind alle veräußerlichen Rechte Gegenstände der Abtretung; nur können Rechte, die der Person ankleben, folglich mit ihr verlöschen, nicht abgetreten werden. 2) Im Seewesen hat es dieselbe Bedeutung mit Abandon im nemlich oben ausgesprochenen Sinne. 3) In der Jägersprache wird: a) damit die Vollziehung des Begattungsgeschäfts von Seiten des männlichen Geschlechts bei dem Federwild ausgedrückt; b) auch der Angriff eines verwundeten oder stark gereizten Wildschweins auf den Jäger oder die Hunde. — 4) Ist die Verbindlichkeit des Scheibenschützen, den Stand zu verlassen, wenn sein Gewehr dreimal nach einander abbrennt oder versagt, damit ausgedrückt.

Abtreugen, ein obersächsischer Provincialismus für Abtrocknen.

Abtrieb, jur., 1) das Entfernen eines Käufers vermittelst des Einstands- oder Näherrechts. 2) Forstwissensch., das Fällen und Wegschaffen des Holzes in einem Walde.

Abtriefen, für: tropfenweise herabfallen.

Abtrift: 1) gleichbedeutend mit Trift; 2) ein von einem Teiche ablaufender Weg.

Abtritt, 1) für: heimliches Gemach (Secret). — 2) in den Bergwerken kleine Sitze in den Gruben zum Ausruhen; 3) in der Jägersprache wird damit die Fährte des Thieres von der des Hirsches (Abschnitt) unterschieden; — 4) die Bedeutung anderer damit zusammengesetzter Worte, z. B. Abtritts-Geld, ist leicht begreiflich. 5) Abtrittsfliege (musca serrata oder anthomya) ist der Name einer Art Kothfliege, die sich in Abtritten häufig aufhält.

Abtrommeln, für: Abtreiben des Bleies vom Silber.

Abtrommen, für: Auffschrotten wird im Forstwesen das Abhauen eines Stückes von einem Baumstamme, oder auch das Zerlegen desselben in der Länge genannt.

Abtropf-Bank, -Pfanne oder -Trog, heißt: 1) eine Bank mit Rinnen und Löchern und neben einander befestigten Latten, die man in Kellereien findet, um aus- und abgespülte Flaschen zum Trocknen hineinzustellen; 2) länglich-viereckige hölzerne Kasten mit auf dem Rande eingelegten Querhölzern, worauf man die Pappenmassen abtropfen und sich senken läßt. — 3) Ein unter dem Gerüste der gezogenen Lichter gestell-

ter hölzerner Trog, um den abtropfenden Talg zu sammeln.

Abtrumpfen, heißt: im Kartenspiel abstechen mit einem sogenannten Trumpfe. — 2) Im uneigentlichen Sinne wird dieses Wort statt: „mit einer derben Antwort abfertigen" gebraucht. 3) Der Baukünstler versteht darunter, einen abgeschnittenen Balken mit einem andern durch ein Querholz verbinden.

Abtrünnig, für: untreu, abfällig, apostatisch.

Abtsrod, ein baierisches Dorf am Rhöngebirge, mit wichtigen Porzellanthongruben.

Abu, eine arabische Wortbildung, die so viel als Vater ausdrückt, und in häufigen und mannichfachen Zusammensetzungen theils als metonymische Benennungen, theils als eigene Namen bestimmter Personen vorkommt. a) Von jener Art sind die Worte: Abu-Atlab (Vater des Verlangens); Abu-dschad (Vater der krausen Haare oder Vater Fuchs); Abu-Abdallah (Vater Abdallah's). Letzterer Name ist auch b) der, mehrerer arabischen Gelehrter. Andere hierher gehörige eigene Namen sind: 1) Abu-Abdallah-Alamin, bekannter unter dem Namen Muhamed Musa. 2) Abu-Abdallah-Muhammed, Saladins Geheimschreiber und Verfasser einer Geschichte der Saracenen und Franken, geb. 1200. Diesen Namen führten auch zwei Khalifen aus dem Geschlechte der Abbasiden. 3) Abu-Ali-Hosani-Ebn-Abdallah-Ebn-Sina, der Name eines berühmten arabisch-spanischen Arztes (gewöhnlich Avicenna genannt), welcher zwischen den Jahren 980 bis 1036 lebte. 4) Abu-Amru-Ben-Abad, der zweite spanisch-arabische Fürst aus dem Hause der Abaditen, welchen der berühmte Cid bezwungen. 5) Abubärk, erster von Tunis unabhängiger König von Tripolis zu Anfange des 16ten Jahrhunderts. 6) Abu-Carb-Asaad, ein König in Jemen, der zuerst die Feuerprobe in Gebrauch brachte. 7) Abudacnus Joseph, geboren in Egypten, ward Lehrer der arabischen Sprache zu Oxford, machte sich durch seine Geschichte der Jacobiten und Copten (deren deutsche Uebersetzung von Tromler zu Jena 1749 erschien) berühmt, und starb wahrscheinlich zu Oxford 1630. 8) Abu-Dschafar (Dschiafar, Giafar), der Name einiger Khalifen aus dem Hause der Abbasiden, auch der von einigen arabischen Gelehrten, und besonders des Naturphilosophen und Romanendichters in Spanien, Ebn-Tofail, welcher daselbst in der Mitte des 12ten Jahrhunderts lebte, und des spanisch-arabischen Arztes Abu-Dschafar-Achmed, † 1080. — 9) Abu-Hassier, der Name eines maurischen Herrscher-Geschlechts, das noch unter spanischer Oberherrschaft bis 1535 fortgebauert hat. — 10) Abu-Hanifah, ein muhamedanischer berühmter Religionslehrer, welcher von 699 bis 767 lebte, und viele Anhänger seiner Lehren unter seinem Namen zurückließ. — 11) Abu-Isak-Ben-Asal, ein gelehrter Maronite, von welchem die Compilation der Canon. der Alexandrinischen Kirche. Auch zwei Khalifen aus dem Geschlechte der Abbasiden führten diesen Namen (Abu-Ischakh-Muhamed, und Ibrahim). 12) Abu-Kara (Theodor), Bischof in Mesopotamien, Religionsschriftsteller und Anfangs ein Anhänger des Constantinopolitanischen Patriarchen Photius, lebte gegen Ende des 8ten Jahrhunderts. 13) Abu-Mansur, ein berühmter arabischer Astronom, welcher um das Jahr

825 zu Bagdad lebte — so wie der Name zweier Abbasidischen Khalifen, Muhammeds und El Fädhl, dann des persischen Königs Melekasizus um das Jahr 1050. 14) Abu-Masas, ein Zeitgenosse des vorigen und gleichfalls Astronom, geb. 805, † 885. 15) Abu-Muhammed hießen einige Khalifen aus dem Abbasidischen Geschlechte. — 16) Abu-Muslim, Philosoph und Feldherr der ersten Abbasiden, der dieses Geschlecht erhob, dagegen das der Ommijaden stürzte. — 17) Abu-Nowas, ein ausgezeichneter arabischer Dichter, lebte zwischen 762 und 810. 18) Abu-Obeida, vorzüglicher arabischer Grammatiker und Geschichtschreiber. — 19) Abu-Rihan (Muhammed-Ebn-Achmed-al-Biruni), als Philosoph und weit gereister Astronom zu Avicenna's Zeiten berühmt. — 20) Abu Temam, arabischer berühmter Dichter, geboren zu Dschassem in Syrien 807 und gestorben 845. — 21) Abu-Zeid al Hassan, ein arabischer Geograph, welcher im Anfange des 10ten Jahrhunderts lebte.

Abu-Ajan, ein merkwürdiges Korallenriff an der arabischen Küste, dem Lande Ajan gegenüber.

Abu-Arisch, ein Landstrich des Reichs Yemen in Arabien mit weitläufigen Steinsalzgruben — desgleichen eine Stadt daselbst in einer sonst unfruchtbaren Gegend.

Abub, ein Blasinstrument, dessen sich die Hebräer bei ihrem Gottesdienste bedienten.

Abubeker hieß der erste Khalife oder Nachfolger Muhameds, dessen Schwiegervater er zugleich war. Sein sonst gewöhnlicher Name war Abdalla Ben-Othmann, und er wurde ferner auch nach seiner Abstammung Al-Trim und Al-Coraschi benannt. Anfangs hatte er zu Kufa im Irak seine Residenz, dann aber zu Bagdad, wo er auch 634 wahrscheinlich in Folge einer Vergiftung starb. Er war der Sammler von Muhameds Gesetzen und Vorschriften, dem Inhalt des Koran.

Abucco (Abocco), ein Gewichtmaaß im indischen Königreiche Pegu, welches 12½ Teccalis oder ⅛ Bisa beträgt.

Abuchowsche Pulvermühlen, acht an der Zahl, gehören zu den Merkwürdigkeiten des russischen Gouvernements Moscow.

Abudad, der ursprüngliche große Stier, welchen nach der Religionslehre der Parsen, Ormuzd als zweite Quelle aller zukünftigen Dinge schuf.

Abudhäher (auch Abul-Täher), das Haupt einer Secte in Arabien, der Karmather, die sich im Jahre 891 gebildet, und so wie die spätern Wechabiten, den Anhängern des Muhamedismus als dessen Verfolger gegenüber stand.

Abufeda oder Abuffode heißt eine steile Gebirgsgegend in Mittel-Egypten, die sich längs dem Nil hinzieht.

Abuga, ein Fluß im russischen Gouvernement Tobolsk, welcher sich in den Tobol verliert, und an welchem sich Wasservögel in großer Menge aufhalten.

Abugafar, eine Insel im arabischen Meerbusen, wo sich das Grab eines muhameдan. Heiligen befindet, das von seinen zahlreichen Verehrern häufig besucht wird.

Abu-guefith, ein berühmter arabischer Arzt und medicinischer Schriftsteller des 9ten Jahrhunderts.

Abuichanna, ein Kloster der Kopten in Mittel-Egypten, welches wegen der vielen griechischen und koptischen Inschriften, die hier anzutreffen sind, berühmt ist.

Abukeps nennt man in Egypten die holländischen Löwenthaler, welche daselbst 99 Asper gelten.

Abukir, wahrscheinlich das Kanopos der Alten, jetzt ein kleines Dorf und Fort in Unter-Egypten, welches vorzüglich durch die unter Nelsons Anführung der Engländer über die Franzosen unter dem Admiral Brurys gewonnene Seeschlacht am 1sten August 1798 historisch merkwürdig geworden ist.

Abula (alte Geogr.), eine Stadt in Hispanien im Lande der Bastidani (dem heutigen Murcia).

Abulhusenen, eine vom Königreiche Marocco abhängige Landschaft in Afrika, deren Einwohner unter demselben Namen bekannt sind.

Abullahor (das alte Agrinium) ein türkischer Ort in Rumili, von welchem aus ein starker Handel mit Seide, Oel und allerlei Südfrüchten getrieben wird.

Abulfeda (Ismael), als Geograph und Geschichtschreiber berühmt, lebte zwischen 1273 und 1331, und war Fürst von Hama in Syrien, aus dem Geschlechte der Ejubiden. Er kämpfte lange gegen die Christen, deren Herrschaft in Syrien er auch 1291 zerstören half.

Abulfeira ist ein salziger, dabei fischreicher Landsee in der portugiesischen Provinz Estremadura benannt.

Abulie, ein aus dem Griechischen entlehntes Wort, für: Willenlosigkeit.

Abulites, alte Geschichte, war des Darius Codomannus Statthalter in Susa, welchen Alexander der Große Anfangs in seiner Würde bestätigte, dann aber seiner Verrätherereien wegen hinrichten ließ.

Abulcasem (Abulcasis) ein geschätzter chirurgischer Schriftsteller der Araber in Spanien, war aus Zahora bei Corduba in Spanien, und starb 1122.

Abul-Ola hießen zwei berühmte Dichter: 1) Achmed, ein Araber von Maara in Syrien, von 973 — 1057. — 2) Kendschewi, ein neu-persischer Dichter aus Kendsche, war Hofpoet des Fürsten von Schirwan: Minotscheher.

Abulterisus war der erste Saracenenkönig in Afrika aus dem Geschlechte der Almorariden, und lebte in der Mitte des 11ten Jahrhunderts.

Abum, alte Geogr., hieß eine Bai in Britannien, in welche sich der Fluß Abus ergießt.

Abuma (Numa) alte Geogr., eine Stadt in Judäa.

Abuna, heißt überhaupt im arabischen: Vater, wird aber auch in einigen Gegenden des Orients als geistlicher Titel gebraucht.

Abundantia, mythol. Name der Göttin des Ueberflusses bei den Römern.

Abundant, für: Abondant.

Abundanz, für: Abondance.

Abundiren, Ueberfluß haben.

Abura, eine goldreiche Landschaft in Südwestafrika, an der Küste von Guinea.

Aburia gens, ein altrömisches Geschlecht oder vielleicht ein Theil der untern Volksklasse. Aus solchem sind vorzüglich bekannt geworden der römische Rechtsgelehrte Aburius Valens, ein Zeitgenosse Cicero's, dessen Schriften bei der spätern Bearbeitung der Pandecten benützt worden; 2) der ältere A. Cajus 581 nach Erbauung Roms, dessen Abgesandter an den König Massinissa und Marcus A. welcher 565 Volkstribun war, und 675 die Prätorwürde erhielt.

Aburra ein fruchtbares Thal zwischen den Anden in Südamerika.

Aburtheln: durch eine rich-

terliche Entscheidung ein bestrittenes Privatrechtsverhältniß feststellen, oder über die Strafbarkeit und Strafanwendung eines Verbrechers erkennen.

Abus, (alte Geogr.) Das Gebirge Ararat, oder derjenige Gebirgsstamm in Armenien, auf welchem der Euphrat entspringt. 2) Ein brittischer Fluß, (jetzt Humber genannt.).

Abusacus, ein Egyptischer Sultan, der erst 1499 starb, und welchen die Rodiser Ritter unglücklich bekriegten.

Abuschähr (Bender Abu-Schähr), eine Stadt mit einem Hafen in Westpersien am persischen Meerbusen, mit 10,000 meist arabischen Einwohnern; ein wichtiger Niederlagsort von persischen und indischen Waaren.

Abusina, (alte Geogr.), eine Stadt in Vindelicien, am Zusammenfluß des Lech's und der Donau.

Abusir (Abuzir), zwei Orte in Egypten: 1) ein Schloß mit einem hohen Thurm, westlich vom Mareotis-See (vielleicht das alte Toposiris) dann 2) ein Dorf, wo der Eingang zu den alten egyptischen Gräbern ist (wahrscheinlich das alte Busiris.).

Abüsiren: 1) betrügen, hintergehen, verführen; 2) mißbrauchen; desabüsiren, falsche Vorstellungen benehmen, enttrügen, enttäuschen.

Abuseur, Betrüger, Verführer.

Abusive oder par abus, mißbräuchlich, widerrechtlich.

Abusus, Mißbrauch, abusus non tollit usum, der Mißbrauch hebt den (rechten) Gebrauch nicht auf.

Abutto nennen die Japaner den Abgott, von dem sie Hülfe in Nöthen zu Hause und auf Reisen erwarten, und ihn hierum anrufen.

Abuyo heißt eine der philippinischen Inseln mit einer spanischen Festung zwischen Mindanao und Luzon.

Abuzacum, (alte Geogr.) eine Stadt am Lech, wo jetzt Schongau seine Lage hat.

Abuzatha, (alte Geogr.) ein ehemal. Castell am Tigris, in der Landschaft Appolinaris.

Abuzay, ein amerikanischer Fluß in Peru.

Abverdienen, für: abarbeiten, oder etwas durch Dienstleistung bezahlen.

Abvieren, einen Körper würfelförmig machen.

Abvisiren, s. visiren.

Abwägen: 1) überhaupt das Gewicht eines Dinges durch Wägen bestimmen. 2) Die Markscheider verstehen hierunter das Abmessen irgend eines Punktes mit den Instrumenten; — 3) die Uhrmacher aber die Berichtigung des Verhältnisses der Hauptbestandtheile der Uhren mit dem Abwägezirkel. — 4) Schiffe werden abgewogen, wenn man ausmißt und berechnet, für wie viel Last sie Raum haben. 5) In den Glashütten werden die Bestandtheile des Glasgemenges in eigenen Abwägekasten abgewogen; und 6) das Abwägen des Unterschiedes der abwechselnden Höhe und Tiefe des Bodens (Niveau's) geschieht mit der Nivellirwaage, welches ein Instrument ist, womit man genau nach einer horizontalen Richtung visiren kann. Endlich 7) wägt man auch den statischen Moment selbst ab durch genaue Bestimmung der Entfernung der Last und Kraft von dem Ruhepunkt, wo sich beide gegenseitig aufheben.

Abwälzen gebrauchen die Uhrmacher für Abrunden und für die Verrichtung, durch die sie den Zähnen der Räder mit der Feile die gehörige Gestalt geben.

Abwälzungsrecht, jus devolutionis, heißt das Recht des einen Gatten, den Ueberlebenden auf den Niesbrauch des hinterlassenen Vermögens blos auf die Dauer zu beschränken, als er zu keiner weitern Ehe schreitet, in diesem Falle ihn aber auch von diesem, so wie von aller Erbschaft auszuschließen.

Abwärmen heißt in der Hüttenkunde: Heerde, Cupellen und dergl. vor dem Gebrauche erhitzen und durchglühen. Die Oefen, welche eigends hierzu bestimmt sind, heißen Temperiröfen.

Abwärts steigend, für: absteigend. — Bei der Geschlechtsfolge die Personen, welche in gerader Linie von einem Stammvater herkommen.

Abwässern, in der Oeconomie: die Wiesen und andere Gründe durch Abzugsgräben von überflüssigen und schädlichen Wässern befreien, oder ihnen durch jene die nöthigen zuleiten. — 2) Die Zimmerleute nennen dieses also, wenn sie einen Balken schräg behauen, damit das Wasser ablaufen kann.

Abwaschen, mit Wasser etwas abspülen oder reinigen. 2) Ein Religionsgebrauch der Türken und Juden vor dem Gebete ist, daß sie Gesicht und Hände waschen oder wenigstens benetzen, und unter gewissen Umständen auch mit Asche abreiben.

Abwechseln: 1) gleichgeltende Dinge gegen einander umsetzen, oder: mit etwas abändern, oder wechselweise auf einander folgen lassen. Insbesondere 2) in der Landwirthschaft, für: Fruchtwechsel beim jährlichen Anbau der Felder; und im Jagdwesen vom Wilde, für: stumpfe Schalen haben; — 3) in der Schauspielkunst, für: tragi-komisch oder Mischspiel; 4) in der Mahlerei, für: Zusammensetzung oder Farbenton; 5) in der Musik, für: Ausweichung; 6) im militärischen Sinne, für: Ablösen; 7) im philosophischen Sinne ein mächtiger Hebel im animalisch und physischen Leben des Menschen, aber auch zu schneller anhaltender Wechsel ein starkes Schwächungsmittel; — 8) in der Medicin heißt man das Wechselfieber auch abwechselndes Fieber. 9) in der Heraldik werden abwechselnde Tincturen diejenigen Felder genannt, in welchen Farben und Metall zugleich vorkommen und durch gerade Linien abgetheilt sind, und so auch die Figuren, deren Tincturen sich von denen des Feldes unterscheiden, oder selbst in dieser Hinsicht getheilt sind.

Abweg, jeder Nebenweg von einem Hauptwege, und so ist es auch im uneigentlichen Sinne, für: unrechten Weg, Schleichweg, Ausschweifung u. s. w. zu verstehen.

Abweichen, von einem Orte sich entfernen und die vorgeschriebene Richtung verlassen, oder von einer Sache abgehen. In mehrfacher Bedeutung kommt das Wort **Abweichung** vor. 1) Ueberhaupt kann es ausdrücken, eine Sache durch Erweichen absondern. — 2) Abweichung der Magnetnadel ist der Winkel, den die Magnetnadel mit der Mittagslinie macht, denn nur an wenig Orten zeigt der Magnet genau nach Norden hin, sondern weicht immer um einige Grade nach Osten oder Westen. Man hält die magnetische Kraft für eine Modification der Electricität, denn man weiß, daß die Electricität starken Einfluß darauf hat, da die Nadel abweicht, wenn man durch Streichen mit dem Finger auf dem Glase des Compasses Electricität erregt. Seefahrer sind durch die Wahrnehmung, daß die Nadel in einigen Gegenden der Erde besonders plötzlich und stark abweicht, auf die Vermuthung gekommen, daß sich im In-

nern der Erde magnetische oder Eisenmassen befinden möchten, durch welche dieser Erfolg hervorgebracht würde. Geographische Karten, auf welchen diese Abweichung des Magnet in krummen Linien angedeutet ist, heißen daher Abweichungskarten. Die größte bisher bekannte Abweichung ist diejenige, welche Capit. Roos in der Baffinsbai unterm 74sten Breitengrade, und unterm 80° 37′ westl. Länge beobachtete und 114° gen Westen beträgt. 3) Astronomische Abweichung oder Declination der Gestirne: heißt der Abstand der Gestirne vom Aequator, durch den Bogen eines größern Kreises gemessen, welcher daher Abweichungskreis genannt wird. 4) Unter optischer Abweichung begreift man verschiedene Verhältnisse und Erscheinungen, die auf optischen Gründen beruhen; so ist katoptrische Abweichung oder Abirrung der Hohlspiegel der Unterschied, welcher bei Hohlspiegeln und Spiegelteleskopen daher entsteht, daß die sphärischen oder Kugelspiegel die aus einem Punkte ausgegangenen Lichtstrahlen nicht wieder in einen Punkt vereinigen, woraus eine Undeutlichkeit des Bildes entsteht. Dioptrische Abweichung oder Abirrung der Gläser heißt derjenige Unterschied, der bei Gläsern, Fernröhren und Microskopen daraus entsteht, daß sich die aus einem Punkte des Gegenstandes kommenden Lichtstrahlen nicht wieder genau in einen Punkt vereinigen. Abweichung wegen der Gestalt der Gläser entsteht daher, weil eine Glaslinse, deren Oberflächen eine sphärische Krümmung haben, die aus einem Punkte des Gegenstandes kommenden Lichtstrahlen nie wieder völlig in einen Punkt vereinigt. Abweichung wegen der verschiedenen Brechbarkeit der Lichtstrahlen rührt daher, daß die Lichtstrahlen, nach Newtons Entdeckung, bei der Brechung zertheilt und in Strahlen von verschiedenen Farben zerstreut werden, deren einige eine stärkere, andere eine geringere Brechung leiden. Nach dem Grade der Entfernung von den Polen senkt sich die nördliche in die südliche, und so umgekehrt, nach der Entfernung von dem Südpole.

Abweichung vom Wege ist ein wichtiger Gegenstand im Seerechte, welcher den Verlust der Assecuranz-Ansprüche bewirken kann.

Abweiden, für: einen Grasplatz von Weidethieren abhüten oder abfressen lassen.

Abweifen nennen die Weber, das Garn mittelst der Weife abnehmen, oder von der Spule abhaspeln.

Abweise-Blech heißen die an den Seiten der Dachfenster und an andern Einkehlen angenagelten Bleche, das vom Dache herunterlaufende Wasser abzuleiten.

Abweisen heißt überhaupt Jemanden, oder eine Sache von sich zurückweisen. — 2) Im älteren deutschen Rechte heißt es auch, Jemandem den Besitz einer Sache durch gerichtliches Urtheil absprechen.

Abweisung der Magnetnadel ist in der Sprache der Seeleute gleichbedeutend mit Abweichung derselben. — Verschieden hievon ist die Bedeutung des Wortes

Abweißen, welches sowohl, eine Wand der weißen Farbe berauben, als auch diesem entgegengesetzt, solche gehörig tünchen bedeutet. — Auch wird in einigen Gegenden Deutschlands Abweiß für Aberwitz oder Einfalt gebraucht.

Abwelle, heißt das Zapfenlager der eisernen oder metallenen Zapfen, die an den beiden Enden des Wellbaumes eines Mühlrades befindlich sind.

Abwenden, sich, für: sich entfernen — im uneigentlichen Sinne auch: andere Gesinnungen annehmen; so wird es auch für andere ähnliche Bedeutungen gebraucht, nämlich: abgeneigt, abspänstig, ungetreu, oder abtrünnig seyn.

Abwerfen hat eine mehrfache Bedeutung. Ueberhaupt wird es 1) gebraucht für den Begriff, etwas durch einen Wurf trennen, eine Brücke abbrechen und dergl. — 2) im uneigentlichen Sinne sich von einer lästigen Sache mit Gewalt befreien (das Joch abwerfen) — 3) In der Gärtnerei sagt man es vom Abnehmen der Krone eines Baumes oder seiner dürren Aeste, oder seiner oberen Aeste, um einen jungen Baum zu pfropfen. — 4) In der Jägerei wird es bei Hirschen und Rehen, wenn sie das Geweih oder Gehörn verlieren, also genannt. — Auch nennen die Jäger das Gebähren bei einigen Waldthieren, z. B. Wölfen, eben so. — 5) Eben so wird auch das Abschneiden des Holzes der dreijährigen Weinstöcke über der Erde also genannt. — 6) Im Hüttenwesen heißt es das Abschmelzen des überflüssigen Zinnes von den verzinnten Eisenblechen in eigenen **Abwerfpfannen** — das Abziehen der Schlacken mit der Abwerfgabel vom Heerde der Hohöfen. — Endlich 7) sagt man es von Gütern und Gewerben überhaupt für: reinen Ertrag geben.

Abwesend, für: entfernt, oder nicht gegenwärtig seyn.

Abwesenheit 1) für: Mangel der Gegenwart im physischen und geistigen Sinne, in diesem auch für Zerstreutheit, Delirium u. dgl. — 2) Sonst hat dieser Ausdruck eine mehrfache juridische Bedeutung; zunächst unterscheidet man in dieser Hinsicht wahre und angebliche (vera et ficta,) diese bei minderjährigen und verrückten; dann gewöhnliche und außerordentliche (ordinaria vel extraordinaria) d. i. in bestimmten zeitlichen Geschäften oder ohne solche und willkührlich, wornach auch, so wie nach der Absicht und dem Zwecke der Abwesenheit solche gleichgültig, löblich oder tadelhaft (indifferens, laudabilis aut vituperalis s. malitiosa) seyn, und nach allen diesen einen sehr verschiedenen Einfluß auf den Rechtszustand des Abwesenden haben kann. — Abwesenheit des Besitzers hebt den Besitz nicht auf, vielmehr stehen Abwesende unter den besondern Schutze der Gesetze, und es wird ihnen in den meisten Ländern in Rechtssachen ein besonderer Curator aufgestellt. Doch bringt schuldbare oder willkührliche Abwesenheit in verschiedenen Fällen bei ordentlicher Ersitzung und Verjährung einigen Rechtsnachtheil. — Längere Abwesenheit kann unter verschiedenen Voraussetzungen auch die Todeserklärung, und bei Katholiken wie bei Protestanten die Auflösung der Ehe nach sich ziehen u. s. w.

Abwettern ist in der Sprache der Zimmerleute mit Abwässern gleichbedeutend.

Abwickeln, heißt in der Matematik die Bewegung einer geraden Linie und eines bestimmten Punktes derselben durch alle ihre Lagen an der Curven, wodurch ein bestimmter Punkt im Umfange des Kreises eine krumme Linie beschreibt, welche obigen Namen oder eigentlicher Abwickelungs- oder Radlinie erhält.

Abwiegen besser als abwägen, d. i. die Schwere eines Körpers durch Waage und Gewicht bestimmen.

Abwimpeln im Seewesen, die Wimpel herablassen.

Abwinden oder **Haspeln** geschieht, wenn ein auf einer Wel-

le aufgerolltes Seil, wie bei den Aufzügen von solcher, herabgelassen wird. — Desgleichen windet man den Zwirn von dem Haspel auf Knäule von verschiedener Größe ab. — Endlich nennt man so, wenn der Strick vom Bratenwender, welcher bei dem Aufziehen um die Welle gewunden worden, durch das angehangene Gewicht nach und nach herabgezogen wird.

Abwinkel, heißt in einigen norddeutschen Provinzialstatuten ein abgelegener Ort. So wird auch

Abwinnen im Hamburgischen Stadtrecht für Urtheil und Rechtsprechen gebraucht.

Abwipfeln, von einem Baume den ganzen Wipfel abschneiden, um entweder darauf zu propfen, oder auch, damit er neues Holz treiben soll; 2) die Weinreben um Jacobi nochmals in die Höhe hinauf anbinden, die Schosse, welche über die Pfähle gehen, wegschneiden, und das überflüssige Laub ausbrechen.

Abwirken, heißt bei den Bäkkern, den Brodteig gut durchkneten. 2) Beim Weber, das Wirken vollenden. 3) In Salzsiedereien, einen Sud beendigen; und 4) bei den Jägern, einem Thiere die Haut abziehen.

Abwischer, heißt ein Lammfell, womit das Pergament abgerieben wird, nachdem solches mit einer weißen Farbe überzogen worden ist.

Abwölfen, bei den Wölfen gleichbedeutend mit Abwerfen.

Abwollen, heißt bei den Weißgärbern das Abnehmen der Wolle von den Fellen.

Aby in Schonen, (Schweden) wo jährlich ein großer vielbesuchter Markt gehalten wird — aber auch die Cavallerie-Manövers statt finden.

Abydener werden weichliche und geschwätzige Menschen genannt, — 2) Die Einwohner von Abydos, einer ehemaligen Stadt in Asien, und zwar in Troas am Hellespont, wo Xerxes seine Brücke über den Hellespont schlug, der Stadt Sestos in Thracien gegen über gelegen. In jener lebte einst der bekannte Leander, in dieser seine Geliebte Hero; — 3) war es auch der Name der Einwohner einer gleichnamigen Stadt in der Provinz Thebais in Egypten.

Abyla, (alte Geogr. und Mythologie,) ein Berg in Tingitana (Mauritanien) in Afrika, welchen Herkules von dem Calpegebirge trennte, um das mittelländische Meer mit dem Weltmeere zu vereinigen; daher diese beiden Felsgebirge auch die Säulen des Hercules genannt wurden. 2) Hat auch eine Stadt in Syrien diesen Namen.

Abyller, (alte Geogr.) hießen ein Theil der Anwohner des Nils, die Nachbarn der Troglodyten.

Abyme, für: Abgrund, Tiefe, Unergründlichkeit und Unermeßlichkeit.

Abyss oder Abyssus (aus dem griechischen) für: Abgrund des Meeres oder unergründliche Wassertiefe — kommt auch mitunter als der Name der Hölle vor, indem es zuweilen für unermeßlicher Feuerschlund, so wie endlich auch für Vielfraß gebraucht wird.

Abyßinien, ist ein großes Land und Königreich in Afrika, ohngefähr 200 Meilen lang und 140 Meilen breit, östlich begränzt durch das rothe Meer, nördlich durch Nubien, westlich durch Nigritien, südlich durch die Länder einiger Kaffernstämme. Das Land ist sehr fruchtbar, überall wo es angebauet werden kann. Es giebt Orte, wo man 2 bis 3 Ernden des Jahres macht. Es wächst hier Weizen, Gerste, Hirse und Sennesblätter. In den gemäßigten

Oertern zwischen dem Hochgebirge sind die Wiesen immer grün. Es wachsen daselbst sonderbare Pflanzen; diejenige, welche sie Assazoe nennen, schläfert die Ottern und Schlangen ein. Außer einer großen Zahl in Europa unbekannter Thiere giebt es daselbst Ochsen und Schaafe von außerordentlicher Größe. Der König nennt sich Groß-Negus und den Priester Johann, und ist unumschränkt. Die Abyssinier sind olivenbraun, von hoher Taille; sie sind überhaupt wohlgebaut, lebhaft, arbeitsam, mäßig und kräftig. Die Weiber daselbst haben auch ein kräftiges Temperament, der größte Theil gebiert leicht und ohne Hülfe. Die Landessprache, welche die Aethiopische ist, ist sehr alt und sehr schön. Die Abyssinier nahmen die christliche Religion zur Zeit des heiligen Athanasius an, auf Vorhersagung S. Frumentius. Ihre Religion ist gegenwärtig, ein Gemisch von Juden- und Christenthum. Abyssinien wird in verschiedene Provinzen eingetheilt, jede derselben ist aus mehreren Statthalterschaften zusammengesetzt. Seit der Zerstörung von Aruma giebt es in diesem großen Reiche nur Dörfer. König und Volk hausen unter Zelten, welche man von Zeit zu Zeit wechselt. Dieser Wechsel der Luft und die Mäßigkeit ihrer Lebensart überhaupt tragen zur längern Dauer ihres Lebens wesentlich bei.

Abystron oder Abystrum (alte Geogr.) Stadt in Italien (Graecia-magna) wahrscheinlich in Lucanien, deren **Einwohner** sich **Aprustani** nannten.

Abzac (Charles d') Marquis de la Douze, ein seiner Zeit berühmter französischer Offizier, welcher in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts sich in den italienischen Kriegen auszeichnete.

Abzählen, ist eine ökonomische Verrichtung, die man bei den auf dem Felde stehenden gebundenen und in Mandeln zusammengestellten Garben, oder auch in den Speisekammern oder andern Vorrathsbehältnissen in Anwendung bringt.

Abzäumen: dem Pferde den Zaum abnehmen.

Abzahnen, für: die Kinderzähne oder die ersten Zähne verlieren, auch Wechseln der Milchzähne mit den bleibenden. 2) Der Tischler nennt so das Wegnehmen vom Holze mit dem Zahnhobel.

Abzapfen, 1) überhaupt einer Flüssigkeit, die sich in einem geschlossenen Gefäße befindet, aus welchem man solche durch eine Röhre oder einen Zapfen ablaufen läßt — 2) im Bergwesen: den sich anhäufenden Grubenwässern einen Ablauf verschaffen. — 3) Das gemahlene Blaufarbenglas aus den Mahlfässern zum Verwaschen ablassen. — 4) (Oecon.) Das Wasser von den Wiesen ableiten. — 5) Heißt man so in der Chirurgie: eine Entleerung der sich in irgend einer Höhlung des Körpers widernatürlich angehäuften Flüssigkeiten durch einen Stich oder Einschnitt. In der Veterinär-Chirurgie wird auch das an den Hausthieren verrichtete Aderlassen also genannt.

Abzehnten, heißt den zehnten Theil von den Feldfrüchten vor ihrer Einführung abnehmen, oder den hierauf Angewiesenen (Geistlichen, Schnittern) oder Berechtigten (Guths-Eigenthümern) abliefern.

Ab-zendeghian, heißt nach der persischen Mythologie die Lebensquelle, welche in einem finstern östlichen Lande anzutreffen seyn soll und deren Wasser die Unsterblichkeit gäbe.

Abzehren, eine Krankheit, welche vorzüglich das thierische Le-

ben bedroht, und aus dem Mangel gehöriger Verdauung und Ernährung des Körpers entsteht, und als eine chronische mit Entkräftung verbundene Verminderung der Maße und des Umfanges des Körpers sich darstellt.

Abzeichen, heißen besonders bei den Pferden gewisse ihnen eigenthümliche Merkmale (z. B. Stern auf der Stirne).

Abzeichnen wird die Nachbildung körperlicher Gegenstände genannt, die in Umrissen auf einer Fläche geschieht.

Abzendegkani, für: Abzen-deghan.

Abzi (David) ist der Name eines hebräischen Geographen.

Abziehen 1) überhaupt durch Ziehen absondern; auch für: die letzte Hand an eine Sache legen, und im uneigentlichen Sinne: eine Sache oder Person aufgeben oder verlassen. 2) Getränke aus größeren Gefäßen in kleinere vertheilen oder umfüllen. — 3) Für Ausbälgen (Vögel oder andere kleine Thiere, um sie auszustopfen); auch zuweilen für Abdecken (größere Thiere) — oder für Ablegen der Pflanzensenker (Absenker) — 4) (Oecon.) den Dienst verlassen — die langen Fasern von den Bohnen ablösen — oder auch von einem zu bezahlenden Geldbetrage einen kleinen Theil zurückbehalten. (Disconto) — Nach beendigter Jagd nach Hause gehen, drückt der Jäger mit diesem Worte aus, so wie er auch das Ausziehen eines Schusses (Pulver und Bleies) aus dem geladenen Gewehr eben so benennt. — Auch das erste Verhindern der Begattung durch Wegreißen des Hengstes von der Stutte, um jenen hitziger zu machen, wird so genant. — 5) In der Chemie wird es öfters für destilliren gebraucht. — 6) In Salzsiedereien heißt es: die Pfanne vom Heerde losmachen, ausheben und reinigen. — 7) Auf den Schmelzhütten: die Unreinigkeiten von dem geschmolzenen Zinn abnehmen — oder einen Metallgehalt nach der Erzprobe abnehmen — oder die Glätte und Schlacken von dem Heerde hinwegschaffen — auch die Blechstürze zu gleicher Stärke schlagen, wird damit ausgedrückt. — 8) In Messer- und Säbelklingenfabriken bezeichnet es das Schärfen der Klingen; — 9) bei den Feilenhauern das letzte feine Abschleifen der bis zum Hauen fertigen Stahlstücke. — 10) Beim Stahl- und Stempelschneider: das Abschleifen der Oberfläche des Stempels; — 11) beim Uhrmacher: das Abschleifen und die letzte Zu- und Einrichtung der Uhr-Theile: — 12) beim Goldarbeiter: das völlige Glätten seiner Arbeit mit der **Abziehfeile**. — 13) Auch wird das Abjustiren der neuen Gewichtsmaaße durch befeilen also genannt. 14) Der Holzarbeiter nennt also das Abschaben und Glätten der fertigen Holzwaare mit der **Abziehklinge**; — 15) der Böttcher das Glattmachen mit dem Schlichthobel; — 16) der Gerber: ein abgefleischtes Fell auf der Fleischseite mit dem Abzieh-Eisen völlig rein schaben; — 17) der Sattler: das Abreiben des Leders mit dem Bimstein; — 18) der Tuchmacher: das tägliche Abwickeln des fertigen Tuches vom Baume, und das Aufhängen desselben, auf dem Rahmen, um den nassen Einschlag zu trocknen; — 19) der Buchdrucker: den ersten Abdruck des Correcturbogens mit der Bürste, — 20) der Schriftgießer: den im groben abgeschliffenen Kern im Gieß-Instrumente auf einem feinen Schleifsteine (Abziehklötzchen) — 21) In der Arithmetik ist es gleichbedeutend mit Subtraction, und heißt eine kleinere Zahl von einer größeren wegnehmen. — 22) In der Philosophie vertritt es das Wort Ab-

strahiren; — 23) in der Musik das Abnehmen fehlerhafter, unreiner oder abgenutzter Seiten von einem Instrumente — und in der Markscheidekunst, das Vermessen der Gruben. — Ferner haben außer den bereits genannten auch noch einige andere Werkzeuge solche Namen, die durch den Beisatz dieses Wortes ihre richtige Bedeutung erhalten: desgleichen der englische Abzugspflug (Draining plough) welcher zum Ziehen der Rinnen auf nassen Aeckern gebraucht wird, um die Nässe abzuleiten. Der

Abziehstein zum Schärfen der Schneidewerkzeuge, u. m. dergl.

Abziritanum-oppidum (alte Geogr.), hieß eine Stadt in Africa propria, und in der Landschaft Zeugitana.

Abzoa (alte Geogr.), wurde ein scythisches Volk genannt, das hinter dem mäotischen See seinen Sitz hatte.

Abzucht heißen in der Hüttenkunde kreuzweise angelegte Kanäle unter den Feuerheerden, um die Feuchtigkeit abzuleiten.

Abzug; hierunter werden 1) alle Handlungen des Abziehens begriffen. Eben so heißen 2) in der Oeconomie diejenigen Enden des Weinstocks, welche nicht so tief als die Senker in die Erde gelegt werden; — 3) bei der Musik die Art der Behandlung der verschieden gebildeten Instrumente in der Anwendung der Finger zur Hervorbringung und Aufhebung der mannichfachen Töne.

Abzugsgeld (Jus oder Census detractionis, oder gabella emigrationis) mit Abfahrtsgeld oder Abschoß einerlei.

Abzugs-Zeit heißt die gesetzmäßige Frist, wenn Miethwohnungen geräumt werden müssen, oder das Gesinde seinen Dienst verlassen darf.

A. C. ist das Abkürzungszeichen für Anno Christi oder Anni currentis (laufenden Jahres), ferner für Academie und für Augsburgische Confession.

Acabe (alte Geogr.), 1) ein Berg in Egypten an der Küste des arabischen Meerbusens zwischen Brenice und Myos-Hormos. — 2) Ein Fluß und eine gleichnamige Stadt in Kyrenaika, die nach Ptolomäus auch Acabis hieß.

Acabene (alte Geogr.), eine Gegend in Mesopotamien am Nigerflusse.

Acacallis (Mytholog.), ist der Name einer Tochter des Minos, Königs in Creta, welche mit Apoll den Milet erzeugte, und ihn aus Furcht vor ihrem Vater in einem Walde verbarg, wo ihn dann Apoll so lange durch Wölfe bewachen und säugen ließ, bis ihn Hirten fanden, und dann auferzogen. — Nach andern soll sie mit Merkur den Cydon erzeugt haben. — 2) Es ist auch eine Nymphe Acacallis bekannt, die dem Apoll den Phylacides und Phylandrus, nach andern aber auch den Narus geboren hat.

Acacesius (Mytholog.), bei den Griechen ein Beinahme Merkurs, den er von Acacus, seinem ehemaligen Pflegevater erhielt, und unter welchem Namen er auch in Arcadien verehrt wurde.

Acacia hießen 1) vier berühmte Professoren und Doctoren der Medicin in Frankreich. Ersterer (Martin) der Vater, war im 16. Jahrhundert Professor der Medicin an der Pariser Universität, und genoß als Leibarzt König Franz I. ein großes Ansehen, und starb im Jahre 1551. — Sein Sohn war auch zu Paris Professor der Chirurgie und Heinrichs des III. Leibwundarzt, und starb im Jahre 1588. — Der dritte Acacia oder des letzteren Sohn widmete sich dem nämlichen Stande, und war Pro-

fessor der Chirurgie, und der Heilkunde Doctor, so wie sein Bruder Johann Acacia Leibmedicus bei Ludwig dem XIII. Ersterer starb im Jahre 1605, der letztere aber im Jahre 1630. — 2) Unter dieser Benennung verstanden die alten Römer auch eine länglichte Rolle, die man auf Münzen dieser Zeit in der Hand der Consuln und Kaiser seit Anastas abgebildet sieht, obschon man ihre Bedeutung kaum errathen kann.

Acacianer, eine christliche Secte des 4ten Jahrhunderts, die sich nach ihrem Lehrer Acacius nannte, welcher 359 sein und seiner Anhänger Glaubensbekenntniß schrieb, das mit dem der Arianer übereinkam. — Dieser

Acacius (mit dem Beinahmen der Einäugige), wurde zu seiner Zeit für einen großen Theologen gehalten, und lebte in der ersten Hälfte des 4ten Jahrhunderts, nemlich von 325 bis 340 als Bischof zu Cäsaria — dann wurde er sogar Patriarch zu Constantinopel, und starb 366 mit Hinterlassung verschiedener theologischer Schriften. — 2) Ein Zeitgenosse des vorigen war ein anderer Acacius, Bischof zu Beroe in Coelesyrien, ein mächtiger Feind des heil. Chrisostomus, dessen Verbannung er auch auf dem Concilio zu Constantinopel 381 bewirkte. Dieser Acacius starb in einem Alter von 110 Jahren 432. — 3) Ein dritter Bischof Acacius von Amida in Mesopotamien wurde dadurch merkwürdig, daß er alles Kirchensilber verkaufte, um 7000 gefangene Perser von den Römern loszukaufen. — 4) Ein späterer Patriarch Acacius zu Constantinopel gab durch seine Theilnahme an der Verbreitung der Lehre des Monophysiten Peter Mongus und durch seine Streitigkeiten mit dem römischen Bischoffe Felix III. die erste Veranlassung zur Trennung der orientalischen von der occidentalischen Kirche, und starb 488.

Acaba (alte Geogr.), ein Fluß in Natolien, welcher jetzt Sangari genannt wird.

Academia (alte Geogr.), eine angenehme Baumpflanzung des Academus oder Ecademus zu Athen, an welchem das berühmteste Gymnasium seiner Zeit seine Lage hatte, welches man daher nebst den anstoßenden Gebäuden die Academie nannte. Hier trug Plato seine Lehre vor, und seine Schüler erhielten daher den Namen Academici. Ihm folgte dann Arcesilaus (Arcesilas) aus Pitane, und beide stifteten die vorzüglichsten Schulen des Alterthums. — 2) Als Nachahmung gab Cicero seiner Villa (Landhaus) in Campanien, zwischen dem Avernischen See und Puteoli den Namen Academia; dort verfaßte er seine Academicas quaestiones. Auch scheint Cicero ein ähnliches auf seinem Tusculano angelegt zu haben. — 3) Gegenwärtig versteht man unter dieser Benennung eine Anstalt für Künste oder für besondere Zwecke bezielende Wissenschaften (z. B. chirurgische Academie, militärische Academie, Maler-Academie u. s. w.) — 4) Zuweilen auch eine hohe Schule, wo nicht nur alle Wissenschaften und freie Künste gelehrt, sondern auch die Doctorwürde und die niedern Grade ertheilt werden. — 5) Gewöhnlicher aber die gelehrten Vereine, um die Wissenschaften auszubilden und zu vervollkommnen. — 6) Ein Künstler-Verein zur Beförderung derselben Absichten für die Künste. — 7) Ein musikalischer Vortrag (Concert) durch viele oder mehrere Tonkünstler auf verschiedenen Instrumenten.

Academie spirituelle, für: Concert.

Academicus, Akademiker,

Akademist, der auf einer Akademie studirt.

Academus, siehe oben bei Academia.

Acadera, (alte Geogr.) eine Stadt in Indien, deren Curtius erwähnt.

Acadia oder Acadien, für: Neuschottland, eine Halb-Insel des nördlichen Amerika an der östlichen Gränze Canada's, zwischen Terra nova und Neu-England, bei 2050 geographische Quadratmeilen groß und von 190,000 Menschen theils Eingebornen (Mikmaks) theils Engländern und Deutschen bewohnt, ziemlich fruchtbar und durch eine mäßige Temperatur begünstiget. Die Hauptstadt ist Halifax an der Chebuttobai mit einem trefflichen Hafen und 8000 Einwohnern.

Acadine, (alte Geogr.), auch Delles genannt, einst ein berühmter Brunnen in Sicilien, dessen Wasser von dem Aberglauben die Eigenschaft beigelegt wurde, daß auf ein Bretchen geschriebene Eidschwüre, wenn man sie hineinwarf, untersänken, sobald sie falsch wären.

Acalzike, den Türken gehörige Festung in Georgien. Sie liegt im kaukasischen Gebirge, 6 Meilen von der Quelle des Kur, der vorbeifließt.

Acäna, ein griechisches Längenmaas von 10 geometrischen Füßen, welches auch Dodecapode genannt wurde; 2) auch der Name einer zur natürlichen Familie der Rosaceen gehörigen Pflanze.

Acäniten, heißt eine Gattung Schlupfwespen, die zu den Hauptflüglern (ichneumon Linn.) gezählt werden, und deren Arten in den sogenannten Acaenitus Arator und Acaenitus dubitator unterschieden werden.

Acaja, heißen die getrockneten Früchte des ächten Akazienbaums, so wie auch 2) das Holz des südamerikanischen glanzblätterigen Monbins, welches in England wegen seiner Leichtigkeit, als Korkstöpsel gebraucht wird.

Acajou, ein amerikan. Baum, in Brasilien einheimisch, dessen Holz (weißes Mahagoni) zu feinen Tischlerarbeiten gebraucht wird. (Elephantenläusebaum oder Nierenbaum, Anacardium occidentale genannt.)

Acalander oder Acalandrum (alte Geogr.) der heutige Salandrellafluß im Neapolitanischen, welcher sich in den Meerbusen von Tarent verliert.

Acalanthis, wird in Aristophanes Werk von den Vögeln, der Distelfink oder Stieglitz genannt.

Acamantis wurde einst die Insel Cypern, entweder von ihrem Vorgebirge Acamas oder von dem gleichnamigen Sohne des Theseus geheißen.

Acamatos, ein griechisches Wort, welches die beste vortheilhafteste Beschaffenheit und den schönsten Umriß des menschlichen Körpers ausdrückt.

Acambou, sehr reiches Königreich von Afrika, auf der Küste von Guinea. Der König ist unumschränkt, doch sind seine Unterthanen, obschon Sklaven, stolz und übermüthig.

Acampsia, die Unbiegsamkeit (der Glieder.)

Acamsis, (alte Geogr.) hieß ein Fluß in Colchis.

Acamptisch, wird die Brennlinie einer andern Linie genannt.

Acanes, Acana, zwei Städte von Guinea, genannt Groß- und Klein-Acana. Die Bewohner liefern beinahe zwei Drittel des Goldes, welches die Europäer von dieser Küste ausführen.

Acanges, Freiwillige, welche eine Miliz der Türken ausmachen und keinen Sold erhalten.

Acanos, nennt Plinius die Wege= oder Eselsdistel.

Acantha, der Dorn, ein Dornfortsatz am Rückgrath.

Acanthine, (alte Geogr.) eine Insel im arabischen Meerbusen nächst der äthiopischen Küste.

Acanthis (Mytholog.) eine berühmte griechische Schönheit, deren Bruder Anthus von den Pferden seines Vaters zerrissen wurde. Die Trostlosigkeit seiner Familie hierüber bewog Jupitern und Apoll, solche in Vögel, und darunter die Acanthis in einen Zeißig zu verwandeln. — 2) Seitdem erhielten die Zeisige auch bei den Griechen und Römern diesen Namen. — 3) Eben so wird auch von älteren naturhistorischen Schriftstellern die Kreuzwurz (sonst Senecio oder auch Erigeron) genannt.

Acanthobolus oder Acanthabolus, ein chirurgisches Werkzeug, Gräten und andere fremde Körper, welche im hintersten Theile des Schlundes stecken, heraus zu ziehen; darum wird es auch Gräten=Zänglein genannt.

Acantophis, der besondere Name der schlingenden Natter nach Daudin, zur Unterscheidung von den übrigen Schlangen derselben Gattung.

Acapathi, Name des neuspanischen Langpfeffers.

A Capella oder alla Capella, zeigt theils an, daß die Vocal=mit der Instrumentalmusik zugleich gehet, theils, daß der Tact geschwinder ist, als in der Choralmusik.

A capite ad calcem, vom Kopf bis zum Fuß, vom Anfang bis zum Ende.

A capriccio (Musik) für: ad libitum.

Acapulco, eine Stadt auf einem vulcanischen unfruchtbaren und ungesunden Boden in Amerika, am mexikanischen Südmeere, beiläufig wiederum von 4000 Menschen bewohnt, von deren früheren Einwohnern aber durch das Erdbeben 1799 viele umgekommen sind. Die Rhede ist sehr bequem und kann bis 100 Schiffe fassen. Es ist die Herberge der Ostindienfahrer nach und von den Philippinen. Sie liegt 40 Meilen südlich von Mexico. Man muß sie nicht mit Aguadulco verwechseln.

Acara oder vielmehr Acra, ein Land des Königreichs Acambu auf der Küste von Guinea in Africa. Die Engländer, Holländer und die Dänen haben daselbst jedes eine Festung, und jede Festung hat ein besonderes Dorf. Dieses Land ist das beste an der ganzen Küste und sehr vortheilhaft für den Negerhandel. Die Dänen spielen daselbst die erste Rolle. Acra ist 9 Meilen S. W. von Juda.

Acarai ein im Jahre 1624 von den Jesuiten erbauter Ort in Paraguai, der auch den Namen Nadividad, und am Porano seine Lage hat.

Acaraja, heißt auch ein Fluß in Paraguai.

Acaria (Margaretha de S. Sacramento) hieß eine berühmte Nonne in dem Kloster der unbeschuhten Carmeliterinnen zu Amiens in Frankreich, die sich durch mancherlei angebliche Offenbarungen in großen Ruf brachte und 1660 starb.

Acarie du Boudet, zwei ausgezeichnete französische Militairs, die von den untern Stufen bis zu den höchsten emporstiegen. 1) Louis und 2) René lebten beide in der Mitte des 17ten Jahrhunderts als französische Marschälle.

Acarima, ist ein Name des Löwenaffen.

Acarina oder Acarus heißt eine Milbe.

Acarist, der Name eines berühmten italienischen Rechtsgelehrten, der als Lehrer zu Siena im

Anfange des 17ten Jahrhunderts lebte.

Acarnär, ein Fixstern erster Größe zum Sternbilde Eridanus gehörig. Seiner Lichtstärke nach ist es der fünfte Stern seiner Art am Himmel.

Acarnanien, Provinz des Epirus, an Aetolien angränzend, deren Pferde bei den Alten die geachtetsten waren.

Acarne, (alte Geogr.) eine Stadt in der Provinz Magnesia in Thessalien. — 2) Plinius giebt auch einem gewissen Seefisch diesen Namen.

Acasabastan, heißt ein ansehnlicher Ort in der mexicanischen Landschaft Honduras in Amerika, bei 30 Meilen von Guatimala entfernt, an dem fischreichen Flusse gleiches Namens.

Acasso, ein wohlbewohnter Ort auf der zur asiatischen Türkei gehörigen Insel Metelino mit einem geräumigen Hafen, und von wichtigen Oelbaumpflanzungen umgeben.

Acasse, ist der mythologische Name einer der Najaden, welche die Tochter des Oceanus und der Thetis war.

Acatalectisch, (Poet.) höchst vollkommen (Vers) catalectisch, das Gegentheil davon.

Acatalepsie, 1) (Arzneik.) eine Hirnkrankheit, die denkunfähig macht; 2) (Phil.) Unmöglichkeit, etwas zu wissen, zu begreifen.

Acataleptiker, Weltweise, die behaupten, alles sei unbegreiflich.

Acataposis, das Unvermögen zu trinken oder überhaupt zu schlukken.

Acatharsia, die Unreinheit, Unreinlichkeit.

Acathistisch, für: flehend oder dringend bitten, auch für stehend, daher acathistische Hymnen diejenigen Kirchengesänge genannt wurden, welche stehend mußten gesungen werden.

Acatholiken nennt die römische Kirche diejenigen Confessionsverwandten, die sich zwar zu dem Christenthume, aber nicht zu den von ihr angenommenen Lehrsätzen bekennen.

Acatium, (Archäol.) eine Art kleiner Kriegsfahrzeuge oder ein Boot, dessen sich die Alten zu kriegerischen Unternehmungen bedienten.

Acaunum, (alte Geogr.) eine galische Stadt im Lande der Nantuaten, welche jetzt St. Maurice heißt.

Acaustus, für: unverbrannt oder unverbrennlich.

Acaxi, eine japanische Seestadt auf der Insel Niphon.

Acaxulta, eine Handelsstadt in der amerikanischen Provinz Guatimala.

Acc. Abkürzung, für: Accusativ.

Acca, ein Familienname, der in der alten und neueren Geschichte vorkommt. So hieß 1) die Acca Larentia, des Lateiner Faustulus Gattin, welche den Romulus und Remus gesäugt und erzogen haben soll. Die Römer widmeten ihr daher einen Festtag, welcher deswegen Accalia sacra oder solennia hieß. — 2) Eben so, oder Accas hieß auch ein englischer Benedictinermönch, und als Beda's Nachfolger Bischof daselbst, der sich durch mehrere Biographien der Heiligen, so wie auch durch einen Unterricht zur besten Auslegung der heiligen Schrift, dann durch verbesserte Kirchengesänge berühmt gemacht hat.

Acabicontuhila, (alte Geogr.) ein zunächst und auf dem Atlasgebirge in Afrika wohnendes Volk. — 2) Accabicontichos soll auch eine Stadt in Spanien geheißen haben, welche Hercules

unweit dem Felsen Calpe erbaute (vielleicht an der Stelle des heutigen Gibraltar).

Accabliren, überhäufen, belasten, niederdrücken, niederbeugen, unterwerfen.

Accabusår, eine alte Strafe in verschiedenen Gegenden Deutschlands, die auch in England und Frankreich eingeführt, und gegen Kuppelei, Unzucht, hier und da auch gegen Verläumder verhängt war, und in mehrmaligen Eintauchen der Uebertreter in kaltes Wasser mittelst eines Korbes bestand. Auch die Bäcker, welche die Brodtaxe hinterlistig überschritten oder ungesundes Brod lieferten, wurden an einigen Orten (z. B. in Wien, durch die noch aus spätern Zeiten bekannte Bäckenschupfe) damit bestraft.

Accadiren nach dem italienischen, für: sich anschließen, vereinigen, beistimmen rc.

Accain, (alte Geogr.) eine Stadt des Districts Juda in Palästina — 2) war auch der Name einer Stadt in Aethiopien.

Accalien, (Archäologie) das Fest der Acca.

Accaparement, heißt der wucherliche Ankauf von Waaren, die Befriedigungsmittel für erste Bedürfnisse sind.

Accapareur, wucherischer Geld- Staatspapier- oder Waaren-Aufkäufer.

Accaphori, der Beiname der Secte der Tatianer.

Accar, eine Stadt in Syrien am gleichnamigen Flusse die wegen ihres Obstbaues (vorzüglich Pfirsichen und Apricosen) bemerkenswerth ist.

Accarezzevole, (Musik) schmeichelnder Vortrag eines Tonstückes.

Accarigi, der Name einiger ausgezeichneter Personen: 1) Albrecht zu Cento bei Ferrara geboren, lebte im 16ten Jahrhundert als ein für Lexicographie und Orthographie fruchtbarer Schriftsteller. — 2) Franz, geboren zu Ancona, gest. zu Sienna 1622, war ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter. — 3) Jacob Bischof von Veste, schrieb gegen das Copernicanische Weltsystem, und starb 1654. — 4) Johann aus Siena, lebte als vorzüglicher Rechtsgelehrter bis 1646.

Accaron (alte Geogr.) auch Ecron genannt, eine Stadt südöstlich von Joppe in Palästina, wo der Bal-Sebub, ein Götze (Gott der Fliegen oder Acarroro) verehrt wurde und ein Orakel hatte. — 2) Auch eine andere Stadt in Bezirk des Stammes Dan im gelobten Lande hatte diesen Namen.

Accediren, beitreten, hinzutreten.

Accelerando (Musik) beschleunigend, mit zunehmender Geschwindigkeit.

Acceleriren, beschleunigen.

Acceleration, Beschleunigung.

Accendones (röm. Archäol.) waren Vorgesetzte oder Oberste der Fechter, und als solche mußten sie die Fechtenden durch Zurufen zum Kampfe aneifern.

Accensi, hießen in Rom die Raths- und Gerichtsdiener, welche auch, als noch Uhren fehlten, die Stunden ausrufen mußten. Sie wurden auch als Schreiber gebraucht, und giengen bei dem Ausgang des nicht regierenden Consuls als Amtsgehülfen der Lictoren vor ihm her. — Im Kriege hießen diejenigen Accensi, welche den Decurionen und Centurionen zur Bedienung gegeben und mit leichten Waffen versehen waren; auch mußten sie immer die Stelle getödteter oder zur fernern Dienst-

leistung untauglich gewordener Soldaten einnehmen.

Accent: 1) Ton, Nachdruck; 2) (Musik) Druck des Tons, 3) Aussprache, (z. B. schwäbisch); 4) Tonzeichen ('); 5) Geschmack, (beim Wein).

Accentuation, Betonung, Tonsetzung.

Accentuiren, betonen, mit Tonzeichen versetzen.

Accentus ecclesiastici, Stimmbeugung des Priesters beim Absingen der Altargesänge.

Accepta, für: Einnahme oder Empfang.

Accepi (ich habe empfangen) dient oft als Quittung.

Accept, das, (kaufm.) Annahme, die von dem Bezogenen dem Wechsel beigefügte schriftliche Erklärung der Annahme.

Accepta, Empfang, Einnahmen. Data et Accepta, Ausgabe und Einnahme.

Acceptable, annehmlich (z. B. Bedingung).

Acceptant oder Acceptator, (kaufm.) Annehmer, Genehmiger, der sich zur Zahlung eines vorgezeigten Wechsels verbindlich macht.

Acceptant per honor di lettera, der aus Gefälligkeit den Wechsel anerkennt, ohne der Bezogene zu seyn.

Acceptation, Annahme, Genehmigung.

Acceptationszeit, gesetzmäßige Zeit, in der ein Wechsel zur Acceptation vorgezeigt werden muß.

Acceptilation, Scheinquittung, Quittung über eine nicht empfangene Sache.

Acceptiren, annehmen, genehmigen.

Acceptus suchte durch eigene Anschuldung von Missethaten das angetragene Bisthum in Friaul abzulehnen, und bewirkte dadurch die Bestimmung des Conciliums zu Valence vom Jahre 374, daß jeder, der von sich ein Vergehen angiebt, dafür bestraft werden solle, ob er es nun begangen hat oder nicht begieng.

Accerenza (Herzog von) diesen Titel führt einer der nachgebornen neapolitanischen Fürsten von Pignatelli.

Accès, Acceß, 1) Anfall (eines Fiebers), 2) Zutritt, Zugang, 3) Zuwachs.

Accessible, zugänglich.

Accession, 1) Beitritt, Theilnahme; 2) (jur.) Besichtigung, Untersuchung an Ort und Stelle.

Accessist, der Zutritt, Amtsanwartschaft hat, der Anwarter.

Accessit, der zweite Preis, Nebenpreis, Belobungspreis.

Accessorium, Anhang, Zubehör, Beiwerk, Beiwesen.

Accessorisch, hinzukommend, beiläufig. — 2) In der Anatomie erhalten Arterien, Ligamente und Muskeln diesen Namen, in so ferne sie andern bestimmten und größern zur Begleitung oder Unterstützung dienen.

Acci, (alte Geogr.) wurde eine römische Colonie in Hispania Boetica (colonia accitana) an der Stelle des heutigen Guadix genannt, deren Einwohner, Gemelenser hießen. — Auch war dieses der Name einer Stadt in Corsika (Aceia Rohrinata).

Acciaan, hieß der muhamedanische Regent zu Antiochia, als diese Stadt von den Kreuzfahrern, unter Anführung Gottfrieds von Bouillon 1079 erobert wurde.

Acciacatura (Musik) Zusammenstoßen nahe beisammen liegender Töne; dann bezeichnet dieses Wort auch einen überflüssig vollstimmigen Accord in der Musik.

Acciajo (Paris) aus Sarezzana, ein berühmter Zeichner und Bildschnitzer in Holz.

Acciajoli oder Acciajuoli ist der Name eines uralt edlen Geschlechts zu Florenz, welches ehemals über Korinth, Theben und Athen geherrscht haben soll, und aus dem sich auch in spätern Zeiten einige Glieder desselben großen Ruhm erworben, nemlich 1) Nicolaus, ein berühmter General in Diensten König Roberts von Neapel und seines Enkels Ludwig. 2) Rainer, der Eroberer von Athen, Korinth und Theben im Anfange des 15ten Jahrhunderts. — 3) Zenobius, Dominikanermönch und berühmter Theolog, st. 1537. — 4) Angelo, gest. 1407 als Cardinallegat und Erzbischof zu Florenz. 5) Donat lebte von 1428 bis 1473, und wurde als philosophischer und historischer Schriftsteller berühmt. — 6) Nicolaus, geb. zu Florenz 1631, sollte zur päbstlichen Würde gelangen, welches aber seine Feinde, die Albani und Ottoboni vereitelten; starb 1719. — 7) Philipp 1700 geb. zu Rom, starb 1766 als Bischof von Ancona. — 8) Philipp, Malteserritter, bekannt durch seine Seereisen nach Afrika, Asien und Amerika, aber auch als Dichter und Mathematiker, starb als Director der Schaubühne zu Rom in seinem 73sten Jahre 1790.

Accidentaler wurde eine christliche Secte genannt, welche die Erbsünde für ein von Adam ererbtes zufälliges Uebel hielt.

Accidens, Accident, Accidenz, 1) Zufall, Umstand, 2) (Log.) etwas Zufälliges, nicht wesentliches. 3) (Malerei) Nebenlicht (durch ein Fenster, Fackel); 4) (röm. Kathol.) was nach der Einsegnung im Brode und Weine an Form, Geschmack ꝛc. übrig bleibt. Per accidens, par accident, accidentell, accidentellement, zufällig, von ungefähr.

Accidentia, Accidenzen, Accidenzien, Neben-Einkünfte, Sporteln.

Accidenzhaus, Leihhaus.

Accidenti musicali (Musik) zufällige Vorzeichnungen, Nebentöne.

Accipiter werden die Raubvögel überhaupt und vorzüglich der Taubenfalk oder Habicht genannt. — Im uneigentlichen Sinne wurde dieser Name in ältern Zeiten auch auf die Geizigen in Anwendung gebracht (accipiter pecuniae).

Accipitrum Insula, hieß eine kleine zu Sardinien gehörige Insel, jetzt Isola di S. Pietro.

Accisca, für: Paraguaiischer Thee.

Accise oder Zoll, heißt diejenige Steuer oder Abgabe, welche von durch ein Land oder in und von demselben ein- und ausführenden Gütern entrichtet werden müssen. Seine Ableitung hat dieses Wort von ab accidendo oder abschneidend, indem von dem Verkaufswerthe der Dinge ein gewisses abgezogen oder abgeschnitten wird — überhaupt jede Abgabe von Genußwaaren, oder für die besseren Ausdrücke: Waarensteuer, Zehrsteuer; auch Impost, Licent und dergl. — Sie ist sehr alt, aber in ein System wurde sie erst seit dem 13ten Jahrhundert von Deutschen und Franzosen gebracht.

Accisi (alte Geogr.) wurde ein scythischer Volksstamm genannt, der hinter dem Möotischen See seinen Wohnsitz hatte.

Accismus, Scheinweigerung (bei angebotenen Ehrenstellen).

Accitani, (alte Geogr.) eine hispanische Völkerschaft, bei welcher Mars unter dem Namen Nero ein Gegenstand göttlicher Verehrung war.

Accius, ein Name verschiedener Personen älterer und neuerer Zeit: 1) L. Accius, ein römischer Geschichtschreiber und Dichter, von

welchem mehrere Tragödien verfaßt worden, die wir aber nur aus einzelnen Fragmenten kennen. Er lebte bereits vor dem Zeitalter Cicero's, und nach 583 der Erbauung Roms. — 2) Noch einer ältern Zeit gehört der Augur Accius Navius an, der ein Zeitgenosse des ältern Tarquinius war; — 3) hieß eben so ein Redner und Sachwalter aus Pisaurum, gegen dessen Angriffe Cicero den Cluentius vertheidigte. — 4) hatte auch Plautus diesen Vornamen; und eben so 5) der berühmte römische Maler Priscus, welcher unter Vespasian lebte; — 6) Im 15ten Jahrhundert hatte der italienische Dichter Zuchus gleichfalls diesen Vornamen.

Acclamation, Zuruf, Beifallsbezeigung, Freudengeschrei; desgleichen auch die starke Stimm-Erhebung (Schreien) bei einem Vortrage — und eben so ein Aufruf in einer Rede als rhetorische Figur.

Acclimation, Acclimatation, Acclimatisirung, das Einheimischmachen, die Gewöhnung an den Himmelsstrich.

Acclimatisiren, an den Himmelsstrich gewöhnen, einheimisch machen; einheimen (Thiere und Gewächse).

Acclinis, sich an etwas anlehnen, oder für angelehnt — im uneigentlichen Sinne für: zu etwas geneigt seyn, oder sich zu einer Meinung oder Sache hinneigen (Accliniren.)

Accludiren, für: anschließen. — Acclusum, heißt auch in der Geschäftssprache eine Beilage.

Acco, der Name eines vornehmen Galliers, welchen Cäsar als Aufrührer hinrichten ließ. — 2) Auch der Name einer phönizischen Stadt, die auch Ace und später Ptolomäis genannt wurde, welchen Ort man für das heutige Acre hält.

Accocesaws, ein Ureinwohnerstamm in der nordamerikanischen (bisher spanischen) Landschaft Texas, ein Jäger- und Fischervolk, das sich einer sehr merkwürdigen Zeichensprache bedient.

Accoglienza, (kaufm.) Annahme (eines Wechsels).

Accointance, vertrauter Umgang.

Accolade, heißt sowohl 1) Umarmung, Umhalsung, Bruderkuß als 2) (Kochk.) zwei gebratene Kaninchen, so angerichtet, als umhalseten sie sich; 3) der Ritterschlag; 4) Klammer, zur Vereinigung mehrerer Zeilen oder Wörter.

Accolage, für: Anpfählung oder Anbinden.

Accolejer, ein wahrscheinlich plebeisches alt-römisches Geschlecht, von welchem man noch einige Inschriften erhalten hat.

Accolti, ein edles Aretiner Geschlecht, aus welchem einige Glieder durch ihre Gelehrsamkeit einen großen Ruhm erworben, als: 1) der berühmte florentinische Rechtsgelehrte und Geschichtschreiber Benedict Accolti, geb. zu Arezzo 1415 und gest. zu Florenz 1466. — 2) dann dessen Bruder Franz, der größte Rechtsgelehrte seiner Zeit, machte sich auch als Dichter bekannt, und starb 1483 zu Pisa. — 3) Benedicts beide Söhne Bernhard und Peter, jener ein berühmter Improvisator, dieser Cardinal und Verfasser der Bulle wider Luther.

Accomach, (mack) ein District (Graffschaft) des nordamerikanischen Freistaats, und besonders der Provinz Virginien mit beinahe 16000 Einwohnern und dem Hauptorte Drummond.

Accomodabel, für: thunlich, anwendbar, schicklich.

Accomodiren, 1) zurichten, in Ordnung bringen, 2) (Kochk.) zubereiten; 3) bewirthen, 4) vergleichen, schlichten (Streit), 5) anpassen, anbequemen; sich accomodiren, sich fügen, schicken, bequemen.

Accommodage, 1) Zubereitung, Zurichtung; 2) der Lohn dafür.

Accommodant, fügsam, geschmeidig, schmiegsam.

Accommodation, Accommodement, 1) Anpassung, Anbequemung; 2) Vergleich, Uebereinkunft, Vermittlung.

Accompagniren, geleiten, begleiten.

Accompagnateur, Begleiter.

Accompagnement, 1) Begleitung, 2) (Wappenk.) Verzierung eines Wappenschildes.

Accompliren, vollenden, erfüllen, vollziehen.

Accon, für: Prahme, ein eigens zum Muschelfang eingerichtetes kleines Fahrzeug.

Accoramboni, ein ausgezeichneter italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Spoleto 1672, Pabst Benedict des XIII. geheimer Secretair, dann Cardinal, und starb als Bischof von Frascati im Jahre 1747.

Accord, 1) (Mus.) Einklang, Zuklang, Zusammenklang, 2) Uebereinkunft, Vertrag.

Accordiren, 1) zusammenklingen, stimmen, passen, 2) unterhandeln, sich vergleichen, 3) zugestehen, bewilligen. In diesem Sinne wird jede Arbeit begriffen, welche überhaupt gelohnt wird, insbesondere aber 4) versteht man beim Bergbau unter Accord-Arbeit ein Gedinge, nach welchem die Bergleute ohne Rücksicht auf ihren Zeitaufwand (Löhnung nach Schichten) sondern nach dem aufgearbeiteten Grubenraum oder aber nach dem Gewichte des ausgehauenen Gesteins und Erzes bezahlt werden.

Accordoir, Stimmwerkzeug, Stimmgabel 2c.

Accordo's, gewisse alte Geigen-Instrumente, die vor Zeiten in Italien sehr in Gebrauche und mit 12 bis 15 Saiten bezogen waren.

Accordsprozeß, für: Concursprozeß.

Accouchée, für: Wöchnerin oder Kindbetterin, und Accoucheuse, für: Hebamme.

Accouchement, für: 1) Niederkunft, Entbindung; 2) Geburtshülfe, Hebkunde.

Accoucheur, Geburtshelfer, Hebarzt.

Accouchiren, 1) niederkommen, entbunden werden; 2) Geburtshülfe leisten.

Accoupliren, für: zusammenheften, oder paaren.

Accreditiren, beglaubigen, in Ansehen bringen, Zutrauen verschaffen.

Accreditirt seyn, in Ansehen stehen, viel gelten, betraut seyn.

Accrement, Accretien, Mehrung, Zuwachs, auch für: Wachsthum überhaupt.

Accrescendi (Jus), Anwachsungsrecht oder Zuwachsrecht ist eine Befugniß, den Antheil eines andern zu erheben, wenn er selbst ihn nicht annehmen kann oder will, nemlich bei geschehenen Erbtheilungen oder andern erledigten Vermächtnissen durch Weigerung eines Legatars. Dieses gebührt auch dem Erbschaftskäufer in so weit, als der Verkäufer selbst hierauf Anspruch hatte, — und Jedermann, in so weit ein Zusatz aus seinem Eigenthume entstehet oder neu hinzukommt, ohne daß es dem Eigenthümer von jemandem andern übergeben worden ist — der Zuwachs mag nun durch die Natur

oder durch die Kunst bewirkt worden seyn.

Accresciren, zuwachsen, sich mehren. Jus accrescendi (jur.) Recht des Zuwachses.

Accrochiren (sich), an etwas lehnen, sich stoßen, dadurch aufgehalten werden. Un compliment a crochet, Artigkeit in der Absicht gesagt, daß sie erwiedert werde; Angellos.

Accroupiren, im Sprachgebrauch, für: Niederhucken, oder auch sich auf die Hinterbeine setzen.

Accua (alte Geogr.), eine Stadt in Apulien, welche 240 Jahre vor Chr. von Quintus Facius eingenommen wurde.

Accuäus (Vibius), der eigene Name eines im zweiten punischen Kriege berühmt gewordenen römischen Kriegers, der die Fahne seiner Cohorte in dem Augenblicke unter den feindlichen Heereshaufen warf, als er die Römer entmuthigt glaubte, und sie hierdurch zur Anstrengung bewog, welche den Sieg herbeiführte.

Accubita, die Polster, auf welchen die späteren Römer bei ihren Mahlzeiten lagen, oder ein Speisesopha, der an die Stelle der früher gewöhnlicheren Betten oder langen und dicken Polster kam.

Accubitor (Archäolog.), der Vorgesetzte über die Knechte, die im Schlafgemache aufwarteten.

Accueil, Empfang, Aufnahme — accueilliren, empfangen, aufnehmen.

Accumulation, Anhäufung; in der Rechtssprache die Verbindung mehrer Gegenstände in einer Klage, welche in verschiedenen Ländern mit mehr oder minderer Einschränkung verboten ist.

Accumuliren, anhäufen.

Accum (Friedrich), ein ausgezeichneter deutscher Chemiker, aus der preußischen Provinz Westphalen gebürtig; lebte bis vor kurzem in London, wo er zur Einführung der Gasbeleuchtung mit dem dort ansässigen Kunsthändler Rudolph Ackermann das meiste beigetragen, und dadurch auch ihre Anwendung in vielen Orten des europäischen Festlandes veranlaßt hat.

Accurat, genau, sorgfältig, ordentlich.

Accuratesse, Genauigkeit, Ordnungsliebe.

Accursius oder Accorso, der Name mehrerer merkwürdiger Personen älterer und neuerer Zeit, vorzüglich Rechtsgelehrter und Theologen. — Der erste dieses Namens war Franziskus, Schüler des Azo und Lehrer der Jurisprudenz zu Bologna, erster Sammler und Glossator der römischen Gesetze, lebte von 1182 bis 1259 oder 1263, und hinterließ drei ebenfalls sehr berühmt gewordene Söhne nemlich a) Franz, Rechtsgelehrter und Gesandter des engl. Königs Eduard I., lebte von 1225 bis 1297. b) Cervot, geb. 1241, gleichfalls als Rechtsgelehrter bekannt. c) Wilhelm geb. 1245, gest. 1313. — Außer diesen zeichnete sich 2) als Dichter, Tonkünstler und Archäolog Mariangelo Accorso im Anfange des 16ten Jahrhunderts aus. — Gegenwärtig ist der portugiesische Staatsbeamte Accorso der bekannteste unter diesem Geschlechtsnamen.

Accusatio, gerichtliche Anklage — accusator, der Ankläger; accusatus, der Angeklagte; accusatorie, anklagungsweise.

Accusatio contumaciae, Ungehorsamsbeschuldigung.

Accusiren, anklagen, verklagen.

Accusativ (Grammat.), der 4te Fall, Klag-Endung.

Acdah, Azlam, gewisse Weissagungspfeile, deren sich die Araber vor Muhamed bedienten, wenn sie sich in wichtigen Angelegenhei-

ten bei den Priestern Raths erholen wollten. Drei derselben befanden sich in einem Sacke; auf einem stand nichts, auf dem andern: mein Herr gebietet, auf dem dritten: mein Herr verbietet mir, und einer davon wurde von den Priestern herausgezogen.

Acdei (alte Geogr.), ein scythisches Volk, welches seinen Wohnsitz am mäotischen See hatte.

Acdestis (Mytholog.), Name eines Sohnes des Jupiters, den er aus den Agdistischen Felsen schuf

Ace (alte Geogr.), eine phönizische Stadt, welches gegenwärtig Acre in Syrien ist

Aceca, ein königl. spanisches Lustschloß bei Toledo am Tajoflusse.

Acedia, eins der sieben Hauptlaster des Mönchslebens, welche die scholastische Ethik aufzählt, und zwar das der Trägheit.

Aceirocomes, ein Beiname des Apollo, den er als Sonnengott erhält.

Acelum (alte Geogr.), der Name einer Stadt im Gebiete der Veneter an der Stelle des heutigen Afelo.

Acelus (Mytholog.), ein Sohn der Halide, von welchem eine Stadt in Lycien ihren Namen erhalten.

Acephal, für: ohnköpfig oder kopflos. So hieß auch eine christliche Secte im 6ten Jahrhundert, weil sie ohne bekanntes Oberhaupt war. Also

Acephalisch, unköpfig, ohne Kopf, ohne Oberhaupt.

Acephalocystis, ein großer Blasenwurm, der den Kopf des Fötus statt des Hirns füllt; 2) ein ganzer Fötus oder eine Mola, welche einer oder mehreren großen Hydatiden gleicht.

Acer, der lateinische Name des Ahornbaumes. 2) Auch heißt alles säuerliche, pikante also.

Acerbiren, für: erbittern oder entrüsten.

Acerenza (Acherontia), ein von 6500 Menschen bewohntes Städtchen in der neapolitanischen Provinz Basilicata, welches seinem Besitzer aus dem Hause Caraccioli (Pignatelli) den herzogl. Titel gibt.

Acerides, Salben oder Pflaster die kein Wachs enthalten.

Acerno oder Acierno, erzbischöfliches Städtchen im Königreich Neapel, im diesseitigen Fürstenthume, nahe bei Salerno und Conza, mit beinahe 3000 Einwohnern.

Acernus (Sebastian), ein berühmter polnischer Dichter in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts (lebte von 1551 bis 1608) welcher gewöhnlich der sarmatische Ovid genannt wurde, und eigentlich Sebastian Klonowitz hieß.

Acerra, kleines bischöfliches Städtchen in Italien im Königreich Neapel, zwischen Neapel und Benevent, am Flusse Agro.

Acerra, ein Rauchfaß bei den Opfern der Römer, 2) ein beweglicher Altar, welcher am Bette eines Todten aufgerichtet wurde, und worauf die Verwandten bis zum Begräbnisse Weihrauch brannten; 3) der Titel verschiedener Bücher, welche wissenswerthe oder merkwürdige Dinge sammeln.

Acerrä (alte Geogr.), 1) der Name einer Stadt in Campanien am Flusse Clanius. 2) Denselben Namen hatte auch eine Stadt in Ober-Italien am linken Ufer des Poo (in Gallia cisalpina), die auch den Beinamen Vatrice hatte, und zur Zeit des Polybius Acherrä genannt wurde.

Acerra thuraria (auch Acceptuararia) ist der Name des Kirchengefäßes, in welchem der Weihrauch aufbewahrt wird.

Aceronia (alte Geschichte), die Freundin der Agrippina, Mutter des Nero, welche Letzterer das

Leben mit Aufopferung ihres eignen rettete.

Aceronius (Cn.) und Pontius, die beiden letzten Consuln Roms, unter Kaiser Tiberius Regierung.

Acersecomes (röm. Archäol.) ein junger Mensch mit noch unbeschornem Kopfe.

Acervation, für: Anhäufung — Acerviren für anhäufen — Acervalis für aufgehäuft — Acervatim für Haufenweise.

Acervetis (alte Geogr.) der Name der Stadt Calatis am schwarzen Meere in Niedermösien.

Acervularia, ist der Name einer Korallenart, deren Stamm aus kleinen blätterigen Kegeln besteht und zu den Madreporen gehört.

Aces, Acis (alte Geogr.) ein großer reißender Fluß im Lande Kaschmir in Asien, der sich in den Indus ergießt und gegenwärtig Dschumna genannt wird.

Acescentia, solche Nahrungs- und Arzneimittel, welche leicht in Säure übergehen.

Acesia, richtiger Acesis, die Heilung von irgend einer Krankheit; im Mittelalter benannte man auch so eine aus Kinderharn bereitete Arznei.

Acesines, (alte Geogr.) ein schiffbarer Nebenfluß des Ganges in Indien (wahrscheinlich der Tehendal) vorzüglich wegen der griechischen Niederlassungen berühmt, die Alexander der Große hier gründete.

Acesinus, (alte Geogr.) der eigne Name eines Flusses in Sarmatien, in der Nähe des Taurischen Chersones und des größern Flusses Panticapes.

Acesius, ein Bischof der Novatianer, der den Beschlüssen des Nicäischen Conciliums am heftigsten widersprochen.

Acestes, ein Sohn des Crimisus und der Egesta, und einer der trojanischen Häuptlinge, welcher sich mit seinem Anhange in Sicilien niederließ, und daselbst einen kleinen Staat begründete.

Acestoris oder Acestris, hieß bei den alten Römern eine Hebamme.

Acetabulum, (Archäol.) ein kleines Raum- und Schwere-Maaß bei den Römern, welches als zweites 2 Unzen 4 Drachmen wog, als erstes $3\frac{3}{8}$ P. C. Z. Inhalt hatte, oder etwas mehr als $\frac{1}{18}$ Kanne. — 2) Auch ein irdenes und später metallnes Gefäß, einer Glocke ähnlich, welches benützt wurde, um einen Ton durch Schläge hieran hervorzubringen. — 3) Eben so hießen auch die 12 Opferschüsseln der Juden — 4) dergleichen eine gewisse Gattung Trinkbecher bei den Römern, und endlich 5) die kleinen Becher der Taschenspieler (Acetabulari). — In der Sprache der Anatomiker wird jede Knochenvertiefung mit diesem Namen (Acetabulumi) ausgedrückt, in welche der Kopf oder die Kugel eines andern Knochens einpaßt.

Acetabulum concharum werden zuweilen die Vertiefungen genannt, die sich auf einigen Conchylien befinden.

Acetabulum echinorum, deutsch Warzensteine. Also werden die Fragmente der Echiniten genannt, deren Schaalen mit Warzenähnlichen Erhöhungen besetzt sind, welche beim Leben des Thieres zur Einfassung der Stacheln dienten, womit es bewaffnet war.

Acetabula sepiae, werden die Saugnäpfchen an den Armen des Dintenfisches genannt, deren er sich gleich den Polypen bedient, seine Nahrung zu erlangen.

Acetisch (Chem.) Essigsäure enthaltend.

Acetate, alle Essigsäuren überhaupt — eine Ableitung von dem

lateinischen Namen des sauren Weins oder Essigs. (Acetum).

Acetes, König zu Colchis, der den flüchtigen Phryxus aufnahm, und ihm sogar seine Tochter Calliope zur Gemahlin gab.

Aceto, (Thomas) geb. 1687 zu Tigline in Calabrien, machte sich als Geschichtschreiber und Topograph seines Vaterlandes, dann als Dichter bekannt.

Acevedo, (Anton Maria) ein Spanier, Advocat zu Madrid, und schrieb im siebenten Jahrzehend des vorigen Jahrhunderts eine sehr gründliche Abhandlung gegen die Anwendung der Folter.

A. Chr. Abkürzung, für: Anno Christi.

Ach, 1) ein Empfindungswort des Schmerzes und der Freude. — 2) Der eigene Name mehrerer kleiner Flüsse in Baiern — dann 3) der eines Pfarrdorfes mit einem Schlosse am Salzachflusse im österreichischen Innviertel, dem baierischen Städtchen Burghausen gegen über.

Achab, des Israelitischen Königs Amri Sohn und Nachfolger; war ein eben so schlechter Regent als seine Vorfahren, worauf besonders seine Gemahlin Jesabel, des Sidonischen Königs Tochter, Einfluß hatte. In der Reihe seiner Unthaten ist die aus der Bibel bekannte Geschichte mit dem Naboth, der ihm seinen Weinberg als älterliches Vermächtniß nicht abtreten wollte, wofür Achab gegen ihn falsche Zeugen auftreten und ihn dann steinigen ließ. — Unter seiner Regierung ereignete sich ein dreijähriges Ausbleiben alles Regens in Israel, welchen endlich nach der hebräischen Sage der Prophet Elia durch sein Opfer wieder herbeigeführt hat, bei welchem der Betrug der Baalpriester entlarvt und 450 derselben getödtet worden sind. — Er verlor in einer Schlacht wider den syrischen König Benhadad sein Leben, wie es ihm früher der Prophet Micha voraussayte, den er dafür ins Gefängniß werfen ließ und tödten wollte. — 2) Diesen Namen führte auch ein falscher Prophet der Juden, der sich unter ihnen während der babylonischen Gefangenschaft erhob.

Achabytos, (alte Geogr.) ein hoher Berg auf der Insel Rhodus, auf welchem ein berühmter Tempel des Jupiter stand.

Achäa, (Mytholog.) so hießen mehrere Gottheiten der Griechen und Römer, nemlich 1) die Minerva, welche diesen Beinamen hatte, und unter solchem in den ihr gewidmeten Tempeln in Apulien verehrt wurde, wo die Waffen des Diomedes aufbewahrt wurden. — 2) Ceres (die Bekümmerte) wurde also wegen des Schmerzes genannt, den ihr der Raub ihrer Tochter Proserpina verursachte. Die Böotier feierten ihr deswegen ein Fest (Megalartia), bei welchem man besonders große Brode gebrauchte. — Ferner hatten auch zwei Städte des Alterthums diesen Namen, wovon die eine auf der Insel Rhodus, die andere am Bosphorus cimericus im asiatischen Sarmatien ihre Lage hatte.

Achäer, (alte Geschichte) ein hellenischer Volksstamm in den frühesten historischen Zeiten in Thessalien einheimisch, dann vorherrschend im Peloponnes, und von den Doriern auf einen engern Raum eingeschränkt, suchten sie sich an der Nordküste des Peloponnes zu erhalten, welche die Jonier von ihnen bewohnt hatten, daraus verdrängt wurden, und welcher Achaja nach solchen benannt wurde. Homer unterscheidet aber die thessalischen Achäer in der Landschaft Phthia von den Peloponnesischen.

Achäischer Bund, ein Bündniß, zu welchem zuerst die zwölf

Städte der griechischen Landschaft Achaja zur Bewahrung ihrer äußern Sicherheit zusammentraten, dem sich aber nachher noch mehrere griechische Staaten anschlossen, um den Römern, ihren gefährlichsten Feinden, desto leichter widerstehen zu können. Allein nach der Unterjochung der Carthaginenser wurden die Römer zu übermächtig, und nach einem kurzen, doch möglichsten Widerstande der Griechen hörten sie mit dem Ende des achäischen Krieges, der von 147 bis 146 vor Chr. Geburt, kaum über ein Jahr gedauert hatte, auf ein unabhängiges Volk zu seyn. In einem Jahre mit Carthago wurde Corinth zerstört (im Jahr der Welt 3804), der Bund aufgelöst, und Griechenlands Unabhängigkeit verloren.

Achäjum oder Achäon (alte Geogr.) der Name einer Stadt und Gegend in Troas, gegen über von Tenedos.

Achämanes, ein afrikanisches Volk am Flusse Triton.

Achämenes, der Name mehrer Personen des Alterthums, nemlich 1) des Stammvaters der alten persischen Könige und Vater des Cambyses; — 2) des Bruders des Xerxes, der in der Schlacht gegen den ägyptischen König Inarus, dessen Reich er übernehmen sollte, sein Leben verlor. — 3) Auch Persien selbst wurde während der Regierung dieser Dynastie (entweder ganz, oder ein Theil desselben)

Achämenia genannt, so wie 4) auch die alten Münzen der alten Könige in Pontus, Bosporus und Bithynien

Achämeniden hießen.

Achämenides war nach dem Virgil der Sohn des Adamast aus Ithaka, welchen Odysseus bei der Flucht vor den Cyclopen in Sicilien zurückließ, Aeneas aber nachmals mit sich nahm.

Achämenidion, nannte man im Alterthume eine gewisse Pflanze, der man die Kraft zuschrieb, daß sie die Uebelthäter im Schlafe dahin brächte, daß sie selbst die Angeber ihrer Verbrechen wurden. — Plinius schreibt ihr sogar die Gewalt zu, die Feinde mit Angst zu erfüllen, und sie zum Weichen zu nöthigen.

Achäus, der Stammvater der Achäer oder Achiver, ein Enkel des Hellen und Sohn des Xuthus und der Creusa, des Erechtäus Tochter. — 2) Eben so hieß auch ein König in Lydien und der Vater der Antiochis, Gemahlin des Attalus; endlich 3) zwei tragische Dichter Griechenlands, wovon der eine zu Athen zwischen der 72sten und 82sten Olympiade, und der andere viel später zu Syracus lebte.

Achägua, ein ursprünglicher Einwohnerstamm von Südamerika (in Caraccas), bei welchem sich die Tradition einer allgemeinen Ueberschwemmung erhalten hat.

Achaja, (alte Geogr.) ist der Name zweier von Griechen bewohnten Landschaften, nemlich 1) an der Nordküste des Peloponnes, worin die 12 bekannten Achäischen Städte: Aegina, Agion, Bura, Dyma, Helyke, Kerynea, Leontion, Olekos, Paträ, Pellone, Pharä und Tritaja, wozu man noch die verbündeten Gebiete von Sicion und Korinth gemeiniglich gezählt hat, — 2) das Königreich Phthiotis in Thessalien, als eine Eroberung des Achäus, welches er sich nach dem Tode des Königs Aeolus zugeeignet. — Die Römer begriffen später ganz Griechenland südlich von Macedonien unter dem Namen der Achäischen Provinz, welche sie durch einen Proconsul verwalten ließen. Auch in Aria, in Parthien und Syrien führten Städte diesen Namen. — In der neuen Geographie heißt die Provinz Achaia Livadien,

und der König von Sardinien führt unter seinen Anspruchstiteln noch immer den eines Fürsten von Achaia.

Achaicus (alte Geschichte) wurde der römische Feldherr Lucius Mummius genannt, als er den Achaischen Bund zerstört hatte.

Achaiis, (alte Geogr.) war der Name einer Stadt in Hinter-Indien im Lande der Cadusier.

Achaius, nach einigen blos eine mythische Person, nach andern ein schottischer König, Zeit- und Bundesgenosse Carls des Großen, von welchem letzterer auch den berühmten Alcuin zugesandt erhielt.

Achalandé, mit guter Kundschaft versehen.

Achale, (alte Geogr.) eine kleine Insel an der Südküste Spaniens, unweit Malaga.

Achalgori, eine Stadt im georgischen Kacheti, einer Kaukasischen Landschaft, welche ganz aus unterirdischen Wohngebäuden, bei 200 an der Zahl, besteht.

Achalm, ein längst, (seit dem 11ten Jahrhundert) ausgestorbenes gräfliches (Dynasten-) Geschlecht in Schwaben, von dessen Stammburg (bei Reutlingen) noch Ruinen zu sehen sind.

Achalzide, eine türkische Gränzfestung gegen Rußland, in Kaukasien, an der Grenze von Georgien, besteht aus ungefähr 1000 Häusern, welche von mehr als 4600 Menschen bewohnt sind.

Acham, eine Landschaft an Afrika's Ostküste (von Zanguebar) unter arabischer Herrschaft, die aber auch großentheils von Negern bewohnt ist.

Achamantis (Mytholog.), eine der Danaiden und des Echominos Braut.

Achamas (Mytholog.), hieß einer der Cyclopen.

Achambone (Geogr.), eine niederländische Besitzung auf West-Afrika's Goldküste in Guinea.

Achamoth wurde von der Secte der Valentinianer einer der Aeonen genannt, welche sie annahmen.

Achon oder Achor (alte Geschichte), ein Israelite, der den Tempel des Herrn bestohlen, dadurch Unglück über sein Volk gebracht und auf Josuas Befehl dafür gesteinigt wurde.

Achana, ein kleiner Fluß an der ostarabischen Küste unweit Kathema, dessen Plinius gedenkt, an dessen Mündung die Stadt Achanis stand, aus deren Hafen die Schiffe Davids nach Ophir ausliefen.

Achane oder Acana 1) (Archäolog.), hieß daßjenige Gefäß, in welchem die den Göttern geweihten Eßwaaren aufbewahrt oder zur Schau ausgestellt waren. — 2) Wurde auch ein persisches und böotisches Getreidemaas also genannt, welches 45 attische Medimnen begriff.

Achania ist der lateinische Name der Schampappel.

Acharaigichi ist bei dem südamerikanischen Volke der Abiponer der Name des höchsten Wesens, und ihr und der Spanier Urvater, daher dieser Name auch den Begriff von Großvater ausdrückt. Sie glauben ihn in dem Sternbilde der Plejaden zu sehen, und trauern, wenn dieses aus ihrem Gesichtskreise verschwindet. — Keibet, Queebet, auch Groaperikie wird er entweder überhaupt oder von besondern Stammabtheilungen genannt.

Acharaka (alte Geogr.), hieß eine Stadt in den cycäischen Feldern, in Phrygia Katakekaumene, am Mäander gelegen, merkwürdig wegen des der Juno und dem Pluto geheiligten Haines, und noch mehr wegen der nahen Charonshöhle, aus welcher beständig heiße Dämpfe kamen, und die für den

Eingang in die Unterwelt angesehen wurde.

Achard, der Name mehrerer berühmten und gelehrten Männer. Der merkwürdigste derselben ist Friedrich Carl Achard, geb. zu Berlin den 28. April 1754 und gestorben auf dem ihm von seinem Könige geschenkten Gute Cunnern im schlesischen Breslauer Bezirke den 20. April 1821, wegen der von ihm in Gang gebrachten und zuerst im Großen betriebenen Runkelrübenzuckerfabrikation. — Im 12ten Jahrhundert († 1171) lebte der gelehrte Bischof Achard (Aichard) zu Avranches in der Normandie. — Im Anfange des 18ten Jahrhunderts der philosophisch-publicistische Schriftsteller Anton Achard als Ober-Consistorialrath zu Genf — und sein Bruder Franz, Ober-Justizrath und berühmter Mathematiker — und noch im letzten Jahrzehend des nächst verflossenen Jahrhunderts der französische General Antoine Charles Achard, Marquis de la Haye.

Achardäus (alte Geogr.), ein Fluß in den Kaukasischen Ländern, der sich in den mäotischen See ergießt, und wahrscheinlich mit dem Kuban einerlei ist.

Acharenses (alte Geogr.), wurde ein sicilianischer Volksstamm genannt, der seinen Wohnsitz oberhalb Syracus hatte, und derselbe ist, den Plinius die Imicarier nennt.

Acharäus (Mytholog.), wegen seines Kampfes mit dem Herkules bekannt, in welchen er sich bei den zu Ehren des Pelops angestellten Leichenspielen einließ.

Acharistie, für: Undankbarkeit oder Undank.

Acharitanum (alte Geogr.), hieß eine der 30 freien Städte mit ihrem Gebiete im innern Afrika.

Acharius (Flavius Acrinus oder Cn. Actius) wird insgemein für den ersten Stammvater des Hauses der Guelphen in Italien und Deutschland gehalten, und lebte als ein reicher römischer Ritter im vierten Jahrhundert (390) unserer Zeitrechnung zu Rom. — 2) Dieses ist auch der Name eines schwedischen Gelehrten, der sich um die Arzneiwissenschaft, und besonders in Hinsicht auf die Heilung der Flechte, verdient gemacht.

Acharaca (alte Geogr.), ein Ort in Lydien zwischen Trallos und Nysa.

Acharna (alte Geogr.), eine Stadt in Attica.

Acharne (alte Geogr.), eine Stadt in Thessalien und zwar im Gebiete von Magnesia — 2) auch der Name eines Fisches, welcher gewöhnlicher Acarne genannt wurde.

Acharnement, leidenschaftliche Hitze, heftige Begierde, Erpichtheit.

Acharnirt, erpicht, aufgebracht, hitzig.

Acharya, ein indischer Priester, welcher die jungen Braminen unterrichtet, und ihnen, nach Umgürtung des Opfergürtels, die heiligen Bücher bekannt macht.

Achas (alte Geschichte), Jothams Sohn, König von Juda, Abgötterer und Tempelräuber.

Achates (alte Geogr.), der Name eines Flusses in Sicilien, welcher jetzt Drillo heißt, und an dessen Ufer 2) wahrscheinlich zuerst die Steine gefunden worden, welchen man nach diesem ihren Fundorte den Namen Agat (besser

Achat) beilegte, und worunter ein von der Natur aus verschiedenen unter sich ähnlichen Bestandtheilen, vorzüglich, Chalcedon, Jaspis, Hornstein oder Onix zusammengefügter feiner Halb-Edelstein verstanden wird, welcher nach der Art seines Gemenges, nach seiner verschiedenen Zeichnung und

nach seinem Farbenspiele auch mancherlei Beinamen erhält, und jetzt am häufigsten in Ostindien und Sicilien, aber auch in mehrern Gegenden Deutschlands, dann in Island (der Glasachat) gefunden wird.

Achates, Achat 1) Gefährte des Aeneas, 2) Freund, Rathgeber, Kampfgehülfe, Wegweiser.

Achatlier oder Achastlier, der Name eines Ur-Volksstammes im nördlichen Neu-Californien in Amerika.

Achatagia (alte Geogr.), eine Landschaft in Indien zwischen dem Indus und Ganges.

Achat-bak-birn-battel sind eigene Namen verschiedener Kegelschnecken.

Achatisiren heißen sowohl die pünktlichen Nachahmungen des Achats, als auch tropisch: Treusein, Treue schwören oder halten.

Achatius, Domscholaster zu Mainz — geb. 1516 zu Brandenburg, war ein natürlicher Sohn Churfürst Joachim des II., trat zu Luthers Lehre über, und starb als brandenburgischer Consistorialrath 1580.

Achatmühlen für Steinschleiferei oder Schußermühlen.

Achat-Natter, eine in Japen und Persien einheimische giftige Natterart, die sich durch ihren hellrothen und weißgefleckten Leib unterscheidet.

Achatschnecke (Achatina bulla), eine Art Lungenschnecke, die in warmen Gegenden sich auf Bäumen aufhält.

Achau, ein Pfarrdorf, Schloß und Herrschaft in Österreich, unweit Wien, war einst durch kurze Zeit eine gefürchtete Raubveste, als es im Besitze der mährischen und der ihnen nachgefolgten ungarischen, oder schwarzen, Brüder war.

Achberg im deutschen Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, eine Herrschaft und Bergschloß, welche ehemals (bis 1806) als österreichisches Lehen dem deutschen Ritterorden gehörte.

Achedorus (alte Geogr.), ein Gränzfluß in Macedonien, der es von Thessalien trennte.

Acheiropoeta wird ein Bildniß Christi und Mariens geheißen, dessen Entwurf dem Evangelisten Lucas, seine Vollendung aber den Engeln zugeschrieben, und jährlich am Osterfeste zu Rom dem Volke zur Verehrung vorgestellt wird.

Acheloides (Mytholog.), ein Beiname der Sirenen als Töchtern des Acheloos und Gefährtinnen der Musen.

Achelom (Johann van), auch Signor Giovanni und Johann Antiquus genannt, ein berühmter holländischer Maler, der im 17ten Jahrhundert zu Florenz lebte.

Acheloos, für: Achelous, 1) der mythologische Name eines Halbgottes der Griechen, welcher ein Sohn des Oceanus und der Thetis, der Vater der Syrenen und ein Gegner des Herkules war, welchen er aus Liebe für die schöne Dejanira, obgleich unglücklich, bekämpfte; denn ob er gleich während des Kampfes, um sich dessen Erfolg zu versichern, nach einander die Gestalt einer gräßlichen Schlange und eines ungeheuren Stieres annahm, wurde er dennoch von Herkules besiegt, der ihm auch in letzterer Gestalt ein Horn abgebrochen, worauf sich Acheloos beschämt in den Fluß stürzte, der von ihm seinen Namen hatte, das zurückgebliebene Horn aber wurde von den Nymphen zum Horn des Ueberflusses umgewandelt. — 2) (alte Geogr.), der Name eines auf dem Pindus entspringenden Gränzflusses zwischen Ätolien und Acarnanien —

3) und auch der Name eines wohlriechenden Wassers, welches die Griechen zu ihren Opfern bereiteten und gebrauchten.

Achem, Aschem oder Alchin (Geogr.), ein muhamedanisches Königreich auf der ostindischen Insel Sumatra mit einer gleichnamigen großen Hauptstadt an der Küste mit 36,000 Einwohnern in 8000 Häusern, welche wegen des sumpfigen Bodens meist auf eingerammelten Pfählen erbaut sind. Man schätzt die Größe des ganzen Landes kaum über 1000 Quadratmeilen und die Einwohnerzahl auf beinahe 3,600,000, meist Malayen.

Acheminiren, den Weg bahnen, einleiten.

Achemon (Mytholog.), ein Kerkope, der mit seinem Bruder Passalus den schlafenden Herkules überfiel, aber von diesem gebändiget und nebst dem Passalus an seine Keule gebunden, und damit eine Zeitlang geschleift wurde.

Achemunain, eine Stadt am Nil in Mittel-Ägypten, ehemals Hermopolis genannt, mit vielen noch daselbst vorhandenen Ruinen und beiläufig 2000 meist koptischen Einwohnern.

Achen (auch Aachen), jetzt eine königlich preußische Regierungsstadt in der Provinz des Großherzogthums Niederrhein, in vielfacher statistisch und historischen Hinsicht bemerkenswerth; ehemals eine kaiserliche freie Reichsstadt, welche schon von Severius Granus unter Kaiser Adrians Regierung soll erbaut worden seyn, von Carl dem Großen zu seiner gewöhnlichsten Residenz gewählt wurde, durch verschiedene Concilien und Friedensschlüsse berühmt geworden und seit 1815 der preußischen Monarchie einverleibt worden ist. Im Jahre 1819 wurden im Stadtbezirke in 2732 Wohngebäuden 33,626 Einwohner gezählt. Der Achner Bäder und der übrigen Merkwürdigkeiten ist bereits oben Erwähnung geschehen. — 2) In der Achen heißt auch ein hohes Gebirgsthal an der Trümmel im nördlichen Tyrol, wo eine wichtige Handelsstraße nach Baiern durchführt. — 3) Hier ist ferner ein gleichnamiger Gebirgssee und zwei Bäche, welche in den baierischen Isarfluß sich verlieren — dann 4) ein großes Pfarrdorf.

Achenrain (Genealog.), der Name eines ehemals ansehnlichen ritterlichen Geschlechts in Tyrol, von welchem weiblicher Seits die Lichtenthurner (ein noch blühendes freiherrliches Geschlecht in demselben Lande) abstammen, und mit dem Güterbesitz von jenem, auch den Beinamen von Achenrain angenommen.

Achenwall (Gottfried) hat sich als Bildner einer neuen Wissenschaft der Statistik, merkwürdig gemacht, die er zwar nicht selbst erst schuf, der er aber ihren Namen gab und so eine Haupt-Epoche ihrer Lehre begründete. Achenwall war zu Elbing in Preußen den 20. October 1719 geboren, machte mehrere Reisen durch Deutschland, Frankreich und Italien, wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts Professor der Geschichte und Statistik zu Göttingen, und starb auch als solcher daselbst am 1. Mai 1772. Die meisten seiner (historisch-statistischen, staatsrechtlichen und staatswirthschaftlichen) Schriften sind in mehrern Auflagen erschienen.

Acheptolemas, Hectors Wagenführer im trojanischen Kriege, welchen Teukros mit einem Pfeile tödtete.

Acher (die), ein Geschlechtsname einer altedeln baierischen Familie, von welcher bereits im

zwölften Jahrhundert das Schloß Ach bei Burghausen erbauet wurde.

Acherdus (alte Geogr.), der Name eines kleinen Districtes in Attika.

Acherini (alte Geogr.), der Name der Einwohner einer Stadt in Sicilien, welche Achera oder Acheria, oder aber Achetus oder Schera hieß.

Acherius (Lucas d'Achery), ein gelehrter Benedictinermönch, welcher in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts und bis zu seinem Sterbejahre 1685 theils zu St. Quentin in der Piccardie, theils zu Paris als Bibliothekar lebte und für einen der gelehrtesten Männer seiner Zeit gehalten wurde. Sein merkwürdigstes Werk, welches unter dem Titel: Specileg. vett. aliq. scriptor. qui in Galliae bibliothecis latuerant in 13 Quartbänden von 1655 bis 1677 zu Paris erschienen, gehört in seiner ersten allein Werth habenden Ausgabe jetzt zu den seltenen Werken, dagegen die zweite Ausgabe von Mabillon 1725 sehr verstümmelt ist.

Achern, ein großherzoglich Badensches Amt im Murgkreise, welches 12 Orte mit 13,000 Einwohnern, und darunter 2 Orte desselben Namens begreift, nemlich das Städtchen Unter-Achern mit 14,000 Einwohnern, in dessen Nähe das Schlachtfeld sich befindet, auf welchem Türenne getödtet wurde; und Ober-Achern, ein ansehnliches Pfarrdorf, gleich vorigen am Flüßchen Acher gelegen.

Acheron, ein mythologischer Name eines der Flüsse der Unterwelt, schlammigtes höchst bitteres Wasser enthaltend, über welchen Charon die Seelen der Verstorbenen in das Reich der Schatten gegen ein geringes Fährgeld überführen sollte, wenn sie anders durch ein ehrliches Begräbniß auf der Oberwelt hierzu die unerläßliche Eigenschaft erhalten hatten, welche ihnen die Bedeckung ihrer Leiche mit Erde gab, außerdem sie erst nach hundert Jahren zur Ueberfahrt gelangen konnten Dieser Fluß entstand durch die Verwandlung eines Sohnes des Helios und der Göa in solchen, zur Strafe, daß er den Titanen im Kriege mit dem Jupiter Wasser zugetragen. — Nach andern soll der in diesen Fluß verwandelte Sohn des Helios von seiner Geliebten Demeter in einer dunkeln Grotte der Insel Creta geboren und deshalb lichtscheu in die Unterwelt gestiegen seyn; dort erzeugte er mit der Nacht die drei Furien, mit Orphne oder mit der Gorgyra den Askalaphos und mit der Göa die Styx und die Nike. — Nach einer andern Sage aber hat Acheron seinen Ursprung von den Thränen einer Statüe auf dem Berge Ida erhalten. — Außerdem ist dieser Name auch noch mehr andern Personen und Gegenständen eigen, als 2) einem Könige in Klein-Asien, dessen Tochter Dardanis den Herkules gebohren. — 3) Hatte ein Meergott der alten Gallier ebenfalls diesen Namen. — 4) Endlich verschiedene Flüsse in Großgriechenland, Epirus, Elis, Bithynien und der Nilarm bei Memphis in Ägypten.

Acherontia (alte Geogr.), ein Städtchen in Apulien oder Lucanien an Calabriens Gränze, wo die heutige Stadt Acerenza ihre Lage hat — 2) ferner eine andere Stadt im Bruttischen am Flusse Acheron.

Acherres, (alte Geschichte) der Name dreier ägyptischen Könige, unter welchen der merkwürdigste derjenige Pharao ist, unter welchem die Israeliten Aegypten verließen.

Acherruns, für: Acherron,

auch das Reich der Toden wird zuweilen also genannt.

Acherusia (alte Geogr.) der Name verschiedener Seen, z. B. in Campanien bei Cuma, in Epirus, dann bei Memphis in Ägypten. — Auch eine Höhle bei Heraklea in Bithynien hatte diesen Namen.

Achetuni (alte Geogr.) Stadt und Fluß in Sicilien.

A cheval (Musik), ein Trompeterstück, welches die Mannschaft zum Aufsitzen ruft.

Achguayaxerax, bei den Ureinwohnern Teneriffas, den Guanches, hatte das höchste Wesen diesen Namen.

Achhaoran, die Meerstrandaschenpflanze, einheimisch an der afrikanischen Nordküste, ist auch hier und da als Abführungsmittel officinell.

Achhornach, ein Kirchdorf im tyrolischen Pusterthaler Kreise, im Thale unter Tauffers.

Achia, auch Atchia heißt eine Gattung Confituren, die man in mehrern asiatischen Ländern aus verschiedenen Gewächsen, besonders Bambusrohr mit scharfem Cocosessig, Pfeffer und andern Gewürzen bereitet.

Achidana (alte Geogr.), ein Fluß in der persischen Provinz Karmanien, jetzt Rudchiur genannt.

Achigan, ein Fluß im englisch-amerikanischen Gouvernement Quebeck, der seinen Ausfluß in den Assumption hat.

Achila (alte Geogr.) ein kleiner Berg in Judäa, auf welchem Herodes ein festes Schloß erbauet hatte.

Achil-Kelek am Kurflusse in Kaukasien, ehemals eine Gränzfeste Georgiens, jetzt größtentheils eine Ruine.

Achillas, Name mehrerer Personen, vorzüglich des Feldherrn des ägyptischen Königs Ptolomäus, der Cäsarn und dem römischen Heere tapfern, obgleich eigenmächtigen Widerstand leistete und deswegen auf Arsinoes Befehl hingerichtet wurde. Seine hartnäckige Vertheidigung Alexandriens veranlaßte die Zerstörung der berühmten Büchersammlung daselbst.

Achillea (alte Geogr.), der Name zweier Inseln, wovon die eine im ägeischen Meere bei Samos, die andere dem Ausflusse des Borysthenes gegenüber, im schwarzen Meere ihre Lage hat.

Achillenkraut, für: Schaafgarbe (Achillea millefolium) auch für andere geschlechtsverwandte Gewächse, z. B. für die Edelgarben (Achillea nobilis) für Nieskraut (Achill. ptarmica) u. m. dergl.

Achilleos-Dromos (alte Geogr.) die Halb-Insel an der Mündung des Borysthenes bei Achillea wurde einst die Rennbahn des Achill genannt.

Achilles (Mytholog. und alte Geschichte), ist der Name von vielen mythischen und historischen Personen der Vorzeit. Zu den erstern gehört jener Achilles, der vom Jupiter mit der Lamia erzeugt, von Pan, als der schönste Mann des Erdkreises, den Preis erhielt, dafür aber von der rachesüchtigen Venus zu dem häßlichsten umgewandelt wurde, die zugleich aber in ihm die heftigste Liebe für die Echo erregte, die er stets vergebens zu erreichen suchte. — 2) Achilles, der Sohn der Erde, bewog die Juno, den Vermählungs-Antrag des Jupiter anzunehmen, wofür ihm dieser verhieß, daß alle Sterblichen, die künftig seinen Namen tragen würden, berühmte Menschen werden sollten; welches denn ganz vorzüglich bei dem Sohne des Königs Peleus und der Meeresgöttin Thetis, dem Helden der Homerschen Iliade, in Erfüllung gieng. Diesen hat nach der griechischen Mythologie gleich nach der

Geburt seine Mutter in den Styx getaucht, um ihn am ganzen Körper unverwundbar zu machen, mit Ausnahme der Ferse, indem ihn Thetis dort hielt; die darauf gefolgte Salbung mit Ambrosia sollte ihm Unsterblichkeit geben, und endlich das Feuer von jeder Spur des Sterblichen gänzlich reinigen; welches letztere jedoch Peleus dadurch verhinderte, daß er, erschrocken über die vermeinte Gefahr, seinen Sohn dem Feuer entriß, worauf Thetis den Gatten und Sohn verließ, Peleus aber seinen Sohn dem Centaur Chiron zur Erziehung übergab. Der trojanische Krieg begann und Calchas weissagte, daß Troja nur durch Achilles erobert werden könne. Vorwissend, daß er in dieser Belagerung sein Leben enden würde, sendete ihn seine Mutter, um dieses zu verhüten, als Mädchen verkleidet, zum König Lycomedes, mit dessen Tochter Deidamia er den Pyrrhus (Neoptolemus) erzeugte — wo ihn jedoch der schlaue, ihn aufzusuchen abgesandte Ulysses unter einer großen Mädchenzahl bald herauszufinden wußte, und ihn zur Mitwirkung des Trojanischen Kriegs bewog, in welchem er auch mit den vom Vulkan geschmiedeten Waffen ausgezeichnete Proben von Tapferkeit ablegte, aber sich endlich während der Belagerung in die Tochter des Priamus verliebte, und in der Zwischenzeit eines Waffenstillstandes in Apolls Tempel seine Verbindung mit ihr feiern wollte, wo ihn der hinter dem Bilde des Gottes verborgene Paris mit einem Pfeile in die einzig verwundbare Stelle seines Körpers, die Ferse, schoß, worauf er sein Leben geendet, 17 Tage lang von Göttern und Menschen beweint.

Achilles Tatius, ein alexandrinischer Astronom und Dichter des vierten Jahrhunderts, wahrscheinlich auch Bischoff in seiner Vaterstadt. Seine Schriften sind seit 1544 in lateinisch. italienisch. und französ. Uebersetzungen aus dem Griechischen mehrmals gedruckt worden, doch allezeit nach sehr uncorrecten Manuscripten.

Achilleum (alte Geogr.), Name einer kleinen Stadt in Kolchis, am Bosporus cimericus, — 2) ist auch der lateinische Name des Badeschwammes.

Achilleus portus (alte Geographie), hießen drei Häfen in Messenien am Vorgebirge Tanaron. — Auch andere ähnliche Wortzusammensetzungen sind bemerkenswerth, als: Achillea Insula, eine Insel am Ausflusse des Dnieper sonst Leuce genannt, wo Achill begraben seyn soll. Eine andere Insel dieses Namens hat oben bemerktermaaßen ihre Lage bei Samos. — Achilleum oppidum hieß ebenfalls eine Stadt in Troas auf dem Sigäischen Vorgebirge, wo Achills Flotte während des trojanischen Kriegs gelegen haben soll. Auch sollte nach andern hier seine Grabstätte seyn. — Auch in der Anatomie ist dieser Name durch die Achillesflechse (Achillis chorda) an der Fußsohle verewigt. — Auch pflegten die Alten vieles, was von außerordentlicher Kraft und Stärke war, mit Achilles Namen zu belegen. Selbst die Schreibart oder ein hoher Styl wurde nach ihm benannt, und ein den Alten bekanntes Sprüchwort sagt: Quidquid delirant reges plectuntur Achivi oder deutsch: wenn sich große Herren raufen, so müssen die Kleinen dazu die Haare geben.

Achillini (Claudius), ein italienischer Dichter aus Bononien, Lehrer der Rechte zu Parma, im 17ten Jahrhundert. — 2) Berühmter doch als Claudius Achillini war es sein Vorfahrer Alex als Philosoph und Anatom,

welcher zu Bologna und Padua von 1463 bis 1512 lebte.

Achim heißen mehrere Ortschaften im Hannöverischen und Braunschweigischen, als: ein Pfarrdorf im gleichnamigen Amte im Herzogthum Bremen, letzteres 4 Quadratmeilen groß mit 58 Ortschaften und 7100 Einwohnern; — 2) ein anderes Dorf und Amt im Braunschweigischen mit 1600 in 6 Ortschaften vertheilten Einwohnern.

Achimenes, zwei Pflanzengattungen, wovon die eine zur natürlichen Familie der Personaten, die andere zu der der Scrofularinen gehört und in Jamaica einheimisch ist.

Achina wird jedes unreine Opfer in Indien genannt.

Achinbana (alte Geogr.), ein Fluß in Carmanien.

Achioli (Geogr.), eine Stadt am Westufer des schwarzen Meeres, mit bedeutenden Salzwerken.

Achior, der Name mehrerer Personen, die in der jüdischen Geschichte angeführt werden.

Achiroe (Mytholog.), eine Tochter des Proteus oder des Nilus mit der Ares — nachmals Gemahlin des thrakischen Königs Sithon, dem sie die Pallene und Rhöteja gebar.

Achisade (Abul Halim), ein berühmter türkischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Adrianopel 1555, und gest. zu Constantinopel, wo er zuletzt als Oberrichter lebte, 1604.

Achisarmi (alte Geogr.), ein Volk in Äthiopien, dessen Plinius erwähnt.

Achiver (alte Geschichte) soll der älteste Name der Phönizier gewesen seyn.

Achkautim waren die ausgezeichnetsten Krieger der alten Mexikaner, welche ansehnliche Vorrechte genossen.

Achlath (Geogr.), Stadt im türkischen Armenien, mit ungefähr 6000 Einwohnern; ist der Sitz eines Sandschaks oder türkischen Oberbefehlshabers; war einst die stark bevölkerte Residenz der armenischen Könige, nachmals der Sitz der Ahnherren des jetzigen türkischen Regentengeschlechts.

Achleiten (Geogr.), diesen Namen haben in Österreich unter und ob der Enns mehrere Dörfer und Schlösser.

Achlys heißt alles, was neblicht oder dunkel ist — darum 1) wird damit in der Augenheilkunde eine Art von Amblyopien ausgedrückt, nemlich der Zustand, wenn das Gesicht dunkel zu werden anfängt — oder sich ein Nebelfleck auf der Hornhaut des Auges zeigt. — 2) Einige Mythographen bezeichnen damit das erste Grundwesen, welches von Ewigkeit her existirte, und von welchem alle Schöpfungen in der ganzen Welt ihren Ursprung haben. Nach einer andern Anwendung ist es das Bild der Traurigkeit, eine ausgehungerte Figur mit langen Fingern und dicken Knieen, aus deren Nasenlöchern Schleim und von deren Knieen Blut träuft. — Endlich 4) erhielt diesen Namen auch ein wildes und gräßliches Thier, das zuerst auf der Skandinavischen Halbinsel bekannt wurde und dort einheimisch seyn sollte, dem Alces ähnlich.

Achne (alte Geographie) wurde eine Insel bei Rhodus benannt, die noch näher bei der Insel Carpathus ihre Lage hatte und den Rhodiern zugehörte. Später erhielt sie den Namen Casos.

Achmed und Achmet, türkische arabische Namen mehrerer Personen aus den höhern und untern Ständen, wovon folgende die merkwürdigsten sind: die Osmanischen Sultane 1) Achmet I.

lebte von 1589 bis 1617 reg. seit 1603, führte mit Österreich und Persien mehrere Kriege, und sicherte durch den Frieden mit Kaiser Rudolph II. zu Siturok 1606 sich und seinen Nachfolgern den Kaisertitel. — Achmet III. geb. 1673, kam 1703 zur Regierung, bekriegte Rußland, nahm König Carl XII. von Schweden freundlich auf, schloß mit ersterer Macht den Frieden am Pruth, war aber unglücklich in dem Kriege mit Österreich, in welchem er von Prinz Eugen bei Peterwardein und Belgrad geschlagen zu dem sehr nachtheiligen Passarowitzer Frieden 1718 genöthigt wurde. Desto glücklicher war Achmet gegen Persien, von dem er bis zum Frieden von 1727 bedeutende Eroberungen machte. — 3) Achmet Ebn Arabscha war ein berühmter arabischer Geschichtsschreiber des 15ten Jahrhunderts. — 4) Achmet-Ebn-Zin-Alabedin ein Perser, schrieb eine Vertheidigung des Muhamedismus gegen den Christianismus, vorzüglich gegen die Jesuiten. — 5) Ein noch weit älterer Schriftsteller dieses Namens ist Seirims Sohn, der schon im 9ten Jahrhundert sinnreiche Traumdeutungen schrieb, welche nachmals (1160) von Leo Tuscus ins Griechische und aus diesem ins Lateinische übersetzt wurden.

Achmetsched ist der alte Name der Stadt Simferopel in Taurien, als es unter tartarischer Herrschaft stand — 2) einer Stadt an der Küste der Krimm bei Koslow — 3) des carcinitischen Meerbusens.

Achmin oder Akemin (Geogr.), große Stadt in Oberägypten mit fast 18,000 Einwohnern und der schönsten koptischen Kirche, dann der Sitz eines arabischen Emirs.

Achmühl, ein Kirchdorf bei Dornbirn im tyrolischen Bregenzer Kreise.

Achnä (alte Geogr.) war sowohl der Name einer Stadt in Thessalien, 2) als der einer böotischen Stadt.

Achnatherum, eine zur natürlichen Pflanzenfamilie der Gräser gehörige Art.

Achnodonton, ebenfalls eine Gras-Art.

Acho, ein norwegischer König, der um das Jahr 1263 die Hebriden eroberte und in Schottland Einfälle machte, aber bei Cunningham von den Schotten auf das Haupt geschlagen wurde.

Acholla (alte Geogr.), Name einer Stadt in Africa propria, welche zwischen der kleinen Syrte und Chartago unweit Thapsus im Byzacenischen ihre Lage hatte, und auch als eine Colonie der Melitäer unter dem Namen Acilla erwähnt wird.

Achold (Mytholog.), Name der Harpyen.

Achomates, (Stephan) ein Illyrischer Fürst, der zwar unter Bajazet II. zum Islam übergetreten und Baj. Schwager wurde, aber doch immer ein Beschützer der Christen blieb und bei der Eroberung von Morea viele derselben rettete.

Achonrie, Achata oder Achonrita, ein Flecken in Irland in der Grafschaft Letrim, $1\frac{1}{2}$ M. N. von dieser Stadt, am Ufer des Sees Allyn.

Achor, ein Kopfausschlag mit mehreren kleinen Geschwüren (eigentlich blos diese Geschwüre selbst), aus denen eine honigzähe Jauche fließt.

Achoreus, (alte Geschichte) der Name eines gewissen historisch bekannten egyptischen Priesters der Isis.

Achradina, (alte Geogr.) hieß ein Theil der Stadt Syracus.

Achras, der lat. Name des Breiapfelbaums.

Achrida, (Geog.) auch Giustendil, Ochrida genannt, eine volkreiche Stadt am gleichnamigen See in Macedonien; welche der Sitz eines türkischen Sandschacks und griech. Erzbischofes ist.

Achroi, blasse, bleichfarbige Menschen.

Achromasia, die Farbelosigkeit, das chachektische Ansehen.

Achromatisch, farblos, rc. — achromatische Fernröhre, zeigen durch sie betrachtete Gegenstände ohne falsche Farben und bunte Ränder, was dadurch bewirkt wird, daß man die Objectivgläser aus zweierlei Glasarten, Flint- und Kronglase, zusammensetzt. Der Engländer Dollond machte diese Erfindung 1757 und verbesserte sie nachher, nebst seinem Sohne, noch mehr.

Achronisch, (Astron.) was der Sonne beim Auf- oder Untergange gegenüber steht.

Achronyktisch, ist der Aufgang der Gestirne, wenn er mit Sonnenuntergang geschieht und umgekehrt.

Achsa, ist der eigene Name der schönen Tochter des, aus der biblischen Geschichte bekannten, Kaleb — welche von ihm zum Preise für den Eroberer der Stadt Kirdath-Sepher bestimmt und von Athejel, dem Sohne Kenas, erworben wurde.

Achsaph, (alte Geogr.) eine palästinische Stadt im Bezirk des Stammes Ascher.

Achse, Axe, heißt überhaupt jede gerade Linie, die man durch den Mittelpunkt eines (besonders runden) Körpers und bis zu den beiden einander entgegengesetzten Punkten seiner Umfangsgrenzen zieht, oder sie auch nur als durch denselben gezogen denkt, besonders 2) in der Mathematik eine gerade Linie in der Ebene einer krummen, welche diese in zwei gleiche und auf beiden Seiten ähnlich liegende Theile zu zerschneiden scheinet; 3) in der Mechanik alle geraden Linien, welche eine unveränderte Lage behalten, und um welche von wirklichen Körpern Kreise beschrieben werden. So befindet sich z. B. die Achse eines Mühlrades in der Mitte der Welle. **Achse der Bewegung**, eine gerade Linie, welche an ihren beiden Enden aufliegt. Um diese Enden bewegt sich der um die Achse befindliche Körper. **Achse der Oscillation**, die gerade horizontale Linie, um welche sich ein Pendel hin und her bewegt. **Achse der Waage**, die Linie in der Mitte der Zapfen des Waagebalkens, wo sich der Ruhepunkt der Waage befindet. **Die Achse eines Schiffes**, die beiden Linien, welche nach der Länge und Breite horizontal durch den Schwerpunkt des Schiffes gezogen werden kann; 4) insbesondere aber heißt die **Achse der Erde**, diejenige Linie, die man, durch den Mittelpunkt der Erdkugel, bis zu ihren beiden Polen reichend, sich vorstellt und um welche ihre tägliche Bewegung geschieht.

Achschipe, heißt eine Abtheilung des Volksstammes der Abchas in Kuban.

Achsel, der oberste Theil des Arms am Menschen, der mit dem Rumpfe durch das Schulterblatt zusammenhängt, wornach sich der Ort und die Bedeutung der aus verschiedenen Wortzusammensetzungen entstehenden Namen leicht erklären läßt; was z. B. durch Achselader oder Arterie, Achseldrüsen, Achselhöhle oder Grube, Achselknochen; oder Achselbein, Achselnerve und Achselvene, für Gegenstände und Begriffe bezeichnet wird. — Abgeleitet davon sind die

Namen: Achselband, auch Achselschnur, eine Verzierung an einer, vorzüglich militärischen, Kleidung oder Uniform. — Achselfleck an den Hemden — Achselhemde, für: Weiberhemde ohne Aermel — Achselkleid für Meßkleid, welches die katholischen Priester bei gottesdienstlichen Verrichtungen tragen — Achselstücke, entweder für den Theil der Mannskleider, der auf der Achsel aufliegt, oder für Epaulettes, jetzt theils zur Zierde, theils zur Bezeichnung des Dienstranges an Militair- und Civil-Uniformen. — Achselsiele, heißt bei den Bergleuten der lederne Tragriemen.

Achseln, wird bei den Zimmerleuten das Abnehmen des Ständers auf dem Ende einer Schwelle genannt, damit das Zapfenloch von diesem entfernt bleibe.

Achseneinschnitt, (Artill.) ein Einschnitt in der Wand einer Laffette, um diese damit auf ihrer Achse zu befestigen.

Achsennagel, einerlei mit Linse.

Achsenriegel, einerlei mit Ruh-Riegel.

Achsenring, Schenkelring, die Ringe, deren sich an einer Achse mehrere befinden, und dazu dienen sollen, um das Spalten derselben zu verhüten.

Achsen-Scharten-Loch, (Artill.) ein Einschnitt auf den Achsen der Kanonen, um sie auf der Lafette zu befestigen.

Achsenschiene, für: Achsenblech.

Achsen-Stoß, einerlei mit Stoß-Ring.

Achspol, an einem Anker, die mit den Spitzen in sich gehenden Winkel, welche durch die Ruthe und Arme gemacht werden.

Achs-Strich, die Achse, oder die mitten durch eine Säule gehende senkrechte Linie.

Achsib, (alte Geogr.) eine israelit'sche Seestadt zum Bezirk des Stammes Asser gehörig gewesen, und eine Grenzstadt Judäa's, die noch unter dem Namen Azzib, oder Zib, vorhanden ist.

Achstädt oder Aststädt, ein deutsches, (kön. Hannöversches) Städtchen im Herzogthume Bremen.

Acht, drückt 1) die unveränderliche Hauptzahl zwischen sieben und neun aus — so heißt auch ihre bildliche Darstellung, — 2) im Kartenspiele ein Blatt von 8 Augen.— 3) Das Achtel: für den achten Theil eines Ganzen — diesem gegen über stehet das Achtfache und Achterlei und durch Zusammensetzung mehr- und vielfach höhere Zahlen; 4) in der Math. der Würfel oder das Quadrat der ersten geraden Zahl. (2) — 5) Eine der myst'schen Zahlen des älteren und mittleren Zeitalters, denen eine heilige Bedeutung gegeben und welche daher eine der vollkommenen Zahlen (z. B. wie 3) hieß Sie drückte in dieser Hinsicht die Zahl der Hauptgötter Egyptens aus, (den Sternenhimmel und die sieben Planeten). Eben so viele Menschen wurden von dem Untergange, in der Sündfluth, gerettet. Bei den ersten Christen mußten die Taufsteine achteckigt seyn u. s. w. — 6) Eine andere Bedeutung hat das Wort Acht in der Umgangssprache, indem es sowohl, etwas Bemerken als Nichtbemerken (Achtsamkeit und Achtlos) bezeichnet, — so drückt auch Achtung die günstige Meinung aus, die man von Jemandem hat.— Achtbar ist auch ein Titel. — 7) Im juridischen Sinne versteht man unter Acht die gerichtliche Verfolgung eines Verbrechers, und die Erklärung, daß er, wo er betreten werde, gefangen zu nehmen und zur Voll-

ziehung des gegen ihn erkannten Urtheils, dem Gerichte einzuliefern sey. Acht, Achtserklärung, Reichsacht, war eine im vormaligen deutschen Reiche gewöhnliche Strafe für Verletzung des Landfriedens oder Uebertretung der Reichsgrundgesetze. In den ältern Zeiten fand eine Abtheilung in Unteracht und Oberacht oder Aberacht statt. Den Geächteten von der letztern Art konnte jeder, dem er aufstieß, tödten; da hingegen diejenigen, welche sich in der Unteracht befanden, nur angehalten und vor den Richter geführt werden durften. Geächtete Fürsten verloren ihre Länder und ihre Nachbarn wurden von dem Kaiser und dem Reiche zur Vollziehung, oder dazu beauftragt, sie mit Waffengewalt aus ihrem Eigenthum oder Lehn zu verjagen, 8) heißt im gleichen Sinne auch ein Schluß, welcher in Deichangelegenheiten von sämmtlichen versammelten Mitgliedern eines Deichbandes gefaßt wird.

Acht alte Orte werden die schweizerischen Cantons Zürich, Uri, Luzern, Schwiz, Unterwalden, Glaris, Zug und Bern genannt, weil sie den Bund der Eidgenossenschaft zuerst errichteten. Ist nur von sieben in Urkunden die Rede, so ist Bern, welches dem Bunde zuletzt beitrat, weggelassen,

Achtariel, heißt einer von den drei Engeln, welche nach den Talmudisten die, in hebräischer Sprache verrichteten, Gebete der Juden in Kränze oder Kronen winden, und diese auf das Haupt Gottes setzen. Die beiden andern dieser Engel heißen Matatron und Sandalfon.

Achtbätzner eine Schweizer-Münze, von acht Batzen, ehemals auch eine baiersche und schwäbische Münze, deren 2 einen Gulden Reichswährung galten.

Achtbrüderthaler, heißen die zwischen 1607 — 1625, im Namen der 8 unmündigen Söhne Herzog Johanns von Weimar ausgeprägten Thaler.

Achtdrath, eine eigene Art groben, aus dicken Wollengarn gewebten Tuches.

Achtehalben, ist eine Provinzialbenennung der älteren brandenburgischen Zweigroschenstücke.

Achtel, mit diesem Namen werden mancherlei Gegenstände und Verhältnisse bezeichnet; als 1) in der Tonkunst die Achtel-Noten und Achtel-Pausen, 2) in der Mathem. der Achtelkreis für Octant; 3) beim Bergbau geschieht die Eintheilung des Gruben-Compasses und der Zechen in Achteltheile zu 8 Kuxen, wovon 32 eine Schicht geben, deren 4 auf eine Zeche gerechnet werden. 4) In der Artillerie zwei, ehemals gebräuchlich gewesene, Stückgattungen: Achtel-Karthaunen und Achtelschlangen oder Falconets. Aus jenen schoß man 5 — 6 pfündige, aus diesen 1 — 3 pfündige Kugeln. Achtelthaler hat man im Hessischen und andern deutschen Gebieten, welche 3 Groschen gelten.

Achten — twinding wird eine alte holländische Silbermünze genannt, welche 28 Stüver, gleich 18 Groschen, gilt.

Achten oder Ochten, eine Art Frohndienste in den Rheingegenden, die sich aber von letztern dadurch unterscheiden, daß sie immer für die Gemeinden geschehen. 2) In vielen Gegenden Schwabens heißt Acht oder Aucht ein gebannter Gemeindegrund.

Achterbinde (Chirurg.), eine einfache Kreuzbinde zur Festhaltung von Verbandstücken an verletzten oder beschädigten und hierzu sich eignenden, Körpertheilen.

Achtering, ein altes östreichisches Weinmaß zu 4 Seideln;

ferner ein schweizerisches Getraidemaaß (Achter), welches 8 sogenannte Sechszehner begreift. — Ein Achter oder Achtel ist im Preußischen ein Holzmaaß, welches 9 Fuß Höhe und 8 Fuß Breite hat; — ist auch ein Frankfurther Getraidemaaß, gleich Einem Malter oder 4 Simmris; dagegen in mehreren Theilen von Schwaben 16 Achtel auf Ein Simmri gerechnet werden. — 2) In der Schifffahrt ist Achter mit hinter gleichbedeutend; z. B. sagt man Achter-statt Hinter-Steven rc. — 3) Im Deichwesen heißt Achter-Schlag ein Stück bedeichten Landes, wodurch entweder ein erhöheter Weg geführt oder welches durch einen Landdeich hinter dem Hauptdeiche besonders befaßt wird. — 4) Im Bergwesen wird so der Bergmann genannt, welcher täglich 8 Stunden arbeitet; so wie auch die große für 8 Stunden eingerichtete Sanduhr in den Huthhäusern. — 5) Achter oder Achtsmann heißt in einigen niederdeutschen Provinzen bald ein Gerichtsbeisitzer, bald ein gerichtlicher Taxator; in Halle ist es der Name der Kirchenvorsteher. — 6) Acht-Schatz, oder Acht-Schilling hieß endlich ehemals der Preis, womit sich bei dem kaiserl. Hofgerichte zu Rottweil in Schwaben ein Geächteter von der Acht loskaufte.

Achtermannshöhe wird ein im Harzgebirge befindlicher 2700 Fuß hoher Granitberg genannt.

Achterspeelen ist der Name eines aus 8 Kirchspielen bestehenden Amtes in der niederländischen Provinz Friesland.

Achterstücke, heißen beim Schiffbau die Hölzer, mittelst welcher die Planken am Schiffshintertheile befestiget werden.

Achterwasser ist der Name eines Sees bei Anclam in Pommern, der mit dem großen Haff in Verbindung steht.

Achtheller, eine hessische kupferne und silberne Scheidemünze zu 4 Pfennigen.

Achtiar, russische Stadt an der Westküste der Krimm, jetzt gewöhnlicher Sewastopel genannt, mit einem Kriegshafen und 3200 Einwohnern.

Achtköpfige Thaler, Herzog Friedrichs II. von Gotha von 1723.

Achtpfünder (Artillerie), schweres Geschütz (Kanonen), aus welcher 8pfündige Kugeln geschossen werden.

Achtschelling (Lucas), ein vorzüglicher Maler aus der niederländischen Schule, der im 17. Jahrhundert lebte.

Achtuba, einer der 8 Hauptarme des Wolgastroms in Rußland, mit denen er sich in das kaspische Meer ergießt.

Achtirka, eine der Hauptstädte der russischen Ukraine, mit 13,000 Einwohnern am gleichnamigen Flusse, der sich in die Worskla ergießt.

Achtzehner und Achtzehnte. Jener ist der Name einer preußischen Silbermünze (Thopfen) von 4 Gr. 9⅓ Pf. Courrant. — 2) In der Jägersprache nennt man so einen Hirsch, mit einem 18endigen Geweih (Gehörn). — 3) Letzterer Name drückt den Betrag aus, welchen in mehreren Ländern der Landesherr bei tief ausgebauten Stollen nur, statt des sonst gewöhnlichen, Erzneuntels bekömmt.

Achtzehnköpfige Binde, (Chirurgie) eine zusammengesetzte Bruchbinde, welche besonders bei Beinbrüchen, der Röhrenknochen des Fußes gebraucht werden.

Achtzehn-Meilen-Insel, eine 18 Meilen von Louisville an dem amerikanischen Flusse Ohio gelegene Insel.

Achu=Alab, der Name der Bewohner der Inseln in der Behringsstraße.

Achu=Galab, wird die älteste Menschengeschichte nach der Tradition und Lehre der Mongolen genannt.

Achuma, nach dem indischen Lehrbegriff Zoroasters, der Name eines Irrsterns (Komet, oder böser Dewo, nach andern auch der Jupiter), welchem der Standstern (Fixstern) Benant, zur Wache gesetzt ist.

Achyranthes (die Spreublume), der Name einer tropischen Pflanze, zu den Amaranthen gehörig, mit schönen rothen Blumen, die in Peru, in Amerika, einheimisch ist.

Achyronia, eine neu=holländische, zur 17ten Klasse des Linn. Systems gehörige Pflanze.

Acia, wurden bei den Römern die Faden zum Nähen, so wie auch andere Kleinigkeiten genannt, deren sich das Frauenzimmer zu verschiedenen Verrichtungen bediente.

Acianthus, eine in Neuholland einheimische Pflanzengattung, zur Familie der Orchideen gehörig.

Acibi (alte Geogr.), der Name einer scythischen Völkerschaft im europäischen Sarmatien, die zwischen dem obern Don und der Wolga ihren Wohnsitz hatte.

Acida, für: Säuren.

Acidalia, ein Beiname der Venus, welcher vom acidalischen Brunnen in Orchomenus in Böotien herrühren soll, in welchem, der Göttin geheiligten Quell, sich die Grazien baden.

Acidalius (Valens), ein schlesischer Arzt, der sich in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts als Philolog auszeichnete.

Acidation, für: Versäurung.

Acide=hydrocianique (Chem.) wird gewöhnlich die Blausäure genannt und den blausauren Salzen überhaupt wird öfters der Name Hydrocyanate beigelegt.

Acide=hydrosulphurique, für: Schwefelwasserstoffsäure.

Acidinus, ein Zuname der manlischen Familie in Rom.

Acidon (alte Geogr.), ein Fluß in Elis im Pelopones.

Acienses (alte Geogr.), die Einwohner der ehemaligen Stadt Acia in Latium.

Acies (Archäolog.) wurde die Schlachtordnung des römischen Heeres genannt, aber auch für: das Treffen oder eine Schlacht selbst gebraucht. — Auch tropisch wurde dieses Wort in Anwendung gebracht, wenn vom Disputiren die Rede war.

Acila (alte Geogr.), ein arabischer Handelsplatz, der im Gebiete der nomadischen Sabäer seine Lage hatte.

Acilia calpurnia lex (Archäolog.) war ein römisches Strafgesetz, das jeden von allen Staatsdiensten ausschloß, und noch eine namhafte Geldbuße auflegte, der bei dem Versuche betreten wurde, ein Amt zu erschleichen.

Acilia gens, ein plebeisches Geschlecht zu Rom, welches der Republik einige berühmte Männer gab; z. B. den Acilius Glabrio, den Triumphator über den Antiochus und die Ätolier bei Thermopylä im J. 563 nach der E. R., und seinen Sohn, den Decemvir, im J. 571, dann den Consul d. N., und einen sicilianischen Proconsul.

Acilia lex, ein römisches Gesetz vom J. 639 d. Erb. R., welches das Verfahren bei der Klage über Erpressungen bestimmter normirte.

Acilio (alte Geogr.), eine gallische Stadt bei Aginum, jetzt Aeguillon genannt.

Acili (alte Geogr.), eine Gegend in Großarmenien, deren Strabo und Ptolomäus erwähnen.

Acilium (alte Geogr.), eine Stadt in Italien.

Acilius Aviola (alte Geschichte), ein Heerführer in Gallien, bei dem Aufstande gegen den Tiberius, der als Scheintodter lebendig verbrannt wurde.

Acilla (alte Geogr.), eine Stadt in Afrika propria.

Acimineum (alte Geogr.), eine Stadt in Niederpanonien.

Acina (alte Geogr.), eine afrikanische Stadt zwischen Äthiopien und Egypten.

Acinaca (alte Geogr.), der Name eines Volksstammes, der in Bactriana seinen Wohnsitz hatte.

Acinaces (Archäol.), hieß eine Art kurzen Schwertes, dessen sich vorzüglich die Perser, Meder und Scythen im Gefechte bedienten.

Acinacis (alte Geogr.), ein Fluß in Colchis, im Gebiete der Lazier.

Acincum, oder Aquincum (alte Geogr.), eine alte Stadt in Panonien, welche an der Stelle der heutigen Hauptstadt Ofen in Ungarn soll gestanden haben.

Acinetos, hieß einer von den Aeonen der Valentinianer.

Acinipo (alte Geogr.), eine Stadt in Hispania Baetica im Lande der Bastuler, jetzt Ronda la Viejo, im Königreiche Granada.

Acinos, ein von den Egyptiern zu Kränzen und zur Speise benütztes wohlriechendes Kraut, wahrscheinlich die welsche Basilie.

Acionia, für: Wendeltreppe.

Acipenser, ein bei den Römern kostbarer Fisch, welchen wir nicht genau kennen und nur als wahrscheinlich den Hausen oder Stör dafür annehmen können.

Aciris (alte Geogr.), ein Fluß bei Heraklea in Unteritalien, der in den Meerbusen von Tarent seinen Ausfluß hat.

Acis (alte Geogr.), der Name eines sicilianischen Flusses; 2) einer der cycladischen Inseln; dann 3) auch der mythol. Name eines Sohnes des Fauns und der Tochter des Flusses Symäthus, der die Galathea liebte, aber von seinem Nebenbuhler Polyphemus verscheucht und in einen Fluß verwandelt worden.

Acitavones (alte Geogr.), ein Alpenvolk.

Acithenis (alte Geogr.), Fluß im südlichen Sicilien, jetzt Birgi genannt.

Ackeley, eine Pflanzengattung aus dem Geschlechte der Ranunkeln, also auch Zierpflanze in den Gärten.

Acken, ein preußisches Städtchen, im Regierungsbezirke Magdeburg und im Kalber Kreise, von 3140 Menschen in 494 Häusern bewohnt, die sich hauptsächlich von Taback- und Tuchfabrication und Lederbereitung ernähren.

Acker (Johann Heinrich), als Pädagog und Philolog zu seiner Zeit vortheilhaft bekannt; lebte zu Anfange des 18ten Jahrhunderts zu Altenburg und zu Rudolstadt, und nannte sich auf den Titeln seiner Schriften gewöhnlich Melisantes.

Acker-Feld, heißt jede Landstrecke, die künstlich zu ihrer Bestimmung zum Getraidebau zubereitet wird. Dahin werden vorzüglich gezählt: zweckmäßige Bearbeitung des Bodens; schickliche Mischung der Erdarten, oder gehörige Düngung oder Hinzufügung solcher Stoffe, welche befruchtende

Theile enthalten; dann gehörige Abwechselung mit dem Anbau der verschiedenen Getraide- oder Pflanzenarten. Zu den ersteren hat man in neueren Zeiten mancherlei Maschinen in Anwendung gebracht, um die Bearbeitung des Bodens zu erleichtern; als verbesserte Pflüge, Eggen und Walzen, den Extirpator, Cultivator und Scarificator, und zur leichteren Gewinnung der Erdfrüchte selbst, die Dreschmaschinen, und andere zum Säen und Mähen; welche letztere inzwischen der Erwartung bisher wenig entsprochen haben. — 2) Auch als Flächenmaas drückt das Wort Acker hie und da das Größenverhältniß eines gewissen Erdraumes aus; z. B. in Sachsen, wo der Acker das eigentliche Feldmaas ist und 2 Morgen oder 300 Quadratruthen zu 15 Fuß 2 Zoll Dresdner Maas, also 69,008½ Quadrat-Fuß oder 52,416 Paris. Qd. F. begreift. — Die übrigen Wortzusammensetzungen sind leicht verständlich; z. B.: Ackerbau, welches wie Ackerbestellung aus Vorigem leicht zu begreifen ist. —

Ackerbeete, heißen die Abtheilungen nach der Länge eines Ackers, welche mit Furchen von einander unterschieden und nach der Nässe oder Trockenheit des Bodens schmäler oder breiter gemacht werden. — Ackerfrüchte, worunter man, zum Unterschied der Gartenfrüchte, diejenigen Getraide-, Hülsen- und andere Gewächse begreift, welche im Großen, auf ausgebreiteteren Erdräumen gebaut und diese hierzu als Äcker bestellt werden. — Unter Ackergeschirre oder Acker-Instrumente werden alle zum Ackerbau gehörige, oder hierzu nöthig oder nützliche Geräthe begriffen. — Ackern ist übrigens gleichbedeutend mit Pflügen, indem es mit dem Pfluge geschieht, aber nach der Zeit, Art und Bestimmung auch verschieden benannt wird. (Brachen oder Stoppeln und Stürzen, Wenden, Rühren und Aehren oder zur Saat—Ackern.) — Das zwei Furchen tiefe Pflügen wird in einigen norddeutschen Gegenden Ackerbauräthsel genannt. — Ackertag, wenn zur Frohne gearbeitet wird. — Ackervogt und Ackerfrohn, für: Flurschütz und Feldhüter. — Ackermann; Ackerzinns und Ackerlohn sind leicht verständlich; — eben so Ackerbaucollegium, Ackerbauschulen. — Ackerart für Bodenart u. m. dgl. — Unter dem Worte: Acker- oder Feld-System aber begreift man die Art der Bodenbenützung und unterscheidet vorzüglich 4 Hauptsysteme; nämlich: a) Die Dreifelderwirthschaft als die gewöhnlichste und zwar die einfache, aber auch eine zusammengesetzte, die sich auf 6, 9 bis 12 Jahre ausdehnt. b) Die Koppelwirthschaft, vorz. anwendbar in volksarmen Ländern. c) Die Wechselwirthschaft, weil jährlich mit dem Anbau der Cerealien, Futterkräuter, behackten Früchten, und allerlei nicht perennirenden Handelsgewächsen nach einem bestimmten Systeme abgewechselt wird; und d) die freie Wirthschaft, bei welcher die ganze Feldfläche nach ihrer eigenthümlichen Beschaffenheit und ohne bestimmte Fruchtfolge angebaut wird.

Ackerdistel (serratula arvensis Lin.), ist eine Scharten-Gattung, die tief und weit wuchert, und den Ackerfrüchten eben hierdurch nachtheilig ist.

Ackerdrossel, heißt die rosenfarbige Drossel.

Ackergesetze, bestehen in mehrern Ländern seit den ältesten Zeiten. Besonders merkwürdig sind die römischen. Beispiele zweckmä-

ßiger Nachahmungen gaben die Venezianer. Eine ganz andere Tendenz haben die Ackergesetze der übrigen neuern europäischen Nationen, welche vorzüglich die Verbesserung der Cultur beabsichtigen. z. B. in Oesterreich, Preußen, England und Frankreich.

Ackerhjelm, (schwedischer Reichsbaron) welcher sich durch den Widerstand auszeichnete, den er auf dem Reichstage den Anträgen zu einer (nachtheiligen) Münzveränderung leistete, und dessen Andenken auch durch die Ehrendenkmünze erhalten wurde, die man nach seinem Tode auf ihn prägte. — 2) Ein noch in Schweden blühendes adeliges Geschlecht.

Ackerhöfen (Babinow), ein böhmisches Rittergut mit einem gleichnamigen Dorfe und Schlosse im Prachiner Kreise.

Ackerhummel, die sich durch einen großen, schwarzen und haarigen Leib und rostrothes Bruststück und After auszeichnet.

Ackerkrebs auch Ackerwerbel oder Ackerwerre, für Maulwurfsgrille.

Acker- oder Feldlerche, wird auch Brachpiper genannt.

Ackermann, der Name dreier berühmter Aerzte, als 1) Jacob Fidelis, lebte von 1765 bis 1815, lehrte zu Mainz, Jena und Heidelberg und zeichnete sich durch mehrere physiologische Werke aus. — 2) Joh. Christ. Gottlieb gest. 1801 zu Altdorf, wo er seit 1786 Professor war, und die Geschichte der Medicin trefflich bearbeitete. 3) Johann Fried. geb. zu Waldkirch 1726, und gest. zu Kiel 1804 wo er seit 1760 gerichtliche Medicin, Anatomie und Naturgeschichte lehrte. — Ausser diesen genannten sind merkwürdige Personen dieses Namens 4) der Londoner Kunsthändler Rudolph Ackermann, geb. 1764 zu Stollberg im Erzgebirge. Anfangs Sattler, dann einer der glücklichsten und reichsten Unternehmer im höheren Kunstfache, der auch in den letzteren unglücklichen Kriegsjahren durch Sammlungen und milde Beiträge ein Wohlthäter Sachsens wurde. — 5) Conrad Ackermann, st. zu Hamburg 1771, als Schauspieldirector, und seine Gattin, Sophie Charlotte, beide Schauspielergenie's.

Ackermesser, eine Art Pflug mit welchem ohne Zugvieh ein Mensch allein ackern kann und den der mailändische Marquis del Borro zur Zeit der großen Viehseuche im J. 1713 erfunden, woher sie auch Borrische Maschine heißt.

Ackerschnecke, (limax agrestis) wird die graue Erdschnecke genannt.

Ackertheil, für: Erbkuxe im Bergbau.

Ackervogel, h. der Goldregenpfeifer.

Ackerwurm, ist ein Name des Engerlings.

Ackram, eine Handelsstadt in Guinea in Afrika, wohin die Franzosen starken Handel treiben.

Ackullowissick, nannte Capitaine Roß 1818 einen Theil der Küste in der oberen Baffinsbay unter 75° 54′ nördl. Bte. und 65° 53′ westl. L., wo er einen bisher ganz unbekannten Volksstamm (arctische Hochländer) entdeckte. Das Land ist ganz mit Eis besetzt, ohne Holzwachs, und das nächste Meer reich an Robben und Narwals.

Aclastisch (Optik), ist eine krumme Linie, welche die von einer andern krummen Linie zurückgeworfenen Strahlen ungebrochen durchgehen läßt, ob sie gleich die in andern Lagen auffallenden Strahlen nach den dioptrischen Gesetzen bricht.

Acle (Aclea und Aclecti) der Name eines Orts in Durham in England, blos wegen der Syno-

de bemerkenswerth, die hier 1785 für den Zweck der Kirchendisciplin gehalten wurde.

Acletta, eine Thalgegend in Graubündten.

Aclis (Archäolog.) eine Art kleine Wurfspieße der Römer,

Acmanen, (Mythol.) hießen die Nymphen, von ihrer Heiterkeit und Fröhlichkeit.

Acmasticus, bis zum höchsten Grade steigend; wird besonders von solchen Krankheiten (z. B. Febris acmastica) gebraucht, welche bis aufs Höchste steigen und dann plötzlich in Tod oder Genesung übergehen.

Acme, heißt die dritte Periode einer Krankheit, deren Verlauf man insgemein in vier Perioden oder Zeiträume eintheilet, wovon die erste Arche, Principium, der Anfang oder Infasio, Praeludium, der Angriff, der erste Anfall genannt wird. Die zweite heißt Anabasis, Vermehrung der Krankheit, bis sie zu dem höchsten Grade steigt, welches jene dritte Periode ist. Uebersteht der Kranke diese, so tritt die 4te ein, Paracme, Declinatio, die Abnahme der Krankheit und erfolgende Besserung.

Acne, eine Hautfinne, eine sogenannte Kupferfinne im Gesichte.

Acnestis, wird bei den Quadrupeden die Stelle, wo nach oben die Schulterblätter zusammenstoßen, genannt.

Acoenonoetus, nannten die alten Römer sinnenverworrene Menschen.

Acoenoi, Mönche des 5ten Jahrhunderts, welche sich beständig mit geistlichen Uebungen und Lobgesängen beschäftigten.

Acolast, für: Schlemmer, Prasser, unverschämter Mensch.

Acologie, die Lehre vom Gehör.

Acoluth, (Andreas,) geb. zu Bernstadt, im schlesischen Herzgth. Oels den 6. März 1654 war der größte Orientalist seiner Zeit.

Acoluthi, Acolythen (r. K.) niedere Geistliche, welche den amtenden Priester am Altare bedienen, Fackeln nachtragen, u. s. w. 2) Ueberhaupt untergeordnete Gehülfen und auch für Spießgesellen. Endlich 3) schon bei den Griechen solche eigensinnige Menschen, die es für die größte Schande hielten, einer einmal angenommenen Meinung zu entsagen.

Acolyledonen, Pflanzen ohne Saamenlappen.

Acolytat, Dienst eines untergeordneten, (niedern r. K.) Geistlichen.

Acoma, Stadt in Nordamerika, in Neumerico, gelegen auf einem hohen Berge, mit 3000 Einw. und einem schönen Schlosse.

Acomuer, Flecken in Spanien, in der Provinz von Aragon.

Aconcagua, ein an Silber, Kupfer, Getraide und Baumfrüchten reicher District des Landes Chili in Südamerika, mit der gleichnamigen Hauptstadt an dem eben sogenannten Flusse.

A Condition, für: bedingnißweise.

Acone (alte Geogr.), Stadt und Hafen bei Heraclea in Bithynien.

Aconion, ein feines Augenpulver.

Aconites (alte Geogr.), die ältesten bekannten Einwohner Sardiniens, welche von den Römern mehrmals wegen ihrer Seeräubereien gezüchtigt wurden.

Aconitum (Botan.), Eisenhut, Wolfswurzel (Napellus e. Giftpflanze) wird auch Narrenkappe, Sturmhut und nach ihren Varietäten noch verschieden benannt; ist eine Pflanze mit schönen theils blauen, theils gelben Blumen, welche aber in allen ih-

ren Theilen ein narkotisches Gift enthält, welches nach der Mythol. aus dem Schaume des Cerberus, als er vom Hercules aus der Unterwelt gezogen wurde, entstanden seyn soll.

Acontias, nannten die Alten die feurigen Meteore, wegen der Aehnlichkeit mit einem Geschosse.

Acontius, der Geschlechtsname mehrerer Personen, unter welchen sich 1) Giacomo A. aus Trident geb. als philosophisch-juridisch-theologisch- und mathematischer Schriftsteller, so wie auch durch seinen Uebertritt zur reformirten Kirche in England — der 2te aber, Michael, ein geb. Schweizer, aus dem Urseren-Thal, als lat. Dichter im 17ten Jahrh. bekannt gemacht. Ferner 2) ein Berg in Böotien und 3) der vom Ovid angeführte listige Liebhaber der Cydippe.

Acontisma (alte Geogr.), eine alte thracische Stadt in dem zu Macedonien gerechneten Theile dieses Landes.

A conto, für: Aufrechnung oder Abschlag.

Acopum, Mittel wider die aus zu starker Bewegung entstandene Müdigkeit.

Acor (Heilkunde), drückt Schärfe des Geblüts und Säure des Geschmacks aus.

Acoraca (alte Geogr.), eine Stadt in Syrien (in Chalibonitis).

Acore, eine der lucaischen Inseln.

Acoris (alte Geogr.), Name einer egyptischen Stadt in Heptanomis.

Acormosus, für: ohne Stiel, stiellos, ohne Stamm.

Acorum, nannten die Alten den Calmus.

Acosmie, ein krankhafter Zustand des Körpers, welchen die Gesichtsfarbe ausdrückt.

Acosta, eigener Name verschiedener Personen in Spanien, Portugal und Italien, worunter der Jesuit Andreas aus Piacenza, in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts und der Jude Uriel A. wegen ihrer Glaubensveränderung traurige Schicksale hatten. — Der Jesuit Emanuel, welcher eine Gesch. von Indien und Japan schrieb; Bartholdus war ein berühmter Bildhauer in Lissabon. — 2) auch der Name eines spanischen Adelsgeschlechts, aus welchem Peter Reymund bereits 1392 Großmeister des Johanniter-Ordens war.

A Costi, damit wird oft der Aufenthaltsort im Allgemeinen von einer Person ausgedrückt, an die man schreibt.

Acquapendente, Acula, eine Stadt Italiens, auf einem Berge am Bagliafl., unweit Orvieto im Kirchenstaate, auf dem Gebiete von Orvier mit 5000 Einwohnern.

Acquaria, Städtchen Italiens, im Herzogthume Modena, auf einem Berge, am Flusse Sultena. Hat Heilbäder.

Acquaviva, alte Stadt im Königreiche Neapel.

Acota (alte Geogr.), Name einer Stadt in Medien.

Acquetta di Napoli, für: Aqua Toffana oder Neapolitanisches Giftwasser.

Acqui, Stadt im Herzogthume Montferrat im Piemontesischen; hat bequeme Bäder; obschon deren Gewässer eine Siedhitze haben, so wächst doch daselbst grünes Gras, welches sich auch erhält. Sie liegt am mitternächtlichen Ufer des Flusses Bormio, 5 M. N. W. von Genua.

Acquiescenz, Beruhigung, Folgeleistung — acquiesciren, beruhigen, zufrieden seyn, einwilligen.

Acquirent, für: Erwerber,

daher Acquiriren, für: erwerben, erlangen — und Acquisition, für: Erwerbung.

Acquis, für: Geschicklichkeit oder durch übung erworbene Fertigkeit.

Acquit, Quittung, bezahlte Wechsel oder Anweisungen werden mit den Worten per acquit unterschrieben. — Hiernach drückt man durch das Wort, acquitiren, so viel aus, als den Empfang erhaltenen Geldes bescheinigen, sich von etwas losmachen, etwas verlassen, niederlegen.

Acra, nannten die Alten überhaupt eine Bergspitze und die Vorgebirge. So wurde Acra labygia ein Vorgebirge in Groß-Griechenland, an der Spitze des heutigen Calabriens, genannt. 2) Auch einige hochgelegene Städte in Sicilien und im taurischen Chersones.

Acraba (alte Geogr.), Stadt in Mesopotamien; und Acrabattä wurden die Einwohner einer gleichnamigen Stadt in Samaria genannt.

Acracanus (alte Geogr.), der Name eines Flusses in Babylonien.

Acradophorus (Myth.), ein Beiname des Bacchus.

Acräa, Acräus (Myth.), ein Beiname der Venus und des Jupiters, so wie auch anderer Götter; welche denselben erhielten, wenn sie in Tempeln, die auf Bergen erbaut waren, verehrt wurden.

Acräphia (alte Geogr.), eine Stadt in Böotien.

Acragas (alte Geogr.), ein Berg und eine Stadt in Sicilien, später Agrigentum genannt.

Acranius, für: hirnlos, oder der keinen Schädel hat.

Acrasia, Verderbniß der Säfte.

Acrasie, Unenthaltsamkeit, oder Unmäßigkeit im Essen, Trinken und andern Genüssen.

Acratia, das Unvermögen, die Schwäche, Ohnmacht.

Acre, hat mehrere verschiedene Bedeutungen: 1) als englisches Ackermaas begreift es einen Raum von 160 englischen Quadr. Ruthen, oder 38,703 Pariser Q. Fuß; — 2) ist es der Name einer, in der Geschichte der Kreuzzüge berühmt gewordenen, jetzt den Türken unterworfenen, Stadt (St. Jean d'Acre, auch Ptolomais) in Palästina; — 3) ist es der Name eines spanischen Adelsgeschlechts, zu welchem der gelehrte Petrus Sanchez de Acre gehörte. — Auch eine französische gräfliche Familie heißt des Acres.

Acrebula, sollen wahrscheinlich die Frösche, nach Anderen aber auch die Eule, bei den Römern geheißen haben.

Acrel, Olof, ein erst 1807 zu Stockholm verstorbener und um die operative Chirurgie sehr verdienter Wundarzt und Professor.

Acresie, wird der unregelmäßige Gang einer Krankheit genannt.

Acretà, Schärfe, Bitterkeit, Herbe, Anzüglichkeit, welches auch durch das Wort Acrimonie ausgedrückt wird.

Acretorien (Archäologie), kleine Postamente an dem Giebel, Figuren darauf zu setzen.

Acria, (alte Geogr.) Stadt in Laconica.

Acriconium (alte Geogr.), Stadt im westl. Britanien, im Gebiete der Siluren, jetzt Herford.

Acridia, hieß bei den Römern das Scamonienkraut.

Acridophagia, das Heuschreckenessen; 2) eine herpetische Krankheit in Äthiopien, bei wel-

cher sich tiefe Hautgeschwüre und in diesen geflügelte Insekten bilden. — 3) Acridophagen, Heuschreckenesser.

Acrilla (alte Geogr.), eine Stadt in Sicilien.

Acrisia, das Ausbleiben oder unordentliche Eintreten einer Krankheitskrise; — so wie auch ein verworrener Zustand einer Krankheit.

Acrisius (Mythl.), König in Argos und Vater der Danae und durch sie Großvater des Perseus, von dem er mit einer Wurfscheibe unversehens getödtet, und dadurch der Spruch des Orakels erfüllt wurde.

Acroama, acroamisch, für: Hörbares, auch Ohrenschmaus.

Acroamatisch, 1) geheim, zurückhaltend; 2) mündliche Erläuterung brauchend.

Acroamatischer Beweis, durch Begriffe geführter Beweis; Vernunftbeweis.

Acroasis, für: Anhören oder Zuhören eines Vortrages.

Acroaterium, ein Hörsaal.

Acroathon (alte Geogr.), eine Stadt auf dem Berge Athos in Macedonien.

Acroatisch, acroaticus, (Phil.) was sich mit der feinsten Untersuchung beschäftigt.

Acrobaten, hießen bei den Griechen und Römern die Gaukelspieler, die ihre Künste vorzüglich auf gespannten Seilen zeigten (Seiltänzer).

Acroceraunii montes oder Monte della Chimera, ein Gebirgszweig in der europäischen Türkei, zwischen dem Epirus und Griechenland, welcher auch das jonische von dem adriatischen Landgebiete scheidet.

Acrodyra, hießen die Griechen die Baumfrüchte überhaupt.

Acrochir, das äußerste Ende der Hand, die Fingerspitzen; zuweilen auch die Handwurzel.

Acrochiren, wird auch für: anhängen, anhängig machen, und auch für aufhalten und hindern gebraucht.

Acrochorden, eine, besonders an den Augenliedern vorkommende, schmerzhafte, an einem gleichsam seidenartigen Stiele hängende Warze.

Acrocomus, für: langhaarigt.

Acrocorinthus (alte Geographie), eine Bergveste, nahe bei Corinth.

Acrolith, ein Steinüberzug über Holz oder Pappe.

Acromatisch, gebraucht man für erhaben, weil Aristoteles diejenigen Vorlesungen, worin er seine Schüler in der höheren Philosophie unterrichtete Acromatica nannte. Exoterische Vorlesungen, worin er von weniger erhabenen Dingen sprach, hielt er für Jedermann. Auf gleiche Art theilte er auch seine Schriften in acroamatische und erotische ein.

Acromion, die Schulter, der oberste Theil des Arms.

Acromonogrammaticum, ein Gedicht, dessen Verse mit den letzten Buchstaben des vorhergeg. anfangen.

Acromonosyllabicum, dessen Verse mit der letzten Sylbe des vorhergegangenen anfangen.

Acron, kleines Königreich auf der Goldküste von Guinea; die Einwohner sind sehr friedfertig und leben unter dem Schutze der Fantinkans. Die Holländer haben eine Festung mitten in diesem Königreiche, genannt Fort de la Patience.

Acronyctisch (oder akronyktisch) abendlich, dämmerig, spät.

Acrooma, ein mit Sorgfalt bemerkter Gegenstand.

Acropathos, Krankheit ei-

nes obern Körpertheils; 2) bei Hippokrates eine Krankheit des Muttermundes.

Acropsilon, die von der Vorhaut durch Beschneidung entblößte Eichel. Daher heißt auch

Acropsolos, ein unzüchtiger Mensch, ein Beschnittener.

Acrostichon, Gedicht, wo die Anf. Buchst. der Verse gewisse Wörter bilden; Namengedicht.

Acroteria, die äussersten Glieder des Körpers; so wie auch 2) in der Baukunst die kleinen Fußgestelle an den Giebeln also genannt werden.

Acroteriasmos, einerlei mit Amputation.

Acrothinien, diejenigen Dinge, welche die Griechen von der gemachten Beute abzusondern pflegten, um sie den Göttern zu opfern.

Acryologie, falsche, unziemliche Darstellung eines Wortes oder ganzen Sinnes, so wie auch ein ungeschickter musikalischer Vortrag.

Acs, ein großes, von mehr als 5200 Menschen bewohntes, in Ungarn, in der Comorner Gespannschaft gelegenes, Dorf, an welchem verschiedene adelige Familien Antheil, und ihre Herrschaftssitze mit Schäfereien haben.

Acsa, (l. Aocschao) ein slowakisches Dorf, der Baron Pronayschen Familie, in der Pesther Gespannschaft in Ungarn, mit einem herrsch. Schlosse und einer, in solchem enthaltenen, merkwürdigen Bibliothek.

Acsarai, Flecken in Cilicien, am Flusse Pyramus der unter den Namen von: Diocaesarea, Caesaraugusta, Gustinopolis, Anacarpe historisch merkwürdig war, aber durch Erdbeben zerstört worden.

Acsu, oder See von Nicea in Natolien, giebt seinen Namen dem Flusse Acsu.

Act, ein Aufzug, Haupttheil eines Schauspiels; aber auch 2) jede wichtige und feierliche Handlung, als 3) die englischen Parlamentsbeschlüsse; so wie 4) auch eine besondere Stellung und Haltung des Körpers und ihre bildliche Darstellung.

Acta, hierunter werden die Schriften (Documente) über öffentliche, gerichtliche oder administrative Verhandlungen sowohl, als die Sammlungen von Schriften begriffen, in denen Gesetze oder Verordnungen eingetragen sind und welche überhaupt in Acta domestica, s. privata manualia (Privat- und Handacten); in Acta inrotulata, (geschlossene Akten, das sind solche, von zwei streitenden Theilen zusammengelegte Akten, welche mit einem ordentlichen Register oder Rotulus, dem Richter zum Rechtsspruche übergeben werden.); ferner in Acta civilia (Civilrechtsschriften); in Acta criminalia; in Acta comitialia (Landtagsschriften) und in Acta principum unterschieden werden. Acta ecclesiastica werden Schriften über Kirchensachen und in geistlichen Angelegenheiten genannt. Unter Actus ministeriales aber geistliche Amtsverrichtungen verstanden. — Ad acta legen, heißt in der Aktensammlung (Registratur oder Archiv) aufbewahren. — Hiernach erhält man leicht den Begriff der Deutung der übrigen zusammengesetzten Benennungen. Als Acta apostolorum, für Apostelgeschichte. — Acta sanctorum, für: Legende oder Geschichte der katholischen Heiligen. Acta Pilati, für: Berichte des römischen Landpflegers Pilatus an den Kaiser Tiber über Jesum. — Acta eruditorum (die erste gelehrte Zeitschrift, welche 1682 zu Leipzig ihren Anfang nahm und

bis zum Jahr 1745 fortgesetzt und bis auf 117 Bände gebracht worden.) — Als Nachahm. derselben sind zu betrachten die Acta literaria Sueciae, Upsal public. de Ao. 1720 usq. 1815, die Acta helvetica de Ao. 1751 usp. 1787, u. m. a. für allgemeine und besond. wissenschaftliche Zwecke.

Actäon (Mythol.), 1) Jäger, der die Diane im Bade belauschte und dafür von ihr in einen Hirsch verwandelt wurde; 2) Hörnerträger, Hahnrei.

Actäonisiren, Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen.

Actäus, ein Beiname des Apollo, — so wie 2) der Name eines der Telchinen oder der sechs bösen Geister der Griechen.

Actamar oder Van, großer fischreicher See mit einer befestigten Stadt und Schloß des nämlichen Namens in Armenien.

Actania (alte Geogr.), eine der größten der 23 Inseln zwischen dem Cimbrischen Vorgebirge und dem Ausflusse des Rheins.

Acte de cadence (Mus.), für: Tonschluß oder Cadenz.

Acten, im Deutschen besser als Acta.

Actenmäßig, für: urkundlich, unbestreitbar.

Actenversendung, geschieht von dem Instructionsrichter, der in einer bis zur Erkenntniß abgeschlossenen Rechtssache die Verhandlungen entweder an ein Spruchcollegium oder einen angewiesenen Spruchrichter sendet, damit dieser hierüber ein Urtheil fällt.

Acte of conformity; engl. für: Gesetz, welches alle, die sich nicht zur bischöfl. Kirche bekennen, von öffentlichen Ämtern ausschließt.

Acte of indemnity (in England), allgemeine Begnadigungs-Urkunde, besonders im Kriege.

Acteur, Schauspieler.

Actrice, Schauspielerin.

Actia (Archäol.), ein Fest, das zu Ehren des Apolls (auch Actius gen.) gefeiert worden.

Actiar, ein russischer Freihafen an der mitternächtlichen Küste der Krimm.

Actie, 1) Capitalsbeitrag zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen; 2) Schein, Urkunde darüber, Antheilschein (Stocks).

Actionär, Actienbesitzer, Actienhändler, Antheiliger.

Actium (alte Geogr.), war der Name eines Vorgebirges an der Westküste von Griechenland, jetzt Cap Figola genannt, welches durch die Schlacht zwischen Octavian und Antonius im J. 31 vor Chr. Geb., eine welthistorische Bedeutsamkeit erhalten hat.

Actiuncula, eine Rede oder kurze mündliche Verhandlung vor Gericht. Nach österr. Gerichtssprache eine Nothdurftshandlung.

Actius, bedeutete einen am Ufer gelegenen Ort; 2) den actischen Apollo, welcher auf dem Vorgebirge Actium, in einem prächtigen Tempel verehrt wurde, welchen August, nach der gewonnenen Schlacht, daselbst erbauen ließ.

Actuariolum (Archäologie), ein kleines Ruderschiff.

Actio, heißt eine Klage, oder ein Anspruch, der gegen Jemanden vor dem Richter geltend gemacht werden soll, und obgleich die Römer keinen klaren Begriff derselben zu geben vermochten, so haben sie doch vielerlei Eintheilungen der Klagen bestimmt, die bei uns nur wenig mehr im Gebrauche sind. Indessen unterscheidet man doch Actiones Civiles und Criminales und begreift unter jenen die Klagen

der Privaten gegen andere, an welche sie Rechtsansprüche haben oder zu haben vermeinen. Unter Letzteren aber die Klagen, und Anschuldigungen über geflissentlich verübte Rechtsverletzungen, deren Begehung die Gesetzgebung mit Strafe bedroht hat. — Ferner Actiones personales und reales, nachdem sie Personen und deren Handlungen betreffen, oder sich auf äußere Dinge und Gegenstände beziehen, die Jemand besitzt, oder worauf er Eigenthumsrechte zu haben vermeint. — Von diesen verschieden sind wiederum: die Act. hypothecaria oder Pfandklagen; die Actio mutui, die aus einem nicht bezahlten Darleihen entspringt; die Ac. locati—venditi, eine Folge bestrittener Rechte, wegen Miethe oder Kauf; die Ac. negatoria ex Usu fructu oder ex servitutibus Praediorum, über unbefugte Nutznießung; die Ac. ex Emto, wegen nicht erfüllter Kaufsbedingen; die Ac. de edendo, um herauszugebende Urkunden oder Beweismittel, die der Beklagte besitzt; die Ac. depositi, entweder um Herausgabe eines hinterlegten Guts, oder um Schadloshaltung für den Aufwand bei der sicheren Hinterlegung und während ihrer Dauer; die Ac. de Damno, Schädenklage; Ac. comodati, über eine unentgeldlich gelehnte oder zu leihende Sache; die Ac. de communi dividundo, die aus dem gemeinschaftlichen Besitz einer Sache entspringt, die mehreren Eigenthümern gehört; die Ac. damni infecti, zur Sicherstellung gegen die von einem Andern zu besorgende Beschädigung, und viel mehr ähnliche.

Actor, Kläger.

Actionator, Actionarius, Mäkler, Unterhändler.

Action, ein wichtiger Vorfall, Gefecht im Kriege; — die Art der Darstellung eines Schauspielers; — diejenige Veränderung einer Substanz oder eines Subjects, welche durch die eigene Kraft derselben geschieht; dagegen Passiv, eine solche Veränderung, welche durch Einwirkung von etwas anderes geschieht. Actio indistans, nannte man zu der Zeit, wo man noch an Wünschelruthen, Sympathie u. dgl. glaubte, solche Handlungen, durch welche man auf entfernte Gegenstände zu wirken vermeinte.

Actioniren, belangen, verklagen.

Actitisten, eine christl. Secte, den Eytychianern ähnlich, welche den menschlichen Leib Jesu für kein Geschöpf hielten.

Activ, thätig, geschäftig, wirkend, wirksam.

Activa, eigenes Vermögen an Geld, Waaren, Forderungen, (im Gegensatz von Passiva, Schulden.)

Activität, Thätigkeit, Berufs- oder Dienstthätigkeit.

Activhandel, thätiger Handel, Ausfuhrh., wenn ein Land seine Producte ausführt und fremde eintauscht.

Activschulden, oder Activa, außenstehende Schulden.

Activum, (Gram.) handelndes Zeitwort.

Actoban, eine von beiläuf. 2700 Familien bewohnte Stadt in Mexico in Amerika.

Acton, ein freiherrliches Geschlecht in England und Neapel, aus welchem vorzüglich der erst in unserer Zeit als Günstling der Königin Carolina und als Neap. See-Kriegs- und Finanzminister berühmt gewordene irländische Baronet Joseph A. (gest. 1808) abstammte.

Acton-Burnel, ein Dorf in England in Shroshire, histor. merkw. durch das Handelsstatut,

das Eduard II. 1283 von hier vertrieß.

Actorium, eine Vollmacht des Vormunds an einen andern, der die Geschäfte des Mündels übernimmt.

Actualiter, für wirklich, oder in der That; und actuel für thätig, wirksam oder dienstthuend.

Actuar, heißt bei Gerichtsstellen gewöhnlich der Protocollführer, der als Amtsgehülfe des Richters sowohl mit diesem bei allen gerichtlichen Verhandlungen einschreitet, als auch die Expeditionen und andere gerichtliche Geschäfte von geringerem Belange besorgt.

Actuation, heißt die Aeußerung der Wirksamkeit der Arzeneien auf den Körper.

Actu, für: gemeldten Tag.

Actu corporali, (Jur.) selbst in eigener Person.

Actum, drückt das Geschehene aus, Actum in Senatu, oder Actum in Concilio, heißt im Rathe vollzogen. Actum ut supra, auf vorerwähnte Weise, oder an obengenanntem Tage geschehen

Actus, Handlung, That, Amtsverrichtung.

Actus proximus, wird in der Rechtssprache der nächste Versuch zur That benannt.

Actus continuus (jur.), stätige, oder ohne Unterbrechung fortdauernde Handlung.

Actus ministeriales, Amtshandlungen der Geistlichen.

Actu-Studens, für: wirklich studirend oder des Lernens beflissen.

Acuaniten, wurden die Manichäer, von Acus, einem ihrer Lehrer, genannt.

Acuaria, zur Gattung der Rundwürmer gehörige Eingeweide-Würmer.

Acube (alte Geog.), eine Quelle oder See in Afrika, an der Grenze der großen Wüste, der seinen Ablauf in den Fluß Linys hat.

Acuiren, 1) schärfen, 2) anreizen, antreiben.

Aculanum, oder Aeculanum, (alte Geog.) eine Stadt in Hyrpinien.

Aculeati, für: Stachelträger. Kommt vorzüglich in der Naturgeschichte vor. Pflanzen und Insecten sind damit am häufigsten versehen. Letzteren dient er entweder zur Vertheidigung, oder um sich in Holz oder Erde Räume für ihre Eier zu bohren, und liegt gewöhnlich in einer Scheide, über die er ausgestreckt, oder in solche zurückgezogen werden kann.

Aculiren, nennt man, wenn ein Reiter sich zu weit zurück, auf das Kreuz des Pferdes, setzt.

Acumbre, ein Raummaas zu flüssigen Dingen, in Kadix; welches 99 P. C. Z. oder ungefähr $2\frac{1}{12}$ Kanne hält.

Acuminat, für zugespitzt.

Acumincum oder Acuminacium (alte Geog.) römische Pflanzstadt in Panonien, wo jetzt Peterwardein steht.

d'Acuna, ein spanisches, adeliges Geschlecht, aus welchem mehrere durch Wissenschaft und hohen Rang ausgezeichnete Personen entsprossen.

d'Acunha, ein altes, illustres und weit ausgebreitetes Geschlecht in Spanien und Portugal, welches aus dem Geschlecht der Silva's seine Abkunft hat, von dem es sich schon im 12ten Jahrhundert trennte. Aus ihm selbst sind die Herzoge von Escabona, Uzeda und Assuma; die Grafen von Requena, Pontebel und Vincente; die Marquisen von Sentar und die Herren von Tabon und Gestazzo entsprossen.

Acupunktur, heißt dasjenige Verfahren bei rheumatischen oder gichtischen Schmerzen, wo

mit einer goldenen oder anderen Nadel in den leidenden Theil gestochen wird.

Acus, wurde die Meernadel, der Pfeil- oder Hornfisch bei den Römern genannt.

Acusilaus, wird von Einigen unter die 7 Weisen Griechenlands gezählt. Er war Historiker in Argos und des Catus Sohn, und soll noch vor dem Herodot, unter der Regierung des Cambyses, oder wahrscheinlicher kurz vor dem Zuge des Darius wider die Griechen gelebt haben. Gleich dem Hesiodus schrieb er Geschlechtsregister, jedoch in ungebundener Rede, die aber nicht mehr auf unsere Zeit gekommen sind.

Acusio (alte Geogr.), eine römische Colonie in Gallia narbonensi, wahrscheinlich, wo jetzt Ancone, bei Montelimar, steht.

Acusmatiker, Acustiker, Exoteriker, hießen die Anfänger in der Schule des Pythagoras, welchen er hinter einem Vorhange seine Lehren, ohne ihre Beweise, vortrug, oder durch einen andern vortragen ließ. Die Schüler mußten stumm zuhören und glauben, und gelangten erst, nach Verhältniß ihrer Fähigkeiten, nach 2, 3 bis 5 Jahren in die höhere Classe der Exoteriker, wo Pythagoras ihnen sichtbar wurde, und es ihnen erlaubt war, zu fragen und über das Gehörte ihre Meinung zu sagen.

Acustica (Arz.), Gehörmittel.

Acustik, Gehörlehre, Schalllehre.

Acusticon, acustisches Instrument, Hörrohr, Werkzeug für Harthörige

Acustische Arzneien, Arzn. für die Ohren.

Acut nennt man diejenigen gefährlichen Krankheiten des inneren Prinzips des Lebens, wo Tod oder Besserung in kurzer Zeit, oft nur in wenigen Tagen, erfolgt. Die gefährlicheren heißen peracut; die in den kürzesten Zeiträumen das animalische Leben zerstörenden, oder gefährlichsten, perperacut.

Acutangulär, für spitzwinkelicht.

Acutum ingenium, durchdringender Verstand, scharfsinniger Kopf.

Acutus homo, verschmitzter, verschlagener Mensch.

Acutus, das scharfe Tonzeichen (´), der Schärfer.

Acyanoblepsia, das Unvermögen, Blaues zu erkennen (die Akyanoblepsie).

Acyesis, für weibliche Unfruchtbarkeit.

Acyrologie (Rhet.), Abweichung vom wahren Sinne.

Acythos (alte Geogr.), die Insel Melos bei Creta.

A. D., Abkürz. für Anno Domini. — a. d., Abkürz. für a dato, vom Schreibetag, oder für ante diem, vor der Zeit.

Ad (alte Gesch.), Urenkel des Noah und Stammvater des arabischen Stammes der Aditen in der Provinz Hadramauth, von denen Muhameds Koran Nachricht giebt.

Ada und Adad (Myth.), die mit dem Sonnengotte verbundene Mondgöttin der Babylonier und Syrer. — Die Assyrer gaben dem Adad oder Sonnengotte die Erde unter dem Namen Adergoris zur Gemahlin. — 2) Ist ferner der Name der Gemahlin des Orontobares, der sie verließ, worauf sie Alexander den Großen zu ihrem Adoptivsohne erklärte, und ihm ihre noch übrig gebliebene Besitzung, Alinde, übertrug, der sie dagegen in Carion, als ihrem väterlichen Erbe, als Königin einsetzte; — 3) haben diesen Namen noch: a) ein Tzscherkassischer Volksstamm; b) bei den Tataren

die Halbinsel Krimm; — 2) ein sehr bedeutendes ungarisches Dorf in der Bacser Gespannschaft.

Ad absurdum, Absurd.

Ad acta, s. zu den Acten legen.

Adactio, Zwang.

Adactus, gezwungen.

Adada (alte Geogr.), eine Stadt in Syrien, im Palmyrenischen, und eine zweite in Pisidien.

Adäquat, 1) vollständig; causa adaequata (Log.), vollständige, hinreichende Ursache; 2) angemessen, passend, übereinstimmend.

Adäquate (Phil.), Begriffe, welche in Allem mit ihrem Gegenstande übereinkommen.

Adäquiren, gleichmachen, abgleichen.

Adäriren, für: in Geld anschlagen, versilbern.

Adagio (Mus.), sanft, langsam.

Adagio assai, oder adagio di molo, sehr langsam.

Adagio-adagio, aufs allerlangsamste.

Adagium, Sprichwort, Sinnspruch.

Adagiarius heißt ein Mensch, der stets Sprichwörter im Munde führt, Sprichwortkrämer.

Adair, der Name eines berühmten engl. Arztes, dem Sohne eines Kaufmanns im engl. Amerika, welcher selbst lange allda lebte, und sich, wie sein Vater, als Schriftsteller auszeichnete.

Adair, Name einer Grafschaft im nordamerikan. Staate Kentucki; — 2) ein Cap in der Baffinsbay, unter dem 71°. N. Breite und 70° W. Länge.

Adaja, ein Nebenfluß des Duero in Spanien.

Adaize, der Name eines nordamerik. Ureinwohner-Stammes.

Adal, der tatarische Name des Wolgaflusses.

Adalat Denghisi, der türk. Name des ägäischen Meeres.

Adalbero und Adaldag, eigene Namen verschiedener Personen des Mittelalters, unter welchen letzterer Erzbischof von Hamburg, Kanzler Kaiser Otto's I. war und die Absetzung Pabst Johannes XII. bewirkte.

Adalgarius, Benediktiner zu Corvey und Stifter des ersten geistlichen Seminarii (Bildungshauses) daselbst. Starb 909.

Ad altiora schreiten, zu wichtigeren Dingen übergehen.

Adam, war nach der mosaischen Schöpfungsmythe der erste Mensch, den Gott im sechsten Tage der Welt erschuf, und ihm das Paradies (im Persischen einen Garten oder Park bedeutend; nach einer alten Meinung in Indien das bezaubernde Thal von Kaschemir) zum Wohnsitze anwies. Aber indem er das göttliche Gebot übertrat, von der Frucht eines verbotenen Baumes nicht zu essen, wurde er zur Strafe dafür aus seinem glücklichen Aufenthalte verstoßen, zur Sterblichkeit verurtheilt und hatte von nun an mit allen Beschwerlichkeiten des Lebens zu kämpfen; so wie er auch der Ursprung alles auf seine Nachkommen übergegangenen moralischen Uebels geworden ist. Er soll jedoch selbst ein Alter von 930 Jahren erreicht und eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen haben, unter welcher die ältesten Nachrichten besonders die mit Eva zuerst erzeugten Söhne Kain, Abel und Seth bemerken. — 2) Adam ist auch ein Geschlechtsname mehrerer Familien in England, Frankreich und Deutschland, aus welchen verschiedene Personen berühmt geworden. Schon im 11. Jahrh. wurde a) Adam von Bremen, Domherr und Rektor allda, als Verbrei-

ter des Christenthums im Norden und Geschichtschreiber berühmt; — b) des Engländer Adams römische Alterthümer sind rühmlichst bekannt; so wie auch c) der mathem. Instrumentenmacher A. eben daselbst berühmt geworden ist; — d) früher lebte Robert Adams, geb. 1728 zu Kirkaldy in Schottland, als einer der vorzüglichsten Architecten; — e) berühmte Bildhauer dieses Namens hat Frankreich aufzuweisen; — f) und in Baiern wurde ein Geschlecht dies. Namens 1781 in den Adelstand erhoben und solchem das Prädikat von Ehrenport beigelegt, das nun auch in Oesterreich ausgebreitet ist.

Adama und Zeboim, zwei Städte, die einst an der Stelle standen, wo jetzt das todte Meer in Palästina seinen Raum einnimmt und nach der biblischen Geschichte, wegen der Gottlosigkeit ihrer Einwohner, durch himmlisches Feuer zerstört wurden — oder durch vulkanische Ausbrüche ihren Untergang fanden.

Adamah ist nach der Lehre des Talmud die zweite der sieben Welten von unten herauf, die Adam nach seiner Verstoßung durchwanderte und auf ihr die riesenhaften Dämonen erzeugte.

Adamant, für: unzerbrechlich, unbezwinglich.

Adamanus wurden Mars und Hercules als Unbesiegbare genannt.

Adamas, für Diamant, der härteste Körper in der Natur.

Adamberger, Mutter und Tochter (Anna, geb. Jaquet, und Antonia), zwei der vorzüglichsten Schauspielerinnen neuerer Zeit, jene geb. 1752 zu Wien, gest. 1804; — diese verließ die Bühne 1817.

Adami, der Name eines ital. (bes. römisch.) Adelsgeschlechts, so wie auch verschiedener Personen in Italien und Deutschland, die sich durch Thaten oder Gelehrsamkeit ausgezeichnet.

Adamics, ein ungarisch-kroatisches Adelsgeschlecht, welches in Fiume und dortiger Gegend ansässig ist.

Adamische Erde, auch englische und Damascener-Erde genannt, die zähe, schleimige Materie, welche sich im Meere und jedem Flusse niederschlägt und bald als eine rothe eisenhaltige Erde, (Almagra) bald als salzigter, verdickter Meerschaum erscheint; sie kommt auch als Sumpf- und Wurzelerde und wiederum als Lehmerde vor.

Adamiten, oder Adamianer, eine besondere Secte unter den Gnostikern und Karpocratianern, die mehrmals erloschen und wieder erneuert wurde; nämlich im 2ten Jahrh. unter Anführung des Proticus, eines Schülers des Karpocrates. — In ihre Fußtapfen traten im 15ten Jahrh. die Anhänger des Picard, u. i. 16ten die des Theodor Schneider und Herrmann Schusters.

Adam-Kadmon, heißt im Emanationssystem der jüdischen Kabalisten, die erste Offenbarung Gottes.

Adamovics, ein ansehnl. ungarisch-kroatisches Adelsgeschlecht.

Adamow, ein Städtchen in russisch Polen (Prov. Podlachien)

Adampi, ein Negerstamm und eine Landschaft auf der westafrikanischen Küste von Neu-Guinea.

Adams, sowohl der Name einer nordamerikan. Familie in den vereinigten Staaten, aus welcher der berühmte Bundes-Präsident dies. Nam. abstammt, als auch 2) der von 3 Grafschaften in eben so vielen Provinzen dieses Bundesstaats; näml. in Pensylvanien, in Ohio und Missisippi, mit den Hauptorten Gettysburg, West-Union und Natches.

Adamsapfel (Anat.), eine runde Erhabenheit an der Kehle des männlichen Geschlechts; 2) für Paradiesapfel, eine Agrumengattung, die in Italien einheimisch ist, und von den Juden zur Ausschmückung ihrer Laubhütten gebraucht wird.

Adamsberg oder Adamspic, von den Christen St. Thomas genannt, ist ein 6343 F. hoher Berg auf der Insel Ceylon, und für die Hindu's ein jährlich stark besuchter Wallfahrtsort, wegen des Glaubens: hier sey Adam geschaffen und begraben.

Adamsia, eine zu den Liläacéen gehörige Pflanzengattung, die in Georgien einheimisch ist, und im Freien wächst.

Adamsthal, ein Dorf in Mähren, an der Zwitawa, woselbst ein Eisenbergwerk und in der Nähe mehrere Berghöhlen, in welchem Kalkflötze sich befinden.

Ad amussim, schnurgerade, nach der Richtschnur, mit besonderm Fleiße.

Adana, Adena, alte Stadt in Natolien, in dem reizendsten Clima der Welt, am Flusse von Choquen, woselbst der Sitz eines türkischen Statthalters (Pascha's) ist; — 2) (alte Geogr.) auch der Name einer Stadt in Cilicien, und 3) zweier Inseln nächst der Küste des glücklichen Arabien, am Eingange des arabischen Meerbusens, oder rothen Meeres.

Ad animum, revociren, zu Gemüth ziehen.

Adanos (Mythol.), ein Sohn des Uranus und der Gäa und Erbauer der Stadt Adana.

Adanson, der Name eines berühmten franzöſ. Naturforschers, der 1727 zu Aix in der Provence geboren wurde, zuletzt in großer Armuth lebte, und 1806 starb. Nach ihm erhielt der überaus merkwürdige Boabab, der Riese unter den Bäumen, welchen A. in den Memoires de l' Acad. s. 1761 zum erstenmal und am vollständigsten beschrieben, den Namen Adansonia.

Adaous, der Name eines sehr wohlgearteten guinesischen Negerstammes, der sein Land Saccoo nennet.

Adaphiren, für aneignen, oder nach etwas einrichten.

Ad Concludendum, s. zur Schlußfassung.

Adcitat, Adcitation (jur.), s. Hinzuladung zu einem zusammengesetzten bestrittenen Privatrechts-Verhältniß, wozu ein Interessent (welcher es nicht seyn will), auf Begehren eines der Streitenden, oder aber von richterl. Amts wegen zugezogen wird, indem er von dem Ausgange Vortheil oder Nachtheil zu erwarten hat.

Adar, 1) eine Benennung des heiligen Feuers der Perser; 2) der 12te Monat des kirchlichen und der 6te des bürgerl. Jahres der Juden, welches gewöhnlich mit dem Februar nach christl. Zeitrechnung zusammentrifft; 3) (alte Geogr.) eine Stadt im steinigten Arabien, an der Grenze des Stammes Juda.

Adareb, ein afrikanisches, mit den Fandschis stammverwandtes Volk, am obern Nil.

Adarca, s. Meerschaum, oder Salzschaum, der sich an Schilf und ähnliche Pflanzen ansetzt und an solchen allmählich verhärtet.

Adarcon, oder Edarkon, eine persische Goldmünze (Darikos), die bei den Juden im Umlaufe war und nach unserm Münzverhältnisse etwa 18 Gulden 45 Kr. Convent. an Silberwerth hatte.

Adaristo, für das Schicksal oder das von Ewigkeit herkommende Verhängniß, nach den indischen Lehren, wornach die Griechen ihre Adrasteia (die Unver-

weibliche) formirten, die unter dem Namen Ananke personificirt, sich mit dem Hercules Chronos (der Zeit) begattete; — 2) (alte Geogr.) eine macedonische Stadt.

Adarmen, bei den Indiern das personificirte Laster, so aus Brahma's Rücken hervorging.

Adasa (alte Geogr.), Stadt in Judäa, im Bez. des Stammes Ephraim.

Adaspier (alte Geogr.), ein kaukasischer Volksstamm.

Adata, der syrische Localname der Stadt Germanicia.

Adayes, f. der Trinidadstrom in Neuspanien.

Ad bene placitum, zum Wohlgefallen, oder wie man es haben will.

Ad Calendas Graecas, heißt so viel als nimmermehr.

Adcitat (jur.), für: Hinzuladung zu einem zusammengesetzten bestrittenen Privatrechtsverhältniß, wozu ein Interessent (welcher es nicht seyn will) auf Begehren eines der Streitenden, oder aber von richterlichen Amts wegen zugezogen wird.

Ad Concludendum, für: Schlußfassung.

Ad Corpus, überhaupt, in Bausch und Bogen.

Adda, Fluß in der Schweitz und im österreich. Italien, der seinen Ursprung am Berge Braulio in der Grafschaft Bormio nimmt, in den Comer See fließt, aus solchem, bei Lecco, wieder austritt, einen großen Theil Mailands durchfließt und bei Cremona in den Po fällt. Er ist sehr reißend; aber man hat ihn, unter der Kaiserin Maria Theresia, 1777, durch einen Kanal dennoch schiffbar gemacht.

Addaties, eine Art feiner, gewebter bengalischer Zeuge.

Addäa (alte Geogr.), eine Stadt in Mesopotamien.

Adde, heißt in medicinischen Vorschriften (Recepten) so viel, als, thue noch hinzu.

Ad decretum, f. beschlußmäßig.

Ad deliberandum, zu fernerer Ueberlegung nehmen, sich darauf bedenken.

Addenda, f. Nachträge, Zusätze.

Addephag, ein Vielfresser; 2) Addephagus war auch ein Beiname des Hercules, der bei einem Gastmahle einen ganzen Ochsen verzehrte; 3) Addephagia, wurde in Sicilien als Göttin verehrt.

Adder, ein bösartiges Mädchen oder Kind.

Addi, der vierte Monat des jüdischen kirchl. Jahres; 2) auch eine Gottheit der Indier.

Addiciren, Einem etwas zuerkennen, zueignen, zuschlagen; daher Addiction, für Zuerkennung.

Ad dies vitae, f.: auf Lebenszeit.

Addington, ein berühmter Britte, geb. 1756, war Pitts Jugendfreund, durch den er ins Ministerium berufen wurde. Bei seinem freiwilligen Wiederaustritt ward er vom Könige zum Lord Viscount Sidmouth, und neuerlich wiederum zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten (Lord Kanzler) ernannt.

Addi Puson, ein indisches Fest zu Ehren der Göttin Addi.

Addiren, mehrere Zahlen in Eine zusammenzählen, oder unter eine Benennung vereinigen. — Addition drückt die Verrichtung hiervon aus; hieraus läßt sich leicht begreifen, was man unter additiv und andern ähnlichen Benennungen versteht, als: additional f. zusatzweise. — A. Decret für Zusatzbeschluß.

Addison (Geogr.), eine Grafschaft in den vereinigten nordamerikanischen Staaten und namentl.

in Vermont, deren Hauptort Midleburg ist. — Eine andere d. N. macht einen Theil der engl. nordamerik. Provinz Canada aus; — 2) ist auch der Name zweier berühmter Engländer, die im 17ten Jahrh. lebten: Lancelots (des Vaters) und Josephs A. (des Sohns); wovon ersterer als Theolog und Geograph bekannt war, 1632 geb.; der letztere einer der vorzüglichsten Dichter geb. 1672, starb 1719.

Additament, für: Anhang, Zusatz oder Zugabe.

Addiviniren, aus etwas weissagen, vorhersagen.

Addossiren, für: Endossiren oder Uebertragen eines Wechsels an einen Andern.

Addresse, für: Geschicklichkeit, Gewandtheit; 2) Aufschrift auf Briefe; 3) schriftliche Empfehlung, die man jemandem an einen Andern giebt; 4) eine von dem Acceptanten auf den Wechsel geschriebene Anzeige, bei wem man sich an dem Orte, wo das Geld ausgezahlt werden soll, zu melden habe; 5) eine schriftliche Antwort, die dem Könige von England auf eine Rede, die er im Parlamente gehalten, übergeben wird.

Addreßbillets, Zettelchen, die auf die Wechselbriefe geheftet werden, und den Namen des Platzes, wohin der Wechsel lautet, nebst dem Namen des Schreibers enthalten, damit der Correspondent den Wechsel, wenn er nicht bezahlt wird, für die Rechnung des Ausstellers wieder einlösen könne.

Addreßcomtoir, eine Anstalt, welche über mancherlei Dinge Auskunft giebt, und von andern die Besorgung übernimmt, und wohin man sich wenden kann, um etwas zu erfahren oder bekannt zu machen.

Addressiren, Einem etwas schicken, sich an jemanden wenden, einen Brief überschreiben.

Addreßkalender, welcher die Namen und Charaktere der vornehmsten Ortseinwohner, oder Angestellten, enthält.

Addrittura, ad dirittura, à droiture, geraden Weges, die nächste Straße; 2) (i. H.) wenn Kaufleute unmittelbar von ihrer Stadt auf einen andern Wechselplatz handeln, und dahin trassiren können.

Addu, eine der maldivischen Inseln in Ost-Indien.

Addua (alte Geogr.), der Addafluß im alten Rhätien.

Adduciren, zuführen, beibringen; 2) (in der Anatomie) die Anziehung eines Gliedes durch das andere; darum nennt man 3) auch die Anziehmuskeln Adductoren.

Addoucissement (i. d. Mahlerei), das schöne Ineinanderfließen der Farben.

Adduplicandum, für: zu verdoppeln, in der Rechtssprache zur Verstärkung der Klage gegen die Einrede des Geklagten.

Adea, eine Landschaft in Afrika, an der Küste von Ajan, mit dem gleichnamigen Hauptorte.

Adeba (alte Gesch.), Stadt in Hispania, unweit der Ebromündung im Gebiete der Ibercaoner.

Adecertiten, eine christliche Secte, welche die Verdammten durch das Evangelium aus der Hölle befreien ließ.

Adech, Name der Lebensgeister, nach Paracelsus Lehre.

A découvert, für: Schutzlos, blos oder unbedeckt.

Adedu (alte Geogr.), so hieß einst die Stadt Attuce am arabischen Meerbusen.

Adel und Ajan, zwei Küstenstriche in Afrika, am indischen Ocean zw. d. 3. — 14° n. Br., welche größtentheils sandig und unfruchtbar sind und von Arabern und räuberischen Mauren bewohnt werden. — 2) Adel oder Atel, wird an einigen Orten auch die Mistjauche genannt.

Adel, als erblicher Standesunterschied ist in allen christl. europäischen, monarchischen Staaten eingeführt, und selbst dort wieder hergestellt, wo er bereits aufgehoben war. — Seine Verfassung und Einrichtung ist jedoch höchst verschieden, und besonders in den constitutionellen Staaten die Vorzugsrechte desselben entweder ganz abgeschafft, oder doch auf höchst wenige, dem übrigen Theil der Nation völlig unschädliche, beschränkt. Das Adelsinstitut ist indessen sehr alt, und entweder aus der Unterwerfung des größeren Volkstheils unter den kleinsten durch Noth oder Zwang, oder durch letzteren allein entstanden, wenn sich fremde Eroberer in das Land theilten und sich die Einwohner, als Könige unterwarfen; denn man kennt es seit den ältesten Zeiten, wenn auch unter verschiedenen Formen, und selbst in republik. Staaten, wie in Rom u. s. w. Gegenwärtig wird der Adel in höchsten, hohen und niederen eingetheilt und zu dem ersteren die herrschenden Dynastien, zu den zweiten die landsässigen Adelsgeschlechter, Fürstlich- Gräflich- und Freiherrlichen Standes und zu dem letztern Ritter und Edelleute gezählt. — In einigen Ländern wird mehr auf das Alter des Adels, als auf dessen Rangstufe gesehen, d. i. demselben desto mehr Vorzug gegeben, je weiter der Besitzer von dem Erwerber, der ihn verdient hat, entfernt ist. — In den meisten ehemaligen deutschen Reichsländern rechnet man nur zu dem hohen Adel die unmittelbaren oder reichsunmittelbar gewesenen Gräfl. und Freiherrl. Geschlechter, und aller übrige landsässige Adel wird sich gleich gehalten. Dieses bringt dann bei Verbindungen zwischen Adel verschiedener Länder oft nachtheilige Anomalien, z. B. bei Erbfolgen, wo die Ebenbürtigkeit bedingt ist, hervor.

Adelaar, ein Däne und berühmter Seeheld im 17ten Jahrh., als welcher er sich sowohl in holländischen als venezianischen Diensten ausgezeichnet; geb. 1622, starb als dänischer Generaladmiral zu Koppenhagen, 1675.

Adelard oder Athelhard, ein Engländer im 12ten Jahrh. der zur Verbreitung griechisch-arabischer Wissenschaften im Occident vorzüglich beigetragen.

Adelberg, Städtchen im Königr. Würtemberg, unweit Schorndorf. Es war hier ehemals eine Prämonstratenser-Abtei.

Adelbold, ein gelehrter Benedictinermönch und Bischof zu Utrecht; er war geb. gegen das Ende des 10ten Jahrh. Gerberts (nachmals Pabst Sylvester II.) Schüler, Kaiser Heinrichs II. Kanzler, starb 1027.

Adelbonden, heißen die Freibauern im Holsteinschen.

Adelbursche, werden auf holländischen Schiffen, die durch Lohn oder gewisse Vorzüge begünstigten Soldaten genannt.

Adelepsen, ein hannöversches adeliges Gericht und Flecken im Fürstenthume Göttingen.

Adelfors, der Name eines von Bergleuten bewohnten Ortes in Småland in Schweden, wo sich ein (wenig ergiebiges) Goldbergwerk befindet.

Adelgis, Desiderius des letzten Longobarden-Königs, Sohn und seit 739 Mitregent desselben. Er wollte seinen Vater, mit Hülfe der Griechen, an Karl dem Großen rächen, verlor aber in Calabrien gegen letztern Schlacht und Leben.

Adelheid, der Name vieler Personen weibl. Geschlechts, worunter mehrere berühmt geworden. Vorzüglich wurde es Adelaide od.

Ab. geb. 931, König Rudolphs II. v. Burgund Tochter, und Gemahlin Lothars, des Sohnes ihres Stiefvaters, Hugo, Königs von Italien, durch ihre traurigen Schicksale, die von ihres Mannes wahrscheinl. Meuchelmörder und Nachfolger, Berengar, herrührten, bis ihr Kaiser Otto I. seine Hand reichte. Durch ihn warde sie die Mutter Otto's des II. und Vormünderin ihres Enkels Otto III., an dessen Statt sie eine Zeit lang in Deutschland und Italien herrschte; die Krone des erstern Reichs mit der des letztern verband und 999 im Rufe einer Heiligen starb.

Adelholz, Dorf im Isarkreise in Baiern, im Amte Traunstein; sehr besucht wegen seiner heißen Bäder.

Adelhusen, ein Dorf im Großherzogthum Baden, wo man noch viele römische Denkmäler, besonders Gräber, aber auch Versteinerungen, Chalcedone u. dgl. findet.

Adelips, der Name eines uralten hannöverschen Adelsgeschlechts, dessen Stammhaus bei Göttingen bereits 892 von Dittmarn aus diesem Hause erbaut worden.

Adelitten, Wahrsager bei den alten Einwohnern Spaniens, die aus dem Fluge der Vögel und den Eingeweiden der Thiere weissagten.

Adelmann von Adelmannsfelden, eine uralte adelige, jetzt freiherrl. Familie in Schwaben, die schon seit dem 13. Jahrh. dem deutschen Ritterorden viele Mitglieder und Commenthure, auch im 16. Jahrh. einen Hochmeister gab. Bernhard und Conrad wurden in demselben Jahrhundert eifrige Beförderer der Reformation und waren früher Domherren zu Augsburg und Eichstädt.

Adelophagen, eine christl. Secte des 4. Jahrh., die sich besonders um Ephesus ausbreitete und die Gottheit des heil. Geistes leugnete.

Adelphia, verbrüdert, nennt man in der Botanik nach dem Linnäischen Syst. eine eigene Pflanzenklasse, deren Staubfäden unter einander zusammen gewachsen sind.

Adelphier, wurden die Messalianer noch nach ihrem Vorsteher, dem Adelphus, genannt, der um das J. 368 zu Edessa in Arabien die Grundsätze der Gnostiker, in Verbindung mit den Offenbarungen des Plato lehrte.

Adelphori, nannten sich im Mittelalter gegenseitig die Bischöfe.

Adelphyria, Adelphyris, die Verbrüderung: bei Hippocrates, eine engere Verbindung (consensus arctior) zwischen verschiedenen Theilen des Körpers.

Adelsberg, ein Kreis des Herzogth. Krain, welches gegenwärtig einen Theil des österreichi. Königr. Illyrien ausmacht, in seiner jetzigen auf 42 geogr. Qdrt. Meilen beschränkten Ausdehnung noch in 2 Städten, 6 Märkten und 421 Dörfern 75,258 Einw. hat. — 2) Marktflecken und Hauptort dieses Kreises, wo das Kreisamt seinen Sitz hat, an der Wiener-Triester Haupt-Commerzialstraße, mit einer Poststation. Ist seit der letzten Feuersbrunnst wieder schöner erbaut. In seiner Nähe sind die nach ihm benannten merkwürdigen Grotten.

Adelsbrief, wie die Urkunden gewöhnlich genannt werden, wodurch ein zur Adelsverleihung berechtigter Souverain einen seiner Diener oder Unterthanen, aus Wohlwollen oder zur Belohnung erworbener Verdienste, Adelsrechte, Titel und Wappen ertheilt. Ehemals durften in Deutschland mehrere deutsche Fürsten, vorzüglich die Churfürsten von Pfalz-

Baiern und Sachsen, während des Reichsvicariats, die Adelswürden in solchen mit mäßigen Beschränkungen ertheilen. Auch Oesterreich durfte es, in Bezug auf seine Landeseinsassen. Und mehrere mit der Comitiva majora versehene Reichsstände hatten für geringere Adelsgrade gleiche Befugnisse; wie z. B. die Fürsten von Schwarzburg und Schwarzenberg u. m. a. Selbst die vom Kaiser ernannten Pfalzgrafen konnten verschiedene akademische und andere Vorzugswürden und die mit solchen verbundenen Insignien ertheilen. Jetzt ist in Europa nur der einzige Vasall des Königs von Ungarn, der Fürst Primas dieses Reiches, in seinen Distrikten Bajka und Verebely, befugt, Edelleute zu creiren und ihnen adelige Wappen zu verleihen.

Adelsheim, ist der Prädikatsname des uralten schwäbischen (Badenschen) freiherrl. Geschlechts, der von Stader. Als dessen Anherr, wird Poppo von Dürren betrachtet, welcher 1298 die Stadt Adelsheim, am Rhein, erbaute. Aus diesem Geschlechte war der erst im J. 1808 verstorbene österr. k. Feldzeugmeister Joseph Frhr. Stader von Adelsheim der, im J. 1737 geboren, 55 Jahre in diesem Dienste stand.

Adelskette, hieß im J. 1815 eine Verbindung der erst in neuesten Zeiten mediatisirten, vormals reichsunmittelbaren, Fürsten und Grafen, um zunächst gemeinschaftlich für Wahrnehmung ihrer Rechte und Ansprüche zu wirken, und was sich in dem Augenblicke des Congresses nicht bewirken ließ, durch standhaftes Ausharren und Zusammenhalten sowohl, als durch eine ausschließend für den Adel errichtete, allgemeine deutsche, sittlich- und wissenschaftliche Bildungsanstalt in der Zeitfolge zu erreichen. Diese Verbindung löste sich zwar äußerlich sehr bald wieder auf, scheint aber doch durch einige Jahre im Stillen fortgedauert zu haben, und erst mit der nachgefolgten Ueberzeugung ganz untergegangen zu seyn, daß sich ihre Zwecke in keinem Falle weiter erreichen ließen.

Adelsprobe, heißt der Beweis des besitzenden Adels, entweder durch Producirung des selbst erhaltenen Adelsdiploms, oder der richtigen Abstammung von dem Adelserwerber, durch Taufzeugnisse; den Stammbaum, welcher von den Stammverwandten oder andern Adeligen der Provinz, die zugleich mit der Familie und ihrer Stammreihe genugsam bekannt, um ein Zeugniß darüber geben zu können, daß der, welchem die Adelsprobe obliegt, auch richtig zu solcher gehöre, bestätiget ist, oder manchmal sogar beschworen werden muß. Diese Adelsprobe findet auch nur in der Zeit statt, bis die Verjährung eingetreten und der stets unwidersprochene Adel einer Person seine Beglaubigung dadurch erhalten hat.

Adelsrechte, werden die Befugnisse genannt, welche dem Adel, nach der Verfassung jedes Landes, insbesondere zugestanden sind, und worunter man am gewöhnlichsten den öffentlichen Gebrauch des angemessenen Adelstitels und Wappens, die Hoffähigkeit oder den Zutritt zu den Hoffesten, den Anspruch auf die Hof- (und, jetzt seltener, auch auf gewisse Staats-) Aemter; auf dem Adel vorbehaltene geistliche und andere Stiftungsplätze; dann die Fähigkeit, Rittergüter zu erwerben, oder solche doch mit größeren Vortheilen zu besitzen, im Allgemeinen begreift.

Adelstan, (Athelstan) der merkwürdigste König der Angelsachsen in England, welcher von 925 bis 941 zum Wohle seines

Volks, das sich unter ihm bedeutend erhob, zum Besten der Wissenschaften, die er selbst kannte und pflegte, und zum Schrecken seiner Feinde, die er von seinem Lande entfernt hielt, regierte.

Adelung, der Name mehrerer durch Wissenschaften ausgezeichneten Personen, unter welchen der berühmteste Joh. Chrph. Adelung, durch seine glücklichen Bemühungen um die deutsche Sprache, war. Adelung, zu Spantekow in Pommern 1734 geboren, brachte den größten Theil seines Lebens in Sachsen zu, wo er auch sein großes Werk, das seinen Namen verewiget, nämlich sein grammatisch-kritisches Wörterbuch der deutschen Sprache, zwischen den J. 1774 bis 1786 unternahm und zu Ende brachte. 1787 kam er als Bibliothekar der churfürstl. Hofbibliothek, und mit dem Titel eines Hofraths, nach Dresden und starb daselbst im Sept. 1806. — Auch sein Neffe, Friedr. v. Adelung, geb. zu Stettin 1777, russisch-kaiserl. Staatsrath, hat sich als Linguist und Geschichtsforscher höchst rühmlich ausgezeichnet. Er wurde in den russischen Adelsstand erhoben und ist daher zugleich der Stifter eines Adelsgeschlechts daselbst.

Adel-Wild, Edel-Wild, nennen einige das Rothwild.

Ademar hießen zwei berühmt gewordene Mönche des Mittelalters, nämlich, der ältere 988 zu Chabanois in Frankreich geb.; als Historiker, vorzüglich durch seine bis 1029 (s. Todesj.) fortgesetzte Chronik von Frankreich, und der 2te, welcher 1095 Erzbischof von Puy war, durch seinen Eifer, womit er den Kreuzzug in das gelobte Land, durch Worte und That, wirksam beförderte. Er starb auch selbst auf solchem zu Antiochien, 1099.

Ademtio, (jur.) Hinwegnehmung, Beraubung, oder Entziehung einer Sache; z. B. Ademtio civitatis, Verweisung aus der Stadt; — A. legatorum, Einziehung der Vermächtnisse; — A. libertatis, Beraubung der Freiheit.

Ademûz, eine spanische Stadt in der Provinz Valencia, mit 3200 Einw.

Aden oder Adem, eine reiche und beträchtliche Handelsstadt im glücklichen Arabien, am Ocean, wo sie einen Hafen hat, der seit langer Zeit von ostindischen, dann englischen, französischen und holländischen Kaufleuten stark besucht wird. Sie ist fast von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben, auf deren Gipfeln mehrere Festungen angebaut sind. Eine schöne Wasserleitung, ¼ Stunde von der Stadt entfernt, giebt ihr sehr gutes Wasser. Sie ist im Besitze eines arabischen Häuptlings.

Adenalgia, der Drüsenschmerz, eine schmerzhafte Drüse; — Adenographie, Beschreibung der Drüsen; — Adenologie, die Lehre von denselben; — und ähnliche Bedeutungen haben auch die ferneren ähnlichen Wortzusammensetzungen, als: Adenamphraxis, die Drüsenverstopfung; — Adenitis, die Entzündung (auch wohl Anschwellung) einer Drüse; — Adenophthalmia, Drüsenentzündung an den Augen; Adenophyma, eine Drüsengeschwulst; — Adenotomie, die Section der Anatomie der Drüsen; — endlich wird Adenochirapsologia der zusammenhängende Vortrag von dem (angeblichen) Vermögen (der Könige von England) genannt, die Kröpfe durch eine Berührung mit der Hand zu heilen.

Adenanthera, für: Drüsenblume und Drüsenbaum, eine Pflanze der 10ten Linneischen Classe (auch zu den Hülsenfrüchten gehö-

rig) deren Staubbeutel an der äusseren Spitze mit runden Drüsen versehen ist.

Adenau, oder Aldenburg, auch Adenburg, deutsches Städtchen in der jetzigen preussischen Provinz Düsseldorf. Es besteht aus 244 Wohngebäuden mit 1278 Einwohnern und ist der Hauptort eines Kreises.

Adendser Absceß, ein Eitergeschwür in drüsigten Theilen.

Adensdorf, deutsches Dörfchen am Flusse der Aisch, im baierschen Obermainkreise.

Ad Enum, später Pons Oeni genannt, (alte Geogr.) ein Ort am Innflusse in Rhätien, mit einer Brücke über den Innfluß, wo jetzt Langenpfunzen steht.

Adeona (Mythol.), eine Göttin, welcher die von Reisen glücklich rückkehrenden Römer ihre Dankbarkeit bezeigten.

Adeonen, heißen die Zellenkorallen.

Adephagie, für: Heißhunger.

Adeps, das Schmeer oder Fett.

Adeptus (jur.), erlangt, erworben.

Adept, 1) Eingeweihter (in Wissenschaften); 2) Goldmacher, Goldkoch; 3) endlich ein selbst gewählter Name des Paracelsus u. s. Schüler, die ihre Wissenschaft einer besondern göttl. Eingebung zuschrieben.

Aderbijan, große persische Provinz. Nördlich begrenzt durch das eigentliche Armenien; südl. durch Yrac Agemi; östl. durch Guilan; westl. durch Curdistan. Tauris ist ihre Hauptstadt.

Aderborn, Pommersches Städtchen an der Oder.

Adern, heißen die Blutgefäße in menschlichen und andern Thierkörpern, durch welche der Umlauf des Blutes geschieht und die sich in Arterien und Venen unterscheiden. Ihr Mittelpunkt ist das Herz, welchem durch die Venen das Blut zugeführt, von solchem aber durch die Arterien in alle Theile des Körpers gebracht wird, und von einer ziemlich fühlbaren Bewegung begleitet ist. — Die übrigen sich hierauf beziehenden, zusammengesetzten Benennungen erhalten hierdurch ihre Deutlichkeit; als: 2) Aderbruch, wie das Zerplatzen einer Ader, durch äussere oder innere Gewalt, genannt wird; 3) Adergeschwulst (Varix und Anevrisma); 4) Aderklappe (Valvel); welche die Venen häufig enthalten und zur Verhinderung des Zurückfließens des Blutes in solchen dienen; 5) Aderkropf (Varix und Blutspat); 6) Aderlaß wird die künstliche Aderöffnung mit hierzu geeigneten Aderlaßinstrumenten (Phlebotem) genannt, um eine gewisse Quantität Blut aus dem Körper zu lassen, wovon die gewöhnlichsten der Schnepper und die Lanzette sind, welche die ehemals gebräuchlich gewesene Fliete und das Laßeisen ersetzten, und das letztere jetzt nur der Thierwundarztk. übrig ließen; 7) durch die Aderpresse (Tourniquet) wird der schädliche Blutverlust bei Verwundungen u. s. w. gehemmt.

Adern, heißt man ebenfalls die bunten Farbenstreifen, welche man theils auf Papier, Leder, lackirtem Bleche, Holz u. s. w. künstlich aufträgt, theils aber auch die Natur auf Marmor und einigen andern Steinarten, und in einigen Hölzern hervorbringt. 2) Bei den Nadlern werden die kleinen, feinen Drathreifen; 3) bei den Sattlern die Sattelverzierungen mit plattgeschlagenen Pferdefußsehnen: 4) bei den Klempnern die ins Blech geschlagenen Verzierungen und 5) bei den Bürstenbindern die Umwickelung des Stieles mit Bindfaden, so genannt.

Aderno, sicilianische Stadt im

Thale von Demon, am Fusse des Aetna.

Adersbach, adeliges Gut und zwei Dörfer (Ober- und Unter-A.) im Königgrätzer Kreis in Böhmen, mit einem Schlosse und einer Grenzzoll-Station. In der Nähe ist das höchstmerkwürdige Steingebilde, aus einer vielfachen Reihe von Sandsteinsäulen bestehend, welche fast eine halbe Quad. Meile Raum einnehmen, und hier einzig in dieser Gestaltung anzutreffen sind.

Ades, auch Hades, bei den Griechen eben das, was bei den Römern Pluto war, des Kronos (Uranus) und der Rhea dritter Sohn, Bruder des Jupiters rc. s. Pluto.

Adesse, für: zum Daseyn oder Fortkommen.

Adespota, sowohl herrenlos gewordene Güter, als auch solche, welche noch keinen Eigenthümer gehabt haben, oder von welchem er unbekannt ist; z. B. ein gefundener Schatz.

Adessein, für: vorsätzlich oder absichtlich.

Adesso, sogleich, augenblicklich.

Adet, ein berühmter französ. Chemiker und Mitherausgeber der Annales de Chemie seit 1789.

A deux mains, auf beide Hände, zum Doppelgebrauche.

Ad excipiendum, um Einwendungen zu machen.

Ad exemplum, zur Nachfolge, zum Beispiel.

Ad extrema, oder extremum, aufs Aeußerste.

Ad Fines (alte Geogr.), zwei römische Grenzorte, der eine in Rhätien (jetzt Constanz) und der andere in Panonien, am Ausflusse der Glina in die Culpa.

Ad Flexum (a. Geogr.), eine feste Stadt in Panonien, wo jetzt ungar. Altenburg, im Wieselburger Comitate, steht.

Ad futuram, oder perpetuam, (rei) memoriam, zum bleibenden Gedächtnisse oder Andenken.

Adgeniculare, für: Fußfall, eine Ehren- und Demuthsbezeigung der kathol. und griechisch. Christen vor dem Pabste, Bischöfen, oder auch vor den Priestern, bei besonderen gottesdienstlichen Verrichtungen.

Adhab-al-Kabr, heißt bei den Muhamedanern die Pein des Grabes, oder der leidende Zustand der Verstorbenen Sünder, bis zu ihrer Erlösung, am Tage ihrer Auferstehung.

Adhäriren, 1) anhängen, ankleben, 2) bestimmen, nachfolgen. Adhärent Anhänger. — Adhäsion, das Anhängen. — Adhäsions-Klage, wenn ein Ehegatte sich der fernern Verheirathung des von ihm geschiedenen Gatten widersetzt und wieder auf Verbindung mit ihm bringt; — ferner 2) eine Art von Leuterung oder Appellation, die mit dieser gleiche Kraft hat. Adhäsions-Prozeß, ein vermischter Civil- und Criminal-Prozeß, in welcher vom Ankläger oder einem Dritten zugleich auf Privatgenugthuung angetragen wird; — 3) (in der Physik) das Anhängen zweier verschiedener Körper an einander, wenn es bei ihrem Zusammentreffen so fest geschieht, daß sie nur durch äußere Gewalt wieder getrennt werden können.

Adhatoda, heißt der malabarische Nußbaum auf der Insel Ceylon; ein kleiner, dem Lorbeer ähnlicher, Baum mit schönen Blüthen.

Adhavara, der Name eines Frühlingsopfers der Indier.

Adhemar, ein altes franz. Adelsgeschlecht, aus welchem schon im 13. Jahrh. der berühmte Troubadour Wilhelm Adhemar, später aber bis auf unsere Zeiten mehrere angesehene Militairs abstammten.

Ad Herculanum, (alte Geogr.), römischer Grenzort in Panonien, an der letzten großen östl. Biegung der Donau.

Adhibiren, gebrauchen, anwenden, zulassen.

Ad hominem, auf menschliche Weise, nach menschlicher Denkart oder Beschaffenheit.

Ad honorem, zu Ehren, ehrenhalber.

Ad honores, dem Titel nach.

Adhortation, Ermahnung. — Adhortatoria (nämlich epistola) Ermahnungsschreiben.

Ad hunc locum, s. bis zu dieser Stelle.

Adi, a die, ady, wird zuweilen statt a Dato, oder vom Tage, gesetzt.

Adja oder Agga, Städtchen in Guinea, an der Küste von Fantin. Die Holländer bauten daselbst 1624 eine Festung; die Engländer eroberten sie 1664. Die Stadt ist einen Kanonenschuß weit von Anemaba.

Adjabaerae, nannten die Römer eine äthiopische Völkerschaft.

Adiabas (alte Geogr.), ein Fluß in Assyrien, der einer Hauptprovinz dieses Reichs den Namen Adiabene gab, in welcher das bekannte Arbela die Hauptstadt war; später wurde es ein Titel des Kaisers Severus, der die Adiabener seiner Herrschaft unterwarf.

Adjacent, für anliegend, angrenzend.

Adiante (Mythol.), war eine der Danaiden, die Braut des Daiphron.

Adianthum, s. Frauenhaar, eine Pflanze.

Adiaphonon, ein unverstimmbares Fortepiano.

Adiaphora (Phil.), sittlichgleichgültige, erlaubte Dinge, sittliche Mitteldinge.

Adiaphorist, Adiaphorus, Gleichgültiger, dem eine Sache gleichgültig ist; — 2) eben so hießen bald nach der Reformation solche Lutheraner, welche es für gleichgültig hielten, einige Ceremonien der Katholiken beizubehalten und verschiedene ihrer Lehrsätze, welche keine absoluten Glaubensartikel sind, anzunehmen oder nicht. —

Adiapnevstie, verhinderte Ausdünstung.

Adiarrhoe, eine gänzliche Verstopfung des natürlichen Abganges.

Adiastasie, die innigste unmittelbare Gegenwart Gottes bei den Geschöpfen, sowohl seinem Wesen als seiner Wirkung nach.

Adiazzo oder Ajazzo, Stadt in Natolien, mit einem guten Hafen am Meerbusen des nämlichen Namens im mittelländischen Meere.

Adicos (Mythol.), ein Beiname der Venus, welcher so viel als Ungerechte bedeutet.

Adibi (die Dunkellose), nach der indischen Mythologie die Gemahlin des Kasyapa, welche auch die Mutter der Götter genannt wird, und 2 Söhne gebar, die Adytas oder Adidinanana, nach welchen die Indier ihre Monate benannt haben. Als Allegorie bedeutet Adibi den ursprünglichen Tag, und Kasyapia den unendlichen Raum.

Adibier, ist auch der mythologische Name eines alten indischen Königs, aus dem Geschlechte der Sonnenkinder.

Adjection, Vermehrung des gebotenen Geldes; 2) versteht man unter Adjectus solutioni, denjenigen, welchem man, nach dem Inhalte der Obligation, eben so gut als dem Gläubiger Zahlung leisten kann, und wo es der Gläubiger des Schuldners Willkühr überlassen hat, an wen von beiden er Zahlung leisten wolle.

Adjiciren, heißt auch in einem Vertrage besondere Nebenbedingungen einrücken.

A die, oder: vom Tage.

Adienus, (alte Geogr.) ein Fluß in Colchis.

A dieu, 1) Gott befohlen, Lebwohl, 2) Abschied.

Adige, für: Entschluß.

Adjectiv, (Gram.) Eigenschafts = oder Beiwort; Beilegungs= oder Einverleibungswort; 2) Adjective, beiwörtlich, beiwortweise.

Adigiren, nöthigen, zwingen.

Adil, für: Goldwolf.

Adilchisko, der Gerechtigkeitsstuhl, von welchem der Sultan der Türken über Leben und Tod seiner Krieger entscheidet.

Adimain, wird das senegalische Schaaf genannt.

Adimantus, eigener Name, 1) eines alten Schriftstellers aus Lampsacus; 2) der eines Manichäers zu Ende des 3. Jahrh. der die Unvereinbarlichkeit des alten und neuen Testaments lehrte.

Adimari, ein altes italienisches Geschlecht in Florenz.

Adimpliren, erfüllen, vollführen

Ad infinitum, ins Unendliche.

Ad instantiam, auf Ansuchen, Begehren.

Ad interim, einstweilen, vor der Hand.

Adjoint, Amts= oder Dienstgehülfe.

Adjourniren, für: beiseitesetzen, vertagen, aussetzen, verschieben.

Adiowänensaame, wird der Saame des egyptischen Anies (Ammi copticum) genannt.

Adipos, f.: Fett und Adiposier, für: Fettwachs. Hiernach sind andere ähnliche Ausdrücke leicht erklärbar; als Adiposa membrana oder Adiposus paniculus, f. Fetthaut; Adiposi ductus, Fettgänge; Adiposae pinnae, die Fettflossen der Fische 2c.

Adipsie, (Arzn.) Durstmangel (bei hitzig. Fiebern.) —

Adipsia, Durstlöschendes Mittel.

Adisathri, und Adisathrum (alte Geogr.); die Namen 1) eines indischen Volksstammes, der einst das heutige Bundelkund bewohnte; 2) eines indischen Bergrückens in der vordern Halbinsel (eines Theils des heut. Gatesgeb.)

Adith, wird im alten Testamente die in eine Salzsäule verwandelte Gattin des Loth genannt.

Adithipugia, oder Adithpudisjia, ein indisches Opfer, wodurch sich zwei Gastfreunde zu gegenseiter Treue und Freundschaft verbinden.

Aditialis, oder Adicialis (Archäol.) ein Antrittsschmaus.

Aditio haereditatis, oder Adire haereditatem, (jur.) die Erbschaft antreten.

Adire in jus, vor den Richter kommen.

A Dito, von demselben Tage.

Aditus, Zutritt oder Zugang.

Adiwarage=Perunal oder Warangen, nach der indischen Myth. ein Name des Wischnu in seiner Verkörperung als Eber, in welcher Gestalt er nach Besiegung des Riesen Eruniaksen, die Erde für das neue Menschengeschlecht bewohnbar machte.

Adj. Abkürzung f. Adjectivum (Beiwort.)

Adjacent, f. anliegend oder angrenzend.

Abjayse, ein arabischer Beduinenstamm, der sich jetzt im mittelafrikanischen Reiche Burnu aufhält.

Adiyghur, (Abschyghur), eine Festung im Marattengebiete Bundelkund, zur Vertheidigung des

Gebirgspasses von Calindscher und Pämouh. Im J. 1809 wurde sie von den Engländern besetzt.

Adjudea, Audia od. Oude, Hauptstadt der Provinz dieses letzten Namens, in Indien, deren Umfang ausgedehnt, aber wenig bevölkert ist. Die Gogra durchströmt sie.

Adjudiciren, (jur.) zuerkennen, zusprechen. — Adjudication, gerichtl. Zuerkennung. — Adjudicativ, zuerkennend, zusprechend.

Ad judicem, ad quem, auf den Oberrichter, Ad judicem a quo, auf den Unterrichter (sich berufen.)

Adjunct, Adjunctus, Amtsgehülfe, Amtshelfer, (auch bestimmter Nachfolger). — Adjunctur, das Amt eines solchen. Adjunctum, 1) Beilage, 2) zufällige Eigenschaft einer Sache. — Adjungiren, zuordnen, beigesellen, zum Gehülfen verordnen.

Adjuriren, beschwören, dringend bitten. — Adjuration, Beschwörung.

Adjurgiren, hadern, zanken. — Adjurgium, Hader, Zank, Zwist.

Adjustiren, ajustiren, 1) ins Reine, in Ordnung bringen, berichtigen; 2) abgleichen, gleichmachen, ausgleichen. Sich adj. sich ordentlich machen, seinen Anzug in Ordnung bringen. — Adjustirwaage, (Münz.) Abgleichungswaage zur Prüfung der Münzen. Dazu dient auch das Adjustirwerk, Adjustirbank, welches in einigen Münzen eine Maschine ist, welche gebraucht wird, die durch das Walzenwerk gezogenen Zaine gehörig zu richten, und ihnen die erforderliche Stärke zu geben.

Adjutant, (im Franz. Aide de Camp genannt) Hülfsoffizier, zur Ausrichtung und Ausführung der Befehle und Anordnungen eines Militairbefehlshabers, der sowohl Bataillons- oder Regimentschef seyn, oder auch noch einen höhern Rang haben kann.

Adjuten, Zulagen, Zuschüsse. — Adjuto, Adjutorium, Hülfe, Unterstützung, Beistand. — Adjuvant, Gehülfe, bes. Musikgehülfe. — Adjuvation, Hülfe, Unterstützung. — Adjuviren, beistehen, aushelfen, unterstützen.

Ad Latus, s. zur Seite; — Jemand, der einem Amtsvorsteher zur Aushülfe beigegeben ist.

Adlecti, s. Hinzugewählte; bei den Römern die Ritter, welche zur Ergänzung der nicht vollen Zahl der Senatsmitglieder hinzugewählt wurden. Auch war es 2) eine allgemeine Benennung derer, welche man durch Wahl in ein Collegium aufnahm; 3) heißt Adlector, auch ein Anlocker, und unter den Römern war es ein bestimmtes Amt, dem die Einbringung der Staatseinkünfte, vorzügl. unter den Kaisern, zugewiesen war.

Ad lenimentum, (Mediz.) besänftigende Heilmittel; so wie Adlevamentum, sowohl in diesem als im phil. Sinne, ein Erleichterungsmittel.

Adler, (Aar, Aquila, Falco) eine Familie der Falken, (Raubvögel) die sich durch Größe, befiederten Kopf, platte Stirn, kurzen, starken, gebogenen Schnabel und kräftige Fänge auszeichnet. Sie fliegen sehr hoch, sehen scharf, fressen nur frisches Fleisch und leben in Monogamie. Man unterscheidet mehrere Arten. — 2) In der Astronomie bedeutet es ein Sternbild am nördlichen Himmel, als Symbol des, in der Mythol. erzählten, Raubes des Ganymeds; also 3) den Begleiter des Jupiters, als Symb. der Majestät (als Kö-

nig der Vögel), der Kraft und des Sieges. — Nach diesem wählten sein Bildniß, für ihre Wappen, mehrere ältere und neuere Herrscher; als die von Egypten und von Deutschland, Oesterreich, Rußland, Preußen ꝛc. Mehrere Staaten, wie Preußen, Polen (jetzt Rußland), Würtenberg ꝛc. haben Adlerorden eingeführt, unter welchen man den preußischen Adlerorden, welcher 1701 bei der Krönungsfeier Friedrichs des I. Königs v. Prß. gestiftet worden, besonders hoch schätzt. — Als Münze kennt man den nordamerikanischen goldenen Eagle zu 10 Dollars oder 13 Thaler 8 Gr. — Die Alchymisten verstehen unter weißem A. das salzsaure Quecksilber, — unter gezähmtem das Calomel. — Endlich ist und war Adler auch der Name verschiedener Personen.

Adlerbielke, der Name eines schwedischen Adelsgeschlechts, dessen Erwerber Josua von A. war, der von 1685 bis 1770 lebte.

Adlerfeld, ein freiherrl. Geschlecht in Schweden, aus welchem Gustav v. A. abstammte, der bis zur Schlacht bei Pultawa, in welcher er umkam, ein Begleiter Karls des XII. war und sein Tagebuch führte, das 1739 zu Amsterdamm gedruckt erschien.

Adlerfluß, in Böhmen, ein Nebenfluß der Elbe.

Adlerholz, von einem indischen Baume, ein purpurfarbenes, geflammtes, wohlriechendes, zur Fourniture nicht selten benütztes und hochgeschätztes Holz.

Adlerinsel, ist bei Neuholland.

Adlersee, wird öfters der Aral in Asien genannt.

Adlervitriol, ist ein Name des Goslarischen Eisenvitriols.

Adlerzange, zum Aufziehen großer Massen.

Ad libitum (Mus.), nach Belieben, ohne sich an das Tempo oder den Takt zu binden.

Ad liquidandum et praecludendum, wird in den Rechten der Termin, die Tagesfahrt, oder Tagsatzung, zum Forderungsbeweise gegen einen Schuldner, oder in einer Concurssache, genannt, worauf die übrigen Gläubiger, welche ihre Forderungen dabei nicht anbringen, von der Antheilnahme an der Concursmasse ausgeschlossen werden.

Ad Lunam (alte Geogr.), Ort in Rhätien, am Ausflusse der Iller in die Donau.

Adluvies, für: Anspülung durch das Wasser.

Adlzreiter, ein Adelsgeschlecht in Baiern, welches seinen Ursprung und seine Erhebung dem geheimen Canzler Churfürsts Maximilian I., Namens Johann Adlzreiter, 1569 zu Rosenheim geb., verdankt; er starb mit Hinterlassung einiger histor. merkw. Schriften, 1662.

Ad mandatum, auf Befehl. — Ad mandatum Serinissimi, auf Befehl des Landesfürsten, auf höchsten Befehl. — Ad mandatum speciale, auf Specialbefehl, auf ganz besondern, ausdrücklichen Befehl.

Ad manus, 1) bei der Hand: 2) zu Händen.

Ad marginem, an den Rand (bemerken.).

Admapu, wird das Gesetzbuch der Araukanen, oder vielmehr ihre, zur Gesetzkraft gediehenen Gewohnheiten genannt.

Ad meliorem (fortunam) Redegebrauch, statt: zu besseren Umständen gelangen.

Ad mensuram, f. nach Maas.

Admet (Mythl.), des Pheres Sohn und Nachfolger in Phera, des Pelias Tochtermann (der schönen u. zärtlichen Alceste Gemahl) und Ap-

pollo's Liebling. Ihm führte auch Herkules seine treue Gemahlin wieder aus der Unterwelt zu, nachdem sie, um den Ausspruch des Orakels zu erfüllen, für A. freiwillig den Tod, zu seiner Rettung, gewählt.

Admete ist der mythol. Name zwei and. Pers. als 1) des Oceanus und der Thetis Tochter und 2) der berühmten Samitischen Priesterin der Juno, des Eurystheus Tochter von Argos. — Admeto hieß auch 3) des Pontus und der Thalassa Tochter.

Adminicula (jur.), triftige Anzeigen. — Adminiculum, Hülfsmittel. — Adminiculiren, zu Hülfe kommen, bestärken, — Adminiculator heißt in der römischen Kirche der Wittwen-Waisen- und Pilgrims-Besorger.

Administration, Verwaltung. — Administrator, Verwalter, Verweser, gewöhnlich höheren Ranges. — Administriren, verwalten, besorgen, bedienen.

Admirable, bewunderungswürdig. — Admiration, Bewunderung. — Admirateur, Bewunderer, Anbeter. — Admiriren, bewundern.

Admiral, 1) Befehlshaber einer Flotte, Flottenführer; 2) eine Art Meerschnecken; 3) eine Art Schmetterlinge. — Admiralität, 1) Gewalt des Admirals; 2) Seerath, Seekriegsrath. —

Admiralschaft (kaufm.), Bund, den mehrere Kauffahrteischiffe, zum Widerstand gegen einen zu befürchtenden Feind, schließen. — Admirante, (in Spanien) der Oberbefehlshaber über die Land- und Seemacht.

Admiralitäts-Bay, ein Theil der Behringsbay, mit der Ad. Insel an der amerikanischen Nordwestküste.

Admiralitäts-Inseln, wird eine, zu Australien gerechnete und im Norden von Guinea gelegene, Inselgruppe, 30 an der Zahl, genannt, deren, Negern ähnliche, Einwohner Wilde sind. Kokosnüsse, Schildkröten, Fische sind die Hauptprodukte des Bodens und des angrenzenden Meeres. — 2) Eben so, oder auch Amiranten, werden 12 unbewohnte niedere Inseln im indischen Meere, unfern der Ostküste Afrika's, genannt, über welche Portugall die Herrschaft in Anspruch nimmt.

Admissible, Admissibel, zulässig, gültig, annehmlich. —

Admission, Zulassung, Zutritt. — Admittiren, zulassen, Zutritt verstatten, einwilligen. —

Admittatur, er, oder es werde zugelassen.

Admodiiren, verpachten. — Admodiation, Verpachtung. — Admodiateur, Pächter.

Ad modum, nach Art, oder Weise.

Admoniren, erinnern, verweisen. — Admonition, Erinnerung, Weisung, Verweis.

Admont ist ein ansehnlicher aus 118 Häusern bestehender von 936 Menschen bewohnter Municipalmarkt im Judenburger Kreise in Steiermark, am Ennsflusse, zwischen hohen Gebirgen, die reich an merkwürdigen Fossilien sind. Die Ortsherrschaft ist das reiche Benedictinerstift gleiches Namens, welches 1074 Erzbischoff Geberhard von Salzburg hier begründet hat. Dieses Stift unterhält hier eine philosophische Lehranstalt, ein Gymnasium und eine deutsche Hauptschule. Dem Stifte gehört auch das Schloß und die Herrschaft

Admontbühel, im nämlichen Kreise, mit bedeutenden Eisenhammerwerken.

Admortication, die Uebergabe liegender Güter an die Kirche oder unter geistliche Herrschaft, von der sie nicht wieder veräußert werden dürfen.

Admoviren, herbeiführen, beibringen, beifügen.

Adnata (tunica oculi), für: die Bindehaut des Auges.

Ad nauseam usque, für: bis zum Eckel.

Ad normam, für: nach Vorschrift.

Ad notam, nehmen, sich etwas merken.

Adnotiren, **Annotiren**, anmerken, aufzeichnen. — **Adnotation**, oder **Annotation**, Anmerkung, Aufzeichnung.

Adnubiliren, verdunkeln, verfinstern.

Ad nutum, auf den Wink.

Ad oculum, (ad oculos) demonstriren (Log.) deutlich vor Augen legen, augenscheinlich beweisen.

Adolescenz, Jünglingsalter zwischen 14 bis 21 Jahren. (War als Titel gegen einen Mann bei den Römern eben so verächtlich, als es der: junger Bursche, Naseweis, bei uns ist).

Adoha (Adohamentum), wovon das Wort Douahne abgeleitet werden will, und wodurch überhaupt eine Geldgabe, oder Auflage auf etwas angedeutet ward, und sich öfters auf die Hülfssteuern bezog.

Adolf, hießen 1) mehrere, auch historisch-merkwürdige Personen; dahin gehört vorzüglich Adolf von Nassau, König der Deutschen; geboren in der Mitte des 13. Jahrh. nach Rudolfs Tode zum deutschen Könige gewählt den 10. May 1292, und zu Aachen gekrönt am 24. Juny desselb. Jahres. Ausgezeichnet durch Klugheit, Großmuth und selbst durch körperliche Schönheit, am meisten aber geschätzt wegen seiner Tapferkeit, behauptete er sich gegen den mächtigeren Albrecht von Oesterreich 6 Jahre, bis er endlich in einem Reitergefechte, bei Worms, den 2. July 1298, fiel. — 2) Eine schwedische Münze, die **Adolfsd'ors**, 3 Thaler. 12 Gr. am Werth.

Adom, eine Negerrepublik in Westafrika, an der Goldküste.

Adon oder **Adony**, ein wohlgebauter ungarischer Markt an der Donau, unterhalb Ofen; eine Besitzung der gräfl. Zychyschen Familie; es ist ein Postwechsel daselbst.

Adonäa, ein Beiname der Venus, (die mit Adonis vermählte.)

Adonai, der Name Gottes bei den Juden.

Adon-Hiram, der Name des Baumeisters des Salamonischen Tempels, der auch in der neuern Freimaurerei eine symbolische Bedeutung hat.

Adoni, der Name einer Stadt in Indien (im Reiche von Golconda), von welcher ein kleines Fürstenthum seinen Namen hat.

Adonini, ein gräfl. Geschlecht in Sicilien, dessen Begründer der berühmte **Andreas** A. geb. zu Messina 1639 war, zu wichtigen diplomatischen Functionen gebraucht wurde und die Akademie Della Fucina stiftete.

Adonis (Mythl.), ein schöner Jüngling und Sohn der Smyrna, die ihn erst nach ihrer Verwandlung in einen Myrthenbaum geboren hatte. Er wurde nachher ein Liebling der Venus, aber eben darum ließ ihn Mars auf der Jagd durch einen Eber tödten, worauf Venus aus seinem Blute die schönsten Anemonen hervorsprossen ließ. — 2) Auch jetzt hat eine Blume, aus der natürlichen Familie der Rannunkeln, diesen Namen (Adonisröschen); — 3) auch eine Versart aus einem Dactylus und Spondäus oder Trochäus zusammengesetzt, hat eben diese Benennung, — ferner 4) der Ibrahim-Baschafluß, im alten Gebiete Phöniciens, wurde einst so genannt; — 5) im tropischen Sinne

wird unter Adonisiren, sich herausputzen verstanden.

Adonnah, die zweite der 7 Welten, welche Adam nach dem jüdischen Talmud durchwandern mußte, bis er auf Tebhol (die Erde), als die 7te, kam.

Adontagra, ein von dem Engländer Reece zum bequemeren Zahnausziehen neu erfundenes Instrument.

Adoptiren, 1) an Kindes Statt annehmen, ankinden; 2) annehmen, sich eigen machen. — Adoption, Annahme an Kindes Statt, Ankindung. — Adoptirtes Kind, Adoptivus, angenommenes Kind, Wahlkind, Ankind. — Adoptionsloge, Maurerloge, die von der Mutterloge als ächt anerkannt wird.

Adoptianer, (Kirch. Gesch.) Ketzer, welche glaubten, daß Christus als Mensch von Gott nur adoptirt worden sey.

Ador, hießen die kleinen Ringgebinde des Messingdrathes im Handel.

Adoran, wird das heilige Feuer in den Tempeln der Parsen genannt, das daselbst in einem metallenen Gefäße (Atesch-Dan) unterhalten und aufbewahrt wird.

Adorable, 1) anbetungswürdig; 2) höchst schön, ganz vortrefflich. — Adoration, Anbetung, tiefe Verehrung. — Adoriren, anbeten. — Adorateur, Anbeter, Verehrer

Adorationis (sc. sacramenti) sanctimoniales, ein seit 1654, vorzügl. in Frankreich bestehender Nonnenorden.

Adore, ein schiffbarer Fluß im franz. Departement Puy de Dome.

Adorea, wurde bei den Römern sowohl ein Getraide-Vorrath, als auch die Getraidegabe genannt, welche verdienten Soldaten als ein Ehrengeschenk gegeben wurde. Darum versteht man zuweilen hierunter den Kriegsruhm.

Adoreus, ein Theil des Gebirges Didymus in Galatien.

Adorf, ein kleines Städtchen im Sächs. Voigtlande, mit beiläufig 1800 Einwohnern.

Adorkon (Statar), eine alte jüdische Münze.

Adorni, der Name einer uralten genuesischen adel. Familie, aus welcher viele ausgezeichnete Personen ihren Ursprung erhielten, unter welchen 1383 Gabriel und Antonius A. die herzogl. Würde erhielten.

Adorniren, ausschmücken, zieren.

Adorsi, oder Aorsi, wurde von den Römern ein scythisches oder sarmatisches Volk in Asien genannt, das in der Gegend des caspischen Meeres seine Wohnsitze hatte.

Ados (Gärtn.), abhängig angelegte Gartenbeete, Lehnbeete. — Adossement (mil.), die Böschung, Abdachung (eines Walles).

Adouciren: 1) versüßen, besänftigen, mildern; 2) das Rauhe, Ungleiche benehmen. — Adoucissement: 1) Versüßung, Linderung, Milderung; 2) (Mal.) Vertreibung, Verwischung der Umrisse ꝛc.

Adouir, ein Negerkönigreich auf der afrikan. Küste von Guinea.

Adour (le Grand), schiffbarer Fluß in Frankreich; fällt unweit Bayonne ins Meer.

Adowa, eine aus mehr als 800 Wohngebäuden bestehende Stadt in dem afrikan. Königreiche Abyssinien.

Adoxa, eine zur natürlichen Familie der Saxifragen gehörige Pflanzengattung, darunter eine Art, wegen ihres Bisamgeruchs, vorzügl. bemerkenswerth und daher Bisamhahnenfuß genannt wird.

Ad palatum, nach dem

Maule, wie man es gern hört, (reden).

Adparatus, Zubereitung, Veranstaltung, Zurüstung; auch für das, womit jene geschieht; Hausgeräthe, Werkzeuge, Vorräthe u. s. w. — Unter Adparatus muliebris wird daher auch die Mitgift begriffen.

Ad partem, mit jedem Theile besonders handeln.

Ad patres gehen, zu den Vätern gehen, sterben.

Adpertinenzien, für: Zugehör.

Ad pios causas, oder Ad pios usus, zu frommen Zwecken, zu frommen Gebrauch (z. B. Vermächtnisse).

Ad pondus omnium (Pharm.), die letztbenannte Arznei soll so viel wiegen, als alle vorhergehende zusammen.

Ad posteriora, auf den Hintern.

Adprehensibel, begreiflich. — Adprehension, Begriff, Einsicht.

Ad praecludendum (jur.), zum Ausschluß.

Ad producendum (profitendum) et liquidandum (jur.), zur Angabe und Klarmachung der Forderungen.

Ad propositum, zum Vorhaben, zur Sache.

Adpropriation, Zueignung einer angehörigen oder zugefallenen Sache.

Ad protocollum, für Protocoll.

Adquaestus conjugalis, Errungenschaft während der Ehe. — Adquaestus ecclesiasticus, Erhalt einer Kirchenpfründe.

Adquisiten, erworbene Güter.

Adra (alte Geograph.), zwei Städte im südwestl. Asien, wovon die eine in Arabien, östl. von Bostra, die andere aber nördlich von diesem Orte, auf der Straße von Damascus nach Rabbatamonona lag.

Adrabacampi, nennt Ptolemäus einen kleinen deutschen Volksstamm, der an der Donau seinen Sitz hatte.

Adrachne, wurde der in Creta und Griechenland wild wachsende Erdbeerbaum genannt.

Adraistä (alte Geogr.), ein indischer Volksstamm, dessen Hauptstadt Pimprana sich Alexander dem Großen unterwarf.

Adramiter (nach Ptolomäus Hadramiter), eine Völkerschaft im glücklichen Arabien, deren Hauptstadt Sabatha war.

Adramelech, nannten die als Colonisten nach Samarien geführten Einwohner von Sepharnaim ihre Götzen (die Sonne und den Mond), welchen sie Kinder opferten.

Adramitium (alte Geogr.), hieß eine große Handelsstadt Mysiens an dem adramitenischen Meerbusen, welche des lydischen Königs Crösus Bruder, Adramys, gründete, aber auch noch lange unter den Römern fortblühete.

Adrans (alte Geogr.), ein Gebirgsrücken in Noricum, welcher jetzt die Grenze zwischen Steiermark und Krain bildet. Die gleichnamige Grenzstadt auf demselben, an der Grenze Italiens mit dem Noricum, war an der Stelle des heutigen Dorfes St. Oswald.

Adranum (alte Geogr.), eine Stadt in Sicilien. — Hier wurde der Stammvater der Paliker, Adranus, göttlich verehrt.

Adrapsa (alte Geogr.), eine Stadt in Hyrcanien, oder, nach Strabo, in Bactriana.

Adrast, von Aphrodisias, ein

berühmter peripatetischer Philosoph im 2. Jahrh. nach Chr.

Adrastea, die Göttin der Rache, oder die Nemesis der Griechen.

Adrastus, der Name zweier griechischen Heroen. Der eine war König zu Argos, und Anführer der gegen Theben vereinten griechischen Völkerschaften, welches er auch im zweiten Kriege zerstörte. — 2) der zweite, des phrygischen Königs, Mida, Sohn, tödtete aus Unvorsichtigkeit seinen Bruder und später den Atys, Sohn des lydischen Königs Crösus, der ihn gastfreundlich bei sich aufgenommen. Bei des letztern Grabe gab sich dann A. freiwillig den Tod.

Ad referendum nehmen, (jur.) zum Bericht oder zur Berichterstattung nehmen, höheren Orts bekannt machen, oder vortragen wollen.

Ad rem, zur Sache. Antwort ad rem, zur Frage passende Antwort.

Ad replicandum, (jur.) zur Widerlegung der gegen die Klage gemachten Einwendungen.

Adreptitius, von etwas ergriffen, begeistert seyn; schwärmerisch (enthusiastisch) für etwas eingenommen seyn.

Adresse, (bis adressiren) siehe Addresse.

Ad restituendum, zur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (im jur. Sinne).

Adrett, adroit, geschickt, gewandt, fein, listig.

Ad rhombum, geschickt, zu etwas tauglich.

Adria, der Name alter und neuer Städte und Wohnorte, wie auch verschiedener Personen; 1) (alte Geog.) eine Stadt in der Landschaft der Veneter in Gallia cisalpina, von welcher das adriatische Meer seinen Namen erhalten haben soll; 2) (neue Geogr.) eine Stadt im österr. Italien, Provinz Venedig, Kreis Polesine, am linken Ufer des Po. Es soll dasselbe A. seyn, von welchem das nahe Meer seinen Namen erhielt, und von einem tuscischen Volksstamme, lange vor der Heneter oder Veneter Ankunft, hart an dem Meere erbaut worden seyn, von dem es jetzt eine weite Strecke entfernt ist.

Adrian, der Name einiger römischer Päbste, worunter vorzüglich A. I. von 772 bis 795 als Freund Kaiser Karl des Großen, von welchem die noch vorhandene Grabschrift A's, zu Rom, ein merkwürdiges Denkmal ist; und A. II. von 867 bis 872 ein Zeitgenosse und Gegner des Bischofs Photius zu Constantinopel, die bemerkenswerthesten sind.

Adriane (alte Geogr.), eine Stadt in Cyrenaica; wird auf der Peutingerischen Tafel Hadrianopolis genannt.

Adriani forum (alte Geog.) eine Stadt in Belgica, in der Nähe des Rheins.

Adrianisten, nannten sich sowohl die Anhänger des Zauberers Simon, als auch die des Wiedertäufers und Sectirers Adrian Hamstädt, der sich in Seeland und England herumtrieb.

Adrianopel, Stadt im türkischen Reiche und Hauptort Rumeliens, am Flusse Hebrus; hieß einst als thracische Stadt Uscudama, seit ihrem zweiten Erbauer, Kaiser Adrian, aber, Adrianopel. 1360 eroberte sie Sultan Murad, und sie war fast 100 Jahr die Residenz der osmannischen Sultane. Sie hat noch jetzt 130,000 Einw. worunter vor einigen Jahren fast 30000 Griechen gezählt wurden. Ihre Lage ist an der Straße von Wien nach Constantinopel, 5 Tagereisen von diesem.

Adrianus, Name mehrerer

Personen der älteren und mittleren Zeit, unter welchen besonders einige berühmte Theologen und ein ausgezeichneter Rhetor aus Tyrus in Phönicien, um das Jahr 180 n. Chr. Geb.; dann der Afrikaner A., den der Pabst zu Anfange des 8. Jahrh. zur Ausbreitung des Evangelii nach England schickte, merkwürdig sind. S. auch Hadrian.

Adrianu Therä (a. Geog.), eine von Kais. Hadrian in Mösien erbaute Stadt.

Adriatisches Meer (Golfo di Venezia), ein über 3000 Quadratmeilen großer Meerbusen des mittelländ. Meeres, welches von dem ionischen Meere, zwischen Griechenland und Sicilien, bis an die carnischen und julischen Alpenabhänge reicht, und Italien von Dalmatien und Albanien trennt.

Adrien (Geog.), eine kleine Stadt in der niederländischen Provinz Ostflandern, mit 1700 Einwohnern.

Adripiren, schnell anfassen, ergreifen. — Adreptus seyn heißt auch die Epilepsie oder fallende Sucht haben.

Adris (alte Geog.), ein Fluß in Indien, auch Hydraotes gen.

Adrius, oder Ardius, (alte Geog.) ein Berg in Illyrien, auf und um welchen das Volk der Ardier wohnte.

Adrogation, Arrogation (jur.) Annahme an Kindes Statt, Ankindung einer Person, die nicht mehr unter väterl. Gewalt steht.

Adrona, eine weibliche Gottheit der Römer, die bei dem Antritt einer Reise angerufen wurde.

Adru (alte Geog.), eine Stadt im steinigten Arabien.

Adrumetiner, hieß die Secte der Prädestinatianer.

Adrumetum (alte Geog.), Hauptstadt in Byzantium, am Meere, in Asien, mit einer Colonie der Phönizier, ihrer Erbauer, (Liby-Phönices).

Adschack Divan, ein türkischer Divan, der stehend gehalten wird.

Adschiem, heißt bei den Arabern dasselbe, was man bei den Griechen unter Barbar begriff; auch für: einen Perser.

Adschodin (Geogr.), eine indische Stadt in Multan, wo das von muhamedanischen Wallfahrern besuchte Grab des Scheick Furrid ist.

Adschygar, eine dermalen in englischem Besitz befindliche indische Festung in Bundelkund, mit merkwürdigen Tempelruinen.

Adscisciren, annehmen, zueignen.

Adscitum cognomen, angenommener Name.

Adscriptus glebae (jur.), (dem Boden Anhaftender) Leibeigener. Im gleichen Sinne wurden bei den Römern eine gewisse Gattung Sclaven so genannt.

Adsecla, Assecla, ein beständiger Begleiter — oder von der Secte eines andern. — Im verächtlichen Sinne auch ein Schmarotzer.

Ad secundas nuptias, oder ad s. vota, zur zweiten Ehe.

Adsertio, Vertheidigung.

Ad specialia, zu den besondern Umständen.

Adspersorium, Aspersorium, (r. K.) Sprengwedel zum Weihwasser — Adspersion, aspersion, Besprengung.

Adspiriren, Aspiriren, 1) anblasen, anhauchen; 2) das h aussprechen; 3) athmen; 4) verlangen, sich bewerben. — Adspiration, Aspiration, 1) das Hauchen; 2) das Athmen; 3) Aussprechung des h; 4) das Bestreben, Bewerben. — Adspirant, Aspirant, Bewerber, Bestreber.

Ad statum legendi, oder ad legendum, zum Durchlesen.

Adstipuliren, bestimmen, beipflichten.

Adstringiren, zusammenziehen, stopfen. — Adstringirende Mittel, Adstringentia, Adstringenzien, (Arz. zusammenziehende, stopfende Mittel.

Ad summam, in d. Summe, zur S., kürzlich, mit einem Worte.

Ad summum, zum höchsten, höchstens.

Ad tempus, auf eine Zeit lang, zeitweilig. — ad tempus vitae, auf Lebenszeit, lebenslänglich.

A due (Mus.), zweistimmig.

Aduatici, Abkömmlinge der Cymbern und Teutonen, die sich im belgischen Gallien, unter dem Namen der Tungern, niederließen, und dort Aduatuca (jetzt Tongern) anbauten.

Adukteuma, der Name eines Rüsselkäfers, oder vielmehr seiner, in Guinea und Westindien zur Speise dienenden Larve.

Adule (a. Geogr.), Stadt in Aethiopien und Haupthandelsort der Troglodyten in Afrika; wahrscheinlich das heutige Arkiko. — Adulitanischer Marmor wurde in der Nähe gebrochen. — Auch der höchste Alpenrücken wurde damals Adular genannt, wor unter man in neuerer Zeit nur den östlichen Theil mit dem Vogelsberge begreift, dessen Steinart, eine Art Feldspath, Mondstein, eben so genannt wird.

Aduliren, niedrig schmeicheln, fuchsschwänzen. — Adulation, niedrige Schmeichelei. — Adulateur, Adulator, Schmeichler, Fuchsschwänzer.

Adulta, Adultus (Myth.), Beinamen der Juno und des Jupiters.

Adulteriren, 1) ehebrechen: 2) verfälschen. — Adulterinus, ein durch Ehebruch erzeugtes Kind. — Adulteration, Verfälschung. — Adulterium, 1) Ehebruch; 2) Verfälschung.

Ad ultimum, zuletzt, endlich.

Adultus, Mensch über 25 Jahre.

Adumbiliren, verdunkeln, verfinstern.

Adumbratim, als Schatten, Abriß. — Adumbriren, 1) beschatten; Schatten machen; 2) entwerfen. — Adumbration, 1) Schattirung, Beschattung; 2) Entwurf, Skizze.

Aduna (alte Geog.), ein Fluß in der persischen Provinz Susiana.

Ad unguem, auf den Nagel, fertig, ohne Anstoß.

Ad unum, oder ad unum omnes, alle, keinen ausgenommen.

A dur, (Mus.) harte Tonart, mit fis, cis, gis, statt f, c, g.

Adur (Geog.), Fluß in England, dessen Mündung den Hafen New-Soreham bildet.

Adurens (Arzneimittellehre), ein Brenn- oder kaustisches Mittel; — daher Adustion, s. kauterisiren.

Adurin portus (a. Geog.), eine Hafenstadt in Britannien, jetzt Eberington.

Adustion (Arz.), Entzündung des Bluts oder der Säfte.

Ad usum, zum Gebrauch. — Ad usum transferiren, zu Nutze machen, in Gewohnheit bringen.

Advaja, der sich Aehnliche, Einzige; als Beiname des höchsten Gottes bei den Indiern.

Ad valvas, an die Thüren, — curiae, des Rathhauses — ecclesiae oder templi, der Kirche (für etwas anheften oder anschlagen.)

Advan, nach den Lehren der Indier eine von den fünf Strömungen des allgemeinen Lebensprincips im menschlichen Körper.

Advenant, à l'advenant, nach Advenant, verhältnißmäßig, angemessen, wie es sich schickt.

Advent (Theolog.), die An-

kunft (Christi) der 1. 2. 3. 4. Advent, der 4. 3. 2. 1. Sonntag vor Weihnachten. — Adventszeit, Adventssonntage, Ankunftszeit, die letzten 4 Wochen (o. Sonntage) vor Weihnachten.

Adventitia bona, (jur.) nicht vom Vater, sondern anderwärts herkommendes Vermögen.

Adventure (engl.), Gefahr, worauf man etwas wagt, Wagstück. — Adventurer, Speculant, Waghals. s. Avanture.

Adventure-Bay (Geog.), an der Südostseite des Van-Diemenslandes in Australien.

Adventure-Insel, eine von Korallenriffen umgebene Insel daselbst.

Adverbium (Gram.), Nebenwort, Umstandswort. — Adverbialisch, nebenwörtlich.

Adversaire, Adversarius, Gegner, Widersacher. — Adversa pars, (jur.) Gegentheil, Gegner.

Adversa fortuna, Unglück.

Advertance, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit.

d'Avisard, ein franz. Adelsgeschlecht, aus welchem der Marechal de Camp, Antoine d'A.

Advis, Adviso, Aviso, Avis (kaufm.), Nachricht, Benachrichtigung. — Avisiren, benachrichtigen. — Avisen, Zeitungen. — Advis-Jacht, ein kleines Postschiff.

Advitalität, Lebenslänglichkeit, lebenslängl. Genuß einer Pfründe oder anderen Sache.

Advocat, Anwalt, Rechtsbeistand, Sachwalter. — Advocatie, Voigteigerechtigkeit. Advocatur, d. Amt eines Anwalts, Anwaltschaft — Advocatus diaboli, Anwalt des Teufels, wird in Rom bei Heiligsprechungen aufgestellt, aber auch auf diejenigen angewendet, welche gern anderer Fehler rügen und ins Gespräch bringen. — Advociren, als Anwalt dienen, Rechtshändel führen.

Ad vocem, bei diesem Worte (fällt mir eben ein).

Advoyer, ein angesehener Bureaucrat in der Schweitz, vorzüglich im Canton Bern.

Adynamie, Kraftlosigkeit, Schwäche, adynamisches Fieber, mit vorwaltend gesunkener Lebenskraft, (Typhus.)

Adynamon, ein künstlich bereiteter, auch ein verfälschter Wein.

Adynatocrasie (Path.), unvollkommene Mischung der organischen Theile.

Adyrmadhidä (alte Geog.), Name eines lybischen Volksstammes in Marmarica (bei Mareotis).

Adyte (Mythol.), Tochter des Danaus.

Adyten, heimliche Orte in den alten ägyptischen Tempeln.

Ae, ist ein einfacher Selbstlauter.

Aea (alte Geog.), Stadt in Colchis, am Phasisstrom; 2) (Mythologie) auch eine Waldnymphe, die in eine Insel, am Ausflusse des Phasis, verwandelt wurde.

Aeacidarum lucus, hieß die Insel Aegina.

Aeaea (alte Geg. und Mythl.), eine Insel gegen Westen von Sicilien, wo die Zauberin Circe ihren Aufenthalt hatte und selbst öfter nach ihr benannt wurde.

Aeakes, Vater des Policrates und Beherrscher von Samos um d. J. 540 v. Chr.

Aeakides, Name, unter welchem zuweilen Achilles, Peleus und Pyrrhus als Abkömmlinge v. Folgendem begriffen werden.

Aeakus (Mythl.), ein Sohn des Jupiter und der Aegina oder der Europa, und Regent der gleichnamigen Insel; verehrt nach seinem Tode als Heros und einer der drei Todtenrichter in der Unterwelt.

Aenejon (alte Geog.), Quelle und Hain in Locris, im Lande der Opuntier.

Aeantion (alte Geog.), eine Insel im ägäischen Meere, zwischen Samothrace und dem Chersones.

Aeas (alte Geog.), ein Fluß im griechischen Illyrien, der die Grenze zwischen Epirus und Macedonien machte und in das adriatische Meer fällt; 2) ein Berg am arabischen Meerbusen in Oberägypten.

Aeau, oder Taul, heißen 16 Inseln in Ostindien, die man zu den Molukken rechnet.

Aebicht, für: links.

Aebichten, Tuch, bei welchem die linke Seite herausgekehrt ist; handeln, ohne es auf der rechten anzusehen.

Aebisoki, eine alte spanische Völkerschaft.

Aebura (alte Geog.), Stadt im Lande der Carpetaner, an der Stelle des heutigen Toledo, in Spanien.

Aebutius (alte Gesch.), der Name eines römischen Geschlechts; 2) Aebutia Lex, wurde ein Gesetz genannt, welches das Centumvirale judicium betroffen.

Aebyß, eine arabische Münze in Mecca und Medina, ungefähr 8 Gr. 6 Pf. werth.

Aecä (alte Geog.), eine Stadt an den hyrpinischen Grenzen, in Unteritalien (heutig. Apulien) wo Troja steht.

Aecastor, s. v. a. beym Castor; ein Betheuerungsausdruck der alten Römerinnen.

Aechmagoras (Mythl.), ein Sohn der Philone und des Hercules, der jenen auch mit seiner Mutter von den wilden Thieren befreite, welchen sie ihr Vater Alkinedon preis geben ließ.

Aechmalotarchen, hießen in der babylonischen Gefangenschaft die Vorsteher der Juden.

Aechtheit oder Echtheit, Authentie, wird eine Angabe, Behauptung genannt, wenn kritisch aus äusseren oder inneren Gründen die Wahrheit derselben erhellet.

Aechzen, für: Seufzen.

Aeculanum (alte Geog.), Stadt in Hyrpynien.

Aedepsus (alte Geog.), Stadt in Eubõa.

Aedes (Archäol.), hießen zwei berühmte Tempel in Rom, Aedes Bellonä und Aedes Concordiä, jener vom Consul Appius Claudius (296 vor Chr.), dieser von Camillus herrührend.

Aedesia, eine neuplatonische Philosophin, die im 5 Jahrh. unsrer Zeitrechnung lebte. — Aedesius, hieß auch der Lehrer des Kaisers Julian, ebenfalls ein neuplatonischer Philosoph.

Aedessa oder Edessa (alte Geog.), Stadt in Macedonien.

Aedicula, kleiner Tempel, oder auch eine Nische.

Aedificiren, sowohl für Aufbauen, als im trop. Sinne für aufrichten, aufheitern rc.

Aedilen, obrigkeitl. Personen bei den Römern, welche die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude führten.

Aediolus (Mythl.), römischer Schutzgott der Gebäude.

Aeditui (Archäol.), römische Zimmerwärter, später auch die Kirchner, Küster rc.

Aedöa, die Schamtheile, Pudenda, — daher Aedöodymia, der Schmerz der Schaamtheile an sich; — Aedöcitis, Empfindung und Schmerz an den Schamtheilen. — Aedopsophie, hörbarer Luftabgang aus solchen. — Aedöolatrie, Verehrung der Schamglieder.

Aedon, ein Beiname Minervens; 2) auch die Nachtigal, die

nach der Mythol. durch eine Verwandlung der Gattin des Königs Zeihus hervorgebracht wurde, als sie aus Unvorsichtigkeit ihren Sohn Itylus getödtet.

Aedonis (alte Geogr.), eine Insel, die zu Marmarica gehörte.

Aedsidsing, ein Gebirgsland im Mahrattengebiete in Asien.

Aeduer, eine gallische Völkerschaft zwischen den Flüssen Doubs und Saone.

Aeetes (Mythl.), Mann der Erde, Sohn des Helios und König in Colchis; Bewahrer des goldenen Vließes, das er dem Jason überließ, als dieser die harten Bedingnisse erfüllt hatte, wozu ihm Aeetes Tochter, Medea, behülflich war.

Aefern, das Vergessene wieder in Erinnerung bringen.

Aeffen, täuschen, jemanden verächtlich machen.

Aega (alte Geog.), 1) Vorgebirge in Aeolien; 2) Fluß in Phocis; 3) (Mythl.) die Ziege, welche den Jupiter säugte, und eine Tochter Oeias, oder, nach Andern, der Sonne war.

Aegä (alte Geog.), eine Küstenstadt in Cilicien, jetzt Ajas-Kala gen. 2) ein Städtchen in Aeolien.

Aegäa, sowohl ein Beiname der Venus, als auch einer berühmten Amazonenkönigin, die auf einem Heerzuge in dem Meere ertrunken seyn soll, welchem sie den Namen gab, welches seitdem das

Aegäische Meer, von den Türken aber Adolah-Dschengizi, oder Insel-Meer genannt wird, das zwischen Macedonien, Griechenland und Kleinasien und gleichsam mit Inseln besäet ist, die meistens von Griechen bewohnt sind, vorzüglichen Wein, Rosinen, auch Seide, Wachs, Honig und Oel reichlich hervorbringen. S. Aegeus.

Aegäon (Mythl.), Sohn des Himmels und der Erde (Uranos und Gäa), einer der Centimanen, die den Jupiter gegen die Titanen vertheidigten, und im Tartarus deren Wächter wurden.

Aegagropili, die meist aus Wurzelfasern bestehenden Kugeln, die man öfters in dem Magen der Gemsen findet (Gemskugeln oder deutscher Bezoar).

Aegaleon (alte Geog.), ein Berg in Messenien.

Aegara (alte Geogr.), eine Stadt in Lydien.

Aegates (alte Geog.), Inseln nächst dem Vorgebirge Lylibäum, auf der Insel Sicilien, wo die Carthager von den Römern aufs Haupt geschlagen wurden, womit sich der erste punische Krieg endigte.

Aege (alte Geog.), Stadt in Macedonien.

Aeger, in der scandinavischen Mythologie der Gott des Meeres, dessen Gemahlin Rana ist. Sie gebahr ihm 9 Töchter, die Wellenmädchen, die sich niemals von einander trennen.

Aegeri, oder Egeri, eine Schweizergemeinde im Canton Zug. Aegerisee, ist ein See dieses Cantons. Er ist sehr tief, fischreich und 1 Meile lang; der Fluß Lorez geht daraus hervor. Das Dorf Aegeri liegt an demselben.

Aegeria, oder Egeria, eine Nymphe, welche die Römer verehrten, theils weil Romulus versicherte, die Gesetze, die er dem Volke gegeben, von ihr erhalten zu haben, theils auch, weil man glaubte, daß sie den Weibern bei der Geburt Hülfe leistete.

Aegesta (alte Geog.), Stadt in Sicilien.

Aegeta (alte Geog.), Stadt in Ober-Mösien.

Aegeus (Mythl.), König zu Athen, Vater des Perseus, der

den Minotaurus, mit Hülfe der Ariadne, Mino's Tochter, erlegte, und dadurch sein Vaterland von dem schimpflichen Tribut befreite, welchen es jährlich mit sieben Knaben und eben so vielen Mädchen am Minos abliefern mußte, der sie dem Unthier Minotaurus vorwerfen ließ, weil Aegeus dessen Sohn, als er ihn besuchte, aus Eifersucht hatte tödten lassen. — Auch ihm wird der Name des Aegäischen Meeres zugeschrieben, in das er sich stürzte, als er seinen Sohn Perseus verloren glaubte.

Aegia, Aegias, ein weißer Fleck (Geschwür oder Narbe) auf der Hornhaut im Auge.

Aegiale, der Name einer der 3 Grazien.

Aegialea (alte Geog.), ehemal. Name von Achaja als Küstenland, nach einem Sohne des Inachus und der Nymphe Melia also genannt, der es zuerst angebaut. 2) Aegialeus, hieß auch ein Berg in Attika und 3) Aegialos, ein befestigter Ort in Paphlagonien.

Aegialitis, wird ein Pflanzengeschlecht aus der Familie der Plumbagineen genannt.

Aegida (alte Geog.), hieß vor Alters die heutige Stadt Capo d'Istria in Istrien.

Aegide, Obhut, Schirm, Schutz, von Aegis, einer Art Schutzwaffe der Götter aus dem Felle der Ziege, die den Jupiter gesäugt, welche vorzüglich von der Pallas, mit darauf gesetztem Medusenhaupte, getragen wurde.

Aegila, oder Aegilia, 1) eine Stadt in Laconien, an einem Meerbusen (Aegilodes); 2) eine Stadt in Attika; 3) eine Insel zwischen Creta und dem Peloponnes. Aegilium wurde auch eine italische Insel, nächst der Küste Etruriens, gen.

Aegilops, eine Graspflanze, das Geisauge, wilder Hafer, auch Gerstenraspe genennt. Auch hat den Namen Aegilops, Anchylops, eine Augenkrankheit, bestehend in einem Knötchen, (Gerstenkorn) welches meistens mit einer Entzündung verbunden ist, von einem angegriffenen Thränensacke herrührt und den großen Augenwinkel einnimmt.

Aegimius, aus Elis, ein vorhippokratischer Arzt, den wir jedoch nur durch seinen Ruf kennen.

Aegimiurus (alte Geog.), Insel am Ausgang des Meerb. von Carthago.

Aegina (alte Geog.), auch Oenone genannt, die größte und merkwürdigste Insel an der Küste von Argolis, mit einer gleichnamigen Stadt, einer der 12 Städte Achajens, jetzt Engia; 2) (Mythl.) eine Tochter des Flusses Aesopus, welche Jupiter nach der Insel Oenone entführte, wo sie ihm den Aenakus gebahr.

Aeginetische Feste, wurden, dem Neptun zu Ehren, in der Stadt Aegina 16 Tage lang gefeiert.

Aeginium (alte Geog.), eine Stadt in Thessalien, nach andern auch in Macedonien, unweit Gomphi.

Aegiochus (Ziegenfellträger), ein Beiname des Jupiter.

Aegion (alte Geog.), jetzt Vostiza, am korinthischen Meerbusen, eine der 12 Städte Achaja's und Hauptstadt dieses Bundes, berühmt wegen ihrer Tempel, so wie ihrer Flötenbläserinnen.

Aegipan (Mythl.), ein Sohn des Jupiters und der Aega, Gattin des Pan. Nach alten Sagen soll Lybien von seinen Nachkommen, Aegipanes, (einer Art großer Affen) bevölkert worden seyn; 2) das Gestirn des Steinbocks.

Aegiphila, das Ziegenbäumchen.

Aegir, (nach nord. Mythl.) ein berühmter Riese, auch Schrekken und Grymier gen., der mit den Asen viele Abentheuer bestand.

Aegirs-drekka (Aegirs Trinkgelag), heißt ein Eddalied.

Aegira (alte Geogr.), eine Stadt in Achaja.

Aegis-heimr, heißt in nordischen Dichtungen, die sichtbare Welt.

Aegis-hialmr, der Schrekken verbreitende Helm.

Aegissus (alte Geog.), Stadt in Niedermösien.

Aegisthena (alte Geogr.), Stadt in Megaris s. Aegosthena.

Aegisthus (Mythl.), Sohn des Thyestes, mit seiner eigenen Tochter, Pelopia, gezeugt, der nachher die Klytemnästra verführte und ihren Gatten, Agamemnon, ermordete, aber auch wieder von dessem Sohne, Orestes, getödtet wurde.

Aegithallum und Aegitharsus, hießen Vorgebirge auf der Insel Sicilien.

Aegitium (alte Geog.), Stadt in Aetolien, jetzt Abukor.

Aegium (alte Geogr.), Stadt in Achaja.

Aegle (Mythl.), eine der Hesperiden; 2) des Aesculaps jüngste Tochter; 3) Tochter des Helios und der Neära, die schönste der Najaden, welche dem Apollo die Grazien geboren; endlich 4) eine Pflanze aus dem Geschlechte der Agrumen.

Aegletes, Beiname des Apoll auf der Insel Anaphe.

Aegobolus (der Ziegentödter) ein Beiname des Bachus bei den Potinern in Böotien.

Aegocephalos, auch Aegolius, wurde eine Art Nachteulen genannt, die einen Ziegenkopf-ähnliche Bildung ihres Kopfes hat.

Aegoceros, für: Steinbock.

Aegoceras, wurde einst das Bockshorn, eine Pflanze, genannt die jetzt unter dem Namen Foenum graecum bekannt ist.

Aegolethron, für: Ziegengift, eine dieser Thiergattung schädliche Pflanze.

Aegones (alte Geogr.), ein Volksstamm im cispadanischen Gallien, zwischen den Boiern und den Senonen.

Aegophthalmos (Min.), das Ziegenauge, eine Art Onyx.

Aegopobinum, Geisfuß, kleine, wilde Angelika, auch Zipperleinkraut.

Aegoprosopon (Archäol.), ein Augenwasser, was die Römer gegen Ophthalmie gebrauchten.

Aegos (alte Geog.), eine Stadt und Fluß im thracischen Chersones. — Jene wurde gewöhnlich Aegos-potamos genannt, und ist durch die Niederlage der Athener, die sie hier von den Spartanern erlitten, historisch merkwürdig.

Aegosthena (alte Geog.), eine griechische Stadt in Megaris, an der Grenze von Böotien.

Aegusa (alte Geog.), eine von den ägäischen Inseln.

Aegypius (Mythl.); eine Verwechselung seiner Mutter (Bulis) mit seiner Geliebten (Timandra) die der letzteren Sohn Neophron veranlaßt hatte, brachte erstere in Raserei. Jupiter verwandelte sie hierauf in einen Taucher, die Timandra in eine Meise, den Aegypius und Neophron aber in Hasengeier.

Aegypten (Geog.), eine türkische Provinz, El Kaleb, oder das aufgeschwemmte Land, genannt, der nord-östlichste Theil von Afrika, zwischen dem 22 bis 32° nördl. Breite und dem 45 bis 55° östl. Länge, im Ganzen über 8700 Quadr. Meilen groß, von dem

Hauptflusse, dem Nil, durchströmt und von mehreren kahlen Felsgebirgen durchzogen. Sein Klima ist heiß, und der das Land öfters durchziehende Süd-Westwind, Chamsin oder Samum, dem vegetabilisch- und animalischen Leben gleich nachtheilig. Dennoch ist Aegypten reich an Producten aus beiden Naturreichen, besonders an Getraide (das 30fältigen Saamen trägt), an Reis, Küchengewächsen, Wein, Kaffe, Sennesblättern, Datteln, Baumwolle, Oel und andern Südfrüchten; dann an Rindvieh, Kamelen, Pferden und Schaafen; aber auch an Löwen, Hyänen, Krokodillen; endlich an Geflügel und unzähligen kleinern Arten. Unter seinen anderthalb Millionen Einwohnern zählt man beiläufig 150,000 Kopten (Abkömmlinge von Ae. Ureinwohnern), zahlreichere arabische Stämme, und Türken, welche sich größtentheils zur muhamedanischen Religion bekennen; ferner heidnische und muhamedanische Neger, Griechen und andere Christen von allen Confessionen und europäischen Nationen, die vorzügl. Feldbau und Handel zu ihrer Ernährung treiben und einem, dermalen von der Pforte nur wenig abhängigen, türkischen Statthalter unterworfen sind, der eine eigene Kriegsmacht hält, und die ehemaligen Landeshäuptlinge, die arabischen Schciks und Mammeluckenanführer im J. 1811 beinahe ausgerottet hat. Der Pforte erträgt das Land, nebst vielen Naturalabgaben, jährlich 4000 Beutel. — In der alten Welt war Aegypten eins der berühmtesten und ältesten cultivirten Länder, in viele kleine Staaten getheilt, unter welchen Memphis und Theben die mächtigsten waren; später ein Theil des großen macedonischen Reiches, und nach Alexanders des Großen Tode eine selbstständige Monarchie unter den Ptolemäern, bis es, kurz vor Christi Geburt, dem römischen Koloß unterthan, und endlich eine der früheſten Eroberungen der muhamedanischen Araber wurde auch seitdem bei dem Reiche der Chalifen und ihrer Nachfolger verblieb. Endlich machte noch in neuerer Zeit der französische Feldzug unter Napoleon Bonapartes Anführung, im Jahre 1798, trotz dessen endlichem ungünstigen Ausgange im Jahre 1801, Aegypten höchst merkwürdig. Ein endemisches Uebel für die Einwohner Aegyptens ist die Augenentzündung, welche ansteckend zu seyn scheint, weil sie von den Franzosen und Engländern nach Europa verbreitet wurde (Aegyptische Ophtalmie — Aeg. Geschwüre). — Sie bestehet in einem bösartigen Halsgeschwüre, das ebenfalls hier einheimisch ist und wogegen die Aegyptische od. Grünspanhonigsalbe zuweilen, aber häufiger noch gegen andere Geschwüre gebraucht wird. Aeg. Maurerei, nannte der berüchtigte Cagliostro seine cabbalistisch-theosophische Verbindung. — Unter dem Namen: Aeg. Philosophie, werden sowohl die ältesten Kenntnisse der dortigen Priesterkaste, als auch die späteren Lehren der Aegyptischen Weisen begriffen. — Aegyptische Tage hießen die beiden sorgfältig berechneten Unglückstage in jedem Monate.

Aegyptus, Zwillingsbruder des Danaus und erster Eroberer Aegyptens, dem er seinen Namen gab; forderte für seine 50 Söhne die 50 Töchter seines Bruders zu Gemahlinnen, der es verweigerte und darüber mit letzteren nach Griechenland ging. Auch dahin verfolgten ihn erstere, und er willigte scheinbar in die Verbindung, befahl aber seinen Töchtern ihre auf-

gedrungenen Gatten in der ersten Nacht zu ermorden. Klytemnästra erhielt allein den Lynkeus, der später den Spruch des Orakels erfüllte, der den Danaus durch einen seiner Schwiegersöhne umkommen ließ.

Aegyrus, eine der Hamadriaden.

Aegys (alte Geog.), Stadt in Laconien.

Aegysus oder Aegyssus (alte Geog.), eine ansehnliche Stadt am Ister in Niedermösien.

Aehmchen, ein preußisches Hohlmaas zu Flüssigkeiten, 1092 Pr. Cub. Zoll (beil. 28 Kannen) enthaltend.

Aehnlichkeit, Uebereinstimmung der Merkmale an verschiedenen Gegenständen. In der Mathematik insbesondere wird dieses Wort zum Ausdruck gleicher Entstehungsart und Gleichheit der Form und Menge gebraucht. — Aehnlichmachen, für: Assimiliren.

Aehre, heißt in der Botanik eine besondere Art des Blüthenwuchses, wenn viele Blumen, am Ende eines fadenförmigen Hauptstieles, neben einander sitzen; bei den Gräsern insbesondere aber der oberste Theil des Halms, in welchem die Saamenkörner auf die nämliche Weise enthalten sind. — Die mit dem Hauptnamen zusammengesetzten Worte sind leicht verständlich; als: Aehrengebünde (Strohgebünde), Aehrenkranz beim Erndtefest; — Aehrenlesen oder Aehrenklauben, nach vollständigem Abräumen der Felder. — Aehrensieb (Rocken- und Kornfege) ein weites und engeres Sieb zum Kornreinigen. — Ausserdem wird auch der Baryt, Aehrenstein; und Aehrengraupe, ein Silbererz, seiner Gestaltung wegen, genannt. — Aehrenträger, eine Vogelart aus dem Hühner- (Pfauen-) geschlechte, in dem mittlern östl. Asien; führt diesen Namen wegen seinen, Aehren ähnlichen, Kopffedern.

Aeigenetes (der immer Neu-Geborne), wurde Apoll bei den Camerinern genannt.

Aeipathie, jede lange dauernde Krankheit.

Aelem, eine Art Ordenszeichen bei den Türken, aus einem silbernem halben Monde mit einer Standarte bestehend, das dem damit Betheilten durch einen Aelembar vorgetragen wird.

Aelen (l'Aigle), Ort und District im Waadtlande, nächst dem Genfer See; von beil. 7500 Menschen bewohnt, und mit einem, bis 15000 Centner jährl. liefernden Salzwerke.

Aelia-Capitolina (alte Geogr.), eine römische Colonie, die der Zerstörer von Jerusalem, Kaiser Aelius Hadrianus in der Nähe des vorigen anlegte. — Auch die Stadt Zama, in Afrika, wurde nach demselben Kaiser Aelia Adiana genannt.

Aelia gens, ein berühmtes plebejisches Geschlecht bei den Römern.

Aelia lex heißt ein römisches Gesetz zur Verhinderung aufrührerischer Gesetzanträge der Volkstribunen; — dann ein zweites von 559 nach Roms Erbauung, wegen Anlegung zweier Colonien im Lande der Bruttier. — Aelia sentia lex heißt ein unter dem Kaiser August ersch. Gesetz wegen Einschränkung der Freilassungen. Endlich heißt Aelianum jus eine von Aelius Catus verfaßte Sammlung von Klageformeln.

Aelian, der Name mehrerer Gelehrten, Staatsmänner und Krieger des Alterthums; bes. Aelian des Taktikers, der zwischen 98 und 139 n. Chr. Geb. lebte und als

Kriegsschriftsteller berühmt wurde. 2) Aelian, der Neuplatoniker, im 2ten oder 3ten Jahrh. nach Chr. 3) Aelian der Sophist, als Ehrenbenennung eines berühmten Lehrers der Beredsamkeit; 4) Lucius Aelian hieß auch einer von den sogenannten 30 Tyrannen, welche sich gegen K. Galienus um das Jahr 267 aufwarfen. rc.

Aella (Myth.), der Name der ersten Amazone, die mit dem Hercules kämpfte, und von ihm getödtet wurde.

Aello (Myth.), eine der Harpyen; — dann Name eines der Hunde, die den Actäon, ihren eignen Herrn, in seiner Verwandlung zerrissen.

Aellopus, ein Beiname der Iris; auch eine der Harpyen (die Sturmwindsschnelle).

Aelst (van), Name berühmter holländischer Maler und Kupferstecher.

Aelterman, Alterman, der Aelteste oder auch der Vorsteher einer geschlossenen Gesellschaft; einer Handwerksgilde oder einer Gemeinde; 2) auch Altgeselle in einer Werkstätte; 3) erste Beisitzer eines Gerichts u. s. w.

Aemilia gens, ein vornehmes und berühmtes Patriciergeschlecht in Rom. — Aemilia lex heißt ein römisches Luxusgesetz von den Consuln Aemilius Lepidus und Quintius Luctatius 675 nach Roms Erb. erlassen.

Aemilianus, ein Beiname 1) der Livier; 2) des Zerstörers von Karthago Publius Cornelius Scipio Aem. und andrer in früherer und späterer Zeit.

Aemines, (alte Geogr.) Seestadt in Gallia Narbonensi.

Aeminium, Fluß und Ort im alten Lusitanien, wo jetzt Agueda steht.

Aemoda, hießen bei den Alten die shetländischen Inseln.

Aemona (alte Geogr.), eine Stadt nächst dem heutigen Laybach in Krain.

Aemonides, ein Priester des Phöbus und der Diana, der den Aeneas verfolgte.

Aempfingen, Dorf und alkalisches Bad im Landgerichtsbezirk Traunstein in Baiern.

Aemuliren, nacheifern, wetteifern.

Aenare (alte Geogr.), eine Insel des ägäischen Meeres, in der Gegend von Lesbos und Samos. — Aenaria heißt auch eine italienische Insel und Stadt nächst der Küste von Campanien; und Aenea oder Aenia, eine Stadt in Macedonien.

Aeneä, geb. 1743 in Westfrießland und zu Franecker 1810 gest., wo er als Mitglied der Generalcommission der Marine stand. Ein in den Fächern der Naturwissenschaft und Mathematik ausgezeichneter und für ihre praktische Anwendung im Leben vielfach verdienter Gelehrter.

Aeneas, ein trojanischer Prinz, Sohn des Anchises und der Venus, und Vater des Ascanius, flüchtete mit seiner Gemahlin, Creusa, aus dem, von den Griechen eingenommenen Troja; verlor aber diese unterwegs im Dunkel, und kam, mit den geretteten Schutzgöttern Troja's und seinem Vater auf dem Rükken und mit seinem Sohne an der Hand, zu einem Schiffe, das ihn, nach vielen Abentheuern, nach Latiums Küste, dem Geburtslande seiner Vorfahren, brachte, wo ihn König Latinus wohl aufnahm, ihm endlich seine Tochter Lavinia zur Gemahlin gab, und ihn zum Erben einsetzte. Er fiel im Kriege gegen die Hetrusker. Die späteren Römer verehrten ihn als Indiges, und Virgil hat diesem Stifter des römischen Volks in seinem berühmten Gedichte: Die Aeneide, das

unvergänglichste Ehrendenkmal gesetzt, welches Carvilius Pictor durch seine Schmähschrift: Aeneidomastix (die Geisel des Aeneas), vergebens umzustürzen versuchte.

Aeneatoren wurden die römischen, musikalischen, Kriegsinstrumentenbläser geheißen.

Aenemoos, ein Dorf in dem Schweizerkanton Unterwalden, mit der angeblich ältesten Kapelle im Lande.

Aenesidemos aus Knossos, ein pyrhonischer Philosoph, oder eigentlich Erneuerer des Scepticismus; lebte zu Anfang unserer Zeitrechnung.

Aenesippa (alte Geogr.), eine Insel bei Marmarica.

Aenesyphira (alte Ggr.), ein Vorgebirge mit einem Hafen ebenda.

Aeneus, aus Erz gemacht.

Aeneze, ein großer arabischer Beduinenstamm.

Aeni (a. Ggr.), Insel im arabischen Meerbusen, nächst der Küste des glücklichen Arabiens.

Aenia (alte Ggr.), eine Stadt der Perrhäer in Aetolien; die thessalischen Bewohner der Umgegend hießen daher Aenianes.

Aenigma, Räthsel. — Aenigmatisch, räthselhaft.

Aenipes, für: ehernfüssig oder eherne Füsse habend.

Aeneum (alte Ggr.), Stadt und Vorgebirge in Aegypten, am arabischen Meerbusen.

Aenona (alte Ggr.), jetzt Nona, eine Stadt an der liburnischen Küste.

Aenos (a. Ggr.), Name mehrerer Städte; als: in Thracien, an der Mündung des Hebrus (jetzt Enos); 2) auf der Insel Creta; 3) in Thessalien; 4) bei Thapsakus am Euphrat; 5) der ozolischen Lokrer; 6) am Zusammenfluß des Ossa und Aenos; 7) eine Insel nächst dem glücklichen Arabien.

Aeolien (alte Geographie und Geschichte), nach den Abkömmlingen des Aeolus, eines Sohns des Hellen, genannt, welches aber nicht anders mehr geographisch nachgewiesen werden kann, als nach dem Raume der spätern Ausbreitung der Aeolier in Thessalien, Griechenland und in Klein-Asien, wo Aeolis mit seinen 30 Städten war; zwölf Hauptstädte begriff der Aeol. Bund. — Der Stammvater der Aeolier ist auch eine mythische Person, der durch der Juno Gunst zum Gott der Winde erhoben wurde, diese beherrschte, und auf der Aeolischen oder Liparischen Insel Strangyle seinen Sitz hatte. Die eigentlichen Aeolischen Inseln hatten nächst der Küste Kleinasiens ihre Lage. Sonst ist hier noch der Aeolische Dialect als eine eigene griechische Mundart, die sich durch den Hauch vor Vocalen auszeichnete, und die Aeolische Tonart, die viele Aehnlichkeit mit unserer neuen, abwärts steigenden, weichen Tonleitung hat, zu bemerken.

Aeoline, ein in Baiern neu erfundenes, mit dem wenig älteren Aeolodicon durch Aehnlichkeit verwandtes, auf die Theorien der Maultrommel und der Wind- oder Aeolsharfe berechnetes, musikalisches Instrument.

Aeolipile, metallene, zum Theil mit Wasser gefüllte, und über glühenden Kohlen erhitzte Wind-Dunst oder-Dampfkugeln, die man zum Löthen oder Schmelzen in Anwendung bringt.

Aeon, ein Weltwesen, auch Weltgeist, deren Valentinus 30 zur Weltregierung annahm. Auch unermeßliche Zeiten versteht man unter Aeonen.

Aeones (Myth.), die Töchter des Sonnengottes und der Kronis oder Zeit.

Aeos, der Erbauer von Paphos auf Cypern, ein Sohn des Typhon.

Aepea oder Aepeta (alte

Geog.), eine Stadt in Messenien; 2) auch eine auf der Insel Creta; 3) eine auf Cypern.

Aepfel-Säure, eine vegetabilische Säure, welche sich in den Säften saurer Früchte befindet und mit der Kalkerde ein Mittelsalz giebt, welches Aepfelsaurer Kalk heißt.

Aepolium (alte Geogr.), eine Stadt in Sarmatien, im Nordosten des Ister, doch weit von diesem Flusse entfernt.

Aephanes, eine zur ersten Ordnung (der Palmen) gehörige Pflanzengattung.

Aepy (alte Ggr.), Ort in Elis im Peloponnes.

Aepytus (alte Gesch.), der dritte Regent aus dem Herrschergeschlechte der Heracliden in Messenien, dessen Nachfolger sich nach ihm nannten.

Aequal, ähnlich, gleich an Alter, Werth, Größe. — Was dem Orte, der Zeit, oder Person angemessen ist. — Aequalität, Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Aequa lance, mit gleicher Waage oder gerecht.

Aequal-Gemshorn, eine Art Pfeifen in den Orgeln, welche oben spitzig und unten weit sind.

Aequanimität, Gleichmuth, Gelassenheit. — Aequanimiter, gleichmüthig, gelassen.

Aequation, Gleichung. — Aequations-Tafel, eine Tafel, welche anzeigt, wenn die Sonne durch den Mittagskreis geht. — Aequations-Uhr, eine Uhr mit 2 Kreisen und 2 Zeigern auf dem Zifferblatte, vermittelst welcher sie zugleich die wahre und die mittlere Sonnenzeit angiebt.

Aequator, Aequinoctiallinie, Mittellinie, Linie, (Astron. und Geogr.), Gleicher, der von beiden Polen gleich weit entfernte Kreis um die ganze Himmels- oder Erdkugel, der diese in zwei gleiche Hälften theilt. — Nach diesem begreift man unter Aequatorhöhe den senkrechten Abstand eines Sterns vom Welt-, und eines Punkts auf unserer Erde vom Erd-Aequator, also das Complement der Polhöhe; — unter dem Namen Aequatorial-Instrument aber, ein astronomisches Werkzeug von Ramsden. — 2) Aequator des Magnets oder Culminationspunkt der magnetischen Kraft, der Erdgürtel, wo die magnetische Kraft im Gleichgewichte ist. 3) Aequatorinseln, für: Guineainseln.

Aequer (alte Geogr.), ein italienischer Volksstamm, Nachbarn der Sabiner.

Aequidistant, gleichweit abstehend, gleichabständig.

Aequilateral (Geom.), gleichseitig.

Aequilibrium, Aequilibrität, Gleichgewicht.

Aequilibrist, Seiltänzer, Schwebekünstler, Gleichgewichtler.

Aequimelium, der Erde gleich — wie das Haus des unruhigen Mälius zu Rom, nächst dem Capitolio, gemacht wurde.

Aequinoctium, Tag- und Nachtgleiche. — Aequinoctial-Compaß, Werkzeug, den Punkt zu erfahren, wo der Mond steht. — Aequinoctiallinie, s. Aequator. — Aequinoctialpuncte, Nachtgleichenpuncte; die beiden Puncte, wo die Sonnenbahn den Aequator durchschneidet. — Aequinoctialstürme, Stürme um die Zeit der Tag- und Nachtgleichen.

Aequiparation, Gleichmachung, Vergleichung. Aequipariren, gleichmachen, vergleichen.

Aequipollent, gleichgeltend, gleichbedeutend. — Aequipollenz, Gleichbedeutsamkeit.

Aequisonus, für: Einklang.

Aequitas, die Billigkeit,

welche die Römer personificirten und vergötterten.

Aequivalent, etwas Gleichgeltendes, Ersatz, Vergütung, Entschädigung. — Aequivaliren, gleich oder eben so viel gelten.

Aequivoc, aequivocus, équivoque, doppelsinnig, zweideutig. — Aequivoken, Zweideutigkeiten, (besonders in Beziehung auf Geschlechtstheile oder deren Verrichtungen).

Aequo animo, mit Gleichmuth, Gelassenheit.

Aequoreus (Myth.), ein Sohn der Meernymphe Thetis; — oder 2) ein zweiter Name des Proteus; — 3) auch die Ino heißt nach ihrer Verwandlung Dea aquorea; — 4) ist es auch der allgemeine Name der Meeranwohner.

Aequum (alte Geogr.), Stadt und Colonie in Dalmatien.

Aer, das Tuch, womit in der kathol. Kirche der Kelch bedeckt ist; — 2) am gewöhnlichsten aber die Luft, woraus sich die meisten der folgenden Zusammensetzungen leicht erklären lassen.

Aera, Aere, Zeitrechnung, Jahrrechnung (z. B. die christliche, von Christi Geburt an).

Aerarium, öffentlicher Schatz, Staatsschatz, Schatzkammer, Kasse; Aerarial, was dazu gehört, sich darauf bezieht.

Aerbaten, die Luftgeister des Paracelsus und seiner Anhänger.

Aerding oder Erding, Städtchen in Niederbaiern, am Flusse der Sempt, im Isarkreise.

Aereolus, römische Benennung des griechischen Chalkos

Aereten, ausserordentliche obrigkeitliche Personen, welche in Athen gewählt wurden, um ein gewisses Geschäft zu besorgen.

Aeretonon, ein Geschoß, welches die Pfeile durch die Gewalt der Luft abdrückte und vom Ctesibius zu Alexandrien erfunden wurde.

Aerger, Aergerniß, (Aergerlich) für: Verdruß, Unwille über das Unerlaubte.

Aeria, 1) Beiname der Juno; 2) ursprünglicher Name der Insel Creta und Thassus, dann auch von Aegypten und Aethiopien; 3) endlich einer Stadt in Gallia narbonensi.

Aerianer, eine von dem arianischen Mönche desselben Namens, um das Jahr 360 gestiftete christliche Secte, die den Unterschied der Amtsgewalt der Geistlichen, den Nutzen der Fürbitten und die Zweckmäßigkeit der Osterfeier leugneten.

Aerides, ein Pflanzengeschlecht zur Familie der Orchiden gehörig.

Aeriform, luftartig.

Aermelholz, ein hölzernes Werkzeug der Schneider, zum Glattbügeln der Näthe und Falten der Aermel.

Aernen (Geogr.), ein von Katholiken bewohnter Flecken im Walliserland.

Aeroa, eine Pflanzengattung aus dem Geschlechte der Amaranten.

Aerobat, ein Grübler, ein Luftwandler.

Aerodynamic, derjen. Theil der höhern Mechanik, welcher von den Kräften und der Bewegung flüssiger elastischer Materien oder der Luftarten handelt.

Aerographie, für: Luftbeschreibung, so wie Aerologie, für: Luftkunde oder Lehre von der Luft.

Aeroid, für: luftfarbig.

Aerolithen, Luftsteine, Meteorsteine, steinartige Massen, die mit Donner-ähnlichem Geräusch, aus der Atmosphäre niederfallen und gewöhnlich aus Eisen, Nickeloxyd, Schwefelkies, Magnesia, Talk- nnd Kieselerde bestehen, und, nach Wernern, Mondauswürfe, nach Chladni kosmischen Ursprungs, nach Gußmann und den wahrscheinlichsten Meinungen neuerer Gelehr-

ter aber atmosphärische Erzeugnisse seyn sollen.

Aeromantie, Luftwahrsagerei. — Aerometer, Luftmesser. — Aerometrie, Luftmessung, Luftmeßkunst.

Aeronaut, Luftschiffer. — Aeronautik, Luftschifffahrtskunde, Luftschifffahrt.

Aerophobie, Luftscheu (ein krankhafter Zustand).

Aerostat, ärostatische Maschine, Montgolfiere, Luftball, Luftschiff. — Aerostatisch, Luftschwebend. — Aerostatik. 1) Lehre vom Gleichgewicht der Luft; 2) Luftschiffkunst, Luftschwebekunst. — Aerostier, (im franz. Revolutionskriege) Luftschiffer bei der Armee.

Aerophyten, oder Meteorophyten; aus der Atmosphäre zuweilen gleich den Aerolithen niederfallende vegetabilische Substanzen (auch Gewürme ꝛc.).

Aeropus, mythol. Name eines Sohnes der Aerope von dem Mars; 2) auch eines Berges im griechischen Illyrien.

Aerosis, für: krankhafte Blähungen, Auftreibung eines Organs im thierischen Körper durch die Luft.

Aerotonon, f.: Windgeschoß.

Aerschot, eine niederländische Stadt in Süd-Brabant am Demer, mit 2300 Einwohnern.

Aertsens, (Peter) und Aertsz (Richard), zwei vorzügl. holländ. Maler; der erste lebte von 1519 bis 1573 zu Amsterdam; der zweite von 1482 bis 1577 zu Antwerpen.

Aerugo, der Kupferrost, oder Grünspan; im tropischen Sinne auch Mißgunst, Neid und Geiz.

Aerumna, für: Mühseligkeit, Elend, Unglück, Noth; 2) (Mythologie) die Göttin der Beschwerden; die vaterlose Tochter der Nacht.

Aerva, eine zur natürlichen Familie der Amaranten gehör. exotische Pflanzengattung.

Aerzberg, ein hoher Berg in Obersteiermark, zwischen den Märkten Eisenerz und Vordernberg, der von den reichen Eisenerzen seinen Namen hat, die hier schon seit 1000 Jahren gebaut werden, und einen jährlichen Metallertrag von 286000 Zentnern geben.

Aes, für: Kupfer und daraus verfertigte Sachen; 2) Bronce. 3) Geld. — Aes alienum, 1) fremdes Gut; 2) Schulden. — Aes Caldarium oder ollarum, für: Glockenspeise. — Aes confessum, eine vor Gericht anerkannte Schuld. — Aes hereditarium, geerbte Schuld. — Aes Curionum, Priestersold. — Aes manuarium, Handgeld. — Aes quasiman. ein zu gemeinsamen Schmausereien bestimmtes Strafgeld. — Aes flavum, für: Messing. — Aes Corybantium, eherne Becken und Trommeln der Korybanten, die sie beim Gottesdienst der Cybele gebrauchten. — Aes resignatum, der Soldabzug, der den römischen Kriegern wegen Vergehen gemacht wurde.

Aesakus (Mythl.), des Priamus Sohn von der Alexirrhoe, stürzte sich, als die fliehende Geliebte Hesperia durch eine Schlange getödtet wurde, ins Meer, wurde aber in einen Taucher verwandelt, der stets vergeblich den Tod im Wasser sucht.

Aesar, 1) der Name Gottes bei den Hetruskern, und 2) Aesarus, der Name eines griechischen Flusses.

Aeschel, heißen die Blaufärber die feinste Smalte.

Aescher, wird der mit Asche vermengte, gelöschte, feine Kalk, — dann auch eine aus Asche und Kalk bestehende Beitze für die Häu-

tso wie das Gefäß selbstgenannt, in welchem gebeizt wird. — Aescherstange, ein Werkzeug der Lohgärber, in einer langen Stange bestehend. — Aescher-Tuch, ein Stück grober Leinwand, zum Durchseihen und Reinigen der Lauge. — Ferner Ae-Satz, die Seifensiederasche zum Anlegen eines Treibheerdes; und Ae-Ofen, in welchem die Töpfer Zinn und Blei zu Asche brennen.

Aeschines, berühmter griech. Redner (344 J. v. Chr.) Gegner des Demosthenes, der ihn aber übertraf, und besonders in der Rede; de corona, beschämend besiegte, so daß er hierauf nach Rhodus, und endlich nach Samos sich begab. — Aeschines von Athen, ein Schüler des Sokrates. Ferner hatten diesen Namen auch ein griech. Philosoph, und ein christlicher Sectenstifter (Montanist) im 2ten Jahrhundert.

Aeschreis (Mythl.), Tochter des Thespius, die dem Hercules den Leukones gebar.

Aeschrolog, Verläumder oder sonst schändlicher Sprecher.

Aeschylus, berühmter tragischer Dichter Athens, und der älteste, dessen Werke bis auf uns gekommen sind. Er lebte zu den Zeiten des Miltiades und Themistokles. — 2) der Name eines Rhetors aus Knidus in Asien, zu den Zeiten Cicero's.

Aeschymonene, s. Sinnkraut, (sich schämend).

Aesculanus, römische Gottheit des Geldes, bes. aus Kupfer, ein Vater des Argentinus, (Silbergeldes).

Aesculapius (Mythl.), ein Sohn des Apollo und der Choronis, und ein Schüler des Centauren Chiron, der ihn die Arzneikunde lehrte, die dann von ihm erweitert und so glücklich betrieben wurde, daß er Todte wiederum in das Leben zurück rief, aber auch deshalb vom Jupiter selbst mit dem Blitze getödtet wurde. Sein Symbol ist die nach ihm genannte Schlange, die leicht zahm gemacht wird, und unschädlich ist.

Aesculus, und Aesculeus, Speiseiche und ein mit dieser, dem Jupiter geheiligten, Baumart besetztes Wäldchen.

Aesepus (alte Geogr.), ein Fluß in Klein-Mysien, der sich in den Propontis bei Cyzicus verliert; wie auch (Mythl.) der denselben beherrschende Gott; 2) ein Sohn des Trojaners Bukolion und der Nymphe Abarbarea.

Aesernia (alte Geogr.), eine Stadt in Italien und zwar in Samnium.

Aesis (alte Geogr.), ein italienischer Fluß an der Gränze Umbriens und des Picenischen, und eine an demselben gelegene Stadt.

Aesius (alte Geog.), ein Fluß in Bythinien.

Aeson, ein thessalischer Prinz, Vater des Jason ꝛc. welchen nach der gr. röm. Fabel Medea wiederum jung machte.

Aesop, Aesopus, ein berühmter griechischer Fabeldichter und römischer Sclave aus Phrygien, der von seinem Herrn, dem Philosophen Jadmon, frei gelassen wurde und dann am Hofe des Königs Crösus, 550 Jahre vor Christo, gelebt haben soll. — 2) Diesen Namen hatte auch zu Rom ein berühmter tragischer Schauspieler und Freund des Cicero.

Aesen, s. abfressen, bes. in der Jägersprache; — dann Aesung für Jagdwaideplatz.

Aestas, der Sommer als Person gedacht; auch Sommerhitze.

Aesthetik (Phil.) Geschmacklehre; Lehre vom Schönen und Erhabenen, oder die Philosophie des Schönen, welche die Frage beantwortet: Was der Grund des mit

dem Gefühle der Nothwendigkeit in uns entstehenden uninteressirten Wohlgefallens sey? — Aesthetisch, was dazu gehört, geschmackswissenschaftlich; oft blos schön, geschmackvoll. — Aesthetisches Gefühl, Schönheitssinn. — Transcendentale Aesthetik (k. Phil.) übersinnliche Schönheitslehre, Wissenschaft von Zeit und Raum.

Aestheterium (Physiol.), Sinnenwerkzeuge.

Aestier, Ostmänner (alte Ggr.) Ostseeanwohner auf der rechten Seite der Weichsel, welche allein den Bernstein sammelten.

Aestig, oder zackig, nennt man: in länglich gekrümmten Zakken vorkommende Fossilien.

Aestimatio, Estime, Schätzung, Achtung. — Aestimiren, schätzen, achten, würdigen. — Aestimare injurias (jur.) zugefügte Beleidigung schätzen. — Aestimare litem, verursachte Schäden schätzen. — Aestimatoria actio, Schätzungsklage.

Aestimum, Steuerbuch, Catastrum.

Aestivation, heißt in der Botanik die Lage der Blumenblätter vor ihrem Ausblühen.

Aestraon (alte Geogr.), Städte 1) im griechischen Illyrien zwischen Lychnidus und Albanopolis; 2) in der macedonischen Provinz Päonien.

Aestrich, Estrich, heißt eine Masse von Kalk, zerstoßenen Ziegelsteinen und Ochsenblut, womit man den Fußboden eines Zimmers überzieht. Schweb-Aestrich aber, wenn die Räume zwischen den Balken nur ausgefüllt werden, ohne ihre Fläche zu überziehen.

Aestuarium, ein Meerbusen und ein Ort, wo das Meer brausend austritt; 2) ein Schwitzkasten; 3) ein chirurgisches Instrument, womit man erkältete Theile erwärmen kann; 4) ein Dampf- oder Schwitzbad (Vaporarium).

Aesula (alte Geogr.), eine kleine Gebirgsstadt in Latium, jetzt l'Esolano im Kirchenstaate.

Aesymne (alte Geog.), Stadt in Thracien.

Aesyros (alte Geogr.), Fluß in Bithynien.

Aetä (Mythl.), die Helferinnen der Bittenden, Jupiters Töchter.

Aetalion, eine Gattung amerikanischer Cycaden.

Aethale, oder Aethalia, ist der älteste (griech.) Name der Insel Elba an der tuscischen Küste.

Aetas, das Alter. — Aetas legitima (jur.), gehöriges Alter. — Aetas pupillaris, unmündiges Alter; bei Knaben unter 14 und bei Mädchen unter 12 Jahren. — Aetas pubertatis, minderjähriges Alter über 14 oder 12 Jahre. — Aetas virilis, mannbares, mündiges Alter. Veniam aetatis impetriren, durch Bitte erlangen, daß man vor der Zeit mündig erklärt werde.

Aeternitas, für: Ewigkeit, wurde bei den Römern bildlich vorgestellt durch eine in einen Kreis gekrümmte Schlange — 2) Aeternales, wurden auch diejenigen Philosophen genannt, welche die Materie und Form der Welt für ewig hielten.

Aethalides (Mythl.), der Herold der Argonauten, ein Sohn des Merkurs und der Eupolemia.

Aethalion (Mythl.), einer der in Delphine verwandelten Tyrrhener, die den Bachus entführen wollten.

Aethaloes (alte Geog.), ein Fluß in Mysien.

Aethalus, eine edle Weintraubenart in Aegypten.

Aethe, hieß eines der schnell-

sten Pferde des Agamemnon im trojanischen Kriege.

Aetheilema, eine der Ruellia verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Acanteen.

Aetheogamie, für: ungewöhnlicher Begattung; wird auf Pflanzengeschlechter angewandt, deren Befruchtung auf ungewöhnliche Weise geschieht.

Aether heißt nach ältester Bedeutung der Himmel, oder auch der alles belebende Weltgeist; ferner der Lichtstoff; auch Heiterkeit; 2) (Chem.) helle, flüchtige Feuchtigkeit von durchdringendem Geruch (Naphta). — Aetherisch 1) (Chem. z. B. Oele) ätherartig, flüchtig; 2) heiter, himmlisch. — Aethersäure, eine neuerlich von Davy in Engl. durch Verbrennen des Ae. oder Alkohols mit glühendem Platinadrath dargestellte, schwache Säure.

Aetheria (Gr. Mythl.), ein von den Griechen verehrter Gott, der ein Sohn des Chaos und der Finsterniß war, und mit seiner Schwester, dem Tage, den Himmel, die Erde und das Meer erzeugte.

Aetherier, oder vielmehr Aethyrier, für: Aethiopier.

Aethices (alte Geog.), ein Volksstamm in Epirus.

Aethion (Mythl.), der Sohn einer Nymphe vom Helikon, der im Kriege der 7 Helden gegen Theben blieb.

Aethionema, eine Pflanzengattung aus der Ordnung der Schötchen-tragenden und d. Familie der Kreutzblumenpflanze.

Aethiopia, Beiname der Diana (der Leuchtenden).

Aethiopien und Aethiopier, (die von der Sonne verbrannten) Name eines Landes und Volkes im mittlern östlichen Afrika, worunter gegenwärtig fast blos Abyssinien (Habesch) verstanden wird, einst aber der größte Theil der mittelafrikanischen Länder begriffen wurde. — Auch in Asien hieß eben so ein Landstrich an der phönicischen Küste, mit Einwohnern, die in den frühesten Zeiten schon eine hohe Bildungsstufe erreicht hatten. — Aethiopischer Ocean heißt der, vom afrikanischen Aethiopien östlich gelegene Theil des Weltmeeres.

Aethiops ist theils ein mythologischer Name a) des Jupiters bei den Chiern, b) eines Sohns des Vulkan, und c) eines der Sonnenroße; — 2) theils (in der Chemie) jedes Metallpräparat von schwarzer Farbe, dem besonders Quecksilber, Spießglanz oder Eisen zum Grunde liegt.

Aethleteres, die Kämpfer, Kastor und Pollux.

Aethnophronen, christliche Sectirer des 1sten Jahrhunderts, die an Wahrsagerei und Zauberei glaubten.

Aethon, der Adler, welcher dem Perseus das Herz fraß, und vom Hercules erschossen wurde.

Aethra, Mutter des Theseus; — 2) Gemahlin des Atlas und Mutter der Hyaden; — 3) auch der oberste Raum der Atmosphäre.

Aethräa, ältester Name der Insel Rhodus.

Aethusa (alte Geog.), Insel im Mittelmeere, zwischen der Küste von Carthago und Malta; 2) (Mythl.) eine Tochter des Neptun und der Alcyone; 3) Mutter des Eleutherus vom Apoll; 4) (Bot.) eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Doldengewächse.

Aethyia, Beiname der Minerva, als Lehrerin der Schiffbaukunst.

Aetianer, eine christliche Secte im 1sten Jahrhundert, welche die völlige Ungleichheit des

göttlichen Wesens in dem Vater und Sohne behauptete.

Aetig, der zweite, in einem Aalkorbe angebrachte Trichter.

Aetiologie, die Lehre von den Entstehungsursachen der Krankheit.

Aetit, schaliger Thoneisen- oder Adlerstein; nach ihm wird ein, mit solchem bedeckter Theil der unterägyptischen Sandwüste, Aetitenberg genannt. (spr. Aëtit)

Aetius, Name merkwürdiger Personen des Alterthums, als: des Goldschmidts und Arztes, der vor und unter Julian die Gottheit Christi läugnete; — und des byzantinischen Feldherrn, eines unruhigen, aber staatsklugen und kriegsverständigen Mannes, den endlich 452 Valentinian hinterlistig ermorden ließ; u. m. a.

Aetna, ein 10032 Fuß hoher Vulcan in Sicilien, gegen Osten, auch Monte Gibello genannt. Die umliegende Gegend ist fruchtbar. An den untersten Theilen giebt es Weinberge und Weiden; der mittlere ist besetzt mit Wäldern von Eichen, Fichten, Birken und Tannen; endlich der dritte und höchste ist unfruchtbar; aber man bezieht von da Schnee und Eis für das in Sicilien so gebräuchliche Gefrorne. Näher dem Gipfel bedeckt leichte Asche und Bimstein den Boden. Die Oeffnung, welche Feuer speiet, und die man Crater nennt, hält im Umfange ¾ Stunde. Ihr Inneres hat die Gestalt eines ungeheuern Amphitheaters, woraus man an verschiedenen Orten Rauch hervorgehen sieht. Sein Umfang hält 15 Meilen.

Aetnäus, ein Beiname des Vulkan, dem die Fabel seine Schmiede in dem Aetna anwies. — In der Gegend dieses feuerspeienden Berges wurde auch Jupiter Aetnäus genannt.

Aetolien (alte Geogr.), ein Theil des eigentlichen Griechenlands, zwischen Thessalien, Epirus, Akarnanien und dem korinthischen Meerbusen, von einem rauhen, kriegerischen und räuberischen Volke bewohnt. Es erhielt seinen Namen vom Aëtolus, Endymions und der Neis Sohn, ehem. Herrscher in Elis, dann Flüchtling vor dem Jasion, dessen Sohn, Apis, er getödtet.

Aetos, s. Giebeldach.

Aetuatier (alte Geog.), ein rhätischer Volksstamm, der nächst den Quellen des Rheins wohnte.

Aetwa, ein über 2800 Fuß hoher Berg in der chinnischen Gebirgskette, zu Baierns Unter-Donaukreis gehörig.

Aetzen, ein mehrsinniges Wort; als: 1) Labung mit Speise und Trank; 2) für kaustisch, was durch seine Schärfe, mehr oder weniger, auf alle oder gewisse Körper oder ihre Oberflächen zerstörend wirkt, und daher sowohl in der Heilkunde, als zu einigen Gewerben in Anwendung kommt. Nämlich zu ersterer der Höllenstein, die concentrirten Mineralsäuren, der Aetzstein, die Spießglanzbutter; — Salpetersäure, Flußspathsäure u. a. aber, um damit auf die Metalle und Glas allerlei Züge, Schrift und Zeichnungen mit leichter Mühe einzugraben, indem man den Metall- und Glasgrund hierzu mit einem fetten und harten Grunde überzieht, die zu ätzenden Stellen mit einer Nadel eingräbt, und dann mit der anpassenden (verdünnten) Säure übergießt, oder sie in Dunstgestalt darauf wirken läßt. Hieraus begreift man von selbst leicht, was unter den zusammengesetzten Wörtern: Aetzbild, Aetzgrund, Aetzkraft, Aetzkunst, Aetznadel, Aetzpulver, Aetzwasser oder Aetzlauge zu verstehen sey. Eben so deutet das

Wort: Aetzbret oder Aetzwiege die weiche, bewegliche Unterlage der zu ätzenden Platten an. — Aetzammonium, dasselbe, was Salmiakgeist, Aetzsublimat, Quecksilberchlorid, Aetzkali s. Aetzstein ist.

Aeugeln, 1) in der Gärtnerei für oculiren; eine künstliche Verbesserung der Obstbäume, welche durch die Vereinigung des Holzes von zweierlei, sich hierzu eignenden, Bäumen geschieht; 2) in der Jägersprache: sich umsehen, besonders von Wind- und Hetzhunden; 3) Aeuglein, im Bergbau, kleines Auge beim Silber, was in Drusen und Stufen am Gestein anliegt; 4) im trop. Sinne: nach etwas blinzen, oder verstohlen hinsehen; auch für heuchler- oder schmeichlerisch anblicken.

Aeugst, ein Pfarrdorf im Schweizer-Kanton Zürch, mit dem Wengibade.

Aeusseres, das Sinnenfällige, an der Oberfläche befindliche. — In der Tonkunst heißen die äußersten Stimmen: die höchste und tiefste.

Aevum, für: Lebenszeit, Zeit- und Menschenalter, Fortdauer der Zeit.

Aex (alte Geog.), eine Klippe oder Insel im Aegäischen Meere, welche die Gestalt einer Ziege hat, und zwischen Chios und Tenos liegt. 2) (Mythl.) Eine Nymphe und Amme des Jupiters, die auf Rhea's Befehl von einem goldenen Hunde bewacht, dann von Jupiter selbst unter die Sterne versetzt wurde.

Aexone (alte Geog.), eine Gemeinde in Attika, nächst Salamis.

Aexonia (alte Geogr.), ein Ort auf der Halbinsel Magnesia in Thessalien.

Aextoricon, eine der Cassine verwandte und zu den nußartigen Rhamneen gehörige Pflanzengattung, die in Chili in Südamer. als ein hoher Baum vorkommt.

Afaby (Dar-Affahdeh), Ort und Bezirk von Kataku im innern Afrika.

Afé, eine Pflanzengattung des Polypodiums, deren Wurzel den Indiern zur Speise dient.

Afer, Name mehrerer Personen, besonders des Domitius, eines berühmten Redners unter dem Tiberius und seinem nächsten Nachfolger. (Afer, ein Africaner.)

Affa (alte Geog.), eine Gegend an der obern Donau in Allemannien.

Affable, gesprächig, leutselig, herablassend. — Affabilität, Gesprächigkeit ꝛc.

Affaire, 1) Geschäft, Verrichtung, Angelegenheit, Sache; 2) Proceß, Streit, Handel; 3) Vorfall, Begebenheit; 4) kleines Treffen, Scharmützel. Homme d'affaire, Geschäftsmann, Geschäftsbesorger; Chargé d'affaire, Geschäftsträger. — Affaire d'amour, Liebeshandel, Liebesgeschichte. — Affaire d'honneur, Ehrensache, Zweikampf. — Affaire de coeur, Herzensangelegenheit, Liebeshandel. — Affairirt seyn, beschäftigt seyn, auch: geschäftig thun.

Affalterbach, ein baiersches Dorf im Obermaynkreise; historisch wegen des Sieges bemerkenswerth, den Markgr. Casimir von Brandenburg, mit Hülfe Götzens v. Berlichingen, über die Stadt Nürnberg 1502 hier erfocht.

Affamirt, heißhungerig.

Affarosi (Camil.), berühmter italien. Historiograph; lebte von 1680 bis 1760.

Affatim, genugsam, reichlich, überflüßig.

Affe, eine dem Menschen zunächst stehende Thierart, wovon man jedoch über 50, zum Theil von einander sehr verschiedene

Gattungen kennt, aus denen sich 3 Geschlechter bilden lassen; als: eigentliche Affen, Paviane, und Meerkatzen. Sie leben nur in wärmern Erdstrichen, beweisen großes Kunstgeschick, und nähren sich fast ausschließend aus dem Pflanzenreich. — 2) Dieser Name bezeichnet auch ein mathemat. Instrument, zur vergrößerten oder verkleinerten Nachahmung einer Zeichnung.

Affect, Affectus, Gemüthsbewegung, Leidenschaft, Wärme, Feuer, Rührung, Innigkeit, Empfindung. — Affectation; affectirtes Wesen, Ziererei, Gezwungenheit, Gefühlsheuchelei. — Affectiren, erkünsteln, erzwingen, vorgeben, zur Schau tragen, prunken, sich stellen, zieren. — Affection, Zuneigung, Gunst, Wohlwollen, Gewogenheit (Höherer gegen Geringere). — Affectionirt, wohlwollend, wohlmeinend, gewogen, günstig. Nach diesen lassen sich die übrigen zusammengesetzten Wörter leicht verstehen; als: Affectionspreis, ein Werth, den die Vorliebe für eine Sache bestimmt. — Affectlosigkeit, Indolenz. — Affettuoso, in der Tonkunst, was ausdrucksvoll und lebhaft vorgetragen worden, oder vorzutragen ist.

Affenbaum, für: Boabab oder Adansonia. — A. Beere, für Moosbeere. — A. Berg, Gibraltar oder Herculessäule. — A. Fisch. — Aff. Gesicht für Mimusops. — Affenliebe, die Ueberzärtlichkeit. — A. Muse oder A. Pisang. — Affen-Sprung, jeder possirliche Sprung. — A. Nase, eine Art Natter, die in Carolina einheimisch ist. — A. Wurm, die Larve einer Wassermücke, die zwischen Haut und Fleisch in Thieren und Menschen sich ausbildet.

Affenthal, in Badenschen, in der Ortenau, eine, ihrer guten Weine wegen bekannte Gegend am Mittelrhein.

Affibuliren, anheften, anschnallen.

Affiche, Affische, Anschlagzettel, öffentlich angeheftete oder angeklebte Bekanntmachung, Nachweiseblatt, Intelligenzblatt. — Affichiren, 1) ankleben, anschlagen, anheften; 2) prahlen, aufhängen, vorgeben, zur Schau tragen.

Afficiren, wirken, Eindruck machen, angreifen, rühren, bewegen.

Affiliiren, 1) an Kindes statt annehmen; 2) Laien in die Gemeinschaft der Verdienste und Heiligkeit eines Ordens aufnehmen. — Affiliirt, auf diese Weise angenommen. — Affiliirte Loge, Maurerloge, die als Tochter einer Hauptloge unterworfen ist. — Affiliation, 1) Annahme an Kindes statt; 2) Laienaufnahme in einen Orden.

Affingiren, andichten, hinzusetzen, vergrößern.

Affiniren, fein machen, läutern. — Affinage, das Feinmachen, Läutern. — Affinerie, (im franz. Handel) Rolldrath, Eisendrath in Ringen.

Affing, ein Herrschaftsgericht im baierschen Ober-Donaukreise.

Affinität, Verwandtschaft, vorzüglich durch Heirath, Schwägerschaft; 2) (Chem.) Verwandtschaft, Wahlanziehung der Stoffe, Wahlverwandtschaft wie; man die noch unerklärten eigenthümlichen Naturkräfte nennt, durch welche die Körper in den mannigfaltigsten Verhältnissen mit einander vereiniget sind.

Affion, Opium, oder eine Latwerge, dem solches beigemengt.

Affirmiren, bejahen, be-

kräftigen. — Affirmation, Bejahung, Bekräftigung. — Affirmativ, bejahend, bekräftigend. — Affirmative, die, (Log.) bejahende Meinung, Bejahungssatz.

Affixa (jur.), alles Eingebaute, Nied- und Nagelfeste. — Affixum, 1) s. Affiche, bei 1); 2) (Gram.) Buchstaben- oder Sylbenanhang, Wortverlängerung.

Affliction, Betrübniß, Kummer, Herzeleid. — Affligiren, betrüben, bekümmern, kränken.

Affluence, Affluenz, Zulauf, Zufluß, Zustrom.

Affodil, Goldwurzel.

Affoibliren, schwächen, entkräften. Affoiblissement, Schwächung, Entkräftung.

Affrancamentum, der Freibrief, welchen der römische Sclave, zum Zeichen seiner erhaltenen Freilassung bekam.

Affretement, Schiffsmiethe, Schiffsfracht.

Affreux, Affrös, abscheulich, schrecklich, entsetzlich.

Affriand, franz. Städtchen im Depart. der Creuse.

Affriandiren, verwöhnen, verführen.

Affrioliren, herbeiziehen, locken, ködern.

Affront, Beleidigung, Beschimpfung, Verhöhnung. — Affrontiren, 1) die Stirn bieten, trotzen; 2) beleidigen, beschimpfen.

d'Affry, der Geschlechtsname einer in der Schweitz angesiedelten Familie, aus welcher vorzüglich entsprossen: François und Ludwig, beide Generale in franz. Diensten, wovon ersterer von 1667 bis 1713, der zweite aber von 1713 bis 1793 lebte; ein dritter stand als Hauptmann der Schweitzergarde in Frankreich, und ward 1803 Landamman der helvetischen Rebublik.

Affunde, (Pharmacop.) gieße hierauf. — Affusion, Aufguß, Zuguß.

Affut, Affuyt, im Allgemeinen der Schaft jedes Schießgewehrs, besonders aber die Laffette einer Canone, Haubitze oder eines Mörsers.

Afghanen, und Afghanistan, Einwohner des östlichen Theils von Persien, welcher in Europa unter dem letztern Namen bekannt ist und auf 29 bis 37000 Qdr. Meilen von 19 Millionen Menschen bewohnt wird, unter welchen, neben den eigentlichen Afghanen, (Abdallen oder Padonen, Abkömmlingen der alten Meder, beil. 5 Mill.) noch viele andere asiatische Völkerschaften begriffen sind. Dieser Stamm wird von einem muhamedanischen Despoten regiert, der über 27 Millionen Gulden Einkünfte hat, und 30000 Krieger, die meistens beritten sind, unterhält. Das Land ist in 27 Provinzen eingetheilt, und bringt, ausser einer Menge schätzbarer Fossilien, auch aus den übrigen Naturreichen die nöthigen Unterhaltungsmittel im Ueberflusse hervor. Besonders sind sie reich an Rindvieh, Pferden, Camelen, Schaafen; aber auch viele reißende Thiere, als Löwen, Tiger, Bären 2c. haben in den Hochgebirgen und Wüsten ihren Aufenthalt. Die Kunstproduction ist, mit Ausnahme einiger wenigen Zweige, nur von geringer Bedeutung.

Afingen, ein Kirchdorf an dem Talferbache im Botzner Kreise in Tyrol.

Afiume, levantischer Flachs.

Aflana, der Name einer dänischen Factorei auf der afrikanischen Goldküste.

Aflenz (Geog.), ein aus 65 Häusern mit 436 Einw. bestehender Marktflecken im Brucker Kreise, in Steiermark; im 10ten Jahrh.

der Sitz eigener reicher und mächtiger Grafen (v. Avelanz).

Afnu, ein Vasallenstaat des mächtigen mittelafrik. Negerstaates Burnu, unter einem eigenen Sultan.

Afogna- und Afognak-Inseln, rechts von Amerika's Nordwestküste, unweit der Halbinsel Alashka.

Afra, die katholische Schutzheilige von Augsburg, wo sie unter Diocletian den Martyrertod starb. — Afraschule heißt die Fürstenschule zu Meißen in Sachsen, welche 1205, in dem zugleich gestifteten Benedictinerkloster daselbst, ihren Anfang als Singschule erhielt, 1543 aber erneuert und zu einer Gelehrten Schule erhoben wurde.

Afragola (Geog.), Stadt in Neapel, mit 10000 Einw. und einer Filzhut-Fabrik.

Afranius (Gesch.), Name mehrerer ausgezeichneter Römer, als: des Titus A., der als Anführer der Bundesgenossen im marsischen Kriege gegen Pompejus, und des Lucius A., der als Feldherr des Pompejus, für ihn gegen den Sertorius in Spanien stritt; dann des Quintellius A., der als Senator an der Verschwörung gegen Nero Theil nahm.

Africanus (Gesch.), der Beiname zweier Scipionen, die sich durch ihre Kriegsthaten in Afrika berühmt gemacht; als: des Publius Cornelius Scipio, der den Hannibal besiegte, und des jüngeren gleichnam. Scipio (A. minor genannt) welcher Carthago zerstörte.

Africa propria (alte Ggr.), wurde später das Gebiet von Carthago genannt, da es römische Provinz geworden.

Afrihi, Name eines berühmten arabischen Philosophen, der ein Zeitgenosse des Alfarabi war.

Afrika, muthmaßlich von den bekannten ältesten Bewohnern seiner mittl. süd-östl. Küsten, den Ofiriten, seinen Namen herleitend, ist der 3te Theil der alten Welt, durch unzählbare auffallende Eigenheiten besonders merkwürdig. Fast ganz vom Meere umgeben, vielmal umschifft, und seinem Flächeninhalte nach bekannter, als alle übrigen Welttheile; 530,000 geogr. Quadr. Meilen dürften es beinahe seyn, welche dieses Reich des Wunderbaren einnimmt. Nur mit Asien hangt der nördliche Theil von Afrika durch die Landenge von Suez zusammen; auf allen übrigen Seiten ist es vom Meere umgeben, nämlich in Westen und Süden vom atlantischen und äthiopischen Meere mit dem großen guineischen Golf; in Osten vom indischen und arabischen Meere und dem arabischen Meerbusen oder rothen Meere, welche die Straße Babelmandeb (Thränenpforte) verbindet; und in Norden von dem mittelländischen Meere, das durch die Straße von Gibraltar mit dem atlantischen in Verbindung steht. — Zwischen dieser Begränzung (und in geogr. Hinsicht zwischen dem 34° 24′ südl. bis 37° nördl. Breite und 0°, 36′ bis 70° östl. Länge) liegt Afrika meist in der heißen Zone, und nur seine nördlichsten Theile und der südlichste in eine Spitze auslaufende Erdstrich überschreiten solche. Die Abwechselungen seiner physischen Verhältnisse, die sich größtentheils nach dem Klima modificiren, können daher nicht so groß als bei andern Welttheilen seyn; indessen wirken hier eben so mächtig, als anderorts, die innere Bildung seines Landes, die Summe seiner Gewässer, die Größe und Natur seiner Flächen, und die Höhe seiner Gebirge auf die organische Natur, um in ihr noch immer bedeutende Anomalien

hervorzubringen. Ausser seiner Umgebung, hat es, nicht reich scheinend an Gewässern, desto merkwürdigere Flächen, und zum Theil über 10000 Fuß sich erhebende, zahlreiche Gebirge aufzuweisen. Zwar wollen Reisende in der Mitte dieses Erdtheils einen, dem caspischen Meere an Umfang gleichenden See gefunden haben; allein dieß ist wenig wahrscheinlich. Doch können der See von Wangara noch immer wegen seiner Größe, wie der südlichere Maravi, geographische Merkwürdigkeiten seyn; auch die Flüsse Nil und Zambese im östlichen, und der Senegal, Gambia, Zaire und Orangefluß im westlichen Afrika, gehören, wie der mittelländische Fluß Niger, zu solchen. Noch kennt die Geographie, außer den genannten, nur kleinere Küsten- und Steppenflüsse in Afrika, und Wassermangel ist in vielen seiner Theile sehr bemerklich; am meisten ist dieß in der ungeheuern Sandwüste Sahara, in einem Flächenraume von mehr als 50,000 Quadr. Meilen, der Fall; denn nur sparsam kommen hier weit auseinander liegende, kleine, mit Quellen versehene, fruchtbare Wohnplätze (Oasen), gleich Inseln im großen Sandmeere zerstreut, vor. Weniger wiederholt sich diese Erscheinung in andern Theilen Afrika's, welche meistens mehr oder weniger hohe Gebirgsrücken durchziehen, unter welchen der Atlas, im Norden dieses Weltheils, dann das südlichere Gebirge, welches unter verschiedenen Namen vom westlichen Vorgebirge Sierra Leona bis zum östlichen Kap Guardafui, durch ganz Afrika hinzieht, und wovon ein großer Rücken, unter dem Namen Mond- oder Lupata-Gebirge, eine südliche Richtung nimmt und bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung hinreicht, die beträchtlichsten sind. Die erstern beiden Gebirge schließen ganz die Sahara und Jazir-Sandwüste ein. — Was Afrika's Bevölkerung betrifft, so muß sie unbezweifelt sehr groß seyn; denn wenn man bedenkt, daß diesem Welttheile binnen dritthalbhundert Jahren über 40 Millionen Menschen entzogen wurden, indem sie als Sclaven in andere Erdtheile übergesetzt wurden, und daß durch verheerende innere Kriege eine noch bei weitem größere Anzahl umgekommen ist, so scheint sich die Meinung derjenigen, die ihm zwischen 120 bis 150 Millionen Einwohner geben, sehr der Wahrheit zu nähern. Aber welchen zahlreichen Verschiedenheiten unterliegt erst diese Bevölkerung? Hier leben europäische und asiatische Einwanderer, unter denen sich die Araber am weitesten ausgebreitet, neben Kopten od. Abkömmlingen der alten Aegypter; Kabylen od. Berbern, die Ureinwohner der nordafrikanischen Küstenländer, neben Negern von allen Nüancen des Schwarzen; Negern mit Tigerzähnen, zwergartigen Elephanten-Jägern, Menschen- und Heuschreckenfressern, eben so ungewiß ihrer Anzahl als ihrer Abstammung nach, und sich oft auch in nachbarlichen Ländern ganz unähnlich in den Geschäften, welche auf ihren Unterhalt Bezug haben. Afrika, das einst die Wiege der Wissenschaften, Künste und des Handels war, wo noch nach Jahrtausenden Monumente seiner Kunst der alles verheerenden Zeit trotzen, wird jetzt von Barbaren, Halbwilden und Wilden bewohnt. Der kaum glaubliche Reichthum seiner Producte schützt sie oft nicht vor Hunger, gegen den sie sich durch Erzeugniße des Feldbaus nur selten zu bewahren verstehen. Noch weniger sind sie besorgt und fähig, sich durch Veredlung der Naturproducte, Gegenstände zu verschaf-

sen, die ihren Lebensgenuß zu erhöhen im Stande wären. Nur der Handel, unter dessen Objecte hier selbst der Mensch, als verkäuflicher Sclave, gehört, kann sie zu diesem Zwecke beschäftigen. Nach diesen Verhältnissen sind auch jene der heutigen afrikanischen Staaten beschaffen. Neben ungeheueren Ländern, von einem einzigen principlosen Tyrannen mit eisernem Scepter beherrscht, bestehen kleine, patriarchalische Regierungen oder Republiken von mäßigem Umfange, doch in keiner um vieles glücklicheren Verfassung; denn die beständige Unsicherheit ihrer Existenz gewährt ihren Einwohnern keinen ruhigen und behaglichen Lebensgenuß. Das Staatseinkommen hat nur selten bestimmte Quellen, sondern ist größtentheils auf regellose Plünderung des Privateigenthums und auf räuberische Einfälle in nachbarliche Gebiete begründet, wobei die größere List, Ueberraschung oder rohe Wuth undisciplinirter, nur selten mit europäischen Waffen versehener Kriegerhorden, die Größe der Vortheile entscheidet. — Bei allem dem, was Afrika an ungeheuern Seltenheiten und Naturreichthümern europäischer Habsucht anzubieten vermag; bei der scheinbaren Leichtigkeit, in diesem Lande mit europäischer Wissenschaft Hindernisse zu besiegen und mit überlegener Gewalt einzudringen, welcher der kleine Meeresarm, der es von unserm Welttheil trennt, nur ein geringes Hinderniß entgegen setzt, hat es doch nicht gelingen können, diesen herrlichen Theil der Erde für uns näher zu gewinnen, — offenbar mehr durch gegenseitige Nationaleifersucht der Europäer selbst, als durch die Hindernisse bewirkt, welche das Klima, die Gebirge, Wildnisse und Raubthiere, und der Widerstand der Eingebornen entgegenstellen können.

Afrikanische Bauherren, der, von Köppen in Berlin 1756 begründete Freimaurer-Verein, zur Beförderung des Studiums der Geschichte der Freimaurerei, dessen Zweck in neuester Zeit durch Dr. Krause in Dresden fast gänzlich erfüllt worden ist.

Afrikanische Gesellschaft, heißt in London der Verein zur Beförderung der Entdeckungen im inneren Afrika, (eine mit ungleich minderen Kosten und sicherer als auf die bisherige Weise ausführbare Unternehmung).

Afrikanische Kachexie (Magenweh), eine unter den nach West-Indien gebrachten Negersclaven herrschende Krankheit, von allzugroßer Magensäure, die eine Begierde nach dem Genusse von Koth, Kalk und andern unverdaulichen Dingen hervorbringt.

Afrique, franz. Stadt im Depart. Aveiron, mit 4600 Einw., Tuch- Cattun- und Ledermanufactur, und Handel mit diesen Artikeln und Käse.

Affchar, ein Nomadenstamm, der sich vorzüglich in der persischen Provinz Irak aufhält.

Aftan (Ggr.), Fluß in Arabien.

After, alles was nachfolgt, oder auch, was nicht so gut als das Vorhergegangene ist. Dann hat es auch oft den Sinn von unächt oder Abgang; z. B. in der Oekonomie. Hiernach sind die mit diesem zusammengesetzten Wörter leicht zu begreifen, als: **Afterarzt**, für Quacksalber, Medicaster 2c. — **Afterbier**, Nachbier, Covent oder Dünnebier. — **Afterbürge**, Nachbürge. — **Afterfluth**, **Afterwasser** 2c. (beim Hüttenwesen) der beim Erzwaschen abfließende Sand und Schlamm. — **Afterdrohne**, eine durch Kälte an ihrer Ausbildung verhinderte, unvollkommene Drohne. — **After-**

holz, das von Windfällen und Schneebrüchen gefällte Holz. — Afterkohlen, Kohlengestiebe. — Afterkorn, — Afterkugel, Sphäroid. — Afterleber, theils die Lederabgänge, theils das inwendige Spornleder an den Stiefeln, oder auch Garleder. — After-Lehen, After-Siedler und After-Miethe, das von einem Hauptlehenträger oder Miethmann erhaltene Lehen oder Miethgegenstand. — After-Montag und After-Sabbath, heißen öft. in Urkunden der Dinstag und der dem Sabbath folgende Tag. — After-Seil, ein Nebenseil an den Schiffen. — After-Walze, Cylindroid. — After-Zegel, Abfälle von Bauholzstämmen an Aesten und Reisigholz. Ferner wird unter dem Nahmen After-Darm der Mastdarm; unter Aftersilber das noch nicht ganz gereinigte Silber; unter After-Topas, der Rauchtopas, und unter After-Stück, das hintere Sattelstück verstanden.

Afu heißt die Tugend der Verzeihung oder der Vergebung einer Sünde bei den Muhamedanern, und ist in dem Koran ausdrücklich empfohlen.

Afwestad, ein schwedischer Flecken in Dalarne, nächst Fahlun, mit bedeutenden Eisenwerken.

Afzelia, eine Pflanzengattung aus der Fam. der Hülsenpflanz., zur Linn. Ordn. der Dekandrien gehörig; wächst in Senegambien als Baum, und wurde nach ihrem Beschreiber, Prof. Afzelius, benannt.

Aga, Befehlshaber über einen Haufen türkischen Fußvolks.

Agaath mignon, eine gefüllte und gefleckte weiße Hyacinthen-Sorte.

Agabener (alte Geog.), hieß ein Volksstamm im wüsten Arabien.

Agaciren, reitzen, anlocken, ankörnen. — Agacerien, (verliebte oder buhlerische) Lockungen, Reitzungen, Ankörnungen.

Agacturi (alte Geogr.), ein Volksstamm im arabischen Gebirge.

Agades, Landschaft und wohlgebaute Stadt im Reiche Asben in Nigritien, reich an allerlei Producten, vorzüglich Sennesblättern und Manna, zur Ausfuhr.

Agä (alte Geog.), Seestädtchen in Cilicia campestris.

Agajachtalik, eine russische Insel an der amerikanischen Nordwest-Küste.

Agalactia, Agalaktie, (Arz.) Milchmangel (in den Brüsten).

Agalassenser (alte Geog.), ein indischer Volksstamm an der Mündung des Hydaspes, der von Alexander vernichtet wurde.

Agalma, eine Sache ohne Kraft; 2) auch die Tempelverzierungen, insbes. der Statuen in solchen.

Agalmatolith, Bildstein, chinesischer Speckstein; eine Art Serpentinstein, der zuerst in China entdeckt wurde, nun aber auch in Ungarn (bei Bernstein) und in Sachsen gefunden wird.

Agama (s. Lacerta), eine Gattung Eidechsen mit einem molchartigen Leibe.

Agamarschana, ein Reinigungsspruch nach den indischen Vedas.

Agame, Vorgebirge und Hafen bei Troja, wo Hesione dem Meerungeheuer ausgesetzt worden.

Agamede, mythl. Name der Tochter des Augias, die dem Merkur den Dyktis gebar; 2) des Makaria Tochter, von welcher die Stadt Agameda auf Lesbos ihren Namen erhalten. — Agamedes, hieß ferner der Erbauer des Del-

phischen Tempels, dem Apoll dafür zur Belohnung den Tod gab.

Agamemnon, Sohn des Atreus, Anführer des Zuges der Griechen nach Troja, nach dessen Eroberung ihm Kassandra, des Priamus Tochter, als Beute zu Theil ward. Als er in sein Reich Mycene zurück gelangt war, wurde er, auf Veranstaltung seiner Gemahlin Klytemnästra, von Aegisthus im Bade ermordet. 2) A. als Andeutung des Ewigen, war auch ein Beiname des Jupiter. 3) Endlich wird auch ein Tagfalter also (u. a. Mondauge) genannt.

Agamidibas, König zu Kleona, ein Nachkomme des Hercules.

Agamie (Bot.), für: Kryptogamie.

Agana, Hauptstadt der Insel Guam, Sitz des spanischen Statthalters der Marianischen Insel bei Asien. Ihre Entdeckung kostete hier, 1521, dem Magelhaens das Leben.

Aganippe, Quelle am Helikon, die Pegasus mit seinem Hufschlage hervorbrachte, und welche zum Dichten begeisterte. — Aganippiden, die Musen.

Aganotheten hießen die Oberaufseher über die geheiligten Spiele der Griechen.

Agapanthus, eine zur Familie der Coronarien und der Ordnung der Spathaceen gehörige Gartenzierpflanze, mit blauen Doldenblumen.

Agape, Liebesmahl bei den ersten Christen. — Agapeten, Gesellschaft frommer Jungfrauen unter den ersten Christen.

Agapenor, König von Tegea, einer der Freier der trojanischen Helena, und Erbauer von Paphos auf Cypern.

Agar (alte Geog.), Stadt in Africa propria s. dicta. s. Hagar.

Agard (Arthur), Name eines berühmten britischen Archäologen, geb. in Derbyshire 1540, gest. 1615.

Agarena (alte Geog.), Hauptstadt der Agarener im glückl. Arabien, die sich für Abkömmlinge der biblischen Agar hielten.

Agarici, Schwammkorallen, und mit dem Beisatz trochiscati, Lerchenschwamm-Kügelchen.

Agaricus (Bot.), wird der Blätterschwamm genannt, und durch verschiedene Beisätze werden seine besonderen Gattungen ausgedrückt.

Agarsel (alte Geog.), Stadt am Tritonisee, im heutigen Tripolitanischen.

Agarus (alte Geog.), Fluß und Vorgebirge im europäischen Sarmatien; jener der heut. Shivet.

Agaschier heißen in Habesch die Elephantenjäger.

Agasius (Archäol.), berühmter Bildhauer in Ephesus, von dem der borghesische Fechter stammt.

Agastachys, eine Pflanze aus der Familie der Proteaceen und der Ordn. der Ketlismenen, wächst auf Van Diemens Land als Strauch.

Agasthenes, des Augius Sohn und Polyxenus Vater.

Agastraires, der neueste Name der Infusionsthierchen.

Agasus (alte Geog.), Seestadt in Apulien, wo jetzt Porto Greco steht.

Agasylles, eine Doldenpflanze aus der Familie der Umbellaten, von der das Gummi ammoniac kommt.

Agat, Agath, s. Achat.

Agatapfel, ein zu den Calvillen gerechneter Winterapfel; 2) Agatkirsche, eine fleischfarbige, saftreiche, süße Kirsche.

Agatha (alte Geog.), Agathopolis der Römer in Gallia Narbon. jetzt Agde.

Agatha=Tyche (Archäol.), eine griechische Urkundenformel.

Agathatyus, der Freuden=Zerstörer Pluto.

Agatharchos, berühmter Perspectivmahler in Athen, Zeitgenosse des Aeschylus, der seine Kunst zuerst auf die Schaubühne brachte.

Agathidium, Knäuelkäfer.

Agathinos, berühmter griech. Arzt aus Sparta, im ersten Jahrhundert, war der Stifter der episynthetischen Secte (Eklektiker.)

Agathis, 1) (Bot.) eine Pflanzengattung aus der Familie der Jungfernbäume und der Ordn. der Pineen. 2) (Zool.) eine Gattung der uneigentlichen Ichneumonen; auch eine Gattung der Schlupfwespe.

Agathodämon, ein guter Geist; so wurden auch die von den Aegyptiern und Griechen als gute Dämonen verehrten geflügelten Schlangen genannt; 2) hieß ein alexandrinischer Geograph im 5ten Jahrh. n. Chr. ebenf. **Agathodämon**.

Agathokles, ist der Name vieler Personen des Alterthums, darunter der, vom Töpfer bis zum Könige von Syrakus empor gestiegene A., geb. 359 vor Chr., durch seine kühne Tapferkeit, Festigkeit, Hinterlist und Herrschsucht, aber auch durch abwechselnde Schicksale, besonders merkwürdig geworden.

Agathologie (Phil.), Gutlehre, Lehre vom höchsten Gut.

Agathon, ein berühmter griechischer Dichter, sowohl im Tragischen als Komischen, und Schüler des Prodicus und Socrates.

Agathophylum, eine Pflanze aus der natürlichen Familie der Laurinen; wächst als großer Baum in Ostindien, mit Gewürznelkenähnlichen Blättern und Steinfrüchten.

Agathu=Dämonos (alte Geog.), Insel des guten Geistes, wahrscheinl. eine der nicobar. Inseln.

Agathyrna (alte Geogr.), Stadt auf Siciliens Nordwestküste; soll von **Agathyrnos**, dem Sohne des Aeolus, erbaut worden seyn.

Agathyrsen (alte Geog.), ein scythischer Volksstamm, für dessen Stammvater **Agathyrsus**, ein Sohn des Hercules und der Echidna, gehalten wurde, und der sich aus Hochasien in die Länder des heutigen Siebenbürgens, der Wallachei und Moldau begeben haben soll.

Agatychi nennen die Astrologen das 5te ihrer eingebildeten Himmelshäuser, aus welchem sie Luft, Glück und Freude hervorgehen lassen.

Agaton (Geog.), Handelsstadt am Formosoflusse im Negerreiche Benin.

Agave (Bot.), eine Pflanzengattung aus der Fam. der Coronarien und der Ordn. der Liliaceen; ist nahe mit der Aloe verwandt. Sie liefert in ihrem Vaterlande (Südamerika und Mexico) einen wohlschmeckenden Zuckersaft; ihre Blätter und Wurzeln haben Heilkräfte, und erstere geben eine gute Art Werg zum Spinnen.

Agavus, Fluß in Massachusets in den vereinigten Staaten.

Agay, kleiner franz. Hafen im Var=Departement, nächst Frejus.

Agde, Stadt in Frankreich, mit 7000 Einw., am Flusse und im Depart. der Herault, ½ Stunde von dessen Mündung in den Meerbusen von Lyon, neben einem Zweige des Canals von Languedoc. Man hat an der Mündung dieses Flüßchens eine kleine Festung angelegt. s. auch Agatha.

Agdistis, f. Mannweib, eine phrygische Gottheit, die ein Ge=

schöpf des Jupiters und der Erde seyn sollte.

Agea, der neben den Ruderbänken befindliche lange Gang auf den Schiffen, bei den Griechen Parodon genannt.

Agebaren, der Getreidegott der Tscheremissen, welchem sie vor und nach der Erndte ein Fest feiern.

Agedunum (a. Ggr), Stadt an der Stelle des heutigen Autun in Frankreich.

Agel, f. das bestimmte menschliche Lebensziel, nach der Lehre des Koran; 2) Agel, Achel und Age, die kleinen Splitter, die beim Dreschen des Getraides und beim Schwingen und Brechen des Flachses abfallen.

Agelades, berühmter argivischer Bildhauer und Lehrer des Phidias.

Agelaus, Name mehrerer griechischer Personen.

Agelastus, der nie lachende Pluto.

Agelaia, die Beute bringende, kriegerische Minerva, welche auch den Beinamen der Volksführerin, Agelais, hatte.

Agemer, eine hindostanische Provinz, auch Agimere, Asmire, Andimer genannt, 40 M. lang, auf 17½ M. breit; gebirgig, aber fruchtbar. Die Seiks sind zum Theil Besitzer davon. Ihre Hauptstadt führt den nämlichen Namen, ist berühmt, und sehr ausgedehnt.

Agelmund (Freimund), Ajons, des ersten Longobarden-Königs, Sohn, lebte um das Jahr 389 n. Chr. Geb.

Agelocum (a. Ggr.), Stadt im römischen Britanien am Trentefluß.

Agema, eine macedonische, 150 bis 1000 Mann starke, Kriegerschaar.

Agen, reiche, schöne und alte franz. Stadt mit 11000 Einw.; der Sitz des Departements des Lot und der Garonne, am rechten Ufer dieses Flusses.

Agenda, Agende, 1) Geschäftsvorschrift, Vorschrift; in Bezug auf Ordnung, Art und Weise vorzunehmender Geschäfte; 2) Kirchenvorschrift, Formelbuch; auch 3) Gedenkbuch (für Geschäfte).

Agendicum, (a. Ggr.) Hauptstadt der Sennonen in Gallia Celtica.

Agenesie, die Unfähigkeit zur Fortpflanzung.

Agenor, mythol. Name eines Sohnes des Neptun.

Agens (Phys.), die wirkende Kraft.

Agent, Geschäftsträger, Geschäftsbesorger. — Agentur, Agentschaft, das Amt eines solchen.

Ager, Acker. — Ager consualis (jur.), Zinsacker. — Ager decimanus, Zehendacker. — Ager emphyteuticus, Erbzinsacker. — Ager parochialis, Pfarracker.

Agerasie, das immer junge und frische Aussehen, das Nichtaltern.

Agerat, eine im südlichen Europa einheimische Pflanze, die man bald gewürzte Schaafkarbe, bald Leberbalsam oder Malvasierkraut nennt, und die ehemals officinell war.

Ager cuneus (alte Geog.), heißt bei den Römern die Landspitze in Hispanien, die sich mit dem Promontorium sacrum endigt.

Agere causam, als Sachwalter eine Sache vertreten.

Agerenthal, ein Schweitzerthal in Wallis.

Agesander aus Rhodus, Verfertiger der berühmten Bildsäule des Laokoon.

Agesilaus, Name zweier Könige von Sparta, wovon der 2te (beil. 400 J. v. Chr.) zu-

gleich ein berühmter und glücklicher Feldherr gegen die Perser und Athener war.

Agesimbrotus, ein berühmter rhodischer Seeheld.

Agesipolis, ein merkwürdiger König in Sparta, der um 394 lebte, und die vorzüglichsten Feinde Sparta's, die Argiver, die Mantinäer und die Olynthier, demüthigte.

Agetor, so viel als Führer oder Herrscher.

Ageustia, das Fasten oder Nüchternbleiben; auch der Mangel am Geschmackssinne.

Aggeleia (spr. aus: Angeleia), die Verkündigerin, ein Beinahme der Morgenröthe.

Agger, ein Straßendamm, auch jeder andere, an Wässern oder zur Vertheidigung und Hinderung oder Beförderung des Zuganges angelegte — 2) Fluß in Oesterreich ob der Enns, durch welchen der Mond- und Kammersee in die Traun ihren Abfluß gewinnen.

Aggeriren, anhäufen.

Aggerde, Insel und Festung bei Friedrichstadt in Norwegen.

Aggerhuus, oder Christiania, eine norwegische Provinz (Stift) von 1598 Qdr. Meil. Größe, mit 400,000 Einwohnern; eine gebirgige, aber dennoch fruchtbare Landschaft, mit einem noch mäßig-kalten Klima. Als Hauptproducte kommen vor: Eisen, Kupfer, etwas Silber, Holz, Haus- und Waldthiere; Fische häufig in den vielen Meerbuchten, den Landseen Midsen, Femmund u. a. auch in den großen Flüssen Glommen, Drammen, Loven 2c. Hier ist die Hauptstadt des Königsreichs, Christiania, unter 59° 55′ nördl. Br.

Aggersund, kleine dänische Insel im Kattegat.

Aggiustamente (Mus.), pünctlich, genau.

Agglomeration, Verbindung zu Klumpen, Zusammenballen.

Agglutination, und Agglutiniren, die Vereinigung und das Vereinigen getrennter Theile in organischen Körpern durch hierzu sich eignende Mittel; oder für Verwachsen.

Aggrandiren, agrandiren, vergrößern.

Aggratiiren, begnadigen. Jus aggratiandi, Begnadigungsrecht. — Aggratiatio, Begnadigung.

Aggraviren, schwer machen, erhöhen, vergrößern (bei Verbrechen). — Aggravation, Erhöhung 2c.

Aggrediren, angreifen, anfallen, zu Leibe gehen.

Aggregat, Aggregatum, Anhäufung, Gehäufe, Inbegriff mehrerer gleichartiger Dinge. — Aggregation, Anhäufung 2c.

Aggregatsformen heißen in der Chemie die drei verschiedenen Hauptzustände des Zusammenhanges der Körper, des festen, flüssigen und luftförmigen.

Aggstein, Felsenschloß und Gut an der Donau, im österreichischen Kreis ob dem Wiener Wald; historisch bemerkenswerth wegen ihrer beiden einstigen Besitzer im 13ten Jahrhundert, dem von Schreckenwald und dem Baron Scheck, zweien gefürchteten Räubern. Dabei befindet sich ein gleichnamiges Dörfchen, ferner: Mauth-Aggstein als ein eigenes Lehngut; dann auf dem entgegengesetzten Flußufer, der Aggsteiner Hof, ein Freihof zu Spitz.

Aggtelek, ein ungarischer Markt im Gömörer Comitat, mit 2 merkwürdigen, aus Tropfstein und Versteinerungen gebildeten Felsenhöhlen in der Nähe.

Aggwirre, eine eigene Art

Zuckerrohr auf der dänischen Insel St. Thomas.

Aghal-Gheri, eine neue Stadt im russischen Georgien.

Aghirlik heißen die Hofgeschenke eines türkischen Pascha's, die er zu machen hat, wenn er eine kaiserl. Prinzessin zur Gemahlin erhält.

Aghrim, Dorf in Gallway in Ireland, wo 1691 das Kriegsheer Jacobs II. durch Wilhelm III. geschlagen wurde.

Aghtamar, bewohnte Insel im Wan-See in Persien.

Aghuans, ein Volksstamm in der persischen Provinz Kandahar.

Agig, ein am rothen Meere wohnender, Ackerbau und Handel treibender Volksstamm.

Agil, behend, gewandt, gelenkig, flink. — Agilität, Behendigkeit ꝛc.

Agilia, eine Familie kleiner Säugthiere, die sehr behende Nagethiere sind (Eichhörnchen, Fingerthiere u. s. w.).

Agilolf, der Stammvater des ersten historisch bekannten baierschen Regentengeschlechts, das seit Geribald I. (584) in einer ordentlichen Stammreihe nachgewiesen ist.

Agimont, eine ansehnliche Herrschaft an der Maas.

Agincourt, oder: Azincourt, franz. Dorf bei Bethune, im Depart. Pas de Calais, historisch merkwürdig wegen der, zwischen dem engl. König Heinrich V. und den Franzosen unter Albrets Anführung 1415 vorgefallenen Schlacht, in welcher letztere gänzlich besiegt wurden, und einen großen Verlust erlitten.

Aginis (alte Geogr.), Handelsstadt in Susiana in Persien, nächst Susa.

Aginum (alte Geogr.), Hauptstadt der Nitobriger im aquitanischen Gallien.

Agio (kaufm.), Aufgeld, Wechselgeld. — Agiotiren, Geld- oder Wechselwucher treiben. — Agiotage, Geld- oder Wechselwucher. — Agioteur, Geld- oder Wechselwucherer.

Agiomana, oder Aiomama, Flecken zwischen 2 Bächen, im Grunde des Meerbusens von Kassandra in Rumelien.

Agiosideron, der Hammer, welcher die Stelle der Glocken bei den unter türkischer Herrschaft lebenden Christen vertritt, und womit für diesen Zweck auf eiserne oder kupferne Bleche geschlagen wird.

Agiren, thun, handeln, etwas vorstellen.

Agirymba, Stadt im afrik. Königr. Congo, am Ufer von Lelunda.

Agis (alte Geschichte), Name mehrerer spartanischer Könige, die ein eigenes Geschlecht begründeten; 2) auch die erste obrigkeitliche Person in Tarent, bei den Römern.

Agisymba (alte Geogr.), der südlichste Theil des ehemals bekannten Afrika's.

Agitakel, Name des hölzernen, beinernen oder gläsernen Stäbchens, zum Umrühren chemischer Präparate.

Agitaki (Geogr.), stark besuchter Handelsplatz in Ober-Guinea.

Agitato (Mus.), bewegt, unruhig, heftig. — Agitiren, bewegen, treiben, beunruhigen. — Agitation, Bewegung ꝛc. — Agitateur, Aufwiegler, Unruhstifter. Res agitata, oft abgehandelte Sache.

Agkri-depe heißt der starke, große und gebenedeiete

Berg bei den Türken, für: Araratgebirge.

Agla, Stadt im Königreiche Fez in Afrika, in einer fruchtreichen Gegend.

Aglaia, eine der drei Grazien.

Aglaonike, die in der Astronomie und Astrologie erfahrne Tochter des thessalischen Königs Hegetor.

Aglaope (die blauäugige), eine der Sirenen; 2) auch eine Insectengattung der Zygänen.

Aglaophon, eine sehr geschickte Mahlerfamilie aus Thassus, die sich in der 90. Olympiade nach Athen begab, und einem Zeuxis und Appelles gleich gestellt wurde.

Aglaspides (Archäol.) heißen die macedon. Krieger, die Schilder aus weissem Erze trugen.

Aglaura, eine Art Scheiben-Quallen im mittelländ. Meere.

Aglaurides, s. die Priesterinnen der Minerva.

Aglia, ein Insect aus der Familie der Spinnen, das als Raupe auf Buchen und Eichen lebt.

Agliardis, eine adelige Familie in der Lombardei, in Tyrol und Baiern.

Aglie (Geogr.), ansehnlicher piemontesischer Flecken mit 3260 Einw. und einem Schlosse, welches die dasige Bibliothek merkwürdig macht.

Aglossa, s. Fettscha.

Aglossostomographie wurde die Beschreibung eines Beispiels von Sprachvermögen bei völliger Zungenlosigkeit genannt.

Agma (a. Ggr), eine Gegend in der Nähe beider Syrten in Afrika, die auch Fulgurita genannt wurde.

Agmat (Ggr.), ein sehr fruchtbarer Landstrich mit gleichnamiger Hauptstadt, am Abhange des Atlas in der afrikan. Provinz Marokko.

Agmondersham oder Amersham, Flecken in England, in der Grafschaft Buckingham, $5\frac{1}{2}$ Meilen von London; wählt 2 Deputirte in das Parliament.

Agna (a. Ggr.) Fluß in Mauritania tingitana.

Agnabello, Dorf an der Adda in der Provinz von Lodi und Crema in der österreich. Lombardei, wo 1509 eine Schlacht zwischen den Franzosen und Venetianern zum Nachtheil der letztern vorfiel.

Agnam, oder Gumel, die Residenz des Oberpriesters der Fulier am Senegal.

Agnan, ein Bischof zu Orleans (453), der durch seine Wunderthaten den Bischöfen d. O. das Recht erworben, daselbst, am Tage ihrer Einsetzung, Gefangene zu befreien.

Agnano, See im Königreich Neapel, unweit der Hauptstadt desselben. Unfern befinden sich Bäder desselben Namens, so wie auch die Hundsgrotte.

Agnar, nach nordischer Mythologie ein Pflegling der Göttin Frigg, der dennoch, durch seinen Bruder Görrod, der Krone beraubt wurde.

Agnaten, die Verwandten von der väterlicher Seite; im Sächsischen Rechte heißen sie auch Schwerdtmagen, weil ihnen in Erbfällen das Schwerdt und anderes Heergeräthe gehört.

Agnatha (Insectol.), eine Gattung der Netzflügler.

Agnel, altfranz. Goldmünze vom Jahre 1226 (3 fl. Conv.).

Agnelius, im holländ. Handel die feingekräuselte dänische Schaafwolle, so wie auch die sämischgaren franzöſ. Lämmerfelle.

Agnes, der Name einer kathol. Heiligen und Martyrerin, dann mehrerer deutschen Fürstinnen in mittler und neuer. Zeit.

Agnethler, ein siebenbürgi-

scher, ausgezeichneter Gelehrter, der über Mathem. Botanik und Geschichte einige Werke schrieb, und 1752 als Professor zu Helmstädt starb.

Agnetten, am Hartbach, ein freier sächsischer Marktflecken im Großschenkerstuhl in Siebenbürgen, mit sehr gewerbfleißigen Einwohnern.

Agni, nach indischer Mythol. der Gott des Feuers und Beherrscher des süd-östlichen Weltalls, dem die Braminen die ersten Opfer bringen, und den sie unter allerlei Beinamen verehren. Seine Wohnung heißt Agniloga.

Agnidaghdas (die vom Feuer gereinigten und nicht verzehrten) Ahnen der Braminen in Indien, zu welchen auch die Agnischwattas (Kinder des Lichts), gehören.

Agnïers, ein Stamm der Irokesen, Ureinwohner Nordamerika's.

Agnischtut, ein indisches Sühnopfer.

Agnition, Anerkennung (z. B. einer Unterschrift).

Agno, Fluß im Königr. Neapel, der bei Gaeta seinen Ausfluß in das Meer hat.

Agnoiten (Kgesch.), Ketzer, welche behaupten, Christus habe vom jüngsten Gericht nichts gewußt. (Auch Agnoeten gen.)

Agnomen, ein von dem Geschlechts- und Vornamen unterschiedener Name, den man von etwas Ausgezeichnetem bekam; auch der Name eines Adoptivsohnes.

Agnomination, Paronomatie (Rhet.), Zusammenstellung gleichlautender Wörter.

Agnone, oder Anglone, Städtchen des Königr. Neapel in dem jenseitigen Abruzzo.

Agnos, ein weidenartiges Gewächs (für Keuschbaum).

Agnosciren, Anerkennen (z. B. eine Unterschrift).

Agnus Dei, (r. K. Gotteslamm) 1) ein vom Papste geweihtes rundes Stück Wachs mit diesem Bilde; 2) ein Meßgebet, das mit diesen Worten anfängt; 3) in der griechischen Kirche heißt auch das Kelchtuch Agnus; 4) Agnus paschalis, für Osterlamm.

Agobel, eine kleine, feste Stadt im Königreiche Marokko in Afrika.

Agoge nannte man bei den Alten die auf- und abwärts steigende Folge der Töne einer Melodie. — Agoge rhythmica aber hatte die Bedeutung unsers Tempo's oder Zeitmaaßes.

Agomphiasis (Arz.), das Zahnwackeln.

Agon (Archäol.), der Wettkampf in den feierlichen Spielen der Griechen und Römer, für deren Regelmäßigkeit die Agonarchen oder Agonstarchen zu sorgen hatten; 2) auch ein gerichtlicher Streit, der ein Vergehen betraf, wurde so genannt.

Agonalia hieß ein römisches Fest, bei welchem der König einen Widder schlachtete (auch Janusfeste genannt).

Agonna, Negerreich auf der Küste von Guinea in Afrika, mit der Hauptstadt Winnebah, ist fruchtbar, und hat selbst industriöse Einwohner.

Agonie, Todeskampf, die letzten Züge. — Agonisiren, in agone seyn oder liegen, in den letzten Zügen liegen. — Agonisten werden auch ein Theil der Manichäer genannt, weil sie im beständigen Kampfe mit den Anders-Gläubigen begriffen waren; so wie endlich Agonistiker (Streiter Christi) einige Schwärmer unter der Secte der Donatisten des 4ten Jahrhunderts in Afrika.

Agonographie, Kampfbeschreibung, Beschreibung der Kampfspiele (der Alten). — **Agonostik**, Kampfkunde. — **Agonotheten**, Richter oder Aufseher dabei.

Agonum, eine Insectengattung aus der Familie der Laufkäfer, die in Europens Wäldern lebt.

Agonus, eine Gattung aus der Familie der dickköpfigen Fische.

Agonykliten, eine Secte im 7. und 8. Jahrh., die ihren Namen daher bekam, daß sie bei dem Gebete das Kniebeugen verwarf.

Agora, ein Ort am Propontis im thracischen Chersones.

Agoräi oder **Agoräh**, war der Beiname mehrerer Gottheiten der Römer, deren Tempel auf Marktplätzen standen.

Agorakritos, ein berühmter Bildhauer aus der Insel Paros, dessen Lehrer Phidias war.

Agoranis (alte Geog.), ein Fluß in Indien, der, ostseits, in den Ganges fällt.

Agoranomen (Archäol.), griechische Waarenaufseher.

Agordo, Thal, und Städtchen in demselben, in der Provinz Belluno im Venetianischen. Der Bezirk d. O. begreift 1825 Einw. und am merkwürdigsten in demselben ist der Kupferbergbau, durch die zweckmäßigen Einrichtungen und die eigene Weise, eben nicht reiche Erze auf das vortheilhafteste zu benützen.

Agosta, eine sicilianische Stadt im Val di Noto, mit 15000 Einw.; 2) auch eine dalmatinische Insel mit einem guten Hafen bei Ragusa.

Agostano, altneapolit. Goldmünze vom Jahre 1231.

Agostonfalva, ein wallachisches Dorf an der Aluta, in der obern Weißenburger Gespannschaft in Siebenbürgen.

Agotsinnaches heißen die Wahrsager bei den Irokesen in Amerika.

Agoult (Marquis d'), ein franzôs. abeliges Geschlecht.

Agows heißt der habessinische Volksstamm, der an den Nilquellen wohnt.

Agoye, ein aus schwarzer Erde häßlich geformter, allgemeiner Fetisch, der im afrikanischen Königreiche Widah verehrt wird.

Agra, ehemals Hauptstadt eines Königreichs, jetzt gemeine Landstadt in Orissa in Indien, in dem dermalen kleinen gleichnamigen Staate, der ehemals zum Gebiete des Großmoguls gehörte. Sie ist in Gestalt eines halben Mondes gebaut, umgeben mit einer Mauer von Ziegelsteinen und einem breiten Graben. Des Großmoguls noch vorhandener Palast daselbst ist von einer ungeheuren Größe. Es giebt in dieser Stadt mehr als 800 Bäder. Seitdem die Regierungen dieser Provinzen sich theils den Engländern unterworfen, theils sich unabhängig vom Reiche gemacht haben, fällt die Stadt in Ruinen. Die Jates oder Djats bemächtigten sich derselben. Ein Rajah verjagte sie daraus, und es hat sich ein kleiner Staat gebildet, welcher auch Tetipour einschließt, die alte Residenz des Großmoguls Akbar. Man bewundert in Agra noch das Mausoleum der Gemahlin des Mogul Cha-Gean, Tadge Mehal, welcher 20 Jahr anwand, es bauen zu lassen. Der Indigo von Agra ist der geachtetste von allen denen, die aus Indien kommen, und 20 pro Cent theuerer als der übrige; man bezieht auch feine Wollenstoffe und Tücher daher. — 2) Eben so hieß vor Alters eine persische Stadt in Susiana; 3) ist es der ostindische Name eines wohlriechenden Holzes aus China; endlich 4) der Name des Langhalskäfers.

Agrachan, Fluß im russischen Kaukasus, der ins kaspische Meer fällt.

Agräa (alte Geog.), Gegend und Volk in Aetolien.

Agraffe, Hakenspange, Hutschleife; auch 2) ein Gebirgsarm des Pindus, an der Westgränze von Thessalien; 3) irgend eine Verzierung der Bildhauer am Schlusse einer Arbeit.

Agram (Zagrab), Hauptstadt des ungarisch. Königreichs Kroatien und der gleichnam. Gespanschaft, an dem Saweflusse gelegen; eine königl. Freistadt, an welche sich die sogenannte bischöfliche, oder Kapitelstadt, anschließt. Beide sind von 8000 Einwoh., fast gleich getheilt, bewohnt. Agram ist der Sitz eines reichdodirten Bischofs, der königl. Gerichtstafel für Kroazien, der Comitatsbehörden, einer Akademie (Lyceum) und mehrerer anderer Lehranstalten. Es herrscht übrigens hier eine große Gewerbs- und Handelsthätigkeit.

Agramens, Verzierungen weiblicher Kleider.

Agramont, ein Städtchen in Catalonien.

Agrandiren, vergrößern, erweitern, sich erhöhen.

Agranum (alte Geog.), eine Stadt in Chaldäa, an einem der südlichen Canäle des Euphrats.

Agraphen, ein Volksstamm der neueren Griechen in Morea.

Agrarische Gesetze waren bei den Römern solche, welche theils eine gleiche Vertheilung aller Ländereien, theils einzelne Austheilungen gewisser Ländereien, und andere Anordnungen dieser Art, betrafen. Gegen Eins derselben, L. Rulli, hielt Cicero drei Reden, die deswegen agrariae orationes genannt wurden.

Agraule, ein Tempel bei Athen, der Tochter des Cecrops, Agr. geweiht, in welchem die Jünglinge dem Vaterlande den Eid der Treue schwuren. Es wurde auch ein Fest zu Ehren der A. bei den Athenern gefeiert, das Agraulia genannt wurde; 2) hat jetzt eine zur Familie der Gräser gehörige Pflanzengattung diesen Namen.

Agravoniten (alte Geog.). Name eines illyrischen Volksstammes.

Agre, einer der Hunde des Aktäon, die ihren Herrn nach seiner Verwandlung zerrissen.

Agreable, angenehm, lieb.

Agréage heißt in Bourdeaux der Mäckellohn.

Agregados de Embaxada, im Span. das den Gesandten zugetheilte Personale.

Agregographie (Oek.), Beschreibung der zum Ackerbaue gehörigen Werkzeuge.

Agreiren, 1) gut finden, genehmigen; 2) mit Anwartschaft anstellen. — Agréirte Officiere, auf Anwartschaft gesetzte überzählige Officiere bei einem Regimente.

Agrément, Annehmlichkeit, Anmuth, Liebreiz. Agrémens, Verzierungen aller Art.

Agresbur, Name der Gottheit bei den Irokesen.

Agression, Agresseur, Angriff und Angreifer.

Agrest, Traubenmuß (von unreifen Trauben mit Zucker gemischt). — Agrestwasser heißt daher eine Mischung von Wasser, Traubenmuß, Zucker, etwas Milch und Gewürz.

Agreus, der Pan bei den Athenern; auch ein Beiname des Apollo und des Aristäus.

Agri (alte Geog.) ein sarmatischer Volksstamm am Kuban.

Agrianes (alte Geog.), hieß ein Volksstamm in Päonien in Thracien, am Berge Pangeus; 2) ein Fluß, der sich in den Hebrus ergießt.

Agriamia, griechisches Todtenfest.

Agricola, der Schwiegervater des Tacitus, dessen Biographie letzterer eben so benannte. Ist auch der Name mehrerer Personen, die im Mittelalter sowohl, als in neuerer Zeit lebten.

Agricultur, Acker- oder Feldbau. Die Zusammensetzungen mit andern Wörtern sind leicht zu erklären; als A. chemie, die auf den Ackerbau in Anwendung zu bringenden Lehren der Chemie. — A. Staat, Ackerbauender Staat. u. s. w.

Agridag, ein Gebirgsarm in Armenien.

Agri decumates, römische Ansiedelungen zwischen der Lahn, dem Rhein und dem Mayn.

Agrigan oder St. Xavier, eine der unbewohnten Ladronen-Inseln.

Agrigentum (alte Geog.), eine Stadt in Sicilien, auf dem Berge Akragas, wo gegenwärtig Girgenti steht.

Agrii Dei, für: Titanen.

Agrimensores, römische Feldmesser.

Agriminist, ein Pariser Kleinputzmacher oder Händler damit.

Agrimonia (Bot.), eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Rosaceen.

Agrimonoide, Leberglätte oder unächte Ockermennige.

Agrinium (alte Geog.), eine akarnanische Stadt im eigentlichen Hellas.

Agriokrino-Pulver heißt das scharfe Satzmehl aus der Wurzel einer Schwerdt-Lilie, womit sich die Griechinnen schminkten oder ihre Backen unvergänglich roth beitzten.

Agrionia, oder Agriogina, ein griechisches Fest zu Ehren des Bachus, das sich mit Charaden-Aufgaben und Logogryphen schloß.

Agriope, angeb. Gemahlin des Orpheus; 2) die Gemahlin des phönicischen Königs Agenor, und Mutter des Kadmus.

Agriophag, der von wilden Thieren lebt, Wildfresser.

Agrios, Beiname des Pans als Anbauer des Feldes; auch Name mehrerer anderer mythischer Personen.

Agriothymie, eine wilde Gemüthsart, Mordgierde aus Wahnsinn.

Agripeta, ein Landgutsüchtiger oder der nach einem Landgut strebt.

Agrippa, Name mehrerer in der alten und neueren Geschichte bemerkter Personen. Vorzüglich war Marcus Vipsanius A., Schwiegersohn des Kaisers August, der erste, der ein großes Land (das römische Reich) geometrisch, zum Gebrauche der Staatsverwaltung, aufnehmen ließ, berühmt; 2) der vorletzte Herodianer und König in Judäa aber, seiner Verschwendung wegen, berüchtigt.

Agrippina, Name mehrerer weiblicher Personen, besonders der beiden berühmten A. 1) des Marcus Vipsianus A. Tochter, und Gemahlin des Germanicus; 2) einer Tochter der Vorigen, und Mutter des Nero, welche beide ihr Leben höchst unglücklich beschlossen.

Agris (alte Geog.), eine Seestadt ohnweit der Meerenge von Ormuß in Karamanien.

Agriskove, eine heilige Anrufungsformel des großen Geistes bei einigen nordamerikanischen Ureinwohnerstämmen.

Agritium (alte Geog.), Stadt in Bithynien, am Berge Olymp.

Agrizala (alte Geog.), eine galatische Stadt, im Gebiete der Tatosagen.

Agrole, eine Colonie der Athenienser in Sardinien.

Agromanie, Ackerbauwuth, übertriebene Liebe zum Ackerbau.

Agron, Kirchdorf in Tyrol, im Kreise von Roveredo; — 2) (Mythologie) der, durch Minerven nebst seinen Schwestern Meropis und Byssa in Vögel verwandelte Sohn des Eumelus, und 3) der Name eines agrigentinischen Arztes, 473 v. Chr., der die Reinigung der Luft durch das Feuer versuchte.

Agronom, Ackerbauverständiger. — **Agronomie**, Ackerbaukunde.

Agropyros, eine dem Wiesenklee ähnliche Grasart.

Agros, s. Stachelbeeren.

Agrostemma, eine zur Familie und Ordnung der Karyophyllen gehörige Pflanzengattung.

Agrostideen, erste Ordnung der Pflanzenfamilie der Gräser.

Agrostinä (Mythl.), Bergnymphen.

Agrostis, s. Straußgras.

Agrostographie, Gräserbeschreibung.

Agrotera, Insecten zur Gattung der Zünsler gehörig — 2) (Mythl.) auch ein Beiname der Pallas, so gen. von dem jährl. Opfernachtrag von 500 Ziegen, der ihr, Kallimachos Gelübde zufolge, zu Agrä gebracht wurde.

Agrotes (die Ackerbauer), eine von den Phöniciern verehrte Gottheit.

Agrotingen, ein Gau in Norddeutschland, an der Ems (Hannover), wo jetzt Meppen ist.

Agrotis (Insectol.) eine Gattung Nachtfalter.

Agrumen, Orangerie, oder Südfrüchte; hierunter werden im Handel vorzüglich Orangen und Citronen begriffen.

Agrus, einer der Giganten.

Agrypnie (Arz.) Schlaflosigkeit (als anhaltender krankhafter Zustand); deren höherer Grad mit Sinnenverwirrung **Agrypnokamma** genannt wird.

Agrypnis, Feste, die dem Bacchus zu Arbela und der Venus zu Ehren von den Alten gegeben wurden.

Agsbach, ein alter (s. 830 bestehd.) österreich. Marktflecken an der Donau, im Obermannhartsberger Kreise, mit 527 Einw. in 57 Häusern.

Agtkäfer, auch Feistkäfer, ein Insect, das häufig in Frankreich vorkömmt.

Agter, in der Seemanssprache so viel als hinter.

Agtstein, Bernstein. — **Agtsteinkirsche**, frühe Herzkirsche mit weißem Fleisch.

Agua, brasilianische Kröte; auch ist es im Span. und Portug. der allgemeine Name des Wassers; folglich der Beisatz zu vielen eigenen Flußnamen, so wie auch **Aguada**.

Agualaholz, Adlerholz.

Aguarabay, eine amerik. Schotenpflanze, aus der man einen vorzüglichen Balsam erhält.

Aguaray, südamerik. Fluß, mit einem berühmten, 400 Fuß hohen, Wasserfalle.

Aguardiente de Cano (Guarapo), eine bessere Art Zuckerrohr-Brandwein als der Rum.

Aguadulco, **Aquadulco**, oder **Guadulco**, Stadt in Neuspanien, in Amerika. Sie hat einen sehr großen und häufig besuchten Seehafen.

Aguas, beträchtliche Völkerschaft des mittäglichen Amerika's, am Ufer des Amazonenflusses, in der fruchtbarsten und bevölkertsten Gegend des ganzen Landes. Es ist dieß das gebildetste und vernünftigste Volk aller Eingebornen.

Agubeni (a. Ggr.), ein arabischer Volksstamm, der sich zwischen

dem wüsten und glücklichen Arabien aufhielt.

Agureste heißt die Sünde des Vorhabens thätlicher Mißhandlung eines Andern, dessen Bekenntniß bei den Persern die Strafe einer mäßigen Züchtigung mit Streichen nach sich zieht.

d'Aguero (Bartholom.), Name eines berühmten Chirurgen in Spanien, welcher zwischen 1530 und 1597 lebte.

Aguerrirt, kriegsgewohnt, kriegsgeübt.

d'Aguesseau, ein adel. Geschlecht in Frankreich, aus welchem der franz. Kanzler und berühmte Rechtsgelehrte, Henri Fr. d'A. geb. zu Limoges 1668, abstammte.

Aguigan, eine der spanischen Marianen-Inseln in Ost-Indien.

Aguila oder Agle, Stadt der Prov. von Habat im Königr. Fez in Afrika, an den Flusse Guarga. Die Löwen daselbst sind so feig, daß sie zu einem, die Memmen beschämen sollenden, Sprüchwort Veranlassung gegeben haben.

Aguilla del Campo, Ad' Inestrillas, Name von zwei spanischen Städten im Königreiche Leon.

Aguilafuente (Ggr.), Stadt und Marquisat in Spanien.

Aguilot und Aguitegnes, zwei Ureinwohnerstämme in Südamerika.

Agums, ein Pfarrdorf in Tyrol, in der Nähe des Ortler-Berges, im Oberinnthaler Kreise.

Aguntum (a. Ggr.), ein ansehnlicher Ort in einem norischen Alpenthale, wo jetzt Altri im Venetian.

Agur, ein hebräischer Spruchdichter, von dem das 30. Capitel der Sprüche Salomonis herrühren soll.

Agurande (Ggr.), Stadt im franz. Depart. de l'Indre, mit 1600 Einwohn.

Agurium (a. Ggr.), Stadt in Sicilien, ohnweit des Aetnas.

Agurtschinskische Inseln, im kaspischen Meere.

Agust-Erde, eine eigenthümliche Erde, welche in dem sächsischen Beryll enthalten ist. Im Feuer wird sie durch das Brennen hart. Im Wasser sowohl, als in fixen Laugensalzen, ist sie auf nassem, wie auf trockenem Wege unauflöslich, so wie auch in ätzendem und kohlenstoffsauerm Ammoniak. Sie verbindet sich leicht mit den Säuren, und liefert damit ein Salz, das fast ganz geschmacklos ist.

Aguti; hierunter werden im Allgemeinen die Säugthiere aus der Familie der hufkralligen Pfötler und aus der Ordnung der Nagelthiere begriffen; nach andern Naturforschern aber nur das Ferkaninchen verstanden.

Agyneja, eine zur nat. Familie der Trikoken und der Ordn. der Linozosteen gehörige Pflanzengattung.

Agynier (Kirchgesch.), Ketzer, die sich um das J. Chr. 694 bildeten, und die göttliche Einsetzung der Ehe läugneten.

Agynus, unbeweibt, auch eine blos männliche Blume oder Pistill.

Agyrmus, hieß der Versammlungstag zu den eleusinischen Geheimnissen.

Agyrtes, Marktschreier, Gauckler, Quacksalber; überhaupt Leute, die den Pöbel auf der Straße um sich versammeln; 2) eben so heißen Insecten aus der Familie der Aaskäfer.

Ahad, ein persischer Feldherr und Thron-Usurpator unter Giemschid.

Ahatull-Natter, Peitschenschlange, eine ganz unschädliche, schön gezeichnete Schlangengattung in Ostindien.

Ahalab (a. Ggr.), eine jüdische Stadt des Stammes Asser.

Aham, in der Sanskritsprache, das Grundwesen; das Ich; die Ichheit (Ahamkara).

Aham zu Neuhaus (Genealogie), ein gräfliches Geschlecht im Königreiche Baiern, welches 1652 die freiherrliche, und durch Diplom des Kaiser Leopolds, vom 7. July 1691, die gräfliche Würde, mit Beilegung des alten Doneckischen Wappens, erhielt.

Aharna (a. Ggr.), eine Stadt in Etrurien.

Ahasiten hießen und heißen diejenigen, welche die königliche Gewalt auf Religionssachen ausdehnen.

Ahastara, wird bei den Indiern die, den Tag herbei führende, Sonne genannt.

Ahasverus (alte Gesch.), der Beiname mehrerer Könige von Persien und Medien; auch der des fabelhaften, zur ewigen Wanderschaft verurtheilten Juden, unter welchem sich von Zeit zu Zeit Betrüger, in Deutschland und Frankreich, herumtrieben.

Ahate, ein Baum in Ostindien mit wohlschmeckenden Fleischfrüchten.

A haut voix, mit lauter Stimme.

Ahawaniya, das Opferfeuer der Indier.

Aheim, Gut und Dorf bei Feldbach in Steiermark (Grätzer Kreis).

Aheita, die eßbare Wurzel einer noch unbekannten Pflanze in Nordamerika (am Nutka-Sunde).

Ahenobarbus (a. Gesch.), der Beiname einer Linie des Domitianischen Geschlechts in Rom (zu deutsch: blondbärtig).

Ahenum (Archäolog.), ein ehernes Gefäß bei den Römern (Koch-Wasch-oder Färbekessel). — Ahenus heißt überhaupt tombackgelb.

Aherman (der Berg des bösen Geistes), in der Tartarei, ein an der persischen Gränze befindlicher Berg.

Aheva (a. Ggr.), ein Fluß in Chaldäa.

Ahhmed, Dorf und Residenz des Chans der Ossen in Kaukasien.

Ahjoli (Ggr.), türkische Seestadt am schwarzen Meere, in der Provinz Rum-Ili.

Ahion (a. Ggr.), eine jüdische Stadt des Stammes Ephraim.

Ahirs, ein noch sehr wilder Volksstamm der Dschatten in Ostindien.

Ahkat, ein Theil der arabischen Wüste, welchem die Sage Riesen zu ehemaligen Einwohnern gab.

Ahlbeere heißen die schwarzen Johannisbeeren.

Ahlden, ein hannöversches Amt in Lüneburg, mit beil. 5400 Einw.

Ahle, gleichbedeutend mit Pfrieme, ein Handwerksinstrument der Schuhmacher, Sattler, Riemer, Buchdrucker; und mit der Heftnadel der Buchbinder. — Ahlenschmiedte heißen die Verfertiger derselben.

Ahlen, eine preußische Stadt im Regierungsbezirk Münster in Westphalen, mit 2323 Einw. in 376 Wohngebäuden.

Ahlfeld (von), ein in Dänemark ausgebreitetes Adelsgeschlecht, das aus dem 14. Jahrh. seinen Ursprung herleitet. Aus selbigem stammte Friedrich v. A., der 1672 die Würde eines deutschen Grafen erhielt. Auch ist Jens-Jurl von A.-Lauwig als publicistischer Schriftsteller vortheilhaft bekannt.

Ahlia, die reitzende Gattin des indischen Weisen Munigan-

bama, von der eine besondre indische Fabel handelt.

Ahlward, Name zweier, zu Greifswalde im 18. Jahrh. geb. Gelehrten.

Ahmed, Achmed, Name sehr vieler muhamedanischer Regenten, Gelehrten und andern merkw. Personen, in Indien, Persien und der Türkei.

Ahmed-Kent, Dorf und Residenz eines muhamedan. Erbfürsten im russischen Georgien.

Ahmednagur, britische Stadt und Festung in Vorder-Indien, in der Präsidentschaft Bombay, mit wichtigen Baumwollenwebereien.

Ah mon Dieu: Ach mein Gott! (als Ausrufung). 2) eine Birnensorte.

Ahndung, oder Ahnung (Phil.), eine blos durch das Gefühl mögliche Anerkennung der, unsern Begriffen und Schlüssen unerreichbaren, ewigen Wahrheit in Naturerscheinungen; nach dem Volksglauben aber auch ein dunkles Vorempfinden der Zukunft, nach abergläubischen Voraussetzungen. Die Orthographie unterscheidet auch zwischen Ahnung (Vorempfindung), und Ahndung (Strafe).

Ahne, ein churhessisches Amt an der Fulda, mit 4000 Einw.

Ahnen, eines der angesehensten und ältesten adeligen Geschlechter in Pommern.

Ahnenprobe, der Beweis richtiger Abstammung von einer gewissen, zum vorliegenden Zwecke nöthig erachteten, Anzahl adeliger Voreltern, der die Ahnentafel zum Grunde liegt, in welcher die Personen, von welchen die Abstammung statt findet, eigends nachgewiesen sind. Ahnen, überhaupt für Stammältern, insbesondere beim Adel.

Ahogidas, eine Brustbeschwerde eigener Art, die besonders in Peru einheimisch ist.

Ahoh (a. Ggr.), eine Stadt in Judäa.

Aholo und Aholibah, zwei allegorische Namen von Samaria und Jerusalem; eigentlich: Zelt, und: hier habe ich mein Zelt aufgeschlagen.

Ahori, Unzeitige.

Ahorn, eine sehr nützliche, zur Linneischen 23. Classe, (der Polygamien) gehörige, aus mehr als 20 verschiedenen Arten bestehende Baumgattung, sowohl ein sehr schnellwüchsiges, dauerhaftes und festes Nutz- und Werkholz, als auch einen süssen Zuckersaft gebend, aus welchem wirklicher Zucker bereitet werden kann und bereitet wird. Scheerer entdeckte in demselben eine eigenthümliche, kalkige Säure, die er Ahornsalz nannte.

Ahornberg, im baierschen Ober-Maynkreise, eines der sieben vereinigten Dörfer, die ihren eigenen Rath und Bürgermeister haben. 2) Eine bedeutende Höhe des sächs. Erzgebirgs, bei Seifen, 2760 F. über dem Meer erhaben, heißt auch Heidelberg.

Ahovai, N. des gemeinen giftigen Schellenbaums in Brasilien.

Ahrberg, ein von 500 Menschen bewohnter baierscher Flecken und Landgerichtssitz im Rezatkreise.

Ahrenböck, ein dänisch-hollsteinisches Amt mit 4000 Einw.

Ahriman wird das böse Grundwesen im Religionslehrbegriff des Zoroaster genannt.

Ahrweiler, Städtchen am gleichnam. Flusse in dem preußischen Regierungsbezirke Coblenz, mit 2232 Einw. in 373 Häusern. Färberei und Lederbereitung sind die Hauptgewerbszweige der Einwohner; so wie auch ihr Weinbau ein vorzügl. Product liefert,

(Ahrwein, eine Sorte des Bleichert).

Ahu (Saiga), eine in Rußland gemeine Art des Rehes.

Ahua-Yanktons, ein nordamerikanischer Ureinwohnerstamm.

Ahuatz, Persische Stadt in Chusistan, am Kham, der in den Tiger fällt. Die Völker dieser Landschaft nannten sich Oriens oder Uriens.

Ahuizotl, der vorletzte eigene Regent von Mexico, Montezuma's Vater, der Erbauer des großen mexicanischen Tempels, deßen Einweihung, 1486, er mit 72000 kriegsgefangenen Schlachtopfern feierte.

Ahun, franz. Städtchen im Dep. der Creuse, am nämlichen Flusse.

Ahus oder Ahuis, schwedische Seestadt am Belte in Schonen. 2) Städtchen an der Aa, im preußl. Reg. Bez. Münster.

Ahuta, nach der indischen Religion, das göttliche Studium.

Ahwähewày, ein americanischer Ureinwohnerstamm, am Missouri.

Ai, 1) als Doppellaut, wird häufig gebraucht, und wie ei ausgesprochen; 2) im Isländischen heißt es Urgroßvater; 3) (a. Ggr.) der Name einer cananitischen Stadt; 4) (Naturgsch.) Ai, von seiner Stimme hergeleiteter Name einer Gattung des Faulthieres.

Aja, Aya, die Oberaufseherin der königl. Kinder am spanischen und am österreichischen Hofe. 2) heißen so zwei Flüsse des Kirchenstaates.

Ajaccio, Stadt mit Schloß, auf der westl. Seite der Insel Corsica, im Dep. des Liamone; hat einen schönen Hafen, 7600 Einw., etwas Corallenfischerei, und ist die Vaterstadt Napoleon Bonapartes.

Ajala, ein ursprünglich spanisches adeliges und gräfliches Geschlecht, welches jetzt auch in Italien und bis Ragusa ausgebreitet ist.

Ajali, ein tatarischer Volksstamm in Siebenbürgen.

Ajalon, (a. Ggr.) der Name dreier jüdischer Städte der Stämme Dan, Juda und Sebulon.

Aia-Mam-Sarai, das alte Serail des türkischen Großsultans, oder der alte Palast der griechischen Kaiser, in Constantinopel.

Ajanis, die farbigen levantischen Cattune.

Ajan, allgem. Name der östl. Küste von Afrika, von Magaboxo bis zum Vorgebirge Guardafui.

Ajantis, Beiname der Minerva.

Ajaraffe, eine große schöne Ebene am Guadimarsl. in Spanien.

Ajas, türkische Stadt in Karamanien; 2) eine zweite in Anatolien, mit einem silberreichen Kupferbergwerke; 3) eine in Arabien.

Aia-Solut, Stadt, durch die Muselmänner gebaut, bei Ephesus in Anatolien.

Aibling, ansehnlicher bair. Flecken unweit München.

Ajava-Saamen, von einer noch unbekannten indischen Pflanze, der, als Heilmittel gegen Kolik, ehemals in Rufe war.

Ajax, des griech. Oileus, Königs der Lokrer, Sohn; kam mit 40 Schiffen nach Troja, und schändete daselbst Kassandren im Tempel der Minerva; darum von den Göttern verfolgt, wurde er auf seiner Rückkehr entweder von dem Blitze des Jupiter erschlagen, oder vom Neptun, der einen Felsen auf sein Schiff fallen ließ, in die Wellen versenkt, dennoch aber von den Griechen als ein Heros verehrt. 2) Ein zweiter Ajax war gleichfalls einer der griechi-

schen Helden, die, zur Ahndung des Raubes der Helena, vor Troja zogen. Ueber den Streit um Achilles Waffen gab er sich selbst den Tod. Man gab ihm zu Ehren in Griechenland jährliche Feste. 3) Ajax wird auch die Stachelschnecke genannt.

Aich, (Ggr.) Herrschaft, Schloß und Dorf im österreichischen Mühlviertel; auch der Name mehrerer anderer Orte in Oesterreich, Steiermark und Kärnthen, dann einiger Flecken in Würtemberg, Baiern, und eines Badeortes bei Kempten in Baiern. 2) Flüßchen, welches im Würtembergschen dem Neckar zufließt.

Aicha oder Aycha, ein Gut im Ellnbogner Kreise in Böhmen, mit Schloß und Dorf; 2) ein Städtchen im Bunzlauer Kreise, nächst welchem der merkw. Basaltdamm, die Teufelsmauer; 3) Stadt und Landgericht im baierschen Oberdonau-Kreise, m. gewerbfleiß. Einw.

Aichberg, Schloß und Dorf im Grätzer Kr. in Steiermark.

Aichelberg, verfallenes Stammschloß der gleichnamigen Grafen in Kärnthen.

Aichen, Maaße und Gewichte mit einem obrigkeitlichen Zeichen versehen, zum Beweis ihrer Richtigkeit. Hiernächst heißt Aichen, den Inhalt eines hierzu sich eignenden Körpers bestimmen; so v. a. Visiren; 2) auch der Name eines kürzlich in den Freiherrnstand erhobenen Adelsgeschlechts in Oesterreich.

Aichhäuser, auch Aychhäuser, ein adeliges Geschlecht in Schlesien.

Aichholt oder Aicholt, ein altes kärnthnerisches adeliges und gräfliches Geschlecht.

Aichholz, (Rovere della Luna) ein zum Gericht Welschmetz gehöriges Kirchdorf in Tyrol.

Aichinger, eine adel. Familie in Polen und Ungarn.

Aichspalt (Peter), merkwürdig durch sein Emporkommen aus dem niedrigen Stande eines Bänkelsängers bis auf den Maynzer erzbischöflichen Stuhl, den er mit Würde und Weisheit in der Mitte des 13ten Jahrhund. besaß.

Aichstädt, s. Eichstädt.

Aid, ein Fest der arabischen Muhamedaner, am Ende der Feste des Ramadhan.

Aidab, derselbe Ort in Nubien, der gewöhnlich Dschidid genannt wird.

Aidan, ein schotischer König, der die Sachsen und Pikten aus dem Lande vertrieb, und zu Anfang des 7ten Jahrhund. trefflich regierte.

Aide, im Franzöſ. ein Gehülfe oder Beistandleistender; daher Aide de Camp für Adjutant; Aide Major und Aide General für Stabs- und General-Adjutant; Aide de Ceremonies für Unter-Hofceremonienmeister ꝛc.

Aideen, Insel im arabischen Meerbusen.

Aides, Abgaben der Franzosen an ihren König überhaupt; zuletzt wurde nur die Tranksteuer, oder die vom Wein allein, hierunter verstanden.

Aidia, (Cochinchinensis) eine noch wenig bekannte exotische Baumart der 5ten Linn. Classe 1ster Ordn.; — eben so heißt nach indischer Philosophie die moralische Natur des Menschen.

Aidin, (Ggr.) eine türkische Landschaft in Anatoli, und ein District der asiatischen Dardanellen (Aidinschik oder Klein-Aidin genannt).

Aidoiagraphie, Oedoeagraphia, Beschreibung der Zeugungstheile; — Aidoialogie,

Zeugungslehre; Aidoiatomie, Zergliederung der Zeugungstheile.

Aidoneus, (a. Ggr.) Fluß bei Troja in Phrygien.

Aidos, (Ggr.) großer Flecken in Rum-Ili, mit warmen Bädern.

Aidovsma und Aidussina, s. Heidenschaft, ansehnl. Kirchdorf im Görzer Kreise in Illyrien.

Aiduni, Städtchen auf Sicilien.

Ajelo, Ajello, Stadt im Königr. Neapel, in den Abruzzen, mit dem Titel eines Herzogthums.

Aigen, der Name vieler Ortschaften im Erzh. Oesterr. und Steiermark, darunter besonders bemerkenswerth der dem Kloster Schlägel unterthänige Markt im Mühlviertel, und der schöne Landsitz Aigen bei Salzburg.

Aigis, ein weißlicher, etwas erhabener und dichter, zuweilen auch mit rothen Streifen vermischter Hornhautfleck im menschlichen Auge. 2) s. Aegide.

Aigle, französische Stadt und Schloß an der Rille im Depart. Orne, mit 6000 gewerbfleißigen Einwohnern; 2) (Igel) Dorf an der Mosel in Rheinpreußen, mit dem bemerkenswerthen Igelsthurm, einem heidnischen Grabmahl; 3) auch ein Ort im Canton Wallis in der Schweiz, an der Straße nach dem Veltlin.

Aigle-dormante, eine auf Napoleon, während seines Aufenthalts in Elba, geprägte Denkmünze.

Aiglefin, eine Art Schellfisch.

Aigler, französ. Städtchen, zwischen Marseille und Toulon, am Vorgebirge Aigle gelegen.

Aign, Dorf bei Salzburg, mit besuchtem kalten Bade.

Aignai le Duc, franz. Flecken im Depart. der Côte d'or, 5 M. N. W. von Dijon; hat viel Vertrieb von Linnen.

Aignan (St.) od.: St. Agnan, franz. Städtchen, 10 M. W. von Bourges, 1 Stunde von Montrichard.

Aignan, franz. Städtchen im Depart. der Gers, an der Quelle des Midon.

Aigne, Flecken in Frankreich, 1 M. N. W. von Mans.

Aigre, für: Sauer. — Aigre de vitriol, Vitriolöl. — Aigre-doux, säuerlich oder süßsauer. — Aigreur, Säure, Bitterkeit; die durch ungleiche Einschnitte verursachten allzutiefen Stiche. — Aigriren, erbittern. — Aigre fin, ein Gauner oder Betrüger.

Aigremont, ein franz. Adelsgeschlecht, aus welchem der noch lebende, ausgezeichnete franz. General, Baron d'Aig. abstammt; 2) Name eines franz. St. im Depart. der Ober-Marne; 3) auch einer Stadt in den Niederlanden, (in der ehemals Lüttichschen Grafschaft Hasbain).

Aigrette, 1) der kleine Silbetreiher (Ardea garzetta), 2) Reiherbusch, Demantstrauß (als Kopfzierde).

Aigris, steinerne Scheidemünze in Guinea.

Aiguade, im Franz. jeder Ort, wo die Schiffe frisches Wasser einnehmen.

Aigual, einer der höchsten Gipfel der Sevennen.

Aiguebelle, savoyisches Städtchen, festes Schloß und Paß.

Aigue bonnes, und Aigue chaudes, Städte im französ. Depart. der Unter-Pyrenäen, mit Mineralquellen.

Aigues mortes, von 2500 Menschen bewohntes franz. Städtchen, mit einem verschütteten Hafen im Depart. du Gard.

Aigue perse, franz. Stadt mit 2600 Einwohnern, im Departement Puy de Dôme, hat mineralische Quellen.

Aigues Vives, Flecken unweit Tours in Frankreich.

Aiguillers, Nadelbüchschen, und Aiguilles, Nadeln, auch der Name des Spindel- oder Nadelfisches; und Aiguillets, Schnürbänder und beschlagene Achselschnüre.

Aiguillon, Eiguillon, franz. Stadt und Schloß am Zusammenflusse der Lot und der Garonne; mit 2400 Einwohnern, die einen starken Handel mit Wein, Getreide, Brandwein, Tabak u. a. Dingen treiben; 2) Name eines alten franz. herzoglichen Geschlechts.

Aji (alte Geogr.), ein indischer Volksstamm am Ganges.

Aijana, arabische Stadt, als Machabs Geburtsort merkwürdig.

Aikias-dike (a. d. Griech.), Klage über eine Realinjurie. — A. nomos heißt das Capit. des attischen Rechts über diesen Gegenstand.

Aikik (John), erster Herausgeber des englischen kritischen Journals: Monthly Magazin.

Aikman (William), einer der vorzüglichsten englischen Mahler; lebte von 1682 — 1731.

Aila oder Ailah, türkische kleine Stadt am arabischen Meerbusen.

Ailanthus, der Götterbaum, in China einheimisch, eine zur natürlichen Familie der Therebinthaceen gehörige Pflanzengattung.

Aile, Ale, englisches Bier ohne Hopfen.

Ailekes oder Aikekes-Olmak, bei den heidnischen Lappen, die die Sonne begleitenden Schutz-Götter der heiligen Tage.

Ailerons, die von Marchi, 1598, zuerst angebrachten Aussenwerke der Festungen; auch Ailes genannt.

Ailesbury, Stadt und Grafschaft in Buckinghamshire, mit Spitzenfabriken.

Ailesford, Stadt und Grafschaft in Kentshire.

Ailhaud, zwei berühmte franz. Aerzte, Vater und Sohn; Johann, geb. 1674, gest. 1756, und Joh. Caspar, gest. 1800; ersterer der Erfinder des nach ihm benannten Pulvers.

Ailli d'Annery, ein altes franz. Adelsgeschlecht.

Ailsa, ein Felsen an der schottischen Küste, mit einem Thurm, heißt auch Ailze.

Aimable, liebenswürdig.

Aimak oder Tiis, Hausgötzen der Tataren.

Aimara, Ureinwohner an der Westküste von Amerika.

Aimarques, Aimargues, franz. Städtchen im Depart. des Gard.

Aimo, der in mehrere Regionen getheilte Aufenthaltsort der abgeschiedenen Seelen, nach der Religionslehre der heidnischen Lappen.

Aimon, eine mythol. Person, Fürst der Ardennen; angeblich Zeitgenosse Carls des Gr. und seiner nächsten Nachfolger, und Vater der vier Tapfern, die das berühmte Wunderpferd Bayard gemeinschaftlich besessen.

Aimoutiers, ein von 1530 gewerbfleißigen Menschen bewohntes franz. Städtchen im Depart. der obern Vienne.

Ain, Name eines franz. Departements, das von dem, auf dem Jura entspringenden, und in die Rhone fließenden Ain- (oder Ens) Fluß seinen Namen hat, 103 Quad.-Meilen mit 227,000 Einwohnern begreift, an Wein und Getreide fruchtbar, und worin

Bourg en Bresse die Hauptstadt ist; auch (a. Geogr.), eine Stadt in Palästina.

Ainada, Vorgebirge und Stadt an der Westküste des schwarzen Meeres.

Aindre, ein Seitenfluß der Loire in Frankreich.

Aimegöl, für: Spiegelsee.

Ain-ettiizar, Schloß auf dem Berge Tabor in Palästina (Brunnen der Kaufleute).

Ainödd s. Einödd.

Ainos, Stammvolk auf den von Japan nördlich gelegenen Inseln.

Ainsa, eine von 500 Menschen bewohnte Ville im span. Königreiche Aragonien, an der Cinca.

Ains-Hand-Güter, wird im altdeutschen Recht das von der Frau dem Manne Zugebrachte genannt.

Aintab, ein unabhängiges Muselimik und ansehnliche Stadt in Syrien, wo viel Saffian und Wollenzeuche bereitet und in Handel gebracht werden.

Ajoer (Geogr.), ein zahlreicher und kriegerischer Negerstamm auf der Küste von Guinea.

Ajofein, eine Villa bei Toledo in Spanien, mit mehr als 3000 Einwohnern.

Ajomama, Stadt in Rum-Ili, an dem darnach benannten Meerbusen.

Ajou, eine Gruppe von 16 Inseln im großen Weltmeere, östlich von Asien, fruchtbar und von Papuern bewohnt.

A jour gefaßt, durchsichtig, Bodenfrei (Edelsteine).

Ajourniren, Adjourniren, bei Seite setzen, aussetzen, verschieben, vertagen. — Ajournement, Aussetzung u. s. w.

A Jove principium, Sprüchwort, für: der Anfang mit Gott, und die Geistlichkeit voran.

Ajovea, eine dem Laurus verwandte Pflanzengattung in Indien.

Aiphanes, südamerikanische Palmen mit Zwitterblüthen.

Aipii, ein aus der Aipi-makareba-Wurzel (ekelhaft) bereiteter Trank der brasilianischen Autochthonen, wie auch mehrerer Südsee-Insulaner.

Aipolis (alte Geogr.), eine Stadt in Babylonien, mit merkwürdigen Erdharzgruben.

Aipysurus, eine giftige Natterngattung in Neuholland, mit einem messerförmigen Schwanze.

Air, 1) Luft, Wind; 2) Stimmung oder Stand der Sache; oder Ansehen, das sich Einer giebt oder geben will; 3) ein regelmäßiger und geschickter Anstand bei den Leibesübungen; 4) die gehörige, schickliche Stellung einer Zeichnung; 5) Provinz des mittäglichen Schotlands, 48 Qu. M. groß mit 104,000 Einw.; Bargeny ist die Hauptstadt; 6) schotländische Stadt in der Abtheilung von Kyle in der Provinz Air, welche einen Deputirten ins Parliament sendet. Sie liegt an der Mündung des Flusses ihres Namens, und wird nebst diesem auch Ayr geschrieben.

Aira, Schmelen, eine Grasart, von der es ziemlich viel Gattungen giebt.

Airagues, franz. Flecken im Depart. der Rhone-Mündung mit 2400 Einwoh. In dessen Nähe wächst der berühmte Wein Clairette d'Airagues.

Airan wird die gesäuerte Milch von Kühen und Schaafen bei den Baschkiren und Kirgisen genannt.

Airapsis, eine der Aira nahe verwandte Pflanzengattung.

Airaput, nach der Mythl. der Indier, der weiße Elephant, welchen der Gott Indra reitet.

Airas, eine christliche Secte

des 4ten Jahrhunderts, welche die Gleichheit des Geistes mit dem Vater und Sohne in der heiligen Dreieinigkeit leugnete.

Airbank, Luftbank, wie man die 1750 errichtete schotische Bank nannte, welche die Unterstützung großer Unternehmungen, die am langsamsten und spätesten rentiren, sich zum Ziele setzte, aber bald in ihrem Elemente wiederum, mit großem Verluste der Unternehmer, geendet hat.

Aire, zwei franz. Städte — eine am Adour im Dep. des Landes, die andre am Lys an der flandrischen Gränze; letztere ist befestigt. Erstere hat 3000 Einw. und Manufacturen von Filzhüten und Leder. — Aire, ein engl. Fluß mit zum Theil unterirdischem Laufe.

Airen, Arien, franz. Festung im Depart. Pas de Calais, mit 8700 Einw. und Fabr. in Schaf- und Baumwollenwaaren.

Airola, eine neapolitanische, dem fürstlichen Hause Caraccioli gehörige Municipalstadt.

Airolo, Dorf am St. Gotthardsberge in der Schweitz, mit Spital und Sauerbrunnen.

Airon, franz. Nebenfluß der Loire.

Airy, franz. Flecken unweit Auxerre.

Ais, dunkel; im trop. Sinne, Unterwelt und Reich der Schatten; — in der Tonkunst, der durch die Vorzeichnung eines Kreutzes erhöhete A-Ton.

Aisance, 1) Leichtigkeit. Ungezwungenheit; 2) gutes Auskommen, Wohlhabenheit, Gemächlichkeit; 3) Vorrechte, Herrlichkeiten. A son aise seyn, sich wohl befinden, behaglich leben, sein gutes Auskommen haben. — Aisance heißt auch ein normandisches Küstenflüßchen.

Aisch, Flecken und Flüßchen im baierschen Rezatkreise.

Aischah, eine Tochter des Abubekr, Muhammeds dritte, und wegen ihrer Frömmigkeit und großen Eigenschaften berühmteste Gemahlin.

Aise, Nebenfluß der Orne.

Aisne, ein schiffbarer, sich in die Oise ergießender Fluß in Frankreich, der einem 136 Qd. Meil. großen, von 423000 Einw. bewohnten Departement den Namen giebt, in welchem Laon die Hauptstadt ist.

Aissauge (Sardinaye), kleine, flache und kurze Seeschiffe im mittelländischen Meere, die man zum Fischfange nächst den Küsten gebraucht.

Aissuaries, ein amerikanischer Ureinwohnerstamm am Maranhon.

Aistersheim, herrschaftliches Schloß, Hof, Markt und Pfarre im Hausruckviertel in Oberösterreich, an dem Flüßchen Aist.

Aistulph, König der Longobarden, der sein Reich durch die italien. Besitzungen der griechischen Kaiser, das Exarchat, beträchtlich erweiterte, aber mit seinen Angriffen auf das päpstliche Gebiet nicht so glücklich war, vielmehr von dem fränkischen Pipin, der die Päpste beschützte, gedemüthigt wurde, und 758 starb.

Aisymneten hießen bei den Aetoliern die Vorsteher, welche die Regierungsgewalt besaßen.

Aita, das alte Oenos.

Aitiuken heißen die Tataren auf dem Kaukasus.

Aiton, berühmter schotischer Botaniker und Aufseher über den königl. Garten in Kew. Von ihm hat eine, zur Monadelphia-Octandria gehörige, strauchartige Pflanze ihren Namen.

Aitona, span. Städtchen und Marquisat in Catalonien.

Aits de la Gouillotiere,

ein alt-adel. Geschlecht in Frankreich.

Ajuga (Geog.), Handelsstadt im englischen Vorder-Indien; 2) Ginselpflanze, auch unter der officinellen Benennung Erdweihrauch, sowohl in seinen verschiedenen Gattungen als einheimische wie als exotische Pflanze bekannt.

Ajura, oder Ajupa, die kleinen Strauchhütten, in welchen gewisse Negervölker wohnen.

Ajuru, ein brasilianischer Papagei.

Ajus locutius, eine Gottheit der Römer, welche vor Roms Eroberung durch die Gallier, durch eine Stimme unentdeckten Ursprungs, zu Vorsichtsmaasregeln aufforderte.

Ajustiren, s. Adjustiren. — Ajustage, Aufsatz auf die Röhre eines Springbrunnens.

Aiwale, auch Kiebonies gen. eine ganz neue türkische Stadt in Anatolien, mit beinahe 30000 meistens griechischen Einwohnern.

Aix, der Name mehrerer Städte; 1) befestigte Hauptstadt im franz. Departement der Rhone-Mündung am Arc, mit 23000 Einwoh. in 5000 Häusern, warmen Bädern, auch Seiden- und Tuchfabriken, vielen römischen Alterthümern, Akademie, u. s. w; ihres gesunden Klimas wegen von kränklichen Ausländern häufig bewohnt. 2) Stadt im französischen Departement der obern Vienne, mit gutem Weinbau; 3) befestigte Insel an der Mündung der Charente, 1757 und 1758 von den Engländern erobert; 4) Stadt in Savoyen, am See Bourget, mit warmen Mineralquellen, und 5) Aix la Chapelle, der franz. Name von Aachen in Rheinpreußen.

Aix de la Chaise, ein altes gräfliches Geschlecht in Frankreich.

Aiyapas, die Söhne des Pulastya, Stammvaters der indischen Kaste der Feldbauer und Kaufleute.

Aizdorfer, ein in der Zempliner Gespannschaft begütertes ungarisches adeliges Geschlecht.

Aizenay, von 3500 Menschen bewohnter Flecken in der Vendee.

Aizoiden, eine natürl. Pflanzenfamilie zwischen den Portulaceen und Cereen (die Unverwelklichen.)

Aizoon, s. Immergrün.

Akademie, siehe Academie. Ste. 70.

Akaketes, der friedliche, das Böse abwendende, im Olymp wohnende Merkur.

Akakia, s. Acacia, eine griechische Uebersetzung des gleichbedeutenden Namens: Sansmalice, wie ein französischer Gelehrter hieß.

Akakos, Name des Erbauers der arkadischen Stadt Akakesion, Lykaons Sohn.

Akalandra hieß vor Alters die Stadt Salandra im Neapolitanischen.

Akalos, Sohn des Hercules und der Maledis, der die cyrische Stadt Akale erbaute; 2) Name eines Neffen des Dädalus, der die Säge erfunden.

Akalypha, eine tropische, strauchartige, zur Familie der Trikokken u. z. Ordn. der Euphorbien gehörige Pflanze.

Akalzika, kleine Festung in Georgien, am Kaukasus gelegen; bewohnt von Türken, Armeniern, Georgiern, Griechen und Juden.

Akamapitzin, Name des ersten Königs der Mexicaner, welcher zwischen 1352 und 1389 lebte, die Stadt Mexico schöner erbaute, sein Volk civilisirte, und den mexicanischen Staat eigentlich begründete.

Akamas, Name mehrerer Heroen des Alterthums; vorz. a) des Theseus Sohn, der als He-

rold nach Troja, um Helenens Auslieferung zu bewirken, gesandt wurde, allein selbst dort, bei der schönen Laodice, Tochter des Königs Priamus, verblieb, bis die Griechen vor Troja zogen, wo er sich ihnen anschloß, und mittelst des hölzernen Pferdes, in das er sich mit einschließen ließ, zur Eroberung Troja's beitrug; dann sich die Klymnea zu seiner Beute auswählte; b) des Sohnes Antenors, der ein tapferer Vertheidiger von Troja war; und einiger anderer Kämpfer für und gegen Troja.

Akamba, District und Stadt in Abyssinien.

Akambo, ein von Assiante abhängiges Negerreich, auf der Goldküste von Guinea, mit einem gleichnam. Hauptort und berühmten Marktplatz.

Akambue werden die von den Karaiben in Westindien, angenommenen höheren geistigen Wesen genannt, und in gute: Opoyen, und böse: A-Maboya, eingetheilt.

Akamoz, ein kleines Negerreich auf der Goldküste in Afrika.

Akansos (die weißen Indier), ein mächtiger Ureinwohnerstamm in Nordamerika, an dem gleichnam. sich in den Missisippistrom mündenden Flusse wohnend, welcher Ackerbau und Viehzucht treibt.

Akanthikon, Pistarit, Thollit, ein in neueren Zeiten entdecktes Fossil.

Akanthinion, eine Gattung Fische, die den Brustflossern beigezählt werden.

Akanthologie, satyrische oder Stachelgedichtssammlung.

Akanthonitis (a. Ggr.), eine Landschaft in Karamanien.

Akanthophis (Naturgesch.), eine Gattung giftiger Vipern, deren Schwanz sich in einen hornartigen Stachel endet.

Akanthopodus, eine Gattg. aus dem Geschl. der Schmalfische, mit starken Stacheln an der Stelle der Bauchflossen.

Akanthopomen, das Fischgeschlecht der Barsche, deren Kiemendeckel mit Stacheln besetzt sind.

Akanthopus, (Insecten) Hautflügler, zur Ordn. der Bienen gehörig.

Akanthos, (a. Ggr.) zwei Städte, wovon die eine auf der macedonischen Halbinsel Chalkidien, die andere am bubesischen Meerbusen, in Karien, war.

Akanthosperma, eine amerikanische Schmarotzer-Pflanze, zur Ordn. der Bromelien und dem Geschl. der Coronarien gehörig.

Akanthrus, eine Gattung Eingeweidewürmer.

Akanthus, 1) (a. Ggr.) Städte, a) in Aegypten, wahrscheinlich das heut. Datschur; b) in Macedonien, am strymonischen Meerbusen; c) an der Ostgränze von Epirus, im Gebiete der Athamener; d) im asiatischen Griechenland, an der Westküste von Karien. — 2) Eine Familie beliebter Gartenpflanzen, die in Süditalien und Griechenland wild wachsen.

Akar oder Akara, eine türkische Festung im gleichnam. District, der zur Statthalterschaft Amadia gehört.

Akarna, eine mit Cirsium nahe verwandte Pflanzengattung.

Akarnan, Alkmäons Sohn, der Stifter der akarnanischen Colonie in Epirus.

Akas oder Akasch (Raum), einer der fünf menschlichen Urstoffe, welche die Indier annehmen, (nämlich Feuer, Wasser, Athem, Wind und Raum, den der menschliche Körper einnimmt).

Akaste, oder Akasse, und Akassis, mytholog. Name der

Tochter des Minos und einer der Geliebten des Apollo.

Akastos, (Mythl.) des Pelias und der Philomache Sohn, der die berühmten Leichenspiele, zum Andenken seines Vaters, einführte.

Akazie, eine zur 17ten Linneischen Klasse gehörige Baumart, die wegen ihres schnellen Wuchses und Ausdauer in mäßig kalten Klimaten, wegen ihres festen und harten Holzes, das binnen 40 Jahren völlig ausgewachsen ist, und selbst wegen ihres Laubes, welches das Rindvieh gern frißt, wenn es von den, der Akazie eigenthümlichen Stacheln befreit ist, und der süßduftenden Blüthe sehr geschätzt wird. Letztere, die A. **Blumen**, geben, im vollen Blüthenzustande, eine schöne gelbe Farbe.

Akazin, das Pflanzengummi überhaupt.

Ak-Baba, wird bei den Türken der fabelhafte Vogel Greif genannt.

Akbarabad, der neuere Name der indischen Stadt Agra.

Akchita, (a. Ggr.) ein arabischer Volksstamm am rothen Meere.

Akdasch, ein persischer Ort in der Provinz Schirvan, welcher aus 300 Häusern besteht, deren Bewohner starken Handel mit Seide, Reis und Baumwolle treiben.

Ake (a. Ggr.), Ort in Arkadien, mit vielen Tempeln, wo Orestes vom Wahnsinne geheilt worden.

Akegi-Pascha, der Oberküchenmeister am türkischen Hofe.

Akelanthis (Mythl.), eine der 9 Töchter des Pierus, die wegen ihrer Verwegenheit, sich mit den Musen in einen Wettkampf einzulassen, in Vögel verwandelt wurden.

Akelo, ein türkischer Flecken in Rumelien.

Akephalen, Wassermolusken oder Weichthiere. (Ohnköpfige.)

Aker, Stadt in Kurdistan, in einer zum Reisbau sehr geeigneten Umgebung; 2) auch ein Kirchspiel in Südermannland in Schweden, mit einer bedeutenden Stückgießerei, dann Pulver- und Papiermühlen.

Akera wird eine Gattung Dachkiemenschnecken genannt, die sich vozügl. im Mittelmeere aufhält.

Akerö, bewohnte und wohlangebaute Insel im Yngarnsee unweit Nykiöping, in Schweden.

Akeranereis, eine Gattung Ringelwürmer.

Akers-Skepslag, ein Seedistrict in Upland in Schweden.

Akervik, Seehafen in Medelpad in Schweden.

Akesinos (a. Ggr.), Fluß in Taurien, der heutigen Krimm.

Akestoriden, (Archäol.) eine heilige Familie in Argos, aus welcher die zum Dienste der Minerva nöthigen Jungfrauen genommen wurden.

Akhessar, eine Stadt in Karamanien mit 7000 sehr gewerbfleißigen Einw.

Akhissar-Croja, ein türkischer Flecken und Schloß in Rum-Ili, mit 6000 Einw.

Akhrat, bei den Muhamedanern das ewige Leben.

Akiba, ein wegen seiner großen Gelehrsamkeit vorzüglich berühmter Rabbiner im 1ten und 2ten Jahrhundert, Verfasser des ältesten Codex der Kabbala.

Akiboton, eine zur natürl. Familie der Trikoken und der Ordnung der Euphorbien gehör. Pflanze, welche auf Jamaika als Strauch wächst.

Akikarpha, ein zur natürlichen Pflanzenfamilie der Kyna-

roaphalen gehöriges, krautartiges Gewächs in Buenos Aires in America.

Akil, Name zweier kleiner Inseln an der irländischen Küste.

Akilisene, eine armenische Landschaft zwischen dem Antitaurus und dem nördlichen Euphrat; bildete einst mit dem südlichen Sophene ein eigenes (westarmenisches) Reich. Ihr heutiger Name ist Egkilis.

Akim, kleiner Negerstaat auf West-Afrika's Goldküste in Guinea, mit einer von 2000 Menschen bewohnten Hauptstadt.

Akinesie, Steifigkeit der Glieder, auch der Ruhestand des Pulses zwischen der Systole und Diastole.

Akissar, oder Ak-Issar, (weißes Schloß) Stadt in Natolien, in einer schönen und getreidereichen Fläche gelegen, und von ungefähr 50000 Muselmännern bewohnt. Es giebt da keine Christen. Sie liegt über dem Hermus, der sie durchfließt, 6 Meil. nordöstl. von Smyrna.

Akissanthera, eine zur natürlichen Familie der Salicornien gehörige Pflanzengattung, die auf Jamaica vorkommt.

Akiurgie, Lehre von den blutigen chirurgischen Operationen, womit sich besonders Prof. Zang in Wien berühmt gemacht hat.

Akkannä (a. Ggr.), eine Handels- und Seestadt in Aethiopien, in der Nähe des Vorgebirges, das jetzt Guardafui genannt wird.

Akkawänner, ein kleines Negervolk in Guinea, welches zu seiner Sicherheit gegen Ueberfälle die Wohnorte mit vergifteten, spitzigen Pfählen umschließt.

Akkierman, deutsch Weißenburg, polnisch Bialogrod; jetzt eine russische Festung in Bessarabien, an der Mündung des Dniester, mit 20000 Einw.

Akko, eine Seestadt in Palästina, am Berge Karmel (Ptolomais); 2) Akko und Alphito heißen auch bei den Griechen zwei weibliche Schreckbilder für die Kinder.

Akkra, eine Negerrepublik auf der Küste von Guinea, mit gutmüthigen, fleißigen Einwohnern und wichtigen Salzgruben. In diesem Gebiete haben die Engländer und Niederländer Forts und Handelslogen.

Akkul, der Süßwassersee in der russischen Provinz Uffa.

Akkura, Flecken in Syrien.

Aklana, Fluß im russisch-asiatischen Gouvernement Irkutzk; auch ein Kreis desselben und dessen Hauptstadt am penschinskyschen Meerbusen heißen Aklansk.

Aklastisch, s. Aclastisch.

Aklim, eine an Südfrüchten reiche, von Drusen bewohnte Landschaft in Syrien.

Akmele, eine zu den zusammengesetzten Radiaten nach natürl. Ordn. gehörige Pflanzengattung, die man auch zu den Arzneigewächsen rechnet.

Akmenes, die grünendmachenden Nymphen in Elis.

Akmon (a. Gsch.), scytischer König der Sacer, Stifter mehrerer Städte in Kappadocien und Phrygien.

Aknida (Bot.), eine zur natürlichen Familie der Chenopodien gehörige Pflanzengattung.

Akny heißen die indischen Rajahs aus dem Geschlechte der Sonnenkinder.

Akoineten, in 3 Chöre getheilte griechische Mönche zu Constantinopel, im 5. Jahrhundert, die einander ablößten, um unausgesetzt den Gottesdienst zu besorgen.

Akötes, ein Schiffer aus

Mäonien oder Lydien, der Stifter des Bacchusdienstes auf Naxos.

Akoklames, Ureinwohner im nördlichen spanischen Amerika.

Akolhua, ein Ureinwohnerstamm im mittlern Amerika, in der nach ihnen benannten Landschaft Akolhuakan.

Akologie, Wundarzneimittel-Lehre.

Akoma-Baum, einer der größten nordamerikanischen Waldbäume; giebt gutes, festes Bauholz, und bringt pflaumenartige, gelbe, bittere Früchte hervor.

Akonai, eine Höhle in dem Felsen bei Heraklea, durch welche Hercules zur Unterwelt gestiegen seyn soll.

Akone, eine kleine Stadt in Bithynien, unweit Herakläa, von der das

Akonit, eine den Ranunkeln verwandte Pflanzengattung, seinen Namen hat, das hier besonders häufig wächst. s. Aconitum

Akonitin, wird das aus dem Sturmhut gezogene Alkaloid genannt.

Akontia, eine Gattung nächtlicher Phalänen.

Akontion, Name verschiedener Städte des Alterthums, als: in Arkadien; 2) in Euböa; 3) eines Gebirges in Griechenland.

Akontismos, eine Fertigkeit im Werfen schwerer Körper bei den Alten.

Akorabem, Hauptst. der Kutthuk, eines Afghanenstammes am Kabul.

Akoris (a. Ggr.), eine Stadt in Mittelägypten, auf der Ostseite des Nils; s. auch Acoris.

Akra (a. Ggr.), Stadt in Afrika, nördlich von der Mündung des Lyxus; 2) Stadt an der Nordküste des assowschen Meeres; 3) Name einer Burg in Jerusalem. S. auch Acra.

Akraba (a. Ggr.), eine Stadt in Mesopotamien (Al Geriza), an den Ufern des Chaboras, (jetzt Kabur).

Akrabatene (a. Ggr.), hießen 2 palästinische Landschaften nach den darin liegenden Hauptorten Akraba oder Akrabim.

Akrabim (a. Ggr.), die Scorpionenhöhe auf Palästina's südlichem Gränzgebirge; 2) auch der Name einer Stadt im Gebiete von Akrabatene, an der Gränze von Samaria; 3) eine zweite südlich vom todten Meere.

Akrä, überhaupt Höhen andeutend; aber auch (a. Ggr.) der Name mehrerer hochgelegener Städte in Aetolien und Sicilien, wo auch ein Vorgebirge also hieß. Vergl. Acräa.

Akräa, eine Gattung von Tagschmetterlingen.

Akräpheus, Erbauer der Stadt Akräphia in Böotien, und Sohn Apollo's.

Akragus (a. Ggr.), Fluß bei Agrigent in Sicilien.

Akrakanus (a. Ggr.), ein Fluß in Babylonien.

Akra-Leuke, eine von Hamilcar in Spanien erbaute Stadt, vielleicht an der Stelle von Deina.

Akra-Meläna (a. Ggr.), Stadt und Vorgebirge in Bithynien.

Akranion wird der Berg Golgatha bei Jerusalem von den Arabern genannt, die hier Adams Begräbnißplatz voraussetzen.

Akrathos (a. Ggr.), Vorgebirge in Macedonien, (jetzt Akte).

Akratisma (Archäol.) hieß das Morgenfrühstück bei den Griechen.

Akratoposie, der Genuß ungemischten Weines (Akratos). So hieß auch nach griechischer Mythologie der Gefährte und Mundschenke des Bacchus.

Akribologie, Genauigkeit im Reden und Benehmen.

Akritas (a. Ggr.), Vorgebirge in Bithynien; ein zweites dieses Namens in Messenien.

Akroboliften (griech. Archäol.), Soldaten, die den Feind aus der Ferne mit Geschoß bekämpften.

Akrocholie, leichte Empfänglichkeit für heftige Gemüthsbewegungen; z. B. zum Zorn.

Akrochordon, s. Acrochordon.

Akrochordus, eine Viperngattung (Schlinger), mit Giftknorpeln statt der Zähne.

Akrochorismus, ein festlicher Tanz mit lebhaften Bewegungen.

Akrokephalos, ein Spitzkopf.

Akrokolien, die äussersten Theile des Körpers.

Akrokom, s. Acrocomus.

Akrolissos (a. Ggr.), ein festes Bergschloß in Dalmatien.

Akrolithen, Bildsäulen bei den Griechen, deren Hauptkörper von Holz, die Glieder aber von Stein waren. Vergl. auch Acrolith. — **Akrolithos**, eine kolossale Statue auf dem Marstempel in Halikarnaß, die König Mausolus aufstellen ließ.

Akromial-Arterie und **A.-Band** (Anat.), Schulterhöhenarterie und ein Kapselband, welches das Schlüsselbein an dem Akromion befestigt. Vergl. Acromion.

Akromphalion, die Spitze des Nabels.

Akronischer See (a. Ggr.), in Vindelicien, ein Theil des heutig. Bodensee's (Ueberlinger, und Costnizer- oder Reichenauer See).

Akronykta (Entomol.), eine Schmetterlingsgattung aus der Familie der Eulen; vergl. Acronyctisch.

Akrophobie, s. Wasserscheu.

Akropolis n. d. Griech. alle hoch gelegene Schlösser und Städte (Hochburg).

Akroreia (a. Ggr.), Stadt und Gegend in Triphylia.

Akrorita, **Akroreta**, Bewohner der Bergspitzen.

Akrosterien (Archäol.), die Postamente der, auf den Dächern der röm. Gebäude aufgestellten Statuen u. a. Verzierungen; s. auch Acroterien.

Akrostolien (Arch.), die Verzierungen an den Vordertheilen der Schiffe.

Akrothörer, ein leicht Berauschter.

Akrozin, s. Grodziec.

Akryologie, s. **Acryologie**.

Akrytas (a. Ggr.), ein berühmtes Vorgebirge am Ausgange des Karonischen Meerbusens.

Aksa oder **Acza**, Fluß in Georgien, der in das kaspische Meer fällt.

Aksagaliden heißen die ältesten bekannten Einwohner der Umgegend von Athen, die von den Hellenen besiegt und zu Sklaven gemacht wurden.

Aksai, Fürstenthum der Kumücken im russischen Kaukasien, mit gleichnam. Hauptort, am Flusse Aksa.

Aksara, unumgänglich; bei den Indianern das Symbol des höchsten Wesens und der 3 höchsten Offenbarungen desselben.

Ak-Scheher, eine in einer schönen anatolischen Fläche gelegene Stadt. Man verfertigt hier viel Teppiche, und bringt sie in den Handel.

Akschemseddin, einer der berühmtesten arabischen Scheiks, Rechtsgelehrten und Aerzte, stammte von Muhamed ab: geb. 1389 zu Damaskt; er wird von den Muselmännern als ein Heiliger verehrt.

Akschinsk, russische Gränzfestung gegen China, im Gouv. Irkuzk, am Ononfluß.

Akserai, s. v. a. weißes Schloß; eine 1202 erbaute, feste Stadt in Karaman, mit viel. muhamed. Moscheen, Gräbern u. a. Denkmälern. Vergl. Acsarai.

Aksakul-Barbu, ein großer, fischreicher Salzsee im russ. Gouv. Orenburg.

Aksu, weißer Fluß, der Name mehrerer Flüsse in der Türkei; s. auch Acsu.

Akt, s. Act.

Aktäa, Uferbewohnerin (Mythologie), Name einer der Nereiden und einer der Danaiden, auch Bein. der Ceres. (Bot.) eine zur natürl. Familie der Ranunkeln gehör. Pflanze.

Aktäons Quelle (a. Ggr.), in Böotien am Kithäron, zwischen Platäa und Megara, mit deren Wasser, nach griech. röm. Mythologie, die Verwandlung Actäons geschah. s. d. Art.

Aktar, ruß. Stadt und Landsee unweit des Asow'schen Meerbusens.

Aktau, d. i. weißer Berg, im Lande der Kirgis-Kaisaken.

Akte, s. Acte.

Akte (alte Geog.), eine Gegend in Akarnanien, bei Akteion; 2) die Umgegend von Magnesia, mit einem Apollotempel; 3) ein Theil der Ostküste des Peloponnes; 4) die 3te süd-östliche Halbinsel Macedoniens, mit dem Berge Athos.

Akteische Spiele (Archäol.), vom Kaiser August zu Nikopolis (Actium) zu Ehren des Apolls gestiftete Spiele, die alle 5 Jahre gehalten wurden.

Aktidium, eine Gattung Bauchpilze ohne Gallerte.

Aktinopolismus, Ausstrahlung.

Aktinophylum, eine zu den Doldengewächsen und der Ordn. der Aralien gehör. und der Roßkastanie verwandte Pflanzengattung, die in Peru einheimisch ist.

Aktis (Mythol.), ein Sohn des Helios aus Rhodus, von wo er sich nach Aegypten begab, dort die Stadt Heliopolis erbaute, und die Astronomie lehrte.

Aktor, Name vieler Personen des Alterthums, auch eines Aurunkers, dem Turnus seinen schlechten Spieß abnahm, und dadurch zum röm. Sprüchworte: Actoris spolium, f. schlechte Beute, Anlaß gab.

Aktschai, Fluß in Karaman, an welchem 1390 die Osmanen die Schlacht gegen die Karamanen gewannen, die ihnen den Besitz dieser Provinz verschaffte.

Aktsche, die kleinste türkische Münze, kaum ½ Pfennig unsers Geldes.

Aktuboja-Gora, ein Berg im asiatischen Rußland, bei Orenburg, mit den Ruinen der Stadt Aktuba.

Akuan, der Name eines Dämons (Decos) bei den Persern: vergl. Acuaniten.

Akube, s. Acube.

Akula (alte Geog.), der syrische Name der alten berühmten Stadt Kiusa oder Kusa, in der türk. Statthalterschaft Bagdad.

Akuman, bei den Parsen ein böser Geist, der giftigste unter allen, welcher die guten Menschen plagt.

Akuscha, Landstrich und Hauptort desselben in Lesghistan, deren Einwohner, kaum 8000, in einer republicanischen Gemeinschaft leben.

Akyphas (alte Geog.), ein Ort auf dem ötäischen Gebirge, in der Landschaft Phthiotis.

Akytos (alte Geog.), eine Insel in der Nähe der cretensischen Stadt Kydonia, jetzt Scoglio

di S. Theodoro genannt; vergl. Acythos.

Al, 1) der Artikel bei den Arabern; 2) nach indischer Mythe der Baum in Brahma's Wohnsitz, welcher alle Früchte trägt.

Ala, Flügel, kommt häufig in der Naturgeschichte vor, und zwar nicht blos bei den Vögeln in Hinsicht ihrer besondern gefiederten Gliedmaßen dies. Namens und der geflügelten Insecten, sondern auch bei andern Thieren, z. B. den Flügelschnecken, deren äussere Mündung flügelartig ausgebreitet ist. Bei den Schmetterlingsblumen werden die Kronenblätter so genannt, so wie auch bei vielen andern Pflanzen die feine, hautartige Substanz, welche den Saamenkörnern anhangt. (Geog.) Diesen Namen hat auch ein aus 340 Häusern bestehendes Städtchen im südlichen Tyrol, das von 2400 Menschen bewohnt ist, die größtentheils bei den dortigen Seidenfabriken ihren Unterhalt finden. Hier stand wahrscheinlich schon zu der Zeit der Römer ein Castell, Alä genannt; jetzt ist Ala der Hauptort eines eigenen Gerichts.

A la, auf oder nach; à la bonne heure, zur guten Stunde, meinetwegen, wohlan; à la grecque, françoise, espagnole etc., nach griechischer, französischer, spanischer Sitte, Weise; in griechischem u. s. w. Geschmack; à la campagne, ländlich, auch wie im Feldzuge, ungenirt; à la chasse, Jagdartig, Jagdspiel, oder, auf der Jagd; à la desperate, in Verzweiflung; à la fin, am Ende, zuletzt noch; à la guerre, das Kriegsspiel, (auf dem Billard); à l'abri, in Sicherheit, oder geschützt; à la hâte, in Eile, flüchtig; à la Henri IV, nach Art Heinrichs des IV, à la mesure, im Takt, oder a tempo; à la minute, im Kleinen; à l'anglaise s. v. a. auf englisch; à la saison, s. v. a. nach der Jahreszeit; à la sourdine heißt gedämpft in der Tonkunst; à la renverse, s. v. a. umgekehrt; à la mode, nach dem heutigen Geschmack, nach der Mode; Boeuf à la mode, Schmorbraten; à la tête, an der Spitze; à la queue, am Ende, hinten nach.

Alaba (alte Geog.), ein Flekken der Celtiberier in Spanien; so wie 2) noch jetzt verschiedene Orte im innern Afrika, z. E. am obern Nil.

Alabama, ein bedeutender Strom in Georgien, in den amerikanischen Freistaaten, der sich, mit andern vereinigt, endlich in den mexicanischen Meerbusen ergießt.

Alabanda (alte Geog.), eine zur Zeit der Römer blühende Handelsstadt in Karien, am Flusse Harpassus, deren reiche und üppige Einwohner, die Alabandi oder Alabandenser, das herrschende Rom für eine Schutzgöttin erklärten, ihr einen Tempel erbauten, und reiche Opfer durch eigene Abgesandte bringen ließen.

Alabarch, der Name eines jüdischen Zolleinnehmers in Aegypten.

Alabari heißt in der Sprache der Alchymisten das Blei.

Alabaster, ein fester, weißer, halbdurchsichtiger (öfters auch gefärbter) Gypsstein, der bereits von den Alten zu verschiedenen Gefäßen und Verzierungen verwendet und verarbeitet wurde. Sein Name selbst drückt in der griech. Sprache ein Gefäß ohne Henkel aus. Er läßt sich leicht mit dem Messer schneiden und bearbeiten, dagegen der ihm verwandte Alabastrit weit härter und zugleich völlig undurchsichtig ist. Die

Alabastrinischen Gebirge

(alte Geog.) sind in Ober=Aegypten, mit merkwürdigen Höhlen; an ihnen lag die Stadt Alabastra, im oxirinchischen Districte. Ein Fluß des alten Namens

Alabastrus hingegen erhält am Berge Ida, in Kleinasien, seinen Ursprung, und durchströmt das alte Troas.

Alabata, der Saame einer Gänsefußart, die zur Chagrinbereitung benutzt wird.

Alabon, Fluß und Stadt in Sicilien, zwischen Catanea und Syrakus.

Alabres werden die in der Barbarei herumziehenden, räuberischen Araberhorden genannt.

Alacab heißt bei den Alchymisten der Salmiak.

Alacananda, einer der Ursprungsflüsse des Ganges in Ostindien, an welchem die indische Stadt Devabrayaga liegt.

Alach, Dorf im preußischen Sachsen, bei Erfurt, seines Säuerlings wegen bemerkenswerth.

Alach=Schak, eine der Aleutischen Inseln.

Alacondrum (alte Geogr.), Fluß in Unteritalien.

Alacranes, oder Alkranes, Name von sechs kleinen Inseln Neuspaniens, unfern der Küste von Yucatan.

Ala=Dagh, der türkische Name des Taurusgebirges in Anatoli.

Aladjias heißen die feinen ostindischen Taffete.

Aladschochissar, Stadt an der Morawa in der türkischen Provinz Rum=Ili, der Sitz eines Sandschacks.

Aladscham, türk. District und Hauptort desselben, am schwarzen Meere, im Gebirge von Samsun, mit weitläufigen Tannenwäldern, aus welchen die meisten Mastbäume für die türkische Marine bezogen werden.

Alabulat=Ili, eine türkische Provinz in Kleinasien, am mittelländischen Meere, ö. von Karamanien. Das Land ist unzugänglich wegen zahlreicher es abgränzender Gebirge. Es hat gute Weiden und viel vortreffliche Pferde und Cameele. Das Volk ist kriegerisch und räuberisch. Man schreibt auch kürzer Alabuli.

Alae, ein District (Demos) im attischen Gebiete, an der Küste gegen über von Salamis.

Ala=Eddin, der Name mehrerer arabischer, türkischer und persischer Gelehrten und Staatsmänner, unter welchen besonders A. E. Pascha, Sultan Orchan's Bruder und erster Gesetzsammler des osmanischen Reichs; — A. E. Esmed, der schwarze Philosoph und jur. Schriftsteller, und A. E. Arabi, türk. gel. Mufti unter Bajasid II. die bemerkenswerthesten sind.

Alaesa (alte Geogr.), eine ansehnliche sicilianische Stadt am Flusse Alaesus oder Halesus.

Alafia, eine strauchartige Pflanze mit purpurrothen Blumen, auf Madagaskar.

Alafoens, Stadt mit dem Titel eines Herzogth. in der portugies. Provinz Beira.

A la fougère, eine Gattung Kniebänder aus Auvergne.

Alagoa, Stadt mit 2500 Einwohnern auf der azorischen Insel St. Michel; 2) spanische Stadt im Königreiche Aragonien, unfern der Mündung des Kilago in den Ebro.

Alagon, Städtchen unfern Saragoßa in der span. Provinz Aragon. 2) Nebenfluß des Tajo.

Alagonia (alte Geog.), eine Stadt in Messenien auf dem Peloponnes, unter August eine der freien lakonischen Städte.

Alaguey, einer der 4 Flüsse, die nach indischer Mythl. aus dem 4 Thoren von Brahma's Wohn=

fitz, auf dem Berge Meru, ausströmen.

Alah, Städtchen des Dep. der Garonne in Frankreich.

Alai, jeder öffentliche Aufzug in der Türkei, so wie die Beamten (Hoffouriere) selbst, die ihn ordnen.

Alaja, türkische Stadt und Festung, wo der Statthalter von Cypern seinen gewöhnlichen Sitz hat.

Alaibegh, der Befehlshaber eines Regiments Zaims (Reiter der türk. Lehnsträger).

Alaignon, französischer Fluß, der am Berge Cantal entspringt und in den Allier fällt.

Alajon, Flecken auf der Insel Minorca, wo man eine Begräbniß-Pyramide auf einem Berge sieht, aus welchem Wasser strömt, wenn man nur wenig in den Boden gräbt.

Alais oder Alets, ziemlich große, von 9000 Menschen bewohnte, reiche, französ. Stadt im Dep. des Gard, mit einer Citadelle, welche Ludwig XIV. 1669 bauen ließ. Sie liegt am Flusse Gardon, am Fuße der Cevennen, und hat starken Seidenhandel. Es giebt bei Alais Vitriol-Gruben, die ein Product liefern, das dem englischen nicht nachsteht.

Alait, eine der kurilischen Inseln.

Alai Tschausch, vornehmere Gerichtsdiener bei den Türken, welche zur Auszeichnung silberne, mit kleinen Ketten versehene Stäbe tragen.

Alaka (nach indischer Mythologie) der Wohnsitz des Gottes des Reichthums.

Alala, ein Kriegsruf der Athener beim Beginn der Schlacht; daher Alalage, ein Kriegshymnus.

Alalaei (alte Geog.), kleine Insel im arabischen Meerbusen, der äthiop. Stadt Adulis gegenüber.

Alalia, Sprachlosigkeit.

Alalis (alte Geog.), Stadt am Euphrat in der Provinz Palmyrene in Syrien.

Alalkomena (alte Geogr.), griechische Städte 1) in Päonien, nächst dem Deuriopofluß; 2) in Böotien, mit einem berühmten Tempel der Minerva; 3) auf der kleinen Insel Asteria; 4) hieß auch eine Quelle bei Mantinea in Arkadien A. fons.

Alalunga, ein Streichfisch im Mittelmeere, vorzüglich in den sardinischen Gewässern.

Alama oder Alhama, Flekken an dem Xalon in Aragonien, bekannt durch seine warmen Bäder; 2) (alte Geogr.) auch ein Ort in Mesopotamien.

Alamak, ein Stern zweiter Größe, am südlichen Fuß der Andromeda, nach Herschel ein Doppelstern.

Alamanni (Luigi), ein ausgezeichneter italienischer Bukoliker und Lehrdichter; geb. zu Florenz 1495, und gestorben zu Amboise 1556.

Alamanon, ein franz. Adelsgeschlecht, aus welchem der berühmte provenzalische Troubadour d. N. im 13. Jahrh. abstammte.

Alamara (alte Geog.), Stadt am Euphrat in Palmyrene in Syrien.

Alambik, ein Destillirgeräthe.

Alambrados, Erleuchtete, eine Secte in Portugall, welche den Quäkern oder Pietisten, in ihren Grundsätzen, ähnlich ist.

A-la-mi-re, Bezeichnung des A Tones in der Solmisation, nach Verschiedenheit der Bewegung der Melodie.

Alamont de Massige, ein französ. Adelsgeschlecht.

Alamus, ein großer Flecken in Albanien.

Alan, englischer Fluß in der Grafschaft Cornwall, der am Meerbusen von Bristol ins Meer fällt; 2) persische Stadt in Turkestan; (3) (alte Geog.) eine Stadt in Aethiopien; 4) auch die franz. Trippelerde von Poligny und Menna.

Alanche s. **Alenches**.

Aland, eine große, seit 1809 zu Rußland gehörige Inselgruppe im bothnischen Meerbusen mit dem gleichnam. Hauptorte auf der größten derselben, die eben so heißt und über 9000 Einwohner hat. Ueberhaupt sind 80 dieser Inseln von 13690 Menschen bewohnt, und liefern nicht nur Getraide und Holz für ihren Bedarf, sondern auch zum Handel, nebst wildem und zahmem Vieh und Fischen. Dermalen sind die A. Inseln eine Hauptstation der russischen Scheerenflotte. 2) auch ein Fluß in der Altmark, der sich in die Elbe verliert.

Aland-Bleke, eine den Karpfen verwandte Fischgattung.

Alandsee, im preußischen Regierungsbezirk Potsdam.

Alanen (alte Gesch. und Geographie), ein großer scythischer Volksstamm, der Anfangs, als er historisch bekannt ward, am schwarzen Meere und längst dem Dniester aufwärts seinen Sitz hatte. Unter den ersten römischen Kaisern drangen sie nach Persien und Armenien vor. Zu Anfange des 5ten Jahrh. kamen sie von der Donau an den Rhein, wo sie sich mit den Vandalen, zur Verwüstung Galliens, verbanden, und nach Spanien und Lusitanien wanderten. In der Mitte desselben Jahrhunderts erschienen sie wieder als Bundesgenossen Attila's, verschwinden aber nach der Schlacht bei Bergamo 464 ganz aus der Geschichte. (Vergl. **Alania**.)

Alanes (Naturgesch.), eine Gattung der Muränen.

Alangate (Geog.), Stadt in Travencore in Vorder-Indien.

Alange (Geog.), Stadt im franz. Dep. Cantal mit 2300 Einwohnern, welche sich mit Spitzen- und Lederbereitung, auch mit Viehhandel ernähren.

Alangium, eine in Ostindien einheimische, zur natürlichen Familie der Opagren gehörige Pflanzengattung.

Alanguer, eine portugiesische Villa in der Nähe von Lissabon, zugleich ein wichtiger militairischer Vertheidigungspunct. Man schreibt auch **Alanquer** und **Alenquer**.

Alania, Gegend im nördlichen Theile des Kaukasus, von den Ueberresten der Alanen, unter Rußlands Herrschaft, bewohnt.

Alanis, ein andalusischer Flecken mit Silbergruben.

Alanisches oder **Alaunisches Gebirge**, für Wolgagebirge oder Wolchonskisches Waldgebirge, welches die Gewässer der Ostsee von denen des kaspischen Meeres scheidet, und ursprüngl. Wohnsitz der Alanen gewesen seyn soll.

Alano, ein Dorf und eine aus 2279 Einw. bestehende Gemeinde im Kreise von Belluno im Venetianischen, mit einer bedeutenden Wollenwaarenfabrik.

Ala-nova (alte Geog.), eine Stadt in Oberpannonien, zwischen Vindobona und Carnuntum.

Alanquer, s. **Alanguer**.

Alanson, berühmter franz. Chirurg, gegen Ende des 18ten Jahrhunderts, der eine vorzügliche Amputationsmethode angab u. ausübte.

Alant (Bot.), ein Arzneigewächs, das gewöhnlich an feuchten, schattigen Orten wild wächst, und dessen Wurzel, vorzüglich wegen ihrer der Gesundheit zuträglichen, gegen verschiedene Krank-

heiten wirksamen Bestandtheile (Extractivstoff mit bitterm, scharfem Harze, einem Kampferähnlichen ätherischen Oele, und Stärkemehl) auf verschiedene Weise zur Arznei bereitet und in Anwendung gebracht wird, als: Alant-Aquavit; — Alantextract; — A. Kampher; — A. Oel; — A. Tinctur; — in Zucker eingesottene Alantwurzel; — Alantwein u. d. gl.

Alapa (Archäol.), die Maulschelle, welche der Lictor dem von seinem Herrn losgelassenen Sclaven gab.

Alapaicha, ein an Kupfererz reiches Gebirge im russischen Gouvernement Perm.

Alapajew, russische Stadt im Gouv. Perm, mit Eisen- und Kupferhütten.

Alapistae, römische Schauspieler, vorzüglich Lustigmacher, und Vorbilder unserer Hanswurste, Kasperl's und dergl.

Alapusche, Handelsplatz auf der Küste von Malabar, in Travancore.

Alar-Arterie, Drüsen-Pulsader der Achselhöhle.

Alarat, bei den Alchymisten der Salpeter.

Alarçon, ein franz. Adelgeschlecht, aus welchen der berühmte Ferdinand d'A. Feldherr Kais. Karls des V. war.

Alarcon, span. Flecken unweit Cuença.

Alarich I., König der Westgothen, welcher 409 Rom eroberte und verheerte.

Alarii, die Truppen der Bundesgenossen der Römer, welche gewöhnl. auf den Flügeln fochten.

Alaringen (a. Ggr.), ein norddeutscher Gau, wahrsch. im Hildesheimischen.

Alaris, Achselständig, wie man diejenigen Pflanzen nennt, welche in den Winkeln der Aeste angeheftet sind.

Alar-Ligamente, die des Kniegelenkes.

Alarme, 1) Lärm, Schrecken; 2) Aufruhr; 3) (mil.) Waffenruf, plötzliche Zusammenberufung der Soldaten. — Alarmiren, beunruhigen, erschrecken, aufschrecken.

Alaro, span. Flecken mit einem Bergschlosse auf der Insel Majorca: 2) ein neapolitanischer Fluß in der Provinz Calabria oltra.

Alarodii (a. Ggr.), ein Volk in Persien, das an der Gränze von Pontus seinen Wohnsitz hatte.

Alart, gräfliches Geschlecht in Frankreich.

Alary de Tanus, ein franz. Adelsgeschlecht.

Ala sacra wurde eine Abtheilung macedonischer Krieger genannt (das heilige Corps).

A la saison, nach der Jahrszeit, oder auch: zur rechten, gehörigen Zeit.

Alas, Ales, bischöfliche Stadt in Sardinien.

Alas Angias, Ort, wo die Landesversammlungen im Schweizer-Canton Graubünden gehalten werden.

Alascher, das alte Philadelphia in der asiatischen Türkei; historisch merkwürdig geworden während der Kreutzzüge und byzantinischen Kriege.

Alaschka, s. Alaska.

Alasi (a. Ggr.), eine Stadt in Lybien.

Alaska, eine unter russischer Herrschaft stehende Halbinsel auf Amerika's Nord-West-Küste, mit einer für Handelszwecke daselbst errichteten Colonie. Die ursprünglichen Einwohner alda, Kagetaya-Koungs (Männer von Osten) sind Jäger und Fischer. Der Hauptort heißt Kutak, und hatte 1820 nur 245 Einw.

Alaskavering=Berge wird eine hohe Gebirgsreihe in der nordamerik. Provinz Neu=York genannt.

Alasmodente wird eine Gattung Miesmuschel genannt.

Alassac, eine franz. Stadt im Depart. d. Correze, mit 3200 Einw. und gutem Weinbau.

Alassona, ein ansehnl. türk. Flecken und merkwürd. Marktplatz in Rum=Ili, mit 3000 Einw.

Alastar nennen die Alchymisten das gebrannte Kupfer.

Alaston, Beiname des Jupiter, in so fern die Laster und Vergehungen von ihm bestraft werden; 2) ein Geist, der nach der Meinung der Alten die Menschen plagte.

Alata, zwei Städte in Arabien, wovon die eine im wüsten Arabien, die andere im Gebirge liegt. 2) **A. Castra**, wurde zu den Zeiten der Römer der äusserste denselben bekannte Ort in Britania Barbara genannt.

Alatagh (bunter Berg), der Name mehrerer Berge in der Türkei, auch verschiedener Districte daselbst.

Alatamaha (St. John=Fluß), nordamerikanischer Fluß in Georgien, welches er von Florida scheidet.

Alaternenbaum, die im südlichen Europa einheimische Steinlinde.

A la tête, an der Spitze,

Alatheleb heißen die, in die Berge und Felsen bei Aladscher in Arabien eingehauenen Wohnungen.

Alatof, ein Nebengebirge des Ural, das sich vom Jaikfluß gegen das kaspische Meer hinzieht, und dessen Gebirgsart Kalk ist, außer diesem aber auch schöne Alabasterarten, Krystallen und Eisen enthält.

Alatri, alte bischöfliche Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel.

Alatschun, eine überaus fruchtbare und schöne, weite Thal=Ebene in Amerika (Florida), gemeiniglich die Savannah von Amerika genannt.

Alatur, von 1400 Menschen bewohnte Kreisstadt im ruß. asiat. Gouv. Simbirsk.

Alauda, lat. Name der Lerche überhaupt, die eine Menge Abarten einer, wegen ihres Gesangs sowohl, als wegen des Geschmackes ihres Fleisches höchst schätzbaren Vogelgattung unter sich begreift. In letzterer Hinsicht behaupten die Lerchen um Leipzig und Halle einen besonderen Vorzug, den man dem daselbst häufig wachsenden wilden Knoblauch zuschreibt, den sie vor anderer Nahrung zu lieben scheinen, und sich auch deshalb in dieser Gegend häufiger aufhalten; so daß i. J. 1820 allein zu Leipzig 10200 Mandel (à 15 Stück) verzollt wurden.

Alaudae (a. Gesch.), der Name einer, in Gallien von Cäsar geworbenen, römischen Legion, die auch lange unter den folgenden Regierungen beibehalten wurde.

Alaun, ein aus Alaunerde (einer Thonart), Schwefelsäure, Wasser und einem Alkali besteh. Mittelsalz von eigenem süß=bitterm, zusammenziehendem Geschmack, wovon es aber drei Gattungen giebt, die durch ihre verschiedene Zusammensetzung von einander abweichen. — Die im Sprachgebrauche eingeführten Zusammensetzungen mit dem Hauptworte A. sind meistens leicht verständlich, mit Ausnahme sehr weniger; z. B. **Alaunen** f. Beitzen; **Alaunkies**, f. A. haltiges Schwefel= oder Vitriolkies; **Alaunwerk**, eine Anstalt, wo man den Alaun durch Rösten,

Auslaugen und Sieden, aus den A. haltig. Kiesen oder aus Alaunerde oder Alaunschiefer in seiner reinen Gestalt darstellt oder bereitet.

Alauna (a. Ggr.), ein Stadt in Gallia Lugdun.; 2) ein Ort in Britania Barbara, wo jetzt Kylsith steht.

Alausi, eine südamerikanische Landschaft in Peru.

Alawey, schottischer Flecken in Fifeshire, am Tay.

Alava oder Alaba, kleine Provinz Spaniens, nördl. vom Ebro, mit guten Eisenbergwerken. Sie ist ein Theil von Altcastilien, und Vittoria ihre Hauptstadt.

Alavikta wird der rothe Brüllaffe genannt.

Alavonna (a. Ggr.), ein Wohnort der Vasconen in Hispania Tarraconensi.

Alawerdi, eine Festung mit einem Kloster im russischen Grusinien, wo der Bischof von Kacheti seinen Sitz hat.

Alayor Leor, ein von 4000 Menschen bewohnter Flecken auf der spanischen Insel Minorca.

Alayrac, Flecken in Frankreich, im Depart. der Aube, 1 Meile westl. v. Carcassonne; s. auch d' Alayrac.

Alazia (a. Ggr.), eine Stadt am Flusse Rhymus, in Pontus.

Alazon (a. Ggr.), ein Fluß an der Gränze von Iberien, und

Alazones, Name eines scythischen Volkes, das nördl. vom Dnepr, im heutg. Podolien, seinen Wohnsitz hatte.

Alb (Ggr.), eine würtembergische Landvoigtei im Donaukreise. 2) Flüßchen des Breisgaues, benetzt Freiburg und fällt in den Rhein.

Alba, ein vielerlei Gegenst. bezeichnender Name, als: 1) (a. Ggr.), a) ein Fluß und daran gelegenene Stadt in Hispan. Tarraconens. b) die heut. Stadt Elvas in Portugall; c) für Alpgau in Allemannien; 2) (neue Ggr.), eine piemontesische Provinz in Oberitalien, mit der gleichn. Hauptstadt, einst Alba-Pompeja gen. 3) Stadt in Spanien, im Leonesischen (auch Alva de Tormes genannt) und darnach genanntes herzogl. Geschlecht in Spanien, das in dem berühmten Minister und General Kaiser Karls V. und König Philipps II. seinen zweiten Stifter erkennt. Er wurde geb. 1508, † 1582, und hat durch seine in den Niederlanden verübte Grausamkeit ein mit Verwünschungen beladenes Andenken zurückgelassen, aber auch durch eben dieselbe zur Unabhängigkeit der Hälfte der Niederlande von Spanien beigetragen. Endlich heißt 4) Alba, Albe, auch das weiße Chorhemde, welches die Priester der Katholiken und auch noch einiger protestantischer Orte, bei Amtsverrichtungen, über ihrem Gewande tragen; so wie 5) Reichsinsignien.

Albacete, Stadt von 5000 Einw. im spanischen Königreiche Murcia. Man fertigt daselbst Messer und Scheeren.

Albabaran; unter diesem Worte begreift der Aberglaube der Araber einen kleinen Knochen in dem Menschen, der unverweslich und der Anfang zur Wiederauferstehung seyn soll.

Alba Fucendis, oder A. Marsorum (a. Ggr.), eine römische Colonie im Gebiete der Marsen, wurde auch mehrmals als Staatsgefängniß für Vornehme benutzt.

Albaida, eine spanische Villa in Valencia, mit 3200 Einw. und Seifen-Wachs- und Linnenwaaren-Manuf.

Alba Julia (alte Geogr.),

wurde nach Kais. Severus Gemahlin das ältere Apulium, die jetzige Stadt Weißenburg in Siebenbürgen, genannt.

Albalade, Name einer Stadt und ihres Gebietes in der spanisch. Provinz Valencia.

Alba-longa (alte Geogr.), eine Stadt im ursprünglichen Latium, die ein Sohn des trojanischen Aeneas, Namens Ascanius, erbaut haben soll, wurde aber in den erstern Zeiten Roms, unter Tullus, wegen Untreue ihrer Einwohner gegen die Römer, zerstört.

Albamen, Urinsatz in der Sprache der Alchymisten.

Alban (St.), franz. Städtchen im Depart. d. Gard; ein anderes im Dep. der Lozere; es giebt auch ein Dorf dieses Namens im Dep. der Loire, merkwürdig durch seine mineralischen Quellen.

Albana (alte Geogr.), eine Stadt am kaspischen Meere, davon die Gegend Albania genannt wurde, und an deren Stelle Baku stehen soll.

Albanae familiae (alte Gesch.), hießen mehrere angesehene Geschlechter Roms, die aus dem zerstörten Alba-longa dahin gezogen waren.

Albanello, vorzüglichste Sorte des Malvasiaweins, der auf der Insel Sicilien wächst.

Albanenser, eine Secte im 8. Jahrhundert, die in der Provinz Albanien entstand, in ihren Lehren den Manichäern ähnlich war, und ein gutes und böses Grundwesen, so wie auch die Seelenwanderung und die Ewigkeit der Welt annahm.

Albanetta, das Landhaus bei Monte Casino in Neapel, wo Ignatius Loyola seine Ordensregeln schrieb.

Albani, ein durch viele seiner Glieder merkwürdiges Geschlecht in Rom, das jetzt die herzogliche Würde von Sorfano besitzt, aber erst 1571 in den römischen Adelstand erhoben wurde. Vom Kaiser Joseph I. erhielt Hannibal A. die reichsfürstliche Würde; auch sein Bruder Alexander ist durch seine hohen Staatswürden eben so wie durch ausgezeichnete Kenntnisse berühmt geworden, nicht minder der Cardinal Joh. Franz A., der erst 1803 starb; 2) Stadt und Festung in Amerika, in dem Staate Neu-York, am westlichen Ufer des Hudsonflusses.

Albania hieß 1) einst Schotland, jetzt noch ein District daselbst Bread Albane oder Albion genannt, woher auch noch jetzt bei den Dichtern ganz Schotland diesen Namen führt. 2) in alten Zeiten ein Küstenstrich am kaspischen Meere in Asien, s. Albana; 3) vor Alters und auch jetzt noch ein Küstenstrich am östl. Ufer des adriatischen Meeres, im Norden der ceraunischen Gebirge; gegenwärtig zwischen dem österreichischen und osmanischen Staate und dem, gegen beide in Unabhängigkeit sich behauptenden, Montenegrinergebiete getheilt. Im erstern ist Cattaro, im zweiten Durazzo die Hauptstadt. Albanien bildet den Haupttheil des Arnaut, s. d. Art.

Albano, Stadt in Basilicata, im Königreiche Neapel, merkwürdig durch die Fruchtbarkeit seines Bodens, heißt auch Monte Albano. 2) Städtchen an dem darnach benannten See (s. Albano) und den Albanischen Bergen; ihr Bisthum erhält jedesmal einer der Cardinalbischöfe; 3) Stadt unweit des Libanon in Syrien. 4) Albana Pompeja (alte Geogr.) Stadt des innern Liguriens.

Albans (St.), englischer Flecken in Herfordshire mit dem Titel eines Herzogthums, sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Albanum, Name mehrerer röm. Villen in der Umgegend von Alba-longa, die durch ihre ehemaligen Besitzer oder Erbauer berühmt geworden.

Albanus, ein Name, der mehrere Beziehungen hat, als: 1) auf den östlichsten Theil der Alpen, die Albi montes hießen; 2) wurde auch ein Berg bei Alba longa, Alban. mons genannt (jetzt monte Albano) 3) Albanus annus, ein Jahr von 10 Monaten oder 304 Tagen, welche Zeitrechnung Romulus von den Albanern annahm; 4) A. lacus, war der Name eines Sees bei Alba longa, jetzt Lago di Castel-Gandolfo genannt.

Albarara (alte Geogr.), ein Ort in der syrischen Landschaft Kyrrhestika.

Albaras heißt bei den Alchymisten der Arsenik, und bei den Arabern der Aussatz.

Albarazin, ansehnliche bischöfliche Stadt und eine der ältesten in Spanien; die Wolle, die von ihren Schäfereien gewonnen wird, ist die beste von ganz Aragonien; auch ist sie durch ihre Lage sehr fest.

Alba Regalis, der latein. Name der Stadt Stuhlweißenburg in Ungarn.

Albas, kleiner Flecken in Frankreich bei Cahors, im Depart. der Lot.

Albassano, albanische Stadt bei dem Semno, am Fuße einer Gebirgskette.

Albategnius (Muhammed Ben Geber) einer der größten arabischen Gelehrten und berühmtesten Astronomen, der in der Mitte des 9. Jahrh. lebte, und zu Batani in Mesopotamien geb. war.

Albatera, spanische Stadt in Valencia mit 2500 Einwoh. und vorzüglichem Seidenbau.

Albation, Albification (Chem.), Verwandlung unedler Metalle in Silber.

Alba toga (Archäol.), war bei den Römern ein einfarbiges, nicht verziertes, Gewand, welches den Knaben, wenn sie in das männliche Alter traten, feierlich angelegt wurde.

Albatros, oder Sturmvogel, eine Species aus der Gattung der Schwimmvögel in d. kalten südlichsten und nördlichen Ländern.

Albatus hieß der Römer in seinen weißen Festtagskleidern.

Alba-Urgaon (alte Geog.), ein römisches Municipium in Hispania Bätica.

Alba Vestis (Archäol.), weißes weibliches Trauerkleid, zu den Zeiten der römischen Kaiser.

Albazin, Stadt der chines. Tatarei, jenseits des Amur und 125 M. nördl. von Peking. Sie liegt an der Straße von Peking nach Moskau. Die Russen haben sie 1689 den Chinesen überlassen, welche die Festungswerke geschleift haben.

Albe, s. Alba.

Albeck, ein kleines, jetzt würtembergisches, Städtchen bei Ulm.

Albegna, toscanischer Fluß, fällt in den See von Orbitello.

Albell, s. Albula.

Albemarle, eine Grafschaft in der Provinz Nord-Carolina, der nordamerikanischen Freistaaten; dann eine zweite Grafschaft in Virginien daselbst, und der Name des Meerbusens, welchen die Flüsse Roanok und Chowan bilden.

Alben, Monte del Corso, Berg, Fluß und Dorf in Crain, mit einem Quecksilber-Bergwerk.

Albenas, s. Aubenas.

Albenespara, ein allemannischer Gau im mittleren Zeitalter um die Quellen der Donau.

Albengue, oder Albienga, eine alte Haven-Stadt in Ita-

lien, an der Küste von Genua. Die Fläche um dieselbe ist sehr schön, und wohlbebaut mit Oelbäumen, aber die Luft ist ungesund. Der Hanf derselben ist sehr gesucht. Ihr alter Name ist Albingaunum.

Albenque, franz. Flecken im Depart. der Lot, bei Cahors.

Albenreut, ein Freisassendorf in Böhmen, unweit Eger, mit einem Eisenhammerwerk.

Alberche, Nebenfluß des Tajo in Spanien.

Albrese, der italienische Name eines harten weißlichen Sandsteins, der im Toscanischen und nächst den venetianischen Alpen als Baustein benutzt wird.

Albergotti, ein altadeliges florentinisches Geschlecht, aus welchem schon seit den 4. Jahrh. mehrere ausgezeichnete Personen abstammen.

Alberich (Alberico), erster Markgraf von Camerino und Herzog von Spoleto; zu ersterem wurde er von Berengar I. zu Ende des 9. Jahrh. ernannt; letzteres ward er durch seine Gemahlin, die Erbtochter des letzten Herzogs aus der vorigen Dynastie. Er rettete Rom durch Besiegung der Saracenen, die bis an die Thore dieser Stadt vorgedrungen waren.

Alberik nennen die Alchymisten das Kupferweiß.

Albern, einfältig, ungereimt, dumm.

Albernau, ein Dorf über der Schneeberger (oder Zwickauer) Mulde in Sachsen; in der Nähe liegt das Schindlersche, große und schöne Blaufarbenwerk; s. auch Olbernhau.

Alberoni (Julius), einer der allermerkwürdigsten Männer, der, als Sohn eines armen, parmesanischen Weingärtners geb. d. 31. May 1664, sich bis zum Cardinal und ersten Minister König Philipps von Spanien emporschwang, und durch seine Staatskunst über alle gleichzeitige Männer erhob.

Albert, ein häufiger Name in mittler und neuerer Zeit, den viel berühmte Personen, geistlichen und weltlichen Standes, führten und noch führen. Dahin gehören: Albert IV. 36ster Erzbischof von Magdeburg, aus dem Querfurter Geschlechte, von 1383 bis 1403; Alb. V. oder der 42te Erzb. daselbst; Albertus Magnus aus dem Geschlechte von Vollstädt, 1193 zu Lauingen in Schwaben geb., ward 1260 Bischof zu Regensburg, ein wegen seiner Gelehrsamkeit, und vorzügl. in Hinsicht seiner physicalischen Kenntnisse höchst berühmter Mann und Hauptlehrer der scholastischen Philosophie; starb 1280.— Herzog Albert von Sachsen, jüngerer Sohn Friedrichs II. (geb. 1443 und gest. 1510) war der Stifter der jüngeren, jetzt königlichen, Linie des Hauses Sachsen, welchem auch der jüngst verst. um Oestreich vielfach verdiente, Herzog Albert von Sachsen-Teschen zugehörte.

Albert heißt auch ein franz. Städtchen im Depart. der Somme, 2½ Meile nordwestl. von Amiens. Endlich heißt auch so, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhob. Geschlecht; (auch Abert) heißt ein Freih. Geschlecht daselbst.

Alberti ist der Name eines deutschen und eines italien. Geschl., aus welchen beiden viele Künstler hervorgegangen sind. Aus ersterem schrieb Andreas 1628 über die Perspective; aus letzterem stammten Leon Baptista, der größte Baumeister seiner Zeit, geb. zu Florenz 1398, und mehrere berühmte Mahler.

Albertiner (Burgunder

Kreuzthaler), welche Erzherzog Albrecht von Oesterreich, zum Andenken der Uebernahme der Niederlande von König Philipp II., 1598 prägen ließ. 2) Albertiner, oder die Albertinische Linie des sächs. Hauses, s. Sachsen.

Alberts, ein Dorf in Henneberg, mit vielen Barchentwebern und Nagelschmieden.

Albertsthaler, Kreuzthaler, holländische Münze, (2 fl.), meist noch in Rußland gangbar.

Albescaz unter diesem Namen wurde in London ein sehr feines, weißes, wahrscheinlich aus der Festuca fluitans bereitetes Mehl verkauft und zu den feinsten Speisen verwendet.

Albi, in ältern Zeiten Albiga, franz. Stadt und Hauptort des Dep. des Tarn, mit 11000 Einwohnern und einem Handelstribunale. Die Umgebungen von Albi sind bezaubernd, und ihre Spaziergänge die angenehmsten; der Handel dieses Ortes umfaßt Getraide, Wein, Saffran, Pastellfarben und trockene Früchte. Man verfertigt hier Tauwerk und graue Leinwand. Auf dem hier 1176 angestellten Concilium wurden die darnach benannten Albigenser für Ketzer erklärt.

Albiac, franz. Flecken im Dep. der Lot. Es giebt noch 2 andere dieses Namens im Dep. des Aveyron, deren einer sich Albiac bel Conte nennt, und der andere Albiac der Gebirge. Noch einen findet man im Dep. der Ober-Garonne, unweit Toulouse.

Albiae (alte Geog.), eine Stadt der Bataver, die jetzt Alphen heißt.

Albici (alte Geogr.), ein Volksstamm in Gallia Narbonensis.

Albie, Städtchen am kleinen Flusse Seran in Savoien.

Albiga (alte Geog.), Stadt im aquitanischen Gallien, am Tarnfluß, jetzt Albi genannt.

Albigenser, Sectirer in Frankreich, mit manichäischen Grundsätzen, nach der Stadt Albi (das alte Albiga), ihrem Hauptsitze, so genannt, die vom 11. bis ins 13. Jahrhundert viele Anhänger fanden, und nach Peter Waldus, einem ihrer vornehmsten Lehrer, auch den Namen Waldenser erhielten. Sie wurden von der römischen Kirche heftig verfolgt, und sollen die erste Veranlassung zur Einführung der Inquisition gegeben haben. Für Ketzer erklärte sie erst das Concil zu Albi 1176.

Albigeois (Pastel d') heißt der um Albi erbaute Waid, den die Färber vorzüglich gern gebrauchen.

Albignac, ein freiherrliches Geschlecht in Frankreich.

Albin, kleines franz. Städtchen im Dep. des Aveyron.

Albinagii jus, Albinagium, Droit d'Aubaine, (jur.) landesherrliches Recht, den Nachlaß eines, ohne anwesende Erben verstorbenen Fremden einzuziehen; so viel als Fremdlingsrecht; wurde zuerst in Frankreich eingeführt, hat aber auch dort schon aufgehört.

Albinali, große Stadt des glücklichen Arabiens, in der Provinz von Seger, an der Prim.

Albingaunum, s. Albengue.

Albini, seit 1763 ein ritterliches Geschlecht in Schwaben, am Rhein und in Baiern, zu welchem der letzte Churmainzische Minister, Freiherr von Albini, gehörte. Unter diesem Namen begreift man im altdeutschen Rechte auch die Leibeigenen.

Albinia (alte Geog.), ein Fluß in Etrurien.

Albino (Ggr.), ein seines Seidenhandels wegen bemerkenswerther Flecken im lombardisch-venetianischen Königreiche.

Albino's, Kakerlaken, Blaffards, Weißlinge, weiße Neger, weiße Mohren, Kreidlinge, sind Menschen mit kreideweißer Haut, rothen Augen, und mit Haaren wie die von weißen Ziegen; meist sind sie lichtscheu und albern. Sie kommen besonders in tiefen Gebirgsthälern, am häufigsten in Wallis (aber auch selbst im Erzgebirge) vor, und zeugen nicht selten gesunde Kinder.

Albintemeglum hieß in alten Zeiten das heutige Vintimiglia im Genuesischen, und war eine Stadt der Intemelier.

Albinus, Name einiger Gelehrten und Bischöfe. Unter jenen war vielleicht der berühmteste Petrus A. Dichter und Historiograph des sächsischen Hauses, geb. zu Schneeberg in Sachsen. Kaiser Max I. erhob ihn in den Adelstand.

Albidker (a. Ggr.), ein streitbares Gebirgsvolk in Gallia Narbonensis.

Albion, ehemal. Name von England und Schotland, der von dem Celtischen Worte: Alb oder Alp herkommt, welches Gebirge heißt; noch üblich in der höheren Schreibart. Es ist auch der Name, welchen die Engländer einer langen Ausdehnung von Küstenländern gegeben, die sie in dem westl. Theile von Amerika entdeckt haben (jetzt Californien u. s. w.). 2) eben so hieß auch der tapfere Anführer der Sachsen, der mit Wittekind gegen Carl den Großen gestritten, und für den ersten historisch bekannten Stammvater des Hauses Anhalt und Alt-Kursachsen gehalten wird.

Albiran, Handelsstadt in der Terra Fierma in Südamerika.

Albiro, ein Fixstern dritter Größe, am Schnabel des Schwans.

Albis, ein hoher Berg in der Schweitz, zwischen den Seen von Zug und Luzern.

Albisogno, im Nothfall.

Albisola, ein durch viele Landhäuser der Städter verschönerter Flecken bei Genua, mit einer Porcelainfabrik.

Albius Mons (a. Ggr.), ein Theil der Alpen, jetzt der Kahlenberg genannt.

Albizzi (degli), auch Albigi, eine alte, adelige florentin. Familie.

Alblasser Waerd, District in der Provinz Holland, zwischen der Merwe und dem Leck, dessen Hanfbau bemerkenswerth ist; Alblas selbst liegt 1 Meile von Dortrecht.

Albo (Joseph), ein sehr gelehrter Rabbiner zu Anfange des 15. Jahrh.

Albogalerus (Archäol.), die weiße Kopfbedeckung der röm. Flamines Diales, die aus dem Felle eines Opferthieres gemacht und mit einem Oelzweige verziert war.

Albo-Herad, der Name zweier Kreise im Königreiche Schweden, der eine zur Provinz Schonen gehörig, wo die berühmte Opferkirche St. Olaf — der andere ein Theil Smålands.

Albokensier (a. Ggr.), ein Volksstamm in Dacien.

Albo marginatum; so bezeichnet man die weiß eingefaßten Pflanzenblätter.

Albon, franz. gräfl.. Geschlecht; aus solchem stammend ist bemerkenswerth: Claudius Camillus Franz Gr. v. A. Fürst von Yvetot, geb. 1753 zu Lyon, starb 1789. Sein für viele Gelehrte wohlthätiges Leben brachte er in

der Beschäftigung mit den Wissenschaften zu, vorzügl. dem Studium der Staatskunde, worüber er auch 4 Bände: Discours sur l'histoire, le gouvernement etc. schrieb, die 1782 zu Amsterdam erschienen, und in das Holländische und Deutsche übersetzt wurden. Der Name beruht auf dem Orte Albon in der sonstigen untern Dauphiné.

Albona, kleines Städtchen in Illyrien, am Golf von Quarnero, also am Adriatischen Meere, mit 949 Einwohnern in 233 Häusern.

Albono, Nebenfluß des Po im Mailändischen.

Albor, ein portugiesisches Seestädtchen in Algarbien, mit trefflichem Weinbau und einem berühmten Bade; 2) eine der Bahama-Inseln.

Alborak, nach muhamedanischer Mythe das Pferd, welches Muhamed von Gabriel erhielt, um seine Nachtreise nach dem Himmel zu machen.

Alboran, eine an der afrikan. Küste gelegene, aber zur spanischen Provinz Grenada gehörige, blos mit zu gewissen Zeiten benutzten Fischerhütten besetzte, Insel im mittelländischen Meere.

Albordi, Bordy, bei den Parsen der Name des Urberges, welcher die Grundlage, Wurzel und Grundfeste der ganzen Erde ist.

Alborg, Stadt in Dänemark, Hauptstadt des Stiftsdistricts des nämlichen Namens in Nord-Jütland. Sie wird von der Menge Aale so genannt, welche man dort fängt, liegt an einem Canale, 2 M. vom Meere, am Lymfiord-Meerbusen, hat einen guten Hafen, bedeutenden Korn- und Heringshandel, und mehrere Fabriken.

Albornoz wird im Spanischen der ziegenhaarige Mantel der Maltheserritter genannt; 2) hat diesen Namen auch ein altadeliges spanisches Geschlecht in Aragonien.

Albotar, das Bleiweiß in der Sprache der Alchymisten.

Albouy de Montrosier, ein franz. adeliges Geschlecht.

Albo-variegatum heißt ein weißgeflecktes Pflanzenblatt.

Albrecht, (s. auch Albert) ein seit dem Mittelalter häufiger Vorname, den besonders viele fürstliche Personen geführt haben, und noch führen; z. B. zwei deutsche Kaiser, 3 anhaltische Fürsten, 7 baiersche Herzöge, 5 Herzöge aus dem braunschweigschen Hause, 6 Herzöge von Mecklenburg, 4 meißnische Marggrafen, 3 sächsische Churfürsten und 6 sächsische Herzöge aus den übrigen Linien des Hauses, 9 Erzherzoge von Oesterreich, 2 preußische Herzöge und 9 Fürsten aus dem Hohenzollern-Brandenburgischen Hause, 1 Schweden-König, 2 Grafen von Holstein, 1 badenscher Marggraf, u. a. m. Unter diesen sind besonders welthistorisch-merkwürdig: Kaiser Albrecht der Habsburger, (Gegenkaiser Adolfs von Nassau) der von seinem Neffen, Johann von Schwaben, und dessen Mitverschworenen, wegen Vorenthaltung seines Erbtheils, den 1. May 1308 bei der Reuß, im Aargau, ermordet wurde. — A. I. der Bär genannt, ein Sohn des Grafen Otto des Reichen von Ballenstädt, geb. 1106, nachm. vom Kaiser Lothar, seinem Vetter, ernannter Marggraf von Meißen, und noch später Marggraf zu Soltwedel oder der Altmark, Gegner Heinrichs des Löwen. Auch Albrecht der Minnesänger von Halberstadt, um das Jahr 1210, verdient wegen seiner in damaliger Zeit ungewöhnlichen Gelehrsamkeit besonders bemerkt zu werden, so wie der sächsische Herz. Albrecht

der Weherzte als der geachtetste Feldherr seiner Zeit.

Albrechts, Dorf im Hennebergischen.

Albrechtsberger, ein berühmter Orgelspieler und Componist in Wien, wo er 1809 als Capellmeister starb.

Albrechtsflur, in der Torontaler Gespanschaft in Ungarn, eine deutsche, erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts errichtete Colonie.

Albrechtsried, ein böhmisches Gut im prachiner Kreise.

Albreda heißt eine franz. Niederlassung am Gambia in Senegambien, in Afrika, mit einem großen Negerdorfe, das mehr als 7000 Einwohner hat.

Albret oder la Britt, franz. Städtchen im Dep. des Landes. Albret ist auch der Name eines der angesehensten Adelsgeschlechter in Frankreich, aus welchem schon seit dem 14. Jahrhundert mehrere berühmte Männer und Frauen, unter diesen bes. Johanna, die Mutter des Königs Heinrichs IV. von Frankreich, hervorgegangen.

Albrich, der Zwerg, welcher im Sagenkreise als Hüter des Nibelungenhorts genannt wird.

Albsee, ein See im baierschen Isarkreise.

Albuca, eine afrikanische Cap-Pflanze, zur natürlich. Familie der Asphodolen gehörig, wird auch Stiftblume und unächter Stern von Bethlehem genannt.

Albucerte, spanische Stadt in Neucastilien.

Albuch, eine bergige Gegend an der Brenz im Würtembergischen.

Albuera, ein Dorf in der spanischen Provinz Estremadura, welches durch den Sieg der vereinigten Briten, Spanier und Portugiesen über die Franzosen, am 16 May 1811, merkwürdig geworden.

Albufeira, Seestädtchen in Portugall, im Königreiche Algarve, zwischen Faro und Lagos, mit 3200 Einwohnern.

Albufera, ein 3 geogr. Quad. Meilen großer See in der spanischen Provinz Valencia, der durch einen, von den Mauren noch angelegten Canal mit dem Meere in Verbindung steht. — Der herzogliche Titel des franz. Marschalls Süchet hat von dessen Waffenthaten an diesem See seinen Ursprung.

Albuginea nennen die Anatomen sowohl den äusseren Theil der Substanz der Hoden oder die eigene weiße, dichte Haut derselben, als auch die Bindehaut, und das Weiße im Auge selbst, Albugo.

Albula, Berg und Paß zwischen Chur und dem Engadin in Graubünden; 2) (alte Geog.) der jetzt den Namen Albel führende Fluß daselbst; 3) der alte Name des Aubeflusses in Frankreich; 4) Name zweier Flüsse in Italien.

Album (das Weiße), 1) Stammbuch; 2) Verzeichniß. In albis, roh, ungebunden (Bücher). (Archäol.) bei den Römern eine mit Gyps überzogene Tafel, um etwas darauf zu zeichnen; daher für: Katalog, Verzeichniß u. s. w. Solche wurden bei der Rednerbühne aufgehangen.

Album aestuarium, (alte Geogr.) die jetzige Humberbay in England.

Albumen, Eiweißstoff, und Albuminosus, Eiweißstoffhaltig.

Album litus (alte Geogr.), ein aegyptisches Vorgebirge in Lybicus nemus.

Albunea, 1) eine Gattung der Weichschwanzkrebse; 2) (Mythologie) a) Name einer Nymphe, die in einem Haine am Flusse Anio, unweit Tibur, verehrt wurde; b) einer röm. Göttin (Albunea Sibyl-

la) daselbst, der ein tiefer, frischer Quell (Albuneus fons) geweiht war; der anstoßende Wald (A. silva) war den Musen geheiligt.

Albuquerque, Herzogth. und Städtch. Spaniens, in Estremadura, mit einem guten Schlosse, welches jenes beherrscht, und 2000 Einwohnern, welche großen Verkehr mit Wolle und Tuchwaaren treiben; 2) eine andere, größere Stadt dieses Namens ist in Neuspanien, mit 6000 Einw.; 3) ist es auch der Name eines berühmten portugiesischen Kriegshelden, der von 1463 — 1515 lebte, Vice-König in Indien war, und die größten Eroberungen daselbst machte, so, daß er die ganze Küste von Malabar nebst Goa, Ceylon, Malakka, die Sundainseln, Ormus, der Herrschaft Portugalls unterwarf, das durch ihn den Culminationspunct seiner Größe erreichte.

Alburnus hieß in alten Zeiten der heutige Monte de Castiglione in Neapel.

Albus, eine hessische Münze von 9 Pfennigen, ursprünglich ½ Batzen.

Albuseme, kleine Insel im mittelländischen Meere, an der Küste des Königreiches Fez, im Angesicht des Vorgebirgs der drei Spitzen.

Albussac, franz. Flecken im Dep. des Cantal.

Albuzinska, Ort am Amur und Gränzfestung gegen China.

Alca, kleine, sehr fruchtbare Insel im kaspischen Meere, an der Küste von Tarapestan.

Alcaçar, (s. auch Alcasar) 1) eine Höhe oder Schloß überhaupt und insbes. 2) das mittelste der 3 Vorgebirge in Afrika, zwischen Ceuta und Tanger, wo auch ein Städtchen denselben Namen führt; 3) A. do Sal, eine Stadt in Estremadura, mit 2200 Einwohnern, großen Salzwerken und Fabriken in Binsengeflechte.

Alcäischer Vers, nach dem alten Dichter Alcäus genannt, eine Versart von vier Gliedern, einem Spondeus, Bakchius, Choriambus und Jambus. — Alcäus, s. Alkäus.

Alcahest (Alch.), allgemeines Auflösungsmittel.

Alcai, ein Gebirge in der marokkanischen Landschaft Fez, in Afrika, dessen fast unabhängige Bewohner Viehhirten sind.

Alcaide, oder Alcalde, eine spanische Magistratsperson, oder ein Richter, der in bürgerlichen und peinlichen Fällen Recht spricht und die Aufsicht über das Policeiwesen hat; 2) in Marokko wird ein Provinzstatthalter so genannt und 3) in den amerikanisch-spanischen Colonien, ein Friedensrichter. Früher nannten die Spanier jeden Festungscommandanten Alcaide.

Alcala werden die spanischen Zölle genannt, welche die Schiffer von den Waaren entrichten müssen.

Alcala de Guadaira heißt ein spanischer Flecken in Andalusien an der Guadaira, bei Sevilla.

Alcala de Henarez, schöne, doch sehr herabgesunkene spanische Stadt am Henarez in Neucastilien, wo die Erdgeschosse aller Gebäude Galerien bilden. Es ist eine berühmte Universität daselbst, gegründet durch den Cardinal Ximenes, der auch hier begraben liegt. Die Gegend ist angenehm und sehr gut angebaut.

Alcala de los Ganzales, Flecken in Andalusien, an der Gränze von Granada, sonst der Sitz eines wichtigen Herzogthumes.

Alcala del Rio, eine, 1 Meile nördlich von Sevilla gelegene Stadt, aus einer römischen Colonie entstanden.

Alcala la Reale, spanisches

Städtchen in Andalusien; es liegt auf einen hohen Berge, fruchtbar an Wein und auserlesenen Früchten, über dem Flusse Xenil.

Alcalde, s. Alcaide.

Alcali, Alkali, Kali, (Chem.) Laugensalz. — Alcali metalloide, eine von dem englischen Chemiker Davy kürzlich in den Alkalien entdeckte, metallähnliche Substanz. — Alkalisch, laugensalzig, laugensalzartig. — Alcalisiren, zu Laugensalz brennen, oder damit vermischen. — Alcalescentia, Dinge, durch deren Genuß im Körper Laugensalz erzeugt wird. — Alcalimeter, chemischer Apparat zur Bestimmung des Alcaligehaltes in der Soda oder Potasche und dergl.

Alcamo, sicilianisches Städtchen, 5 Meilen südwestlich von Palermo.

Alcanit, Stadt an dem Guadalupe, in Aragonien. Man bereitet daselbst Alaun. — Alcanizas, spanisches Städtchen im Leonesischen.

Alcantara, kleine, aber sehr feste, spanische Stadt in Estremadura, Hauptort des darnach benannten Ritterordens. Es ist daselbst eine prächtige Brücke über den Tajo, noch von dem Kaiser Trajan erbaut. Sie liegt an der Gränze Portugalls. Von ihr hat der seit 1177 best. spanische Ritterorden von A. seinen Namen, dessen Ritter die Regeln des heiligen Benedicts halten, sich aber verheirathen dürfen. Ihr Ordenszeichen ist ein graues, lilienfarbiges Kreutz, ihr Großmeister der König von Spanien.

Alcantarilla, andalusischer Flecken, an dem Guadalquivir, über welchen die Römer eine Brücke erbaut hatten.

Alcaraz (ehemals Alce, Alces), spanisches Städtchen in Mancha, vertheidigt durch ein Schloß, und merkwürdig durch eine alte Wasserleitung. Es liegt an dem Guardarema.

Alcarazas, eine besondere Art Krüge von Thon, deren sich die Spanier und Mauren in Afrika zur Kühlung des Wassers bedienen.

Alcasar, eine adelige Familie in Spanien. S. auch Alcaçar.

Alcasar Ceguer, d. h. der kleine Palast, ein Städtchen in Afrika, im Königreiche Fez, Provinz Hasbat. Jacob Almanzor ließ es da, wo die Küste der Meerenge von Gibraltar am nächsten ist, zwischen Ceuta und Tanger, erbauen. Die Mauren nennen überhaupt ihre Paläste und Schlösser: Alksar.

Alcatquen, kostbare Decken, welcher sich die Mohren bedienen, um darauf zu sitzen oder ihre Zimmer damit auszulegen.

Alcaudete, spanische Stadt im Königreiche Jaen. Sie ist von schwarzem Marmor gebaut.

Alcavala heißt im Spanischen der Einfuhrzoll von Waaren, welcher seit 1341 schon besteht.

Alce, auch Alces genannt, (alte Geogr.) eine Stadt in Celtiberien, welche 179 vor Chr. von den Römern erobert wurde, und jetzt Alcaraz heißt.

Alebris, der Name des flüssigen Quecksilbers bei den Alchymisten.

Alceste hieß die treue Gemahlin Admets, die für ihn den Tod wählte, aber vom Hercules wieder aus dem Orcus zurück geführt wurde.

Alcester, ein englisches Städtchen, das eine Nähnadelfabrik bemerkenswerth macht.

Alchabitius, ein arabischer Astronom und Optiker des 9. Jahrhunderts.

Alchemie (Alchymie) hieß früher die Wissenschaft von den Be-

standtheilen der Körper und von ihrem Verhalten gegen einander, was man gegenwärtig unter Chemie begreift; dagegen versteht man jetzt unter dieser Benennung die Täuschungskünste der Goldmacher, wodurch der Name: Alchymist, verständlich wird.

Alchemilla, eine Pflanzengattung aus der Familie der Rosaceen (deutsch: Frauenmantel.)

Alchiwon, präparirter Arsenik, in der Sprache der Alchymisten.

Alchollea, eine gewöhnliche Speise der Neger; besteh. in Streifen gesalzenen und an der Sonne getrockneten Fleisches, welches sich 2 Jahr hält, und kalt oder gekocht genossen wird.

Alchoncher, eine Art wollener Zeuche (Bayettes), die man in England zum Handel mit Spanien und den Colonien in den Tropenländern verfertigt.

Alchornea, ein auf Jamaika einheimischer Baum, der zur natürlichen Familie der Trikokken gehört.

Alciat, Alciatus, der Name eines berühmten italienischen Juristen, dem wir die ersten Erläuterungen des römischen Rechts zu verdanken haben; lebte zwischen 1402 und 1550.

Alcides (Mythl.), Beiname des Hercules, wahrscheinlich nach seinem Großvater Alcäus.

Alcimache, Alcis, Beiname Minervens, als Göttin des Krieges.

Alcimad, der Spießglanz in der Sprache der Alchymisten.

Alcimus, (Latinus A. Alethius) ein berühmter Rhetor, Dichter und Geschichtschreiber im 4ten Jahrhundert.

Alcina, eine in Mexico einheimische Zierpflanze, aus der natürl. Familie der zusammengesetzten Ordnung der Radiaten.

Alcira, feste Stadt in der spanischen Provinz Valencia, mit 9000 Einwohn.

Alcis wurden bei den Naharvaten die Zwillingsbrüder Kastor und Pollux genannt, und als Bundesgottheit in einem ihnen geheiligten Haine verehrt.

Alcken, Flecken und Schloß an der Mosel bei Coblenz.

Alckhausen, Stadt in Würtemberg, bei Buchau.

Alckhofen, oberöstreich. Flekken.

Alckmaer, alte und schöne Stadt in Nordholland. In ihren Umgebungen macht man die beste Butter und den vortrefflichsten holländischen Käse; auch findet man dort die schönsten Tulpen.

Alcmene, die Tochter des Electrion und Gemahlin des Amphitryo, dem sie aus Jupiters Umarmung, welcher sie liebte, und sie zu täuschen, des Gemahls Gestalt angenommen hatte, den Sohn der dreifachen Wundernacht, den Hercules gebar.

Alcobaza berühmtes Kloster von Estremadura in Portugall, Begräbnißort der alten Könige. — Alcocer, spanisch. Flecken der Mancha.

Alcohol, Alcool, Alkohol (Chem.), 1) ein äußerst feines und zartes Pulver; 2) eine aus der Weingährung gebildete sehr flüchtige Flüssigkeit; 3) bis zum höchsten Grade rectificirter Weingeist. (Alcohol vini) — Alcoholoficiren, in Alcohol verwandeln. — Alcoholometer, Brandweinwage.

Alcohalagen, ein amerikanisches Volk, in Terra fierma.

Alcoi, kleines und hübsches Städtchen im Königreich Valencia. S. Alcoy.

Alcole, span. Flecken in Andalusien, am Guadalquivir.

Alconchel, ein portugisisches Gränzstädtchen.

Alcora, von 2400 Menschen bewohntes Städtchen in der spanischen Provinz Valencia.

Alcoran, **Koran** (arab.), das (von Muhameds ersten Nachfolgern verfaßte) Glaubensbuch der Muhamedaner.

Alcornoque, span. Name der Korkeiche — dann eines andern Baumes in Südamerika, dessen Rinde ein specifisches Mittel gegen die Lungensucht seyn soll.

Al corso (kaufm.) nach dem Wechselkurs.

Alcossua, Name eines span. Gebirgsrücken in Alava.

Alcour, span. Flecken in Estremadura, beim Berge Lares, wo ein Goldbergwerk ist.

Alcoutim, Name zweier Städte in Portugall, die eine in Alentejo, die andere in Algarve.

Alcoven, durch Vorhang oder Glasthüre vom Zimmer abgesondertes Schlafgemach.

Alcoy, Stadt in der span. Provinz Valencia mit 15000 Einw. und wichtigen Tuch-, Seife- und Papier-Manufacturen; es liegt am gleichnamigen Küstenflusse.

Alcranes, einige Inseln zwischen Yukatan und Cuba, klein, aber fruchtbar.

Alcubrid, der Schwefel bei den Alchymisten.

Alcudia, kleines Städtchen der Insel Majorka am Meeresufer. Man fischt hier Korallen. Ferner ein Städtchen in Valencia, von welchen der Friedensfürst den herzoglichen Titel führte. Endlich ein Seestädtchen im Lande Fez.

Alcujn, ein Brite, geb. 736 zu York. Ein vielseitiges Talent, das ihm eigen war, erhob ihn weit über seine Zeitgenossen, und zum vornehmsten Rathgeber Karls des Großen in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten.

Alcyone (Myth.), eine Tochter des Atlas und der Plejone, mit welcher Neptun die Aethusa, den Vater des Orion, Hyrieus, und den Hyperenor zeugte. — Auch der Seekork wird Alcyonium genannt, und A. lyncurium, die Seepommeranze.

Alcyoneus (Myth.), der Erde Sohn, einer der Giganten, und nächst dem Porphyrion der stärkste.

Aldabaran, s. o. Albadaran.

Aldabe, ein Lineal; auch s. v. a. Diopter.

Aldan, ein Flecken im russisch. asiat. Gouv. Irkuzk, des von hier aus betriebenen Zobelfanges wegen bemerkenswerth.

Aldborough, Flecken der Grafschaft Suffolk in England, am Meere. Er sendet 2 Deputirte zum Parliamente.

Aldea, im span. soviel wie Dorf, und im span. Amerika überhaupt jeder Ort, der keine Stadt ist. — 2) **A. Gallega de Biba Teja**, wird ein bei Lissabon gelegener Flecken mit einer Ueberfahrt genannt. — 3) **Aldea nuova**, großer Flecken in Altcastilien. — 4) **Aldeas-Aldas**, Hauptstadt von Maranhaon in Brasilien.

Aldebaran (Astron.), das Stierauge, ein Fixstern erster Größe im Sternbilde des Stiers.

Aldebertiner werden die Anhänger Aldeberts, eines Sectirers im 8ten Jahrh. genannt.

Alder, zeigt in Indien eine kleine Stadt oder ein Dorf an, und wird dem Namen des Orts jederzeit vorgesetzt.

Aldegond (St.), ein altes franz. Adelsgeschlecht.

Aldegrever, auch **Altegraf**, ein vorzüglicher Mahler und Kupferstecher im 16ten Jahrhundert, Albrecht Dürers Schüler.

Albeja, Nebenfluß der Etsch im Veronesischen.

Aldenar, **Altenhar**, auch

Aldenau, preuß. Städtchen im Regier. Bezirk von Coblenz, an der Ahr, mit 1278 Einwohnern in 244 Häusern.

Aldenberg, ehemals berühmte Cistercienser-Abtei im preuß. Regier. Bezirk Düsseldorf, und Begräbnißort der alten Jülichischen Landesherrn.

Altenhoven, Flecken und Amt westlich bei Jülich, in Rheinpreußen.

Alderamin (Astronom.), Stern 3ter Größe im Cepheus.

Alderete, ein span. Geschlecht, aus welchen Bernhard A., ein berühmter Archäolog des 16. Jahrh., u. m. a. Gelehrte entsproßen.

Alderman (engl.), Rathsherr, Rathsmann, Aeltester; ehemals drückte dieses ursprünglich angelsächsische Worte den zweiten Adelsgrad aus.

Alderney (Aurigny), eine englische Insel an der franz. Küste, im Canal, von 1200 Menschen bewohnt, die Ackerbau, Viehzucht und Strumpfstrickerei treiben. In der Nähe sind die Casketsfelsen mit Leuchtthürmen.

Aldinische Lettern, d. i. die italienische oder geschobene Buchdruckerschrift, die Manelius einführte.

Aldius, ein Freigelassener im Mittelalter, der aber dennoch zu verschiedenen Dienstleistungen verpflichtet blieb.

Aldobrandini, ein römisch. fürstliches Geschlecht, das ursprünglich aus Florenz abstammt, und jetzt die Häuser Borghese und Pamfili mit einschließt. Aus demselben sind einige berühmte Männer und Frauen entsprossen; bes. Sylvestre, einer der größten Rechtsgelehrten und Rechtslehrer zu Florenz. Dessen Sohn Hypolitus ward 1592 Papst unter dem Namen Clemens VIII. Unter ihm wurde das berühmte Frescogemählde bei St. Maria Maggiore, die Vermählung des Peleus mit der Thetis darstellend, entdeckt, und in die Villa der Aldobr. Familie übertragen, und ist seitdem unter der Benennung der Aldobrandinischen Hochzeit bekannt.

Aldorf, oder Wallendorf, am Bistritz-Fluße, im Bistrizer District in Siebenbürgen.

Aldringer, ein merkwürdiger Abentheurer des 17. Jahrhunderts, aus Luxemburg gebürtig, diente Anfangs als Lakay in Paris, dann als Sekretair bei dem ital. Grafen Madruzi und dem Bischof von Trident, ward hierauf in Inspruck gemeiner Soldat, und stieg bis zum Feldmarschall empor; war mit einer Gräfin Arco vermählt, und bereicherte sich besonders bei der Eroberung von Mantua, eignete sich dabei auch die herzogl. Bibliothek zu, die sein jüngerer Bruder Marcus, Bischof zu Seckau, von ihm erbte, und seinem Stifte überließ. Auch Ersterer starb ohne Leibeserben.

Aldrovandi (Ulysses) ein ausgezeichneter Gelehrter im 16. Jahrhundert, der vorzüglich Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften und ihre Fortbildung zu seinem Berufe machte. Seine sämmtlichen Werke dehnen sich auf 13 Foliobände aus. Von ihm hat auch eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Kapporiden (ein indisches Sumpfgewächs, das er näher beschrieben) ihren Namen erhalten.

Al-Dschar, die Hafenstadt von Medina, am arabischen Meerbusen.

Aldstone-Moor, Stadt in der englischen Shire Cumberland mit 5080 Einwohnern, und einem nahen Eisenbergwerk.

Alduasdubis (alte Geogr.), ein Fluß im Celtischen Gallien,

im Lande der Sequaner, jetzt Doux genannt.

Alduides, ein Theil der Pyrenäen in Navarra.

Aldus wird im Longobardischen Rechte ein Knecht genennt — und davon das Wort Castaldus durch Zusammensetzung abgeleitet, womit ein Wirthschaftsverwalter angedeutet wird.

Ale, ein Englisches Bier, das sonst ohne Hopfen gebraut wurde.

Alea, theils ein mythischer Name, als Beiname verschiedener Götter, 2) theils so viel als Glücksspiel; 3) (alte Geog.) theils kommt dieses Wort als Name verschiedener Städte vor; nämlich a) in Hispania Tarraconensis; b) in Thessalien; c) in Thessalien, mit 2 Tempeln, der Diana und des Bachus.

Aleator hieß bei den Römern ein liederlicher Mensch, ein Taugenichts, ein Spieler. In den Zeiten des moralischen Verfalls der Römer beschimpfte auch dieser Name nicht mehr.

Aleatorium, ein Platz bei den Römern, wo diejenigen, welche den Ball geschlagen hatten, im Brete spielten, und sich von der Ermüdung wieder erholten.

Alebece (alte Geog.), auch Rei Apollinares, hieß eine Stadt in Gallia Narbonensis, die jetzt den Namen Riez, in der Provence, führt.

Alebus (alte Geog.), ein Fluß im heutigen Valencia in Spanien.

Alec (Archäol.), eine aus kleinen eingesalzenen Fischen bereitete dicke Brühe, welche die Römer vorzüglich als Zuthat zu andern Speisen genossen.

Alece, ein calabrisches Küstenflüßchen.

Aleconner, ein Beamter in England, der über die Bäcker und Brauer die Aufsicht führt, auch Aletaster (Bierkoster) genannt.

Alecto, die Tochter des Aethers und der Erde, war eine der drei Furien, deren vorzüglichstes Amt war, die Mörder zu quälen.

Alegias, eine Art in Ostindien verfertigter, baumseidener Zeuche; dann werden auch die ostindischen Bethiles so genannt.

Alegranza, eine der kleinern canarischen Inseln.

Alegre, munter, frisch, lustig; 2) auch der Name des Stammhauses der französischen Barone d'Alogré, und Städtchen im Dep. der obern Loire. Die genannte Familie ist sehr alt, und aus ihr sowohl der tapfere Feldherr Karls VIII. und Ludwigs XII., als auch der ausgezeichnete Marquis Yves d'Alegré, der 1733 als Marschall von Frankreich starb, entsprossen.

Alegria de Dulanci, ein franz. Flecken in den Pyrenäen, mit einer Gewehrfabrik und der nahen adrianischen Höhle; ein Paß, der aus Frankreich nach Biscaya führt.

Aleima (Archäol.), das Salböl der Alten, welches in der Salbenbüchse, Aleipteon, aufbewahrt wurde.

Aleipterion (Archäolog.), die griechischen Salbezimmer, welche einen Theil der Badehäuser ausmachten.

Aleison, bei den Griechen ein Becher mit erhabener Arbeit.

Aleius campus (alte Geog.), ein Landstrich an der Gränze von Cilicien und Syrien.

Alektoria, eine Flechtengattung.

Alektriomantie, Hahnenwahrsagerei (aus dessen Gekrähe).

Alektrion (Mythl.), den Mars in einen Hahn verwandelte, weil er denselben bei der Venus von ihrem Gatten, dem Vulcan,

überraschen ließ, als er zur Wache aufgestellt war.

Alektrionon agon hieß das feierliche Hahnengefecht, das jährlich zu Athen im Theater gegeben wurde.

Alektrolophos, im Griechischen der Hahnkamm.

Alektrophonie, die Zeit des frühesten Hahnengeschreies.

Alektropodion hieß bei den Griechen sowohl der Hahnenfuß, als das Gestirn des Orion.

Alelujah, Allelujah, Hallelujah, ein hebräisches Wort, das im Deutschen: Lobet den Herrn! heißt, und häufig in Kirchengesängen vorkommt. Nur wird es nicht in Todtengesängen gebraucht. — 2) Kann es auch den Sauerklee nach dem italienischen Cujula bedeuten.

Alem, die Fahne der türkischen Spahis; der Fahnenträger heißt Alembar.

Aleman (Matthäus) ein vorzüglicher spanischer Dichter im 16. Jahrh.; sein Hauptwerk ist: Guzman de Alfarache in 24.

Alemanetis wird zu Marseille die deutsche Schockleinwand genannt.

Alemann, ein altes deutsches Adelsgeschlecht, das vorzüglich im Magdeburgischen ansäßig war. 2) Ist auch ein myth. Name, und soll ein Sohn Teuts, und der 2. König der Deutschen gewesen seyn, von welchem sie auch ihren allgemeinen Namen erhalten, nämlich den der

Alemannen. Mit dieser Benennung, welche soviel wie Alle Mannen, oder Allerlei Mannen bedeutet, wird ein Kriegsbund mehrerer deutschen Stämme bezeichnet, die zu Anfang des 3ten Jahrhunderts sich dem römischen Gebiete näherten. Ihre Wohnsitze erstreckten sich auf der Ostseite des Rheins, vom Bodensee, der Alb und der Donau, bis an den Main und die Lahn. Gegen Osten gränzten sie an die Sueven, und oberhalb derselben an die Burgunder. Die Hauptvölker des Alemannischen Bundes waren die Teukterer, Alsipeter, Chatten und Vangioten. Caracalla focht mit ihnen zuerst am Südrhein (211) ohne sie zu besiegen; eben so Severus. Erst Maximius überwand sie, trieb sie nach Deutschland zurück, und verheerte dasselbe. (250) Als sie aber nach dessen Tode wieder alles zerstörend in Gallien einfielen, schlug sie Posthumius zurück, verfolgte sie bis nach Deutschland, und befestigte die Gränze mit Wällen und Gräben. Von der Art sind die Römerschanzen bei Phöring an der Donau, der durch das Hohenlohische bis nach Jaxthausen sich hinziehende Römische Wall, und der Pfahlgraben auf der Nordseite des Mains. Die Alemannen ließen aber von ihren kriegerischen Streifzügen nicht ab, und wurden nach einander von Bollianus, des Posthumius Nachfolger, vom Kaiser Probus (282) dann nach einem bedeutenden Zwischenraume von Constantius Chlorus in ihre Gränzen eingeschränkt; aber bis Constantin einziger Herr der Monarchie ward, eroberten sie den Landstrich von Mainz bis über Straßburg. Endlich wurde Julian (357) als Cäsar nach Gallien geschickt. Er vertrieb die Alemannen nochmals, und zwang ihre Fürsten, deren es damals 8 gab, um Frieden zu bitten. Ihre Kriegsmacht betrug gegen Julian 35000 Mann. Bei der Völkerwanderung waren die Alemannen wiederum die ersten unter den Völkern, welche Gallien überschwemmten. Sie verbreiteten sich am ganzen Westrheine, und in der letzten Hälfte des 3ten Jahrhunderts über ganz Helvetien. Chlodwig aber benutzte

ihre Macht (495), unterwarf sie sich, und entzog ihnen einen großen Theil ihrer Besitzungen. Viele flüchteten sich zu Theoderich, König der Ostgothen, nach Italien und in die Alpen, die meisten aber kehrten in ihr Vaterland zurück, und blieben noch lange den Franken unterworfen.

Alembarve, eine Stadt in Vorder-Indien, die ehemals dem Großmogul, gegenwärtig aber den Engländern unterworfen ist.

Alembert (Marquis d'), einer der größten franz. Mathematiker des verflossenen Jahrh, wurde 1717 zu Paris geboren, und starb daselbst 1783. Ausser seinen eigenen zahlreichen Schriften, nahm er auch vorzüglichen Antheil an der großen franz. Encyclopädie, welche Diderot zu Paris von 1751 bis 72 in 4. heraus gab.

Alembik, ein Destillirhelm, Brennkolben.

Alembroth, das philosophische Salz, der Schlüssel zur hermetischen Kunst. 2) eine Zusammensetzung aus ätzendem Salze und Salmiac, die zur Auflösung der Metalle (bes. des Goldes) gebraucht wird.

Alemeth (a. Ggr.), Stadt im jüdischen Reiche, zum Stamme Benjamin gehörig.

Alemone, bei den Römern die, die Leibesfrucht schützende Göttin.

Alemfin heißt der Knopf auf der Stange der Roßschweife, die dem Großsultan vorgetragen werden.

Alemtejo, Alentejo, eine 491 Q. M. große und von 380000 Einw. bewohnte Provinz von Portugall, in welcher sich das Gebirge Serra do Ossa ausbreitet, und die ausser dem Tejo und der Guadiana, noch von einer Menge kleinerer Flüsse bewässert wird. Sie hat daher auch einen sehr fruchtbaren Boden, der aber nur wenig benützt wird, da es an guten Communicationsmitteln fast gänzlich fehlet. Getreide, Obst, Oehl, Fische, Rind- und Schaafvieh, Wachs und Honig sind ihre Hauptproducte. Der vollständige Name ist eigentlich Entre Tejo e Guadiana.

Alen, oder **Aulen, Ahlen**, oder vielmehr **Aalen**, alte und kleine, dermalen Würtembergische, vorher aber freie Reichsstadt in Schwaben, am Flusse Kocher, mit Wollen-, Band- und Zeuchmanufactur. Ferner 2) auch ein kleines preuß. Städtchen im Reg. Bez. Münster mit 2323 Einw. in 376 Häusern, dann 3) ein Flüßchen in Niedersachsen, welches in die Weser fällt, 4) Hannövrischer Flecken unweit Zelle.

Alencastro, eine sehr angesehene herzogliche Familie in Portugall, deren Stifter Georg ein natürlicher Sohn Königs Johann II. ist.

Alenches, s. Alanche.

Alençon, die Hauptstadt im franz. Depart. der Orne, mit 13300 Einw., war lange mit dem Titel einer Graffsch., dann eines Herzogthums, ein Dotationsgut des Hauses Valois, ist aber jetzt ein Eigenthum der Krone. — Man findet in der Nähe die **Alençonischen Diamanten**, und in der Stadt befinden sich mehrere Fabriken und Manufacturen, welche vorzüglich schöne Spitzen, Strümpfe, Hüthe, Seife und Leinwand erzeugen und Leder bereiten. Auch sind nächst diesem Orte Glasfabriken.

Alendas, unbemittelte Studenten, die ihren Unterhalt von den Lehrern bekommen (span. Wort).

Aleni, franz. Flecken im Dep. der Lozere, 1½ M. N. O. von Mende.

Alentake, kleiner Landstrich in Esthland, am Meerbusen von Finnland.

Alentejo, s. Alemtejo.

Alentours, die Umgebungen.

A l'envie s. in die Wette.

Aleon (a. Ggr.), Fluß bei Erythrä in Jonien.

Aleph heißt der erste Buchstabe im hebräischen Alphabeth, welcher im Althebräischen gar nicht ausgesprochen, im Neuhebr. für a und o genommen wird; auch bezeichnet er die Zahl 1.

Alepidea, eine zur Astratia gehörige Pflanzengattung.

Alepine, ein aus Wollen- und Seiden-Gespinnst verfertigtes schwarzgefärbtes Zeuch, das in der Gegend von Amiens verfertiget und nach Spanien ausgeführet wird.

Aleppo, auch Haleb, türkische, erst kürzlich durch ein fürchterliches Erdbeben zum Theil zerstörte Hauptstadt in Syrien am Kaarickflusse, mit 200000 Einw., worunter bei 24000 Christen sind. Es haben hier der türk. Statthalter der Provinz, ein griech. Metropolit, u. armen., jacobitische u. maronitische Bischöfe ihre Residenz. Aleppo ist die Hauptniederlage von persischen, indischen und türkischen Waaren, und hat selbst mehrere Kunstgewerbanstalten: als Seife-, Golddrath- und Goldflittern-, Seiden- und Baumwollenzeuchmanufactur. Um Aleppo wird auch eine Menge Seide gewonnen, die unter dem Namen: Aleppo-Seide in den Handel kommt. Aber auch eine Art von bösartiger Gesichtsrose, die hier endemisch ist, hat den Namen des Aleppo-Uebels erhalten.

Alepyrum, eine Neuholländische Pflanze, die zur natürlichen Familie der Junci gehöret.

Aleria (a. Ggr.), eine Colonie der Phocenser, auf der Ostseite der Insel Kyrnos (Corsica) bei dem heutigen Corte. 1730 wurde sie von den corsischen Malcontenten zerstört.

Alerion (Heraldik), der Adler mit gestumpftem Schnabel und Krallen.

Alert (e.), munter, wach, lebhaft, flink, lustig.

Alos, ein mehrsinniges Wort, 1) Name einer Stadt in Sardinien mit 1500 Einw., 2) myth. Beiname des Mercurs und des Cupido, 3) (a. Ggr.) Fluß in Achaja im Peloponnes, 4) Name eines Vogels, der zum weissagen diente.

Alesa (a. Ggr.), eine sicilianische Stadt.

Alesburg, Flecken der Grafschaft Buckingham in England, die 2 Deputirte ins Parliament schickt.

Alesia (a. Ggr.), eine sehr feste Bergstadt im Gebiete der Mantubrier, im celtischen Gallien; 2) auch ein Flecken in Lakonien hieß Alesia.

Alesion (a. Ggr.), ein Gebirge in Arkadien zwischen Mantinea und Tegea.

Alessandria, mit dem Zusatz: della Paglia (von Stroh, welches hier statt des Holzes verfeuert wird,) eine ehemals zu Mailand gehörig gewesene Stadt des Königs von Sardinien mit 30000 Einw., hat eine feste Citadelle, zwei besuchte Messen und mehrere Manufacturen, und gilt für den Schlüssel von Oberitalien.

Alessandrini heißt eine besondere Gattung Apricosen auf der Insel Malta, die als Handelswaare versendet werden.

Alessano, Stadt und Herzogthum im Königreiche Neapel, in der Provinz von Otranto, mit 7000 Einwohnern; 2) Grafschaft unweit Mantua.

Alessi (Galeazzo), geb. 1500

zu Perugia, berühmter Architekt nach Michel Angelos Manier.

Alestes (alte Geogr.), ein spanischer Fluß, jetzt wohl Rio di Brega.

A l'estampe (franz.), gewischt, mit dem Wischer gemachte Zeichnung.

Aleta (alte Geogr.), Stadt in Illyrien, v. A. Alata genannt.

Aletaster, s. Aleconner.

Aletes, Name mehrerer mythischer Personen — besonders eines Heros, der die Silberbergwerke bei Neu-Carthago in Spanien entdeckte.

Aleth, Stadt im franz. Departement der Aube, am Flusse Aube, welcher Gold führt, daher auch die Römer hier eine Goldwäscherei hatten, mit Warmbädern und Bergbau.

Aletheia (Mythol.), Göttin der Wahrheit, Tochter des Zeus, 2) Amme Apollos.

Aletis (gr. Archäol.), auch Anora, ein Fest zu Athen, der Erigone zu Ehren. Das Opfer dabei hieß Todtenopfer.

Aletium (alte Geogr.), nach Plinius eine Stadt im solentinischen Gebiete in Calabrien.

Alets, s. Alais.

A l'etourd (franz.), wie toll, unsinnig.

Aletris (gr. Archäol.), eine Sclavin, welche mahlt; später: Ehrenjungfrau beim Opfer zu Athen.

Aletris, Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Asphodelen, in Afrika und in Nord-Amerika zu Hause. Trägt auf einem 6 — 10 Fuß hohen Stamme weiße wohlriechende Blumen, welche sich nur des Nachts öffnen.

Aletrium (a. Geogr.), Stadt der Hernicier, in Latium, jetzt Alatri.

Aletsch, Dorf in der Schweitz, Canton Wallis, neben dem Aletsch-Gletscher, am Abhang der Jungfrau, dabei das Aletsch-Horn, eine Bergspitze, und der Aletsch-See.

Aleurites, eine zur natürlichen Familie der Trikokken, zur Ordnung der Euphorbien gehörige Pflanzengattung. Bekannt hiervon sind drei in der warmen südlichen Zone einheimische Species.

Aleuromantie, Wahrsagerei aus Mehl.

Aleuten, eine russische Insel-Gruppe, im nördlichen Theile des Austral-Oceans, welche das Meer bei Kamschatka von demselben trennt. Sie zerfällt in 3 große Abtheilungen, die Inseln Chao, Negho und Kawalong, die mehrere Hunderte einzelner Eilande zählen. Unter ihrem nordischen Himmel entwickelt sich kein Baum mehr, gedeihet außer dem Hunde kein Hausthier; wohl aber haben sie Ueberfluß an Raub- und Pelz-Wild, an Seethieren und Fischen. Auf mehrern erheben sich Vulcane. Die wenigen Einwohner gehören zum Kamschadalischen Stamme. Die Russen besuchen diese sonst unwirthbaren Inseln blos des Pelzwerks wegen, und haben nur auf Kodiak eine größere Niederlassung.

Alexade (alte Geogr.), eine thessalische Völkerschaft, welche dem Xerxes, durch Geschenke gewonnen, ihre Pässe öffnete.

Alex (alte Geogr.) hieß ein kleiner Fluß in Unteritalien, welcher die Gränze des Gebiets von Rhegium bildete.

Alexander, (der schützende, wehrende Mann) ist ein in ältern und neuern Zeiten sehr gebräuchlicher Name vieler und besonders fürstlicher Personen, deren man nicht weniger als 34 in ältern und neuern Zeiten, ferner 8 Päpste, 16 Patriarchen, Metropoliten und Bischöfe, 11 Feldherren und 57 Gelehrte, Künst-

ler und andere ausgezeichnete Personen zählet. Unter welchen aber nur als welthistorisch-wichtig folgende besonders zu bemerken seyn dürften: a) Alexander der Große, oder der Macedonier, ein Sohn K. Philipps und der Olympias, geb. 356 v. Chr. Seine großen Talente wurden von Aristoteles entwickelt und ausgebildet; er bestieg 20 Jahr alt den Thron, und der größte Theil Griechenlands unterwarf sich ihm; mit einem 38,000 Mann starken Heer eroberte er Persien und Aegypten, und stiftete ein, obgleich nur kurz dauerndes, Weltreich. Ausschweifungen aller Art endeten in dem Augenblicke (323 v. Chr.) sein Leben in Babylon, als er diese Stadt zur Metropole von jenem bleibend erheben wollte. — b) Papst Alexander VI. hat sich durch seine unzähligen Gräuelthaten merkwürdig gemacht. — c) Alexander Newsky, russischer Kriegsheld, und Groß-herzog Jaroslaws Sohn, geb. 1218; dessen Namen durch ein Ehrendenkmal zu verewigen, stiftete Peter der Große 1722 den Orden d. N. — d) Alexander I. Paulawitsch, jetzt regierender russischer Kaiser, Vergrößerer und Wohlthäter seines Reichs, und Stifter des großen Vereins der europäisch-christlichen Souveraine. — e) s. Paris.

Alexandrea, ein zum Ida gehöriger Berg in Mysien, wo nach der Mythol. Paris sein Urtheil ausgesprochen haben soll.

Alexandria, Name vieler Orte alter und neuer Zeit. Aus jener sind zu bemerken: A. ultima, die Alexander der Große an der äußersten Gränze Persiens, gegen Indien anlegte. b) A. in Aegypten, die ebenderselbe an der Stelle des ältern Rhakotes 331 v. Chr. erbauen ließ. Dieser ließ ebenfalls c) A. ad Issum in Cilicien; d) A. ad Paropamisum; e) A. Bactriana nordnordwestlich vom heut. Balk; f) A. Charakos in Chaldäa; g) A. ad confluentes Acesines in Indien, und h) A. Oxiana in der Gegend des heut. Kesch, erbauen. — Dann i) A. margiana, welches später den N. Antiochia erhielt. k) A. Troas, eine berühmte römische Colonie bei Troas in Klein Asien, und l) A. Ariorum, in Persien, in der Nähe der heut. Stadt Dorra. — 2) Der neueren Geogr. gehören Orte dieses Namens an: a) die russische Hauptniederlassung auf Kodjak, und b) die gleichnamige Hauptstadt der Grafschaft Alexandria am Potownak, in dem nordamer. Staate Columbia. c) s. Alessandria. d) Städtchen im russischen Polen.

Alexanders-Bad bei Sichersreuth im Baierschen Obermain-Kreise, ein seit wenigen Jahren in Ruf gekommener Säuerling.

Alexandrine, gewisse zu Rouen und Neufchatel erzeugte Halbseidenzeuche (Siamoise).

Alexandriner, oder Al. Philosophen werden von dem Hauptsitz ihrer Lehrer die Neuplatonischen Philosophen genannt, die sich zu Alexandrien in Aegypten ausgebildet, und auch Synkretisten und Eklektiker genannt wurden.

Alexandrinische Verse sind diejenigen, in welchen 12 und 13sylbige Zeilen mit einander abwechseln, und die aus lauter Jamben bestehen. Die zwölfsylbigen, die sich mit einer langen Sylbe endigen, heißen männliche, die dreizehnsylbigen, welche eine kurze Sylbe am Ende haben, weibliche Verse.

Alexandrinische Bibliothek, soll alle Schätze alter indi-

scher, ägyptischer und griechischer Weisheit begriffen, und zur Zeit der Ptolemäer 700,000 Bände enthalten haben, wovon ein Theil (mehr als die Hälfte) schon im Kriege mit Cäsar verbrannt, der andere kleinere Theil aber im 7. Jahrhundert vollends vom Chalifen Omar zerstöret worden ist; allein auch schon unter Diocletian und unter Theodosius d. Gr. erlitt diese einzige Sammlung durch Brand im Serapeum große Verluste.

Alexandrinisch = Griechische Gold = und Silbermünzen, von Alexander dem Großen, von halben bis zu 4 Drachmen; dann auch 2) die von den Römern für Aegypten in Alexandrien geprägten Münzen.

Alexandrinisches Zeitalter nennt man die Zeit der Herrschaft der Ptolemäer in Alexandrien.

Alexandropolis (a. Geog.), die Hauptstadt in der Persischen Provinz Arachosia; — 2) eine thracische Stadt im Lande der Mederer.

Alexandrow (alte Geogr.), Dorf in Kaukasien mit einem besuchten Bade.

Alexandrowsk, eine neu erbauete russische Festung in Kaukasien, dann 2) eine Stadt im russ. Gouv. Wladimir.

Alexetorium, auch Alexikakon, ein Gegengift überhaupt.

Alexianer, oder Celliten, ein katholischer Mönchsorden in Flandern, doch ganz aus Laien bestehend, die Besserungshäuser für ungezogene Kinder unterhalten, Unterricht in den Elementarkenntnissen ertheilen, sich der Krankenpflege widmen, Missethäter zum Tode vorbereiten und auf die Richtstätte begleiten, und Todte aus der ärmsten Classe begraben müssen.

Alexiares, ein histor. merkwürdiges böotisches Dorf.

Alexie, s. Alise.

Alexikakos, der das Böse abwendende Apoll.

Alexipharmaka, dem Gifte widerstehende Arzneimittel.

Alexipyreticum, Alexipyretum, einerlei mit Antipyretum, Mittel gegen das Fieber.

Alexis, ein in ältern und neuern Zeiten viel benützter Mannsname.

Alexisbad, vor seiner neuen Einrichtung im Jahre 1811 das Selkenbrunner = Bad genannt. Im Herzog. Anhalt = Bernburgischen Gebiete bei Harzgerode liegt die Schwefel = und Salzsaure Eisenhaltige Quelle, deren Benutzung mit jedem Jahre zunimmt.

Alexius, wie Alexis, ein vorzüglich in den letztern Zeiten des orientalischen Reiches, und in der Kaiserlichen Familie der Comnenen selbst, häufig vorkommender Name.

Alexiusd'or, eine Goldmünze, welche der jetzige Herzog Alexius Friedrich Christian von Anhalt Bernburg im Jahre 1806 prägen ließ, und die einer Pistole zu 5 Thlr. C. M. gleicht.

A l'extremitè, franz. am Rande des Verderbens.

Alfablot, Alfenopfer, das die alten Nordländer den von ihnen verehrten Lichtalfen brachten.

Alfadibam, der Schaum, wie auch die Feilenspäne von Silber, Kupfer und Eisen.

Alfadur, welches Allvater ausdrückt, heißt in der Scandinavischen Mythologie der höchste und älteste aller Götter. Dieselbe nennt Alfen, ein Geschlecht von Halbgöttern oder Dämonen, theils guten: Lichtalfen, theils bösen: Nachtalfen.

Alfalu, ein Siebenbürgisches

Dorf, welches ein Säuerling merkwürdig macht.

Alfandega, das Pack- und Zollhaus zu Lissabon.

Alfandega heißt auch ein Zoll, welcher in Portugall von allen ein- und ausgehenden Waaren entrichtet werden muß.

Alfandego da Fe, Portug. Flecken in Tra-los-Montes.

Alfanz bezeichnet einen Menschen, der Albernes thut und treibt. So heißt auch Alfanzerei, albernes und thörigtes Geschwätz.

Alfaques, Hafen und Inseln, gelegen an der Mündung des Ebro in Catalonien.

Alfaquis, ein Muhamedanischer Priesterorden.

Alfaro, spanische Stadt in Alt-Castilien.

Alfeld oder Alfelden, hannövrisches Städtchen und Schloß bei Hildesheim, an der Leine, mit 2100 Einw., einem Schullehrer-Seminar, und gutem Ackerbau und Viehzucht.

Alfen, für Elfen und Alfar; vergl. Alfadur.

Alfenus, ein berühmter römischer Jurist, der 40 Bände Digesten schrieb.

Al-Fergani, berühmter arabischer Astronom im 9. Jahrh.

Alfheim, f. die Elfenwelt, nach nordischer Mythe.

Alfhild, Alfhilde, ein nordischer weiblicher Name.

Alfidena, alte Stadt des Königreichs Neapel in den Abruzzen, berüchtigt aus dem Kriege der Samniter.

Alfieri, ein gräfliches Geschlecht in Italien, vorzüglich in Piemont. Aus diesem war der erst 1803 verstorbene berühmte italienische Dichter, Gf. Vittorio A. geb. 1743, entsprossen. — Alfieri de Seotegno wurde zum franz. Baron von Napoleon ernannt.

Alfons, der Name einiger span. Könige von Aragonien und Castilien, unter welchen die castilischen Alfonse der I., II. und besonders A. III. oder Große, dann A. X. oder Weise (blos in Hinsicht seiner Liebe für die Wissenschaften) und Alfons I. von Aragonien, als vorzügliche Regenten sich auszeichneten. — Auch Portugall und Neapel hatten A. zu Königen, und darunter ersteres A. I. oder den Eroberer, welcher zuerst 1143 die Königswürde in Portugall einführte, es von Spanien völlig unabhängig machte, und ihm auf dem Reichstage zu Lamego eine eigene Verfassung gab. — Auch andere Personen, vorzüglich in Spanien und Portugall, und darunter einige ausgezeichnete Gelehrte, führten diesen mit verschiedenen Beinamen. — Alfonse hießen endlich auch Silber- und Goldmünzen in Portugall und Neapel.

Alfonsia wird eine der Geonoma verwandte Palmengattung genannt.

Alfort, Schloß im franz. Dep. der Seine, mit einer Thierarzenei-Schule und deren nöthigen Attributen.

Alfred, jetzt als Mannsname vorkommend; im Mittelalter der Name einiger englischer Fürsten, unter welchen Alfred I. oder Große, seit 872 König der vereinigten Angelsächsischen Heptarchie, als der weiseste und vortrefflichste Regent seines Zeitalters vorzüglich merkwürdig geblieben.

Alfredon, Flecken der Grafschaft Derby in England, den der große Alfred soll haben bauen lassen. Er ist durch sein trefliches Bier bekannt.

Al Fresco, Mahlerei auf noch frischen und nassen Kalk, Frischmahlerei.

Alfrödd, die Elfenrötherin, od. die Sonne bei den Nordländern.

Alfta, schwedisches Kirchspiel in Helsingland, mit 3000 Einw.

Alfturien oder **Alfurien**, ein Malayischer Volksstamm auf den ostindischen Inseln Celebes und Neu-Guinea.

Alfvastra, ehemals schwedisches Kloster, nächst dem Wettersee, durch die Begräbnißstätte einiger schwedische Könige und anderer Großen merkwürdig.

Algabrane, eine harzige Materie, welche die See, bei hohem Wasser, auswirft, die hart, wie Pech, wird, und an dessen Stelle gebraucht werden kann.

Algä, oder **Algen**, werden die Aftermoose genannt.

Algajola, Städtchen in Corsica, am Meere.

Algalies, gleichbedeutend mit dem franz. Worte: Cathetres, oder Harnröhrenspritzen.

Algarade, grobe Beleidigung.

Algarea, spanische Landschaft in dem nördlichsten Theile von Neucastilien, zwischen Madrid und dem Tajo, sehr fruchtbar.

Algarve oder **Algarbien**, kleines Königreich oder portugiesische Provinz, von $13\frac{1}{2}$ Meilen Länge, auf 4 Meil. Breite, und $127\frac{1}{2}$ (?) Qdr. Meile Flächeninhalt, begränzt durch den Ocean und die Guadiana und Alentejo; sehr fruchtbar an Feigen, Mandeln, Datteln, Oliven, und vorzüglich trefflichem Wein. Die Fischerei ist sehr einträglich. Bewohnt wird es von 128000 Menschen. Die Hauptstadt ist Faro.

Algardi, Alexander, geb. 1598 zu Bologna, höchst berühmter Baumeister in Rom.

Algarithmus, **Algorithmus**, Rechenkunst mit Zahlen.

Algarotti, ein sehr geachteter und von Friedrich dem Großen in Grafenstand erhobener Dichter und geschickter bildender Künstler, geb. zu Venedig 1712 und gest. zu Pisa 1764.

Algau, **Algöw**, deutsche Gegend in Schwaben, wovon es einen beträchtlichen Theil einnimmt. Sie ist westl. begränzt durch den Constanzer See, östl. durch den Lechfluß, nördl. durch die Donau, und südl. durch Tyrol. Der Fluß Iller durchfließt dieß Land. Seine vorzüglichsten Städte sind Kempten, Memmingen und Kaufbeuern.

Algazel, ein berühmter arabischer Philosoph und Lehrer zu Bagdad, geb. 1061 und gest. 1127.

Algebra, **Algebre** (Math.), Buchstabenrechnung, Gleichungslehre; genauer: die Lehre, aus gegebenen Größen und ihren Beziehungen und Verhältnissen zu einer oder mehrern unbekannten diese letztern durch Hülfe von Gleichungen zu bestimmen.

Algedo, ein heftiger Schmerz (besonders in den Hoden).

Algema, jeder Schmerz überhaupt.

Algenib, ein Stern zweiter Größe im Flügel des Pegasus.

Alger, s. **Algier** — **Algeri**, s. **Alghier** — **Algerry**, s. **Alguery**.

Algesheim, eine Stadt im Großherzth. Hessen, jenseits des Rheins, mit 1500 Einwohnern.

Algesiras, **Algeziras**, kleine, aber feste spanische Hafen-Stadt in Andalusien, an der westlichen Küste der Bucht von Gibraltar. Man nennt sie auch Alt-Gibraltar. Sie liegt Gibraltar gegenüber.

Algezur, Portugiesischer Flekken in der Landschaft Algarve.

Alghier, **Algeri** oder **Algher**, Stadt an der westl. Küste der Insel Sardinien, mit einem guten und großen Hafen. Die Corallen, welche man an dieser Küste fischt, sind die geachtesten

aus dem mittelländischen Meere. Der Haven heißt Port de Condé.

Algiar, Stadt des glücklichen Arabiens, im Gebiete von Mecca, an der Mündung des Flusses Laakin, am rothen Meer.

Algiate, Agliate, Städtchen im lombard. venetian. Königr. am Lambro.

Algibarotta, Flecken mit 1600 Einwohnern im Portugiesischen Estremadura.

Algier, Alger, Algesir, afrikanisches Königreich, begränzt östl. durch Tunis, in Norden durch das mittelländische Meer, in Westen durch die Königreiche Marokko und Fez, und in Süden durch den Atlas. Es ist das größte der sechs Königreiche der Barbarei, und hat 1½ Millionen Einwohner auf 4200 Q. M. Flächenraum. Das Klima daselbst ist gemäßigt, der Boden gegen Norden sehr fruchtbar für Getraide; die Thäler sind voll von Fruchtbäumen. Das Königreich Algier ist eigentlich eine Art unabhängiger, von einem Wahlhäuptling regierter Republik, unter dem Schutze des türkischen Sultans, unterhält gewöhnlich 10000 Mann Fußvolk und 4000 Reiter, im Kriege aber wohl über 100000 Mann, und hat über 1 Million Piaster jährlicher Einkünfte, dagegen kaum 600000 Piaster Ausgaben. Die Algierer sind Muselmänner; ihre Sprache ist eine arabische Mundart; es giebt auch da ein Kauderwälsch aus Italienisch, Französisch und Spanisch zusammengesetzt, welches man die Sprache der Franken nennt, und das vom gemeinen Volk und von Kaufleuten verstanden wird. Außer den wohlgebauten und starken Eingebornen (Mauren) giebt es ein Gemisch von allen Nationen und Religionen. Das Königreich ist ohngefähr 80 Meilen lang, auf 30 Meilen breit, und theilt sich in verschiedene Provinzen, wovon Tremezen, Tenez, Algier und Bugie die hauptsächlichsten sind. Die gleichnamige Hauptstadt Algiers, von 80000 Menschen bewohnt, ist viereckigt gebaut, am Abhange eines Berges gegen den Hafen in stufenweisem Abfalle. Die Dächer der Häuser sind flach, gepflastert, mit Erde bedeckt, und dienen als Gärten. Um die große Sonnenhitze zu vermeiden, sind die Straßen außerordentlich enge. Es sind hier 7 Festungen, deren eine auf der Spitze eines Berges steht, und die ganze Stadt beherrscht. Diese Stadt ist sehr fest, bevölkert, und durch ihre Seeräuberei berüchtiget, wurde aber eben deswegen von den Engländern und Niederländern unter L. Ed. Exmouth durch ein hartes und einen großen Theil der Stadt zerstörendes Bombardement 1816 gezüchtiget.

Alginskisches Gebirge heißt die östliche Fortsetzung des Ural.

Algiwasemes, auch Djiwasemes, ein mit den Wechabiten verbundener arabischer Volksstamm.

Algöw, s. Algau.

Algol, Fixstern 2. Größe im Sternbilde des Perseus, am Medusenkopfe. Er gehört zu den veränderlichen, indem er regelmäßig bald in 2ter, bald in 3ter, bald in 4ter Größe erscheint.

Algonquins, canadische Ureinwohner in Nordamerika, am Ontariosee und Lorenzflusse.

Algorab, nach Herschel ein Doppelstern 4. Classe, wurde vormals zu den Fixsternen 3. oder 4. Größe gezählt.

Algorista, d. i. Rechenmeister, und hiernach Algorismus, d. i. Rechenkunst. — Algorithmus werden aber die 4 Rechnungsarten, und auch die Rechnung mit den

dekadischen Zahlen genannt; s. Algarithmus.

Algozo, Flecken an der Mozom in Portugal, in der Provinz Tra=los=Montes.

Alguazil, spanischer Gerichtsdiener, Häscher.

Alguel, feste afrikanische Stadt in der Provinz Hea, im Königreich Marocco, auf einem Berge gelegen.

Alguery, Algerry, span. Flecken in Catalonien.

Al=György (deutsch: Gergersdorf), ein Siebenbürgischer Marktflecken in dem Hunyader Comitat, seines Weins, Obstbaues und trefflicher Schwefelquellen wegen merkwürdig.

Alhajoth, arabischer Name des Sterns Capella.

Alhama, Stadt und Fluß Spaniens im Königreich Grenada. Der Boden ist sehr fruchtbar an allem, was zum Leben nöthig ist. Es giebt daselbst warme Bäder, die den berühmtesten in Spanien wenig nachgeben, und deren Wasser sehr heilsam ist. Es war einst ein Vergnügungsort für die Mauren, und liegt in einem Thale, am Fuße eines steilen Berges, 5 Meilen S. W. von Granada. Es giebt noch einen andern Badeflecken Alhama in Aragonien, an dem Fluße Xalon, 1½ M. über Calatajud. Auch ein Andalusischer Flecken unweit Cordova heißt Alhama.

Alhambra, eins der Stadtviertel von Grenada in Spanien, berühmt durch den alten Palast von Al=Hambra, durch die Mauren aufgebaut, und durch Carl V. erweitert. Auch heißt so ein Flecken in la Mancha.

Alhandra, Flecken in Estremadura in Portugall, mit 1400 Bewohnern.

Alhange, span. Städtchen in der Estremadura.

Alhara, Fluß im Gebiete von Astracan, der ins kaspische Meer fällt.

Alhidade, ein Meßlineal mit Diopteru.

Aljauna, sehr alte spanische Stadt des Königreichs Jaen.

Ali heißt bei den Arabern hoch, erhaben, groß, und als Titel in Briefen drückt es Größe, Macht, Excellenz aus. — 2) ist es auch ein männlicher Eigenname bei den Persern, Türken und Arabern, und vorzüglich eines Vetters und Anhängers Muhameds und des 4. Chalifen, der eine eigene Lehre begründete, die von der der Sunniten darin abweicht, daß sie keine Tradition zuläßt, und Muhameds Gebote zum Theil anders erklärt. Die Perser folgen dieser Lehre, dagegen sich die Türken an die Sunnitische halten, und daher die Anhänger Alis: Schiiten oder Abtrünnige nennen.

Ali, Pascha von Janina, ein sehr berüchtigter Name eines der kühnsten Rebellen gegen die Pforte, der zwar seiner Abkunft nach aus einem angesehenen türkischen Geschlechte der Toiziden entsprossen, und 1750 zu Tepelent in Albanien geboren, doch aus einem Abgrunde von Unglück, durch seine ungewöhnliche Geistesstärke und Kühnheit, zum unabhängigen Häuptling eines ansehnlichen Landes empor stieg, und sich durch die Uneinigkeit seiner Gegner, durch die Bestechlichkeit des Divans zu Konstantinopel, selbst durch die Ohnmacht der Pforte einerseits, anderntheils aber durch seinen, auf richtige Menschenkenntniß sicher gebaueten, kühnen Unternehmungsgeist, durch seine Beharrlichkeit mit zeitgemäßem Nachgeben, durch Grausamkeit und Treulosigkeit, lange auf der gefährlichen Höhe

erhielt, bis er endlich, durch Ueberlistung und Verrath besiegt, im Jahre 1821 sein längst verdientes Ende erreichte. — Ein Ali, Bey von Aegypten, war ein ähnlicher treuloser Satrap der Pforte, und lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts; dessen Leben und Schicksale sind nicht viel minder merkwürdig geworden.

Aliabilis wird eine Gattung feiner, baumwollener, aus Ostindien zu uns gebrachter Zeuche genannt.

Aliakmon (alte Geog.), ein Fluß in Macedonien.

Aliamet (Franz und Jacob) zwey berühmte französische Kupferstecher und Brüder, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebten.

Alia omnia war bei den Römern Theil einer Formel, welche die Consuln ihrem Vortrage an den Senat noch mit den Worten hinzufügten: Qui hoc sentitis, illuc transite, qui alia omnia, in hanc partem! wornach die Senatoren, nach Verschiedenheit ihrer Ansichten, in Theile giengen.

Aliatans, ein nordamerikanischer Ureinwohnerstamm am Akansasfluß, sind Pferde- und Maulthier-Zügler.

Alibamas, ebenfalls ein Name eines Ureinwohnerstammes daselbst.

Alibi, anderswo; das Alibi beweisen (jur.), darthun, daß man zu der in Frage stehenden Zeit anderswo gewesen.

Alibinali, arabische Stadt am Prim, mit gleichn. Gebiet.

Aliboron (maitre) ein franz. Scherzwort, das im figürlichen Sinne für listiger Gast, auch wohl für Esel gebraucht wird.

Alibunar heißt ein ansehnlicher Ort im deutschbanatischen Gränzregimente im östr. Militairland, aus 249 Häusern bestehend, von griechischen Illyriern und Walachen bewohnt, mit 3 Pfarrern. Das Gebiet dieses Orts breitet sich über 71500 östr. Joche aus, wovon ⅔ offenen Flugsand enthält, und aus einer Kette von höchstens 180 Fuß hohen berasten und kahlen Sandhügeln bestehet — aber auch einem ziemlich weitläufigen Sumpfe seinen Namen giebt.

Alica, eine Art feines Waizenbrod, woraus die Römer ein Getränk bereiteten, welches in öffentlichen Häusern verkauft wurde. In diesen fanden sich öfters auch feile Dirnen ein, welche daher Alicarien hießen.

Alicante, nicht große, aber reiche und feste spanische Stadt mit 17400 Einw. in Valencia, berühmt durch ihren Hafen nnd ihren vortreflichen Wein von einer sehr großen Trauben-Sorte; durch die Fruchtbarkeit ihres Bodens und ihren Handel. Sie liegt an dem mittelländischen Meer, an einem Meerbusen ihres Namens. Der Wein stammt von Rheine ab, und wurde von Carl V. dorthin verpflanzt.

Alicata, Stadt in Sizilien mit 13000 Einwohnern, bekannt durch ihren guten Wein und Getreide. Sie liegt auf einer Art Insel nahe am Meer, unweit Girgenti. — 2) Auch eine Art kleiner Zangen, deren sich die Goldarbeiter und Uhrmacher ꝛc. zum Auffaßen von Kleinigkeiten bedienen, wird so genannt.

Alice, Vorgebirge am tarentinischen Meerbusen.

Alices (Path.), die rothen Flecken, welche den Pocken vorher gehen.

Alichausen, Türkischer Neger-Wachtmeister.

Alici, die großen genueser Sardellen.

Aliconde (Naturgesch.), ein Baum in Niederäthiopien, mit Cocosnuß-ähnlichen, aber un-

schmackhaften Früchten. Die Neger machen jedoch in der Noth Brod daraus. Aus der Rinde dieses Baumes wird eine Art Hanf bereitet, woraus sich schöne Leinwand verfertigen läßt.

Alicube, eine Agrumenreiche Insel unter den Liparen, mit einem nahen, sich spindelförmig aus dem Meer über 200 Fuß erhebenden Felsen.

Alicula (Archäol.), ein leichtes kurzes römisches Oberkleid.

Alicur, eine der kleinsten liparischen Inseln.

Alidade, der Zeiger auf der Cannelirungs-Maschine für Flintenläufe, wornach sich der Arbeiter richtet, um den Aushöhlungen das gehörige Verhältniß zu geben.

Alidinelli, s. Aidinschik.

Alidor (Bot.), eine violette Nelkensorte.

Alieniren, 1) veräußern, in fremde Hände kommen laßen, 2) entwenden.

Alienable, veräußerlich.

Alienatio, 1) Veräußerung, 2) Entwendung.

Alieni juris, fremder Gewalt unterthan.

Alifä (alte Geogr.), Stadt in Samnium, in Italien, am linken Ufer des Volturnus, ihres Weinbaues wegen berühmt.

Alighieri, s. Dante.

Alignan du vent, franz. Flecken im Depart. d'Herault..

Alignaiger, Alinagier (jur.), Jemands Verwandschaft mit einer Familie durch Urkunden beweisen.

Alignement, Richtung, Abmessung nach gerader Linie.

Alignini (Anton), berühmter römischer Bildhauer im 17. Jahrhundert.

Aligniren, nach der Schnur abmessen, abstecken, richten.

Aligols heißt die Infanterie der Maratten in Indien.

Aligre, altes franz. Adelsgeschlecht, aus welchem der berühmte Staatskanzler Stephan unter Ludwig XIII. war.

Alijah, ein kühles oder Ober-Gemach bei den Morgenländern.

Alilåi (alte Gesch.), ein Volk im glücklichen Arabien in der Nachbarschaft der Caßaniten, dessen Land reich an Gold gewesen.

Alilat, eine Göttin der heidnischen Araber, das gebährende weibliche Princip vorstellend, deren Bildniß Muhamed zerstören ließ.

Alimente, überhaupt Nahrungsmittel, die zum Lebensunterhalt nöthig sind. Alimentiren, veralimentiren, ernähren, verpflegen, erhalten. Alimentation, Ernährung, Unterhalt, Verpflegung. Alimentarius, (jur.) Erbpflegling, einer, dem der Unterhalt durch Vermächtnisse ausgesetzt worden.

Alimestor-Baschi, der Oberaufseher über die Zelte und Pavillons des türkischen Kaisers.

Alimipeg, auch Alimipicong, ein großer nordamer. mit dem obern See zusammenhangender Landsee.

Alimne (alte Geog.), eine Stadt in Groß-Phrygien.

Alimontische Mysterien, sehr obscöne geheime Feste zu

Alimos, dem Hauptorte eines attischen Districts, Salamis gegenüber gelegen, mit einem der Demeter Thesmophora und der Persephone geweihten Tempel.

Alincourt, s. D'Alincourt.

Alinda (alte Geog.), eine kleine asiatische feste Stadt in Carien.

Alindisis, das vor den gymnastischen Spielen übliche Salben mit Oehl, worauf sich die Kämpfer im Staube wälzten.

A linea, Anfang einer neuen

Zeile, oder abgesetzt vom Anfang an.

Alingar, eine getreidereiche Landschaft in Kabul, von einem Afghanen-Stamm bewohnt.

Alinges, Burgruine über der Drance in Savoien.

Alingsåhs, schwedische Handelsstadt in der Provinz Bohus, mit Pfeifen- und Tabakfabriken.

Alinza (alte Geog.), Ort im Atrobatenischen Medien.

Alinzadir, Salmiak bei den Alchymisten.

Alio die (an einem andern Tag) eine Redeformel der römischen Auguren, wenn sie die Auspicien verschieben wollten.

Aliol, ein Stern 2. Größe, im Schwanze des großen Båren.

Aliola, kleine Insel in der Straße von Mozambique.

Alipasma (Arz.), Schweißsalbe, Schweißpulver.

Alipheros, einer der Söhne Lykaons, der die Stadt Alipher a, Minervens Geburtsort, erbauet haben soll, von welcher dieselbe einen Beinamen erhielt.

Alipilarius (Archäol.) hieß der Sclave, der den Badenden mit einem Zängelchen die Haare unter den Achseln auszog.

Alipten (röm. Archäol.) nannte man diejenigen, welche die Fechter oder andere Leute mit Oehl einrieben — Ars aliptica, oder Frottirkunst, machte bei den Alten, welche das Reiben und Salben der Glieder als eine zur Gesundheit, Leibesstärke und Erhaltung einer frischen Gesichtsfarbe unentbehrliche Sache ansahen, einen Theil ihrer Arzneikunst aus.

Alipterium, der Ort zum Salben mit Oehl, das Salbzimmer.

Aliptesis, Ringspiel der Alten, wobei sie die Leiber mit Oehl bestrichen.

Aliptik, Salbkunde der Alten.

Aliquantisch (Rechk.) heißt der Theil eines Ganzen, der mehrere Mal genommen, nicht gerade das Ganze giebt; hingegen

Aliquotisch heißt der Theil eines Ganzen, der mehrere Mal genommen, gerade das Ganze giebt.

Alischitir, ein zahlreicher arabischer Volksstamm in Kusistan, in Asien.

Alise, ein seiner warmen vielbesuchten Bäder wegen merkwürdiger Ort im französischen Depart. Côte d'or.

Alises, bei den Seeleuten diejenigen Winde, im tropischen Erdstriche, die je ein halbes Jahr hindurch von Einer Seite her wehen.

Aliso (alte Geog.), eine römische Veste, die Drusus gegen die Deutschen an dem Orte, wo sich die Lippe und Alme vereinigen, angelegt hat.

Alision (alte Geog.), ein uralter Ort in Elis auf dem Peloponnesus.

Alison, ein berühmter englischer Aesthetiker des vorigen Jahrhunderts.

Alison, Dame Alison, nennt man in Frankreich spottweise eine Frauensperson von geringem Stande, die ein stolzes Betragen zeigt.

Alisma, Wasserwegerigt oder Froschlöffel, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Hydrocharíden.

Alitambes (alte Geog.), ein Volk im innern Lybien, welches denjenigen zu seinem Könige wählte, der am geschwindesten laufen konnte.

Aliteus (Mythl.), der Brodvater Jupiter.

Alitheia Kirchgesch.); mit diesem Worte, welches Wahrheit bedeutet, bezeichneten die Valentinianer eine von ihren Gotthei-

ten oder Aeonen; s. auch Aletheia.

Aliteration, wenn mehrere Wörter in einem Redesatze einerlei Anspielung haben; 2) wenn sich Wörter nur in den Vocalen, nicht auch in den Consonanten, reimen.

Aliterius oder Alitrus, ein Auflauerer, Spion.

Alites (Archäol.), größere Vögelgattungen, aus deren Fluge die römischen Auguren weissagten.

Alitur, die Ernährung des Körpers.

Aljustrel, portugiesischer Flekken mit 1500 Bewohnern in Alentejo, am gleichnamigen Flusse.

Alive, eine Stadt im Königreich Neapel, bei Capua. Sie ist fast zerstört.

A livre couvert, nach vorliegenden Noten, oder auch für a prima vista.

Alix (Else oder Ilse), ein Frauenzimmer=Name. — 2) Name eines ausgezeichneten franz. Generals (Jaques Alexandre François) geb. zu Perci, in der Normandie 1776, Sohn eines verdienstvollen Professors der Mathematik, stieg im franz. Militairdienst bis zum Brigade=General empor, trat dann in Westphälische Dienste, 1814 wieder in Französische, wurde auch daselbst wieder als General=Lieutenant 1815 exilirt, schrieb in Deutschland gegen Newtons Gravitationssystem, und wurde 1819 wiederum im franz. Generalstabe angestellt. — 3) Geben die Alchymisten dem präparirten gemeinen Salz diesen Namen.

Alizari, Krappwurzel zum Rothfärben, wovon die beste auf Cypern wächst.

Alizez, für: Jahreszeitwinde.

Alkäische Verse bestehen aus 4 Gliedern, wovon das erste ein Spondeus oder Jambus, das 2. ein Bachius, das 3. ein Choriambus, und das 4. ein Jambus ist. S. auch Alc.

Alkäos, einer der 9 berühmtesten lyrischen Dichter der Griechen, ein Zeitgenosse und Liebhaber der Sappho, von welchem die A. Versart herrührt.

Alkahest nannten Theophrastus Paracelsus und Helmont ihre vermeinte Universalmedicin, oder allgemeine Auflösungsmittel.

Alkai, der nördl. Theil des Imausgebirgs.

Alkal (Alchym.), die Weinsteinasche, und Alkalak, das sublimirte Salz.

Alkali s. Alcali.

Alkamenes, ein sehr berühmter griechischer Bildhauer, Schüler und Nebenbuhler des Phidias. — 2) Name des 9. Königs von Sparta.

Alkama=Wurzel, ein vegetabilischer Färbestoff. Name der färbenden Ochsenzunge.

Alkathoe (Myth.), Tochter des Königs Minyas zu Orchomenos, die wegen Hintansetzung des Bachusfestes von dem Gotte in den Zustand des Wahnsinns versetzt, und nebst ihrer Schwester vom Mercur in einen Vogel verwandelt wurde.

Alkatquen, kostbare Sitzdekken, in Südasien gebräuchlich.

Alkararr, ein Lappländisches rauhes Gebirge.

Alkekengi, für: Judenkirschen.

Alkemade (Cornel v.), ein vorzüglicher holländ. Geschichtsforscher, geb. 1654, gest. 1737.

Alkermes, s. Kermes. — Alkermes-confection (Pharm.), ein Arzneigemisch in Form einer Latwerge, die nun außer Gebrauch ist.

Alkian, nach Paracelsus Theorie: der nährende Geist.

Alkibrio, der lebendige Schwefel der Alchymisten.

Alkimede und Alkimedon,

Name mehrerer mythologischer Personen.

Alkimonum (alte Ggr.), ein deutscher Ort in Hermunduren, wahrscheinlich das heutige Eichstädt.

Alkimos (alte Geogr.), eines der Vorgebirge, die den Atheniens. Hafen Piräus einschließen.

Alkin, eine ehehin große arabische Stadt unweit Mecca.

Alkinos, ein vorzügl. platonischer Philosoph, der im Anfange des 2. Jahrh. lebte.

Alkisthone, eine berühmte römische Mahlerin zu den Zeiten des Plinius.

Alkmaar, s. Alckmaar.

Alkmar (Heinr. v.), einer der größten deutschen Dichter mitlerer Zeit (1470 geb.) und geb. Niederländer.

Alkmäon (Myth.), ein griechischer Heros. — 2) Name eines großen Philosophen um d. Jahr 600 vor Chr., der den ersten Versuch machte, eine Tafel der Grundbegriffe philosophischen Erkenntnisses zu entwerfen. — Name m. a. histor. Personen.

Alkmäoniden, Name eines vorzüglichen Geschlechts in Athen, deßen Stammvater Megakles (600 v. Chr.) war.

Alkman aus Sardos in Lydien, vorzüglicher Flötenspieler und lyrischer Dichter. Von ihm rührt die Alkmanische Versart her.

Alkmene (Myth.), Gemahlin des Amphitryo und Geliebte des Jupiter, dem sie den Herakles geboren. Nach ihrem Tode endlich Gemahlin des Rhadamantus.

All, eine häufig gebrauchte deutsche Vor- und End-Sylbe, durch welche eine gewisse Gesammtheit oder ein weiter Inbegriff ausgedrückt wird.

Alla, ital. Wort, welches mit verschiedenen Zusammensetzungen für: in, auf, nach, nach Art, und dergl. gebraucht wird. Nämlich: Alla breve, alla capella (Mus.) im geschwinden Zeitmaaße von 2 halben Tacten. Alla camera, (Mus.) in der Kammer, im Zimmer, (nicht in der Kirche oder auf dem Theater.) Alla diritta (Mus.) stufenweise, nach der Tonleiter. Alla mercantile, kaufmännisch. Alla pezza, stückweise. Alla Polacca, (Mus.) auf Polnisch. Alla Turca, auf Türkisch. Alla zoppa (Mus.) hinkend, ungleich.

Allabati heißen die feinen, baumwollenen, meist gestickten Zeuche aus Ostindien.

Allabius (Sylvius), einer der ersten Könige der Lateiner, wurde 855 v. Chr. durch den Blitz getödtet, den er nachzuahmen versuchte.

Alla-Ekber, ein Gebet, mit welchem die Perser ihren öffentlichen Gottesdienst anfangen.

Allagä (Archäo.) der Pferdewechsel auf den Poststationen der Römer, und diese Stationen selbst.

Allagostomon, eine Pflanzenclasse nach dem Gleditsch-Mönchischen System.

Allah! Allah! (Gott! Gott!) ist ein gewöhnlicher Ruf der Türken und Araber, insonderheit wenn sie im Kriege den Feind angreifen.

Allahabad, Provinz in Indien, welche an die von Oude gränzt. Sie ist bewässert durch den Ganges und die Jemma, fruchtbar, und umfaßt mehrere Städte. Die Länder Rohiland und Douab hangen von derselben ab. Die Stadt Allahabad oder Elahbad war, sagen die Indier, der Wohnsitz der ersten Menschen.

Alla, Halla, ein engl. Bier, sehr stark und scharf.

Allahdand, eine bedeutende Stadt in Kabul in Indien.

Allah Taalai, im Arabischen der höchste Gott, oder das

Urwesen, was vor allen übrigen war, und alles beherrscht.

Allainval, ein altes franz. Adelsgeschlecht.

Allaitiren, für: säugen, stillen.

Alla Madonna, ein kathol. Wallfahrtsort im Mailändischen.

Allamanda, eine zur natürlichen Familie der Apokyneen gehörige Pflanzengattung. Ein im mittländischen Amerika einheimischer Schlingstrauch.

Allamaprahu, ein alter Büßer, der von den Indiern für einen Heiligen gehalten wird, und zu dessen Grabe Wallfahrten geschehen.

Allambra heißt der noch zu Granada bestehende Palast, den die alten maurischen Könige bewohnten; s. Alhambra.

Allan, ein vorzüglich schotischer Historienmahler und Director der Kunstakademie zu Edinburg. 2) Name zweier Flüsse in Schotland.

Allanches, kleines französ. Städtchen im Depart. des Canals, 1 Meile von Murat, mit 2500 Einwohnern, deren Hauptbetrieb Gerberei ist; s. Alanches.

Allanit, ein schwärzlich braunes, aus Ceriumoxyd, Eisen- und Kieselerde bestehendes, metallisches Foßil aus Grönland.

Allantodia (Bot.), eine Gattung neuholländischen Farrenkrauts.

Allantoide (Anat.), das Harnhäutlein; das Wursthäutlein bei verschiedenen Thieren (z. B. bei Pferden und Kühen), ein zur Nachgeburt gehöriges Häutlein, das wie eine Wurst aufgetrieben und angefüllt wird, und worin ein besonderer Harngang (urachus oder die Blasenschnur genannt) von der Blase des foetus durch den Nabel gehet.

Allantus, eine Gattung der Sägewespen.

Allard (Marcellin), der erste Herausgeber der Gazette françoise, 1605. in 12. und Stifter der franz. politischen Zeitungen. — 2) Auch der Name eines französ. histor. Schriftstellers (Guido).

Allarm, allarmiren; s. Alarm.

Allas Champagne, franz. Flecken, ehemals im Wahlgebiete von Saintes bei Barbesieux.

Allasia, ein großer, im östl. Afrika einheimischer Baum, mit gefingerten fünfzähligen Blättern.

Allat, Allata, ein himmlisches weibliches Wesen, unter welchem die Araber vor Muhamed, wie man glaubt, den Mond verehrten.

Alle, kleiner preuß. Fluß, der sich in den Pregel verliert.

Allechement sagen die Kupferstecher von der Schönheit und Reinheit des Stiches, und von der vorsichtigen Führung desselben. — 2) Auch für Anlockung, Reitzung.

Allecti, die hierzu erwählten — Allectoren hießen auch die Steuereinnehmer — und Allectio, Wahl, Werbung und Aufnahme.

Allecula, eine Gattung Nasenkäfer.

Alle für Einen, und Einer für Alle, gleichbedeutend mit dem lat. in solidum, ist eine rechtliche Formel bei Verbürgungen mehrerer Theilnehmer für eine Sache, oder Verpflichtung derselben für eine bestimmte Leistung. Auch mit dem Worte: Correalität gleichbedeutend.

Allee, Baumgang, Lustbahn. — 2) (Bauk.) auch ein Gang zwischen zwei Mauern eines Hauses, der auf den Hof oder zu einer Treppe führt. — 3) Wird das damit verwandte Wort: Al-

lure gebraucht, um Jemands Gang, oder seine Art zu gehen, auszudrücken.

Allegani oder Apalaches, große Gebirgskette, welche die amerikanischen Freistaaten von Norden nach Süden theilt.

Allegat, das Angeführte, die Nachweisung (die angeführte Schrift- oder Beweisstelle.) Allegation, Anführung. Allegiren, anführen, nachweisen.

Allege, eine Maschine, vermittelst welcher man ein Schiff bei seichtem Wasser 5 bis 6 Schuh erheben kann, um die Untiefen zu passiren; — 2) ein mittelmässiges Fahrzeug, (ein Lichter), dessen man sich bedient, ein grösseres Schiff, welches zu tief geht, als daß es in einem flachen Wasser fortkommen könnte, eines Theils zu entlasten.

Allegeance; Serment d'allegeance (the Oath of allegance) heißt der Unterthaneneid der Engländer, im Gegensatze von: the Oath of supremacy, der dem König als Oberhaupt der anglicanischen Kirche geleistet wird.

Allegeas, Allegias (Handl.) heißen gewisse ostindische Zeuche, die bald aus Seide, bald ans Hanf, bald aus Flachs, bald aus Baumwolle gemacht sind.

Allegement; hiermit zeigen die Kupferstecher den schwächern Druck der Hand an, mit welchem die Umrisse und Linien, die den Schatten ausdrücken, an einem Orte leichter oder weniger tief, als am andern, eingegraben werden.

Alleger, für erleichtern, eine Last vermindern; im trop. Sinne auch für: lindern, mildern.

Alleghe, Dorf und Gemeinde in der östr. venetianischen Provinz Belluno, District von Agoro, mit 1015 Einw.

Allegorie, sinnbildliche Darstellung, sinnbildliche Vorstellungsart, fortgesetzte Gleichnißrede, fortgesetzte Metapher. — Allegorisch, sinnbildlich darstellend, verblümt, verborgenen Sinn habend.

Allegorisiren, sinnbildlich darstellen, sinnbildern. — In Anwendung auf Mahlerei nennet man ein Gemählde eine Allegorie, in welchem dem Geiste des Anschauenden etwas Anderes, als dem Auge, vorgestellt wird.

Allegramente, Allegro (Mus.) munter-lebhaft. — Allegro assai, rasch genug. Allegro di molto, Alegrissimo, sehr munter. — Allegro moderato, mässig geschwind. — Allegro non tanto, nicht sehr geschwind. — Allegretto, etwas munter.

Allegre, s. Alegre. Auf dem Gipfel des nahen Gebirgs ist ein See, den man für einen Schlund hält.

Allegri, ein gräfliches Geschlecht in der Provinz Venedig, ansässig zu Treviso. Auch ein geistreicher Dichter (Alexander) aus Florenz, der im Anf. des 17. Jahrh. lebte, und ein gleichzeitiger vorzüglicher römischer Componist (Gregorio) sind als ausgezeichnete Personen dieses Namens bemerkenswerth.

Allein; als Verbindungswort bezeichnet es einen Gegensatz, als Umstandswort aber eine Sache mit Ausschließung aller andern; — Alleinhandel, Monopol, wenn jemand ausschließend die Befugniß hat, mit einer gewissen Sache Handel zu treiben; — Alleinherrschaft (Monokratie, Autokratie oder Selbstherrschaft) heißt die Vereinigung aller Staatsgewalten in Einer Person. Alleinrede (Monolog).

Allelengyoi, ein jur. Wort,

bezeichnet die Zahlungsleistung des Einen für den Andern; so wie Allelokeronomie, den Vertrag über gegenseitige Beerbung.

Allelujah, s. o. Allelujahhöhle, eine Berghöhle bei Buchberg im Oesterreichischen, unter dem Schneeberge, in einer wegen ihrer Naturschönheiten überhaupt sehr interessanten Gegend.

Allemande, deutsche oder schwäbische Tanzweise, von heiterem Charakter. — Die Gärtner heißen so eine Art Lactuken. — Im tropischen Sinne versteht man in Paris unter diesem Worte auch eine schwer zu verstehende Stelle in einem Buche: C'est du haut allemand pour moi.

Allemont, ein Dorf im französischen Depart. Isere, mit merkwürdigen Bleigruben.

Allen, Name mehrerer Personen, worunter sich einige durch ihre Talente berühmt gemacht, besonders Thomas A.; er lebte von 1542 — 1632, und war einer der größten Mathematiker und Archäologen seiner Zeit. — Eton A., einer der Mitstifter des nordamerikanischen Freistaats und Brigabegeneral desselben, geb. zu Vermont, und gest. daselbst 1789.

Allenbach, Ellenbach, großes Dorf in Nassau-Siegen, jetzt in Rheinpreußen, mit einer bemerkensw. Stahlfabrik (Müsener Stahl).

Allenburg, kleines preußisches, neugebautes Städtchen an der Aller, im Regierungsbezirk Königsberg, mit 1447 Einwohn. in 182 Häusern.

Allendorf, kleines Städtchen in Chur-Hessen, merkwürdig durch seine Salzwerke und seine 3 steinernen Brücken über die 3armige Werra. Verschieden hiervon ist Allendorf, ein Städtchen im Großherzogth. Hessen-Darmstadt, unweit Gießen, an der Lumbe, im Landorfer Grunde.

Allenjoin, großes Dorf und Schloß des ehemaligen Fürstenthums Monbeliard, am Allamflusse in Frankreich.

Allensteig, ein niederösterr. Municipal-Städtchen im oberen Mannhartsberger Kreise.

Allenstein, poln. Olstinek, preußisches Städtchen an der Aller, mit 2256 Einwohnern in 290 Häusern.

Allentacken, s. Alentake.

Allentamento (i. d. Tonk.), ein Gang aus der Höhe in die Tiefe.

Allentown, Ort in Northhampton, in der nordamerikanischen Provinz Pennsylvanien, mit 1300 Einwohn. — Noch zwei andere Städte Allenstown sind in der Provinz Neu-Jersey und New-Hampshire.

Allentrop, s. Oldendorp.

Aller; 1) bezeichnet es eine Verstärkung oder den zweiten Fall der Mehrheit; 2) Flüsse in Deutschland und Preußen; nämlich: a) in Nieder-Sachsen, wird bei Zelle im Hannöverschen schiffbar, und fällt unter Verden in die Weser, nachdem er die Ocker und die Leine aufgenommen hat; b) in Ostpreußen, der sich in den Pregel ergießt, und gewöhnlich Alle heißt.

Allerand, rother Champagnerwein der zweiten Classe.

Allerchristlichster, eine Benennung des Königs von Frankreich; — Allerdurchlauchtigster, ein Titel, der nur Kaisern und Königen gegeben wird; — Allergetreuester (Sohn der Kirche) ist der König von Portugall. — Allerheiligster, ein Prädicat des Papstes; allerseits Titel, die von der Supre-matie des Papstes in der katho-

lischen Kirche ihren Ursprung erhalten haben.

Allerheiligen, 1) ein katholisches Kirchenfest, das zuerst Papst Bonifacius IV. 610 eingeführt, und Gregor IV. 835 auf den 1. Novbr. zur Feier bestimmt. — 2) Ein vormals reiches Prämonstratenser-Kloster im Großherzogthum Baden. — 3) Ein östr. Pfarrdorf im Mühlviertel, am kleinen Naarnfluß. — 4) Inseln in Westindien, südlich von Guadeloupe, fruchtbar, aber ohne süßes Wasser. — 5) Eine Bay an der Küste Brasiliens. — 6) Aber auch andere Gegenstände haben den Beisatznamen, als: Allerh.-Holz, eine Gattung Brasilien-Holz, — Allerh.-Kirsche, eine Gattung der Amarellen. — 7) Das Allerheiligste wird in der kathol. Kirche das in kostbaren Gefäßen (Monstranzen) aufbewahrte Weihbrod genannt.

Allerbach, sonstige Cistercienserabtei in Baiern, unweit Wilshofen.

Allerheim, schwäbisches Städtchen an der Wernitz, unweit Oettingen.

Alleria, s. Aleria.

Allermanns, für: eines Jeden, z. B. Allermannsglaube: an Gott, Unsterblichkeit, Belohnung und Strafe, und daß man in jeder positiven Religion selig werden könne.

Allermanns-Harnisch-Wurzel, eine perennirende Alpenpflanze, deren Wurzel mit einer netzförmigen Decke umgeben ist, und die zu den Lauchpflanzen gehöret.

Allerberg, baierscher Marktflecken im Rezatkreise, mit 1560 Einwohn. — 2) Flecken in der ehemaligen Pfalz, mit Drathfabriken.

Allersdorf, Wallfahrtsort im Regenkreise Bayerns.

Allerseelen, ein katholisches, im 10ten Jahrhundert eingeführtes, am 2. Nov. gefeiertes Fest zur Fürbitte für die im Fegfeuer befindlichen Seelen verstorbener Sünder.

Allersee, s. Allersheim.

Allersheim, Dorf im baierschen Rezatkreise, mit einer alten Ritterburg an der Wörnitz, zwischen Oettingen und Horburg. — 2) A. im Ries, Dorf in Schwaben, bekannt durch eine Schlacht der Franzosen gegen die Baiern, den 3. Aug. 1645. — 3) A. ein braunschweigisches Amt, welches seine bedeutenden Glashütten und großen Waldungen bemerkenswerth machen, und das auch Allersee heißt.

Allerton, kleines engl. Städtchen am Wiske, in der Provinz York. Es sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Alles getreulich und ohne Gefährde, eine jurist. Vertrags-Clausel, welche bereits die Römer eingeführt haben, und welcher man im Herzogth. Steiermark noch gewöhnlich und von Alters her hinzusetzt: mit und bei Verbindung des allgemeinen Landschadenbundes im Herzogth. St. Ist aber dermalen ohne besondere rechtliche Wirkung.

Alles, oder nichts, für: Ausharren in einer Sache, auch ein Wagen ausdrückend.

Alles, was darinnen Erd- Nied- Wand- Band- und Nagel-fest ist; eine jur. Clausel in Kaufverträgen über Realitäten, besonders Gebäude.

Allevart, oder Allavart, kleiner franz. Flecken im Depart. der Isere, am Flusse Bord.

Allexain, franz. Flecken im Depart. der Mayenne.

Allez, (aus dem Französ.) gehet fort, geschwind; ein Zuruf

der Kunstreiter zu ihren Pferden. — 2) Allez vous en! s. v. a. fort mit euch, packt euch.

Allgegenwart, eine Eigenschaft Gottes.

Allgemein, was eine Gesammtheit betrifft.

Allheil, s. v. a. Universalmittel in der Medicin, (ein Unding).

Allheit, für Gesammtheit, Totalität. — Allhed hieß bei unsern Voraltern die volle Harmonie eines Gedichts.

Alli, neapol. Küstenfluß der Calabria oltra.

Allia (a. Ggr.), ital. Nebenflüßchen der Tiber, an welchen Brennus 387 die Römer geschlagen.

Alliabaly, Gattung feiner ostindischer Mousseline von Dacca.

Alliabat, Sorte ostindischer Caßas.

Alliage, Bei- oder Zumischung minder edler Metalle zu Gold und Silber (Beschickung).

Alliana regio (a. Ggr.), Gegend zwischen den Flüssen Padus und Ticinus.

Alliance, Allianz, Verbindung, Verein, Bund, Bündniß. Offensiv- und Defensivallianz, Angriffs- und Vertheidigungs- oder Schutz- und Trutzbündniß. Triple- oder Quadrupelallianz, Dreibund, Vierbund. — Alliiren, verbinden und verbünden. — Alliirte, Verbündete, Bundesgenossen. Alliance-Wappen führen die Frauen, indem ihr Familienwappen neben dem ihres Gatten steht.

Alliaraeris, ein geheimes Wort der Alchymisten zur Bezeichnung des Hauptheils bei Bereitung des Steines der Weisen.

Alliatum (Archäol.), eine Speise der Römer mit Knoblauch.

Alliberati, diejenigen, welche in der Bürgerrolle verzeichnet stehen.

Alliciren, anlocken, zu sich bringen.

Allieni forum (a. Ggr.), St. der Lingonen in Gallia transpadana (das heutige Ferrara).

Alliensis dies (Archäol.), Gedächtnißtag bei den Römern, an die verderbliche Schlacht gegen die Gallier, Alliensis pugna genannt; oder der 15te Tag vor den Sextil-Calenden, (18. July) und nach ihrer Ansicht einer der unglücklichen Tage.

Allier, franz. Fluß, welcher in den Sevennen entstehet, bei Moulins vorbeifließt, und unweit Nevers in die Loire fällt. Er ist zum Theil schiffbar, und giebt dem Depart., dessen Hauptort Moulins ist, den Namen.

Alligati (Archäol.), Kriegsgefangene und Sclaven der Römer, welche gefesselt arbeiten mußten. — 2) A. testes nannten die Römer die an ihre Voraussage gebundenen Zeugen.

Alligation, die Vermischung, Versetzung der Metalle von ungleichen Werthe zu einer Maße; auch Legirung genannt. Die Alligationsrechnung (Alligationsregel) lehrt das Verhältniß der Theile einer, aus mehrern Materien oder Waaren von verschiedenem Werthe zu machenden Mischung suchen, so daß die vollendete Mischung selbst dadurch einen bestimmten Werth bekommt.

Alligator (Naturgesch.) eine Art Crocodile in Ostindien und Amerika, 16 bis 20 Fuß lang, deren Schuppen so hart sind, daß keine Flintenkugel sie durchdringet.

Alligement, st. Allègement, Trost, Hülfe, Linderung.

Allignements, Abzeichnungen, Absteckungen bei Festungs- oder Schanzarbeiten. — 2) Militairische Richtungslinie.

Alligueur, ein Schwätzer, ein verdrießlicher Plauderer.

Alliirte, s. Alliance.

Allingue, Pfähle, die in einem schiffbaren Flusse ungefähr $1\frac{1}{2}$ Klafter weit von dem hohen Ufer eingeschlagen werden, und zur bequemern Herbeiziehung des ankommenden Floßholzes dienen.

Allioth, (Astron.) der hinterste Stern von der 2. Größe im Schwanze des großen Bären. Er heißt auch Alhajot, Aljoth und Risaljoth.

Allioticum, ein alterirendes Arzneimittel.

Alliteration, (Rhet.) Wiederholung der nämlichen Buchstaben oder Sylben; Buchstabenreim, Sylbenreim.

Allium, Lauch, Knoblauch.

Allkauf, das Kaufen aller Karten in einigen Spielen.

Allmacht, eine der göttlichen Eigenschaften.

Allman, ein Theil der Schweizeralpen in Zürch und St. Gallen.

Allmanden, Gemeindegüter.

Allmannshausen, Marktflecken in Ober-Baiern, mit einem, Schwefelwasserstoff und Eisen enthaltenden Mineralwasser.

Allmansweiler (Allmensweiler) Würtemberg, Dorf am Bodensee; nahe dabei liegt Plankenthal, wo die Allemannen von den Avaren im J. 770 besiegt wurden.

Allmichleck, eine türkische Münze zu 60 Paras oder $1\frac{1}{2}$ Piaster.

Allnbeck, (Allnpeck) eine sächs. altadel. Familie, in der Bergwerksgeschichte ausgezeichnet.

Allobrogen, 1) vormalige Bewohner von Savoyen, 2) grobe ungeschliffene Menschen.

Allocation (Jur. u. Handl.) die Zulassung und Genehmigung eines Rechnungspostens.

Allochroit, ein norwegisches erdiges Foßil von gelber Farbe, dessen Hauptbestandtheile Kiesel, Kalk und Eisen sind.

Allocution (Archäol.) öffentliche Anrede, die ein Feldherr beim Beginn einer Unternehmung, vor einem Treffen, nach einem erfochtenen Siege, bei einem Aufruhr ꝛc. an die Soldaten hielt.

Allodial, eigen, erblich, was nicht zum Lehn gehöret. — Allodium, Erbgut, was auch an weibliche Personen vererbt werden kann. Allodificiren, Lehngüter in Eigengüter verwandeln. Allodification, Verwandlung der Lehngüter in Eigengüter.

Alloene, eine Gegend bei Lille.

Alloespermum, eine der Verbesina verwandte Pflanzengattung.

Allolalia, das Falschsprechen, eine krankhafte Neigung, sich zu versprechen.

Allonge, Alonge, (Kaufm.) der an einen Wechsel angehängte Zeddel, wenn die Rückseite voll geschrieben ist. Allongen-Perücke, vormalige große Staats-Perücke. Allongiren oder alongiren, verlängern, in die Länge ziehen.

Allons, laßt uns gehen! fort! vorwärts! geschwind!

Allonville, ein altes Grafengeschlecht in Frankreich.

Allopathia, die Uebertragung einer Krankheit auf einen andern Theil.

Allophan, ein dem Kupfersalz ähnliches, erst vor wenig Jahren neu entdecktes, und bei Gräfenthal und Schneeberg vorkommendes Fossil.

Allos, franz. Städtchen im Dep. der Niederalpen.

Allotria, Nebendinge, fremdartige Beschäftigungen.

Allotriophagia (nicht Allotrophagia) die krankhafte Begierde, fremdartige ungenießbare Dinge zu verzehren.

All' ottava (Mus.), 1) um

eine Octave höher; 2) octavenweise, achtenweise doppelt.

Allouiren, etwas zugestehen, billigen oder einräumen.

Alloway, eine schotische Stadt in der Grafschaft Clakmannan, mit 2500 gewerbfleißigen Einwohnern.

Allstädt, Alstädt, Stadt (und Amt) im Großherz. Weimar; einst kaiserl. Pfalzstadt, jetzt nur von 2000 Menschen bewohnt.

Alludiren, anspielen auf etwas.

Allumelle werden in Frankreich die Zaine oder die Plattstäbe genannt, aus welchen die Säbel- und Messerklingen verfertigt werden.

Allure, s. Allee.

Alluvion, Anschwemmung, durch Wasser angesetztes Land. Jus alluvionis (jur.) das Anschwemmungsrecht, das Besitzrecht auf angeschwemmtes Land.

Allvater, s. v. a. Alfadur, Gott.

Allverpflichtend nennt man Gott, in so fern, in Verhältniß zu ihm, die Pflichten aller moralischen Geschöpfe als seine Gebote anzusehen sind.

Allweisheit, die vollkommene Weisheit Gottes als des Regierers der Welt.

Allwissenheit (omniscientia) legen wir Gott bei, in so fern er als allgegenwärtiges, Alles durchdringendes, Alles belebendes Wesen auch für die Welt der Geister, die immer leben können, als allgegenwärtig, als der Urgrund ihres Bewußtseyns, und als vollkommener Geist mit der vollkommensten Erkenntniß ausgestattet zu denken ist. Diese Idee hat besonders für das sittliche Gewissen Bedeutung; weit weniger jener Begriff, den die Dogmatiker geben, indem sie in der göttlichen Allwissenheit die Kenntniß der nothwendigen, wirklichen, und der möglichen Dinge, und die Erinnerung des Vergangenen und Vorhersehung des Zukünftigen, ganz nach menschlicher Weise, unterscheiden.

Alm, 1) Flüssigkeitsmaas in Konstantinopel, 264 Pariser Cubikzoll groß. — 2) im Oesterreichischen ein Wald, den eine Privatperson mit ganzem Eigenthumsrechte besitzt, und nach Willkühr benutzen kann.

Alma (Almus mons, alte Ggr.), Berg in Nieder-Pannonien, bei Sirmium, auf dem der Kaiser Probus die ersten Weinreben anlegen ließ. — 2) Alma (neue Ggr.), a) Fluß in Kamschatka, b) Bay, in deren Mitte die Insel Telibek, Sommerwohnsitz des Tungusischen Stammes der Lamuten. c) Alma (Alma sarai Calamita) kleiner Ort in Rußland, in der Krimm, sonst ein Handelsplatz. d) m. Flüßchen in Toscana und Ungarn. Alma (Mth.), Ceres und andere Göttinnen, als die Ernährenden. Alma, bei den Alchymisten: Wasser.

Almaçaron (Almazarron), See-Stadt mit Schloß und 5000 Einwohnern in Murcia in Spanien. Aus dem dort häufig wachsenden Spartum bereiten die Einwohner Decken, Wollsammet ꝛc. In der Nähe die gute Polirerde Almagre, die auch bei Fertigung des Schnupftabaks dienet.

Almada, 1) Stadt mit Felsen-Schloß in der portugies. Provinz Estremadura, zur Deckung der Einfahrt in den Tajo, hat 3000 Einwohner. 2) (Almagen) Stadt in der span. Provinz La Mancha, mit reichen Quecksilbergruben.

Almade, Almadie, 1) kleine Fahrzeuge der Neger an der Küste von Guinea, gewöhnlich aus Baumrinde. 2) Schnellsegelnde

Schiffe zu Callcut, auch Kothur genannt.

Almagest, ein altes griech. Werk über die Sternkunde, von Claudius Ptolemäus verfaßt.

Almagre, spanisches Braunroth; s. Almaçaron.

Almagro, spanische Stadt in la Mancha, wo es mineralisches Wasser giebt; sonst die Residenz der Großmeisterin des weiblichen Calatravaordens.

Almagrürins, Name der Einwohner auf der Davis-Insel, in Australien.

Almaguer, Städtchen der südamerik. Provinz Popayan.

Almahellen werden in Marokko die zur Begleitung der Karavanen bestimmten Soldaten genannt.

Almakerek (Malmkrog), ein siebenbürgischer Flecken, den das Grabmahl des letzten Siebenbürgischen Fürsten Apaffi merkwürdig macht.

Almamellek, ungarisches Dorf der Herrschaft Mosgo, im Schümegher Comitat, mit 494 Einwohnern.

Almanach, nach dem Arabischen Elmanac gebildet, ein Zeit- und Rechnungsbuch der Araber; da die mehresten Abendländer die Astronomie und Rechenkunst von ihnen erhielten, machten sie dieses Wort zum Namen eines Calenders oder Jahrzeitbuches, welches nach und nach verschiedene, mehr oder minder gemeinnützige Zusätze, nach dem ersten Vorbilde, dem Almanac royal von 1679, erhielt.

Almancora, span. Küstenfluß in Grenada.

Almandin, ein in Europa wenig bekannter veilchenfarbener Edelstein, welcher zwischen dem Granit und Rubin stehet; nach Werners System aber der eigentliche edle Granat selbst. Eigentlich heißt Almandin die glühende Kohle, der Carfunkel.

Almanspach, deutsches Städtchen im Großh. Baden, zwischen dem Zellischen und Constanzer See.

Almanza, spanischer Flecken in Neucastilien, an der Gränze des Königr. Valencia, bekannt durch den Sieg, welchen der Marschall von Berwick am 25. April 1707 über die Oestreicher hier erfocht.

Almaraz, span. Städtchen am Tajo, in Estremadura.

Almarkat, Goldschlacke bei den Alchymisten.

Al marco (kaufm.), nach dem Gewichte, im Ganzen.

Almarega hieß bei unsern Voraltern ein eiserner Schrank zu Aufbewahrung wichtiger Urkunden. — Almaria, in der engl. Urkundensprache, das Kirchenarchiv.

Almarich, Name verschiedener Personen im Mittelalter, unter welchen besonders A., Graf von Joppe, welcher 1160 König von Jerusalem ward, und A. von Lusignan, König von Jerusalem und Cypern; endlich A. ein Sectenstifter im 13. Jahrh., der Gott nur im Wesen aller Schöpfung erkannt, und Auferstehung, Belohnung und Strafe geläugnet hat — historisch merkwürdig sind.

Almas, 1) heißen viele Dörfer in Ungarn und Siebenbürgen. 2) Homorad A., Dorf in Siebenbürgen, in dessen Nähe berühmte und grausenhafte Felsenhöhlen sind, aus denen die vom hamelnschen Rattenfänger weggeführten Kinder hervorgekommen seyn sollen. 3) (Almasch) Flecken in Slavonien, Wallfahrtsort, mit Hausenfang. 4) Flüßchen in Ungarn, und 5) Almasch-mare, und Kis- (Kisch oder Klein) Almas, in der Hunyader Gesp. in Ungarn, mit Goldbergwerken.

Almaßy, reich begüterte Gra-

sen und Edelleute in Ungarn, wovon die erstern noch das Prädicat von Zsadany führen.

Almazan, spanische Stadt in Alt-Castilien, gut gelegen über dem Duero, 6½ M. östl. von Osma.

Alme, 1) s.v.a. Brodschrank; 2) eine Art Schrank mit mehrfach über einander durchzogenen Stäben, worauf in den Karten-Fabriken die gefärbten Bogen gelegt werden, um sie in der Wärme von einem unten befindlichen kleinen Heerd- oder Kohlenfeuer trocknen zu lassen; 3) in Aegypten, wo es soviel, als gelehrt bedeutet: sorgfältig erzogene reizzende Mädchen, welche eine besondere Gesellschaft ausmachen, alle neue Lieder auswendig lernen, auch selbst Impromptü's machen können, und in die Häuser gehen, wo sie singen, höchst üppig tanzen, und mit ihren Reitzen wuchern. 4) Bei den Hermetikern das philosophische Waßer; 5) (Gg.) a) Herrschaft in Westphalen; b) Nebenflüßchen der Lippe, heißt auch Alms; c) ehem. Cistercienser-Abtei in den Niederländen, an der Sambre.

Almechosite und Almatotica, in der Sprache der Alchymisten: Kupfer und Kupfermetall.

Almeide, portugiesische Stadt in der Provinz Tra-los-Montes, an der Gränze des Königreichs Leon, mit 2800 Einwoh. Dann 2) eine wichtige Saline und Ort in der brasilianischen Provinz Matto grosso in Südamerika.

Allmeirin, Flecken mit Ueberbleibseln königlicher Schlösser in der portugiesischen Estremadura.

Almeloo, Herrschaft und Stadt in Oberyßel in den Niederlanden. Diese hat 2200 Einw., welche sich vorzüglich mit Leinweberei, Bleichen und Leinwand-Handel ernähren.

Almenar (Johann) ein spanischer Arzt, schrieb ein geschätztes Werk über die syphilitischen Krankheiten, welches 1502 zu Venedig und zuletzt in Basel erschien.

Almenara, 1) Dorf in Catalonien, merkwürdig durch die Schlacht vom 27. July 1710 zu Gunsten Karls III. gegen Philipp V. 2) Villa und Marquisat in Valencia in Spanien.

Almendra, andalus. Bergstädtchen in Spanien.

Almene, in einigen Gegenden Ostindiens ein Gewicht von 2 Pfunden — 2) Almene (Almeno) Flecken in der lombardischen Prov. Bergamo am Brembo-Fluß, mit einem Friedensgerichte.

Almenesch, franz. Flecken im Depart. der Orne, 1 Meile östl. von Argenton.

Almeon (auch Almansor), Astronom und Astrolog von 1134 — 1150, berühmt durch seine Beobachtungen über die Schiefe der Ekliptik.

Almeras, ein altes freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Almeria, span. Stadt in Grenada, am Fluß und Meerbusen gleiches Namens, mit einem guten Hafen am mittelländischen Meer, und 7000 Einw., welche verschiedene Kunstgewerbe, vorzüglich Salzsiederei im Großen betreiben. 2) A. oder Villa ricca, mexicanische Seestadt.

Almerio, kön. portug. Jagd- und Lustschloß am Tajo, wo auch K. Heinrich begraben liegt.

Almesloe, eine uralte adelige und jetzt gräfl. Familie in Schlesien, die von Dietrichen, Grafen von Almesloe oder Emmisgoe in Friesland abstammen soll, der in der Mitte des 11. Jahrh. daselbst lebte.

Almerial, portug. Städtchen unweit Evora, wo 1663 die Spanier geschlagen wurden.

Almey, für Augennicht, weißer Nicht, oder weißer Galmey.

Almisadir, in der Sprache d. Alchymisten: bereiteter Salmiac.

Almißa, Städtchen in Dalmatien, am Ausfluße der Cetina, 2 Meilen östl. von Spalatro, mit 716 Einwohnern.

Almizadir, der Grünspan in der Sprache der Alchymisten.

Almo oder Almon (a. Geog.) das heil. Flüßchen bei Rom, in welches jährlich die Bildsäule der Cybele von ihren Priestern eingetaucht wurde.

Almodad (alte Geog.), eine arabische Völkerschaft vom Stamme der Jodaniden.

Almodovar, der Sierra-Morena benachbarter Flecken in Neu-Castilien, mit 3200 Einw. die Safran- Wein- und Oehlbau treiben. 2) N. noch mehrerer span. Orte.

Almohaden (Gesch.); so wird die vierte Dynastie der Könige von Fez und Marocco genannt. Dieser Name kommt von einem Schullehrer Mohavedin her, welcher 1148 die Almoraviden zu Gunsten seines eigenen Geschlechts vom Throne verdrängte.

Almon (alte Geog.) eine israelitische Priesterstadt des Stammes Benjamin.

Almonacid, span. Städtchen am Tajo in Neucastilien.

Almondbury, engl. Städtchen in Yorkshire.

Almonde, eine niederländische adelige Familie — 2) so heißt auch ein gewißes Maaß, wornach die Portugiesen ihr Oehl verkaufen. Eine Almonde hält 4 Pariser Pinten, gleich 860 Par. C. Z. oder 18½ Kannen.

Almonte, Nebenfluß des Tajo in der span. Prov. Estremadura.

Almopia) alte Geog.), eine macedonische Landschaft, welche vom Hämusgebirge begränzt war.

Almops (Mythl.) ein Sohn Neptuns, einer von den Riesen, welche den Jupiter aus den Himmel verjagen wollten.

Almor, Ariffassago, auch Almox, eine Abgabe, welche in den spanischen Häfen von Amerika mit 2½ Procent von den nach Europa gehenden Stierhäuten entrichtet werden muß.

Almora, eine indische Stadt am Ganges, unter einem eigenen Häuptling oder Rajah.

Almora, Provinz in Indien, liegt gedrängt zwischen zwei langen Bergketten, mit der Hauptst. Gitti, an einem Nebenflusse des Ganges.

Almoraviden (Gesch.) ein Numidisches Geschlecht, das um's Jahr 1051 das Königreich Fez eroberte, und die Dynastie der Zeneten daraus vertrieb.

Almosen, milde Gabe an Dürftige; daher

Almosenier, 1) Almosenpfleger, Almosenvertheiler; 2) ein geistlicher Beamter fürstlicher Personen, der zugleich Hofprediger ist.

Almouchiquos, (Gesch.) amerikanische Völker, Urstamm am Ufer des Chovacouet, welcher eine eigene Sprache hat, sich auf den Landbau legt, und deswegen seine Wohnungen nicht, wie die andern Wilden, verändert.

Almoumenin, Fürst der Rechtgläubigen; so nannten sich die Nachkommen Muhameds.

Alms, s. Alme.

Almsbury (Amesbury,) Landungsplatz am Metrimak und Poro in Maßachusets im Nordam. Freistaat, mit 1900 Einw., welche wichtigen Schiffbau treiben.

Almstadt, schwed. Städtchen in Smaland.

Almunekar, span. Städtchen im Königreich Grenada, am mittelländischen Meer, mit einem guten Hafen und einer Citadelle, wird von 2100 Menschen bewohnt.

Almunka, Almunha, Städtchen in Aragonien (in Spanien) mit 3000 Einw.

Almurédin, Almucédie, (lat. Vindemiatrix) heißt ein Stern der 3ten Größe im Flügel der Jungfrau.

Almus 1) (alte Geog.) überhaupt ein Berg. 2) a. d. lat. a) heilig; b) wohlnährend; c) hell, klar, schön; d) vornehm. 3) **Almus** (**Almos**), von den neueren Ungarn oder Magyaren 884 zum Herzog gewählt, als sie mit 200,000 Kriegern unter ihm aus Asien nach Ungarn kamen; er führte sie nach Rußland, schlug die Chrowaten daselbst, versöhnte sich aber mit ihren Fürsten, zog durch Ludomirien und Gallizien nach Ungarn zurück, und legte hier den Grund zur nunmehrigen Festung Munkacz. Bald darauf übergab er seinem Sohne Arpad die Regierung, und starb in Zurückgezogenheit.

Almut, bei den Indiern ein Name, der auch dem Jama, dem Gotte der Unterwelt, gegeben wird.

Almutium (**Almutia, Almucia, Almütze,**) die Pelze der alten französischen Canonici, womit sie bei ihren Amtsverrichtungen Kopf und Schulter bedeckten. Diese Kleidung, auch Ferarurae genannt, war schon 1050 gebräuchlich, und wurde auch von Mönchen und Andern getragen.

Almweig, Holfdans, des Königs von Hringarik in Norwegen, Gemahlin, von deren 18 Söhnen, nach der Sage, die berühmten Königsgeschlechter der Skioldunger, Skilfinger, Authlinger, Ynglinger abstammen.

Alne, Küsten-Fluß in Northhumberland in England.

Alneima, der alte Name von Connaugth in Ireland.

Alnewik, (**Alnwich, Alnwick**) engl. Stadt in Northumberland, mit 4700 Einwoh., Hafen und Schloß; die schotischen Könige Malcolm und Wilhelm I. wurden hier, jener getödtet (1092) dieser geschlagen u. gefangen (1174).

Alno, schwedische Insel an der Küste von Medelpad, mit 63 Bauern, welche Schaafzucht treiben. Wilde Johannisbeeren sind ein Hauptproduct derselben.

Al numero (kaufm.) der Zahl nach.

Alnwich, Alnwick, s. **Alnewick.**

Aloa, das Erndte- o. n. A. das Weinlesefest der Athener, daher:

Aloas, die Drescherin, Beiname der Demeter.

Aloboo (Archäol.) ein Opferthier, auch: dessen Leber.

Al occorenza, (kaufm.) bei Gelegenheit, nach Umständen.

Aloe, eine im Orient längst bekannte, in Afrika und Sicilien einheimische, zu den Coronaceen, oder nach Jussieux zu den Asphodelen gehörige Pflanzenfamilie, aus mehr als 27 Gattungen bestehend. Der aus ihr gezogene Saft ist ein häufig gebrauchter, sehr bitterer Arzneistoff, ein heftiges Reitzmittel für die Unterleibsorgane. Einen verschiedenen Ursprung hat das

Aloeholz, auch Adlerholz genannt, das von dem in Amboina einheimischen Baume Excoecaria agallocha kommt, und zu den seltensten und kostbarsten Tischlerhölzern gehört, wovon die feinste Sorte Calambak heißt.

Aloennes (Archäol.), ein Fest zu Athen, welches die Landleute, nach eingebrachter Aerndte, der Ceres und dem Bacchus zu Ehren feierten.

Aloiden (Mythl.) die beiden Söhne des Neptun von der Iphimedia, welche von dem Gemahl ihrer Mutter Aloeus diesen Namen führten, selbst aber Otus und

Ephialtes hießen, ungeheure Riesen waren, welche ihre Stärke zur Ausübung mancher losen Streiche misbrauchten, endlich einander selbst tödteten, indem sie auf die Diana, welche, in einen Hirsch verwandelt, mitten durch sie hinlief, schießen wollten.

Aloger, oder Alogiani, Ketzer, welche im 2ten Jahrh. Jesu den Namen des Logos, des ewigen, mit Gott innig vereinten Worts, nicht zugestehen wollten. Sie hießen auch von ihrem vornehmsten Anführer, dem Theodotus, einen Gerber zu Byzanz, Theodotianer, und vom Bischof Beryllus in Arabien, Beryllianer, wie auch Melchisedekianer, weil sie den Melchisedek über Christum setzten. Zu den Alogern traten später die Artemoniden. In Holland nennt man die Socinianer Aloger, weil sie die Gottheit Christi läugnen.

Alogion, nach attischem Rechte: die Rechenschaft über verwaltete Gelder.

Alogotrophie (Arz.) Mißverhältniß zweier Leibestheile (durch Ernährung.)

Aloi, Aloy, der innere Gehalt, Werth.

Aloie, eine in Indien sehr gewöhnliche nahrhafte Confiture, aus Acajounüßen, Zucker, Citronen u. s. w.

Aloigny, der Name eines adel. Geschlechts in Frankreich.

Alomancie, Alomantie, Wahrsagerei aus Salzhäufchen.

Alomya, Gattung der Schlupfwespen.

Alondroal, portug. Stadt in Alemtejo.

Alone (alte Geog.) 1) oder Alions, Stadt der Britannen in Britannia Romana, soll das jetzige Lancaster seyn. 2) Insel bei Jonien zwischen Teos und Lebedos; 3) Insel im Propontis; 4) Stadt in Hispania Tarraconensi zwischen Charthago nova und Lucentum.

Alonge (franz.) (s. auch Allonge), 1) Ansatz, Ansätze, Verlängerungs- oder Anschiebestücke. 2) Beiblatt, Anheftblatt, (bei Wechseln.) 3) Einsetzrohr; 4) Falscher Zopf; 5) Fleischhaken; 6) Auslanger (beim Schiffswesen.) Figürlich heißt alonger, machen, daß etwas länger währt, oder daß etwas weitläuftiger wird. Auch: die Einkünfte seines Amtes über die Gebühr erstrecken; und in diesem Sinne für Prellerei.

Alonia, fruchtbare Insel im Meer von Marmora.

Alons (alte Geog.) ein Volk an den Gränzen von Assyrien, jenseit des Tygris.

Alonsoa, eine der Hemimeris verwandte Pflanzengattung.

Alonta (alte Geog.) ein Fluß im asiatischen Sarmatien, fällt in das kaspische Meer.

Alopäus, eine seit kurzem in der Person des Russisch-Kais. Gesandten am Berliner Hofe (David A.) in Grafenstand erhobene, ursprünglich finnländische Familie. — Aus derselben war auch des vorigen Bruder, Maximilian A., russischer Gesandter am Reichstage in Regensburg, und an den Höfen von Stuttgardt, Berlin, Stockholm und London, wo er zuletzt stand, und erst 1821 starb.

Alope 1) (alte Geog.) a) Stadt in Thessalia Phthiotis, b) Stadt der Locri Opuntii, zwischen den Häfen Kyros und Daphnos. 2) (Mythl.) a) Tochter des Kerkyon, ließ das mit den Neptun erzeugte Kind wegsetzen, welches Kerkyon endlich erkannte, und die Tochter ersäufen ließ; allein die Götter verwandelten sie aus Mitleid in einen Fluß oder Brunnen, Alope. b) Tochter des Aktor, welche der theßalischen Stadt Alope den Namen gegeben haben soll.

Alopeces (eigentlich die Füchse) nennen ältere Anatomen die Psoasmuskeln. (alte Geog.) Insel am Cimmerischen Bospor, im ägäischen Meere; auch ein attischer Landesdistrict.

Alopecia, das Ausfallen, Ausgehen der Haare, das Hären (als krankhafter Zustand).

Alopekonnesos (alte Geog.) Stadt auf dem thrakischen Chersonesos, an der Nordküste, erbaut von den Aeoliern.

Alopekunos, Fuchsschwanz, eine gewöhnliche Graspflanze.

Alopex (Myth.) (eig. der Fuchs) ein Ungeheuer in Fuchsgestalt, und eine Landesplage der Thebaner, die ihm monatlich einen Knaben opfern mußten, bis sie Amphitryon mit Hülfe des Wunderhundes Kephalos davon befreite.

Al'ordinaire, gewöhnlich, gemeiniglich.

Aloros (alte Geog.) Name zweier macedonischer Städte. — Eben so nannten die Chaldäer auch den ersten Menschen.

Alos (alte Geog.) zwei Städte: in Phthiotis am Aphryssor in Thessalien, und in Achaja.

Alost, ein Niederländisches Städtchen in der Prov. Ostflandern, am schiffb. Dender. Man spricht auch Aalst oder Aelst aus.

Aloties (Archäol.), ein Fest der Arkadier, zu Ehren der Minerva, und zum Andenken eines über die Lacädemonier erfochtenen großen Sieges.

Alouzie, s. Luciä-Insel.

Aloxewein, Burgunder Wein 2. Classe, aus den Weinbergen von Beaune.

Aloyau, in der franz. Kochkunst, das innere zarte Muskelfleisch des Rindfleisches, längs des Rückgrats, das dann verschiedentlich zubereitet wird.

Aloysia (Alophia), eine der Verbenna nahe verwandte Pflanzengattung. 2) s. Louise.

Aloysius von Gonzaga, aus dem uralten Herzogl. Hause dieses Names, Mitglied des Jesuiter-Ordens, von dem Papste zum Heiligen erklärt.

Aloysthal, mährisches Dorf im Ollmützer Kreis, merkwürdig wegen einer hier bestehenden Cattunfabrik und eines nahen Eisenhammers.

Aloza oder Al Uzza, d. h. die Mächtige; Name einer Göttin, welche als Tochter Gottes von den Arabern, insbesondere von den Stämmen Koraisch und Kenanah in alten Zeiten verehret wurde. Bei dem Stamme Ghatsan war die Akazie ihr heiliges Symbol und ihr sichtbares Bild.

Alp, 1) in der Schweitz und den angränzenden Ländern, ein hoher mit Gras bewachsener Berg, der abgehüthet wird. Zu Alp fahren, das Vieh zur Weide dahin treiben. — 2) Nennt man eben so auch eine Krankheit, die von Vollblütigkeit, Unterdrückung periodischer Ausleerungen, Schlafen auf dem Rücken, allzuschweren Decken und Ueberladungen herrührt. Die Abergläubischen meinen, daß der Alp ein kleines schwarzes Wesen wär, das sich auf die Menschen werfe und sie drücke. Sie nennen ihn auch Nachtmännchen, Mohr, Trutte, Schröterlein.

Alpen, (Alpes, aus dem celtischen Alp, groß, hoch), großes, 7 bis 8000 Q. M. umfassendes, von 7,000,000 Menschen bewohntes Gebirge in Mittel-Europa, steiler auf der Süd-, sanfter abfallend auf der Nord-Seite. Am genuesischen Meere mit dem Vorgebirge Roux anfangend, zieht es sich fast halbmondförmig durch Savoyen, Piemont, die Lombardei, Schweitz, Tyrol, Illyrien,

Alphoreche, ein ostind. Fisch aus der Fam. der Rochen, mit einer festen Haut.

Alphos, Alphus, Mehlflekken, ein chronischer weißlicher Hautausschlag.

Al piacere, al piacimento (Mus.), nach Gefallen zu spielen.

Alpiel, nach den Talmudisten, ein über die fruchtbaren Bäume gesetzter Engel.

Alpin (Alpini, Prosper) geb. 1553 zu Marostita im Venetianischen, gest. 1617 zu Padua, ein berühmter Arzt und Botaniker.

Alpinen, Gebirge in Frankreichs Departements Var und Rhonemündung. Die höchste Spitze ist 10200 Fuß über dem Meere erhaben, und ganz kahl. — A.-Canal, von Male mort bis an die Rhone, zur Austrocknung der Sümpfe. S. auch Alpen.

Alpinia, (alpinia, Linn.) zur natürlichen Familie der Stikamineen gehörige, nach Alpin benannte Pflanzengattung.

Alpion, das Ohr (in der Karte bei einigen Hazardspielen.)

Alpis (alte Geog.) nach Herodot ein Fluß, der in die Donau fällt; wahrscheinlich der Inn.

Al piu (ital.) 1) zum mehrsten, höchstens; — 2) Kartenohr, Doppelsatz (im Bassetspiel) s. Alpion.

Alpnach (Altnach), Flecken in Unterwalden, (Schweitz) mit mit 1800 kathol. Einw. In der Nähe sind die berühmte, jetzt eingegangene Holzrutsche am Pilatusberg, Salzquellen, und zunächst der Alpnacher (mit dem Lucerner od. Vierwaldstädter verbundener) See.

Alpöus, (alpoeus) eine von Bonelli geordnete Gattung Laufkäfer.

Alpon vecchio, Nebenfluß der Etsch.

Alporama (lat. gr.), Hochgebirgschau, auch Schweitzergebirgschau, Gebirgs-Ansicht.

Alpranken, für Bittersüß, oder auch s. Mistel.

Alpruthe, Alpschoß, Drudenbusch, in einander gewachsene Zweige eines Baums. Abergläubische schreiben ihnen verborgene übernatürliche Kräfte zu.

Alpujarras (Alpuxarras), Gebirge in Grenada (in Spanien) dessen höchste Spitze, Carrajon de Martos, 5310 Fuß sich über das Meer erhebt. In den Zwischenthälern wohnen noch Abkömmlinge der Mauren mit alten Gebräuchen, und treiben Seiden- Wein- Getraidebau, auch Viehzucht. Hauptort Urijar.

Al punto (ital.), genau, aufs Haar.

Alpzopf wird in einigen Gegenden der Weichselzopf genannt.

Alqueire, Alquir, portug. Hohlmaaße, sowohl zum Getreide (in Lißabon = 679 Par. Cub.-Zoll) als zu flüß. Dingen (beinahe gleich 9½ Kanne oder 430 P. C. Z.)

Alquifou, eine Art schweres Bleiweiß, welches aus England kommt, leicht zu pülvern, aber schwer zu schmelzen ist, und von den Töpfern gebraucht wird, dem Gefäße eine grünliche Glanzfarbe zu geben. — 2) Im Orient wird es mit einer gewissen Zubereitung als Schönheitsmittel von den Damen angewendet.

Al-Rasi (Abubekr Muhamed Ben Zacharia) einer der vorzüglichsten arab. Aerzte und Philosophen, und der erste eigentliche Chemiker dieser Nation, lebte meist zu Bagdad, starb aber zu Cordova in Spanien 1010.

Alraun, Albraun, eigentlich eine Wahrsagerin, weise Frau und Priesterin der alten Deutschen. 2) die Wahrsagerpflanze, die Wurzel der Mandragora-Pflanze, vom Geschlecht der Belladonna, im

Orient und südlichen Europa. — 3) Kleine Hausgötter unserer Urväter, kleine Männchen oder Weibchen, 1 oder ½ Schuh lang, gewöhnlich aus der Alraunwurzel geschnitzt. Sie wurden zierlich geputzt, sorgfältig in einem Kästchen verwahrt, und nur zuweilen herausgenommen, um sie zu waschen, oder in häuslichen Angelegenheiten um Rath zu fragen. Man glaubte, daß ihr Besitz Glück brächte, und um sie sich mehr geneigt zu machen, setzte man ihnen von jeder Mahlzeit das Ihrige vor. Von diesem alten Aberglauben kommt ohne Zweifel das, bei uns noch gewöhnliche, Heck- oder Hainzelmännchen her.

Alresford, engl. Stadt in Hamptshire, am Küstenflüßchen Alre.

Alrick, Elrick, Nebenfluß des Twed in Schotland.

Al rigore di tempo, a tempo (Mus.) im strengen Zeitmaße.

Alrde, Dänische Insel im Horsenschen Meerbusen bei Jütland.

Als, Alsitz, Else, Alsar, Alsiere, Nebenfluß des Sour, den er bei Luxemburg erreicht.

Alsa (alte Geog.), Nebenflüßchen des Po, wo die Schlacht zwischen den Söhnen und Thronerben Constantins des Gr. zum Vortheil des Constans vorfiel.

Alsace, ein spanisch. und franz. fürstl. Geschlecht; auch die französische Benennung des Elsaßes.

Alsburg, Flecken 2 M. nordöstlich von Hildesheim.

Alschech (Moses), ein jüd. Rabbiner und einer der berühmtesten Schriftausleger.

Alschhausen, s. Alshausen.

Alschwangen, Elswangen, ein Schloß, adel. Gut und Kirchdorf in Kurland.

Alse, eine zur Gattung der Häringe gehörige Fischart in den europäischen Meeren; wird auch Maifisch, Alet oder Goldfisch genannt.

Al segno (Mus.), bis zum Zeichen; dal segno, vom Zeichen an.

Alsen, fruchtbare Insel Dänemarks im Baltischen Meere, unfern Appenrad und Flensburg, 6 Q. M. groß, mit bein. 16000 Einw., die starken Gartenbau treiben.

Alsenborn, ein preuß. Flekken am Niederrhein mit 1800 Einwohnern.

Alsenz, bedeutender Ort in Baierns Rheinkreis, Hauptbez. Kaiserslautern, Bez. Ober-Moschel, am gleichnamigen Fluß.

Alsfeld, Stadt mit einem Schlosse im Großherzogthum Hessen, am Schwalmflusse, mit 3000 Bewohnern, und Großherz. Amt mit 18000 Einwohnern.

Alshausen (auch Alschh.), ehem. zur deutschen Ordensballei Elsaß und Burgund gehörige Grafsch.; jetzt zwischen Würtemberg und Hohenzollern getheilt. Der Hauptort A. mit einem Schlosse war sonst ein Reichsdorf, und hat 1600 Bewohner.

Alsheda, Schwedisches Kirchspiel in Smaland, mit dem Goldwerke Abelfors.

Alsheim, Adolzheim, kleine Stadt im Odenwalde.

Alsietina aqua (Archäol.) röm. Wasser aus dem Alsietinischen See (jetzt Lago di Martignano) wurde vom Kaiser August nach Rom geleitet, wahrscheinl. zu Schauspielen von See-Gefechten.

Alsinastre, (Bot.) der Wasserpfeffer.

Alsine (Bot.), Hühnerdarm, Vogelkraut, Mayrich, steht zwischen den Stellarien und Arenarien.

Alsingsund, Sunderbur-

ger Sund, eine Meerenge zwischen Schleswig und Alsen (s. d.)

Alsiracostum, ein von dem Arzt Mel. empfohlnes Fiebermittel.

Alsium (alte Geog.) röm. Colonie in Etrurien, an der Seeküste.

Alsleben (Alschleben, Großalsleben) Herzogl. Dessauische Stadt im preuß. Regbez. Merseburg, Mannsfelder Seekreis, mit 1499 Einw. in 292 Häusern.

Alsladt (Daniel v.) berühmter niederländischer Mahler im vor. Jahrh. und Hofmahler Erzherzog Albrechts, Gouverneurs der österreichischen Niederlande.

Also (sprich Alscho) im Ungarischen soviel als Unter=, ein sehr gebräuchliches Wort vor vielen Ortsnamen.

Alsodea, zur natürlichen Familie der Jonidien gehörige Pflanzengattung. Die wenigen Arten sind im südlichen Amerika einheimische, strauchartige, aber noch nicht gehörig bekannte Gewächse.

Alsone, Stadt im südlichen Frankreich am Frequel.

Alsophila, eine zur Abtheilung der geschleierten Farrenkräuter gehörige Gattung. Ihre Arten finden sich alle nur auf den Südsee=Inseln.

Alsos (griech.) ein, einer Gottheit oder mehrern geheiligter Ort, besonders ein solcher Hain, lat. lucus.

Alstadt, oder Alstädt, s. Allstädt. Es wird daselbst ansehnlicher Handel mit Potasche getrieben.

Alstahong, norwegisches Dorf, in Nordland; dabei ein Berg mit 7 Spitzen, die 7 Schwestern genannt.

Alster, ein Nebenfluß der Elbe, in die er einmündet, nachdem er zuvor bei Hamburg einen See gebildet.

Alston, engl. Flecken in der Grafsch. Cumberland mit 1800 Einwoh., bedeutendem Eisenguß= werk und Garnspinnereien. — 2) der Name eines Schotischen Arztes und berühmten Botanikers im vorig. Jahrh., von welchem eine, von ihm beschriebene, südasiatische, zur Familie der Contorten und Ordnung der Apokyneen gehörige Pflanzengattung den Namen Alstonia erhalten hat.

Alströmeria (nach dem Schwed. Botaniker Alströmer benannt) eine zur Familie der Coronarien und der Ordnung der Liliaceen geh. Pflanzengattung, die im südlichen Amerika einheimisch ist.

Alsufir, nach den Alchym. die philosophische Materie im rohen Zustand.

Alsungen, schwed. See in Westgothland.

Alsvidur (Nord. Mythl.) der Allesverbrennende, — eines der beiden vor den Sonnenwagen angespannten Pferde.

Als=wede, preuß. Dorf und Voigtei bei Minden, mit 1600 Einw.

Alt, Alto, 1) (Mus.) die nächste Stimme nach dem Diskant, hohe Mittelstimme. Altist, Altsänger. — 2) Alt drückt auch die längere Dauer einer Sache, im Gegensatz von jung aus. — 3) Häufig vorkommendes Wort vor verschiedenen Ortsnamen, im Gegensatz von Neu. — 4) Name eines Siebenbürgisch=Wallachischen Neben=Flusses der Donau. — 5) Engl. Fluß in der Grfsch. Lancaster.

Alta, Alten, ein Landstrich in Westfinnmark.

Altai (Altaisches Gebirge, Altai=Altin, d. i. goldnes Gebirge) ein Theil des größern Gebirgstocks in Mittel=Asien. Er zieht sich an einem Theile der südlichen Gränze Sibiriens hin, und

verbindet sich mit dem tibetanischen und Uralgebirge. Man unterscheidet den großen und kleinen Altai; jener trennt die Mongolische Tatarei von der kleinen Bucharei, dieser theilt sich in zwei Arme: das kolywanische (westliche) und knönezkische (östliche) Gebirge, an beiden Seiten des Ob. Die höchsten Gipfel sind über der Schneelinie, und heißen die weißen Berge. Die Grundlage ist Granit, mit aufliegendem Schiefer. Doch findet man reichlich Gold, Silber, Zinn, Eisen, Kupfer ꝛc., so wie Marmor, Jaspis, Chalcedon, Karneol, Aquamarin, Steinkohlen u. a. Mehrere Gegenden sind kahl; die bewachsenen tragen Nadelhölzer, Birken, Erlen u. s. w. Auf dem Altai haben der Ob, Irtisch, Tom, Inß, Alba, Abakan u. a. Fl. ihre Quellen, und geben ihr Wasser in das nördliche Eismeer ab.

Alt-Aberdon, **Alt-Aberdeen**, s. **Aberdeen**.

Altaich (Ober- und Nieder-), zwei ehemalige Benedictiner-Abteien im Unter-Donaukreise Baierns.

Alta jurisdictio (superior jur.), hohe oder Ober-Gerichtsbarkeit.

Altamur, Gebiet im asiatischen Königreich Kabul, dient dem Ghildischen Stamm als Weide.

Altamura, neapolitanische Stadt mit 16000 Einw. in Terra di Bari, mit dem Titel eines Fürstenthums, Obst- und Weinbau.

Altan, 1) offener Lustplatz am Obertheile eines Hauses, Söller, Vortritt, Austritt. — 2) Name eines Nebenflusses der Lena im asiat. Rußland.

Altan-Dschibakti-Burchan (indisch. Mythol.), bei den Mongolen einer der Burchanen, welche in dem Zeitalter, als die Menschen nur noch 30,000 Jahre lebten, auf der Erde erschien, um sie zu bessern. Der Name bedeutet: der Goldene, Unverwesliche.

Altangatusun, ein Götzenbild der Kalmücken, welches sie als ein Mittel bei sich tragen, um im Kriege durch keine Waffen verwundet zu werden.

Altanus, für Südwestwind.

Altar, 1) Opferheerd, Opfertisch der alten heidnischen Völkerschaften; — 2) Tisch in den christlichen Kirchen, an welchem verschiedene gottesdienstliche Handlungen verrichtet werden. — **Altarist**, **Altarmann**, Altardiener. — **Altarapium**, dem Altar gewidmete Sache, Altarsache. — **Altarblatt**, **Altarkerzen**, **Altarschmuck**, nach vorigem leicht verständlich. — **Altarlehen** s. v. als liegende Kirchengüter, zuweilen auch das Verhältniß des Patrons einer Kirche, der die Geistlichen hierzu ernennt. — Ferner 2) nennen Altar auch die Freimaurer den Tisch, woran unter einem Baldachin der Meister vom Stuhle sitzt. — 3) Altar heißt ferner ein Sternbild am südlichen Himmel, und 4) ein 16380 Fuß hoher Berg in Quito in Amerika; 5) auch ein sardinischer Flecken in Oberitalien.

Altäre hießen im Altteutschen um d. J. 1096 gewisse Zehenden.

Altaric (Nat. Gesch.) ein köstlicher Fisch, ungefähr eine Spanne lang, wird in Persien, wo man ihn bei der Stadt Achalat häufig fängt, eingesalzen, und ins Ausland geschickt.

Alta-ripa (a. Ggr.), das heutige Altrip, Stadt der Nemeter am Rhein.

Altavèle (Natg.), der Hoch-

segelfisch, ein Seefisch mit Knorpelfloßfedern.

Altavilla, neapolit. Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums und 2500 Einw. in Principato oltra.

Alto-Viola, für Arm- oder Doppelgeige, welche man gewöhnlich Bratsche nennt.

Altbaierland, ein großes Dorf auf einer holländ. Insel. — 2) Altbaiern werden auch die alten Erblande des Königl. Baierschen Hauses genannt.

Alt-Breisach, s. Breisach.

Alt-Bunzlau, ein an der Elbe gelegenes uraltes böhmisches Städtchen von 90 Häusern.

Alt-Castilien, s. Castilien.

Altcelle, Altzelle, einst ein großes Cistercienser-Closter bei Nossen in Sachsen, mit Begräbnissen der alten meißnischen Markgrafen, zerstört durch Blitzstrahl 1599, verschönert seit 1787. Hier ist eine Stuterei.

Altdeutsch heißt ein Dach, dessen Höhe mit der Breite gleiches Maaß hat.

Alt-Döbern, Marktflecken in der Niederlausitz mit 800 Einwohnern, schönem Schloß und Garten.

Altdorf (Altorf, Altorfium), 1) Stadt mit 2000 Einw. im Rezatkreise (Baiern) in dem gleichnamigen Landgericht ($5\frac{1}{2}$ Q. M. 11500 Einw.). Unter den Einwohnern sind eingewanderte Salzburger, welche hölzerne Waaren machen. Bierbrauerei und Hopfenbau sind beträchtlich. 2 St. davon, bei Weißenbrunn, ist eine Höhle, Heidenloch, aus welcher der röthliche Sand zu Sanduhren geholt wird. A. gehörte sonst zu Nürnberg, kam mit der Zeit an Nassau, Pommern, Pfalz, Nürnberg, Baiern; hatte sonst Gymnasium und Akademie; ersteres kam nach Nürnberg zurück, letztere wurde 1809 aufgehoben. — 2) A., ehemalige Landvoigtei in Vorder-Oesterreich, am Bodensee, unter den Namen: k. k. Landvoigtei in Schwaben; der Flecken A. mit 2000 Einwohnern, Sitz derselben, hatte viele Freiheiten. Jetzt gehört diese zum Donaukreise Würtembergs.

Altdorfer (Albrecht), ein vorzüglicher Maler und Formschneider, kam seinem Lehrmeister Albrecht Dürer wenigstens gleich, zeichnete sich aber durch eine eigene Manier aus. Wurde zu Altdorf bei Landshut 1488 geboren, und starb 1538 zu Regensburg.

Altea, spanisches Seestädtchen im Königreich Valencia.

Alte Brüche (Bergb.), wo die Zimmerung eingefallen, das Gestein zusammen gerollt, und alles zu Bruche gegangen ist.

Alt-Els, eine 11482 Fuß hohe Berner Alpenhöhe in der Schweitz.

Alte Gebäude (Bergw.), Gruben oder Zechen, die vor länger als 100 Jahre gebauet worden, dann aber liegen geblieben sind. — Alte Gebäude aufnehmen, liegen-gebliebene Gruben aufs Neue muthen und verleihen. — Alte Gebäude gewältigen, die Gruben säubern und mit neuer Zimmerung versehen.

Alte Grafen des Reichs hießen ehemals die von Schwarzburg, Cleve, Savoyen und Cilly.

Alte Land, 1) ein im 12. Jahrh. trocken gelegtes Marschland, im K. Hannövrischen Herzogth. Bremen an der Elbe, welches jetzt von 14,000 Menschen bewohnt, und zum Getreide- Obst- Küchen- und Wiesenbau vortheilhaft benutzt wird. — 2) Alte Land heißt auch der, an dem Alutafluß in Siebenbürgen gelegene Theil des sächs. Districts, in welchem sich die Hauptstadt

Hermannstadt befindet. — 3) Ein Theil der Niederlausitz, zwischen Guben und Forst, an der Lubus und Neiße, durch große Fruchtbarkeit ausgezeichnet.

Altelia, Städtchen in Calabrien.

Altemann (Bergw.), das in Gruben ausgehauene und wieder mit Bergen ausgesetzte oder ausgestürzte Feld; — in den alten Mann hauen, alte Halden, oder den vor alte Werke gestürzten Berg bearbeiten, und das darin befindliche Erz heraus klauben.

Alte Mark, s. Brandenburg.

Alten, Fluß und Stapelplatz im norwegischen Lappland. Aeusserste Gränze des europäischen Ackerbaues. S. auch Alta.

Altena, preuß. Stadt und Kreishauptort in der Grafschaft Mark in Westphalen, jetzt zum Reg. Bez. Arensberg gehörig, mit 3406 Einwohnern in 643 Häusern. 2) Burgruine und Landstrich im südl. Holland.

Altenahr, ein aus 23 Gemeinden bestehender, von 3300 Menschen bewohnter District im preuß. Reg. Bez. Coblenz und im Ahrweilerschen Kreise.

Altenau, Königl. Hannövrische Bergstadt bei Goslar, mit Silber- Blei- und Kupfer-Gruben und Schmelzhütten.

Altenbecken, preuß. Dorf im Reg. Bezirk Minden, mit wichtigem Eisen-Bergbau. Nach Einigen stand hier die Irmensul, s. dies. Art.

Altenberg, Königl. Sächs. Städtchen, unweit Königstein an der böhm. Gränze, berühmt durch seine Zinn-Bergwerke und seinen Zinnhandel. In der Nähe die größte Pinge des Erzgebirgs, über 100 Ellen tief.

Altenberga, ein herzoglich Sachsen-Gothaisches Dorf an einem Berg, auf welchem ehemals die älteste christliche Kirche in Thüringen, seit 1811 aber der merkwürdige 30 Fuß hohe Candelaber stehet.

Altenbiesen, eine Königl. Niederländische Cameral-Besitzung, zur ehemaligen reich dotirten deutschen Ordensballei Lüttich gehörig gewesen. Französisch heißt es Vieux Joncs.

Alten-Bockum, Flecken in Niedersachsen und darnach benanntes abeliges Geschlecht.

Alten-Brack, ein herzoglich Braunschweigisches Dorf im Blankenburgischen, seiner bedeutenden Eisenhütten wegen merkwürdig.

Alten-Bruch (Oldenbrock), ein Flecken im Hannövrischen Lande Hadeln, mit einem Hafen und starken Handel.

Altenburg, zu Sachs.-Gotha gehöriges Fürstenthum in Obersachsen, aus unzusammenhangenden Theilen bestehend, $25\frac{2}{20}$ Q. Meilen groß, mit 111,991 Einwohnern. Es wird von den Königr. Preußen und Sachsen, dem Großherzogth. Weimar, den herz. Sachs. Coburgschen und den fürstl. Reuß. und Schwarzburg. Landen begränzt. Von der Saale und kleinern Flüssen bewässert, hügelig, mit vorzüglichem Landwirthschaftsbetrieb und trefflicher Benutzung des fruchtbaren Bodens, auch fleißigem Gewerbs- und Handelsbetrieb. Mit einer repräsentativen Landesverfassung, und über 600,000 Thlr. an Landesertrag. — 2) Die gleichnamige Hauptstadt mit dem histor. merkwürdigen Schlosse, aus welchem Kunz v. Kaufungen 1455 die beiden Sächs. Prinzen Ernst und Albert entführte, liegt an der Sprotta und unweit der Pleiße, und hat in 1273 Häusern g. 11,000 Einw.

Altenburg, Flecken in Siebenbürgen mit einem Schlosse.

Altenburg (ungar. Ovár),

Marktflecken in Nieder-Ungarn, im Wieselburger Comitat, an der Mündung der Leytha in die Donau; schon zu den Zeiten der Römer vorhanden, und damals ad Flexum genannt.

Altenburg, Dörfchen unter Brugg an der Aar, im Canton Bern, in der Schweitz, berühmt durch römische Alterthümer und durch die Ruinen des Castri Vindobonensis; die Grafschaft dieses Namens ist ein Stammgut der Grafen von Habsburg. — Altenburg heißen auch eine Vorstadt von Merseburg, ein Schloß bei Bamberg (Stammhaus der Grafen von Babenberg) und noch viel andere Orte. — S. oben Altenburg oder Ovàr.

Altendorf, Dorf an dem Herz. Braunschweigischen Städtchen Holzminden an der Weser, seiner Eisen- und Stahlwerke, Bleichen und Garnmanufacturen wegen merkwürdig.

Altendorn, preuß. Städtchen im Reg. Bez. Arnsberg, im Olper Kreis, mit 219 Häusern und 1170 Einwohnern.

Alten-Esch, Pfarrdorf bei Bremen, mit einer Schiffswerfte, und seiner bedeutenden Stein-Schleifereien wegen merkwürdig.

Alten-Gottern, ansehnliches preuß. Dorf bei Langensalza, mit 1100 Einwohnern und starkem Gemüsebau.

Alten-Gronau, Churhess. Dorf im Hanauischen, mit einer Blaufarben-Fabrik.

Altenheim, Badensches Dorf im Kitzinger Kreise, mit 1350 sich vorzüglich mit Flachsbau beschäftigenden Einwohnern.

Altenhofen, östr. Städtchen im obern Mühlviertel. 2) Flekken und Amt in Kärnthen.

Alten-Kamp, Flecken unweit Alpen in Rhein-Preußen.

Altenkirchen, ehem. Hauptort der Grafschaft Sayn-Altenkirchen, jetzt zum preuß. Reg. Bez. Coblenz gehörig, aus 112 Häusern mit 866 Einwohn. bestehendes Kreisstädtchen. — 2) Name eines aus 25 Dörfern mit 1600 Einwohn. bestehenden Kirchspiels auf der Ins. Rügen.

Altenklingen, Herrschaft, Dorf und Schloß der Familie Zollikofer im Schweitzer Canton Thurgau.

Alten-Landsberg, preuß. Amt, auch Schloß und Stadt im Reg. Bez. Potsdam, mit 1010 Einwohn. in 109 Häusern, mit Tuchweberei und Bierbrauerei.

Altenmark, 3 Flecken, in Niederöstreich, Oberbaiern und Untersteiermark.

Altenmünster, Flecken unweit Freysingen in Baiern.

Alten-Oettingen, Marktflecken im Landgericht d. N. im Baierschen Unterdonaukreise, aus 154 Häusern mit 1800 Einwohn. bestehend. Merkwürdig wegen seiner uralten Wallfahrtskirche zu Uns. Lieb. Frauen, und eines nahen guten Säuerlinges, des Georgenbrunnen.

Altenplatow, Schloß und Amt im Magdeburgischen.

Alten-Salze, Dorf im Magdeburger Regbez. mit einem Salzwerke.

Alten Seilfaden verneuern, wenn die Seiler alte Stricke mit neuem Werge überziehen.

Altenstadt heißen mehrere süd- und westdeutsche Städte; dann ist es auch ein Vorname von Städten, Vorstädten und andern Orten, z. B. Alt-stadt Prag.

Altensteig, Würtenbergisch. Städtchen am Nagoldfl. und auf einem Berg-Abhange, mit 1600 Einw.

Altenstein (1) Ggr.) a) altes Schloß, Kammergut und jetzt sehr verschönerte Sommerresidenz

des Herzogs von Sachsen-Meiningen, unweit Salzungen. — b) Schloß und Hrschft. in Franken, ein Stammgut der Frhrn. von Stein zu Altenstein. — 2) (Gen.) Geschlechtsname einer Freiherrl. Familie in Preußen, zu welcher der gegenwärtige ruhmvoll bekannte Kön. Preuß. Minister des Cultus, geb. 1760, gehört. — Humboldt hat eine in Südamerika neu entdeckte Pflanze aus der Familie der Orchideen und der Ordnung der Keropageen zu dessen Ehre Altensteinia genannt.

Alten-Weddingen, Ort im preuß. Regbez. Magdeburg, mit Braunkohlenwerken und einer Dampfmaschine.

Alten-Werder, Insel mit Dorf in der Elbe, im Fürstenth. Lüneburg; hat Schiff-, Obst- und Getraidebau.

Altenwied, Schloß und Flecken unweit Neuwied, siehe dies.

Alten-Wörde, Bauerschaft im Sauerlande in Westphalen, wo viele Hammerwerke und Bleichen sind. Hier ist auch eine große Höhle, Klutert genannt.

Altenzelle, s. Altcelle.

Altepetlalli hießen bei den alten Mexikanern die Ländereien, welche den Gemeinden der Städte und Dörfer gehörten.

Alter heißt ein Zeitraum von unbestimmter Dauer, der in Anwendung auf Sachen und Menschen vielfache Bedeutung und Bezeichnungen hat. Man unterscheidet in letzterer Hinsicht: Kindheit, Unmündigkeit, Minderjährigkeit und Volljährigkeit, die ein verschiedentlich bestimmtes Alter voraussetzt. In Oesterreich und Preußen ist letztere auf das 24te, in Sachsen auf das 21te Jahr festgesetzt. Auch zur Leistung der Kriegsdienste, zur Antretung eines Staats-Amtes, besonders des richterlichen u. dergl. ist und war in den meisten neuen und alten Staaten ein gewisses Alter bestimmt. Die Gesetze bestimmen: in welchem Alter der Tod eines Vermißten vermuthet werde (oder die gewöhnl. höchste Lebensdauer), das Alter zur geistlichen und weltlichen Amts-Wahl, den Einfluß des kindlichen Alters auf die väterliche Gewalt, so wie des Alters auf Besitznehmung, u. m. dgl.

Altera avis hieß in der Sprache der röm. Auguren ein Unglück andeutender Vogelflug, in so fern er den ersten glücklichen Auspicium entgegen war.

Alterable (franz.) veränderlich, verfälschbar.

Alter ambove (lat.) einer oder beide.

Altera (auch secunda) pars Petri, ein durch des berühmten franz. Gelehrten Petrus Ramus Grabschrift veranlaßtes Sprüchwort, welches den Zustand der Urtheilskraft durch den weiteren Zusatz bezeichnet.

Alter augenscheinlich machen (Bergw.) heißt: wenn ältere und jüngere Gewerken mit ihrem Baue in Irrung kommen, durch die tiefsten Gesenke, Straßen u. dgl. erweisen, welches der älteste sey. — Alter erlangen, durch Muthung und Bestätigen das Alter vor einem Andern im Felde bekommen. — Alter erhalten, für das bestätigte Lehn die gehörige Abgabe entrichten, damit es nicht in das Freie fällt, oder verlustig gehet. — Alter haben, wegen zuerst geschehener Findung und eingelegter Muthung das Vorrecht zu einer Zeche haben.

Alteration, Gemüthsbewegung, Aufwallung, Schrecken, Aergerniß; daher Alterantia, alterirende Arzneyen. — Alte-

riren, erschrecken, ärgern, angreifen.

Altercationes, für Haber oder Zwist. — Auch die Debatten im röm. Senate wurden so genannt. 2) Altercatio, eine Gottheit der Römer.

Alter ego (anderes Ich) Stellvertreter; dann auch eine königl. Vollmacht in Spanien, alle Sachen ohne weiteres Appelliren zu entscheiden.

Alterer (a. d. franz.) etwas auf eine nachtheilige Art verändern; eine Sache anders erzählen, als sie sich zugetragen oder man gehöret hat; ferner Kipperei oder Münzverfälschung treiben. Im figürlichen Sinne: die Freundschaft lau machen; mißfällige Neuerungen machen — auch zu heftigen Gemüthsbewegungen, besonders zum Zorn reitzen, u. dgl.

Alter Hau, Alter Hieb oder Alter Schlag, ein ausgehauener ehemaliger Walddistrict, der nicht wieder mit Holz besetzt, sondern beraset ist.

Alterirter Fuß (Thierarzneikunde), Vertrocknung der Hornsohle der Pferde.

Alter Kasten (Bergw.), mit Holz unterzimmerte Haufen Steine, Erde oder leere Bergarten, welche zuweilen in neu aufgenommenen alten Gebäuden gefunden werden, weil die Vorfahren sich nicht die Mühe nahmen, sie wegzuschaffen.

Alt-Erlangen, ein Theil der Stadt Erlangen; s. dies.

Alter-Männer, s. Handwerkszunftmeister, Gildemeister; vergl. Alderman.

Alter Mann, sowohl ein Greis, als im Bergbau das ausgehauene und mit Bergen wieder ausgefüllte Feld.

Alternanthera, eine zur natürl. Familie der Chenopodeen und der Amaranteen gehörige, in Süd-Amerika und Neu-Holland vorkommende Pflanzengattung.

Alterna ratio (Math.) ein verwechseltes Verhältniß.

Alternatio, Abwechselung, Umwechselung. Alternatim, alternative (lat.), alternativement (franz.), alternativamente (italien.), wechselsweise, eines ums andere; die Alternative, die Freiheit, oder die Nothwendigkeit, eines von beiden zu wählen; Wechselfall, Doppelwahl, Klemmfall. — Alterniren, abwechseln, umwechseln.

Alter Styl heißt die Zeitrechnungsart nach dem Julianischen Calender, der von dem neuern Gregorianischen um 11 Tage also abweicht, daß der 1ste Monatstag von jenem der 12te in diesem ist. Nach demselben rechnen jetzt nur noch die Russen, schreiben jedoch häufig das Datum nach dem Gregor. Cal. auf solche Weise hinzu, z. E. $\frac{7}{18}$ November oder $\frac{\text{29. Jul.}}{\text{9. Aug.}}$, u. s. f.

Alterthum heißt der Inbegriff lange vergangener, und aus mehr oder weniger, durch Epochen begränzten Perioden (Zeitabschnitten) bestehender Zeit, nebst allen Ereignissen in ihr. — Die Ueberbleibsel menschlicher Wirksamkeit jeder Art aus jenem werden

Alterthümer (Antiquitäten) genannt, wovon die Aufzählung — die Beschreibung der Merkwürdigkeiten von einem gewissen Volke des Alterthums, oder der, auf einem bestimmten Erdraume daraus zurückgebliebenen, den Inhalt der

Alterthums Kunde (Archäologie) bestimmt, indem sie Gegenstände der

Alterthumswissenschaft sind.

Alterum tantum, noch einmal so viel, das Doppelte.

Alter uter (a. d. Lat. und

röm. Recht) Einer oder Eines von beiden.

Alter Vorrath (Bergw. u. Handl.) was vom vorigen Quartal übrig geblieben ist.

Alter-Weiber-Kopf, ein allzulanger, abgemagerter Pferdekopf. Alter-Weiber-Sommer, ein Spinnengewebe, das gewöhnlich im Spätsommer die Felder überzieht, von Andern jedoch für atmosphärischen Ursprungs gehalten wird.

Altesse, Hoheit; Titel fürstlicher Personen.

Altes Weib werden 1) einige Muscheln u. Schnecken, 2) eine Art Hornfische im östl. Weltmeer gen.

Alte Welt bedeutet Europa, Asien und Afrika, weil diese Welttheile auch den Alten bekannt waren.

Altey-plumbi, nach der Spr. d. Alchymisten, das süße Princip im Blei.

Altfränkisch, von Moden, Sitten und Gebräuchen, welche nicht mehr gewöhnlich sind.

Altfürstlich, Titel derjenigen fürstlichen Häuser, die auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahr 1582 schon Sitz und Stimme unter den Fürsten gehabt haben. Altadelig wird auch derjenige Adel genannt, welcher entweder von den 4ten Voreltern beiderlei Geschlechts herrührt, oder in Hinsicht des vormaligen Reichsadels wurde derselbe für alt angesehen, wenn er vor K. Rudolphs Zeiten bereits bestanden hatte.

Altgau (mit. Geogr.), ein thüringischer Gau in der Gegend von Erfurt.

Altgebacken Volk heißen bei den Holländern diejenigen Seeleute, welche durch wiederholte weite See-Fahrten ihrer Gesundheit sehr geschadet haben.

Altgebirge, in der Sohler Gespannschaft in Ungarn, ein Gebirge mit wichtigem Kupferbergbau.

Althäa (Mythol.) ward durch den Mars die Mutter des Meleager, dessen Leben von der Dauer des Brandes eines Holzstücks abhieng, das seine Mutter dem Feuer entzog, einst aber, im Zorne über ihres Sohnes Unthaten, demselben wieder übergab, worauf M. unter großen Qualen starb, die reuige Mutter aber sich selbst den Tod gab. — 2) (A. Geogr.), Hauptstadt der Aliaden in Hispania Tarraconensi. — 3) (Bot.), eine zur Familie der Malvaceen gehörige Pflanze, im Deutschen Eibisch genannt, der man wirksame Heilkräfte zuschreibt, und deren Saft in verschiedenen Formen (A. Decoct, Pasten, Salbe, Schleim, Syrup und Zucker) als äußerliches und inneres Arzneimittel in Anwendung kommt.

Althaim, s. Altheim.

Althann, ein uraltes und illustres gräfl. Geschlecht, das beinahe in allen östreich. Erblanden die Landstandschaft, und dessen jedesmaliger Familien-Aeltester seit 1721 in Ungarn die erbliche Obergespannswürde im Szalader Comitate besitzt. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts sollte nach Aussterben der Fürsten von Eggenberg die Familie A. auch mit der gefürsteten Grafschaft Gradiska die fürstl. Würde erhalten, die aber von dem damaligen Grafen Althann abgelehnt wurde.

Althanacha, für: Auripigment, bei den Alchymisten.

Althart, ein Flecken in Mähren, den eine Baumwollenmanuf. merkwürdig macht.

Althaus, Flecken und Schloß in der Gegend von Culm in Preussen, heißt polnisch Starigorod.

Althebigium (Path.), das aufgedunsene Wesen der mit der Kachexie behafteten Personen.

Altheim (Althaim), Orts-Name verschiedener Flecken und

Dörfer in Baiern, Oesterreich und Würtemberg.

Althemenes (Myth.), Sohn des cretensischen Königs Kreteus, welchem das Orakel bedeutete, daß sein Vater durch ihn umkommen würde, worauf er sich nach Rhodus entfernte. Der über diese Flucht betrübte Vater suchte ihn in dieser Stadt auf, und wurde vom Sohne, ungekannt, getödtet.

Althepia, späterer Name des Trözenischen Reiches, vom Althepus, Sohn des Neptun und der Leido, Enkel des Orius, so genannt.

Altheria, eine der Waltheria verwandte Pflanzengattung.

Althiebiges, d. i. zehn Jahre gestandenes Buschholz.

Althiofi (nord. Myth.), Alldieb, einer der aus der Erde geschaffenen Urzwerge.

Althohenfels, Herrsch. am Bodensee, im Großherzogth. Baden.

Althusius (Johann), berühmter Rechtsgelehrter und Geschäftsmann seiner Zeit, lebte von 1557 — 1638, wo er zu Emden als Syndikus starb.

Altjagdbar ist ein Hirsch über 8 Jahr alt.

Alticken, Schloß und Obervoigtei im Schweitzer Canton Zürch.

Altieri, herzogliche Familie in Rom, die ehemals Paulüzzi hieß, aber von dem Papste Clemens X., vorher Aemil Altieri, dem letzten seines eigenen Geschlechts, adoptirt wurde, und dessen Namen erhielt.

Altilanea (röm. Arch.), ein ungeschornes Opferschaaf.

Altimetrie (Mathem.), Höhenmessung, Höhenmeßkunde. — Altimeter, Höhenmeßwerkzeug oder Instrument zum Höhenmessen.

Altin, russische Scheidemünze, etwa 3 Kreutzer C. M. 2) ein See, s. Teleskoi Oser.

Altingat, der Grünspan bei den Alchymisten.

Altingia, der zur natürlichen Ordnung der Pineen gehörige Zapfenbaum in Mexico.

Altinkar (Chym.), eine Art Säure, deren man sich zur Scheidung eines Metalles von seinem Fossil bedient.

Altinkul (Geogr.), ein See im russ. asiatischen Gouvernement Tomsk, über 200 Quadr. Meil. groß, und ein Berg an demselben.

Altinum (alte Geogr.), Stadt im Lande der Veneter, die von Attila zerstört wurde.

Altinuraum, der Vitriol bei den Alchymisten.

Altiora, höhere Dinge, (Kenntnisse, Wissenschaften).

Altipara, ein unter russischer Landeshoheit stehender Landstrich am kaspischen Meere.

Altishofen, Majoratsgut und Pfarrdorf der Pfyffer v. A. im Schweitzer Canton Luzern.

Altisried, von 1800 Menschen bewohnter baierscher Marktflecken im Oberdonaukreise.

Altissimus (der höchste) Beiname des Jupiter.

Altist, für: Altsänger.

Altidudo, Höhe, Hoheit. — Altius tollendi jus, heißt in der Rechtssprache: das Recht, ein Gebäude, ohne Rücksicht auf des Nachbars Interesse und Wünsche, zu erhöhen. — Altius heißt Jupiter nach dem heil. Haine Altis bei Olympia.

Altkaiser, eine franz. Goldmünze, die in den letzten beiden Jahrzehenden des 14. Jahrhunderts am Rhein gangbar war.

Altkemnitz, großes Pfarrdorf in Preußisch-Schlesien, durch bedeutende Färbereien, Bleichen und ökonomische Verbesserungen merkwürdig. Auch Altchemnitz bei Chemnitz in Sachsen, Dorf mit Baumwollspinnmühle, Blei-

che, Dampfmaschine, Papiermühle u. s. w. h. Altkemnitz.

Altkirch, franz. Städtchen im Depart. Oberrhein (Ober-Elsaß), einst ein Bestandtheil der Grafsch. Pfirt, mit 1750 Einwohn., jetzt Hauport eines gleichnamigen Districts von 21 Qdr. Meilen mit 99000 Einwohn.

Altklausel (Mus.), die gewöhnliche Tonfolge der Altstimme.

Altlehen, gleichbedeutend mit Stammlehen.

Alt-Malvasia (das alte Epidaurus), Stadt auf Morea, in deren Umgegend der Malvasierwein gebaut wird.

Altmannshausen, ehemals Altenhausen, ein altadeliges, zum Theil freiherrliches Geschlecht in Schwaben, das sich, hinsichtlich seiner Besitzungen, zur freien Reichsritterschaft im Hegau hielt.

Altmannshofen (Gen.), ein seit 1290 bekanntes Adelsgeschlecht in Schwaben, welches auch seit Churfürst Friedrichs des Weisen Zeiten in Sachsen ansässig ist.

Altmark, Alte Mark, der am linken Elbufer gelegene Theil von Brandenburg, welcher jetzt zur preuß. Provinz Sachsen und zum Regierungsbez. Magdeburg gehört, und in 4 Kreise getheilt ist.

Altmühl, Fluß in Baiern, der bei Kehlheim in die Donau fällt. Karl der Gr. wollte mittelst desselben eine schiffbare Vereinigung der Donau und des Mayns bewirken, die auch neuerdings wieder empfohlen wurde. Daran liegt die ehemal. Malthesercommende Altmühlmünster.

Altnobel, eine Goldmünze der Churfürsten am Rhein, vom Jahr 1386, welche damals 45½ Weißpfennige galt.

Altnovi (Stary-Novi), türkische Stadt und Festung an der Unna in Kroazien.

Altoduero, Landstrich in Traz-os-montes in Portugall, mit bedeutendem Weinbau.

Altoin (Münzw.), Zechinen mit dem türkischen Münzzeichen.

Altomonte, neapolitanisches Städtchen in Calabria citra, mit wichtigem Bergbau; 2) Name eines berühmten Malers aus Neapel, der sich zuletzt in Wien niederließ, und 1745 daselbst starb.

Altomünster, ein baierscher Marktflecken mit 800 Einw., im Oberdonaukreise.

Alton, eine gräfliche Familie in den Niederlanden, aus welcher der 1793 verstorb. österreich. Feldmarschall dieses Namens abstammte. 2) Engl. Stadt in Hantshire.

Altona, ansehnliche Dänische Stadt, nahe an Hamburg, mit 23400 Einwoh. in 3000 Häusern, mit wichtigen wissenschaftlichen, Humanitäts- und Gewerbsanstalten, auch des Vergleichs wegen merkwürdig, der zwischen Dänemark und dem Herzog Christ. Alb. von Holstein hier abgeschlossen wurde, wodurch letzterer wieder zu seinem Länderbesitz gelangte. Zur Stadt ward es erst 1644.

Altor (der Ernährende) Beiname des Pluto.

Altorf, Hauptflecken des Cantons Uri in der Schweitz, mit 4000 Einw., Sitz der Landes-Verwaltungsbehörden, und historisch merkwürdig als der Ort, von welchem durch Tells Hochherzigkeit die Schweitzerfreiheit ausgieng.

Altranstädt, Dorf in Sachsen, des Friedens wegen, den hier Karl der XII. König von Schweden, mit August dem I., König von Polen und Churf. von Sachsen, 1706 über die Abtretung der polnischen Krone abgeschlossen, merkw.

Alt-Rasen, Dorf und Schloß in Tyrol, welches die Häusler von Rasen 1359 von denen von Schöneck übernahmen und viele Jahrhunderte besessen haben.

Alt-Reh heißt das weibliche Thier, oder die Reh-Gais, nachdem sie gebrunstet hat.

Altrip, uraltes Dorf am Rhein bei Mannheim, s. Alta ripa.

Altsohl, königliche Freistadt in der Sohler Gespannschaft in Ungarn, am Gransl., mit ehemal. wichtig gewesenem Bergbau und Sauerbrunnen.

Altstad, Altstadt (Geog.) 1) Insel im Luzerner See; 2) mährisches Städtchen, am Schneeberge; 3) sächsisches Dorf (Altst. Stolpen) mit spanischer Schäferei — Altstätten h. auch ein Städtchen im Schweitzer Canton St. Gallen und m. deutsche Orte. — S. auch Prag.

Alttrier, histor. merkw. Dorf im Großherz. Luxemburg, wo noch von Zeit zu Zeit römische Denkmäler gefunden werden.

Altum silentium, tiefes Stillschweigen.

Altura, spanische Stadt in Valencia, mit 2200 Einw. und wichtigem Weinbau.

Altwasser, des starken Kohlenbaues und seiner wichtigen Mineralquellen wegen sehr merkw. Dorf in Preußisch-Schlesien. 2) Wallfahrtsort in Mähren (auch Staraboda gen.)

Alty-alu, eine, mit dem Feigenbaum verwandte, in Indien einheimische Pflanzengattung, deren botanischer Name Grossularia domestica ist.

Aluah, ein kleiner afrikanischer Staat in Nubien, dessen Regent (König) und Einwohner Christen, und dessen Hauptproducte Gold, Kamele, Pferde, und unter den Getraidearten Hirse sind.

Aluco hieß in alten Zeiten eine Gattung Eulen.

Aludel (Chym.) Sublimirgefäß, eine Art unten und oben offener Helme.

Aluha, eine nahrhafte und zur Aufbewahrung leichte Speise der Araber: in Butter geröstete Datteln.

Alumbur, das Silber bei den Alchymisten.

Alumiate, Alaunsäure enthaltende Fossilien. Insbesondere wird die bei Halle im preuß. Sachsen vorkommende schwefelsaure Thonerde Alumit genannt.

Alumneum, Pflegschule, Lehranstalt, deren Zöglinge freie Kost und Wohnung haben.

Alumnus, Zögling, der Kost, Wohnung u. s. w. frei hat: Nährling.

Alunibur, bei den Alchymisten der Stein der Weisen in ungefärbtem Zustande.

Alurgis (griech.) Purpurkleid.

Alurnus, Gatt. aus der Fam. der Blattkäfer, zu den Dornkäfern gehörig, sonst bei Hispa stehend.

Aluta (Naturg.) Bergleder, d. i. eine Art Amiant, die aus weichen, aber fest an einander hangenden Fasern besteht, und zusammen ein schiefriges Gewebe formirt. Die feinere Aluta, welche aus ganz dünnen Blättchen besteht, und dem Papiere gleicht, führt den Namen: Berghaut, oder Bergpapier; 2) alte Wundärzte bezeichneten m. d. N. das Leder zum Pflasterstreichen; 3) ist es der älteste Name des Altfl. in Dacien, nachm. Siebenbürgen.

Aluterus, eine Gatt. den Babistes nahe kommender Hornfische.

Alva, 1) ein gräfliches Geschlecht in Spanien s. Alba; 2) Stadt in der portugiesischen Provinz Beira; 3) zwei Orte in Spanien; der erste, mit dem Beinamen: de Alische, in Alt-Castilien, und der zweite A. de Tormes bei Salamanca, merkw. durch die Schlachten, die 1809 in ihrer Nähe vorfielen; 4) A. dolce heißen unreife, in Honig eingemachte, Wallnüsse in der Moldau.

Alvar, Name einer weitläuftigen Bergbefestigung im Lande der Mahratten in Indien.

Alvarado, Stadt und Hafen in Neuspanien, am mexicanischen Meerbusen.

Alvard, Dorf mit weitläuftigen Eisengruben im franz. Dep. der Isere.

Alvares, portugiesischer Flekken in Estremadura.

Alvarez, ein altes spanisches adeliges, zum Theil gräfliches und herzogliches Geschlecht.

Alvearium (Anat.), der äussere Theil des Gehörganges; 2) (Alveare) ein Bienenstock.

Alvee nennen die Ureinwohn. Chilis in Amerika den bösen Geist.

Alvenáu, ein wegen eines Schwefelbades bemerkenswerthes Dorf im Schweitzer Canton Graubündten.

Alvensleben, ehem. auch Alsleben genannt, eins der allerältesten Adelsgeschlechter Norddeutschlands; es erkennt einen der vornehmsten sächsischen Herren, Namens Alvon, als seinen Stammvater, welcher 777 lebte und Alvensleben bei Magdeburg besessen haben soll; nach Andern aber Wicharden von Alvensleben, bischöfl. Halberstädtschen Ministerial von 1175 — 1185. Dieses Geschlecht führte schon früh den gräflichen Titel, und hat in neueren Zeiten den freiherrlichen und gräflichen wiederum mit einem reichen Güterbesitze erhalten; 2) ein wegen seiner Kupferbergwerke und Vitriolsiedereien merkwürdiger preußischer Flecken im Reg.=Bez. Magdeburg.

Alveole (Anat.), die Zahnlade, und Alveolar, alles, was hierauf Bezug hat. 2) Alveolen h. auch die Honigzellen in den Bienenstöcken; ferner 3) versteinerte Schnecken; 4) Alveoliten, eine Gattung Hornkorallen, von welchen man nur noch den steinharten Stamm findet, und sie daher für ausgestorben hält.

Alverca, ein Städtchen am Tajo im portugiesischen Estremadura, mit 1200 Einwohnern.

Alverdissen, Flecken im Fürstenthum Schaumburg=Lippe, mit Schloß und adel. Fräuleinstift.

Alveus, Wasserbette; 2) der Schiffsboden bei den Alten; 3) auch ein durch Linien abgetheiltes Spielbret der Alten.

Alviduca, durch den Stuhlgang abführende Arznei=Mittel. — Alvus wird der Stuhlgang selbst genannt, so wie auch der Unterleib u. der After.

Alvinczy, ein ungarisch=siebenbürgisches freiherrl. Geschlecht; welches auch in Tyrol die Landstandschaft erhalten. Aus selbigem stammte Joseph Frh. v. A. geb. 1735, stieg bis 1789 zum österr. Feldmarschall empor, obgleich er in seinen eigentlichen Kriegsunternehmungen wenig glücklich war.

Alvito, 1) neapolit. St. in Terra di Lavoro mit 2300 Einw.; 2) portugies. St. in Alemtejo mit 2100 Einw.

Alwa, türkisches Confect von Früchten.

Alwahr, Fürstenthum in Hindostan, beherrscht von einem eigenen Häuptling.

Alxinger (Joh. Baptist Ritter v.), österr. kaiserl. Hoftheatersecretair und Hofagent, ein ausgezeichneter Dichter, lebte von 1755 bis 1. May 1797.

Aly, befestigter Flecken in Karduel in Asien.

Alyce, Alysma, Alysmus, Alysis, die Unruhe, Beängstigung, Angst.

Alypias (Arz.) ein die schwarze Galle abführendes Mittel.

Alypios, Name einiger berühmter Männer des Alterthums, bes. eines griechischen Dichters, eines alexandrinischen Philosophen,

auch einiger Staatsmänner, vorzüglich in Rom.

Alyselminthus, eine zum Bothriocephalus und den Tänien gehörige Gattung Bandwürmer.

Alysia, eine eigene Gattung Schlupfwespen.

Alyson, eine Gattung zu den Sphinx gezählter Glattwespen.

Alyßon (griech.), eine Pflanze, deren Saft wider den tollen Hundsbiß gebraucht wurde.

Alyssos, (alte Geogr.) sehr kalte Quelle bei Kynäthä in Arkadien, die man für ein Heilmittel gegen die Wasserscheu hielt; daher der Name Alyssum für die Mittel gegen die Tollheit in Anwendung kam.

Alytarch, ein Priester und Aufseher über die Spiele, die in Antiochien, den Göttern zu Ehren, gefeiert wurden; der also die Alytarchie ausübte.

Alyten, die Aufseher, welche bei den olympischen Spielen Ruhe und Ordnung erhielten.

Alyxia (Alyxia Banks) eine zu der natürlichen Familie der Contorten und Ordn. der Carisseen gehörige Pflanzengattung.

Alyzia (alte Geogr.) griech. Stadt an der Küste von Akarnanien, mit einem Hafen und berühmten Tempel des Herakles.

Alyxothoe, eine Gattin des Priamus, Mutter des Aesakus.

Alz, Alza, Nebenfluß des Inn in Baiern.

Alzan, Pferd von röthl. Farbe.

Alzatea, ein Waldbaum in Peru, nach Dr. Anton Alzate in Mexico genannt.

Alzei (Altzei, Altzheim) 1) Kreis in der Prov. Rhein (Großherzogthum Hessen), mit 109,000 Einw.; 2) Hauptst. desselben an der Salz, mit 3200 Einw. Die Gegend um A. ist fruchtbar, und hieß sonst der Alzeier Gau.

Alzemafor, der Zinnober bei den Alchymisten.

Alzenau, baierscher Marktflecken im untern Maynkreise bei Aschaffenburg, mit Amt, das von 5000 Menschen bewohnt ist.

Alzenrode, Hof im churhessischen Districte Schmalkalden, unweit des Stahlbergs, mit vielen Eisenwerken in der Nähe.

Alzonne, Hauptstadt eines Cantons im franz. Dep. der Aube, mit 1400 Einw.

Alzoyatl (Botan.) gleichbedeut. mit Mirabilis Mexicana und Mirabilis longiflora.

A. M. Abkürzung 1) für anno mundi, im Jahre der Welt; 2) für artium magister, Lehrer der Künste und Wissenschaften.

Am, Amb, An, lateinische Vorsylbe, entspricht unsern Vorsylben um, an u. a. m.

Ama, ein Volksname der indischen Göttin Bhavani, der Gemahlin des Schiwa. 2) Stadt in Karaman, in Vorderasien.

Amabile, amarevole, amoroso, (Mus.) lieblich, zärtlich, innig; 2) auch eine Weinsorte, welche bei Cinque Terrä, nächst Genua, erzeugt wird.

Amablucen, Art baumwollener Zeuche, die aus der Levante über Aleppo bezogen werden.

Amabouks, englische graue grobe Leinwand zu Hemden für die Negersclaven und Matrosen, zu Waarensäcken 2c.

Amabyr, ehemals ein Recht der englischen Gutsherren, von dem Bräutigam der Tochter des Vasallen eine Abgabe zu erheben.

Amacaches (Geog.) heißen Urvölker in Brasilien, unweit des Gouvernements von Rio Janeiro.

Amacao, s. Macao.

Amacdar, Agasi, der Schüsselverwahrer zum Schatze des türkischen Kaisers.

Amaci (alte Geog.) Volk in

Hispania Tarraconensi, mit der Hauptstadt Asturica Augusta, dem jetzigen Astorga.

Amack, flache und ebene Insel, die der Stadt Kopenhagen zum Küchengarten dienet, mit welcher sie durch eine Brücke verbunden ist. Der Raum zwischen ihr und der Insel Seeland bildet den Hafen von Kopenhagen.

Amacou, kleine franz. Niederlassung auf Guinea's Goldküste.

Amacoztik, ein amerikanischer Baum in Neuspanien, welcher Feigen-ähnliche Früchte trägt.

Amad (alte Geog.), jüdische Stadt im Stamme Asser.

Amada, Dorf am Nil in Nubien, mit einem alten ägyptischen Tempel (jetzt einer christlichen Kirche) und Kloster.

Amadabad, große und bevölkerte Handelsstadt, Hauptstadt des Königreichs Guzurate in Ostindien.

Amadan, Hamadan, schöne Stadt in Persien. Man hält es für das alte Ekbatana.

Amadé, ein gräfliches Geschlecht in Ungarn, in den Comitaten Preßburg, Stuhlweißenburg, u. s. w. begütert.

Amades, Hamades (Herald.) heißen 3 platte parallel übereinanderstehende Riemen, wovon jeder nur ⅓ so breit ist, als der Balken zwischen denselben. Sie berühren den Schildrand nicht, und dieses unterscheidet sie von den Zwillingsstreifen (jumelles.)

Amadeus, ein Mannsvorname, welcher besonders im Königlich Sardinischen Hause sehr beliebt war und noch ist.

Amadia (Geog.), Landstrich in Kurdistan in Asien, unter einem eigenen muhamed. Häuptling, mit gleichnamiger Hauptstadt.

Amadis, Name mehrerer Helden in der romant. Ritter-Poesie des Mittelalters. 2) heißen so eine Art Manschetten der Kindbetterinnen, und 3) bei den Schneidern enge Aermelaufschläge mit einer Knopfreihe. — Amadis-Dutte wird auch eine Gattung Kegelschnecken benannt.

Amadokoi (alte Geog.), eine sarmatische Nation am linken Ufer des Borysthenes.

Amadou (franz.), Feuerschwamm von Eichen u. a. alten Bäumen; figürl. für ausgedorrt, nur aus Haut und Knochen bestehend. — Auch für: abgebrannt, ohne Geld.

Amage (alte Gesch.), Gattin des sarmatischen Königs Medosakki, an dessen Stelle sie mit Weisheit ihr Volk glücklich regierte.

Amaguana (Geog.), eine der Lucayischen Inseln.

Amaigrer (a. d. Franz.), für: mager machen; figürl. für austrocknen, einziehen, zuschneiden; das Gegentheil h.: engraisser.

Amajoua, zur Gonzalia gehörige, noch wenig bekannte amerikanische Pflanzengattung.

Amakusa, eine der japanischen Inseln.

Amal, schwed. Stadt in Dalekarlien, am Ufer des Wenersees.

Amalago, ein Staudengewächs in beiden Indien, das den amerikanischen Pfeffer liefert.

Amalazosque, ein sehr schöner, buntgefiederter, amerikanischer Vogel, von der Größe einer Turteltaube.

Amalebium mare heißt bei den Alten der nördliche Ocean.

Amalek und Amalekiter (alte Gesch.), ein durch die jüdische Geschichte merkwürdig gewordenes Volk an der Gränze Aegyptens, das von Amalek, einem Enkel Esaus, seinen Ursprung soll erhalten haben, von den Israeliten aber endlich nach vielen Kriegen vertilgt wurde.

Amaler (alte Gesch.), ein gothischer Stamm — auch ein Herr-

schergeschlecht aus solchem, welchem die Ostgothen eine lange Zeit unterthänig waren.

Amalfi, alte, ehemals unabhängige Stadt Italiens, im Königreich Neapel, in Principato citra. Ihre Bewohner, die grossen Handel nach dem Morgenlande trieben, bauten zu Jerusalem neben dem heiligen Grabe eine Capelle, unter dem Titel: St. Johann vom Hospitale, welches die Wiege des Ordens St. Johannis von Jerusalem (heut zu Tage Maltheserritter) war. Es giebt Schriftsteller, welche die Erfindung der Magnetnadel einem ihrer Mitbürger zuschreiben, Namens Flavio Givia, zu Anfange des 14. Jahrh. Sie liegt an der West-Küste des Meerbusens von Nola.

Amalgam (Chym.) Quickbrei, ein Gemisch aus Metall und Quecksilber. — Amalgamiren, 1) Metallerze mit Quecksilber vermischen, um die Metalle daraus zu scheiden; verquicken; — 2) innig vereinigen, verbinden. — Amalgamation, 1) Verquickung; 2) innige Verbindung; Amalgamationswerke, dafür bestehende große Anstalten, z. E. unweit Freiberg.

Amalie, Frauen-Name, unter andern mehrerer ausgezeichneter Fürstinnen.

Amalienbad, seit 1788 durch Anlagen zur Benutzung gebracht, im preuß. Reg. Bez. Magdeburg.

Amalienhof, ein Dorf im Reg. Bez. Potsdam, mit wichtiger Barchentmanufactur.

Amalienruhe, ein Herzogl. Sachs. Meining. Lustschloß nächst der Hauptstadt, in einer waldigen romantischen Gegend.

Amalthea (Myth.), eine Nymphe, welche Jupitern mit Ziegenmilch und Honig ernährte; nach Andern die Ziege selbst, deren Horn das Füllhorn ward.

Amalus, ein König der Westgothen und vortrefflicher Regent. Die berühmte spanische Familie der Amaloren nennt ihn als ihren Stammvater.

Amalungen, oder Amelungen, die drei Brüder und tapfersten Helden in dem Heere Attila's: Wolamir, Widimir und Theodimir, nach dem Niebelungenliede, deren wirkliche Existenz aber, mit Ausnahme des letztern, kaum nachgewiesen werden kann.

Amam (alte Geogr.), Stadt in Palästina, im Stamme Juda.

Aman, zwei adelige Familien in Baiern, deren eine vom Kaiser Ferdinand II. 1627 die Bestätigung ihres von Alters hergebrachten Adels, die andere, mit dem Prädicate von Storchenau, aber ihr Adelsdiplom vom Kaiser Leopold 1696 erhielt. — 2) Dieses Wort, aus dem Türk. übergetragen, heißt s. v. als: Habe Mitleid, Erbarmen, Wehe! — 3) (Geograph.) a) ein Seehafen in Marocco, s. Amama, b) die Cookstraße, c) ein Nebenfluß des sibirischen Irtischstromes.

Amanabiß, Nebenfluß des Rio Negro in Afrika.

Amanaksche Slobode, ein Cosakendistrict im russ. Gouvernement Simbirsk.

Amanbay, Gebirgsrücken zwischen den Flüssen Paraguay und Parama in Amerika.

Amanblucee (Handl.), eine Art Baumwollenzeuch, das aus der Levante über Aleppo kommt.

Amance, lothar. Städtchen in Frankreich, 2 Meil. von Nancy, wo 1218 Kais. Friedrich II. den lotharing. Herz. Theobald I. gefangen nahm.

A manco (kaufm.) Vorschuß, Forderung.

Amand (Geog.), franz. Stadt im Depart. des Norden, mit 8100 Einwohnern, bekannt wegen

ihrer Sümpfe und mineralischen Wässer, die unter dem Namen der Bäder des Brunnens von Bouillon bekannt sind. — 2) Amand (St.) Montrond, franz. Stadt mit 5200 Einwohnern im Depart. des Cher, an diesem Fluß, gebaut 1710 aus den Trümmern von Orval. — 3) Amand (St.), franz. Städtchen im Departement der Nievre. — 4) Amand (St.), franz. Städtchen im Depart. des Puy de Dôme. — 5) Amand (St.) de Valtoret oder Villemagne, französ. Flecken im Depart. des Tarn. — 6) Name eines Niederländischen Fleckens in der Provinz Antwerpen, mit 2500 Einwohn., Seesalzraffinerien und Essigbrauereien. — Ferner nennt man 7) Amandes cassées (a. d. Französ.), Mandeln ohne Schaalen; — A. souflées, eine Confiture in Mandelgestalt. — 8) Amande honorable, sonst eine Art der Buße in Frankreich.

Amani, das dritte heilige und gesetzliche Buch der Türken, welches, aus dem Koran und Aßenah gezogen, Schlüsse oder Vorschriften zur vernünftigen Einrichtung des Lebens enthält.

Amanita, Fliegenschwamm.

Amanoa, ein hoher, starker, in Guyana in Amerika einheimischer Baum.

Amanos (alte Geogr.), ein Gebirgsarm des Taurus.

Amanouri, eine sehr feine Sorte levantischer Baumwolle.

Amano-Watta, nach japanischer Mythe: das Himmelsufer, eine Berghöhle in der heil. Provinz Isje, in welche sich einst der höchste der Götter (die Sonne) verborgen, wodurch alle Gestirne ihr Licht verloren, bis er wiederum hervortrat, und das Weltall erleuchtete. Jetzt ein Wallfahrtsort der Jap. mit einer Capelle, in welcher der Götze auf einer Kuh reitend dargestellt ist.

Amans (St.), großes franz. Dorf im Depart. der Lozére, mit 3800 Einwohn.

Amant, Amasius, Liebhaber, Geliebter; Amasia, Geliebte.

Amantea, neap. See-Stadt in Calabria citra, mit 2700 Einwohn., an der Mündung der Oliva.

Amantia, das heutige Porto Ragusco in Macedonien.

Amanuensis, Schreibgehülfe, besonders bei gelehrten Arbeiten.

Amanus und Amandatus, zwei indische Götzen; der Lichtgott und Sonnengott. 2) Amanus oder Omannus, ein Götze der alten Perser.

Amara oder Amhara, Königreich, Stadt und Berg Abyssiniens in Afrika. — 2) Ueberh. bittere Mittel. — 3) der Canalkäfer, eine Gattung Laufkäfer.

Amaral, portug. Adelsgeschl.

Amarante und Amaranten; jenes ein portug. Ort in Entre Minho e Duero, mit 4000 Einwohn. Dieses (n. d. Griech. Unverwelkliche) besonders die unter den Namen Fuchsschwanz und Tausendschön bekannten Pflanzen. 2) Auch der Name eines schwed. Gesellschaftsordens.

Amarellen, eine Apricosenart. — Amarellenkraut, der bittere Enzian.

Amargura, eine der freundschaftlichen Inseln in Australien.

Amarhuker, Ureinwohner eines Theils von Peru.

Amarilhas, gräfliches Geschlecht in Portugall.

Amarsur, eine Stadt im Gebiete der Scheiks in Ostindien.

Amaryllis, die Narcissenlilie.

Amarynthis, 1) (a. Geog.) St. auf Euböa. — 2) Flecken im Peloponnes. — 3) (Myth.) einer der Hunde Aktäons.

Amasan, ein gebirgischer, dabei productenreicher Landstrich in Natolien, auch Amasia genannt.

Amasea oder Amasia, alte St. in Pontus und einstmals Residenz der dasigen Könige.

Amasia, 1) s. Amant. 2) s. Amasan. 3) (alte Geogr.), Ort in Deutschland, an der Stelle des heutigen Soest in Westphalen.

Amasis hießen mehrere ägyptische Pharaonen, namentlich der erste derselben.

Amasonia, zu den Viticeen und der natürlichen Ordnung der Verbeneen gehörige Tropenpflanze.

Amassette, das elfenbeinerne od. hölz. Farbenmesser der Maler.

Amassi, ein noch wenig bekannter Baum in Ostindien.

Amastris (alte Geogr.), eine berühmte Stadt an der Küste Paphlagoniens, jetzt Amastro oder Famostro.

Amat, Wärme und warmes Wasser bedeutend; ist mit vielen palästinensischen Ortsnamen verbunden.

Amata (röm. Archäol.) hieß die erste Vestalin, und so wurde jede folgende vom Pontifex Maximus bei ihrer Einweihung genannt.

Ama Teru Oon Gany, der größte und mächtigste unter allen einheimischen Göttern Japans.

Amateur, Liebhaber einer Sache.

Amathunt, Amathus (alte Geogr.), 1) Stadt auf Cyperns Südküste; — 2) Meßenische Stadt im Peloponnes, am gleichnam. Fluße; — 3) Stadt in der Landsch. Nieder-Peräa in Palästina.

Amathusia, Amathuntia, Beinamen der Venus. — 2) Alter Name der Insel Cypern. — 3) Name einer Gattung Tagschmetterlinge.

Amati, der Name eines alten berühmten Cremoneser Geigenmachergeschlechts im 16. u. 17. Jahrh.

Amatoria febris, das Liebesfieber.

Amatrice, Liebhaberin, Freundin, Kunstfreundin. — 2) Neapolit. Stadt in Abruzzo ultra, mit 3600 Einwohnern.

Amatristar, ein Flecken in der Amerikanischen Provinz Guatimala, den warme Bäder und der Seesalzhandel merkwürdig machen.

Amaurosis (Arz.) der schwarze Staar, eine die Sehkraft ganz vernichtende Augenkrankheit.

Amarichi, die Hauptstadt auf der ionischen Insel S. Maura.

Amazonen, d. h. ohnbusige; kriegerische Weiber in Alt-Asien, Mannweiber, Heldenweiber. Auch den böhmischen Weibern legte man diesen Namen bei, die in der Mitte des 8. Jahrh. unter ihrer Anführerin Valaska, sich durch kriegerische, mit dem größten Muthe ausgeführte Unternehmungen auszeichneten. 2) Amazonenkleid, männlich-weiblicher Anzug, weibliches Reitkleid. — 3) Amazonenfluß, der größte Fluß des mittäglichen Amerika, welcher in Peru aus einem See bei Guanaco, 15 Meilen von Lima, entstehet, und, nachdem er gegen 550 Meilen weit geflossen ist, durch zwei Mündungen in den Ocean fällt. Es ist der größte Fluß in der Welt, obgleich der Platafluß ihn an Breite übertrifft.

Amba heißt in äthiop. Sprache ein hoher jäher Fels; daher ist es Bein. mehrerer Gebirge in Habesch. — 2) (alte Geog.) eine Stadt am rothen Meere.

Ambabus, ergreifen, mit beiden Händen (begierig) faßen.

Ambacht, in den Niederlanden so viel als Amt (aus Amecht zusammengezogen) — 2) ein besoldeter Diener. — 3) Ambachts-Lehn, Feudum ambactiae oder gastaldiae, jedes Lehn, mit welchem die Verbindlichkeit verknüpft

ist, irgend ein auf die Staatsregierung sich beziehendes Amt zu verwalten. — 4) Ambacti h. bei den alten Galliern zu Cäsars Zeiten die Clienten und Begleiter eines Vornehmen.

Ambadar Baschi, ein persischer Hofbedienter, der die Schlüssel zur königl. Speisevorrathskammer hat.

Ambages, Umschweife; per ambages, durch Umschweife, weitläufig.

Ambalapuscha, Ostindische Stadt an einem See zwischen Porca und Kotschin, vorz. von Braminen bewohnt, mit großer Pagode.

Ambar (ruß.) Magazin von Kaufmannswaaren.

Ambare, ein noch wenig bekannter Baum in Indien, mit einer den Wallnüßen an Größe ähnlichen Kernfrucht.

Ambarez, Dorf mit 2200 Einwohnern im franz. Depart. der Gironde.

Ambarliner (Ambarlu, Thalleute) eine unter eigenen Häuptlingen stehende Völkerschaft im Gebirge Gilan in Persien.

Ambarri (alte Geogr.) Volk in Gallia Lugdunensi, an der Ostseite des Arar, unter dem Schutze der Aeduer.

Ambarvalien (Archäol.) Feldopfer der Römer, die sie den Göttern, um Segen für ihre Felder zu erhalten, brachten.

Ambassade, Bothschaft, Gesandtschaft; Ambassadeur, Bothschafter, Gesandter des höchsten Ranges, dem selbst einige der königl. Ehren erwiesen werden. Das Span. Ambaxada drückt das Nämliche aus.

Ambåsta (alte Geog.) 1) ein indisches Volk am Kantuanahgebirge. 2) Volk in Hinter-Indien an einem Fluße Ambastus.

Ambaza, kleines Negerreich an der Ostküste von Afrika.

Ambazac, Dorf mit 2300 Einw. im franz. Depart. der obern Vienne.

Ambden (Ammen) Berg am Wallenstädter See, im Schweitzer Canton Glarus.

Ambe, Ambo (d. h. alle beide) Verbindung zu zwei, Zweitreffer, (im Lotto) — Das Wort: Ambe Hippocratis bezeichnet ein vom Hippok. angegebenes chirurgisches Werkzeug zur Einrichtung eines verrenkten Oberarms.

Ambelakia, türkische Stadt in Macedonien mit 4000 größtentheils griechischen Einwohnern, großen Baumwollen-Garnspinnereien und Färbereien.

Ambelonia, eine mit der Willughbeia verwandte, und in Cayenne und Guiana einheimische Pflanzengattung.

Amber-ale, eine in London, als warmes Wintergetränke sehr beliebte Gattung geringen Bieres.

Amberg, an dem Fluße Vils gelegene Hauptstadt der Oberpfalz, mit einem schönen Schloße, und 712, von 6500 Menschen bew. Häusern, auch einer wichtigen Gewehrfabrik; ist der Sitz eines Appellations- und Oberappellations-gerichts und einiger Administrativ- und Cameralbehörden. Jetzt ist sie die Hauptst. im Baiersch. Regenkreis. — 2) Auch ein, über 4000 Klafter langer Bergrücken in Schwedens Ostgothland.

Amberieux, franz. Flecken im Depart. des Ain, hat 2900 Einwohner, die vieles Leder zubereiten, und Leinwand weben.

Amberinne, künstliches Ambraharz.

Ambert, franz. Städtchen im Depart. Puy de Dôme, mit 6000 Einwoh. und wichtigen Papier- und Camelot-Fabriken. — 2) Auch der Name einer von Napoleon in den Grafenstand des franz. Reichs erhobenen Familie.

Ambez, franz. Flecken beim Zusammenfluß der Garonne und der Dordogne, welchen man den Schnabel von Ambez nennt.

Ambiani (alte Gesch.) Völkerschaft im belgischen Gallien, zwischen den Bellovakern und Nerviern, mit der Hauptst. Semarobriva (Cammerich oder Cambrai.)

Ambibari (alte Geogr.), ein armorischer Volksstamm im lugdunensischen Gallien, an der Küste, dem britanischen Meer gegenüber.

Ambidens (Archäol.) ein Opferschaf, das an beiden Kinnladen Zähne haben mußte. — 2) Ambiegnus (Ambegnus, röm. Antiqu.) Beiname der Opferthiere, die auf beiden Seiten von Jungen begleitet wurden.

Ambidexter, einer, der die linke Hand so wohl, als die rechte gebrauchen kann.

Ambient, Bewerber um ein Amt; s. ambiren.

Ambierle, Stadt im franz. Depart. der Loire, mit 2000 Einwohn., welche Weinbau treiben.

Ambigiren, schwanken, zweifeln, unschlüßig seyn.

Ambigu, jedes Gemenge von Sachen, die gegen einander von entgegengesetzter Natur und Eigenschaften sind; zweideutig, doppelsinnig.

Ambiguität, Zweideutigkeit, Doppelsinnigkeit.

Ambillon la Gresille, franz. Flecken im Depart. der Mayenne und Loire.

Ambiren, sich (um ein Amt) bewerben, nach etwas trachten, streben.

Ambition, Ehrgefühl, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ehrgeitz, Ehrsucht. Ambitieux, ehrliebend, ehrgeitzig ꝛc. Decretum ambitiosum (jur.) partheiischer Bescheid. Ambitioniren, den Ehrgeitz haben, etwas zu thun, zu seyn ꝛc.

Ambitui, eine der gallischen Völkerschaften, welche einen Theil von Phrygien einnahmen, der nachher Galatien genannt wurde.

Ambitus, 1) Umfang, Begränzung (z. B. der Tonarten.) — 2) Ambitus crimen, das Verbrechen, durch Geld oder unerlaubte Schleichwege zu einem Amte zu gelangen.

Ambivariti (alte Geogr.), gallisches Volk an der Mosel.

Ambix, der Destillirhelm.

Amblada (alte Geog.), Stadt in Pisidien, ihres guten und starken Weinbaues wegen berühmt.

Ambleside, Flecken in Westmoreland in England, am Ufer des Sees Wynander.

Ambleteusse, kleine franz. Seestadt im Dep. des Pas de Calais, mit 900 Einwoh. Hier landete 1689 der engl. König Jacob II. als Emigrant.

Ambloma, die unzeitige Geburt, Fehlgeburt, der Abortus.

Amblotica, abtreibende Mittel.

Ambly, franz. Marquis-Geschlecht in der Champagne.

Amblygon, ein Stumpfeck.

Amblygonit, ein kürzlich zu Chursdorf bei Penig in Sachsen entdecktes, und dem Skapolith verwandtes Foßil.

Amblyopie (Arz.) Dunkelheit, Trübheit des Gesichts. Amblyops, der daran leidet, ein Trübsichtiger.

Ambohitsmenes, ein Volksstamm auf der Insel Madagascar bei Afrika.

Amboine, Insel und gleichn. Stadt in Asien, den Niederländern gehörig. Jene, eine der Molucken-Inseln, entdeckten die Portugiesen gegen das Jahr 1515. Sie ist gegen 20 Q. M. groß, mit 64000 Einw. sehr vermischter Abkunft. Sie hat Ueberfluß an Gewürznelken, Muskatbäumen,

Kaffee, Zucker u. s. w. — 2) Was man Amboinische Planken nennt, kommt als ein geschätztes (rothgelbes, hartes und feines) Tischlerholz vom Vorgebirge der guten Hoffnung zu uns.

Amboise, 1) franz. Städtchen im Depar. der Indre und Loire. Die berüchtigte Verschwörung, welche den Namen von Amboise führt, entstand hier 1560 gegen die Guises. Es liegt beim Zusammenflusse der Loire und des Mans. — 2) Ein franz. Adelsgeschlecht, das aus einem viel ältern durch Adoption hervorgieng. — 3) Gattung sehr leichter Seiden-Zeuche zu Damenkleidern.

Ambonoklasten, in der ältern Kirche die Leute, welche gegen die Kirchenmusik eiferten.

Amboß, Ambos, ein Eisen oder stählernes Werkzeug, welches für alle zu schlagende, schmiedende oder auszudehnende Metalle zur Unterlage dienet, von höchst verschiedener Größe und Form. 2) Amboß-Schmidt, ein Grobschmidt, welcher sich vornehmlich auf die Verfertigung der Amboße legt, wovon jedoch die größten auf den Eisenhämmern gemacht werden; und 3) Amboß-Stock, der hölzerne Klotz, in welchen ein Amboß befestiget ist. — 4) Die Anatomen nennen auch Amboß eines der Gehörknöchelchen.

Ambournai oder Ambronni, franz. Städtchen im Depart. der Ain, mit 1500 Einw.

Amboy, Hauptstadt von New-Jersey im Nordamerikanischen Freistaate, am Meer gel.

Ambra, Amber eine, graue, feste, wie Wachs zähe Substanz, die beim Reiben einen angenehmen Geruch verbreitet, und im Meere gefunden wird.

Ambracia, Ambrakia (alte Geog.) eine Korinthische Colonie und große Stadt in Epirus, am Meerbusen Ambrakokos kolpos, und an der Stelle des heutigen Arta. 2) (Mythol.) eine Tochter des Apollo, nach welcher jene Stadt genannt seyn soll.

Ambras, Amras, Bergschloß unweit Inspruck in Tirol, wo ehemals sehr berühmt gewordene Sammlungen von alten Rüstungen und von Büchern aufbewahrt wurden, davon jene nunmehr in Wien, letztere aber in Inspruck sich befindet.

Ambreades heißen die unächten Bernsteinkorallen, ein in den westafrikanischen Küstenländern sehr gesuchter Handels-Artikel.

Ambres, franz. Städtchen im Dep. der Garonne, mit 1600 Einw.

Ambresbury, Amersbury, engl. Städtchen in Wiltshire, unweit der merkwürdigen Ruinen von Stonehenge, also unweit Salisbury. Es sendet 2 Dep. in's Parliament.

Ambrieres, franz. Städtchen im Depart. der Mayenne.

Ambrisi, Fisch- und Schildkröten-reicher afrikanischer Fluß im Königreich Congo.

Ambro, eine adelige Familie in Ungarn, welche Adomocz im Trentschiner Comitat als Erbgut besitzt.

Ambroix (St.), franz. Städtchen im Depart. des Gard.

Ambronen (a. Ggr.) ein germanischer Volksstamm am Nieder-Rhein.

Ambronni, s. Ambournai.

Ambrosia (Myth.) 1) eine der Hyaden. 2) Die Salbe der Götter beim Homer. 3) Götterbrod, Götterspeise. — Ambrosisch, ambrosialisch, hochduftend, himmlischduftend.

Ambrosianer, katholische Mönche und Nonnen nach der Regel des h. Augustin in Italien. — 2) Gold- und Silbermünzen der Mailändischen Herzöge, mit dem

Bildniß des heil. Ambrosius. — 3) Ein ehemaliger Mailändischer Gelehrtenverein, den der Cardinal Carl Borromäus zugleich mit der Stiftung der berühmten Ambrosianischen Bibliothek (1609) daselbst errichtete. — 4) Ambrosianischer Lobgesang, das vom heiligen Ambrosius verfaßte Te Deum, Herr Gott, dich loben wir!

Ambrosianum, das eigene Mailändische Meßrituale, wie es von dem Kirchenlehrer Ambrosius angeordnet worden.

Ambrosinen, italienische Mandeln vom feinsten und lieblichsten Geschmack. — Auch eine Pflanzengattung, aus der natürl. Familie der Aroideen, wird Ambrosina genannt.

Ambrosios (aus dem Griech.) unsterblich.

Ambrosius, ein berühmter Kirchenlehrer, als der Sohn eines römischen Landvoigts in Gallien geb. zu Trier 333 n. Ch. G., nachmals Kaiser Valentinians Statthalter zu Mailand und dem dazu gehörigen Lande, endlich Bischof daselbst. Die schönste und beste Ausgabe seiner sämmtlichen Schriften ist 1666 bis 90 zu Paris erschienen, aber jetzt sehr selten.

Ambrun, s. Embrun.

Ambrym, eine der neuhebridischen Inseln in Australien, mit einem Vulcan.

Ambryßos (a. Ggr.) Stadt in Phokis am Parnaß, das heutige Arachova; ihren Erbauer nennt die Myth. eben so.

Ambubalen, Lustdirnen in den alten Zeiten, welche aus Syrien in andere Länder kamen, und durch die Musik Bekanntschaft zu erhalten suchten.

Ambulacrum (Archäol.) 1) das Spatzierengehen und der Spatziergang selbst. — 2) Auch die militairischen Uebungen.

Ambula in jus (Archäol.) heißt eine römische Klagformel.

Ambulant, 1) umherziehend, wandernd, unstät, fliegend; 2) (kaufm.) unbeeidigter Mäkler. Ambulatorisch, abwechselnd, wandelbar. — Actio ambulatoria (jur.), Klage, die von Einem auf den Andern kommt. — Ambuliren, hin und hergehen, wandeln, umherziehen.

Ambur, Stadt in Carnatic, in Indien.

Amburbien (Archäol.) Stadtumgangsfeste in Rom nach unglückandeutenden Erscheinungen.

Ambustion, Verbrennung, Versengung oder Anbrennung.

Amcosa Vasa (Arch.), Gefäße mit erhabner Arbeit.

Amdorf, ein seines hohen Alters wegen merkwürdiges Kirchdorf in Ostfriesland.

Ame, franz., die Seele; das Innere. 2) (Nach dem Griech.), eine Sichel oder Sense, womit gemähet wird. 3) Auch das in den Geigen befindliche Stimmstöckchen.

Amé de St. Didier, ein franz. Freiherrl. Geschlecht.

Ameise, ein kleines Insect, welches zu den sogenannten Hautflüglern gehöret, und sich in mehrere (8) Gattungen unterscheidet, und durch seine Kunstfertigkeit u. a. Eigenthümlichkeiten eines der merkwürdigsten Thiere der Schöpfung ist. Zu den letztern gehört auch die Ameisensäure, wie man die eigene scharfe saure Flüssigkeit nennt, welche die Ameisen enthalten und von sich spritzen, wenn man sie reitzet. Die Ameisen können daher als Heilmittel dienen, und man hat: A. Bäder, — A. Spiritus, — A. Oehl, — A. Naphta zu Einreibungen, u. m. dgl. — Vorzüglich in Amerika haben die Ameisen an dem

Ameisen-Bären einen eige-

nen Feind, der ihre Haufen aufsucht, und mit den Thieren zerstört. Er gehört zur Säugethier-Familie der Wurmzüngler, und unterscheidet sich seiner Größe nach in 3 Gattungen: den Zweizehigen, kaum Ratten-großen; den mittlern Dreizehigen, und den (4 Fuß) großen mit 4 Zehen an den Vorder- und 5 Zehen an den Hinterfüßen. — Ein anderer Feind der Ameisen ist selbst ein Insect, der

Ameisenlöwe genannt; er gehört zur Familie der Netzflügler, und fängt die Ameisen in künstlich gegrabenen Sandtrichtern, um sie zu verzehren.

Ameil, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Ameland, eine zu Frießland gehörige, niederländische Insel, auf welcher in 3 Dörfern über 3000 Menschen wohnen.

Amelburg, s. Amöneburg.

Amelia, Stadt im Kirchenstaat in Italien, mit 3700 Einwohnern. — 2) Eine Grafschaft im Nordamerikan. Staate Virginien. — 3) Eine gegen 30 Q. Meilen große Insel bei Florida in Amerika.

Amelieth, Glas- und Spiegelfabrik bei Göttingen im Königreich Hannover.

Amelioration, Verbesserung, Verschönerung. Amelioriren, verbessern, verschönern, (ein Haus, Gut).

Amellus, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Radiaten, im südlichsten Afrika und Amerika als Strauch vorkommend.

Amelot, zwei alte und berühmte Adelsgeschlechter in Frankreich, wovon das eine nach den Beinamen de la Houssay hat.

Amelungen, Name von Personen, deren öfters Erwähnung in den alt-deutschen Sagen geschieht. — Name eines Ostgothischen Königsstammes, der öfters auch für einen Ostgoth. Volkszweig selbst gilt.

Amelunxen, ein uraltes, seit Karl d. Gr. bestehendes, niedersächs. Adelsgeschlecht.

Amen, wahrhaftig! es geschehe! so sey es!

Am Ende, Freiherrl. und Adelsgeschl. in Sachsen.

Amendement, eine verbessernde Abänderung.

Ameneкles oder Aminokles bauete schon 300 Jahre vor d. trojan. Kriege den Samiern Schiffe.

Amenorrhöa, die krankhafte Ermangelung der Menstruation.

Amenscave, merkwürdige Berghöhle in dem N. Amerikan. Staat von Virginien, unweit Staunton.

Amentaceen, eine natürl. Pflanzen-Familie der Kätzchen-tragenden Bäume und Sträuche.

Amenthes, das Todtenreich der alten Aegyptier.

Amerdad heißt b. d. Parsen der Schutzgeist aller Vegetation.

Ameren, zwei preuß. Kirchspiele im Regbez. Düsseldorf, jedes mit 1400 b. 1500 Einw.

Ameria (a. Ggr.) ein röm. Municipium in Umbrien.

Amerika, der vierte Haupttheil der Erde, auch die neue Welt genannt, wurde erst 1491 durch einen glücklichen Irrthum Christoph Colombs auf dem neuen Wege gefunden, welcher ihn näher nach Ostindien führen sollte, erhielt jedoch seinen Namen nach dem Vornamen von Colons unwürdigem Nachfolger Amerigo (Emerich) Vespuzzi, und behauptet ihn nun durch ein verjährtes Recht in der Geographie. Der ganze zusammenhangende Erdstrich

erstreckt sich fast durch alle Zonen, indem er von 56° südl. Breite bis über den 80. ° nördl. Breite hinausreicht, und in dieser Ausdehnung zwischen dem atlantischen und großen Ocean mehr als 700,000 g. Quad. Meilen begreift. Sein Klima ist allen Abstufungen von Breiten und Seehöhen des Landes angemessen, aber im Ganzen doch weniger heiß, als es in Afrika unter gleicher Breite ist, wovon die geringere Länderausdehnung von Amerika, die ungeheuren Wassersammlungen, die Erhabenheit seines Bodens, der Mangel an Anbau, und die Menge der Wälder die vorzüglichsten Ursachen seyn dürften. — An Wassersammlungen ist nämlich Amerika ungleich reicher, als das alte Continent. Durch sie erhält es den eigenthümlichen Charakter, der es von den übrigen Welttheilen unterscheidet; besonders sind die Binnenwässer in Nordamerika von der Natur mit freigebiger Hand gespendet worden, da sie wenigstens 15000 Qdrt. Meilen einnehmen. Auch hat Nordamerika mehrere höchst bedeutende Flüsse, und Südamerika zwei Ströme, welche die größten der übrigen Erdtheile weit übertreffen. Und diesen ungewöhnlichen Gewässern gleichen dann einigermaaßen auch die ungeheuern Gebirgsmassen, welche Amerika seiner größten Länge nach in der sogenannten Andeskette durchziehen, worunter sehr viele Vulkane anzutreffen. — Kaum 24 Millionen Menschen (?) bewohnen noch den ungeheuern Raum dieses Continents, theils Ureinwohner von einer eigenen kupferrothen Menschenrace, mit nicht minder mannigfaltigen physischen, moralischen und intellectuellen Eigenschaften, als in den übrigen Erdtheilen, theils Ankömmlinge aus Europa und Afrika (Weiße und Neger), aus deren verschiedenen Vermischungen dann die mancherlei Menschenvarietäten entstanden, die man hier zahlreicher, als in andern Welttheilen, wahrnimmt. — Vorzüglich die Europäer haben mit ihrer Herrschaft, die sie über diesen Erdtheil aussprachen, und durch alle Mittel geltend zu machen suchten, auch die zu ihrem Lebensgenusse nöthig gewordenen Nahrungszweige und Künste hier eingeführt, und ihre politischen Einrichtungen verdrängten die Staatsverfassungen, die sie hier, besonders in Mexico und Peru, vorfanden, oder vereinzelten und beschränkten die noch unabhängig gebliebenen Indianer-Stämme im Innern zu sehr, als daß sie unter sich noch weiter größere politische Vereine hätten bilden können. Die Haupteintheilung dieses weitläuftigen Erdstriches geschieht in das nördliche — mittlere (worunter man die Westindischen Inseln begreift) und südl. Amerika. — Das bekannte nördliche Amerika (Columbia) begreift in Hinsicht seiner politischen Eintheilung die großen Länder beider Mexico's, den nordamerikanischen Bundesstaat der (23) vereinigten Republiken und (6) Territorien (jetzt mit Einschluß von Louisiana), ferner Florida, das britische Columbien in Osten, und die Länder der Ureinwohner und Russisch-Amerika in der Mitte und in Westen, endlich Grönland wieder im Osten, und die große, unbewohnte Insel Spitzbergen im nördlichen Eismeer. — Westindien heißt der große Archipelag in und vor dem mexicanischen Meerbusen. Zu Südamerika werden die Terra Fierma (seit 1819 als Republik Columbia constituirt) das ausgedehnte, aber menschenleere Kaiserthum Brasilien, dann Buenos Aires im Osten, — und das südlichere Patagonien mit den Inseln des Feuerlandes,

dann Chili und Peru im Westen dieses Erdtheils begriffen.

Amersbury, s. Ambresbury.

Amersford, beträchtliche, von 8800 Menschen bewohnte Stadt der Niederlande, in der Provinz Utrecht, mit einer Weinglasfabrik und starkem Tabaksbau. — Der Amersforder Berg gehört zu den wenigen Hügelreihen jenes Erdstrichs.

Amersham, Flecken der Grafschaft Buckingham in England, sendet 2 Abgeordnete ins Parliament, und heißt eigentlich Agmundersham.

Ames, ein adeliges Geschlecht in England.

Amestratos (alte Geogr.) carthaginensische Stadt in Sicilien, wurde im ersten punischen Kriege von den Römern erobert und geschleift.

Ameta, zur Hälfte.

Amethodisch, systemlos, planlos.

Amethyst, ein geringer Edelstein, welcher zu den Quarzen gehört, halb durchsichtig, und von violetter Farbe in mancherlei Abstufungen ist. Die besten kommen aus Ostindien und Persien; doch werden auch in Europa, und selbst in Deutschland, viele gefunden.

Amethysta, Mittel, deren Gebrauch das Vermögen geben soll, viel zu trinken, ohne betrunken zu werden; als ein solches trugen die Griechen häufig Amethystkrystallen bei sich.

Ametrie, Ungleichheit, Mißverhältniß.

Ameublement, Zimmereinrichtung, Hausgeräthe.

Amey, ein von Napoleon in den Freyherrnstand erhobenes franz. Geschlecht. 2) Befestigter Paß in Savoien.

Amharia, ein weibliches Gößenbild der Fäsulaner, wahrscheinlich einem ägyptischen nachgebildet.

Ami, Freund; par ami, (auf Briefen) durch einen Freund.

Amiant, Asbest, Berg-Erd-Steinflachs; ein Stein aus zarten biegsamen Fasern, die sich spinnen lassen und unverbrennlich sind; Amiantzeuche, Amiantpapier sind daher zu erklären.

Amicable, amical (franz.), freundschaftlich. Amicabilis compositio (latein. — jurid.) freundschaftlicher Vergleich. Amicabiliter, amicabili modo, freundschaftlich, gütig.

Amici principis, und A. populi romani (Archäol.) zwei römische Titel, wovon der eine den obern Staatsbeamten der römischen Kaiser gegeben wurde, der andere aber den Bundesgenossen der Römer zukam.

Amicis (de) ein Neapolitanisches Adelsgeschlecht.

Amicitia, die Freundschaft, wurde von den Römern als eine Göttin verehrt, und für eine Tochter der Nacht und des Höllenflusses Erebus gehalten. Amicitiae causa, aus Freundschaft, Freundschaftshalber.

Amicisten, Mitglieder eines Freundschaftsordens.

Amictus, Kleidung; Victus et amictus, Nahrung und Kleidung.

Amid (Geog.), eine türkische Sandschakschaft in Diarbekir. — (alte Geog.) jetzt Diarbekr genannt, die Hauptstadt von Sophanene in Armenien.

Amida, bei den Japanern, welche sich zur Budsho-Religion bekennen, der oberste Regierer der verschiedenen Himmel und Regionen der Seligkeit, welche Gokurakf, d. i. ewige Fröhlichkeit genannt werden. Man verehrt ihn als den wahren Mittler der Men-

schen, und glaubt, daß er sich einst verkörpert, und 1 bis 2000 Jahre auf der Erde gelehrt, dann aber durch einen freiwilligen Tod sich zu den Göttern erhoben habe.

Amid (Ben) ein Araber, der 971 st. und ein eben so großer Staatsmann, als Redner und Dichter war.

Amid-Amid, eine Bergkette in Habesch, ein Theil der Mond-Berge.

Amidon, Amidam, Stärke, Amelmehl, Kraftmehl. 2) Amidam h. auch eine feine Sorte blauer Farbe.

Amiens, alte, schöne und große franz. Stadt an der Somme, Hauptort des Dep. der Somme, mit 40,200 Einw. in 6000 Häus. — Bereits der Frankenkönig Chlodowich verlegte den Sitz seiner Regierung dahin. Sie ist eine sehr lebhafte Handelsstadt. Der Minister Colbert errichtete daselbst Manufacturen, zu welchen man mehr als 20,000 Arbeiter anwendete. In den neuesten Zeiten machte A. der hier zwischen Frankreich mit seinen Verbündeten und England den 25. Febr. 1802 geschlossene, obgleich nur kurze Zeit gedauerte Friede auch histor. merkw.

Amilchos (nach d. Griech.) soviel wie traurig. — 2) Name eines Flusses in Achaja, an dessen Ufer der wegen der Menschenopfer berüchtigte Tempel der Artemis tricłaria stand.

Amilo (alte Geogr.), ein Gebirgsfluß in Mauritanien.

Amimitl, Götze der alten Mexikaner, als Beschützer der Fischerei.

Amina, ein Negerstamm auf der Küste von Guinea in Afrika.

Amindeoa, ein mongolischer Götze.

Aminbozan, ein birmanischer Rechtsgelehrter.

Aminius, einer der vorzüglichsten Juristen zu Kaiser Nero's Zeiten.

Amirola, ein Baum in Peru, aus der natürlichen Familie der Trikoken.

Amisia (alte Geogr.), Fluß in Germanien, an dessen Ufer Drusus die Brukterer besiegte.

Amisos (alte Geogr.), eine Colonie der Athener im Pontus.

Amita heißt in der römischen Rechtssprache des Vaters Schwester.

Amite, eine nordamerikanische Grafschaft in der Provinz Mississippi, mit 7000 Einwohnern.

Amiternum (alte Geogr.), eine sehr alte Stadt in Mittel-Italien, bei den Quellen des Aternus.

Amitié, Freundschaft; bonne amitié, (beim Trinken) gute Freundschaft, Brüderschaft.

Amlwich, engl. Seestadt auf der Insel Anglesea, mit 4700 Einwohnern und einem berühmten Kupferwerk in der Nähe.

Amman, Oberhaupt einiger Schweitzer Cantons.

Ammania, eine zur natürl. Familie der Salicarien gehörige tropische Pflanzengattung.

Ammeral, auf den Schiffen ein großer Wassereimer von Holz oder auch von Segeltuch.

Ammarapuram (Geogr.), Hauptst. des birmanischen Reichs in Hinter-Indien am Grawadoifl.

Amme (Säug-), eine Mutter gewordene Frauensperson, die um Lohn ein fremdes Kind säugt. Leicht verständlich sind die mit diesem zusammengesetzten Wörter; z. B. Ammen-Bureau oder Comtoir, Ammenwesen. — Auch die Spukgeschichten u. dgl., welche solche Personen den Kindern gewöhnlich erzählen, werden Ammenmährchen genannt.

Ammer, 1) ein herum wandernder arabischer Volksstamm im

Gebiete von Algier. 2) Der höchste Gipfel des Atlasgeb. in Afrika. 3) Ein Nebenflüßchen der Isar in Baiern, mit einem $1\frac{1}{2}$ Q. M. großen See des Namens. 4) Ein Nebenfluß des Neckar, im Würtembergischen. 5) Eine Gattung Sperlinge aus der Sippschaft der Finken, und d. Geschlecht der Sangvögel.

Ammergau (Ambergau), (ältere Geogr.), 1) Kreis Ostphalens, zwischen d. Harz, d. Innerste u. d. Nette. 2) Gau im westlichen Engern. 3) (Ober- und Unter-) zwei bedeutende Dörfer, und deren Bezirk im Königl. Baierschen Isarkreise an der Ammer; die Einwohner ernähren sich durch Bereitung von Mühl- und Wetzsteinen, Holzarbeit. u. Glasmalerei.

Ammerland, holzreiche Gegend in Ostfriesland, zu Oldenburg gehörig.

Ammersweiher, Ammerswihr, Marivillier, franz. Stadt mit 1700 Einwohn. im Depart. Oberrhein, mit gutem Weinbau.

Ammey, Saamen von Sison Ammi, wahrer Ammey, als: kretischer, alexandrinischer Ammey, Mohren- oder Herren-Kümmel; wurde in ältern Zeiten als ein blähungtreibendes Mittel sehr geschätzt. Kommt von einem Doldengewächse, wovon einige Gattungen auch in Europa vorkommen, und das eine eigene Pflanzenordnung bildet. (Amminen).

Ammobates, eine in Portugall einheimische Gattung Honigbienen. — 2) Auch eine in Guiana vorkommende Gattung Nattern.

Ammochosie, Einscharrung eines Kranken in sehr warmen Meersand.

Ammocötus, eine Gattung Knorpelfische, davon eine Art sich auch in der Seine aufhält.

Ammon, Hammon (s. v. a. der Glänzende), Götze der Aegypter, der zu Theben und in Ammoniaca verehret wurde. Dasselbe, was Jupiter den Griechen und Römern war, ursprünglich jedoch das Sinnbild der Sonne zur Zeit des Frühsommers. — 2) Auch eine schöne Bergparthie am Schweitzer Wallensee hat diesen Namen.

Ammoniak-Gummi, ein afrikanisches Gummiharz. — Ammonium, Ammoniac (Chem.), ein Kali von stechendem Geruch und sehr großer Flüchtigkeit.

Ammonica hieß eine fruchtbare Oase in der lybischen Wüste in Afrika, wo die Priesterstadt Ammon mit dem Tempel des Jupiter Ammon und seinem berühmten Orakel sich befand.

Ammoniten, Ammonshörner, versteinerte Schalthiere, einem Widderhorne ähnlich.

Ammoniter (alte Geogr.), Name eines Volksstammes, an den Gränzen des israelitischen Reiches, der von einem Sohne Loths soll abgestammt haben. Die A. waren Götzendiener.

Ammorhea, eine Gattung Aleyonien.

Ammunition, Munition (Mil.), Schießbedarf, Kraut und Loth.

Amnesia, Amnestia, Vergessenheit, Vergeßlichkeit, Verlust des Gedächtnisses. — 2) Das Vergessen zugefügter Beleidigungen im Kriege, ein Vertrag, nach welchem Empörern verziehen wird.

Amnisos (a. Geogr.), Stadt auf der Nordküste von Kreta, nördlich von Knossos, am gleichnamigen Flusse.

Amöbäus, abwechselnd; daher amöbäischer Fuß (Metr.), ein fünfsylbiger Fuß, in dem zwei lange und zwei kurze Sylben abwechseln.

Amöneburg, festes Städtchen mit 1100 Einw. u. Amt im Großh. Hessen, heißt auch Amelburg.

Amönität, Lieblichkeit, Annehmlichkeit.

Amok, ein bei den Indiern, besonders den Malayen, gebräuchliches Wort, ein Aufruf, alles, was ihnen vorkomme, niederzuhauen; was nicht selten der Fall ist, wenn sie durch Mohnsaft berauscht sind.

Amol, 1) Stadt in Asien im Lande der Usbeks, an dem Gihon. 2) S. Amal.

A-Moll, in der Tonkunst die erste der 12 weichen Tonarten.

Amomum, Nelken-, Wunder- oder Jamaika-Pfeffer. — 2) Ein Pflanzengeschlecht aus der natürlichen Familie der Scitamineen, liefert das bekannte Küchengewürz, den Ingber.

Amous, Flecken im französ. Dep. der Landes, mit 1800 Einw.

Amontal, ostwärts, gegen Aufgang.

Amor (Myth.), Liebesgott. Bildlich dargestellt als geflügelter Knabe mit Bogen, Köcher und Pfeilen, und einer Augenbinde. Ein Sohn der Venus vom Jupiter oder vom Mars, nach älterer Mythe aber aus dem Chaos oder dem Welt-Ei entsprossen.

Amorbach, Fürstl. Leiningisches Amt und Stadt im Odenwalde, im Untermaynkreise Baierns; das Amt hat noch 6400 (sonst 20000) Einwohner. Die Stadt mit 2700 Einwohn. liegt an dem Müdt, der sich in den Fluß Amorbach oder Bilbach mündet. Die ehemaligen Abteigebäude unter Churmainz. Herrschaft sind ein Leiningensches Residenzschloß. In der Nähe eine schöne Ruine.

Amorce (franz.), 1) Zündkraut, Ludel. — 2) Mundsatzloch (an Minen); daher amorciren (a. d. fr.) anfeuern, aufschütten, einludeln.

Amordakia (alte Geogr.), der Theil Babyloniens, der um die Seen des Euphrats lag.

Amores, d. i. Eros und Anteros, Liebe und Gegenliebe, nach d. Myth. Söhne der Venus.

Amorette, eines der Liebesgötterchen. — 2) Name des berühmten Bibliothecars (v. 1797 — 1816) an der Ambros. B. zu Mailand. — 3) Name einer berühmten Italienerin, die 1777 die jurist. Doctorwürde zu Pavia erhielt, und 1787 zu Oneglia starb.

Amorgos, Morgo, Morgus, Insel des Archipelagus, eine der Sporaden, sehr fruchtbar an Wein, Oel u. s. w.

Amorion (alte Geogr.), St. in Groß-Phrygien, von Andern zu Galatien gerechnet.

Amoroso, s. Amabile. Primo amoroso, der erste Liebhaber bei Schaubühnen.

Amorpha (Arz.), gestaltlose unregelmäßige Bildungen, Mißgestalten. — 2) Ein Farbengewächs aus der natürlichen Familie der Hülsenpflanzen, dessen Blätter eine rothgelbe, mit Alaun vermischt eine citrongelbe Farbe geben (Wilder Indigo.)

Amortiren, Amortisiren, tilgen, für ungültig erklären; Amortisation, Tilgung (z. E. von Papiergeld.)

Amos, einer der sogenannten kleinen Propheten der Israeliten, der vorzüglich den Untergang des Reichs und die Zeit hiervon vorher sagte.

Amotae res (jur.), von Blutsfreunden einander entwendete Sachen, die also in der Familie bleiben.

Amouir, persische Stadt in Korasan, an dem Gihon, bekannt wegen ihrer Pflaumen.

Amoulins, franz. Flecken im Dep. d'Arriége.

Amour, 1) Liebe, Liebschaft. Ferner 2) Amour, Stadt mit 2900 Einw. im franz. Depart.

des Jura, die sich mit Bearbeitung des Eisens, Leders ꝛc. beschäftigen. — 3) Amour, Amur, großer Fluß, Meerestheil, Insel und Landenge in Asien. Der Fluß fällt in das Meer von Kamtschatka, und trennt die Chinesische Tatarei von Rußland. Amoureux, verliebt.

Amoviren, 1) hinwegschaffen, vertreiben. Vom Amte amoviren, des Amtes entsetzen. — 2) entwenden.

Amoy, Insel im chinesischen Meere mit gutem Hafen.

Ampach, ein Adelsgeschlecht, in Baiern und Sachsen ansäßig.

Ampaka, maurisches Dorf auf Afrika's Goldküste, treibt Handel mit Gold, Elfenbein und Sklaven.

Ampastelé, ein Farbenwort der Franzosen. Drap ampastelé, heißt ein Tuch, das man mit Pastell oder mit Waid und Indigo blau gefärbt hat.

Ampe, Ampelone (a. Ggr.), St. in Babylonien, unweit der Tygris-Mündung, vielleicht das ältere Charax.

Ampel, s. Lampe. — 2) bedeutendes Kirchspiel in Ehstland mit 7000 Einw. u. 25 adel. Gütern.

Ampelos eigentlich der Weinberg. — (alte Geog.) 1) Vorgebirge in Macedonien am ägäischen Meere, zwischen dem Berge Athos und dem Vorgebirge Pallena, jetzt Capo sacro. 2) Vorgebirge auf der Insel Samos. — 3) Südliches Vorgebirge auf Kreta.

Ampfer, ein Pflanzengeschlecht, s. Sauerampfer (rumex).

Ampfing, histor. merkwürdiges Pfarrdorf im Isarkreise in Baiern. Hier siegte Ludwig von Baiern (mit seinem bekannten Heerführer Schweppermann) über Friedrichen von Oesterr. 1322, u. die Oesterr. über die Franzosen 1800.

Amphakanthos, ein Fisch im arabischen, indischen und japanischen Meere, aus der Familie der Barsche.

Amphapalia (alte Geogr.) St. auf der Landenge von Kreta.

Amphaxis (alte Geog.) macedonische Landschaft jenseit des Axios, mit der Hauptst. Therma, später Thessalonica, jetzt Salonichi.

Amphemerina, täglich wiederkehrendes Fieber.

Amphiaraus, berühmter Wahrsager der Griechen, Sohn des Oikles und der Klytemnästra.

Amphiarthrose, die Gelenkverbindung zweier Knochen, welche nur eine geringe Beweglichkeit gestattet.

Amphibium (in der Mehrzahl: Amphibien) (Nat. Gesch.) Thier, welches kaltes und rothes Blut hat, und durch Lungen athmet; Lurche, Reptilien. Man unterscheidet in dieser Thierclasse: Frösche, Schlangen, Eidechsen u. Schildkröten, und begreift damit zusammen gegen 600 versch. Arten.

Amphibolie, Amphibologie, Zweideutigkeit, Doppelsinn.

Amphibrachys (Poes.) ein dreisylbiger Vers-Fuß, dessen vorderste und hinterste Sylbe kurz, die mittelste aber lang ist.

Amphibronchia, die Mandeln d. Halses od. hint. d. Mundhöhle

Amphibulima, die Bernsteinschnecke.

Amphicaustis (a. d. Griech.) die weiblichen Schaamtheile.

Amphicoma (Insect.) eine Gattung Mistkäfer.

Amphictyon, Sohn des Deukalion, Usurpator von Athen, dann vom Erichthonius vertrieben, wird von Vielen für den Stifter des Amph. Gerichts gehalten.

Amphictyonen, oberster Gerichtshof der alten Griechen, bestehend aus Abgeordneten aller griech. Staaten, die sich zweimal des Jah. wegen der Angelegenheiten Griechenlands versammelten.

Amphidesma, eine Gattung Backtrogmuscheln.

Amphidromia, häusliche Feste der Griechen, die jede Familie nach der Geburt eines Kindes feierte.

Amphigourie, verworrenes hochtrabendes Gewäsch.

Amphikäa (alte Geog.) St. in Phocis mit einem Orakel des Bachus, dem man hier auch Orgien unter der Erde feierte.

Amphilochus (Mythl.) 1) berühmter griechischer Wahrsager, Sohn des Amphiaraus, einer der Epigonen vor Theben und Freier der Helena, bauete Argos Amphilochium in Akarnanien und Mallus in Cilicien, wo sein Orakel sein Andenken erhielt.

Amphilogia (Zänkerei, Wortwechsel) in der Mythol. Kinder der Eris.

Amphimacer (Poes.), dreisylbiger Fuß, dessen mittelste Sylbe kurz ist.

Amphimachus, Anführer der Epeer vor Troja, von Hector erlegt. 2) Anführer der Karier vor Troja, oder ein König der Lycier, blieb vor Troja. 3) Sohn des Elektrion u. Bruder der Alkmene.

Amphimalia, bedeutende Stadt auf der Insel Kreta, nächst dem gleichnamigen Meerbusen.

Amphimallum, ein wollenes Winterkleid der Römer, auf beiden Seiten rauch.

Amphinome (Insect.) eine Gattung Borstenwürmer, aus der Familie der Ringelwürmer. 2) Eine der Nereiden. 3) Mutter des Jason. 4) Tochter des Pelias.

Amphion, 1) Anführer der Epeer vor Troja. — 2) Ein Sohn Jupiters und der Antiope, welcher in Lydien des Königs Tantalus Tochter Niobe heirathete. Er regierte nachher in Theben, und war der erste griechische Tonkünstler. Den Zauber seines Spieles darzustellen, versichern die Dichter, er habe mit seiner Leier Steine bewegt, und die Stadtmauer von Theben aufgeführet.

Amphiorkia (Amphomosia; nach attischem Rechte), Doppel- oder gegenseitig zugeschworner Eid.

Amphiotides, ein ganz blödsinniger Mensch.

Amphipneuma, beschwerliches Athemholon.

Amphipoden, die Heuschreckenkrebse.

Amphipogon, eine neuholländische Grasgattung, aus der Ordnung der Avenaceen.

Amphipolis (alte Geogr.), Stadt auf einer Insel des Strymon, zwischen Macedonien und Thracien; unter der Römer Herrschaft die Hauptst. von Edonis. S. auch Amboli.

Amphippoi, römische Kunstreiter, die von einem Pferde auf das andere überzusetzen wußten.

Amphiprorä, Schiffe mit doppelten Schnäbeln.

Amphiprostylos, Tempel bei den Griechen und Römern, welcher hinten und vorn Säulen hatte.

Amphisbetesis, Zank, Streit, Proceß.

Amphiscii (Geog.) Zweischattige; die Bewohner des heißen Erdstrichs, welche ihren Schatten in der einen Jahreszeit nach Norden, und in der andern nach Süden werfen.

Amphisile, eine Fischgattung in den ostindschen Meeren, die zu den schnabelköpfigen Bauchflossern gehört.

Amphissa (alte Geog.) Hptst. der ozolischen Lokrer. Dann unter Kaiser August wieder hergestellt, und mit Aetoliern besetzt. 2) Die daselbst begrabene Tochter des Makareus, Geliebte des Apollo.

Amphissus, Sohn des Apollo

und der Dryope, Erbauer von Oeta, wo er die Spiele des Apollo stiftete.

Amphistoma (Inf.), eine Gattung Eingeweidewürmer, zu den Plattwürmern gehörig.

Amphistrate longaha, Vipern auf Madagascar, eine sehr giftige Schlangenart.

Amphitheater, länglich rundes Schaugebäude der Alten, mit immer höher steigenden Bänken für die Zuschauer. — Amphitheatralisch, so gebaut; auch (aber fälschlich) s. v. a. einen sich allmälig erhebenden Halbkreis bildend; halbkreisig.

Amphitos (alte Geog.) Fluß in Meßenien.

Amphitrione oder Amphitrite (Mythl.) Göttin des Meeres, Tochter des Nereus, Gemahlin des Neptun. — 2) (Nat.) eine Gattung Köcher- oder Ringelwürmer, die in einer aus Sandkörnchen zusammen geleimten Röhre wohnen.

Amphitryon, f. ein wohlhabender gastfreundlicher Mann und gefälliger Hauswirth, weil der tirynthische König Amphitruo oder Amphitryon den Jupiter gastfreundlich aufnahm, der dessen Gemahlin Alkmene mit dem Hercules begabte.

Amphora, bei den Römern ein Gefäß mit engem Halse und zwei Henkeln. — 2) ein Gefäß, welches zum Urinlassen in den engen Gassen ausgestellt wurde. — 3) ein Maaß zu flüßigen Dingen, welches die Größe eines römischen Cubikfußes hatte, und daher auch Quarantel hieß. Es hielt 2 Urnen, oder 8 Congios, oder 48 Sextarien, oder 96 Hemina, oder 192 Quartarien, oder 384 Acetabula, oder 576 Cyathus, oder 2304 Ligulä oder Lingulä (Löffel.) Nach unserm Maaße 1296 P. C. Z. oder 27½ Kannen. Noch jetzt ist es in einigen Gegenden Italiens, jedoch unter andern Raumverhältnissen, gebräuchlich.

Amphoreus (griech. Arch.) eine Urne, in welche die Stimmzettel oder Kugeln ꝛc. der Richter gelegt wurden. — 2) Eine Tragbahre.

Amphrisia hieß der Orden der Blumentöpfe (der Mäßigkeit) oder der Lilienorden, welchen Alphons V. von Aragonien im 15. Jahrhundert stiftete.

Ampiglione, ital. Städtchen unweit Tivoli, meist in Ruinen.

Amplain, Nordamerik. Fluß, der sich zum Theil in den Michigansee, zum Theil in den Missisippifluß mündet.

Amplectiren, 1) umarmen. — 2) mit Eifer ergreifen, annehmen.

Amplepuis, franz. Stadt im Rhone-Departement, mit 3500 Einwohnern und Linnenwaaren-Manufacturen.

Amplexatio, im alchymist. Sinne: die vermeintliche Vereinigung der weißen Frau (des Mercurs) mit dem rothen Mann (dem Goldferment.)

Ampliation, 1) gerichtlicher Aufschub eines Rechtsstreites; — 2) doppelt ausgefertigte Urkunde.

Amplification (Rhet.), Erweiterung, weitere Ausführung. — Amplificiren, erweitern, weiter ausführen.

Amplitudo, 1) Weite, Breite, Größe, Herrlichkeit, und darum ein Ehrentitel des römischen Senats, so wie Amplus der angesehenen Personen. — 2) Die Entfernung der Sonne oder eines andern Gestirns bei ihrem Auf- und Untergange von dem wahren Ost- und Westpuncte (Morgen- oder Abendweite).

Amplius, s. v. a. non liquet, ein beim Votiren im römischen Senate üblich gewesener Ausdruck, — dasselbe, was heut-

in Frankreich und England mit: zur Tagesordnung übergehen, ausgedrückt wird.

Amposta, Flecken am Ebro in Catalonien.

Ampoulé (a. d. fr.) hochtrabend, schwülstig; v. d. lat. Ampulosus, prahlerisch.

Ampoulette, das noch ungefüllte Brandrohr einer Bombe oder Granade.

Ampringen, eine alte Familie im Breisgau, wo noch ihr Stammhaus, Schloß und Dorf gleiches Namens existirt. Aus ihr stammt Joh. Kaspar, geb. 1619, seit 1664 Hochmeister des deutsch. Ordens und Statthalter von Ungarn, starb 1684.

Ampsaga (a. Ggr.), Fluß Afrika's, ergoß sich ins Mittelmeer; soll der heutige Webel-Kibir oder Sufjim-Mar seyn.

Ampsaner (a. Ggr.), Volk in Germanien.

Ampsancti lacus (a. Ggr.), der Stinksee, Charoneus oder Platonius genannt, weil er für den Eingang der Unterwelt gehalten wurde; im Gebiete der Hirpiner in Italien; dabei der Tempel der Gestanksgöttin Mephitis.

Ampsivarii (a. Ges.), ein Theil der ripuarischen Franken oberhalb Deutz, Cölln am Rhein gegenüber, neben den Katten ansässig. Sie trugen einen weissen Schild mit purpurnem Stachel.

Ampthill, Flecken im Mittelpuncte der Grafschaft Bedford in England, wo der schöne Palast des Herzogs v. B. ist.

Ampubia, span. Flecken, einst ansehnl. Stadt, im Königr. Leon.

Ampugnana, corsischer Flekken an der Tavola.

Ampullen, Prahlereien, aufgeblasene Reden.

Ampurdan, ein Landstrich in der span. Provinz Catalonien, wo die feste Stadt Ampurias, am Meerbusen von Rosas, mit 3200 Einwohnern.

Amputiren (Chir.), ablösen, abnehmen (ein schadhaftes Glied). — Amputation, Ablösung, Abnahme.

Ampuy (Ambuis), Dorf im franz. Rhone-Dep., Bezirk Lyon, auf dessen Hügeln der berühmte Côte Rotie wächst.

Amra, ein dem indischen Götzen Kama-Dewa von seinen Verehrern geweihter Baum, mit schönen und wohlriechenden Blüthen.

Amrita, nach der indischen Mythologie, der Trank der Unsterblichkeit, welcher auch Amrian heißt; — 2) das von einem Opfer übrig bleibende, welches verschenkt wird.

Amru, Name mehrerer berühmter Araber, bes. des Fürsten und Dichters A. Ben-Kelthum-Ettaglebi, im 6. Jahrh.

Amsa (alte Geog.) 2 Städte, im wüsten Arabien und in Mesopotamien.

Amschaspands, d. i. die Unsterblichen, Vortrefflichen, h. bei den Parsen die 7 unvergänglichen Könige der Lichtwelt.

Amsdara (a. G.) röm. Colonie in Africa.

Amsel, s. Schwarzdrossel, eine Vogelgattung.

Amsel-Feld, Kossowerfeld, campus merularum oder merlinius, ungar. Rigómezö, fruchtbares, 7 Meil. langes Thal in Serbien, am Drina, zwischen Skopia und Kopanik, wo Murad I. gegen die Serbier 1389, und Murad II. gegen Hunniades 1448 siegreich kämpften.

Amsonia, Staudengewächs in Carolina in Amerika, zur natürl. Fam. der Apocynäen gehörig.

Amstätten, Markt und Poststation an der Straße von Linz nach Wien in Oesterreich, im Ober-Wienerwalder Kreis.

Amstel, niederländischer Fluß in Nordholland; fließt durch Amsterdam, und mündet sich in das Y. — Das nach demselben genannte Depart. ist 44 Qdr. Meilen groß, und, mit Einschluß der Hauptstadt, von 458,000 Menschen bewohnt.

Amsterdam, reiche, bevölkerte und sehr schöne Handelsstadt, eine der blühendsten Städte der Welt, die größte in dem Königreich der Niederlande, mit mehr als 212,000 Einw. von allen Religionen und Nationen, und Hauptstadt von Holland, aus 26500, auf eingerammelten Pfählen in den Sumpfboden erbaueten Häusern bestehend. Die Brücke, welche das Bollwerk von einer Seite Amsterdams zur andern verbindet, ist eins der schönsten Werke der Baukunst. Das Rathhaus und die Börse sind die schönsten Zierden der Stadt. Der Hafen, den hier der Meerbusen Y bildet (spr. aus: Ei) ist einer der größten u. besten von Europa. Es befindet sich am Eingange ein Schutz von Koth und Sand, genannt Pampus, zur Sicherung der Stadt. Auch Humanitätseinrichtungen und Anstalten aller Art für die Wissenschaften und Künste bestehen hier. — 2) A. heißen auch mehrere Inseln a) im indischen Meere, mit Vulcan und heißen Quellen, b) in der Bai von Batavia, bei Java, c) zwischen Formosa und Japan, u. m. a. — 3) Festungen in den holl. Colonien in Surinam, auf der afrik. Goldküste, und auf Amboina und Celebes.

Amt bez. den Inbegriff an Jemand übertragener, mit Würde und Vortheilen verbundener, bestimmter Geschäftsverrichtungen für öffentliche Zwecke. — 2) Oefters auch den Verein mehrerer Personen für solche Zwecke. — 3) Dann die Gebäude, in welchen solche Verrichtungen geschehen oder besorgt werden. 4) Auch den Landestheil, über welchen das Amt gesetzt ist. — Daraus erklären sich viele Zusammensetzungen, z. B. **Amts-Hoheit**, die Hoheitsrechte oder Regalien, welche auf einigen heutigen Aemtern haften; **Amts-Kammer**, ein Collegium, welches die Angelegenheiten der landesfürstlichen Kämmereien zu besorgen hat; in Oberdeutschland und besonders in Oesterreich auch die Gerichte auf adeligen Gütern, und die Verwaltungsbehörde derselben. **Amtsaßen** sind diejenigen Besitzer, die den Aemtern, in welchen ihre Güter liegen, Lehnwaare, Schoß und Steuer entrichten müssen, dahingegen die Schriftsaßen unmittelbar unter der fürstlichen Canzlei stehen. — 5) Das **Amt der Schlüssel** wird durch die von Christus der Kirche verliehene Gewalt erkläret, bußfertigen Sündern zu vergeben. In der protestantischen Kirche findet jedoch die Ausübung dieser Kirchengewalt nicht statt, oder doch nur unter hinzugefügter Bedingung wirklicher Reue und Besserung. — 6) Amt, Hochamt, wird in der römischen Kirche eine feierliche, mit Musik begleitete, Meße genannt.

Amtitz, aus 7 Dörfern mit einem Schlosse bestehende Majoratsherrschaft der Freih. v. Schönaich, bei Guben.

Amtszell, Würtembergischer Marktfl. und Schloß am Bodensee, mit 2200 Einw.

Amu-Darja, sonst Oxus, Fluß in der Tatarei, der sich in den Aralsee mündet.

Amudis (a. Geog.) Bergfeste in Mesopotamien auf dem Izala.

Amul, türkische Stadt in der asiat. Provinz Mazenderan.

Amula, Weihwasser-Gefäße.

Amulet, ein Angehänge wider Zauberei und andere Unglücksfälle;

Zaubergehenke, die der Aberglaube schon in den ältesten Zeiten (z. E. bei den Aegyptiern) eingeführt, und trotz den Verboten der Concilien zu Laodicea, Rom, Konstantinopel, und zu Tours unter Karl dem Großen, von den Christen beibehalten wurden. Hiervon sind die als Schutz und Sicherungsmittel gegen Krankheiten zu unterscheiden, welche wohl ebenfalls größtentheils nur in der Schwärmerei ihren Grund haben, aber auch in dem Galvanismus und thierischen Magnetismus einen nicht allezeit verwerflichen Grund haben.

Amurca, eigentlich die Oehlhefen; daher auch ein diesen ähnlicher Abgang aus den Lungen, dem After u. andern Körpertheilen.

Amurfluß (Sachalin, Ula, d. i. schwarz. Fluß) Gränzfl. zwisch. China u. Rußland. s. Amour.

Amusable, ergötzlich, leicht zu unterhalten; amusant, unterhaltend, belustigend. Amusement, Unterhaltung, Zeitvertreib, Vergnügen. Amusiren, 1) unterhalten, ergötzen, belustigen, angenehm beschäftigen; 2) hinhalten (durch Versprechen, Schmeichelei).

Amusette (milit.), Doppelhaken, eine 9 — 10 F. lange Büchse.

Amusium, die Compaßmuschel.

Amussis, Richtschnur, Richtscheid, Lineal; daher ad amussim, ganz gerade.

Amussium, Werkzeug, die Richtung der Winde zu finden.

Amuy, ehemalige Stadt in Ostindien, jenseit des Ganges, am nördlichen Ufer des Sees Chiomey, an der Gränze von Kanduana.

Amwell, 1) Dorf in Hertshire mit einer Quelle, die einen großen Theil Londons mit Wasser versorgt. — 2) Stadt in New-Jersey (Nord Amerika) am Delaware, mit 6800 Einwohnern.

Amyclae (alte Geog.) griechische Colonie in Mittel-Italien, ehemals Hauptstadt der Ausoner, am Meere zwischen Cayata und Terracina, bei dem Vorgeb. von Gaeta. Die vielen Schlangen in dieser Gegend zwangen die Einwohner, die sie nach Pythag. Grundsätzen nicht tödten durften, die Stadt zu verlassen.

Amydetes, Gattung der Leuchtkäfer.

Amydon (dum) 1) Stärkemehl; 2) (a. Gg.) Stadt im Macedon. Päonien, am Flusse Axios.

Amygdaleen (Botan.) nach Sprengel die sechste Pflanzenordnung der natürlichen Familie der Rosaceen.

Amygdalin, der chemische Hauptbestandtheil der Mandeln u. aller Nußkerne; von Amygdalum, die Mandel.

Amykläa (a. Geog.) Stadt in Lakonien, am rechten Ufer des Eurotas, mit berühmten Tempeln des Apollo, der Kaßandra und anderer Götter.

Amynteria, Waffen oder Vertheidigungsmittel; daher amyntisch, schützend, stärkend.

Amystis, 1) das gierige hastige Trinken; auch 2) der Trinkbecher selbst. 3) Name eines indischen Nebenflußes des Ganges.

An, deut. Part., d. einen Zusammenhang zweier Dinge ausdrückt.

An (Alchym.), der Schwefel, als der Vater der Metalle, oder vielmehr der Grundstoff vom Steine der Weisen. Das Quecksilber oder den Sohn nennt die Alch. Ansir, und das Salz oder den Geist Ansiarto.

Ana, auf Recepten: gleichviel. 2) Endsylbe, welche an Namen der Schriftsteller gehängt wird, um ihre Schriften zu bezeichnen, insbesondre die kleineren gesammelten Aufsätze — 3) eine Silbermünze in Asien, besonders in Surate, 3 gr. 9 pf. werth. — 4) das böse

Grundwesen bei den Brasilianern, auch Amanga genannt. — 5) Hauptstadt des steinigen Arabiens in Asien, am Euphrat, in einer fruchtbaren Gegend, unter einem, dem türk. Kaiser zinsbaren Emir.

An=aasen, (anätzen, Jagdk.) einen Wolf oder Fuchs durch Aas an einen Ort locken, um ihn zu schießen.

Anah (a. Geog.) palästin. Gebirgs=Stadt des Stammes Juda.

Anabaptismus, Lehre der Wiedertäufer; Anabaptisten, (Kgsch.) Wiedertäufer, Religionssecte, welche ihre Mitglieder bei reifern Jahren noch einmal taufte.

Anabas, der Kletterbarsch, ein Fischgeschlecht.

Anabasios (gr. Arch.) ein reitender Eilbote.

Anabasis, eine Vermehrung oder Verstärkung, entweder der ganzen Krankheit, oder nur eines einzelnen Zufalls derselben. — 2) (Tonk.) ein Satz von in die Höhe steigenden Noten. — 3) Reise oder Feldzug in höher gelegene Länder. — 4) auch eine Pflanzengattung, aus der nat. Fam. der Chenopodeen.

Anabates (Arch.) ein Wagenkämpfer.

Anabathron, Lehnpult; hoher Sitz; Treppe, Stufe.

Anaberis, das Aufhusten, Aushusten.

Anabibazon (Astr.) der Drachenschwanz, der (südwärts) niedersteigende Mondsknoten.

Anabolabion, und Anaboläon, kleiner Mantel oder ein Obergewand zum Umwerfen b. d. Alten.

Anabole, das Vomiren oder Brechen.

Anabon (alte Ggr.) District in der pers. Provinz Ariana, mit der Hauptstadt Phea.

Anabrochismus, das Abbinden, die Umstrickung.

Anabrosis, durch Schärfen hervorgebrachte Aderöffnung und Blutung.

Anadum, röm. Stadt auf einer Halbinsel der Donau, im südlichen Germanien.

Anaca, sehr kleine kurzschwänzige Papageien in Brasilien.

Anacalypterie, ein Fest, welches die Alten an dem Tage feierten, wo eine Neuverheirathete ihren Kopfschleier ablegen, und sich öffentlich durfte sehen laßen.

Anacamptisch bedeutet in d. Akustik ebensoviel als zurückwerfend (vom Echo), zurückprellend. Als ein Substantivum bedeutet es die Katoptrik oder Wissenschaft der Strahlenbrechung.

Anacatharsis (Arz.), nach oben wirk. Arzeneien (Brechmittel)

Anacephaläosis (Rhet.) kurzgefaßte Wiederholung, Zusammenfassung der Hauptpuncte.

Anacharsis, ein mythischer Weltweiser aus den Ländern der Skythen, der in der 46. Olympiade nach Griechenland gekommen seyn, und daselbst Solons Gesetzgebung soll haben befördern helfen. — Ist nicht zu verwechseln mit der Dichtung unsers Zeitgenossen, des franz. Gelehrten Barthelemy: Anacharsis Reisen.

Anachoret, Einsiedler, Waldbruder.

Anachoreteninseln, wohlbevölkerte und fruchtbare Inseln in Australien.

Anachrempsis (a. d. Gr.) Aufräuspern und Ausspucken zähen Schleimes.

Anachronismus, Fehler in d. Zeitrechnung, Zeitverwechselung.

Anaclasis, Strahlenbrechung; Anaclastik, Lehre von der Strahlenbrechung.

Anacleterien, Feierlichkeiten, welche die Alten am Tage des Regierungs=Antritts ihrer Beherrscher anstellten.

Anaclinobale, eine Art

Wettkampf, wo die Streitenden auf dem Sande liegend mit einander rangen.

Anacollema, eine Salbe, wie auch ein trockenes Mittel, welches bei Augenfehlern, oder eine Blutung zu stillen, an der Stirn und den Nasenlöchern angewendet wird.. — 2) ein fleischmachendes und zusammenheilendes Mittel.

Anacoluthon (Rhet.) eine Art Auslassung, z. B. wenn man sagt: Der Künstler gieng hin, wo ihr es vorgehabt, ohne also den Ort selbst zu bezeichnen.

Anaconosis (Rhet.) Berufung auf das eigene Urtheil des Gegners.

Anacrusis, das Aufhalten, Zurückstoßen; in der Metrik soviel wie Auftakt; in dem Rhythmus der Musik ein Theil der Thesis; auch ein Vorspiel.

Anacujer, Völker in Brasilien.

Anacyclus (Ringblume) eine Pflanzengattung aus der nat. Familie der Corymbiferen.

Anadema, Kopfputz, Hauptzierde.

Anadenia, eine zur nat. Fam. der Proteaceen und der Ordnung der Embothrieen gehörige Pflanzengattung, ein neuholländ. Strauch.

Anadiplosis (Rhet.) Figur, wenn das letzte Wort des ersten Satzes den folgend. wieder anfängt.

Anaboli Anatoli (Sonnenaufgang), eine türk. Prov. in Asien, auch Natalien gen. — Anaboli-Dag, ein hoh. schneebed. Berg das.

Anadosis (Arz.) Vertheilung der Nahrung durch den ganzen Körper.

Anadrome (a. d. Griech.) der Rücklauf der Säfte.

Anadyomene (die Auftauchende) Beiname der aus dem Meerschaum aufgetauchten oder emporgestiegenen Venus. — 2) eine Gattung Hornkorallen.

Anadyr, großer sibirischer Fluß, der sich in das östliche Weltmeer mündet, und von welchem der nächste Theil desselben auch seinen Namen hat.

Anäa (a. Ggr.) St. in Carien.

Anädria, Anädeia (Myth.) Schaamlosigkeit; eine Göttin der Römer.

Anäma, s. Schwächling.

Anämia, Anämosis, der Blutmangel; eigentlich gänzliche Abwesenheit des Blutes, und insofern nicht synonym mit Oligämia, wie Einige es nehmen.

Anäresis, das Recht, einen Todten zu begraben. — 2) (Arch.) das väterliche Anerkennen eines Kindes durch Aufheben desselben von des Vaters Füßen, zu welchen es nach dessen Geburt gelegt wurde.

Anäreta (der Abschneider des Lebens), eine üble Constellation bei den Astrologen, welche auf kurze Lebensdauer deutet.

Anästhesis, Besinnungslosigk.

Anätia, die Unschuld, als Göttin der Athenienser.

Anagallis, Gauchheil, eine zur natürl. Pflanzenfamilie der Primulaceen gehörige Gattung; eine Gartenzierde.

Anaglyptik, 1) Kunst, getriebene Arbeiten zu machen; 2) Bildhauerkunst.

Anagni, altes erzbischöfliches Städtchen in Italien, in der Campagna di Roma; vor Alters als röm. Municipium Anagnia gen.

Anagnost, Vorleser.

Anagnutes (alte Geog.), eine gallische Völkerschaft am Aquitanischen Meere.

Anagoge, Anagogie, eine rhetorische Figur, wenn irdische Dinge auf himmlische oder geist. gedeutet werden; — 2) (Arz.) das Heraufkommen des Blutes, das Blutbrechen; — 3) die Regreßklage im griech. Recht.

Anagogia, ein Abreisefest, bes. vor Seereisen der Griechen.

Anagogie (Theol.), 1) geistl. Verstand einer Bibelstelle; — 2) Erhebung der Seele zu Gott. — Anagogisch, was zum geheimen Verstehen der Bibel gehöret.

Anagombri, Gebirge im alten Marmarica.

Anagramm, Anagramma, Buchstabenwechsel, Buchstabenversetzung; (z. B. Made aus Dame).

Anagraphe, Verzeichniß der Kämpfer und Sieger bei den griech. Kampfspielen. — 2) Ein Repertorium, Inventarium, Synopsis, bei den Römern. — 3) Auch für Recept.

Anagrip, oder Anagriph, gewaltsame Bemächtigung des Eigenthums des Schuldners.

Anagyris, eine zur natürl. Familie der Leguminosen und zur Ordnung der Saphorcen geh. südeuropäische Pflanzengattung.

Anaitis; unter diesen Namen verehrten die Perser die Venus. Die Priesterinnen derselben, die vornehmsten Töchter des Landes, opferten mit den Männern, die in die Tempel kamen, öffentlich der Liebe.

Anak...; mehrere so beginnende Art. s. in Anac....

Anakardien-Vogel, Anakardienweißling, ein Tagfalter, zu den Helikoniern gehörig.

Anakardium (Nierenbaum) zur natürl. Familie der Therebinthaceen gehörige Pflanzengattung. Die einzige, in Ost- und Westindien heimische Art ist occidentale, ein bis 10 Fuß hoher Baum, mit wohlriechenden Afterdoldenblüthen. Der Fruchtknoten giebt einen säuerlichen genießbaren Saft; auch der mandelartige Fruchtkern ist wohlschmeckend, aber die Schale desselben giebt ein scharfes Oehl, und eben so ist der Milchsaft des Baumes scharf und ätzend.

Anakarista, der Heerpauker bei den Griechen.

Anakathartische Mittel, für: Brechmittel.

Anakeia (gr. Antiq.), Fest der Dioskuren in Athen, bei welchem ein Stier, ein Bock und ein Eber geopfert wurden; das Opfer h. Xenismos; d. Tempel selbst aber Anakeion.

Anakeryxis (gr. Arch.) Ausruf, öffentliche Bekanntmachung durch den Herold; z. B. wer in Kampfspielen gesiegt habe; wer v. Staate belohnt worden sey, u. s. f.

Anakes, (Anaktos, Myth.) Könige, Herrscher (der Welt) h. die Götter bei den Griechen.

Anakleteria, Krönungsfest.

Anaklisis, die Lage der Kranken. — 2) Anaklintron hieß auch bei den Griechen ein Ruhebett überhaupt; bei den Römern ein Kopfkissen.

Anakoche, der Aufschub — bes. das Vor-Anker-Liegen der Schiffe auf hohem Meere bei nahendem Sturme.

Anakönasis, Mittheilung, Berathung, — eine rhetor. Figur.

Anakollema, ein Klebemittel zum Schließen einer Wunde. S. Anac...

Anakomibe, sowohl Genesung von Krankheiten, als auch Zurückbringung der im Auslande Verstorbenen in ihr Vaterland.

Anakonchylismos, sowohl Gurgelmittel, als das Gurgeln selbst.

Anakreon, einer der neun berühmtesten lyrischen Dichter der Griechen, 532 vor Chr. zu Teos in Jonien geb., wo er nach langer Abwesenheit in seinem 85sten Jahre starb. — Von ihm haben eine eigene Gatt. Lieder den Namen

Anakreontische Gedichte: Verse, im Geschmack und in der Versart des Anakreon, leicht und kurz, über Liebe und Wein.

Anakriosis, das würdige Benehmen des Arztes.

Anakrisis, die vorläufige Untersuchung einer Streitsache.

Anaktesis, die Rückkehr der Kräfte nach einer Krankheit.

Anaktorion (a. Geog.), St. und Colonie der Korinther in Akarnanien am ambrakischen Meerbus.

Anakuphisma, eine durch körperliche Uebung erworbene Gewandheit.

Anakypta, eine Gattung Schabkäfer.

Analekten, Auszüge, Sammlung gelesener Stellen.

Analemma, der Zeichenträger auf Sonnenuhren, der Thierkreis 2c.

Analepsie (Arz.) Erholung. Analeptisch, erquickend, stärkend. Analeptica, Stärkungsmittel.

Analepsis, nach griech. Recht, das Wiederanerkennen verstoßener Kinder.

Analgesie, Gefühllosigkeit gegen schmerzbringende Eindrücke.

Analogie, Aehnlichkeit, Gleichförmigkeit, Uebereinstimmung, Aehnlichkeitsregel. — Analogia fidei, Uebereinstimmung des Glaubens oder der Religionswahrheiten. Analogia juris, Uebereinstimmung der Gesetze. — Analogismus (Log.), analogischer Schluß, Beweis; aus dem Gesetze der Aehnlichkeit gefundener Schluß oder Beweis; Aehnlichkeitsbeweis. Analogon, das Aehnliche. Analogue, analog, analogisch, angemessen, passend, übereinstimmend. Analogist, Anaclotist (jur.) der keine Rechnung ablegen darf.

Analogon, ein der Vernunft ähnlicher Naturtrieb, z. B. der Bauinstinct mancher Thiere.

Analphabetus (jur.), der weder schreiben noch lesen kann.

Analthes, unheilbar.

Analyse, Auflösung, Entwikkelung, Zergliederung, Auseinandersetzung. — Analysiren, auflösen, zergliedern 2c. Analytik, Auflösungs- oder Zergliederungslehre; Analytik der Begriffe (Kantsche Phil.), Zergliederung der Verstandeswirkungen, Entstehungslehre der von der Erfahrung unabhängigen Begriffe.

Analytische Vollkommenheit der Begriffe: wenn ihre Merkmale zureichend unterscheidbar im Bewußtseyn, und zwar nach einem Princip aufgefaßt und nicht überflüssig angegeben sind; sie geht aus der A. Methode hervor, d. i. der Kunst, die Verstandeskenntnisse durch Zerlegung des Mannigfaltigen in seinen näheren und dieser wieder in die entferntern Theile zu gewinnen.

Analzim, ehemals Rosenquarz, eine Gattung des Zeoliths.

Anamaboa, ein britisches Fort auf der Goldküste von Guinea.

Anamani (a. Ggr) Volksstamm in Gallia Cisalpina.

Anamartesie (theol.) Unmöglichkeit zu sündigen; die Sündlosigkeit Christi.

Anamba, eine Inselgruppe bei Borneo in Ostindien.

Anamenia, eine Capflanze, zur nat. Fam. d. Ranunkeln gehör.

Anamnesis, Kenntniß des vergangenen Krankheitszustandes.

Anamnestisch, erinnernd, zurückweisend. — 2) Anamnestica (Arz.) Gedächtnißstärkende Mittel.

Anamorphose, Täusch- oder Wandelbild, Gemälde, das in verschiedenen Entfernungen verschiedene Gegenstände darstellt.

Anamuri, befestigte Stadt im russischen Grusinien.

Anan, Fluß in Siam.

Ananas, ein ursprünglich tropisches Distelgewächs, das oben eine überaus wohlschmeckende, wohlriechende und saftige Frucht trägt, die daher bei uns zu einem Gegenstande der sorgfältigsten Cul-

tur geworden ist. — Auch andere Gewächse haben den Beinamen von dieser Frucht erhalten, z. E. die Ananaskirsche, A. Erdbeere u. s. w.

Ananchiten, eine Gattung versteinerter See-Igel, die aus der Reihe lebender Geschöpfe verschwunden zu seyn scheint.

Ananda-Wurdon, ein Fest, zu Ehren des Wischnu, welches blos im häuslichen Kreise, am Vorabende des September-Vollmonds, von den Indkern gefeiert zu werden pflegt.

Anandrie, unmännliches, weibisches Betragen, Feigheit. — Anandries, verschnitten, entmannt. — In der botanischen Kunstsprache heißt Anandrus Flos, eine weibliche Blüthe ohne Staubfäden.

Ananes, eine Völkerschaft im cispadanischen Gallien, an den Appeninnen.

Ananga, bei den Urvölkern Brasiliens: der böse Geist.

Ananiah, Namen einer jüdischen Stadt im Stamme Benjamin.

Anankophagie, die vorgeschriebene Diät, oder Zwangsessen.

Anapa, eine russische Festung an der Nordwestgränze der Abassenküste.

Anapallus, ein der indischen Feige ähnliches ostind. Gewächs.

Anapäst, (Metr.) dreisylbiger Versfuß, dessen zwei erste Sylben kurz sind und die letzte lang ist (ein umgekehrter Daktylus.)

Anaphalantiasis, das Ausfallen der Haare in den Augenbrauen.

Anapher, Anaphora, 1) (Chir.) Nachwachsen des Fleisches, Ansetzung eines künstlichen Beines 2c, 2) (Rhet.) Figur, wo mehrere auf einander folgende Gedanken und Sätze mit einerlei Wort anfangen.

Anaphie, die verminderte oder aufgehobene krankhafte Reitzbarkeit des Hautorgans (Hyperaphie).

Anaphonesis, die Schreicur, durch anstrengende Uebung der Stimme.

Anaphora, (jur.) Recriminirung, Zurückschiebung einer Beschuldigung. — 2) Gleiches Lautverhältniß der Anfangsworte in mehrern auf einander folgenden Sätzen. — 3) (Musik) die Wiederholung eines Satzes. — 4) Das Aufsteigen der Himmelszeichen, wornach die Astrologen den Neugebornen die Nativität stellen. S. auch Anapher.

Anaphoriker, ein Blutaushustender.

Anaphrodisie, Zeugungsunfähigkeit.

Anaphros, schaumlos.

Anaphysemata, hervorbrechende, unterirdische Winde.

Anaplasis (Chir.) Wiedereinrichtung zerbrochener Knochen.

Anaplerosis (Chir.) Ergänzung oder Ersetzung beschädigter oder verlorner Fleischtheile und Glieder.

Anapneusis, das tiefe Aufathmen, und anapneutische Mittel, welche es erleichtern, oder die Exspiration befördern.

Anapos (a. Gg.) Fluß in Akarnanien; ein anderer in Sicilien.

Anapsyche (a. d. Gr.) das Athemholen; (jur.) Lebensunterhalt.

Anapuya, eine südamerikan. Landschaft in Venezuela.

Anaquito, eine Ebene in Quito; durch die Schlacht zwischen Almagro und Pizarro 1546 merkw.

Anar, nach skandinav. Mythl. der zweite Gemahl der Nacht (der Liebe günstig.)

Anarchie, Gesetzlosigkeit, Herrenlosigkeit; Zustand eines Volkes ohne Gesetze oder Oberhaupt.

Anarei Montes (alte Ggr.) ein Theil des scyth. Gebirges Ima.

Anariaka, die Hauptstadt eines gleichn. Gebietes am kaspischen Meere im alten Medien.

Anaristesis, das Fasten.

Anaritae (alte Geog.) ein arabischer Volksstamm am persischen Meerbusen.

Anarrhinum, ein in Süd-Europa und Nord-Asien einheim. Strauch, zur natürlichen Pflanzenfamilie der Personaten und der Ordn. der Scropholarien geh.

Anarrhopia, Anarrhoea, Trieb der Säfte nach oben.

Anarrhysis, ein griech. Opferfest am zweiten Tage der Feier der Apaturia, zu Ehren des Zeus und der Pallas.

Anarta (Insect.) eine Gattung der Eulen (Schmetterlinge).

Anarti (alte Ggr.) N. eines Volks, das in Dacien, am Ende des hercynischen Waldes wohnte.

Anarthophracti, ein Volk der Vorzeit an der Weichsel.

Anarthria, eine, zur nat. Familie der Restiaceen gehörige, neuholländische Pflanzengattung.

Anarthros, ein übermäßig fetter Mensch, an dem kaum mehr die Gliedmaßen unterscheidbar sind.

Anas, 1) Linnéischer Name eines Geschlechts der Schwimmvögel. — 2) (a. Ggr.) spanischer Gränzfluß zwischen Lusitanien und Bätica.

Anasarca, die Wassersucht. Bestimmter die Art derselben, wo die lymphatischen Gefäße von einer dünnen wässerigen Jauche ausgedehnt sind, und strotzen; Leukophlegmatie hingegen nennt man sie, wenn sich eine rohe zähe Feuchtigkeit darin befindet.

Anasarkie, s. Fleischlosigkeit.

Anasen, siehe Anaasen.

Anaspadiacus, ein Mann, dessen Harnröhre sich oben auf dem Gliede öffnet.

Anaßeh, ein mächtiger arabischer Volksstamm.

Anassera, tropische Pflanzengattung aus der Familie der Contorten.

Anastaltica, zurücktreibende, blutstillende, trocknende und zusammenheftende Heilmittel.

Anastasis, das Aufstehen, Wiederaufstehen (vom Tode, vom Krankenbette) die Genesung.

Anastasia, Anastasius, Frauen- und Männer-Namen in mittlerer und neuerer Zeit; darunter der einiger Fürstinnen und Fürstentöchter aus d. Byzantinischen Kaiserhause, auch einiger Byzantinischen Kaiser selbst; eben so der Name von 5 Päpsten (worunter ein Afterpapst) und von mehrern Patriarchen, Bischöfen und andern Personen.

Anastatica, die Rose von Jericho, welche getrocknet zu einem Luftfeuchtigkeitsmesser (Hygrometer) dient, und zur natürl. Familie der Kreuzblumen gehört.

Anastöchiosis, chemische Auflösung der Körper.

Anastole (Chir.) die Entblösung der Wunde durch Zurücklegung des Fleisches.

Anastomosis, die Verbindung der Adern und Gefäße des Körpers vermittelst ihrer in einander gehenden und greifenden Mündungen. — 2) seltener auch: eine widernatürliche Oeffnung der äußersten Theile der Blutgefäße; daher anastomosiren.

Anastomotica, Mittel, welche eine Gefäßverstopfung aufheben, Desobstruentia. — 2) Mittel, welche Appetit machen.

Anastrophe (Rhet.) umgekehrte Wortsetzung.

Anasus, alter Name des Ensflusses in Oesterreich.

Anatasis, Ausdehnung, Extension.

Anate, eine dem Indigo ähnliche Schminkfarbe der Indier.

Anathema, Kirchenbann,

Verfluchung. — Anathematisiren, in den Bann thun, verfluchen. — Anathematismus, der förmliche Bannstrahl.

Anatherum, eine zur Familie der Gräser gehörige südamerikanische Pflanzengattung, dem Andropogon sehr nahe verwandt.

Anathrepsis, die Wiederherstellung, Wiederernährung.

Anathymiasis, die Beräucherung, wie auch die Anwendung aufsteigender Dämpfe.

Anathymion, aufdampfend, ausdampfend, aushauchend.

Anatilier (a. Ggr.) ein ligurisches Volk im Narbonensischen Gallien, an der Ostseite des Rhodanus.

Anatina, eine der Mya verwandte Gattung der Klaffmuscheln.

Anatis (alte Geogr.) Fluß in Mauritania Tingitana in Afrika.

Anatocismus, Zinswucher, Zins von Zinsen.

Anatoli, s. Anadoli.

Anatoliko, türkische Stadt in der Sandschaksch. Janina, mit mehr als 5000 Einwohn., deren Haupterwerbsquelle der Handel ist.

Anatomie, 1) Zergliederung (von Menschen, Thieren und Pflanzen); 2) Zergliederungskunst; 3) das dazu bestimmte Gebäude; Zergliederungshaus. — Anatomisches Theater, Lehranstalt der Zergliederungskunst; hierzu ist der anatomische Apparat gehörig. — Anatom, Anatomiker, Anatomist, Zergliederer. — Anatomiren, zergliedern. — Anatomische Abbildungen; A. Präparate.

Anatresis, die Durchbohrung, Trepanation.

Anatripsologie (Medic.), die Lehre vom Reiben des Körpers (s. Friction) vom Einreiben der Arzneimittel in die Haut.

Anatris (auch Antaris) bei den Alchymisten, Quecksilber.

Anatron (Anatrum, nach älterer Chemie), ein an Alkali reicher Glasfluß, Glasgalle, auch Borax, Salpeter, Smalte.

Anatrope (gr.), 1) (Rhetor.) Widerlegung durch einfache Verneinung. — 2) (Medic.) Umkehrung des Magens, d. i. starkes Erbrechen.

Anattu (Anato), eine der entferntern aleutischen Inseln.

Anatum (Alchem.) Eierschalen.

Anaua (Avara, a. Ggr.), St. in Phrygien, an einem See, aus dem man Salz bereitete, ohnweit Kolossä.

Anaudia, die Sprachlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit.

Anaudos, ein Stummer.

Anaulos (gr. Arch.), ein Opfer ohne alle Musikbegleitung.

Anaumachion (att. R.), das Vergehen, einer Seeschlacht entwichen zu seyn, oder sich dem Seedienste entzogen zu haben.

Anauros, eigentlich ein von Regengüssen entstandener Wild-Strom (torrens); (a. Geog.) ein thessalischer Fluß in Phthiotis, Quelle des Pelion, der sich mit den Onchestos vereiniget, und bei Demetrias in den pagasäischen Meerbusen ergießt.

Anaxagoras, Philosoph zu Klazomenä, um 500 vor Chr. geb., Anaximenes Schüler, bildete sich zum Denker, der die Beobachtung des Himmels und die Erforschung der Natur für die Bestimmung des Menschen hielt. 41 Jahr alt zog er zu Perikles Zeiten nach Athen, von hier, als Feind der Religion angeklagt (weil er die Entstehung der Pflanzen, ja die Erscheinungen des Himmels aus physischen Gründen erklärte) nach Lampsakos, wo er 428 starb. Den größten Ruhm erwarb ihm seine Lehre von einem verständigen Welturheber, der Allwissenheit, Größe, Macht und freie Selbstständigkeit besitze, einfach, rein, und von aller Materie abgesondert sey, alle Dinge durchdringe

und bestimme, und dadurch das Princip alles Lebens, Empfindens und Vorstellens in der Welt sey.

Anaximander, aus Milet, Freund des Thales, Zeitgenosse des Pherecydes, um 620 v. Chr. Einer der ältesten großen Philosophen aus der ionischen Schule, ein Pantheist. Er faßte die erste Idee eines unermeßlichen Weltalls. Um Physik, Geographie, Geometrie machte er sich verdient; (er verfertigte z. B. die ersten Landkarten und Erdkugeln, auch die erste Sonnenuhr) die Astronomie aber brachte er nicht weiter.

Anaximenes, aus Milet, um's J. 640 v. Chr. Anaximanders Schüler, setzte die Luft als das Unendliche und Erste, und war, nach Plinius, Erfinder des Quadranten und des Gnomon oder Sonnenzeigers.

Anaya (alte Geogr.) Stadt in Phrygien.

Anaya Moldonado, ein berühmter spanischer Gelehrter, um die Mitte des 14. Jahrh. zu Salamanca geboren, nachmals Erzbischof v. Sevilla, u. Stifter u. Begründer des ersten geistl. Bildungshauses (Seminarii) in Europa.

Anazarbos (a. Ggr.) Stadt am gleichn. Bg. im Mittelland von Cilicia campestris.

Anazzo (Torre d') ein alter Thurm in Apulien, als Ueberbleibsel der Stadt Enatia merkwürdig.

Anbähen des Schwefelmännchens, in der Bergmannssprache: die Erweiterung des Zünders bei dem Bergsprengen in den Gruben.

Anbar, alte türkische Stadt im Paschalik Bagdad, durch den Euphrat in zwei Theile getheilt. — 2) Anbari heißt auch eine feste, aus 200 Häusern bestehende Stadt in Chowaresm in der Tatarei.

Anbauen, 1) bei einem Fluße Land ansetzen. 2) Urbarmachung wüsten Landes. — 3) Sich anbauen, sich häuslich und für die Dauer an einem dazu erst vorbereiteten Orte niederlaßen. Im tropischen Sinne: 4) für Cultur einer Wißenschaft, Kunst, u. dergl.

Anbeißen, in der Fischer- und Jägersprache: an den Köder (Anbiß); im tropischen Sinne: sich durch Zureden auf etwas einlaßen.

Anbermen, einen Deich verstärken.

Anbetung, der Ausdruck des Gefühls der heiligsten Ehrfurcht gegen Gott.

Anbieten, sich für etwas bereit erklären.

Anbinden; im tropischen Sinne drückt es aus: 1) mit jemanden einen Streit oder eine Schlägerei beginnen; 2) leicht erzürnen; 3) etwas Unwahres glaubhaft machen; 4) Jemanden zum Geburts- oder Namenstag ein Geschenk machen.

Anbinde-Kalb (Oekon.), ein entwöhnt. Kalb, das aber v. der Mutter entfernt angebunden wird.

Anblasen (i. d. Jäg.) das Stoßen in die Hifthörner, wenn die Jagd anfängt. — 2) Ueberhaupt neue musicalische Blas-Instrumente probiren; — 3) glühende Körper anblasen, zur Anfachung der Flamme; — 4) bei den Zinngießern: kleine Theile an der Lampe zusammen löthen.

Anbolzen, Hölzer oder Planken, vermittelst Bolzen, an die Seite des Schiffes befestigen.

Anborden, s. v. a. entern.

Anborsten sagt man von einem wilden Schweine, wenn es die Borsten erhebt; dieß geschieht, wenn es zornig ist.

Anbot, ein Preis, d. man f. eine Sache anträgt. Im Bergwesen: das Vorrecht ält. Gewerken zur neu. Theilnahme an d. Wiederaufnahme ihrer früher verlassenen Zeche.

Anbraßen (Seewesen) die Segel mit den Braßen anziehen.

Anbrennen, überhaupt etwas in Brand bringen. — 2) in der Kochkunst, wenn eine Speise durch Unachtsamkeit oder Vernachläßigung brenzlich wird. — 3) auf den zu einer Maische bestimmten Schrot heißes Wasser gießen.

Anbringen, etwas gehörig vortragen. — 2) Zum Ganzen geeignete architektonische Einfügung machen. — 3) Einen Diener versorgen; eine Tochter verheirathen; ein Geld gut und sicher ausleihen; eine Waare vortheilhaft verkaufen. — 4) Verwahrloste Felder oder Teiche durch gute Wartung, Düngen und Schlämmen wieder nutzbar machen. — 5) Einen beim Jagen so führen, daß er zum Schuße kommt.

Anbruch (Bergbau) das am Gange noch ungewonnen stehende, oder im freien liegende Erz. — Anbruch machen, das Erz gewinnen, entblößen; — 2) die Silberstücken, welche im Treibofen am Spor herum stehen bleiben, wenn sie wirkl. v. Blicken abgebrochen sind. — 3) Anbruch d. Tages: d. Hellwerden nach d. Nacht. — Anbrüche, Fundorte von Erz.

Anbrüchig seyn, Andeutung angehender Verderbniß im Innern, z. B. wenn die Bäume einen Brand bekommen.

Ancam, eine zur Chines. Provinz Canton gehörige Insel.

Ancaon Serade, ein Zweig der Tera d' Estrella (einer Gebirgskette in Portugall.)

Ancarano, Städtchen in der Mark Ancona im Kirchenstaat.

Ancaster, eng. Flecken in Lincolnshire, mit röm. Alterthümern. — Von diesem Ort erhielt der Familienälteste der Grafen von Lindsey, vom König Georg I., den herzoglichen Titel.

Ance 1) jede kleine Meeresbucht mit einem weiten Eingange, in der frz. Geographie. — 2) französisches Städtchen an der Saone, im Rhone-Depart., mit 1200 Einw.

Ancenis, franz. Städtchen an der Loire, im Dep. der Nieder-Loire, treibt Handel mit Bauholz, und hat 3000 Einwohner.

Anceps, was zwei Spitzen, Schneiden u. s. w. hat, zweischneidig; 2) zweifelhaft, auf zweierlei Weise zu erklären od. zu beurtheilen.

Ancerville, franz. Flecken im Mosel-Dep. mit 2200 Einw.

Anceus, eine Gattung Krabben im Mittelmeere.

Ancha Dijan werden in Tibet die wohlthätigen Schutzgeister gen.

Ancharia, eine Schutzgöttin der Einwohner von Asculum in Latium.

Anche (a. d. Frz.) das Mundstück der Blasinstrumente.

Anchediva, Städtchen am indischen Ocean, auf der Küste von Malabar.

Anchiale (a. Ggr.) eine, von Sardanapal erbauete Stadt in Cilicien, an d. Fluße Anchialeus.

Anchialos (alte Ggr.) 1) eine Stadt in Thracien, das heutige Xenris in Romanien. 2) Städte in Illyrien und Epirus.

Anchieta (Joseph) Jesuit und Mißionair in Brasilien, der das Christenthum daselbst in der Mitte des 16ten Jahrh. zuerst unter den Ureinwohnern wirksam verbreitete, und daher den Namen des Apostels von Brasilien erhielt.

Anchilops (Arz.) Thränen-Drüsen-Geschwulst.

Anchin (Aquiscinctum) ehemals eine, seit 1079 bestandene, merkwürdige Benedictiner-Abtei, in den franz. Niederlanden (Nord-Dep.) auf einer Insel der Scarpe.

Anchiromachus, ein schnellsegelndes Schiff v. eigener Bauart.

Anchises (Mythl.) ein Sohn des Capis u. der Themis, der Tochter des trojanischen Fürsten Ilos. Venus, die ihn liebte, bestellte ihn

zu sich auf den Berg Ida, und die Frucht dieser Zusammenkunft war Aeneas. Anchises, der sich seines genossenen Glücks gerühmt, wurde zur Strafe seiner Schwatzhaftigkeit vom Donner gerührt, der ihn zwar nicht tödtete, aber doch seine Glieder lähmte; daher ihn der getreue Aeneas, als das eroberte Troja in Flammen stand, auf seinen Schultern wegtrug. — 2) (Naturgesch.) eine Gattung Tagschmetterlinge vom Geschlecht der Reuter.

Anchisia (alte Geogr.) Berg in Arkadien, wo sich die Gräbstätte des Anchises befinden soll.

Anchisteia, nach attischem Recht: das Erbrecht der Verwandten des Verstorbenen.

Anchitä (alte Ggr.) ein Volksstamm im glücklichen Arabien.

Anchitea (alte Gesch.) Gemahlin des Königs Kleombrotos von Sparta, und Mutter des Pausanias, wegen ihrer Vaterlandsliebe merkwürdig, welche ihre Mutterliebe soweit übertraf, daß sie selbst den ersten Stein zur Einmaurung ihres Sohns herbei trug.

Anchoa (alte Ggr.) ein böotischer Ort an dem gleichn. See, beim Einflusse des Cephissus.

Anchoie-Birn, eine Pflaumen-artige Steinfrucht auf der westind. Insel Jamaika. — Anchois (Anshove) wird auch ein kleines Sardellenartiges Fischchen genannt, das man von Marseille an längs der europäischen Küste bis Gibraltar häufig antrifft, und auch Seegrundel nennt.

Anchone, ein plötzliches Zuschnüren des Halses, wie beim Erhenken; besonders aber als krampfhafter Zufall bei Hysterischen u. s. w.

Anchuros, Königs Midas Sohn in Phrygien, der sich freiwillig in einen Wasserpfuhl stürzte, um den Ausspruch des Orakels zu erfüllen, daß nur die freiwillige Aufopferung des Theuersten die gänzliche Ueberschwemmung von Phrygien abwenden könne.

Anchusa (Ochsenzunge) ein aus vielen Gattungen bestehendes Pflanzengeschlecht aus der Fam. der Asperifolien, von deren einer Art die Wurzel durch Abkochen eine rothe Farbe giebt.

Anchyle, Ancyle, Ancyla, Anchylosis, (Arz.) Gelenke-Verwachsung.

Anci, diejenigen, welchen der Arm noch einer daran erlittenen Beschädigung zu kurz wird.

Ancienneté, Anciennetät, Dienst- oder Amtsalter, Recht des längern Dienstes.

Ancilien, Schilder, welche die Römer als Heiligthümer aufbewahrten. Man erzählt, daß zur Zeit des Numa ein kleines länglich rundes Schild vom Himmel gefallen sei, und die darüber um Rath gefragten Aruspicen versichert hätten, die Stadt, wo man dieß Wunderschild aufbewahrte, würde die Herrschaft über die Welt erlangen. Numa ließ es daher in den Tempel des Mars bringen, und, die Entwendung desselben zu verhüten, noch 11 ihm ganz ähnliche machen, welche zusammen jährlich im März von den Priestern des Mars in Procession herum getragen wurden.

Ancilla (die Magd) eine Gattung Walzenschnecke.

Ancillon, ein aus Frankreich nach Aufhebung des Edicts v. Nantes nach Preußen (Berlin) ausgewandertes, reformirtes Geschlecht, aus welchem einige ausgezeichnete Männer, auch der noch lebende, als publicistischer Schriftsteller berühmte, Preuß. Staatsrath J. Ph. F. Ancillon entsproßen.

Ancireau, franz. Stadt im Dep. der Ober-Pyrenäen, mit 700 Einw., wegen der nahen Kupfer- und Kobalt-Werke, so wie

durch seine Wollenwaaren-Manufactur merkwürdig.

Anckarström, ein schwedisches Adelsgeschlecht, welches einige ausgezeichnete Männer aufzuweisen hat, aus welchem aber auch der abscheuliche Mörder K. Gustavs III. (1792) Joh. Jacob von A. stammt, der wegen dieser That hingerichtet wurde.

Ancken 1) der Hinterleib des Pferdes; 2) bei den Schweitzern die Butter.

Anckwitz, Gräfl. Geschlecht in Polen.

Anclabria (röm. Arch.) eherne Opfergefäße, und

Anclabris, ein Opfertisch, auf welchem die Opferthiere zerlegt wurden.

Anclacae (alte Gegr.) ein kaukasischer Volksstamm.

Anclam, ein preußisches Adelsgeschlecht; — 2) Stadt in Pommern, an der Peene, mit 6238 Einw. in 657 Häusern; Hauptort des gleichnam. Kreises im Stettiner Reg. Bez.

Ancliff, ein englisches Städtchen bei Wigan in Lancashire; merkw. wegen des Brunnens, dessen Dünste sich leicht entzünden u. eine Zeit lang auf der Wasseroberfläche fortbrennen, ohne daß jedoch das daraus geschöpfte Wasser dieselbe Eigenschaft an sich hätte.

Ancona (alte Ggr.) Hauptstadt von Picenum, erbaut von geflüchteten Syrakusanern; — jetzt Stadt und Provinz im Kirchenstaate, am adriatischen Meere. Die sogenan. Mark Ancona ist 172 Q. Meil. groß und von 720000 Menschen bewohnt, auch reich an Südfrüchten und Holz. — Die gleichnamige feste Hauptstadt hat 18 — 20000 Einw., die sich vorzüglich vom Handel und Schiffbau nähren, auch Seidenwaaren-Oel-Seifen-Bleiweißfabriken und Zukkerraffinerien unterhalten, und in dieser Hinsicht unter einer eigenen Verfassung große Begünstigungen von Seiten der Regierung genießen. Seit 1732 besitzt sie einen Freihafen.

Anconiscus, eine Ellnbogen- oder Knie-förmige Einbiegung; — auch eine Art von Torturwerkzeug.

Ancora (Mus.) noch ein Mal, abermals, da capo.

Ancorarius Mons, ein Gebirge in Mauritania Caesariensis.

Ancove, eine Landschaft auf der Insel Madagascar.

Ancram, ein Dorf der nordamerik. Grafschaft Columbia, in der Provinz Neuyork, mit wichtigen Eisenwerken.

Ancre, ein gräfl. Geschl. in Frankreich u. Italien; — 2) auch ein Städtchen am gleichnam. Flusse im franz. Dep. der Somme, mit 2100 gewerbfleißigen Einw., welche Tuch-, Linnen- u. Papiermanufactur treiben, Salpeter erzeugen, und starken Getreidehandel haben.

Ancubitus, Sandaugen, kleinen Sandkörnern ähnliche Verhärtungen in den Augen.

Ancud, ein Küstenstrich in dem südamerikan. Lande Chili; — auch ein demselben naher, kleiner Archipelag.

Anculae und Anculi, Schutzgöttinnen und Schutzgötter der röm. Sclavinnen u. Sclaven.

Ancus, ein Krummarmiger.

Ancy le Franc, französ. Städtchen am Armaçon, im Dep. Yonne, mit einem schönen Schlosse, Fayence-Fabriken und 1300 Einw.

Ancylion (Ancyloglosse) (Chirurg.) eine angewachsene Zunge, wo die Zungenbande hart, steif oder zu kurz sind.

Ancylomèle (Chirurg.) eine krumme Sonde, ein gebogener Sucher.

Ancyloblepharon (Chir.), angewachsene, oder verwachsene Augenlieder, d. i. diejenige Augen-

krankheit, wo die Augenlieder entweder mit einander zusammengewachsen, oder auch, wo ein oder beide Augenlieder an die Adnatam oder gemeinschaftliche Augenhaut angewachsen sind, so daß man sie nicht bewegen, noch das Auge öffnen kann.

Ancyras, eine niedrige Bergkette in Syrien, von einem darnach benannten Volksstamme bew.

Ancyra (alte Geog.), die alte Hauptstadt in Galatien, jetzt Angora genannt.

And ist eine Endsylbe in der deutschen Sprache, einen bleibenden Zustand bedeutend. — In den nordischen Sprachen kommt es auch als Vorsylbe häufig vor.

Anda, brasilianische Benennung des Sternapfels.

Andabatä, eine Art römischer Fechter, die dieses ihr Geschäft zu Pferde, mit verbundenen Augen, verrichteten.

Andacht, die höchste Erhebung des Gemüths, mit dem lebendigen Glauben an das höchste Wesen, den Schöpfer, Erhalter und Regierer des Weltalls. — Im Gegensatze hiervon steht die Ueberspannung oder Verirrung des dem wohlthätigen Einfluß des Verstandes fortdauernd entzogenen Gemüths — eine Stimmung, die oft in Heuchelei ausartet, oder auch unter dem verstanden wird, was man Andächtelei nennt.

Andämmen, das Wasser durch künstl. Erhöhungsmittel über seinen natürlichen Stand anschwellen.

Andagri, auch Andagiri u. Andigri gen., ein selbstständiges Gebiet auf der Insel Sumatra, mit einem eigenen Häuptling, und gleichnamiger Hauptstadt am Flusse desselben Namens.

Andaházy, ein ungarisches Adelsgeschl., welches im Liptauer Comitat begütert ist, und daselbst sein Stammgut Andicze in Gemeinschaft mit der Familie Plathy besitzt.

Andain, a. d. Fr., für das deutsche Wort: Schwaden.

Andalal, ein von Lesghiern bewohnter Landstrich in Kaukasien.

Andalusien (Vandalusia), einst ein Theil des Gebiets der Vandalen auf der pyrenäischen Halbinsel, in neuerer Zeit eine große span. Provinz, welche noch kürzlich die 3 Königreiche: Cordova, Sevilla und Jaen begriff, und auf 960 geogr. Qdr. Meilen von 1210000 Menschen bewohnt war. Das Land gehört zu den fruchtbarsten Theilen der Halbinsel, und ihre Bewohner sowohl in Ansehung der Kunsterzeugnisse, als des Handels, zu den allerbetriebsamsten Spaniern, was diesem Lande auch längst die Namen: Stall, Keller und Speicher von Spanien verschafft hat. Sevilla ist dessen Hauptstadt.

Andalusit, ein erst in neuerer Zeit näher beobachtetes, von Eisen veilchenblau, fleischroth und perlenfarb gefärbtes, in Säulen krystallisirtes Fossil, das man nun auch in mehrern Ländern außer Spanien gefunden hat.

Andaman, Inselgruppe im bengalischen Meerbusen in Asien, bestehend aus Groß- und Klein-Andaman, den Cocos-, Präparisinseln u. a., bewohnt von ungefähr 2 — 3000 Wilden, Malayischen Stammes. Auf der Insel Chatam haben die Engländer eine etwa 800 Mann starke Verbrecher-Colonie. Producte sind: Holz (zu Schiffen), Schnecken, Schweine, Papagaien, Fische u. d. gl. Zwischen Groß- und Klein-Andaman ist die Duncansstraße.

Andamatunum (a. Geogr.), Hauptstadt der Lingones, im belgischen Gallien; jetzt Langres.

Andania (a. Geog.), älteste Hauptstadt der Messenier und Sitz

mehrerer ihrer Könige. — Auch ein anderes gr. Städtchen an der Gränze von Elis.

Andanis (a. Geogr.) Fluß in Karamanien.

Andante (Mus.), gemäßigt, schrittmäßig, (weder zu langsam, noch zu geschwind). Andantino, ziemlich gemäßigt und schmeichelnd anmuthig, aber doch auch heiter.

Andarac, der Auripigment bei den Alchemisten.

Andarä (a. Geog.), ein mächtiges indisches Volk diesseits des Ganges, mit 30 befestigten Städten und vielen andern Orten. Sie standen unter einem König, der 100000 Mann Fußvolk und 2000 Mann Reiterei befehligte. Wahrscheinlich das heutige Pegu.

Andarge, ein Nebenflüßchen des Arroux in Frankreich.

Andarini (ital.), eine Art italienischer Nudeln, wie Aniskörner gestaltet.

Andaristos (alte Geogr.), macedonische Stadt in Päonien.

Andarta, Andate (Andraste), eine von den alten Briten sehr verehrte Göttin des Sieges und Glücks.

Andatis (a. Ggr.), äthiopische Stadt in Unter-Aegypten, am Nil.

Andauletten (franz. Kochk.), Klöschen aus gehacktem Kalbfleisch und Fischen mit verschiedenen gewürzhaften Zusätzen, in Gestalt von Würsten.

Andaye, franz. Flecken im Depart. der Nieder-Pyrenäen, bei d. Bidaßoa, m. 713 Einw. Merkwürdig wegen seiner Brandweinbrennereien und seines Handels mit gebrannten Wassern.

Andecavi, auch Andes (alte Ggr.) eine Völkerschaft im lugd. Gallien (heut. Poitou.)

Andechs, Stammschloß der alten Grafen dieses Namens oder der nachmal. Herzöge von Meran in Tirol. (Stammverwandte der Wittelsbacher.) — Nachmals berühmtes Benedictinerkloster, jetzt aufgehoben, auf einem Berge am Ammersee in Baiern.

Andecrium (alte Ggr.) Stadt in Dalmatien, jetzt Clißa.

Andeer, ein kleines Graubündtnerisches Pfarrdorf mit wichtiger Mineralquelle.

Andegast, Dorf im Großherzogth. Baden, Kinzinger Kreises, mit einem guten Sauerbrunnen.

Andekan, ein Landstrich in der Bucharei in Asien.

Andelage (Andelang) d. Handschlag, nach altteutschem Sprachgebrauch.

Andelau (Andlau) Stadt im franz Dep. des Niederrheins mit 2500 Einw. u. einer bedeutenden Frankfurter Schwärz-Fabrik.

Andelfingen, Flecken und Schloß des Cantons Zürch in der Schweitz, mit 4200 Einw. — 2) Würtenbergischer Markt bei Riedlingen.

Andelle, franz. Fluß bei Forges, der 1 Stunde von Pont de l'Arche in die Seine fällt, und auf welchem ein Theil des Pariser Holzbedarfs aus der Normandie herbei geschafft wird.

Andelot, franz. Städtchen am Fluße Rougnon im Depart. der Ober-Marne.

Andelys (die) franz. Städtchen im Depart. der Eure, in 2 Theile getheilt durch eine breite Kunststraße (Groß- und Klein-A.), mit 3900 Einw. die sich vorzüglich mit Gartenbau, Tuchbereitung u. Linnenweberei beschäftigen.

Anden, ein niederländischer Flecken in Namur mit 2650 Einw. und einer bedeut. Fayence-Fabrik.

Andena, eine Art morgenländischen feinen Gußstahls.

Andenas, Norwegische Insel in Nordland, reich an guten Viehweiden und Fischereien.

Andenken, die Erinnerung

an Personen, Begebenheiten oder andere Gegenstände. — 2) die Beförderungs-Mittel hierzu.

Andeol (St.), franz. Städtchen im Depart. der Ardeche.

Ander, (Andews) einer der Erzdews der Parsen, ein böser Dämon, den sie sich als dunkles rauchendes Feuer vorstellten.

Andera (alte Ggr.) eine Stadt in Mysien, mit einem Tempel der Cybele.

Anderab (Ggr.) eine Bucharische Handelsstadt am gleichn. Nebenflusse des Amu-Derja.

Anderä (alte Ggr.) afrik. Völker am Nil, Nachbarn d. Gymneten.

Anderassa, ein Bezirk u. Nebenfluß d. Takazze in Abyssinien.

Andere, kommt als Gegensatz des Einen im deutschen Sprachgebrauch vor.

Anderedon (Anderidum, Anderitum, alte Ggr.) Stadt der Gabaler in Aquitanien, später Gabali, jetzt Javour.

Anderlech, niederländischer Flecken bei Brüßel.

Andernach (Antinacum ante Netam) Stadt mit 2638 Einw. in 355 Häusern, im Regbez. Coblenz der preuß. Provinz Niederrhein, beim Einfluß der Nette in den Rhein, ursprünglich römische Station. Die Einwohner fertigen Steinkrüge zum tönnessteiner Wasser, bauen Wein, und bearbeiten Eisen. Merkwürdig sind die großen Flöße, welche hier zur weitern Rheinfahrt vollends zugerichtet werden. In dem nahen ehemaligen Abteigebäude ist nun eine lebhaft betriebene Ledermanufactur. Auch ist das Schlachtfeld in der Nähe, wo 876 Carl der Kahle von seinen Neffen, den Söhnen Ludwigs des Deutschen, besiegt wurde.

Andersdorf (Ondrzegov) Dorf mit einem geschätzten Sauerbrunnen, im Ollmützer Kreise Mährens.

Anderskow (Anderschwow, Andwortskow) Dorf, Schloß und Amt auf Seeland (Dänemark) ohnweit Slagen.

Anderson, Nordamer. Grafschaft im Staat Tennessee. — 2) Name einiger bemerkenswerther Briten, besonders a) des Mathematikers Alexander A. geboren zu Aberdeen in Schotland, lebte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. b) des westind. Botanikers auf St. Vincent, von dem eine zur natürl. Fam. der Ericeen gehörige Pflanzengattung ihren Namen erhielt, welche strauchartige in Neuholland einheimische Gewächse enth. c) George A. ward durch seine Reisen in den Orient, die 1699 erschienen, sehr berühmt. — d) Eben so Johann Peter v. A. — e) John A. lebte von 1726 bis 1796, war Professor der Naturkunde zu Glasgow, und ist der Erfinder der reitenden Artillerie. Und nach f) dem Schiffswundarzte und Cooks zweimaligem Begleiter William A. wurde von jenem eine Insel in der Südsee benannt.

Anderthalb, nach einem sonderbaren Germanismus s. v. a. ein und ein halb.

Anderthalb-Schloß, ein Schloß an einem doppelläufigen Schießgewehre, welches nur einen gemeinschaftlichen Hahn, unten u. oben aber eine Pfanne und Pfannendeckel hat.

Andes (die) eine große, ungeheuer hohe Bergkette in Amerika, welche sich v. Nord nach Süd durch Mexico, Terra fierma, Peru, Chili, und Patagonien, bis zur magellanischen Meerenge ausdehnt, und deren höchste Bergreihen in Peru und Chili Cordilleras de los Andes heißen. — 2) Ein Flecken im Mantuanischen, jetzt Pietola, als des Plinius Geburtsort bemerkenswerth. — 3) Name der Hauptstadt der Andecavi. S. ob.

Andeschan, der erste Opferpriester bei dem durch Nimrod eingeführten Feuerdienst.

Andeuten, etwas unvollständig bezeichnen.

Andhatamisra, nach indischer Mythe eine der 21 Höllen.

Andhrimmer, nach nördlicher Mythol. der Lebensriese Koch in Walhalla. —

Andiandes (alte Ggr.), ein Volk in Nieder-Pannonien, am Drau-Fluße.

An-dienen, in der Seesprache, eine Nachricht von einem Schiffe d. Intereßenten mittheilen.

An-dingen (jur.) sich etwas vor Gericht erbitten, oder unter Bedingungen etwas versprechen.

Andira, 1) eine südamerik. Hülsenpflanze. — 2) Eine Gattung großer gehörnter Fledermäuse in Brasilien.

Andiren laßen, dem Versicherer d. Verlust des Schiffs melden.

Andizetes, Nachbarn der Andianden im heutigen Slavonien, zwischen den Flüßen Drau u. Save.

Andjuri, Gattung des Cistus, ein von Adanson adoptirter Name des Macaßarea-Baumes.

Andlangur, nach nordischer Mythol. der nächst höhere über dem Asen-Himmel.

Andlau (**Andelow**) altes deutsches Adelsgeschlecht, welches in neuern Zeiten die Freiherrl. und Gräfl. Würde erhalten. — 2) franz. Flecken im Dep. des Niederrheins, am gleichnamigen Fluße, unweit Straßburg; s. Andelau.

Andlern, ein weit verbreitetes Adelsgeschlecht in Oesterreich, Sachsen und Schwaben, welches bis zum 11. Jahrh. seine Stammreihe nachweiset.

Andokides, atheniensischer Staatsmann und berühmter Redner, lebte 467 J. vor Ch. Geb.

Andologenses, ein Volk im tarraconischen Spanien.

Andoma, Name eines Flusses im ruß. Gouvt. Olonez.

Andora, Stadt und Festung in der K. Sardinischen Provinz Genua.

Andoria (Lago d'), See in der Prov. Capitanata in Neapel.

Andorn (Bot.) Name mehrerer Pflanzengattungen und besonderer Arten, zum Theil officinell, werden unter ihren speciellen Benennungen näher angezeigt.

Andorno, ein piemontesisches Städtchen, in dessen Umgebung die Linnenweberei stark betrieben wird.

Andorre, Dorf, und über 9 Q. M. sich ausdehnende Thalgegend in d. Pyrenäen, deren (14000) Einwohner blos Frankreichs Schutzherrschaft anerkennen, und dafür einen jährlichen Kanon von 960 Franken entrichten, übrigens unter einer republicanischen Regierung leben, an deren Spitze der Bischof von Urgel stehet.

Andosini (alte Ggr.) ein spanischer Volksstamm, der neben den Ilergeten, Barkusiern und Arenostiern einen Theil der pyrenäischen Hochgebirgsgegenden bewohnten.

Andouille, Flecken im franz. Dep. Mayenne mit 2500 Einw. unter welchen sehr viel Eisenarbeiter sind. — 2) Eben so heißt auch im Franz. eine Wurst, oder: a) überhaupt eine Speise, die gehackt in Därme gestopft ist. b) Andouilles de carêmes, Fastenwürste, die aus dem Gehäcke von allerlei frischen und gedörrten Fischen, mit etwas Butter, Gewürze und Kräutern zusammen gesetzt sind. — 3) Andouilles de tabac, Tabakswürste, auch Tabak in Carotten, nennt man Tabaksblätter, die dergestalt zusammen gefügt sind, daß sie wie eine Kochwurst aussehen. — 4) Die Papiermacher nennen Andouilles (Würste, die auf dem Papier entstehen) wenn sich die Materie in gewissen Gegenden der Form zu

sehr angehäuft hat. — 5) Bei den Jägern heißen Andouillets die Augsproßen des Hirsches, Tannhirsches und Rehbocks, d. i. das unterste erste Ende an einer Hirschstange und am Rehbocksgehörne, nächst über dem Auge. Am jagdbaren Hirsch nennt man es die Eissprießel. Endlich — 6) nennen die franz. Köche Andouillettes wurstförmige Klößchen von gehackten Kalbfleisch mit Eydotter, auch Fischklößchen, überhaupt längliche Klößchen in Pasteten, in Fricaßees, oder auch zur Garnirung der Schlüsseln.

Andover, englische Stadt in Southampton, welche 2 Deputirte ins Parliament schickt, und von 3300 Menschen bewohnt ist, unter welchen viele Garnspinner u. Malzhändler sind. — 2) Name einer Stadt am Merimack in der nordamerik. Prov. Massachusets; und mehrerer kleinern Orte eben da.

Andracer, ein schwacher amerikan. Urvolksstamm am Maranhon in Quito, der kaum aus 500 Individuen bestehet, die sich aber durch ihre Kunstfertigk. auszeichnen.

Andrachne, eine zur natürl. Familie der Trikokken und der Ordnung der Euphorbien gehörige Pflanzengattung.

Andrada, Ort mit dem Titel einer Grafsch. in der span. Prov. Galizien am atlant. Meere. — 2) Ein span. Jesuit (Anton de), der im Anfange des 17. Jahrh. zuerst Tibet in Asien bereisete, und den Europäern bekannt machte.

Andranatomie, Zergliederung eines männlichen Leichnams.

Andrängen, ein Fehler neuer Zugpferde, die sich an ihr Zuggespann anlehnen.

Andrantajer, eine ihrer Feigheit wegen berüchtigte Völkerschaft auf der Insel Madagaskar.

Andrapa (a. Geog.), St. in Paphlagonien, an der Südseite des Berges Olgasos.

Andrapodises, Seelenverkäufer; Andrapodisis, Menschenraub u. M. = Handel.

Andrapodocapela, bei den Alten, Personen, welche junge Leute zu sich in die Kost nahmen, u. ihrem Körper mehr Ausbildung und Anstand gaben. — 2) Andrapodokapelos hieß auch bei den Alten ein Sclavenhändler und Ausrufer.

Andrarum, schwed. Flecken im südl. Gothland, mit betriebsamen Einwohn. Man bereitet daselbst Alaun.

Andraste, eine von den alten Briten verehrte Göttin, einerlei mit der Astarte der Phönicier.

Andrault, ein altes franz. Adelsgeschlecht.

Andraz (Castel=), der ital. Name des tirolischen Schlosses und Gerichtssitzes Buchenstein, mit einem gleichn. Dorfe unter demselben.

André, und André de la Fresnaye, zwei vom Kaiser Napoleon in den Freiherrnstand des franz. Reichs erhobene Geschl.

Andre (St.), Inselgruppe oder Archipel vor der nordischen Meerenge, zwischen dem nördl. Amerika und Asien. Es scheint, daß sie 1761 entdeckt worden durch Andre Tolstyk. Der berühmte Cook und Clarke haben sie 1777 und 1778 besucht. — 2) Eine durch die Donau gebildete Insel in Ungarn, fruchtbar, und 3½ M. lang. Gegenüber am rechten Donau Ufer ist der Flecken St. Andrée, Hauptort einer ansehnlichen Kameralherrschaft. — 3) André (St.) oder Andrews, schotische Stadt und Hauptort der Grafsch. Fife. Hier ist eine Universität, 1412 gegründet. Sie sendet einen Deputirten ins Parliament, und hat einen guten Hafen. — 4) Auch mehrere franz. Städtchen in den Dep. Cal-

vados, Herault, Gard, Dordogne, Isére und Rhone, so wie auch — 5) in Spanien: St. André, oder Santander, ein besuchter Handelshafen an den Gränzen von Biscaya an einer Halbinsel gelegen.

Andreas, ein Mannsname vieler, zum Theil auch merkwürdiger Personen. Vorzüglich des Apostels, eines Bruders des Simon Petrus, der in Scythien das Evangelium predigte, und in Rußland hoch verehrt, und auch als Schotlands Schutzpatron betrachtet wird. — 2) Eines Muhamedaners (Al Faquis), welcher in Spanien zu Xativa 1487 Christ ward, und gegen den Muhamedismus schrieb. — 3) Drei ungarischer Könige, deren 2ten, A. den Hierosolymitaner, das berühmte Decret von 1222, welches die Vorrechte des Ung. Adels feststellte, besonders merkwürdig gemacht hat.

Andreasberg, Bergstadt im Braunschweig. Fürstenth. Grubenhagen, mit 3600 Einwohn. und mit ergiebigem Bergbau auf Silber, Kupfer u. s. w. Auch giebt es hier viele Garnspinner u. Spitzenklöppl.

Andreas-Ducaten, braunschweig-lüneburgische, auch russ. Ducaten. — Andreasgulden, braunschweig-lüneburgische Silbermünze von 1690 und flandrische Goldgulden von 1470.

Andreasgebet; abergläubische Mädchen sind dieser gereimten Gebetsformel noch jetzt nicht abgeneigt, welche, in der Andreasnacht gesprochen, ihnen baldige Verheirathung schaffen soll.

Andreaskreutz, ein Kreutz, das der Gestalt des Buchstaben X gleichet; an ein solches läßt die Legende den Apost. Andreas geheftet worden seyn.

Andreasorden, einer der vornehmsten russ. Orden, den Peter der Große im Jahr 1698 stiftete. Die Ritter tragen ein Andreaskreutz mit dem Bilde dieses Heiligen. Der oberste Winkel des Kreutzes ist mit einer Krone, die übrigen aber sind mit dem doppelten russ. Adler verziert. — Auch in Schotland stiftete K. Jacob V. im J. 1540 einen Orden zu Ehren des Apostels Andreas, der auch der Distelorden gen. wird, und das Andreaskreutz zum Ordenszeichen hat.

Andreewskaja, eine neu angelegte russ. Festung im Gouvernement Astrachan.

Andrehen, etwas durch Drehen an einem Körper befestigen; tropisch: Jemand eine Nase drehen, so viel als: etwas unwahres ihn glauben machen.

Andreim, eine ausgezeichnete Schauspielerfamilie in Italien und Frankreich gegen Ende des 16ten und zu Anfang des 17. Jahrhund.

Andrejapol, russ. Dorf, im Gouvern. Twer, mit vorzüglichem Sauerbrunnen.

Andreoßy, gräfl. u. freiherrl. Familien in Frankreich; zu jener gehörten 1) François A., geb. zu Paris 1633, gest. 1688, der den Plan zum Canal von Languedoc entworfen, den Riquet ausgeführt; und — 2) Napoleons Gesandter am Wiener Hofe vor und bei dem Ausbruche des Krieges von 1809, dann während desselben als Gouverneur von Oesterreich zu Wien angestellt.

Andreow, befestigte Stadt am kaspischen Meere in der persischen Provinz Daghestan.

Andres (mares), eine von Linnée den männl. Blüthentheilen (Staminibus, Staubfäden) der Pflanzen beigelegte Benennung, wodurch die vordern Classen und die Ordnungen der 3 vorletzten Classen seines Systems bestimmt werden, indem die Zahl der Staubfäden die nähere Bezeichnung an die Hand giebt.

Andretta, großes neapolit.

Dorf mit 4000 Einwohn. in der Terra di Bari.

Andrewsia, eine zur natürl. Familie der Gentianen gehörige Pflanzengattung, welche von R. Brown entdeckt und beschrieben, und nach dem in London lebenden Botaniker Andrews benannt wurde.

Andri (a. Geogr.), eine Völkerschaft in Gallia Cisalpina.

Andria, das männl. Wesen. — 2) Ein überstarkes Frauenzimmer. — 3) Name einer Stadt mit 3000 Einwohn. im Königr. Neapel, im Lande von Bari, 5 Meil. von Barletta. (Archäol. und alte Geogr.) a) die Männermahle in Sparta und Kreta; b) eine Stadt in Phrygien.

Andriaca civitas (a. Ggr.), Stadt in Lycien.

Andriakos, Liebesritter.

Andrian-Werburg, Freiherrn in Görz und Baiern, ein altes, bereits 1323 bekanntes Adelsgeschlecht, vom Kaiser Leopold 1692 in den Freiherrnstand erhoben; ehemals in Tirol ansässig, wo es sich Murentheiner v. Adrian nannte.

Andriantoglyphos, Bildhauer.

Andriantoplastes, ein Bossirer, Wachs- oder Gypsbildner.

Andrias, eine männliche Bildsäule.

Andrichau od. Andrychow, ein österr. gallizisches Städtchen und Schloß im Mysleniczer Kreise, mit 2800 Einwohn., unter welchen viele Linnenweber sind; der Hauptort einer ansehnlichen Herrschaft.

Andrienne, ein weibliches Schleppkleid.

Andrikus (alte Geogr.), Nebenfluß des Skamander in Cilicien.

Andriklos (a. Geogr.), Gebirge im westl. Cilicien, welches sich mit dem Vorgebirge Anemurion endet.

Andrikos Choros (gr. Archäol.) Männertanz.

Andrimachiden, ein afrikanisches Volk, bei welchem die Gewohnheit eingeführt war, daß jede Braut dem Könige zum ersten Genuß mußte angeboten werden.

Andringlich, geflissentliches, jedoch gerechtfertigtes Bemühen zur Erreichung eines bestimmten Zweckes bei Jemand, im Gegensatze des Zudringlichen.

Andro, Insel im ägäischen Meere, ehemals von 12000 Griechen bewohnt, und fruchtbar an Wein, Oel und Seide, mit dem Hauptorte Arna am Meere.

Androbeizaha, eine Prov. auf der afrik. Insel Madagascar.

Androcephaloid, Menschenkopfstein, seiner Form wegen sogenannter Kiesel oder Hornstein.

Androclea, die Tochter Antipenes von Theben, opferte sich freiwillig dem Tode zum Wohl des Vaterlandes, dem der Sieg über die feindlichen Orchimenen für den Fall eines solchen Opfers von dem Orakel zugesagt war.

Androclus (a. Gesch.), Name eines röm. Sclaven, der seinem Herrn in Afrika entlief, und sich in der Höhle eines Löwen verborgen hielt, dort sich neben demselben, welchen er durch Ausziehen eines eingetretenen Dorns von seinem Schmerz befreiete, eine Zeitlang erhielt, dann von dem nämlichen Löwen verschont u. beschützt, als er ihm zur Strafe zum Kampf entgegen gestellt wurde.

Androdamant (Androdamas), von den Alten darum Männerbändiger genannt, weil er eine magische Wirkung über dieselben haben sollte. — Sonst ein durchsichtiger, rhomboidalischer, mit verschiedenfarbigen Adern durchlaufener Flußspath.

Androgea, Fortpflanzung (Forterbung) durch das männliche Geschlecht.

Androgeos, ein mythischer

Name des Sohns Minos II. und der Pasiphae, dessen Name mit der daran geknüpften Fabel auf die ersten Versuche hindeutet, den Ackerbau einzuführen, und auf die dadurch entstehenden Kämpfe mit den frühern Bewohnern des Landes, so wie mit dem Boden selbst. Die Fabel läßt nämlich Minos, um die Mörder seines Sohnes zu bestrafen, die Einwohner von Athen und Megara bezwungen und genöthigt haben, jährlich 7 Knaben und 7 junge Mädchen zu liefern, welche dann vom Minotaurus aufgefressen wurden.

Androgonie, Menschenschöpfung; — 2) besonders die Erschaffung des Mannes.

Androgyn, Mannweib, Zwitter. Daher wurden Androgynen nach der ältesten Myth. genannt die uranfänglichen Menschen, welche beide Geschlechter in sich vereinigten. Da sie hierdurch weit stärker waren, wurden sie so vermessen, daß sie dem Jupiter den Krieg ankündigten; aber dieser spaltete sie, und unterschied nur in jedem Theile Mann und Weib. Daher kommt die Neigung beider Geschlechter, sich wieder zu vereinigen.

Androgynische Blüthen (androgyni flores. Bot.) gleichbedeutend mit monöcischen Blüthen, heißen nach dem Linneischen (künstlichen) Pflanzensystem Blüthen, in denen die Antheren und die Stigmen zwar nicht in derselben Blumenhülle, aber doch in demselben Blüthenstande, z. B. in derselben Aehre, vorkommen. Hiernach begreift man unter der Benennung:

Androgynische Pflanzen, Gewächse mit halb getrennten Geschlechtern.

Androide (n. d. gr.) künstliche, sich selbst bewegende ꝛc. Menschenfigur — eine Drathpuppe.

Androklas (n. d. Gr.) das 63ste Lebens-Jahr, eines der Stufenjahre männlicher Lebenskraft.

Androkotesis (n. d. Gr.), unnatürliche Männerliebe.

Androkottos (alte Gesch.) ein Emporkömmling in Indien zu den Zeiten Alexanders d. G., der sich von dem niedrigsten Stande bis zur königlichen Würde emporgeschwungen.

Androktasie, s. Männermord.

Androkymbium, eine zur natürl. Fam. der Coronarien und der Ordnung der Spathaceen gehörige Capflanze.

Androlepsia, wörtlich: Wegnehmen der Männer. Wenn nämlich ein Athenienser durch einen Bürger einer andern griechischen Stadt war getödtet worden, und eine solche den Thäter auszuliefern verweigerte, so nahmen die Athenienser 3 Bürger dieser Stadt mit Gewalt weg; also war die Androlepsie bei ihnen eine Art Repreßalie.

Andromache, die treffliche Gemahlin Hektors, der vom Achilles im Kampfe um Troja getödtet wurde. Nach Eroberung Troja's ward sie Sclavin und nachmals Gattin des Pyrrhus, und zuletzt die Gemahlin des Helenos, Bruders des Hektor. Homer hat zuerst ihr Andenken hoch gefeiert.

Andromachus, Name mehrerer mythischer u. historischer Personen des Alterthums.

Andromeda oder Andromede, Tochter des Königs Cepheus und der Kaßiopeja, dann des Perseus Gemahlin, der sie mit Hülfe des Medusenhauptes von dem Seeungeheuer befreiet hatte, welchem sie die eifersüchtige und rachgierige Here Preiß gegeben. Später wurde ihr von den Göttern ein Raum unter den Sternen angewiesen, daher — 2) der Name eines nördlichen Gestirns. — 3) Ein Pflanzengeschlecht aus der natürlichen

Familie der Ericeen und der Ordnung der zweihörnigen; dann auch eine sehr schöne Aurikel-Sorte.

Andromedes, der Name einer Muschelgattung im adriatischen Meere, dem Nautilus verwandt.

Andron (gr. Archäol.), der bey Männern zum Bewohnen bestimmte Theil eines Hauses, schöner als das Gynäceon, o. d. Frauenwohnung. — 2) Auch ein Gang zum Spazierengehen f. die Männer. — Das Wort Androna bezeichnete im Mittelalter sowohl eine Zwischenmauer, als den Raum zwischen zwei Häusern. Ferner den Vorhof, und in Kirchen den, den Männern zugewiesenen mitternächtlichen Raum. — (a. Ggr.) Name einer Chalcidischen Stadt im wüsten Syrien.

Andronia nennen einige Chemiker die männliche Substanz oder den begeisterten Grundstoff der Alcalien und Erden, den Kohlen- und Stickstoff.

Androniker, eine Secte im 2. und 3. christlichen Jahrh. die von ihrem Stifter Andronicus ihren Namen führte, der die absurde Lehre vorbrachte, das Weib sey zugleich von Gott und dem Teufel zusammengesetzt.

Andronikus hießen noch viele andere Personen des Alterthums und der mittlern Zeit, darunter 3 griechische Kaiser, mehrere Feldherren, hohe Geistliche und Gelehrte, worunter A. aus Cyrrhus acht Winde benannte, und eine Art Windrose zu Athen einführte.

Androphob, männerscheu.

Andropogon, eine Grasart mit Zwitterblüthen.

Andropolis (alte Ggr.) eine Stadt in Nieder-Aegypten.

Andros, die nördlichste, größte und fruchtbarste der Cykladen, mit 4500 Einw. — (Alte Ggr.) Sowohl eine Stadt in Galatien, als auch eine Insel im Brit. Meere.

Androsake, ein staudenartiges Sommergewächs, zur natürl. Familie der Primuleen gehörig.

Androsamum, eine d. Hypericum verwandte Pflanzengattung.

Androsia (alte Ggr.), Stadt der Trockmer in Galatien.

Androsthenes, Name mehrerer Mannspersonen im Alterthum, besonders in Griechenland.

Androthea, ihren männlichen Sinn andeutender Beiname der Göttin Athene.

Androtomie, Menschenzergliederung (entgegengesetzt der Zootomie, Thierzergliederung).

Andrum, eine eigene Art auf der Küste von Malabar in Ostindien endemisch herrschenden Wasserbruchs.

Andrußa (alte Ggr.) kleine Stadt im alten Meßenien.

Andryala, die Wolldistel, eine zur zusammengesetzten Ordnung der Cichoreen im nat. Syst. gehörige Pflanzengattung.

Andschu (Nabob Fachr. eddin Hossan ben Dschemal eddin Hossein) berühmter Gelehrter am Hofe des Kaisers von Indien, u. Mitarbeiter am großen persischen Wörterbuche.

Andujar, Stadt mit 9000 Einw. am Guadalquivir in der span. Provinz Jaen, von wo aus ein starker Seidenhandel betrieben wird.

Anduze, franz. Städtchen des Depart. der Gard, mit einem Handelsgerichte, und 5000 Einw.; auch bemerkenswerthen Wollenzeuch- und Ledermanufacturen.

Andwari, nach nord. Mythl. der berühmte Zwerg und erste Besitzer des fluchbeladenen Ringes, der jedem folgenden Besitzer den Tod brachte.

Andyra (alte Ggr.) Stadt in Argolis.

Aneä (alte Ggr.) palästinische Stadt im Districte Damoras.

Aneantiren, vernichten, ausrotten; zerknirschen. Aneantissement, Vernichtung.

Anecdote, kleine merkwürdige (eigentlich auch bis dahin unbekannte) Geschichte, Geschichtchen, Geschichtszug, (in vielen Gegenden: Stückchen, z. B. v. alten Fritz.)

Anegada, eine der Jungferninseln, fruchtbar und doch unbewohnt. — 2) Auch eine Insel in Osten von Neuspanien.

Aneignen, sich etwas zu eigen machen. — 2) Zwei mit einander nicht verwandte Körper durch Einwirkung eines dritten in Verbindung setzen, wie dieß die Chemisten nennen.

Aneinandergelehnt heißen Gewächstheile, die unter äußerst spitzigen Winkeln von einander abstehen.

Aneilema (Arz.), Verhalten der Winde.

Aneklogist, ein Geschäftsführer, der zu keiner Rechnungsablegung verbunden ist.

Anem (alte Ggr.) Paläst. Stadt im Stamme Isaschar.

Anemo (alte Ggr.) ein Fluß im cispadanischen Gallien.

Anemobatä, Luftspringer bei den Römern.

Anemochord, ein 1789 vom Würtenberg. Mechaniker Schnell zu Paris erfundenes Wind-Fortepiano.

Anemographie, Windbeschreibung.

Anemometer, Windmesser.

Anemone, eine zur natürl. Familie der Ranunkeln gehörige sehr giftige Pflanze, welche jedoch als Gartenzierde beliebt ist. — Aus einigen Arten derselben kann eine kampferähnliche Substanz gezogen werden, die auf den menschlichen Körper als ein scharfes Gift wirkt.

Anemoreia (a. Ggr.), St. in Phocis.

Anemos, Hauch, Wind, Athem.

Anemosa (a. Ggr.), St. in Arkadien.

Anemoskop, Windzeiger, Windweiser.

Anemotheka (v. Gr.), ein Windkasten, auch die Windlade in einer Orgel.

Anemotis (Myth.), die Besänftigerin der Winde, Beiname der Athene.

Anemurion (a. Ggr.), Stadt auf dem gleichnamigen Vorgebirge in Cilicien.

Anemusa (a. Ggr.), eine zu Carthago gehörig gewesene Insel im mittelländischen Meere.

Anenkephalos, hirnlos, närrisch, unvernünftig.

Anennoetes (n. d. Gr.), der Unbegreifliche, der Name eines Aeon der Valentinianer.

Anepidika (n. d. Gr.), das unbestreitbare Erbschaftsrecht.

Anepigraphisch, was keine Aufschrift hat, aufschriftlos, unüberschrieben

Anepikriton, ein Gegenstand des Glaubens, der weder durch die Sinne begreiflich ist, noch durch den Verstand beurtheilt werden kann.

Aner, Endsylbe 1) dem Namen eines berühmten Mannes beigefügt, zur Bezeichnung der Anhänger desselben, besonders in Hinsicht eines Glaubenssatzes od. einer Lehrmeinung. — 2) Auch Bezeichnung der Bewohner eines Landes oder einer Stadt, oder auch der Abstammung von daher. — 3) (a. Geogr.) Paläst. Stadt im Stamme Manasse.

Anerben, 1) die nächsten vom Gesetze zur Erbschaft berufenen Verwandten; 2) die Eigenthümlichkeiten, Schönheiten und Fehler der Menschen, die mit den Generationen fortgepflanzt werden.

Anerethisie (a. d. Gr.), 1)

Mangel an Reitzbarkeit; — 2) Wiederaufreitzung.

Anerie, Eselei, Eselsstreich, große Dummheit, Ungeschicklichkeit.

Anerità (a. Ggr.), Volk im nördl. Marmarica.

An=erkennen, Erkenntniß von der Wirklichkeit und Wahrheit einer Person oder Sache erlangen, und sich zugleich dazu bekennen.

Anermatistos, ein auf der See umhergeschleudertes Schiff; figürl. ein veränderlicher Mensch.

Anerschaffen, s. v. a. angeboren.

Anerwogen, im veralteten Canzleistyl, s. v. als in Erwägung, oder mit Berücksichtigung.

Anesidora, die Gabenreiche, ein Beiname der Gäa.

Anesimos oder Anexobos, ein unglücklicher Tag (dies ater).

Anesipasta, auch Anesippe (a. Geog.), eine zu Aegypten gehörige Insel.

Anesis, Nachlassung od. Milderung eines krankhaften Zustands.

Anet, franz. Flecken im Dep. Eure und Loire, mit 1600 Einw. und einem großen Eisenhammerwerke.

Anethum, Dillkraut, eine Gattung Fenchels.

Anethisch (Arz.), schmerzlindernd.

Aneurisma (Arz.), Pulsadergeschwulst.

Anfachen, durch Zuleitung oder Zuwehen von Luft etwas in Gluth bringen, also zunächst das Feuer oder glimmende Körper, besonders Kohlen; bildlich: geflissentlich anregen, z. E.: Zorn und andere heftige Leidenschaften, Krieg, das scheinbar erloschene Leben.

Anfälle sind diejenigen Einkünfte eines Lehngutes, welche der Lehnsherr während der Minderjährigkeit des Besitzers genießt.

Anfänger, überhaupt, der den Anfang mit etwas macht; daher, der noch wenig leistet.

Anfahren, 1) fahrend an einen Ort kommen; — 2) mit dem Fuhrwerk an etwas anstoßen; — 3) (Bgb.) in die Grube steigen; — 4) einen ungepflügten Acker durch Furchen in ordentliche Brete theilen.

Anfahr=Schächte, diejenigen Schächte (verticalen Zugänge zu den Tiefen der Bergwerke), durch welche sich die Bergleute an ihre Arbeit begeben.

Anfall, eigentlich: das Fallen an etwas, doch meist nur in bestimmter Bedeutung; (Rechtsw.) der Uebergang des Besitzes eines Landes oder Landgutes, oder auch eines Einkommens, durch Todesfall an einen Erben. — 2) (Pathol.) der Eintritt eines bestimmten Krankheitssymptoms, besonders in periodisch aussetzenden oder nachlassenden Krankheiten; auch bei Thieren, wie beim Koller der Pferde. — 3) Uneigentlich wird es auch auf geistige Zustände (wie üble Laune) übergetragen. — 4) Feindsälige Gewaltthätigkeit, besonders von Räubern ausgeübt. — 5) (Bergb.) a) ein Holz, welches das Hangende des Ganges hält; — b) ein Schacht oder Gesenke in sehr brüchichem Gebirge, welcher sehr vorsichtig verzimmert werden muß; — c) das mit einem Bühnloche versehene Holz, worin ein Tragstempel befestiget wird, (Anpfahl). — 6) Auf Vogelheerden sind Anfälle: dürre, entlaubte Bäume, seitwärts des Heerdes, auf welche die Vögel fallen.

Anfalls=Gelder, eine Lehnstaxe, welche, wenn ein Gut auf einen Seitenverwandten fällt, für die Investitur bezahlt wird.

Anfang, ein Erstes mehrerer zu einem und demselben Ganzen gehörender Theile, die auf

einander, entweder der Zeit, oder dem Raume nach folgen, oder auf einander folgend gedacht werden.

Anfangs-Geschwindigkeit, die, welche im ersten Momente der Bewegung statt findet; besonders in der Artill. die Schnelle, welche Bomben und Stückkugeln im ersten Momente ihrer Bewegung durch die Kraft des Pulvers erlangen.

Anfangsgründe einer Wissenschaft: die vor allem andern zu erlernenden Sätze und Grundsätze derselben.

Anfechten, eigentlich: fechtend angreifen, gewöhnlich aber bildlich: 1) eine Meinung oder Lehrsätze bestreiten; — 2) Eines Ehre beeinträchtigen; — 3) von einer Krankheit angefochten, davon befallen werden; — 4) von einem Zweifel, v. Gewissensbissen, wenn solche sich aufdrängen. — 5) bei Handwerkern: auf Reisen ansprechen, eine Gabe zu erlangen.

Anfersen, (Turnk.) das Gesäß auf verschiedene Weise mit den Fersen berühren; eine der wichtigsten Springvorübungen.

Anfertigen, 1) überhaupt etwas verfertigen, insbesondere mit der Hand, und zu einem gewissen Zweck. — 2) (im Kanzleistyl) einen Befehl, Jemand einen solchen zufertigen, zuschicken; — 3) (bei Handw.) einem ein Meisterstück aufgeben, solches zu fertigen.

Anfeuchten, überhaupt etwas naß machen, insbesondere: 1) (Buchdruckerk.) das Papier buchweise durchs Wasser ziehen, und so und durch nachheriges Pressen zur Annahme der Farbe beim Drucke vorbereiten; und zu mehrern andern Zwecken die Anwendung des Wassers. — 2) das irdene Geschirr im Töpferofen durch allmähl. Hitze vor dem wirklichen Brennen zum Schwitzen bringen, und ihm dadurch seine Feuchtigkeit entziehen. — 3) Weiter heißt man **Anfeuchte-Pinsel** einen solchen, womit ein Köper vor dem Vergolden angefeuchtet wird, damit das Gold darauf hafte. — 4) **Anfeuchtungs-Grube**, ein Trog, worein die Lumpen zu dem Papiere geworfen und mit fließendem Wasser begossen werden, um sie zu reinigen und zum Faulen geschickter zu machen.

Anfeuern, durch Feuer etwas in Hitze versetzen. Bildlich: geistige Thätigkeit, insbesondere leidenschaftliche Gefühle anregen, so: Liebe, Muth, Eifer.

Anfides nennen die Alchymisten die Metalloxyde.

Anfilzen, den Filz zu einem Hute über den Filzkern filzen, wodurch er die Gestalt einer Mütze bekommt.

Anflammen, in Flammen bringen. — 2) Bildlich: ein leidenschaftliches Gefühl anregen.

Anfliegen, von den Waldbäumen, wenn die Besaamung durch geflügelten Saamen geschieht. — Von Gewächsen: nach der Blüthe Frucht ansetzen.

Anflug, an den Gesteinen zerstreut angeflogen scheinendes Erz.

Anfluß, gleichbedeutend mit Anspühlung und Alluvion.

Anforderung, für Anspruch auf eine schuldige Leistung.

Anformen, überhaupt etwas einer Form anpassen, z. B. dem Filz zu einem Hute über einem walzenförmigen Holze, wodurch sich der Kopf bildet, seine gehörige Gestalt geben.

Anfractus (lat.), 1) überhaupt die Krümmung, z. B. des Weges, daher — 2) tropisch: Weitschweifigkeit im Reden. — 3) A. cerebri (Anat.) die darmähnlichen Windungen des Gehirns auf seiner Oberfläche, in deren schmale Vertiefungen sich die weiche Hirnhaut einsenkt.

Anfrage, Frage wegen eines bestimmten Gegenstandes für ein momentanes Lebensinteresse.

Anfrischen, in der Sprache der Bäcker, den Brodteig zum zweitenmale säuern. — 2) Dem Sauerteig etwas Wasser und das nöthige Mehl zusetzen. — 3) In die Pumpen von oben hinein Wasser gießen, damit sie besser anziehen. — 4) Ein verkalktes Metall durch Schmelzen wieder in seinen natürlichen Zustand setzen, z. B. wenn man aus der Silberglöthe wieder Blei schmelzet. Dieß geschiehet im Anfrisch-Ofen durch besondere Hüttenarbeiter, Anfrischer. Die von dieser Arbeit fallenden Schlacken heißen Anfrisch-Schlakken. Anfrisch-Feuer, ein Feuer, welches blos von Kohlen unterhalten wird, und nicht zur Flamme auflodert.

Anfügen, 1) eigentlich durch eine Fuge mit etwas anderm verbinden, z. B. ein Bret; 2) überhaupt s. v. a. beifügen, besonders eine Schrift, im Kanzleistyl.

Anführen, im eigentlichen Wortverstande: durch Vorschreiten jemand zum Ziele leiten. — 2) Einen Zeugen, oder die Stelle in einem Buche namentlich angeben. — 3) Im tropischen Sinne: Jemand Unterricht und Anleitung geben. — 4) Auch für täuschen oder betrügen.

Anfuka, der unverbrennliche Schwefel bei den Alchymisten.

Anfuhrt, Anfurth, s. Schiffslande- oder Anlandeplatz.

Anfußen, in der Jägersprache, von einem Vogel: sich setzen. — 2) in der Turnk. den Fuß in den Nacken legen.

Angabe, im Allgemeinen sowohl das Angeben, als das Angegebene; insbesondere 1) in einem Kauf oder Tausch, das zuerst abschläglich Gegebene. — 2) Der Entwurf zu einem Plane rc. — 3) Die umständliche Darstellung einer Sache, so im Bergbau A. der Schächte, Unterweisung der Art, wie Bergwerksschächte nach allen Erfordernißen richtig anzulegen sind. — 4) Die Anzeige einer unrechtmäßigen Handlung bei einer gesetzlichen Behörde.

Angad, Provinz des Königreichs Algier in Afrika, und dessen Einwohn. (Angades) welche unter einem eigenen Häuptling stehen.

Angar (n. d. Franz.) ein Schirmdach; auch ein Schuppengebäude.

Angara, zwei Flüße in Sibirien, wovon der obere dem Baikalsee zuströmt, der untere aber ein Nebenfluß des Jenisei ist; beide sind schiffbar.

Angariae (jur.), Frohndienste bis an die Landesgränze, Vorspannleistung, und bei den alten Deutschen die schimpfliche Strafe des Sattel- oder Hundetragens.

Angaris (alte Ggr.) palästinische Stadt auf den gleichnamigen Berge.

Angariation, ein Beschlag, welcher auf schon befrachtete Schiffe gelegt wird, wenn sie zum Dienste der Regierung gebraucht, und wieder ausgeladen werden müssen.

Angas Vebangas, heilige Schriften der Hindus, welche aus der Ved'as genommen sind. Drei behandeln die Grammatik, das vierte die gottesdienstlichen Gebräuche, das fünfte die Mathematik, eigentlich Astronomie, das sechste eine Erklärung dunkler Wörter u. Stellen.

Angat, das böse Grundwesen, was die Einw. von Madagaskar in ihrer gottesdienstl. Lehre annehmen.

Angaucani (alte Ggr.), ein ziemlich weit ausgebreitetes Volk in Mauritania Tingitana.

Ange (Pere), ein franz. Augustiner, hat in 9 Folio-Bänden ein ausgezeichnetes Werk üb. Frankreichs Adels-Geschlechter geliefert. — Eben so heißt Ange auch eine

im Jahre 1340 geprägte franz. Goldmünze von der Größe eines Doppel-Louisd'or. — Ange in seiner eigenthümlichen franz. Wortbedeutung (Engel) kommt in diesem wie im figürlichen Sinn häufig im Sprachgebrauche vor. Der Artillerist versteht darunter Ketten- und Stangenkugeln; auch ein Meerungeheuer (Squatina) wird gewöhnlich Ange (Meerengel) genannt, und eben so eine um Montpellier häufig vorkommende Art Tauben.

Angea (alte Ggr.) Stadt in Thessalien.

Angeber, mit Denunciant gleichbedeutend.

Angebinde, Geschenke, die man Jemand an seinem Geburts- oder Namenstage giebt.

Angebohren, Angeboren, das von der Geburt an Individuelle oder Eigene eines Menschen. Angebohrne Begriffe, s. Begriffe.

Angeboth, erster Preisantrag für einen zum Verkauf bestimmten Gegenstand.

Angedivische Inseln, meist v. malayischen Seeräubern bewohnte Inseln im Bengalischen Meerbusen.

Angefaßt, ein militairisches Commando-Wort: das bequem getragene Gewehr scharf an die Seite zu drücken.

Angehaucht (Malerei) die leicht, fein und zart aufgetragenen Farben.

Angehen kommt im Sprachgebrauche in vielfacher Bedeutung vor, als: 1) feindlich angreifen, — 2) sich an Jemand mit einem Gesuch wenden, — 3) für betreffen, von Interesse oder Competenz, — 4) gehörig oder thunlich seyn. — 5) erträglich seyn; — 6) beginnen, — 7) besonders bei einer Feuersbrunst, von einem vom Feuer ergriffenen Hause; — 8) wenn Fleisch oder Obst zu faulen anfangen; — 9) in der Jägerei: auf Wild stoßen.

Angehendes Schwein (Jagdw.) ein drei- oder vierjähriges wildes Schwein.

Angeiographie, f. Gefäßbeschreibung, sowohl hohler Räume überhaupt, als der Blut- u. c. Gefäße im menschlichen Körper.

Angeiohydrographie, Beschreibung von den Lymphgefäßen, als ein Theil der Angeiologie. — 2) Angeiohydrotomie, die Zergliederung oder Anatomie derselben.

Angeiologie, Kunde der Blut- und andern Gefäße des thierischen Körpers. — A.-tomie, ihre kunstmäßige Zergliederung.

Angekok, ein Grönländischer Priester, Wahrsager, Zauberer.

Angel, eigentlich eine Spitze, Haspen, oder Haken, an dem etwas sich drehend bewegt, insbesondere bei Werkzeugen und Instrumenten der spitzige Theil, womit sie in den Heft oder auf ähnliche Art befestiget werden. — 2) ein Geräthe zum Fang kleinerer Fische. — 3) andere mit Widerhaken versehene Werkzeuge.

Angelaufen nennt man Fossilien und Pflanzen, deren Grundfarbe mit einer andern überzogen zu seyn scheinet.

Angel-Band, A. Bänder, die eisernen oder meßingenen Bänder an Thüren und Fenstern, mit denen sie auf den Angeln hängen.

Angelberg, in Baierns Oberdonaukreise, ehemals zur freien Reichsritterschaft gehörig, jetzt Steuerdistrict und Dorf mit einem Schloß.

Angeld, der Theil einer Kaufsumme, der sogleich baar bezahlt wird.

Angel-hill, eine mit Landhäusern bedeckte Fläche in der Grafschaft Suffolk, in England.

Angelia, eine Verkündigerin; ist der Name Aurorens; 2) einer Tochter Mercurs, deren Geschäft

es war, den abgeschiedenen Seelen alles zu hinterbringen, was bei den Lebendigen sich zutrug.

Angelica, eine Ordenskleidung der griech. Mönche, welche der Ordensregel des Basilius folgen, und deren sich auch andächtige Personen bedienen, darin zu sterben, u. sich damit begraben zu lassen.

Angelica (Angelica, Engelwurz), Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Doldengewächse, Ordnung der Selineen. Sie ist officinell, und besonders die Wurzel wird in vielerlei Gestalt als bitteres magenstärkendes Mittel gebraucht.

Angelici, Angeliken, Sectirer zu der Apostel Zeiten, welche lehrten, daß die Welt von Engeln gemacht worden wäre, und die sich eines engelreinen Lebenswandels rühmten.

Angelicon, Engelsstimme, ein Register in den Orgeln.

Angelicae Moniales, Name des Augustiner-Ordens, gestiftet von Ludovica Taurella, Gräfin v. Guastalla, 1500. Sie heißen auch Barnabiten und Guastallinerinnen, und kleiden sich weiß.

Angelique, Angelica, ein in England erfundenes Lauten-ähnliches Instrument mit 17 diatonisch gestimmten Saiten.

Angelloch, im Mittelalter ein gräfl. Geschlecht, welches zu Waldangelloch seinen Sitz hatte. — Nicht weit davon, und ebenfalls im Badischen, ist Gauangelloch, dermalen der Familie v. Bettendorf gehörig.

Angeln (Anglen), 1) sehr fruchtbarer hügeliger Landstrich an der Ostküste von Schleßwig, zwischen der Schlei und dem Flensburger Hafen, 14 Q. M. groß, mit 25 bis 30000 kräftigen betriebsamen Einw. in 33 zu den Aemtern Flensburg und Gottorf gehörigen, und einigen adeligen Kirchspielen.

Angelo (San), befestigtes italien. Städtchen im Königr. Neapel, in der Hauptmannsch. Manfredonia, mit 6100 Einw. Es giebt noch zwei andere Städte dieses Namens in Italien; die eine im obern Fürstenthum im Königr. Neapel mit 11000 Einw., die andere im Herzogth. Urbino, im Kirchenstaat, mit 2000 Einw. Außerdem giebt es noch 2 Schlösser und Gebirge desselben Namens, eines der Schlösser zu Rom, das andere in Malta.

Angeloben, versprechen, besonders feierlich und vor Gericht.

Angelologie, Lehre von den Engeln, Engellehre.

Angelos (la Puebla de los), beträchtliche Handelsstadt im Mexikanischen.

Angelsachsen, ein aus Anglen, Sachsen und Jüten zusammengesetztes Barbaren-Volk, das in der 2ten Hälfte des 5. Jahrh. nach Britanien zuerst als Hülfsgenossen der Briten gegen die Pikten und Scoten zog, dann nach einem hundertjährigen Kampfe das Land selbst seiner Herrschaft unterwarf, und daselbst die 7 verbundenen Königreiche (die Heptarchie) stiftete. Man besitzt noch Münzen von ihnen in Sammlungen (Penninger, Skylling, Pund), welche den neuern zum Muster gedient.

Angel-Schiff, eine Art langer Barken, welche zur Angelfischerei auf der See gebraucht werden.

Angel-Stempel, ein hohler, eiserner Stempel, worin die Angeln der Messer u. dergl. geschmiedet werden.

Angelus (röm. K.), ein Gebet zur heil. Jungfrau, welches Papst Johann XXII. 1326 angeordnet, und das hernach in der kathol. Kirche als Ave Maria eingeführte Gebet. — 2) Angelus heißt überh. ein Engel, d. i. ein

freudiger Bote. — 3) Eine Reichsfahne der oriental. Kaiser mit dem Bildniß des Erzengels Michael. — Auch 4) Goldmünzen mit einem Engelbildniß — und 5) der Eigenname vieler geistl. Personen. — 6) Angelus Tutelaris, s. Schutzengel.

Angelwerk, in einem Strome, ein Vorbau, der rechtwinkelig vom Ufer abläuft, und beinahe die Gestalt eines Ravelins erhält.

Angenetti, ein gräfl. Geschlecht im Kirchenstaate.

Angenides, spartan. Ephoren.

Angennes, ein altes franz. Adelsgeschlecht.

Anger (Landwirthsch.), ungebautes, etwas hochliegendes Grasland, worauf Gänse, Schaafe u. dergl. geweidet werden; ferner aber auch 2) Nebenfluß des Rheins im Jülichschen, mündet beim Flekken Angerort; 3) (Angern) Marktflecken in Niederösterreich an der March, mit dem Schlosse Angermühlen; 4) ein Marktflekken in Steiermark, an der Feistritz, mit 408 Ew. in 75 Häusern.

Angera, Ort am Lago maggiore in der Lombardei, mit einem Friedensgericht.

Angerano, italien. Städtchen in der Delegation Vicenza des lombardisch-venetian. Königr. mit 2797 E. und einer Strohhutfabrik.

Angerapp, s. Angerburg.

Angerberg, Basaltberg im Obermainkreise Baierns, wo man schönen Olivin und Hornblendekörner findet.

Angerburg, 1) Stadt mit festem Schlosse im Reg. Bez. Gumbinnen (Ostpreußen), mit 2783 Einw. in 247 Häusern, am See gleiches Namens. Man fertigt hier aus Thierhaaren allerlei Zeuche (Prahlsacht), und webt Leinwand; 2) A. oder Mauer, kalreicher See ebendas., verbunden mit den umliegenden Seen, um Holz nach Angerburg zu flößen. Durch ihn fließt der Angerapp.

Angermann (A. Elfe), großer fischreicher Fluß in Schweden, der sich bei Hörnesand in den bothnischen Meerbusen ergießt. — Von demselben erhält die Provinz

Angermanie, Angermannland, ihren Namen, und ist eine derjenigen, die man Nordelos nennt; ihre Größe beträgt 186 Q. M., und ihre Einwohnerzahl beläuft sich auf 42000. Sie ist an vorzügl. Naturschönheiten reich. Man sieht hier das hohe Gebirge und den Forst von Skul. Ihre Hauptstadt ist Hörnösand.

Angermünde, preuß. Stadt am Münde-See, im Reg. Bez. Potsdam, mit 2860 Einw. in 370 Häusern, welche sich vorzügl. von einem wohlbestellten Getreide- und Tabakbau, dann Wollen- und Leinweberei ernähren.

Angeronia (röm. Mythol.), Göttin, welche Kümmernisse sandte und davon befreite, zugleich Göttin des Stillschweigens (der Griechen Harpokrates).

Angers, eine große französ. Stadt im Depart. der Mayenne und Loire, mit 29000 Einw. und vielen bedeutenden Fabriken. Sie ist jetzt der Sitz einer Präfectur und eines Handelsgerichts, und liegt ein wenig unterhalb des Ortes, wo die Loire und Sarte in die Mayenne fallen; unweit davon ist ein guter Gesundbrunnen.

Angerskö-Ural, Dorf auf einer Insel in der Angara im russisch-asiat. Gouvernement Irkutzk, mit Kochsalzsiederei.

Angerten, Angarten, Felder, worauf nichts gesäet ist, Brachfelder.

Angerville, franz. Städtchen im Dep. der Seine und Oise. 2) Angerville le martel, franz. Flecken im Dep. der Nieder-

seine, hat einen wichtigen Jahrmarkt zu Matthäi.

Angeschossen (Jägerei), alles Wild, das nach dem Schusse schweißt oder blutet.

Angesehen, 1) als Bindewort im Canzleistyl: in Betracht des, oder weil; 2) würdig, geachtet, von hohem Stande.

Angesessen (ansässig, jur.) wird der genannt, welcher unbewegliche Güter oder ihnen gleich geachtete Sachen an einem Orte besitzt.

Angesius sammelte 827 die Capitularien Carls des Großen und Ludwigs des Frommen; Benedict Levita fügte 845 noch 3 Bücher hinzu.

Angesotten ist das Blei, das man mit Erz in den Schmelzofen bringt, wenn es mit Schlacken überzogen oder hinlänglich verschlackt ist.

Angestückt (Herald.) 1) wenn ein Schildeshaupt oder Balken aus Metall auf Metall, oder von Farbe auf Farbe steht; 2) ehemals auch der Schrägfuß und das Schräghaupt.

Angewachsen heißt im Bergbau ein Gang, wenn die Salbänder mit dem Gestein gleich zusammenhangen.

Angewäge (=gewege, =geweiche, =gewiegt, Anwelle), die hölzerne oder metallene Unterlage, welche das Zapfenlager für Wasserräder (Mühl= und Kunsträder) enthält. Bei Rädern, die nicht schwer sind, und die sich leicht durch eine Gewalt heben könnten, hat man auch eine obere Anwelle, die den Wellenzapfen umschließt, und durch Schrauben fest auf der untern gehalten wird.

Angewittert (Bergb.), die angeflogenen salzigen oder mürben Erdtheile an einem Gestein.

Angewöhnen, durch häufige Wiederholung einer Handlung, Sitte u. s. w. solche sich zur Gewohnheit machen.

Angewünschtes Kind, Annahme an Kindesstatt.

Anghiere, ein österr. lombardisches Städtchen am östl. Ufer des Lago maggiore, Hauptort einer Grafschaft.

Anghive, ein auf der Insel Madagascar einheim. Staudengewächs, dessen Wurzeln officinell sind.

Angia (a. Geogr.), eine thessalische Stadt in Thessaliotis.

Angiektasia, die Angiektasie, eine widernatürliche Gefäßausdehnung.

Angießen, aus flüssig gemachtem Metall einen Ring u. dgl. an einen andern Körper gießen; 2) wenn sich in der Bahn der Flüsse oder des Meeres sandige Untiefen aufwerfen; 3) im Sprachgebrauch einiger Gegenden: angeben oder anschwärzen; daher auf den Dörfern neben dem Schulzen angestellte Personen, welche beauftragt sind, die Vergehungen ihrer Mitbewohner der Obrigkeit anzuzeigen, Angießer genannt werden.

Angießungsmaschine, in den Gradirhäusern eine Maschine, womit das Salzwasser in Zwischenzeiten, zu Beschleunigung des Verdunstens, auch während des abermaligen Hinaufpumpens auf die Dornenwände gegossen wird, ohne daß man dabei viele Gradirer nöthig hat.

Angina (Arz.), Bräune, Schlundentzündung.

Angiopteris, eine Gattung Farbenkraut auf den Gesellschaftsinseln.

Angiospermatisch (Bot.), wenn der Saame in einer vom Blumenkelch abgesonderten Capsel liegt; 2) Angiospermia nach dem künstl. Linn: Pflanzensystem, Gewächse mit 4 ungleich langen Staubfäden, oder überhaupt alle

Gewächse, deren Fruchtknoten in einer Fruchthülle auswächst.

Angiportus (röm. Arch.), enger Weg, besonders einer in Roms 4ter Region.

Angitas, ein thracischer Fluß, eigentlich die Mündung des Strymon.

Angitola, kleiner Fluß im südl. Calabrien, mit einem gleichnamigen Städtchen (La Rocca d'Ano) an dessem Ausflusse.

Anglade, im Gironde-Dep., ein franz. Städtchen mit 1500 Ew.

Anglaise, Angloise (bei den Engländern Country-danse), ein Tanz von lebhaftem Charakter. Die Melodien dazu sind mehr oder weniger schnell, werden in gerade oder ungerade Taktart eingekleidet, bestehen aus 2 Wiederholungen von 8 Takten, aus kunstlosen Verbindungen der Notenfiguren, und aus geradzahligen Absätzen und Einschnitten.

Anglars, franz. Flecken im Dep. Candal mit 2200 Einw.

Angle, Gebirge in Auvergne, mit mineral. Quellen, die den Namen Goldberg führen; 2) Angle, franz. Städtchen bei Anglin im Dep. der Vendee; 3) franz. Flecken bei St. Pons auf einem Berge.

Angles, Stadt in Catalonien in Spanien; eine andere im franz. Dep. d. Tarn, mit 2444 Einw.

Anglesea, Anglesey, Insel und Graffschaft der Provinz Wallis, von ohngefähr 13 geogr. Q. M. mit 37000 Einw. Sie ist fruchtbar an Getreide und guter Viehweide, und sendet einen Deputirten ins Parliament. — Die Besitzer dieser Insel führen von ihr den Titel der Grafen von Anglesea.

Anglicanisch, Engländisch.
Anglicanische Kirche, englische Kirche.

Anglicismus, Eigenheit der englischen Sprache, fehlerhaft in andere Sprachen aufgenommen (z. B.: Was ist der Mann werth? statt: Wie reich ist er?).

Anglisiren, englisiren, den Pferden den Schweif abhauen, und den Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten; engländern, stutzschwänzen, oder schwanzstutzen. Anglisirt, stumpfschwänzig, ein anglisirtes Pferd, Stumpf- oder Stutzschwanz.

Anglo-Cromwellianer, eine religiöse und politische Secte, die in England unter Cromwell entstand, und bald nach ihm wieder erlosch, allgemeine Freiheit des Glaubens und selbst des Gebrauchs und der Handhabung der Sacramente zuließ, und Religiosität und die höchste Lebensrohheit zusammen verband.

Anglomanie, Anglicomanie, Engländerei, alberne oder tolle Vorliebe für alles Englische.

Anglona (Aquilona) eine ehemal. und zwar uralte Stadt in der neapol. Prov. Basilicata, die mehr dem Alterthume, wo sie bedeutend war, als der Jetztzeit angehört, indem sie bis auf eine Kirche anjetzt zerstört ist.

Angola, afrikan. Königreich zwischen den Flüssen von Landes und Coanza, an der Küste von Guinea. Das Land, in seiner eigentlichen und beschränktesten Ausdehnung bei 1500 Q. M. groß, bringt Hirsen, Bohnen, Orangen, Citronen, Datteln u. a. Früchte hervor, und ist überdieß reich an allerlei Metallen und Salz, Rindvieh, Elephanten, Fischen, aber auch an schädlichen Raubthieren. Als wichtiger Handelsartikel wird hier auch viel Rothholz gefällt, und nach Europa als ein geschätztes Färber- und Tischlermaterial gebracht. Seine Einwohner sind rohe Neger, und sehr faul, größtentheils Fetischdiener, jedoch unter solchen auch mehrere Christen

(Katholiken). Sie werden durch einen König beherrscht. Die Portugiesen haben hier mehrere Ansiedelungen, und treiben vielleicht noch einen großen Sclavenhandel. Es wohnt auch ein portugies. Bischof hier.

Angolam, ein sehr ansehnlicher, schöner, ostindischer Baum, auf der Küste von Malabar einheimisch, mit süßen, Kirschen-ähnlichen Früchten. Seine bitter schmeckende und gewürzhaft riechende Wurzel soll Arzneikräfte haben.

Angophora, eine Pflanzengattung der Metrosideros.

Angora (ehedem Ancyra), eine große türk. Stadt im nördl. Natolien mit mehr als 30000 sehr gewerbfleißigen Einwohnern, die jährl. eine Menge geschätzte Gewebe aus den feinen Haaren der angorischen oder Kämelziege in Handel bringen, auch vieles Obst (besond. Pfirsiche) erzeugen und Wein bauen.

Angosciola, eine berühmte Portraitmalerin aus Cremona, in der Mitte des 16. Jahrh.

Angouleme, franz. Stadt und Hauptort des Dep. der Charente, mit einem Handelsgerichte. Man findet in den Umgebungen schöne Papierfabriken. Sie liegt auf der Spitze eines Berges, von Felsen umgeben, an dessen Fuß die Charente fließt. — Von diesem Orte hatte einst ein altes, dem königl. Hause verwandtes, Geschlecht den gräflichen, und später den herzogl. Titel, und auch jetzt führt denselben der älteste Sohn des Bruders des Königs.

Angoumois, ehemals eine Provinz von Frankreich. Jetzt bildet sie mit dem mittägl. Saintonge das Depart. der Charente.

Angoury, alte bekannte Stadt Natoliens, im türk. Asien, merkwürdig durch kostbare Ueberbleibsel des Alterthums. Ziegen und Katzen haben hier die Eigenthümlichkeit langen feinen Haares, welches zu Gespinnsten dient. Tamerlan überwand hier den Bajazet, und nahm ihn den 7. Aug. 1401 gefangen. Mehrere Concilien sind daselbst gehalten worden, und noch hat hier ein griech. Erzbischof seinen Sitz. Sie heißt auch Angora; s. dies. Art.

Angoxos (Primietos, Uzkquos), Gruppe von 24 portugies. Inseln bei Madagaskar, bewohnt von den Negern von Angos, einigen Arabern und Portugiesen.

Angoy (Anjova, N'Geyo, N'Goya, Engoi, Goi), kleines Negerreich in Nieder-Guinea, am Zaire, ist heiß, feucht, ungesund; wird despotisch regiert von einer Fürstin. Hauptstadt Cabenda.

Angra, Hauptstadt der Insel Terzeros, einer der Azoren im atlantischen Meere, mit einem guten Hafen und starker Befestigung.

Angreifen, 1) im allgemeinen: an etwas mit der Hand greifen, oder etwas begreifen; — 2) dann auch wohl mit einem die Hand vertretenden Instrument, z. B. einer Zange etwas anfassen. In besond. Bedeutungen: 3) feindliche Gewalt ausüben; — 4) räuberisch, mit einer Waffe; — 5) mit Worten oder in Schriften Jemanden hart beschuldigen und an seiner Ehre kränken; — 6) so auch die Lehre oder Meinung, das Vorurtheil von Jemanden bekämpfen; — 7) auch unfeindlich Jemand auf eine bestimmte Art wozu lenken, so: bei seiner schwachen oder zartesten Seite angreifen; — 8) überhaupt: überwiegend auf etwas einwirken, auch von leblosen Dingen; so greift die Krankheit oder eine Arznei den Körper, das Lesen klarer Schrift die Augen, das Reden die Brust u. s. w. an. — 9) etwas entwenden; — 10) auch eige-

nes vorher zusammengehaltenes Eigenthum benutzen, z. B. ein Capital, eine Sparkasse; — 11) sich angreifen: mit Anstrengung etwas liefern, z. B. im Singen, Tanzen u. s. w. — 12) überhaupt etwas betreiben oder behandeln, ein Werk freudig, ernstlich beginnen; oder auch: nicht wissen, wie etwas anzugreifen, oder etwas von einer andern Seite angreifen; insbesondere 13) (Criminalr.) an einem zur Folter Verurtheilten durch die angelegten Instrumente die Folter ausüben lassen; — 14) (Bergb.) einen neuen Stollen höher angreifen: ihn anlegen, anfangen. — 15) (Forstw.) das Holz angreifen: zu viel Bäume abhauen; 16) (Jagdk.) von Hunden u. s. w. gut packen; von Raubthieren, das Luder angreifen, es fressen; — 17) von musik. Instrumenten: auf die Behandlung eines solchen mehr physische Kraft verwenden, als gewöhnlich erfordert wird.

Angrem, ein Astronom, dem die Bithynier und Cappadocier die Erfindung ihres Calenders zuschreiben.

Angri, ein sehr großes neapol. Dorf, in Principato oltra, mit 4400 Einw.

Angrias heißen gewisse malabarische Seeräuber, von ihrem ehemal. Häuptlinge Angrias, der um die Mitte des 18. Jahrhund. das Schrecken indischer Handelsleute von allen Nationen war, und die dortigen Gewässer höchst unsicher machte, bis ihn 1756 die Engländer gefangen nahmen, und seine Macht zerstörten.

Angriff; außer dem, was aus dem Art. Angreifen hierher kann bezogen werden, bedeuten Angriffe noch die unterwärts am Riegel eines franz. Schlosses angebrachten Einschnitte, zwischen welchen zahnförmige Theile stehen bleiben, worein der Bart des Schlüssels bei dem Aufschließen greift.

Angriffspunct, derjenige Punct eines Hebels oder jeder andern Maschine, worauf die bewegende Kraft unmittelbar wirkt.

Angrivarii (Anglevarii, später Angarii, a. Geogr.) germanisches Volk zwischen der Ems, Weser und Elbe. Erscheinen häufig in der Geschichte als Feinde der Römer, und später als Theilnehmer am Sachsenbund gegen Carl d. Großen, der sie jedoch bezwang.

Angrogna, enges, schwer zugängliches piemont. Thal, einst der vorzüglichste Sitz der Waldenser.

Angros (alte Geogr.), der heutige Drinofluß in Dalmatien.

Angsava (Naturgesch.), der Drachenblutbaum auf der ostind. Insel Java.

Angst, lebendiges Vorgefühl drohenden oder bevorstehenden Uebels, mit einer eigenen höchst unangenehmen fühlbaren Störung des Kreislaufs des Blutes, und daraus entspringendem starken Herzpochen, allgemeiner Unruhe und Fieber, mit unerträglicher Brustbeklemmung und kaltem Schweiße. — Ein geringerer Grad derselben, oder auch die Schwachheit, oft in Angst zu gerathen, heißt Aengstlichkeit. — Angstmann ist in einigen Gegenden der Name des Scharfrichters. — Wolf Angst ist der Name eines berühmten und gelehrten Buchdruckers zu Kaisersberg im Elsaß, in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Das Kirchdorf

Angstadt, im Fürstenthum Sondershausen, macht eine Berlinerblaufabrik bemerkenswerth.

Angster, schweitzerische Scheidemünze (2 Xer) von Kupfer, auch im 13. und 14. Jahrh. daselbst als Bracteaten geprägte Silberpfennige.

Anguaraguen nennen die Indier den Planeten Mars, indem sie ihn personificiren.

Angud, nach ind. Mythologie theils Name eines ehemal. frommen Weisen, theils eine Verkörperung des Wischnu.

Anguillara, Städtchen und Herzogth. im Kirchenstaate. Es giebt noch ein anderes an der Etsch im Venetian. mit 2859 Einw. — Denselben Namen hat auch ein gräfl. Geschlecht im Kirchenstaate.

Anguillarea, eine auf Van Diemensland und in Ostindien einheim. Pflanzengattung, aus der natürl. Familie der Junceen und Melanthaceen.

Anguillotten, eine Gattung kleiner Aale, die vorzügl. in den Sumpfgegenden am Ausflusse des Po in Italien gefangen, eingesalzen und marinirt, und als eine beliebte Speise zum Theil weit versendet werden.

Anguille, amerikan. Insel, eine der engl. Antillen

Anguinaria, eine Gattung der Röhrenkorallinen.

Anguinea hyberbola, für Schlangenlinie, nach Newton eine Linie des dritten Ranges der Hyperbolen.

Anguitia, Schlangenbezwingerin, eine Heroin oder Halbgöttin der alten Marsen in Italien; ihr war ein Hain (im heut. Abruzzo ulteriore der Silva d'Albi) geweihet.

Angulair, winkelig.

Anguliten, eine am Canal bei Havre in Frankreich häufig vorkommende fossile Schneckengattung, die dem Nautilus ziemlich ähnlich sieht.

Anguloa, eine Pflanzengattung, zu der Abtheilung der Orchideen, Ordn. der Karopagen, gehörig.

Angulum (Augulus, a. Ggr.), Italien. Stadt im Gebiete der Vestiner, unweit der Mündung des Aternus.

Angulus (lat.), ein Winkel, besonders 1) in der Geometrie und andern Theilen der Mathematik. — 2) (in der Bot.) ein aus dem Umfange eines Gewächstheiles hervortretender, von geraden oder krummen Linien begränzter Theil. — 3) (Anat.) ein winkelartig auslaufendes Endstück eines Organs. — 4) (Zool.) eine mit Tellius nahe verwandte Muschelgattung.

Angurbodi (Angerbode, nord. Myth.), eine Riesin, mit welcher der böse Gott Loke drei Ungeheuer zeugte: den Wolf Fenris, die Midgardische Schlange Jormungandur, und Hela, die Göttin der Unterwelt.

Anguria, Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Cucurbitaceen, ein rankendes amerik. Gewächs. — Aber auch unsere Wassermelone hat in der botan. Kunstsprache diesen Namen.

Angus, Provinz des mitternächtl. Schotlands am deutschen Meere, nördl. am Meerbusen von Tay, ergiebig an Getreide und Gras. Forfar ist ihre Hauptstadt. 2) So heißt auch ein altes gräfl. Geschlecht in Schotland, das aus dem Hause Douglas abstammt.

Anguscht, eine Gegend in Kistien am Kaukasus.

Angustation, die widernatürliche Verengerung der Gefäße u. s. w. des menschl. Körpers.

Angustia (lat.) 1) die Enge, dann auch — 2) Noth und Kümmerniß; daher in angustiis, in Dürftigkeit. A. familiaris, häusliche Noth. — 3) A. praecordiorum, Engbrüstigkeit. — 4) Augustiae verborum, Wortklauberei.

Angusturarinde, eine durchdringend bittere, gewürzhafte, in Wechselfiebern sehr heilsame Rinde aus Afrika und Südamerika. —

Sehr giftig dagegen ist der ostind. unächte Angusturabaum.

Angustus terminus (jur.), ein kurzer Termin.

Angustus clavus (röm. Archäol.) schmaler Purpurstreif auf der Tunica, Auszeichnung der Ritter, und unter den Kaisern der aus jenen gewählten Kriegstribunen.

Anguur Asii (späte blaue Traube) eine Weintraube von kolossaler Größe, welche Martini aus Persien mit nach Europa brachte.

Anhakken, 1) anfangen zu hacken, so: den Baum; — 2) Durch Hacken etwas beschädigen, so: Obst von Vögeln; — 3) Mit der Hacke anfügen, so: Erde an Kartoffeln.

Anhägern, Anheegern, von einem Fluße, Sandhügel ansetzen; — 2) eine Lücke, welche der Strom in das Ufer gerissen hat, wieder ausfüllen. — 3) Eine Sandbank oder Insel durch die zu diesem Zwecke angebrachte künstliche Bekleidung des Ufers mit Bohlen oder Balken hervorbringen od. gewinnen.

Anhängen, 1) eigentlich und in enger Bedeutung, an etwas hängen, wie: an einem Haken; — 2) Ueberhaupt, aber reciprok, sich an etwas befestigen, durch Klebrigkeit, kleine Stacheln, wie bei Kletten, u. s. w. — 3) In noch allgemeinerm Sinne: einem geschlossenen Ganzen noch etwas als Theil beifügen, wie etwas einem Buche, einer Schrift, einer Rede, einer Erzählung; — 4) auch von Personen: sich andern von gewisser Bedeutsamkeit beigesellen, besonders in Ueberzeugungen; daher, der es thut: Anhänger. — 5) Jemand etwas übles bleibend zufügen, so: einen Schimpf, eine ansteckende Krankheit; — 6) Jemand etwas schenken, so daß man deshalb Mißbilligung verdient. — 7) Anhängen an der Zunge, Kleben daran, gehört unter die äußern Kennzeichen an Foßilien. — 8) A. der Bälge, der Gestänge, u. s. w. in Maschinenwerken, auf Schmelzhütten, u. s. w. dieselben so an einander, oder an etwas Anderes befestigen, wie es zur Bewegung oder Hemmung erforderlich ist.

Anhängen (Anhängung, Adhäsion, Adhaesio; Nat. Lehre) die Verbindung, welche zwei Körper wegen bloser Berührung ihrer Oberflächen mit einander eingehen. Sie richtet sich nach der Innigkeit dieser Berührung; deswegen hängen nasse Körper stärker an trocknen an, als diese unter sich und ohne Vermittlung jener. Sie beruht auf dem allgemeinen Gesetz der Anziehung.

Anhängig (Rechtsw.), was vor Gericht gebracht, aber noch nicht entschieden ist. Daher: Anhängig machen: 1) vor Gerichte zur Untersuchung bringen; — 2) sich etwas anhängig machen, (i. B. und H. W.) auf die Zubußzettel etwas bezahlen, um sich dem Retardat zu entziehen.

Anhängiger Schirm, im deutschen Rechte: ein Schutz, der nur auf gewisse Zeit (zufällig) ertheilet wird, im Gegensatz von Erbschutz. (s. d.).

Anhänglichkeit, in abgeleiteter Bedeutung: herrschende und sich äußernde Neigung zu einer Person oder Sache.

Anhängsel (edler, Angehänge) ein Kleineres, das mit einem Größern verbunden, ihm beigefügt, (angehängt) wird; besonders s. v. a. Amulet.

Anhäufeln, kleine Haufen an etwas machen.

Anhäufen, größere Haufen bilden, daher bildlich: vermehren, wie: Schätze, Arbeiten 2c.

Anhäufe-Pflug, eine Art Pflug, die Erde um Kraut- und Kartoffelstauden anzuhäufeln, ohne das mühsame Hacken nöthig zu ha-

ben; in einigen Gegenden der Haken genannt.

Anhaken, mit dem Bootshaken in einen vor dem Boot oder andern Fahrzeuge befindlichen Gegenstand haken, um jenes auf solche Art fort zu ziehen. Auch wird dieses Wort zuweilen für entern gebraucht, weil dieses vermittelst der in das feindliche Schiff geworfenen Haken geschiehet.

Anhalftern, ein Pferd, es mit der Halfter anbinden.

Anhalsen, dem Leithunde das Halsband und Hängeseil anlegen.

Anhalt, sonst Fürstenthum, jetzt Herzogthum in Ober-Sachsen, bestehet aus mehrern einzeln liegenden, von Preußen und Braunschweig eingeschlossenen Landstrichen, zusammen 48 Q. M. groß, mit 122,500 Einw. Das Land ist ganz eben, bis auf den westlichen Theil, wo der Fuß des Harzes ist, wird bewässert von der schiffbaren Elbe und ihren Nebenflüssen Mulde u. Saale (mit der Bode); der theils fruchtbare, theils sandige, kiesige, steinige Boden ist sorgfältig angebaut zur Erzeugung von Getreide, Hülsenfrüchten, Gemüse, Tabak, u. a. Das Land bringt außerdem Wildpret, Geflügel, Fische und Bienen, ferner Silber, Blei, Eisen, Kupfer, Marmor und mineralische Wasser, endlich gutes Nutz- und Bauholz hervor. Die Einwohner sind theils reformirt, (auch die Höfe) theils Lutherisch, mit wenigen Katholiken und vielen Juden untermischt, lieben Künste und Wissenschaften, treiben Acker- und Gartenbau, Pferde- Rindvieh- u. besonders Schaafzucht, bereiten Tuch, Oehl, Papier, Brandwein, Eisen- Gold- und Silberwaaren, und handeln mit Landeserzeugnissen. Nach Aussterben der Zerbstischen Linie 1798, deren Besitzungen die übrig gebliebenen theilten, bestehen deren noch drei: Anhalt Deßau, 17 Q. M. 53000 Einw. und 340,000 Thl. Ertrag, Hauptstadt Deßau; Anhalt Bernburg, 16 Q. M. 37000 Einw. u. 250000 Thl. Einkünfte, Hauptstadt Bernburg, Residenz Ballenstädt; Anhalt Köthen, 15 Q. M. 32500 Einw. und 180,000 Thl. Landesertrag, Hauptst. Köthen. Die Herzöge, deren gemeinschaftliche Angelegenheiten der jedesmalige Senior leitet, haben auf dem Bundestage Antheil an der 15. Stimme, im Pleno jeder eine. An Militair unterhalten sie, als Bundes-Contingent, 1224 Mann Infanterie. — Seit dieses Land historisch bekannt ist, war es nach einander von Sorben (b. 450) von Thüringern und Sveven (b. 534) und von Sachsen besetzt. Sein eigner Fürstenstamm herrscht hier bestimmt seit 984 oder von Albrecht V. an. Aus diesem Stamme war Esiko, Graf von Ballenstädt um das Jahr 1026 bis 1050, uud Heinrich I. († 1252) ein Sohn des Churfürsten Bernhardts von Sachsen, ersten Fürsten von Anhalt, dessen Nachkommen mehrere Linien bildeten, bis auf Joachim Ernst († 1586) welcher sämmtliche Besitzungen des Fürstenthums Anhalt vereinigte, und der Stammvater der neuern Linien d. Hauses, nämlich: A. Deßau, Bernburg, Plötzkau, Zerbst und Köthen ward, wovon aber nur obige drei noch fortblühen.

Anhalt, verfallene Stammburg der Herzöge von Anhalt, auf dem Hausberge im Selkethale im Bernburgischen, erbaut von Esiko IV. Grafen von Ballenstädt, 905 vollendet von Otto dem Reichen 1110, zerstört von Heinrichs des Löwen Anhängern, später wieder hergestellt, dann wieder verfallen oder zerstört. Soll den Namen haben, weil sie ohne Holz gebaut ist. — 2) Anhalt (Alt- und Neu-) zwei blühende Colonien, welche der

Prinz von Anhalt Köthen auf seinen Gütern Pleße in Schlesien gegründet hat. Sie sind durch vertriebene Polen, u. ursprünglich von Sachsen, bewohnt.

Anhaltsches Wappen, aus 12 Schildern bestehend, wovon das 6te (fünf schwarze Streifen im goldnen Felde) d. älteste wegen Aschersleben ist; der halbe rothe Adler und der Rautenkranz im 5. Felde bezeichnen die gemeinschaftliche Abkunft der Anhaltschen Regenten mit den Churhäusern Brandenburg und Sachsen, der gekrönte Bär auf der Mauer im 4. Schilde die Abstammung von Albrecht dem Bären; die übrigen Schilde beziehen sich auf die unterschiedlichen incorporirten Lande, und sind zum Theil Wappen der frühern Besitzer; Schildhalter sind ein Bär und ein Löwe.

Anhalten, 1) etwas Festes mit einem andern festen Körper durch die Hand in Berührung bringen, daher insbesondere — 2) im Markscheiden derjenige Punct Anhalt-Punct heißt, wo die Meßschnur zuerst angehalten wird, weil der Markscheider daselbst anfängt, von einem Theile einer Grube bis zur andern zu ziehen. — 3) Fest halten, und dadurch die Bewegung von etwas hemmen, z. B. einen Fliehenden. Auch abgeleitet 4) Waaren, d. i. sie in Beschlag nehmen; oder den Athem, das Athmen unterlassen. — 5) Jemand zu etwas ernstlich ermahnen, z. B. zum Fleiß, zur Ordnung; — 6) mit einem Fuhrwerk an einem Orte stille halten, so auch — 7) mit einer Arbeit; — 8) sich (mit der Hand) an etwas a. — 9) Bildlich, in Bezeichnung der Dauer v. etwas, so: Anhalten der Kälte; — 10) desgl. des Fortwährens einer Handlung, so: Anhalten mit Fleiß. — 11) Das Bitten selbst, so: Anhalten um ein Amt; — 12) insbesondere in gleicher Bedeutung: um eine Person zur Gattin, die von andern abhängig ist; — 13) von einer Arznei: Ausleerungen oder Blutungen hemmen; — 14) (Buchdruckerk.) beim Auftragen der Farbe die Ballen auf- und abwärts mit Nachdruck auf d. Form halten, und so die Farbe gleichmäßig vertheilen; — 15) (Jägerei) a) von Jagdhunden, die ein Thier lange verfolgen; b) den Leithund zurück halten, bis er mit der Nase in die Fährte eingreift; c) die Flinte an den Backen nehmen, oder auch sie an einen Baum u. s. f. anlehnen, um sicherer zu schießen; d) die Treiber anhalten, wenn sie nicht weiter gehen sollen; — 16) (Tonk.) A. im tempo, die Bewegung eines Tonstücks nach und nach verzögern, gleichsam matt werden lassen.

Anhalter heißt derjenige, welcher an einem Keßel oder dergl. einen großen Hammer an denjenigen Punct hält, wo ein anderer v. außen etwas an- oder einschlägt. — 2) Ueberhaupt bei verschiedenen Handwerkern ein Holz oder Stück, welches etwas hält; daher — 3) eiserne Pflöcke, welche auf der Ziehbank der Drathzieher die Zieheisen halten. Sind sie von Holz, so heißen sie Stöcke.

Anhang, überhaupt das einem andern Wichtigern Angefügte von minderer Wichtigkeit; so 1) in der Jägerspr. Reif od. Schnee an Bäumen; — 2) an einem Buche ein beigebundenes kleineres, oder auch — 3) in einer Schrift ein am Schluße beigefügter Aufsatz; — 4) Bildlich, eine Mehrheit von Personen, die sich zu einer Parthei bekennen, unter Berücksichtigung des an der Spitze derselben Stehenden; — 5) (Anat.) ein mit irgend einem thierischen größern zusammenhangender, sich durch seine Gestalt von jenem unterscheidender, aber kleinerer Theil.

Anhaspen, in Bergwerksfahrten etwas mit eisernen Haspen befestigen.

Anhau (Forstw.) der erste in einem haubaren Walde angelegte Schlag.

Anhauchen, 1) den Hauch an etwas gehen lassen; — 2) besonders auch in Bezug einer dadurch beabsichtigten besondern Einwirkung, wie in magnetischen Curen, vergl. Aspiriren; oder auch in Mittheilung geistiger Gaben; — 3) v. Winde: bei gelindem Wehen desselben; — 4) wie angehaucht sagt man von Farben in Gemälden, wenn sie zart und leicht aufgetragen sind; — 5) A. der Fossilien verdient um deswillen Bemerkung, weil sie zuweilen, angehaucht, einen besondern Geruch verbreiten, der zu Erkennung derselben führt.

Anhauen, einerlei mit Anlaschen; dann — 2) wenn ein Fisch angebissen hat, mit der Angelruthe schütteln, damit die Angel fester eingreife; — 3) Getreide so mähen, daß man es an das noch stehende lehnt, worauf es von dem Abraffer sogleich in Garben gebunden wird, welches auch ansetzen heißt. — 4) Den Anfang mit dem Niederhauen eines Gehölzes machen; — 5) durch Hauen (d. i. Schläge) antreiben; — 6) Bei den Fleischern: ein geschlachtetes Thier zum Verkauf in Stücke zerlegen.

Anhausen, zwei ehemal. katholische Mönchsklöster im Würtembergischen — dann ein historisch merkwürdiges Dorf in Baierns Rezatkreise, wo 1608 eine berühmte Union zwischen mehreren protestantischen Fürsten geschlossen ward.

Anheben, 1) eigentlich: durch Heben etwas an eine Stelle anbringen; — 2) uneigentlich: etwas beginnen, z. E. eine Rede; — 3) auch überhaupt: einen Anfang nehmen, z. E. von einem neuen Zeitraum; — 4) auf Schmelzhütten (Anhub): der Anfang des Kolbenspiels, der Pumpen, und des Spiels der Däumlinge bei Stampfen, Hämmern und Blasebälgen.

Anheften, 1) überhaupt: etwas an ein Anderes befestigen; insbesondere — 2) ein Hufeisen, es vorläufig auflegen; — 3) (Jagdw.) das Jagdzeug mit hölzernen Pfählen (Hefteln) befestigen.

Anheilen, an einem durch Verwundung getrennten organischen Theile die Wiedervereinigung mit dem Haupttheile durch entsprechende Heilmittel bewirken.

Anheim, Adverb. in Kanzlei- und gesuchter Sprachverbindung. 1) anheim fallen, von einem Erbgut, zu Theil werden. — 2) Anheim geben oder anheim stellen, einem zu überlegen geben, oder auch: einem die Wahl frei geben.

Anheischig machen (sich), eine Verbindlichkeit übernehmen.

Anhelation, beschwerliches, kurzes u. geschwindes Athemholen.

Anhetzen, 1) eigentlich: einen Hund an einen Menschen, oder ein Thier hetzen, besonders bei der Jagd, um das Wild zu verfolgen — 2) überhaupt Jemand zu etwas anreitzen, um einem Dritten zu schaden.

Anhöhe, Erhabenheit eines Stück Landes auf der Erdoberfläche; 2) ein kleiner Berg.

Anholen (Bergb.), Anfang der Haspelaufziehung, nachdem der Anschläger bei d. Tonne im Schacht, wenn sie gefüllt ist, hol an! gerufen hat; 2) (Anhohlen) in Bohrmühlen: den Anfang mit Bohren machen; — 3) (Seew.) ein Ankertau oder anderes Schiffseil durch Ziehen spannen.

Anholt 1) (Anhold), Herrschaft u. St. mit Schloß im preuß. Regbez. Münster, am alten Yssel, Residenz d. Fürsten v. Salm-Salm, mit 1736 Ew. in 265 Häusern.

Den Anholter Zoll hat der König der Niederlande an sich gekauft. — 2) (Anhout, Anoe) Insel mit Leuchtthurm im Cattegat, zum Stift Aarhuus (Dänemark) gehörig, umgeben von gefährlichen Sandbänken; die 100 Einwohner nähren sich vom Getreidebau und dem Ertrag der Küsten.

Anhorn von Hartwis, ein adel. Geschlecht, welches im nordöstlichen Theile d. Schweitz ansäßig ist.

Anhuma, in der Pehlwisprache, Name des Planeten Jupiter, u. zugleich Bezeichnung des Ormuzd, s. Achuma.

Anhydrisch (wasserfrei) von Salzen und Oxyden, welche kein Wasser enthalten.

Anhydrit (Karsthenit, Muriacit) wasserfreier schwefelsaurer Kalk oder Gyps. Zur Ordnung des Kalks gehörig.

Anhydros, alter Name der Insel Narcißa. Auch Name einer andern Insel im Aegäischen Meere.

Ani oder Aniadum, feste St. am Arpaßu, im türk. Armenien.

Aniadon (Aniadum, Aniadus) n. Paracelsus, Wirksamkeit der Dinge, Astralgeist im Menschen, vorzüglich, in so fern von ihm lange Lebensdauer abhängt.

Anjaga, oder Anjoaga, Engl. Ansiedelung an der Küste v. Malabar, 1 M. vom Vorgebirge Comorin. Sie beziehen v. da feine Tücher, Zimmt, Pfeffer, u. a. m.

Anjana (a. Ggr.) St. in Mesopotamien, am Euphrat.

Anjane (-St. Benoit) St. mit 1805 Einw. im franz. Dep. Herault, wo ehemals eine große und reiche Benedictiner-Abtei war.

Anjanes (a. Ggr.), Völker an den Apenninen.

Anianstraße, s. Behringsstraße.

Anianus, Manns-Name mehrerer katholischer Geistlichen, unter welchen auch einige historische Schriftsteller waren.

Aniatrologet, der nichts v. der Arzneikunst verstehet.

Anibi montes (alte Geogr.) Gebirge im römischen Gebiet.

Anicetus, Mannsname einiger Römer — dann eines Papstes von 157 — 168 n. Ch. der den Geistlichen lange Haare und Bärte zu tragen verbot.

Anichae (a. Geogr.), Volk in Indien.

Anichini (Ludwig) in der Mitte des 16. Jahrh. der größte Stahl- und Edelsteinschneider seiner Zeit, aus Ferrara gebürtig.

Anicia gens (a. Gesch.), eine reiche und vornehme Familie des alten Roms, aus welcher mehrere historisch wichtige Personen hervor giengen, bes. Anicius Bassus, zweimal gewählter Consul, 408 und 431 n. Chr. — A. Gallus, 171 v. Chr. der Eroberer Illyriens — A. Julianus, Präfect von Rom u. erster röm. Senator, der sich zu d. Christenthum bekannte; u. a. m.

Anicium (Anitium; a. Ggr.), alter Name der Stadt Le Puy en Velay, vom vulcanischen Berge Anis, worauf sie liegt.

Anidrosis, Schweißlosigkeit.

Anigozanthus, eine zur natürl. Familie der Coronarien gehörige Pflanzengattung, die in Neuholland als Strauch wächst.

Anigräa (a. Ggr.), ein Engpaß in Argolis unweit Genesion.

Anigros (a. Ggr.), ein Fluß in Elis, kommt aus einer Schwefelquelle, und fällt bei Sanicon ins ionische Meer. Dessen Nymphen hießen Anigrides; ihnen opferten in einer nahen Höhle die (vorzügl. mit Aussatz behafteten) Kranken, und badeten sich dann in dem Flußwasser.

Anikans-Insel, eine der Falklandsinseln, zu Südamerika gehörig.

Aniketos (der Unbesiegbare), ein Sohn des vergötterten Heracles und der Hebe.

Anil, für Färberindigo.

Anilio, Landschaft und Wohnsitz eines Ureinwohnerstammes in Florida, in Amerika.

Anim (a. Ggr.), jüd. Stadt im Stamme Juda. — Bei den Mystikern der Name eines im Verstande wohnenden Engels (richtige Wahrnehmung des gesunden Verstandes).

Anima (lat.), die menschliche Seele; überhaupt das Lebende; bei den Chemikern aber das Wesentliche einer Substanz.

Animache, Name eines indischen Flusses.

Animadversio, Anmerkung, Note, auch Ahndung; nach röm. Rechte die Vollziehung der gesetzl. Geld- und Leibesstrafen; daher bedeutete Animadvertere jubere, eine Ahndung Jemand anbefehlen.

Animal, alles was thierischer Natur ist. In herabwürdigender Bedeutung wird dieses Wort auch vom Menschen gebraucht.

Animalisch, thierisch, aus dem Thierreich (z. B. Speisen); Animalisiren, thierähnlich machen, genossene Nahrungsmittel in thierische Substanz verwandeln, verthieren; Animalität, Thierheit, Thierwesen; Animalisten, welche behaupten, daß das Embryo im Samen des Vaters schon völlig gebildet und belebt vorhanden sey.

Animation, Belebung, Beseelung.

Animato (Mus.), lebhaft.

Animebaum (Heuschreckenbaum, Hülsenbaum); von demselben kommt das Animeharz, auch Lotusharz genannt.

Animelles, die nach franz. Kochkunst zur Speise zubereiteten Hoden des Widders, die Schöpsbutten.

Animi deliquium, ein geringer Ohnmachtszustand.

Animiren, beleben, zureden, aufmuntern, anfeuern.

Animo deliberato (jur.), mit Vorsatz, Ueberlegung; Animo defendendi (jur.), in der Absicht, zu vertheidigen; Animo nocendi (jur.), in der Absicht, zu schaden; Animo injuriandi (jur.), in der Absicht, zu beleidigen.

Animosität, Leidenschaftlichkeit, Erbitterung, Groll, Feindschaft.

Animoso (ital.), belebt, heftig, muthig, tapfer.

Animus (jur.), Absicht, auch für Seele oder Gemüth, Vorsatz; daher: Animus occidendi (jur.), Absicht zu tödten.

Anindi (die Nichtverschmähte), also die Geehrte, eine im Sanskrit oft vorkommende Begrüßung edler Frauen.

Aninga, die Wurzel eines Baums auf den Antillen, ähnlich der Chinawurzel, von den Amerikanern zum Zuckerläutern gebraucht; — 2) Aninga-iba, eine südamerikan. Sumpfpflanze mit einem scharfen Saft, der aber durch Kochen sehr gemildert wird.

Aninsk (Anninsk), russisches Dorf, sonst mit großem, der Krone gehörigen, jetzt vernachlässigten Kupferwerk, das ehem. 300 Bergleute und 6000 Bauern beschäftigte, im Gouvernem. Perm.

Anio (a. Ggr.) jetzt Teverone, ein Fluß, entspringt auf den Apeninnen bei Ereba, im Gebiet der Aquer, trennt Latium und Sabina, und fällt bei Antemnä in den Tiber.

Anio novus (Anio aqua), die 9te röm. Wasserleitung, von den Kaisern Caligula und Claudius angelegt, 45 n. Chr. vollendet,

wovon noch Ruinen zu sehen sind. Durch sie konnte das Wasser, vermöge des 63000 Schritte (12 geogr. Meilen) langen und auf hohen Bogen fortgeleiteten Canals, auf die höchsten Orte der Stadt getrieben werden.

Anios, Name einiger mythischer Personen.

Anio vetus, nach der Aqua Appia die älteste röm. Wasserleitung, 265 v. Chr. angelegt, kam von Tibur, und machte einen Lauf von 42000 Schritten (8 geogr. Meilen), meist unter der Erde. Sie war von dem im Kriege mit Pyrrhus gewonnenen Gelde gebaut. Das trübe, ungesunde Wasser diente indeß nur zum Walken, Wässern, zu Fischteichen 2c.

Aniptopoden, Männer mit ungewaschenen Füssen, so viel wie Männer von roher Lebensart, hießen die, die Eiche in Dodona besteigenden Männer, von der sie Orakel ertheilten.

Aniran (Mythol.), bei den alten Persern der Ized des reinen Urlichts, als Princip der beiden Urkräfte, des Feuers und Wassers, welches das ursprüngl. Reich des Ormuzd umgiebt, das feste Gewölbe des Himmels erfüllt, aber durch die Oeffnungen desselben auf dem Alborbi herabströmt. Die Perser riefen diesen Ized oft an, und heiligten ihm den 30. Tag eines jeden Monats, der auch seinen Namen führte und feierlich begangen ward.

Anis, ein in Aegypten und Syrien einheimisches, bei uns aber auch bereits acclimatisirtes Doldengewächs, welches wegen seines lieblich-gewürzhaft riechenden und etwas scharf, doch süß schmeckenden Samens, in der Koch- und Apothekerkunst auf verschiedene Weise in häufige Anwendung kommt, und zum Gegenstand einer sehr einträglichen Cultur dient. — Ganz verschieden hiervon ist ein mittelostasiatisches Baumgewächs, der Stern-Anis (Badian), welchen die Braminen für heilig halten, und dessen Same gleich dem vorigen benutzt wird, doch noch lieblicher an Geruch und Geschmack ist.

Anisakantha, eine der Suceda nahe verwandte Pflanzengattung.

Anisonyx, eine Gattung Mistkäfer.

Anisopagon, eine zur Familie der Gräser und Ordnung der Avinaceen gehörige Pflanzengattung aus Neuholland.

Anisotachys, allzuschneller und ungeregelter Puls.

Anisotoni (Mus.), ungleiche Töne.

Anisson, eine berühmte franz. Buchdruckerfamilie im 18. Jahrh.

Anitha (a. Ggr.), eine Stadt im steinigten Arabien.

Anitis nennen die Ureinwohner der Marianen-Inseln bei Asien die herumwandelnden Seelen der Verstorbenen.

Anitorgis (a. Ggr.), Stadt in Hispania Baetica. Erinnernswerth wegen der nahen Kämpfe des Hasdrubal und der Scipionen.

Anizy le Chateau, franz. Flecken mit 1100 gewerbfleißigen Einwohnern, im Depart. Aisne.

Anjagen, f. zu jagen anfangen, ein Wild mit Hunden aufsuchen; auch ein Pferd zu schnellem Lauf antreiben, und in solchem sich nähern.

Anjengo, feste Hafenstadt, zum Reich Travancore in Vorderindien gehörig.

Anjou, ehemal. franz. Provinz und Herzogthum, 15 M. lang und 10 M. breit, begränzt durch Maine, Bretagne, Poitou und Tourraine. Dieß Land ist sehr angenehm und fruchtbar an verschiedenen Erzeugnissen; seine vorzüglichen Weine sind berühmt, und

seine Schiefersteinbrüche sind die besten in Frankreich. Es macht jetzt größtentheils das Depart. der Mayenne und der Sarthe aus. — 2) Ehemals nannte sich von dieser Provinz ein altes berühmtes Grafengeschlecht, welches 300 Jahr lang England eine Reihe von Königen gegeben; auch 3 Könige von Jerusalem stammten aus demselben.

Anjou, Schloß auf einem Berge, $1\frac{1}{2}$ M. von Vienne, im franz. Depart. der Isère.

Anka, nach der Mythe der alten Araber ein ungeheuerer, vernünftiger, und mit menschlichem Sprachvermögen begabter Vogel, der auf dem Kaf-Gebirge wohne, und älter als Adam sey. — Bei den Persern hieß er Simorg, und bei den Talmudisten Jukneh.

Anke (Rheinanke), gleichbedeutend mit Lachsforelle. — 2) In der Schweitz so viel wie Butter. — 3) Eine Form oder Werksgeräthe der Goldschmiedte, Gürtler u. a. Metallarbeiter, runde flache Metallplättchen convex zu schlagen.

Ankehr-Schnöfe, bei den Salzbauschächten, wodurch die Sinkwerke mit süßem Wasser versehen werden.

Ankenstein, kleiner Ort, Schloß und bedeutende Landgerichts- und Werbbezirksherrschaft in Steiermark, an der Drau, im Marburger Kreise. Die Festungswerke des einst wohlverwahrten Schlosses, das den Türken einigemal glücklich Widerstand geleistet, wurden 1481 von den Ungarn geschleift.

Anker, überhaupt alle Werkzeuge, welche in der Mauer angebracht werden, die Festigkeit derselben zu befördern, besonders aber ankerförmige, zu diesem Behufe gebildete Eisen; — 2) der befestigte Grund, worauf ein Teich angelegt; — 3) bei dem Seidenwirker eine, unten mit einem Bleigewichte versehene Rolle, die Leistenfäden damit auszuspannen; — 4) der glatte eiserne Stab an den Magneten, der an die Füsse derselben gelegt wird, und mit einem Haken zum Anhängen von Gewichten versehen ist. — 5) Die Benennung eines Getränkmaaßes, deren vier, wie z. B. in Amsterdam, Hamburg u. a. Orten, eine Ohm betragen. — 6) Ein für die Schiffahrt ganz unentbehrl. Werkzeug zur Befestigung der Schiffe auf der See, oder im Hafen, aus einer starken eisernen Stange mit 2 bis 3 aufwärts gekrümmten und an ihren Enden zugespitzten Armen bestehend. Es giebt deren von so verschiedener Größe, daß ihr Gewicht von 25 bis zu 6000 Pfund hinaufsteigt. Nach ihrem verschiedenen Gebrauch erhalten sie auch verschiedene Namen, als: Hauptanker, Raumanker, Wurfanker, Nothanker, Hafenanker ꝛc. Ihre Erfindung reicht bis zu den ältesten histor. Zeiten hinauf, und man schreibt sie den Tyrrhenern zu. — 7) Endlich als Embleme, die Hoffnung oder Standhaftigkeit vorstellend. — In der Bedeutung v. 6. kommt diese Benennung mit vielen Beisätzen vor, die durch dieselbe leicht verständlich sind, wovon indessen einige doch nicht übergangen werden können, wie: a) Anker-Boye, einerlei mit Ankerwächter, wozu man öfters auch Kork nimmt. Zuweilen nennt man dieses auch Ankerflott. — b) Anker-Buhne, im Wasserbaue eine Art Fange-Buhne, in Gestalt eines Ankers, um dadurch Vorland und Anhägerungen zu erhalten. — c) Anker-Faschine, Faschinen, welche bei dem Wasserbaue, wenn man baldiges unruhiges Wasser besorgt, auf die eingelegten Buschlagen, damit sie das Wasser nicht aufheben könne, mit Pfählen befestiget werden; — d) Anker-Ha-

ken, eine Stange mit einem eisernen Haken, welche die Müller gebrauchen, etwas damit aus dem Wasser zu ziehen. — e) Anker-Kugel (Artill.), eine Brandkugel, die mit Pech und Pulver angefüllt wird, und einige eiserne Anker oder Haken hat. — f) Anker-Wächter, Anker-Wächer, eine Tonne, oder ein hölzerner Klotz, an dem Anker befestiget, schwimmt auf dem Wasser, und zeigt die Lage desselben im Grunde an; in engerer Bedeutung aber eine zweyte Boye, welche an die erste gemacht wird, wenn diese nicht über das Wasser zu stehen kommen würde.

Anketteln, bei den Strumpfwirkern, die Maschen zweier besonders gewirkter Theile eines Strumpfs vereinigen.

Ankisteia, in dem attischen Rechte, das Recht der legitimen Succession.

Ankistron, chirurg. Instrument, welches, hakenförmig gekrümmt, zum An- und Hervorziehen gewisser Theile dient. (Hakenförmige Sonde.)

Anklang, das erste Hörbarwerden eines Klanges, dem dann mehrere folgen; — 2) Klang beim Anstoßen an klingende Körper. — 3) Das Angeben eines Tones.

Anklopfer (Klopfer), ein Werkzeug zum Anklopfen, namentlich der metallene Ring (Anklopfring) oder Hammer an Hausthüren zu dem gedachten Zweck.

Ankneipen, 1) mit der Kneipzange, oder überhaupt etwas kneipend anfassen; — 2) sich kneipend an etwas hängen, wie Krebse thun; — 3) (Bäckerhandw.) den Teig mit den Händen durchgreifen und ihn klein drücken.

Anknüpfen, 1) eigentlich: etwas durch einen Knoten oder eine Schlinge befestigen; — 2) überhaupt etwas an ein anderes fügen, so z. B. eine Erzählung.

Ankobaritis (alte Geogr.), babylon. District an beiden Ufern des Euphrats.

Anködern, Anäsen, 1) durch Köder anlocken, z. B. Vögel, Fische rc.; — 2) etwas als Köder aufstecken.

Ankömmling, neuer Einwanderer in ein Land.

Ankon (a. d. Griech.), der Ellbogen, und auch jede ähnlich geformte Einbiegung. a) (a. Ggr.) für Ancona; b) ein Hafen der Kappadocier am südl. Ufer des schwarzen Meeres, an der Mündung der Iris.

Ankoppeln, besonders Pferde und Hunde.

Ankyle (a. d. Gr.), ein Haken; — 2) auch ein Becher, aus welchem die den Kotabos Spielenden, Wein in eine Schale spritzten.

Ankyloblepharon, das Zusammenwachsen der Augenliedränder.

Ankyloglossum, angewachsene Zunge; Ankyloglossus, dem die Zunge nicht recht gelöset ist.

Ankylomele, ein hakenförmiges Messer (Skalpel).

Ankylomerisma, Verwachsung fleischiger Theile.

Ankylose, Gelenksteifigkeit.

Ankyra (a. Ggr.), Hauptstadt der Taktosager in Galatien. In der Nähe wichtige Marmorbrüche. — 2) Stadt in Sicilien. — 3) Eine gleichnam. in der Provinz Abbasitis. — 4) Auch in Mittelägypten war eine Hafenstadt Ankyronbolis, in deren Nähe Marmorbrüche benutzt wurden. S. auch Ancyra und Angora.

Anlachen, besser Anlächeln, 1) durch Lachen (Lächeln) sich freundlich erweisen; — 2) bildlich vom Glück: günstig seyn; — 3) überhaupt in poet. Sprache:

sich gefällig darstellen, z. B. von einer freundlichen Gegend.

Anlände (Anfurth), ein Ort, an welchem die Schiffe an das Land fahren; — 2) Anlandung (Anwachs, Landanwachs), Ansetzen neuen Landes am Meeresufer durch Anspülung.

Anläuten (Anlauten), in den Bergstädten das Lauten der Bergglocke, um die Bergleute zur Schicht zu rufen, wofür dem Thürmer das Anlautegeld bezahlt wird.

Anlage, 1) überhaupt: das Anlegen, als Handlung; — insbesondere: 2) die Vorbereitung, der Entwurf und erste Anfang von etwas, z. B. Anlage eines Plans, eines Hauses, Gemäldes, Tonstücks ꝛc.; — 3) Capital zu einem Geschäft; — 4) natürliche Fähigkeit zu einer Kunst, oder Geschicklichkeit; — 5) auch wohl Neigung zu Fehlern, wie: zur Trägheit; — 6) insbesondere zu Krankheiten, (Disposition, Prädisposition, Opportunität), die innern Bedingungen im thier. Körper zum Krankwerden, die entweder als natürlich schon im gesunden Organismus liegen, und auf seinem Verhältnisse zur Außenwelt beruhen, oder in einer bereits fehlerhaften Beschaffenheit desselben gegründet sind, welche, wo nicht schon selbst eine Krankheit ist, doch in eine übergehen kann; — 7) Beifügung einer Schrift zu einem Schreiben, besond. im Canzleistyl; — 8) Vertheilung einer von Mehrern zusammenzubringenden Summe auf jeden Einzelnen (vergl. Auflage); — 9) so viel wie Anschüdde, Anspülung; — 10) (Teichb.) die Grundfläche vom Durchschnitt eines Teiches; — 11) (Festungsb.) die Grundfläche eines Walles, einer Brustwehr, oder überhaupt einer Erdanschüttung, wonach zugleich die Größe der Böschung derselben bestimmt wird; — 12) (Forstw.) der Ort, wo die Holzhauer zur Arbeit angestellt sind; — 13) (Anschlag) an Schießgewehren der Theil, der beim Abfeuern an den Backen angelegt wird; — 14) (Schlosserhandw.) Anlag-Klammer (Nar, Arb, Krampe), an einem Kastenschlosse das Eisen oder Blech, durch dessen Ohr der Bogen gehet, in dem das Schloß hängt; — 15) (Bergb.) altes Eisen, das den Schmidten zur Verfertigung neuen Arbeitszeuges gegeben wird.

Anlaschen, von behandelten oder angewiesenen Bäumen ein Stück Rinde abhauen, damit der Stamm mit dem Waldzeichen gehörig bezeichnet werden könne.

Anlassen, überhaupt etwas in seinem Zustand lassen, oder seinem natürl. Streben nachgehen lassen. Dann auch 1) Maschinen, welche eine Zeit lang stille gestanden, wieder in Gang bringen; — 2) ein stählernes Werkzeug, welches zu sehr gehärtet worden ist, und deshalb, besonders bei geringer Stärke, leicht springen könnte, auf Kohlen heiß, aber nicht glühend werden lassen, wodurch es geschmeidiger wird; auch ablassen genannt; — 3) den Stahl so weit erhitzen, bis sich seine glänzende Fläche farbig zeigt; — 4) (Berg- u. Hüttenw.) die Bälge blasen lassen und zu schmelzen anfangen; — 5) ein Teich wird angelassen, wenn ihm aus einem andern Wasser Zufluß gegeben wird. — 6) Jemanden ausschelten (hart anlassen).

Anlauf, als Handlung s. v. a. Belästigung; — 2) (im Jagdw.) wenn ein Thier dem Jäger zum Schuß kommt. Von wilden Schweinen, wenn ihnen im Laufen die Feder oder das Fangeisen vorgehalten wird; — 3) bildlich: von Jemand eine böse Erfahrung nicht

abwenden. Auch das Mehren gewisser Dinge, z. B. der Schulden. — 4) Wenn Körper ihren Glanz oder ihre Durchsichtigkeit verlieren; — 5) (Berg- u. H. W.) allmählig in die Höhe arbeiten, so daß die Sohle vor den Arbeitern hersteigt; — 6) mit einer Brechstange in das geschmolzene Eisen stoßen, um zu sehen, ob es gut ist.

Anlegen (Bergb.), zu der einem Steiger anvertrauten Zeche Arbeiter annehmen; — 2) Illuminiren, oder mit Farbe überziehen; — 3) von einem Schiffe gebraucht: anfangen, solches zu bauen; — 4) fertig seyn, Ladung einzunehmen; — 5) nahe an etwas, z. B. an ein Ufer oder ein anderes Schiff, hinfahren, und daneben Anker werfen; — 6) Taue u. dgl. vermittelst einer Schlinge an etwas legen; — 7) bei dem Glasblasen diejenige Arbeit, wo die Glasmasse mit der Pfeife auf dem Walzbleche hin und her gewalzt wird, um die Glasblase zu runden, und die Pfeife fest anzudrücken; — 8) Getreide zum Dreschen auf dem Tenne ausbreiten.

Anlege-Stege, die vier schmalen Bretchen, welche in der Buchdruckerpresse um die Seiten der Form gelegt werden.

Anlehn, sowohl eine Anleihe, als ein Darleihen. — Im ersten Sinne, das von einem Andern Erborgte; ein, unter festgesetzten Bedingungen zu benutzendes und eben so wieder zu erstattendes Capital.

Anleinen, 1) (Reitk.) ein Pferd an der Leine laufen lassen, an die Longe nehmen. — 2) (Jagdk.) den Hund an der Leine führen, an die Fangleine nehmen.

Anleite, die Anleitung oder Anführung der zu einer gerichtl. Besichtigung beauftragt. Personen; — 2) eine Art gerichtl. Hülfe in des Beklagten Gütern, wodurch der Kläger die Verwahrung desselben, aber nicht den Genuß bekommt; — 3) einerlei mit Lehngeld. — 4) Anleiten, Hopfen oder Bohnen stängeln.

Anliegen, 1) eigentlich: an etwas liegen; — 2) angränzen; so: anliegende Gegend; — 3) beigefügt seyn, wie: anliegendes Schreiben; — 4) am Herzen liegen, sich angelegen seyn lassen, aus eignem Trieb große Sorgfalt für etwas tragen; — 5) Jemanden anliegen, mit Bitten, Jemand bestürmen. Das Anliegen, der Gegenstand eines lebhaften Wunsches, einer dringenden Bitte; — 6) im Seewesen: mit dem Vordertheile eines Schiffes gerade darauf hinsteuern, z. B. seewärts, oder nach Norden anliegen.

Anludern (Jägerk.), durch Luder oder Aas Raubvögel oder wilde Thiere anlocken; s. auch anaasen.

Anluren (Seew.), gegen den Wind steuern.

Anmachen, 1) etwas an ein anderes befestigen, wie: ein Band a., es anbinden; eine Thüre a., sie anhängen; ein Thürschloß a., es anschlagen; — 2) in abgeleiteter Bedeutung: sich a., sich zudrängen; — 3) vom Feuer: Brennbares in Flammen bringen; so auch 4) vom Licht: zum Leuchten Bestimmtes, den Docht einer Lampe, einer Kerze 2c. anzünden; — 5) allerhand Trocknes mit Feuchtigkeiten vermischen, so: Kalk, oder Mehl zum Backen; — 6) durch fremdartigen Zusatz ein Getränk verfälschen, oder etwas Fehlerhaftes in ihm verstecken, besonders Wein und Bier.

Anmarsch, das Herannahen im Marsch befindlicher Truppen.

Anmaschen, gestrickte Netze an eine Leine fassen.

Anmaßen, sich ohne Rechtsgrund etwas zueignen, oder zu

eines Andern Verkürzung vollbringen. Anmaslich seyn, sprechen und handeln.

Anna, ein weiblicher, christl. und jüd. Name, auch der der Mutter Mariens und Gattin des Joachims, aus dem Stamme Juda, mit welchem sie nach 20jähr. unfruchtbarer Ehe jene erzeugte, welche nachher die Mutter Jesu ward. — Aber auch einige Männer dies. Namens machten sich durch ihren Stand, als geistl. Würdenträger, oder durch ihre Kenntnisse bekannt. — Endlich sind hierunter auch einige geogr. Gegenstände merkwürdig, als: 1) zwei Grafschaften in den Provinzen Maryland und Virginien der nordamerikan. Republik. — 2) Städte in Sicilien. — 3) im brasilian. Gouvern. Matto Grosso. — 4) Befestigte russ. Stadt am Ausflusse des Don. — 5) Insel, zum franz. Depart. Finisterre gehörig, u. m. a. — 6) Eine Silbermünze in Bengalen, ungefähr einen Groschen werth.

Annabassen, eine Art blau und weiß gestreifter Decken oder Tücher, die man eigends für den westafrikan. Handel in Frankreich und Holland webt.

Annaberg, beträchtl. Stadt im Königreich Sachsen, mit 5500 Einw., welche vorzügl. der nahe Bergbau, dann die Spitzen- und Bandfabriken beschäftigen und ernähren. Der Schreckenberg, wo auf silberhaltige Kupfererze und Kobalt gebaut wird, dann der Pöhlberg, ein ungeheuerer Basaltberg, sind in der Nähe und besonders merkwürdig. Auch das vor kurzem wieder blühend gewordene Annaberger Wiesenbad ($1\frac{1}{4}$ St. nördl.) gehört zu den bemerkenswerthen Gegenständen der Umgebungen.

Annabon, eine 6 Q. M. große portug. Insel im afrikan. Meere, gebirgig und doch fruchtbar, allein blos von 4000 Menschen, meist Negersclaven, bewohnt.

Annach, eine zur irreländischen Grafsch. Mayo gehörige Insel.

Anncia gens, eine angesehene röm. Familie, unter den ersten Kaisern, die von Corduba in Spanien nach Rom gezogen war.

Annäherung (Näherung, Approximatio) an den wahren Werth einer Größe, findet dann statt, wenn sich ein allgemeiner analytischer Ausdruck nicht durch die Einheit und ihre Theile ausdrücken läßt, und man sich begnügen muß, die Gränzen anzugeben, zwischen denen er liegt, wornach diese so nahe als möglich zusammen gerückt werden müssen. Annäherung ins Unendliche kommt in der Mathematik oft vor; auch Linien können sich unter gewissen Bedingungen einander unendlich nähern, ohne sich jemals zu berühren, wie z. B. die Assymptoten. Ein großer Bruch, der nicht zu heben ist, läßt sich durch Annäherung, an besten durch seine Verwandlung in Decimalen, kleiner machen, und dieses ist besonders, wo es auf strenge Genauigkeit nicht ankommt, von großem Nutzen.

Annagoondy, ein unter einem eigenen Rajah, der ein Vasall des Nizam ist, stehender, fruchtbarer Gebirgsdistrict von Bejapoor in Ostindien, mit einer gleichnamigen Hauptstadt, welche an der Stelle des alten herrlichen Bisnagor stehet, wovon man auch hier noch häufige Ruinen siehet.

Annagious, Völker in Brasilien.

Annalen, Jahrbücher, Chroniken, welche die Geschichte nach der Folge der Jahre erzählen. — 2) Annalist, Verfasser v. Jahrbüchern. — 3) Annales actiones (röm. Jurispr.), Klagen, die nur binnen Jahresfrist durften angebracht werden. — 4) Annalis war auch der Beiname eines

römischen Geschlechts, wegen eines von Vilius gegebenen Gesetzes (Lex annalis.).

Annam (Anam, Ainan), Kaiserthum in Hinterindien, dem Einige nur 10000, Andre 18000 Q. M., Jene 10, Diese 23 Mill. Einw. geben. Es begreift die Länder Tunkin mit der Hauptstadt Bac-Kinh; Cochinchina mit der Hauptstadt und Residenz Kigue, (vielleicht auch Cambodja und Laos) u. gränzt an China, von welchem es durch ungesunde Wüsten, hohe Gebirge und zugemauerte Pässe getrennt ist, an das chinesische Meer, Siam u. Birman. Das ziemlich gebirgige Land ist doch ungemein fruchtbar an allerhand Erzeugnissen südlicher Gegenden, unter andern an Gummi-Bäumen (zu Lack), Reis mit dreimaliger Erndte, Benzoe, Zukker, Thee, u. a. und beherbergt Elephanten, Hirsche, Gazellen, Affen, Moschushirschchen, Hunde, aber auch Tiger, Nashörner, und in den Flüssen und nahen Meeren zahlreiche Fischgattungen, Riesenschlangen, Salanganen; die alpenartigen Berge bringen Gold, Kupfer, Eisen, Zinn, Diamanten, Salz hervor. Viele und schöne Flüsse durchziehen das Land, worunter d. zum Theil schiffbare Cambodja. Die Einwohner mongol. Stammes, haben viel Aehnliches mit den Chinesen, sind jedoch weniger den Fremden abgeneigt, haben auch etwas Literatur bei ihrer sehr unvollkommenen Sprache, u. bekennen sich zur Religion des Fo; doch sind einige Stämme ohne Religion, andere haben sich durch Missionäre (hier Mathematiker gen.) zur christlichen bekehren lassen. Die Regierung ist militairisch (180000 Mann, 26000 Matrosen im Frieden) und despotisch. Ein Kaiser herrscht mit 4 Ministern, 2 zur rechten Seite (Oehnu) 2 zur Linken (Ontha). Man beschäftigt sich mit Ackerbau und Küstenschiffahrt. Die Zucht der Seidenwürmer ist sehr ausgebreitet; desto weniger verstehen sich die Einwohner auf die Verarbeitung und Nutzbarmachung der zahlreichen und trefflichen Landes-Producte.

Annamapou, Stadt in Guinea, an der Küste von Fantins, $1\frac{1}{2}$ Meilen von der Festung La Miné. Es war ein trefflicher Platz für den Sclavenhandel.

Annamatia hießen die römischen Verschanzungen und Wälle in Nieder-Pannonien.

Annan und Kasja, die gelehrtesten und berühmtesten Schüler des Buddha, die dessen Lehren in dem von ihnen verfaßten Buche: Fokr-Kio (Buch schöner Blumen) zusammengetragen.

Annar, lachsreicher und schiffbarer irländischer Fluß, der sich in den Meerbusen Solway ergießt; 2) auch ein ansehnlicher Flecken in Dumfriesshire in Südschotland.

Anna Perenna, die Nymphe des Flusses Numicus, welche von den Lateinern verehrt wurde. Späterhin als den Gemeinen von Rom, da sie sich vor der Tyrannei der Patricier auf den heiligen Berg geflüchtet hatten, eine unbekannte alte Frau Brod und Kuchen zutrug, wurde diese für die Nymphe gehalten, und ihr jährlich im März ein Fest angeordnet. Noch später verwechselten sie die Mythographen mit d. Anna, einer Schwester der Dido, von welcher sie erzählten, daß sie sich nach Rom geflüchtet habe.

Annapolis, Hauptstadt von Maryland in Nordamerika mit 2000 wenig betriebsamen Bewohnern an der Chesapeakbai; 2) eine feste Hafenstadt in Neuschotland.

Annaten, Pfründenertrag des ersten Jahres, eine Abgabe höherer geistlicher Aemter an den Papst.

Annathal, böhmisches Dorf

im Ellnbogner Kreise mit bedeutenden Vitriolwerken.

Annensee, ein tiefer See v. mehr als einer Stunde im Umfange auf dem Tschikergebirge in Siebenbürgen.

Anneau, Städtchen im franz. Dep. der Eure u. Loire mit 1500 Einw. Ohnweit desselben ist auch der Flecken und das Schloß Annebaut, ehemals der Hauptort eines Marquisats, und der Stammsitz eines ausgestorbenen, berühmten, franz. Adelsgeschlechts.

Annectiren, anhängen, anknüpfen. — Annex, verbunden, zugehörig. — Annexa, zugehörige, angehängte Stücke, Beigut, Anhängsel.

Annecy, Stadt mit 5200 Ew. im Herzogthum Savoyen, mit Leinwand=Hut=Vitriol=u. Glasfabriken; ehemal. Bisthum. Die Vorstadt le Boeuf scheint die Civitas bovis der Alten zu seyn; 2) fischreicher See bei dieser Stadt v. 4 Stunden Länge und 2 Stunden Breite; aus ihm kommt der Canal Thioux, der sich in den Fier ergießt.

Annedoti, die sieben heiligen Thiere der alten Chaldäer, welche aus dem rothen Meere, an Babyloniens Ufern emporstiegen, und den Menschen zuerst Religion, Künste und Wissenschaften lehrten.

Annehmen, eigentlich: an sich nehmen, also 1) zunächst in Empfang, wie Geld, Briefe; dann 2) übernehmen, ein Amt, einen Auftrag, eine Rechtssache, einen Patienten; — 3) mit etwas zufrieden seyn, und es anerkennen, oder — 4) in etwas willigen; insbesondere — 5) einen Punct in einem vorgelegten Vertrage eingehen; — 6) einen Wechsel acceptiren; — 7) etwas sich zu eigen machen, wie: eine and. Religion, gewisse Grundsätze; — 8) in Verbindung und in ein gewisses Lebensverhältniß mit Jemand treten; — 9) sich in einer gewissen Art and. zeigen, z. E. ein imponirendes Wesen annehmen; auch wohl mit der Absicht zu täuschen (sich verstellen); — 10) mit dem Verstande auffassen; — 11) für etwas deuten, als Scherz od. Ernst; als geschehen a. — 12) sich etwas annehmen, es auf sich beziehen; — 13) in umgekehrter Beziehung: sich einer Sache, eines Menschen annehmen, Sorge für jene od. für diesen tragen. — 14) Bei Jägern: a) angenommener Stand d. Wildprets, der gewöhnliche Aufenthalt; — b) den Hund a., ihn auf der Jagd an die Fangleine binden; c) v. Hunde: der Fehrte annnimmt, auf derselben fortsucht; — d) von Schwarzwild, Bären rc.: zur Wehre auf Jäger, Hunde od. Pferde losgehen; werden sie jedoch absichtlich dazu angeregt, so sagt man: der Jäger läßt sich anreitzen; e) das Wild nimmt die Aesung oder den Fraß, Hirsche nehmen die Salzlecke, wilde Sauen die Kirrung an. — 15) Bildlich: vom Magen, die Speise annehmen, sich nicht mehr aus Ueberreitzung oder Schwäche ihrer entledigen; so vom Zeuge: die Farbe annehmen, von Steinen rc. die Politur a., wenn diese leicht haftet.

Anneigungsmittel nennt man beim Färben die Zusätze, um eine Farbe haltbar zu machen.

Annejanum (alte Ggr.) ein etrurischer Ort zwischen den Flüßen Arnus und Macra.

Annenberg, im Braunschw. Amte Helmstädt, ein Berg mit einem heidnischen Denkmal.

Annenland, ansehnliche Herrschaft auf der niederländischen Insel Tolen, zu Seeland gehörig.

Annen=Orden, ein rußischer, 1735 von dem Herzoge Carl Friedrich v. Hollstein=Gottorp zu Kiel, zu Ehren der ruß. Kaiserin Anna gestifteter Orden, welcher erst 1791 vom Kaiser Paul I. als ein ruß. bestätiget wurde, u. 1815 v. K. Alexan=

der eine neue Verfaßung erhielt. Das Ordenskreutz, welches an einem rothen mit gelben Ecken versehenen Bande getragen wird, ist roth emaillirt und flammig, in der Mitte auf der rechten Seite die H. Anna, auf der linken die Buchstaben: A. J. P. F. befindlich, welche heißen sollen: Amantibus Justitiam, Pietatem, Fidem; der Stern mit dem Kreutze in der Mitte wird auf der rechten Brust getragen.

Annese (Gennaro) einer der elendesten Abentheurer, der bei dem von Massaniello 1647 zu Neapel erregten Aufstande, nach dessen Ermordung, sich an die Spitze d. Volks stellte, aber nach einiger Zeit und mehrern von ihm verübten tollen Streichen, seine wohlverdiente Belohnung am Galgen erhielt.

Annesley, berühmtes altes engl. Adelsgeschlecht, welches seit dem 17. Jahrh. die Insel Anglesea mit der gräflichen Würde besitzt.

Anneslia, eine zur Acacia gehörige Pflanzengattung.

Annestum (alte Geog.) Stadt im glücklichen Arabien.

Annethan auf Densborn, ein seit 1630 adel. u. seit 1750 freiherrl. Geschlecht in Baiern.

Annexe, ein Gut, das zu einem andern gehört, od. auch eine Filial-Kirche, die von einer Hauptkirche abhängig ist; überhaupt ein Zubehör, ein Appertinenzstück. — 2) ein Zusatz zu einem Testament. — 3) Le droit d'annexe hieß ehemals das Recht, welches sich das Parlament v. Provence zueignete, päpstliche Bullen und Breven vorher zu registriren, ehe dieselben dort vollzogen werden durften.

Annia gens, eine sehr ausgebreitete und ausgezeichnete römische Plebejer-Familie, aus der sich nachmals einige Glieder selbst auf den kaiserlichen Thron geschwungen.

Annibi (alte Ggr.) 1) Scytische Gebirge in Serica, jenseits des Imaos, jetzt Altai gen., und — 2) das daselbst wohnende Volk, nördlich von den Anthropophagen.

Annies, eine Art Nonnen in Thibet u. a. Ländern, wo die lamaische Religion herrschend ist.

Annihilatio, Vernichtung, Aufhebung; annihiliren, vernichten, aufheben.

Anninga, nach Grönländischer Mythe, die Stammmutter dieses Volks, die als Mond an den Himmel versetzt wurde, so wie ihr Gatte, Anningeth, als Sonne.

Annius, ein Haupt- u. Vorname vieler zum Theil berühmter Römer.

Anniversarien, jährl. Gedächtniß-Feierlichkeiten, Jahrestage; Anniversarisch, was jährl. an gewissen Tagen geschiehet.

Anniviers, eine Walliser Thalgegend in der Schweitz, wo Abkömmlinge der Hunnen noch anzutreffen seyn sollen.

Anno (spr. Annjo) ist bei d. Spaniern dasselbe, was bei d. Italienern Cicisbeo heißt.

Anno, Hanno, berühmter Erzbischof v. Cölln, Erzieher Kaiser Heinrichs IV. und Zeitgenosse und Freund Papst Gregors VII. Sein Lob ist in einem der besten altdeutschen Gedichte besungen, und von d. Papste wurde er heilig gesprochen.

Anno, im Jahre.

Annomination (Rhet.) Figur, wenn gleichklingende Wörter absichtlich zusammen gestellt werden.

Annona (röm. Myth.) Göttin des Ueberflusses. — 2) (Arch.) das ganze Jahreserzeugniß an landwirthschaftlichen Producten. — 3) Vorräthe aller Lebensmittel. — 4) Annonae Praefecti, die Aufseher über jene, auch über die Marktpreise, und diejenigen, welche die Vertheilung der Vorräthe amtlich zu besorgen hatten.

Annonagium wurde im Mittelalter der Getreidezinnß geheißen,

Annonarii aber die wucherischen Getreide-Vorkäufer.

Annonay, franz. Städtchen an der Deume. Es ist der Sitz eines Gerichtshofes, des Depart. der Ardeche, und eines Handelsgerichts, und hat 5600 Einwoh. Man verfertigt hier sehr schöne Papiere, Seidenzeuche, und bereitet Leder.

Annonce, Ankündigung; Annonciren, ankündigen.

Annopol, Städtchen im ruß. Gouvern. Wolkinsk.

Annot, franz. Städtchen mit 1200 Einw. im Depart. der Niederalpen.

Annotiren, aufschreiben, anmerken.

Annover, spanische Stadt in der Prov. Toledo, wo viel Salpeter erzeugt wird.

Annuae praestationes, jährl. Zahlungen oder Leistungen.

Annuale, jedes jährlich wiederkehrende. Dasselbe bedeutend wie das franz.

Annuel, jährlich, od. jährig.

Annui reditus, jährliche Einkünfte.

Annuiren, mit dem Kopfe nicken, bejahen, einwilligen.

Annuitaeten, 1) solches Darlehn, wo jährlich nebst den Zinnßen auch ein Theil des Capitals zurück bezahlt wird; — 2) Leibrente, Jahrrente (auf vorgeschossenes Geld.)

Annuitié, die gerichtliche Citation eines Schuldners, der die Rente nicht zur gesetzten Zeit abgetragen hat.

Annulliren, etwas für null und nichtig erklären.

Annulus, Ring; durch Beisätze erhält d. Name seine bestimmtere Beziehung: z. B. A. astronomicus, der Sonnenring. A. palatii, der königl. Siegelring. A piscatorius, der Fischerring, das päpstliche Insiegel, auf welchem Petrus in seinem Fischerkahne befindlich ist, und womit die Breven gewöhnlich besiegelt werden. A. Steinii, ein v. dem berühmten Geburtshelfer Stein erfundener, ringförmiger, mit einer Spitze versehener Wassersprenger; u. m. ähnl. Bed.

Annunciaden-Orden, od. der Orden d. Verkündigung Mariä; so heißt ein Ritterorden in Savoyen, vom Herzog Amadeus Victor im Jahr 1362 gestiftet. Anfänglich l'Ordre du Lac d'Amour, zum Andenken einer Geliebten desselben, genannt. Herzog Amadeus VIII., welcher im 15. Jahrh. unter dem Namen Felix V. Papst ward, nannte diesen Orden dell' Annunciada, und nahm einige Veränderungen damit vor. Den Namen Annonciade führten auch dreierlei Kloster-Orden: a) der Servitenorden, der im Jahr 1232 von 7 Kaufleuten in Florenz gestiftet wurde; b) ein von der Königin Johanna v. Frankreich im Jahr 1448 gestifteter Orden, nachdem sie von Ludwig XII. mit ihrer Bewilligung geschieden war; c) ein Nonnenorden, den eine Genueserin, Namens Maria Victoria Fornari, im Jahr 1604 stiftete, und der sehr strenge Regeln hat.

Annunciation, oder Festum annunciationis, das Fest der Verkündigung Mariä, wird in der kathol. und den evang. Kirchen am 25. März gefeiert.

Annus, Jahr. Annus climactericus, Stufenjahr, climacterisches Jahr. A. decretorius, Entscheidungsjahr. A. deservitus, abverdientes Jahr. Anno excedente, zu Ausgang des Jahres. Annus elapsus od. exactus, das verflossene Jahr. A. ecclesiasticus, Kirchenjahr, das den 1. Advent anfängt. A. gratiae, Gnadenjahr. A. intercalaris oder bissextilis, Schaltjahr. Anno ineunte,

zu Anfang des Jahres. Annus luctus, Trauerjahr. Annus Saxonicus (jur.) sächsische Frist (1 Jahr 6 Wochen 3 Tage).

Anobliren, in den Adelstand erheben. — Anoblissement, Erhebung in d. Adelstand, Adelung.

Anochilon, die Oberlippe; eine große Lippe; auch tropisch für: Großmaul.

Anodmie, Geruchslosigkeit.

Anodonten, zahnlose Thiere überhaupt; 2) die Teichmuschel.

Anodynie, Mangel der Geburtswehen; auch Schmerzlosigkeit überhaupt.

Anodynus, 1) schmerzstillend; 2) schmerzlos.

Anoea, Blödsinn.

Anoegath (a. Ggr.), Stadt im untern Lybien, nächst den Quellen des Bagrada.

Anoekonometon, überh. für schlecht geordnet, — auch für Ausschweifungen des begeisterten Genies.

Anoektangium, eine dem Gymnostomum verwandte Laubmoosgattung.

Ano kai Kato, für: nach oben und nach unten — Erbrechen und Abführen; — eben so heißen auch die Mittel hierzu.

Anolis, eine Gattung der Salamander-Eidechsen im mittlern Amerika. Sie hat ein zartes, eßbares Fleisch, und ihr Fett befördert den Haarwuchs und heilt Geschwüre.

Anomal, überh. abweichend. — Anomalie, 1) Abweichung von der Regel, Ausnahme; — 2) (Astron.) Abstand des wahren Ortes eines Planeten von seiner Erd- oder Sonnenferne. — Anomalisch, abweichend, unregelmäßig.

Anomalologie, die Lehre von den Sprach-Anomalien, besonders der arabischen. — Anomalus haeres, ein angeblicher Erbe, der sich aber nicht auszuweisen vermag.

Anomatheka, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Irideen.

Anomianer nannte man im 4. Jahrh. die reinen Arianer, welche lehrten, daß der Sohn Gottes dem Vater am Wesen und an allen Eigenschaften ungleich sey.

Anomides, Fang-Heuschrecken.

Anomie, Bastard-Muschel.

Anomieten (Naturgesch.) noch wenig bekannte versteinerte Schaalwürmer.

Anomoeomeres, aus ungleichartigen Theilen bestehend; gleichbedeutend mit: heterogen. — Anomoeos, ungleichartig.

Anomologie, Einverständniß zum Widerspruch.

Anomos, gesetzlos.

Anomotos, der den vom Gerichte aufgetragenen Eid zu leisten sich weigert.

Anomphale, Einer, der keinen Nabel hat, wie Adam.

Anone, der Flaschenbaum, bildet eine eigene natürl. Pflanzenfamilie von tropischen Bäumen oder Sträuchern.

Anonium (a. Ggr.), Stadt in Gallia transpadana, im Lande d. Euganeer, vielleicht d. jetzige Non.

Anomastus, der Namenlose, einer der valentinian. Aeonen.

Anontagius, bei den Alchymisten der Schwefel, bisweilen auch der Stein der Weisen selbst.

Anonym, namenlos, unbekannt, ungenannt (Brief, Schriftsteller). — Anonymus, Ungenannter.

Anopaea (alte Geogr.), ein Berg zwischen dem Oeta und dem trachinischen Gebiete, wo der Aesopus entspringt, und über welchen der schmale Weg nach Griechenland geführt, welchen Ephialtes den Persern verrieth.

Anoplotherion, ein Säugthier aus der Gattung der Vielhufer ohne Vorderzähne, von der Größe eines Meerschweinchens bis zu der eines Esels, welches in der lebenden Schöpfung nicht mehr vorhanden, sondern nur in den Gypsbrüchen bei Paris versteinert gefunden worden ist.

Anoplus, eine Gattung Rüsselkäfer.

Anopolis, so viel als obere Stadt.

Anopsia, Mangel an Fleisch, besonders an Fischen; — 2) Mangel des Gesichts, Blindheit; — 3) das Schielen nach oben.

Anoptere, eine zur natürl. Familie der Gentianen gehörige Pflanzengattung auf van Diemens-Land.

Anorchis, Anorchus, ein Mann, der (vermeintlich oder wirklich) ohne Hoden ist; ein Verschnittener.

Anordie, in Neuspanien ein heftiger und anhaltender Nordwind.

Anorexie, Mangel an Eßlust.

Anorganisch, was keine organische Bildung hat; wie Mineralien.

Anorganogenia, die Entstehung (bestimmt geformter Körper) ohne organische Erzeugung, z. B. der Krystallisationen.

Anorgisch, leblos, nicht organisirt. — Anorgismus, die Außenwelt, die unbelebte Natur.

Anormal, unregelmäßig, ungeregelt.

Anos, eines der drei höchsten Grundprincipien der Chaldäer.

Anosie, Freiseyn von Krankheit.

Anosius, Mart. Niklas, ein Graubündt. Geistlicher, übersetzte in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. die Bibel in die rhätische Sprache.

Anosmie, Geruchlosigkeit.

Anoth oder Anet, eine zur Prov. Cornwall geh. brit. Insel.

Anoupektoumia, Name eines Gebirgs in Hinterindien.

Anpaja, neapolit. Stadt im jenseit. Fürstenthum, das alte Candium der Römer.

Anpan, eine große Muschel, ein Genußmittel der Neger am Senegal, ihrem Fundorte.

Anpfähle, die Fußpfähle im Bergbau, oder die im hangenden stehenden Hölzer, welche einen Theil der Streckenzimmerung ausmachen.

Anpiel, auch Arael, nach den Talmudisten: ein Engel und Fürst der Vögel.

Anprallen, Anprellen, an etwas festes heftig stoßen, so daß es zurückgeworfen wird, wie es 1) bei den elastischen Körpern geschieht; — 2) uneigentlich von Lichtstrahlen, und trop. 3) von einem angreifenden Feinde im Kriege.

Anquecken, durch Anpflanzungen einen Anwuchs an den Ufern bewirken.

Anquenseln (Bergb.), die Befestigung des Seiles an die Förderungstonne.

Anquetil du Perron, einer der größten franz. Orientalisten des 18. Jahrh., Uebersetzer des Zend Avesta, den er selbst aus Ostindien mitbrachte; er starb 1805.

Anquicken, gleichbedeutend mit Amalgamiren.

Anquina, das Tau, womit der Segel an den Mast befestigt wird.

Anquisitio, eine eigene röm. Klageformel, in welcher der Kläger die Strafe des Beklagten dreimal auszusprechen berechtigt war, während dieser unter dem Rednerstuhle, mit dem, dem Volke zugewandten Angesicht stehend es anhören mußte.

Anraken (Schiffk.), die Rahen an den Mast oder die Stangen festbinden.

Anrechnen (Jemanden etwas), zum Vortheil oder Nachtheil desselben anerkennen.

Anreden, an Jemand seine Rede richten. Bei einigen Gewerben ist das Anreden wesentlich, und das Gegentheil ist eine stille Andeutung der Entlassung aus der Arbeit.

Anredera, eine in Jamaika einheimische Pflanzengattung, zur natürl. Familie der Chenopodeen gehörig.

Anregen, Thätigkeit bei Jemanden oder in einer Sache bewirken.

Anreiben, des Quecksilbers mit den Erzen, um die Amalgamation dadurch zu befördern.

Anreichern, das Verfahren im Hüttenwesen, den Rohstein oder das Erz an Gehalt edler Metalle reicher zu machen.

Anreihen, der Reihe nach befestigen.

Anreißen, z. B. ein Stück Tuch oder Zeuch; — 2) etwas vorzeichnen.

Anrennen, an etwas im Laufen anstoßen; bildlich: übel ankommen.

Anrepp, eines der ältesten Adelsgeschlechter Lieflands.

Anrichten, etwas so zurichten, wie es zu einer gewissen Bestimmung gehört. — 2) im Hüttenwesen, das Kupfer zum Saigern vorbereiten. — 3) bei den Zimmerleuten die Zubereitung der Holzstücke zu ihrem Zwecke. — 4) (trop.) auch für verursachen, z. B. Freude und Leid.

Anritt, das Ankommen zu Pferde. Anrittsgeld hieß ehemals der erste Sold geworbener Reuter, ungefähr wie das heutige Handgeld.

Anrollen, wenn ein Jagdhund das ihm aufstoßende Wild blos anbellt, ohne es zu verfolgen. Trop. in Süddeutschland auch für barsch und in rauhem Tone ansprechen.

Anrüchig oder anrüchtig heißt ein Mensch, dessen Ruf nicht tadellos ist.

Anrücken, sich langsam nahen.

Anrühren, bei einem Pferde die üble Gewohnheit, wenn es bei dem Schreiten mit den Hinterfüßen die Hintertheile der Vorderfüsse berührt, und sich dadurch mit dem Fuße beschädiget, wodurch Geschwüre entstehen können; — 2) einerlei mit rühren.

Anrufen, in vielfacher Anwendung gleichbedeutend.

Ansa, 1) überhaupt der Henkel, Handhabe oder der Griff; — 2) im trop. Sinne: a) Mittel zur Gelehrsamkeit, oder die nöthigsten Vorkenntnisse (Ansae eruditionis); — b) auch für Schwenzelpfennige, Wannengeld, d. i. die unerlaubten kleinen Vortheile, die sich Dienstmägde, bei tägl. Einkäufen für ihre Herrschaft, zueignen. — 3) (Artill.) Anse, ein Delphin, eine Handhabe der Kanonen und Mörser. — 4) (Astron.) les anses heißen die merklichen Handhaben, welche zu gewissen Zeiten der Ring des Saturns zu bilden scheint. — 5) (Bauk.) Anse, die halbovale Krümme eines Schwibbogen. 6) (Geogr.) Anse, eine Bucht, ein Meerbusen, der nicht gar tief ist, aber eine weite Oeffnung hat; — 7) (Glockengießerei) les anses, die Henkel oder Oehre, welche auf der Haube der Glocken stehen. — 8) (Schlosser.) Anses, zwei schneckenförmige Zierrathen, die gegen einander über angebracht sind; — 9) Ansette (Goldschm.) ein Henkelchen, wodurch das Band einer Medaille, eines Ordenkreuzes u. dergl. gezogen wird. — 10) (Schiffarth) Ansettes de boulines, oder cobes de boulines, Schleifen an den Boyleinen.

Anser endlich heißt: einen eisernen Henkel an Gefäße machen.

Ansal, die Genealogie bei den Arabern.

Ansäen, bei den Gerbern und Kürschnern: die Felle, nachdem sie vorher abgesäet, auf der Fleischseite mit Schroth vom Getreide bestreut worden sind, und in der Beitze gelegen haben, auf derselben Seite mit Mehl bestreuen, welches auch einsäen heißt. Insgemein begreift man aber hierunter eine landwirthschaftl. Verrichtung, den zur Aufnahme des Getreides oder Baumsamens eigends hiezu zubereiteten Boden, mit solchen zu besäen.

Ansässigseyn, liegende Gründe oder unbewegliche Güter an einem Orte besitzen. Unter Ansässigkeit wird auch der Betrag der Schätzung verstanden, wie eine Stadt, ein Kreis u. s. w. geschätzt wird, um darnach die Auflagen einrichten zu können.

Ansagen, etwas mündlich bekannt machen, und zwar mit einiger Feierlichkeit.

Ansalpi, ein italienisches Adelsgeschlecht.

Ansarier, Muhameds erster Anhänger zu Medina in Arabien.

Ansatz, überhaupt das Setzen an etwas, oder eine Anlage (zur Schwermuth, zu einer Krankheit). Ferner: 1) der Anfang eines Zapfens nach dem Getriebe oder nach der Welle zu; — 2) eine eiserne, etliche Fuß lange Stange, welche nöthigenfalls an den Bohrer angesetzt wird, um die Bohrstange zu verlängern; — 3) auf großen Schiffen der oberste Theil des Vorstevens, welcher bis an die Galerie reicht; — 4) ein kleiner eiserner Absatz, welcher den Riegel eines franz. Schlosses aufhält, daß er sich nicht vorschieben kann; — 5) Stücken, welche man oben an ein Blasinstrument ansetzt, um es höher oder tiefer zu stimmen; — 6) das Mundstück eines Instruments; — 7) die Art und Weise, den Mund an Blasinstrumente zu setzen. — 8) In einigen Gegenden die gerichtl. Einweisung in ein Grundstück; — 9) in Oberdeutschland einerlei mit Anleite.

Ansatz-Feile, eine flache, viereckige Feile, womit der Uhrmacher einen Ansatz zurichtet.

Ansatz-Röhre, die Ausfluß-Röhre, welche das Wasser aus einem Behältnisse oder aus einer andern Röhre führt, und irgend wohin ausgießt.

Ansaugen, durch Saugen sich an etwas festhalten (wie z. B. die Blutigel).

Ansbach, ehemal. Fürstenthum (Markgrafschaft) in Franken, in den ältesten histor. Zeiten Wohnsitz der Hermunduren und Ostfranken, stand im Mittelalter und neuerer Zeit mehrere Jahrhunderte unter eigenen Fürsten (den Burggrafen von Nürnberg) aus dem Hohenzollerschen Hause, kam den 24. Mai 1806 durch Vertrag an Baiern, und heißt seitdem Rezatkreis, dessen Hauptstadt Ansbach (Onoldinum), an der Mündung des Holzbaches in die untere Rezat, der Sitz der Regierungsbehörde des Kreises ist. Sie besteht nebst dem ehemal. Residenzschlosse aus 1060 Wohngebäuden, und hat 12850 gewerbfleißige Einw.

Anschäften, 1) Handgewehre zum Schießen; — 2) Stiefeln mit neuen Obertheilen versehen.

Anschaffer, in Oberdeutschland gewöhnlich ein Aufseher in Fabriken. An einigen Orten auch bei der Oekonomie, was Meyer, Geschirrmeister ꝛc. an andern heißt.

Anschanzen (Bergb.), die Grubenfahrt der Hauer nach dem Gebete.

Anschar, Ansgar, ein be-

rühmter erster Verkündiger des Evangeliums in Norden, früher Mönch im Closter Corvey, kam 827 nach Dänemark, und 829 nach Schweden, wo er die christl. Lehre mit Erfolg predigte. Starb 869 als Bischof von Bremen, und ward von dem Papst Niclas I. kanonisirt.

Anscharen (Bergb.), wenn mehrere Gänge und Klüfte in einen zusammengehen.

Anschauung, jede unmittelbare Vorstellung von einem Gegenstande, welche auch Apparenz oder intuitive Erkenntniß heißt; eine sinnliche oder empirische Anschauung heißt jede Vorstellung, welche die Seele, nicht allein durch den Sinn des Gesichts, sondern auch durch alle übrige Sinne erhält. Ihr entgegen steht die symbolische Anschauung, da man eine Sache unter Worten oder andern Zeichen denkt, und reine, apriorische, oder von Empfindung leere Anschauung, wenn man die bloße Form der Erscheinung für sich, abgesondert von der Materie, betrachtet.

Anschauungs-Vermögen, die Sinnlichkeit, worauf sich zunächst Pestalozzi's Unterrichtsmethode oder Anschauunglehre sinnlich erkennbarer Gegenstände gründet.

Anscherre, die Kette oder der Aufzug zu einem Gewebe, wofür die Bortenwirker Anschweif, die Leinweber und Tuchmacher Anwurf sagen.

Anscherr-Pfahl, ein Pfahl, woran sich die Rollen des Kabelgarnes oder der großen Fäden befinden, woraus die Anscherre zu einem Tau gemacht wird.

Anschießen, 1) mit einem Schusse etwas verletzen (z. B. ein Waldthier), oder 2) ein Feuergewehr zum erstenmale versuchen, oder auch einen Probeschuß nach einem Ziele machen. — 3) Manchmal gleichbedeutend mit Anfügen (z. B. in der Buchdruckerkunst), oder 4) mit Annähen bei den Schneidern. — 5) Das Ansetzen der Krystallen aus abgedampften salzhaltigen Flüssigkeiten. — 6) Im trop. Sinne von Verliebten. — Bei den Vergoldern heißt der zum eigentlichen Auftragen des Goldes bestimmte Pinsel, Anschieß-pinsel.

Anschilden, beim Oculiren der Bäume, wenn ein Schild in die Rinde des Baumes eingesetzt wird.

Anschildern (Jäg.), die Rebhühner mit einen lebendigen, dazu abgerichteten Pferde, oder dem Gemälde von einem Pferde od. einer Kuh in das Garn treiben.

Anschirren, das Auflegen des Geschirres auf die Zugthiere.

Anschlemmen, mit Schlamm anfüllen; auch bei Baumpflanzungen die lockere Erde um die Wurzel im Loch, in welches junge Bäume gesetzt werden, durch schnelles Hinzugießen von Wasser anschlemmen, um alle Zwischenräume mit der in Brei aufgelösten Erde auszufüllen, u. die genauere Anschließung an die Wurzel selbst zu bewirken.

Anschlag, 1) überhaupt das Schlagen an etwas (z. B. an eine Glocke) — 2) einer Anzeige, eines obrigkeitlichen Befehls, an einem öffentlichen Ort. — 3) Eine Vorrichtung bei den Taschenuhren, wodurch verhindert wird, daß die Spindellappen sich nicht aus den Zähnen des Steigrades begeben. — 4) A. eines Schießgewehrs: Richtung nach einem Gegenstand, während der Hahn gespannt ist. — 5) In Mühlen ein gewißer Arm, welcher in der Satzwelle festsitzt, die Daumen des Mühlsteingetriebes zurückschlägt, u. dadurch das Klappern verursacht, zugleich aber auch macht, daß ein anderer ebenfalls in der Satzwelle eingesetzter Arm, der

Vorschlag, die Radeschiene und dadurch die Sichtwelle bewegt, deren Arme darüber auf u. abgehen, und dadurch den dazwischen befindlichen Beutel schütteln. — 6) Bei den Tischlern: der Falz an Thür- und Fenster-Einfassungen; so wie auch die Seitenwand, welche beim Aufschlagen von Thüren u. Fensterflügeln dieselben treffen. — 7) Beim Teichbau: der obere Theil einer Verdämmung, vom höchsten Wasserspiegel an bis wohin der Wellenanschlag reichet. — 8) In der Tonkunst ist es die Ton angebende Note, auf welche der Accent fällt. — 9) (Bergb.) **Anschlag halten**, wenn bei der Aufnahme alter Zechen ein öffentlicher Brief angeschlagen wird, um zu melden, welche Zeche aufgenommen, und wieviel Zubuße gegeben werden soll. **Anschläger**, der Arbeiter, der auf dem Füllorte das Erz und Gestein in die herabgelassenen Kübel thut. — 10) (Oekon.) das Einsetzen der Bienenstöcke-Brut in die ledigen Zellen. — 11) Bei den Tuchmachern: das Hängen u. Ausspannen des Tuches an die, in den hiezu bestimmten Rahmen befindl. Haken. — 12) Im Seewesen sowohl ein Tau durch Anfügung eines andern verlängern, als auch die Segel an die Rahe anbinden. — 13) In der Jägerei: wenn die Hunde nach Ausspürung eines Wildes bellen, so wie auch, wenn den Waldhornstoß das Echo wiedergiebt. Ferner im uneigentlichen Sinne 14) die nach Berechnung sich ergebende Schätzung des Werths einer Sache, in welchem Sinne folgende Zusammensetzungen ihre Bedeutung erhalten: Guths-od. Herrschaftsanschlag, Wirthschaftsanschlag, Pachtanschlag, Kostenanschlag, Steueranschlag, Ertrågniß-Anschlag, Nutzungsanschlag ꝛc. Endlich 15) nennt man ein Anschlage-Lineal ein solches, das an Einem Ende ein rechtwinkelig befestigtes Querholz hat.

Anschleifen, 1) zu schleifen anfangen, oder durch das Schleifen etwas bewirken (z. B. die Schärfe eines Schneide-Werkzeuges.) — 2) Mit einer Schleife (Band, Schnure u. dgl.) umgeben.

Anschleppe, ein niedriges, an ein größeres angesetztes und mit einem Dache versehenes Gebäude, z. B. ein an eine Scheune gesetzter Schweine- oder Gänsestall.

Anschlichten, etwas an eine Wand oder Seitenfläche in Ordnung legen.

Anschlicken, vom Wasser, den darin befindlichen Schlamm ab- oder ansetzen.

Anschließen, 1) dicht anrücken und zusammenbleiben. — 2) Durch ein Schloß befestigen oder verbinden. — 3) Etwas genau anpassen. — 4) (Angeschlossen) im Canzleistyl dasselbe, was angebogen od. beiliegend ausdrückt.

Anschmauchen (etwas), mit dickem Rauche umhüllen. — 2) (im Hüttenwesen) von den, nach vorheriger Auflösung sich an andere Körper ansetzenden Mineralien.

Anschmecken der Hunde, (Jagdk.) für beriechen.

Anschmelzen, durch Schmelzen zweierlei Körper in Verbindung bringen.

Anschmiegen, sich schmiegend einem anderen oberflächlich anfügen; auch sich übertrieben gefällig bezeigen.

Anschmieren, für beklexen; figürlich eine wißentlich schlechte Waare an Jemand f. gute verkaufen.

Anschnarchen, d. i. Jemand rauh anreden. — 2) Der eigene Pferdelaut durch die Nase, wenn ihnen etwas unbekanntes aufstößt; auch **anschnauben** genant. — 3) Von einer Pumpe, wenn sie zu wenig unter der Wasseroberfläche stehet, u. mit dem Wasser zugleich

Luft eindringt, wodurch ein eigener Laut entstehet, der Schnarchen genannt wird.

Anschneiden, außer dem gemeinen Begriff auch — 2) im Bergbau: die wöchentlichen Rechnungen ablegen, und — 3) im Jagdwesen, wenn Jagdhunde das gefangene od. verendete Wild anfressen.

Anschnellen, s. v. a. anprallen.

Anschnitt, die Stelle, wo etwas von einem Stücke abgeschnitten wird. — Auch 2) bisweilen für Anrechnung. In Glashütten nennt man eine Anschnittscheere die Scheere zum Abschneiden der Scheibenkäulchen.

Anschrecken (Jagdk.) das Anrufen des Wildes.

Anschreiben, 1) etwas auf einer Thüre oder hierzu geeigneten Fläche anschreiben. — 2) angeschrieben seyn, so viel, als bei Jemanden in guter oder schlechter Meinung stehen.

Anschreien, vorzüglich in der Jägersprache beim Anfange des Jagens, als Zeichen zum Anstellen u. Fortrücken der Treibeleute, u. zur Anzeige gesehenen Wildes.

Anschröter, die groben Wollenstreifen an beiden Seiten der Kette zu einem Stück Tuch, woran man sie bei der Zurichtung in den Tuchrahmen befestiget.

Anschub, was angeschoben wird, z. B. ein Blatt an einem Tisch. — Im Kegelspiel der erste Schub.

Anschüren: sowohl Feuer, als auch (bildlich) Leidenschaften vermehren.

Anschubbe (Anschütt) s. Anschwemmung.

Anschützen, bei den Mühlen das Schutzbret aufziehen, um das Wasser auf die Räder zu lassen, sie wieder in Gang zu setzen; das Gegentheil vom Abschützen.

Anschuhen nennt der Schuster das Ansetzen neuer Schuhe an die Stiefelschäfte. — 2) In die Erde einzurammelnde Pfähle unten an der Spitze mit Eisen beschlagen.

Anschultern (Turnk.) Reckübung, aus Hang oder Stütz, hebend oder herablassend, das Reck mit der Schulter berühren.

Anschuß, 1) das Anschießen, als Handlung. — 2) Der erste Schuß, z. B. beim Scheibenschießen. — 3) Die Stelle, wo in einem Strome vornehmlich das Wasser sich andrängt. — 4) (Chemie) Das Anschießen oder Ansetzen von Salz- und and. Krystallen. — 5) (Jagdk.) a) die einem Wilde durch einen Schuß beigebrachte Wunde, nach den verschiedenen Stellen besonders benannt, als: Blattschuß, Lungenschuß, Weidwundschuß u. s. w. — b) Der Platz, wo ein Wild sich befand, als es angeschossen ward.

Anschußtrog, in Vitriol- od. Salpetersiedereien: ein hölzerner Trog zum Anschießen des Vitriols oder Salpeters.

Anschwängern (Imprägniren), weniger im eigentl. Sinne, meist nur zur Bezeichnung der Aufnahme eines chemischen Stoffes in ein Auflösemittel gebraucht; so ist im Sauerwasser Wasser mit kohlensaurer Luft angeschwängert, so atmosphärische Luft mit Dünsten, u. s. w. — Doch sagt man es auch von den Blumen, wenn man den männlichen Staub in die Narben bringt, um dadurch neue Spielarten hervorzubringen.

Anschwärzen, tropisch: von Jemand Unvortheilhaftes sagen.

Anschweif, bei den Bortenwirkern dasselbe, was Anschürr oder Anschere bei den Webern; demnach bezeichn. das Wort Anschweif-Rahmen ein Gestell, worauf die Bortenwirker den Aufzug od. die Kette zu ihrer Arbeit scheeren. Die hierzu nöthigen Fäden befinden sich auf Anschweif-Rollen oder Spulen.

Anschweißen heißen die

Schmiedte die Vereinigung zweier Eisenstücke durch Schmieden desselben in Glühhitze. — 2) Die Jäger nennen so die Verwundung eines Wildes bis zum Blutfließen.

Anschwellen, allmählig stärker werden, 1) besonders als krankhafter Zustand; — 2) von strömendem Waßer: an Menge zunehmen; — 3) schwellend machen, so vom Winde: die Segel anschwellen.

Anschwemmen, anschwimmend machen, z. E. wenn Land an ein Ufer durch die Strömung eines Flußes angeschwemmt wird, oder Schiffstrümmer durch den Wind od. die Fluth. Daher Anschwemmung. Dagegen Anschwimmen, schwimmend wo anlangen.

Anschwöden heißen die Weißgerber das Beitzen der Felle auf der Fleischseite mit Kalk.

Anse, kleine, aber alte franz. Stadt im Depart. der Rhone, wo einige Concilien gehalten wurden. — 2) Allgemeiner franz. Name für die Vertiefungen des Meeres längs der Küste, von weniger Umfang und Tiefe, als die Meerbusen, und offener, als die Häfen. Eben so heißen auch alle kleine Vertiefungen innerhalb der Häfen u. Buchten. Vergl. auch Ance.

Ansedonia, Flecken an einem gleichn. Meerbusen im Großherzgth. Toscana in Italien.

Ansegheim, großes niederländisches Dorf in Westflandern mit 3300 Einw.

Ansehen, 1) zunächst auf etwas die Augen richten, dann 2) dasselbe, aber mit bestimmten Nebenbedeutungen; so: Jemand über die Achsel ansehen, d. i. verächtlich ansehen; mit scheelen Augen ansehen, neidisch seyn; mit dem Rükken etwas ansehen, es verlassen müssen; oder auch 3) mit Verwunderung betrachten. Insbesondere mit Berücksichtigung des Zwecks oder der Folge des Ansehens, so 4) aufmerken, zusehen — 5) dulden, (etwas eine Weile mit ansehen) — 6) berücksichtigen — 7) für etwas (anderes) halten, also beurtheilend und vergleichend; — 8) folgern aus dem Ansehen. — 9) Um etwas Einen ansehen, einen hart ansehen, unwillig über Jemand seyn, und es ihn fühlen laßen; — 10) auf etwas angesehen seyn, etwas womit besichtigen. — 11) Das Ansehen (außer der nahe liegenden Bedeutung): die Gestalt einer Sache; auch 12) der Anschein; so: sich ein Ansehen geben; besonders 13) die Achtung, in der ein Mensch vorzüglich durch Rang und Einfluß stehet, der dann ein Angesehener heißt.

Ansehnlich, eigentlich: was dem Blicke sich darbietet; besonders aber, was in die Augen fällt und Vorzüge hat.

Ansehung, gewöhnlich nur im Canzleistyl: in Ansehung, d. i. in Betrachtung oder Betreff.

Anselin (us), Name eines Wundarztes zu Amiens, durch Erfindung nützlicher chirurg. Werkzeuge bekannt; er erfand auch 1787 eine neue Art, auf Glas zu mahlen. — 2) (Johann Ludwig) Schüler St. Aubeins, geb. 1754 zu Paris, Kupferstecher, berühmt durch das Blatt: die Belagerung von Calais, u. a.

Anselm, ein alt. franz. Adelsgeschlecht, aus welchem der Gen. Lieut. Joseph Jacob Bernhard, geb. 1737, abstammt, welcher seiner tapfern Thaten wegen von Napoleon in dem Freiherrnstand des franz. Reiches erhoben wurde.

Anselmus, ein christlicher Mannsname, der v. St. Anselm, einem friaulischen Herzoge im 8. Jahrhundert, herrührt, welcher sich durch mehrere Klosterstiftungen um die Kirche verdient machte. Diesen Vornamen hatten auch viele mächtige und hochangesehene Perso-

nen, unter welchen ein Churfürst u. Erzbischof v. Mainz, aus dem Geschlechte v. Wambold, seit 1629 bis 1647 merkwürdig geworden, und v. seinen Zeitgenossen als Wunder deutscher Redlichkeit u. Treue gepriesen und der Cicero des deutschen Reichs genannt würde.

Ansenne, oberägyptisches Städtchen auf einem Berge, unweit des Nils, hieß vor Alters Antinoopolis.

Anser (Natgesch.); dieses lateinische Wort bedeutet im linnäischen System nicht nur die bekannte Hausgans, sondern die ganze Ordnung der Schwimmvögel, welche unter dem Namen Anseres begriffen sind.

Anses, ein Halbgott bei den Gothen, als sie noch Heiden waren; später die Benennung der Angesehensten und Vornehmsten unter den Gothen.

Ansetze-Bleche, zwei kleine Bleche, welche bei einigen Arbeiten an die Seiten der Feile geleget werden, um solche fest u. gerade zu halten; — 2) einerlei mit Saigerblech.

Ansetzen (Berg- u. H. W.) zu arbeiten anfangen; — 2) wenn die Erze vor Ort beständig bleiben; — 3) wenn das Erz zum Schmelzen aufgetragen wird; — 4) das taube Erz in dem Saigertroge abspühlen, so, daß das Gute sitzen bleibt; — 5) den Rost auf die Roststätte stürzen. — 6) Die Ladung eines Geschützes oder einer Rakete fest auf den Boden stoßen; — 7) bei dem Buchbinder, die Deckel an die Bücher leimen; — 8) bei einigen Thieren, besonders den Stuten, empfangen; — 9) stehendes Tauwerk sträffer anziehen; — 10) (f. d. Gärtn.) eine Art, Gewächse abzusenken, wo man einen Zweig, welchen man etwas geritzt hat, mit Erde umgiebt, ein hölzernes Kästchen, oder einen aus zwei Theilen zusammen gesetzten Scherbel darum macht, und nöthigen Falls stützt, damit er fest halte. Der Zweig bewurzelt sich nach einiger Zeit, bildet ein neues Bäumchen od. dergl. und wird dann von dem Stamme abgeschnitten. Man nennt dieses Verfahren auch abschweifen. — 11) Ueberhaupt von allem, was an einander gesetzt od. gefügt wird. — Ansetzer, 1) ein Artillerie-Werkzeug, die Ladung einer Canone damit bis auf den Boden zu treiben; auch Stopfer genannt. — 2) Ein eisernes Werkzeug, dessen sich die Schiffszimmerleute bedienen, die Bolzen wieder aus dem Holze zu treiben; auch Treibeisen gen.

Ansetz-Pappe, die stärkern Pappen, woraus die Deckel der Bücher gemacht werden.

Ansgar (Matthias) geboren zu Kolding in Jütland, lebte von 1682 — 1720, und war ein ausgezeichneter Orientalist.

Ansianaeter, ein Volk auf der Insel Madagascar.

Ansibaren, Ansibarier, (a. Ggr.) deutsches, ursprünglich zu den Cheruskern gehörendes Volk, am westl. Ufer der Weser, in der Gegend um Minden, Ravensberg, Lippe, Paderborn. Von den Kautzen aus ihren Sitzen verdrängt, verlangten sie v. den Römern die menschenleere Gegend zwischen dem Rhein u. der Saale, woraus die Menapier verdrängt waren, allein vergebens; Aritus gieng unter Nero über den Rhein, u. setzte die Brukterer u. a. Völkerschaften so in Furcht, daß die A. nirgends Beistand fanden, und endlich v. Volk zu Volk getrieben, gänzlich aufgelöset wurden. Ihre Nachkommen bildeten späterhin einen Theil der Ostfranken, nachdem sie das von den Brukterern verlassene Land besetzt hatten.

Ansicht, die Art, wie sich etwas, der Form nach, dem Auge

darstellt. Auch die Art, etwas zu betrachten u. zu beurtheilen.

Ansidei, ein italien. Adelsgeschlecht in Rom u. Toscana.

Ansiedel, in Oberdeutschland u. den Rheingegenden, ein Stammgut; — 2) ein kleines Bauergut; — 3) eine Colonie. — Ansiedelungs-Patent, eine schriftliche Erlaubniß, sich an einem Orte seßhaft niederzulassen.

Ansieden (Färberk.), Zeuche mit gewissen Salzen sieden, damit sie die Farbe besser annehmen; — 2) ein ähnliches Verfahren der Metallarbeiter, Metalle zur Annahme der Versilberuug geschickter zu machen; — Blei mit silberhaltigem Erze zu einem Körper vermischen, wobei das Silber in das Werk gehet, die Schlacken aber verglast stehen bleiben. Diese Arbeit geschieht in einem irdenen Gefäß, welches Ansiede-Schirbel od. Ansiede-Tiegel heißt.

Ansiko, afrikanisches Königreich im Osten dieses Erdtheils unter der Linie. Die Völker desselben sind stark, kühn, und so barbarisch, daß sie sich, der Sage nach, vom Menschenfleische nähren. Man setzt sogar hinzu, daß sie ihre Väter, Mütter, Brüder u. Schwestern, sobald sie todt sind, verzehren. Sie beten Sonne, Mond u. eine Unzahl von Götzen an. Ihr König nennt sich den großen Makoko, und gilt für den mächtigsten Monarchen in Afrika.

Ansinnen, im Lehnrecht: um die Lehnsreichung ansuchen. Auch das Gesuch darum.

Ansitz, in einigen Gegenden: ein Wohnhaus auf dem Lande.

Ansitzen, 1) soviel als an etwas fest kleben; — 2) irgendwo mit unbeweglichen Gütern ansäßig seyn; — 3) (Bergb.) der Ort, von welchem angefangen wird, zu treiben u. im Gestein fortzugehen.

Ansitzer, ein Bergmann, welcher den Anfang der Grubenarbeit an einem Ort macht, welches gewöhnlich sitzend geschiehet, u. davon Ansitzen heißt; — 2) derjenige, welcher widerrechtlich in eines Andern Gebiete bauet.

Anslo (Reinier) ein vorzüglicher holländischer Dichter, lebte v. 1622 — 1669.

Anson (Georg), Viceadmiral von England, gleich berühmt als Seeheld und als Seefahrer um die Welt; auch Begründer (1735) einer nach ihm benannten Stadt in Süd-Carolina in Nordamerika, jetzt mit 9000 Einw., der Hauptstadt einer gleichnamigen Grafschaft. Er lebte von 1697 bis 1762, u. starb als Peer v. England u. erster Lord der Admiralität. — Seine Familie gehörte zu d. vornehmsten Adelsgeschlechtern Englands, u. Shagborough in Straffordshire, wo G. A. geboren wurde, zu den Stammgütern seines Geschlechts.

Anspänner, d. i. Fuhrleute, auch bloße Bauern, welche Pferde nicht blos zur Bestreitung ihres Feldbaues haben, sondern auch zu Mieth- und Frohnfuhren, od. zum öffentlichen Dienst unterhalten müssen; 2) s. v. a. ganze (Hufen-) Bauern; daher ein Anspännergut.

Anspannen, 1) etwas stark spannen oder straff anziehen, z. B. ein Seil; — 2) bildlich: Kräfte, auch geistige, z. E. die Aufmerksamkeit anspannen, sie möglichst anwenden; — 3) Zugthiere vor einen Wagen befestigen; — 4) uneigentlich auch vom Wagen selbst (bespannen); so auch anspannen laßen, angespannt seyn; — 5) bildlich: Jemand anspannen, seine Hülfe benutzen; — 6) einen Teich anspannen, ihn anlaßen.

Ansparren, durch ein Gesperr etwas befestigen, wie die Buchdruckerpreße an die Zimmerdecke.

Anspielen, 1) in einem Spiele anfänglich ausspielen; — 2) im

Kartenspiele eine Farbe ansp., ein Blatt derselben zuerst ins Spiel bringen. — 3) Ein neues Instrument prüfen. — 4) Auf eine feine, witzige oder scharfsinnige Weise auf etwas hindeuten, ohne es mit bestimmten Worten zu bezeichnen; daher Anspielung.

Anspinnen, 1) durch Spinnen anfügen; — 2) zu spinnen anfangen. — 3) Bildlich: etwas auf eine geschickte Weise einleiten, besonders aber: — 4) etwas Uebles (Zank, Aufruhr) verstohlen herbeiführen; — 5) sich anspinnen, von etwas, das nach und nach herbeikommt, z. E. ein Krieg.

Anspornen, mit Sporen antreiben, 1) zunächst ein Reitpferd; — 2) bildlich: überhaupt durch ein Motiv anreitzen.

Ansprechen, 1) überhaupt: laut werden, oder ertönen; besonders von musikalischen Instrumenten: sich leicht, oder nur mit Anstrengung spielen laßen; — 2) auch in Hinsicht einzelner Töne oder dazu erforderlicher Theile des Instruments, (Tasten, Klappen, die gut oder schlecht ansp.) — 3) eigentlicher: eine Rede an Jemand richten; — 4) besonders um etwas ansp., sich etwas erbitten; — 5) uneigentlich: bei Jemand ansp., ihn besuchen; — 6) (Rechtsk.) etwas in rechtlichen Anspruch nehmen; od. auch wohl — 7) Jemand vor Gericht fordern; daher die veralteten Wörter: Ansprecher u. Ansprechiger, Kläger und Beklagter; — 8) (Jagdk.) entweder aus dem Anblick (aus Farbe, Größe, Zahl der Enden des Gehörns ꝛc.), oder auch schon aus der Fährte u. Spur (Ansprechen auf Fährte od. Spur) eines Jagdthieres, (auch Federwildes), nicht nur die Gattung u. Art, sondern auch das Geschlecht u. das Alter desselben erkennen, u. in den angenommenen Jägerausdrücken bestimmen; — 9) von Jagdhunden, eine Sau auf dem Lager ansprechen, d. i. durch Bellen aufjagen; — 10) bei Gegenständen d. ästhetischen Geschmacks s. v. a. Wohlgefallen erregen.

Ansprengen, 1) zum Springen bringen, und dieß unterhalten, z. B. ein Pferd in schnellen Lauf setzen; — 2) im gestrecktem Lauf auf etwas zureiten; daher auch — 3) im Krieg, von der Cavallerie: auf diese Weise einen Angriff machen; — 4) v. Schießpulver: beim Sprengen einen Stein an etwas schleudern; — 5) durch Spritzen etwas benetzen.

Anspruch, 1) Behauptung des Rechts auf etwas; — 2) einer Sache, einer Eigenthümlichkeit; so auch für Geltendmachen von Lebensvortheilen. — Im ersten Sinne begreift man unter Anspruchswappen diejenigen symbolischen Zeichen von Ländern, die ein Fürst deshalb in sein Wappenschild aufgenommen, weil er aus dem Erbrechte od. einem andern Rechtstitel Ansprüche auf solche Länder hat, od. doch zu haben vermeinet.

Anständig, was gewissen Verhältnissen entspricht, und wohlgefällig u. wünschenswerth ist.

Anstalt, 1) planmäßige Vorbereitung; 2) eine bleibende u. geordnete Einrichtung für einen reellen Lebenszweck.

Anstammen, meist nur in Beziehung auf vergangene Zeit u. besondere Verhältnisse in derselben, bezogen auf die Gegenwart.

Anstand, 1) die angemessene Stellung eines Menschen, um sich in allen seinen Lebensverhältnissen würdevoll und achtbar zu zeigen. — 2) auch vom Pferde sagt man es bei schöner Haltung des Kopfes u. guter Fußstellung. — 3) (Jagdk.) das Stehen u. Lauern auf das zu erlegende Wild; dieses wird nach der hierzu angemessensten Zeit bestimmt. 4) s. v. a. Schießstand.

— 5) Tropisch: a) eine Frist für etwas; b) ein Zweifel im Denken; c) eine Schwierigkeit im Kennenlernen von Etwas; und überhaupt eine durch Hemmung bewirkte Verzögerung.

Anstechen, 1) an etwas einen Stich machen; — 2) Pferde mit Sporen anstechen, um sie anzutreiben; — 3) uneigentlich: angestochen seyn, f. etwas betrunken seyn; — 4) mit etwas angestochen kommen, f. v. a. sticheln, verletzende Reden führen rc.

Anstecken, 1) eigentlich: etwas an ein anderes stecken, z. B. einen Aermel, der mit einem Kleide durch Anstecken verbunden wird (Ansteckärmel), oder überhaupt etwas an ein anderes befestigen (z. E. mit Nadeln); — 2) bildlich: f. v. a. anzünden, z. E. eine Fackel, od. Feuer anlegen; besonders beim Kohlenbrennen den Meiler in Brand bringen; — 3) (Jägerk.) einen Schuß anzünden; — 4) v. Krankheiten u. Krankheitsstoffen: das Uebergehen derselben von einem damit afficirten thierischen Körper auf den andern; daher — 5) die Verbreitung v. Untugenden u. moralischen Uebeln (Vorurtheilen, Fanatismus rc); — 6) bei den Böttchern so viel wie anbohren, z. B. ein Faß Wein rc. zum Abziehen; — 7) (Bergb.) die Strecke mit Getriebe anstecken, ein rolliges Gebirge mit Pfählen verzimmern; wenn eine angebohrte Röhre unter dem Steckelkiel angesteckt wird, um im Gewältigen dadurch weiter unter das Wasser zu gelangen, so nennen die Bergleute dieß ein Ansteckekiel oder Ansteckrohr.

Ansteigen, im bildl. Sinne: etwas meist Ungefälliges langsam vortragen.

Anstellen, 1) Jemand ein bestimmtes Amt, Verrichtung od. Geschäft gegen Lohn auftragen; — 2) (jurist.) klagbar werden; Vergleichungsversuche einleiten; — 3) auch eine Untersuchung einer Person oder Handlung vornehmen.

Anstich wird dem Obste beigelegt, welches von Insecten verletzt ist; — 2) wird auch eine Nebenröhre in Wasserleitungen, zur Ableitung des Wassers aus d. Hauptröhre, Anstichrohr genannt.

Anstimmen, den Ton eines musical. Instruments rein stimmen.

Anstößig, 1) was durch seine Unschicklichkeit oder durch Fremdartigkeit das Gefühl aufregt; bes. in religiöser Hinsicht. 2) Im eigentlichen Sinne kommt anstößig eben so selten vor, als Anstoß.

Anstoßen, 1) Gränznachbar seyn; 2) das Anzünden des Holzes in den Gruben; 3) beim Gesundheittrinken die Gläser tönen lassen.

Anstoßkolben (in Schmelzhütten), Geräthe zum Aufeinanderstoßen des Aschenheerdes. — Anstoßschienen, die langen dünnen Eisen, womit bei der Artillerie die Laffettenwände eingefaßt werden, damit sie durch Stoßen keinen Schaden leiden.

Anstreichen, 1) mit Farbe; — 2) eine Sache beßer darstellen, als sie ist, ihr einen Anstrich geben; — 3) auch für Beflecken; — 4) einen Ohnmächtigen od. Schwachen mit aufregenden Flüßigkeiten, besonders spirituösen, benetzen und streichen; — 5) mit einem Striche bemerken; daher bildl: — 6) einem etwas gedenken (strafend); 7) Karpfen anstreichen, sie mit einer Masse bestreichen, ehe sie in den Streichteich gesetzt werden, um sie vermeintlich fruchtbarer zu machen; — 8) die Jäger nennen Anstrich die Fährte des Hirsches im Thau; — 9) die Zinngießer aber d. Masse, womit die Gußformen bestrichen werden, damit das Zinn nicht anhänge.

Anstruppen, Dorf mit Sauerbrunnen, in Curland.

Anstrutter, zwei neben einander gelegene schotische Städtchen in Fife, nächst d. Meerbusen v. Forth, haben das Privilegium, zwei Deputirte ins Parliament zu senden.

Ansuch, (Jägerspr.) der Ort, wo man zuerst nach dem Schweiße eines angeschossenen Thieres sucht.

Ansuchen, bei einer Behörde um etwas Bestimmtes bitten, worauf man Ansprüche machen zu können glaubt, z. B. um ein Amt; das **Ansuchen**, (die **Ansuchung**) der Act, das **Ansuchschreiben**, die schriftliche Eingabe, wodurch dieß geschiehet.

Ansud, leichter Absud, besonders in Färbereien zur Vorbereitung der Wolle, daß sie die Farbe annehme.

Ant, 1) deutsche Partikel, mit an verwandt, erhält durch das t die weitere Bestimmung der Entgegengesetztheit, ist nur noch in Antlitz (Gegenglanz) und antworten im Gebrauch, verdiente aber wohl wieder gebräuchlich zu werden. In manchen Wörtern ist ant in ent verwandelt, wie: entgegen, oder in emp, wie: empfangen — 2) Griechische Vorsylbe, aus anti, gegen — 3) Zur Abbreviatur v. **Antiquitaeten**, Antiquaschrift (in Druckereien), **Anton**, **Antonius**, u. m ANT, Zeichen der unter Constantin dem Großen und Julianus, zu Antiochien geprägten Münzen; ANTA hingegen bezeichnet die, welche Julianus und Eudoxia zu Antiochien prägen ließen.

Anta, (**Ante**, **Ahante**, **Hanta**) kleines Negerreich in Ober-Guinea, beim Cap der 3 Spitzen, unter dem Schutz der Niederländer stehend, mit der Hptst. Tokokary, liefert Gold und andere afrikanische Producte.

Antacae (alte Ggr.), ein Volk im asiatischen Sarmatien, am Mäotischen See (Meerbusen v. Asow.)

Antachates nannten die alten Griechen den Bernstein.

Antacida (griech. u. lat.) 1) Arzneimittel gegen die Säure, vorzüglich des Magens, alkalische Substanzen u. a. — 2) (Chem.) Alkalien, welche die Säure neutralisiren.

Antäopolis, alte Stadt in Oberägypten und Hauptort einer Landes-Abtheilung (Nomos oder Provinz.)

Antäus (Myth.), ein Sohn des Neptun und ungeheurer Riese in Lybien, der v. der Erde immer neue Kraft erhielt, u. daher unüberwindlich war, bis ihn Hercules, der ihn bekämpfte, in der Luft zerdrückte.

An Tag, in alten Urkunden s. v. a. am Vorabend vor einem Feste. **An Tag bringen** (Bergb.) aus der Grube hinauf schaffen, od. fördern, z. B. das Erz; bildlich: etwas bekannt machen.

Antagonist, Gegner, Widersacher. **Antagonismus**, Zwietracht, Entgegenwirken, Widerstreit.

Antagoras, griechischer Dichter aus Rhodus, in d. 126. Olympiade, Verfasser des (verlornen) Gedichtes, die Thebaide.

Antah-Calpa, indisch. Zeit-Abschnitt als der 20. Theil der Dauer der Welt, der 80ste eines Calpa.

Antakeln (v. holl.) ein Schiff mit dem nöthigen Takelwerk versehen und segelfertig machen; Gegensatz: Abtakeln.

Antal, ungarisches Weinmaaß.

Antala, Hauptstadt einer gleichnam. Provinz in Abyssinien, welche reich an Hausthieren, Getreide und Salz ist.

Antalgische Mittel (**Antalgica**), schmerzstillende Mittel.

Antalia (**Satalia**, **Attalia**), meist von Griechen bewohnte feste Stadt in der kleinasiat. türk. Provinz Karamanien, an ei-

nem Meerbusen, in welchem 790 n. Chr. Geb. die griech. Flotte von der arabischen besiegt wurde.

Antalkidas, Sohn des Leonidis, Spartaner, und Urheber des nach ihm genannten Antalkidischen Friedens, den Sparta, durch den korinth. Krieg höchst geschwächt, durch A. mit dem persischen Statthalter in Sardes 387 v. Chr. abschließen ließ, und der für Persien und Sparta vortheilhaft ward, indem es des letztern Macht wiederum erhob.

Antallagma (gr.), Tausch, oder Gegenstand des Tausches.

Antalogen (die letzte Sylbe ist zu betonen; richtiger schreibt man Anthalogen), nach Schweigger in Halle Benennung der Jodine, insofern diese den Gegensatz zum Halogen oder zur Chlorine bildet. Antaloide (Anthaloide) nennt ebenderselbe die Verbindungen des Anthalogens oder der Jodine mit den gediegenen Metallen.

Antamaren (Ancamaren), südamerik. Volk am Fluß Madára, der in den Maranhon mündet.

Antanagoge, so viel als das latein. Recriminari: Zurückschiebung einer Beschuldigung auf ihren Urheber.

Antanaklasis (Rhet.), Wiederholung eines Wortes in verschiedener Bedeutung.

Antandros (a. Ggr.), Stadt am Fuße des Alexandrea in Mysien, am gleichnam. Meerbusen, 7 Meilen von Troja, früher von Pelasgern, Telegen, Kimmeriern bewohnt, und auch Edonis Kimmeries genannt, 423 vor Chr. von den Lesbiern besetzt, die aber von den Athenern in Mitylene vertrieben wurden, waren unter Kaiser Antonin noch vorhanden.

Antaphäresis (n. d. Gr.), wechselseitige Subtraction, wie z. B. beim Suchen des gemeinschaftl. Factors zweier Zahlen.

Antaphrodisiaca, 1) Mittel gegen die Lustseuche; 2) Mittel, welche den Geschlechtstrieb überhaupt schwächen, oder gänzlich zerstören.

Antapoche hießen bei den Griechen die Schuldscheine, so wie Apoche das hierauf geleistete Darlehn.

Antapodosis (gr.; auch redditio; Rhetor.), Nachsatz des Gleichnisses, Hinzufügung der Anwendung zum Gleichnisse. 2) (Medic.) Rückkehr oder Wiederholung eines krankhaften Zufalls.

Antapoplectica, Mittel wider den Schlag.

Antara, nach ind. Mythologie die Zeit, während welcher einer der 7 Menus die Welt regiert und erhält, begreift 71 Götterzeitalter zu 12000 Götterjahren, gleich 4,320,000 gemeinen Sonnenjahren.

Antarados (a. Ggr.), syrische Stadt in Seleukis (Antiochene), jetzt Tortosa.

Antarktisch, dem Bärgestirn (in des Nordpols Nähe) gegenüber, also südlich, mittäglich.

Antares, ein Stern erster Größe im Sternbilde des Skorpions, auch dessen Herz genannt.

Antariani (a. Ggr.), ein scythisches Volk, Bewohner des Imaus-Gebirgs.

Antarthridica, Mittel wider Gicht und Podagra.

Antasthmatica, Mittel gegen die Engbrüstigkeit.

Antastoven, amerikanischer Ureinwohner-Stamm in der Provinz Neu-York.

Antatrophica, Mittel gegen die Abzehrung.

Antavaren, ein Zweig der Ureinwohner Madagascars am fruchtbaren Ufer des Mananzarflusses. Auch die

Antaximer sind Aborigines dort.

ANTB und ANTE, alte Münzzeichen, jene auf den Münzen der Kais. Honorius u. Heraclius, letztere auf jenen des Kais. Valentinian.

Ante, eine latein. Präposition, im Deutschen: vor, der Zeit, dem Orte und dem Range nach.

Antecedens, vorhergehend.

Antecessor, Vorgänger, Vorfahrer (im Amte).

Antecelliren, hervorragen, sich auszeichnen.

Ante Christum (natum), vor der Geburt Jesu Christi.

Antecoenium (Ante coenam, Coenae praefatio, Gustatio, Promulsis, Anteclusorium (röm. Archäol.), erster Gang bei Mahlzeiten, begriff den Appetit reitzende Speisen, weiche Eier, später scharfe Kräuter, Früchte, Brühen, Salat, Austern, Salzfische, und ein Getränk, Mulsum genannt. Bei den Griechen aber leichte Naschwaaren, auch kalte Küche.

Antecursores (röm. Archäologie), Vortruppen, Abtheilung der Armee, welche vorausging, um Quartier zu machen, Lager abzustecken, zu kundschaften. Im Mittelalter nannte man sie Antegarda.

Antedatiren, antidatiren, vorausdatiren, einem Briefe oder Urkund. ein früheres Datum geben.

Antedextera, die rechte Seite in den Augurien, auf welcher Anzeigen erschienen.

Antediluvianisch, vor der Sündfluth.

Ante elapsum terminum, vor Ablauf der bestimmten Zeit.

Antefixa (röm. Archäol.), alles, was zur Zierde oben an Gebäuden angebracht ward; früher ein Bret, dann Masken von gebrannter Erde, kleine Bilder und Statuen.

Antehomerica werden die griech. Gedichte des Tzetzes genannt, welchen man noch ein höheres Alter, als denen des Homers, zuschreibt.

Anteisagoge (Compensatio), eine rhetor. Figur; Zusammenstellung zweier Gegensätze, von welchen einer dem andern vorgezogen wird. (6sylbig auszuspr.)

Ante juramentum (jur.), das eidliche Versprechen, Jemand nicht zu gefährden.

Antelia (a. Ggr.), Stadt in Klein-Armenien.

Antelogium, Prolog oder Vorrede.

Antelope, eine dem Hirsch- und Ziegengeschlechte gleich nahe verwandte Thierart, die in dem wärmern Asien und in Afrika einheimisch ist; doch sind unter ihren 8 Gattungen, worunter man auch die Gemse begreift, wenigstens zwei auch in den gemäßigten Zonen anzutreffen.

Antelucana coena (röm. Archäol.), der späte Abendschmaus, welcher sich bis zum Tages-Anbruch verlängerte. Tempus antelucanum nannte man die Zeit vor Sonnen-Aufgang. A. officium, die Morgen-Aufwartung bei den Kaisern (das Lever der Kaiser).

Antembasis, gegenseitiger Eindruck, besonders der Knochen auf einander; Wechselwirkung.

Antemetica, Brechenstillende Mittel.

Antemissae arbores, die zum Gränzzeichen dienend. Bäume.

Antemos (a. Ggr.), ein Fluß in Kolchis.

Antemurale, Vormauer befestigter Städte.

Antae, vorspringende Seitenwände an den Gebäuden.

Antenagium, Erstgeburts-Recht, von Antenatus, Erstgeborner.

Antendeixis, Gegenanzeigen in der Heilkunde (Contraindication).

Anteneasmum, eine Art der wüthendsten Raserei, in deren Anfällen die damit Behafteten oft an sich selbst Hand legen.

Antenne, die Segelstange, die Raah.

Antennen (Nat. Gesch.), Fühlhörner der Insecten.

Antenularia, eine Gattung der Blasencorallinen.

Antenor, ein berühmter Trojaner, Sohn des Aesyetos, und der Kleomestra. Ging nach der Eroberung Troja's mit dem Menelaus und der Helena zu Schiffe, und soll sich mit den aus Paphlagonien vertriebenen Henetern und ausgewanderten Trojanern an der Nordwestküste des adriat. Meeres niedergelassen, und daselbst ein neues Reich gestiftet, auch dessen Hauptstadt Patavium (jetzt Padua) erbauet haben.

Antenor, eine Muschelgattung der Kopffüßler.

Anteoccupatio (Prolepsis), eine rhetor. Figur: Widerlegung einer selbst vorgebrachten Einwendung.

Anteon, eine Gattung der Bohrwespen.

Antepagmentum (das vorn Befestigte), das Gesimse an Gebäuden, vorzügl. an Fenstern u. Thüren.

Antepanni (röm. Archäol.), Fransen oder Borten an Kleidern.

Antepedes, Tafeldiener.

Antephialtische Mittel, gegen das Alpdrücken.

Antepenultimus, der Vorvorletzte.

Antepileptica, Mittel gegen die Fallsucht.

Anteporta, Vorthüre.

Antequera, von beiläufig 18000 Menschen bewohnte große und schöne span. Stadt im Königr. Grenada, wovon ein Theil auf einem Hügel und der andere auf einer sehr fruchtbaren Fläche liegt, und von einer großen Zahl Bäche bewässert wird. Man findet in diesen Bächen eine große Menge Salz, das lediglich durch die Sonnenhitze bereitet wird. Eine Meile von der Stadt giebt es einen sehr berühmten Brunnen zur Heilung der Steinkrankheit. Das nach der Stadt genannte Gebiet erzeugt viel Oel, Wein und Seide, und liefert viel Leder, Seiden- und Wollenzeuche.

Antequia (a. Ggr.), Stadt im tarraconensischen Hispanien.

Antereisis, eine rhetor. Figur, welche in einer solchen Verbindung der Sätze bestehet, daß sie einander unterstützen.

Anteriorität, 1) das Früherseyn; 2) der Zeitvorzug.

Anterits, leichte floretseidne Zeuche, die man in der Levante webt.

Anteros, Gegenliebe. Die Alten verehrten sie als eine Gottheit, und fabelten, daß Eros oder Cupido nicht eher gewachsen wäre, bis seine Mutter ihm vom Mars den Bruder Anteros geboren hätte. Letzterer wurde von den Alten auch als rächender Genius verschmähter Liebe betrachtet.

Anterosta und Postrosta (Mythol.), zwei Göttinnen, wovon die erstere das Vergangene, und die letztere die Zukunft regierte.

Antes (Anten, Anter, Antae; a. Gesch.), ein tapferes sarmatisches Volk zwischen dem Dniester und Don, nebst den ihnen westlich wohnenden Sclavinis, ein Hauptzweig der Vinitae (Wenden), welche unter Justinian in das röm. Gebiet einfielen, aber von diesem Kaiser besiegt wurden. Nachmals wies er ihnen neue Wohnplätze jenseits der Donau an, wo sie als Vormauer gegen die Hunnen dienten.

Antesignani (röm. Archäol.), die Soldaten der Fahnen- und Adlerwache der Römer.

Antestari (röm. Archäol.), eine Rechtsformel, welche in der Aufforderung eines Zeugen bestand, um einen Beklagten von der öffentlichen Straße zu Gericht führen zu dürfen. **Antestatus** hieß auch der Zeuge bei der Emancipation.

Antestature, eine kleine, von Pallisaden, Sandkörben und dgl. gemachte Verschanzung, welche entweder die Belagerten aufwerfen, um sich, wenn sie schon einen Theil ihrer Werke verloren haben, dahinter noch zu vertheidigen, oder die Belagerer, um von einem schon größtentheils eingenommenen Platze das übrige vollends zu gewinnen.

Anteucratus, die gemäßigte Zone der entgegengesetzten Hemisphäre.

Antevolut (Mathem.), **Antevoluta**, eine Curve, die einer andern krummen Linie auf die entgegengesetzte Art wie die Evolute zugeordnet ist. Diese entsteht, wenn man das Ende aller Krümmungshalbmesser eine Curve durch eine Linie verbindet. Werden nun diese Radien auf die entgegengesetzte Seite der krummen Linie hinausgezogen, und zwar so, daß sie auf jeder Seite der Curve gleich lang sind, und ihre Endpuncte durch eine Linie verbunden, so wird dieses die Antevolute.

Antexetasis (Rhet.), Erwähnung von Vorfällen aus früherer Zeit, zur Entgegenstellung gegen damit zu vergleichende aus der Gegenwart.

Antezeugmenon (**Injunctum**. Rhet.), Verbindung verschiedener Dinge in eins; z. B. mehrerer Subjecte durch ein Verbum; im Gegensatze von **Diezeugmenon**, **Disjunctum**. Im besondern Falle heißt diese Figur auch **Epibole**.

ANTΓ, auf Valentinians, Theodosius und Arkadius Münzen das Zeichen für Antiochien; Γ bezeichnet entweder das dritte Jahr der Regierung, oder den Namen des Münzmeisters.

Anthämorrhagische Mittel, gegen Blutungen.

Anthea (a. Ggr.), eine der 6 messenischen Städte, die Agamemnon seiner Tochter zur Mitgabe bestimmte; auch der Name einer achäischen Stadt; dann (Naturgesch.) der röthliche Meerbrasse, in dem Meere nächst den bahamischen Inseln, dessen Fleisch von vorzügl. Geschmack ist.

Anthedon (a. Ggr.), palästinische Stadt in der Ebene Sephela; 2) eine böotische Seestadt, nach einer hier verehrten Nymphe benannt.

Antheil, 1) der theilweise Besitz eines Ganzen; z. B. in Bergwerken eines Bergtheils oder Kures, einer Actie oder Dividende; 2) bildlich die Mitwirkung zu etwas; auch theilnehmendes Gefühl.

Anthectica, Mittel gegen Schwindsucht.

Anthelia, eine Gattung der Alcyonsen, deren Polypen gefiederte Fühler haben.

Anthelii, **Anthelien**, (Myth.), Götter der Griechen, deren Bilder vor den Thüren auf der Straße standen, und die als Beschützer auf dem Wege verehret wurden.

Anthelios (a. d. Gr.), gegen die Sonne, und davon abgeleitet. Daher z. E. Sonnenschirme, Blenden vor den Augen der Pferde und dergl. Aber auch 2) Nebensonnen.

Anthelix, die Gegenbogen (im äußern Ohre).

Anthelmintica, wurmtreibende Mittel.

Anthema (gr. Archäol.), ein gemeiner griech. Tanz mit Gesang eines Liedes, das auf Blumen Bezug hatte.

Antheme (Geogr.), Flecken und Hauptort eines Cantons im franz. Depart. Puy de Dome, mit 2500 Einw.

Anthemius (a. Gesch.) aus Trallis in Lydien, ausgezeichneter Baumeister, Bildhauer, Mathematiker und Mechaniker unter dem Kaiser Justinian, höchst denkwürdig auch deshalb, weil er den Plan zum Wiederaufbau der Sophienkirche in Constantinopel entwarf und ausführte.

Anthemis (Anthemis, L.), Pflanzengattung aus der natürl. Familie der zusammengesetzten Ordnung der Radiaten.

Anthemus (die Blumenreiche, a. Geogr.), 1) Stadt und District in Macedonien, wahrscheinl. östlich von Mygdonien. — 2) ein Fluß in Kolchis.

Anthemusia (a. Ggr.), District und Stadt in Mesopotamien, westl. von Nisibis, zwischen Edessa und dem Euphrat.

Antheue (a. Geogr.), Stadt in Kynuria, zwischen Argolis und Lakonien.

Anthephora, eine Grasgattung.

Antheren, in den Befruchtungswerkzeugen der Blumen: die männl. Geschlechtstheile, welche den Blumenstaub enthalten, und auf den Staubfäden (Stamina) sitzen; Staubbeutel, Staubkölbchen.

Anthericum, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Sarmentaceen.

Anthermos, berühmter griechischer Bildhauer zu Athen, lebte um die 60te Olympiade.

Antherura, eine zur natürl. Familie der Rubiaceen gehörige Pflanzengattung, die als kleines Bäumchen in Cochinchina einheimisch ist.

Antherylium, eine westind. Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Guttiferen.

Anthesis, die Blüthenzeit, der ausgebildete Zustand einer Blüthe.

Anthesphoria, ein Fest, welches jährl. in Sicilien, Proserpinen zu Ehren, zehn Tage lang gefeiert wurde.

Anthesteria, 1) das Bachusfest der Athenienser, in dessen Dauer die Knechte von ihren Herren bedient wurden. — 2) Eine Grasgattung mit büschelförmigen Blüthen.

Anthesterion, bei den Griechen der Blüthenmonat. Beiläufig von der Mitte unsers Februars bis zu der des Märzes.

Anthias, eine Gattung Barsche im Meere um Japan.

Anthiasisten (Anthiasistae), Ketzer, die alle Handarbeit als sündlich verworfen, in Müssiggang ihre Zeit hingebracht, dem Abendmahl alle Kraft abgesprochen, und ihre Träumereien für Offenbarungen ausgegeben haben sollen.

Anthidium, eine Gattung Bienen, mit der Gatt. megachile verwandt.

Anthina (n. d. Gr.), blumig, bunt. — Anthinae Insulae, die blühenden Inseln, Beiname der Ins. Myonesos und Diarrheuse. Ferner Anthinos, blumig und wohlriechend.

Anthipposie (gr.), das Gegeneinanderreiten im Kriege.

Anthisma, Schminke oder Farbenschmuck.

Anthobapheia, das Buntfärben.

Antholobia, das Blumenbestreuen.

Anthocereis, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie

der Personaten, und der Ordnung der Orabarcheen.

Anthoceros, das horntragende Lebermoos.

Anthoine, ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Antholithen, Pflanzenversteinerungen.

Antholke, das Gegengewicht.

Anthologie, Blumenlese (Auswahl kleiner Gedichte, Aufsätze ꝛc.).

Anthologium heißt das Missale in der griech. Kirche.

Antholoma, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Guttiferen und der Ordnung der Marigravieen.

Antholyza, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Irideen.

Antholz, Dorf mit einem Bade in Tyrol.

Anthoni von Adlersfeld, ein Adelsgeschlecht in Böhmen.

Anthonotha, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Leguminosen, als ein Strauch auf der afrikanischen Küste von Guinea.

Anthon-Veld, eine Colonie in dem südafrikan. Caplande.

Anthophagos, Blüthenfresser, eine Gattung mit dem Orytelus verwandter Traubenkäfer.

Anthophila (nach d. Griech. wörtlich der Blumenfreund), eine Schmetterlingsgattung der sogenannten Eulen.

Anthophylit, ein dem Olivine verwandtes Fossil.

Anthophyllum, eine Gattung der Sternkoralle.

Anthora, Giftheil, arabischer Zitwer, Aconitum Anthora, Linn.

Anthos, 1) Blume, Blüthe; 2) Rosmarin; 3) (Pathol.) ein blutiger, faserigter Auswurf aus den Lungen; 4) auch ein Gesichtsausschlag; 5) (Rhet.) Schmuck der Rede.

Anthosmias, eigentlich der Blumenduft; daher ein alter, edler Wein mit natürlicher Würze, Bouquet de Bourgogne genannt; auch wohl der angenehme Geruch eines solchen Weins.

Anthospermum, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Rubiaceen, und der Ordnung der Stellaten.

Anthotium, eine mit der Lichenaultica nahe verwandte Pflanzengattung.

Anthotypolithen, Abdrücke von Blumen und deren Theilen in Stein.

Anthoxanthum, Ruchgras; ein gemeines, doch vorzügliches Futtergras.

Anthracias, Kohlenstein.

Anthracit, versteinertes Holz, welches wie Steinkohlen aussieht.

Antrakeus (a. d. Gr.) Kohlenbrenner, so wie: Anthrakion, eine Kohlenpfanne, und Anthrakis, das Kohlenfeuer.

Anthrakometer (Chem.), Werkzeug zur Maasbestimmung des kohlensauren Gases.

Anthrakonith, stängliger Stinkstein.

Anthrakose, Augenliederbrand.

Anthrax, 1) (Pathol.) Karfunkel, Pestbeule; eine bösartige, sehr zum Brand geneigte, meistens längs dem Rückgrathe erscheinende Entzündungsgeschwulst, die aus kleinen dunkelrothen schmerzenden Knötchen besteht. — 2) Bei den Alten der Rubin, wie auch der gediegene Zinober. — 3) (Natgesch.) die Trauerfliege.

Anthrazotion, die ihres Wasserstoffes beraubte Schwefelblausäure.

Anthrene, die ungeflügelte Hornisse.

Anthribus, der Flohkäfer.

Anthriscus, eine Pflanzen-

gattung aus der natürl. Familie der Umbellaten und der Ordnung der Scandicineen.

Anthropareskeia (Ethik), das Streben, Menschen zu gefallen, unter Vermeidung verwerflicher Mittel dazu.

Anthrophtalmit, Menschenaugenstein.

Anthropianer (Ketzergesch.) Läugner der Gottheit Christi.

Anthropiatrik, Menschenheilkunde.

Anthropismus, das menschliche Wesen.

Anthropoborus, Menschenfresser.

Antropochemie, Chemie des menschlichen Körpers.

Anthropodämon, Gottmensch, vergöttert. Mensch, Heros.

Anthropodidactus, von Menschen gelehrt.

Anthropogenie, die Kenntniß und Lehre von der Zeugung des Menschen.

Anthropoglossa, der Name des Orgelregisters, welches die menschl. Stimme am meisten nachahmt.

Anthropoglyphite, ein Stein, oder eine Versteinerung, welche die Gestalt eines Theiles des menschlichen Körpers zu haben scheint.

Anthropognapheion, Menschenwalke, ein bei den Griechen in Gebrauch gewesenes und noch jetzt in Indien übliches Durchkneten des menschl. Körpers nach dem Gebrauch des Bades.

Anthropognosie, Menschenkenntniß. Anthropognost, Menschenkenner.

Anthropographie, Beschreibung des Menschen. Von ihr unterscheidet sich die Anthropohistorie, als die Geschichte der Entwickelung, sowohl des individuellen Menschen, als des Menschengeschlechts überhaupt.

Anthropolatrie, Menschenanbetung. Auch eine christliche Secte, ein Zweig der Appollinaristen im 4. und 5. Jahrhundert, wurde davon benannt, weil sie annahm, Gott und der Leib Christi wären eine Substanz.

Anthropolepsie, Menschenberücksichtigung; 2) Partheilichkeit.

Anthropologet, Vertheidiger der Menschheit.

Anthropologie, das Gesammtwißen der menschlich-physischen und geistigen Natur.

Anthropomagnetismus, der allgemeine Zusammenhang des Menschen mit der großen Natur oder dem Weltall.

Anthropomantie (Gesch.) die Wahrsagerei aus d. Beschauung der frischen Eingeweide hierzu eigens aufgeschnittener lebender Menschen. Diese abscheuliche Zeichendeutung war zu den Zeiten der Kaiser Heliogabalus u. Julianus stark im Gebrauch, u. soll auch bei d. alten Lusitaniern, Scythen u. Tatarn im Schwunge gewesen seyn.

Anthropometallismus, das v. einem Naturforscher angenommene menschliche Vermögen, unter Begünstigung einer sich besonders eignenden Organisation, auf die großen Formen der Natur Einfluß zu nehmen.

Anthropometrie, Ausmessungslehre des menschl. Körpers u. seiner Theile.

Anthropomorphiten, Leute, welche glauben, Gott habe eine menschl. Gestalt u. andere menschl. Eigenschaften — Anthropomorph heißt auch alles, was eine menschliche Gestalt hat. — Oft wird auch die Mandragore oder Alraunwurzel hierunter verstanden.

Anthroponomie, die Lehre von den Gesetzen des gesammten menschlichen Lebens.

Anthroponomismus, s. thierischer Magnetismus.

Anthropophagen, die Menschenfleisch verzehren.

Anthropophobie, Menschenscheu, Furcht vor Menschen.

Anthropotheria (gr.), Menschenjagd, Menschenfang.

Anthropothysia (gr.) Menschenopfer. (s. d.)

Anthropotomie (Anthropotome, gr.) Zergliederung menschlicher Leichen; s. unter Anatomie.

Anthropopathische Redensarten heißt man solche, die man sich v. Gott unangemessen erlaubt, indem sie eigentlich nur von Menschen in Anwendung kommen können, die aber doch ihre Entschuldigung in dem Streben finden, weniger Gebildeten verständlich zu sprechen.

Anthun, eigentlich: etwas an einem andern thun oder bewirken; insbesondere aber 1) so viel als anziehen (Kleider); — 2) häufiger: zufügen, erweisen (z. B. Gewalt, Schimpf, Ehre 2c.) — 3) es einem anthun, ihn mit Liebeszauber 2c. umstricken. — 4) S. v. a. anzapfen. — 5) (Seew.) s. anlanden, um Wasser oder Bedürfnisse einzunehmen, oder aus Noth, wegen nöthiger Reparaturen 2c.

Anthusa 1) (oder Flora), der priesterliche Name, den Romulus seiner Stadt gab, so wie Amor ihr geheimnißvoller, und Roma ihr bürgerlicher war. — 2) Eine Wahrsagerin aus Aegis in Cilicien, lebte unter Kaiser Leo dem Großen, und prophezeihte aus den Wolken.

Anthylia (Antilla; a. Ggr.) ägyptische Stadt am Nil, unweit Alexandrien, deren Einkünfte die Persischen Könige seit der Eroberung v. Aegypten ihren Gemahlinnen überließen.

Anthyllis (Wollblume) Pflanzengattung aus der natürl. Fam. der Leguminosen, Abtheilung der Spartieen.

Anthypallage (gr.) 1) gegenseitige Auswechselung. — 2) Vertauschung der Casus.

Anthypates (gr.) so viel als Proconsul; besonders hieß so der Statthalter von Constantinopel; später ein Ehrenname, den die griechischen Kaiser Ministern, auch andern Fürsten gaben.

Anthyphaeresis (gr.) gegenseitige Entwendung, gegenseitiges Entziehen.

Anthypnotische Mittel, welche den Schlaf vertreiben.

Anthypophora (Rhet.) Erwiderung gemachter Einwürfe.

Anthyr, nach nord. Mythe, der erste König d. Vandalen, Sohn einer Amazone, die Alexander der Große überwunden; er floh hierauf in einem Schiff, das einen Ochsenkopf (Bucephalos) in seiner Flagge, und einen Greif an seinem Vordertheil führte, und kam endlich an die Ostseeküste des heutigen Mecklenburgs, wo er sich mit der gothischen Fürstin Symbulla verband, u. ein eigenes Reich stiftete.

Anti, griechische Präposition, die sowohl für sich stehet, als andern Wörtern zur Vorsylbe dienet, u. dann das Gegentheil d. Worts andeutet, dem es vorgesetzt ist.

Anti (Andi) ein Volksstamm am östlichen Kaukasus, gehört zu den Lesghern, u. steht getheilt unter den beiden Chanen zu Aksai u. dem der Awaren.

Antiadiaphoristen, eine christl. Secte des 16. Jahrh. welche keine gleichgültigen Dinge in Kirchensachen zulaßen wollte.

Antiaditis, die Entzündung der Halsmandeln, welche ehemals Antiades amygdales genannt wurden.

Antia gens, eine ansehnliche römische Familie; die Lex sumtua-

ria Antia, ein Luxusgesetz, ist davon benannt.

Antiana (a. Ggr.) Ort in Nieder-Pannonien an der Donau, nächst dem heutigen Baranyavar.

Antiaris, Pflanzengattung aus der natürl. Fam. d. Urticeen.

Antiasthenisch (gr.), schwächewidrig, gegen die Asthenie gerichtet oder heilsam. Daher: antiasth. Heilmethode (Methodus antiasthenica) die gegen die Schwäche, Asthenie, empfohlene Heilmethode.

Antiates, eine alte römische Familie der gens Aurelia.

Antibachi (a. Ggr.) nach Ptolemäos, eine Insel bei Aethiopien, im arabischen Meerbusen.

Antiballoemena (gr.) Arzneimittel v. ähnl. Wirkung, die einander substituiret werden können.

Antibarbarus (gr. u. lat.) 1) Gegner, Feind der Rohheit, Unwißenheit. — 2) Feind der Ausländer. — 3) Gegner der Fremdwörter.

Antibasis, für Widerstand; Entgegenstehen.

Antibes (Antipolis) franz. Seestädtchen im Depart. Var; hat ein festes Schloß, 5800 Einw., einen Hafen für Schiffe mittler Größe, ein Handelsgericht, und treibt Handel mit Thunfischen u. Sardellen. Man hat hier noch Ueberbleibsel aus den Zeiten der Römer. In der Nähe ist d. Golf v. Jouan, wo Napoleon 1815 von Elba aus landete.

Antibole (a. Ggr.), die östlichste Mündung des Ganges in Indien.

Antiboleus (gr., 5sylbiges Wort) ein Corrector; auch einer, der gleichlautend seyn sollende Schriften mitsammen vergleicht.

Antiboreum, Mitternachtsuhr.

Antibulle, eine Gegenbulle; die Bulle eines Gegenpapstes.

Anticabinet (Antichambre), ein zum Empfang eingerichtetes Vorgemach großer Herren.

Anticaglia, minder wichtige Denkmähler aus dem Alterthum.

Anticancröse Mittel, gegen den Krebs.

Anticar nennen die Alchymisten den Borax.

Anticariöse Mittel, gegen den Knochenfraß.

Anticheirotonia, eine Gegenwahl, Gegenbeschluß.

Antichöradische Mittel, gegen den Kropf.

Antichorus, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Liliaceen.

Antichresis (Antichretischer Vertrag) Pfandnutzung; auch Verpfändung des Nießbrauches. Ist nach röm. Gesetzen, und nach denen derjenigen Länder, die ihnen folgen, verboten, nach österreich. Gesetzen aber nur mit Beschränkung und auf eine dem Schuldner völlig unschädliche Art erlaubt.

Antichrist (Widerchrist, Entchrist), wird der, erst nach einer im Mittelalter entstandenen Vorstellung erwartete Gegner Christi genannt, welchem auch die Muhamedaner entgegensehen, und nach dessen Besiegung eine Vereinigung der christl. und muhamedan. Religion statt haben soll.

Antichthones, s. v. a. Antipoden (Gegenfüßler), d. i. Bewohner des, einem andern bestimmten Orte entgegengesetzten Punctes der Erdfläche.

Anticipando (lat.) zum voraus, von Anticipiren. Ueberhaupt eine Handlung andeutend, welche früher geschieht, als sie eigentl. geschehen sollte. — Anticipiren, 1) voraus nehmen; 2) voraus bezahlen. — Anticipirt heißt in der Philosophie ein Vorbegriff, und in der Medicin ein früherer Krank-

heitszufall, als er einzutreten pflegt und erwartet wurde.

Anticivisch (gr. und lat.), unbürgerlich.

Anticondyles, Anticondyli, ein altes Volk in Böotien.

Anticonstitutionär, Anticonstitutionell, Anticonstitutionist (gr. und lat.), 1) überhaupt: Gegner einer Constitution, Verfassungsgegner; — 2) insbesondere in der Kircheng.: Gegner der päpstlichen Bulle Unigenitus.

Anticonvulsionair, Anticonvulsionist, diejenigen Jansenisten, welche den Wundern, die auf dem Grabe des Paris geschehen seyn sollten, keinen Glauben beimaßen.

Anticosti oder Himmelfahrts-Insel (Assumtionsinsel) in Nord-Amerika, im Lorenz-Meerbusen, an der Mündung des großen Flusses dieses Namens, wurde den Engländern durch den Pariser Vertrag von 1763 abgetreten, und hat g. 4500 Einw. — An sich ist sie wenig fruchtbar, aber wegen des ergiebigen Robben- und Stockfischfanges nächst ihren Küsten wichtig.

Anticum (sc. ostenm, röm. Arch.) 1) die vordere Hausthüre, im Gegensatz von Posticum. — 2) Von Ante, der vordere Theil des Hauses (gr. Prodomos) oder Tempels (Pronaon pastas) im Gegensatz von Posticum (Opisthodomos).

Antidämonist, Teufelsleugner.

Antidalei (a. Ggr.), ein Volk im glücklichen Arabien.

Antidatiren, unter eine Schrift einen früheren Monatstag setzen, als den, an welchem man sie wirklich ausstellet.

Antidesma, Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Rosaceen, begreift einige in den Tropenländern vorkommende Arten, z. B. den Flachsbaum 2c.

Antidiaeresis, eine Gegen- oder Unterabtheilung.

Antidiastole (Pathol.), die genaue Unterscheidung einer Krankheit von einer andern. — 2) Ueberhaupt die Wahrnehmung der Gegensätze.

Antidikomarianiten, Antidikomarianer, Antimarianer, Sectirer des 11. Jahrh., welche die unbefleckte Jungfrauschaft Mariens leugneten, und vorgaben, daß sie nach der Geburt Christi von Joseph auch Kinder geboren hätte.

Antidikos, ein Gegner vor Gericht.

Antidinische Mittel, gegen den Schwindel, welche Dinos angegeben.

Antididomae, Kennzeichen, welche die Krankheit zu erkennen geben, und von dem Gegentheile genommen werden.

Antidoron (Antidosis), Gegengeschenk, Vergeltung überhaupt; — 2) Antidoros, geweihtes Brod, welches in der griechischen Kirche an diejenigen ausgetheilet wird, welche verhindert worden sind, das Abendmahl zu genießen.

Antidotum, Antidoton, Gegengift. Antidotus, bei den Alchymisten der Stein der Weisen.

Antiefen, sich dem Lande nähern, indem man mit dem Bleilothe die Tiefe des Wassers erforscht.

Antifebrilische Mittel, gegen das Fieber.

Antiganymed bezeichnet einen ungestalten, häßlichen Menschen.

Antignana, ein Flecken im österreichischen Seeküstenlande, auf einer Anhöhe, in einer fruchtbaren schönen Gegend, aus 284 Häusern mit 1199 Einw. bestehend.

Antignano, Schloß und Dorf

von 58 Häus. mit 290 Einw. auf einem Berge im Triester Kreise (ehem. venet. Istrien) im östreich. Seeküstenland.

Antigone, Name mehrerer mythischer Frauenspersonen. — 2) einiger Trauerspiele von Sophokles, Euripides und Attius. — 3) mit dem Beinamen: psaphara, ein Ort im District Chalcidice in Macedonien. — So wie auch:

Antigonia (a. Ggr.) Name von 7 Städten in Epirus, Macedonien, Troas und Syrien.

Antigoria, ein schönes wohlangebautes Thal im Canton Wallis, in der Schweitz.

Antigraphe, Gegenklage, Widerklage; auch Antikategoria, Antilexis ꝛc.

Antigoa, nordamerikanische Insel, eine der englischen Antillen. Die Klippen, welche sie umgeben, machen das Landen sehr schwierig. Sie ist fruchtbar, doch fast ohne süßes Wasser, 3 bis $3\frac{1}{2}$ Meilen lang, 2 bis $3\frac{1}{2}$ Meilen breit. Sie ist zwischen Barbadoes, St. Christoph und Guadeloupe gelegen. St. Johanne ist ihre Hauptstadt.

Antigorium, das Email- oder Schmelzglas, womit die Fajence-Arbeit überzogen wird.

Antik, alt, alterthümlich; 1) überhaupt alles durch Wissenschaften und Kunst von dem classischen Alterthum Hervorgebrachte; 2) das von eben demselben in Denkart und Sitten Aufgestellte.

Antikirrha (a. Ggr.), eine ihrer öffentlichen Gebäude und Kunstwerke wegen merkwürdige Seestadt in Phocien. Auch — 2) ein thessalischer Ort in Phthiotis, durch die viele Nieswurz berühmt, die hier wächst (Antikyra).

Antikoli (a. Gsch.), Volk im innern Lybien.

Antikor, Brustgeschwulst.

Antikrajos (a. Ggr.), ein hohes steiles Gebirge in Lycien, dem Krajos gegenüber, mit der Stadt Kormylessos.

Antikritik, überhaupt: Gegenbeurtheilung oder Gegenprüfung, auch Erwiderung einer Kritik.

Antilegomena, überh. etwas Bestrittenes.

Antilibanon (Gebel el Choik) ein Gebirge in Syrien, nächst dem Libanon, ehemals Antilibanos genannt.

Antillen, mittelamerikanische Inseln vor dem Meerbusen von Mexiko, bilden den Haupttheil von Westindien. Christoph Columbus entdeckte sie 1492. Die Luft ist daselbst ziemlich gemäßigt und nie kalt; aber sie sind schrecklichen Orkanen ausgesetzt, und noch sind die nicht zu berechnenden Verwüstungen im Andenken, welche jener vom 2ten Octbr. 1780 daselbst verursacht hat. Die Bäume sind zu jeder Jahreszeit grün. Der vornehmste Ertrag des Bodens bestehet in Zucker, Mais, Indigo, Tabak, Baumwolle und Kaffee. Sie sind bevölkert von verschiedenen Nationen: Caraiben, als Eingebornen, aus Afrika dahin eingeführten Negern, Franzosen, Engländern und Holländern, zusammen geschätzt auf 2,213600, worunter 514000 Europäer, 670000 freie farbige Leute, und 1,020500 Neger. — Dieser Inseln sind 28 an der Zahl, welche zusammen einen Raum von 5537 Q. M. bedekken, und deren vorzüglichste theils den Spaniern und Engländern gehören, theils von den Franzosen sich unabhängig gemacht haben; letzteres betrifft St. Domingo oder Hayti.

Antilochus, Mannsname einiger mythischer Personen, besonders des Sohnes des Nestor und der Eurydice, eines Freiers der Helena und Kriegshelden vor Troja, dem in Delphis eine Bildsäule errichtet ward.

Antilogarithmus, der Lo-

garithmus eines Cosinus, in Beziehung auf den Logarithmen des zugehörigen Sinus.

Antilogie, Widerspruch in 2 Stellen eines Buches oder einer Rede.

Antilyssa, Mittel gegen die Wasserscheu.

Antimachia hieß ein Fest, das auf der Insel Cos gefeiert wurde, und wobei der Priester ein Frauenkleid und einen weiblichen Kopfputz trug; zum Andenken, daß Hercules, als er auf der Insel Cos gestrandet hatte, und von den Meropen, die ihn überfielen, beinahe wäre getödtet worden, in einer weiblichen Kleidung von einem thracischen Mädchen sich mit der Flucht rettete. An dem Tage dieses Gedenkfestes durften die verlobten Mannspersonen ihre Bräute auf demselben Platze, wo Hercules mit den Meropen gekämpft hatte, öffentlich umarmen.

Antimachus, alter Mannsname mehrerer mythischer und historischer Personen, unter welchen besonders Hipparchos Sohn, bemerkenswerth wegen seines epischen Gedichtes Thebais, zu den 5 classischen Epikern der Griechen gezählt wird.

Antimensium, kleine Altartische in der griechischen und katholischen Kirche. In jener auch blos ein geweihtes Tafeltuch, welches, wenn an Orten, wo kein Altar ist, das heil. Abendmahl gespendet werden soll, auf den Tisch gebreitet wird.

Antimetabole, Antimetalepsis, Antimetalnesis, eine rhetorische Figur, wenn zwei verschiedene Sätze mit gleichen Worten durch Versetzung derselben ausgedrückt werden; z. B. man muß nicht leben, um zu essen, sondern essen, um zu leben.

Antiministerialparthei, die mit den Handlungen und Verordnungen der Regierung nicht zufrieden ist; die Oppositionsparthei in England.

Antimonium, Spiesglas; ein graues, auch grauschwarzes Halbmetall, das sehr häufig und zu einem sehr mannigfachen Gebrauch sowohl in der Arznei, als bei verschiedenen Gewerben dienet. — Antimonial, spiesglasig.

Antin, franz. Flecken am Flusse Bouez, unfern Estarac im Depart. der Ober-Pyrenäen. — 2) ein franz. Marquisgeschlecht.

Antinomie (gr.), eigentlich Gesetzwidersprüche; 1) (Jurisp.) der Widerspruch der Gesetze, eines Gesetzbuches unter sich, so, daß sie beide Partheien für sich deuten können; — 2) (Philos.) der Kunstausdruck, mit welchem Kant den anscheinenden Widerspruch bezeichnet, in welchen die Vernunft mit sich selbst geräth, indem sie ihre unbedingten Forderungen auf eine bedingte Welt anwendet.

Antinomisten, überhaupt Gegner des Gesetzes, besonders aber im 16. Jahrhundert diejenigen, welche das Evangelium auf Kosten des Gesetzes und der guten Werke erhoben: Gesetz-Stürmer. — Antinomi, Leute, welche sich zu verschiedenen Zeiten in der Kirche zeigten, und die mosaischen Gesetze abgeschafft wissen wollten, weil sie durch das neue Testament wären aufgehoben worden.

Antinous (Gesch und Myth.), ein Jüngling aus Bithynien, den der römische Senat unter die Götter versetzte, um den Kaiser Adrianus zu trösten, der sich über den Tod dieses von ihm zu sehr geliebten Jünglings betrübt hatte, und selbst zur Erhaltung seines Andenkens, auf den Trümmern von Besa in Aegypten, die Stadt Antinoopolis erbauen ließ. — Auch (Astron.) ein nördliches Gestirn unter der Milchstraße.

Antinori, eine italienische adelige Familie.

Antio (Anzo), Vorgebirge mit den Ueberbleibseln der Stadt Antium und mit Hafen, in der Campagna di Roma im Kirchenstaat.

Antiochene, s. Antiochia.

Antiochenische Kanons, Beschlüsse auf den antioch. Concilien (Kirchenversammlungen), gehalten 252. 265. 268. 269 (270.) 330. 341. 343. 358. 361. 363. 379 (380.) 443. 447. 1136. n. Chr. Außer diesen hat man noch neun ältere, die man apostolische Kanons nennt, u. den Aposteln zuschrieb, aber längst als unächt erkannt hat.

Antiochetta, St. und Hafen im türkischen Asien, am Mittelmeer, Cypern gegenüber, hat einen griechischen Bischof.

Antiochia (a. Ggr.), zu Justinians Zeiten Theupolis, mit dem Beinamen Epidaphnes, Stadt in der Landschaft Antiochene, am Orontes, später die Hauptstadt Syriens, eine der ersten Städte Asiens und ein Sitz der Wissenschaften, nach Antigonias Zerstörung durch Seleucus Nicator von demselben i. J. 301 vor Chr. auf zwei Bergen erbaut, bestand aus 4 zu verschiedenen Zeiten gegründeten Städten, die darum auch Tetrapolis genannt wurden, und war lange der Sitz Seleukidisch-Syrischer Könige, später der römischen Statthalter, und unter den Kaisern eine der vier Münzstädte des Orients. Im Jahre 1097 kam A. unter die Herrschaft der latein. Christen, und erhielt eigene Fürsten aus dem Geschlechte von Tarento. — Hier wurden auch schon früher mehrere Concilien gehalten, und hier kam auch zuerst der Name Christianer (Anhänger Christi) auf, statt dessen noch jetzt bei Juden und Muhamedanern für dieselben üblichen Namens Nazaräer. Sie wurde 1269 von dem ägyptischen Sultan Bibars erobert und zerstört. — Von dieser verschieden ist 2) d. neuere Antiochien, Antakia, am Antakia Asi, ehemals Orontes-Fl. mit den schönsten Umgebungen, welches doch jetzt sehr im Verfall ist, und kaum noch 3000 Einwohner hat, dagegen die Zahl derselben früher gegen 18000 betragen hat. — In der alten Ggr. kommen noch 11 andere Städte dieses Namens vor; auch heißt jetzt: Le pertuis d'Antiochi eine kleine Meerenge zwischen der nördlichen Küste der Insel Oleron und dem südlichen Theile der Insel Rhe bei Frankreich.

Antiochiani balneum wurde ein öffentliches Bad in der ersten Region von Rom genannt.

Antiochus, Name theils mehrerer mythologischer Personen, theils der Könige aus dem Geschlechte der Seleukiden, so wie anderer fürstlicher Personen, Gelehrten u. s. w. des Alterthums. — Endlich auch einer Art Tagschmetterlinge in Indien, die dem Papilio Riccini ähnelt.

Antioco (San, Moelibolde, Enosina Plombia), eine mit Sardiniens Südwestküste durch eine altrömische Brücke zusammenhangende Insel, hat wilde Pferde, Salzsiedereien und 2100 Einw., meist Fischer.

Antiope, Name einiger mythischer Frauenspersonen. 2) Eine Art Tagschmetterlinge.

Antiopia, palästinische Stadt im Stamme Naphtali, Hauptstadt der Kananiten.

Antioquia, St. in Neugrenada in Südamerika.

Antiorgastica, Mittel gegen das sogenannte Blutaufwallen.

Antioros, der einzige Sohn Lykurgs und letzter Sprößling seines Geschlechts.

Antipapa, Gegenpapst.
Antiparagraph, s. v. a. Replik, d. i. Antwort auf die gegnerischen Einwendungen des Beklagten.
Antiparalytica, Mittel wider die Lähmung.
Antiparastasis (Rhet.) Figur, wenn der Beklagte das, was man ihm Schuld giebt, zu seinem Vortheil auslegt.
Antiparos, eine kleine Insel mit gleichnam. Dorf im ägäischen Meere, mit einer merkwürdigen Tropfstein-Grotte.
Antipascha (Nachostern), ein griechisches Kirchenfest am Sonntage nach Ostern.
Antipater, eigener Name mehrerer Fürsten, Feldherren u. s. w. des Alterthums.
Antipathes, f. schwarzer Blutstein (lapis hämatites) — schwarze Korallen.
Antipathie, natürliche Abneigung, Naturscheu, Gegengefühl.
Antipatria (a. Ggr.), Stadt an der Gränze des macedonischen Illyriens, am Eingang eines Engpasses.
Antipatrioten, Gegner der Vaterlandsfreunde, Vaterlandsfeinde.
Antipatris (a. Ggr.), von Herodes d. Gr. an der Stätte von Kaparsabe angelegte und nach seinem Vater Antipater benannte Stadt in Judäa, auf dem Wege von Jerusalem nach Cäsarea. In ihr lebte der Apostel Paulus kurze Zeit als Gefangner. Sie erreichte das 9. Jahrhundert nicht.
Antipaxo, eine kleine unbewohnte Insel, Paxo gegenüber, in der Nähe von Corfu.
Antipelargie, Wiedervergeltung empfangener Wohlthaten.
Antipendium, Vorhangtuch am Altar.
Antiperistaltisch (Arz.), der gewöhnlichen Wurmbewegung der Gedärme entgegenstrebend.
Antiperistase, Streit zweier entgegengesetzten Dinge.
Antipestilentialisch, die Pest abhaltende, vertreibende und heilende Mittel.
Antiphanes, 1) berühmter Bildhauer des Alterthums, aus Argos gebürtig. Die Bronzefiguren Elatos, Aphidas, Erasos, nebst den Dioskuren und dem durischen Pferde, sind seine bekanntesten Meisterwerke. — 2) Berühmter Dichter von einer der kyaneischen Inseln, lebte gegen das Ende d. 5. Jahrh. v. Chr.
Antipharmaca, überhaupt Arzneimittel, besonders aber gegen allerlei Gifte.
Antipherna, Geschenk des Ehemannes an seine Frau.
Antipheron, ein Sinnenkranker, der sein Bild überall zu erblicken vermeinet.
Antiphili (a. Ggr.), Stadt in Mareotis in Aegypten.
Antiphili portus (a. Ggr.), Ort am arabischen Meerbusen in Aethiopien, nördlich von Saba.
Antiphlebotomist, Feind des Aderlassens.
Antiphlogistik (a. d. gr.) die Lehre von der antiphlogistischen Chemie und Heilmethode; auch die Ausübung der letztern; daher
Antiphlogistiker, ein Anhänger dieser Lehre.
Antiphlogistisch, wider das Phlogiston gerichtet, entzündungswidrig, Hitze dämpfend; daher: Antiphlogistische Chemie, das neuere, von Lavoisier gegründete System der Chemie, in so fern es gegen Stahls Lehre von dem Phlogiston gerichtet ist, das sonst als Ursache der Brennbarkeit der Körper angenommen ward. Mehrere geistreiche Chemiker fangen aber schon an, mit gewißen Einschränkungen und neueren Erklärungen

zur ältern deutschen Chemie zurückzukehren, während selbst die Franzosen ihre antiphlogistische Theorie wesentlich modificiren. — 2) A: — sche Mittel (Antiphlogistica) schwächende und zugleich kühlende, die zu große Aufregung des Organismus, Hitze und Entzündung dämpfende Mittel. Die Kälte, vorzüglich das kalte Wasser, die Säuren und Salze, hauptsächlich die abführenden, sind die namhaftesten. Die kunstgemäße Anwendung dieser Mittel nach festen Principien wird die antiphlogistische Heilmethode (Methodus curandi antiphlogistica) genannt.

Antiphon, Name mehrerer Gelehrten u. a. Pers. des Alterthums.

Antiphonie (Lit.), Gegengesang, Wechselgesang, wo zwei Chöre oder Sänger in der Kirche abwechselnd singen. Antiphonale, Antiphonarium, Buch, welches diese Gesänge enthält.

Antiphonon, der Accord in der Octave.

Antiphora, die Gegenstellung (Relatio), eine rhetor. Figur.

Antiphortos, die Rückfracht.

Antiphotismos, das Gegenstrahlen des Lichts.

Antiphra (a. Ggr.), Stadt in Marmarica, westl. v. Aegypten.

Antiphrasis (Rhet.), Figur, wenn man das Gegentheil von dem sagt, was man meint.

Antiphraxis (a. d. gr.), das Versperren durch einen vorstehenden Körper, z. B. des Sonnenlichts durch den Mond (bei Sonnenfinsternissen.)

Antiphthiriaca, Mittel gegen die Läusekrankheit.

Antiphthisisch, Schwindsucht hebend, heilend.

Antipiratische Institution (Institution antipirate), ein von dem britischen Seehelden Sir Sidney Smith 1814 gegen die Seeräuber (Piraten) der afrikanischen Raubstaaten und zu Abschaffung der Sclaverei der Christen gegründeter Verein, dem selbst die meisten Fürsten Europa's beitraten. Er hatte auf dem Wege der Unterhandlung schon manches Gute geleistet, ward aber 1818 wieder aufgelöst. Der neuerlich in Hamburg gebildete Antipiratische Verein hatte mehr die Hebung der deutschen Schifffahrt überhaupt im Auge, blieb bisher aber ohne Wirksamkeit.

Antipleuritica, Mittel wider das Seitenstechen.

Antipneumonische Mittel (Antipneumonica, v. gr.), Mittel geg. die Lungenentzündung.

Antipodagrische Mittel, wider das Zipperlein (Podagra).

Antipoden (Geogr.), 1) Gegenfüßler, die auf der entgegengesetzten Seite der Erdkugel so wohnen, daß sie uns entgegengesetzte Länge und Breite haben; — 2) Gegner, Feinde.

Antipolis (a. Ggr.), Seestadt in Narbon. Gallien, soll das heutige Antibes seyn. — 2) Ein Ort bei Rom, später unter dem Namen Janiculum zu Rom selbst gehörig.

Antipotiteia, 1) Partheisucht; 2) Gegenparthei.

Antipraxie (gr. Pathol.), nach den ältern Aerzten das Verhältniß, vermöge dessen zwei verschiedene Theile entgegengesetzte Verrichtungen und Stimmungen, oder, wie sie es nennen, Temperamente haben.

Antipresbeutes (gr.), Stellvertreter eines Gesandten.

Antiprobole (gr.), 1) das Vorschlagen von Jemand an die Stelle eines Andern. — 2) (Rhet.), die Behauptung des Gegners, daß eine Forderung (Probole) dem Andern zu verweigern sey.

Antipropemptikon, ein

Gedicht eines Scheidenden an seine Freunde.

Antipropofis (gr. Archäol.), das Annehmen und Austrinken eines zugebrachten Bechers.

Antiprostata nennt Littre eine der Camperschen Drusen.

Antiprotasis (Rhet. gr.), Ankündigung der Widerlegung, die dann folgt; meist durch eine Frage ausgedrückt.

Antipsoriaca, Arzneimittel gegen juckende Ausschläge.

Antiptosis (Gramm.), Gebrauch eines Beugfalls für den andern.

Antiputrida, Mittel gegen die Fäulniß.

Antipyretica, Fiebermittel.

Antipyrenäen, derjenige Theil der pyrenäischen Gebirge, welcher die Grafschaft Roussillon von Languedoc scheidet.

Antipyrgos (a. Ggr.), Hafenstadt in Marmarica, der Insel Creta gegenüber.

Antiqua, 1) (Buchdr.) lateinische Druckbuchstaben mit gerade aufrecht stehenden Strichen. — 2) eine Art zum Geschlecht des Bombyx gehöriger Nachtschmetterlinge.

Antiquaille, alte Sache ohne Werth, Plunder.

Antiquar, Antiquarius, 1) Alterthumsforscher. — 2) der mit alten oder doch schon gebrauchten gebundenen Büchern handelt.

Antiquargesellschaft in London, 1572 vom Erzbischof Parker gestiftet, und als ein nützlicher Verein von Kennern und Freunden der Alterthumswissenschaft 1751 privilegirt.

Antiquaria (a. Ggr.), Stadt in Hisp. Baetica, wahrscheinlich das heutige Antequera.

Antiquatio, Aufhebung oder Cassirung und Zurückführung in den alten Zustand.

Antiquiren, 1) für veraltet, ungültig erklären. — 2) (Buchb.) ein Buch auf dem Schnitt mit allerhand Figuren zieren.

Antiquis moribus, nach alten Sitten und Gebräuchen.

Antiquität, Ueberbleibsel aus dem Alterthum; s. Antik.

Antirevolution, s. Gegenrevolution.

Antirhea, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Rubiaceen.

Antirheumatische Mittel (Antirheumatica), Mittel wider den Rheumatismus.

Antirrhetikoi (Rhet.), eine Art der Declamationen der Sophisten: Widerlegungsreden (mit angenommenen Fällen).

Antirrhinum, Dorant, Löwenmaul; eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Personaten, Ordn. der Scrophularien.

Antirrhion (a. Ggr.), das dem Vorgebirge Rhion in Achaia gegenüber gelegene Vorgebirge in Aetolien, an der Mündung des korinthischen Meerbusens; es schloß, nebst Rhion, die Bai von Korinth; jetzt heißen beide Vorgebirge die kleinen Dardanellen.

Antirrhodos (d. h. Nebenbuhlerin von Rhodos, nach Strabo, a. Ggr.), Insel, dem Hafen von Alexandria und Pharos gegenüber, wo Antonius nach der Schlacht bei Actium (Acteion) sein Schloß Timonium bauen ließ.

Antirrhopia (gr.), Gegengewicht, Gleichgewicht.

Antisana, eine Spitze in der Kette der Cordilleras in Quito, 17,958 Fuß üb. d. M. erhaben, welche Humboldt erstiegen und barometrisch gemessen.

Antiscii (Ggr.), Gegenschattige; Erdbewohner, die ihren Schatten bald nach Nord, bald nach Süd werfen, weil sie zwischen den Wendekreisen wohnen.

Antiscolica, Mittel gegen Würmer.

Antiscorbutische Mittel, wider den Scharbock.

Antiscrophulosa, Mittel gegen die Skropheln.

Antisecoma, das Gegengewicht, die Balance.

Antiseptisch, fäulnißwidrig.

Antisialagoga (v. gr.), Mittel gegen den Speichelfluß.

Antisigma, ein umgekehrtes Sigma (Ↄ), eine kritische Note, zum Zeichen, daß Verse versetzt werden müssen.

Antisocial, ungesellschaftlich.

Antispasis, die Ableitung einer Feuchtigkeit nach einer andern Gegend hin.

Antispastus, (Prosodie), ein Fuß von 4 Sylben, von welchen die vorderste und hinterste kurz, die mittelsten aber lang sind.

Antispasmodisch, wider den Krampf.

Antispodo, Pflanzenasche, Thierasche.

Antispodium, Asche von verbrannten Pflanzen und Thieren, s. v. Art.

Antissa (a. Ggr.), Seestadt auf Lesbos. — 2) Eine der cycladischen Inseln.

Antissiodorum (a. Ggr.), eine sennonische Stadt im Innern des lugdunensischen Galliens, das heutige Auxerre.

Antistates, ein berühmter athenienſischer Baumeister, welcher an dem Bau des Tempels des olympischen Zeus vorzüglichen Antheil hatte.

Antisterigmos, das Widerstreben und gegenseitige Stemmen, daher das Ruhen und Halten auf langen Sylben, wodurch der Begriff des Schwerfälligen, Drückenden, Ermüdenden angedeutet und unterhalten wird.

Antisternum, der obere Theil des Rückens.

Antistes, im Alterthume ein Vorsteher, Aufseher in Tempeln, und deswegen vorzüglich ein Priester. — Bildlich auch ein Meister in seiner Sache. — Bei den ersten Christen ein Ehrenname der Bischöfe, Prälaten und Klostervorsteher, und noch jetzt ein Ehrentitel der ersten reformirten Geistlichen in einigen Schweitzer-Cantons.

Antisthenes, der Stifter der Cynischen Secte, war zu Athen in der 89. Olympiade geboren. In der Jugend genoß er den Unterricht des Sophisten Gorgias, und trieb einige Zeit das Geschäft eines Rhetors; aber nachdem er Sokrates gehört hatte, entsagte er bald dem eiteln Schmuck der Beredtsamkeit, um sich ganz dem Studium der Philosophie zu widmen. Aus Sokrates Lehren schöpfte er jenen Enthusiasmus für die Tugend und jenen gewaltigen Haß gegen das Laster, wodurch sich die von ihm gestiftete Schule auszeichnete, zu welcher vorzüglich Diogenes gehörte, der ein Schüler des Antisthenes war; wenn indessen Diogenes durch die Festigkeit und Lebhaftigkeit seines Geistes, u. durch die Originalität seiner Ausdrücke die spätern Cyniker um vieles übertraf, so wußte Antisthenes sich mit mehr Würde zu betragen; er war unveränderlich ein tugendhafter Bürger. Er wagte zuerst, die beiden Ankläger des Sokrates zu verfolgen, und war Ursache, daß der eine verbannt, der andere mit dem Tode bestraft wurde. Er war angenehm im Umgange, und Xenophon spricht sehr zu seinem Lobe. Nach Sokrates Tode ließ er sich im Cynosarges, einem Gymnasium Athens, nieder, und man behauptet, daß von diesem Orte die Schule ihren Namen erhalten. Antisthenes Sinnsprüche sind bekannt. Aber von den vielen Werken, die er noch schrieb, ist

keines erhalten worden. — Einige andere Personen dieses Namens werden noch von griechischen und römischen Schriftstellern erwähnt.

Antistira, die oberste Priesterin. — 2) In der ersten christlichen Kirche die Frauen der Bischöfe.

Antistia gens, ein sehr ansehnliches, obschon plebejisches, römisches Geschlecht.

Antistiana (a. Ggr.) eine Stadt in Hispania zwischen Bareino und Tarraco.

Antistites, die obersten Priester. S. Antistes.

Antistechon, auch Antistropha (gr.), 1) das Gegeneinanderstehen, besonders von Soldaten und Chören; — 2) von einem Tänzer, der einem andern entgegen tanzt. — 3) (Gramm.) Das Versetzen eines Buchstabens.

Antistomos (gr. Archäol.), eine Schlachtordnung, in welcher die Reihen der Phalanx an beiden Flanken sich die Rücken zukehrten.

Antistrategos, sowohl der feindliche Anführer, als auch Name des Stellvertreters des Feldherrn.

Antistropha, 1) (in den Schauspielen der Alten) der zweite Zwischengesang des Chors; — 2) (Lit.) Gegengesang von einem zweiten antwortenden Chor; — 3) (Rhet.) Umwendung des Verstandes zweier zusammengestellten Wörter.

Antisyllogismus, ein Syllogismus, der einem andern, den man nicht auflösen kann, entgegen gesetzt wird.

Antisyphilitica, Mittel gegen die Lustseuche.

Antitacten, eine besondere Secte der Gnostiker. Sie glaubten, daß Gott zwar alles gut erschaffen, eine der erschaffenen Creaturen aber das Böse hervorgebracht habe; diese hielten sie auch für den Urheber der Gesetze, und glaubten daher das Gegentheil dessen, was sie gebieten, thun zu müssen.

Antitasis, die gegen einander über stehende Lage zweier Theile im menschlichen Körper; — 2) die Gegenausdehnung oder Ausstreckung.

Antitaurus, ein Arm des Taurusgebirges in Asien, welcher in nördlicher Richtung über den Euphrat gehet, und Groß-Armenien von Westen nach Osten durchschneidet.

Antitechnos, Nebenbuhler in einer Kunst.

Antitheos, ein das Böse anrichtender Dämon.

Antithese, Antithesis (Rhet.), Gegensatz, Entgegenstellung.

Antithetik, Entgegenstellung, Entgegenstellungsweise.

Antitheton, etwas einem andern entgegengesetztes, z. B. Aberglaube und Unglaube.

Antitragikos, ein kleiner, den Antitragos und Anthelix einander nähernder Muskel.

Antitragos, die im äußern Ohre über den Ohrläppchen befindliche knorpelige Erhabenheit, (Gegenbock genannt).

Antitrinitarier, ein Name aller Feinde der Lehre von der Dreieinigkeit, vornehmlich aber der Socinianer.

Antitypa, eine Härte oder ein Misklang von zwei auf einander folgenden gleichlautenden Buchstaben.

Antitypos (Theol.), Gegenbild, was durch ein Vorbild angedeutet worden.

Antium (a. Ggr.), eine berühmte Seeräuberstadt der Volsker in Latium am tuscischen Meere, wurde von den Römern in einem Seetreffen besiegt, worauf die Rednerbühne zu Rom mit den hier erbeuteten Schiffsschnäbeln verziert wurde (Antiatum Rostra). Später ein Erholungsort reicher

Römer, und eine der schönsten Städte Italiens.

Antipari, eine feste Stadt Albaniens in der Europäischen Türkei, mit einem lateinischen Erzbischofe und g. 7000 Einw. Ihr Name kommt daher, daß sie der Hauptmannschaft Bari in Neapel, am adriatischen Meere, gegenüber liegt.

Antivenerea, Mittel gegen die Lustseuche; — 2) Mittel gegen den zu lebhaften Geschlechtstrieb.

Antivestaeum promontorium (Bolerium, Belerium; a. Ggr.), nach Ptolemäos, Vorgebirge auf Albion; jetzt angeblich die Spitze von Cornwall oder the Lands End.

Antireni (a. Ggr.), nach Plinius, Volk in Indien, diesseits des Indus, am Kaukasus.

Antlaß, so v. a. Ablaß. A=pfinsttag, so v. a. grüner Donnerstag. A.=tag, =woche, so v. a. Frohnleichnamstag, =woche.

Antlia, eine Schöpfmaschine, Pumpe. Antlia lactea, einerlei mit Lactisugium. Antlia pneumatica, Luftpumpe.

Antliata, Ordnung der Insecten, die nach ihren Schöpfrüsseln also benannt, und in die Geschlechter der Spinnen, Zweiflügler und Läuse untergetheilt wird.

Antlion, s. Schiffspumpe.

Antlitz, s. Gesicht.

Antocheus, auch Antilabe, wird bildlich die schwache Seite eines Menschen genannt, bei der man ihn leicht faßen kann.

Antoco, ein Vulcan in der Kette der Cordilleren in Amerika.

Antodontalgioa, Mittel gegen Zahnschmerzen.

Antoeci, (Geogr.) Gegenwohner; die unter einerlei Länge, aber unter entgegengesetzter Breite mit uns wohnen.

Antoine, (St.) Flecken im franz. Depart. der Isère mit 1700 Einw. worunter viel Seiden=Cultivateurs und Seidenspinner sind. — Antoine, auf deutsch: Anton.

Antoing, Flecken und Schloß in den Niederlanden (ehem. Hennegau) mit 1600 Einw.

Antokolla heißt eine große Vorstadt von Wilna in Rußland.

Antofle de girofle (Naturgesch.), Mutternelken, dicke Mutternägelein. So heißen eigentlich diejenigen Gewürznelken, die, nachdem die andern vom Baume abgeschlagen worden, darauf noch einige Zeit stehen geblieben, und daher reifer, dicker und dunkler geworden sind, als die andern Nelken.

Anton, ein christlicher Mannsvorname, welchen auch viele fürstl. Personen aus einigen deutschen Fürstenhäusern getragen haben; vergl. auch Antonius.

Anton (Sct.—Geogr.) 1) Sct. Antonio, San Antam, Antall, eine der Inseln am grünen Vorgebirge, mit mehr als 4000 Einw. meist Negern, trägt Zucker, Baumwolle, Indigo, Wein, Holz, Drachenblutbäume, Esel; Hptort gl. N. mit 500 Einw. — 2) Flecken in Nord=Brabant mit 1700 Einw. — 3) Flecken in der ungarischen Gespannschaft Hont, mit Schloß. — 4) Hptst. auf der Prinzeninsel bei Guinea, mit Hafen, zur Erfrischung der Sclavenschiffe. 5) 6) Forts in Estremadura (Portugall) und in Achambone. 7) Hafen auf der Insel Lemnos. 8) Wasserfall des Missisippi. — 9) Insel unweit Neu=Hannover in Australien.

Antona (vielleicht richtiger Avona, a. Ggr.) Fluß in Britannia, unweit der Saverne, jetzt Avon.

Antoncaya, Provinz in Madagaskar.

Antonelli, ein römisches Adelsgeschlecht.

Antonella da Messina, geb. zu Messina 1421, gest. zu Venedig 1475, berühmter sicilianischer Geschichts- und Portraitmaler.

Antoni, franz. Flecken im Depart. der Seine, mit 1300 Einw. Man fertigt Wachslichter, und in der Nähe steht das von Mansard gebauete Schloß Berry.

Antonia, (A. turris, arx; a. Ggr.) eine Festung in Jerusalem, mit Palaste, nordöstl. vom Tempel, von Hirkanus erbaut, und von Herodes d. Gr. dem Triumvir Antonius zu Ehren benannt.

Antoniae leges, (durchgesetzte) Vorschläge des Triumvirs M. Antonius im römischen Senate, die er, mit Ausnahme der ersten beiden, angeblich aus Cäsars schriftlich hinterlassenen Anordnungen bekannt machte.

Antonienthal, in Graubündten, seiner Berghöhlen und Mineralwässer wegen merkwürdig.

Antonin, 1) (röm. Gesch.) mit dem Beinamen der Fromme, römischer Kaiser, der dem Adrianus in der Regierung folgte. Auf ihn bezogen sich die Namen mehrerer Städte, **Antoniniani aurei**, eine römische Goldmünze, die nach ihm benannten merkwürdigen Säulen, die A. Geburtstagsspiele, u. dergl. m. — 2) franz. Stadt im Depart. Tarn und Garonne, mit 5700 Einw., wo viel Leder, Linnenzeuche, Papier und Wollenzeuche bereitet, und in deren Umgegend der Safranbau stark betrieben wird.

Antoniner-Mönche und Nonnen, in Aegypten und Syrien, vorzüglich an dem Berge Libanon. Auch in Frankreich nannte man ehemals so einen Mönchsorden von der Congregation des h. Antonius von Viennois, welche eigentlich geregelte Augustiner waren.

Antonius und Antonio, häufig gebrauchte Mannsnamen, insbesondere der eines röm. Triumvirs. So heißen auch einige Fürsten, mehrere berühmte Geistliche, Gelehrte und Künstler. — Ferner b) Name verschiedener Orte in Europa und Amerika. Namentlich **St. Antonio** 1) Stadt in Sicilien, litt durchs Erdbeben 1818. — 2) Dorf in Terra di Lavoro (Neapel) mit 6300 Einw. — 3) St. Antao de Toyal, Schloß unweit Lissabon, am Tago. — 4) und 5) Häfen in Chili und Magellansland (Südamerika.) — 6) St. Nostra Sennore del Destero. — 7) St. Tejucco. 8) St. Ant. de Bejar, Hptst. in Texas (Neu-Spanien) am Flusse gl. N., mit 2000 Einw. — 9) Sct. A. de los Cues, St. in Oaxaca (Neu-Spanien.) — 10) St. A. de Padua, Missionsort in Neu-Californien (Neu-Spanien). — 11) Sct. A. de Recife, s. v. a. Fernambuco.

Antonis, Name eines Marktfleckens in dem preuß. Reg. Bez. Cleve mit 1700 Einw., für welche Leinwand- und Bandweberei ein Hauptnahrungszweig ist.

Antoniusfeuer, die Rose, das heilige Feuer, (Arz.) eine Art von Entzündung und Geschwulst an äußern Körpertheilen.

Antonius-Kreuz, ein wie ein T gestaltetes Kreuz, welches in dem Wappen des

Antonius-Ordens an den Enden mit Kugeln geziert ist. — — Dieser Orden wurde 1382 von dem Baierschen Herzoge Albert, Grafen von Holland und Seeland, bei seinem Auszuge gegen die Türken gestiftet. — Als einen andern Orten d. N. betrachte man den, zu St. Didier la Mothe von einen Herrn v. Gaston 1093 gestifteten, oben erwähnten Mönchsorden.

Antonius-Thaler des Bischofs Jodocus von Hildesheim,

die er aus dem Silber der Antonius-Grube 1697 bis 1699 ausprägen ließ.

Anton Lopez-Inseln, zu Rio de la Plata in Südamerika gehörig.

Antonomasie (Rhet.) Figur, wo ein Gattungsname statt eines eigenen gesetzt wird.

Antony, Dörfchen am Firnalp, im Schweitzercanton Unterwalden, seiner Schwefelquelle wegen merkwürdig.

Antonymia, ein an die Stelle eines gemeinen Namens gebrauchter eigener Name, oder auch umgekehrt. So heißt bei den Griechen Homer schlechtweg: der Dichter; und Demosthenes: der Redner.

Antophtalmica, Mittel gegen Augenkrankheiten.

Antopol, Städtchen 1) im russ. polnischen Gouv. Slonim. 2) im Gouv. Minsk; ersteres wird auch Zantopol genannt.

Antrag, sowohl das Antragen als Handlung, als das Angetragene. — Antragen, 1) eigentlich: herbei- oder herantragen, daher — 2) im Bergb. die verfertigte Zimmerung an den gehörigen Ort bringen und zusammenfügen. — 3) (veraltet) an sich tragen, wie: Kleidungsstücke, auch Schmerzen; — 4) gewöhnlich auf etwas a: etwas in Vorschlag (Antrag) bringen, besonders bei einer Behörde, der eine Entscheidung zustehet, von Jemanden, der eine berathende Stimme hat; — 5) Jemanden etwas a: ihm ein Anerbieten (Antrag) machen, so: ein Amt, eine Heirath, seine Vermittelung, Freundschaft u. dgl.

Antrain, Name zweier franz. Städte, davon die eine im Depart. Ille und Vilain, die andere im Depart. Nièvre liegt.

Antrauen, eine Eheverbindung durch priesterliche Trauung bewirken, besonders hinsichtlich des Mannes im Verhältniß zu der (ihm angetrauten) Frau, und der daraus hervorgehenden rechtlichen Verhältnisse.

Antraveda, Städtchen auf Morea am Golfo di Patrasso, vielleicht das alte Kyllene.

Antreffen, 1) zufällig irgendwo finden, z. B. Jemanden zu Hause 2c., Wild im Walde; auch Sachen (doch seltener), wie: eine Pflanzung in einem fremden Lande 2c.; — 2) von moralischen Eigenschaften; so: viel Ehrlichkeit unter den Bewohnern eines Ortes. — 3) So v. a. ertappen; 4) anstoßen, anstreifen.

Antreibeholz, in Schmelzhütten das zuerst auf den Treibheerd gebrachte und angezündete Holz.

Antreiben, 1) zu treiben anfangen; — 2) insbesondere in Hüttenwerken: das Werk auf dem Treibeheerde in Fluß bringen. — 3) An etwas treiben, wie (Böttcherh.) einen Reifen an ein Faß; beim Hufbeschlagen das Eisen durch Hammer und Niedeisen auf die Hufsohle befestigen. — 4) Von fließendem oder bewegtem Wasser: etwas Schwimmendes an das Ufer treiben; so: Treibholz. — 5) Zu etwas treiben, wie: Zugvieh zum Ziehen; — 6) abgeleitet davon auch: durch moralische, aber ernstliche Motive und gebieterisch Jemand zu etwas bestimmen, zum Fleiß, zur Arbeit; auch so sich selbst. — 7) Auch von anstrengenden Leidenschaften: Ehrgeitz, Hoffnung, Rachbegierde, Habsucht, die uns wozu bewegen. — 8) Fließend bewegt werden; so treibt Eis an die Brücke an 2c.

Antreiber, 1) der Treiber oder Antreiber überhaupt; — 2) auf dem Oberharze die stärkste Art Treibholz; — 3) zu den Bombenzündern, st. Treibel.

Antreibschreiben (im-

pulsoriales), ein Schreiben, worin ein höherer Gerichtshof den Unterrichter ermahnt, in einer Sache fortzuschreiten ꝛc.

Antreten, 1) durch Treten etwas einem andern anfügen; — 2) Jemand sich nahen, besonders bittend; — 3) so v. a. beginnen, den Anfang machen; so: eine Reise, ein Geschäft, Amt, die Regierung, auch eine neue Zeitepoche, ein Lebensjahr; — 4) in Besitz nehmen, z. B. eine Erbschaft, ein Lehn; — 5) sich wohin stellen; so auch zum Tanz oder zum Fechten, dasselbe beginnend. — 6) Von Vögeln, auf Vogelheerden, wenn sie sich auf den Antritt setzen.

Antrieb, 1) das Antreiben, insbesondere durch geistige Motive; — 2) der Bewegungsgrund selbst.

Antrim, 1) Grafschaft in der irländischen Provinz Ulster, gebirgig und sumpfig, hat 49 Q. M. mit 146,000 Einw., die sich von Viehzucht, Leinweberei, vom Fischfang u. s. w. nähren, und zur Hptst. Belfast, welches den Grafentitel des Hauses Macdonald bildet. — 2) St. daselbst mit 2200 Einw. und Schloß am See Long-Neagh, dessen Wasser eingeworfene Sachen incrustiret. — 3) Flecken mit 500 Einw. in d. nordamerik. Grfsch. Hillsborough in New-Hampshire.

Antrimp, ein Gott des Meeres bei den alten Preußen.

Antritt, 1) das Antreten als Handlung; — 2) auch das Beginnen von etwas Bestimmtem. — 3) (Pferdek.), so v. a. Paß. — 4) Das, worauf man tritt; so bes. an Buchdruckerpressen: das schräge Bret am Boden, gegen das d. Drukker beim Anziehen des Schwengels den einen Fuß stemmt. — 5) (Antrittreiser, Fußreiser, Krakeln), auf Vogelheerden: eine ausgesteckte Stange, worauf angelockte Vögel sich niederlassen sollen. — 6) An manchen Orten der Vorsaal in einem Hause. — 7) Auf einer Treppe die unterste Stufe derselben, besonders wenn sie sich durch Breite oder sonst auszeichnet. — 8) Das Angetretene, wie die durch Gehen darauf fest gewordene Unreinigkeit auf Treppen ꝛc.

Antritts-Audienz oder Gehör, die erste Vorstellung oder Aufwartung, welche ein neu angetretener Gesandter an einem Hofe bei dem Souverain macht. — Antrittsgeld: eine bestimmte Summe, die bei der Uebernahme eines Amtes erlegt wird. Antrittslehen, so viel als Lehenwaare. — Antrittspredigt od. Rede, die erste Predigt oder Rede, die ein Prediger oder öffentlicher Lehrer zum Antritt seines Amtes hält. — Antrittsschmauß, eine Mahlzeit, die, nach Gebrauch, bei Uebernahme eines Amtes dem Eintretenden zu Ehren, oder auch von diesem selbst ehrenhalber veranstaltet wird.

Antronia (a. Ggr.), Stadt in Phtiotis in Thessalien, an der Meerenge von Euböa und am Oeta. — 2) Stadt in Magnesia.

Antropoli, Stadt und Hafen auf der Insel Candia.

Antrum, (lat.) 1) eine Berghöhle. — 2) (Anat.) das Schleimloch des Backenknochens, d. i. eine Oeffnung der Schleimhöhle d. obern Kinnbackenknochens in die Nase.

Antruperie, f. Schlauigkeit, List.

Antsianare, eine Landschaft auf der Insel Madagascar, mit einem gleichnamigen bedeutenden Landsee.

Antunacum (a. Ggr.), Stadt der Trevirer im belgischen Gallien, jetzt Andernach.

Antwerpen, 1) Provinz im Königreiche der Niederlande, aus der alten Markgrafschaft und der Herrschaft Mecheln gebildet, 48 Q. M. groß, mit 290,000 Einw.,

von den Flüssen Schelde, Nethe, und vielen Canälen durchschnitten. — 2) Deren gleichnamige Hauptstadt liegt am rechten Ufer der Schelde, hat einen vortrefflichen und großen Hafen, ist wohl befestiget, und noch durch eine Citadelle beschützt. Antwerpen hat noch über 60,000 Einw. (einst hatte es deren über 200,000), merkwürdige Gebäude, viel wichtige und treffliche Gewerbs-Anstalten und einen blühenden Handel. — Der Antw. Canal verbindet die Schelde mit der Maas.

Anubis, einer der ältesten Götzen der Aegypter, den sie mit einem Hundskopfe abbildeten, und als Jagdgott verehrten; nach ihm benannten sie auch den Fixstern Sirius, dessen Aufgang ihnen die Nilfluth verkündete.

Anui, zwei russische Nebenflüsse des Ob und des Kolúmna.

Anuati, nach der indischen Mythol. die Göttin des Tages.

Anund, Name dreier alter schwedischer Könige.

Anundsjö, Kirchspiel in Angermannland, bewohnt von gutmüthigen, einander in der Noth beistehenden Einwohnern (gegen 2000). Man treibt Sennenwirthschaft, und hält einige Märkte. Um die Kirche sind Kirchenstuben für die gebaut, welche der Entfernung wegen schon Sonnabends kommen.

Anuvie (gr. Pathol.), das Ausbleiben des Harns von fehlender Ab- oder Aussonderung desselben.

Anurodgburro, Stadt im District Neu-Calawa auf Ceylon, vor Jahrhunderten die Residenz der Könige von Candy, von den Portugiesen zerstört; jetzt in Ruinen, die noch von ihrer ehemaligen Pracht und Größe zeugen. Im Alterthum hieß es Anurogrammum.

Anus (lat.), 1) der Eindruck, den manche Muscheln auf der einen Seite der Schnäbel haben; — 2) altes Weib; — 3) auch für After. Daher Anus artificialis und Anus imperforatus, s. künstlicher und verschlossener After.

Anvertrautes Gut, fremdes Eigenthum, zum Ueberbringen an Jemanden, zum Aufbewahren oder zur Verwaltung erhalten. — Hat in Concurs- und andern Rechtsfällen besondere Vorzüge.

Anville (Jean Baptist Bourgoignon d'), geb. zu Paris 1697, einer der ausgezeichnetsten Geographen und Landchartenzeichner seiner Zeit. Seine durch rastlosen Fleiß errungenen Kenntnisse wurden durch die glücklichste Combinationsgabe und genaue Kritik unterstützt, und so gelang es ihm, die alte und neue Geographie vielfach zu bereichern. Er ward schon in seinem 22. Jahre erster Geograph des Königs, und bald Mitglied mehrerer Akademien. — 2) Ihm zu Ehren wurde ein Cap an der Küste der japanischen Insel Kiusiu von dem russischen Weltumsegler Krusenstern Cap d' Anville genannt.

Anwachs, 1) Vergrößerung durch Wachsthum, insbesondere durch angespültes Erdreich; auch vom Wasser in einem Strom; 2) bildlich: Vermehrung überhaupt, vom Vermögen, Zinsen, Schulden, Glück und Unglück.

Anwachsen, 1) wachsend mit einem andern verbunden werden, so von Pflanzentheilen, an den Stamm oder einen Haupttheil der Pflanze; 2) insbesondere auch von thierischen Theilen: organische Cohäsionsverbindnng mit andern eingehen; so von der Lunge, wenn sie an die sie umgebende Brusthaut durch faseriges Gewebe anhängt; 3) überhaupt an Masse, Umfang, Zahl und Kraft zunehmen.

Anwärmen (Hüttenk.), dem Ofen oder Treibeheerd durch Feuerung die gehörige Hitze geben.

Anwäsche (Hüttenk.), das ganze Verfahren bei der Wäscharbeit der gepochten Erze.

Anwalt, Bevollmächtigter zu einem bestimmten Geschäfte für einen Andern; gewöhnlich jedoch nur zu solchen, welche in Civil-Streitsachen bei Gericht vorkommen.

Anwand, 1) Feldgränzen, 2) erstes Beet eines Ackers.

Anwandeln, das plötzliche Eintreten unerwarteter Gefühle und davon abhängiger Willensbestimmungen.

Anwark, (Anwarter, Exspectant) Jemand, der mit Grund und Hoffnung auf etwas wartet.

Anwartung, Angefäll, Gnaden- oder ausgebetenes Lehen, Geding, Bedingung. Diese Wörter zeigen theils die Handlung an, durch die ein Lehn Einem zugesagt wird, theils das Recht, welches aus einer solchen Zusage entsteht.

Anwegeholz, in Bergwerken die zwei starken Hölzer, in welche das Kreuz über einen Bergschacht gehängt wird.

Anweil, ein uraltes Adelsgeschlecht in Schwaben.

Anweiler, ein aus 300 Häus. bestehendes baierisches Städtchen im Rheinkreise, am Queich; nächst dabei sind Ruinen des von Kaiser Friedrich Barbarossa erbauten dreifachen Schlosses Trifels.

Anweisen, einem durch schriftliches oder mündliches Weisen andeuten, was er zu thun oder zu bekommen habe.

Anweisetag, im Forstwesen, die bestimmten Tage zum Anweisen des Holzes.

Anweisen, eine Fläche oder Wand mit weißer Farbe überziehen oder mit Kalk anstreichen.

Anweisung, überh. das Anweisen (s. d.) als Handlung, besonders 1) in der Unterrichtskunst, der Stufengang der menschlichen Ausbildung für das wirkliche Leben. Anweisung ist eine Hinweisung auf das noch ferne Ziel, Anleitung ist eine Hinführung zu demselben, Anstellung, die Aufforderung zum selbstständigen Wirken am erreichten Ziele. 2) (Rechtswissensch.) A. (Assignation) die Handlung und die Handschrift, wodurch der Schuldner seinem Gläubiger das Recht zugesteht, von einem Andern, der ihm als Schuldner verpflichtet ist, die Schuld einzutreiben, und sich dadurch bezahlt zu machen.

Anwelle, (Wellbank, Anwald) so viel wie Angewege in Bergwerken. Anwelldruhe, das Holz, worauf die Radwelle aussen in der Radstube — Anwelle (Stock) das, worauf sie inwendig mit den Zapfen ruht.

Anwenden, eigentlich eine Sache dahin wenden, wo sie als Mittel zu einem Zweck dient; bezieht sich also mehr auf die Richtung, als auf den Nutzen, worauf vielmehr das Gebrauchen geht; daher Geld, Zeit oder Kräfte gut oder übel zu etwas anwenden.

Anwirken, 1) durch Wirken oder Weben etwas einem Andern anfügen; 2) in den Salzsiedereien: mit der Woche anfangen zu sieden.

Anwittern, in Bergwerken gleich Dampf (Witterung) sich anlegen. So: angewittertes Erz.

Anwohner, die in der Nähe von etwas Ausgezeichnetem, insbesondere einer Bergkette oder einem Strome, Wohnenden.

Anwuchs, das Heranwachsende; so: junges Holz, Unkraut u. dgl. vgl. Anwachs.

Anwünschen, 1) wünschen, daß Jemanden etwas geschehen möge; — 2) s. v. a. an Kindes-Statt annehmen.

Anwurf, 1) das Werfen an etwas, als Handlung. — 2) Ueberhaupt jeder Ueberzug einer Mauer mit Kalk; — 3) besonders ein

feinerer Ueberzug von Mörtel oder Gyps, um darauf zu malen. 4) Eine Kettel, um ein Vorlegeschloß hinein zu hängen. 5) eine große eiserne Maschine (Stoßwerk) womit die größern Münzen geprägt werden. — 6) Bei den Schneidern das zu Verlängerung eines Kleidungsstücks Angefügte.

Anxa (a. Ggr.), als noch älterer Ort Kallipolis genannt, eine Stadt im Gebiete der Salentiner in Calabrien.

Anxantium (a. Ggr.), St. im Gebiete der Marser, in Mittel-Italien.

Anxanum (a. Ggr.), eine Stadt der Trentaner in Unter-Italien.

Anxietät (a. d. L.), für: Angst oder Beängstigung.

Anxis (Medic.), die Einklemmung oder Zusammenschnürung eines Körpertheiles.

Anxtel, ein freiherrliches Geschlecht in den Rheinlanden.

Anxur hieß vor Alters der Ort im Kirchenstaate, welcher gegenwärtig Terracina heißt. — 2) Beiname des hier von den Wolskern verehrten Jupiters.

Anychia, eine Pflanzengattung aus der nat. Fam. der Chenopodeen, und aus der nat. Ordnung der Amaranten.

Anydria, Wassermangel; daher auch deren Ursache, trockne schwüle Luft.

Anyos, ein ungarischer kath. Geistlicher, Pauliner Ordens, ein vorzüglicher ungarischer Odendichter, lebte von 1756 bis 1784.

Anypostaten, eine Secte, welche die Gottheit Christi läugnete.

Anysis (a. Ggr.), eine ägyptische Stadt.

Anyte, eine vorzügliche griech. Dichterin aus Tegea in Arkadien; lebte fast 300 Jahr v. Christo.

Anytos (Myth.), einer der Titanen und angeblicher Erzieher der Here.

Anz, eine ins Deutsche aufgenommene Endsylbe, welche eine vorzügliche oder bleibende Wirkung oder Beschaffenheit anzeigen soll. Z. B. Observanz. Sie ist die abgekürzte latein. Endung antia.

Anza, Fluß der diesseitigen Alpen, von dem das Thal Anzarka seinen Namen hat.

Anzabas (a. Ggr.), Fluß in Assyrien.

Anzah-Araber, ein ursprünglich jüdisch-arabischer, kriegerischer und mächtiger Stamm, dem die Stadt Chaibar (Khaivar) in der arabischen Provinz Hedschatz gehört. Er war schon mit Mahomed und den ersten Kaliphen in Krieg verwickelt. Die Karavane der türkisch-mahomedan. Pilgrime nach Mekka zahlt ihm Tribut.

Anzahl, eine Vielheit, in der aber doch das Einzelne leicht unterschieden wird, und zu zählen wenigstens versucht werden kann.

Anzahlen, die erste Zahlung abschläglich leisten.

Anzain, Dorf mit 3100 Einw. und wichtigen Steinkohlengruben, im Depart. Nord (Frankreich).

Anzapfen, 1) den Anfang mit Zapfen machen, so von einem Fasse (Anstecken). — 2) (tropisch), einen anzapfen, ihn mit Stichelreden angreifen.

Anzeichen (richtiger wohl Ahnzeichen), 1) ein Zeichen von etwas, vergl. Kennzeichen; — 2) insbesondere ein unerwartetes, an sich unwichtiges Ereigniß, aus dem aber der Volksglaube Vorbedeutung einer wichtigen Begebenheit, besonders eines Sterbefalls, annimmt, ohne daß es jedoch in erkannter Causal-Verbindung damit stehet.

Anzeichnen, 1) durch Zeichen bemerken, so: Bäume im

Walde, eine Stelle in einem Buche u. s. w.; — 2) seltener, einem etwas auf seine Rechnung bemerken.

Anzeige, 1) das Anzeigen als Handlung; — 2) das Angezeigte; — 3) das Mittel, wodurch etwas angezeigt wird, so: eine schriftliche, gedruckte Anzeige; — 4) (Heilanzeige, Indication, Indicatio, Medic.), der aus dem Gesammtzustande einer Krankheit, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zufälle, ihre Ursachen und ihren wahrscheinlichen Ausgang, entnommene Bestimmungsgrund zur Anwendung eines Heil- oder sonstigen Verfahrens. Die dasselbe bestimmenden Krankheitsmomente werden anzeigende (indicantia), die als zweckmäßig oder nothwendig erachteten Mittel oder andere Leistungen angezeigte (indicata) genannt.

Anzeige-Amt, oder **Anzeige-Blatt**, für: Intelligenz- oder Addreß-Comtoir. Unter dem Worte **Anzeiger** aber versteht man sowohl den, welcher etwas anzeiget (Denunciant), als auch in der Größenlehre den Verhältniß-Anzeiger, Würde-Anzeiger, Wurzel-Anzeiger, durch gewisse bestimmte Zeichen ausgedrückt. In weiterer Anwendung dieses Hauptworts begreift man auch unter: **Anzeigende Tage** (Dies indicantes, contemplabiles), in der Semiotik diejenigen, an welchen sich aus dem Zustande einer hitzigen Krankheit bisweilen vermuthen läßt, ob an den sogenannten kritischen Tagen (s. d.) eine Krise eintreten werde, oder nicht. Es gelten dafür die zwischen je sieben Tagen mitten inne liegenden, der vierte, eilfte, siebenzehnte, vierundzwanzigste. Die ältern Aerzte legten bei weiten zu viel Gewicht auf dieselben; denn die Erfahrung lehrt, daß sie sehr häufig trügen. —

Anzeigen: 1) etwas zu Jemandes Kenntniß bringen, dem dasselbe gehörigerweise nicht unbekannt bleiben soll. — 2) Ueberhaupt Zeichen von einer Thatsache, z. B. vom Wetter, geben.

Anzeli, Hafen am Caspischen Meere, Stapelort der Russen bei dem Tauschhandel ihrer Waaren gegen die von Indien und Persien.

Anzerma, Stadt und Provinz in Südamerika, in Popayan, häufige Goldminen enthaltend. Die Stadt liegt an der Canea.

Anzeta (a. Ggr.), Stadt im südlichen Großarmenien, zwischen den Euphrat und Tigris in Anzetena.

Anzettel, bei den Webern, s. v. a. Anschere.

Anzetteln, **Anzeddeln**, 1) bei den Webern, Garn in die Länge zu einem Gewebe ausspannen; — 2) bildlich: etwas veranlassen, anstiften, doch im gehässigen Sinne, Streit u. s. w.

Anziani, älteste, diejenigen neun Rathsherren, welche nebst dem Gonfaloniere die Regierung der ehemaligen Republik Lucca verwalteten.

Anzickel oder **Anzicker-Wein**, ein Wein, der bereits zur essigsauern Gährung gekommen.

Anziehen, 1) s. v. a., zu ziehen anfangen; — 2) Kleidungsstücke anlegen, oder sich ankleiden; — 3) ziehend etwas nähern, und zwar zunächst im eigentlichen Sinne mittelst eines Seils, oder auch mit bloser Hand, so: eine Thür zumachen; auch — 4) (Anat.) von Muskeln (adduciren), durch ihre Thätigkeit einen Körpertheil dem andern nähern; — 5) s. v. a. straff spannen; — 6) von Schrauben, wenn durch gehörige Wirkung derselben etwas näher gebracht wird; — 7) bei den Kupferschmidten heißt ein eiserner Stab mit vierkantiger Vertiefung zum Anziehen der eingeschlagenen kupfernen Nägel das Anzieheisen; — 8) überhaupt auch

einen festen Zusammenhang bewirken, durch eingeschlagene Nägel, angefügte Reifen, Leinen; — 9) in gemeiner Redensart von Schmerzen, besonders von Schlägen; — 10) bildlich: Interesse oder Theilnahme erregen; so: eine anziehende Lectüre; — 11) heranziehen, groß ziehen, von jungen Thieren, Pflanzungen, und selbst von jungen Leuten; — 12) (Citiren) erwähnen, zum Beispiel oder zur Erläuterung; insbesondere eine Stelle einer Schrift; — 13) in einem Zuge anlangen, von Truppen und sonst; so auch: mit Schmeicheleien angezogen kommen; — 14) ein Amt u. s. w. antreten, besonders eine Predigerstelle; — 15) s. v. a. ausziehen, im Bret- und Schachspiel den ersten Zug thun. — 16) (Forstw.) in Harzwaldungen: die Wunden (Laachen) der angerissenen Bäume auffrischen, um den Abfluß des Harzes zu befördern. — 17) (Jagdk.) von Hünerhunden: auf dem Geläuf des Federwildes langsam und vorsichtig suchen, oder durch Gebehrden anzeigen, daß Wild in der Nähe ist. Vergl. Anziehung.

Anziehung (Anziehungs-Kraft, Attraction) heißt diejenige Kraft, die eine Annäherung zweier oder mehrerer Körper an einander bewirkt; entgegengesetzt der Abstoßung. S. d. Artikel S. 54.

Anziker, ein Negervolk in Westafrika.

Anzio, Hauptst. der Campagna di Roma, unfern der Ruinen der alten Stadt Antium, von welcher sie ihren Namen hat.

Anzitena (a. Ggr.), nach Anzeta benannte Gegend Großarmeniens, zu Sophene gehörig.

Anzo, ein schnellfließender Fluß in Habesch.

Anzüglich, 1) eigentlich: was anziehend wirkt; — 2) überhaupt so viel wie reizend; — 3) insbesondere beleidigend; daher anzügliche Scherze und Reden Anzüglichkeiten genannt werden.

Anzünden, 1) überhaupt: etwas brennend machen; so: eine Fackel, ein Feuerwerk; — 2) einen Saal oder Platz durch Anbrennen von Lichtern erleuchten, besonders bei Illuminationen; — 3) eine Feuersbrunst absichtlich veranlassen, abbrennen.

Anzünder (Feuerwerksk.), die mit Pulver vorbereitete Hülse, mittelst deren ein Feuerwerk angezündet wird. Anzünde-Brändchen heißen insbesondere die Zündlichter bei der sächsischen Artillerie; daher Anzündebrändchenhülsen.

Anzug, 1) das Annähern eines Zuges; so: im Anzuge seyn, von Truppen; — 2) das Anziehen, von Dienstboten oder auch Beamten; — 3) die Kleidung, a) im Ganzen, b) ein Theil derselben, der aber zusammengehörig ist; so: ein Anzug Spitzen; — 4) (Anzügel) ein Stück Horn oder Leder, zur Erleichterung des Anziehens der Schuhe; — 5) bei den Kupferschmidten und Klempnern eine Niete; daher Anzugsmeisel, Werkzeug derselben, wodurch diese angezogen werden.

Anzug (Antzugh), Staat des Lesgher in Kaukasien, mit muhamedanischen Bewohnern, welche Handel und Viehzucht treiben. Die Regierung besorgen einige Aelteste. Ihnen ist untergeben Dito, Naso u. s. w.

Anzwecken, mit kleinen Nägeln (Zwecken) etwas befestigen, besonders im Schusterhandwerk.

Anzwicken, mit einer Zange scharf anziehen, besonders im Schusterhandwerk das Leder.

Anzwinger, ein Theil der Vorrichtung an der Drehbank der Uhrmacher, worauf man die Drehstähle legt.

A und O, für Anfang und Ende. Siehe A. S. 1.

Ao (Myth., von Eos, das Frühroth), ein Beiname, den die Dorier dem Adonis gaben.

a/O. Abkürzung bei Städtenamen, z. B. Frankfurt a/O. für Frankfurt an der Oder.

Aochtesia, ruhiger, unbekümmerter Zustand, Indolenz.

Aodon, zahnloser Haysisch.

Aoos (a. Ggr.), Fluß im griechischen Illyrien, der bei Apollonia sich ins Meer ergießt.

Aoknie, Unverdrossenheit, Fleiß.

Aon (Mythol.), ein Sohn des Neptunus, der, als er aus Apulien, wo er regierte, vertrieben ward, sich in demjenigen Theil von Böotien niederließ, der später nach ihm Aonia genannt wurde.

Aonen (a. Ggr., wörtlich: östliche Wohnerde), eines der Urvölker Griechenlands, im nachmaligen Böotien.

Aoniden, ein Beiname der Musen, weil sie in Aonien oder Böotien vorzüglich verehrt wurden.

Aonis, eine Art asiatischer Tagschmetterlinge.

A. O. R., Abkürzung für Anno Orbis redemti, im Jahr der Welterlösung.

Aor, für Dolch.

Aorasie, Unsichtbarkeit; Aoratos, unsichtbar.

Aorbir, etwas einziehen oder enger machen; einschränken.

Aorgesie, Zornlosigkeit.

Aoristos, Aorist (griech. Sprachlehre), die unbestimmt vergangene Zeit.

Aornos (a. Ggr.), die Festung von Bachria; — 2) eine indische Felsenveste, ohnweit der Stadt Embolima, bei der Vereinigung des Koas mit dem Indus.

Aoros (a. Ggr.), ältester Name der Stadt Eleutherae auf Creta.

Aorsi (a. Ggr.), ein angesehenes Handelsvolk am schwarzen Meere, welches dahin aus dem asiatischen Sarmatien einwanderte.

Aorta (Anat.), die große Pulsader, die aus der linken Herzkammer entspringt.

Aorten-System begreift sämmtliche aus der Aorte, als dem Hauptstamme, entspringende, sich in alle Theile des Körpers verzweigende, die arterielle Seite des, den großen Kreislauf des Blutes vermittelnden Gefäß-Systems bildende Arterien in sich.

Aorter (gr. Archäol.), 1) ein Riemen, woran das Schild, die Tasche, besonders aber das Schwerdt (dann lat. Balneus) hängt; — 2) an der Waage, so viel wie Spartion.

Aorteurisma, krankhafte Erweiterung der Aorta.

Aortitis (griech.), Entzündung der Aorta.

Aortron (griech.), ein Lumpenlappen.

Aos, eins der drei Grundprincipien der Chaldäer, Vater des Belus von der Daukä.

Aosta (Aouste), 1) ehemaliges Herzogthum in Piemont, jetzt Provinz des Königreichs Sardinien, in NW. des Landes, in N. an Wallis, in O. an Novara, Varallo und Val-Sesia, in S. an Ivrea, im W. an Savoien gränzend, $64\frac{1}{14}$ Q. M. groß, bewässert von der Doria baltea und dem Bontaggio, ein großes, sich zwischen den grajischen und penninischen Alpen hinziehendes Thal, arm an Getreide, reich an Nadelholz, Obst, gutem Wein, Oel, mit guter Viehzucht und Bergbau auf Kupfer und Eisen. Unter den (66000) Einwohnern giebt es viel Schornsteinfeger und Cretins. — 2) (Augusta praetoria, später Turinona), die vom Kaiser Augustus erbauete Hauptstadt dieses Herzogthums, am Zusam-

menflusse jener Flüsse, in einem engen Thale, hat 5600 Einw., einen Bischof, und Fabriken, besonders in Seidenzeuchen.

Aoti (a. Ggr.), ein thracisches Volk am Ister.

Aotus, eine Pflanzengattung aus der natürl. Familie der Strilsenpflanzen, wächst als ein kleines Bäumchen auf Van Diemensland.

Aoust, 1) (d'Aoust Gen.), ein franz. Adelsgeschlecht. — 2) (Ggr.) Marktflecken im französ. Depart. der Drome.

Aoustage heißt in Frankreich eine im Augustmonat fällige Rente.

Aovara, die Steinfrucht eines westindischen Palmbaums.

Aowin, ein kleines Negerreich auf Guineas Goldküste.

Aozos (griech.), ein Opferdiener.

Apaches, ein nordamerikanischer Ureinwohnerstamm.

Apachikoalt, eine in Ost- und Westindien vorkommende, unschädliche Schlangenart, die sich gern unter den Dächern der Wohngebäude aufhält.

Apadna (a. Ggr.) eine Stadt in Mesopotamien.

Apadnas (a. Ggr.) ein Ort in Isaurien.

Apaei (a. Ggr.), ein äthiopischer Volksstamm.

Apafifalva, großer Flecken der Grafschaft Dobocka in Siebenbürgen.

Apagma (Anat.) die Verschiebung eines Knochens aus seiner Lage.

Apagogie, Beweis der Wahrheit eines Satzes aus der Ungereimtheit eines ihm entgegenstehenden.

Apagy, d'Eadem, ein ungarisches Adelsgeschlecht, dessen gleichnamiges Stammgut im Saboltscher Comitat liegt.

Apaisiren, besänftigen oder sänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen, geschweigen.

Apaita (a. Ggr.) ein asiatisches Volk an der Gränze von Armenien, hieß in den frühesten Zeiten Cercitae.

Apalaches, eine Gebirgskette in den Nordamerikanischen Staaten, nach welcher die Ureinwohner daselbst, Apalaches (Apalachiten) genannt werden.

Apalaei (a. Ggr.) ein scythischer Volksstamm.

Apallage, die Befreiung (von Unrath), die Genesung, oder, bei unheilbaren Krankheiten, der Tod.

Apalto (italienisch) die Verpachtung von herrschaftlichen Gütern od. Gefällen. — Der Pächter: Apaltatore, Apaltist.

Apamea 1) (a. Ggr.) der Name von sieben asiatischen Städten, die ihn daher erhielten, weil sie v. Wasser umschlossen waren. Insbesondre lag eine in Bithynien, eine in Mesopotamien, eine in Syrien; und eine neuere in Pisidien, wo ein Bischof residirte. — 2) eine Art Ringelschlange.

Apamene (a. Ggr.) eine kleine Landschaft in Syrien.

Apamenisti (a. Ggr.) ein Volksstamm in Calabrien.

Apanage, Appanage (frz.) gewisse Einkünfte oder Ländereien, welche den jüngern Söhnen (den appanagirten Prinzen) eines Hauses von dem regierenden Herrn ausgesetzt werden. — 2) Figürlich heißt Apanage ein Anhang zu etwas; ein Zubehör; eine natürliche Folge von etwas. — 3) Zuweilen die täglichen Ausgaben, die in einem Hause vorfallen; die tägliche Consumtion; das, was in einem Hause täglich verzehrt wird. — 4) (jur.) in einigen Provincialrechten: die Abfindung, d. i. eine Summe Geld oder ein Stück Land, mittelst dessen sich ein Vater mit einem seiner Kinder ab-

findet, welches sich dagegen seines Erbrechts begiebt. (Ursprünglich heißt das Wort f. v. a. Brödtung).

Apanchomenos (griech.) ein Erwürgter.

Apandochi, in den griechischen Klöstern: die Laienbrüder, welche 5 Jahr lang in entlegene Gegenden geschickt werden, Sammlungen für die Klöster zu machen.

Apanta, Landstrich der Provinz Terra Fierma in Süd-Amerika.

Apantesis, Apantoma, das Entgegengehen, auch das Annähern des Arztes an den Kranken.

Apanthismus, die Zusammenwachsung oder Verwachsung eines Theils im menschlichen Körper, so, daß keine Spur mehr davon zu sehen ist.

Apanthropie, Entfernung von der menschlichen Gesellschaft, und Aufsuchung der Einsamkeit aus Schwermuth.

Apaolaza, ein span. Adelsgeschlecht.

Apapelardir, f. v. a. Heuchler und heuchlerisch.

Apar, ein dem Tatou ähnliches vierfüßiges Thier in Ostindien.

Aparctias, f. Boreas oder Nordwind.

Aparegoretos (griech.) was nutzlos ist.

Aparia, ein Landesbezirk in der südamerikanischen Provinz Peru.

Aparine, 1) für Klebekraut (Asperugo), wie auch 2) für Asperula adorata, Waldmeister oder Sternleberkraut.

Aparni (a. Ggr.) ein asiatischer Volksstamm, in der Nähe v. Hyrcanien.

Aparte, für sich, besonders.

Apartement, ein Zimmer eines Hauses, wo man allein seyn will; — daher 2) der Abtritt.

Apartheni (alte Ggr.) ein Volk am asowschen Meerbusen.

Apartisis, völliger Zusammenhang und körperliche Vollkommenheit.

Aparytae (a. Ggr.) ein zur 6. persischen Satrapie gehörig gewesener Volksstamm.

Apasiacae, ein masagetisches Volk des Alterthums.

Apastis, ein Bündniß.

Apatae, der Name einer Göttin des Schlafs, welcher auch die Täuschung der Träume bezeichnet.

Apatfalva, ein großes Dorf in der Ungarischen Csanader Gespannschaft.

Apathes h. die alten ägyptischen Einsiedler.

Apathi, ein großer ungarischer Marktflecken am östlichen Ende des Csörsz-Arka, im Ländchen der Jazyger.

Apathie, Unempfindsamkeit, Gefühllosigkeit; ein Zustand, in welchem die Seele von allen Gemüthsbewegungen frei ist; — daher Apathos, f. v. a. affectlos.

Apatit, eine phosphorsaure Kalkart, meistens wie Glas glänzend und durchsichtig, phosphorescirt auf glühende Kohlen gelegt mit einem grünen Lichte, und findet sich am häufigsten im sächs. Erzgebirge.

Apatta, eine Art Gänse auf der Goldküste in Westafrika.

Apatúria (Archäol.) ein Fest der Athener zu Ehren des Bachus und der Diana, welches durch drei Tage im Monat Pyanepsion gefeiert wurde, und wobei man die Jünglinge, welche das erforderliche Alter erreicht hatten, in die Bürgerclaße aufnahm.

Apathyn, eine große königl. Cameralherrschaft in der Bacser Gespannschaft in Ungarn; mit den gleichnamigen Hauptorte, einem großen Marktflecken, hart am linken Donau-Ufer gelegen, wo die berühmte Römerschanze zwischen der Donau und Theis anfängt.

Apatza, ein zur Törzbürger

Herrschaft in Siebenbürgen, im Kronstädter Bezirk, gehöriger, aus 238 Häusern bestehender, und v. 1078 Magyaren bewohnter Ort.

Apavdao, Verlassenheit, Entkräftung, Schwachheit.

Apavlia, Apaulia, 1) die erste Brautnacht; 2) die Morgengabe.

Apcs, ein fürstl. Graßalkovizzischer großer Marktflecken in der Hevescher Gespannschaft am Zagivafl. in Ungarn.

Ape (Ggr.) ein Oldenburgisches Schloß, Flecken und Amt im Ammerlande.

Apeauros (a. Ggr.) ein Berg im Peloponnes.

Apeca, eine Art wilder Enten in Brasilien.

Apechema, 1) eine Antwort, oder vielmehr ein Gegenruf, wie der des Echo. — 2) (Medic.) ein Gegenspalt; als Wirkung eines äußerlichen Schlages, Falles und dergl. an dem entgegengesetzten Knochentheile.

Apedeutismus, Unwissenheit aus Mangel an Unterricht.

Apedia, eine Art kurzgeschwänzter und sehr kleiner indischer Affen.

Apega (a. Gesch.) die Gemahlin des spartanischen Tyrannen Nabis, so wie auch eine künstliche jener nachgeahmte Figur, um diejenigen, die ihm nicht so viel Geld brachten, als er von ihnen forderte, damit hinzurichten. Diese Unglücklichen mußten sich nämlich von der Apega umarmen lassen, aus deren Händen, Armen und Busen spitzige und schneidende Eisen hervorgetrieben wurden, welche den Leib der umfaßten Person durchstachen und zerschnitten; eine Todesart, die viel Aehnliches mit demjenigen hatte, was man in Deutschland die Jungfer küßen nannte.

Apeiros, 1) unendlich; 2) unerfahren.

Apeitheomena, f. dem Arzte ungehorsame Kranke.

Apela (Nat. Gesch.) eine Art kurzgeschwänzter Affen in Amerika. — 2) Auch ein Beschnittener, od. ein Mensch ohne Vorhaut.

Apelaeus (griech. Chronol.) der letzte Herbstmonat bei den Syro-Macedoniern, und der zweite Wintermonat bei den Tyriern.

Apelles, der berühmteste unter den Malern des Alterthums, lebte um die 112. Olympiade, also zu Alexander des Großen Zeiten, von dem er auch hoch geschätzt wurde. Sein vorzüglichstes Gemälde war die Venus Anadyomene, wie sie aus der See stieg. Er war auch Schriftsteller über Malerei, aber seine Schriften sind verloren gegangen.

Apelles post tabulam, (Apelles hinter dem Bilde) Künstler, der im Verborgenen das Urtheil über seine Arbeit hören will.

Apelliten (Christl. Kirchengeschichte) eine Secte, nach einem gewissen Apelles genannt, welcher lehrte, das höchste Wesen bekümmere sich nicht um die Welt, sondern überlasse deren Regierung den Engeln; und ein solcher Engel habe zu der von Gott erschaffenen Welt unsere unvollkommene Erdkugel hinzugeschaffen.

Apen, ein befestigtes Schloß und Dorf in dem Herzogthum Oldenburg.

Apenburg, ein altes brandenburgisches Adelsgeschlecht, welches schon um das Jahr 926 den gleichnamigen Ort in der Altmark, zwischen Gardelegen und Soltwedel, in Besitz hatte.

Apene (Archäol.) ein mit 2 oder 4 Maulthieren bespannter Wagen, dessen sich die Eläer eine Zeit lang bei den olympischen Spielen bedienten.

Apenrade, ein Städtchen im dänischen Hrzgth. Schleswig.

Apeniotismus hieß bei den Athenern die einjährige Verbannung.

Apenninen, eine Bergkette, welche Italien seiner ganzen Länge nach, von den Alpen, deren Fortsetzung die A. sind, bis zur äussersten Süd-Spitze des Königreichs Neapel, in den Ost- und Westtheil trennt.

Appenzell, ein Canton in der Schweitz, der seit 1407 und 1513 zum Bunde gehört, u. $10\frac{1}{2}$ Q. M. an Areal mit 54600 Menschen enthält. Hauptort desselb n ist der Flecken Appenzell mit 3000 Einw.

Apepsie, Mangel an Verdaunng. Apeptisch, schwerverdaulich.

Aper, ein wildes Schwein. — 2) Eben so heißt auch der Saurüßelfisch, welcher in den italienischen Gewässern bei Genua, Rom und längs der ganzen Küste häufig gefangen wird.

Aperantia (a. Ggr.), eine Stadt in Arkadien, gegen Epirus hin, zwischen den Bergen Pindus und Oeta.

Aperevgomä, vor etwas einen Abscheu haben, oder auch aus Eckel etwas durch Erbrechen von sich geben.

Aperientia (Arznei) öffnende Mittel.

Aperiopoli, Stadt auf der Insel Candia im Gebiete v. Canea.

Aperire, öffnen, aufthun od. wieder herstellen.

Aperistaton (Aperistatus), ein hohles, nicht großes u. gefahrloses Geschwür.

Aperitiv, ein eröffnendes Heilmittel.

Aperitos heißen Speisen, die sich dem menschlichen Leibe leicht aneignen (assimiliren) und in seine Substanz übergehen.

Apert, offen, eröffnet, erledigt.

Aperte, laut, öffentlich; 2) auch ein schöner Fechterstreich; eine rühmliche Kriegsthat — Apertement, offenbar.

Apertura, Öffnung, Eröffnung. Jus aperturae (jur.) Recht des Fürsten, vermöge dessen die Lehnsträger ihm zu jeder Zeit ihre Festungen öffnen und seine Besatzung hinein lassen müssen. In der Optik heißt Apertur auch die runde Oeffnung in den Platten, welche in den Teleskopen und Fernröhren befindlich sind, das überflüßige Licht von den Gläsern abzuhalten.

Apetalus (Bot.), eine Blume ohne Blumenblätter, die also nur aus Blumenfäden besteht.

Apetous, ein Urvolk in Brasilien, unweit des Gouvernements von Porto Seguro

Apex (röm. Archäol.), die Quaste oder Verzierung auf der Spitze der Mütze, welche die Flamines und die salischen Priester trugen.

Apffalter, ein altes freiherrl. Geschlecht in Innerösterreich, vorzüglich in Krain, welches daselbst auch ungefähr im 11. Jahrhundert seinen Ursprung nahm.

Apfel, die Frucht eines bei uns sehr bekannten, in sehr mannichfaltigen Spielarten vorkommenden, theils größern, theils kleinern Fruchtbaumes, eine der nützlichsten und wohlschmeckendsten Obstarten. Doch macht der wilde Apfelbaum hiervon eine Ausnahme, dessen Product nur klein und herbe ist.

Apfelregal, Kopfregal, ein Register in den Orgeln, weil es aussieht wie ein Apfel an dem Stiele.

Apfelschimmel, für Spiegelschimmel.

Aphaca (a. Ggr.), eine Stadt in Syrien, an dem Berge Libanon.

Aphaea wurde zu Aegina als Göttin verehrt und für Dianen gehalten.

Aphaeresis (Gram.), Ver-

kürzung eines Worts am Anfange, Kürzung von vorn (z. E. was für etwas). — 2) (Chir.) Wegnahme eines überflüssigen Körpertheiles.

Aphannae, ein unbedeutender, wenig bekannter Landstrich in Sicilien, den nur das Sprichwort: „ad Aphannas“ bemerkenswerth macht, welches man auf obscure Personen anwendet.

Aphek (hebr.), für: feste Burg — als Name mehrerer palästinischer alter Städte.

Apheliceſteros (griech.), ein Mann im besten Alter.

Aphelium (Aſtron.), weiteste Entfernung eines Planeten von der Sonne: Sonnenferne.

Aphesis, das Nachlassen einer Krankheit.

Apheta (a. Ggr.), eine Stadt in Magnesien, am Golfo del Volle, von wo die Argonauten ihre Reise nach Kolchis sollen angetreten haben.

Aphibna (a. Ggr.), ein Ort in Attica.

Aphilantropie, Menschenscheu, Menschenhaß, Lieblosigkeit.

Aphni (a. Ggr.), eine palästinische Stadt, dem Stamme Benjamin gehörig, heißt wörtlich: die Fliegende, oder die Müdigkeit.

Aphonia (Arz.), Sprach- oder Stimmlosigkeit.

Aphorama, weit hervorstehende Augen.

Aphoretos, unerträglich, sehr stark, von Fiebern gebraucht.

Aphorismen (Rhet.), kurze unverbund. Sätze, besonders Lehrsprüche. — Aphoristisch, abgebrochen, nicht zusammenhangend.

Aphorme, die vorhergehende Ursache einer Krankheit.

Aphormium (a. Ggr.), ein See bei Thespis in Caramanien.

Aphosiatin (Ggr.), ein Hafen am schwarzen Meere in Rumelien (lat. Ephesorum portus).

Aphphadana (a. Ggr.), ein Ort in Mesopotamien.

Aphra (a. Ggr.), eine Stadt in Syrien.

Aphraoto, bei den Alten eine Art unbedeckter Ruderschiffe, mit einer einzigen Reihe Ruder, und ohne Verdeck (zum Unterschied der Kataphracte.)

Aphrobes (griech.), schaumig (von aphrizein, schäumen).

Aphrodisia, Feste zu Ehren der Venus.

Aphrodisiaca, Mittel zur Reitzung des Geschlechtstriebes.

Aphrodite, griechisch. Name der Venus.

Aphrodisias (a. Ggr.), s. Erythia, eine Insel bei Spanien. — 2) eine Insel unweit der Küste Caramaniens in Asien. — 3) eine Insel nächst der afrikan. Küste von Cyrenaica (ehem. Läa gen.). — 4) ein äolischer Landstrich. — 5) eine Stadt auf dem thracischen Chersones. — 6) Stadt und Vorgebirge in Cilicien.

Aphrodisium (a. Geogr.), auch Portus Veneris, das heutige Cabo de Cruz in Catalonien. — 2) eine Stadt in Latium; — 3) ein Ort auf der Insel Cypern, und 4) ein Ort in der afrikan. Provinz Zeugitana.

Aphroditopolis (a. Ggr.), eine niederägypt. Stadt an einem Arm des Nil, die einem eigenen Bezirke (Nomos) den Namen gab.

Aphrogala, schaumige Milch, Milchrahm.

Aphronitrum, für: Salpeterschaum.

Aphrosyne, für: Sinnlosigkeit, Delirium.

Aphta, Aphten (Medic.), die Mundfäule, Schwämmchen, (in Niedersachsen der Voß), d. i. kleine, runde, ganz flache, weiße Geschwüre im Munde, am Zahnfleisch, am Gaumen, an der Zunge und am Schlund, die sich auch

chmal durch den Magen und Gedärme erstrecken.

Aphthartodoceten (Kirgesch.), eine Secte im 4ten stl. Jahrh., Schüler des Julius von Halikarnaß; sie lehr, der Leib Christi habe nicht en können, weil er unverwesfey.

Aphthartos (a. d. Gr.), unverblich, unvergänglich.

Aphtonianische Chrie, ch ihrem Erfinder benannt.

Aphyllus, blattlos, oder ne Kelchblatt.

Aphyte (a. Ggr.), eine Stadt Macedonien.

Apia, eine Gottheit bei den cythen, was die Gäa (Erde) bei n Griechen war.

A piacere (Mus.), s. Ad libitum; — 2) (kaufm.), nach Verangen (bei Wechseln).

Apianus, ein angenommener Name eines 1495 zu Leißnig gebornen Sachsen (eigentl. Peter Bienewitz genannt), der nach Baiern og, und zu Ingolstadt eine Professur erhielt, und als Mathematiker, vorzügl. als kaiserl. Kosmograph und baierscher Geograph, sehr berühmt ward. Starb 1552.

Apiarium (lat.), ein Bienenhaus.

Apiates (a. Ggr.), ein Volk im aquitanischen Gallien.

Apices, s. v. a. Antheren.

Apices juris (jur.), Rechtsspitzfündigkeiten, Verdrehungen.

Apicius, d. i. Leckermaul, Verschwender (nach einem Römer dieses Namens benannt.)

Apidones (a. Geogr.), die Einwohner des Peloponnes.

Apinarius, Plauderer, Schwätzer.

Apinae (a. Ggr.), eine Stadt in Apulien, deren Einwohner man für Possenreißer (Apinarios) hielt; daher apinae, s. v. a. Possen, Lappalien.

Apiolae, alte italien. Stadt in Latium.

Apis (Myth.), ägypt. Gottheit, unter dem Bilde eines weißen Ochsen. — 2) Ort in Afrika, an Aegyptens Gränze, in Marmarica. — 3) Apis, die Biene.

Apitami (a. Ggr.), die Einwohner der Landschaft Canauna an der Gränze Arabiens.

Aplaniren, Applaniren, ebnen, eben machen, aus dem Wege räumen, ausgleichen.

Aplanatisch, eine eigene Art Fernröhre, die der Engländer Blais neuerlich als eine Verbesserung der achromatischen erfand, und welche die Farben noch mehr als diese zerstreuen.

Aplestie, Ungenügsamkeit, Unzufriedenheit.

Aploma, eine Gattung Altartuches in der griech. Kirche.

A plomb haben, gesetzt seyn, Charakterfestigkeit haben.

Aplomo, sehr schläfrig.

Aplotomie (Chirurg.), Einschnitt in einem weichen Theil des Körpers.

Apnöa, der höchste Grad der Engbrüstigkeit, welcher bei Ohnmachten und hysterischen Zufällen statt findet.

Apnöasphyxia, Scheintod, ein Zustand, wo zugleich Athem und Puls fehlet.

Apobaterion (a. Gesch.), der Ort in Armenien, wo Noah nach der Sündfluth die Arche soll verlassen haben. — 2) Auch ein Abschieds-Compliment bei den Alten.

Apoboeti, (a. Geogr.), ein ätolischer Volksstamm.

Apotomia, griechische Feste, wobei die Opfer nicht auf dem Altar, sondern auf freier Erde geschahen.

Apocalypse, (Theol.), Offenbarung des St. Johannes, ein biblisches Buch des neuen Testa-

menis. Apocalyptisch, nach Art dieses Buchs, also geheimnißvoll, räthselhaft.

Apocalyptische Ritter, Ritter der Offenbarung, war eine Gesellschaft, die im Jahre 1694 in Rom entstand, die aber, als man ihr Oberhaupt wahnsinnig befand, und darnach behandelte, bald wieder unterdrückt wurde. Sie versicherten, daß sie sich in der Absicht verbunden hätten, die Kirche wider den Antichrist, der bald kommen würde, zu vertheidigen; lehrten auch, daß eine Frau neben ihrem Ehemanne noch Andern die höchste Gunst bewilligen, ein Mann hingegen seine Frau verlassen, und eine andere nehmen könne, die jedoch der Ordensmeister zuvor als eine reine Jungfrau erprobt haben müsse. Ihr Meister, Augustinus Gabrino aus Brescia, nannte sich einen Fürsten der siebenten Ordnung und einen König der heiligen Dreieinigkeit.

Apocarteresis, freiwilliger Hungertod.

Apocatastasis (Astron.), Umlauf der Sterne, bis sie wieder auf den Anfangspunct kommen.

Apocatharsis, die Reinigung des Darmkanals u. s. w.

Apocenosis, die (übermäßige) Entzündung der Gefäße.

Apocerigma, die ärztliche Weisung, wie sich der Kranke zu verhalten habe.

Apochariten, eine Secte im 3ten christl. Jahrh., welche die menschliche Seele für einen Theil der Gottheit hielten.

Apochoreon, die Excremente oder Absonderungen (Auswürfe) aus dem menschl. Körper überhaupt.

Apochylisma, Saft-Auszug. Auch für Mus oder verdickter Pflanzensaft.

Apoclasma, das Abreißen eines Theiles vom Körper.

Apocleisis, Ekel vor Speisen.

Apocleten, die Magistratspersonen der Aetolier, ehe sie von den Römern unterjocht wurden.

A poco (poco a poco) (Mus.), allmählig, nach u. nach.

Apocope (Gram.), Verkürzung eines Worts am Ende, Endkürzung.

Apocrisarius, Apocrisiarius, nannten die Griechen einen Gesandten in Angelegenheiten der Kirche; besonders — 2) den in Constantinopel angestellten päpstlichen Nuncius.

Apocrise (Arz.), Absonderung, Vertreibung überflüssiger Körperfeuchtigkeiten.

Apocrustica (Arzn.), Mittel, welche zusammenziehen und zurücktreiben.

Apocryphisch, unbekannt, geheim, unächt, unglaubwürdig. Apocryphische Bücher (Theol.), solche biblische Bücher, deren göttl. Eingebung ungewiß ist.

Apocyesis, die Geburt, das Gebähren.

Apocynum (Botan.), der Hundskohl.

Apodacrytica, thränenmachende Arzneimittel.

Apodekten, die zehn Ober-Einnehmer der Staatseinkünfte zu Athen.

Apodemik, Reisekunst, Lehre mit Nutzen zu reisen.

Apodes, Fische ohne Bauchflossen.

Apodictisch, handgreiflich, ganz gewiß, absolut, unbedingt, nothwendig, was vollkommen erwiesen werden kann.

Apodioxis (Rhet.), Verwerfung einer Einwendung, als abgeschmackt und lächerlich.

Apodosis (Rhet.), Nachsatz, entgegengesetzt dem Vordersatz, Protasis.

Apodyteria, Nebengebäude in den Bädern, worin man sich zum Bade vorbereitete.

Apoeum, s. v. a. unschmackhaft.

Apogaeum (Astron.), weiteste Entfernung eines Planeten, besonders des Mondes, von der Erde; Erdferne.

Apogalactismus, die Entwöhnung von der Mutterbrust.

Apogona, lebende Frucht.

Apographum, Abschrift.

A point, appoint (franz.), a punto, appunto (italien., kaufm.), auf den Punct, oder völlig übereinstimmend. Appoint trassiren, die volle Summe der Rechnung entnehmen; s. Appoint.

Apokatastase, die Wiederherstellung in den vorigen Zustand — Wiederbringung aller Dinge — auch die Erfüllung des Verheißenen.

Apolochos, eine Stadt und befestigtes Schloß in Westindien.

Apolausis, der Genuß oder Nutzen von einer Sache.

Apolda, Thüring. Stadt im Weimarischen, von 3218 Menschen in 571 Häusern und einem Schlosse bewohnt. Gehört seit 1633 zur Dotirung der Universität Jena, vorher den Vitzthumen v. Apolda, und noch früher den Schenken von Tautenburg. Im J. 1737 wurde hier ein guter Säuerling entdeckt, und wird seitdem benutzt.

Apolepsie, eine Stockung der Lebensthätigkeit und des Blutumlaufes, ein Mittelzustand zwischen Schlag und Lähmung.

Apolexis, das abnehmende Alter.

Apolides (Archäol.), Sträflinge, die das Bürgerrecht verloren hatten, und auf Inseln verbannt oder zum Bergbau verurtheilt waren.

Apollinarische Spiele, von den Römern zu Ehren des Apollo jährlich den 5. Juli gehalten, früher aber schon von den Griechen eingeführt.

Apollinaristen, Dimoiriten, Duplaren, lehrten im 4. und 5. Jahrhundert, daß Christus die menschliche Natur vom Himmel mitgebracht habe, die Gottheit bei ihm an der Stelle der Seele gewesen sey, und in der Gottheit nicht 3 Personen, sondern nur 3 Grade wären. Sie erhielten ihren Namen von ihrem Stifter, dem Bischof Apollinaris zu Laodicaea. Seine Lehre wird auch unter dem Namen Apollinarismus begriffen.

Apoll, Apollo (Mythol.), Gott der schönen Künste, Vorsteher der Musen; auch die Sonne (Phöbus). Eine der vornehmsten Gottheiten Griechenlands, der Sohn des Jupiter und der Latona; ihm zu Ehren feierten die Römer jährlich glänzende Feste, und gaben, wie die Griechen, Kampfspiele. Apoll von Belvedere, eine Bildsäule des Apoll, eines der größten Meisterwerke der alten Kunst, gegenwärtig im Clementinischen Museum zu Rom.

Apollodorus, im Alterthum ein griech. und röm. Mannsname, auch für einige Philosophen, Aerzte, Dichter, Redner, Geschichtschreiber und Künstler.

Apollonia, ein Weibername in ältern und neuern Zeiten. — Auch Name verschiedener alter Städte, namentlich 1) einer Stadt in Griechenland am Ausflusse des Aous in das adriatische Meer. — 2) St. in Macedonien; — 3) St. in Thracien; — 4) St. in Aetolien; — 5) St. im innern Mysien; — 6) St. in Carien; — 7) St. in Pisidien; — 8) in Samarien; — 9) auf der Insel Creta; — 10) in Assyrien, in der gleichnam. Landschaft. Endlich 11) in Africa Cyrenaica.

Apollonidea (a. Geogr.), eine Stadt zwischen Pergamo und Sardes in Lydien.

Apollonie, ansehnliche Stadt an der Mündung des Maneuflusses in Guinea in Westafrika.

Apollyon, im Griech. dasselbe, was das hebräische Abaddon, ein Verderber.

Apologet, Vertheidiger, Schutzredner, Fürsprecher.

Apologie, sowohl Vertheidigung eines Angeklagten vor Gericht, als auch Vertheidigung einer Meinung, einer Religion (z. B. des Christenthums); daher eine wissenschaftliche Darstellung der Gründe für die Glaubwürdigkeit und das Ansehen derselben Apologetik, und derjenige, welcher eine solche giebt und ausführt, Apologist genannt wird. Apologisiren, vertheidigen, verfechten.

Apologus, Apolog, eine kurze lehrreiche Fabel.

Apomathoma, das Verlernen, wenn man etwas erlerntes wieder vergißt.

Apomecometrie, Fernmeßkunde; Kunst, den Abstand weit entfernter Gegenstände zu meßen.

Apon, nannten die Alten eine Quelle bei Padua, unweit eines Orakels des Geryon. Das Wasser dieser Quelle soll die Stummen redend, die Blinden sehend, die Tauben hörend gemacht, und eine Menge anderer Krankheiten geheilt haben. Wahrscheinlich sind die heutigen Bäder von Abano darunter gemeinet.

Aponenoemenes (Griech.), mit widrigem Gemüth.

Aponeurosis, eine breite sehnigte Haut, durch welche die sich anschließenden Muskeln mit andern Körpertheilen verbunden sind. Aponeurologie, die Lehre über diese Haut; Aponeurographie aber: die Beschreibung der Sennen.

Aponia, der schmerzlose Zustand.

Aponiana (a. Gg.) eine der ägatischen Inseln bei Sicilien.

Aponzoy, ein sibirisches Städtchen an der europäischen Gränze.

Apophaniten, Name einer manichäischen Secte, deren Haupt ein gewisser Apophanes war.

Apophasis (Rhet.) Figur, wenn man sich stellt, keinen Rath geben zu wollen, und ihn doch giebt.

Apophlegmatismus, Schleim abführendes Mittel.

Apophlegmatizantia, den Schleim durch Kauen oder Gurgeln abführende Arzneimittel.

Apophoreta, Hochzeits- od. Neujahrs-Geschenke. Bei den Römern auch die, welche bei d. Saturnalien gegenseitig gemacht wurden.

Apophysis, das Hervorbringen.

Apophtegma, Sinn, Kern, Denkspruch.

Apophthora, d. Verderbniß.

Apoplanesis (Rhet.) Abweichung von der Hauptsache, um die Zuhörer irre zu machen.

Apoplectische Mittel, gegen die Schlagflüße.

Apoplexia (Arz.) Schlag, Schlagfluß.

Apopnixis, das Ersticken durch Krampf. — Auch heftige hysterische Anfälle mit drohendem Ersticken.

Apopombe (jüd. Gesch.), der Sündenbock, der am Versöhnungsfest, mit den Sünden des Volks beladen, in die Wüste gejagt wurde.

Apopsychia, eine anhaltende tiefe Ohnmacht.

Aporrhais (Nat. Gesch.), die Teufelsklauenschnecke, das gezackte Flügelhorn, der Bootshaken.

Aporrhaxis (Archäol.) eine Art Spiel bei den Alten, das mit unserm Ballspiel viel Aehnliches hatte.

Aporema, Aporisma, Auflösung einer Aufgabe, die man

…t bestimmt ausdrücken kann. …sgl. die Quadratur des Cirkels.

…Aporrheta, unaussprechliche …nge in den Aufschlüßen, welche … Epopten erhielten.

Aporisma, schwere mathema-…che Aufgabe (s. Aporema.)

Aposceparnismus, eine …rletzung der Hirnschale, welche …s Ansehen hat, als ob sie mit dem …obel geschehen, oder jene damit …gestoßen wäre.

Aposcepsie (Medic.), ein …schwinder Uebergang der Säfte …us einem Theile des Körpers in …inen andern Theil.

Aposchasis, das Blutabzapfen durch Aderlaß od. Schröpfen.

Aposia, Durstmangel.

Aposigesis, solches Schweigen, welches eine bedeutende oder …istige Antwort vertreten soll.

Aposiopesis (Rhet.) plötzliche Abbrechung mitten in der Rede.

Apositia, Unlust zum Essen.

Apospasma, Trennung des Zusammenhanges organ. Theile.

Apospastica, starkziehende, zerreißende Mittel.

Aposphacelismus, (Med.) das Abfallen brandiger Theile.

Apophage, das Schlachten, oder der Todschlag der Thiere.

Aposphragisma, Figur auf einem Petschaft; 2) Siegelabdruck.

Apostani (a. Gg.) Volk in Indien.

Apostasie, Abfall, Abtrünnigkeit, besonders Glaubensabfall.

Apostata, ein Abtrünniger, Rebell, von seinem Glauben Abgefallener.

Apostel, Gesandter, Lehrverbreiter, Gottesbote. — Apostolisch, von den Aposteln herrührend, ihrer Lehre gemäß. — Apostolischer Stuhl, päpstlicher Thron. — Apostolischer König, Titel des Königs v. Ungarn.

Apostolische Constitution, der christliche Lehrbegriff.

A posteriori, (von hinten her), aus der Erfahrung.

Aposterigma (Med.), die Stütze eines beschädigten Theiles ohne Band; eigentlich eine blose Unterlage.

Apostille, Nachschrift, Anmerkung, Randglosse.

Apostoli, in einigen Ländern diejenigen Berichte, welche sich der Oberrichter von dem Unterrichter über die Appellationsbeschwerden einer Parthei erstatten läßt.

Apostolici, Apotactici, Sectirer des 3. Jahrhund. welche Keuschheit und Armuth sich auflegten. — Die spätere Secte d. N. im 12. Jahrh. verwarf den Ehestand, erlaubte aber den unehelichen Umgang beider Geschlechter.

Apostroph (Gram.) Auslassungs- oder Kürzungszeichen, Häkchen. — Apostrophe (Rhet. der Ton kommt auf die 2. Sylbe) 1) Anrede, wenn sich der Redner während des Vortrags an eine anwesende oder abwesende Person od. Sache wendet; 2) harte Anrede, Verweis. — Apostrophiren, 1) einen Selbstlauter auslassen und ein Häkchen dafür setzen; 2) anreden; 3) anfahren, Vorwürfe machen.

Aposyrma, Desquamation, das Abschiefern oder Abschaben eines Knochens, wie auch das Abschuppen der Haut.

Apotelesma, bei den Astrologen die Wirkung der Stellung der Gestirne in der Geburtsstunde.

Apotheca, eine Kammer, in welcher die Alten ihre Speisen, Räucherwerk, u. a. Sachen aufbewahrten. Daher Apotheke, 1) Arzneisammlung; 2) Arzneiladen. — Apotheker, Arzneibereiter.

Apotheker-Gewicht hält im Pfunde nur etwa $\frac{3}{4}$ des Kramergewichts. Ein solches Pfund hat 12 Unzen, jede zu 8 Drachmen; die Drachme aber 3 Scrupel, jeden zu 20 Gran.

Apothema, die senkrechte Linie von dem Mittelpuncte eines geradlinigen Vierecks auf eine Seite desselben.

Apotheosis, im Lat. Consecratio, die Vergötterung; war bei vielen Völkern, besonders den Römern, üblich, welche viele ihrer Helden und berühmten Männer nach dem Tode göttlich verehrten; 2) uneigentlich, wenn ein berühmter Mann allzusehr erhoben wird. Die electrische Apotheose ist einerlei mit Beatification.

Apotherapia, die vollkommene Heilung, gleichsam die Ausheilung. (Der Ton kommt auf's i)

Apothesis (Chirurg.) die Einrichtung oder Zurechtsetzung eines gebrochenen oder verrenkten Gliedes.

Apothetus, die Flöte in der altgriech. Musik.

Apothrause (Chir.) ein Beinbruch, wobei ein Splitter vom Knochen völlig abgesprungen ist.

Apotome, (Geom.) der Unterschied, welcher übrig bleibt, wenn von einer Größe eine andere abgezogen wird, wenn beider Dignität in Zahlen ausgedrückt ist; — 2) (Mus.) der Tonrest, der von einem ganzen Tone übrig bleibt, nachdem man von diesem ein Intervall, welches um ein Komma kleiner ist, als das semitonium majus, weggenommen hat. Also ist eine Apotome um ein Komma größer, als das mittlere Semitonium. Einige aber verstehen unter Apotome das kleinere Semitonium, so wie durch Diesis das größere.

Apotropaeus, Unglücksabwender.

Apozema, Arzneitränkchen.

Apozein, gähren, durch Gähren gereinigt werden.

Appa, Stadt im südl. Arabien.

Appaches, s. Apaches.

Appadana, eine Stadt in Persien.

Appahanv, Amtleute des ehemaligen Regenten von Ceylon.

Appaisiren, s. Apaisiren.

Appalaches, Appalachiten, s. Apalaches.

Appalto, und Appaltatoren, s. Apalto.

Apparat, Zubehör, Zurüstung, Geräthschaftssammlung. 2) Zurüstung oder Anstalten, z. B. zu einem feierlichen Aufzug. — 3) Ein vollständiges Besteck chirurgischer Geräthschaften. — 4) Die Köche geben den Zuthaten zu den Speisen ebenfalls diesen Namen.

Appareille, Auffahrt, insbesondre auf die Wälle einer Festung. Auch nennen die Franzosen eine Kupplerin appareilleuse.

Apparence, Apparenz, Anschein, Ansehen, Wahrscheinlichkeit.

Apparere, offenbar seyn, erhellen, erscheinen.

Apparitor, ein obrigkeitlicher Bedienter bei den Römern.

Apparition, Erscheinung, Gesicht.

Appartement, s. Apartement. Auch heißt so ein Spieltag bei Hofe, eine Versammlung im Wohnzimmer einer fürstl. Person.

Appel, 1) (mil.) Vereinigungsruf, Zusammenruf, durch Trommeln, Hörner oder Trompeten; — 2) Lärm, Lärmblasen. — 3) (Jäg.) Die erlernte Eigenschaft der Hunde, sich abrufen zu lassen; das Gehör.

Appel, eine altadelige Familie in Braunschweig und Hannover.

Appelborn, niederländische Stadt in Geldern, an der Zuidersee.

Appelgroschen, althessische Münze, die 1622 verboten wurde.

Appellant (jur.), der Berufer, der sich von niedern Gerichten an höhere wendet.

Appellat, dessen Gegner.

Appellation (jur.), Berufung auf (an) ein höheres Gericht, auf einen höhern Richterspruch. — Appellatio admissibilis, zulässige Appellation. — Appellatio deserta, versäumte Appellation. — Appellatio temeraria, freventliche Appellation. — Appellatio frivola, nichtige Appellation. — **Appelliren**, unzufrieden mit einem Ausspruch seyn, sich an einen höhern Richter wenden, berufen.—

Appellativum (gram.), Gattungsname.

Appendix, Anhang, Zusatz. Appendiculum, kleiner Anhang oder Zusatz.

Apperception (Phil.), Wahrnehmung einer Vorstellung in der Seele, das Innewerden od. das Vermögen des Bewußtseyns.

Appertinentien (jur.), Zugehörungen, zugehörige Dinge, Rechte.

Appetenz, Appetence, natürlicher Trieb, eingepflanzte Neigung.

Appetit, 1) Gelüst, Begierde. — 2) bes. Eßlust; Hunger.

Appha (a. Ggr.), eine Stadt in Parthien.

Apphadana (a. Ggr.) eine Stadt in Mesopotamien.

Apphar (a. Ggr.), eine afrikanische Stadt in Mauritania Cäsareensi.

Appia od. **Apphia**, s. v. als: hervorbringend oder ausschlagend. — 2) Name einer Stadt in Großphrygien. — 3) Eine merkwürdige römische Kunststraße vom Thore Capena in Rom bis Brundusium.

Appiaden, ein allgemeiner Beiname derjenigen Götter, deren Tempel oder Bildsäulen in Rom am appischen Wege standen.

Appii forum, Name einer kleinen Stadt nächst dem alten Rom, an der Stelle des jetzigen St. Donato.

Appius Claudius (röm. Gesch.) der Stifter eines angesehenen römischen Geschlechts. Von Regillo in Sabinien, seiner Vaterstadt, wanderte er mit 5000 andern Familien nach Rom aus, wo er auch bis zum Consulate 259 nach Erb. d. Stadt emporstieg.

Applaudiren, Beifall geben, beklatschen. — **Applaudissement**, Applaus, Beifall, Zulauf, Beifallgeklatsche, das Zuklatschen.

Appleby, englischer Flecken, Hauptort von Westmoreland. Er sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Appledore, engl. Stadt in der Provinz

Applicable, anwendbar. **Application**, 1) Anwendung, Nutzanwendung; — 2) Aemsigkeit.

Applicate, Ordinate, eine gerade Linie, welche in einer krummen Linie parallel mit einer gegebenen Linie an dem Umfange zwischen zwei Puncten der krummen Linie gezogen, und nebst allen andern solchen Parallelen von einem Durchmesser der krummen Linie halbirt wird.

Applombiren, anbleien, anlöthen, mit Blei befestigen.

Appoint, Ausgleichungsmünze, Scheidemünze, kleine Münze zum Vollmachen einer Summe, der Nachschuß; — **Appointwechsel**, kleine Wechsel zum Vollmachen einer größern Summe.

Appointement, Gehalt, Besoldung.

Apponatur, (lat.) man thue hinzu, füge bei. **Apponiren**, hinzuthun, beifügen.

Apportiren (Jäg.), bringen, holen.

Apposition, 1) (gram.) Hinzufügung, Beisatz; — 2) (Phys.) Ansetzung neuer Theile, Wachsthum von außen; — 3) Ausdruck, Anlegung der Siegel.

Appreciiren, schätzen, würdigen.

Apprehendiren, ergreifen, auffassen, erwischen. Apprehension, Ergreifung, Auffassung. — Apprehensiv, einbilderisch, besorgt; daher furchtsam, argwöhnisch, leicht zu beleidigen.

Appretiren, zurichten, bereiten, d. Waaren Glanz, Ansehen 2c. geben. — Appretur, solche Zubereitung.

Approbiren, gutheißen, billigen, genehmigen. Approbation, Genehmigung 2c.

Appriren, sich anlehnen, sich mit einer Armee an einem Flusse oder Gebirge so stellen, daß Seite od. Rücken vor einem feindlichen Angriffe von daher geschützt ist. — 2) Auf etwas dringen — oder auch einen gewißen Nachdruck legen.

Approchiren (Approschiren), nähern, näher bringen, näher rükken. Approches, Approschen, Laufgräben (bei Belagerung einer Festung, um den Wällen näher zu kommen.)

Approfondiren, ergründen, gründlich erforschen.

Appropriiren (sich), an- oder zueignen, anmaßen.

Approvisionniren, mit Lebensmitteln versehen, bevorräthigen.

Approximando, approximativ, nähernd, annähernd, allmälig. — Approximation, Annäherung, Näherung.

Apremont (Aspremont) ein uraltes gräfliches Geschlecht, ursprünglich aus Lothringen, im 8. Jahrhundert daselbst angeseßen u. mit den ersten Häusern verwandt. Arnold v. A. (1120) brachte die Grafschaft Reckheim an sich, die bis in die neuesten Zeiten nebst a. Gütern in Deutschland diesem Geschlechte verblieb, welches jetzt vorzüglich in Ungarn ansäßig ist. — 2) Heißen eben so a) zwei Orte in Frankreich und b) ein sardinischer Flecken bei Nizza.

Appui, 1) die Anlehnung, Stützung; 2) Gunst, Hülfe, Rückhalt; 3) Stütze. — Appuiren, stützen, anlehnen.

Aprilis, der 4. Monat im Jahre nach unserer Zeitrechnung. Sein Name ist griechischen Ursprungs, und bedeutet, daß nun die Erde v. der Sonne erwärmt sey.

Aprio (a. Gg.) eine Stadt am Flusse Mela in Thracien.

A priori (von vorn her) aus der Vernunft, ohne Rücksicht auf die Erfahrung; 2) zum voraus. — Beweis a priori, ein Vernunftbeweis.

A propos, a proposito, (franz. und ital.) 1) zur gelegenen Zeit, nach Wunsche, wie gerufen; — 2) da wir eben davon sprechen, da fällt mir eben ein; — ah! eh' ich's vergesse u. s. w.

Apsalus (a. Ggr.), Stadt in Macedonien am Flusse Europa, also an der albanischen Gränze.

Apsiden (Astr.) die zwei äußersten Puncte der Bahn eines Planeten, wo er der Sonne am nächsten oder v. ihr am weitesten steht.

Apsila (a. Ggr.) ein den Laziern angränzendes scythisches Volk.

Apsinthii (a. Gg.) ein thracischer Volksstamm.

Apsus (a. Gg.), jetzt Arziga, ein Fl. im griech. Albanien, der bei Durazzo in das adriatische Meer fällt.

Apsychie, Ohnmacht, Geistesabwesenheit.

Apsynthium, s. Abshynth.

Apt (Gg.) alte franz. Stadt im Dpt. Vaucluse, wo noch mehrere römische Denkmäler zu sehen. Man fertigt hier viel Wollenzeuche und Wachslichter.

Aptera (Naturgesch.) ungeflügelte Insecten, Flügellose. — 2) (Mythol.) Bei den Atheniensern die Göttin Victoria, welche sie ohne Flügel abbildeten, damit sie immer in Athen bleiben möchte.

Aptere, eine Stadt auf der Insel Creta, wo die Sirenen, nachdem sie in einem mit den Musen eingegangenen Wettstreit im Singen waren überwunden worden, aus Verdruß ihre Flügel abgeworfen und sich ins Meer gestürzt haben sollen.

Aptiren, zurecht machen, bereiten, anpassen. **Aptitude**, Angemessenheit, natürliche Geschicklichkeit zu etwas.

Aptimist (besser **Aptumist**) Jemand, der zu Allem aufgelegt ist, ein vielseitig Fähiger.

Apua (a. Ggr.) eine große Stadt an der tuscischen Gränze in Ligurien.

Apud ärarium pendere, dem Staatsschatze verschuldet seyn.

Apulejus, berühmter Rechtsgelehrter und Rechtsphilosoph zu Carthago, Athen und Rom, geb. in Madura in Africa, glänzte zu K. Hadrians Zeiten. Einige seiner Schriften existiren noch.

Apulien (**Apuglia**, **Puglia**), vor Alters **Japygia** genannt, eine Provinz des Königr. Neapel, welche 4 besondere Landschaften begreift: Capitanata, Mollise, Terra di Bari und Terra d'Otranto; s. diese 4 Namen.

Apurima (Geogr.), Fluß in Peru.

Apuyes (Geogr.), amerikan. Ureinwohnerstamm in Brasilien.

Apuscidamus (a. Geogr.), ein See in Afrika, dessen Wasser schwerer und dichter, als die meisten Körper gewesen seyn soll, die man hineingeworfen.

Apyrexie (Arz.), Zeit, wo ein Kranker vom Fieber frei ist, Fieberlosigkeit.

Aqua, das Wasser überhaupt, unter welchem Namen es auch näher beschrieben wird. — Als zusammengesetzte Substanz kommen am gewöhnlichsten unter diesem Namen vor: **Aqua fortis**, für Scheidewasser; **Aqua regis** oder Königswasser, auch Goldauflösendes Wasser genannt, und viele andere pharmaceutische wässerige Bereitungen. Endlich die als schleichendes Gift berüchtigte italienische **Aqua tofana**, eine flüßige Composition aus spanischen Fliegen und Opium.

Aquäduct, Wasserleitung, d. i. ein künstlicher Graben, durch welchen ein Wasser nach einem bestimmten Ort geführt wird. — 2) Auch in der Anatomie kommt dieser Name für drei verschiedene Theile im menschl. Körper vor, die an ihrem Orte näher bezeichnet werden.

Aqua et igne interdictus, einer, dem das Feuer und Wasser verboten, d. i. der ins Elend verwiesen ist.

Aquagium (jur.), das Recht, Wasser vom eigenen Grundstück auf das des Nachbars zu leiten; Wasserableitungsrecht.

Aquatilien, Wasserthierchen.

Aquatinta (gefärbtes Wasser), die Wasserfarbenart (in der Kuperstecherkunst).

Aquavit (zusammengezogen aus **aqua vitae**, Lebenswasser), abgezogner Branntwein.

Aquamarin, eine Art des Berylls, welcher mehr in das Bläuliche spielt, als der eigentliche.

Aquapulco, Seestadt in Mexico, am großen Ocean.

Aquarel, die Malerei mit Wasserfarben, wobei man das weiße Papier in den Lichtstellen durchsehen läßt.

Aquaria, kleine modenesische Stadt in Italien.

Aquarier, **Hydroparastaten**, Sectirer des 3. Jahrh., welche im Abendmahle statt des Weines Wasser reichten, unter dem Vorwande, daß der Wein ein schreckliches Getränk und die Veranlassung zu vielen Sünden sey.

Aquarium, ein Bach oder Canal, insbesondere ein Mühlgraben.

Aquatisch, was wässerige Theile hat; — 2) was im Wasser wächst oder sich darin aufhält.

A quatre mains, zu vier Händen, vierhändiges Tonstück zum Vortrag auf dem Fortepiano. — A quatro, ein musikalisches Stück zu vier Stimmen, ein Quatuor. Wenn es, um den Ausdruck der Composition durch stärkere Besetzung nicht zu vermindern, auch von nicht mehr als 4 Stimmen gespielt werden soll, wird a quatro soli darüber gesetzt.

Aquaviva, ein altes berühmtes Adelsgeschlecht in Neapel, welches das Herzogthum Atri besitzt.

Aqui, am Flusse Bormida, Hauptstadt im sardin. Herzogthum Monferrat, mit einem, schon zu den Zeiten der Römer stark besuchten Bade.

Aquigny, franz. Flecken im Dep. der Eure.

Aquila, italien. Stadt mit einem guten Schloß, im Königr. Neapel, im jenseit. Abbruzzo, durch ein Erdbeben fast zerstört. Sie liegt am Flusse Pescara, 7 Meilen vom Meere, 20 M. nordwestl. von Neapel.

Aquila alba (Chem.), das weiße Sublimat, besonders das sublimirte versüßte Quecksilber.

Aquileges (röm. Archäol.), hießen zu Augusts Zeiten die Aufseher über die Röhren und Wasserleitungen; s. Aquilex.

Aquileja, eine uralte, 180 J. vor Chr. von den Römern erbaute, ehemals sehr blühende und reiche Stadt Italiens, von der jetzt nur noch Trümmer da sind, obschon sie sich wiederum durch den Handel zu erheben schien. Sie gehört zum österr. seeküstenländischen Triester Kreise, ist von 1430 Ew. in 147 Häusern bewohnt, und hatte lange ein Patriarchat, welches Benedict XIV. 1751 aufhob. Attila, König der Hunnen, eroberte und verwüstete sie im J. 452; nach seinem Abzuge wurde sie aber wieder hergestellt.

Aquilex, ein Brunnengräber; einer, der die Orte kennt, wo man Trinkwasser findet.

Aquiliae legis actio (röm. Recht), die persönliche Schadenklage.

Aquilices (röm. Archäol.), Opfer, welche die Römer dem Jupiter brachten, damit er Regen bescheeren möchte.

Aquilisches Geschlecht, eines der ältesten und berühmtesten in Rom.

Aquino, Stadt im Königr. Neapel, in der Terra di Lavoro. Sie ist Juvenals und des heil. Thomas von Aquino Vaterstadt, und liegt bei dem Strome Mesle, zwischen Gaeta und Capua.

Aquitaine (franz., Aquitania, lat.), so nannten die Römer, als sie zum erstenmal in Gallien einfielen, alles Land zwischen der Garonne und den pyrenäischen Gebirgen. — Das spätere Aquitania unterschied man unter dem Kaiser Honorius in ein erstes, 2tes und 3tes mit den Hauptstädten Bourges, Bourdeaux und Eause; das von Carl d. Gr. 771 gestiftete neue Königr. Aquitania hatte Toulouse zur Hauptstadt, und wurde unter Ludwig dem Stammler zum ersten, und als Herzogthum unter Carl VII. zum letztenmal mit Frankreich vereinigt.

Ar (a. Ggr.), Hauptstadt im Lande der Moabiter, am Flusse Arnon, welche bei der Eroberung des gelobten Landes durch die Juden dem Stamme Ruben zugetheilt ward.

Ara, Nebenfluß des Segre in Catalonien, der in den Pyrenäen entspringt.

Araba oder **Arabath** (eig. eine Höhle; a. Sgr.), eine Idumäische Stadt.

Araber, die Einwohner Arabiens, des südwestlichsten Theils von Asien. Sie sind ein Semitisches Geschlecht, oder sollen in Bezug auf die Aborigenen dieses Landes von Sem abstammen. Gegenwärtig sind sie aber sehr mit Osmanen, Turkomanen, Armeniern u. a. Völkerschaften gemischt, und unterscheiden sich in Ackerbau-, Gewerbe- und Handlung-treibende Araber, oder in Städtebewohner — und in Beduinenaraber, oder herumwandernde, blos in Erdhütten oder unter Zelten wohnende, und von Viehzucht und Räuberei lebende Bewohner der Wüsten und der weiten unangebauten Ländereien Arabiens. Letztere sind am ausgebreitetsten, indem man sie nicht nur in Arabien selbst, sondern auch im ganzen nördl. Afrika bis Marokko hin antrifft.

Arabici, christl. Sectirer im Anfange des 3. Jahrh., die bald wieder erloschen, und den Tod der menschl. Seele mit dem des Leibes bis zum allgemeinen Auferstehungstage lehrten, wo dann beide zugleich wieder hergestellt würden.

Arabesken, Gemälde ohne Bilder von Menschen oder Thieren. (Den Arabern ist es durch ihre Religion verboten, sich irgend ein Bildniß zu machen.) 2) Solche Gemälde, auf welchen menschl. Karrikaturen befindlich sind; 3) in der Baukunst und bei den Bildhauern Verzierungen von Laub- und Schnitzwerk. Der Hauptbegriff des Wortes scheint immer darin zu liegen, daß Arabesken nichts natürlich-bestehendes abbilden.

Arabhoth, **Aravoth**, einer der sieben Himmel der Talmudisten, worin sich Gerechtigkeit und Recht, die Schätze des Lebens, des Friedens und Segens befinden, und worin die Seelen der Gerechten, wie auch diejenigen Seelen wohnen, welche noch verkörpert werden sollen.

Arabien, die in Südwesten Asiens zwischen dem 12. und 34°. nördl. B. gelegene, an 45000 Q. M. große Halbinsel, welche das rothe, arabische und persische Meer bilden. Es liegt folglich unter einem warmen Himmelsstrich, und ist, außer einigen Gebirgen, worunter der Sinai und Horeb, meist nur hügelig. Man theilt es gewöhnlich in 3 Haupttheile: 1) das steinigte Arabien, in Nordosten vom rothen Meere, welches seinen wahren Namen (das petrãische A.) von seiner vorzüglichst. Stadt, Petra, erhalten hat; 2) das wüste Arabien, östl. und nördl. vom Vorigen; 3) das glückliche Arabien, wegen der Fruchtbarkeit seines Bodens und seines blüthenreichen Ansehens also genannt. Aber jeder dieser Theile begreift mehr oder weniger besondere Gebiete von größerer oder geringerer Ausdehnung, unter welchen im petrãischen Arabien das Land der Wechabiten, die syrische Wüste, und die Wüste Al-Dschesira mit der Stadt Anah am Euphrat — im wüsten die Landschaft Hedjaz mit den für die Muhamedaner heiligen Städten Mekka u. Medina — u. im glückl. Arabien das Königr. Sana oder Yemen, das Land Aden, das Gebiet von Omen mit der Stadt Rostak, jenes von Lachsa, und Hadramauth, die merkwürdigsten sind, und mit den übrigen an ihrem Orte näher beschrieben werden. Von arab. Producten kommen in dem Handel vorzüglich: wohlriechende Substanzen verschiedener Art, z. E. Weihrauch, Myrrhen, Ambra, Aloes, Balsame, arab. Gummi, ferner der vorzüglichste Kaffee, Edelsteine, und verschiedene Kunsterzeugnisse,

wie allerlei Seidenwaaren, viele Baumwollen-, Wollen- und Halbwollenzeuche, vortreffliches Leder, schöne Gold- und Silbergeräthe, endlich eine Menge Producte der Landwirthschaft, vorzüglich der Viehzucht, wie Pferde der edelsten Art, Schaafe, Ziegen u. s. w.

Arac, Rak, starker Reisbranntwein, wovon der beste, der mit Cocusnußsaft abgezogen wird, aus der holländ. Hauptcolonie Batavia in Ostindien kommt.

Aracan, indische Seestadt am Meerbusen von Bengalen, mit einem, jetzt zum birman. Reiche gehörigen, ausgedehnten und fruchtbaren Gebiete. Cocosnüsse, Bananen, Orangen und Reis sind Hauptproducte des Landes, und Elephanten, welche die Stelle der seltnern Pferde vertreten, so wie Büffel und Schaafe die wichtigsten Hausthiere.

Arache, befestigte Seestadt in der Maroccan. Provinz Fez, am atlant. Ocean. Die Spanier haben sie 1681 an die Mauren verloren.

Arachne (Mythol.), Tochter des Idmon, geschickt im Spinnen und Sticken, vermaß sich einst, eine Tapete zu sticken, welche Minerva mit aller ihrer Kunst nicht nachmachen könnte. Diesen Uebermuth bestrafte die Göttin dadurch, daß sie Arachnens Arbeit zerstörte, und sie selbst in eine Spinne verwandelte.

Arachneolithen, Arachniten (Naturgesch,), Spinnensteine, versteinerte Spinnen.

Arachnoide (Anat.), a) das dünnste Hirnhäutchen, das Hirnspinnengewebe; b) das Spinnengewebe im Auge, latein. tunica arachnoidea oculi, d. i. ein sehr zartes, dünnes, mit unzählig vielen kleinen Gefäßen durchwebtes Häutchen.

Arachnologie, die Kunst, aus dem Verhalten der Spinnen auf die Veränderungen der Witterung zu schließen. Schon Plinius deutet darauf hin; 1588 wurde sie in einer zu Görlitz erschienen Abhandlung näher erörtert, und von dem Franzosen Djonval Quatremere erst in dem letzten Decennium des 18. Jahrh. auf dem Erfahrungswege vollkommner ausgebildet.

Arachosi (a. Ggr.), derjen. Strich von Asien, welcher jetzt die Provinzen Candahar und Hajacan darstellt. In diesem Landstrich ist der See

Arachotoserene, welchen der Fluß

Arachotus bildet. Beide Namen gehören in die alte Geogr.

Arachtus (a. Geogr.), ein Fluß, der in Epirus am Berge Stympha entspringt, und in den Ambracischen Meerbusen mündet.

Aracujes, ein Urvolksstamm in der südamerikan. Provinz Fernambuco in Brasilien.

Aracynthus (a. Ggr.), 2 Gebirgsrücken in Griechenland, einer in Aetolien, der andere in Böotien.

Arad (a. Ggr.), (n. d. Syr. ein Drache), Hauptstadt der Amoniter zwischen Arabien und Palästina. 2) (n. Ggr.) befestigter Ort in Ungarn am linken Ufer des Marosch, neben dem gleichnamig. Marktflecken, und gegenüber von Alt-Arad (O-Arad), dem Hauptorte der Arader Gespannschaft, einer der größeren des Landes, indem sie auf $108\frac{36}{100}$ geogr. Q. M. 198450 Menschen beherbergt. Darunter sind die bei weitem größere Mehrzahl nicht-unirt griech. Wallachen; denn nur in 11 Ortschaften sind Ungarn, in 5 Deutsche, in 1 Slowaken und in 1 Serbier ansässig. Ihr Hauptnahrungszweig ist die Landwirthschaft,

welche von Klima und Boden sehr begünstiget wird.

Ara Deorum tripudiantium, eine Maschine, deren sich die röm. Priester beim öffentlichen Cultus bedienten. Sie bestand aus einem Altare, an dessen unterer Seite ein mit den Bildnissen der Götter besetztes Rad befestiget war. Die Säule, um welches sich dieses Rad drehte, war mit dem Altare durch Luftröhren verbunden, welche verursachten, daß das Rad sich zu drehen anfing, wenn das auf dem Altare angezündete Feuer Luftzug verursachte.

Aräosyncritos, ein Mensch von zarter Leibesbeschaffenheit.

Araethyroa (a. Geogr.), ein zu Korinth gehörig gewesener District, mit einer gleichnamigen Stadt.

Araf, eine Art Fegefeuer bei den Muhamedanern, der Mittelort zwischen der Hölle und dem Paradiese.

Arafat, ein Theil des arab. Gebirges, welches die Ebene von Mecca begränzt.

Aragien, Stadt in der persischen Provinz Suristan.

Aragon, od. Arragonien, span. Aragon), ein nach dem Flüßchen Arragon benanntes Königreich, und eine der beträchtlichsten Provinzen Spaniens, indem sie auf 731 Q. M. gegen 658630 Menschen enthält, wird begränzt in N. durch die Pyrenäen, die es von Frankreich trennen, westl. von Navarra und beiden Castilien, in S. von Valencia, in O. von demselben und von Catalonien, welche zwei Provinzen ehemals zur arragonischen Monarchie gehörten. Die Luft daselbst ist rein, aber dem Lande fehlt es größtentheils an gutem Trinkwasser. Es ist fruchtbar an Getreide, Wein und Früchten in den Umgebungen der Flüsse; übrigens ist es trocken und oft sehr dürr; aber der kaiserl. Canal, dessen Arbeiten weit vorgerückt sind, hat dieser Unannehmlichkeit abgeholfen, indem er dem Lande Bewässerung schafft, ohne die Schifffahrt zu benachtheiligen. Seine geringe Bevölkerung ergiebt sich aus dem Obigen. Man baut hier häufig Safran, und sehr ergiebige Salzbergwerke. Saragossa mit 40000 Einw. ist die Hauptstadt, und der Ebro der beträchtlichste Fluß.

Araignée (Kriegsw.), krummer Gang in d. Minen. 2)(Jägerk.) eine Art Netze zum Fange größerer Vögel, Spinnennetz genannt. In der Naturgeschichte bezeichnet es, außer dem damit bezeichneten Insecte (der Spinne), auch eine Art einschaaliger Schaalthiere.

Arakil-Vane, Dorf und armenisches Kloster am Fuße des Ararat.

Aral, großer See in Asien, 30 M. gegen Osten vom casp. Meere, in welchen die Tataren die Flüsse Sihon und Gihon abgeleitet haben (welche vorher ins casp. Meer fielen), um sich von den Seeräubern dieses Meeres zu befreien, welche durch jene Flüsse in das Innere ihres Landes vordrangen. Diese Veränderung hat die Verbindung Indiens und Europas durch das casp. und schwarze Meer zerstört.

Aralia, s. v. a. Barangelika.

Araliastrum, die Kraftwurzel.

Aram, Name, der im Alterthume von vielfacher Bedeutung war; denn er kommt sowohl als Personenname in der jüd. Geschichte mehrmals vor, als auch als Landschafts- und Städtename, wie z. B. Aram-Nahairam für Syrien. — Noch jetzt wird das Serail ihrer Könige also genannt.

Aramaca, der ind. Schellfisch, der beide Augen auf einer Seite hat.

Aramont, Städtchen des Dep. d. Gard an der Rhone.

Aran, fruchtbare und bevölkerte Insel westl. von Schotland, 24 engl. M. lang und 16 breit. — 2) drei Inselchen an der Westküste Irelands, eingetheilt in Nord- und Süd-Aran. — 3) Thal der Pyrenäen, an der Quelle der Garonne, Spanien gehörig.

Aranda del Duero, eine ansehnl. spanische Stadt am Duero in Alt-Castilien.

Aranda del Ebro, aragon. Städtchen an der Gränze Castiliens.

Aranea (eigentl. die Spinne od. das Spinnengewebe), eine an dem Mittelpuncte eines Astrolabiums befestigte bewegl. Scheibe, auf welcher die vornehmst. Cirkel der Weltkugel und die vorzüglichst. Striche nach ihrer Länge und Breite verzeichnet sind; — 2) eine aus gediegenen Silberfäden bestehende Bergart, welche einem Spinngewebe ähnlich sieht, und vorzügl. in den amerikan. Bergwerken von Potosi gefunden wird.

Arangia, türk. Stadt auf der Insel Cos im Archipelag.

Aranjosch, Aranyos, Name eines siebenbürg. Flusses und mehrerer Orte in Ungarn und Siebenbürgen, als 1) des Marktfleckens A. Maròth, in einer sehr fruchtbaren Gegend der Barscher Gespannschaft, Sitz der Comitatsbehörde. 2) A. Meggyes, ein Marktfl. der Satmarer Gesp., mit Ruinen eines festen Schlosses. — 3) A. am Samoschfluß an der Gränze Siebenbürgens im näml. Comitat. 4) In Siebenbürgen hat den Namen des Aranjoscher Stuhls ein kleiner District im Lande der Szekler am Flusse Aranjosch.

Aranjuez, am Tajo, königl. span. Lustschloß und Flecken mit 2590 Einw.

Arantia (a. Geogr.), Stadt in Sycionien.

Aräometer, Werkzeug zur Untersuchung des specif. Gewichts der Flüssigkeiten; Senkwage.

Arapis (a. Geogr.), Fluß in der asiat. Provinz Caramanien.

Ararat, asiat. Berg in Armenien, ohngefähr 2 M. südl. von Arare. Er liegt einzeln, und sein Gipfel ist stets mit Schnee bedeckt. Man nimmt an, daß auf diesem Berge die Arche Noahs nach der Sündfluth still stand. Ararat in der heil. Schrift ist der Name eines Landes, welches man für das heutige Armenien hält.

Aras oder Araxes, reißender asiat. Fluß, welcher am Berge Ararat entsteht, und ins caspische Meer fällt.

Ararauceles (a. Gg.), ein Volksstamm in Africa Syrtica.

Ararena (a. Ggr.) ein arabischer District, von Beduinen bewohnt.

Arasaci (a. Gg.) ein indischer Volksstamm.

Arassenies (a. Gg.), ein Volk an der Gränze Galatiens in Asien.

Arassi, Städtchen in der sardinischen Provinz Genua, mit starker Corallenfischerei u. Corallenhandel.

Arast, eine Stadt in der persischen Provinz Schirvan.

Arat, ein Gebirgsrücken in Asien, ein Theil des Taurus, der sich zwischen dem Caspischen und schwarzen Meere ausbreitet.

Aratha (a. Gg.) eine asiatische Stadt in der Provinz Margiana, also jenseits des caspischen Meeres.

Arathos (a. Ggr.) eine Insel im arabischen Meerbusen.

Arau, schweitzerische Stadt, Hauptort des Cantons Aargau, mit 4000 sehr gewerbsfleißigen Einw., die verschiedene Kunstgewerbe im Großen betreiben. Hier hat auch

eine Gesellschaft für vaterländische Cultur ihren Sitz, und hier wurde 1712 ein bekannt. Friede geschlossen.

Arauco, Gegend im südamerikanischen Lande Chili. Die Ureinwohner daselbst sind stark, und wilder, als die der Umgebungen.

Araujo, (Aravio, Aravjo) Flecken in der span. Provinz Gallicien, nebst kleiner Berg-Festung.

Aravi (a. Ggr.) ein Volksstamm in Spanien, an den Ufern des Tajo. — 2) (neue Ggr.) Fluß in Brasilien.

Aravisci (alte Ggr.) Volk in Pannonien, das vom deutschen Volksstamm der Ossen abstammte.

Araura (a. Ggr.) eine Stadt in Gallia Narbonensi.

Arauracides (a. Ggr.) die alten Bewohner der Provinz Cyrenaica im nördlichen Afrika.

Araxates (a. Ggr.), asiat. Fluß in Sogdiana.

Araxes (a. Ggr.) Fluß in Persien, der unter Persepolis den Medus aufnimmt, und sich in den persischen Meerbusen ergießt. 2) s. Aras.

Aracos, der Ofenruß bei den Alchymisten.

Arbaces (a. Gsch.), ein Feldherr des letzten Assyrischen Königs Sardanapal, welcher sich gegen seinen Herrn empörte, und ihn zuletzt dahin brachte, daß er sich mit seinen Weibern in seinem eigenen Palast verbrannte, worauf das assyrische Reich in 3 besondere Königreiche getheilt wurde.

Arbalestrille nennen die Franzosen ein bereits außer Gebrauch gekommenes mathemat. Instrument, den Jacobsstab.

Arbalite (franz.) die Armbrust; Arbalitnier, ein Armbrustschütze; 2) ein Armbrustmacher; die paris. Büchsenmacher nennen sich noch jetzt so. — 3) (Bauk.) eine Dachstuhlsäule im oberen Theil eines franz. gebrochenen Daches.

Arbalitriero (Schiffk.), der Posten auf der rechten u. linken Seite der Galeere, wo die Soldaten hinter einem Schanzkleid od. einer Blendung stehen, um zu fechten.

Arbe, eine zum jetzigen östr. Dalmatien gehörige Insel, welche schon Ptolemäus kannte, u. Scardona nennt. Sie ist 1,41 geogr. Q. M. groß, sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Feigen und Hülsenfrüchten, u. das gleichnam. Hauptstädtchen ist von 831 Menschen bewohnt.

Arbeiten, etwas verrichten, sich mit der Verfertigung eines nützlichen Gegenstandes thätig beschäftigen. — 2) Die Bergleute arbeiten auf dem Schlägel, wenn sie das festsitzende Gestein mühsam mit Eisen und Schießen gewinnen müssen; sie arbeiten dagegen zur Hand, wenn sie mit dem bloßen Fäustel v. der Rechten zur Linken schlagen. Die Arbeit geht frisch, wenn beim Schmelzen die Erze leicht in Fluß kommen; sie geht roh oder müßig, wenn die über dem Werke stehenden Schlacken sehr dick sind u. stark rauchen. 3) Arbeiter mit dem großen Schiffe nennt man solche Manufacturisten, welche Gewebe verfertigen, die mindestens ¾ Elle breit sind. Von einem Schiffe sagt man, es arbeite, wenn es in der See heftig schwankt und stampft; — von einem Jagdhunde, wenn man ihn abrichtet; vom Weine u. dgl., wenn er gährt. — Arbeits-Bret, bei den Spielkartenfabrikanten ein Bret, welches beim Leimen der Doppelblätter gebraucht wird. — Arbeitslöcher in den Glasfabriken, die Oeffnungen in den Oefen, durch welche bei der Arbeit die Glasmasse herausgenommen wird. — Arbeits-Stock, der ausgehöhlte hölzerne Cylinder, in welchen die Petschierstecher den Schaft des Petschafts befestigen. —

Arbeits = Tisch, insb. die Ziehbank der Drathzieher; aber auch in allgemeineren Sinn gebräuchlich.

Arbel, eine türkische Stadt bei Scherezurh in Asien, welche größtentheils Kurden bewohnen.

Arbella (a. Ggr.) Stadt in Asien, unweit deren Darius vom Alexander geschlagen wurde. 2) Stadt in Sicilien, deren Einw. für große Dummköpfe galten.

Arberg, ein zum Canton Bern in der Schweitz gehöriges Städtchen mit einem Schlosse an der Aar.

Arbes, Stadt im Nordafrika, in Tunis, wo noch viele römische Alterthümer anzutreffen sind.

Arbiter, Arbitrator, Schiedsmann. Arbitrium boni viri, Gutachten eines verständigen Mannes. Arbitrium judicis, richterliches Ermessen. Arbitrage 1) Ausspruch der gewählten Schiedsleute; 2) (kaufm.) Vergleichung des Geldes und der Wechselbriefe an verschiedenen Handelsplätzen; eine Arbitragerechnung machen, arbitriren, die Wechselcurse an verschiedenen Plätzen vergleichen, und daraus bestimmen, wo Wechsel mit Vortheil od. Schaden anzubringen sind. Arbitrarie, arbitraire, willkürlich, eigenmächtig.

Arboga, alte schwedische Handelsstadt in Westmannland, an dem darnach benannten Canal.

Arbois (Arboa) frz. Stadt im Jura = Depart. mit gutem Weinbau.

Arboie (franz.) eine Baumpflanzung.

Arbolade, ein Mischgericht aus Butter, Eierdotter, Rahm, Zucker rc.

Arbon, Stadt am Bodensee im Schweitzer = Canton Thurgau, mit einem von den Römern gegründeten Schloße, Indienne = Druckereien, und bedeutendem Handel.

Arbor Dianae, Arbor philosophica, (Dianenbaum; Chem.) Silberauflösung, welche in Gestalt eines Bäumchens anschießt.

Arboreus, Beinahme des Jupiter. — 2) Etwas baumgerade oder perpendicular Gestelltes, z. B. ein Mastbaum auf einem Schiff.

Arboribonzen, gewisse fanatische Priester in Japan, die in Höhlen wohnen, eine sehr strenge Lebensart affectiren, scheußliche Geberden machen, im Lande herumlaufen, betteln, und den Teufel beschwören.

Arborici (a. Ggr.), Einwohner der heutigen seeländischen Inseln in den Niederlanden. — 2) Wahrscheinlich auch gleichbedeutend mit den Armorikern, die zwischen Tournai und der Waal ihre Wohnsitze hatten.

Arbouse (frz.) die Sandbeere, die Frucht des Erdbeerenbaums.

Arbua (a. Ggr.) eine Stadt in Persia propria.

Arbuchin, Berg an der Wolga, nach einer eingegangenen Stadt daselbst benannt.

Arburg, befestigtes Städtchen im Schweitzer Canton Aargau, auf einem hohen Berge an der Aar.

Arbutus, der Erdbeerbaum.

Arbyla, eine Art Schuhe der Alten, welche knapp anlagen und bis an die Knöchel reichten.

Arc (franz.) Bogen; Arc en ciel, der Regenbogen.

Arcade, 1) (Bauk.) Schwibbogen, Bogengang, Bogenhalle, Bogenwölbung; 2) Bogenstellungen im Tanze.

Arcadia, Arkadien, vormals ein Land auf der Halbinsel Peloponnesus (Morea) dessen Einwohner (Hirten) von den altgriechischen Dichtern als Muster von Unschuld, Einfachheit und Tugend angesehen wurden. Arcadische Gesellschaft, eine Gesellschaft in Rom zur Beförderung der schönen Künste.

Arcangi, türkische Parthei=gänger, ein leichtes Kriegsfußvolk.

Arcanist, 1) Geheimnißkundiger (in Fabriken); 2) Geheimnißkrämer. — Arcanum, Geheimniß, geheimes Mittel, Geheimmittel. Arcana status, Staatsgeheimnisse.

Arcane, kleine türkische Stadt in Natolien.

Arcarius, ein Casseführer bei den Römern.

Arcate, Hauptort einer Provinz in Ostindien.

Arc-en-Barrois, Städtchen im franz. Depart. der Ober=Marne.

d'Arcella, ein neapolitanisches Adelsgeschlecht.

Archäolog, Alterthumskenner oder Alterthumsforscher. Archäologie, Alterthumskunde, Lehre von den Alterthümern der Griechen, Römer ꝛc.

Archäus (Alch.) 1) die in der Natur alles wirkende Kraft; — 2) der allgemeine Lebensgeist.

Archaismus (Gram.) veraltetes Wort, Sprachgebrauch. Archaistisch, veraltet.

Archangel, beträchtliche Stadt des mitternächtlichen Rußlands, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, mit einen Hafen. Sie ist fast ganz von Holz erbaut. Alle Bedürfnisse findet man da im Ueberfluß und wohlfeil. Der dasige Handel ist seit Erbauung von St. Petersburg sehr gesunken. Sie liegt an der Mündung der Dwina in das weiße Meer, und hat 7200 Ew. — 2) Die Prov. d. N. umfaßt 16226 geog. Q. M. mit 142000 Einwohnern, hat aber nur sehr wenig angebautes Land, da das Klima zu rauh ist.

Arche (das lat. Wort Arca) 1) hohles Behältniß, Kasten, Lade. 2) Schiff, auf welchem sich Noah mit den Seinigen während d. Sündfluth erhielt. 3) ein mit Schutzbretern verwahrtes weites Gerinne, durch welches ein Teich abgelassen wird. Eine Freiarche ist bis zu einer gewissen Höhe offen, damit das Wasser ablaufen kann: ein Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf den Flüssen gebraucht wird. 4) In den Mühlen einerlei mit Gerinne, von welchem derjenige Theil, der sich vor den Wasserrädern befindet, Vor=Arche, der hinter den Rädern befindliche aber Hinter=Arche genannt wird; 5) ein Gezimmer, welches mit Kiesschutt u. anderm Steinwerke angefüllt wird, und bei hölzernen Brücken zu Widerlagen, wie auch zu Befestigung der Ufer an reißenden Strömen gebraucht wird; — 6) auf Schiffen das von Bretern gemachte Gehäuse um den Pumpenstock; — 7) eine Art Fischkasten, welcher zu der verbotenen Fischerei gebraucht wird; — 8) der Windkasten in den Orgeln; — 9) die 6 Theile eines Glasofens, welche das Aeussere desselben ausmachen; — 10) die Leinen u. Stricke an dem Jagdzeuge.

Archena, span. Dorf 2 M. nordw. von Murcia, mit sehr heilsamen Bädern.

Arches Court, das älteste und vornehmste Consistorium in England, in welchem der Erzbischof von Canterbury den Vorsitz hat.

Archelaus, berühmter griechischer Philosoph aus Athen u. Schüler des Anaxagoras, lebte um die 80. Olympiade, u. stellte eine eigene Theorie der Weltbildung auf, deren Ursprung er Gott, als der Intelligenz, absprach, indem er sie aus dem Aether durch örtliche Verdichtung desselben hervorgehen ließ, und dabei die vorzügliche Wirksamkeit des Feuers annahm. Alle organische Wesen entstanden nach ihm aus der erwärmten Erde, deren runde Gestalt er aus dem ungleichzeitigen Auf= und Untergehen der

Gestirne folgerte. — 2) Name mehrerer and. Männer des Alterthums.

Archetypus, ein Original, das erste Muster, die Urschrift, Urform.

Archi- (Erz-), Vorsetzsylbe, um den höchsten Grad einer Würde anzuzeigen. (Auch Arch-). Archiater, 1) erster Arzt, Leibarzt; — 2) Dekan der medizin. Fakultät. — Archicancellarius, Erzcanzler, oberster Canzler. — Archidiaconus, erster Diakon. Archidux, Erzherzog. — Archiepiscopus, Erzbischof. — Archimandrit, (in der griech. Kirche), Prälat, Abt, Klostervorsteher.

Archibusier hießen Croaten zu Pferde, die mit einer Thierhaut bekleidet, und mit Bogen bewaffnet waren, und dem Commandanten in Carlstadt zur Leibwache dienten. Eine neuere Nachbildung hiervon ist die Uniform der ungar. Garde am kaiserl. Hof in Wien.

Archidona, span. Städtchen in Andalusien an dem Xenel.

Archile (a. Ggr.), Stadt in Africa Cyrenaica.

Archimagie, die Kunst, Gold und Silber zu machen.

Archimedes, aus Syrakus, einer der berühmtesten Mathematiker des Alterthums. Er vereitelte die Belagerung v. Syrakus (durch die Römer unter Marcellus) indem er ihre Schiffe durch mechanische Kunstwerkzeuge zerstörte, wurde aber bei der nachmaligen Einnahme der Stadt in der 142ten Olympiade durch einem röm. Soldaten in dem Augenblick getödtet, als er, eben über die Lösung einer mathematischen Aufgabe nachsinnend, nicht das Geringste der Gefahr entgegenstellte.

Archimedisches Problem, die Aufgabe, aus einer Mischung von zwei reinen Metallen die Menge eines jeden aus der eigenthüml. Schwere beider zu finden.

Archimetrie, s. v. a. Elementargeometrie.

Archimie ist von der Alchymie dadurch unterschieden, daß sie sich besonders damit beschäftiget, die unedlen Metalle zu edlern zu vervollkommnen.

Archimimus, ein Schauspieler bei den Römern, welcher tanzend vor dem Sarge herging, und durch Geberden die Lebensart, Sitten und Gewohnheiten des Verstorbenen zu erkennen gab.

Archinto, altes italienisches, jetzt gräfliches Adelsgeschlecht.

Archipara, in den ältern Zeiten ein Cantor, welcher bei der Messe den Introitus sang und dem Bischof das Weihwasser reichte.

Archipelagus, Meeresbezirk, wo viele Inseln nahe beisammen liegen, Insel- oder Eilandsmeer; insbesondere jenes zwischen Griechenland und Kleinasien.

Archipheracit, der Vorsänger oder Vorsteher der Leser in den jüdischen Synagogen.

Archippe (a. Ggr.), Stadt im Gebiete der Marser in Italien.

Architekt, Baumeister, Baukünstler. Architektonik, Architektur, Baukunst. — Architectura civilis, bürgerliche Baukunst. — Architectura hydraulica, Wasserbaukunst. Architectura militaris, Kriegsbaukunst. Architectura navalis, Schiffsbaukunst. — Architektonisch, nach den Regeln der Baukunst, baukünstlerisch.

Architrav (Bauk.), 1) Unterbalken, Hauptbalken; — 2) der unterste Theil des über einer Säule befindlichen Gesimses.

Archiv, Urkundensammlung. Archivarius, Urkundenbewahrer, der die Aussicht über das Archiv hat.

Archivolte (Bauk.), zierli-

ches Schnitzwerk an Schwibbögen.

Archonten, die vornehmsten obrigkeitl. Personen im alten Athen.

Archoptoma, Archoptosis, Aftervorfall.

Archos, der Vorderste, Vornehmste.

Archosyrinx, Afterfistel.

Arcieren, die deutschen Leibgardisten des Kaisers von Oesterreich, welche sowohl zu Fuß, als bei feierlichen Aufzügen zu Pferde dienen.

Arckel, ein bedeutender Landstrich um Gorkum in den Niederlanden, einst Besitzung eigener Grafen, die zu den vornehmsten Geschlechtern Hollands gehörten, und gegen Ende des 16. Jahrhunderts ausstarben. Das Schloß Arckel ist aus den Ruinen des, einst berühmten, im 12. Jahrh. zerstörten Klosters Erkelens erbaut worden.

Arco, eines der allerältesten gräfl. Geschlechter in Oesterreich und Baiern, welches von den alten Grafen von Bogen seinen Ursprung herleitet, und von seiner (einst unmittelbaren) Grafschaft Arco im südl. Tyrol seinen Namen bereits seit dem 12. Jahrh. führt. — Der Hauptort der Grafschaft und des jetzigen tyroler Gerichts Arco ist das gleichnamige Städtchen und Schloß an der Sarca, unweit des Garda-Sees, oberhalb Riva.

Arcos, drei Orte in Spanien, darunter ein festes Bergstädtchen in Andalusien, am Flusse Guadalette, welches seinem Besitzer den herzogl. Titel giebt. Arcos de Saldevez, Städtchen in der portugies. Provinz Entre Minho e Duero.

Arcobriga, mehrere Orte auf der pyrenäischen Halbinsel; nämlich zwei Städte in Altcastilien und in Andalusien, welche letztere gegenwärtig Arcos heißt, und das heutige Lauro in Portugal, unweit Evora, welches ehehin diesen Namen führte.

Arconnesus (a. Ggr.), eine zu Carien in Asien gehörig gewesene Insel.

Arcot, Hauptort eines eigenen Gebiets in Carnatic in Ostindien.

Arctior citatio (jur.), geschärfte Vorladung.

Arctius mandatum, geschärfter Befehl.

Arctisch (Arktisch), nördlich (Polus arcticus, Nordpol).

Arctur, Arcturus (Astr.), ein Stern erster Größe im Sternbild des Bootes oder Bärenhüters.

Arcuccio, ein zu Florenz in Italien zu Sicherung der Säuglinge gegen das Erdrücken im Bette erfundenes Geräth, in einem hölzernen Gestelle bestehend, womit das Kind bedeckt und dadurch hinlänglich geschützt wird.

Arcueil, ein von Paris 1 Stunde entferntes Dorf, wegen der Wasserleitung für die Hauptstadt höchst merkwürdig, die hier ihren Anfang nimmt.

Arculus, eine von den Römern verehrte Gottheit, welche die Kästen u. a. Aufbewahrungsmittel behüten sollte.

Arcus Senilis, Gerontoxon, ein Fleck, welcher sich bei alten Leuten nicht selten in der Hornhaut zeigt, das Sehen aber nicht verhindert.

Arcy-sur-Aube und Arcy-sur-Eure, zwei franz. Orte, jener im Dept. der Aube mit wichtigen Strumpfmanuf., dieser im Dept. der Yonne, der großen Berghöhlen in der Nähe wegen bemerkenswerth.

Ardabehescht, einer der sieben Amschaspands der Indier, welcher der Welt Feuer, ihren Geschöpfen Gesundheit und Fortkommen giebt.

Ardabigara (a. Gg.) eine Stadt in Assyrien.

Ardagger, ein uralter Ort (jetzt Marktflecken) in Unterösterreich an der Donau, welchen schon Carl der Große, nach Vertreibung der Avaren, als einen ansehnlichen Ort vorfand, und 803 zu den kais. Gütern zog. — In der Nähe ist eine Propstei, von Kaiser Heinrich II. um d. J. 1049 gestiftet. Man zählte hier vor einigen J. 585 Einw. in 99 Häusern.

Ardalez, Städtchen in Andalusien, Hauptort des gleichnamigen Markisats.

Ardauton (Archäol.) bei den Griechen ein mit Wasser angefülltes Gefäß, welches vor die Thür eines Hauses gesetzt wurde, worin sich ein Verstorbener befand, damit diejenigen, welche mit dem Leichname zu thun gehabt hatten, sich darin reinigen könnten.

Ardasse, die gröbste Sorte der persischen Seide; die feinste heißt Ardasines.

Ardaxanus (a. Ggr.) Fluß in Illyrien, an welchem die Stadt Lissa gelegen.

Ardea, Stadt im röm. Gebiete (Campagna di Roma) mit dem Titel einer Markgfsch., dem Hause Cesarini zuständig.

Ardebe, ein türkisches Getreide-Maas, ungefähr 300 franz. Pfund.

Ardebil, asiatische Stadt in Aderbidschan, eine der ältesten Persiens, berühmt durch den Aufenthalt u. das Begräbniß der Könige, u. weil auch Scheik Sevi, Urheber d. Secte der Parsen, hier begraben ist.

Ardeche, franz. Fluß, der bei Val entspringt u. bei Pont-Saint-Esprit in die Rhone fällt. Er giebt einem Departement den Namen, welches ehemals ein Theil von Languedoc war, 107 geog. Q. M. mit 284743 Menschen enthält, u. Privas zur Hauptstadt hat.

Arden, eine ansehnl. Waldstrecke in der engl. Grafschaft Warwick.

Ardenburg, niederl. Städtchen zwischen Brügge und Gent in Flandern.

Ardennes, großer Wald an der Maas, der sich sehr weit ausbreitet, schon im Mittelalter bekannt war, und einem Dep. den Namen giebt, dessen Verwaltungssitz zu Charleville ist.

Arder oder Ardra, afrikanisches Königreich im eigentl. Guinea, am Hintergrunde des Meerbusens von St. Thomas. Ardre od. Assen ist seine Hauptstadt. Die dasige Luft ist für die Europäer ungesund. Dennoch sind die Eingebornen stark und leben sehr lange. Die Blattern sind daselbst sehr verwüstend. Der Boden ist fruchtbar an Hirsen, Palmen, Wein, Pflanzen und Früchten, welche das ganze Jahr durch dauern. Die Wege sind schön. Man bereitet hier viel Salz.

Ardes, Ardres, frz. Städtchen im Dep. Puy-de Dome, in einer sehr fruchtbaren Gegend. Es dient als Stapelplatz des Handels für die benachbarten Depart.

Ardfeart, od. Ardfeard, irländische Stadt, Hauptort einer Grafschaft, 1 M. östl. v. Kerri, unfern dem Meere. Sie sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Ardila, ein Nebenfl. der Guadiana in Spanien.

Ardittos, ein Gericht zu Athen, das seinen Namen v. Ardettus, welcher es anlegte, erhalten hat. Die Mitglieder desselben mußten bei dem Jupiter, Apollo und der Ceres schwören, nach den Gesetzen, und wenn keine vorhanden wären, nach der strengsten Billigkeit Recht zu sprechen.

Ardres, kleine, aber wohlbefestigte franz. Stadt im Dep. des Pas-de-Calais, gebaut von Arnould gegen das Jahr 1070. Sie

liegt mitten in Sümpfen. S. auch Ardes.

Arduisur, bei den Parsen, ein weiblicher Genius des v. dem Throne Ormuzds aussließenden himmlischen Lichtwassers.

Ardua quaestio, schwierige Frage.

Are, die Einheit des neufränkischen Feldmaases, ein Quadrat, dessen Seite 100 Metres od. 318$\frac{7}{10}$ rhein. Fuß beträgt. Es enthält 94831 alte Pariser oder 101628 rhein. Q. F. Seine Theile sind ($\frac{1}{10}$) Deciare, ($\frac{1}{100}$) Centiare, ($\frac{1}{1000}$) Milliare; größere Maase die Decare von 10, die Hektare v. 100, und die Kilare von 1000 Ares.

Are oder Areck, Fluß der Grafschaft York in England, der in die Humbre fällt.

Area, Fläche, Platz, Hausflur.

Arealei, Artolerei, nannten die Deutschen das schwere Geschütz in den ersten Zeiten nach seiner Erfindung.

Arealgröße, Größe des Raums, den eine Figur, ein Körper, Gebäude u. s. w. auf ihrer Grundfläche einnimmt. — Bei einem Lande der Flächeninhalt desselben ohne Berücksichtigung seiner Unebenheiten, oder wie er sich auf einer guten Landcharte ausmessen läßt.

Areb, in ostind. Geldrechnungen s. v. a. 25 Lacs oder Tonnen Goldes; 4 Areb machen einen Couron (spr. Kauren).

Areballa, Stadt in der span. Prov. Altcastilien, so wie Areballillo, dortiger Flecken.

Arebico, Stadt auf der westindischen Insel Portorico.

Arefaction (Apoth.), Dörrung, Austrocknung eines feuchten Arzneimittels.

Aremberg, ein deutsch-herzogliches Geschlecht, das aus dem fürstl. Hause Ligne abstammt. Sein Gebiet, bis dahin eine Grafschaft, wurde 1676 vom Kaiser Maximilian zum Reichsfürstenthum, vom Kaiser Ferdinand III. zum Herzogthum erhoben. 1807 erhielt der Herzog, weil das Land an Frankreich fiel, einige münstersche und cöllnische Gebietstheile zur Entschädigung, unter dem Namen eines Herzogthums Aremberg, welche jetzt unter preußischer Landeshoheit stehen.

Aremim-Muasebisi, türk. Rechnungsführer über die nach Mecca bestimmten Geldbeiträge. — A. Mukatesi heißt der türk. Schatzmeister über einen (beiläufig 4ten) Theil der Reichseinkünfte.

Arena, ein mit Sand bestreuter Kampfplatz bei den Alten. — Daher heißt auch ein Kämpfer selbst Arenarius. — 2) Name der im Zustande der Gährung befindlichen philosoph. Materie der Alchymisten.

Arenation (Arz.), Sandbad.

Arendalit, ein dunkler Kalkstein aus den Eisengruben zu Arendal in Norwegen.

Arendator, Pächter; Arende, Pachtung; Arendiren, pachten.

Arensberg, Städtchen und Hauptort des ehemal. Herzogth. Westphalen, jetzt Hauptort eines gleichnam. preuß. Reg. Bezirks in den Rheinprovinzen, und Kreisstadt, mit 2970 Einw. in 315 Wohngebäuden.

Arensburg, ruß. Stadt auf der Insel Oesel.

Arensee, oder Arendsee, brandenburg. Mediatstädtchen im Osterburger Kr. des Magdeburg. Reg. Bez. mit 1342 Einw. in 228 Häusern.

Arenshausen, neuerbautes Städtchen in Rheinbaiern.

Arenswalde, Kreisstadt im preuß. Frankfurter Reg. Bez. mit 2883 Einw. in 466 Häusern.

Areokir, türk. Stadt in Kleinasien, in der Nähe des Euphrats.

Areopagus, 1) hohes, äusserst strenges und unpartheiisches Gericht in Athen. — 2) Ueberhaupt jedes strenge und unpartheiische Gericht.

Areotisch (Arz.), Schweißlöcher öffnend.

Areostylon, diejen. Säulenstellung, wo der Zwischenraum zu 4 Durchmessern jeder derselben bestimmt ist.

Areotektonik (Kriegsk.), die Lehre, feindliche Angriffe abzuwehren.

Arequipa, eine Stadt in der südamerik. Provinz Peru, an einem Vulcan, dessen letzter verwüstender Ausbruch den 13. Mai 1784 statt gefunden.

Ares, griech. Name des Mars oder Kriegsgottes.

Aresche, franz. Stadt im Jurabepartement.

Aresjaxues, sonstiger Ehrentitel des ersten Ministers des Großmoguls.

Areskin, auch Erskine, ein angesehenes schotisches Adelsgeschlecht, welches den gräfl. Titel von der gleichnam. Besitzung führt.

Aretalogus, auch Aretologus (a. d. Griech.), 1) ein angenehm Vortragender; 2) ein Plauderer.

Arethon (a. Geogr.), ein schiffbarer Fluß in Epirus.

Arethusa (Myth.), Jägerin und Gefährtin der Diana; Sinnbild der Keuschheit, weil sie diese sorgfältigst vor dem ihr nachstellenden Alpheus bewahrte. — 2) Eine der Hesperiden. — 3) Einer der Jagdhunde des Aktäon, die ihren Herrn nach seiner Verwandlung zerrissen. — 4) Eine alte Stadt in Syrien.

Aretologie, die Tugendlehre.

Aretin (Freiherrn von) in Baiern, wurden vom Churf. Max Joseph 1769 in Freiherrnstand erhoben.

Arevallo, span. Städtchen in Altcastilien unweit Avila, mit dem Titel eines Herzogthums.

Arezzo, alte Stadt Italiens in Toscana, im Gebiete von Florenz, mit beinahe 8000 Ew. Sie ist der Geburtsort Petrarks, Aretins und Albergottis.

Argandische Lampen, eine nach ihrem Erfinder, dem Schweitzer Argand, seit 1783 so benannte Art von Lampen mit hohlen Dochten.

Arganette (alte Kriegsk.), eine Maschine, woraus verbrennliche Materien geworfen wurden.

Arganta, eine Art lange Kleidung bei den Römern.

Argata, les Chevaliers de l'Argata, oder du Devidoir, (wörtlich die Haspelritter) nannten sich im Jahr 1338 gewisse Edelleute im Quartier Porta nuova zu Neapel, welche sich vereiniget hatten, den Hafen dieser Stadt, zum Besten Ludwigs von Anjou, gegen die Königin Margaretha zu vertheidigen. Sie trugen auf der linken Seite einen goldnen Haspel im rothen Felde.

Argaut, sonst eine Art Kittel oder Reitrock von grober Leinwand.

Argea, die argischen Feste, ein Fest der alten Römer am 15. Mai, wobei die Vestalinnen ohngefähr 30 aus Binsen gemachte Männchen, welche sie Argios nannten, in den Tiberstrom warfen. Den Namen Argei sollen auch die 7 Hügel Roms geführt haben, zum Andenken des Argeus, eines Sohns des Licinius und Gefährten des Hercules, als dieser den Evander besuchte.

Argemon, stacheliger Mohn.

Arganil, portug. Städtchen des Bischofs von Coimbra, in der Provinz Beira.

Argau, oder Aargau, Argovien, Schweitzer-Canton an der Aar, 36 Q. M. groß, mit

140300 Einw. Hier hatten im 11. Jahrh. die Grafen von Habsburg, die Stammväter des österr. Hauses, ihren Ursprung. Die Einwohner, meist Reformirte, bauen ihren fruchtbaren Boden wohl an, und treiben verschiedene Gewerbe.

Argei waren in der Stadt Rom dem Numa Pompilius geweihte Plätze, wo ihm jährlich geopfert wurde.

Argeles, franz. Städtchen im Depart. der östl. Pyrenäen.

Argema, Argemon, Argemos, ein Geschwür auf den Rändern der Corea und Sclerotica, so, daß es beide Häute zugleich angreift.

Argences, franz. Flecken im Depart. Calvados an der Meance.

Argens (l'), franz. Fluß, der bei Frejus in das mittelländ. Meer fällt.

Argent (franz., eigentl. Silber), ausgeprägtes Geld. Argent haché, stark versilbertes Metall. Argent coutant, baares Geld, Baarschaft. Argenterie, Silberzeug, Silbergeräth.

Argent, franz. Städtchen an der Saudre, im Dep. des Cher.

Argentac, franz. Städtchen an der Dordogne.

Argent à la grosse aventure, ein Darlehn zur Ausrüstung und Befrachtung eines Schiffs zu einem gewagten, im glücklichen Falle aber auch sehr einträgl. Unternehmen. Gelingt es, so bekommt der Darleiher 20 — 50 pr. Cent des gemachten Gewinns, verliert dagegen aber auch sein Capital, wenn das Schiff verunglückt.

Argentan, franz. Städtchen im Depart. der Orne. Ihr Handel ist beträchtlich in Spitzen, die man l'ointes de France nennt. Sie liegt auf einer Anhöhe in der Mitte einer schönen fruchtbaren Ebene, an den Ufern der Orne.

Argent de Vaiselle, Silber, welches einen Zusatz von einem Vierundzwanzigtheil Kupfer hat.

Argenteau, ein niederländ. Marquisgeschlecht.

Argenteuil, franz. Flecken 1) im Depart. der Seine und Oise, mit großen Weinbergen und einem Gypsbruch. Er liegt angenehm an der Seine. 2) im Depart. der Yonne, unfern des Flusses Armenson.

Argenthal, ein Flecken im preuß. Reg. Bez. Coblenz.

Argentière (l'), Inselchen des Archipels, unfern Milo. Seinen Namen hat es von den Silberbergwerken, die man sich daselbst irrigerweise dachte. Sie ist unfruchtbar, doch schätzt man die hier gegrabene Siegelerde, und bedient sich ihrer zum Waschen des Leinenzeuchs. — 2) franz. Städtchen im Depart. der Oberalpen.

Argenton, Stadt im franz. Depart. der Indre, wird v. der Creuse durchflossen.

Argentre, ein altes franz. Adelsgeschlecht. — 2) Flecken im Depart. der Mayenne.

Argentum vivum, Quecksilber. Argentum musivum, Malersilber.

Argestes, Westnordwest-Wind.

Arget, ein an Schildkröten reiches Nebenflüßchen der Ariege in Frankreich.

Argi Bassi, der Titel eines der vier vornehmsten Hofbedienten, die für des Großherrn Tafel zu sorgen haben.

Argien (alte Ggr.), od. das Königreich Argolis im Peloponnes, dessen Hauptstadt Argos war.

Argienso, ein span. Silbergewicht, deren 128 auf eine Mark kommen.

Argiletum, der Bücher- u. Künstler-Marktplatz im alten Rom.

Argilussa hieß die Venus bei den Scythen.

Argipder, ein altes scythisches Volk, welches sich vorzüglich mit Milch nährte, eine ungewöhnliche Stimme und v. seinen Nachbarn abweichende Sprache hatte.

Argiroide, Scheinsilber, eine silberähnliche Mischung.

Argirolith, das Marienglas oder Fraueneis, b. d. Alten.

Argira, ein Flecken auf der jonischen Insel Corfu.

Argissa (a. Ggr.) eine Stadt am Berg Peneo in Thessalien.

Argisch, oder Archis, eine armenische Stadt am War-See.

Argithea (alte Ggr.) eine Stadt der Athamanes in Epirus.

Argiver (a. Gesch.) die Einwohner von Argos. 2) Die Griechen überhaupt.

Arglas, kleine Stadt in Irland, in der Provinz Ulster.

Argo (Mythol. und Astron.) das bei den Dichtern so berühmte Schiff, worauf die griech. Seefahrer, unter der Anführung des Jason, nach Kolchis fuhren, um das goldne Vlies zu erobern; daher sie Argonauten genannt wurden. Minerva hatte den Grundriß zu diesem Schiff gemacht, und den Bau desselben selbst angeordnet; nach seiner Zurückkunft weihete es Jason dieser Göttin; nicht lange hernach fuhr dieses Schiff gen Himmel, und nahm einen Platz unter den südlichen Gestirnen ein. — Die Vornehmsten unter den 50 Argonauten waren nebst Jason: Hercules; Kastor und Pollux; Orpheus; Laertes, Vater des Ulysses; Oileus, Vater des Ajax; Peleus, Vater des Achilles; Telamon; Calais; Zetes; Theseus, und sein Freund Pirithous. — 2) (Nat. Gesch.) Unter dem Namen Argo kennt man auch eine Art nackter Würmer, u. unter Argonauten begreifen die Naturforscher ein Schneckengeschlecht aus der Ordnung der schaligen Würmer, mit regelmäßig gewundenem Gehäuse. — 3) Letztern Namen hatten auch die Ritter des Militairordens des h. Nicolaus, welchen K. Carl II. von Neapel zu Ende des 15. Jahrh. stiftete, und deren Ordenszeichen, ein Schiff, an einem Halsbande von Muscheln getragen wurde.

Argoin oder Arguin, eine franz. Insel und Fort an der Küste von Guinea, im atlantischen Meere.

Argostoli, ein vorzüglicher Hafen auf der ionischen Insel Cephalonien.

Argot, eine Art Rothwälsch der Diebe u. Bettler in Frankreich.

Argousie, Argousin, ein Aufseher über die Galeerensclaven in Frankreich. — Sous-Argousin, der Unterprofoß, der jene an- und losschließt.

Arguesca, ein span. Marquisat des Hauses Silva Mendoza.

Arguiren s. v. a. anzeigen, darthun, mit Gründen beweisen.

Argument, 1) Inhalt, Materie, — 2) Beweisgrund. — Argumentiren, folgern, schließen, durch Gründe beweißen. — Argumentum kat' anthropon: ein persönlicher Beweisgrund: so wie

Argumentatio ad hominem, (Log.) Beweis, der nur für die Person paßt, welcher er vorgelegt wird; 2) augenscheinl. Beweis.

Argumentatio, Beweis; 2) Begründung desselben; Argumentatio a tuto, Sicherheitsbeweis, wenn man es für zuträglich hält, einen Satz eher für wahr als für falsch zu erklären; Argumentatio illustrans a simili, Beweis aus einem ähnlichen Falle. — Argumentatio illustrans a contrario et

opposito, Beweis aus dem Gegentheil oder Gegensatze.

Argun, rußische Stadt in Sibirien an der Gränze von China, in deren Nähe reiche silberhaltige Bleibergwerke sind. Auch der dabei befindliche Fluß ist der Rubine und Perlenmuscheln wegen merkwürdig, die man hier findet. Unweit davon ist.

Argunskoi, ein bedeutender Handelsplatz.

Argus, 1) (Myth.) ein Mann mit hundert Augen, welchen Juno zum Aufseher der Jo bestellte, den aber Mercur mit Flötenspiel einschläferte und auf Jupiters Befehl tödtete, worauf ihn Juno als Pfau an den Himmel versetzte. — 2) ein wachsamer, scharfsichtiger Mensch. — 3) Der Baumeister des berühmten Schiffes Argo — 4) (Nat.Gsch.) der Pfauphasan. — 5) eine Gattung des Borstenzahnfisches. — 6) Eine Natterngattung in Guinea, und — 7) ein kleiner Tagschmetterling.

Argutien, Spitzfindigkeiten; — Argutiös, spitzfindig.

Argyle, Provinz in Südschottland mit dem Titel eines Herzth.

Argyraspides, ein Corps auserlesener Krieger im Heere Alexander des Großen, welche silberne Schilde trugen.

Argyra (Mythol.) eine Nymphe und ungetreue Liebhaberin des Selemnus, der aus Mitleid von der Venus in einen Quell verwandelt wurde, dessen Wasser jede Liebe erlöschte.

Argyre (a. Ggr.), eine Insel, welche der Indus an seinen Ausflüße bildet.

Argyrini, ein Volksstamm in Epirus.

Argyro (San Philippo d') sicilianisches Städtchen im Val von Demona, am Fuße des Aetna. Die Stadt war ehemals berühmt durch den Tempel des Hercules.

Argyrogonie, Silberschöpfung, Silbersamen, eine weiße Tinctur, aus welchen die Adepten Silber zu entbinden vorgeben.

Argyropöia, die Kunst, aus unvollkommenen Metallen u. Mineralien Silber zu machen.

Argyruscii (a. Ggr.) Ureinwohner in einem Theile von Latium.

Argyrutum (a. Ggr.) Stadt in Liburnien. (Das heutige Novigrad oder Obrovaz.)

Arhus oder Arhusen, eine beträchtl. dänische Stadt in Nord-Jütland, Hauptort der Diöces v. Arhus, mit 6600 Einw. einem guten Hafen u. lutherischen Bisthume. Sie liegt angenehm am Ufer des baltischen Meeres, an der Mündung des Flußes Gude, und ist der Hauptort des gleichnamigen Stifts, das auf 85 Q. M. 88000 Menschen enthält.

Aria, ein Gesangstück im Sprachgebrauch der Tonkünstler. — 2) (Naturgesch.) der wilde Sperberbaum, Atlasbaum, eine Art des Hagedorn.

Ariacos (a. Ggr.), ein indischer Volksstamm im Osten des Ganges.

Ariadne (Myth.) Tochter des Königs Minos, welche den Theseus vermittelst eines langen Fadens aus dem Labyrinthe führte. Der Faden der Ariadne, Mittel, sich aus verwirrten Dingen herauszuwickeln. Theseus ließ sie dann auf Naxos sitzen.

Arianismus, die Lehre des Arius, eines Geistlichen zu Alexandrien, welcher die Secte der Arianer im Orient stiftete, deren Hauptdogma in der Verneinung der Gottheit Christi besteht. Arius lebte in d. ersten Hälfte des 4. Jahrh.

Ariano, Stadt im Königreich Neapel, in Princip. citra.

Arias d' Avila, gräfl. Geschlecht in Spanien.

Arica, Hafen u. ehemals beträchtliche Stadt in Peru, seit dem Erdbeben vom 26. Nov. 1605 nur ein Dorf. Die Rhede v. Arica ist den Südwinden ausgesetzt. Aber der Boden in der Umgebung ist höchst fruchtbar; man baut eine Menge spanischen Pfeffer oder Ari, eine Spezereiwaare. Man trifft hier auch eine ungeheure Anhäufung von Vogelmist, genannt Gana an, der eins der besten Einkommen v. Arica ausmacht, und die Erde so befruchtet, daß sie bei gewissen Sämereien auf 1 Korn 400 bis 500 trägt.

Aricaba (a. Ggr.) eine Stadt in der Provinz Drangiana in Asien.

Ariccia, Herzogthum und treffliches Landhaus in der Campagna di Roma.

Ariditas, Trockenheit im medic. Sinne, der Haut, der Zunge oder eines andern Körpertheiles.

Aridur, die Abmagerung od. das Schwinden eines einzelnen Gliedes.

Arie, kurzer Gesang, kurzes Tonstück. Bravour-Arie, längeres einstimmiges Gesangstück, wo der Sänger seine ganze Kunst zeigen kann; Meistergesang. Arioso, arienmäßig, sangmäßig.

Ariege, Fluß, der in den Pyrenäen entspringt, Toulouse berührt, in die Garonne fällt, und Goldkörner führt. Er ist von Hauterive an schiffbar, und giebt einem franz. Depart. den Namen.

Ariel heißt nach der Bibel: Gottes-Löwe. — 2) (a. Ggr.) eine moabitische Stadt.

Arielbeba (alte Ggr.) eine Stadt in Aegypten.

Aries, 1) siehe Widder. — 2) Name eines Liefländischen Schlosses.

Ariette, ein kurz. Gesangstück.

Arii (a. Ggr.), ein deutscher Volksstamm im Lande der Marcomannen. — Auch ein persisch. Volk in Korasan.

Ariman, Arimanius, (indisch) Finsterniß, Fürst der Hölle, böses Grundwesen.

Arimara (a. Ggr.) syrische Stadt in der Landschaft Cyrhomestica.

Arimaspen, ein fabelhaftes Volk, das von den alten Geschichtschreibern bald nach Scythien, bald unter dem Namen der Arimphäer in die rhipäischen Gebirge gesetzt und mit den Cyklopen verwechselt wird.

Arintho, franz. Stadt im Depart. der Jura, $1\frac{1}{2}$ M. S. v. Orgelot.

Ariol, Städtchen, 2 M. nordöstlich von Toulon.

Arion, ein Sohn Neptuns u. der Nymphe Ancäa, berühmt als Citherspieler und Erfinder des Dithyrambus. Er war zu Methymna auf Lesbos etwa 700 Jahr vor Chr. geboren, hielt sich lange am Hofe Perianders zu Korinth auf, und besuchte einst von da Sicilien und Italien. Zu Tarent gewann er den Preiß in einem musicalischen Wettstreit. Als er aber mit reichen Schätzen sich auf einem korinthischen Schiffe eingeschifft hatte, um zu seinem Freunde Periander zurück zu kehren, beschlossen die Schiffer, von Habsucht gereizt, ihn zu ermorden. Als Arion dieses wahrnahm, trat er festlich geschmückt, das Saitenspiel in der Hand, auf das Verdeck, um durch süße Lieder d. Herzen seiner Schiffsgefährten zu rühren. Die musikliebenden Delphine versammelten sich um das Schiff, doch die habsüchtigen Schiffer blieben ungerührt. Als Arion das sahe, beschloß er, sich durch freiwilligen Tod ihren rohen Mörderhänden zu entziehen, und stürzte sich selbst in die Fluth. Aber ein Delphin nahm den Sänger auf seinen Rücken, u. trug ihn, während Arion die stürmenden Wogen durch die Macht seiner Töne ebnete, unverletzt bei

dem Vorgebirge Tänaros ans Land. Später kamen auch die Schiffer nach Korinth, und antworteten, von Periander nach Arion gefragt, daß er unterweges gestorben. Die unmittelbar hierauf durch Arions Eintritt Ueberwiesenen bestrafte Periander mit dem Tode am Kreutze. Die Götter, welche den Delphin belohnen wollten, setzten ihn neben Arions Lyra unter die Gestirne. — Arion heißt auch eine europäische Schmetterlingsart, zu den Papiliones plebeji gehörig.

Ariona, Stadt im span. Königr. Castilien, von welcher das Haus Avalos den herzogl. Titel führt.

Arioso, s. Arie.

Ariost, der Verfasser des berühmten italien. Heldengedichts: Orlando furioso, lebte im 16. Jahrh. (von 1464 — 1533.) Dieses Werk wurde seit 1516 (Ferrara, bei Mazoco) vielmals neu aufgelegt — (wovon die letzte, v. A. selbst revidirte Auflage 1532 bei Rosa zu Ferrara, mit dem v. Titian gezeichneten Bildniß des Verfassers, erschien) auch ins Franz. u. Deutsche übersetzt.

Ariovist, ein tapferer Anführer der Deutschen, Markomannen, Herulen, Tribocher, Vargianen, Nemeter, Sedusier und Sueven, zu den Zeiten Cäsars, der ihn jedoch besiegte u. aus Gallien vertrieb.

Aripa (a. Ggr.), St. in Mauritania Caesariensi.

Aripo, fester Platz auf der engl. ostindischen Insel Ceylon, an der Mündung des Ceronde.

Arisch, ein persisches Längenmaaß, gleich 3197 engl. Fuß.

Aristäus, einer der griechischen Heroen, der gesittetes Leben, Bienenzucht u. andere nützliche Kenntnisse bei ihnen einführte, für einen Sohn des Apollo u. der Cyrene gehalten, v. den Arkadiern aber als ein Sohn des Uranus u. der Gäa verehrt wurde. Er soll Thracien, Sicilien und Sardinien mit Einwohnern besetzt haben.

Arista (die Kornähre) s. v. als Spica, ein Stern erster Größe in der Jungfrau.

Aristarch, 1) eigentl. ein altgriech. Gelehrter zu Alexandrien, der die homerischen Gedichte sehr streng beurtheilte; daher 2) überhaupt ein strenger Tadler, scharfer Beurtheiler.

Aristides, 1) ein tugendhafter, und besonders seiner Gerechtigkeit wegen berühmter Athenienser. — 2) Ein berühmter griech. Maler.

Aristippus, ein alter griech. Philosoph, Schüler des Sokrates, nachher das Haupt der cyrenäischen Secte.

Aristobolus (a. Geogr.), asiat. Fluß in der Landschaft Sogdiana. — Auch Name mehrerer jüd. Könige, Hoherpriester, auch eines Geschichtschreibers zu Alexanders des Großen Zeiten.

Aristo-Demokratie, Regierungsform, wo Adel und Volk gleichviel zu sprechen haben. Aristokratie, Adelherrschaft, wo die Regierung eines Landes in den Händen der Vornehmsten ist. Aristokrat, Freund oder Mitglied einer solchen Verfassung (Herrscherling, Adelherrscher). — Aristo-robino-theokratie, Herrschaft des Adels, der Gerichtshöfe und der Geistlichkeit.

Aristolochia, die Osterlucey.

Aristolochica, Arzneien zur Reinigung der Kindbetterinnen.

Ariston, ein griech. Frühstück, oder auch die Hauptmahlzeit.

Aristophanes, ein berühmt. komischer Dichter zu Athen. Er lebte mit und nach Sokrates und Euripides.

Aristoteles, Sohn des Nikomachus, Schüler des Plato, Lehrer Alexanders des Großen,

Digitized by Google

Stifter des Lyceums in Athen und der peripatetischen Secte; einer der vornehmsten alten Philosophen. Er wurde zu Stagira, einer Stadt in Macedonien, geboren ohngefähr 384 Jahr vor Chr. — 2) (Astron.) Aristoteles heißt der 23 Fleck des Mondes, nach dem Katalog des Riccioli.

Aristus, ein griech. Geschichtschreiber von Salamis.

Arithmantie, Zahlenwahrsagerei.

Arithmetik, die theoretische Rechenkunst mit Zahlen. Auch die Zahlenwissenschaft. Sie kommt sowohl in ganzen als in gebrochenen Zahlen in Anwendung. Eine besondere Anwendung derselben geschieht in der Decimal-Rechnung, worin lauter Brüche von 10theilchen, 100theilchen, 1000theilchen gebraucht werden, um dadurch der andern sonst beschwerlichen Arten der Brüche überhoben zu seyn.

Arithmetique sexagésimale, die Sexagesimal- oder Sexagenal-Rechnung (lat. Arithmetica oder Logistica sexagenaria) ist eine Art der Rechenkunst, in welcher gewiesen wird, wie man mit sechzigtheiligen Brüchen rechnen soll. Die Alten haben sich derselben besonders in der Astronomie bedient. — Eine mechanische Rechnungsweise ist die mittelst der neperischen Rechenstäbchen, oder Pascals Rechenmaschine. — Die politische Arithmetik ist eine Wissenschaft, die Anzahl der Einwohner eines Reichs oder einer Stadt auszurechnen, und zugleich die Quantität ihrer bedürftigen Nahrungsmittel, die Arbeit, die sie zu liefern im Stande sind, und mehr dergleichen Verhältnisse zu bestimmen.

Arjusar, Städtchen im franz. Depart. der Landes.

Ariza, Städtchen am Ebro, im span. Königr. Aragonien.

Arka, eine der sieben Erden, deren, als des Wohnsitzes der Abkömmlinge Kains, der Talmud erwähnt.

Arke, Flußfahrzeuge mit spizzigem Vorderschnabel, breitem Ende und flachem Boden. S. Arche.

Arki heißt bei den Anhängern der lamaischen Religion das Korallengehänge (Rosenkranz), wornach sie ihre Gebete verrichten.

Arklow, Flecken in der irländischen Grafschaft Wicklok, welcher 2 Deputirte in das Parliament sendet.

Arlant-Bourg, französ. Flecken bei Isgoire.

Arlany, franz. Städtchen im Depart Puy de Dôme.

Arlanzon, ein Nebenfluß des Pisuerga in Altcastilien.

Arlberg, ein Gebirgszweig der nördl. Alpenkette in Tyrol, welcher dieselbe mit den mittlern rhätischen Alpen verbindet.

Arlequin, die lustige Person in der italien. Komödie, ein Seitenstück des franz. Scaramouche und des deutschen Hanswursts. — 2) ein kleiner buntscheckiger Vogel in Amerika. 3) eine gefleckte Art kleiner dänischer Hunde.

Arles, eine große alte und doch wohlgebaute Stadt im franz. Dep. der Rhonemündungen. Das Klima ist gesund und angenehm, die Umgegend fruchtbar an Getreide und Gartenfrüchten, auch Wein und Oehl. Man zählt über 20000 Einw. und viele Seide-, Gold- und Silberwaarenfabriken. 2) Ein franz. Städtchen im Dep. der östl. Pyrenäen, wegen der vortrefflichen heißen Mineralquellen in der Nähe merkwürdig.

Arlesheim, ein schönes Schweizerdorf bei Basel, mit vielen Landsitzen der reichen Einwohner dieser Stadt.

Arlington, Flecken in der

engl. Provinz Middlesex, giebt seinen Besitzern den gräflichen Titel.

Arlon, niederländische, zum Herzogth. Luxemburg gehör. Stadt an der Semois mit etwa 4000 Einw.

Arm, ein Wort von vielfacher Bedeutung. 1) Am menschl. Leibe ist es ein wichtiges Glied, welches von der Achsel, am obern Theile des Rumpfes, seinen Anfang nimmt, und mit den Fingern an der Hand endet. — 2) Bei den Pferden versteht man hierunter den Vorderschenkel von der Schulter bis an das Knie. — 3) Bei einigen Affenarten hat es dieselbe Bedeutung, wie den Menschen. — 4) Bei den Bären nennt man also dessen Vorderbeine. — 5) An einer Wage die Balken, welche die Schalen tragen. — 6) Am Vordergestelle eines Wagens die zwei gebogenen Holzstücke, welche hinten an die Achse befestiget sind, und vorn das dicke Ende der Deichsel zwischen sich halten. — 7) Die beiden Hölzer, zwischen welchen das Sägeblatt befestiget wird. — 8) An einem Rammblocke die eisernen Ringe oder Klammern, mit welchen der Bär an der einen Latte auf- und niedersteigt. — 9) Zwei an der Beutelwelle befindliche Hebel, an welche die ledernen Henkel oder Oehre gesteckt und befestigt werden. — 10) Die beiden Nebenstützen der Hebezeuge, welche den Hauptständer in seiner gewöhnl. Stellung halten, wenn eine Last in die Höhe gewunden werden soll. — 11) Bei Bergwerken ein beschlagenes Holz in der Welle oder Walze am Geschleppe, in welcher das Stangeneisen mit einem Häng- oder Stecknagel befestigt ist. Auch nennt man also die Hölzer in der Welle am Pochrade, welches die Stempel, wenn sie unter die Däumlinge treten, aufheben und wieder fahren lassen. — 12) An den Wasserrädern dasjenige, was bei den Wagenrädern Speichen heißt. — 13) Die Theile des Hebels vom Ruhepuncte an, bis zu den Puncten, an welchen Kraft und Last angebracht ist. — 14) In Uhren, besonders bei dem Schlag- und Repetirwerk, Theile, welche dazu dienen, etwas fest zu halten, auf etwas zu drücken, oder etwas fortzustoßen, und welche um einen gewissen Punct beweglich zu seyn pflegen. — 15) Ein eisernes, an der Glocke auf Schiffen hervorragendes Stück, woran ein Tau befestigt ist, die Glocke in Bewegung zu bringen. — 16) Die beiden Zacken, aus welchen ein Knie in Schiffen besteht. — 17) Zwei horizontale Hölzer oder Latten an den Seitenhölzern der Kupferdrukkerpressen, welche mit ihren Enden auf einer kleinen Säule ruhen, und einen Falz haben, worin die Tafel läuft. — 18) Einerlei mit Heb-Arm. — 19) Hölzer an den Wellen einer Walkmühle, welche die Hämmer in die Höhe heben, und auch Well-Füße heißen. — 20) Ueberhaupt ein Holz oder Eisen, welches an einem Körper horizontal angebracht ist, und gewöhnlich einen rechten Winkel mit demselben macht. — 21) die einzelnen Flußtheile, welche von einander durch trocknes Land geschieden, also in verschiedenen Flußbetten, eine Strecke ihren Lauf fortsetzen. — 22) Im gemeinen, doch tadelnswerthen Sprachgebrauch auch Flüsse, die bei ihrer Vereinigung einen dritten Namen bekommen; so nennt man z. E. die Werra und die Fulda die Arme der Weser.

Arma (lat., Waffen, Kriegsrüstungen), alle zum Tödten und Verletzen, oder zum Schutz dagegen eigends bestimmte Werkzeuge. — 2) (a. Geogr.) eine Stadt in Palästina.

Armade, 1) Ausrüstung; —

2) Kriegsflotte; — 3) Name eines portug. Regiments, welches in Lissabon den königl. Palast bewacht. — Armadilla, kleine Kriegsflotte, besonders dazu bestimmt, das Gold aus dem span. Amerika nach Europa zu bringen.

Armadill, Tatu, Gürtelthier, Panzerthier oder Schildferklein. — 2) Eine Art von Kellerwürmern, also ein ungeflügeltes Insect, zum Oniseusgeschlecht gehörig; der eirunde Kellerwurm mit stumpfem, ungetheiltem Schwanze.

Armagh, eine geringe irländische Stadt in der gleichnam. Grafschaft, welche ein Theil der Prov. Ulster ist. Ihr Erzbischof ist Primas von Ireland, und ihre Gegend die fruchtbarste auf der Insel. Sie liegt am Kalin.

Armagnac, ehemal. franz. Provinz, gegenwärtig ein Theil des Depart. des Gers. Sie hatte den Titel einer Grafschaft. — 2) Eine alte und vornehme franz. Familie.

Armandiae Jus, das Recht des Landesherrn, sein Staatsgebiet durch Befestigungen sowohl, als durch Errichtung und Uebung einer bewaffneten Macht gegen feindliche Angriffe von außen sicher zu stellen.

Armansberg, ein gräfliches Geschlecht in Baiern.

Armarius wurde ehemals in Klöstern der Bibliothekar, aber auch der Cantor und Küchenmeister genannt, der die Rechnungsbücher in Verwahrung hatte.

Armateur, Inhaber eines Caperschiffs, Seefreibeuter.

Armatur, 1) Waffen, Kriegsgeräth, Rüstzeug; — 2) in den schönen Künsten Waffenschmuck, Kriegszierrathen; — 3) Beschlag eines Magneten.

Arm-Anker, Arm-Band, die Bänder, womit die Arme der Ramme befestigt werden, welche an der Winde befindlich sind.

Armanzon, Fluß, dessen Quelle 1 M. nördl. von Arnay le Duc ist, und der 1 Stunde von Joigny in die Yonne fällt.

Armata, ein Beiname der Venus, unter welchem sie zu Lacedämon verehrt wurde, zum Gedächtniß eines Sieges, den einst die Weiber dieser Stadt über die Messenier erfochten. (Griech. Enoplios oder Hoplophorusa)

Armata advocatia, wenn ein zwar souverainer, aber ohnmächtiger Staat sich unter den Schutz eines mächtigern begiebt.

Armbrust, ein altes Schießgewehr, dem Wesentlichen nach ein elastischer und mit einer Sehne bespannter Bogen, womit man Pfeile oder spitzige Bolzen auf eine ziemliche Entfernung und mit großer Sicherheit abzuschießen vermag, weil ein Längenholz seine Richtung erhält und das Zielen durch ein Visier erleichtert wird.

Arme (Bergb.), Arbeiter, die aus Alter oder Gebrechlichkeit keine Dienste mehr thun können, und deren Wittwen und Kinder nun vom Staat unterhalten werden.

Arme Gesellen (Bergb.), welche im voraus Lohn aufgenommen haben.

Armee, Heer, Kriegsheer, Kriegsmacht. — Armement, Bewaffnung, Kriegsrüstung.

Armenna, portug. Stadt in Alemtejo.

Armenien, eines der schönsten und reichsten Länder Mittel-Asiens, im westl. Theile desselben, zum Theil am Euphrat und and. großen Flüssen gelegen, gegenwärtig unter der Herrschaft der Perser und Türken getheilt. Die Armenier sind Christen, dem Handel sehr ergeben, nüchtern, ehrlich, treu und reiselustig.

Armenierstadt, siebenbürg.

Stadt, 1726 vom Kaiser Carl VI. erbaut und zur königl. Freistadt erhoben, jetzt gewöhnlicher Samosch Ujvar genannt. Sie ist der Hauptort der innern Solnoker Gespannschaft.

Armenier, Armenianer, diejen. Christen, welche sich zu der Glaubensform, die in Armenien üblich ist, bekennen; sie sind in viele Länder verbreitet.

Armennochabiles (alte Ggr.), Volksstamm Iberiens, am Flusse Iber.

Armenos (a. d. Griech.) bequem, geschickt und zu etwas dienlich; z. B. von chirurg. Instrumenten, Badergeräthschaften und dergl.

Armen-Recht, alles, was nach den Landesgesetzen den Armen zugestanden ist, z. B. die Befreiung von Stempel- und Gerichtsgebühren in Processen und dergl.

Armentières, franz. Städtchen des Depart. der Lys, mit 2300 Einw.

Armes Männchen, in den Mühlen ein geheimer Mehlversteck für unrechtliche Müller.

Arme Zeche, ein Bergwerk, dem durch Zuschüsse muß fortgeholfen werden.

Arm-Feile, schwere Feilen mit großen Hieben, zur Bearbeitung großer Stücke.

Armien, franz. Städtchen bei Grenoble.

Armillae, Arm-Ringe, welche als Ehrenzeichen von den röm. Soldaten durften getragen werden, die sich durch tapfere Thaten besonders ausgezeichnet.

Armillarsphäre, Sphaera armillaris (Astron.), Ringkugel, eine aus verschiedenen Reifen oder Ringen zusammengesetzte künstliche Himmelskugel.

Armilustrium, 1) ein Musterungsfest der röm. Krieger, das gewöhnlich am 19. Octbr. gefeiert wurde. — 2) die Waffenweihe vor einer Schlacht bei den Römern. — 3) Der Begräbnißort des Königs Tatius auf dem aventinischen Berge zu Rom, wo später Waffenübungen gehalten wurden.

Arminianer, oder Remonstranten, eine in den Niederlanden geduldete Religionspartei, welche von Jacob Harmenson (Arminius) daselbst gestiftet wurde, und deren Lehren jenen des Zwingli ziemlich gleichen.

Arminius, der deutsche Hermann, Anführer eines Zweiges der Cherusker, erzogen und gebildet in Rom, der Römer unversöhnlicher Feind, der auch ihre 40000 M. starke Heeresmacht unter des Quintilius Varus Anführung in Deutschlands-Wäldern (zwischen Horn und Lippsprünge) gänzlich vernichtete, und ein zweites Heer ebenfalls beinahe zu Grunde richtete. In der Schlacht bei Idislavivus (jetzt preuß. Minden) unterlag er zwar durch den Verrath seines eigenen Schwiegervaters; dennoch vertrieb er die Römer nochmals aus Deutschlands Gauen, und hielt sie entfernt, bis er selbst als ein Opfer der Treulosigkeit von den Seinigen ermordet wurde.

Armiren, 1) bewaffnen, zum Kriege ausrüsten; — 2) einen Magnet mit Eisen einfassen.

Armiro, eine türkische Stadt in Macedonien, im N. v. Negroponte.

Armirt heißt ein, in einer gläsernen Röhre befindliches Thermometer.

Armistitium (lat.), Armistice (franz.), Waffenstillstand.

Armloch, die Löcher in einer Welle, in welche die Arme eines Rades gesteckt und befestiget werden. — Bei den Schneidern das Loch in einem Kleide, in welches die Aermel eingenähet werden.

Armoisin, eine Art dünnen und wenig glänzenden Taffets.

Armoriale, Wappenbuch. — Armorist, Wappenverständiger, Lehrer d. Wappenkunst, Heraldiker.

Armorica, ein ursprünglich celtisches Wort, welches einen an der See liegenden Ort andeutet.

Arm-Rad, ein Rad an einer Art Haspel, an welchem der Arbeiter drehet.

Arm-Ring, 1) die eisernen Bänder an dem Rammklotze. — 2) Die Arme an einem Wagen, die ihn mit der Deichsel zusammen halten. — 3) Im buchstäblichen Sinne ein Putz- oder Nutzgeräth, das in Ringform den Arm umgiebt.

Arm-Röhre, zuweilen für Schenkel des Hebels.

Arm-Rost, der Rost, worauf der Armstein geröstet wird, der seinen Namen von dem geringen Silbergehalt des Kupfererzes erhält. — Auch dieses selbst, nach 3 maliger Röstung.

Arm-Schiene, eine Leiste an der Drechselbank, worauf der Arm des Arbeiters ruhet.

Armuiden, ein niederl. Städtchen auf der Insel Walchern.

Armuth, Mangel an äusserm Vermögen, welches den Unterhalt sichern könnte. Verhältnißmäßig kann die Armuth auch in unzureichendem Vermögen zum standesmäßigen Unterhalte bestehen, u. unterscheidet sich dadurch von der Dürftigkeit.

Arnaud, ein franz. Schimpfname, s. v. als: böser Bube, liederlicher Kerl.

Arnauld, eine alte u. berühmte franz. adelige Familie, die aus der Provinz Auvergne abstammt.

Arnauten, s. v. a. Albaneser. — 2) Die Bewohner der Insel Chio. — 3) Auch ein Theil des türkischen Fußkriegsvolks, welches aus Bosniern, Albaniern und Macedoniern bestehet.

Arnay-le-Duc, frz. Städtchen im Depart. der Côte d'or, mit ziemlich starkem Handel in Landesproducten.

Arndal, eine norweg. Stadt im Bezirk Christiansand, mit starkem Holzhandel.

Arne (a. Ggr.) thessalische Stadt in Phthiotis. — 2) Stadt in Böotien, die in den See Kopais versunken ist; — 3) (Myth.) eine athiensische Prinzessin, Tochter des Sithon, die in eine Nachteule verwandelt wurde, weil sie ihr Vaterland verrätherischerweise an den Minos verkaufen wollte.

Arneberg oder Arneburg, ein brandenburgisches Städtchen, jetzt zum Stendaler Kreis im Regierungsbezirk Magdeburg gehörig, an der Elbe, mit 1255 Einw. in 264 Häusern.

Arnedo, Seestadt in Peru in Südamerika, am großen Weltmeere gelegen.

Arnegast, eine kleine oldenburgische Insel in dem Meerbusen, den der Ausfluß der Jahde bildet.

Arnfels, eine ansehnl. Herrschaft im Hrzth. Steiermark, im Marburger Kreis. Auch ein Schloß und Markt daselbst, der aus 68 Häusern besteht, u. v. 413 Menschen bewohnt ist.

Arnheemsland, Küstengegend und Vorgebirge im nördlichen Theile Neuhollands.

Arnheim, die aus 1500 Hs. bestehende Hauptstadt der niederl. Prov. Geldern, mit 9734 Einw.

Arnica, Wolverley, ein sehr wirksames Medicinal-Gewächs.

Arnim, ein uraltes u. berühmtes adeliges u. gräfliches Geschlecht, welches seit 926 in der Mark Brandenburg ansäßig ist, und bis zur neuesten Zeit viele ausgezeichnete Männer aufzuweisen hat.

Arno, italien. Fluß in Toscana, entspringt in den Apenninen, durchströmt Florenz, und verliert

sich unterhalb Pisa in das mittelländische Meer.

Arnode, ein griechischer Sänger, welcher bei großen Festen, mit einem Lorberzweig in der Hand, Stellen aus Homers Heldengedichten vordeclamirte, und gewöhnlich ein Lamm zu seiner Belohnung erhielt.

Arnoldstein, ein österr. Religionsfondsherrschaft in Kärnthen, in welche das vorherige, 1124 schon gestiftete Benedictinerstift unter K. Joseph II. verwandelt wurde.

Arnon, ein Nebenfluß der Cher in Frankreich.

Arnould, franz. Städtchen im Dep. der Seine und Oise.

Arnsheim, ein Darmstädtisches Städtchen, unweit Alzey. —

Arnstadt, fürstl. Schwarzburg. Sondershausensche Stadt, mit 4450 Einw. in 696 Häusern.

Arnstein, Königl. Baiersches Landgericht und Stadt im obern Mainkr. an der Werra, aus 250 Häusern bestehend. — 2) Altes preuß. Schloß und Amt im Merseburger Reg. Bezirk, am Vorharz.

Arnulph, ein christl. Mannsname, unter andern eines natürlichen Sohnes Carlmanns, Kais. Carls des Großen Urenkels, der 880 erster Herzog in Kärnthen und nachmals König d. Deutschen ward.

Arobe, ein spanisches u. portugiesisches Gewichtsmaaß, welches in Castilien in 25 Libras od. 50 Marcas, und in Portugall in 32 Libras untergetheilet wird. 4 Arobas machen einen Quintal, u. 20 Castil. Libras sind gleich 19 Hamburger Pfunden.

Aroerni (a. Ggr.) ein sehr kriegerischer gallischer Volksstamm.

Arok-Salasch (Szálás) ungarischer Markt und privilegirter Ort im Jazyger-Land, in einer höchst fruchtbaren Gegend.

Arolsen, Residenz-Städtchen des souverainen Fürsten v. Waldeck, mit 1500 Ew. in 225 Häusern.

Aromalith, Würzstein, wohlriechender Stein.

Aromatica, Würzmittel, Würzen. — Aromatisch, wohlriechend, gewürzhaft, würzig.

Aromatisation, die Würzung der Arzeneien od. Speisen.

Arona, königl. sardinisches Städtchen am Lago maggiore, gehörte ehemals zu Mailand, u. hat einträglichen Handel.

Aronches, portug. Städtchen in Alentejo, an den Gränzen des spanischen Estremadura.

Arondelsche Marmorn, marmorne griechische Antiquitäten aus den ersten 1300 Jahren nach Cecrops Zeiten, welche der engl. Graf Thomas v. Arondel aus der griech. Insel Paros nach England bringen ließ. Was hievon noch übrig, stehet auf der Bibliothek zu Oxford, und heißt jetzt: die oxfordischen Marmorn.

Arool, Stadt der Rußischen Ukraine am Flusse Okka.

Arosbay, Handelsstadt auf der ostind. Insel Madura, nächst Java.

Aroser-Thal, in Graubündten.

Arot und Marot (Mythol.) im Koran die beiden Engel, welche von Gott gesandt, die Menschen belehren sollten, sich von Todtschlag, Betrug und andern bösen Thaten rein zu enthalten, die aber selbst den groben Fehler begiengen, daß, als sie bei einer schönen Dame zu Gaste waren, sie Weintrunken derselben einen unschicklichen Antrag machten. Die Dame, welche feinere Ansichten hatte, willigte zum Schein in ihren Vorschlag, bat sich aber vorher aus, daß sie ihr die Worte sagen möchten, durch deren Aussprache man sogleich ins Paradies fahren könnte, und die Engel, um ihre Absicht desto eher

zu erreichen, sagten ihr, was sie wissen wollte; sie hielt sich aber nicht verbunden, ihr Versprechen zu halten, sprach die gelernten Worte aus, und fuhr so gen Himmel, und erzählte Gott die ganze abenteuerliche Geschichte. Zur Belohnung dieser tugendhaften List verwandelte Gott die Dame in den Morgenstern, welcher jetzt Aurora oder Lucifer heißt. Die beiden Engel aber wurden bestraft. Diese Geschichte hat dem Muhamed Gelegenheit gegeben, seinen Anhängern den Wein zu verbieten.

Arouca, portug. Städtchen in der Provinz Beira.

Arouens (Insel), eine der Inseln an der Mündung des Amazonenflusses in Süd-America.

Arpadomapten oder Arpedenopten, die Priester der 2. Classe bei den alten Aegyptiern; die von der ersten Classe hießen Sphransch, die von der dritten Neocoren.

Arpa-Emini, der Aufseher über den Hafer für die Pferde des türkischen Kaisers.

Arpajon, franz. Städtchen im Depart. des Aveiron, 1 M. nördl. von Milhaud, 2, s. Chartres.

Arpanlik, in der Türkei der Gnadengehalt eines lange gedienten od. zur Ruhe gesetzten Beamten.

Arpent (Franz.), Morgen, Juchart, (Ital. Bifolca; was ein Ochse in einem Tage umackern kann.) Ein Arpent legal, in Frankreich, enthielt ehedem 40400 pariser Quadratfuß, s. v. a. jetzt 51 Aren. — 2) Spottweise nennt man in Frankreich eine allzulange Nase oder ein allzulanges Gesicht un nez und un visage d'arpent; auch heißt arpenter figürlich s. v. a. geschwind gehen.

Arphad (a. Ggr.) Stadt in Syrien, am Orontes, später Epiphaneia genannt.

Arpi, eine neapolitan. Stadt in Abruzzo, einst Argyripa und Argios Hyppium genannt.

Arpino, neapolitanische Stadt in der Prov. Terra di Lavoro, mit Tuchwebereien. Der Consul Marius und Cicero wurden hier (in Arpinum, wie es sonst hieß) geboren.

Arqua, ansehnlicher Flecken in der östr. Prov. Venedig, Paduaner Kreis, von 2881 Menschen bewohnt. Merkwürdig ist in der hiesigen Kirche Petrarcas Grabmal.

Arquebusade, 1) Büchsenschuß; — 2) Schußwasser, Wundwasser. — Arquebusiren, erschießen (zur Strafe.)

Arquenay, franz. Flecken im Depart. der Mayenne bei Laval.

Arques, franz. Städtchen im Depart. der Nieder-Seine, an dem Bache Arques, merkwürdig durch den Sieg, den hier Heinrich IV. 1589 über den Herzog von Mayenne erfocht. Man treibt hier starken Viehhandel.

Arquian, franz. Städtchen im Depart. d. Loiret.

Arquico, od. Ercoco, Stadt und Hafen der Küste von Aber od. Zanguebar in Afrika.

Arracan, ein Königreich in Hinter-Indien, zum Reiche Birman gehörig, mit der gleichnamigen Hauptstadt, welche v. 160000 Menschen bewohnt ist.

Arrabes, afrikanische Stadt im Königr. Tunis, am Wege von Goulette nach Tunis, berühmt durch ihre Bäder.

Arragielas, portugiesischer Flecken in Alentejo.

Arragonien oder Aragon, im weiteren oder ältern Sinne, ein Haupttheil der spanischen Monarchie, ehemals ein selbstständiges Reich, welches die heut. Prov. Aragonien s. ob., Valencia, Catalonia und Mallorca begriff, mit sehr fruchtbarem Boden, gemäßigtem Klima, gebirgig, im Ganzen 1794

geogr. Q. M. groß, und v. etwa 2,528,232 Menschen bewohnt.

Arragonit, ein graulich weißer oder bläulicher durchscheinender, in sechsseitigen Säulen krystallisirter Kalkstein.

Arran oder Arron, beträchtliche schotische Insel an der mittägigen Küste v. Argyle, mit einem guten Hafen und dem Titel einer Grafschaft. Die Flüße sind reich an Lachs. Ihr höchstes Gebirge ist Capra. L. 12, B. 50.

Arranay, Flecken des Maasdepartements, 6½ M. N. von Bar le Duc.

Arrangement, 1) Anordnung, Einrichtung; 2) Vergleich, Ausgleichung. — Arrangiren, anordnen, einrichten, vergleichen, beilegen.

Arras, sehr ansehnliche franz., von dem berühmten Vauban befestigte Stadt und Hauptort des Depart. Pas de Calais, mit fast 18000 Einw. — 2) Arras oder Arrastuch, eine nicht mehr gebräuchliche Art v. Seidenzeuch. — 3) Auch eine Art brasilianischer Papageien.

Arratel, ein portug. Handelsgewicht, welches in 16 Unzen getheilt wird.

Arrayement, für Arrangement, die ordentl. Einrichtung.

Arrean, Städtchen im franz. Depart. der obern Pyrenäen.

Arrecibo, Städtchen auf der span. westind. Insel Portorico.

Arrentiren, s. v. a. ausleihen, vermiethen, verpachten; daher: Arrendirer, für Verpachter, und Arrendator für Pachter; s. auch Arende.

Arreragen, rückständige Zahlungen.

Arrest, Beschlag, Verhaft. — Arrestum reale, Beschlag auf Jemandes Habe od. Güter. — Arrestiren, Arretiren, verhaften, in Beschlag nehmen, anhalten. — Arrestant (sollte heißen: Arrestat) ein Verhafteter.

Arrêt, Arrête, Ausspruch, Beschluß, Entschließung, Schluß, Entscheidung.

Arretin, s. Aretin.

Arrha (jur.) Miethpfennig, Aufgeld, was nach Abschließung eines Vertrags auf die Hand gegeben wird; — 2) Mahlschatz der Verlobten. 3) (Arrhabo) das Reukaufsgeld, der Mahlschatz, Handgeld oder Gottespfennig genannt, welcher beim Verkauf liegender Gründe gegeben wird.

Arrhöa, der Mangel eines Ausflusses.

Arrhostia, Verstandesschwäche.

Arrib, heißt in Indien die Geldsumme v. 10000 Lak Rupien.

Arridiren, anlachen, wohlwollen.

Arrière-ban, Heerbann, allgemeines Aufgebot des Adels zum Kriegszuge. — Arrière-garde, (mil.) Nachtrab, Nachhuth.

Arrimage, das Ordnen der Schiffsladung.

Arripiren, ergreifen, auffassen, auffangen, sich zu Nutze machen.

Arriviren, 1) ankommen, anlangen: — 2) sich zutragen, begegnen, sich ereignen.

Arroba, spanisches und portugiesisches Handelsgewicht, 23$\frac{8}{16}$ Wiener Pfund schwer.

Arroe, eine kleine dänische Insel im baltischen Meere, mit dem Städtchen u. Hafen Arroes Köping.

Arrogant, anmaßend, dünkelhaft, trotzig, eingebildet, stolz; — Arroganz, Anmaßung, Dünkel.

Arroi, für Train, Equipage, der Zug, die Equipage; die Ordnung u. Reihen, wornach Personen oder Sachen gestellt sind oder auf einander folgen. 2) Auch von dem Zuge u. der Geräthschaft eines Falkenirers.

Arrojo de S. Servan, ein span. Städtchen in Estremadura.

Arronches, ein befestigter Flecken in Alemtejo in Portugall.

Arrondiren, 1) ründen, abrunden, rund machen. — 2) Besitzungen, Staaten arrondiren, sie in solchen Zusammenhang bringen, daß kein fremder Besitz sie unterbricht. — 3) (Mal.) durch Licht und Schatten heben; — 4) (Rhet.) Perioden wohlklingend machen. — Arrondissement, Abrundung, Rundmachung.

Arrosage (a. d. fr.) in Pulvermühlen das Anfeuchten des Gemenges von Salpeter, Schwefel und Kohlen in den Mörsern, um ihre innigere Vermischung zu befördern.

Arroser (n. d. Franz.), mit Wasser besprengen, benetzen, wässern; auch von einem Fluß, der ein Land oder eine Stadt durchfließet. Daher Spritzkanne: Arrosoir; 2) in der Naturgesch. eine seltene ostindische Muschelart, in Röhrengestalt, deren Kopf wie ein Spritzkannensieb durchlöchert ist.

Arrosiren wurde in Oesterreich die gezwungene Nachzahlung auf die Staatsschuldscheine genannt, um den Inhabern den vollen Werth u. Zinsenbetrag zu erhalten.

Arrou, ein Nebenfluß der Loire in Frankreich. — 2) Auch ein großer franz. Flecken bei d. Schlosse Dun.

Arrovador, in Spanien ein Aufseher über Maaß u. Gewicht.

Arrowsmith, ein kürzlich zu London verstorb. berühmter Landchartenzeichner und Verleger.

Ars, 1) franz. Ort im Depart. der Creuse und auf der Insel Rhé. — 2) Altes franz. Adelsgeschlecht. — 3) Im franz. für Ardre od. gebrannt. — 4) Die Adern unterhalb jeder Schulter, welche man den Pferden gewöhnlich öffnet. 5) (lat.) die Kunst.

Ars-Achaler, der türkische Hofbediente, welcher die Bittschriften an den Großherrn annimmt u. einliefert.

Arsaciden, die Nachkömmlinge des Arsaces, Königs d. Parther, welcher die Seleuciden überwunden, und eine Dynastie gestiftet hatte, die 250 Jahr vor der christlichen Zeitrechnung anfieng, u. ungefähr 500 Jahr dauerte.

Arsalte (Naturgesch.) heißt im linnäischen System ein weißer indianischer Tagfalter, der zu den Danai candidi gehört.

Arsamas, rußische Handelsstadt im Gouvern. Nischnowgorod, an der Straße von Moskau nach Astrakan.

Arsaneck, sublimirter Arsenik bei den Alchymisten.

Arsch, 1) der unterste Theil einer Säule, der in die Erde gesetzt wird. — 2) Der hinterste Theil der Garbe, wo die Halme abgeschnitten worden sind. — 3) Einer der beiden Thronen Gottes, welche die Muhamedaner annehmen. Dieser ist der Thron seiner Herrlichkeit und Majestät, der andere aber, Corsi, sein Richterstuhl.

Arschine, oder rußische Elle, 315,4 pariser Linien lang.

Arschleder, ein rundes Leder, welches die Bergleute sowohl als einen charakteristischen Staat, als auch bei ihren Arbeiten gebrauchen. — Den Bergleuten auf dem Arschleder sitzen, nachsehen, ob sie in ihrer Arbeit fleißig sind. — Arsch-Seil, ein lederner Riemen, welchen die Grubenjungen über den Hinterleib tragen, den Karren damit zu schieben.

Arschot, niederländische Stadt in Brabant, ehedem Besitzthum der Herzoge von Aremberg, von welchem sie den herzoglichen Titel führten.

Arsea, eine nicht ganz ausgebrannte Kohle.

Arsegaye, od. Arzégage, hieß eine Art langer Stäbe, die an beiden Enden mit Eisen beschlagen waren. Die albanischen Reiter, welche König Karl VIII. und Ludwig XII. in ihrem Sold hatten, führten dergleichen Stäbe.

Arsenal, Zeughaus.

Arsendehan, Stadt d. asiat. Türkei, bewohnt von Armeniern, an einem Nebenflusse des Euphrat.

Arsenik, Berggift, Giftmehl, Hüttenrauch; das stärkste Mineralgift.

Arsin, ehedem in der Picardie und Flandern die Vollstreckung eines gerichtlichen Urtheils, nach welchem das Haus desjenigen, der ein großes Verbrechen begangen, abgebrannt wurde.

Arsindsjam, persische Stadt, 7½ Meilen von Ispahan; sie liefert trefflichen Stahl.

Arsinoë (Myth. und Gesch.), die Tochter des cyprischen Königs Nikokreon. Arkrophon, ein Jüngling zu Salamis, liebte sie heftig, und starb aus Gram, weil er keine Gegenliebe bei ihr fand; daher wurde sie, zur Strafe für ihre Grausamkeit, von der Venus in einen Kieselstein verwandelt. 2) die Tochter und Schwester des ägypt. Königs Ptolemäus II. 3) Mehrere Städte in Griechenland, Asien, und auf der Insel Cypern. Besonders war die Stadt Arsinoe in Aegypten berühmt, wo die Crocodile nach ihrem Tode prächtig einbalsamirt und in die Grüfte des Labyrinths beigesetzt wurden.

Arsis (Mus.), der Aufschlag im Tacte.

Arsmachsar werden in der Türkei die Bittschriften genannt, welche im Namen einer ganzen Landschaft überreicht werden, dagegen Arsuhal, eine Bittschrift, die der Großvezier von einzelnen Personen bekommt. Sie werden von eigenen Schreibern, Arsuhalt, verfaßt, und keine, auch in den wichtigsten Angelegenheiten, darf mehr als eine halbe Octavseite einnehmen.

Arsopae (a. Ggr.), Anwohner am Pontus Euxinus, ein eigener Volksstamm.

Arsuffo (a. Ggr.), asiat. Insel im mittelländ. Meere, der Stadt Joppe in Judäa gegenüber.

Art, franz. Wort für Kunst od. Geschicklichkeit, eine Sache nach gewissen Regeln zu behandeln, und in diesem Sinne wird es der Natur entgegengesetzt. L'art embellit la nature et la corrige, die Kunst verschönert und verbessert die Natur. Figürlich wird dieses Wort von den verschiedenen Mitteln gebraucht, die uns zu unserm Zwecke dienlich sind. — Zuweilen wird das Wort art aber auch in einem schlimmen Verstande genommen, und zielt a) auf eine Verstellung, oder b) auf ein affectirtes, gezwungenes Wesen.

Art, das Untergeordnete von Geschlecht, die gesammten im Wesentlichen übereinkommenden Individuen in der Natur begreifend. — 2) Art, ein beträchtl. Flecken des Schweitzer Cantons Zug, am Zuger See.

Arta, alte und beträchtl. Stadt der europ. Türkei, in Nieder-Albanien, mit einem griech. Erzbischof, und mehr Christen als Muselmännern. Ihr Handel ist beträchtlich. Sie liegt im Grunde des nach ihr benannten Meerbusens, an der Mündung des Afethos oder Arathon. — 2) Großer Flecken auf der span. Halbinsel Mallorca, merkwürdig durch eine nahe Höhle voller Versteinerungen.

Artaba, ein Getreidemaaß, welches in Persien 3286, in Aegypten 2880 P. C. Z. oder ungefähr ⅔ Scheffel enthält.

Artabelitae (a. Ggr.), ein sehr wilder äthiop. Volksstamm.

Google

Artabe, ein Maaß der Alten, welches mit dem Medimnus überein kam.

Art-Acker, Art-Feld, Art-Land, überhaupt ein tragbarer Acker. — 2) Ein Stück Acker, welches in verschiedene Arten, Brachfeld, Sommer- und Winterfeld, eingetheilt wird. (Eigentlich sollte man sagen: Ortland, weil es in Orten, d. i. nach Drittheilen besäet wird.)

Artale, eine adelige Familie in Neapel.

Artanes (a. Ggr.), ein Fluß in Bithynien.

Artaxerxes (a. Gesch.), Name dreier persischer Könige. — 2) (Gärtn.), eine Aurikelsorte, weiß mit Carmoisinzeichnung.

Artediscos, einer, dem ein Glied mangelt.

Artefact, was durch Kunst, nicht durch die Natur hervorgebracht worden; Kunsterzeugniß.

Artegna, ansehnl. Pfarrdorf im friauler Kreis der österreich. Provinz Venedig, mit 2137 Einw.

Artemidorus, Name einiger alten Gelehrten, Dialektiker, Grammatiker, Historiker, Geographen und Aerzte; auch eines Anhängers des Cäsar, der ihn vergebens vor der gegen ihn bestehenden Verschwörung schriftlich zu warnen versuchte.

Artemis (Myth.), Beiname der Göttin Diana.

Artemisius, bei den Lacedämoniern der zweite, bei den Macedoniern der siebente Monat im Jahre.

Artemon, ein Irrlehrer im Anfange des 3. Jahrh. christlicher Zeitrechnung, der Christum nur für einen Menschen von seltenster Weisheit und Tugend hielt. Nach ihm hießen seine Anhänger Artemonianer. Aber auch ein später Gegner dieser Lehre, Samuel Crell, bestritt dieselbe (1726) unter Artemons Namen. — 2) Artemon hieß bei den Alten auch die letzte oder unterste Rolle an den Polyspatos (d. i. an den Flaschenzügen). Man nannte sie Artemon, weil sie zuerst von Artemon von Clazomene, Erfinder des Sturmbocks und des Sturmbockthurms, war angegeben worden.

Arte peritus, Sach- oder Kunstverständiger.

Artererysma, Pulsadergeschwulst.

Arteriaca, Mittel wider Fehler der Stimme, oder wider Verletzungen der Luftröhre.

Arterie, Puls- oder Schlagader. — Arteriologie, Lehre von den Pulsadern, — Schlagaderlehre. — Arteriotomie, Pulsaderöffnung.

Artern, preuß. Städtchen in Thüringen, an der Unstrut, Reg. Bez. Merseburg, Sangerhauser Kreis, mit 2385 Einw. in 385 Häusern.

Artes liberales, die freien Künste.

Arthralgia, Gliederschmerz.

Arthrembolus, ein Gliedzieher, Reductor.

Arthritis, Gicht. Arthritisch, gichtisch.

Arthrocele, Gelenkgeschwulst (auch Arthroncus und Arthrophyma genannt).

Arthrodie (Arthrosis, Anatom.), eine platte, merklich bewegliche Knochenfügung; d. i. diejenige Art der Articulation, wo das gewölbte Ende des einen Knochen sich nur in eine kleine Vertiefung des andern Knochen einlegt oder einlenket; im Gegensatze der Enarthrose, oder der tiefen, merklich beweglichen Knochenfügung.

Arthrodynia, Gelenkschmerz.

Arthrophlogosis, Gelenkentzündung.

Arthropyosis, Gelenkeiterung.

Arthur, ein alter britischer Heros, dessen Geschichte die Dichtkunst ausgeschmückt hat. Wirklich lebte er als Fürst der Siluren im 6. Jahrh., machte sich durch seine Kriegsthaten gegen die in Britanien eingedrungenen Sachsen, Scoten und Picten im In- und Auslande hochberühmt, vermählte sich mit der vielbesungenen Genievre (Guanhumara) von Cornwales, stiftete den Orden der Tafelrunde, der seinen Hof noch glänzender machte, als er es bereits war, und soll endlich an den in einer Schlacht empfangenen Wunden 542 auf der Insel Avalen gestorben seyn.

Arthy, ireländ. Flecken in der Grafsch. Kingsdale.

Articulate, articulatim, satz-, punct-, theilweise. —

Articulation, 1) Gliederung, Knochenfügung; — 2) deutliche Aussprache der einzelnen Sylben und Buchstaben. — Articuliren, 1) deutlich aussprechen; — 2) (Mal.) die Umrisse, Haupttheile deutlich ausdrücken. — Articulirt, gegliedert, deutlich ausgedrückt, stück- oder satzweise.

Articulus, Artikel (eigentl. Glied, Gelenk), 1) Stück, Theil, Punct, Abschnitt. — 2) (Gram.) Geschlechtswort, Andeuter (der, die, das). — A. additionalis (jur.), nachgetrag. Satz, Zusatzpunct. — A. captiosus (jur.), verfänglicher Punct. — A. consecutivus, Schlußsatz. — A. illativus, Folgesatz. — A. irrelevans, unerheblicher Satz oder Umstand. — A. probatorialis, Beweispunct oder Beweissatz. — A. reprobatorialis, Gegenbeweispunct.

Artificiel, künstlich, kunstmäßig. — Artificieux, fein, verschmitzt, pfiffig. — Artificium, 1) Kunstwerk, Meisterstück; — 2) Kunstgriff, Kniff, List.

Artigas, ein span. Adelsgeschlecht, welches sich zum Theil in den span. Colonien in Amerika angesiedelt. — Aus diesem hat sich Don Joseph d'Artigas, geb. zu Montevideo um das J. 1755, erst seit 1811 als Partheiführer und Anführer der Gaucher, eines amerikan. Urvolks, in dem Streite der Colonie am Platastrom mit dem Mutterlande besonders merkwürdig gemacht. Jetzt lebt er, von den Welthändeln zurückgezogen, im Francisci-Kloster in Paraguay.

Artillerie, 1) das schwere oder grobe Geschütz; — Geschützkunst, Feuerwerkskunst. — Artillerie-Park, Ort, wo alles schwere Geschütz zusammengebracht wird. — Artillerietrain, Zug schweren Geschützes mit allem Zubehör. — Artillerist, Feuerwerker.

Artisan, eigentlich Künstler, jetzt aber Handwerksmann, Handwerker.

Artist, Künstler, auch insbesondere Schauspieler. — Artistisch, kunstmäßig, künstlerisch, künstig.

Artischocke (Naturg.), 1) ein eßbares Distelgewächs, zur Classe der Syngenesisten gehörig. — 2) (Kriegsw.) Ein dreispitziger eiserner Körper, welchen vormals die Infanterie auf den Boden ausstreute, um sich gegen Cavallerie-Angriffe damit zu schützen. — 3) (Schlosser.) Eben so nennen die Schlosser eine Verzierung (Schweinsfedern), die auf Pfeiler, Stackete u. dgl. gesetzt werden.

Artison, eine Art Holzwürmer, zum Geschlechte der Motten gehörig.

Artistomon, der einen guten, gründlichen Vortrag hat.

Artiypochroos, blasse Gesichtsfarbe.

Artizoos, Kinder, welchen die Folgen einer schweren Geburt einen frühen Tod zuziehen.

Artois, ehem. franz. Provinz, welche jetzt einen Theil des Depart. Pas de Calais ausmacht, und wovon gewöhnl. ein königl. Prinz v. Frankreich ein Graf von Artois genannt wird. Die Hauptstadt ist Arras. — 2) In Frankreich auch eine Art Hunde, welche wie geschoren aussehen, eine stumpfe Nase und lange herabhängende Ohren haben.

Artolithen, die ihrer Gestalt wegen sogenannten Brodsteine.

Artomagan, Arrmagan, eine der marianischen Inseln bei Ostindien.

Artonne, altes franz. Städtchen am Fluße Morges, im Dep. des Puy de Dôme.

Artotyriten (Kgsch.) Ketzer des 2. Jahrh. welche im Abendmahl Brod und Käse gebrauchten.

Arts, Insel des Dep. v. Morbihan, an der franz. Westküste.

Artstaetten, Schloß u. Herrschaft in Unterösterreich, wovon sich im Mittelalter das Geschlecht der Artstätter v. Wartberg schrieb, jetzt aber Graf Stiebar Besitzer ist.

Artushof, Börse in Danzig.

Artus, s. Arthur.

Art verändern, wenn ein Stück Feld, das brach liegen bleiben soll, gedüngt u. mit Gerste besäet, oder nicht gedüngt u. mit Häfer oder Korn besäet wird.

Artzen, ein königl. hannövrisches Städtchen, Schloß u. Amt, im Fürstenthum Calenberg.

Artziburе nannten die Griechen aus Spott eine fünftägige Fasten der Armenier, welche Letztere zum Andenken ihres Heiligen, des Martyrers Sergius, beobachten. Die Griechen, welche den Sergius für einen Erzketzer hielten, gaben vor, daß er diese Fasten zum Andenken seines v. einem Wolf gefressenen Hundes, welcher Artzibure hieß, angeordnet habe.

Aru, Stadt u. Königreich auf der Insel Sumatra in Ostindien. — 2) eine der molukkischen Inseln.

Arubis (a. Ggr.), Stadt in der syrischen Landschaft Cyrrhestica.

Arueris, ein von den alten Aegyptern verehrter Götze, Sohn des Osiris und der Isis, die ihn schon vor ihrer eigenen Geburt erzeugten.

Arum, Aron, ein eigenes Pflanzengeschlecht der Gynandria polyandria, das in viele merkwürdig gebaute Arten zerfällt.

Arumatia, eine Heuschreckenart auf der Insel Cayenne, deren Berührung ein allgemeines Zittern hervorbringt.

Arun, wörtlich die Dämmerung, heißt in der Mythologie d. Hindus der Führer des Sonnenwagens, welcher die sieben grünen Pferde desselben leitet, indeß 1000 Genien ihn umflattern und mit Lobliedern besingen.

Arundel, Arondel, engl. Flecken in der Grafschaft Sussex, am Arun, sendet Deputirte ins Parliament, und giebt seinem Besitzer den gräfl. Titel.

Arura, bei den Griechen und Römern ein Maas, welches nach Einigen 50 Fuß, nach Andern 100 Quadratacänen hielt. — 2) Ein geogr. Flächenmaas der Aegypter.

Arusini campi (a. Ggr.), ein Landstrich im hirpinischen Gebiete in Italien.

Aruspex, Haruspex (röm. Arch.) Wahrsager aus den Eingeweiden der Opferthiere.

Arva, eine ungarische Gespannschaft (Comitat) im nördlichsten Theil des Landes, an das Königr. Gallizien gränzend, welches ein Theil der höchsten Carpathen bedeckt. Es hat auf 37,42 geogr.

O. M. 85484 Einwohner, meist Slaven.

Arvales, bei den alten Römern zwölf Opferpriester, welche schon Romulus anordnete, damit sie, mit einer weißen Binde um den Kopf, und einem Kranze von Aehren auf jener, die Opfer bei dem Fest verrichteten, welches Ambarvaliae genannt wurde, und dem Bacchus und der Ceres zu Ehren eingesetzt war. Romulus selbst war einer jener zwölf Priester.

Arveris, die Grundursache des Daseyns und Entstehens, welche bei den Aegyptern als Gottheit verehrt wurde.

Arwaques, ein amerik. Urvolk am Berbicestrom.

Arycandus (a. Geogr.), ein Fluß in Lycien, der sich in den Lymerus ergießt.

Aryes, oder Aymures, auch Ari, ein amerikan. Ureinwohnerstamm in Brasilien.

Arymagdus (a. Ggr.), Fluß in Cilicien.

Arythmus, Ungleichheit des Pulses. Aber Arythmos (griech.) die Zahl.

Arz, ein gräfl. Geschlecht in der österr. Provinz Tyrol, wo es schon 1007 ansässig war. Im J. 1648 bestätigte der Kaiser von neuem diesem Geschlecht die gräfl. Würde.

Arzac, franz. Flecken im Depart. der Nieder-Pyrenäen.

Arzberg, Flecken im baier. Ober-Maynkreis.

Arzille, sehr alte afrikan. Seestadt am Ocean, im maroccan. Königr. Fez. Der portug. König Alfons nahm sie mit Sturm, doch haben die Portugiesen sie seitdem wieder verlassen.

Arzingen, eine asiatisch-türk. Stadt auf der Ostseite des Euphrats. — 2) (a. Geogr.), Fluß in Epirus, der sich bei Durazzo in das adriat. Meer ergießt.

Arznei, alle Heilmittel, die zu Aufhebung irgend eines Krankheitszustandes dienen. — Arzt, derjenige, der sie in zweckmäßige Anwendung bringt und hierzu vorschreibt.

Arzua, Stadt in der span. Provinz Gallicien, von etwa 2000 Einw. bewohnt.

Arzuges (alte Geogr.), ein nordafrikan. ackerbauender Volksstamm im heutigen tripolitan. Gebiet. Nach der arab. Wortbedeutung Ernährer genannt.

Arzus (a. Ggr.), Stadt in Thracien am gleichnam. Flusse; — 2) ein Ort auf der Insel Cypern.

As, 1) die Eins auf Karten und Würfeln. Im Französ. sagt man sprichwortsweise: être entre deux as, unentschlossen seyn. — 2) Bei den Römern eine Kupfermünze von einem Pfunde, daher sie auch libra (pondus) hieß. Später, nach den Kriegen mit den Carthaginensern, wurde das As auf 2 Unzen, bis endlich auf eine halbe Unze, $2\frac{1}{2}$ also gleich einem röm. Sestertium oder 8 Pfennige sächs., herabgesetzt. Die Römer nannten auch zuweilen ein jedes Ganze ein As, und theilten es in zwölf gleiche Theile oder Uncias. — 3) Ein bestimmtes Theilchen des Markgewichts in den Niederlanden und in Deutschland. 32 As machen in Holland einen Engel (Angel), 20 Engel 1 Unze, 8 Unzen 1 Mark Troygewicht. In Brüssel machen 32 As einen Esterlin, und 20 Esterlins eine Unze; 16 solche As thun $14\frac{142}{126}$ Grän frz. Gewichtes. — 4) Nach dem cöln. Markgewicht machen 19 As (oder 38 Aeschen) einen Pfennig; 4 Pfennige ein Quentlein; 4 Quentlein ein Loth; 2 Loth eine Unze; 8 Unzen eine Mark, deren 2 ungefähr einem Pfunde gleich kommen.

Asa, und Asael, waren nach den Talmudisten zwei Engel, welche mit Gott rechteten, daß er Wesen, wie die Menschen, erschaffen habe, da sie ihn doch erzürnten. Gott antwortete ihnen aber, in der untern Welt würden sie ebenfalls sündigen, und stieß sie hinab auf die Erde, wo sie Leiber annahmen, die Töchter der Menschen schön fanden, und mit ihnen die Riesen und Enackskinder zeugten. Als sie dann wieder zurückkehren wollten, band sie Gott mit eisernen Ketten in finstere Berge der Erde.

Asab-Arab, oder Aseb-Abad, schöne asiat. Stadt in Persien, in Irak-Agemi.

Asake, ein Lorbeer- oder Myrtenzweig, welchen bei den Gastmählern der Griechen diejenigen Gäste in die Hand nahmen, welche bei dem Singen der Trinklieder kein Instrument spielen konnten.

Asalvo, wohlbehalten, unbeschädigt.

Asaminthe (Archäol.), der Stuhl, in welchem der Priester des Tempels der Minerva Crannea saß.

Asan, eine Stadt des Stammes Simeon in Judäa.

Asant, s. Asa foetida.

Asaph (St.), engl. Stadt in Wales, in der Grafsch. Flint, an dem Cluyd.

Asaphatum, Schwärung in den Hautporen, welche beim Ausdrücken ein fadenähnliches zähes Eiter zeigt, das gewöhnlich mit einem schwarzen Kopf zum Vorschein kommt, und Würmern ähnelt.

Asaracae (a. Geogr.), Einwohner eines Theils der lybischen Wüste in Afrika.

Asaraton, bei den Griechen und Römern ein Fußboden von Mosaik, Ueberbleibsel von Speisen, Knochen u. dgl. vorstellend.

Asarcia, Fleischlosigkeit, Muskelschwäche.

Asarphia, die Unsicherheit.

Asarum, Haselwurz; 2) auch ein Teppich-artig belegter Boden.

Asbamaea (Myth.), ein dem Jupiter geweihter Brunnen in Kappadocien, dessen Wasser an der Quelle kalt, im Fortlaufen aber heiß gewesen seyn soll; die übrigen Eigenschaften dieses Wassers wirkten nach dem moralischen Character einer Person. Einem ehrlichen Manne bekam es sehr wohl; die Bösen und Meineidigen aber vergiftete es.

Asbeck, 1) Fluß im Fürstenth. Halberstadt. — 2) ehemal. Frauenstift im Steinfurther Kreis, im preuß. Reg. Bez. Münster.

Asberg, Bergfeste (Hohen Asperg) und Stadt im Königreich Würtemberg.

Asbest, Amiant. Man unterscheidet mehrere Arten desselben, die sich durch Farbe, Durchsichtigkeit oder nicht, so wie auch durch ihr Gewebe unterscheiden. Der sogenannte Bergflachs kann auf verschiedene Weise verwendet werden, z. E. zu unverbrennlichem Gespinnst, am leichtesten zu unverbrennlichen Lichtdochten, wie es bei den Grönländern und Chinesen wirklich geschieht.

Asbestes (alte Gesch.), ein lybisches Volk oberhalb Cyrene, unweit des Tempels des Jupiters Ammon.

Asca, Stadt im glücklichen Arabien.

Ascalabos (Natgesch.), eine sehr schöne tigerartig gefleckte und unschädliche Art amerikanischer Eidechsen.

Ascalaphus (Mythol.), ein Sohn des Acheron und der Nacht. Nachdem Pluto die Proserpina geraubt hatte, erhielt Ceres vom Jupiter die Erlaubniß, sie wieder aus der Hölle mit der Bedingung herauszuholen, wenn sie daselbst nichts essen würde. Ceres aber

speisete sieben Granatkerne, welches Ascalaphus verrieth. Um sich an dem Verräther zu rächen, besprengte Ceres sein Gesicht mit Wasser aus dem Höllenfluß Phlegeton, und dieses Wasser verwandelte ihn in eine Eule. Minerva nahm aber nachher diesen Vogel in ihren Schutz, weil er ihr von allen Dingen, die des Nachts vorgehen, Nachricht geben konnte.

Ascalar, Stadt in Palästina, welche früher Ascalon hieß.

Ascanien, das Stammland des Anhalt. Hauses, dessen Mittelpunct Aschersleben war. Der größere Theil ist mit dem säcularisirten Bisth. Halberstadt an Brandenburg gekommen, den kleinern bilden die heutigen Anhalt. Lande.

Ascanius, Sohn des Aeneas und der Creusa, welcher nach der Zerstörung von Troja mit seinem Vater nach Italien ging, im Königreich Latium herrschte, und die Stadt Alba erbauete.

Ascariden, Spulwürmer, Afterwürmer, auch Eingeweidwürmer genannt, weil sie sich vorzügl. in den weiten und kurzen Gedärmen, besonders in dem Mastdarm, aufhalten.

Ascarum (Archäol.), ein viereckiges Saiteninstrument bei den Lybiern, welches mit einem Federkiel gespielt wurde.

Ascatancae (a. Ggr.), ein scytisches Gebirgsvolk in Asien diesseits des Imaus.

Ascendenten, Verwandte in aufsteigender Linie, Vorverwandte. — Ascendenz, Vorverwandtschaft. — Ascendiren, emporsteigen, höher rücken, befördert werden. — Ascension, 1) (Astron.), Aufsteigung eines Gestirns, s. Rectascension. — 2) (Theol.) Himmelfahrt (Christi).

Ascension, eine noch vor kurzem ganz öde Insel im südlichen atlant. Ocean, wurde am Himmelfahrtstag 1508 durch Tristan d'Acunha entdeckt. Sie hat Mangel an Quellwasser, aber einen vortrefflichen Hafen, und Schildkröten, Seevögel und Turteltauben im Ueberfluß. Im Jahr 1816 haben sie die Engländer in Besitz genommen, und 1821 beschloß die Regierung, sie als einen Militairposten im Besitz zu behalten.

Ascensus (Med.), eine Krankheits-Vermehrung oder Verstärkung. — 2) (Chem.) Destillatio per Ascensum, wenn die Dämpfe im Kolben oder der Blase aufwärts — und D. per Descensum, wenn sie durch oben angebrachtes Feuer abwärts getrieben werden.

Ascesis, körperl. Selbstpeinigungen, z. B. der ind. Philosophen, so wie jetzt der muselmänn. Fakirs, und früher der christlichen Büßer.

Asceten (Kirchgesch.), Leute, die sich besondern geistl. Uebungen ergeben und von der Welt abgesondert halten. Ascetische Schriften, Erbauungsschriften. — Ascetik (Phil.), der prakt. Theil der christl. Sittenlehre, Anweisung zur Ausübung der Tugend, Tugendübungslehre.

Asch, 1) eine Art Salzschiffe in Baiern. — 2) Eine in frühern Zeiten reichsunmittelbar gewesene, aber mit Widerspruch ihrer Besitzer längst der Krone Böhmen unterworfene Herrschaft der Grafen, Freiherren und Herren von Zedtwitz; an der Gränze von Sachsen und Baiern gelegen, mit einem gleichnam. bedeutenden Markte als Hauptort. — 3) Ein freiherrl. Geschlecht in Baiern.

Aschach, Schloß und Gut im Unterinnthaler Kreis in Tyrol. — 2) Ein Städtchen im baierschen Untermainkreise.

Aschaffenburg, Stadt in Baierns Untermainkreise, aus 728 Häusern mit etwa 6700 Menschen

Digitized by Google

bestehend; einst eine Sommerresidenz der Churfürsten von Mainz, dann gewöhnliche Residenz des deutschen Churerzkanzlers oder nachher. Fürsten Primas des Rheinbundes, und Hauptstadt eines eigenen Fürstenthums. Sie besitzt viele wissenschaftliche und Gewerbs-Anstalten.

Ascharier, die Schüler und Anhänger des Aschar, eines der berühmtesten muhamedan. Gesetzlehrer.

Aschau, Dorf und adel. Gut im Unter-Innthaler Kreis in Tyrol.

Aschauer, ein adel. Geschlecht in Baiern und Tyrol, schreibt sich seit 1675 Aschauer v. Aschenrein u. Lichtenthurn.

Asch-Ballon, eine aus geschlämmter Asche bestehende Kugel, woraus die Teste in Schmelzhütten verfertiget werden.

Asch-Blei, bisweilen für Wismuth.

Ascheberg, altadel. Geschlecht in der Gegend von Paderborn.

Aschemadai, bei den Juden der König der Teufel oder bösen Geister.

Aschenbad, ein eisernes Gefäß mit ausgelaugter und gesiebter Asche, zum Behuf des Destillirens.

Aschen-Bläser, auch Aschenzieher, Aschen-Trekker, s. v. a. Turmalin oder elektrischer Schörl.

Aschen-Fall, in den Brenn- und Destillir-Oefen der Platz, worein die Asche fällt.

Aschen-Heerd, d. i. der Treibeheerd, weil er aus Asche zubereitet wird.

Aschen-Kalk, die mit Kalktheilchen vermischte Asche, welche man erhält, wenn man Kalkstein schichtweise zwischen Steinkohlen brennt. Sie giebt, wenn man sie statt des Sandes dem Kalk beimischt, einen guten Mörtel, welcher im Wasser am besten hält, und heißt auch turnäische Erd- oder Steinkohlen-Asche.

Aschen-Kapelle, einerlei mit Aschenbad; — 2) der aus Asche zubereitete Treibescherbel.

Aschen-Loch-Blei, ein Stück Eisenblech, welches vor das Aschenloch des Kühlofens in einer Glashütte gesetzt wird, damit nicht zu viel Kühlung in den Ofen trete, und dem darin befindlichen noch heißen Glase schade.

Aschenez (a. Geogr.), Name eines alten Volkes in Assyrien.

Aschermittwoch, der Tag nach Fastnachten, an welchem sich die ersten Christen mit Asche zu bestreuen pflegten, wie jetzt noch einige Katholiken.

Aschersleben, Stadt in der preuß. Prov. Sachsen, Reg. Bez. Magdeburg, einst Hauptort der Grafsch. Ascanien und Bundesort der Hanse, jetzt der Sitz einer Kreisbehörde, aus 1180 Häusern mit 8520 Einw. bestehend.

Aschgi, der Speisemeister in den Odas oder Casernen der türk. Janitscharen.

Aschhausen, ein uraltes fränkisches ritterliches Geschlecht.

Asch-Kern, was von der zum Treibeheerd gebrauchten Asche beim Durchsieben zurückbleibt, und noch silberhaltiges Blei enthält.

Asch-Knecht, ein Arbeiter, welcher die Asche zum Treibeheerde zurichtet.

Asch-Messer, in den Schmelzhütten derjenige, welcher die Aufsicht über die Asche hat, und sie den Arbeitern zumißt; — 2) ein krummes Messer, womit die aus Asche zubereiteten Teste im Brennhause ausgeschnitten werden.

Aschmogh, bei den Parsen ein böser Geist, welcher bemüht ist, von der Erde alles Gute durch Un-

Heil zu verdrängen. Ihm entgegen wirkt Aschrad als guter Geist, welcher über die Erde wacht, und den Menschen Kräfte giebt, ihr Tagewerk zu vollbringen.

Asch=Ofen, in den Glashütten derjenige Ofen, worin die Asche calcinirt wird.

Aschraf, persische Stadt in Mazandaran, mit einem Palast des Schah Allah.

Ascia, eine Zimmer=Axt, ein Beil.

Asciburgius mons (a. Ggr.) der Bergrücken, der unter dem Namen des mährischen Gebirges das Riesengebirge mit den Karpathen in Ungarn verbindet.

Ascii (Geogr.) Unschattige; Bewohner des heißen Erdstrichs, die 2mal im Jahre Mittags keinen Schatten werfen.

Ascitae (a. Ggr.) ein südarabischer Volksstamm, zwischen dem Syagrischen Gebirge u. dem Meere.

Ascites, die Bauchwassersucht.

Ascites (Kirchengesch.) waren eine Art Montanisten im zweiten Jahrhundert; so genannt, weil sie in ihren Versammlungen um einen Schlauch herum tanzten, welcher das Gefäß zu dem neuen Wein, dessen der Heiland erwähnet, sinnbildlich vorstellen sollte.

Asclepiades, ein Arzt, von der methodischen Secte, aus Brußa in Bithynien (20 Jahr v. Chrst.). Sein Lehrgebäude, die Gesundheit zu erhalten und wieder herzustellen, bestand darin: daß man mäßig leben und sich Bewegung machen, bei Krankheiten aber Hunger u. Durst leiden u. sich frottiren od. mit warmen Tüchern reiben lassen sollte. Er gab, wie Themison Laodicenus, drei Ursachen aller Krankheiten an: den allzuschlaffen Zustand der Theile des Körpers (Asthenie), eine allzuheftige Spannung derselben (Sthenie), und einen Zusammentritt beider Uebel. — 2) Ein griechischer Dichter, von dem das Asclepiadische Versmaas den Namen hat. Asklepiaden, d. i. die vorzüglichst. Nachkommen und Nachahmer des Aesculaps, welche von dessen Söhnen Podalirios und Machaon abstammten, einen eigenen Orden bildeten, und die Geheimnisse der Heilkunst erblich fortpflanzten, auch in besondern, dem Aesculap geweihten Tempeln ausübten. Später wurden auch Fremde in diesen Orden aufgenommen und eingeweihet. — Asklepias, griech. Name des Aesculap.

Asclepien, ein Fest, welches dem Aesculap zu Ehren zu Epidaurus, wo er Orakel ertheilte, mit vielen Feierlichkeiten gehalten wurde, und bei welchem man besonders auch einen musikalischen Wettstreit anstellte.

Ascogephyren, eine Art Brücken, welche die Alten im Kriege aus Schläuchen, mit Stroh und Weinreben gefüllt, schlugen.

Ascoli, Stadt der Mark Ancona in Italien, auf einem Berge am Tronto.

Ascoli de Satriano, Stadt des Königreichs Neapel, in der Capitanata, auf einem Berge. — 2) Von diesem Orte führt eine Linie des fürstl. Hauses Caraccioli den herzoglichen Titel.

Ascona, Flecken am lac majeur, im Canton Teßin, in der Schweitz.

Ascophiten, Sectirer im 2. christl. Jahrh. welche das alte Testament verwarfen, die Nothwendigkeit der guten Werke läugneten, und vorgaben, daß man zu einem heiligen Leben weiter nichts nöthig habe, als einen Gott zu erkennen. Jede Sphäre der Welt wurde, nach ihrer Meinung, von einem Engel regieret.

Ascoria, ein Bacchusfest zu Athen. Man schlachtete dazu Böcke, und machte aus ihren Fellen Schläu-

che, die mit Wein gefüllt, auf der äusseren Seite mit Oehl bestrichen und auf ein Theater gelegt wurden. Die jungen Leute mußten auf diese Schläuche springen, und welcher auf einem stehen bleiben konnte, erhielt ihn zum Lohne.

Ascos, eine Sackpfeife, aber auch ein lederner Schlauch.

Ascura (a. Ggr.) eine Stadt in Großarmenien.

Ascuris lacus (a. Ggr.) ein See in Thessalien.

Ascurum (a. Ggr.), Stadt in Afrika, am Ausflusse der Malura.

Ascyrum, Hartheu, eine Grasart.

Asdod (a. Ggr.) eine der 5 vornehmsten Städte der Philister.

Asdrubal, Hasdrubal, Magons Sohn, und Heeresanführer der Chartaginenser, der sie nach der Eroberung Siciliens zuerst mit den Römern in Krieg verwickelte, aber bei Palermo geschlagen, gefangen genommen, und durch ganz Italien im Triumphe herum geführt wurde. — 2) Verschiedene andere chartaginensische Feldherren, als: Hannibals Bruder; der Sohn des Giskon und Vater der schönen Sophonisbe; dann der im Tempel des Aesculap belagerte A., der sich an Scipio ergab, dagegen seine Gattin den Tod (im Feuer des Tempels) der Gefangenschaft vorzog.

Aseität (Phil.), Selbstwesenheit, Selbstständigkeit.

Aseki oder Asekai, diejenigen türkischen Favorit-Sultaninnen, die dem Großherrn einen Sohn geboren haben, und daher Vorzüge vor andern Sultaninnen genießen. Die Sultane, die ihm am allerersten einen Sohn geboren hat, bekommt den Namen Buguk Aseki.

Asellus (das Eselchen) 1) der Kellerwurm; 2) die Eselsschnecke; 3) eine zum Geschlecht des Gadus gehörige Fischart; 4) eine große Gekrösdrüse der Hunde.

Asema (Med.), eine unvermuthete Krisis, die sich ohne vorhergegangene Zeichen ereignet.

Asen, ein Scandinavisches Götter- oder Heroengeschlecht, welches von dem jüngern Odin abstammte und mit ihm in diese Erdgegend einwanderte, u. welches aus 14 männlichen u. 18 weibl. Individuen bestand. Der Hauptschauplatz ihres Wirkungskreises war die Burg Asgard.

Aseptos (griech.) nicht faulend.

Asgar, Stadt u. Provinz des maroccanischen Königreiches Fez in Afrika.

Ashburnham, engl. Ort in Sussex, dessen Besitzer allezeit Peer von England ist, und daher den Lordstitel führt.

Ashburton, ein Flecken in der engl. Grafsch. Devon, welcher 2 Deputirte in d. Parliament sendet.

Ashby de la Zouch, ein schöner Flecken in der engl. Grafsch. Leicester, mit bedeutenden Pferdemärkten.

Ashdown, engl. Städtchen in der Provinz Essex.

Ashley Cowper, Grafsch. v. Shaftsbury, ein engl. gräfliches Geschlecht.

Asien, d. älteste bekannte Erdtheil u. die Wiege des Menschengeschlechts u. seiner moralisch-intellectuellen Cultur, hat nur gegen Afrika durch die Natur bestimmte Land-Gränzen, daher sein zu 640000 bis 900000 Q. M. gewöhnlich angegebener Flächeninhalt zu den problematischen Bestimmungen der Geographie gehört. — Von 9° südlicher bis zu 78° nördl. Breite ausgedehnt, vereinigt Asien alle klimatischen Verhältnisse in sich, die aber noch ungleich mehr durch seine östl. Begränzung vom großen Weltmeer, und durch die hohen

Gebirge, die es in verschiedenen Richtungen durchziehen, modificirt wird. Das höchste Gebirge scheint sich in seinem Hauptstamm Bogdo Oola zu vereinigen, und der Himmelaya (Himaleh) ist das höchste Gebirge der Erde, indem es bis 25500, ja sogar in einzelnen Puncten bis 26862 engl. Fuß über das Meer emporsteigt. — Auch den größten Binnensee besitzt Asien im Caspischen Meer, u. mehr andere sehr ansehnliche, obgleich minder ausgedehnte, wie den Aral, Baikal, Kokonor, das todte Meer, den Wan, u. a. — Auch die Bevölkerung und der Charakter d. Bewohner Asiens ist höchst verschieden. Man schätzt ihre Anzahl auf 480 bis 580 Millionen, die zu 29 verschiedenen Völkerstämmen gehören, unter welchen 7 bis 8 Hauptsprachen u. alle Religionsformen vorkommen und in Ausübung sind, und bei den einzelnen Haupttheilen näher bemerkt werden. Letztere sind: 1) das nördl. oder rußische Asien. — 2) Das mittlere od. Hochasien, getheilt in a) die kaukasischen Länder, b) die Tatarei, c) Kaschgar, d) die Mongolei, e) die Mandschurei oder Tungusien, f) Korea und g) Japan. — 3) Süd-Asien besteht aus a) China, b) Hinterindien, c) Vorderindien, d) Thibet, e) Kabulistan, f) Beludschistan, g) Iran oder Persien, h) Arabien, und i) der asiatischen Türkei. — Unter den Namen Asia wurde auch Minerva in Kolchis und Lakonien verehrt. — Asiarchen hießen die Deputirten der verbundenen Städte Klein-Asiens, welche sich jährlich zur Berathung über gemeinschaftliche Angelegenheiten vereinigten. Unter Klein-Asien aber wurde das heutige Natolien begriffen.

Asiatismus, s. v. a. eine gehaltlose Rede.

Asimah, ein Götze der Hemathiter in Samaria, der als Affe, als Bock oder als Lamm vorgestellt wurde.

Asinara, eine kleine zu Sardinien geh. Insel.

Asinarier nannten die Römer zu gewisser Zeit die Juden u. ersten Christen, weil sie meinten, daß dieselben einen Eselskopf verehrten.

Asitia, Mangel an Eßlust.

Askeaton, ein Flecken in der irelândischen Grafschaft Limerick, welcher einen Deputirten in das Parliament sendet.

Askersan, schwedische Stadt am Wettersee, mit starkem Handel in Getreide, Tabak und Eisenwaaren, vorzüglich Nägeln.

Asklepiadeische Verse bestehen entweder aus zwei oder drei Choriamben, wobei den Anfang ein Spondeus u. den Schluß ein Jambus macht. Dieses giebt den Unterschied zwischen dem kleinen und dem großen A. Vers. Vergl. d. Art. Asclepiades.

Aslani, ein ägyptische Silbermünze, am Werthe ziemlich einem Reichsthaler gleich.

Aslau werden bei den Türken die burgundischen oder Löwenthaler überhaupt genannt.

Asling, Pfarrdorf im Tiroler Pusterthaler Kreis. — 2) Kleiner Flecken im Laibacher Kreis, in der Nähe vieler Eisenhammerwerke und Marmorbrüche, und mit bemerkenswerther Wollenstrumpfmanufactur.

Asmaga, ein Gemenge verschiedener Metalle.

Asman, ein himmlischer Schutzgeist bei den Parsen.

Asmere, eine vorderindische Stadt in d. Provinz Bando; merkwürdig wegen der hier befindlichen Begräbnißstätte des Hogho Modoe, eines berühmten Muhamedanischen Heiligen.

Asmiraei (a. Ggr.) Bewohner des gleichnamigen Gebirges in der asiatischen Landsch. Serica.

Digitized by Google

Asmodi, Eheteufel, der Zwist unter Eheleuten stiftet.

Asna, schöne Stadt Oberägyptens, unter dem großen Wasserfalle des Nils. Die Einwohner haben starken Verkehr mit Getreide und Vieh. Es giebt hier noch merkwürdige Denkmäler des Alterthums.

Asnee, ein Getraidemaas, welches im Lyon 9630, in Macon 12893 P. C. Z. hält.

Asodes (febris) das Brechfieber; — in wörtlicher Bedeutung aber: ausgedorrte Gestalt.

Asola, ein Ort im Mantuanischen Gebiete mit 3000 Einwoh.

Asolo, Districts-Hauptort in dem Trevisaner Kreis, in der Prov. Venedig (das Acelum der Alten) mit 3307 Einw. und starker Seidenweberei, unter einem Felsenschlosse, welches eine ungemein schöne Aussicht darbietet; in der Nähe sind Mineralquellen.

Asomatisch, körperlos. Asomaton, unkörperliches Wesen.

A son aise (Mus.) nach Bequemlichkeit

Asontekka, d. i. Träger in der Nacht, eine Name, unter welchem die Irokesen d. Mond verehren.

Asophie, Heiserkeit d. Stimme.

Asopus (Mythol.) Sohn des Ocean und der Thetis, kündigte dem Jupiter, der seine Tochter Aegina verführt hatte, den Krieg an, wurde aber von diesem in einen Fluß verwandelt.

Asor, Asura u. Rakschasa, böse Geister der Indier, deren Haupt Schukra (der Planet Venus) ist.

Asotisch, üppig, schwelgerisch.

Asow, auch Azow, Festung u. Hafenstadt auf einer Doninsel, im ruß. Gouvernem. Jekaterinoslaw, unweit des Asowschen Meerbusens oder des Palus Maeotis der Alten.

Asp, ein sehr schönes Kirchdorf in der Gegend v. Wochein im Laibacher Kreis in Krain.

Aspang, in Unteröstereich, ein aus 102 Häusern mit 723 Einw. bestehender Marktflecken am Trasenbach.

Aspasia, eine wegen ihrer glänzenden Talente u. Schönheit berühmte Griechin. Sie lehrte in Athen öffentlich die Staats- und Redekunst, und hatte in jener selbst den Sokrates zum Zuhörer. Dabei stand sie ihrer weiblichen Tugend wegen nicht in dem besten Rufe, bis Perikles sie zur Gemahlin nahm, unter dessen Namen sie den ganzen atheniensisch. Staat regierte. Nach seinem Tode überließ sie sich wieder ihren vorigen Ausschweifungen, bis sie die Geliebte des Königs Artaxerxes ward, bei dem sie sich 37 Jahr aufhielt, und noch in sehr hohem Alter dem Darius, Sohne des Artaxerxes, eine so heftige Liebe einflößte, daß der Vater sie dem Sohne aus Mitleiden abtrat. Erst in ihren letzten Jahren zog sie sich zurück, und starb als Priesterin der Venus.

Aspasticum (a. Kirch.), derjenige Ort in der Kirche und in der Wohnung des Bischofs, wo dieser die Fremden empfing.

Aspe, Thal der Nieder-Pyrenäen. Die Wälder dieses Thales sind nun ausgehauen, und die Rive während des letzten Krieges, den Napoleon mit Spanien führte, 12 Meilen lang schiffbar gemacht worden, um das zum Schiffbau sich eignende Holz nach Bayonne zu bringen.

Aspecten, 1) (Astronom.), Stellungen der Planeten gegen einander. — 2) Aussichten, Anschein, Zeichen, Vorzeichen (günstige oder böse).

Asper, türkische Scheidemünze, 1 halben Kreuzer an Werth.

Aspergillum, ein Wedel von Pferdehaaren, mit welchem die röm. Priester das Weihwasser auf die Opferthiere und die anwesen-

den Personen sprengten. Bisweilen bedienten sie sich statt dessen eines Zweiges von Oliven- oder Lorbeerbäumen, zur Ehre desjenigen, den sie damit besprengten.

Aspermatismus, Verlust der Mannbarkeit.

Aspern und Eßlingen, zwei Dörfer im Marchfelde in Unterösterreich, Manhardtsberger Kreises, welche die hier im Jahr 1809 (d. 21. u. 22. Mai) vorgefallene Schlacht zwischen den Oesterreichern unter Anführung Erzherzog Carls, und den Franzosen unter Napoleons Anführung (zum Vortheil der Ersteren) historisch merkwürdig gemacht hat.

Aspersion, die Besprengung, besonders mit Weihwasser, wie es in der griech. und kathol. Kirche üblich ist.

Aspermont, Aspremont, 1) ehemal. Grafschaft und Stammhaus des gleichnam. gräflichen Geschlechts in Frankreich, im Umfange Lothringens. — 2) District und Burgruine in Graubünden.

Asperum mare, der alte Name eines Theils des äthiopischen Meeres, welches jetzt die See von Zanguebar genannt wird.

Asphaleia, Sicherheit, Festigkeit, Stärke.

Asphaltites, das todte Meer in Palästina, wegen des Harzgehalts seines Wassers.

Asphalt (Naturgesch.), Erd- oder Judenpech, Bergharz.

Asphodil, Goldwurzel, ein Arzneigewächs.

Asphyxie, plötzlicher Stillstand des Pulses, Scheintod, todähnliche Ohnmacht.

Aspie, ein altes Geschütz, aus welchem man 12 Pfund Eisen schoß.

Aspirant, der sich um etwas mit mehr oder minderm Rechte bewirbt.

Aspiration (Musik.), wenn zu größerer Hervorhebung eines Tones eine Secunde aufwärts oder unterhalb angeschlagen wird.

Aspiriren, 1) nach etwas streben. 2) mit einem H aussprechen.

Asporena, Beiname der Cybele, oder der Mutter der Götter.

Aspis (a. Ggr.), ein ägypt. Vorgebirge. — 2) Zwei Städte in Afrika, die eine in der Gegend der Syrten, die andere in der Prov. Zeugitana.

Aspisii (a. Ggr.), ein scyth. Volksstamm, hinter dem Imaus-Gebirge.

Asphitra (a. Geogr.), Fluß und Stadt in Asien, unweit der Semanthinischen Berge.

Aspredo, eine Krankheit der Augenlieder.

Aspremont, 1) Schloß in Savoyen, in der Gegend von Chambery. — 2) s. Aspermont.

Aß, s. As.

Assa (a. Geogr.), eine Stadt in Macedonien.

Assa voce canere, ein aus mehrern Menschenstimmen ohne Instrumentalbegleitung bestehender Gesang.

Assa foetida, s. Asa foetida.

Assai (Mus.), genug, ziemlich, sehr.

Assabinus, ein Götze der alten Aethiopier, welchen die Griechen und Römer mit ihrem Jupiter oder Apollo verglichen.

Assaliae, für millepedes, oder Tausendfüsse.

Assanchif, eine türk. Stadt in der asiat. Provinz Diarbekr.

Assangale, feste armenische Stadt am Aras.

Assare (Tonk.) wird gesetzt, wenn sich ein blasendes Instrument allein hören läßt. — In der Chemie aber heißt assare, oder assiren, einen flüssigen Körper so austrocknen, daß er zu Pulver kann zerrieben werden.

Assarium, eine alte röm. sil-

berne oder kupferne Münze, von einem Werthe von 6½ Groschen. — Die griech. Münze gleiches Namens war 2 kleine attische Drachmen oder 8 gr. 6 pf. werth.

Assaron, ein Raummaas von etwa 3 Kannen, mit welchem den Juden in der Wüste das Manna zugetheilt wurde.

Assassinat, Assassinium, Meuchelmord, tückischer Ueberfall. — Assasinen, Meuchelmörder.

Assaut, 1) der Sturm auf eine Festung; — 2) jedes stürmische Gefecht; — 3) ein Kampfspiel zwischen Zweien mit Säbeln.

Asseburg, eine alte Bergfeste am Harz im Mansfeldischen, und das darnach benannte uralte freiherrliche Geschlecht.

Assecuranz, Assecuration, Versicherung, daß unter gewissen Bedingungen ein gewisser Schade vergütet werden solle; Schadenversicherung. — Assecurant, Assecurateur, Assecureur, Versicherer, der sich für gewisse Procente verbindlich macht, einen Schaden zu ersetzen. Assecurant, der seine Güter rc. so versichern läßt; der Versicherte. — Assecuranz-Prämie, die bestimmte Summe, welche dem Versicherer auf jeden Fall bezahlt werden muß; der Versicherungspreis. — Assecuranz-Police, die darüber ausgefertigte Urkunde; Versicherungs-Urkunde. — Assecuriren, versichern.

Assekis, eine berittene Leibwache des türk. Kaisers, welche eine Auswahl aus den Bostandschi's ist.

Assemblée, Versammlung, Gesellschaft, Prunkgesellschaft, Prachtversammlung der großen Welt.

Assen, niederländisches Städtchen in Over-Yssel.

Assendarmod, der zwölfte Monat der alten Perser, und dessen Schutzgeist.

Assenede, niederländ. Flekken, Schloß und vormal. Kloster in Flandern.

Assenheim, hessisches Städtchen in der Wetterau.

Assens, dänische Stadt und Hafen am kleinen Belt, auf der Insel Fühnen.

Assentari, liebkosen, schmeicheln.

Assentiren, beistimmen, einwilligen. — Assention, Beifall oder Zustimmung.

Asséoir un cheval sur les hanches, ein Pferd zur Niederlage bringen, wenn man es im Galopp plötzlich aufhalten will.

Assephs heißen die Gouverneurs der persischen Provinzen.

Assequiren, erlangen, einholen, vergelten, erobern, die Meinung eines Andern errathen.

Asseriren, behaupten; — Assertion, Behauptung; — Assertorisch, behauptend.

Asseriates, ein altes italien. Volk im heutigen Vicentiner Gebiete, im Arsathale.

Asserviren, 1) verwahren, aufheben; — 2) unterwerfen, unterjochen, bezwingen.

Asses scortei, die ledernen Münzen des röm. Königs Numa.

Assessor, Beisitzer.

Asseveratio, Betheurung, Bekräftigung.

Assetschy-Baschi, der Proviantmeister bei den Janitscharen, welcher nicht nur die Lebensmittel herbeischafft, sondern auch für gute Ordnung sorgt.

Assia, Ort des alten fränk. Gaues Dulifeld.

Assidens signum, Krankheitszeichen.

Assiduität, ausdauernder Fleiß, Beharrlichkeit, Unverdrossenheit.

Assiento (span.), die königl.

Erlaubniß, Negersclaven aus Afrika in die span. Colonien in Amerika einzuführen. Assiento-Schiff, die hierzu bestimmten Fahrzeuge.

Assiette, 1) Beischüssel, Zwischengericht, Gericht, Teller, Besteck; — 2) Gemüthsstimmung, Fassung; überhaupt auch Lage, Stellung.

Assignant (kaufm.), Anweiser, der eine Anweisung ausstellt. — Assignaten, Staatsanweisungen, franz. Papiergeld während der Revolution. — Assignation, Anweisung. — Assigniren, anweisen, Einen schriftlich an eine Person weisen, welche ihm Geld auszahlen soll.

Assimilation, Aehnlichmachung, Verähnlichung, Aneignung, Verwandlung der genossenen Nahrungsmittel in Körpertheile. — Assimiliren, verähnlichen, ähnlich machen.

Assimuliren, etwas erdichten, fälschlich vorgeben, nachmachen, sich verstellen.

Assinipanlac, ein freies Volk in Canada.

Assis, alte Straßburger Silbermünze (8 Kreutzer.)

Assistent, Helfer, Gehülfe, Anwalt; — Assistenz, Beistand, Hülfe; — Assistenz-Haus, Leihhaus, Versatzamt; — Assistiren, beistehen, helfen, an die Hand gehen.

Assisi, Stadt im Kirchenstaat, zum Herzogth. Spoleto gehörig.

Assisengericht, ein in Frankreich und England zu gewissen Jahreszeiten sich versammelndes Gericht, das aus d. angesehensten Männern zusammengesetzt wird, und vorzüglich die vorkommenden Criminalfälle entscheidet.

Assisius, ein Stipendiat bei einer Stiftskirche.

Association, Vereinigung, Verbindung, Verkettung, Vergesellschaftung.

Associé, Genoß, Mitgenoß, Handlungsgesellschafter. Associiren, sich verbinden, zusammentreten, vergesellschaften.

Assogues, die span. Schiffe, welche den Transport des Quecksilbers aus Europa nach Vera-Crux besorgen.

Asson, ein altes epirotisches Städtchen am Meere.

Assonanz (Poesie) der Halbreim, unvollkommener Gleichlaut einiger Wörter am Ende, (z. B. Stunde, Kummer.)

Assortiment (kaufm.) Waarenlager zum einzelnen Verkauf; Verkaufslager. Assortiren, 1) schicklich verbinden, zusammenstellen; 2) (kaufm.) mit Waaren vollständig versehen.

Assorus (a. Gg.), ehemalige Stadt in Macedonien.

Assoupiren, 1) schläfrig machen, einschläfern; 2) beruhigen, lindern, stillen.

Assumiren, annehmen, gelten lassen, zugeben. — Assumtion 1) Annahme; 2) (Log.) Nachsatz, Untersatz in einer Schlußrede; 3) Sterbetag eines Heiligen. — Assumtio B. V. (Beatae Virginis) Mariä Himmelfahrt, ein katholischer Festtag, der auf den 15. August fällt.

Assuradeur, Assureur, s. Assecurant; — Assurance, Sicherheit, Gewährleistung, Bürgschaft, Versicherung.

Assymtote (Geomet.) eine sich einer krummen Linie immer mehr nähernde gerade Linie, die aber nie mit derselben zusammenstößt.

Assyrien (a. Ggr.) nach wörtlicher Bedeutung das glückliche Land, nach Assur, dem Sohne Sems, benannt, hieß in Asien das Land um den Tiger, Lykus und Kaper, bestand eine Zeit lang als vorherr-

schendes Weltreich in noch größerer Ausdehnung, indem es sich vom Caspischen Meere an über ganz Persien, Kleinasien, Syrien, Palästina und Aegypten ausdehnte; gegenwärtig steht in engerer Beschränkung Assyrien als Statthalterschaft Erzerum unter türkischer Herrschaft.

Ast, der aus einem Baumstamm hervorwachsende Theil, insbesondre von beträchtlicher Stärke.

Asta, ein Fluß in der span. Prov. Asturien. — 2) Auch eine Stadt in Andalusien.

Astabat, Stadt im türk. Armenien in Asien, in einer höchst fruchtbaren und angenehmen Gegend, wo viel Wein und die Rosaswurzel zum Rothfärben gebaut und mit letzterer ein starker Handel nach Indien und Persien getrieben wird.

Astachar, Stadt in der pers. Provinz Farsistan.

Astacken, Anwohner des Obystroms in Sibirien.

Astackilos, ein bösartiges Geschwür an dem Schienbein.

Astalar-Aga, einer der vier weißen Verschnittenen im Serail d. türk. Kaisers, welcher bei feierlichen Gelegenheiten dessen Turban trägt, und die Aufsicht über die kranken Weiber führt.

Astarac od. Estarac, eine Gegend in Gascogne, jetzt Dep. des Gers, wo Mirorbe der Hauptort ist.

Astarot, die von den Syriern und Aegyptern als Göttin verehrte Sonne.

Astarte, eine syrische Göttin, welche bald mit der Semele, bald mit d. Aphrodite verglichen wurde.

Astasia (Medic.) große Unruhe. (Der Ton ruht auf i.)

Astasobas (a. Ggr.) ein Nebenfluß des Nil, den er bei der Insel Meroe erricht.

Astathyi, eine christliche Secte zu Anfang des 9. Jahrhunderts, welche nach Sergius Lehren denen der Manichäer sehr ähnlich waren.

Aste, ein italienisches Adelsgeschlecht, im Kirchenstaat.

Asteismus (Rhet.) eine Art feiner Spötterei.

Aster, Sternkraut, Sternblume.

Asterabath od. Astrabad, unweit der Mündung des Kargan ins Caspische Meer, eine ansehnliche pers. Handelsstadt in der Provinz Mazandaran.

Asteria, Asterites, Asterion, (Sonnenstein) eine Gattung durchsichtigen Opals.

Asteriscus (Buchdr.) das Sternchen (*)

Asterisma (Astron.) das Sternbild, das Gestirn.

Asteroiden werden die zuletzt entdeckten kleinen Planeten, Pallas, Ceres, Juno und Vesta, wegen ihrer Kleinheit und ihres eigenthümlichen Umlaufs außer den bisherigen Gränzen des Thierkreises gen.

Asthenie (Arz.), Schwäche, Kraftlosigkeit; Asthenisch, aus Schwäche herrührend, Schwäche verrathend.

Asthma, Engbrüstigkeit. — Asthmatisch, engbrüstig.

Asthenopyrotot, Fieber v. Schwäche, Typhus.

Asti, Sardinische Grafschaft im Herzogthum Piemont, mit der gleichnamigen Hauptstadt am Fl. Tanaro.

Astingi hieß vor Alters ein gothischer Volksstamm.

Astomos, Mundlos, ohne Mund.

Aston, Fluß in Königreich Yemen in Arabien.

Astorga, Stadt im spanischen Königreich Leon, v. welchem das spanische Adelsgeschlecht Guzman den herzogl. Titel führt.

Astracan od. Astrachan, ein rußisches Gouvernement in Asien

am Caspischen Meere, auf 3142 geogr. Q. M. v. mehr als 200000 Einwohnern, meist tatarischen Ursprungs, bewohnt. Fischerei und Salzbereitung sind die Haupt-Nahrungszweige derselben. Das Land wäre fruchtbar, wenn nicht die große Sonnenhitze gewöhnlich eine große Dürre hervorbrächte, und die Winter nicht durch die große Eismenge, welche die Wolga aus den nördl. Gegenden mit sich führt, länger, als unter diesem Klima sonst gewöhnlich, erhalten würden. Der Strom bringt auch periodische Ueberschwemmungen, wie der ägyptische Nil, hervor, und trägt eben so zur Fruchtbarkeit seiner Umgebungen bei. — An seinem Ausfluß in das Caspische Meer befindet sich die gleichnam. Hauptstadt dieses Königreichs, auf Inseln erbaut, mit mehr als 30000 Einw. in 3800 Häusern. Sie hat viele Fabriken und starken Handel mit den Bucharen, Persern, Armeniern u. Indiern.

Asträa (Myth.) Göttin der Gerechtigkeit.

Astragalomantie, Wahrsagerei mit Würfeln, worauf Buchstaben stehen; von astragalus, ein Würfel oder ein Knöchel.

Astrak, bei dem Wasserbau, eine große Steinplatte, welche gewöhnlich 6 Zoll dick und in den Fugen gut gearbeitet seyn muß, damit sie genau einpaßt.

Astralisch, gestirnförmig, gestirnmäßig.

Astralgeist, nach der Meinung einiger Adepten der dritte Hauptbestandtheil im Menschen, der die immaterielle Seele mit dem materiellen Körper verbindet und nach dem Tode sich wieder in Luft und Feuer, wie der Körper in Erde, verwandelt.

Astrate (a. Ggr.) eine Insel im arabischen Meerbusen.

Astringiren, s. Adstringiren.

Astrobles, vom Schlage gerührt seyn.

Astrodicticum, Sternweiser, Werkzeug, die Sterne leicht zu finden.

Astrognosie, Sternkenntniß, Anleitung, die Gestirne und einzelnen Fixsterne zn unterscheiden.

Astrographie, Sternbeschreibung.

Astrolabium, 1) Werkzeug, die Höhen der Sterne zu messen; 2) (Geom.) Werkzeug, die Winkel auf dem Felde zu messen; Feldwinkelmesser.

Astrolith, Sternstein, eine sternförmige Erscheinung.

Astrolog, Sterndeuter, der aus dem Stande der Gestirne künftige Dinge vorhersagt. — Astrologie, Sterndeuterei.

Astromantie, Wahrsagerei aus den Sternen.

Astrometeorologie, Sternwetterkunde, vermeintliche Kunst, aus der Stellung der Planeten die Witterung vorherzusagen.

Astrometer, Sternmesser.

Astronom, Sternkundiger; Astronomie, Sternkunde, Sternwissenschaft, Sternlehre.

Astroskopie, Betrachtung der Sterne durch Fernröhre, Sternseherkunst.

Astruiren, 1) hinzuthun, hinzubauen; — 2) bestätigen, bejahen.

Astrum, ein Himmelsgestirn, ein System mehrerer Sterne, aus welchen man ein Bild zusammengesetzt hat. — 2) Bei den Chemikern begreift man hierunter die natürl. Kraft der Dinge.

Astruna, ein unfruchtbares Thal zwischen Neapel u. Pozzuolo. 2) Ein Nebenfluß des Duero in der span. Provinz Asturien.

Astucieux, astuciös, arglistig, verschlagen.

Asturien, eine span. Provinz im nördlichen Theile der Halbinsel,

welche zum castilischen Reiche gerechnet wird. Sie ist 183 geogr. Q. M. groß, und von 370000 Menschen bewohnt. Ein wenig fruchtbares Bergland, in welches einzudringen selten einer feindlichen Macht gelungen ist. Vielmehr ging von hier die Befreiung der pyrenäischen Halbinsel von der Herrschaft der Saracenen aus; und zum Andenken hieran führt der span. Kronprinz seit dem 14. Jahrhundert den Titel eines Prinzen von Asturien.

Astynomi (griech. Archäol.); so wurden zehn ansehnl. Männer in Athen genannt, welche eine Art Policeimeister waren, und insonsonderheit die Aufsicht über die Flötenspieler und Sängerinnen, wie auch über die Landstraßen hatten. Ihr Amt hieß Astynomia.

Asyl, Freistätte, Zufluchtsort.

Asymmetrie, Ungleichheit, Unebenmaaß.

Asymphonie, Mißlaut, Mißklang.

Asymphoros, unbequem, schädlich.

Asymphyton, unzusammenhangend.

Asyntheton (Rhetor.), die Unverbundenheit, Zusammenstellung der Satzglieder ohne Bindewörter.

Asynethes, ungewöhnlich, seltsam.

Atabala, eine Kesseltrommel, die bei den Mohren gewöhnlich ist.

Atabule heißt in Apulien ein Wind, der den Bäumen und Weinstöcken sehr schädlich ist.

Atahualipa, der letzte König von Peru in Südamerika, aus dem Geschlechte der Yncas; regierte zur Zeit, als der spanische Pizarro in dieses Land einfiel, und es nach wenigem Widerstand mit einer kleinen Macht eroberte, den Atahualipa gefangen nahm, und, da er nicht das ungeheuere Lösegeld zu einer bestimmten Zeit aufbringen konnte, erdrosseln ließ.

Ataktos, unordentlich.

Atalanta (Mythol.), 1) eine Tochter des arkadischen Königs Jasius, die als Jungfrau eine große Jägerin war, und dann, als sie das kalydonische wilde Schwein in Aetolien erlegt hatte, die Gemahlin des ätol. Königs Meleager ward, mit dem sie den Parthenopäus zeugte, welcher vor Theben umkam. 2) Die Tochter des Schöneus, Königs auf der Insel Scyros, welche, als sie in einem mit ihren vielen Freiern eingegangenen Wettlaufe vom Hippomenes überwunden wurde (weil sie die goldenen Nüsse, welche er ihr in den Weg geworfen, aufgelesen, und sich dadurch versäumt hatte) denselben zum Gemahl bekam; da sie aber mit ihm den Tempel der Cybele entheiligt hatte, wurden beide von dieser in Löwen verwandelt. — 2) (a. Ggr.) eine Stadt unweit Thessaliens Küste, auf einer kleinen Insel. 3) (Naturgesch.) ein Tagfalter, der auch der Admiral heißt.

Atalaya, ein gräfl. Geschlecht in Portugall. 2) Ein arab. Wort, womit man in Spanien Wachthürme benennt, welche sich besonders in Valencia häufig an den Küsten befinden, und zur Zeit, wo die barbarischen Corsaren noch öfters in Spanien einfielen, dazu dienten, auf ihre Annäherung Acht zu haben und die Bewohner davon zu benachrichtigen.

Ataraxie, Unerschütterlichkeit, Seelenruhe.

Atarnea (alte Geogr.), eine Stadt in Mysien.

Atavillos, ein südamerikan. Urvolk in Peru, beim Ursprung des Xanxa.

Atar, der letzte König der Alanen, verlor 417 gegen den Westgothen-König Wallya eine Schlacht

und sein Leben, worauf sich die Alanen mit den Vandalen zu Einem Volke vereinigten.

Ataxie (Arz.), Unordnung im Wechsel der Krankheiten.

Atche, eine kleine türk. Scheidemünze, s. v. als ein Asper.

Ate, Göttin des Uebels, oder vielmehr des unabwendbaren Mißgeschicks.

Atechnie, Kunstlosigkeit, auch Unerfahrenheit in einer Kunst.

Ateknie, Kinderlosigkeit.

Atela, eine uralte kleine neapol. Stadt in Terra di Lavoro. Von diesem Orte hat eine Linie des ital. Adelsgeschlechts der Caraccioli den herzogl. Titel. — Fabulae Atellanae, oder Ludi Osi, bei den alten Römern eine Art Lustspiele, die ihren Namen von dieser Stadt bekommen hatten, und komischen und satyrischen Inhalts waren, mit der Zeit aber in die unanständigsten Possenspiele ausarteten, so daß der römische Senat für gut fand, sie zu verbieten.

Atelien, in Holland und England ein Arbeitshaus, wie auch die bei Zuchthäusern befindlichen Werkstuben.

Atelier, Werkstätte, Arbeitszimmer eines Künstlers.

A tempo, 1) zu gleicher oder rechter Zeit; — 2) (Mus.), nach dem Zeitmaaß, das für das Musikstück im Allgemeinen vorgeschrieben ist.

A tempo giusto (Mus.), im gehörigen Zeitmaaß.

Atenes, starr, und aus Vorsatz unbeweglich.

Atergatis (Mythol.), eine syrische Göttin, die man für die Mutter der Semiramis hält, und welche sich aus Verzweiflung ersäufte; da nun ihr Körper nicht zu finden war, so dichtete man, sie sey in einen Fisch verwandelt worden; von dieser Zeit an aßen die Syrier, welche sie verehrten, auch keine Fische mehr. Sie wird mit dem Oberleibe eines Frauenzimmers, und der untere Theil als ein Fisch vorgestellt.

Atermoiement (kaufm.), Zahlungsaufschub, Verlängerung der Zahlungsfrist.

Atessae, neapol. Städtchen im diesseitigen Abruzzo, mit dem Titel eines Marquisats.

Atesch-Gah, in den Tempeln Atesch-Kahneh, oder Atesch-Kehdah der Atesch-Perest oder Feueranbeter: das Zimmer, worin das heilige Feuer unterhalten wird.

Ath, kleine, aber sehr hübsche Stadt des Depart. von Jemappe.

Athacus (alte Geogr.), eine Stadt in Thessalien.

Athalia, Tochter des Achab und Gemahlin des jüd. Königs Joram, nach dessen und ihres Sohns Ahasjah Tode sie alle Prinzen des königl. Hauses umbringen ließ, um in Sicherheit allein zu regieren. Als aber der junge Prinz Joas, den man bisher gegen ihre Wuth versteckt hatte, vom Hohenpriester Jojada auf den Thron gesetzt wurde, so ließ er sie hinrichten. Diese Begebenheit gab dem franz. Dichter Racine den Stoff zu einer seiner vorzüglichsten Arbeiten.

Athamania (a. Ggr.), Landstrich in Epirus, mit der Stadt Argithea.

Athanasia, Arzneien, welche dem Gift widerstehen und das Leben verlängern sollen. 2) Ein Frauenname.

Athanasius, ein christlicher Mannsname.

Athanates, die Unsterblichen, hießen 10000, durch Waffen und Tapferkeit ausgezeichnete Reiter der Perser, die ein eignes Corps bildeten.

Athanon (Athanor), (Chem.), ein gewisser Ofen, der lange Feuer hält, ohne Kohlen nachlegen zu dürfen; der faule Heinz.

Ueberhaupt heißt Athanor auch jeder zu chemischen Arbeiten eingerichtete Ofen.

Atharvaveda, Atharveda, die vierte unter den heiligen Schriften der Veda's der Indier, welche die Theologie und metaphysische Philosophie enthält.

Athbois, irländ. Flecken in der Grafschaft von East-Meath, sendet Deputirte ins Unterhaus.

Athbora, Flecken der Grafsch. Limerick in Ireland.

Athee, franz. Flecken im Dep. der Unter-Loire.

Atheist, Gottesläugner, der das Daseyn eines Gottes läugnet, ohne deshalb die Verpflichtung zur Tugend zu läugnen. Atheïsmus, Atheisterei, Gottesläugnerei. Aheistisch, Gottesläugnerisch.

Athelinus (Arch.), der Ehrentitel des angelsächs. Kronerben.

Athelney, eine zur Grafsch. Sommerset gehör. brit. Insel.

Atelsix, das Saugen, oder Ansichziehen.

Athen, berühmte Stadt des alten Griechenlands, von Cecrops gestiftet, durch ihre gelehrten Männer und große Feldherren, so wie durch ihre weise Verwaltung ausgezeichnet. Sie ist heut zu Tage von geringer Bedeutung; aber man sieht noch schöne Trümmer ihres alten Glanzes. Von den 15 bis 16000 Bewohnern sind die meisten griechische Christen. Die Landessprache ist ein verdorbenes Griechisch. Die Luft ist hier gut. Man bezieht von hier Seide, Wachs, Leinwand u. Oele. Athen ist die Hauptstadt von Livadien, und liegt am Meerbusen von Engia.

Athenaeum, 1) ein öffentlicher Ort im alten Rom, wo sich die Lehrer der freien Künste u. Wissenschaften versammelten — 2) (Archäol.) Festtage, welche in Athen der Göttin Minerva gefeiert wurden, eine Stiftung des Königs Erichthonius waren, u. auch Panatheneen hießen. 3) Heißt Athenaeum auch jede Hochschule, Universität.

Athenopolis (a. Ggr.) Stadt in Gallia Narbonensi.

Atheroma, die Bälgleins-Geschwulst.

Athesis, alter Name des Etschfl. in Italien.

Athlet, 1) Wettkämpfer, 2) starker Mann. Athletik, Ringkunst. Athletisch, kampfkundig, faustkräftig.

Athliptos, ein unerwarteter und unbegreifl. Fieberanfall.

Athlone, irländ. Canton in der Grafsch. Roscommon. Die Stadt, ehemals Bischofssitz, hat ein Schloß und einen sehr schönen Hafen. Sie deputirt zum Parliament, und liegt am Shannon.

Athlotheten, Kampfrichter, Preißaustheiler.

Athol, Canton oder Bezirk des nördlichen Schotlands, in der Grafsch. Perth, voller Seen und Moräste. Blair ist dessen Hauptstadt. Darnach nennt sich eine herzogl. Familie.

Athmath Duleth, Athamadauler, der höchste Stadtbeamte in Persien, durch dessen Hände alle Regierungsgeschäfte gehen, und der selten in den Krieg ziehen darf.

Athopie, Gesichtsschwäche.

Athorne, bei den Parsen der allgemeine Name der Priester, deren es 3 Grade giebt: Herbed, Mobed, u. Destur; der 1. der Religionsdiener, od. gemeine Priester, Mobed der Gesetzgelehrte, u. der 3. das Oberhaupt der Desturs (Desturan Destur) d. i. das Oberhaupt der Oberhäupter aller Stände.

Athos (Mythol.), der stärkste unter den, den Olymp stürmenden Giganten, der das Athosgebirge aus Thracien bis Macedo-

nien den Göttern nachgeworfen. — 2) Dieses, dermalen meist von griech. Mönchen und Einsiedlern bewohnte Vorgebirge selbst.

Athresie (Arzn.), Verwachsenheit des Hintern, oder der Geschlechtstheile. Athretisch, auf diese Art verwachsen.

Athriila, auch Athrula (a. Ggr.), Stadt in Arabien.

Athritae (a. Geogr.), ein Volksstamm im glückl. Arabien.

Athrix, kahl, haarlos.

Athroth (a. Ggr.), eine ehemals amonitische, später israelit. Stadt des Stammes Gad.

Athroësma, Athroëma, eine ungeordnete Anhäufung von Wahrnehmungen.

Athymbra (a. Ggr,), Ort am Mäanderfluß in Lycien.

Athymie, Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung.

Athyr, oder Athur, bei den alten Aegyptern ein Monat, welcher mit unserm 28. Octbr. begann.

Athyte, ein unblutiges Opfer bei den Alten.

Atibar (Handl.), bei den Einwohnern des Königr. Gago in Afrika der Goldsand oder Goldstaub, den die Europäer Tibir nennen.

Atiença, Atienza, Bergstädtchen in Altcastilien, mit wichtigen Salzbrunnen.

Atilia lex, röm. Gesetz vom J. 434, zu Gunsten der Waisen.

Atiliana (a. Geogr.), große Stadt in Hispania Taraconensi (wahrscheinl. das heutige Sabava).

Atina (a. Geogr.), Stadt in Latium, im Gebiete der Volsker, am Flusse Melpis, gegenwärtig ein geringer Ort.

Atinia lex, das röm. Gesetz, welches gestohlne Sachen jedem Andern, als dem Eigenthümer selbst, zu kaufen verbot.

Atintania (a. Geogr.), ein Strich Landes an der Gränze von Macedonien.

Atlanten (a. Ggr.), 1) ein äthiop. Volk; — 2) (Architekt.) ein Atlas: ein Lastträger, d. i. eine männl. Statue, welche statt einer Säule ein Gebälke, einen Balcon, ein Gewölbe, oder sonst eine schwere Last tragen muß, so wie der Atlas nach dem Vorgeben der Dichter den Himmel auf seinen Schultern trägt. S. auch Atlas.

Atlantis, eine große, aber entweder untergegangene (in die Canarischen Inseln getheilte) oder mit Amerika selbst verwechselte Insel im atl. Ocean, deren Plato erwähnt.

Atlantisches Meer, der Ocean zwischen Europa, Afrika und Amerika; im beschränktern Sinne aber nur die marokkanisch-spanisch-portugiesische See.

Atlas, 1) hohes Gebirge in Afrika; — 2) (Myth.), Name eines Riesen, der den Himmel trägt; — 3) Landchartensammlung; — 4) (Anat.) der erste Halswirbelknochen; — 5) ein seidnes Zeuch. — Atlanten, (Mehrzahl von Atlas) 1) (Bauk.) s. oben. — 2) Landchartensammlungen. — Atlantisch, groß, riesenmäßig.

Atlas-Erz, Atlaskies, ein krystallinisch angeschossenes grünes Kupfer-Erz.

Atmeidan, ein großer Platz der Stadt Konstantinopel, bei der Sophienkirche, auf welchem die Pferde zugeritten wurden, und wo Justinian eine Rennbahn errichtet hatte.

Atmometer (Phys.), Ausdünstungsmesser; Werkzeug, die Stärke der Ausdünstung zu bestimmen.

Atmones (a. Ggr.), die Einwohner der heutigen ruß. Provinz Volhynien, ein Zweig der Bastarner.

Atmos, Dampf oder Dunst.

Atmosphäre, 1) Dunstkreis,

Dunstkugel, Luftkreis, die den Erdball umgebende Luftmasse; — 2) Anhäufung der Ausdünstung um jeden andern Körper. Atmosphärilien, Luftkörper, Lufterscheinungen, Dinge, die zum Dunstkreis gehören oder damit in Verbindung stehen, wie Hagel, Luftsteine rc. Atmosphärologie, Lehre vom Dunstkreis und den sich darin ereignenden Veränderungen; Dunstkreislehre; nach dem Vorschlage des Hrn. Wiedemann diejenigen natürl. Körper, aus welchen am schicklichsten ein viertes Naturreich zu machen seyn möchte. Er rechnet hierzu den Wärmestoff, Lichtstoff, die Luftarten und das Wasser.

Atocium, eine Arznei, welche unfruchtbar macht.

Atock, Stadt und Provinz des Moguls, in Vorderindien, am Zusammenflusse des Nilao und des Indus.

Atokos, 1) unfruchtbar. — 2) Weib, das noch nie geboren hat.

Atom (Phys.), kleinster, nicht mehr theilbarer Theil eines Körpers; Urtheilchen. — Atomistik, Corpuscularphilosophie, Lehre von der Zusammensetzung der Dinge aus untheilbaren Urtheilchen. Atomist, Anhänger dieser Lehre.

Atonie, Erschlaffung, Abgespanntheit (der Nerven rc.).

Atopos, ungereimt, ungeschickt.

Atoque, Insel im Meerbusen von Panama bei Amerika.

Atouguia, portugies. Städtchen in Estremadura, nächst dem Meere.

Atour, weibl. Putz, Schmuck. Dame d'Atour, Hofdame, die den Putz der Königin zu besorgen hat.

Atourparesse, eine Brautschmückerin. Ueberhaupt eine Frauensperson, welche Profession daraus macht, das Frauenzimmer zu coeffiren und anzuputzen.

A tout (im Kartenspiel), der Trumpf. A tout evenement (kaufm.), auf jeden Fall; es ereigne sich, was da wolle. — A tout prix, zu jedem Preise; es koste, was es wolle. — Atoutiren (im Kartenspiele), 1) Trumpf ausspielen; — 2) mit Trumpf stechen.

Atquanachuques, ein nordamerikanisches Volk in Virginien, gegen Neuyork hin.

Atrabilität, Schwarzgalligkeit, Dickblütigkeit; Schwermuth.

Atrachelus, ein Mensch mit einem sehr kurzen Halse.

Atramentstein, Tintenstein.

Atri, Städtchen und Herzogthum des Königr. Neapel, im jenseitigen Abruzzo, dem Hause Aquaviva zuständig. Es liegt auf einem steilen Berge, 1 Meile vom adriatischen Meere.

Atrium, 1) ein Vorhof. — 2) Ein Körpertheil am Herzen, eigentlich ein grobes Gewebe. —

Atribalda, herzogl. Haus in Neapel, eigentl. eine Linie des Hauses Caraccioli.

Atrocität, Abscheulichkeit; Atrox, abscheulich, grausam. — Atrox injuria, große, schwere Beleidigung.

Atrophie, Dürrsucht, Ab- oder Auszehrung. Es giebt viele Krankheiten, welche dadurch bezeichnet werden, daß der Körper von Tag zu Tag abgezehrter, magerer, in seinem Volumen vermindert wird, und der gehörigen Ernährung beraubt zu seyn scheint. Dadurch, daß diese Abmagerung immerfort zunimmt, erfolgt endlich der Tod. Atrophie gründet sich auf verschiedene Veranlassungen: schlechte Nahrung, Luft, Wollust, auch auf Gifte.

Atropos (Mythol.), Parce, die den Lebensfaden abschneidet.

Attaché, Vertrauter, Ergebener, Hausdiener. **Attachement**, Ergebenheit, Anhänglichkeit, Zuthulichkeit. **Attachiren** (sich), sich an etwas gewöhnen, etwas liebgewinnen, sich zu etwas halten. — **Attachirt, Attachant**, anhänglich, zuthulich, zugethan, ergeben.

Attalens, schweitzerisches Dorf und Schloß bei Freiburg, Sitz einer Landvoigtei.

Attalische Conditionen heißen glänzende, höchst vortheilhafte Bedingungen, weil der reiche König Attalus, zu Pergamus, ein Gemählde des Aristides mit 100 Talenten, und überhaupt alle ihm gefällige Dinge zu ungeheuern Preisen bezahlte.

Attanassus (a. Ggr.), Stadt in Phrygien, in der Landschaft Pacatiana.

Attaque, Angriff, Anfall. — **Attaquiren**, angreifen, anfallen.

Attassini (a. Geogr.), ein Volk am Caucasus.

Attelage, 1) Bespannung, Pferdegeschirre; — 2) (milit.) Alles, was zu einer Kanone gehört; Stückbehör.

Attelier, s. **Atelier**.

Attemporiren, sich in die Zeit, in die Umstände schicken.

Attenbruck, großer Flecken im dän. Herzogth. Lauenburg, mit einer Elbbrücke.

Attencourt, Dorf im franz. Depart. der obern Marne, seiner vorzüglichen Mineralquellen wegen merkwürdig.

Attendiren, aufmerken, Acht geben.

Attendorn, preuß. Städtchen im Olper Kreise, Arnsberger Reg. Bez., mit 1170 Einwohn. in 219 Häusern.

Attendrirt, gerührt, bewegt, erweicht. **Attendrissement**, zärtl. Rührung, inniges Mitleid.

Attent, aufmerksam, merksam, achtsam. **Attention**, Aufmerksamkeit, Achtsamkeit.

Attentat, 1) Eingriff in fremde Rechte, Gewaltthätigkeit, Freventhat; — 2) Angriff. — 3) Boshafter Versuch. — **Attentata crimina** (jur.), versuchte (unternommene, aber nicht vollendete) Frevelthaten.

Attenuiren, verdünnen, verringern, schwächen. **Attenuantia** (Arzn.), verdünnende Mittel.

Atterndorf, oder **Otterndorf**, Stadt am linken Ufer der Elbemündung, wo sich die Stände des Landes v. Hadelen versammeln.

Atterngow, im Mittelalter ein Strich Landes in Oberösterreich, am Atterfluß und Attersee.

Atter- oder Kammer-See, im Lande Oberösterreich. 2) Auch ein großer fischreicher See am Hundsrück, in der preuß. Provinz Niederrhein.

Attest, Attestat, schriftl. Zeugniß. — **Attestiren**, bezeugen.

Attica (a. Ggr.), eine griech. Landschaft, deren Hauptort Athen war. — 2) Ein mit Pfeilern, welche **attische** oder Halbpfeiler heißen, verziertes niedriges Stockwerk oder Halbgeschoß über einem hohen, welches auch attisches Werk heißt.

Attichi, franz. Flecken im Depart. der Oise.

Atticismus, der feine Geschmack oder die Delicatesse im Denken und Vortrage, der den Atheniensern eigen war. — 2) Ein leichter und correcter Styl.

Atticus, ein röm. Ritter, vertrauter Freund des Cicero und gelehrter Schriftsteller.

Attigny, französ. Städtchen oder großer Flecken, im Depart. der Ardennen an der Aisne. Die-

ser Ort ist sehr alt und berühmt durch die Concilien (vorzügl. 822), welche hier gehalten worden sind. Einige Könige residirten hier.

Attila, deutsch Etzel genannt, König der Hunnen, eines Volks von mongolischer oder kalmück. Abkunft, das bereits 374 nach Chr. von der chinesisch. Gränze über den Don und die Wolga nach Europa wanderte. Er sammelte nach und nach 14 Nationen unter seine Fahnen, und überschwemmte und verwüstete einen großen Theil von Europa, bis er nach dem zweifelhaft gebliebenen Ausgang der großen Völkerschlacht bei Chalons in der Champagne 451 sich freiwillig wieder zurückzog, und nach dem folgenden Feldzuge gegen Italien ein gleiches that, endlich aber 453 in seiner Brautnacht unerwartet endete.

Attimis, oder Athimis, der ursprüngl. Geschlechtsname der österr. Grafen von Attems, welchen sie noch im 17. Jahrh. führten.

Attinates (a. Ggr.), ein altes hirpinisches Volk.

Attine, eine poln. Silbermünze, 2 Gr. 6 Pf. werth.

Attinentien, Zubehörungen.

Attinga, Land in Indien, gegen das Vorgebirge Comorin, wo die Königin ein Serail hat, und sich nicht verheirathet; nur die Töchter folgen in der Regierung, und wenn sie deren keine hat, ihrer Schwester Töchter.

Attisch, (athieniensisch, d. i.) schön, auserlesen, fein, gut. — Attisches Salz, s. u. Attisches Temperament, feines, doch lebhaftes Temperament.

Attischer Säulenfuß, der schönste unter den Säulenfüßen, welcher besond. der dorischen Ordnung eigen ist, aber auch bei andern, die toscanische ausgenommen, gebraucht werden kann. Er besteht aus einer Pleuthie, einem Pfühle, einer Einziehung, welche oben und unten ein Riemchen hat, und einem kleinen Pfühle, und ist jederzeit ein Model hoch.

Attisches Salz nennt man das Scharfsinnige, Witzige und beißend Scherzhafte in einer Rede, weil die Athenienser, zu ihrer Zeit das witzigste Volk, ihren Reden diese Eigenschaften gaben.

Attisholz, od. Attiswald, das Gehölze von Atis, ein wegen seiner mineral. Quellen berühmter Ort, eine halbe Stunde unter Solothurn, an der Aar.

Attorney, in England so viel als Advocat.

Atto di cadenza (Tonk.), der Schluß eines Stückes mit einer Cadenz.

Attolon nennen die Einwohner der maldiv. Inseln in Asien jede der 13 Landesgruppen, in welche diese Inseln, deren Anzahl auf mehr als 12000 geschätzt wird, zerfallen. Jedes von diesen Attolons ist mit einer großen Sand- und Klippenbank umgeben.

Attraction, Anziehung, das Anziehen. Attractio, Attractorisch, anziehend. Attrahentia (Arzn.), anziehende Mittel. Attrahiren, anziehen.

Attrape, Attrappe, Schlinge, Falle, Anführerei. — Attrapiren, Attrappiren, ertappen, erwischen, treffen, anführen.

Attribuiren, zuschreiben, beilegen, beimessen. Attribut, 1) Eigenschaft, Zubehör; 2) Unterscheidungs- oder Eigenschaftszeichen, Beizeichen (z. B. der Dreizack des Neptun).

Attrition, 1) (eig.) Zerreibung; — 2) (Theol.) Zerknirschung, tiefe Reue.

Attroupement, Zusammentritt, Zusammenrottung, Haufe Zusammengelaufener. Attroupiren, sich haufenweise versam-

meln, zusammenlaufen, zusammenrotten.

Attyda (alte Geogr.), eine Stadt in Phrygien, in der Landschaft Pacatiana.

Aturia, eine Stadt in der span. Prov. Gallicien, jetzt Orense.

Aturis (a. Ggr.), jetzt Adour, ein Fluß in Gallia Aquitanica.

Atypicus (Medic.), unordentlich, den erwarteten Typus nicht befolgend.

Atypus, ein Stammelnder.

Atys, oder Attys, der Cybele Liebling, der, als er einst das der Göttin gethane Gelübde der Keuschheit gebrochen, zur Strafe seines Vergehens sich selbst entmannte.

Atzhiegadze, d. i. Diener des Vaters der Allmacht, bei den Lappen der Donnergott, welcher in der mittlern Luftregion wohnt, und unter dessen besonderm Schutze die Rennthiere stehen.

Atzung, Pflegung, Alimentation — daher Atzungs- oder Diätengelder, die Kosten des Unterhalts der Züchtlinge, die sie mit ihrer Arbeit abverdienen müssen. — Atzungs-Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit eines Bischofs oder anderer Geistlichen, bei Kirchen-Visitationen auf Kosten der Gemeinde zu zehren, so wie 2) das Recht eines Landesherrn, sich und sein Gefolge auf Reisen von seinen Unterthanen beköstigen zu lassen.

Au, Marktflecken und Schloß in Baiern an der Isar, des hier 932 gehaltenen großen Landtags wegen historisch merkwürdig. — 2) Vorstadt der baier. Hauptstadt München. — 3) Marktflecken der Herrsch. Scharfeneck in Unteröstereich, aus 118 Häusern mit 695 Einw. bestehend. — 4) Ort im Judenburger Kreise in Steiermark, mit vielen Eisenhämmern.

Avalas, ein berühmtes neapol. herzogl. Geschlecht, welches aus einer königl. engl. Dynastie seinen Ursprung hat, und jetzt auch in Spanien ausgebreitet ist.

Avant-fossé, ein Außengraben bei einer Festung.

Avaren, ein scythisches, wahrscheinlich den Hunnen verwandtes Volk, welches im 6. Jahrh. sich in den untern Donau-Gegenden niederließ, sich die daselbst angesiedelten Slaven unterwarf, und erst im 9. Jahrh. von Carl d. Gr. besiegt und nach und nach aufgerieben wurde.

Aub, baier. Städtchen und Amt im Unter-Mainkreis.

Aubade, Morgenständchen.

Aubaine (Droit d'), Heimfallsrecht, ehemals ein Recht des franz. Fiscus, sich der Verlassenschaft jedes im Lande verstorbenen Fremden, mit Ausschluß aller auswärtigen legitimen Erben, zu bemächtigen. Zur Retorsion wurde dieses Recht bis zu seiner völligen Aufhebung im Lande selbst (d. 6. Aug. 1790) in den meisten europ. Ländern gegen franz. Unterthanen eingeführt, und vor Alters auch wohl in größerm Umfange in Ausübung gebracht.

Aube, ein Nebenfluß der Seine in Frankreich, wird zum Flößen des Holzes nach Paris benutzt.

Aube du jour, die Morgendämmerung.

Aubenas, Städtchen im franz. Depart. der Ardeche, mit Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinenwaaren-Manufacturen.

Aubenton, franz. Städtchen im Depart. der Aisne.

Auberge, Wirthshaus, Gasthof. — Aubergiste, Gastwirth.

Aubery de Moncreau, ein franz. Adelsgeschlecht.

Aubespine, eine alte berühmte adel. Familie in Frankreich.

Aubeterre, altes Adelsgeschlecht in Frankreich. — 2) Stadt im Depart. der Charente.

Aubigny, altes franz. Adelsgeschlecht.

Aubigny, 1) franz. Städtchen im Depart. des Gers. — 2) Großer Flecken im Depart. Pas de Calais.

Aubin, 1) schweitzer. Amt, Schloß und Dorf des Cantons Freiburg. — 2) Dorf der Grafsch. Neufchatel. — 3) A. du Cormier, Stadt des franz. Depart. Ille et Villaine, historisch wichtig durch die Schlacht, welche der Vicomte de la Tremouille im J. 1488 hier gegen den Herzog von Orleans, nachmals Ludwig XII., gewann, und diesen dabei gefangen nahm. Dann noch 2 Flecken dieses Namens in Frankreich.

Aubonne, Stadt am gleichn. Flusse im Schweitzer Canton Waad oder Leman.

Aubrée, ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Aubry d'Arencey, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Auburg, churf. hessen, Amt und Schloß.

Aubusson, ein altes franz. Adelsgeschlecht, das schon 877 in der Grafsch. Marche bekannt war. — 2) Städtchen im franz. Depart. der Creuse, wo sich eine vorzügl. Tapeten-Manufactur befindet.

Auca oder Occa (a. Ggr.), das heutige Burgos in Spanien.

Aucagurd (Zeila), Hauptstadt des ostafrikan. Königr. Adel.

Auch (Wieland nennt es im Oberon: Ok), jetzt Aux (Ausicorum civitas nach d. a. Ggr.), alte Hauptstadt der Auscier, des vorzüglichsten Volksstammes der Aquitanier in Gallien.

Auchetae (a. Geogr.), ein sarmatisches Volk um die Quellen des Hypanis oder Bugs.

Auchy, ehemals Aulchy, franz. Flecken zwischen Soissons und Chateau-Thierry, im Dep. der Aisne.

Au contraire, im Gegentheil.

Au courant de ces jours (kaufm.), nach dem gegenwärtig bestehenden Preise. Au courant de Mai, Juin etc., im Verlaufe des Mai, Juni rc.

Auctarium, Zugabe in den Kauf, Zulage, Zuwage.

Auction, Licitation, Versteigerung, Verkauf an die Meistbietenden, Gant. Auctionator, Versteigerer. Verauctioniren, verlicitiren, versteigern, verganten.

Auctor, Autor, Urheber, Verfasser, Verfertiger.

Auctoramentum, der Lohn, welchen die Alten den Fechtern gaben.

Audace, Audacität, Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit.

Audance, Städtchen beim Zusammenfluß der Deume und Rhone im Depart. der Ardeche.

Aude, großer Fluß in Frankreich, welcher in den Pyrenäen bei Montluis entspringt, und unterhalb Narbonne ins mittelländische Meer fällt. Er giebt einem Departement von Languedoc (Hauptstadt Carcassonne) den Namen.

Aude, oder Auhd, Nabobie in Vorderindien, unterthan der ostindisch-englisch. Compagnie, zwischen Bengalen und Delhi gelegen. Sie enthält auf ohngefähr 2000 Q. M. gegen 8 Mill. Seelen.

Audiatur et altera pars, d. i. man muß auch den andern Theil hören.

Audientes, in der ersten Kirche diejenigen Katechumenen, welche zwar bei der Predigt, aber nicht bei dem Gebete und der Ausspendung des Abendmahls in der Kirche gegenwärtig seyn durften.

Audientia, od. Udienza, die höchsten Gerichtshöfe im span. Amerika. 2) Audientia episcopalis, die förml. Gerichts-

barkeit der Bischöfe, welche ihnen von den ersten christlichen Kaisern ertheilt wurde.

Audienz, Gehör, Vergönnung einer mündlich. Unterredung.

Audienzzimmer, Gehör- oder Zutrittszimmer.

Audier-Massillon, ein franz. Adelsgeschlecht.

Audierne, franz. Flecken des Dep. Finisterre, 3 Meil. westl. von Quimper, mit einem gut. Seehafen.

Auditeur, Auditor, 1) eigentl. Hörer, Zuhörer, Anhörer; — 2) (milit.) Rechtsgelehrter, der bei den Regimentern vorkommende Rechtssachen entscheidet; Feldrichter. Auditores, Zuhörer. Auditorium, 1) Hör- oder Lehr-Saal; 2) Versammlung von Zuhörern.

Auditor di Ruota, ein Beisitzer in einem der höchsten Gerichte zu Rom, in welchem sowohl über Dinge, die durch Appellation dahin gekommen, als auch über die Streitigkeiten über Pfründen in andern kathol. Ländern entschieden wird.

Audley, Titel der engl. Peers aus dem alten u. vornehmen Adelsgeschlechte Touchel.

Aventinus mons, der aventinische Berg, einer von den sieben Hügeln, auf welchen das alte Rom gebauet war. Heutzutage stehet auf dem Gipfel desselben eine Kirche der heil. Sabina.

Aventure, ein unversehener Zufall; eine unvermuthete Begebenheit; ein Abenteuer; auch ein Liebeshandel, eine Buhlschaft. 2) (Handl.) la grosse aventure, die Bodmerei, d. i. ein Seecontract, da Jemand dem Schiffsherrn unter der Bedingung Geld leihet, daß, wenn das Schiff glücklich an Ort und Stelle kommt, das Darlehen sammt den Zinsen erstattet werde; wogegen er desselben verlustig wird, wenn das Schiff durch Seeräuber und andere Feinde weggenommen werden, oder Schiffbruch leiden sollte. Mettre une somme à la grosse aventure, Bodmerei treiben; Geld auf Bodmerei geben (s. v. a. auf den Boden eines Schiffs geben, weil der Schiffsboden das Unterpfand für den Gläubiger ist). Man sagt auch außer der Seehandlung im Franz. donner de l'argent à la grosse aventure, Geld auf schwere Zinsen, aber etwas unsicher, ausleihen. In England heißen adventurers Privatpersonen, welche bei den Handlungscompagnien für den amerik. Colonialhandel Actien genommen haben.

Aventurier, Abenteurer, Glücksritter; so nannte man auch eine Art englisch-französischer Seeräuber, die von Plünderung der aus Amerika rückfahrenden Schiffe lebten, und lange Zeit die dortigen Gewässer unsicher machten.

Avellino, ein gräfl. Geschlecht in Neapel, das ein Zweig des Hauses Caraccioli ist.

Avernus, See in Italien, unfern Bajae in Neapolitanischen. Die alten Römer hielten ihn für unergründlich. Dieser Umstand, wie auch die giftigen Dämpfe dieses Sees, gaben den Dichtern Anlaß zu versichern, daß die Quelle des Avernus in der Hölle zu suchen sey. Zuweilen verstanden die Alten durch Avernus die Hölle selbst, so wie jeden mit pestilentialischen Dämpfen erfüllten Ort.

Averunci (Dii) (Mythol.), bei den Römern gewisse Gottheiten, welche alle Gefahr und Unglück abwenden sollten. (Von avertere.) Die Aegypter hatten ebendergleichen Götter, welche sie mit einer drohenden Miene, und mit einer Peitsche in der Hand vorstellten.

Avertissement, eine belehrende Nachricht; 2) ein Rath oder eine Warnung, d. man Einem giebt.

Aue, kön. sächs. Stadt am Zusammenfluß der Mulde und des Schwarzwassers, Fundort der Porzelainerde zur Meißner Porzelainfabrik; hat auch eine Zinnschmelzhütte, ein Eisenhammerwerk und eine Silberhütte.

Auer, zwei verschied. adelige Geschlechter in Baiern und Oesterreich.

Auerhahn, eine etwas seltene und merkwürdige wilde Hühnerart, weniger groß als ein Truthuhn, in umfassenden Wäldern, mit vorzüglich geschätztem Fleisch.

Auerhahn-Beller, eine Art kleiner Hunde, welche die Auerhähne aufsuchen, sie auf die Bäume jagen, und so lange vor ihnen bellen, bis ein Schuß angebracht ist.

Auer-Haus, ein Gebäude, worin Auerochsen oder Auerhühner gehalten werden, u. bei welchem ein besonderer Auerwärter angestellt ist.

Auer-Ochs, größer, dicker und weit stärker, als der gemeine Ochs, dunkelfahl, mit einer wolligen Mähne und einem Bart, lebt noch wild in Pohlens u. Rußlands sumpfigen Wäldern, und war vor 1000 Jahren auch in Deutschland und Frankreich einheimisch.

Auersberg, 1) ein fürstliches und gräfl. uraltes Geschlecht in Oesterreich, welches schon unter Carl dem Großen aus Schwaben in Krain eingewandert, und dessen Stamm vom J. 990 an dort nachgewiesen werden kann. — Der uralte gleichnamige Stammsitz dieses Geschlechts in Krain wird in der Landessprache Triak genannt, ist an der Stelle des alten Arupium, welches 451 Attila zerstörte, 1067 wieder erbaut, 1570 zum 4. male neu hergestellt, und jetzt eine Landgerichts- und Werbbezirks-Herrschaft mit dem Titel einer Grafschaft. In der Nähe ist am Medwitz-Berge eine merkwürdige periodische Quelle, welche in der trockensten Jahreszeit das meiste Wasser giebt. 2) Einer der höchsten Berge des Erzgebirgs, welcher sich zwischen Eybenstock u. Johanngeorgenstadt an 3200 par. Fuß über die Nordsee erhebt.

Auerstädt, histor. merkwürd. Dorf im preuß.-sächs. Reg.-Bez. Merseburg, wegen der hier am 14. Oct. 1806 zwischen den franz. und preuß. Armeen vorgefall. Schlacht. Mit einem Denkmal des hier tödtl. verwundet geword. Herzogs Carl Wilhelm von Braunschweig.

Auerswalde, eines der ältesten, aber ausgestorbenen Adels-Geschlechter des Meißner Landes, dessen Stammsitz sich unweit Chemnitz befindet, und mit der Herrsch. Lichtenwalde vereiniget ist.

Auertschitz, ein zur Herrsch. Nicolsburg geh. Markt in Mähren.

Auf! Auf! ist der Ruf der Bergleute früh Morgens, wenn sie anfahren wollen.

Aufackern, eine Kupferplatte zu der schwarzen Kunst mit dem Schabeisen rauh machen. — Eigentlich beim Feldbau gebräuchlich.

Auf Augenschein fahren, (Bgb.) wenn der Bergmeister mit den Geschwornen eine Grube befährt, um zu sehen, welche Anstalten darin zu machen seyen.

Aufbäumen, vom Wilde, auf einen Baum klettern od. springen; 2) (Bgb.) sich zeigen, zum Vorschein kommen, z. B. es bäumt sich ein Knauer d. i. hartes Gestein auf; 3) den Aufzug oder die Kette zu einem Gewebe um den Weberbaum winden.

Aufbauen (Hüttenk.) wenn die unschmelzbaren Theile der Erze im Schmelzofen sich fest setzen und die Arbeit hindern.

Aufbereiten, überhaupt etwas zu weiterem Gebrauche recht sauber zubereiten; daher Aufbereitungs-Maschine, die Maschine, womit solches geschieht, z. B. Siebwerke, Pochwerke u. dgl.; 2) die Erze zum Schmelzen zurichten.

Aufbinde-Stock, der am Zampel eines Seidenwirkerstuhles oben angebundene Stock, an welchem die Zampellatzen vor dem Weben locker angebunden werden, u. wovon dann der Ziehjunge eine nach der andern hinanzieht.

Aufblasen (bei den Fleischern) das Zellgewebe unter der Haut des geschlachteten Viehes aufblasen, um dem Fleische dadurch ein besseres Ansehen zu geben; 2) von einem Deiche, wenn er durch Maulwürfe od. andere Thiere ausgehöhlt wird, wo ihm dann das Wasser leicht Schaden thun kann.

Aufblatten, ein Zimmerstück auf das andere vermittelst der in beiden angebrachten gleich-großen Ausschnitte verbinden.

Aufboien, einen Körper, welcher, wegen seiner eigenthümlichen Schwere, zu Grunde sinken würde, durch andere schwimmende Körper, welche daran befestigt werden, schwimmend oder treibend erhalten.

Aufbrachen, die Rinde der Harzbäume mit einem eigends hierzu bestimmten Eisen aufreißen.

Aufbrausen (Chem.), eine mit Blasenwerfen verbundene heftige Bewegung flüssiger Körper bei ihrer Vermengung. — Im tropischen Sinne auch eine heftige leidenschaftliche Bewegung und die wörtlichen Ausdrücke bei derselben.

Aufbrechen (Hüttenk.) mit der Brechstange in das zerschmolzene Eisen stoßen, um zu sehen, ob es zum Schmieden tüchtig ist. 2) Das Zerwirken oder Ausweiden des getödteten Wildes. 3) Das Belegen der Deiche mit neuem Rasen stromaufwärts; 4) uneigentlich: Das Antreten eines weiten Weges (zur Reise aufbrechen).

Aufbreiten nennt der Zinngießer die kleinen Arbeiten, welche er auf der Bank, neben derselben sitzend, verrichtet, — 2) Das Auflegen einer Schnittwaare (Linnen, Tücher, und dgl.) auf dem Boden oder einer Fläche.

Aufbringen, von Schiffen, welche vom Feinde erobert od. weggenommen und dann in einen Hafen gebracht werden, um sie alda zu verkaufen oder sie sonst zum Vortheil des Eroberers zu verwenden.

Auf dem Auszuge seyn, bei den Handwerkern, wenn sie nach erhaltenem Abschiede von einem Meister sich auf die Herberge begeben, um daselbst neue Arbeitsanträge zu erwarten.

Auf dem Bleche filzen, auf einer erwärmten Metallplatte geringere Hutsorten filzen.

Auf dem Gesenke arbeiten (Bgb.) wenn auf d. Sohle eines Schachtes niedergearbeitet wird.

Auf dem Polzen stehen, das Aufmerken, ob ein Bergbeamter zum Nachsehen kommt. — **Auf dem Polzen zimmern**, das Aufsetzen d. Stempel in den Schachten, u. deren Belegung mit Jochen.

Auf der Teufe seyn (Bgb.) die Erze von dem tiefsten Orte der Bergarbeit bis zum Füllorte dadurch bringen, daß Einer dem Andern den Korb m. dem Erze zureicht.

Auf den Heiligen gewähren, ehemals die feierlichen Eide, die über den Reliquien der Heiligen geschahen.

Auf die Halde setzen (Bgb.) 1) wenn einer Gewerkschaft das Feld oder ein Gang abgesprochen wird. 2) Jemandes Täuschung nennen die Bergleute eben so.

Auf drei Leibe heißt im Lehenrecht die Belehnung auf drei Generationen oder bis zum Urenkel des Lehenserwerbers, wornach das Lehen dem Lehensherrn wiederum anheim fallen soll.

Aufdingebrief, die Urkunde einer Handwerksinnung, welche dem Lehrling die Bestätigung der Aufnahme giebt, und die Bedingnisse derselben enthält.

Auf Erz arbeiten, im Gegensatz von: **auf Gestein a.**, in der Bergmannssprache.

Auffahren (Bgb.) wenn ein Bergmann sein Tagewerk aufarbeitet — 2) eine Stollenstrecke oder ein Feld-Ort durch Schlägel und Eisen bis auf ein gewisses Maaß erweitern. — 3) Eben so wird der feierliche Zug eines Gesandten zur Vorstellung bei dem Hofe genannt, bei welchem er beglaubiget ist. 4) **Auffahrt** nennt man eine Art Handlohnes, welches der neue Besitzer eines Erbzinsgutes der Herrschaft entrichten muß, wogegen die Abgabe des Verkäufers **Abfahrt** genannt wird.

Aufdoppeln sagen die Schuhmacher, wenn sie die Sohle an das Oberleder nähen.

Aufdunnig, oder **Aufthuung** heißt bei den holl. Schiffsleuten die Erblickung oder das noch undeutl. Gewahrwerden des Landes.

Aufduven (holl. Schifferspr.) das Schiff abfallen lassen und vor dem Wind segeln.

Auffangen, 1) einen Flüchtigen anhalten; 2) (bei den Schiffleuten) aufbinden.

Auffordern, 1) Jemanden zu etwas ernstlich ermahnen, von ihm eine schuldige Leistung verlangen, u. dergl. 2) **Eine Festung auffordern**, von ihrem Comandanten deren Uebergabe verlangen.

Auffördern, die Soole aus dem Salzbrunnen herausheben.

Auffügen, bei den Wagnern: die Felgen eines Rades mit den Speichen vereinigen.

Auffütterung, der Verschlag am Bord eines Schiffes, welcher nach dessen Breite angelegt wird, um bei dem Kielhohlen das Eindringen des Wassers zu verhindern.

Aufgang, der Ort, wo die Sonne des Morgens über den Gesichtskreis hervorsteigt,

Aufgeben einer Unternehmung, wenn man sie nicht weiter berücksichtigt. — **Aufgeben**, **Aufsenden**, od. **Auflassen**, nennt man auch die Abtretung eines Lehns an den nächsten Anwarter oder an den Lehnsherrn.

Angeber, bei Eisenwerken, der Arbeiter, welcher die Kohlen und Eisensteine in den Hohofen schüttet.

Aufgebot war bei den Römern und ist in den neueren Zeiten ein Aufruf der dienstthätigen Mannschaft zum Kriegsdienst. — 2) Auch die in den Kirchen übliche und der Trauung vorhergehende Bekanntmachung der mitsammen sich ehelich verbinden Wollenden.

Aufgehen der Wässer in den Bergwerken, ein mächtiges Hinderniß bei dem Bergbau, wenn mehr Quellwasser eindringt, als füglich hinweggeschafft werden kann.

Aufgeien, die Segel mit dem Geitau unter die Rahen zusammen ziehen.

Aufgeld, die Darangabe.

Aufgeschlagen, Preis-Erhöhung, auch Vermehrung des Arbeitslohns; — 2) (Bergb.) wenn der Schichtmeister nicht völlig zahlen kann.

Aufgesenkelt, mit eisernen Ringen und Haspen versehn.

Aufgethan (Bergb.) ist dasjenige Gestein, das sich von dem festen ablösen will.

Aufgewältigen, einen verschütteten Schacht oder dergleichen öffnen, daß man ihn wieder brauchen kann.

Aufgeworfen heißt ein Meißel oder eine Raspel, die nach einem Winkel gebogen ist, gekrümmte Stellen damit zu bearbeiten.

Aufgezwicktes Leder (so gen., weil es zum Trocknen an die Wand genagelt wird), eine Art Leder, welches zuweilen für Pfundleder verkauft wird, aber schlechter als dieses ist, weil es in der Nässe einläuft.

Aufgießen, bei dem Schmieden rc. das glühende Eisen, den Hammer und Amboß mit Wasser benetzen, um sie abzukühlen. Dieß geschieht von einem besondern **Aufgießer** mit einem eisernen Aufgießlöffel. In Hammerwerken heißt derjenige Arbeiter der Aufgießer, welcher das rohe Eisen einschmelzt, und unterm Schmieden mit Wasser begießt.

Aufhänge, ein länglicher Rahmen, worin das Tuch nach der ersten Walke oder Wäsche ausgespannt wird, um darin zu trocknen, damit man es von den sichtbaren Knoten u. dergl. m. reinigen könne.

Aufhängen (Bgb.) die Pochstempel in die Höhe ziehen.

Aufhänge-Punct, derjenige Punct eines Waagebalkens, wo die Gewichte hängen. 2) Der Ruhepunct des Pendels, wo derselbe angehängt wird.

Aufhärten, den Tauen bei Verfertigung derselben durch Drehen die gehörige Festigkeit u. Härte geben.

Aufhalten, aufholen, ein Ruder windwärts drehen, damit das Schiff abfalle.

Aufhalter, ein Tau, welches, wenn das Schiff auf die Seite gelegt wird, verhindert, daß es nicht weiter falle, als es nöthig ist; 2) ein Riemen am Hintergeschirr der Kutschpferde, welcher, nach dem er, vermittelst des unten daran befindlichen **Anhalt-Ringes**, an die Deichsel befestigt worden, den Lauf der Kutsche an abhängigen Stellen hemmt.

Aufhalt-Haken, einerlei mit Sperrhaken.

Aufhaltung, im Repetirwerke einer Uhr derjenige Theil über dem Sterne und der Staffel, welcher die Schläge der Uhr regulirt; auch **Vollzieher**, **Alles od. nichts** genannt.

Aufhauen, die brennende Lunte dem Zündloche eines Stückes nähern; 2) abgenutzten Feilen oder Raspeln neue Feilenhiebe geben; 3) ein Gebäude gleich in dem Walde, wo das Holz gefällt worden, zuhauen; 4) in Blech Löcher oder Figuren schlagen, welches mit dem **Aufhauer** geschieht, einem Werkzeuge, welches einem Meisel oder Keile ähnlich ist.

Aufheben, 1) vom Boden in die Höhe nehmen. — 2) Das gedroschene Getraide von der Tenne nehmen, es messen und auf den Boden bringen. Auf größern Gütern werden jederzeit eine bestimmte Anzahl Schocke nach einander gedroschen, welche zusammen ein **Aufheben** heißen.

Aufheber, in Dreschmühlen zwischen 2 Scheiben angebrachte Schragen auf der Welle, welche beim Herumdrehen derselben die Flegelstöcke aufheben.

Aufhebungs-Bogen, der Cirkelbogen, welchen die Unruhe einer Taschenuhr beschreibt, wenn sie nur ganz langsam fortbewegt wird; dagegen **Schwingungs-Bogen** derjenige, welchen sie macht, wenn sie von der gehörigen Kraft getrieben und genau zur Bestimmung der Zeit eingerichtet ist.

Aufhissen (Seew.) s. v. a. aufziehen.

Aufholen, 1) die Boote, welche jedes große Schiff bei sich führt, in dasselbe aus dem Wasser hinaufziehen, weil sie außerdem das Steuern verhindern u. im Sturme leicht verloren gehen könnten; 2) ein Schiff so richten, daß es wieder bei dem Winde segelt; 3) überhaupt aufziehen, welches vom Aufhissen in so fern unterschieden ist, daß man das erste nur von schwerern Lasten, das letzte bei Dingen gebraucht, welche mit einem einfachen Tau in die Höhe gezogen werden können. 4) Im Wasser-

bau: auf ein versunkenes Werk eine neue Faschinenlage setzen, um es dadurch zu erhöhen. 5) Bei den Damastwebern: die Kettenfäden in die Höhe ziehen. Dieß geschieht durch Schienen, welche Aufholer heißen. S. auch: aufhalten.

Aufholer, auf einem Schiffe in mannichfaltiger Bedeutung: überhaupt ein Tau oder Seil, etwas damit in die Höhe zu ziehen.

Aufkätzern (Bergb.), mit Keilen öffnen und auseinander treiben.

Aufkehrig, s. v. a. Gekrätz.

Aufkirchen, Flecken und großes Amt des Fürstenth. Oettingen-Spielberg, an der Wernitz in Baiern.

Aufkissen, die Kappe eines Deiches verstärken.

Aufklatschen, vermittelst einer Klatschform aufdrücken, z. B. auf Papiertapeten.

Aufkommen, von Schiffen, einen Fluß heraufkommen. Ein Schiff kommt von seinem Steuer oder Ruder auf, d. i. es folgt demselben.

Aufkrimpen heißt von dem Winde: gegen die scheinbare tägl. Laufbahn der Sonne herum laufen; dagegen ausschießen: mit der Sonne laufen. Ersteres hat gewöhnlich schlechtes, das letztere gutes Wetter zur Folge.

Auflässig heißen Bergwerke, welche wegen ihrer allzugeringen Ergiebigkeit oder wegen der Unmöglichkeit, hervorbrechende Gewässer zu gewältigen, nicht mehr mit Häuern (Arbeitern) belegt werden.

Auflage, 1) ein richterl. Befehl; 2) s. v. a. Steuer; 3) die Zusammenkünfte der Genossen einer Handwerkszunft.

Auflanger, Hölzer von einer bestimmten Form, die beim Schiffbau als Verlängerungsstücke gebraucht werden.

Auflassen (Bergb.), vergl. auflässig. 2) Durch einen Auflaßbrief ein Lehen urkundl. an einen Andern überlassen, wofür dem Lehnsherrn das sogenannte Auflaßgeld entrichtet werden muß.

Auflaufen, aufgeben, auftragen (Bergb.), wenn Erze, Zuschläge und Kohlen in den Hohofen geschüttet werden. — 2) Auflaufen sagt man auch von einem Schiff, welches auf den Grund gerathen, — und 3) in der Oekonomie wird so eine Krankheit des Rindviehes genannt, wenn es durch die aus allzuhäufig genossenem grünen Wiesenklee entwickelte Luft heftig aufgebläht wird. — 4) Auflaufer (Schifferspr.), die jungen Leute, welche erst zum Matrosendienste abgerichtet werden.

Auflegen (Schifferspr.), wenn ein Schiff, das nicht zum Dienste gebraucht wird, an einen sichern Ort des Hafens gebracht und abgetakelt wird. — 2) Beim Strumpfstricken oder Wirken: die erste Reihe Maschen mit der Hand an die Nadeln schlingen. — 3) Die Zuschüsse der Handwerksgesellen, welche sie theils zur Kostenbestreitung ihrer Innungsausgaben, theils zur Unterstützung einwandernder Fremden, bei der Auflage entrichten. — 4) Aufleger, bei den Salinen: der Arbeiter, welcher das in den Sudpfannen angeschossene Salz herausnimmt und in die Salzkörbe legt, wobei er sich der glatten hölzernen Aufleg- oder Aufschlag-Schaufel bedient. — 5) In Blaufarbenwerken ist ein Auflegebretchen ein hölzernes Geräthe, welches links eine Reihe Vertiefungen, rechts aber eben so viele Schieber hat, um in jenen die verschiedenen Farbensorten aufzubewahren, auf diese aber die Proben des Kobaltglases zu legen, damit man sie mit jenen vergleichen oder tariren könne.

Aufnau, oder Ufnau, Insel im Zürchersee, mit der Begräbnißstätte Hans Ulrichs von Hutten.

Aufn Augenschein fahren, s. v. a. ein Bergwerk besichtigen.

Aufnehmen, 1) (Mathem.), irgend einen Bodenraum im verkleinerten Maaßverhältnisse auf einer ebenen Fläche bildlich darstellen. — 2) (Bergb.) eine Zeche muthen. — 3) Bei den Buchbindern: die Bogen eines gedruckten Buches in Lagen legen. 4) In Papiermühlen: die Papierbogen nach dem Pressen vom Filze nehmen und auf ein schrägliegendes Bret legen. — 5) Den zum Trocknen auf der Breite gelegenen Flachs aufnehmen und in Schwingelbunde binden.

Aufpalmen (Schifferspr.), wenn sich ein Matrose auf einem einzeln. Taue in die Höhe schwingt.

Aufpasser besorgen die Rechnungsführung über die bei der Seeartillerie und Takelage vorkommenden Erforderniße.

Aufpropfen, d. i. Mannspfähle durch Zapfen und Einschnitte zusammenfügen und sie hierdurch verlängern.

Aufputzbaum nennt der Wagner eine Stange, welche er in die Nabe steckt, um das Rad darauf umzudrehen, wodurch er die aufgefügten Felgen genau ebenen will.

Aufqualen, das Durchsickern des hohen Wassers hinter den Deichen.

Aufquellen, das Erweichen des Getreides u. and. Sämerei im Wasser, entweder um ihr Aufkeimen zu befördern, oder um sie als Viehfutter verdaulicher zu machen.

Aufräumer, bei den Tischlern eine Art Hohlbohrer, um damit ein schon gebohrtes Loch zu erweitern.

Aufrechnung, 1) für Unkosten-Berechnung. 2) (Bergb.) die Quartalrechnung, die der Schichtmeister den Gewerken vorlegt.

Aufrecht, gerade, senkrecht stehend, ohne Seitenneigung.

Aufreiben, das Durchkneten und Zerreiben des Teiges von einem Ende des Troges zum andern, um eine gleiche Vertheilung des Mehls, Sauerteigs und Wassers zu bewirken. — 2) In der Oekonomie: das ausgedroschene Getreide auf der Tenne mit einem Rechen, zwischen dessen Zähnen sich Strohwischchen befinden, abkehren (auch Aufrüßeln genannt). — 3) Das Rauhmachen der einen Seite der Tücher, zu Trauerkleidungen.

Aufreißen, eine Wiese oder ödes Land umackern; — 2) einen Weinberg behacken; — 3) Tuch drei bis vier Mal mit den Karden rauhen, damit das Filzige von der Walke herauskomme; — 4) einen Aufriß (Zeichnung) machen.

Aufrennen, das Loch im Vorheerde eines Schmelzofens mit dem Sticheisen öffnen.

Aufrecht-Zug, eine Art Krahn mit Laufrad, Zahn und Getriebe.

Aufrupfen, die Hüte mit Fischhaut reiben, damit das Haar aus dem Filze hervortrete.

Aufsätzel, Ausguß, Auslaufrohre, Ober-Pump-Stöckel, bei Pumpwerken eine 20 Zoll hohe hölzerne Latte, welche oben die Gösse umfaßt, und ein Loch zum Ausgießen des Wassers hat.

Aufsäubern, die gewonnenen Erze und aufgehäuften Berge vor Ort wegschaffen, welches durch besondere Aufsäuberer geschieht.

Aufsatz, der Schild oder andere Zierrathen, welche unmittelbar auf ein Hauptgesims gesetzt werden; — 2) das Visier, womit die Kanone gerichtet wird; — 3) gewisse Figuren, als Delphine

und dergl., welche auf die Röhren der Springbrunnen gesetzt werden, um dem springenden Wasserstrahle als Zierrath zu dienen.

Aufsatz-Kästchen, ein Theil des Stoßheerdes bei Waschwerken, welcher das Abrinnen des Wassers verhütet.

Aufschärfen, dem Wilde den Balg ausschneiden.

Aufscharren, einerlei mit Aufbäumen No. 3; — 2) wenn ein Schiff gewendet worden, das dabei gebrauchte laufende Tauwerk wieder aufschießen und in Ordnung bringen.

Aufschauern, den Weinberg zum drittenmale behacken und beschicken.

Aufschaufeln, den Wasserrädern statt der schadhaften Schaufeln neue einsetzen.

Aufschiebling, ein junger aufgeschossener Baum; — 2) ein Holz an dem Dachwerke, welches in die Lagerbalken verzapft und auf die Sparren geschoben wird, damit das Dach über die Wand hervorstehe und die Balkenköpfe vor dem Wetter bewahrt werden. Auch Traufhaken genannt, weil man die Dachrinne darauf befestiget.

Aufschüren, bei den Seidenwebern: die Kettenfäden gehörig verbreiten und austheilen.

Aufschießen, ein Tau in Schneckenlinien legen, welches geschieht, damit es weniger Platz einnehme und sich nicht verwirre. Jeder einzelne Kreis wird eine Bugt genannt, mehrere solcher Bugten, welche in einer Fläche schneckenförmig in einander liegen, eine Scheibe, und der darin befindliche leere Raum das Auge.

Aufschift-Sparren, abgekürzte Hölzer, welche bei Kreuzdächern und Wiederkehrungen von oben herunter aufgeschiftet werden; wogegen die von den Strichbalken hinaufgehenden Anschift-Sparren heißen.

Aufschlacken, wenn eine Masse, welche man schmelzt, gänzlich zu Schlacke wird.

Aufschlag, bei dem Schlage des Tactes das Erheben der Hand; 2) in einigen süddeutschen Gegenden eine Auction oder Versteigerung; 3) bei den Vogelstellern gewisse Hölzer, mit daran ausgespannten Netzen, auf den großen Vogelheerden; 4) eine Abgabe von ein- und ausgehenden Waaren; 5) der junge Anwuchs des Laubholzes.

Aufschlagen (des Lohns, im Bergb.), wenn der Schichtmeister den gefälligen Lohn nicht ganz bezahlen kann; 2) einerlei mit Ansitzen; 3) das Wasser durch Aufziehung des Schutzbretes auf das Kunstgezeug u. dergl. laufen lassen; 4) die Hölzer eines Satzes, worauf die Kohlenröhre ruht, wegnehmen, damit die Röhre herausgenommen werden kann; 5) in Salinen: das Salz mit einer Schaufel in den Korb schütten; 6) von Hirschen: etwas aufkratzen oder umwenden; 7) die Flächen der bearbeiteten Quadersteine mit Reifen verzieren; 8) Felle in der Beitze umwenden, wie auch 9) sie über den Aescher auf Latten hängen, damit das Kalkwasser abtropfe; 10) die erwärmten Brezeln aus dem Kessel ziehen und auf den Schieber legen; 11) alte unbrauchbare Taue in Stücke hauen und aufdrehen, damit man den Hanf von einander zerren, und zum Kalfatern, oder, wenn das Aufschlagen mit schadhaften Stellen neuer Taue geschieht, wieder zu neuem dünnen Tauwerk brauchen kann. Aufschläger ist nach dem Bisherigen leicht zu erklären, und besonders in Oberdeutschland auch der Name eines Zolleinnehmers.

Aufschlag-Holz, ein winkelförmiges Hölzchen, worauf der Schneider die Aufschläge ausbügelt.

Aufschlag-Schaufel, einerlei mit Aufleg-Schaufel; 2) die Schaufeln an Wasserrädern, auf welche das Aufschlag-Wasser fällt.

Aufschlag-Wasser, diejenigen Wasser, welche die Kunst-, Poch- und Mühlräder treiben.

Aufschlicken, die Ufer vermittelst des abgesetzten Schlammes der Flüsse erhöhen und erweitern.

Aufschließen, 1) (die Erde) den Bergbau an einem Orte eröffnen und anfangen; 2) vom Erze, sich von einander thun, weil es vitriolisch oder kobaltisch ist; 3) bei den Hutmachern: einzeln gemachte Hutfächer an dem Rande in einander filzen.

Aufschneiden, bei einem jungen Weinstock, welcher durch den Frühjahrsschnitt zum Kopftragen bearbeitet worden; dann so zuschneiden, daß er ferner Ruthen und Trauben trage. 2) Einem Baume die meisten Aeste abschneiden.

Aufschneider, derjen. Bergbeamte, welcher die zu verkaufenden Erzhaufen schätzt. — 2) Im trop. Sinne ein Prahler u. Lügner.

Aufschnitt, die Prüfung der Stärke des Scheidewassers zu seinem verschiedenen Gebrauche. — 2) Eine Probeart über die Feinheit des Goldes durch Abtreiben desselben auf der Kapelle mit Silber und Blei, und nachmalige Auflösung in Scheidewasser.

Aufschroten, die Zerstückelung einer Masse Eisens oder Bleies mit dem Schrotmeisel.

Aufschüttfaß, ein Gefäß, womit in Mühlen das Getraide in den Rumpf geschüttet wird.

Aufschwemmen nennt man an einigen Orten die Fütterung der Pferde mit eingeweichtem oder flüssigem Futter, um ihnen ein volles beleibtes Ansehen zu geben, welches zu den Roßtäuscherkünsten gehört.

Aufsenkeln (Bergb.), mit Senkeln etwas befestigen; 2) im Schiffbau: die eisernen Schiffsenkel aus den zusammengefügten Theilen nehmen.

Auffeß, zu Auffeß (Freiherrn v.), ein altes fränk. Adelsgeschlecht, welches bereits 1714 die freiherrl. Würde erhielt.

Aufsetzen, 1) des Reiters auf ein Pferd. 2) Einerlei mit Hoppen von einem Pferde. 3) (Kochk.) Die Kalbsnieren im Braten durch kleine Stäbchen ausspreitzen. — 4) S. v. a. Ausschiffen. 5) Im Schiffw. die Stangen vermittelst des Windreeps aufziehen und mit dem Schließholze befestigen. — 6) Den Anker auf den Krahnbalken bringen. 7) Bei den Müllern: einen scharfgemachten Stein an seinen Ort bringen. 8) Bei den Bäckern und in Schmelzhütten: Holz in dem Ofen auf einander schränken. 9) Bei den Böttchern: kleine Gefäße zusammensetzen, welches bei den größern ausschlagen genannt wird. 10) Bei den Cattundruckern: wenn auf die rothe Farbe eines Cattuns schwarz gedruckt wird, woraus eine eigene Gattung Braun entsteht. 11) Bei den Strumpfwirkern: einen besonders gewirkten Zwickel durch Anketteln mit dem Vorderblatte des Strumpfes vereinigen. 12) In der Oekonomie: einen Maier auf ein Gut setzen. 13) Wenn das Nadelholz Jahrschüße treibt. — 14) Die Bergleute bezeichnen damit ihre Ruhestunde. 15) Aufsetzer beim Bergwesen: der Arbeiter, welcher das Holz aufsetzt.

Aufsetz-Maas, ein Eisenblech, womit die Zapfenlöcher der Getriebe und Räder in dem Gehäuse einer Winde bestimmt werden.

Auffetz-Stein, ein Ambos mit einer ebenen gut polirten Bahn, worauf die Scheeren der Tuchscheerer nach dem Schleifen gerichtet oder aufgesetzt werden.

Auf Sicht werden die Wechsel gestellt, welche sogleich bei der Präsentation oder am nämlichen Tage, oder wenigstens nach Verlauf der an manchen Plätzen üblichen Respecttage bezahlt werden.

Aufforren (Seewes.), die Hangematten an ihrem gehörigen Orte zusammenschnüren.

Aufspannen, 1) des Zeichenpapiers auf das Reißbret. 2) Jedes anderen dehnbaren Körpers auf eine Fläche, wie Leinewand, Baumwollenzeuchs, Tuchs, Leders u. s. w. 3) Auch das Anschwellen des Wassers eines Teiches durch Hemmung des Abflusses.

Aufsperr-Haken, dessen sich die Schlösser zum Öffnen eines Schlosses bedienen, besteht aus einem am Ende umgebogenen Stück gestählten Eisendrahts.

Aufspießen, das Aufstecken der zu Stecknadeln zugespitzten Drathstückchen, worauf die Köpfe aufgestampft, d. i. mittelst der Wippe darauf befestiget werden.

Aufstand, 1) überhaupt die Bewegung einer größeren Volksmasse zum Widerstand gegen die obrigkeitlichen Befehle. — 2) Der Abschied der Gesellen von den Meistern, bei solchen Handwerkern, welche ihre Arbeit sitzend verrichten. — 3) Der Bericht von der Beschaffenheit eines Bergwerks an die auswärtigen Theilnehmer am Bau. — 4) Das Aufstehen der Fische im Winter (wegen Luftmangels) von dem Boden nach den in das Eis der Oberfläche gemachten Oeffnungen.

Aufstauchen, oder Aufstauen, das Anschwellen fließender Gewässer durch künstliche Hemmung ihres Ablaufes. — 2) Das senkrechte Aufstellen des gerösteten Flachses zum Trocknen. 3) In den Hammerwerken: die Schmiedung des Eisens der Länge entgegen, wodurch es dicker, aber auch kürzer wird.

Aufstechen (Bgb.), 1) wenn der Wäscher die durchgepochten Erze und Schlämme mit der Schaufel auf das Gefäll des bloßen Heerdes schüttet; — 2) das Entgegenlegen von After gegen das in den Schlämmgruben zu stark zufließende Wasser; — 3) das erste Umrühren der in den Blaufarbewerken zu Glas geschmolzenen Masse. 4) Die vom Scheidewasser gebeitzten Striche auf einer Kupferplatte mit dem Grabstichel verstärken; 5) eine abgenutzte Kupferstichplatte von neuem stechen. 6) Ein Zeichen in das Tuch nähen, wenn es in die Walke geschickt wird. 7) Ein Wild auftreiben. 8) Zwei Taue vermittelst eines Knotens oder Stiches mit einander verbinden. 9) Die Hülsen und Schoten losmachen. Dicht bei dem Winde oder in den Wind aufstechen, so dicht als möglich bei dem Winde segeln. Ein Schiff hat sich aufgestochen, durchgesetzt, oder einen Rücken aufgestochen, wenn der Kiel eine Krümmung bekommen hat, und das Vorder- und Hintertheil folglich tiefer als das mittlere Theil im Wasser gehen.

Aufstecknadel, eine lange zugespitzte Nadel, welche statt des Kopfes eine krumme Biegung hat. Zwei derselben steckt der Buchbinder durch die beiden äußersten Fäden des Rückens, um ihn gerade zu halten, während das Buch vorn beschnitten wird.

Aufstehen (Bgb.) wenn in der Grube giftige Dünste aufsteigen und den Arbeitern schädlich werden. — 2) Auch für Aufstand. — 3) Vom Geflügel s. v. a. auffliegen. — 4) Vom Weine und

andern Flüßigkeiten, welche schon hell waren: in Gährung kommen, und dadurch trübe werden. — 5) Von der Wolle, wenn sie sich im Frühlinge auf den Schafen ausdehnt und in die Höhe richtet. — 6) Von einem Schiffe: wieder in seine verticale Lage zurück kommen, wenn es vorher durch irgend eine Kraft auf die Seite gelegt worden. In den Schmelzhütten steht der Heerd auf, wenn das geschmolzene Werk unter sich gräbt, in der Asche des Heerdes auf Feuchtigkeit oder sehr kalte Stellen trifft, und dann über sich schlägt und Alles zerschmettert. Der Wind stehet auf etwas, wenn er seine Richtung dahin hat.

Aufsteigen, bei dem Winde: zu wehen anfangen. — 2) Auch v. einem Gewitter, wenn dessen Wolken üb. dem Gesichtskreis erscheinen.

Aufsteigung, s. Ascension u. Rectascension.

Aufstoßen, 1) einen Bienenkorb aufheben u. wegnehmen, wenn man z. B. noch einen jungen Schwarm hinzusetzen will. — 2) Eine Münze nach ihrem inneren Werthe untersuchen, und mit einem bestimmten Münzfuße vergleichen. — 3) Zum zweitenmale gähren, s. v. a. Aufstehen. — 4) Von den Hunden: ein Wild aufjagen. — 5) Von dem Viehe: anfangen krank zu werden, und die Freßlust verlieren, welches auch aufstößig seyn heißt.

Aufstreich-Eisen, eine gezahnte Klinge, womit die Tuchscheerer die Haare des Tuches aufstreichen, damit es bequemer zum Schnitte werde.

Aufstreichen, die Planen auf dem Pochheerde ausbreiten. — 2) Bei den Tuchscheerern: wider den Strich scheeren.

Aufthuen (Bgb.) Gänge od. Klüfte thun sich auf, wenn sie mächtiger oder weiter werden und sich veredeln.

Auftragen, 1) in Bergwerken: den Schacht erhöhen. — 2) Auf die Gerinne Balken od. Bohlen setzen, daß sie mehr Wasser tragen. — 3) Auf ein Wehr Dielen setzen, damit das Wasser angeschwellt, und dem Kunstrade mehr davon zugewiesen werde. — 4) Einen Schacht von unten mit Jöchern, Einstrichen und Tragestämpeln erhöhen. — 5) Ein Seil um den Korb eines Göpels u. dgl. legen. — 6) Erz und Kohlen in den Schmelzofen schütten. — 7) Das klar gemachte Erz bei dem Probiren auf die Kapelle bringen. — 8) Bei den Glasern: anlegen. — 9) Auftrage-Joche, 4 bis 6 zollige Klötzer, welche zwischen die Jochhölzer der Schachtzimmerung gesetzt werden. — 10) Aufträger oder Aufsetzer, s. v. a. Ausschiffer, längliche Mulde, womit Erz u. Kohlen aufgetragen werden. — 11) Aufträger, ein Bergjunge, welcher den Schlamm aus den Graben auf das Gefälle trägt.

Auftreiben, in den Glashütten: die Scheibenkaulen mit der Auftreibescheere, einer Art von Kneipzange, von einander und in kleine Scheiben trennen; 2) ein Stück Gestein zerschlagen; 3) in metallenen Sachen durch Hammerschläge Figuren in die Höhe treiben; 4) einen Acker durch wiederholtes Pflügen locker machen, besonders das dritte Pflügen zur Wintersaat, welches man auch Dreiern oder Wenden nennt. — Auftreib-Eisen, ein viereckiges Eisen mit einigen Löchern, in welche der Hals eines Sporns gesteckt wird, wenn die Schenkel desselben auseinander getrieben werden sollen.

Auftrift, das Pflügen zur Wintersaat.

Auftritt-Bank, eine Bank an den Stühlen der Weber und

Bortenwirker, um welche die Enden aller Tritte durch eine eiserne Stange zusammengehalten werden.

Auftuchen (Schiffsw.) die Seegel zur bequemern Fortschaffung in Falten legen.

Aufwällen, bei den Torfgräbereien den Torf in Haufen setzen.

Aufweißbürste, eine Putzbürste zum Reinigen der Edelsteine.

Aufwirken sagen die Bäcker, wenn dem Brode die gehörige Gestaltung mit der Hand gegeben wird.

Aufwuhnen nennen die Fischer das Aufeisen zugefrorner Teiche im Winter, um den Fischen frische Luft durch eigends hierzu gemachte Löcher zu verschaffen.

Aufziehen (Bergw.) die Untersuchung des Gehalts der Erzkörner auf der Probierwage; 2) die neue Bearbeitung eines Schachts. 3) Bei den Lohgärbern: die gar gemachten Leder aus der Grube nehmen. 4) Bei den Färbern: eine stehende Küpe umrühren, um wiederum daraus zu färben. 5) In der Oekonomie: die Weinstöcke im Frühjahr aus der Erde ziehen, womit man sie üb. Winter bedeckt hat.

Aufziehschütze (Wasserbau) eine Schütze, womit man das Wasser sowohl anhalten, als durch Aufziehen ablaufen lassen kann. — Eine ähnl. Bedeutung hat das Wort: Aufziehwahre.

Aufzug, eine Maschine oder Vorrichtung, womit große Lasten in die Höhe gebracht werden, z. E. ein Krahn, ein Flaschenzug.

Aufzugsgeld wird von neuen Ansiedlern hier und da der Obrigkeit entrichtet. — 2) Die Abgaben für das Aufziehen der Brücken und Schleußen, welche von durchfahrenden Fahrzeugen müssen bezahlt werden.

Aufzwick-Zange, ein Werkzeug der Schuhmacher, um damit das Leder beim Aufzwicken auszudehnen.

Auga, Auguensis pagus, im Mittelalter der Gau an der Weser, wo Corvei u. a. Orte gelegen.

Augaras, Ureinwohner in der brasilischen Provinz Puerto Seguro in Südamerika.

Auge, 1) das Sehwerkzeug im thierischen Körper, am Kopfe desselben. 2) (Bergw.) jede runde Oeffnung in einem Werkzeug. 3) Die Oeffnung im Schmelzofen, woraus der geschmolzene Erz fließt. 4) Ein gediegenes Metallkörnchen an einer Erzstufe. 5) Das Wasser od. Feuer der Edelsteine. 6) (Seew.) Jede gemachte Schlinge in einem Tau. 7) Die Schleifen oder Ringe in den Schäften eines Weberstuhls, wodurch die Kettenfäden gehen. 8) Der Glanz oder das äußere Ansehen der Zeuche. 9) (Bauk.) die runde Fläche in der Mitte der Schnecke an ionischen, korinth. u. römischen Säulen-Capitälern. 10) Hölzerne Rinnen (Auget) sowohl in den Zuckersiedereien zum Auskühlen des Zuckers, als auch die, wodurch in die Minenkammern die Pulverwurst geführt wird.

Augeausstoßen, (Hüttenw.) die Räumung des Loches im Hohofen.

Augen-Achat, A. Marmor, Augen Onyx, Gesteine dieses Namens mit dunklen Flecken.

Augen Sprosser, die untersten Enden der Hirschgeweihe.

Augerean, ein neues franz. herzogl. Geschlecht, welches Kaiser Napoleon in der Person seines Marschalls d. N. dazu erhob. 2) Auch ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Augezd, drei Orte in Oesterreich; 1) A., ob der Mies, ein Gut in Böhmen, Pilsner Kreises; 2) im Prachiner Kreis, ein Rittergut der Herrschaft Schlüsselburg, mit Schloßruinen; 3) Rittergut im Olmützer Kreis in Mähren. — Augezdl ist auch der Name eines

nes Gutes und Orts nächst Klattau in Böhmen.

Augias (Mythol.) König in Elis, großer Oekonom u. vorzüglich Viehzügler des Alterthums; man sagt, er habe 3000 Stück Rindvieh unterhalten; dem Hercyles geschah die Aufgabe, die lang ungereinigt gebliebene Stallung derselben in einem Tage zu reinigen, welches er mittelst Durchführung des Flußes Peneus oder des Minyeius, oder beider in Vereinigung bewirkte.

Augis, König der Gothen und Vater des Amalus, Stifter der Dynastie der Amaler.

Augment, Zusatz, Vermehrung. Augmentum salarii, Gehaltserhöhung, Zulage. Augmentiren, vermehren zusetzen.

Augsburg, ehemalige deutsche Reichsstadt, jetzt Hauptort des baierischen Ober-Donaukreises, von ansehnlicher Größe, wohl gebaut, am Einfluß der Wertach in den Lech, besteht aus 3690 Wohngebäuden mit 28900 Einwohnern. Sitz der Kreisbehörden und eines Appellationsgerichts, mit vielen Gewerbs- Humanitäts- und wissenschaftlichen Anstalten, und historisch merkwürdig durch mehrere Reichstage, so wie durch das dem Kaiser Carl V. allhier übergebene lutherische Glaubensbekenntniß. A. nahm ehemals am Welthandel großen Antheil, und noch jetzt ist A. Handel, besonders Commissions- und Wechselhandel, von Wichtigkeit. Sein Courant ist in Handelsrechnungen der 20 Gulden-Conventions-Fuß.

Augsburgische Confession, das von Melanchthon verfaßte, u. auf dem Reichstage zu Augsburg 1530 bekräftigte Glaubensbekenntniß der Lutheraner.

Augst, ein hist. merkwürdiges Df. am Ober-Rhein. im Schweitzer Canton Basel, an der Stelle des a. röm. Augusta Rauracorum, welches im 5. Jahrh. v. den Schweifen (Schwaben) zerstört wurde.

Aug' und Schlag, eine im Fischhandel gebräuchliche Redensart, die Länge eines Fisches vom Auge bis zum Schlage od. Schwanze zu bezeichnen.

Augur, Weissager aus dem Fluge, Fraße rc. der Vögel; Vögeldeuter, Wahrschauer. Augurien, Weissagungen eines solchen. Auguriren, muthmaßen, vorherverkündigen, wahrschauen.

Augusta, Stadt in Georgien (einem der vereinigten Staaten) in der Savanah, welche sie von dem mittäglichen Carolina trennt.

Augustaw, Markt und Hauptort einer großen Cameralherrschaft im Zolkiewer Kreis im österr. Kgr. Gallizien. Hier ist eine Terpentinfabrik und Potaschsiederei, auch bedeutender Localhandel.

August d'or, goldener August, Goldaugust, sächsische Goldmünze, zu 5 Thlr. ausgeprägt.

Augustales, Goldmünzen, die Kaiser Friedrich II. im Jahre 1231 zu Neapel schlagen ließ, die aber nur noch in einigen Münzcabineten angetroffen werden.

Augustenburg, schönes Schloß in Thüringen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Augustin (St.), nordamerik. Festung an der Küste von Florida.

Augustiner, kathol. Mönche nach der Regel des heil. Augustins, Bischofs von Hippo, der den Orden im 5. Jahrh. stiftete; Papst Alexander IV. erneuerte ihn 1256. — Man theilt sie in Beschuhte und Unbeschuhte, dann in A. Eremiten.

Augustobriga (a. Geogr.), Stadt in Hispania Tarraconensi, jetzt Aldea el Muro genannt.

Augustulus (Romulus Momyllus), der letzte Kaiser von West-Rom (475), des röm. Pa-

tricier Orestes Sohn, beschloß die Reihe der röm. Kaiser, indem der Heruler-König Odoacer das Reich eroberte, den Orestes hinrichten ließ, und den noch unmündigen Romulus auf das Schloß Lucullanum gefangen setzte.

Augustus, (d. i. ansehnlich, heilig, hoch) wurde ein Prädicats-Name der röm. Kaiser, deren erster Augustus hieß. In neuerer Zeit haben einige Churfürsten von Sachsen diesen Namen geführt, so wie er der des jetzigen Königs v. S. ist. — 2) So heißt auch der achte Monat unserer Zeitrechnung, und der sechste der alten römischen.

Augustusburg, sächs. großes Bergschloß im Erzgebirge, Sitz eines wichtigen Amtes rc.

Auhd (Oude), eine Provinz der Präsidentschaft Calcutta im britischen Indien, deren Hauptort die Stadt Allahabad, nahe bei der Vereinigung des Jumna mit dem Ganges, ist.

Avia, ein Nebenfluß des Minho in der span. Provinz Gallicien. 2) (a. Gg.) Stadt am Pescarafluß im heutigen Neapel.

Aviano, Districts-Hauptort in der österr.-venetian. Provinz Friaul mit 4973 Einw.

Avicenna (eigentl. Abuhali Elhuseim Ibn Abdalla Ibnusina genannt), ein berühmter arabischer Arzt und Philosoph, geb. 992 zu Balk im Lande der Usbeken.

Avigliano, piemont. Stadt und Schloß an der Doria Riparia.

Avignon, Hauptstadt des franz. Depart. Vaucluse, am Zusammenfluß der Sorgue und Rhone, mit 21,412 Einw. Ehemals eine päpstl. Stadt, jetzt ein Bischofsitz. Mit ansehnl. Seidenwaarenmanuf. In der Umgegend ist der Anbau des Sumachs und Vermillon von Bedeutung. Auch ist hier ein weibl. Irrenhaus merkwürdig.

Avila, zwei span. Städte, davon die eine am Adajafluß in Altcastilien, die andere am Ausfluß des Najon in Asturien sich befindet. 2) Eine Apfelähnliche Frucht, die auf einer amerikan. Schlingpflanze wächst.

Avintes, Flecken am Tajofluß in Portugall.

Avis, portug. Stadt in der Prov. Alentejo. Hier haben die Ritter vom Avisorden ihren Sitz, welchen 1147 König Alphons I. gestiftet und ihm geistliche Regeln gegeben hat.

Aujezd, s. Augezd.

Aulas, Stadt im franz. Departement Gard.

Aulay, Flecken im franz. Departement Dordogne.

Aulard, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Au large, bequem, geräumig.

Auletriden, Flötenspielerinnen bei den alten Griechen.

Aulcaster, eine alte englische Stadt in der Grafsch. Warwik.

Aulmont de Verrières, ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Aulendorf, Marktflecken im Donaukreis im Königr. Würtemberg, einem Grafen Königseck gehörig, welcher sich zur Unterscheidung von einer andern Linie dies. Geschl. hiervon schreibt.

Aulogk, ein Adelsgeschlecht in Schlesien.

Aulot, kleine Stadt in der span. Provinz Catalonien, der Luftfontainenweg. bemerkenswerth, die man in der Nähe antrifft.

Auma, am Aumabach, im Großherzogth. Weimar, ein aus 260 Häus. bestehendes Städtchen mit 1321 Einwohnern, die sich vorzügl. mit Landwirthschaft und Wollmanufactur ernähren.

Aumall, oder Albemarle, Stadt im Depart. der untern Seine in Frankreich, wo viele ge-

schätzte Wollenzeuche (Sersche) verfertiget werden.

Aumelletes, dünne, mit gehacktem Fleische oder Obstmuß oben bestrichene Pfannenkuchen; Eierkuchen.

Aumislowitz, großes Pfarrdorf im böhm. Bidschower Kreis mit ansehnlichen Teichen.

Aumont, uralte u. berühmte herzogl. Familie in Frankreich, deren Ursprung bereits in das 13. Jahrhundert zurück fällt. 2) Auch ein Flecken im französischen Dep. der Lozere.

Aunay, Stadt im Depart. der Nieder-Charente in Frankreich, so wie 2) eine andere im Depart. der Nievre.

Aune (Elle), ein franz. Längenmaaß, welches zu Seidenwaaren 527½, zu Tuch 526⅝, zu Leinewand 524 franz. Linien hält.

Auneau, altes Schloß und Flecken im franz. Depart. der Eure und Loire.

Auneil, franz. Flecken im Depart. der Oise.

Aunis, kleine ehemalige Landschaft im Frankreich, jetzt zum Departement der Nieder-Charente gehörig.

Aunoy, altes gräfl. Geschlecht in Frankreich.

Avocatorien (Abrufungsschreiben), die ein Staatsoberhaupt an seine, in einem auswärtigen Staate lebenden Unterthanen erläßt, wenn er mit diesem in einen Krieg geräth, oder sie aus einem andern Grunde in ihr Vaterland zurückberuft.

Avogadri, ein altes und vornehmes venetianisches gräfl. Geschlecht, welches im Brescianer Gebiete begütert ist.

Avon, einige Flüsse in England und Schotland.

Avouerie, in Frankreich das Amt eines Schirmvoigts. 2) So viel als Schutz- und Schirmgerechtigkeit selbst.

Avoyer (Schultheiß) die höchste obrigkeitliche Person in einigen Schweitzer Cantons.

Aupe, ein böhm. Nebenflüßchen der Elbe, im Riesengebirge.

Aura, 1) ein höchst feiner flüchtiger Geist. — 2) Das personificirte Frühlingslüftchen. 3) Der braungraue Geier mit schwarzen Schwungfedern und weißem Schnabel.

Aurach, würtemberg. Städtchen; — 2) ein bairisches Städtchen im obern Maynkreis, Herzogen-Aurach genannt.

Auras, Städtchen im Wolauer Kreis im preuß. Schlesien, aus 91 Wohngebäuden mit 789 Menschen bestehend.

Avranches, ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Aur (Auer), ein uralt adliges und gräfliches Geschlecht in Tirol und Baiern.

Auraria (Archäol.) ein vom Kaiser Constantin zuerst eingeführter Zoll, der in Geld mußte entrichtet werden.

Auray, franz. Seestädtchen am Meerbusen v. Morbihan, merkwürdig wegen der Schlacht am 24. September 1504.

Aurbach, Städtchen in Baiern, im Regenkr.

Aurburg, festes bairisches Schloß im Isar-Kreis an der Gränze Tirols.

Aurea (Archäol.), eine römische Goldmünze, etwa 3 thlr. 9 gr. heut. sächs., also etwas über einen Ducaten an Werth.

Aurea chersonesus, a. Name der ostindischen Halbinsel Malacca.

Aurengabat a Kirki, von Kais. Aurengzeb in Indien erbaute prächtige Stadt, jetzt zu Golconda gehörig, unweit der berühmten Felsenpagoden.

Aurengzeb, ein Sohn des Groß-Moguls Chan-Gehan, bestieg 1660 durch Gewalt den Thron seines Vaters, vermehrte das Reich durch Eroberung vieler Länder, u. starb endlich nach einer 51jährigen Regierung im 91. Jahre seines Alters 1707.

Aureole (Mal.), Heiligenschein, Strahlenkrone (um das Haupt der Heiligenbilder.

Aureum Vellus nennen die Alchymisten die Bücher, welche vom Gold und Silber und ihrer Erzeugung handeln, u. häufig auf Pergament geschrieben sind. — 2) (eigentlich) das goldene Vließ.

Aurich, Hauptstadt der königlich-handvrischen Provinz Ostfriesland, ein von 2160 Menschen bewohnter Handelsort am Meerbusen Dollard.

Aurifodina, Goldgrube, Goldbergwerk.

Aurikel-Primel ob. gemeine Aurikel, eine schöne Blume und vorzügliche Gartenzierde, wächst auch in unzähligen Spielarten wild auf den Alpen.

Aurillac, franz. Manufacturstadt und Hauptort des Dept. Cantal, mit 10350 Einw.

Auris, das Ohr.

Aurium fluctuatio, das Brausen in den Ohren.

Aurolzmünster, Herrschaft, Schloß und ein aus 120 Häusern mit 843 Einw. bestehender Markt in Oberösterreich.

Auronzo, großes Kirchdorf und Districts-Hauptort in der österreich. venetianischen Provinz Belluno, mit 3904 Einwohnern.

Aurora, Morgenröthe, Morgenroth.

Aurora-Insel, eine der Neu-Hebridischen Inseln in der Südsee.

Aurora surgens nennen die Alchymisten die vermehrende Kraft des Steines der Weisen.

Aurum fulminans (Chem.) Donner-, Knall-, Platzgold, ein blaßgelbes Pulver, das bei der geringsten Reibung u. s. w. mit einem äußerst starken Knalle zerplatzt.

Ausbacken, das gebackene Brod aus dem Ofen ziehen.

Ausbäcker, Verrück-Schieber, ein Schieber der Bäcker, womit sie das ausgebackene Brod aus dem Ofen ziehen.

Ausbachern, einen Canal u. dergl. mit dem Buchert reinigen.

Ausbauchen (Bauk.) sich nach außen zu ründen; 2) den Schaft einer Säule gegen das Drittheil seiner Höhe verdicken u. ihm dadurch das Ansehen einer Spindel geben; 3) einen Frachtwagen auf den Seiten beladen.

Ausbeute (Bergw.) was die Gewerken od. die Besitzer der Kuxe, nach Abzug der landesherrlichen Zehnten, des Lohnes der Arbeiter und anderer Unkosten, an reinem Gewinn erhalten. Dieser wird gewöhnlich in groben Silbermünzen bezahlt: Ausbeutethaler. — Ausbeutekux heißet insbesondere derjenige Kux, welcher an manchen Orten dem Schichtmeister über den Betrag des Lohnes zugestanden wird.

Ausbeuteln, das abgeschrotene Getraide durch das Beuteltuch im Rumpfkasten mittelst des Schüttelwerks durchschütteln, wodurch Mehl und Kleie von einander abgesondert werden.

Ausbeute-Stock, ein verwahrter Kasten, in welchem die edlern Metalle von den Bergwerken nach der Münzstätte geschafft, und die Ausbeutethaler zurück gebracht werden.

Ausbeutzettel (Bgb.), ein gedruckter Bericht, welcher alle Quartale gegeben wird, und meldet, wie viel jede Zeche Ausbeute erhalten hat, oder Zubuße geben muß.

Ausbinden, bei dem Buch-

drucker: die auf dem Schiffe geordneten Columnen mit einem Bindfaden belegen; 2) das Vieh im Stalle von den Stricken ablösen, damit es saufen könne.

Ausblasen, einen Ofen nach verrichtetem Schmelzen, vermittelst der Blasebälge, abkühlen; 2) die Blasebälge abhängen und die Schmelzarbeit endigen.

Ausbrachen, das untaugliche Vieh vor Winters wegschaffen.

Ausbragen, bei den Kürschnern: die Felle über einem Eisen ausziehen.

Ausbrechen, wenn die Schaafe im vierten oder fünften Jahre die letzten zwei Spitz- oder Lämmerzähne verlieren; 2) bei den Tuchmachern: einen Faden, der an einen falschen Ort gezogen worden ist, abreißen, und an den rechten ziehen; 3) die Bienen tödten, um alles aus dem Stocke zu nehmen; 4) bei den Weißgerbern: die gar gemachten Felle, um ihre Geschmeidigkeit zu vermehren, auf einem Eisen ausstrecken, welches auch stellen heißt. 5) Bier oder Wasser aus der Pfanne oder dem Bottiche in die Rinne schöpfen; 6) alles Buschwerk und schlecht stehendes Stangenholz aushauen u. nur ohngefähr aller 12 Fuß einen schönen Stamm stehen lassen; 7) von dem Wilde, einerlei mit auswühlen. 8) Bei den Berg- und Fuhrleuten: auslenken oder ausweichen.

Ausbreiten, dem Bleche mit dem Hammer seine bestimmte endliche Dicke geben.

Ausbrennen (Bergb.) wenn man in der Grube mit Feuersetzen eine Weitung macht. 2) Einem Ofen die letzte Hitze geben. 3) Bedeutet in Zinnschmelzhütten, daß das Schmelzen beendiget und die Balgen ausgehenkt werden. 4) Hier und da das Verbrennen des alten Grases, Reisigs und Rohrs auf Wiesen und Aeckern, um die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen. 5) Die Reinigung eines Bienenkorbes mit einem brennenden Strohwisch, vor der Aufnahme eines neuen Schwarmes.

Ausbringen, Boote in das Wasser lassen. 2) Bei der Roh- u. Bleiarbeit: den Erzgehalt vollständig herausschmelzen.

Ausbruch, ein aus den reifsten Beeren der Trauben gekelterter Wein.

Ausbüchsen, irgend ein rundes Gehäuse mit einem breiten Ringe vom Metall oder auch von Papier ausfüllen.

Ausbüßen, gebrauchen die Hutmacher u. Jäger für Ausbessern.

Ausbuschen, die grüne Bekleidung eines Deiches von Unkraut reinigen.

Auschont, ein Götze der alten Preußen, der bei ihnen die Stelle des griechischen Aesculaps vertrat.

Auscultant, Auscultator, bei Gerichtsstellen ein Zuhörer, Nebenmitglied; s. auch Expectant.

Ausdaurungs-Zeit drückt die Dauer der Benützungsmöglichkeit eines Zugthieres zum Umtrieb einer Maschine — aber auch die der letzteren selbst aus.

Ausdeichen, durch einen Deich absondern.

Aus den Haaren scheeren sagen die Tuchmacher vom Tuch, welches noch naß ist, wenn sie die groben Haare scheeren.

Aus den Haaren ziehen, bei denselben von dem aus der Walke genommenen Tuche, von welchem die abgegangenen Haare mit den Händen weggestrichen werden.

Ausdobben, einen Graben v. Schlamm und Grase mittelst des Werkzeugs: der Dobbe, reinigen.

Ausdrücken nennen die Kammmacher das warme Auspressen der ungleichen Stellen der Hornplatten.

Auseisen, ein hohlgestieltes Eisen in Hammerwerken, womit im Ofen Oeffnungen gemacht werden.

Ausen, ein gothisches Wort, das Halbgötter oder Heroen ausdrückt, die ein Gegenstand der Verehrung bei den Gothen waren.

Ausfahren, im Bgb. s. v. als zu arbeiten aufhören, Schicht machen.

Ausfall (sortie) deutsche Benennung der Paterne od. des heimlichen Ausgangs aus Festungen, der gewöhnlich hinter den Orillons, auch an den Courtinen, nächst den Flanquen angebracht ist. — 2) Wird auch die Sache selbst damit ausgedrückt. — 3) Sagt man es von den Feldfrüchten, wenn sie reif aus dem Stroh fallen, ehe man sie einbringt.

Ausfall-Gatter, ein von Sturmpfälen zusammengesetztes Gatter bei dem verdeckten Wege, welches zu Ausfällen bestimmt ist.

Ausfasern, die zu Papier bestimmten Lumpen unter den Stampfen oder im Holländer gänzlich zermalmen.

Ausfausten, bei den Hutmachern: das auf der Form mit den Fäusten geschehende Bearbeiten des Randes an einem Hute.

Ausfehmen, Schweine aus der Waldmast nehmen.

Ausfeier, eine Strafe der Bergleute, auf eine gewisse Zeit Arbeitslos ohne Lohn zu seyn.

Ausfiedern, eiserne Federn oder Keile in das Gestein treiben, um es zu spalten.

Ausflammen, das Austrocknen und Reinigen schweren Geschützes durch Flammenfeuer.

Ausfluth, eine Wasserableitung durch Rinnen und Graben.

Ausfrischen (Jägerspr.) das Purgiren der Hunde.

Ausgefüllt heißt eine Doppelmauer, die in der Mitte nur mit Schutt ausgefüllt ist.

Ausgehauen Feld (Bgb.), wenn die Erzgänge alle herausgeschlagen und gefördert sind.

Ausgehende (das), der Schweif des am Tage ausstoßenden Ganges in den Bergwerken.

Ausgehen des Ganges, wo sich in Bergwerken ein Gang zuerst unter der Dammerde im Gestein zeigt.

Ausgepanschte Schlacken, die ferner unbenützbar sind.

Ausgeradet (nach dem Sachsenrechte), wenn eine Tochter von ihren Eltern bereits mit ihrer Erbschaft völlig abgefertigt ist.

Ausgewittert Erz, solches, das eine Zeit lang der Witterung ausgesetzt war.

Ausgießen (Bergb.), das Werk aus dem Heerde in eiserne Pfannen schöpfen. 2) (Jägerei) heftiges Schweißen oder Bluten.

Ausgift, Gewähr.

Ausguck, der Standpunct auf einem Schiffe, von welchem alles außer demselben beobachtet werden kann, was für solches ein Interesse hat.

Ausguß, ein Schlauch, durch welchen das Wasser aus der Pumpe läuft; 2) s. Aufsätzel; 3) das geschmolzene Werk, welches aus dem Heerde geschöpft wird; wie auch 4) das Wenige, was davon zur Stichprobe genommen wird. Man bedient sich dazu d. Ausguß-Kelle, eines großen eisernen Löffels an einem hölzernen Stiele, oder der Ausguß-Pfännchen, welches Schaalen von gegossenem Eisen sind.

Ausguß-Rinne, Ausguß-Röhre, die Rinnen oder obersten Röhren eines Satzes am Kunstgezeuge, welche das Wasser, die oberschlächtigen Räder zu treiben, in dazu verfertigte Kästen ausschütten. Damit sie nicht zerspringen,

werden sie von eisernen Ausguß-Röhren-Ringen zusammengehalten.

Ausguß-Rohr, überhaupt jede Röhre, durch welche das Wasser einen Abfluß hat.

Aushacker, ein Arbeiter, welcher die Faßdauben im Walde aus dem Groben hackt; 2) ein eisernes Werkzeug der Schuster und Schneider, Leder und Zeuche damit auszuhacken.

Aushängebogen, in Buchdruckereien diejenigen Bogen, welche von den übrigen abgesondert und sogleich zum Trocknen aufgehangen werden, worauf sie der Verfasser, der Verleger oder die Gehülfen, die an dem Werke arbeiten, erhalten.

Aushalten, absondern, besonders das Nutzholz vom Brennholze, oder das Gestein von einer Stufe.

Aushauer, ein meiselartiges Werkzeug, damit aus dem Metalle Stücken herauszuhauen.

Ausheben, bei den Handwerkern das Recht einer Wittwe, wenn sie sich von den Gesellen der übrigen Meister einen in ihre Werkstatt auslieſt; 2) bei dem Buchdrucker: die in den Winkelhaken gesetzten Zeilen herausnehmen, und auf dem Schiffe an die andern reihen; 3) die Form aus der Presse nehmen, wenn der Abdruck vollendet ist.

Ausheften nennen die Tuchscheerer das endliche Zusammenlegen des Tuches, nachdem es zweimal gepreßt und umgelegt worden.

Ausheler, ein Tau, womit auf Schiffen etwas nach außen zu gehalten wird.

Aushiebe (Bergb.), diejenigen kleinen Stücke, welche der Wardein vom Brandsilber aushauet, um es zu probiren.

Ausholzen, beim Schuster: einem hölzernen Absatze die gehörige Gestalt geben.

Aushorn-Eisen, ein scharfes Eisen, womit die Lohgerber die stehen gebliebenen Grundhaare abnehmen.

Ausin, ein altes franz., jetzt bair. Adelsgeschlecht, das bis zu seiner Einwanderung in Deutschland den Namen Comon vorzüglich führte, obgleich der Name Ausin von einer gleichnam. Besitzung dieses Geschlechts in der Provinz Bearn herrührte.

Auskämmen, von einem fertigen Strohdache das Ueberflüssige mit dem Kamme wegschaffen.

Auskalben, bei den Kühen, wenn bei schweren Geburten alles aus dem Leibe fällt; in andern Gegenden ausblasen genannt.

Auskappen, bei den Fleischern: etwas ohne Schnitt herausnehmen.

Auskegeln, auskeilen, auskötхen, bei den Pferden: sich den Kegel oder die Köthe verrenken.

Auskeilen (Bergw.) gleich einem Keile spitzig zugehen und sich endlich gar verlieren.

Auskesseln, wenn eine Berggrube einstürzt und dadurch eine kesselförmige Gestalt bekommt.

Auskeßern (Bergb.), mit Spalten versehen.

Auskiste, eine eiserne Kratze, einer Ofenkrücke ähnlich, mit einem kurzen Stiele, womit der Schlich in den Pochwerken von dem Schoßgerinngraben ab- und in den Graben gezogen wird.

Ausklären, die unter dem Weitzen befindlichen Roggenähren abschlagen.

Ausklauben, das gute Erz von dem Gesteine und den Bergen auslesen.

Auskleinen, die auf den Halden oder sonst am Tage zerstreut liegenden Erzstücken auflesen.

Ausklopfen (Bergb.), das

Ende des Tagewerks durch Klopfen auf die Hängebank anzeigen.

Auslader, zur elektrischen Geräthschaft gehörige Werkzeuge, die gewöhnl. von Messing verfertigt sind, und zum Ausziehen der Funken, wie zur Entladung der Flaschen und Batterien gebraucht werden.

Ausladung, Vorstechung (Bauk.), die Linie, um welche ein Theil oder auch ein Glied eines Theiles in der Säulenordnung breiter als der andere ist; 2) in einigen Gegenden die Anlage zu einem Teiche.

Ausladungs-Gestell, ein Gestell, welches in Schieferbrüchen dient, den Kasten mit den gebrochenen Schiefern bequem auszuleeren.

Ausländische Gewerken, solche Bergbauinteressenten, welche außer Landes sind, und blos durch Verleger oder Bevollmächtigte dabei ihre Interessen wahrnehmen lassen.

Auslängen heißt das Ort in den Bergwerken, welches neben dem Gange oder durch Querstein getrieben wird.

Ausläufte, in den Salzwerken die Vorräthe, welche nach dem Abzuge der Unkosten übrig bleiben, und den Theilhabern gehören.

Auslaufen (Bergb.), wenn Erze oder Berge aus einem Schachte gezogen werden, und nicht sogleich bei der Hängebank ausgestürzt werden können, sondern erst in den Auslaufkarren gebracht werden müssen.

Ausleger, Auslieger, ein auf Wache ausgestelltes Kriegsschiff.

Auslieferung wirklicher od. angeblicher Verbrecher, entlaufener Sclaven, Kriegsdienstpflichtiger, oder desertirter Soldaten u. s. w. geschieht in verschiedenen Staaten theils unter mannichfachen Voraussetzungen, theils unbedingt, theils aber auch gar nicht. Nach den richtigsten staatsrechtlichen Grundsätzen kann und soll es nur dann geschehen, wenn der betretene Flüchtling ein solches Verbrechen begangen, welches überall als strafbar und nicht blos nach individuellen Ansichten als solches erscheint, und dem Staat, welcher die Auslieferung leisten soll, gesetzlich genügende Anzeigen hierzu vorgelegt werden. Aber durch Staatsverträge ist dieses höchst mannichfach modificirt.

Ausmessen, eine Größe nach dem Maaße bestimmen oder mit demselben vergleichen.

Ausmünzen, aus Gold, Silber oder Kupfer gangbare Münzen unter der Auctorität und obersten Aufsicht der Staatsgewalt ausprägen. 2) Die Beschickung des reinen edlen Metalls mit dem unedlen (Kupfer), wie es der angenommene Münzfuß bedingt, und das Gießen dieser Mischung in Zaine, und deren Zerschroten und Ausprägen.

Ausnahmegesetz, welches die Wirkung allgemeiner Vorschriften für besondere Fälle beschränkt oder aufhebt.

Ausspariren, abwenden, zurück oder auf die Seite schlagen (Hiebe, Stiche).

Auspauschen (Bergb.), so viel als ausschlagen.

Auspicien, Albertsthaler, Kreuzthaler, holländische Münze (2 Fl.), meist in Rußland gangbar.

Ausspielen, die Veräußerung eines Eigenthums gegen die kleinen Geldeinlagen von Vielen, deren Gesammtbetrag mit dem Werth des auszuspielenden Objects in gewissem Verhältnisse steht, wobei nur der durch sein Loos Beglückte zum Besitz des Objects gelangt.

Auspitz, uraltes Städtchen in Mähren, im Brünner Kreis, seit

1598 zum ersten Majorat des fürstlichen Hauses Lichtenstein gehörig, und von 2342 Menschen bewohnt.

Auspochen (Bergb.), die Losung zur Zeit des Ausfahrens geben. Auspochgraben sind große Tröge mit Gefällen bei den Pochwerken.

Ausputten, einen Grund so tief, als er zur Teicharbeit dienen kann, ausgraben.

Ausradiren, eine geschriebene Stelle vom Papier oder Pergament mit dem Federmesser so wegschaben, daß man nichts mehr davon sieht. — 2) Bei den Kupferstechern, wenn sie mit der Radirnadel auf die mit schwarzem oder weißem Aetzgrund überzogene geschliffene Kupferplatte eine Zeichnung bis auf das Kupfer eintragen, um sie dann mit verdünntem Scheidewasser in dasselbe zu ätzen. 3) Mit dieser einigermaßen ähnlich ist die ausradirte Arbeit. Man überzieht nämlich Spiegelglas auf der Rückseite mit gefärbtem Firniß, und wenn dieser trocken ist, werden die Zeichnungen darauf entworfen. Innerhalb der Umrisse wird nun der Firniß wieder ausradirt, und auf die leeren Stellen werden, vermittelst eines durchsichtigen Firnisses, Gold- und Silberblättchen geklebt.

Ausrehden, ein Kauffahrteischiff mit allem, was zur Reise nöthig ist, versehen.

Ausreibe-Blech, ein Eisenblech, worauf die kleinern Löthkolben mit Colophonium und Zinn abgerieben werden.

Ausreibe-Knochen, ein längliches Werkzeug von Knochen oder hartem Holze, womit der Schuster die Nath ausreibt oder glatt macht.

Ausreiben, 1) den Hut nach der Walke im Kessel naß machen, auf die Tafel breiten, und mit der Hand überall drücken und reiben, damit die groben Haare abgehen; 2) von den feinen Hüten die langen Haare mit einem Bimssteine abreiben.

Ausreiber, eine Art Hohlbohrer, welcher so gestaltet ist, daß er Löcher macht, welche vorn eng und hinten weiter sind.

Ausreißen, die Zusammenlöthung eines zinnernen Kruges inwendig abdrehen.

Ausreißer, ein Erztrum, welches sich vom Hauptgange zu Tage wendet.

Ausrichten, die erste Auffindung eines Ganges.

Ausrichter, ein Bergarbeiter, welcher bei dem Treiben angestellt wird, die Aufsicht darüber zu haben.

Ausröschungs-Punct, der Endpunct einer Rösche.

Ausrupfen, einen feinen Hut, nach dem Ausreiben mit Bimssteine, mit Fischhaut reiben, wodurch ein feines Haar hervortritt.

Aussaat, in der Landwirthschaft: die Besäamung des Feldes mit Getreide oder andern Feldfrüchten.

Aussatz, eine Hautkrankheit: kleine Geschwüre, welche einen größern oder kleinern Theil der Körperfläche einnehmen und von höchst verschiedener Art sein können.

Aussaugen (Oekon.), die Verminderung der Fruchtbarkeit des Bodens durch solche Gewächse, welche viele nahrhafte Theile an sich ziehen. — 2) Im tropischen Sinne auch: Jemanden durch Beschleichung von Seiten einer ihm angenehmen Person nach und nach um sein Vermögen durch freiwillig erscheinende Gaben bringen.

Ausschalen, das Abspülen u. Abstürzen des obern Ufers durch das Anschlagen der Wellen. 2) Inwendig mit Schalbretern, d. i. mit leichten, rauhen Bretern versehen.

Ausschartungs-Eisen, ein gezahntes Eisen in Form eines hal-

den Mondes, mit einem Stiele, womit die Kürschner ausscharten oder auszacken.

Ausschaufeln, einerlei mit Aufschaufeln.

Ausscheden (richtiger Ausscheiden), das gute Erz von den Bergen absondern, (auch ausschlagen; s. Ausschläger) 2) (Bauk.) das Holz viereckig hauen.

Ausscheeren, die Tücher zum dritten oder letzten Male scheeren; 2) ein Tau, welches zu einen Läufer gedient hat, wieder aus dem Blocke ziehen; wovon das Gegentheil Einscheeren heißt.

Ausscheiteln sagen die Tuchmacher für Aufbäumen.

Ausschießen, das gefertigte Papier nach seiner Güte sortiren; 2) das zu Karten bestimmte Papier einzeln besehen, und die Knoten mit einem Messer wegnehmen, damit sie nicht im Glätten hindern; 3) den Ballast mit Schaufeln aus dem Schiffe werfen; 4) in Buchdruckereien: die gesetzten Columnen nach der Seitenzahl ordnen, welches auf dem Ausschieß-Brete geschieht; 5) das Hervorragen des Vordersteevens vor dem äußersten Ende des Kieles; 6) s. Aufkrimpen.

Ausschlacken, die Schlacken bei dem Schmelzen der Erze absondern.

Ausschlag (Ausschlags-Verkauf) wird mit der Bedingung geschlossen, daß der Verkäufer das Kaufgut einem Andern überlassen kann, der ihm in einer bestimmten Zeit mehr bietet, oder sonst vortheilhaftere Bedingungen macht, als der erste Käufer; 2) (Ausschlag) ausgelaugte Asche; 3) die abgeschlagenen Stücken Erz und Gestein; 4) bei den Tapeten, diejenige Anzahl von Stücken, welche ein Zimmer auszuschlagen erforderlich sind; 5) Land, welches stromwärts unmittelbar vor einem Hauptdeiche liegt; 6) ein Landweg von der Heerstraße seitwärts in das Marschland. 7) Gewisse Hautkrankheiten.

Ausschlagen, die Schrötlinge in den Münzen gehörig breitschlagen; — 2) die Bäume mit dem Waldeisen bezeichnen. — 3) An den Stämmen Späne heraushauen, um das fernere Beschlagen den Zimmerleuten zu erleichtern. — 4) In Blaufarbenwerken: den rohen Glasfluß aus dem Kessel nehmen. — 5) Von den ausgeförderten Erzen, zu ihrer Untersuchung, Stücke abschlagen. — 6) (Jägerei) die verwickelte Jagdleine in Ordnung bringen; — oder auch 7) einem Hirsch sein Gehörn abhauen. — 8) Bei den Gerbern: die Felle aus dem Aescher nehmen, u. sie aufhängen. Ausschlagsverkauf s. Ausschlag.

Ausschmalen, bei den Köhlern: die Zwischenräume eines Kohlenmeilers mit kleinem Holze ausfüllen, damit die Erdbedeckung darein bringen kann.

Ausschmauchen (Jägerspr.), das Austreiben eines Fuchses aus seiner Höhle durch Rauch.

Ausschnitt, 1) die Befugniß der Linnen-Tuch-Wollen-Baumwollen-u. Seiden-Waaren-Händler, diese ellenweise zu verkaufen. — 2) Ein Theil einer Kreisfläche oder irgend einer Figur, oder eines Körpers, zwischen zwei geraden Linien oder Flächen, die aus einem Puncte innerhalb derselben an den Umfang gezogen sind.

Ausschwamm, im Bergwesen: eine lettige Bergart, welche leicht los zu hauen ist, und auch Ablösung od. Besteg genannt wird.

Ausschreiben heißen die landesherrlichen Schreiben an die Stände eines Landes, wodurch sie entweder zu den Landtagen eingeladen, oder zur Herbeischaffung der Landesauflagen an Geld und Naturalleistungen aufgefordert werden. — Ausschreibende Fürsten hießen ehemals im deutschen

Reiche diejenigen, welche in jedem Reichskreise das Amt hatten, die übrigen Stände zu gemeinsamen Versammlungen zusammen zu berufen, u. dabei den Vortrag, die Stimmensammlung u. Bescheidabfassung zu besorgen, auch die Execution anzuordnen u. zu vollstrekken hatten.

Ausschüren heißt im Hüttenwesen: die Schlacken u. Ofenbrüche aus dem Ofen räumen.

Ausschürfen wird das Treffen und Entblößen eines eingeschlagenen Erz-Ganges genannt.

Ausschuß; dieses Wort hat eine mehrfache Bedeutung: nämlich 1) bedeutet es eine Anzahl zu einem gewissen Geschäfte aus einer Gemeinde od. einem Verein gewählter Personen (z. B. aus der Bürgerschaft, oder aus den Landständen, oder aus der Waffenfähigen Mannschaft.) — 2) Im Schiffwesen die zweite kürzere und geringere Hanfsorte. — 3) Eine mangelhafte Waare überhaupt.

Aussee, ein ansehnlicher aus 168 Hsrn. mit 1068 Ew. bestehender Marktflecken in Obersteiermark, Judenburger Kr. — Merkwürdig als der Sitz eines Salzoberamts und der Verwaltungsbehörde v. vier vereinigten kaiserl. Cameralherrschaften; in der Nähe des wichtigen Salzbergs Sandling, der schon in tausendjähriger Benutzung stehet.

Aussenac, ein durch Napoleon im Freiherrnstand erhobenes französisches Adelsgeschlecht.

Aussehen, der Aufriß eines Gebäudes oder einer Gegend, wie sich dieselbe, von einem gewissen Standpunct betrachtet, darstellt.

Außengraben, bei Festungen der äußerste Graben um das Glacis, oder die Brustwehre der Contrescarpe.

Außenwand nennen die Fischer die beiden äußersten Seiten eines dreifachen Netzes.

Außenwerk heißt derjenige Theil der Befestigung eines Platzes, welcher über den Graben des Hauptwalls oder das Glacis hinausreicht.

Aussetzen nennen die Seefahrer dasjenige, was sie von den Schiffen an das Land bringen. — 2) Auch das Ausbreiten der Segel, damit der Wind mehr darauf wirken könne.

Außig, eine königl. Freistadt in Böhmen am linken Elbufer unter Prag, ein uralter, aus 275 Häusern bestehender Ort, wo Baumwollenwaaren-Manufacturen, Papiermühlen und Leinwandwebereien anzutreffen. Auch des hier erzeugten rothen Weines wegen berühmt.

Aussöhnen, Jemandem, der des Wohlwollens eines Höhern verlustig war, verzeihen; auch einer Feindschaft entsagen. — Aussöhnung wird auch für Begnadigung gebraucht.

Ausspänner werden in Sachsen diejen. Bauern genannt, die Zugfrohnen leisten müssen.

Ausspann-Eisen, ein eisernes Werkzeug, womit die Kalkbrühe aus den Pergamenthäuten gestrichen wird.

Ausspeißen, an Höfen, die Bedürfnisse für die herrschaftl. Tafel den Köchen und Mundschenken zutheilen, welches von einem besondern Beamten — dem Ausspeißer — geschieht.

Aussprotzen, aussproßen, bei dem Silberschmelzen, wenn kleine Körner stehen bleiben, und nicht schmelzen wollen.

Ausspühl-Stock, in den Walkmühlen ein ausgehohlter Trog, worin das aus der Walke gekommene Tuch gereinigt wird.

Aust, 1) ein Nebenfluß der Donau in Baiern. — 2) Ein engl. Flecken in Gloucestershire.

Ausstämmen, mit dem Stämmeisen oder Meisel etwas ausbohlen.

Ausständer, ein Bienenstock, von welchem man vermuthet, daß er tüchtig sey, zu überwintern, wie auch ein solcher, der schon überwintert hat.

Ausstacken, den Raum zwischen zwei Balken mit Stroh und Lehm ausfüllen, und in die Balken Falze meiseln, in welche schwaches Holz gepaßt wird.

Auste, Aouste, oder Aoste, alte piemont. Stadt und Herzogthum, auch Val d'Aoste genannt. Ist merkwürdig durch verschiedene röm. Denkmäler, die man noch hier antrifft, so wie durch seine natürliche Fruchtbarkeit.

Ausstechen, bei Kürschnern, Bälge in Wammen schneiden; 2) Boden und Decke einer Violine die Wölbung geben; 3) ein Tau fahren oder schießen lassen.

Ausstecher, in der Seefahrer-Sprache das Bogspriet an kleinen Fahrzeugen.

Auster, der Südwind, Mittagswind; 2) (Naturgesch.) so heißt ein bekanntes Schalthier, das die Naturforscher den zweischaligen Muschelwürmern beizählen, die schon im Alterthume zu den vorzüglich geschätzten Genußmitteln gezählt wurden, und vom Meerwasser und sich von den in solchem vorkommenden, kaum dem bloßen Auge erkennbaren Insecten sich nähren. Man fängt die Austern in schweren Netzen (Austernschaber), an denen ein Sammelkasten hängt.

Austére, streng, finster, mürrisch. Austerität, Strenge, finsterer Ernst.

Austerlitz, ein fürstl. Kaunitz. Städtchen und Schloß in Mährens Brünner Kreis, bei welchem am 2. Decbr. 1805 die merkwürdige Schlacht zwischen den französ. und ruß. Heeren vorfiel, mit welchen letzteren ein österr. Corps vereinigt war. Sie hatte den Waffenstillstand und darauf gefolgten Presburger Frieden zur Folge. Austerlitz besteht aus 268 Häusern, welche von mehr als 2100 Menschen bewohnt sind, und ist der Verwaltungssitz einer weitläuf. Herrschaft.

Aussteuer oder Ausstattung ist die älterliche Mitgabe, welche Kinder, besonders Töchter, bei der Trennung von der älterl. Familie, besonders durch Heirath, an Kleidung, Geld und andern Fahrnissen erhalten.

Ausstich, die beste Art des Weines jeder Gattung.

Ausstocken, ein Stück Wald gänzlich abräumen, Stöcke und Wurzeln ausrotten, um das Land urbar zu machen.

Ausstoß, Korn- und Mehl-Pulver, womit der Boden der Lustkugeln bedeckt wird.

Ausstoßen (im Berg- und Hüttenw.), das Gebläse nach verrichtetem Schmelzen abhängen, die Vorwand aufbrechen, und die Ofenbrüche aus dem Ofen nehmen; — 2) die Marssegel aus dem Mars schmeißen, damit sie dem Winde ausgesetzt werden; 3) die aus der Grube gebrachten Leder mit dem Ausstoße-Eisen auf der Fleischseite reinigen; 4) einen Kohlenmeiler ausladen; 5) einem Hute auf der Form mit der Faust od. dem Ausstoßer, einem länglich gerundeten Holze, die gehörige Form geben; 6) das Fell eines gleich geschlachteten Viehes mit der Faust von dem Fleische ablösen; 7) bei dem Buchbinder: die Kanten der Deckelbreter mit dem Ausstoß-Hobel abschärfen.

Ausstreichen, bei den Jägern: des Abends ein Feld durchziehen, um Lerchen zu fangen; 2) ein Geflügel etwas fortfliegen lassen, ehe man es schießt; 3) von einem

Hunde, schnell laufen; 4) bei dem Weißgerber, die Felle nach dem Walken mit dem Streicheisen reinigen; 5) einerlei mit Abfleischen; 6) von einem Gange, zu Tage ausgehen, oder an der Oberfläche zum Vorschein kommen; s. Ausmachen.

Ausstreich-Instrument, ein eisernes Lineal, womit in Spiegelfabriken der Staniol bei dem Amalgamiren auf einer Marmorplatte ausgestrichen wird.

Ausstrich, dasjenige, was von Erz- und Steinarten durch Wasserfluthen aus den Ritzen und Klüften der Berge abgespült wird.

Ausstrich-Holz, ein Bretchen, womit die Planen auf dem Waschheerde gleichgestrichen werden; 2) ein Bret, mit welchem das Estrich bei dem Gießen eben gestrichen wird.

Austheiler (Berg- u. H. W.) ein Beamter, welcher die Ausbeute unter die Gewerken austheilt.

Austhüren, die dünnen Breter aus den Windmühlenflügeln, nach Beschaffenheit des Windes, nehmen.

Austiefen, die Tiefe eines Stromes vermittelst des Lothes ausfindig machen; — 2) einerlei mit Auftiefen.

Austiefungs-Maschine, einerlei mit Baggert.

Austonnen, einen Schacht mit Bretern auskleiden, damit die Tonnen und Kübel bequemer auf und nieder gehen.

Austragen, eine Sache friedlich ausgleichen. Nach dem barbarischen Latein des Mittelalters wurden unter Austrägä diejenigen von den Partheien meistens selbst gewählte Richter begriffen, welche auf die angegebene Art entschieden. Man hat in neuester Zeit diese Form wieder hervorgesucht, und sie in Streitigkeiten zwischen den Fürsten des deutschen Bundes, bisweilen auch in solchen, welche zwischen selbigen und den mediatisirten ehemal. Reichsständen, auch zwischen diesen selbst vorfallen, in Anwendung gebracht.

Austrag, in Baiern ein Häuschen auf dem Lande ohne Acker, dessen Besitzer Austräger heißt.

Austrage-Loch, Spund-Loch, Löcher in den Pochkasten, woraus in gleicher Weite Rinnen geführt werden, welche das Trübe ableiten. Ausgehoben wird es durch den **Austrage-Stämpel**, welcher der letzte in einem Pochwerk ist, und auch **Blech-Stämpel** heißt.

Australien; dieser Name drückt den fünften großen Haupttheil unserer Erde aus, und wird unrichtiger Südland, dagegen besto passender **Polynesien** oder die Inselwelt genannt, unter welchem Namen daher auch die nähere Bezeichnung dieses Erdtheils unten erscheint.

Austral-Erde, welche in einem sandähnlichen gemengten Foßil in Neu-Süd-Wales entdeckt worden. Sie ist nur in concentrirter und zugleich erwärmter Salzsäure auflöslich, schmilzt aber für sich ohne Zusatz im strengen Feuer.

Austral-Schein, für Südlicht, im Gegensatze von Nordlicht.

Austrasien: überhaupt ein gegen Morgen gelegenes Reich; besonders wurden die Ostfränkischen Länder hierunter begriffen, und zwar sowohl eine einzelne Provinz (in den Zeiten der Merowinger das heutige Franken, später aber Lothringen) als auch ein großes Reich, zu dessen Umfange Schwaben, Baiern, Franken, Thüringen und Sachsen, also ein großer Theil von Deutschland gerechnet wurde, — im Gegensatze v. Neustrien oder dem fränkischen Westreiche, aus dem Lande der Burgunder, Languedoker, Gascogner u. Bretagner bestehend.

Digitized by Google

Austreiben, das Feuer in einem Schmelzofen ausgehen lassen.

Austrifft: der ausgeschnittene Weg in einem Püttwerk, wodurch die Karren auffahren.

Austritt, aus einer Wohnung, einem Dienst, u. dgl. — Dann heißt es bei den Astronomen der Augenblick, wenn ein Stern bei Verfinsterungen oder Bedeckungen aus dem Schatten od. hinter dem Körper wieder hervor tritt, der ihn unsern Augen entzog.

Austroafricus s. Süd-Süd-West-Wind.

Austromantie, Windwahrsagerei.

Ausvehnen, den Torf ausgraben in einem Stücke Landes.

Auswanderung, eines der unentbehrlichsten und unverletzlichsten Rechte der Menschen, die in ihrer ursprünglichen Heimath die nothwend. Bedingnisse des menschlichen Lebens nicht erreichen können. In wenigen Staaten ist es jedoch erlaubt, sondern in den meisten verboten, oder doch höchst beschränkt. In Oestr. ist das ehemal. strenge Ausw. Verbot durch das Patent von 1784 jedoch in Beziehung auf die Auswanderer aus den deutscherbländischen in andere deutsche Staaten wiederum aufgehoben.

Auswärmen, das Feuer anzünden in einem hohen Ofen, wenn er eben erst ausgebauet ist. — 2) Das Ausglühen der Eisen- oder Kupferbleche.

Auswärmzange, eine große Zange, mit welcher die Hartstücke in Saigerhütten auf den Heerd gehoben und wieder hervor genommen werden.

Auswechseln, in der Bergzimmerung: ein schadhaft gewordenes Holz durch Einziehung eines neuen ersetzen.

Auswehen (Schiff.), wenn Flaggen und Wimpel vom Winde offen gehalten und bewegt werden.

Ausweichung, in der Musik: das Fortschreiten von einer Tonart zur andern, (dasselbe, was Modulation ist.)

Ausweiden (Jägerspr.), s. v. a. auswerfen u. ausbrechen.

Auswerfen, od. **Ausschweifen**, sagt man vom Pendel einer Uhr, wenn er einen zu großen Bogen beschreibt.

Auswipfeln (Oekon.), den Bäumen ihre schadhaften od. überflüßigen Wipfel abschneiden.

Auswippen, schwere Münzen von den leichtern absondern.

Auswirken, das Ueberflüßige von dem Hufe eines Pferdes beim Beschlagen mit dem Werkeisen wegschneiden. — 2) Das gesottene Salz mit Schaufeln aus der Pfanne in die Körbe schütten. — 3) Einem großen Wilde die Haut abziehen.

Auswittern, das Schwärmen der Bienen im Sonnenschein nach trübem Wetter. — 2) In den Bergwerken wird **Auswitterung** der Dunstzug ins freie genannt.

Ausziehen, bei den Tuchmachern: das eingegangene Tuch wiederum scharf ausspannen. — 2) Eisen u. a. Metallstücke dünner u. länger ausziehen. — 3) Bei den Böttchern: die Dauben mit dem Krumm-Messer ausziehen. — 4) Bei den Jägern: mit dem Leithunde auf Versuche gehen.

Autarkia, Gemüthsruhe.

Aut aut! entweder, oder! (d. i. ein Drittes ist nicht nachgelassen.)

Autenrieth (J. H. F. v.) zuletzt Canzler der Universität Tübingen, merkwürdiger Reisender (durch Nord-Amerika) berühmter Arzt und Schriftsteller, geb. 1772.

Auteuil, Lustort ohnweit Paris, am Eingange des Holzes von Boulogne, wo viele berühmte Gelehrte ihren Landsitz hatten.

Anthemerinus, authemerus, was an demselben Tage geschiehet, od. seine Wirkung äußert. — Authemeron, ein Arzneimittel, das schon am Tage seiner Anwendung eine gute Wirkung äußert.

Authentie, Authenticität, Aechtheit, Bewährtheit, Urkundlichkeit, (von Schriften, Berichten, Aussagen rc.) Authentisch, ächt, bewährt, glaubwürdig, urkundlich, beurkundet. — Authentisiren, bewähren, beurkunden.

Authentica si qua mulier, ein römisches, in den Coder aufgenommenes Rechtsgesetz, nach welchem die Weiber sich für ihre Männer nicht rechtsgültig verbürgen können.

Authentie der heil. Schrift, die auf den Glauben an die göttl. Eingebung gegründete Glaubwürdigkeit der Bibel.

Authentisch, eine Tonart in der ältern Musik, welche von dem Grundtone anfieng, ihren Umfang bis in dessen Octave nahm, und in dem Grundtone den Schluß machte.

Autié, freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Autobiographie, Selbstlebensbeschreibung, wenn Einer sein Leben selbst beschreibt.

Autocabdalen, bei den Griechen diejenigen Tonkünstler, welche einen Epheukranz trugen.

Autocephalus, griechischer Bischof, der nicht unter einem Patriarchen stehet.

Autochirie, Autophonie, Selbstmord.

Autochthonen, Eingeborne, Ureinwohner.

Autocrat, Autocrator, Selbstherrscher, (Titel des ruß. Kaisers.) — Autocratie, Selbstherrschaft.

Auto da Fé (richterliche) Glaubenshandlung, heißt in Spanien, Portugall und den dazu gehörigen Ländern in andern Welttheilen: die feierliche Vollstreckung des Urtheils an den Unglücklichen, welche die geistliche Inquisition wegen abweichender Glaubensmeinungen zum Scheiterhaufen, zum Staupenschlage oder zu den Galeeren verdammt hat. Bei diesen Autos da Fé, welche sonst zu gewissen Zeiten in Gegenwart des Königs, des Hofes und der vornehmsten Geistlichen gehalten wurden, vollzog man nicht nur das Urtheil an denen, die sich noch in den Kerkern der Inquisition befanden, sondern im Bilde auch an solchen, die darin gestorben oder daraus entwischt waren, und die Güter der Letztern wurden sowohl, wie die der Erstern, eingezogen.

Autodicien, Selbstgerichte, eine Gerechtsame der Handwerker, über gewisse Dinge unter sich selbst Recht zu sprechen, u. zu bestrafen.

Autodidactos, Selbstlehrling, der etwas ohne mündliche Unterweisung erlernet hat.

Autographisch, eigenhändig geschrieben, eigenschriftlich. — Autographum, eigenhändige Schrift, Eigenschrift.

Autolithotomus, ein Mensch, der sich selbst den Stein schneidet; — 2) ein Instrument, welches den Stein gleichsam wie von selbst schneiden soll.

Automat, sich selbst bewegendes Kunstwerk, Selbstbeweger, Selbstgetriebe. — Automatismus, 1) maschinenähnlicher Zustand der Thiere; — 2) (Phil.) Meinung, daß Thiere bloße Maschinen seyen.

Automatia (Myth.), ein Beiname der (eigenwilligen) Göttin Fortuna.

Autonomie, Selbstgesetzgebung, Freiheit, Vorrecht, sich selbst zu regieren, nach eigenen Gesetzen zu leben. — Autonomisch,

rei, unabhängig, nach eigenen Gesetzen lebend.

Autopsie, Ansicht mit eigenen Augen, Selbstansicht, Selbstüberzeugung.

Autor, 1) Urheber; — 2) Schriftsteller, Verfasser.

Autorisiren, bevollmächtigen, berechtigen, gutheißen, rechtfertigen.

Auto sacramentale, Schauspiele geistl. Inhalts, welche bei den Katholiken am Frohnleichnamstag gewöhnlich statt gefunden, aber schon gegen Ende des vorigen Jahrhunderts vieler vorgekommener Scandale wegen abgeschafft wurden.

Autorität, Ansehen, Gewicht, Würde, Macht, Gewalt. Autoritäten, 1) gültige Zeugnisse; 2) Gewährsleute; 3) die höheren Amts-Stellen, die obrigkeitlichen und geistlichen Personen eines Orts.

Autoschediast, der etwas aus Geschicklichkeit ohne Anweisung verrichtet. — Autoschediatismus, 1) Versuche des rohen Genies; Stegreifsversuche. — 2) Obenhin gemachte Arbeiten.

Autun, alte Stadt im franz. Depart. der Saone, mit merkw. röm. Alterthümern, auch Tuch- und Teppichmanufacturen. Vor Alters hieß sie Augustodunum u. war die Hauptstadt der Aeduer.

Auvergne, vor der Revolution eine franz. Provinz, welche jetzt in die 3 Departements der Ober-Loire, des Cantal, und des Puy de Dôme getheilt ist.

Auvray, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes Adelsgeschlecht.

Auw, 1) s. Aub. — 2) Name eines alten adeligen, seit 1681 freiherrl. Geschlechtes in Schwaben.

Avallum, Aval (kaufm.), Wechselbürgschaft, Unterschrift als Mitschuldner eines Wechsels.

Avance, Avanzo, 1) (kaufm.) Gewinn am Curs bei Wechselgeschäften; 2) Vorschuß, Vorausbezahlung. Par avance, voraus, vorschußweise. Avancen machen, zuvorkommen, die ersten Schritte thun. Avancement, Vorrückung, Beförderung, Emporsteigen. Avanciren, vorrücken, weiter kommen, befördert werden.

Avanie (kaufm.), 1) Gewinns-Verringerung; 2) Gelderpressungen türkischer Beamten von christl. Kaufleuten.

Avantage, Vortheil, Vorzug. Avantageux, vortheilhaft.

Avantcoureur, Vorläufer.

Avantgarde (mil.) Vortrab, Vorhut, Vordertreffen.

Avant la lettre, (vor der Unterschrift) die ersten und daher die besten Abdrücke v. Kupferstichen.

Avant-propos, Vorrede, Vorbericht.

Avarie, Averei, Averie, Havarie, Havarei, (kaufm.) 1) Hafenzoll; 2) alle Beschädigungen, welche Kauffahrteischiffe und ihre Ladungen auf der See leiden können; Seeschaden.

Avaris, eine Art Grundsteuern in der Türkei; 2) eine Abgabe von 25 Piastern, womit sich diejenigen, welche nicht Soldaten werden wollen, loskaufen.

Avathcha, asiatischer Meerbusen in Kamtschatka, wo der treffliche Peter- und Paul-Hafen ist.

Aveiro, Stadt in Portugall, deren Besitzer den herzogl. Titel führt. In der Nähe sind bemerkenswerthe Salzwerke.

Aveiron, ein franz. Nebenfluß der Marne, giebt einem Departement den Namen.

Avello, neapolitan. Städtchen und Fürstenthum in T. di Lavoro.

Avellino, alte Stadt im Princip. citra des Königreichs Nea-

pel. Schon vor Alters wegen des nahen Paßes historisch merkwürdig, indem die Römer hier von den Samnitern gänzlich geschlagen wurden, u. die Gefangenen das Sclavenjoch tragen mußten. — Die Bewohner, gegen 11000, finden bei der starken Färberei und einigen Macaronifabriken ihre Nahrung.

Ave Maria (gegrüßest seyst du, Maria!) ein Gebet bei den römisch-katholischen Christen; der englische Gruß.

Avenche, geringes Städtchen in dem Schweitzer Canton Wallis, einst Hauptstadt von ganz Helvetien, aus welchen Zeiten man noch viele Denkmäler findet.

Avenot, Futtermeister des Königs von England, vorzüglich der Hafereinkäufer.

Auerbach, sächsischer Ort im Voigtland, einiger Eisenwerke u. der Topasen wegen merkwürdig, die man in der Nähe findet.

Avenue, Zugang zu einem Orte; Paß.

Avers, die Haupt- oder Vorderseite der Münzen, wo gewöhnlich der Kopf vorkommt.

Aversa, neapolitan. Städtchen unweit Capua.

Aversion, natürlicher Eckel, Abscheu.

Aversionalquantum, Abfindungssumme, Abfindungsgeld.

Aves, 3 Inseln nächst der östl. Küste von Amerika, wovon die eine zu den Antillen gehört.

Avesnes, eine kleine, aber wohlbefestigte Stadt im franz. Norddepartement; und 2) Avesnes-le-Comte, Städtchen im Depart. Pas de Calais.

Aviditäť, Gierigkeit, große Begierde.

Avignon, eine große und aus 2800 Hsrn. (24000 Ew.) bestehende, wohlgebaute Stadt an der Rhone, im franz. Depart. Vaucluse. Gehörte von 1348 bis 1791 mit einem ansehnlichen Landesstrich zum Kirchenstaate, für welchen sie Clemens VI. v. Johannen, Königin von Sicilien und Gräfin von Provence, erkaufte. Das Grabmal der berühmten Laura, so wie die Leder- und Seidenwaarenmanufacturen machen sie merkwürdig.

Avila, alte und ansehnliche Stadt Spaniens in Alt-Castilien, Hauptstadt der Provinz dieses Namens, in einer sehr fruchtbaren, wein- u. obstreichen Gegend mit sehr guten Tuchfabriken. — 2) Stadt in Peru, in Südamerika.

Avisation, Benachrichtigung.

Avisiren, benachrichtigen.

A vista, (kaufm.) nach Sicht, gleich nach Vorzeigung d. Wechsels.

Avitaillement, Versorgung mit Lebensmitteln. Avitailliren, mit Lebensmitteln versorgen.

Avoué, Avouirter, 1) Sachwalter, Anwalt; 2) für einen Andern gestellter Soldat, ein Eingestellter. Avouirt, anerkannt, für giltig befunden.

Avy, ein vom Kaiser Napoleon in Adelstand erhobenes französisches Geschlecht.

Auxerre, eine vormals zu Bourgogne gehörige Stadt im franz. Depart. Yonne, mit 1600 Hs. 12800 Ew., starkem Weinbau und dem nahen Mineralbade Belombre.

Auxesis (Rhet.), Vergrößerung, Uebertreibung.

Auxiliar-Bücher, Hülfs- oder Nebenbücher. Auxiliar-Truppen, Hülfsvölker.

Auxometer (Astron.), Vergrößerungsmesser, Werkzeug, die Vergrößerung der Fernröhre zu erforschen.

Auxonne, Städtchen mit einem Schlosse im franz. Dep. der Côte d'or, an der Saone, wo sowohl eine Brücke über dieselbe, als auch ein 2350 Schritt langer

Damm gegen Ueberschwemmungen angelegt ist.

Axai, Fürstenthum u. Hauptort im Kumükenland im Kaukasischen Gebirge.

Axams, ansehnliches Pfarrdorf und ehemaliger Hauptort eines eigenen Gerichtes im Unter-Innthaler Kreis in Tirol.

Axe, jede gerade Linie, die mitten durch einen runden Körper geht, oder als durchgehend gedacht wird. Die Welt- oder Erdaxe, (Geogr. und Astron.) eine in Gedanken vom Nord- zum Süd-Pole gezogene gerade Linie.

Axberg, schwedisches Dorf mit merkwürdigen Schwefel- und Vitriol-Hütten in Nerike.

Axbridge, Stadt im Sommersetshire in England.

Axel, niederländisches Städtchen in Flandern, mitten zwischen Morästen.

Axengeld, ein nach der Zahl der Räder oder Axen eines Fuhrwerkes bemessener Zoll.

Axholm, eine durch die Flüsse Trent und Dun gebildete Insel in Lincolnshire in England.

Axinit, eine zum Kieselgeschlechte gehörige, nelkenbraune, durchsichtige Steinart, welche auch Thumerstein nach ihrem Fundorte Thum im sächsischen Erzgebirge genannt wird.

Axinomantie, Wahrsagerei, wozu sich die Alten des Agates bedienten, der auf eine glühende Axt gelegt wurde.

Axioanater wird eine Maschine genannt, welche oben auf der Schiffshütte angebracht ist, um die Richtung der Ruderzinne anzuzeigen.

Axiom (Log.), anschaulicher Grundsatz, der nicht erst bewiesen zu werden braucht; Ursatz. Axiomatisch, anschaulich, gewiß, durch sich selbst bewiesen.

Axiopel, türkische Stadt in Bulgarien an der Donau, kommt als Axiopolis bereits in der alten Geographie vor.

Axleben, ein uraltes adeliges Geschlecht in Schlesien, wohin es sich bereits im 11. Jahrhundert aus dem Holsteinischen begeben.

Axminster, alte englische Stadt in Devonshire.

Axoud, der zweite geistl. Moscheenvorsteher in Persien, welcher die Trauungen und Beschneidungen besorgt.

Axschartenlöcher, die Vertiefungen in den Lavetten, um die Wände derselben zu befestigen.

Axt, ein Werkzeug, welches an einer Seite scharf zugeschliffen od. schneidend ist, an der andern aber mit einem breiten eisern Kopf versehen, um zugleich als starker Hammer gebraucht zu werden. — 2) Die Damen von der Axt hießen die Mitglieder eines v. Raimund Berengar, letztem Grafen von Barcellona, 1148 gestifteten Frauen-Ordens, zum Andenken der tapfern Vertheidigung von Tortosa, welche gegen die belagernden Mauren die Weiber dieser Stadt leisteten.

Axtstauchen, s. ausschmieden.

Axter, seit 1773 Freiherrn in Schwaben und Baiern.

Axtholb, ein baiersches Adelsgeschlecht.

Axtholm, eine adlige Familie in Baiern.

Axum, merkwürdige Ruinen einer längst zerstörten Stadt in Abyssinien, einst der Hauptplatz des Elfenbeinhandels und die Hauptstadt eines eignen Reichs.

Ay, zwei Orte, in den franz. Departements der Garonne und der Loiret.

Ayala, ein in Spanien und Italien ausgebreitetes gräfliches Geschlecht, welches seine Abkunft aus den Hause Toledo ableitet.

Ayamonte, ein gräfl. Ge-

schlecht und Zweig des Hauses Borgia in Spanien. 2) Seestädtchen in Andalusien, an der Guadiana, mit einen Bergschloß.

Ayan, s. Ajan, S. 169.

Ayas, türkische Stadt an einem darnach genannten Meerbusen in Natolien.

Ayen, eine gräfl., dem franz. Hause Noailles verwandte Familie.

Ayerbe, ein spanischer Flecken in Arragonien am Fuße der Pyrenäen.

Aygnon, Kaagore, ein böser Geist bei einigen Brasilischen Urvölkern in Südamerika.

Aylesbury, Ailesbury, seit 1664 ein gräfl. Geschlecht in England, dessen Stammvater Robert Bruce war.

Aylesford, gräfl. Geschlecht in England, ein Zweig der Grafen von Nottingham.

Aymarque, Stadt im franz. Depart. der Gard.

Aymé, ein von Napoleon erhobenes freiherrliches Geschlecht in Frankreich.

Aymeries, Stadt im franz. Norddepartement.

Aynan, auch Anam, großes asiatisches Reich im Hinterindien, mit mehr als 23 Millionen Einwohnern auf 18215 Quadrat-Meilen, dessen Hauptstadt Tunkin ist.

Ayrer (Jacob) einer der achtbarsten und besten Dichter seines Zeitalters. War ein Zeitgenosse u. Schüler Hanns Sachsens, starb zu Nürnberg als Gerichtsprocurator 1605. Er lieferte die ersten Versuche deutscher Singspiele, und machte mit dem Stück: „Die 3 bösen Weiber" 1598 den Anfang.

Aza, altcastilischer Flecken und Bezirk in der Provinz Segovia.

Azamor, Seestädtchen in Marocco, in Nordafrika.

Azappes, bei den Türken die zu Soldaten ausgehobenen Christen, welche gewöhnlich an die Spitze gestellt werden.

Azay, franz. Flecken bei St. Marient; 2) ein anderer unfern Poitiers, im Dep. der beiden Sevres.

Azay-le-Chetif, franz. Flecken des Dep. der Indre und Loire.

Azay-le-Foron, franz. Flekken im Dep. der Indre.

Azay-le-Rideau, franz. Städtchen im Dep. der Indre und Loire.

Azay-sur-Cher, franz. Flecken in Dep. der Indre u. Loire, 1 Meile östl. von Tours.

Azays, Azeüs (Pierre Hyacinthe) ein bemerkenswerther franz. Polygraph, geboren zu Soreze 1766; auch seine Gattin ist als Dichterin bekannt.

Azcoytia, Flecken in einem Thale von Navarra.

Azem, Asem, oder Acham, asiatisches Königreich im mitternächtlichen Theile der Staaten von Ava. Es ist sehr fruchtbar, hat Gold-Silber-Blei-Eisen-Bergwerke, welche dem Könige gehören, und eine große Menge Lack, welcher den besten Firniß in ganz Asien liefert. Die Einwohner sind von schönem Wuchse, halten Hundefleisch für einen Leckerbissen, sind Götzendiener, und heirathen mehrere Weiber. Chernoug oder Chambra ist die Hauptstadt.

Azerbiyan, Abzerbijan, Aderbijan, persische Provinz, ehemals Groß-Medien genannt.

Azimuth (Astron.) Winkel, welchen der Scheitelkreis eines Sterns mit den Mittagskreise macht, Scheitelwinkel.

Azimuthalcompas, Werkzeug zur Ausmessung des Azimuths.

Azincourt, historisch merkwürdiges Dorf im franz. Depart. Pas de Calais, wo die Blüthe des

franz. Adels im Treffen gegen die ungleich schwächern Engländer durch die Geschicklichkeit der engl. Bogenschützen den 25. Octbr. 1415 zu Grunde gerichtet wurde.

Azmer, Stadt u. vorderindische Provinz mit einen festen Schlosse und wenig gebildeten Einwohnern. Nur ein Theil des Landes ist fruchtbar. Man bereitet u. verhandelt viel Salpeter.

Azo od. Azoo, asiatische Stadt in Ostindien, an der Gränze des Königr. Azem u. am Flusse Laqua.

Azogschiffe führen von Cadix nach den spanischen Besitzungen in Amerika Quecksilber, zum Gebrauch in den Bergwerken.

Azonen, Götter, die nicht blos in einer einzigen Zone oder einem Länderstriche, sondern in mehreren verehrt wurden.

Azoodynamia, Mangel an Lebensthätigkeit.

Azoogenia, die Erzeugung des Unbelebten, oder des Belebten aus dem Leblosen, oder auch die Lehre davon.

Azoren, afrikanische Inseln im atlantischen Meere. Gozalorrillia entdeckte sie gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts, und nannte sie Azoren, welches Wort eigentlich Sperber bedeutet, weil man deren daselbst viele fand. Es giebt 9 solcher Inseln; Anera auf der Insel Terceira ist die Hauptstadt für alle. Getreide, Wein, Fruchtbäume u. Vieh giebt es dort in Menge. Sie gehören den Portugiesen.

Azteken, ein nordamerikanischer Ureinwohner-Stamm in Mexico.

Azrael, der Todesengel bei den Muhamedanern.

Azray, Flecken in einem Thale von Navarra; Loyola liegt in dessen Gerichtsbarkeit.

Azuager, ein nomadisches Volk in Tremesen, Tunis u. Fez, arabischer Abkunft; es rühmt sich von den Christen abzustammen, u. bezeichnet deshalb noch jetzt einen Theil des Körpers mit einem Kreutze.

Azur, hoch-oder himmelblau; (s. Lasur.)

Azyges, s. v. a. ohne Joch, ungeparrt.

Azygos, s. v. a. ohne seines Gleichen.

Azyia, ein neap. adl. Geschlecht.

Azymiten, die beim Abendmahl ungesäuertes Brod genießen.

Azymus, ungegohren, ungesäuert.

Azynari de Bernezzo, ein von Napoleon in den Freiherrnstand erhobenes Adelsgeschlecht.

Azzollini, ein italienisches abliges Geschlecht.

B.

B ist in allen Sprachen der Europäer d. zweite Buchstabe des Alphabets, u. hat als häufig benutztes Abkürzungszeichen eine sehr verschiedene Bedeutung; als: B 1) (Beatus) der Selige; 2) auf preußischen Münzen Breslau; auf österreichischen Kremnitz; 3) als Zahl auf altrömischen Inschriften 300; 4) (Mus.) das um einen halben Ton erniedrigte h; 5) (auf Curszetteln) Briefe statt Geld. — B. C. 1) (Mus.) Basso continuo, Generalbaß; 2) (Chem.) Balneum cineris, Aschenbad. — Bco (kaufm.) Banko. — B. L., Benevole lector, geneigter Leser. — B. M. Balneum Mariae (Chem.) Marien-

bad. — B. V. 1) Beata Virgo, gebenedeite Jungfrau. 2) (Chem) Balneum Vaporis, Dunstbad. — Bibl. Biblia und Bibliotheka. — Bto (kaufm.) Brutto. — B. Z. Bancozettel.

Ba, holländische Niederlassung in Westafrika, auf der Küste von Guinea, im Lande Arder.

Baad, militärisirtes Pfarrdorf im Hunyader Comitat in der siebenbürgischen Militairgränze.

Baaden, s. Baden.

Baadersche Gradirung, die vom K. Bairischen Oberst-Bergrathe Baader bei einigen baierschen Salzwerken eingeführte Gradirung, nach welcher die Soole in vielen sehr flachen, übereinander stehenden Behältern einige Zeit der Luft und Sonnenwärme ausgesetzt, folglich nach Art der Seesalzerzeugung, durch langsames Verdünsten, das Salz gewonnen wird.

Baaken, Baken, hohe Zeichen an Strömen und Seeufern, für Schiffer, zur Vermeidung des Unglücks.

Baal, Bel, ein phönicischer und babylonischer Götze; wahrscheinlich der vergötterte Begründer Babylons. Nach Herodot: des Alkaeus Sohn, und Vater des Ninus, des ersten babylonischen Eroberers, der auch Stifter des Baalsdienstes war.

Baaniter, nach ihrem Stifter Baanes benannte christliche, den Manichäern verwandte Secte im 9. Jahrhundert.

Baar, 1) franz. Städtchen im ehemal. Lothringen; 2) fürstl. fürstenbergische Herrschaft im Großherzogthum Baden.

Baarden sind die hornartigen, mit Haaren besetzten Platten im Oberkiefer des Wallfisches, welche das bekannte Fischbein geben, wozu etwa 500 bei jedem Wallfische brauchbar sind, ob schon ihre Gesammtzahl über 700 steigt.

Baaren, 1) die großen Meereswellen bei stürmischem Wetter; 2) wenn Meeresströmung auf verborgene Klippen stößt. S. auch Barren.

Baarmeister, s. v. a. Siede-, Suhlen-, Sühler-, od. Sothmeister, welche die Aufsicht beim Sieden in Salzwerken besorgen.

Baarrecht, nach welchem im Mittelalter der angeschuldigte Mörder zur Baare geführt wurde, auf welcher der Leichnam des Ermordeten lag, und, wenn zu dieser Zeit Blut aus der Wunde floß, die Anschuldigung für bestätigt galt.

Baartze, eine Art leichter Kriegsfahrzeuge, vorzüglich in früheren Zeiten bei den Holländern.

Baba, großer türk. Ort in Rumelien, meist von griechischen Christen bewohnt.

Babadagi, Stadt in Rumelien und gewöhnlicher Wohnsitz des Bascha von Silistrien.

Bab-el-mandeb (Bab-al-Mandab, d. i. Thor der Trauer) eine Meerenge, welche das rothe Meer mit dem indischen Ocean verbindet.

Babelmanen (holl.), Unruhestifter, Empörer.

Babenberg, Babenperg, der alte Name der bairischen Stadt Bamberg; 2) Name eines erlauchten deutschen Herschergeschlechts, welches vom alten Schloße bei Bamberg, damals Babenberg, von dem Kaiser nach Oesterreich verpflanzt wurde, u. zur markgräflichen und herzoglichen Würde daselbst gelangte, auch von 923 bis 1246 daselbst geblüht hat.

Babenhausen, Stadt und Amt im Hanauischen, am Rhein. 2) fürstl. Fuggerischer Markt und ansehnliche Herrschaft im bairischen Oberdonaukreis.

Babice, Markt u. Herrschaft im Przemisler Kreis im öster. Königr. Galizien.

Babiere, eine alte Stadt auf Afrikas Westküste.

Babics, Gut und Dorf im Bidschower Kreis in Böhmen.

Babillard, Schwätzer, Plauderer. Babilliren, schwatzen, tändeln, babeln.

Babimost (Bomst), Kreisstädtchen im preußischen Reg. Bez. Posen, aus 278 Häusern bestehend, mit 1867 Einwohner.

Babina, großes Dorf mit 845 Einwohnern im Samborer Kreis des österr. Königr. Galizien. 2) Ein Marktflecken in der Sohler Gespannschaft in Ungarn, den von Ada'schen Erben gehörig.

Babinen, russische braune Katzenfelle, welche zu Futtern gebraucht werden.

Babinische Rebublik, Narrengesellschaft: eine Gesellschaft, welche Psomia, Herr zu Babina, ein lustiger Kopf des Königs Sigismund August von Pohlen, stiftete, u. die zum Zwecke hatte, üble Gewohnheiten lächerlich zu machen. Wer z. B. gern von Hunden sprach, wurde zum Kronjägermeister, wer sich seiner Tapferkeit allzusehr rühmte, zum Ritter oder Feldmarschall, und wer unzeitigen Eifer für die Religion äußerte, zum Inquisitor ernannt, u. auf diese Art die babinische Republik mit allen Aemtern besetzt, welche in der polnischen Republik eingeführt waren. Diese Gesellschaft erhielt bald viele Mitglieder, und wurde auch in andern Ländern nachgeahmt.

Babillen, Kinderspielzeug, Kindereien, Tändeleien.

Babochen, spitzige Schuhe der Indier, die weder Absätze noch Quartiere haben, und nach welchen die Babusen von Pegau und Groitzsch in Sachsen geformt und benannt seyn sollen.

Babólcza, ein der Familie Végh gehöriger Municipalmarkt im Schümegher Comitat in Ungarn.

Babusen (spr. aus Babuhschen) eine Art Pantoffeln mit Hinterquartieren, auch Ueberschuhe.

Babukay, Ort und Verschanzungen bei demselben, im Wallachisch-Illyrischen Regimentsbezirke in der ungarischen Militairgränze.

Babru, Bambau, Mummelanz, Wauwau, Schreckbild für kleine Kinder.

Babul, große Stadt des sonstigen mogolischen Reichs, auf einer Insel des Sind oder Indus.

Babylon (alte Geographie) war eine der allermerkwürdigsten und größten Städte, zu beiden Seiten des Euphrats, von welcher noch neuerlich (1818) beschriebene Ruinen nach einer vor mehr als 2000 J. geschehenen Zerstörung übrig sind. So sollen noch bedeutende Ueberbleibsel vom Thurm des Belus u. v. einem Schlosse, nebst unzählbaren kleineren Stücken, selbst Geräthschaften noch unter dem Boden auf einer über viele tausend Morgen Landes sich ausdehnenden Fläche anzutreffen seyn, obgleich das Material der Gebäude nur Backsteine sind. — In dieser Ebene soll der babylonische Thurm gestanden haben, den die Landes-Einwohner vor ihrer Zerstreuung zu bauen angefangen haben, aber dabei uneinig wurden, und seine Vollendung unterließen.

Babylonischer Thurm, eine silberne Medaille, welche auf die Eroberung der Festung Ryssel, durch den Prinzen Eugen, im Jahre 1708, geprägt wurde.

Babys (Mythol.), ein Bruder des Marsias, welcher die Flöte schlecht spielte, und dennoch mit dem Apollo einen Wettstreit wagen zu dürfen glaubte. Von ihm kommt das Sprüchwort her: schlechter singen oder spielen, als Babys.

Bac, eine Fähre oder Ponton, Pferde und Wagen überzusetzen.

Baca, Baga, Baka, spa-

nische, ehem. feste Stadt im Königreich Grenada.

Bacaim, asiat. Stadt und Hafen im Königr. Visapour, an der Küste von Juncan. Nunnez d'Acunha nahm sie im Jahr 1535 für Johann, König von Portugall, in Besitz. Die Pest verursachte darin oft große Verwüstungen.

Bacala, Stadt des Königr. Arracan, in der Halbinsel jenseit des Ganges.

Bacar, oder Bakar, reiche und fruchtbare mogolische Gegend am Ganges. Becaner ist ihre Hauptstadt.

Bacario, ein Gefäß, mit welchem in den Bädern der Alten Wasser geschöpft und über die Badenden gegossen wurde.

Bacasserai oder Bachasserai, Hauptstadt der krimmschen Halbinsel, in der kleinen Tatarei, wo der krimmsche Tatar-Chan sich ehedem gewöhnlich aufhielt. Die Russen verbrannten einen Theil davon 1756. Man rechnete hier 3000 Wohnhäuser, ehe sie eingenommen und von Neuem durch die Russen im J. 1736 und 1771 verwüstet wurde. Diese stellten sie später wieder her.

Bacasis (a. Ggr.), ein Ort der Jacetaner in Hispania Tarraconensi.

Bacatha (a. Ggr.), Stadt der Ammoniter in Palästina.

Bacay, kleines Königreich jenseits des Ganges in Ostindien, am Flusse Pegu, jetzt eine Provinz des Königr. Ava.

Baccayä (a. Ggr.), ein Ort in Syrien.

Baccalaureus, sonst auch Bacularius, der die niedrigste Würde bei einer Facultät oder auch auf einer gelehrt. Schule bekleidet.

Baccarat, franz. Städtchen im Depart. der Meurthe, an derselben gelegen.

Bach, ein kleines fließendes Wasser, bis zu mäßiger Entfernung von seiner Quelle, doch eben so relativ, als die größeren Flüsse und die großen und schnell fließenden Ströme.

Bacchia (Pathol.), Gesichtspustel.

Bacchigliano, Fluß im östr. venetian. lomb. Königreich, entspringt in den Alpen, und vereinigt sich getheilt mit den Flüssen Etsch und Brenta.

Bacchä, hießen diejen. Weiber, welche den Bacchus auf seinem indischen Zuge begleiteten. Von ihnen erhielten jene den Namen, welche an den Bacchanalien Theil nahmen.

Bachanal, der Ort, wo die Bachanalien gehalten wurden.

Bachanalien, Feste zu Ehren des Bacchus, welche des Nachts mit großem Getöse gefeiert wurden. Eine Menge trunkener Menschen liefen, mit dem Thyrsus bewaffnet und mit Reben bekränzt, umher, erlaubten sich alle Zügellosigkeiten, welche die Sittsamkeit zu unsern Zeiten verbietet, und sangen Lieder zu Ehren des Bacchus. In unsern Tagen giebt man Zechgelagen, zuweilen auch den Carnavalslustbarkeiten, den Namen Bachanalien.

Bachant, Weinsäufer. Bachantinnen (Myth.), Begleiterinnen des Bacchus, trunkene und rasende Weiber. Bachantisch, für Trunkenheit toll, weintoll, weinwüthig, rasend.

Bacha-Thuana, Bascha-Tchan, die beste Sorte des türkischen Rauchtabaks.

Bachbunge (Baccabunga) ein Arzneigewächs aus dem weitläufigen Geschlecht des Ehrenpreis, wächst vorzügl. an klaren Quellen.

Bacharach, ein preuß. Städtchen am Rhein, zum Reg. Bez. Coblenz gehörig, mit 242 Häusern und 1451 Einw., des treffli-

chen Weinbaues in der Umgegend wegen besonders merkwürdig.

Bacchapäon, ein Beiname des Bacchus, unter welchem er von den Griechen als ein alter Mann abgebildet wurde.

Bacchioniten, alte Philosophen, die alle zeitlichen Güter verachteten.

Bacchis (a. Geogr.), eine Stadt am Möris-See in Mittelägypten.

Bacchius, ein Vers-Fuß, dessen erste Sylbe kurz und die zwei letzten lang sind. (Der Ton ruht auf i.)

Bachtegan, See in Persien.

Bacchus (Myth.), der Gott des Weins.

Bacciochi (Felix), der Gemahl von des K. Napoleons Schwester, Maria Anna Elisa Buonaparte, der er schon als Capitain der italien. Armee 1797 angetraut wurde. Durch sie stieg B. zum Divisionsgeneral und Fürsten von Lucca und Piombino empor, und lebt nunmehr als gesetzlicher Vormund seiner beiden Kinder und als Privatmann zu Triest.

Bacenis silva (a. Geogr.), ein Theil des hercynischen Waldes im alten Deutschland.

Bache nennt man die wilde Schweinsmutter, wenn sie 2 Jahr oder älter ist.

Bachelerie (la), ansehnl. franz. Flecken im Depart. der Dordogne.

Bacher, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Bacheler, ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Bach-Hund, ein auf den Biber- oder Fischotterfang abgerichteter Dachshund.

Bachian, eine der molukkischen Inseln in Ostindien, mit dem gleichnam. Hauptort, der Residenz eines eigenen Königs. Die Niederländer haben das Fort Barneveld auf dieser Insel und eine Niederlassung.

Bachi-Capa-Oglani, der (verschnittene) oberste Thürhüter im Serail des Großherrn zu Constantinopel.

Bachmat, harthufige podolische Pferde.

Bachmut, Stadt im russischen Gouvern. Ekatherinoslaw, mit wichtigen Salzwerken.

Bachstelze, ein Singvogel, ist klein, dabei munter und unruhig, mit schlanken Beinen, spitzem Schnabel und langem Schwanz.

Bachstädt, ein großherzogl. weimar. Kammergut bei Großrudestädt.

Bachweide, eine sehr häufig vorkommende Weidenart, vorzügl. auf feuchtem und sumpfigem Boden; aber auch den Flugsand befestigt sie, und dient daher zum Schutz der Dämme.

Bachweidenfest wird bei den Juden am 7ten Tag des Lauberhüttenfestes gefeiert.

Bachylides, ein geschätzter lyrischer Dichter der Griechen, Zeitgenosse Pindars.

Bacillen (Apoth.), Stäbchen, längliche und runde Zubereitungen (z. B. Räucherkerzchen).

Backbord (Schiff.), die linke Seite des Schiffs, wenn man vom Hintertheile nach dem Vordertheile sieht.

Backe (Schifff.), 1) der Ort im vordersten Theil eines Schiffes, wo die Küche und der Baeting sich befinden, und die Ankertaue befestiget werden. 2) Der Raum zwischen zwei Canonen, wo die zu einem Backe gehörige Mannschaft ihre Hangmatten aufgeschlagen hat. 3) Die Kugelbacke heißt auch der Platz in der Mitte des Schiffs, worein die Kugeln gelegt werden. 4) Back-legen, Back-holen, oder Back-brassen: den Se-

geln die nöthige Stellung geben, um dem Winde mit ihrer ganzen Fläche zu begegnen, damit der Lauf des Schiffes aufgehalten werde. Endlich 5) wird auch die Schüssel so genannt, woraus eine gewisse Anzahl der Schiffsmannschaft (4 bis 6) ißt.

Backelar, ein eisernes gekrümmtes und stumpfes Instrument, über welches die Kürschner und Weißgerber ihre Felle ziehen.

Backen (Wangen), die äußere Gesichtsoberfläche unter den Augen und zu beiden Seiten des Mundes und der Nase. — Ein Schlag auf diesen Theil heißt im gemeinen Sprachgebrauch Backenstreich, Ohrfeige, Maulschelle, unter welchen ersterer der edlere Ausdruck ist.

Backen der Schießscharte, die innern Seitenflächen derselben. 2) In Minengängen die Gerinne an den Seitenflächen zum Ableiten des Wassers.

Backen (des Brodes, Kuchens u. s. f.), eine eigene Speisezubereitung, fast allezeit aus Getreidemehl, welches mit Wasser, Milch oder Eiern vorbereitet, dann aber mit oder ohne Fett durch die Hitze ausgebacken wird.

Backen nennt man auch gewisse Werkzeuge oder deren Theile, wie auch die vorspringenden Theile an Geräthen und Waaren.

Backgast heißen die Handwerker eine solche Kunde, von welcher sie nur einmal Arbeit erhalten.

Back-kinch, die Hauptstadt von Tunkin in Hinterindien, mit mehr als 40000 Einw.

Backnang, Städtchen an der Murr im Königr. Würtemberg.

Backofen, 1) (Milit.), jeder Erdraum, unter welchem sich eine mit Pulver gefüllte Mine befindet, um den Feind, der ihn betritt, in die Luft zu sprengen. — 2) Ueberhaupt jedes feuerfeste Behältniß, welches die Feuerhitze in seinem innern Raum verschließt und möglichst lange zur gleichförmigen Erwärmung erhält.

Backoner, heißen in Ungarn die wohlgemästeten Schweine, nach dem großen Backonyer Eichwalde, wohin jährlich mehrere Tausende zu diesem Zwecke getrieben werden.

Backoti, eine Zauberin der Tunkinesen in Ostindien, welche Gewalt über die Seelen verstorbener Kinder zu haben, und ihren Aeltern den Zustand derselben in jener Welt anzeigen zu können vorgiebt.

Backpolizei hat dafür zu sorgen, daß gesundes Brod von bestimmtem, den Gestehungspreisen des Materials und Arbeitslohns angemessenem Gewichte, ohne Feuersgefahr, gebacken werde.

Backsen (Milit.), die Kanonen vermittelst der Handspeiche seitwärts schieben, damit derjenige, welcher richtet, den Gegenstand, wonach er zielen will, vor Augen bekommt.

Backsgasten, die Matrosen, welche ihren Posten vorne auf dem Back oder obersten Stockwerk des Schiffes haben, und besonders zur Regierung der Vordersegel gebraucht werden.

Bacler d'Albe, eine von Napoleon in Freiherrnstand erhobene franz. Familie. 2) Der Erwerber desselben, franz. Ingenieur-Geograph und als Verfasser einer vorzüglichen großen Charte von Italien rühmlichst bekannt.

Bacs, od. Baksch (Bäts), Hauptort und Marktflecken der gleichnam. Cameralherrschaft in dem ungar. Comitat dies. Namens nächst der Donau.

Bacu, Baku, Bakou, alte und wohlbefestigte persische Stadt in Schirwan, auch Albanopolis genannt. Die Russen nahmen sie 1723 ein, haben sie

aber nicht behalten. Sie treibt Handel, und liegt auf einem sehr steilen Felsen, nahe am caspischen Meere, am äußersten mitternächtl. Ende des Meerbusens von Guilan. In den Umgebungen von Bacu befinden sich Quellen, aus welchen man Steinöl oder Naphta zieht, welches sowohl zum Erleuchten als zum Firniß dient.

Bacquet, ein großes hölzernes Gefäß, welches zuweilen bei dem Magnetisiren gebraucht wird. Die Kranken setzen sich um dasselbe herum, und werden durch eiserne Stäbe, die durch den Deckel des Gefäßes gehen, mit diesem in Rapport oder Verbindung gesetzt.

Bactes, ein Beiname, den Bacchus von dem Geschrei erhalten hat, welches seine Verehrer zu machen pflegten.

Bactra, eine merkwürdige persische Stadt.

Bactriana, vor Cyrus Zeiten ein selbstständiges Königreich mit frühe cultivirten Einwohnern, dann eine Hauptprovinz von Persien; am Oxus, in der Nähe des nördlichen Indiens.

Bactriasmus, ein Tanz der Alten, mit wollüstigen Bewegungen.

Battrien (Bactri), Baktrien, jetzt der südliche Theil der großen Bucharei, unter dem Namen Bali bekannt, ehemals der erste Stapelplatz des nordindischen Handels, von Alexander erobert, und nach ihm ein Theil des Syrischen Reichs.

Baculometrie (Geom.) Stock- oder Staabmessung, Kunst, mit Stäben eine Höhe zu messen.

Bacuntius, der heutige Baßetfluß im alten Pannonien.

Bad (Chem.), verschiedene Mittel, wodurch ein Gefäß erhitzt wird; gewöhnlich Wasser u. Sand. 2) Eine Anstalt im Großen, wo einzelne Bäder bereitet werden, oder auch viele Personen in Einem Baßin mitsammen baden, vorzüglich mit Benuzung mineralischer Quellen.

Badai, ein tatarischer Volksstamm in der großen asiatischen Wüste; er betet Fetischen an, vorzüglich aber die Sonne und ein Stück rothen Tuches.

Badajoz, große und wichtige Gränzfestung Spaniens, gegen Portugall hin, Hauptstadt von Estremadura, mit 14000 Einwohnern in 1837 Häusern, einem guten Schlosse, und einer noch von den Römern gebauten berühmten Brücke über die Guadiana. Bei letzterer wurden die Portugiesen durch Don Juan von Oesterreich 1661 geschlagen. Die Portugiesen belagerten Badajoz vergeblich im J. 1658, und die Verbündeten 1705. Die Gegend ist auch fruchtbar und an Viehweiden reich.

Badany, ein 4164 Fuß über das Meer emporsteigender Berg in der Reihe des Morlachengebirgs in der kroatischen Militairgränze.

Badaud, Tropf, einfältiger Mensch, der alles dumm anstaunt, belacht 2c.

Baddas, ein zahlreicher malayischer Volksstamm auf der sundischen Insel Sumatra in Ostindien.

Baden, 1) deutsch. Großherzogthum, welches sich längs dem Mittelrhein, auf dessen rechtem Ufer, über 272½ geogr. Q. M. ausbreitet, u. 1819 von 1020696 Menschen bewohnt war. Der Boden ist von fruchtbarer Beschaffenheit, obgleich großentheils mit hohen Gebirgen, besonders dem Schwarzwalde, bedeckt, wo die Spitze des Feldberges eine Meereshöhe von 4580 Fuß erreicht. Zu den Hauptgewässern des Landes gehören der Bodensee, Ibnensee, einige Gebirgsseen, so wie der Rheinstrom mit seinen Nebenflüs-

sen, dem Main, dem Neckar, der Murg, u. a.; die Donau aber ist hier nur als Bach und Flüßchen. Das Klima ist im Durchschnitt gemäßigt u. milde. Das Land bringt alle Bedürfnisse des Lebens hervor, die seiner geogr. Lage angemessen sind. Die 6 Kreise, in welche das Land getheilt ist, sind 1) der Murg- und Pfinzkr., 2) der Seekreis, 3) der Treisamkr., 4) der Kinzigkr., 5) der Neckarkr., 6) der Mayn- und Tauberkr. — Die Regierungsform des Großherzogthums ist die monarchische mit Ständen, welche mit dem Landesherrn die Rechte der Gesetzgebung und Besteuerung theilen. Jener führt den großherzoglichen Titel u. bei Anreden den der königlichen Hoheit; er stammt aus dem Geschlecht des alten fränkisch-merowingischen Herscherhauses. Badens Einkünfte haben 1821: 9'472,000, d. Staatsschuld aber 16'147,000 rhein. Gulden betragen. Das Militair begriff 10970 Mann, wovon zum deutschen Bundescontingent 10000 Mann, nämlich 7751 Mann Inf. 1429 M. Cav., 770 M. Artillerie, und 100 Pioniers u. Pontoniers gehören. — 2) Eine von 3085 Menschen bewohnte Stadt im Großherzogthum Baden, am Oelbach, im Murg- und Pfinzkreis, mit berühmten Warmbädern, einigen Fabriksanstalten, u. röm. Denkmälern. — 3) Baden in der Schweitz, eine alte, aber dennoch wohlgebaute Schweitzerstadt im Canton Argau an der Limmat, bekannt durch ihre Bäder, so wie durch den zwischen dem deutschen Kaiser und den Franzosen 1714 hier geschlossenen Frieden. Man findet auch noch Ueberreste eines daselbst gestandenen ansehnlichen römischen Orts. — 4) Baden in Unteröstereich, ebenfalls ein berühmter Badeort unweit Wien, seit dem Brand vom Jahr 1812 wiederum schöner aufgebaut, und aus 381 Häusern mit 2187 Menschen bestehend.

Badenoch, Gegend im nördl. Schotland, um den Fluß Spy, in der Grafschaft Inverneß.

Badenweiler, deutsches Städtchen im Großherzogthum Baden, 2 M. südöstl. von Freiburg, mit sehr heilsamen warmen Bädern.

Bades (Ritterorden des Bades, of the Bath), wurde vom K. Heinrich IV. von England zu Ende des 14. Jahrh. gestiftet. Diejenigen, welche in denselben aufgenommen wurden, mußten, nach mancherlei geistlichen Vorbereitungen, sich des Nachts vor der Aufnahme baden. Die Ritter wurden nur bei großen Feierlichkeiten durch d. Ritterschlag aufgenommen, trugen eine Binde von Scharlach, und zum Ordenszeichen 3 goldne Kronen im blauen Felde, mit der Ueberschrift: tria in unum.

Badeo (a. Ggr.) Hauptstadt der Kassaniter im glückl. Arabien.

Badeschicht machen sagen die Handwerker, wenn sie früher als gewöhnlich ihre Arbeit verlassen, um sich zu baden.

Badeschwamm (spongia) ein bekanntes faseriges Gewebe, welches mit einem animalisch. Schleim erfüllt ist, sonst aber wenig thierisches Leben zeigt. Er kommt besonders häufig im mittelländischen Meere vor.

Badia, Hauptort eines gleichnamigen Districts in der österr. Provinz Venedig, Kreis Polesine, mit 3276 Einwohnern. — 2) Badia Calavena, Pfarrdorf der nämlichen Provinz, von 1719 M. bewohnt, im Kreise oder der Delegation von Verona. — 3) Badia oder Bathia hieß ehemals auch ein Ort in Hispania Bätica.

Badinage, Scherz, Schäckerei, Posse.

Badillien, ein Theil des Landes Ironistan od. Oßetien in Kau-

kasien, also in Asien; es werden daselbst viel gute Gewehre gefertigt.

Badine, Spiel oder Tändelstückchen; Badinerie, Tändelei, Kinderei, s. Babiolen. Badiniren, scherzen, schäckern, tändeln.

Badonvilliers, (deutsch Balzweiler) franz. Städtchen im Meurthe-Dep.

Badovillars, ein im Großherzogthum Luxemburg gelegenes niederländ. Städtchen.

Badechuer, ein malayischer Nomadenstamm auf der zu Australien gehörigen großen Insel Neu-Guinea, meist Fischerei treibend. Derselbe heißt auf Borneo, einer der Sundischen Inseln in Ostindien, Badschus, und bekennt sich zum Islam, dagegen sie auf Neu-Guinea Fetischendiener sind.

Baduhenna (a. Ggr.), ein deutsch. Ort im Gebiete der Friesen.

Badulato, Stadt im Königr. Neapel im vordern Calabrien, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Baecor (a. Ggr.), ein Ort in Hispania Baetica.

Baecula (a. Ggr.), Stadt in Hispania Tarraconensi.

Baedui (a. Ggr.), ein Zweig der Callaici Lucens. in Hispania Tarraconensi.

Baehung, die Anwendung zweckdienlicher trockner oder feuchter Heilmittel: als Umschläge, od. auch bloser Dämpfe, um in halb erstorbenen Gliedern neue Wärme und neues Leben zu verbreiten.

Baelon (a. Ggr.), 1) Fluß in Hispania Tarraconensi; 2) Küstenstadt daselbst am heut. Vorgebirge Nurmal.

Bämsen, die Durchklopfung eines Felles vor seiner Zurichtung, bei den Weisgerbern und Pergamentmachern.

Baena (Herzoge v.), stammen aus dem spanischen Hause der Cardona ab.

Baenis, alter Name des Mincio-Flusses.

Bär, 1) ein großes vierfüßiges, reißendes Landthier, aus dem Geschlechte der Sohlenläufer. Man unterscheidet einige Gattungen, besonders den braunzottigen und schwarzen (kleinern) Landbären, und den weißen großen Eisbären. 2) So viel als Kamm, Schwelle, Wehr oder ein Damm von Holz oder Steinen in einem Wassergraben, in der Mitte mit einem mit Löchern versehenen Verschlage zum Ablassen des Wassers, wenn es zu sehr anschwillt.

Bärenbeerstrauch od. Bärentraube, ein in den Heide-, Berg- und Waldgegenden Nordamerika's und Europa's anzutreffender, und besonders den kältern Gegenden eigener Strauch, der sowohl zum Gerben, als zum Schwarz- und Braunfärben stark benutzt wird.

Bärengabe, Bar, Bär, von baren, upbören, d. i. erheben, wurde in verschiedenen deutschen Ländern, besonders in Böhmen zu Anfang des 14. Jahrh., eine Steuer genannt, und Bärner oder Perner ein Steuer-Einnehmer; daher auch Bärnkammer s. v. a. Steuerkammer.

Bäreninseln, im nordasiat. Meere, russ. Inseln nächst der Beringsstraße.

Bärenklau (Heracleum), auch Kuhpastinak, Porst und Heilwurzel genannt; aus dieser Pflanze brennen die Kosacken einen beliebten Branntwein.

Bärenlauch, eine der fünf Familien der Lauche, einer Gattung der Zwiebelgewächse.

Bärenorden, 1213 vom Kaiser Friedrich II. für den Schweitzer Adel gestiftet; er ging unter Kaiser Albrecht wieder ein.

Bärenpavian, eine Spielart des grauen Pavians, der sich

besonders in Südafrika aufhält, eine Größe von 5 Schuhen erreicht, und sich, wenn er noch jung ist, zu mancherlei Verrichtungen abrichten läßt.

Bärenraupe (die schwarze), die Raupe eines zu den sogenannt. Spinnern gehör. Schmetterlings.

Bärenthaler ließen in der Schweitz der Canton Bern und die Stadt St. Gallen prägen, und in ersterm galten sie 35 Batzen oder $3\frac{1}{2}$ Livres; seit 1733 aber sind sie geringhaltiger.

Bärlapp (Lycopodium), ein Farrenkraut, dessen Samenstaub in den Apotheken zum Bestreuen und Trockenmachen der Pillen, und auf Theatern wegen seiner leichten Entzündbarkeit zur Vorstellung des Blitzes gebraucht wird. Auch die Blätter benutzt man zum Gelbfärben.

Bärsche, eine Fischgattung mit stachligen Flossen, die in Flüssen und Meeren wohnt, überall als Raubfisch erscheint, und deren Fleisch sehr schmackhaft ist.

Bärteln, die erste Schur des Tuches.

Bärwalde, preuß. Stadt im Reg. Bez. Frankfurt, mit 269 Häus., 2147 Einw., und vielen Tuchmachern. Hier schloß Gustav Adolph von Schweden ein merkwürdiges Bündniß mit Frankreich.

Bäting, die 3 langen, viereckig zugehauenen, starken Hölzer auf Seeschiffen, wovon 2 das Schiff in 3 gleiche Theile theilen, indem sie durch das Verdeck in den Raum hinunter gehen; das dritte ist auf die Enden über dem Verdeck angebracht, u. daran werden die Ankertaue, wenn das Schiff vor Anker liegt, befestigt.

Baesipo (a. Ggr.), Ort auf dem Junovorgebirge in Hisp. Baetica, oder dem heutigen Cap Trafalgar.

Bäte, Bete, Beete, im Mittelalter eine sogenannte Hülfs- oder Ergänzungssteuer, weil sie der Herr von den Vasallen erbitten oder besonders verlangen mußte.

Baetica (a. Ggr.), derjenige Theil Hispaniens, welchen der Bätisfluß (s. nachher) durchströmt, und die Gebirge Hipula und Mariana einschließen, bis zur Mündung des Anas (der jetz. Guadiana) hin.

Bätis (a. Ggr.), der heutige Guadalquivir in Spanien.

Baetius (a. Ggr.), Fluß im glücklichen Arabien, jetzt Abassi.

Baetuta (a. Geogr.), röm. Colonie in Hispania Tarraconensi, jetzt Badalona in Catalonien.

Baeturia (a. Geogr.), ein Theil von Hispania Baetica, besonders von den Celticis und Turdetanis bewohnt.

Bätylen (röm. Archäol.), die Erinnerungs- oder Denksäulen an den Straßen, zu Ehren der schützenden Gottheiten; auch die zu gleichem Zwecke gepflanzten Bäume. Auch hießen Baetylia die von den Römern göttlich verehrten, der Cybele geweihten Steine.

Bäza, span. Stadt in Andalusien am Guadalquivir; 2) Stadt in der südamerik. Provinz Peru, seit 1559 erbaut.

Baffa, auf den Trümmern des alten Paphos erbaute türkische Stadt auf der Insel Cypern.

Baffetas, Bafftas, eine Gattung ostind. weißer Cattune.

Baffinsbay, ein sehr großer, vom Engländer Wilh. Baffin 1662 entdeckter Meerbusen im nördlichst. Amerika, aus welchem B. einen Weg in das Südmeer fruchtlos suchte. Aehnliche Versuche macht anjetzt Parry seit dem J. 1821; Cook bezweifelte die Möglichkeit einer solchen Durchfahrt gänzlich. — Baffinsstraße, die Meerenge am Eingange der Baffinsbai, oder vielmehr ihr etwas verengter

(aber nicht einer Meerenge vergleichbarer) vorderer Theil.

Bafftas, s. Baffetas.

Bag (engl.), Sack, Beutel, Ballen (von 1 bis 4 Centner).

Bagacum (a. Ggr.), Hauptstadt der Nervier in Gallia Belgica.

Bagae (a. Geogr.), Stadt in Numidien.

Bagage, 1) (Reise- oder Kriegs-) Gepäck. 2) Schlechtes Gesindel, Lumpenpack.

Bagatellen, Kleinigkeiten, Armseligkeiten, Lumpereien.

Bagnetten, Trugtulpen, leicht ausartende Tulpen.

Bagatino (auch Pessino piccolo), eine venetianische Scheidemünze, welche 1 Soldo oder 5 Denari (etwa 2 Pfennige) beträgt.

Bagdad, große türk. Stadt am Tigris, seit 762 erbaut, jetzt kaum einige 20000 Einw. befassend, die sich mit Lederbereitung, Seiden- und Baumwollenzeuchweberei ernähren.

Bage le Chatel, französische Stadt im Depart. des Ain, $1\frac{1}{2}$ M. südl. von Pont-de-Vaux.

Bagest-Backer, ein von Napoleon in den franz. Grafenstand erhobenes Geschlecht.

Baggent, ein Gerüste, mit welchem in Holland und den Seestädten der Sand und Schlamm weggeschafft wird, der sich nach und nach in den Häfen, Gräben und Anfuhrten ansetzt.

Baggesen (Jens), ein ausgezeichneter dänischer Dichter unsers Zeitalters, vorzüglich durch seine Parthenais oder die Alpenreise, ein idyllisches Epos in 12 Gesängen, bekannt.

Bagh, großes fürstl. Graßalkowitzisches Dorf Ungarns, im Pesther Comitat.

Bagnagur, Hyderabad, oder Golconda, Hauptstadt des Königr. Golconda in Vorderindien, am Museyfluß, und unweit des Nerva. Sie ist nur von vornehmen Personen in schönen Palästen bewohnt. Das Volk wohnt in der Vorstadt Ehrengabad, welche über 1 Meile lang ist. Aurengzeb eroberte diese Stadt mit ganz Golconda.

Bagnara, Seestädtchen im Königr. Neapel, im vordern Calabrien, mit dem Titel eines Herzogthums, $5\frac{1}{2}$ M. nördl. von Reggio. Das Erdbeben am 5. Febr. 1783 hat es größtentheils mit seinen Umgebungen zerstört.

Bagnarea, Städtchen im Kirchenstaate in Italien, unweit Orvieto.

Bagnère's, 1) (B. in Bigorre), franz. Städtchen am Adour im Depart. der Ober-Pyrenäen, von seinen sehr berühmten mineralischen Wassern so benannt. 2) franz. Flecken im Thale von Luchon, im Depart. der Ober-Garonne, weshalb man es Bagnères von Luchon nennt. Er liegt am Fuße der Pyrenäen, und hat mineral. Quellen.

Bagneux, altes Dorf des Seine-Departements, $1\frac{1}{2}$ Stund. südl. von Paris. Der Wein dieses Dorfes war sehr berühmt zur Zeit Karls des Kahlen, welcher hier Weinberge hatte. Sie gelten noch für die besten um Paris.

Bagneux-le-Juif, Flecken des Depart. der Côte d'or nächst Aigni-le-Duc.

Bagni della Boretta, Flekken in Oberitalien, bekannt durch seine heißen Quellen.

Bagno, 1) ein neapolitanisches Marquisengeschlecht, ein Zweig des fürstl. Hauses von Caraffa. — 2) der Ort bei Galata, in der Nähe von Constantinopel, wo die Sclaven aufbewahrt werden. Es befinden sich hier eine griechische und 2 katholische Kirchen, zum Gebrauche der Sclaven bestimmt. Man nennt auch jedes türk. und

maurische Sclavenbehältniß einen Bagno.

Bagnos, ein span. gräfl. Geschlecht, welches aus dem Hause de la Cerda abstammt.

Bagnoles, Städtchen im franz. Gard-Depart. mit merkwürdigen Seidenfabriken. 2) Dorf im Orne-Dep., berühmt wegen seiner warmen Mineralquellen.

Bagnollette, Halbschleier, Frauenzimmerschleier, der das Gesicht nur halb bedeckt.

Bagnolli, ansehnliches Pfarrdorf im Paduaner Kreis in der Provinz Venedig, mit 2742 Einw.

Bagnolo, bedeutendes Pfarrdorf in der österr. lombardischen Provinz Brescia.

Bagnons, Hauptstadt u. Residenz des Königs der Flupes, in Senegambien.

Bagôs, ein Volk an der Küste von Guinea.

Bagossy von Alsó Bagos, adelige Familie in der Szathmarer Gespannschaft in Ungarn.

Baguette, Gerte, Ruthe, dünnes Stöckchen.

Bagyon, siebenbürgischer Ort im Aranjoscher Stuhl, welcher zum Districte der Szekler Husaren gehört.

Bahama-Insel, nordamerikanische Insel, eine der Lucaien, (die auch Bahama-Inseln heißen) ist ohngefähr 6½ M. lang, über 4 breit, und gehört den Engländern durch den Vertrag von 1783. Sie giebt dem Canal von Bahama den Namen, in welchem der Lauf der Seeströmung der schnellste ist, den es in der neuen Welt giebt, und welcher zwischen Florida und den Lucaien hinführt. Die span. Flotten durchsegeln diese Meerenge auf dem Wege nach Havanna.

Bahia (ehem. St. Salvador), an der Allerheiligen-Bay in Brasilien, ehemalige Hauptstadt des Reichs, mit 13000 Häusern und mehr als 70,000 Einw., die meistens von dem beträchtlichen Handel dieses Ortes leben. Jetzt noch Provinzialhauptstadt und Residenz eines Statthalters.

Bahar, indische Provinz am Ganges, zwischen Bengalen und Benares. Patua ist die Hauptstadt. Die Engländer besitzen das Ganze; ehemals gehörte aber der mittägliche Theil den Mahratten. Ihr Anblick ist traurig, da die Bewohner in Armuth leben. Außer dem Ganges fließen hier noch der Deva od. Gagra, der Narbadda, die Saone ꝛc. Die geringe Hauptstadt wird auch Bahar genannt, u. liegt auf einer Halbinsel, durch 2 Flüsse gebildet, die in den Ganges fallen.

Bahlingen, am Eyachflüßchen, eine würtembergische Stadt im Schwarzwaldkreis, mit einem Schwefelbade.

Bahn, für Weg, Straße oder Pfad.

Bahn hobeln, bei den Böttchern: den Boden eines Gefäßes aushobeln.

Bahr, Flüßchen im Thüringer Walde.

Bahrein, Bahrain, eine Provinz des glücklichen Arabiens am persischen Meerbusen, mit einer kleinen Insel desselben Namens, berühmt durch Perlenfischerei. Diese Provinz ist sehr fruchtbar, hauptsächlich an Datteln und gutem Wein. El-Cantif ist ihre Hauptstadt.

Bahri s. v. a. Unterägypten.

Bahrrecht (jur.), Recht, einen Ermordeten gerichtlich aufzuheben.

Bahus, Hauptstadt einer schwedischen Provinz, auf einem Felseninselchen im Fl. Gothelbe bereits 1309 von dem norwegischen Könige Haquin IV. erbaut.

Bai oder Bay, ein kleiner Meerbusen.

Baja, sehr bedeutender Marktflecken an der Donau im Bacser Comitat, in Ungarn.

Bajae, zerstörte Stadt im Kgr. Neapel bei Puzzuoli, mit einem noch vorhand. befestigten Schlosse am Meere, ehem. ein beliebter Belustigungsort der vornehmern Römer. Auch 2) s. v. als thermae, öffentl. Badeanstalten im alten Rom.

Bajans, indische Kaufleute.

Bajazet (eigentlich Bajessid) türkischer Sultan aus Seldschukischem Geschlechte, wurde vom mongolischen Heerführer Timur in einem Treffen in Galatien überwunden und gefangen. Das türkische Reich wäre eine Beute der Mogolen geworden, wenn sich diese nicht freiwillig aus den türk. Landen nach Osten gewendet hätten. — 2) Eine feste Stadt in Türkisch-Armenien.

Bajazzo, Spaßmacher, (bei Kunstreitern, Seiltänzern rc.)

Baiern, süddeutsches Königreich an der obern Donau, am Mayn und Rhein, hat 1474 geogr. Q. Meilen mit 3'523,059 Einwohnern. — Es gränzt an Oesterreich, Sachsen, Reuß, beide Hessen, Preußen, Nassau, Frankreich, Baden, Würtemberg und die Schweitz. Das Klima ist größtentheils mild u. gesund, der Boden fruchtbar, aber zum Theil mit ansehnlichen Gebirgen bedeckt, den rhätischen und norischen Alpen im Süden, dem Böhmer-Waldgebirge in Nordost, dem Fichtelgebirge, dem Thüringer Wald und Rhöngebirge im Nord, und dem Wasgau (den Vogesen) in Westen. Unter den Gewässern sind der Bodensee und die oberbairischen Seen, so wie von den Flüssen außer dem Rheine der Inn, die Donau, die Isar, der Lech u. der Main die merkwürdigsten. Die Landwirthschaft u. der Bergbau werden thätig betrieben, weniger die Kunstgewerbe; Künste und Wissenschaften genießen einer sorgfältigen Pflege. Staatsverfassung u. Regierung sind constitutionell-monarchisch, mit einer wohlorganisirten Volksrepräsentation. Die Staatseinkünfte belaufen sich auf 30'258,137 Gld. die Staatsschulden auf 105'752,658 Gld. u. die stehende Kriegsmacht auf 58000, mit Reserven und 1. Aufgebot aber über 79186 M. wovon B. als deutsches Bundes-Conting. 35600 M. mit 72 St. Gesch. stellt. Eingetheilt wird dieses Königreich dermalen in 8 Kreise (den Isar-, Unter- und Oberdonau-, Unter- und Ober-Maynkr.-, Regen-, Rezat- und Maynkr.). München ist die Hauptstadt des ganzen Reichs.

Bairisch-Hof wird das Städtchen Stadt am Hof, gegen über von Regensburg an der Donau, genannt.

Baiersdorf, im Bairischen Rezatkreis, seines Tabaks- u. Meerrettigbaues wegen merkwürdig.

Baigory, ein Theil von Nieder-Navarra.

Baikal, ein großer See in Sibirien, von hohen gleichnamigen Gebirgen größtentheils umgeben u. vom Angara-Fluß durchflossen, welcher da, wo er den Illimfluß aufnimmt, den Namen Tunguska erhält.

Baikalit, ein olivengrüner, auch leberbrauner Edelstein, zur Kieselordnung gehörig.

Bajlady, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Baillage, ein Amtsbezirk in Frankreich, dessen Vorsteher Baillif hieß.

Bailbrook-Lodge, bei der Stadt Bath in der englischen Grafsch. Sommerset, eine Anstalt für Frauen und Fräulein, die in Zurückgezogenheit von der Welt

zu leben wünschen; die zuletzt verstorbene Königin von England, Charlotte, hat sie erst im Jahre 1818 gestiftet.

Baille, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Baillet la Tour, ein ursprünglich niederländisches illustres Grafengeschlecht, welches gegenwärtig in Oesterreich ansäßig ist.

Bailleul, franz. Städtchen im Norddepart. 2) Flecken im Depart. der Sarthe.

Bailli, } adel. Geschlechter
Baillif, } in Frankreich.

Baillod, freiherrl. Geschlecht daselbst.

Bailly de Monthion, ein von Napoleon in Grafenstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Bajmócz, ungarischer Marktflecken im Neutraer Comitat, mit viel benutzten Schwefelquellen.

Bajmizza S. Lorenzo und Bajmizza S. Spirito, zwei große Gemeinden im gebirgigen nördl. Theil des Görzer Kreises im österreichischen Seeküstenland, jene aus 150 Häus. mit 924 Einw., und diese aus 118 Häusern mit 725 Einwohnern bestehend.

Baindt, eine ehemalige reichsunmittelbare Frauen-Abtei in Schwaben, dann eine gräfl. Aspremontische Standesherrschaft im Königr. Würtenberg, u. jetzt eine Besitzung des Fürsten v. Salm-Dyk.

Bains, franz. Festung in Roussillon, im Dep. der Ost-Pyrenäen, mit Mineralquellen, die auch ein gleichnamiges Dorf im Depart. der Vogesen merkwürdig machen.

Bajocco, kleine italienische Kupfermünze; $1\frac{1}{4}$ Kreutzer.

Bajoir, überhaupt solche Münzen und Medaillen, auf welchen zwei Profilbildnisse hintereinander stehen, so daß eine nur wenig hervorragt. Diese Doppelprofile kommen besonders auf Vermählungs-Medaillen vor. Man hat dergleichen von Heinrich IV. und Maria von Medicis, von Franz und Maria Theresia, von Friedrich Wilhelm III. und Louise, u. s. w. In Genf hatte man eine wirkliche Goldmünze dieses Namens im Werth von $13\frac{1}{8}$ Gulden; sie kommt aber selten mehr vor.

Bajonet oder am richtigsten Bajonnet, eine dolchartige Waffe, welche die Infanteristen auf ihre Schießgewehre stecken, wenn sie sich verschossen haben, oder ihren Vortheil dabei sehen, den Feind mit dem Bajonet anzugreifen. Die Erfindung dieses Instruments geschah zu Bajonne 1665. In Anwendung kam es zuerst bei einem französischen Füsilierregiment 1670.

Bajonne, Bayonne, franz. sehr reiche, feste, u. blühende Handelsstadt mit einer guten Citadelle und drei Schlössern, im Dep. der Nieder-Pyrenäen, v. 13190 Menschen bewohnt. Ihre vorzüglichsten Befestigungen sind vom Marschall Vauban. Sie liegt am Nive und Adour, 1 Stunde vom Meere. Die Einfahrt in den Hafen ist schwierig, aber die Schiffe liegen darin sicher. Die Schinken von Bajonne sind bekannt.

Bajonne, spanische Stadt in Gallicien mit einem bequemen Seehafen, fruchtbar gelegen und mit starker Seefischerei.

Bagos (Archäol.) Name eines spanischen hohen Befehlshabers.

Bagradas (a. Ggr.), Fluß in Nordafrika, welcher bei Alt-Carthago vorbeiströmt, jetzt Magierda genannt.

Bairam, Beiram, das 3-tägige große Fest der Türken am Ende ihrer Fastenzeit.

Baireuth, am rothen Mayn, Hauptstadt des oberen Maynkreises in Baiern, mit 11,156 gewerbfleißigen Einwohnern.

Baise, schiffbarer Nebenfluß

der Garonne. 2) Auch ein Nebenfluß der Saone.

Baitze, die Jagd auf Vögel, mit Falken, Sperbern u. dergl. Die Hunde, welche dabei zum Aufjagen gebraucht werden, heißen Baitzhunde.

Bajus, oder de Bay (Michael) war einer der größten katholischen Theologen im 16. Jahrhundert und eines der ausgezeichnetsten Mitglieder der Tridentinischen Kirchenversammlung; dennoch wurde er wegen seiner den Jansenismus verbreitenden Grundsätze heftig verfolgt. (Er lebte von 1513 bis 1589.)

Baiva, bei den heidnischen Lappländern der Gott des Lichts und der Wärme.

Bairas, franz. Flecken im Dep. der Ostpyrenäen.

Bak, ein großes plattes Fahrzeug; Fähre, um Pferde und Wagen über einen Fluß zu schiffen; s. Bac.

Bakan, große Stadt in Indien, im Königr. u. am Flusse Ava.

Bake, ein Schiffs- oder Schifferzeichen, gewöhnlich ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz oder eine Tonne, um den Schiffern den Weg zu zeigen; auch Leucht- oder Feuerthurm am Meerstrande.

Bakel, Stock, Stöckchen (bes. das Schulmeisterstöckchen.)

Bakely, engl. Flecken der Grafschaft Sussex, wo viel Eisenarbeiten verfertigt werden.

Bakewell, schöne Stadt am Fuße eines Berges, in der engl. Grafschaft Derby.

Bakker (Peter Huysinga) ein geschätzter holländischer Dichter, lebte von 1715 bis 1801. Seine sämmtlichen Werke sind in 8 Bänden gedruckt, und bestehen meist aus Satyren.

Bakchiseraï, Baktschisarai, Stadt in der ruß. Provinz Taurien oder der ehemaligen kleinen Tatarei. Man sieht noch daselbst den Palast der Chane.

Bakow, wallachische Stadt an den Gränzen der Moldau u. Siebenbürgens. Sie liegt am Flusse Misovo.

Baksa, eine adelige ungarische Familie, deren Stammgut das Praedium Paksa-h'aza im Neograder Comitate ist.

Baku, s. Bacu.

Bal, Tanzfest, Ball. Bal en masque, Maskenball, Larventanzfest (Redoute). Bal paré, Prunk- oder Prachtball, Ball, wo man geputzt erscheinen muß.

Bala, britisches Städtchen u. See in der Grafschaft Merioneth in der Provinz Wales, bekannt durch seine schönen Manufacturen für wollene Strümpfe.

Balachigh, der irische Name der Hauptstadt Dublin.

Balaguate od. Balagate, asiatische Provinz in Dekan, deren Hauptstadt Aurengzabat ist.

Balaguer, span. Stadt in Catalonien, mit Schloß u. Brücke über den Segrefluß.

Balahne, der kleine nördliche Theil der Ansel Corsica, mit der Hauptstadt Calvi.

Balais, auch Ballas, ein blaß- oder rosenrother Rubin, od. nach der Mineral. eine Art d. Spinell od. Pyrops; h. a. Ballas-Rubin.

Balakana, Stadt des Gouv. Nischgorod in Rußland, an der Wolga. Sie hat sehr gute Salzwerke in der Nähe.

Balalaika, ein musicalisches Instrument der Russen, welches einige Aehnlichkeit mit unserm Dudelsack hat, u. beinahe von allen Russen, die es sich selbst verfertigen, gespielt wird.

Balambangan, kleine Insel an der Nord-Küste von Borneo.

Balambuam, oder Balimbuam, feste Handelsstadt in Ostin-

dien, an der östl. Küste der Insel Java, im Lande des nämlichen Namens, dessen Hauptstadt sie ist.

Balance, das Gleichgewicht; Balancirkunst, Schwebekunst; Balancirstange, Schwebestange; Balanciren, 1) Gleichgewicht halten; 2) unschlüssig seyn, schwanken; 3) bilanziren; s. d. Art.

Balandina, ein künstlicher Stein von hochrother Farbe.

Balaniten, versteinerte Seeeicheln, ein vielschaliges Muschelthier.

Balanephagoi, Eichelfresser, wurden spottweise von andern Griechen die Arkadier genannt.

Balanorrhoea, Eicheltripper.

Balanus, die sogenannte Eichel am männlichen Gliede, oder was sonst die Form einer Eichel hat.

Balaratun, Stadt in Turkestan, zur großen Tatarei gehörig.

Balaruc, franz. Flecken im Depart. Herault, seiner vorzüglichen warmen Schwefelbäder wegen berühmt.

Balas von Sipek, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Balasfalva, ansehnlicher merkwürdiger Marktflecken in der unteren Weißenburger Gespannschaft in Siebenbürgen, in einer überaus fruchtbaren Gegend; Hauptort einer Dotationsherrschaft des unirt-griechischen Bischofs v. Fogarasch, mit dessen Residenz u. einem Basiliten-Kloster.

Balasor, ostindisches Zeuch aus Baumrinde.

Balasore, indische Stadt im Lande Orixa am Meer, mit wichtigen Baumwollenzeuchmanufacturen.

Balassa, im Königreiche Ungarn begüterte Grafen, Freiherren und Edelleute.

Balast, richtiger Ballast, die (oft ganz werthlose) Schiffsladung im untersten Schiffsraume, um d. Fahrzeug die nöthige Tiefe im Wasser zu geben.

Balasy, eine adelige Familie in Ungarn.

Balaton, der Plattensee in Ungarn.

Balatrones, d. i. Schmarotzer.

Balbacos, Inselgruppe nächst Neu-Guinea in Polynesien.

Bálbányos-Várallia, siebenbürgischer Ort in der innern Solnoker Gespannschaft, mit einem Schloß, Szamos-Ujvar genannt.

Balbastro, spanische Stadt in Arragonien.

Balbe-Berton de Sambuy, freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Balbec, türkische Stadt und ehemalige Hauptstadt in Syrien.

Balcan, Balkan, ein hohes und rauhes Gebirge in der europäischen Türkei, welches sich von den dinarischen Alpen bis an das schwarze Meer hinzieht, und daselbst am Cap Emineh Barum endet. Seine höchste Spitze, Orbelos genannt, erhebt sich über 9000 Fuß üb. die Meeresfläche, u. das griechische Gebirge stehet durch mehrere Arme damit in Verbindung.

Balcon, Austritt, Vortritt, Gittererker, Söller, offner Lustplatz am Obertheile eines Hauses.

Balchpfennige, die Abgabe, welche im Mittelalter die sächsischen Kaiser aus den Harzbergwerken erhoben.

Bäldacci, ein von dem österr. Kaiser Franz I. in Freiherrnstand erhobenes Adelsgeschlecht.

Baldachin, Traghimmel, Thronhimmel.

Baldelli, italienisches Adels- und Marquisgeschlecht, welches Napoleon auch in den franz. Freiherrnstand erhob.

Baldenburg, ein preußisches, aus 178 Häusern mit 883 Einw.

bestehendes Städtchen im Schlochauer Kreis des Marienwerder Regierungsbezirks.

Baldenheim, Schloß und Amt zum franz. Depart. des obern Rheins gehörig.

Baldenstein, freiherrl. Familie in Oesterreich.

Balderia, großer Ort im Kreise von Verona u. der österr. Provinz Venedig gelegen, mit 2302 Einwohnern.

Baldivia, bedeutende Seestadt am stillen Meere, in der südamerik. Provinz Chili.

Baldoz, ungar. Ort in der Zipser Gespannschaft, mit einer sehr wirksamen Mineralquelle.

Baldrian (Valeriana), ein mehrere Arten begreifendes Pflanzengeschlecht, das zu den wirksamsten Arzneigewächsen gezählt wird.

Balduin hießen einige christl. Könige v. Jerusalem in der Zeit der Kreutzzüge, unter welchen B. III. von 1143 — 1162 der merkwürdigste ist. Er starb kurz vor dem gänzlichen Untergange seines Reichs.

Baleares hießen schon im Alterthume die span. J. Majorca und Minorca wegen der Fertigkeit ihrer Einwohner im Schleudern (Balearici, d. i. Schleuderer). Später behielten d. J. ihren Namen, und bekamen den Titel eines eigenen Königreiches.

Baleari heißt der Volksstamm, der sich vor den Carthaginensern aus Spanien nach Corsica flüchtete.

Balg, in der Kunstsprache der Jäger, Gärber u. Kürschner von einigen Thierarten zur Bezeichnung ihrer Haut gebraucht, wobei besonders ihr Gebrauch in ihrer behaarten Gestalt vorausgesetzt wird.

Balga, in Ostpreußen bei Pillau, ein seiner Alterthümer wegen merkwürdiges Schloß, an der Stelle der einst so berüchtigten Festung Honeda.

Balgany, Städtchen in der schotischen Grafschaft Fife.

Balgregister, an den Orgeln das Register, welches die Bälge öffnet und verschließt. (Ventil.)

Bali oder Klein-Java gehört zu den sundischen Inseln in Ostindien, und liegt gegen Osten von Java, ist sehr fruchtbar und bevölkert; die Einwohner haben ihren eigenen König. — 2) Eben so (oder auch Dancali) heißt ein Küstenstrich des ostafrikanischen Reiches Abyssinien.

Balje (Seef.) eine in der Mitte durchsägte Tonne, in welcher allerlei Geräthschaften aufbewahrt werden.

Baligand, (v.) ist unter den Adelsgeschlechtern Baierns als Indigene aufgenommen.

Balimbuam, eine Landschaft im östl. Theil der ostind. Insel Java.

Baliste oder Balliste, Maschine der Alten, große Lasten zu schleudern. Balistik, Lehre von den Bahnen, welche geworfene Körper in der Luft beschreiben.

Balize, Hauptort der engl. Niederlassungen auf der zu Mexico gehörigen Halbinsel Yucatan.

Balk, Stadt und Provinz im Afghanenstaate Kabul in Asien, gewöhnliche Residenz des Chans.

Balkar, ein Volk von tatarisch-noghaischer Abstammung im rußischen Georgien.

Balkhe, ansehnliche Stadt im Lande der Usbek-Tataren. S. Balk.

Ballabio, ein österr. lombardisches Adelsgeschlecht.

Ballaburam, Provincialhauptstadt v. Decan in Ostindien.

Ballade, Sanggeschichtchen, Sangmärchen.

Ballainvillers, ehemalige franz. Baronie im Dept. der Seine und Oise, 3 M. südl. v. Paris.

Balland, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Bállássa-Gyarmath, Stammort der gräflich Balassi-schen Familie, Schloß und wohlangebauter Markt an der Eipl, in einer fruchtbaren Ebene der ungar. Gespannschaft Neograd.

Ballassovicz, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Ballast, s. o. Balast.

Ballen, eine Quantität Papier von 10 Rießen; 2) ein wohlverwahrter u. eingeschnürter Packt Kaufmannswaaren; 3) die Werkzeuge, womit die Buchdrucker die Farbe auf die Formen bringen; 4) des Hirsches Unterläufte, worauf er geht, und bei dem Menschen der fleischige Theil am Anfang der großen Fußzehe und des Daumens.

Ballei, 1) ehemals am kais. griechischen Hofe sowohl der Oberhofmeister, als der Vorsteher der fremden Kaufmannschaft. 2) Titel des ehemaligen venetianischen Gesandten am türkischen Hof. 3) Im Mittelalter ein kaiserl. franz. Anführer des Heerbannes; auch ein Domainen-Verwalter; 4) (beim Deutschen Orden) ein gewisser Bezirk, dem ein Comthur (Baillif) vorgesetzt ist.

Ballene (a. Ggr.), Ort in Mauritania Cäsareensi.

Ballenstädt, kleines Städtchen im Herzogth. Anhalt-Bernburg, am östl. Fuße des Harzgebirges, in einer reitzenden, vom jetzigen Landesherrn noch mehr verschönerten Gegend, und mit dem auf einer Anhöhe gelegenen gewöhnlichen Residenzschlosse des Herzogs von Anhalt-Bernburg.

Ballenstein, fürstl. Palfysche Herrschaft, Bergschloß und Dorf im Presburger Comitat in Ungarn.

Balleroy, ehem. franz. Marquisat im Depart. Calvados, und bedeutender Ort, durch seine Hammer- und Eisenwerke merkwürdig.

Ballet, Bühnentanz, Schautanz.

Ballew oder Biolew, russische Handelsstadt im Gouv. Orel.

Ballfrusch, Handelsstadt in der persischen Provinz Thabrestan oder Mesanderan.

Ballhorn, ein Buchdrucker zu Lübeck im 16. Jahrh., v. welchem sich die Ausdrücke „verbessern wie Ballhorn, verballhornisiren" (durch vermeintliche Correctur erst falsch machen) herschreiben.

Balliadere, besser Bajadere, s. v. a. Beischläferin.

Balligrod, Schloß, Herrschaftssitz und Markt im Sanoker Kreis im österr. Gallicien, mit gutem Ackerbau und Leinweberei.

Ballimore, eine mitten zwischen Sümpfen gelegene Stadt der Provinz Leinster in Ireland.

Ballinokil, ireländ. Stadt in der Queenscounty, sendet 2 Deput. ins Parliament.

Ballinroab, ireländ. Städtchen, Hauptort der Grafsch. Mayo unweit Killala, sendet 1 Deput. ins Parliament.

Balli-Shannon, ireländischer Flecken in der Grafsch. Dungal, sendet 1 Deput. ins Parliament.

Balliste (Arch.), s. Baliste.

Ballistes (biaculeatus) der zweistachlige Hornfisch.

Ballismus, krankhaftes Tanzen; (der Veitstanz) 2) (bei den Alten) ein pantomimischer Tanz.

Ballochen, ein indisches, mit den Afghanen verwandtes Volk.

Ballon, 1) mit Luft angefüllter Ball zum Ballspiel, Windball; 2) Luftball, aërostatische Maschine; 3) ein rundes gläsernes Gefäß zu gewißen Scheidungungsprocessen. Ballonwagen, Ballwagen, Rundwagen.

Ballots, Balots, Flecken des Depart. der Mayenne, 1 M. nordöstl. v. Craon.

Ballotten, schwarze u. wei-

ße oder auf andere Art unterschiedene Kugeln, die man gewöhnlich bei Berathungen über einen Vortrag zur Bezeichnung seiner Annahme oder Abweisung gebraucht.

Ballotage, Wahl durch Kugeln, Kugellösung; Balloti-ren, durch Einwerfung von Kugeln loosen, wählen, Stimmen sammlen.

Bally (Le-) baierisches Indigenat-Adelsgeschlecht.

Balna, schot. Städtchen in d. nördl. Grafsch. Strath-Navern.

Balnalu (St. Jean.) irländischer Flecken in der Grafschaft Longford, sendet einen Deputirten ins Parliament.

Balneum, (lat.) Bad.

Balneum Laconicum, Schwitzbad, Schwitzkasten.

Balogh, adelige u. gräfl. Familie in Ungarn, vorzüglich im Pesther Comitate begütert.

Balon, ein langes, aber aus einem Baume verfertigtes Schiff, das in Siam gebräuchlich ist, u. auf jeder Seite 150 Ruder hat.

Balon, franz. Städtchen an der Orne.

Balottade, Sprung eines zwischen 2 Pfählen angebundenen Pferdes mit den 4 Füßen zugleich.

Balourd, dummer Mensch, Tölpel.

Balawa, Stadt im Königreich Decan, in Ostindien.

Balpe heißt der Kron-Fiscal in den Niederlanden.

Balsamapfel, (Momordica) ein trop. Arzneigewächs mit Gurken-od. Kürbisartigen Früchten.

Balsambaum (Amyris), ein tropisches Gewächs, das einige Arten unter sich begreift: als den Elemibaum, den B. von Gilead oder Mekkabalsam, und den Opobalsam.

Balsamiren, etwas wohlriechend machen; 2) einen Leichnam mit wohlriechenden Dingen, welche die Verwesung verhindern, ausfüllen und bestreichen.

Balsamcroton, ein westindisches Baumgewächs.

Balsampappel ob. Takamahakabaum, im wärmeren Nordamerika u. Asien einheimisch.

Balsamtanne, in Virginien, aus deren Nadeln das B. Harz gezogen wird.

Balsch (Freiherrn von) in Oesterreich.

Balse, eine Art großer Flöße der südl. Amerikaner.

Balstal, Schweitzerflecken im Canton Solothurn, in einem fruchtbaren und gut angebauten Thale.

Balta, Stadt mit berühmten Märkten in Roth-Rußland, an der Kotyma, die in den Bog fällt. Hier war es, wo 1767 die Zaporogischen Kosacken Feindseligkeiten begiengen, welche 1768 den Krieg zwischen Rußland und der Pforte veranlaßten.

Baltheser, ein freiherrl. Geschlecht in Oesterreich.

Baltimore, Stadt in Maryland, einem der vereinten Staaten Amerikas, am Eingange der Chesapeak-Bai. Der neue katholische Bischof hat hier seinen Sitz gewählt.

Baltimore, auch Ballatimore, irländische Stadt in der Grafsch. Cork, mit einem guten Hafen, um welchen sich gegen 20 kleine, davon benannte Inseln befinden. Die Stadt sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Baltinglasse, irländisches Städtchen in der Grafsch. Wicklock.

Baltisches Meer, oder die Ostsee, ein 5630 geogr. Q. M. großer Meerbusen zwischen Dänemark, Schweden, Rußland, Preußen und Deutschland, welcher durch den Sund u. den großen und kleinen Belt mit dem Cattegat, u.

durch dieses mit der Nordsee zusammenhangt.

Baltisch-Port, ein ganz neuer Hafen im rußischen Gouvern. Reval oder Esthland, an der Ostsee.

Baltonsbay, der nördl. Theil der Hudsonsbai in Nordamerika.

Baltrum, eine Insel der Nordsee, nächst der Ostfriesischen Küste.

Baluclava oder Jambol, Städtchen am schwarzen Meere in der Krim.

Balustrade, Geländer, Lehne, Brustlehne, Dockengeländer, Dockenwerk.

Balve, kleines preußisches Städtchen im Arensberger Reg. Bez., Kreis Iserlohn, aus 98 Häus. mit 651 Einw. bestehend.

Bamba, ein Vasallenreich des Königs von Congo in West-Afrika, dessen Einw. Christen sind.

Bambarra, großer Negerstaat zu beiden Seiten des Nigerflusses im mittlern westl. Afrika, dessen Hauptstadt Sego od. Gammo ist.

Bamberg, eine schöne Stadt im bairischen Obermaynkreis, an der Rednitz, mit 18600 Einw., Sitz eines Erzbisthums u. Appellationsgerichts, mehrerer wissenschaftl. Institute und Humanitätsanstalten — ehemals Hauptstadt eines geistl. deutschen Staates und Fürstenthums, als Bisthum eine Stiftung Kaiser Heinrichs II. In der fruchtbaren Umgebung wird besonders der Gartenbau (von 386 Gärtnern) thätigst betrieben. Dabei befinden sich die schönen königl. Schlösser Seehof od. Marquardsburg u. Weißenstein oberhalb des Dorfs Pommerfelden an der reichen Ebrach.

Bambocciaden, Bambochaden, Gemälde, die menschliche Mißgestalten darstellen.

Bambuk, eines der Mandigoer Negerreiche am Senegal, gränzt an Bambarra, u. ist überaus fruchtbar und reich an vielerlei Producten.

Bambusrohr, ein riesenhaftes Schilfgewächs der heißen Zone, vorzüglich im südöstlichen u. mittleren südl. Asien einheimisch, wächst bis 60 Fuß hoch, und ist fest genug, als Tragebalken dienen zu können; aus seinen Knoten dringt ein zuckerhaltiger Milchsaft hervor, und seine Sprößlinge geben eine angenehme Speise.

Bamf, schotische Grafschaft an der Mündung der Doverne, sendet einen Deputirten ins Parliament.

Bamou, jetzt eine chinesische Stadt im birmanischen Reiche in Hinterindien.

Bampton oder Bathampton, beträchtl. engl. Marktfl. in der Grafschaft Devon 2) Ein anderer in der Grafsch. Oxford, mit starkem Pelzhandel.

Ban, der kaiserl. öster. Statthalter über Croatien.

Banager, irländischer Flekken in der Grafsch. Kings, am Shannon, hat 1 Deputirten im Parliamente.

Bananenpisang, ein Waldbaum der wärmern Theile von Amerika, trägt kurze runde Früchte von angenehmem Geruch und Geschmack.

Banara oder Benares, eine schöne u. berühmte ostind. Stadt in Bengalen, am Ganges. Hier ist die ansehnlichste hohe Schule der Braminen.

Banasa (a. Ggr.) eine Stadt in Mauritania Tingitana.

Banat heißt in Ungarn das Land zwischen der Theis, der Marosch u. der Siebenbürger Gränze, und wird in 3 ungarische Comitate, auch in zwei Regiments-Bezirke der ungarischen Militairgränze eingetheilt.

Banausiae, eigennütziges Be-

tragen. 2) Ein Kamin- od. Kloakfeger.

Banausos (n. d. Griech.), ein Geschäftsmann von sitzender Lebensart, z. E. ein Gelehrter. Daher: Banausischer Freund. (Eigentl. bedeutet es einen Handwerker, der des Feuers benöthigt ist.)

Banbury, engl. Flecken am Charwell in Orfordshire, sendet 1 Deput. ins Parliament.

Banc, franz. Flecken im Dep. der Ardeche.

Banc, Bank, eine merkl. Erhöhung des Meeresgrundes gegen den Wasserspiegel; mit verschiedenen Nebenbenennungen, die sich auf die besonderen Eigenthümlichkeiten derselben beziehen.

Banca, 1) eine der sundischen Inseln nächst Celebes in Ostindien; hat reiche Zinnbergwerke, und gehöret dem Sultan von Palembang auf Sumatra. — 2) Zwei kleine Orte auf der österr. dalmatischen Insel Lissa (Banca grande und B. piccolo) nächst dem Städtchen Lissa.

Bancalis, beträchtliche Stadt auf der Insel Sumatra im Königr. Achem. Die Holländer treiben daselbst großen Handel mit Pfeffer. Sie liegt an der Meerenge von Malacca.

Bancasoi, ansehnl. Handelsplatz im Reiche Siam in Hinterindien.

Banco-Agent, ein Geldmäkler.

Banco-Agio, das Aufgeld, welches auf Current gegen Banco gegeben werden muß.

Banco-Buch, Banco-Conto, enthält die Berechnungen mit der Bank über das eingelegte und daraus empfangene Geld.

Banco-Geld ist solches, wie es in der Bank genommen wird, und gegen welches das gewöhnlich roulirende mehr oder weniger verliert.

Bancot, asiatische Festung im Königr. Siam in Ostindien, von großer Bedeutung, welches schon daraus erhellt, daß der Ort 1820 durch den ansteckenden Cholera morbus 40,000 M. verlor.

Banco-Zettel, Banknoten, gedruckte Zettel, welche eine Bank auf größere oder kleinere Summen ausstellt, u. die im ganzen Lande für baares Geld, doch zuweilen mit Verlust, zuweilen mit Gewinn, genommen werden.

Band (Kaufm.), Tonnenmaaß in Hamburg und Bremen.

Bandusia (Blandusia), (a. Ggr.) ein oberhalb Tibur befindlicher sabinischer Quell.

Band (das blaue), einer der größten inländischen Schmetterlinge. (Phalaena noctua fraxini.)

Banda, eine alte portugiesische Gold-Doublone, welche Alphons um's Jahr 1450 schlagen ließ. Sie galt ⅛ mehr als eine Goldcrusade. 2) Feste Stadt der Halbinsel diesseits des Ganges, im Lande von Decan. 3) Sieben asiatische Inseln, so genannt von der vorzüglichsten derselben, ohngefähr 15 M. südöstl. von Amboina und 3 von Ceram. Die Holländer haben daselbst mehrere Festungen u. großen Handelsverkehr. Sie haben die fruchtbarste inne. Aus diesen Inseln allein kommen die Muskatennüsse und M. Blumen; ihr Boden ist größtentheils vulkanisch, und sie sind daher dem Erdbeben sehr ausgesetzt; auch ist die Luft daselbst nicht heilsam. Sie liegen gegen den 4° südl. Breite.

Banda oriental, ein Landstrich im östl. Südamerika am la Plata Strom, der bis zum Fuße Parana u. an die brasilische Gränze reicht, v. etwa 75,000 Weißen (meist Spaniern) bewohnt wird, u. dessen Hauptort Montevideo ist.

Bandachat, ein gestreiftes

Conglomerat aus Quarz u. Chalcedon.

Bandage, 1) der (wundärztliche) Verband; 2) Bruchband.

Bandagist, 1) Bruchbandverfertiger; 2) Brucharzt.

Bande, 1) der innere elastische Rand einer Billardtafel; 2) eine Gesellschaft, Verbindung, Rotte.

Bandel, ein bairisches Adelsgeschlecht.

Bandelier, Band über die Schulter, um etwas daran zu hängen, Schultergehänge.

Bandelotten, Ohrgehänge.

Bande-noire wurden die Gesellschaften genannt, welche während der franz. Revolution die unbenutzten Kirchen, die verödeten Schlösser und andere entbehrliche Gebäude zum Abbrechen kauften, um die davon erhaltenen Materialien auf eine andere Art zu benutzen.

Bander-Abassi, Bender-Abassy, oder Gamron, asiatische Seestadt der persischen Provinz Kirwan, mit einer Rhede, die groß und sicher ist. Es ist der bekannteste Zugang zum persischen Meere. Hier bestand sonst großer Handel; heut zu Tage aber ist sie fast unbewohnt, und der Stapelplatz von Indien ist nach Mascate in Arabien übergetragen.

Bander-Congo, persisches Städtchen am persischen Meerbusen, in der Prov. Farsistan.

Banderolle, 1) Schiffswimpel; 2) Pikenfähnchen; 3) Trompetenquaste.

Bandfisch, wegen seiner schmalen Gestalt also genannt, kommt in schlammigen Gegenden des mittelländischen Meeres vor, und die Naturforscher zählen ihn zu den Brustfloßern.

Bandgras, eine Spielart des Glanzgrases.

Band-Jaspis, eine natürl. Zusammensetzung v. Achat u. Jaspis, den man gern zu architektonischen Verzierungen benutzt.

Bandini, ein österr. lombardisches Marquisgeschlecht.

Banditen, Menschen in Italien, die theils zu einem Morde sich dingen lassen, theils auch für einen Sold, den man ihnen giebt, vor mörderischen Angriffen anderer Banditen schützen.

Bandmühle, eine Maschine, die entweder v. Menschen bewegt oder vom Wasser getrieben wird, und auf welcher mehrere Stücke Band zu gleicher Zeit verfertiget werden können.

Bandonbridge, ireländischer Flecken in der Grafsch. Cork, deputirt ins Parliament.

Bandophorus, der Hauptfahnenträger bei den Römern.

Bandoulier, hölzerne Röhren, in deren jeder sich ein Schuß Pulver befand, und von welchen, ehe die Patronen gebräuchlich wurden, jeder Mousquetier eine gewisse Anzahl erhielt.

Bandweide, eine sich durch ihre lanzettförmigen spitzen Blätter unterscheidende Weidenart.

Bandwurm, ein Eingeweidewurm bei dem Menschen u. vielen Thiergattungen. Der Leib ist flach, gegliedert, sehr lang, schmal, (u. auch breit) mit mehrern Eierlöchern und Eierstöcken.

Banfy, Banffy, ein reich begütertes gräfl. Geschlecht in Ungarn und Siebenbürgen.

Banfy-Hunyad, siebenbürgischer ansehnl. Marktfl. in der Clausenburger Gespannschaft.

Bangalore, Festung in der britisch-indischen Provinz Mysore, unter der Präsidentschaft Madras.

Bangaresen, ein Volksstamm auf der ostind. Insel Borneo.

Bangla oder Feisabad, Stadt mit einem festen Schlosse in der brit. Provinz Auhd, zur Präsidentschaft Calcutta gehörig.

Banglana, ostindische Provinz, welche vom Oberhaupte der Mahratten abhing, deren Wiege sie ist. Sie gränzt an Visapour, u. ist gebirgig. Die Luft ist daselbst gesund und gemäßigt, die Gewässer sind rein. Es giebt viel Seeen hier. Ummauerte Städte fehlen. Der Hauptort ist Punah, s. d. A.

Bangor, bischöfl. Städtchen in England, im Fürstenthum Wallis, u. der Grafsch. Carnarvan. 2) irelánd. Städtchen in der Grafsch. Downe. 3) Flecken auf der Insel Belle-Isle..

Banialuc, Bagnaluc, große u. feste türkische Stadt in Bosnien, wo der Statthalter dieser Provinz residirt. Sie liegt an den Gränzen von Dalmatien, unweit des Zetinaflusses.

Banjans, heidnisches Volk im indischen Königr. Guzurate, 2) Indische Secte. Sie treiben Handel, und sind Götzendiener u. Abkömmlinge der Indianer, zu welchen Pythagoras zog, Weisheit zu schöpfen. Sie dienen den Europäern, welche nach Indien handeln, als Dollmetscher u. Mäckler, und sind durch den ganzen Orient zerstreut, wie bei uns die Juden.

Banienses (a. Ggr.), Ort in Lusitanien, jetzt Bannos.

Banjermassing, selbstständiges Gebiet unter einem Sultan auf der ostind. Insel Borneo.

Bank, ein langer Sitz, im Gegentheil von Stuhl u. Schemmel. 2) s. Banque

Bank (Schifff.), Untiefe, sandiger gefährlicher Ort; 2) ein Ort im Meere, wo viel Austern, Perlenmuscheln ꝛc. wie auf einander geschichtet gefunden werden.

Bankart, für Bastard, uneheliches Kind.

Bankfalva, ein ungarisches adeliges Geschlecht.

Bank-Portugalöser, eine goldne Schaumünze d. Stadt Hamburg, welche als Denkmünze auf die dasige Bankerrichtung geprägt wurde.

Bann, Ausschließung von der Gemeinschaft, insbesondre aus der christl. Kirche. **Bannarium molendinum**, (jur.) Mühlenzwang. **Bannerherr**, altdeutscher Ritter, welcher 10 bewaffnete Männer gegen den Feind stellte. **Bannum**, Acht; s. Bann. **Bannitus**, Geächteter.

Bannbete, eine im Jahre 1368 von dem Straßburger Bischofe in Anspruch genommene Grundsteuer.

Banndienste (Servitia comitiae), s. v. a. jetzt Herrendienste.

Bann- oder Schloßpfennige, im Mittelalter theils eine Abgabe von den Erzeugnissen des Bodens, theils ein Zoll der Kaufleute.

Banner oder Panier, eine Fahne; daher Banner oder Bannerherr, Freiherr, Dynast, welcher verbunden war, seinem Lehnsherrn mit einen Fähnlein Milizen in Kriegen beizustehen.

Bannis (a. Ggr.) in Lycien, ein Ort zwischen Hierapolis und Berda.

Bannolas, spanisches Städtchen in Catalonien.

Bannrechte, die dem Gutsherrn über seine rücksäßigen Unterthanen zustehen.

Bannrichter, s. v. a. Criminalrichter.

Bannstein, Mahlstein, Feldmarke.

Bannung, s. v. a. Verweisung. — **Bannung im Zehnten** s. Verweisung an einen bestimmten Ort.

Bann-Wasser, in welchem die Obrigkeit allein das Recht zu fischen hat.

Bann-Schenk-Geld, eine Abgabe für die Erlaubniß, Wein, Bier, od. Brandewein zu schenken.

Banquo, Bank, 1) Summe beim Hazardspiele, welche eingelegt wird. Va banque! es gilt die ganze Bank. 2) Ort, wo ein Geldwechsler seine Geschäfte verrichtet.

Banquerout, Bankrott, Zahlungsunfähigkeit, Bankbruch. Banqueroutier, Bankrottirer, der sein Zahlungsunvermögen erklärt, Bankbrüchiger.

Banquet, Gastmal, Schmauß, Hochgelag. Banquetiren, schmausen, schwelgen.

Bauquette, 1) (mil.) Erderhöhung, Erdbank, (an der innern Seite eines Walles); 2) Fußweg längs einer Fahrstraße.

Banquier, 1) Geldwechsler, Wechselherr; 2) der im Spiele die Bank hält, Bankhalter.

Bansе, ein mit Bretern umgebener bedeckter Raum an der Seite einer Scheune; 2) überh. ein großer viereckiger Verschlag, um verschiedenes Geräth aufzubewahren.

Banskow, Städtchen im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin.

Banté, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Bantam, auf der ostindischen Insel Java, ein Königreich und dessen Hauptstadt mit einem Hafen und wohlbefestigten Schlosse, unter einem eigenen muhamedanischen Regenten.

Bantia (a. Ggr.), 1) Stadt bei Venusium in Unteritalien; 2) eine im macedonischen Illyrien.

Banton, eine der philippinischen Inseln.

Bantry, Bucht und Stadt an der Westküste von Ireland, in der Grafschaft Cork.

Bapaume, feste franz. Stadt des Dep. Pas de Calais. Die Befestigungen sind vom Ritter von Ville gegründet und von Vauban vermehrt worden.

Baobab, Affenbrodbaum, Adansonia digitata d. größte Baum in Hinsicht seines Umfanges, der sich bis auf 78 Fuß erstreckt, wobei er nicht über 15 bis 18 Fuß Höhe erreicht. — Er ist im mittlern westlichen Africa, vorzüglich am Senegal einheimisch. Sein Wachsthum soll viele Jahrhunderte bis zu seiner Reife erfordern.

Baour l'Ormiand, ein berühmter franz. Dichter, geb. zu Toulouse 1771, hat seinen Ruf vorzüglich durch seine höchst gelungene Uebersetzung von Tasso's befreietem Jerusalem begründet.

Bapha, oder Melas (Arch.) schwarze Suppe aus Salz, Eßig, Blut und Schweinfleisch, ein Lieblingsgericht der Lacedämonier.

Baphia, Farbehäuser der römischen Kaiser, in welchen purpurroth gefärbt wurde.

Baphomet, eine bildliche Darstellung des Princips der Sinnlichkeit, der gnostischen Taufe und der Erleuchtung des Geistes, oder eines ophitischen Aeons, dessen sich die ehemaligen Tempelherren oder Templer als Symboles ihrer Geheimnisse (nach Herrn v. Hammers Beschuldigungen derselben) bedient haben sollen. Welche Behauptung jedoch sowohl vom Franzosen Raynouard, als auch von v. Nell in Wien siegreich wiederlegt ist. Weit früher schon erwähnte Nicolai in Berlin des Wortes Baffometus als Zeichen eines abstracten Begriffes.

Baptisterium, bei den Römern ein großes Wasserbehältniß zum Schwimmen; 2) ein Ort, wo in der ersten christl. Kirche getauft wurde. Noch jetzt giebt es in Mittelitalien in der Nähe der Hauptkirchen besondre Taufcapellen, auf deren Schmuck man besonders viel verwendet hat.

Baque, Backe, ein langes Stäbchen, die Winkel u. Linien im Felde damit abzustechen. S. Bague.

Baquevilla, franz. Flecken im Depart. der Nieder-Seine, liefert viel Serſche.

Bar oder **Baar**, bergiges Land in Schwaben, wo die Donau entſpringt. 2) Feste polnische Stadt am Kowfluß, unweit des Bugs, in Podolien. — 3) Ehemals ein Herzogthum in Lothringen, jetzt ein Theil des franz. Depart. der Maas.

Bar, ſ. **Bern**, von **baren**, **upbören**, d. i. Erhebung einer Abgabe, im Mittelalter.

Bara, afrikaniſche Stadt in Abyſſinien, am See Zallan in der Provinz Gorgan.

Baraba, großer See in Sibirien, an den Ufern bedeckt mit einem feſten Salze, welches die Ruſſen wie Eis ſchneiden.

Barabinzen, Tataren, die das Land zwiſchen dem Oby und Irtiſch unter ruſſiſcher Herrſchaft bewohnen, und deren Hauptſtadt Barabinskoy heißt.

Barabra, Land im Süden v. Aegypten, von dem ſchwachen Negervolke gleich. Namens bewohnt.

Barace 1) (a. Ggr.), 2 indiſche Orte. 2) franz. Flecken im Depart. der Mayenne und Loire, 2 M. weſtlich von Fleche.

Baracit, auch **Boracit**, ein zur Thonordnung gehöriger grauer oder weißer kryſtalliſirter Stein, der in dem Arternſchen Kalkſteinlager gefunden und unter allen Foſſilien am leichteſten durch Erwärmung polarelektriſch wird.

Baracoa, Stadt und Inſel bei Cuba, in Weſtindien, mit einem guten Hafen.

Baradi, ein ſich in das mittelländiſche Meer ergießender kleinaſiatiſcher Fluß.

Barahum oder **Nisabat**, Seeſtadt an der Mündung des Jolamma-Fluſſes im ruß. Gouvern. Tiflis.

Baramboober (**Burampuder**) großer aſiatiſcher Fluß, der in Thibet entſpringt, u. nach einem Laufe von beinahe 400 Meilen in den Ganges fällt.

Baranca de Malambo, amerikaniſche Handelſtadt am Magdalenenfluſſe, in der Provinz von St. Martha in Terra fierma, mit einem guten Hafen.

Baranello (Marcheſen von), ein Zweig des fürſtl. Hauſes Caraffa im Neapolitaniſchen.

Barania, großer Fluß im Mexicaniſchen, der ſich in das ſtille Meer ergießt.

Baranyi, eine im ungariſchen Biharer Comitat angeſeſſene adlige Familie.

Barankan, Handelsbenennung der ruſſiſchen, tatariſchen u. ukräniſchen Lämmerfelle (von dem Poln. Baran, das Lamm.) Die Wolle von den Jährlingen und Lämmern iſt unvergleichlich ſchön, das Haar ſauber u. fein, bei einigen flammig und glänzend. Die Kirgiſen bringen eine Menge Felle von jungen, zum Theil noch ungeborenen Lämmern nach Orenburg, die oft noch ſchöner ausſehen, als die kalmückiſchen.

Baranow, 1) poln. Städtchen in Obervolhynien, am Fluſſe Sluczk. 2) Städtchen an der Weichſel im öſterr. Königr. Gallizien.

Baranya, eine Geſpannſchaft (Comitat) in Nieder-Ungarn, welche über 93 Q. M. groß iſt, und gegen 190000 Einwohner in 1 kön. Freiſtadt, 8 Märkten u. 345 Dörfern zählt. Der Boden iſt ſehr fruchtbar an allen Lebensbedürfniſſen.

Baranyavar, anſehnl. Dorf im Baranyer Comitat, an der Straße von Mohacs nach Eſſek.

Baraques, Baracken, Hütten, welche ſich die Soldaten in den Winterfeldzügen zu machen pflegen.

Barat, **Baratterio**, **Ba-**

ratta (kaufm.), 1) Unterschleif mit Waaren bei der Seehandlung; 2) Waarentausch. Barattiren, Waaren gegen Waaren tauschen.

Barath Baraz, die Urkunde, welche die griechischen Geistlichen in den türkischen Ländern vom Kaiser erhalten müssen, wenn sie ihr Amt ruhig verwalten wollen.

Barathrum (Archäol.) hieß in Griechenland überhaupt der Hinrichtungsplatz der Verbrecher; insbesondere aber zu Athen eine Anhöhe, von der sie hinab in die Tiefe gestürzt wurden. 2) Auch das Gefängniß, in welches zu Athen und Rom diejenigen kamen, welche auf den Tod saßen; 3) eine Höhle mit tödtlicher Luft.

Baraton, Thal in Bearn.

Barau, Bavarow, Stadt des Prachiner Kreises in Böhmen.

Barbacane, eine längliche Schießscharte in den Mauern alter Schlösser und Festungen; 2) eine Brückenschanze; 3) ein Loch, wodurch das Wasser ablaufen kann.

Barbacons, Volk in Süd-Amerika, in der Prov. Popayan.

Barbacsy, ein edles Geschlecht in Ungarn.

Barbados, Barbadoes, eine der Antillen, ungefähr 8 M. lang und 2½ M. breit, eine Colonie der Engländer, mit mehr als 95000 Menschen, worunter 18,000 Weiße sind. Sie ist vorzüglich reich an Zuckerrohr, Indigo, Ingwer u. a. Gewürzen. Der Hauptort ist Bridgetown.

Barbanon, Zwingermauer, in älteren Zeiten das, was späterhin die Faussebraie an Festungen genannt wurde und zur Bestreichung des Grabens diente.

Barbalissus (a. Ggr.), Stadt am Euphrat, in Syrien.

Barbonua, Herrschaft im ehem. venetianischen Istrien, welche der Loredanischen Familie in Venedig gehört; mit dem gleichnamigen Hauptort.

Barbar, 1) ungebildeter Ausländer, Wilder; 2) Wütherig, grausamer Mensch. Barbarisch, 1) roh, grausam; 2) ausländisch, vom Einheimischen abweichend.

Barbara, Celare, Darii, Ferio, Wörter, womit die alten Logiker, zur Erleichterung fürs Gedächtniß, die 4 verschiedenen Schlußarten bezeichneten.

Barbaran, ein venetianisches gräfl. Geschlecht.

Barbarano, Dorf im Vericischen Gebirge in der venetianischen Provinz Vicenza, mit 1431 Einwohnern.

Barbaren (Barbari) wurden bei den Griechen alle genannt, die nicht ihre Sprache redeten, bei den Römern aber alle Nationen außer Römer und Griechen.

Barbarei; so wird gewöhnlich Africa's nördliches Küstenland od. die Staaten Marocco, Algier, Tunis und Tripolis genannt; letztere drei aber insbesondere unter dem Namen Barbaresken begriffen, entweder nach dessen Einwohnern, den Berbern, oder (obgleich minder wahrscheinlich) nach ihrer Culturstufe, in welchem Sinne man aber bestimmter die muhamedanischen Nubier unter den Namen der Berberen begreift, welche nach Aegypten auswandern, um sich daselbst als Knechte zu verdingen.

Barbarigo, eine venetianische adelige Familie.

Barbarismus, Einmischung ausländischer Wörter in die Muttersprache, Sprachmengerei.

Barbarica, Azania (alte Ggr.), die heutige Küste Ajan in Ostafrica.

Barbaro, ein venetianisches Adelsgeschlecht.

Barbarolexis, aus fremden Wörtern zusammengesetzte Sprache.

Barbarpascha, der Barbier des türkischen Kaisers.

Barbarum (a. Ggr.), Vorgebirge in Lusitanien am linken Ufer des Tagus.

Barbato, span. Städtchen in Andalusien an der Münd. des gleichnamigen Flusses.

Barba, auch Barse, kleine Seefahrzeuge bis 200 Tonnen groß, die in seichten Gewässern zum Anfahren und Ausladen großer Schiffe gebraucht werden.

Barbayrac, franz. Städtchen im Aude-Depart.

Barbé Marbois (François, Graf von), staatswirthschaftlicher Schriftsteller und Staatsmann von sehr abwechselndem Glücke, seit 1816 aber doch erster Präsident der Rechnungskammer; wurde 1745 in Metz geboren.

Barberino, toscanisches Städtchen in den Apenninen.

Barbette (mil.), Stückbank, Oberfläche einer Wallbrustwehre ohne Schießscharten. A barbette feuern (milit.) über die Brustwehr wegschießen.

Barbezieux, franz. Marquis aus dem Hause le Tellier. 2) Städtchen im Depart. der Charente, welches auch die wohlbenutzte Mineralquelle von Fontrouilleuse berühmt macht.

Barbié du Boccage, berühmter franz. Geograph, zu Paris 1760 geboren, lieferte zu verschiedenen Werken sehr geschätzte Landkarten, und war von 1803 bis 1816 beim Depart. der auswärtigen Angelegenheiten als Geograph angestellt.

Barbier (Ant. Alexander) geb. zu Coulommiers am 11. Jänner 1765, vor der Revolution Pfarrer, machte sich nachher als vorzüglichen Bibliographen bekannt.

Barbier, franz. freiherrliches Geschlecht. 2) Auch ein freiherrl. Geschlecht in Oesterreich.

Barbier, Bartscheerer, Bartputzer. Barbieren, den Bart scheeren oder putzen; entbarten.

Barbiana, Belgiojoso, italienisches gräfliches Geschlecht.

Barbo, ein italienisches gräfl. Geschlecht.

Barbolani, ein venetianisches Adelsgeschlecht.

Barbonne, franz. Städtchen im Marne-Depart.

Barbonnage, mürrisches Wesen alter Leute.

Barbora, Seestädtchen im mittleren Ostafrica, im Königreich Adel, unweit der Meerenge von Bab-el-mandeb.

Barbouillage, Schmiererei, Sudelei; Barbouilleur, Schmierer, Sudler; Barbouilliren, schmieren, sudeln, klecksen.

Barbusinskoy, russische Stadt am Baikalsee in Sibirien.

Barca, ein größtentheils wüster Erdstrich an der nordafrikanischen Küste zwischen Aegypten u. Tripolis, gehöret zum türkischen Reich.

Barcarolles, die Gesänge der venetianischen Gondelfahrer.

Barce (a. Ggr.), eine der vorzüglichsten Städte in Cyrenaica.

Barcellona, Barcelona, die 2te Stadt Spaniens, am mittelländischen Meere, Hauptstadt von Catalonien, mit einem wohlbefestigten Schlosse auf dem Berge Joui. Die Gassen sind sehr gerade, u. die Häuser symmetrisch. Man verfertigt viel Goldarbeit, treffliche Decken u. bunte Leinwand für die Franzosen, und treibt beträchtlichen Handel. Es zeichnen sich hier die Domkirche, das Zeughaus u. der Gerichtshof, in der Umgebung aber viel Landhäuser aus.

Barcellone, franz. Städtchen im Depart. der Gers, an der Mündung der Aire. 2) Ein anderes im Dep. der Drome.

Barcelonetto, franz. Städtchen im Depart. der Nieder-Alpen. Es wurde gebaut im Jahr 1223 durch Raimund Berenger, Grafen von Provence (ursprünglich von Barcellona) u. an Frankreich abgetreten bei dem Utrechter Frieden.

Barcelor, Stadt in Indien, an der Küste v. Malabar, im Königreiche Canara, mit einem guten Hafen und starkem Handel mit Reis und Pfeffer. Die Portugiesen hatten hier Festungen, aus welchen die Canariner sie vertrieben haben. Sie liegt zwischen Goa und Mangalor, und gehört den Niederländern.

Barcelos, portug. Flecken u. Herzogthum in der Prov. Entre Minho e Douro, an dem Flusse Sourilla.

Barchas oder Barcas war der Geschlechtsname der berühmten Carthaginenser Hamilkar u. Hannibal.

Barchent, auch Parchent, ein auf der einen Seite rauhes Baumwollenzeuch, dessen Kette leinen ist.

Barchet, ein Stück Tuch, in Nürnberg zu 22, in Ulm zu 24 Ellen gerechnet.

Barcino (a. Ggr.) das heutige Barcelona, ehedem eine römische Colonie in Hispania Tarraconensi.

Barczay, ein in der Abaujvarer Gespannschaft in Ungarn begütertes adel. Geschlecht.

Barczikay, eine ungarische adel. Familie.

Barda, festes Schloß im Gebiete von Tunis, eine Stunde von der Hauptstadt entfernt.

Bardale, im Mittelalter der deutsche Name der Lerche (des Singvogels).

Bardanne, ein Arm des Oderflusses.

Barde, asiatische Insel an der Küste von Malabar, nahe im Nord der Stadt Goa. Sie ist sehr bevölkert, hat Ueberfluß an Cocos, u. gehört den Portugiesen.

Barden, alte Dichter der Deutschen, Gallier, Celten, Briten ꝛc.

Bardiet, Bardenlied, Schlachtgesang.

Bardenberg, histor. merkwürdiges altdeutsches Dorf in einem romantischen Thal, wo sich die von den christlichen Heiden-Bekehrern verfolgten Heiden der Umgegend eine Zeitlang verborgen aufhielten, weswegen auch noch diese Gegend das Ländchen der Heiden (Haiden) genannt wird. Nahe dabei ist das Steinkohlenbergwerk Teut, wo vermuthlich eine heilige Eiche stand.

Bardesanes, ein Gnostiker in der zweiten Hälfte des 2. Jahrh., lehrte, daß das Böse in der Welt nur eine vorübergehende Reaction der Materie sey, u. schrieb vorzügl. den Gestirnen alle Veränderungen in der Natur und in den Schicksalen der Menschen zu.

Bardewick, ehemals eine berühmte Stadt in Niedersachsen, die aber 1189 von Heinrich dem Löwen zerstört wurde; jetzt ein K. Hannövrischer Flecken am Ausfluß der Ilmenau in die Elbe.

Bardo, Stadt und Schloß des Herzogth. Parma, dem Fürsten v. Doria gehörig, am Flusse Cano.

Bardoriay, indisch. Ländchen an der Jemma u. dem Chanchul.

Bardstown, Flecken in Kentucky in Amerika.

Bardou, mineralische Quelle bei Moulins, im Dep. der Allier.

Bardovi, schöne Stadt in der Grafsch. Hereford in England.

Barege od. Baredge, franz. Flecken im Depart. der Ober-Pyrenäen, 2 M. südlich von Bagneres, merkwürdig durch seine mineralischen Quellen. Der Ort ist

nur vom Mai bis zum October bewohnt; die übrigen Monate ziehen sich die Bewohner nach Luz zurück, und in die 17 Dorfschaften des Thals von Barege; sie lassen hier nur Hüter, um Nachricht zu erhalten, wenn der Schnee die Häuser zermalmt hat. Der König ließ daselbst feste Häuser für die Kranken bauen, und die Bäder ausbessern. Das Thal hat Ueberfluß an Vieh u. Viehweide.

Bareilly, indische Handelsstadt an der Noctia in Rohilcund. Eine ihrer Gassen, fast eine halbe Stunde lang, ist dem Handel allein gewidmet und mit Waaren angefüllt.

Barenton, franz. Städtchen an der Quelle des Flusses Akke, im Depart. der Manche.

Bares, Stadt in der großen Tatarei in dem Mawaral-Nanor.

Baresund, Zollflecken in Gothland in Schweden, mit einem besuchten Hafen.

Baret, Barett, 1) alte Art von Hüten; — 2) viereckige kleine Mütze der Geistlichen, Magistratspersonen 2c.

Barettkram (franz. Bönneterie) ein Waarenmagazin von allen Arten Mützen, Kappen oder andern Kopfbedeckungen; gewöhnlich auch v. Handschuhen, Strümpfen, Socken 2c. und selbst kurzen Waaren.

Barezzi (Stephan), ein vorzüglich dadurch berühmt gewordener Maler in Mailand, daß er die wichtige Erfindung machte, alte Frescogemälde von der Mauer abzunehmen, und auf Holzwände überzutragen.

Barfleur, franz. Seestadt im Depart. der Manche.

Barga, italienisches Städtchen am Serchio im Toscanischen.

Barga Buratt h. die Burätten, ein mongolischer Volksstamm in der russischen Statthalterschaft Irkutzk in Sibirien.

Barganaticum, im Mittelalter eine Gattung Handelssteuer: der Barkenzoll.

Bargedorf, gewöhnlicher Bergedorf, ein den Städten Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich gehöriges Städtchen u. Amt.

Barge- oder Bergegeld, in einigen Seeorten die Abgabe von Gütern, die durch Sturm von gescheiterten Schiffen an das Land geworfen worden.

Bargemont, franz. Städtchen im Depart. der Var.

Bargeny, Städtchen in der schottländischen Grafsch. Aire.

Barghemi, Negerreich in Mittelafrika, im Westen v. Burnu.

Bari, feste Stadt im Königr. Neapel am adriatischen Meere, mit 18200 Einw., Hauptstadt der gleichnamigen, zur Landschaft Apuglia gehörigen fruchtreichen Provinz dieses Namens. — 2) Herzogl. Geschlecht in Italien, ein Zweig des Geschlechtes der Orsini.

Baria, für Schwererde, Baryt.

Barjac, franz. Städtchen im Garddepart.

Barigelo, Hauptmann der römischen Sbirren.

Baril, Fäßchen, Tönnchen; in Frankreich das, was in England Barrel ist.

Barillo, ein italienisches Oel- und Weinmaaß, s. v. wie Tonne, aber in verschiedenen Gegenden v. ungleicher Größe.

Barillovich, eine Hauptmannsstation und kleines Dörfchen im Sluiner Regimentsdistrict, in der österreichischen kroatischen Militairgränze.

Baring (Alexander) berühmter Banquier in London, welcher zugleich Parliamentsglied u. einer der Directoren der ostind. Compagnie und der englischen Bank in London ist. Ist auch als staats-

wirthschaftlicher Schriftsteller vortheilhaft bekannt. — Sein Vater war Francis Baring, der solideste und reichste Kaufmann in England, ein wissenschaftlich gebildeter Mann und vieljähriges Parliamentsglied.

Bariolage, buntscheckige Malerei.

Barjols, wohlbevölkertes Städtchen im frz. Dep. der Var.

Bariqui a Meto, Landschaft im spanischen Amerika.

Bariscia, italien. Marchesen, die ein Zweig des Carracciolischen Geschlechtes sind.

Baritono (ital.) Bassetaille (franz.), Baryton (griech. und deutsch) (Mus.) der hohe Baß oder tiefe Tenor. — 2) eine Art Baßgeige, welche unter dem Griffbrete Drathsaiten hat, und von Barytonisten gespielt wird.

Bark, gewöhnlicher Berk, Berkshire, engl. Grafsch. mit der Hauptst. Reading, südlich von Oxford; fruchtbar und gesunden Klimas. 2) Darnach benanntes Herzogen-Geschlecht (v. Barks.)

Barka, s. Barca; diese Landschaft enthält die Städte Derne und Bingazi, so wie die Ruinen von Cyrene, und das Gebiet von Augila, mit einer republicanischen Selbstverwaltung.

Barkasse, das größte Schiffsboot, vorzüglich zum Lichten der Anker, Zuführen des Wassers u. dgl. gebraucht.

Barking, ein von Fischern bewohnter Flecken in der englischen Grafsch. Essex.

Barkley, Stadt in der engl. Prov. Gloucester.

Barko, altes Schloß u. Gut in der Zempliner Gespannschaft, in Ungarn. 2) Ein nach diesem Orte benanntes ungarisches Adelsgeschlecht.

Barkway, blühende u. volkreiche Stadt der engl. Grafsch. Hereford.

Barlae oder Birlad, Stadt im türkischen Fürstenthume Wallachei.

Barlamont, Barlemont, franz. Städtchen im Depart. Haynault.

Bar le Duc, Hauptstadt des franz. Depart. der Maas, mit 10000 Einw., Stahl-Leinwand-Woll-Baumwollenwaaren-Runkelrübenzucker-u. a. Fabriken und vortrefflichem Weinbau.

Barles, ein wegen seiner vortrefflichen Mineralquellen merkwürdiges Dorf.

Barletta, schöne und feste neapolitanische Stadt im Lande v. Bari, am adriatischen Meerbusen, mit 16000 Einw.

Barlovento (-Inseln), ein Theil der Antillen, nämlich Antigoa, Martinique, St. Lucia, u. s. w. im Gegensatz der holländischen Inseln Bonnere, Curassao, u. s. w. unweit Terra fierma, welche man Sotto vento nennt, weil diese letztern gegen Westen der erstern gelegen sind, folglich sich unter ihrem Winde (dem Ostw.) befinden.

Barmen oder Bärme, an manchen Orten s. v. a. Hefe.

Barmen, in einem zwei Stunden langen Thale an der Wipper, im preuß. Herzogth. Cleve-Berg gelegen, und in Ober- und Unterbarmen eingetheilet, wozu die Ortschaften Gemarke, Wipperfeld, Rittershausen, Hecklingshausen u. Wichlinghausen gehören. Es ist der Hauptsitz aller Bandmanufacturen auf dem Continente. Alle wollene, leinene, baumwollene, seidne und halbseidne Bänder, von jeder Qualität, werden nebst allerlei Schnürriemen und Rundcordelen, gewebten Spitzen, Nähzwirn,

Siamoisen u. s. w. hier fabriciret und in alle Welttheile versandt.

Barmherzige Brüder, Ordensleute in schwarzer Tracht, die außer den gewöhnlichen Gelübden der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams sich auch noch insbesondere zur Pflege der Kranken verbindlich machen.

Barmherzigkeit; ihr Gegenstand ist der Elende und Leidende, dessen Noth man zu mildern oder ihr abzuhelfen sucht.

Barmouth, Stadt der Grafschaft Merionette, im engl. Fürstenth. Wales, wo gute Strumpf- und Flanellmanufacturen sich befinden.

Barmstede, Flecken u. Grafschaft im dänischen Herzogthum Holstein.

Barnabiten (röm. K.) Chorherren von der Congregation des heil. Paulus.

Barnaboti, ein Spottname armer venetianischer Edlen, weil viele derselben sich in elenden Hütten, im Kirchspiele S. Barnabas aufhalten.

Barnagas, afrikanisches Königreich od. Provinz v. Abyssinien.

Barnaul, russisch sibirische Stadt im Gouvernement Tomsk, in deren Nähe Gold- und Silbergruben sich befinden.

Barnaveld, amerikanische Insel in der magellanischen Meerenge, entdeckt im Jahr 1616 durch die Holländer.

Barnesley, gut gebauter Flecken v. Westreding in England, liefert viel Eisen- und Stahlwaaren.

Barneveld, großer Flecken des ehemaligen Geldern in Holland.

Barneville, drei franz. Flecken: 1) im Depart. der Manche; 2) am Grunde eines Meerbusens bei Cherbourg, im Depart. der Unter-Seine; 3) 1 Stunde südwestl. von Honfleur.

Barnim (Ober- und Unter-) zwei brandenburgische Kreise; in dem erstern liegt Oberberg, in dem andern lag sonst Berlin.

Barnstable, lebhafte Handel- und Hafenstadt Englands in Devonshire, am Flusse der Taw. Sie sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Barntrap, Flecken, ehemals Stadt in der Grafsch. Lippe, in Westphalen.

Baroche, asiatische Stadt im Königr. Guzurate, am Flusse Nerbaba, sehr berühmt wegen ihrer schönen Bleichen und ihres Handels mit Baumwolle und Achat. Die Engländer haben daselbst eine Festung.

Barocho, franz. Flecken im Depart. der Orne.

Barock, Baroque, seltsam, wunderlich, lächerlich; für bizarre, oder vielmehr ein höherer Grad desselben; überhaupt alles, was durch Ueberladung, Unnatürlichkeit, Buntscheckigkeit u. Verworrenheit der Zusammenstellung auffällt, und eine fast komische Wirkung hervorbringt.

Barocco-Geschmack heißt bei den bildenden Künsten so viel als verdorbener Geschmack; wenn der Künstler seine Arbeit nicht nach den Regeln einer wohl ausgebildeten Beurtheilungskraft einrichtet.

Baromacrometrum, Kinderwaage, die zugleich die Länge des Kindes angiebt, v. Dr. Stein erfunden.

Barometer, Baroskop, Wetterglas; ein Werkzeug, den Druck der Luft und die Veränderungen derselben abzumessen. Dieß geschieht vermittelst des Quecksilbers, welches in einer luftleeren, auf einer Seite geschlossenen Glasröhre ist, und bei stärkerm Drucke

der Luft steigt, bei vermindertem hingegen sinkt.

Barometrograph, ein Barometer, das vermittelst eines angebrachten Mechanismus alle Veränderungen der Luft während eines Jahres selbst auf ein Papier zeichnet, das durch ein Uhrwerk bewegt wird.

Baron war bei den Römern ein Schimpfname, der so viel als ein Narr hieß. Noch bezeichnet es in Italien einen Landläufer. Bei den alten Franken zeigte es einen Mann an, und im Mittelalter ward es der allgemeine Name des höhern Adels, insbesondere aber zeigte es, wie noch jetzt, Frei- oder Bannerherren an.

Baron, franz. Flecken im Dep. der Oise.

Baronet (in England) Ritter, die erbliche Orden tragen; Erbritter.

Baronne, Baroneße, Freifrau, Freiin, Freiherrin.

Baronie, Freiherrschaft.

Baronius Cäsar, Verfasser der berühmten Annalen der christlichen Kirche, die zu Rom, und später zu Mainz in 12 Fol. Bänden von 1588 — 1607, dann 1601 erschienen sind. Bar. war 1538 zu Sora im Neapolitanischen geboren, und starb 1607 zu Rom.

Barophonus, der eine tiefe grobe Stimme hat; Tief- oder Grobstimmiger.

Barouth, Baroth, oder Broach, wohlbefestigte Bergstadt in Guzurate, bei welcher der Nerbuddas vorbeifließt. Ihre Umgebung ist fruchtbar, u. ihre Einwohner sind industriös; besonders verfertiget man hier die feinsten ostindischen Baumwollenzeuche.

Barque, Barke, kleines Fahrzeug, Nachen, Kahn. Barquerole, ein kleines Lastschiff. Barquette, ein kleines, vorzügl. im Archipel häufig vorkommendes, 4ruderiges Schiff.

Barquisimeto, eine von 15000 Einw. bewohnte amerikanische Stadt in der Prov. Caraccas.

Barr, franz. Städtchen im Depart. des Niederrheins.

Barra, eine der hebridischen Inseln im Norden von Schotland, mit einem gleichnamigen Städtchen und gutem Hafen. — 2) Auch ein kleines Negerreich im mittlern westlichen Afrika.

Barrage, nochmalige Verstärkung der zum Versenden eingerichteten Weinfässer, durch Querhölzer über die Bodenstücke; — 2) Wegemauth, Geleite, Brückenzoll.

Barrat, Baratta, s. Barat.

Barral, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Barraux, Barreaux, eine franz. Gränzfeste gegen Savoien, im Iseredepart., am Eingange des Thales Gresivaudan.

Barre, im geographischen u. nautischen Sinne, jede Anhäufung von Sand oder Schlamm, so wie auch eine Felsenkette, welche die Einfahrt in einen Hafen, außer bei hohem Wasser in der Fluthzeit, verhindert.

Barre de Sevennes, Städtchen im franz. Dep. der Lozere.

Barême, franz. Städtchen im Dep. der Niederalpen, im gleichnamigen Thale.

Barren, in Stangen gegossene Silber- oder Goldmassen, wie sie gewöhnlich zum Verarbeiten in die Münzstätte gebracht werden. — 2) Schranken vor dem Eingang zu einer Versammlung, die sich über öffentliche Angelegenheiten berathet, Parteien anhört, u. dgl.

Barricaden (mil.), Verrammelung, Straßensperrung. — Barricadiren, verrammeln.

Barriere (Alles, was einen

Zugang etc. versperret), 1) Schlagbaum; — 2) Gatter- oder Gitterthor; — 3) Gränzwehre. — Barrierestädte, Gränzfestungen. — Barriere-Tractat, Gränz-Wehr-Vertrag.

Barril nennen die Italiener ein hölzernes Gefäß, in welchem Olivenöl, Essig oder andere Flüßigkeiten versendet werden. S. auch Baril.

Barrique, dasselbe in Frankreich, was Barril in Italien ist.

Barrois, ein franz. freiherrliches Geschlecht.

Barrolus, ziemlich cultivirter Negerstamm im innern Afrika, an den Ufern des Melippo.

Barrow, 1) ireländ. Fluß in der Provinz Leinster, welcher sich in den Meerbusen von Waterford ergießt. — 2) Barrow-Straße wird seit d. Novbr. 1820 der Lancastersund in der Baffinsbay in Nordamerika genannt.

Bars, deutsch: Bersenburg, ein fürstl. Esterhazyscher ansehnlicher Marktflecken zu beiden Seiten des Gränflusses, und an denselben Schloßruinen, von welchen das gleichnamige ungarische Comitat seinen Namen hat. — Dieses Comitat enthält über 49 geogr. Quadratm., mit 116800 Menschen in 2 Städten, 11 Märkten, 200 Dörfern u. 17 Prädien; es erzeugt die Urstoffe zu sehr mannigfaltigen und einträglichen Industriezweigen, besonders Metalle u. a. Foßilien in Menge.

Barsier, Bardechir, die Hauptstadt der persischen Prov. Kirwan, wo vorzügl. Filzwaaren bereitet werden.

Barsou, franz. Flecken im Depart. der Nieder-Pyrenäen, ehemals einer der ansehnlichsten Orte in Bearn.

Bar sur Aube, Hauptort im Depart. der Aube.

Bar sur Seine, Stadt im nämlichen Depart., 4 Meilen südwestlich vom vorigen.

Bart hat außer seiner natürl. Bedeutung noch folgende: 1) zwei Stücke zinnernen Bleches an der Oeffnung der Orgelpfeifen, wo der Wind anstößt, und welche zur Stimmung derselben dienen. — 2) (Bergb.) ein Stück Holz, womit die Stürzer den Anschlägern in der Grube Zeichen geben. — 3) Das gepochte Erz, welches im Waschtroge sitzen bleibt. — 4) Späne, womit das Holz in der Grube beim Feuersetzen angesteckt wird.

Bartels (Johann Heinrich), Bürgermeister der Stadt Hamburg, Verfasser der merkw. Briefe über Calabrien und Sicilien, ein vorzüglicher und vielseitiger Gelehrter, auch höchst ausgezeichneter patriotischer Geschäftsmann.

Barten, preußisches Städtchen mit 132 Häus. u. 1503 Ew., in einer der fruchtbarsten Gegenden des Königsberger Reg. Bez., Kreis Rastenburg.

Bartenstein, 1) wohlgebauete preußische Stadt im friedländischen Kreise im Königsberger Reg. Bez., bestehet aus 309 Häusern mit einem Schlosse, u. zählt 3073 Einw. — 2) Eine Linie des Fürstl. Hohenlohischen Hauses, v. einem Schlosse im Königr. Würtemberg genannt.

Bartfeld, seit 1376 eine königl. ungarische industriöse Freistadt mit ziemlichem Handel, im Scharoscher Comitat, besteht aus 631 Häusern mit 3966 Einw. In der Nähe hatten die Tempelherren eine prächtige Residenz; merkwürdiger ist aber der hiesige Säuerling, sowohl zum Trinken als zum Baden häufig benutzt.

Bartgerste, eine der ergiebigsten Arten, die in England stark zum Weißbier benutzt wird.

Bartgeier, nach dem haarigen Bart so genannt, der ihm an

der Kehle hängt, der größte europäische Vogel.

Barth, Fürstenthum u. gleichnamige, aus 628 Häus. mit 3834 Menschen bestehende Stadt in Pommern, jetzt im Reg. Bez. Stralsund und im Franzburger Kreise.

Barthe, Parthe (insbesondre Bergparthe) s. v. als Beil, Axt, doch gewöhnlich mit breiterm Eisen.

Barthe, Flecken im Thal v. Nestes in den franz. obern Pyrenäen.

Barthel, f. Bartholomäus, der Name eines der Apostel.

Barthélemi, (deutsch Bartholomäus) 1) ein v. Napoleon in Grafenstand des franz. Reichs erhobenes Adelsgeschlecht. — 2) Französisches Städtchen im Depart. der Lot u. Garonne. — 3) Eine der Antillen, ungefähr von 4 Meilen Umfang. Die Franzosen hatten hier eine Colonie seit 1648, deren sich die Engländer 1781 bemächtigten. Nachdem es aber durch den Frieden von 1783 an die Franzosen zurück gegeben war, haben es jene 1784 den Schweden für das Recht abgetreten, ihre Waaren im Hafen von Gothenburg niederlegen u. sie wieder ausführen zu dürfen, ohne Abgaben zu bezahlen. Der König von Schweden hat sie 1785 für einen Freihafen in Kriegs- und Friedenszeiten erklärt, für alle Nationen, welche dort vollkommene Handels- u. Religions-Freiheit haben sollen, welches Anlaß gegeben hat, 1786 eine westindische Handelsgesellschaft zu stiften. Sie liegt südl. unweit der Insel St. Martin.

Barthelot de Bambuteau, ein franz. gräfl. Geschlecht.

Barthez, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Barthier de S. Hilaire, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Barthke, ein kleiner Fluß in Pommern.

Bartholomäer, eine Verbindung v. Weltgeistlichen in Baiern, zur Erziehung u. Pflege junger Leute, von ihrem Stifter Bartholomäus Holzhausen, Priester zu Ingolstadt (seit 1640), so genannt.

Bartholomäus, einer der 12 Apostel, lehrte das Evangelium im südl. Arabien, vielleicht auch in Armenien u. Klein-Asien, und er soll sogar gegen Norden gekommen und zu Albania Pyla (jetzt Derbent in Rußland) den Kreuzestod erlitten haben. Auch soll er ein Evangelium geschrieben haben, welches indeß verloren ist.

Bartholomäusnacht, die Pariser Bluthochzeit, wo (am 24. Aug. 1572) mehrere Tausend Reformirte in Paris ermordet wurden.

Bartholomen de Missines, portug. Städtchen in Algarvien, mit 2000 Einwohnern.

Bartmoos, eines der kleinsten Laubmoose.

Bartmünzen, 1) auf welchen große Herren mit einem Barte abgebildet sind, z. B. römische von Trajan, Justinian und spätern Kaisern, von spanischen, franz. und engl. Königen, sächsischen Churfürsten rc. 2) Eine Abgabe in Rußland, welche vor mehr als 100 J. von Jedem gegeben werden mußte, der sich nicht rasiren ließ.

Bartnelke, eine Varietät der Nelke, mit Büschelförmigen Blumen; wächst wild und ist ausdauernd. — Mit ihr nahe verwandt, doch nur einjährig, ist die wilde: Bartnägelein.

Barton, 1) engl. Städtchen in der Grafsch. Lincoln, an der Mündung des Humber. — 2) (Elisabeth B.) in England eine religiöse katholische Schwärmerin unter Heinrich VIII.

Bartsch, 1) österreichisch k. k.

Hofrath in Wien, starb erst 1821; aber sein rühmliches Andenken lebt in der bildenden Kunst (bes. Kupferstecherei, die er theils durch eigene Arbeiten, theils durch Theorie bereicherte) so lange fort, als diese selbst dauern u. geschätzt seyn wird. — 2) Starker schlesischer Fluß, der in Groß-Polen entspringt, u. im Fürstenthum Glogau in die Oder fällt. Er ist berühmt wegen seiner Hechte.

Bartvogel, ein afrikanischer, um Sierra Leone einheimischer Vogel v. der Größe eines Buchfinken.

Baruliten, Baraleten, relig. Secte im 12. Jahrh. Ihr Stifter Barulus lehrte, daß Christus nicht wirkliches Fleisch und Blut gehabt hätte, und die Seelen früher als die Welt erschaffen worden wären, auch gleich damals gesündiget hätten.

Baruth, 1) Stadt u. Gräfl. Solmsische Standesherrschaft, im preuß. Reg. Bez. Potsdam. — 2) Alte See-Stadt in Syrien, im Lande der Drusen, von Katholiken, Griechen, Juden und Muhamedanern bewohnt. Sie wurde 1769 wieder neu gebaut. 3) (oder Barth) Marktflecken in der sächs. Oberlausitz.

Barutsche, Birutsche, ein zweiräderiges Fuhrwerk, eine Halbkutsche.

Barva, abyßinische Stadt, Hauptstadt des Königr. Barnagas.

Barwick, Berwick, 1) engl. ziemlich bevölkerte Handelsstadt zwischen Northumberland u. Schottland, Hauptstadt einer Grafschaft, an der Mündung der Tweede gelegen. — 2) Herzogl. Haus in England, welches von Jacob, Herzogen von Berwick, und Fitz-James, Marschall von Frankreich, einem natürlichen Sohne des engl. Königs Jacob II. abstammt.

Baryt, (Min.) 1) Schwererde; 2) Schwerspath.

Baryacoia, Barycoia, schweres Gehör, Taubheit.

Barylalia, erschwertes Sprechen (i ist zu betonen.)

Baryphonia, eine tiefe harte Sprache (der Ton ruht auf i).

Barzod, Borszod, Stadt in Ober-Ungarn, in der gleichn. Grafschaft, an dem Flusse Hernath.

Bas, franz. Inselchen, Roscof gegenüber, im Depart. von Finisterre.

Basalt (Natgesch.) Säulenstein, eine thonartige, schwere und harte, in 4- bis 8-eckigen Säulen vorkommende Steinart.

Basament (Bauk.), Bilderstuhl, Säulenstuhl, Fußgestell.

Basan, Festung der Mahratten, an der Küste von Malabar, 1780 von den Engländern erobert.

Basanello, herz. Geschlecht in Italien, aus dem Hause Colonna stammend.

Basanyt, der Probirstein.

Basarschick, türk. sehr wichtige Handelsstadt, liegt an der Mariza (dem alten Hebrus) in Romanien, u. hat vorzüglich heilsame Bäder.

Basas, franz. Städtchen auf einem Felsen, im Dep. der Gironde. Man handelt hier mit Fensterscheiben im Großen.

Baschi, überhaupt ein Staats-Bedienter bei den Türken, der über etwas die Aufsicht hat. — 2) S. v. als ein Obrister beim türkischen Militair.

Baschkiren, od. Baschkurt, sind ihrer Abkunft nach wahrscheinlich Nogajer-Tataren, welche Bucharen unter sich aufgenommen haben; wenigstens ist ihr Land ein Theil der ehemaligen Bucharei. Vormals zogen sie unter eigenen Fürsten im südlichen Sibirien umher; aber von den Sibirischen Chanen beunruhiget ließen sie sich in ihren jetzigen Besitzungen nieder, breiteten sich an der untern Wolga

und dem Uralflusse aus, und unterwarfen sich der Oberherrschaft des Kasanischen Chanats. Als dieser Staat durch Iwan II. zerstört wurde, fügten sie sich freiwillig unter Rußlands Scepter, empörten sich jedoch mehrmals, wodurch ihr Wohlstand und ihre Volksmenge bedeutend abnahm. Im Jahr 1770 machten sie 27000 Familien aus, die ihre Wohnsitze in den Statthalterschaften Ufa und Perm haben. Sie sind Muhamedaner, meist mit Pfeilen, Bogen u. Lanzen bewaffnet, und leben von der Jagd, Vieh- und Bienenzucht.

Baschmaklia heißen die Pantoffelgelder der Sultaninnen.

Bascul-System oder Schaukel-System wird das der französischen Ministerien seit den beiden Restaurationen der Bourbons genannt.

Basel, ansehnliche und durch Handel reiche Cantons-Hauptstadt in der Schweitz, an dem hier besonders fischreichen Rhein, mit 16420 industriösen Einwohnern. Hier ist eine schon 1459 gestiftete, seit einigen Jahren ganz erneuerte und mit vorzüglichen Lehrern besetzte Universität. Das hier 1431 bis 1448 gehaltene Concilium, u. die hier von Johann Oecolampadius ausgearbeitete Confession der Reformirten (1519) machen Basel historisch merkwürdig. — Der Canton dieses Namens, 12½ Q. M. groß, ist größtentheils eben, nur mit einigen Vorbergen des Jura besetzt, fruchtbar, vorzüglich an Obst, Wein u. Getreide, und von 47,500 Menschen bewohnet; er wurde 1501 in die Eidgenossenschaft aufgenommen.

Baselli, freiherrl. Geschlecht im österreich. Friaul, welches auch in Ungarn das Indigenat besitzt.

Basen, die Mehrzahl von Basis, s. dies.

Bas en Basset, franz. Flecken im Depart. der obern Loire, liefert viel seidne Spitzen.

Basentella, neapolit. Städtchen mit 3000 Einw. in Calabrien.

Basset, ein franz. Adelsgeschlecht.

Basset de Chateaubourg, ein freih. Geschlecht in Frankreich.

Basilica, bei den Römern die öffentlichen Gebäude, in welchen Handels- und Gerichtssachen verhandelt wurden. — Unter den griechischen Kaisern: die öffentlichen Staatsgebäude, besonders die unter Constantin erbaueten prächtigen christlichen Kirchen.

Basilici libri (jur.) Sammlung kaiserl. od. königlicher Gesetze, Verordnungen 2c.

Basilicata, sehr fruchtreiche neapolitanische Provinz, 214 Q. M. groß, mit 378200 Einw. u. der Hauptstadt Potenza.

Basilico, Achaiisches Städtchen, wo griechische und türkische Familien gemeinschaftlich auf dem alten sicyonischen Boden leben.

Basilicus, d. i. königlich. Basilicum, s. Basilienkraut.

Basilides, ein berüchtigter Gnostiker in der ersten Hälfte des zweiten Jahrh. Nach seinem Begriff war das Christenthum eine Erhebung des zum Bewußtseyn seiner Bestimmung gelangten Menschengeistes in das Lichtreich.

Basilienkraut, eine inländische Gewürz- oder vielmehr Arzneipflanze, die unter 34 Varietäten vorkommt.

Basiligorup, eine rußische Stadt beim Einfluß der Sura in die Wolga.

Basilipotamos, Fluß auf der Halbinsel Morea, der Eurotas der Spartiaten.

Basilisk, 1) erdichtetes Ungeheuer in Gestalt eines Hahns, dessen Blicke tödtlich seyn sollten. 2) Eine Eidechsenart in Südamerica von sehr sonderbarer Form.

Basioglossus, der Zungengrundmuskel.

Basiopharyngeus, der Zungengrund, Schlundmuskel.

Basin, Art feiner Barchente.

Basiren, gründen.

Basis, Grundlinie, Grundfläche, Grundlage.

Basken, ein alter Volksstamm in Frankreich, der einen Theil des Depart. der Niederpyrenäen (vorzüglich um Bayonne) u. der spanischen Provinz Biscaya bewohnt.

Baskirie, der Theil des ruß. Gouvern. Kasan, welchen die Baskiren bewohnen. S. Baschkiren.

Basmoe, feste St. in Norwegen.

Basra od. Bassora, Hauptstapelplatz aller zwischen Persien, Indien und Constantinopel verkehrenden Waaren, am Schat-al-Arat-Fl. in Turkomanien in Asien, mit 50000 Einw.

Basrelief, halberhabene Bildhauerarbeit.

Baß, tiefste Stimme in d. Musik.

Bass, eine kleine schotische Insel am Eingange des Meerbusens von Edinburg, mit einer Felsenfestung.

Bassa, Pascha, türkischer Oberbefehlshaber über ganze Provinzen; Statthalter.

Bassanin, Gränzstadt von Guzurate in Ostindien; im Verfall, seitdem die Mahratten die Portugiesen daraus vertrieben haben.

Bassa-lega (nämlich Argento di) kommt auf den Augsburger Curszetteln vor, und bedeutet geringhaltiges Silber, mit mehr als der Hälfte Kupferzusatz.

Bassanelli, musicalische Instrumente des vorigen Jahrhunderts, hatten mit den Schalmeien viel Aehnlichkeit.

Bassano, venetian. Städtchen im Kreise von Vicenza, an der Brenta, in einer fruchtbaren, vorzüglich die trefflichsten Weine erzeugenden Gegend. Sie ist durch eine schöne, 182 Schuh lange u. 24 Schuh breite, steinerne Brücke mit dem gegenüber gelegenen Orte Vicantino verbunden, und zählte 1818 9549 Einw. — 2) Dieses Bassano ist ganz verschieden von jenem, wo der Consul Dolabella die Spanier schlug. Letzteres liegt im Kirchenstaate, 1 Stunde von der Tiber und der Stadt Ostia. Westlich bei dieser Stadt befindet sich der davon benannte See, aus welchem der Barcafluß strömet. Von jenem erhielt der franz. Minister Maret, von K. Napoleon, den herzoglichen Titel.

Bassée (la), franz. Städtchen im Nord-Dep., bekannt durch mehrere Belagerungen. Die Festungswerke sind geschleift worden. Es liegt an einem Canale, der in die Dyle fällt.

Bassecontre, Violono, Violon, Contrabaß, (Mus.) der große Baß, die große Baßgeige. — Basso fondamentale, Fundamentalbaß, Grundbaß. — Basso continuo, Bassus generalis, Generalbaß: 1) der Hauptbaß, bezifferte Baß, welcher auf einer Orgel od. einem Flügel zu einer vollstimmigen Musik gespielt zu werden pflegt; — 2) die musicalische Setzkunst od. Wissenschaft der Harmonie.

Bassemdoy, franz. Stadt im Depart. des Landes.

Bassenheim, ein sonst reichsunmittelb. deutsch. Grafengeschlecht.

Bassento, Fluß im diesseitigen Calabrien, welcher sich mit dem Crate vereiniget, nachdem er Couleuro durchflossen hat.

Bassesse, Niedrigkeit, Gemeinheit, Niederträchtigkeit.

Basse-taille, (Mus.) die Tenorstimme; der Tenorist; die Tenorgeige; die Tenorflöte. — 2) (Bauk.) Etwas erhabene od. halb erhabene Arbeit; auch die Art u. Kunst, dgl. Arbeiten zu verfertigen.

Basse-terre, Hauptstadt der franz. westindischen Insel Guadeloupe, mit Citadelle und gutem Hafen. — 2) Hauptstadt auf St. Christoph oder St. Kitts, einer der kleinen Antillen, den Engländern gehörig.

Bassetchen, 1) ein Mitteldding zwischen Bratsche und Violoncello; der Armbaß; — 2) das Violoncell.

Bassethorn, ein tiefes Blasinstrument, einer Clarinette ähnlich, Baßhorn.

Baßetspiel, ein Glücksspiel mit Karten.

Bassiana (a. Ggr.), Ort in Pannonien.

Bassianer, s. Tscheggen, ein tatarisch-noghaischer Stamm in Rußisch-Grusinien.

Bassignano, großer ital. Flecken in der östr. Lombardei, in der Laumelina, beim Zusammenfluß des Po und des Tanaro; merkwürdig durch die Schlacht v. 25. Novb. 1745.

Bassigny, Ländchen der obern Champagne, zum Depart. der Ober-Marne gehörig.

Bassigt, Drechsler, der wellenförmig drechseln kann.

Bassin, 1) Brunnenbecken, Umgebung eines Springbrunnen, worein das Wasser fällt; — 2) Teich, in Form eines Beckens, Wasserbehälter.

Basson, Fagot, Baßpfeife, Blasebaß; doch giebt man dem Baßon eine andre Form, als dem Fagot, wodurch sein Ton mehr Kraft gewinnt.

Basso-ripieno, Ripienbaß, Füllbaß: ein Sänger, der kein Solo singt, sondern nur zur Verstärkung des Chors dienet.

Baßus, freiherrl. Geschlecht in Baiern.

Bast, mit Borke und Rinde von ähnlicher Bedeutung; doch versteht man unter Bast nur die innerste, sehr dünne, aber zähe u. haltbare Rinde. — 2) Das Häutchen, womit die Geweihe der Hirsche überzogen sind, ehe sie zum Horne reifen.

Basta, 1) genug! halt! — 2) Das Treff-Aß in der franz., der grüne Ober in der deutsch. Karte.

Bastachi, Orte, wo Schiffe Quarantaine halten müssen.

Bastärne, Sänften, deren sich Frauenzimmer im Mittelalter zu Reisen bedienten, und die von Maulthieren getragen wurden.

Bastant, hinlänglich, tauglich, gewachsen.

Bastarner, einer der ältesten bekannten deutschen Volksstämme. In der Geschichte tritt er zum erstenmale im Kriege des letzten macedonischen Königs Perseus gegen die Römer auf, und verliert sich nachgehends nie mehr aus Thracien und von den Mündungen des Isters (Donau). Auch Strabo gedenkt ihrer.

Bastart, 1) uneheliches Kind, Kebskind. — 2) (Nat. Gesch.) Blendling, aus der Vermischung zweier Gattungen entstand. Thier, Pflanze, u. s. w.

Bastart-Arche, eine der zweischaligen Muschelarten.

Bastartpflanzen, durch Begattung zweier verschiedener Pflanzen hervorgebrachte Spielarten. Die Begattung geschiehet durch Auftragung des Blumenstaubes in die Narbe des Staubweges. Auch einige Gewächse, bei welchen dieser Fall nicht eintritt, haben ähnlichen Namen, z. B. der Bastartklee, der Bastartlorbeerbaum.

Bastartschlangen, sonst eine Geschützgattung, welche 6 bis 8 Kaliber kürzer waren, und aus welchen man größere Kugeln schoß.

Bastart-Wechsel, (kaufm.) bloßer Darlehnschein.

Bastia, 1) Hauptstadt von Corsica im nördlichen Theile dieser

Insel, mit 12000 Einw. einem guten Hafen u. einer wohlbefestigten Citadelle. — 2) Städtchen auf einer Insel des Panaro, im Herzogthum Modena. — 3) Türkisches Seestädtchen in Albanien, der Insel Corfu gegenüber. — 4) Verfallenes Schloß über dem Dorfe Montagne, im Tiroler Roveredaner Kreis. — 5) Schloß über dem ansehnlichen Ort Montecchia, in der österr. venetian. Prov. Verona.

Bastide, ehemals s. v. a. ein Blockhaus.

Bastido d'Armagnac, franz. Stadt im Depart. der Gers. B. de Bearn, Stadt im Dep. der Niederpyrenäen. — B. de Seron, Stadt im Depart. der Arriége. — B. de Montfort, im Dep. der Tarn.

Bastides, die Landgebäude oder Lusthäuser um Marseille.

Bastille, vormals ein Castell in Paris, welches 1373 K. Karl V. erbauen ließ. Später diente sie zur Aufbewahrung solcher Staatsgefangener, welche der Mißbrauch der höchsten Gewalten, bisweilen auch die Kniffe untergeordneter Staatsdiener, oder die Willkühr ohne rechtliche Untersuchung und Aburtheilung, auch öfters ohne alle Schuld, dahin in Verhaft bringen ließ, bis sie im Jahr 1789 das erbitterte Volk zu Anfange der Revolution eroberte und zerstörte.

Bastimentes, vier kleine Inseln an der Mündung des Meerbusens Nombre de Dios, im spanischen Amerika.

Bastion, Bastei, Bollwerk einer Festung: die hervorspringenden, aus zwei Flanken und zwei Facen bestehenden Vertheidigungswerke, wodurch sowohl der auf den Mittelwall andringende Feind von der Courtine durch Seitenfeuer abgehalten, als auch die Außenwerke und das vorliegende Terrain beschossen werden können.

Bastion de France, ehemaliger fester Platz an der Küste der Barbarei in Asien.

Bastogne, Städtchen im niederländischen Großherzogthum Luxemburg, am Ardennenwalde, mit 2354 Einw. und ziemlichem Vieh- und Kornhandel.

Bastonaden, Sohlenschläge, Fußprügel (bei den Türken, auf die Fußsohlen.)

Bastuli Poeni, altes Volk an der spanischen Südküste.

Bas-Ville, Stadt mit einem großen Hafen auf der franz. Insel Martinique in Westindien.

Bata (alte Ggr.), Stadt an der östl. Küste des Pontus Euxinus. — 2) (N. Gg.) Hauptort einer gleichnamigen Provinz im westafrikanischen Königr. Congo.

Bataille, Battaille, Schlacht, Treffen. Bataillren, heftig streiten, sich herum schlagen, Schlacht liefern.

Bataillon, Battaillon, Abtheilung eines Infanterie Regiments, Schlachthaufen, Halbschaar, Fahne. — Bataillon quarré, Stellung der Truppen ins Gevierte, so daß sie einander den Rücken zukehren, und in der Mitte ein leerer Raum bleibt; — Schlachtgevierte, Schlachtviereck (in Oestr. auch ein Kasten genannt.)

Batania (alte Ggr.) eine Stadt in Obergaliläa, westl. von Cäsarea gegen Westen, deren Gesundbrunnen berühmt waren.

Batard, s. Bastart.

Batarde, 1) (mil.) ein 10 Fuß langer Achtpfünder; — 2) eine Art gut bedeckter Kutschen.

Batas (Baratfalva), ein freier königl. Marktflecken der Siebenbürger Sachsen, im Clausenburger Comitate gelegen, in dessen Nähe sich Salzteiche befinden.

Bataszeck, ungarischer Cameralmarkt an einem Donauarm,

in Tolnaer Comitat, mit vortrefflichem Weinbau.

Batatenwinde, eine tropische Windenart, an deren Wurzeln sich Kartoffelähnliche Knollen ansetzen, die zu Gemüse, Mehl und andern Nahrungsformen benutzt werden.

Batavi (alte Ggr.) ein germanisches Volk auf den Inseln des Rheins, die er bei seinem Ausflusse nebst der Waal und Maas bildete, (jetzt die Provinzen Holland, Utrecht, mit einem Theile von Geldern) Ihre Hauptstadt hieß Batavodunum.

Batavia, die Hauptstadt aller niederländischen Besitzungen in Indien, an Tjilin- oder Jacatrafl. auf der sundischen Insel Java, in einer ungesunden Lage, hat in 6770 Häusern gegen 60000 Einw, worunter jedoch kaum 550 Europäer sind; der Rest derselben bestehet aus (11900) Chinesen, einer Mischung von Javanern, Armeniern, Persern und Arabern (14250), und aus Negersclaven. B. ist der Sitz des niederländischen Generalstatthalters und der höchsten Behörden. Es bestehen hier eine gelehrte Gesellschaft und mehrere Industrie- und Humanitäts- Anstalten.

Bato (alte Ggr.), ein attischer Bezirk.

Batecalo, Stadt und Festung auf der Ostküste der Insel Ceylon, am Fl. gl. N. der sich in die Bai von Trinconomale ergießt. Die Stadt liegt am Grunde der 2 deutsche M. tiefen Bai, und hatte bisher einen Kaufmann zum Consul, u. einen Lieutenant nebst 150 Mann zur Besatzung.

Batelau, Batelow, Flck. in Mähren, Iglauer Kr. an der Iglawa, mit 186 Häusern und 1371 Einwoh.

Batemburg, kleines altes niederländisches Städtchen in Geldern, unweit Nimwegen.

Bath, 1) Stadt und berühmter Badeort in der engl. Grafschaft Sommerset, in einem anmuthigen Thale, auf einer Insel des Avon. Die Einw. (gegen 25000) ernähren sich von dem Aufwande der Badegäste, welche sich oft auf 5000 belaufen, u. 50 Aerzten u. Wundärzten und 29 Apothekern Beschäftigung geben. Man verfertiget hier vielerlei Galanteriewaaren; die meisten sonstigen Bedürfnisse liefert Bristol. Bath hat 4 öffentliche Bäder, glänzende Vergnügungsorte, Theater, Ballsäle, schöne Spatziergänge und Gartenanlagen. Das Hospital für arme Kranke kann 150 Personen aufnehmen. 2) Beträchtliche amerikanische Stadt in Nord-Carolina an der Mündung des Ponticoe. — 3) Mfl. in der Honter Gesp. in Niederungarn, am Bache Szenkencze, ehemals von deutschen Ansiedlern bewohnt, hat weitläuftige Aecker, Wiesen und Weingärten, auch Tabacksbau, und heißt auch Batowze, u. deutsch: Frauenmark.

Bathalha, merkwürdiges Dorf und Dominicanerkloster im portug. Estremadura, wo die Mausoläen der ältern portugiesischen Könige und viele Schätze u. Denkmäler aus älteren Zeiten angehäuft sich befinden.

Bathascheck, s. Bataszek.

Bathgate, Flecken in der Grafsch. Linlithgow in Südschottland, mit 1400 Einw., in sehr fruchtbarer und Mineralien-reicher Gegend.

Bathkol (Hebr. Tochter der Stimme), Offenbarungsstimme, göttl. Offenbarung aus den Wolken.

Bathmis, Bathmos, eine stufen- oder treppenartige Vertiefung.

Bathrum, Bathrium, eine chirurgische Bank, worauf Kranke

zur Einrichtung von Luxationen od. Fracturen befestiget werden.

Bathurin, St. im ruß. Gouv. Pultawa, mit 5000 Einw.

Bathurst (Graf von), engl. Kriegs- Colonial- und Handelsminister im castlereaghschen (Londonderry's) Ministerio. Am meisten ausgezeichnet als leidenschaftlichster Gegner Napoleons, den er auch seine Feindschaft theils unmittelbar, theils durch d. Wahl Hudson Lowes, als Oberbefehlshabers zu St. Helena, bis zum Tode Napoleons auf das allerbitterste fühlen ließ.

Baticala, kleines Königreich an der Küste von Malabar, im Norden des Königreichs von Cenavil u. dem Könige von Onor unterworfen; mit einer Hauptstadt gleiches Namens, in einer schönen fruchtbaren Fläche, und durch Handel mit eigenen Producten blühend. Hyder Ali hatte sie mit Mysore vereinigt.

Baticalo, oder Maticalo, Stadt, Fluß und Hafen im östlichen Theile der Insel Ceylon, mit einer Festung an der Mündung des Flusses.

Batillus, 1) berühmter römischer Mimiker in Augusts Zeitalter. — 2) Eine Art von Kohlenpfanne. — 3) Ein Werkzeug der Römer zum Mähen.

Batimena, vorderindisches kleines Königreich, auf der Malabarischen Küste.

Batinn, bei den Türken: das innere, geistige Leben.

Batist, eine sehr feine, ganz dichte und weiße Leinwand, die vorzüglich in mehrern Provinzen Frankreichs verfertiget wird. Man nimmt dazu den allerschönsten weißen Flachs, der unter dem Namen Rame bekannt ist, und besonders im franz. Hennegau erzeugt wird. Schon im 13. Jahrhundert wurde diese Leinweberei in Flandern von einem Manne, der sich Baptist Cambray nannte, in Gang gebracht. Von ihrem Erfinder erhielt hernach die Leinwand den Namen Baptist od. Kammertuch (toile de Cambray). Die verschiedenen Arten Batist werden auch Linons, Claires, Cambrays u. s. w. genannt. Sie werden nicht nur in den Niederlanden, sondern jetzt auch in der Schweitz, Böhmen, Schlesien und der Oberlausitz verfertigt. Die vorzüglichsten sind aber die, welche man in Indien fabricirt.

Batnae (alte Gg.), ein syrischer Flecken zwischen Hieropolis und Berda. — 2) B. Sarugi, hieß eine bedeutende Handelsstadt in Mesopotamien, nahe am Euphrat, von Macedoniern erbaut; jetzt Sarug genannt.

Batnihr oder Battyland, Gegend im Gebiete der Rasbutten und Dschatten in Vorderindien, von den fleißigen Ryis und den räuberischen Battern bewohnt, mit einer Hauptst. gleich. Namens.

Batochine, Theil der Insel Gilolo.

Batoggen oder Batocken, Prügelstöcke, Stöcke, womit in Rußland Verbrecher geprügelt werden.

Baton, molukkische Insel, östl. von Celebes.

Bator, Mfl. und gräfl. Karolische Herrschaft in der Szaboltscher Gesp. in Oberungarn, jenseits der Theiß.

Batorhassy, großer ungarischer Flecken im Graner Comitat, wo es treffl. Weinberge giebt.

Batorkez, Mfl. in der Graner Gesp. in Niederungarn mit einem schönen Castell, hat guten Weinbau.

Batrachiten, Frosch- oder Krötensteine, versteinerte Frösche rc.

Batrachomyomachia, der Frosch- und Mauskrieg, ein dem Homer zugeschriebenes Heldengedicht, worin ein Krieg zwischen

den Fröschen und Mäusen mit vielen komisch. Details besungen wird.

Batrachus (alte Ggr.), ein Hafen in Marmarica.

Báts, s. Bács.

Bátsfalu, ungarisch-wallachisches Dorf in Siebenbürgen, im Kronstädter District, aus 269 Häusern mit 1332 Einw. bestehend.

Batstadt, Flecken, ehemals Stadt, des mittäglich. Gothlands in Schweden. Hier ist beträchtliche Fischerei.

Batta, ungarischer Cameralmarkt in Tolnaer Comitat an der Donau; hier wird eine vorzügliche rothe Weinsorte erzeugt. 2) Landschaft im Königr. Congo in Nieder-Guinea. Die Einw., Mosomboer oder Makomboer, sind sanfte gutartige Leute, die willig das Christenthum angenommen haben; sie sind aber auch kriegerisch, und leben mit ihren unruhigen Nachbarn, den Schaggas, in beständiger Fehde. — 3) in Ostindien eine ausserordentliche Zulage für die Armee, wenn sie im Felde steht, oder in einem Lande ist, wo die Lebensmittel selten sind.

Battanim, 10 Männer, welche von den alten Juden besoldet wurden, in der Synagoge zu bleiben, damit sie nie ledig stünde.

Battaria heißt in der Türkei ein Grieche, der ein Diplom von einer mit der Pforte befreundeten Macht hat. Er steht nun unter dieser Macht unmittelbar. Die Pforte bewilligt den fremden Gesandten eine gewisse Anzahl solcher Diplome.

Battarismus, das kurze Stottern.

Battas, freies Volk an der fruchtreichen Westküste von Sumatra. Sie sind kleiner, als die Malayen, und nähren sich von Reis und Mais. Nur an Festtagen wird Fleisch gegessen, wobei sie aber wenig eckel sind. Pferdefleisch ist für sie eine leckere Speise, daher auch die Pferdezucht am stärksten betrieben wird. Ihre Städte heißen Campong, und bestehen selten aus mehr als 20 Häusern. Sie halten sich zur Vielweiberei, bestrafen aber doch Untreue sehr streng. Das Spiel lieben sie so leidenschaftlich, daß es oft ihre Freiheit gilt. Der Diebstahl ist beinahe gänzlich unter ihnen unbekannt; doch halten sie, Fremde zu bestehlen, nicht für Unrecht. Verbrecher und Gefangene schlachten und verzehren sie. Ueber ihre Religion herrscht ein Dunkel. Sie erkennen ein gutes höheres Wesen, das sie zu nennen fürchten, und einen bösen Geist, den sie Murgiso nennen, und begraben die Todten durch Priester.

Battaszek, sehr reich dotirte Abtei nebst einem deutschen Mfl. in der Tolnaer Gesp. in Niederungarn, am Schio, gehört der Kammer. Dazu gehört der Mfl. Bataschek.

Battelau, ein von 1462 Ew. bewohnter Marktfl. im Iglauer Kreis in Mähren, Hauptort einer gleichnamigen Herrschaft; s. auch Batelau.

Battement, das Zusammenschlagen (der Füße u. Hände beim Tanzen.)

Battenberg, Stadt an der Eder, im Fürstenthum Oberhessen, mit 129 Häus. u. 800 Einw.

Batterie, 1) Kanonenwall, Geschützbett; Ort, worauf Kanonen gestellt werden; 2) Kanonenreihe, bestimmte Zahl von Kanonen nebst Zubehör; 3) der Theil eines Flintenschlosses, woran der Stein Feuer schlägt: Pfannendeckel; 4) Flaschenreihe zu elektrischen Versuchen.

Batterie=Dielen werden über die Rippen der Bettungen gelegt, und sind 1 Fuß breit, 2 bis 3 Zoll dick, für Kanonen u. Haubitzen 10, für Mortiers 6 Fuß lang.

Jede Diele hat an ihren beiden Enden vier Löcher, um sie aufzunageln.

Batterie-Faschinen, Batterie-Würste, sind 10 — 12 Zoll dick, und 10 — 18 Fuß lang, u. werden bei den Geschütz-Verschanzungen gebraucht.

Batterie-Nägel, zur Befestigung der Bettungs-Bohlen, sind von Eisen u. 10 Zoll lang.

Batterie-Rippen, die starken Balken, welche unter die Bettungen gelegt und an der Erde befestiget werden; für Kanonen und Haubitzen 6 Zoll stark, 14 — 18 Fuß lang, für Mortiers 8 Zoll stark und 8 Fuß lang.

Batterie-Stücke, schweres Geschütz, welches mehr schießt, als die gewöhnhnlichen Feldstücke.

Battersea, Dorf in der engl. Grafsch. Surrey, mit einer Brücke üb. die Themse, liefert nebst einem benachbarten Dorfe Gemüse in großer Menge, vorzüglich geschätzten Spargel, Kohl und Bohnen für den Londoner Markt. Hier ist auch eine künstliche Malzmühle, daher der Ort mit Malz große Geschäfte macht.

Batthyany, Bathyany, berühmtes und reiches fürstl. und gräfl. Geschlecht im österr. Kaiserthum, welches sowohl in Ungarn und Croatien, als auch in Oesterreich und Steyermark ausgedehnte Besitzungen hat, nach einem im Archive des Eisenburger Comitats befindlichen Stammbaum von einem der ersten ungarischen Herzöge abstammen soll, nach sicherern Nachrichten, von einem der ehrwürdigsten und angesehensten Familienglieder selbst, jedoch in einem bemittelten Steinbruchseigenthümer, der im 14. Jahrh. zu Eörs im Eisenburger Comitat lebte, seinen Stammvater erkennt. Es zählt mehrere der höchsten Staatsbeamten (darunter auch einen Palatinus und einen Primas von Ungarn) in seiner Reihe, und der älteste führt den Titel eines erblichen Obergespanns des Eisenburger Comitats, und mit allen übrigen männlichen Gliedern d. G. den eines Erbgrafen zu Güßingen (Nemeth Ujvar), als der Majoratsbesitzung dieses Hauses.

Battiren, bei dem Tanzen mit den Beinen zusammen oder auf die Erde schlagen. — 2) Bei dem Fechten dem Gegner den Degen aus der Hand schlagen.

Battisti, Adelsgeschl. im östr. Italien.

Battle, engl. Flecken in Sussex, berühmt durch die Schlacht im J. 1006 zwischen Harald, König von England, und Wilhelm, Herzog der Normandie.

Battologie, leere Worte, unnützes Geplauder, Salbaderei.

Battoo-Bara, der größte schiffbare Fluß auf der Insel Sumatra, im Lande der Battas, der sich in die Meerenge v. Malacca ergießt.

Battuta heißt in der Tonkunst die Bewegung der Hand, welche den langsamern oder geschwindern Tact bezeichnet. — Auf der Reitbahn wird durch das Wort Battute der Satz angedeutet, bei welchem die Pferde nur ein wenig Erde fassen.

Batualien (Archäol.) Plätze, auf welchen die jungen Fechter geübt wurden.

Batuecas, zwei sehr schmale, düstere, kaum 1 Stunde lange Thäler, zwischen Alt-Castilien u. Estremadura in Spanien. Die sonderbaren Felsengruppen dieser wenig bewohnten Thäler veranlaßten von ihnen allerlei fabelhafte Sagen. Hierher haben sich bei dem Einfalle der alten Gothen einige Ureinwohner Spaniens geflüchtet, die erst unter Philipps II. Regierung den christlichen Glau-

den annahmen, und noch so roh sind, daß es zum Sprichwort in Spanien geworden, von einem unhöflichen Menschen zu sagen, daß er aus den Thälern Batuecas herstamme.

Batumi, Stadt im Türkisch-Georgien, am schwarzen Meere, hat einen Hafen und bedeutenden Handel, und ist der Sitz eines Pascha.

Battus, ein Lacedämonier, der um d. J. der Welt 3279 mit spartanischen Colonisten Cyrene an der nordafric. Küste baute, und dadurch d. Staat Cyrenaica gründete.

Batusaber, eine Stadt auf der Halbinsel Malacca in Indien.

Batucin, Stadt im ruß. Gouv. Nowgorod Sewerskoi, auf einem Hügel am Semflusse. Auf dem dasigen Schlosse residirte sonst der Hettmann oder Feldherr der Kosacken. Im J. 1708, als Mazeppa, der damalige Hettmann, zum König Carl XII. von Schweden übergieng, wurde diese Stadt von den Russen erstürmt, geplündert, niedergebrannt, und Alles ermordet. Seitdem ist dieser Ort meistens wieder aufgebauet worden.

Batygory, Stadt im ruß. Gouv. Kiew.

Batyland, s. Batnihr oben.

Batynias (Bathynias) (alte Ggr.), ein Fluß in Thracien, der sich in den Propontis mündete.

Batys (Bathys), (alte Ggr.) Name zweier Flüsse, wovon der eine in Colchis, der andere in Sicilien war.

Batzen, kleine Silbermünze v. 2 — 3 Kreutzern.

Bau, die Errichtung eines Gebäudes, vorzüglich aus Steinen od. Ziegeln. — 2) Eine harte Straf-Gefangenschaft, in welcher der hierzu verurtheilte Criminalverbrecher zum Festungsbau angehalten wird. — 3) (Jägerk.) die Höhlen des Dachses und Fuchses.

Baubeden, im Mittelalter die Baudienste, die die Unterthanen dem Herrn bei einem Bau zu leisten hatten.

Bauch, der Unterleib, welcher das Eingeweide bei den Menschen u. Thieren einschließt. — 2) (Artill.) die Wölbung eines Mortiers. — 3) Bei den Schiffen der untern Theile, vom Kiel bis zu den Kimmen, welcher, wenn er keine Krümmungen hat, auch das Flach genannt wird. — Bauch eines Segels, dessen mittlerer Theil unten, woran die Bauchgardinen befestiget werden; auch der Beutel oder die Krümmung, welche das Segel in der Mitte bekommt, wenn der Wind hinein stößt.

Bauchbohrer, ein Instrument der Drechsler, die innere Weite eines Gefäßes auszubohren.

Bauchcirkel, hat krummgebogene Schenkel, um damit runde Körper umspannen und richtig abmessen zu können.

Bauchgurten, die in der Mitte der Segel befestigten Taue, womit diese aufgezogen werden.

Bauchhacken, ein meiselförmiges Instrument der Drechsler, womit sie kugelförmig aushöhlen.

Bauchredner, Personen, welche sich die Hervorbringung articulirter Töne im Zurückathmen dergestalt eigen gemacht, daß sie auf diese Weise ganz vernehmlich sprechen; indem der Ton dabei in die Lunge zurück geht, so erscheint er nicht von der sprechenden Person, sondern anders woher aus größerer oder kleinerer Entfernung zu kommen.

Bauchschlagen (Flankenschlagen) die krankhaften gewaltsamen Bewegungen an den Bauchmuskeln der Thiere, gewöhnlich die schlimmsten und nächsten Anzeigen vor dem Tode.

Baud, franz. Stadt im Dep. Morbihan.

Baude, franz. freih. Geschlecht.

Baudeling, Baudienste, s. Baubeden.

Baudin (Nicolas), ein Schiffcapitain und Weltumsegler, der in den letzten Jahren des 18ten und in den ersten des 19ten Jahrh. mit franz. Naturforschern die Untersuchungsreise in den östl. Meeren unternahm, u. in Folge der Beschwerden auf der Rückkehr zu Isle de France den 16. Sept. 1803 starb. Sein rauhes und hartes Betragen vereitelte den größten Theil der Absichten, welche die franz. Regierung durch diese Reise zu erreichen hoffte, und dafür auch den größten Aufwand nicht scheute.

Baudoin, franz. Adelsgeschlecht.

Baudonvillers, Stadt im franz. Dep. der Meurthe.

Bauduin, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Adelsgeschlecht.

Bauer, ein bair. und ein östr. Adelsgeschlecht. — Bauer von Breitenfeld, ritterl. Geschlecht daselbst.

Bauer-Erz, s. v. a. gediegen Erz.

Bauer-Flöte, B. Flötenbaß, eine Pedalstimme der Orgeln.

Bauerfuß od. Breitbaum, ein eisernes Instrument, womit die Tuchmacher die Tücher bei dem Einspannen in den Rahmen breiter ziehen.

Bauergelten, oder Biergelten, s. v. a. Leibeigene.

Bauergroschen, eine schlecht geprägte Münze der Reichsstadt Goslar vom Jahre 1350, mit den Bildnissen der h. Simon u. Judas, mit Stäben.

Bauergülten, d. i. Erbzinsleute und Pächter, die dem Gutsherrn jährlich eine Anzahl v. Gülden als Kanon geben mußten.

Bauergüter, die Güter, welche eigentliche Landbauern, mit od. ohne Erbunterthänigkeit, besitzen und bewirthschaften.

Bauermeister, an manchen Orten der Dorfschulze oder Gemeinderichter.

Bauermiethe, s. v. a. Bodemund, eine Abgabe im Mittelalter, wodurch die hörige Braut die Gerechtigkeit ihres Gutsherrn (Leibherrn) ausdrücklich anerkannte.

Bauernfeind, österr. Adelsgeschlecht.

Bauerplötze, die kurzen Säbel, welche die Bauern in dem berüchtigten Bauerkriege 1525 trugen.

Bauerstand, Dorfbewohner und Besitzer von Bauerhöfen, deren Hauptbeschäftigung die Landwirthschaft ist.

Bauerwitz, ein aus 277 Häusern bestehendes u. von 1543 Menschen bewohntes Städtchen im Leobschützer Kreis des preuß. schlesischen Reg. Bez. Oppeln.

Bauerwolle, eine ganz geringe Gattung Schaafwolle.

Bauflöße, mehrere Stücken Bauholz, welche mit einander verbunden, öfters auch noch mit kleinerem Holze beladen, auf großen Flüssen fortgeflößt werden.

Baufremont Listenois, ein von Napoleon in Grafenstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Baufrain, ein von Napoleon in den Freiherrnstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Bauführung ist ein Gegenstand des Civilrechts, in so fern gefragt wird, wem sie abliege (dem Eigenthümer oder Miethmann) u. in wie fern sie zur früheren Aufkündigung der Miethe berechtige.

Baugé oder Beaugé, franz. Städtchen im Depart. der Mayenne und Loire, historisch bemerkenswerth durch die Schlacht von 1421. — 2) Franz. Stadt im Depart. der Saone und Loire, ehemalige

Hauptstadt der Prov. Bresse, in sehr fruchtbarer Gegend.

Baugency, franz. Städtchen im Depart. der Loiret, auf einem Hügel über der Loire, merkw. durch zwei Concilien in den Jahren 1104 und 1152; treibt auch beträchtl. Handel mit Wein, Brandwein, Leder und Sersche.

Bauhof, Zimmerhof, ein öffentlicher Platz, wo das Bauholz zugehauen, und das dem Landesherrn oder der Gemeinheit gehörige Baugeräthe aufgehoben wird. — 2) Der Platz bei einem Arsenale, wo die Materialien zum Schiffsbau und zur Artillerie aufbewahret werden, und wo die Arbeiter ihre Wohnungen haben.

Baulebung, Baulebungs=Recht, Todesfalls=Recht, die Befugniß eines Herrn, aus der Verlassenschaft der Unterthanen etwas für sich zu nehmen. Gewöhnlich bestehet dieß aus dem besten Stück Vieh, einem Bette, einem Kleide, oder einer festgesetzten Summe Geldes.

Baulny, franz. freiherrliches Geschlecht.

Baum, österr. Freiherrngeschlecht.

Baum, 1) eine Pflanze mit dauerndem, holzigem, hohem und starkem Stamme. — 2) Einige mit Ketten verbundene Balken, womit der Eingang in einen Hafen oder Strom gesperrt wird. Baum einsenken (Gärtnerk.), wenn man die untersten ungeschickten Aeste eines Baumes durch das Einsenken von ihm trennt und zu neuen Bäumen erzieht.

Baumannshöhle, in dem herzogl. Braunschweigischen Fürstenthum Blankenburg, unfern Rübeland, äußerst merkwürdig durch ihre vielen Abtheilungen, ihre Größe, und ihre Tropfsteingebilde, denen der Zufall die sonderbarste Aehnlichkeit mit Thieren, Menschen, Gewächsen u. s. w. gegeben hat.

Baumannsinseln, drei Inseln im stillen Meere, 1722 entdeckt durch Roggeven.

Baumbgarten, ein Adelsgeschlecht in Baiern.

Baume (St.) bemerkenswerthe Grotte in einem Berge der franz. Provence zwischen Aix, Marseille und Toulon. Die heil. Magdalene soll hier als Büßerin abgelebt haben.

Baumen, das Hin=u. Herspringen eines Luchses, einer wilden Katze u. dgl. — 2) (Oekon.) ein Fuder Heu oder Getreide mit dem Baume fest verwahren.

Baume-les-Nonnes, auch Baulme, Beaume, französisches Städtchen im Dep. d. Doubs.

Baumgarten, 1) District mit 10 Dorfschaften in Niederösterreich. 2) Schloß am Pusterthale in Tirol. 3) Dörfer a) zur Stadt Buchhorn im Würtembergischen gehörig; b) im baierschen Amte Landshut; c) in Schlesien bei Bolkenhayn. 4) Oesterreich. freiherrl. Geschlecht, welches auch das Indigenat in Ungarn und Siebenbürgen hat.

Baumholder, herzogl. Coburgischer Marktflecken im Fürstenthum Lichtenberg jenseits d. Rheins, ist von 665 Menschen bewohnt, u. merkwürdig durch seine ergiebigen Eisenbergwerke.

Baumhötscher, Baumhetschler, (vulgo Pomätschen) in Sachsen die Menschen, welche die Schiffe auf der Elbe ziehen.

Baum=Kelter, Baum=Presse, eine große durch einen Druckbaum bewegte Kelter.

Baum=Meisel, Schroteisen, ein Werkzeug, womit die Gärtner unnütze Aeste abstoßen, u. den Schnitt wieder glatt machen.

Baum=Pfeifen, Baum=Flöten, junge Zweige, die von Orangebäumen genommen und in

Aesche gethan werden, wo sie sich bewurzeln.

Baumschlag (Malerk.) die Darstellung der Bäume.

Baum-Schließer, der Aufseher über den Eingang der Häfen oder Flüsse.

Baum-Schule, ein Platz in einem Garten oder Felde, auf welchem Bäume aus Kernen gezogen und gepflegt werden, bis sie zum Versetzen u. Veredeln groß genug sind.

Baum-Schwamm, ein Gewächs an alten Stöcken verschiedener Bäume. Den Eichenschwamm kocht man besonders in Salpeterlauge, trocknet und klopfet ihn hierauf, und bereitet ihn so zu Feuerschwamm. Auch macht man an einigen Orten, z. B. zu Totis in Ungarn, Mützen und Käppchen daraus. Der Lärchenschwamm, der an Lärchenbäumen wächst, wird als Arznei gebraucht.

Baumüller, ritterl. Geschlecht in Baiern.

Baum-Wachs, Pelz- oder Pfropf-Wachs, eine Maße von Wachs und andern Ingredienzen, womit die Bäume beim Pfropfen, oder wenn sie schadhaft sind, bestrichen werden.

Baum-Wagen, ein kleiner Karren, der von zwei Personen fortgezogen werden kann, und auf welchem Kugeln und andere Artillerie-Geräthschaften hin- und wieder geschafft werden.

Baumwollenstrauch, nach dem natürlichen Pflanzensystem zu den Malvacäen gehörig. Man zählt 12 Arten, wovon für uns die Baum- u. Krautartige B. vorzüglich merkwürdig sind. — Die Samen sind in Wolle gehüllt, u. mit dieser in Samencapseln eingeschlossen, welche bei ihrer Reife aufspringen.

Baumwollenzeuche, die aus erwähnter vegetabilischer Wolle, wenn sie gesponnen ist, durch Weben bereiteten Stoffe, deren Feinheit sich nach der des Garnes richtet, worin es vorzüglich die Engländer durch ihre Spinn-Maschinen bisher am weitesten gebracht haben; doch kommt man ihnen bereits in Deutschland, besonders in Sachsen und dem Bergischen, ziemlich nahe, und könnte sie, wenn die Mühe genug belohnt würde, gar leicht übertreffen.

Baunach, Flecken am gleichnamigen Nebenflusse im baierschen Ober-Mainkreise.

Baundho, eine Provinz von Berar im Mahrattenlande, unter einem eigenen Häuptling.

Bauptois, ein Landstrich im Dep. der Manche, ehemals ein Theil der Normandie.

Baur, franz. freiherrl. u. ein adeliges Geschlecht. — 2) Flecken im Depart. der Rhonemündungen.

Bausch und Bogen (kaufm.) im Ganzen, überhaupt, ohne auf die einzelnen Theile oder Stücke zu sehen.

Bauschäling, der Raum zum Ein- und Ausladen der Schiffe, mit den dazu gehörigen Krahnen und Vorrathshäusern.

Bause oder Pause (franz. Calques), die Abzeichnung auf geöltem oder sonst durchsichtigem Papier.

Bauske, Stadt mit 150 Häusern im ruß. Gouv. Curland, zwischen den Fl. Muß u. Memel, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen, die Bauskenburg genannt, unter welchem die 2 Flüsse sich vereinigen, und dann den Namen Aa führen.

Bausset-Roquefort, frz. freiherrl. Geschlecht.

Bautzen, eigentlich Budißin, Hauptstadt der sächsischen Oberlausitz, an der Spree, in einer hügeligen Gegend, mit 700 H. ohne die Vorstadt Seydau, u. 10000 Ew.,

dem königl. Schloß Ortenburg, u. mehreren wissenschaftlichen u. Humanitätsanstalten. Hier ist der Sitz der Lausitzer-Regierung; auch hat dieser Ort gute Manufacturen in Wolle, Leinwand, Baumwolle, Leder, Spinnereien u. s. w. Die Spree treibt hier viele Mühlen, worunter die Papier- und Pulvermühlen vorzüglich gesuchte Waare liefern.

Baux, franz. Flecken auf einem Berge, mit einem in alten Zeiten sehr festen Schlosse, im Dep. der Rhonemündungen.

Bauzanum, der alte Name der St. Botzen in Tirol.

Bavardage, Bavarderie, (aus dem Franz.) Gewäsch, unvernünftiges Geschwätz, Plauderei.

Bavaroise, warmer Thee mit d. mit Zucker eingesottenen Frauenhaarsaft (dem Syrup de Capillaire)

Bavay, ehemals eine ansehnliche Stadt, jetzt aber nur ein Städtchen, am Flüßchen Osneau, im franz. Depart. des Norden, mit 1500 Einw.

Bavoche, Bavochure (Kpfstch. u. Buchdr.) unreiner Abriß oder Abdruck, unsauber abgezogener Bogen, Misdruck.

Bavorough-Castle, Stadt in der engl. Grafsch. Northumberland, mit einem alten Schloß, das jetzt zur Aufnahme armer verunglückter Seefahrer dient.

Bavorowsky, ein polnisches Grafengeschlecht.

Baxen, richtiger Boxen, ein in England gewöhnlicher ernster Kampf sowohl, als auch ein bloßes Kampfspiel, mit den Fäusten.

Bay, s. Baye.

Bayaderen, Bajaderen, indische Tänzerinnen u. Schauspielerinnen, meist zugleich gefällige Schönen.

Bayamo, St. auf der antillischen Insel Cuba, mit 12000 Ew.

Bayano, herzogl. Geschlecht in Italien, ein Zweig des Hauses Trivultio.

Bayares, spanisches Marquisgeschlecht, welches von dem berühmten spanischen portug. Hause d'Acunha seine Abkunft herleitet.

Bayazet, richtiger Bajazet, türkische Stadt in Armenien, unweit der Gränze von Persien.

Baydes, spanisches Marquisgeschlecht, ein Zweig des Hauses Zuniga.

Baye, Bay, Bai, Meeresbucht, d. i. ein Theil des Meeres, der in einer mäßigen Ausdehnung in das Land eindringt, und zuweilen als Hafen gebraucht werden kann.

Bay, ein See auf der Philippinen-Insel Luçon, hat 45 franz. Lieues im Umkreise, und wird durch 50 bis 60 Flüsse und Bäche, die sich in ihn ergießen, gebildet. Er hat süßes Wasser, stehet aber mit dem Meere durch den Fl. Passig, der sich in den Busen von Manilla ergießt, in Verbindung, und kann das ganze Jahr durch von großen Kähnen beschifft werden. In seiner Mitte ist die Insel Talin.

Bayerbach, Marktflecken im Lande ob der Ens in Oesterreich.

Bayersberg, Freiherrn in Oesterreich.

Bayersdorf, s. Baiersdorf.

Bayeux, bedeutende Stadt in Frankreich, Hauptort einer Unterpräfectur des Departements von Calvados, mit einem Finanz- und Handlungs-Tribunal, auch arbeitsamen Bewohnern und ziemlichem Handel. Auch giebt es hier ein Schloß. Sie liegt an dem Flüßchen Aure. — 2) Franz. Adelsgeschlecht.

Baylen, spanische Grafen, die aus dem Hause Ponce de Leon ihre Abkunft herleiten.

Baymotz, gräfl. Palfyscher Municipalmarkt, in einer schönen und fruchtbaren Gegend des Neu-

trace Comitats in Ungarn. S. oben Bajmocz.

Bayonna, gräfl. Geschlecht in Spanien, stammt aus dem Hause Pimentel und von den Grafen von Benavente ab.

Bayonne, s. Bajonne.

Bays, franz. Städtchen im Depart. der Ober-Loire, am ken Ufer der Rhone und des Baches Bay.

Baza, span. Stadt im Königr. Grenada, im Thal Hoya de Baza, mit etwa 6900 Einw. in 359 Häusern und einem Castell, treibt guten Handel mit Hanf.

Bazadois (le), franz. Provinz in Nieder-Gascogne, zwischen dem eigentlichen Guienne, Angenois und Condemois, deren Hauptstadt Bazas ist. Ein unfruchtbares, mit Haiden angefülltes Land, jetzt ein Theil des Gironde-Dep.

Bazan, ein Marquisgeschlecht in Spanien.

Bazar (im Orient), der Marktplatz, eine aus lauter Buden bestehende Straße oder Halle.

Bazas, altes Städtchen in Frankreich, im Dep. der Gironde, auf einem Felsen, am Flusse Beuve, hat g. 500 H. und 2500 Einw. Lederfabrik und Glashandel.

Bazelle, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes franz. Adelsgeschlecht.

Baziegles, kleine Stadt in Frankreich, im Dep. der obern Garonne, zwischen Toulouse und Carcassone.

Bazistan nennen die Türken den Platz, auf welchem sowohl in den Städten als im Felde Waffen und andere Kriegsbedürfnisse verkauft werden.

Bazoche (la) mehrere franz. Flecken, insbesondre einer am Fluß Yerre, im Dep. der Eure u. Loire.

Bazonges, Stadt im franz. Depart. der Ille und Villaine, mit 2260 Einw.

Bazsch, besser Bacs, 1) ein südungarisches Comitat, zwischen der Donau und Theis, zum jenseitigen Donaukreise gehörig, 170¾ geogr. Q. Meilen groß, meistens eben und sandig, aber an den Flüssen sumpfig. Es begreift dennoch 1,106,696 Joch cultivirtes Land, und wird von mehr als 300,000 M. bewohnt, die sich mit Feld- und Weinbau, Viehzucht, Schifffahrt und Handel ernähren. Der Hauptort ist die K. Freistadt Maria-Theresiopol. 2) Marktfl. d. N., siehe oben Bacs.

Bazsonszeg de Eadem, ein im Biharer Comitat begütertes ungar. Adelsgeschlecht.

Bazos, Mktfl. in der Temeswarer Gespannsch. in Ungarn. Die wallachischen Einwohner handeln mit Vieh, Viehhäuten, und treiben Bienenzucht. Das reichlich vorhandene Bauholz verarbeiten sie zum Mühlenbau, zu Rädern, Wagen und andern Bedürfnissen für den Handel.

Bazzendorf, östreich. und ungar. Adelsgeschlecht.

Bazzetta, ital. Freiherren im lombard. venet. KR.

B. B. zeigt auf den franz. Münzen an, daß sie in Straßburg geprägt worden sind.

Bdalsis, das Melken, Saugen.

Bdella, der Blutigel.

Bdellus, das widerliche übelriechende u. dgl. Gezisch. — Bdelygma, höchst ekelhafter Gestank. 2) Alles höchst Widerliche.

Beädern (b. d. Sattlern), das Holzwerk eines Kutschkastens mit den Sehnen aus Pferdefüßen überzieh n, um dadurch demselben größere Festigkeit zu geben.

Beachy-Head, Vorgebirge der engl. Grafsch. Sussex, welches den Schiffen sehr gefährlich ist.

Beacon-Hill, Flecken in der engl. Grafsch. Nottingham, mit

Gypsbrüchen, deren Product nach London u. s. f. versandt wird.

Bearn, ehemalige franz. Provinz oder Fürstenthum, gehört jetzt zum Dep. der untern Pyrenäen, und ist 8 Meilen lang und 12 breit, und sehr bevölkert. 2) Ein von Napoleon in franz. Grafenstand erhobenes Geschlecht.

Bear Alstan, engl. Flecken in Devonshire, sendet 2 Deputirte ins Parliament.

Beat (St.), franz. Städtchen in Comminges, beim Zusammenfluß der Garonne mit der Pique. Alle Häuser sind von Marmor gebaut.

Beaten-Inseln, eine Inselgruppe, die man zur antillischen Insel S. Domingo rechnet.

Beate, 1) ein Weibername. 2) S. v. a. Scheinheilige, Betschwester.

Beatification, die Seligsprechung, gehet in der römischen Kirche der Canonisation vorher. Verstorbene Personen, um deren Canonisation nachgesucht wird, werden von dem Papste Anfangs nur beatificiret, und erst nach 50, doch zuweilen auch weniger Jahren, wenn ihr Proceß beendigt ist, canonisirt. Bis dahin heißen sie Beatus, Beata. — 2) (Phys.) ein elektrisches Experiment, wenn ein auf Glas oder Pech isolirter Mensch mit einer starken Elektrisirmaschine verbunden, und sein Haupt mit metallischen Spitzen umringt wird, deren elektrische Ausströmung im Dunkeln einen leuchtenden Heiligenschein bildet.

Beatificiren, seligsprechen.

Beatismus, 1) Scheinheiligkeit; 2) Frömmigkeit.

Beatillen, allerlei Leckerbissen in Pasteten, Torten etc.

Beaucaire, hübsche, angenehm gelegene Stadt im franz. Depart. der Gard, mit 8500 Ew., am rechten Ufer der Rhone, gegen Tarascon über, mit welcher Stadt sie durch eine Schiffbrücke verbunden ist. Sie ist ihrer großen Messe wegen berühmt, welche den 22. July anfängt, und 10 Tage währt, und auf welcher noch 1744 über 14 Millionen Livres umgesetzt wurden, jetzt kaum 8 Millionen. Handelt vorzüglich mit Wein, Oel, Mandeln, seidnen u. wollenen Zeuchen.

Beauce, ehemals franz. Provinz — jetzt ein Theil des Dep. der Eure und Loire, deren Einwohner sich noch Beaucerons nennen.

Beaufort, 1) Stadt im Herzogthum Savoien, mit 2090 Einw. — 2) Stadt im nordamerik. Freistaate Südcarolina, auf der Insel Port royal, mit 150 Häus. 1200 Einw. u. einem Collegium. Ihr Hafen ist so geräumig u. tief, daß er die größte Flotte fassen kann. 3) Ein herzogl. Geschlecht.

Beaufort en Valée, Stadt mit 800 Häus. und 5990 Einw. im franz. Dep. der Mayenne und Loire, handelt mit Getreide.

Beauge, franz. Städtchen im Depart. Mayenne und Loire.

Beauharnois, altes franz. Marquis-Geschlecht. Aus diesem war der Vicomte Alexandre de Beauharnois, erster Gemahl von Josephinen, der Gemahlin Napoleons, und Vater des Prinzen Eugen, jetzigen Herzogs von Leuchtenberg, des Adoptiv-Sohnes v. Napoleon.

Beaujeu, geringes, doch gewerbreiches Städtchen im franz. Depart. der Rhone, mit 1700 Ew. Gärbereien, Papiermühlen u. Leinwandbleichen, war in ältern Zeiten der Hauptort des darnach benannten Ländchens

Beaujolois, in der Landsch. Lyonnois; dieses liegt zwischen der Saone und Loire, und nach der Landschaft Bourgogne hin, ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Hanf, Obst, Holz und Wies-

wachs. Es gehörte zur Zeit der Revolution dem Herzoge von Orleans, jetzt aber zum Depart. der Rhone.

Beaulieu, 1) der Name mehrerer Städtchen u. Flecken in Frankreich, besonders in den Dep. der Indre, der Correze, der Indre u. Loire, u. der Vendée. — 2) Gräflicher Zweig des Hauses Latour. — 3) Ein österr. freiherrl. Geschl.

Beaumarchais, französisches Städtchen im Dep. der Gers.

Beaumarish, Hauptort der brit. Insel Anglesey mit 1500 Ew. und einem reichen Kupferbergwerk, sendet 1 Deput. ins Parliament.

Beaumes, Schloß und Herrschaft bei Avignon im Depart. von Vaucluse.

Beaumes à Montrevel, franz. gräfl. Geschlecht.

Beaumoir, Stadt u. Hafen im franz. Depart. der Vendée.

Beaumont, 1) franz. Städtchen im Depart. der obern Garonne, am Gimonefl. mit 3050 Einw. u. Wollenzeuchfabr. — 2) Stadt im Dep. der Seine u. Oise, mit 378 Hs. und 2400 Ew. — 3) St. im Dep. Puy de Dôme, mit 218 Hs. — 4) Seestadt im Dep. der Vendée. — 5) Bergstädtchen im Dep. von Jemappes, mit 1400 Einw., Spitzenfabr. und Eisenwerken. — 6) B. le Comté, im Dep. der Sarthe, mit 375 Hs. und 2400 Ew. — 7) Ehemal. Hauptort im Waadtlande in der Schweitz, jetzt ein Dorf dieses Cantons. — 8) Gräfl. Geschlecht in Frankreich u. den Niederlanden.

Beaune, franz. Stadt im Dep. der Goldhügel, mit 869 Hs. und 10000 Ew. bedeutenden Wollenzeuchmanufacturen u. erhebl. Weinbau und Weinhandel. — 2) Stadt im franz. Depart. der Loiret, mit 480 Hs. und 2020 Ew.

Beauport (Porto Formoso) Festung und Seestadt auf der westindischen Insel St. Domingo.

Beaupreau, franz. Städtchen im Dep. der Mayenne und Loire, mit 385 Hs. und 1700 Ew.

Beauquene. franz. Stadt im Dep. der Somme, mit 500 Hsrn. und 2160 Einw.

Beauraing, im Großherz. Luxemburg, ein festes Schloß.

Beauregard, 1) Jaillans und Meymans, franz. Städtchen im Depart. der Isere. — 2) Verfallene Stadt des ehemaligen Fürstenthums Dombes, dessen Hauptstadt sie war, an der Saone. — 3) Ansiedelung im Gebiet von Astracan in Asien, gegründet durch einen Baron von Beauregard.

Beaurepaire, franz. Städtchen im Depart. der Isére mit 2160 Einw.

Beaurevoir, franz. Flecken bei Cambrai, nächst den Quellen der Schelde.

Beaurieux, franz. Flecken im Dep. der Aisne.

Beau sexe, das schöne Geschlecht.

Beaufset, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Beauté, eine Schönheit.

Beauvais, beträchtl. Hauptstadt des franz. Dep. der Oise, mit 2900 Hs. und 12290 Einw. Die Domkirche ist merkwürdig durch das Chor, die Kreutzstöcke und den ersten Pfeiler des Schiffs, der für ein Meisterstück der gothischen Baukunst gilt. Der Herzog von Burgund belagerte B. im J. 1472 mit 80,000 Mann, wobei sich die Weiber, unter der Leitung von Johanna Hachette, in der Vertheidigung auszeichneten. Es ist hier beträchtlicher Handel mit wollnen Tüchern, auch mehrere Manufacturen von schönen Tapeten und gemalter Leinwand, Flanell, Serche, Hüten, Woll-Strümpfen, so wie

berühmte Bleichen. In der Gegend ist die Schafzucht vortrefflich. Erst 1810 hat man hier unterirdische Gewölber mit antiken Vasen gefunden.

Beauvau, ehem. franz. Marquisat in der Provinz Anjou. — 2) B. de Craon, ein franz. gräfl. Geschlecht.

Beauville, franz. Stadt im Dep. der Loire und Garonne, mit 2500 Einw.

Beauvilliers, altes herzogl. Geschlecht in Frankreich.

Beauvoir, franz. Städtchen im Departement der untern Seine. — 2) Beauvoir sur mer, französisches Handelsstädtchen im Departement der Vendée, Noirmoutiers gegenüber, mit 1890 Einw. in 388 Häusern, welche zum Theil lebhaften Handel mit Wolle, Salz, Schlachtvieh und Butter treiben.

Beaux od. Fop, in England, s. v. a. ein Geck im Deutschen, u. Petit-Maitre im Franz. — 2) Eine der 5 Marquesas-Inseln, von den Americanern Madison, sonst auch Nukahiwa genant. Seit 1815 eine engl. Besitzung.

Beauzac, Stadt im franz. Dep. der obern Loire, mit 2460 Einwohnern.

Beauzée, franz. Flecken im Maas-Dep.

Beauzely (St.) franz. Flekken im Dep. der Aveyron, mit 998 Einw.

Bebaken, einen Hafen mit schwimmenden Tonnen (Baken) versehen.

Bebasar, Stadt unweit Anguri in Natolien, wo die Ziegen das feinste und längste Haar haben, welches zur Verfertigung der Camelots dient.

Beben bestehet in größern Nervenschwingungen, als das Zittern.

Bebenburg, österr. freiherrl. Geschlecht.

Bebenhausen, ehemal. Cistercienserkloster bei Tübingen im Würtembergischen, jetzt ein angenehm gelegener Ort mit 200 Einw.

Beber (von) österr. Adelsgeschlecht.

Beblingen, Stadt und prächtiges Schloß im Königr. Würtemberg, mit 1830 Einw., in fruchtbarer Gegend.

Bebra, churhessisches Pfarrdorf an der Werra, aus 150 Hs. mit 840 Einw. bestehend.

Bec (le) franz. Flecken in der Normandie, im Dep. der Eure, mit 760 Einw.

Beccaduc, ein niederländisches, jetzt in Oesterreich ansäßiges, freiherrl. Geschlecht.

Beccassine, s. v. a. Wasserschnepfe.

Beccles, Flecken der engl. Grafsch. Suffolk, an der Woveney, freundl. gebaut, mit gutem Marktverkehr.: (Richtiger Beckles,)

Bec de lièvre, ehemal. franz. Marquisat in Bretagne.

Becher, Baselisches Getraide-Maaß, $\frac{1}{32}$ eines Sackes.

Becher-Eisen, tragbarer Ambos der Goldschmiedte, auf welchem alle hohl geschlagene und getriebene Arbeiten ausgedehnt werden.

Bechovel, Stadt mit 1490 Einw. im franz. Dep. der Ille und Villaine, hat starken Flachsbau.

Becher-Traube, ein krumm gebogenes Blech, welches die Töpfer gebrauchen, den Tellern und Schüsseln die nöthige Tiefe zu geben.

Beches, Baches oder Bachots, kleine Schiffe, welche man zu Lyon auf der Saone gebraucht; die größten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kann, heißen Sapines.

Bechhofen, Marktfl. in Baiern, im Rezatkr. am Fl. Wiesent; jetzt sind viele Juden da.

Bechica, Arzneimittel, welche den Husten stillen.

Bechin, Bechynie, Stadt in Böhmen, Taborer Kr., am Flusse Luschnitz u. am Bache Smutna, hat sammt den Vorstädten 208 Hs. mit 1426 Einw., ein prächtiges Schloß, und einen großen Thiergarten von 34,680 Schritten im Umfange, worin 6 bis 700 Stück Schwarz- und Roth-Wildpret gehalten werden.

Bechlen, eine wohlhabende, Reinlichkeit liebende Horde der Kubanischen Tscherkaßen.

Bechteltag, in der Schweitz der zweite Tag im Jahre, von dem altdeutschen Worte: Becheln, sich gütlich thun. Man feiert ihn ohngefähr um gleiche Zeit und auf ähnliche Weise, wie ehemals die Saturnalien. In Zürch ist es insbesondere ein Festtag für Kinder, indem sie schön geputzt mit ihren Sparpfennigen auf die Zünfte kommen, und dort dafür Lebkuchen, Kupferstiche und Lieder bekommen, die sogenannten und wohlbekannten Zürcher Neujahrsgeschenke für Kinder.

Beck, 1) ehemaliges Gut und vormaliges Residenzschloß einer Linie aus dem Hause Hollstein, im preuß. Reg. Bez. Minden, 1 Meile von Hervorden. — 2) Englisches Gewicht, das 2 Gallons oder 16 Pfund hält. — 3) Adeliges Geschlecht in Oesterreich.

Beckem oder Beckum, westphälische Stadt im preuß. Reg. Bez. Münster, an der Quelle des Werseflusses, mit 1786 Einw. in 333 Häusern.

Becken, der in einem Seehafen mit einer Mauer eingefaßte Raum, in welchem die Schiffe vor Anker liegen.

Becken-Messer, ein Werkzeug, womit das weibliche Becken ausgemessen werden kann.

Beckenried, namhafter Ort im Schweitzer-Canton Unterwalden.

Beckery, kleine irländische Insel, unfern Werford in der Provinz Leinster.

Beckers, gräfl. Geschlecht in Baiern und Oesterreich. — 2) Vicomtes de B., ein niederländisches Geschlecht.

Beckmerr, ein kleiner Polder in Holland.

Becs de corbin, im Mittelalter eine Leibwache der franz. Könige, von ihren spitzschnäbeligen Schuhen also genannt.

Becskerek (Groß-) Mktfl. in der Torontalser Gesp. in Ober-Ungarn, mit nicht-unirt-griechischen Einwohnern.

Becskerek (Klein-) ansehnliches Cameral-Dorf in der Temeswarer Gespannsch. in Ungarn. Die Einw. beider Orte sind Deutsche, Wallachen und Raitzen, die sich mit Schafzucht, Vieh- u. Wollenhandel, Feldbau u. Bienenzucht nähren.

Becsansil, asiatische Provinz in Natolien, begränzt in Norden durch das schwarze und in Westen durch das Meer v. Marmora.

Bectaschitten, gewisse türkische Mönche, welche weiß gekleidet sind, und die Einheit Gottes mit dem Ausrufe: Hin! d. i. Er lebe! preisen. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczko, Herrsch. in der Trentschiner Gesp. in Nieder-Ungarn, mit dem Schloß und dem Mktfl. gl. N. Das Schloß ist jetzt in Verfall. Der Marktfl. hat gute Viehweide und Weinbau. In der Nähe ist ein Hügel von rothem Thon, Cerwena Hora genannt.

Beczwa, kl. Fl. in Mähren, entspringt unweit Palanka, u. ergießt sich in die Morawa.

Beda, Veda, der allgemeine Name der in der Sanscritt-Sprache der Indier geschriebenen hei-

ligen Bücher derselben, welche außer den Religionslehren auch wissenschaftlichen Unterricht ertheilen. 2) Beda Venerabilis, berühmter engl. Mönch und Schriftsteller, starb im Jahr 735.

Bedal, St. der engl. Grafsch. York, bemerkenswerth wegen ihrer großen Viehmärkte.

Bedang, eine der Auslegungen der Beda's, vom indischen Philosophen Beas Muli verfaßt. Man hält die Anhänger desselben für die rechtgläubigsten Indier.

Bedarcieux, St. an der Orbe im franz. Dep. des Herault, mit 471 Häusern und 3340 Ew., hat eine Droguetfabrik.

Bedas, ein weißer wilder Volksstamm auf der britischen Insel Ceylan in Ostindien.

Bedauern drückt das Schmerzgefühl über einen Unfall, Verlust u. dgl. aus, ob es nun die Person selbst oder eine andere betrifft, welche bedauert wird.

Bedburg, zwei preuß. Orte in den Rheinprovinzen Cöln und Aachen.

Bedeckt heißen solche Wechsel oder Schuldscheine, in welchen eine Hypothek oder ein Pfand festgesetzt ist.

Bedekovich, ein ungarisch-croatisches adeliges Geschlecht.

Bedeckter Weg (Contre-escarpe, Contrescarpe) Gang außerhalb einer Festung um den Graben, welcher mit einer in das Feld sich verlierenden Brustwehr bedeckt ist.

Bedeckungen (Astr.) geschehen dann, wenn ein Gestirn durch das Vortreten eines andern dem Auge zum Theil oder ganz verborgen wird.

Bedeguar, Hagebuttschwamm, schwammigter Auswuchs an Hagebuttsträuchen.

Bedemunds-Recht, die Befugniß eines Herrn, für die Heiratsbewilligung von seinen Unterthanen eine festgesetzte Steuer zu fordern.

Bedenken drückt sowohl die Ueberlegung aller Gründe u. Gegengründe bei der Ausführung eines Vorhabens aus, als die Zweifel gegen die Vortheilhaftigkeit, Unschädlichkeit und Ausführbarkeit einer Sache; dann die Berücksichtigung eines Zustandes, der gegen unsere Wünsche und Hoffnungen schlechter werden kann.

Beder, indische Festungen im ehemal. Gebiete des Großmoguls.

Bedeso, kleiner italienischer Fluß, der in den Apenninen entspringt und sich in das adriatische Meer ergießt.

Bedeuten, Anzeigen, wenn man von oder über gewisse Sachen etwas zu erkennen giebt. — Bedeutung für etwas kann irgend ein sinnliches Zeichen haben. — Bedeutend, s. v. a. eine besondere Aufmerksamkeit verdienend.

Bedfordshire, eine engl. Grafschaft, mit fruchtbarem Boden, gesunder Luft und wohlbewässert. — 2) Eine über 85 geogr. Q. M. große Grafschaft im nordamerik. Staate Pennsilvanien, mit 15000 meistens deutschen Einw., die sich von der Landwirthschaft und Jagd ernähren.

Bedford, 1) beide Hauptorte d. eben erwähnten Grafschaften. Die in England mit 4000 Einw. liegt auf beiden Seiten der Ouse in einer angenehmen und ungemein fruchtbaren Gegend. — Die in Nordamerika bestehet nur aus einigen und 50 Wohngebäuden, hat aber eine bedeutende Hutfabrik. — 2) Ein herzogl. Geschlecht in England.

Bedienter drückt an sich sowohl den Begriff von einem Menschen aus, der einem andern um Lohn dienet, als einem, der von Andern bedient wird. Doch ist die paßive Bedeutung die seltnere, u.

gewöhnlich versteht man hierunter einen männlichen Diener aus der untern Classe.

Bedis = Velez, Seestadt in der maroccanischen Provinz Fez.

Bedizzole, Flecken und Gemeinde von 3404 Menschen, im österreich. = lombard. Kreise von Brescia.

Bedlam, wohlbekanntes Tollhaus in London. Daher Bedlamit, ein Tollhäusler.

Bedmar, span. Marquisgeschlecht, ein Zweig des Hauses Cueva.

Bednar, Bednur, s. Bednour.

Bednia, ein kroatisches Flüßchen, welches sich in die Drau verliert, und leicht mit der Loynia zu verbinden seyn würde, die in entgegengesetzter Richtung ihren Lauf gegen die Save zunimmt.

Bednour, Bednur, Bednar, bedeutende Provinz von Mysore in Ostindien, die jetzt den Engländern gehört.

Bedovin, englischer Flecken in Wiltshire, hat 2 Deputirte in das Parliament zu senden.

Bedriacum (alte Ggr.) Ort in Oberitalien, berühmt durch die hier vorgefallene Schlacht zwischen Otho und Vitellius.

Bedrices, (Bebryces), (alte Ggr.) ein Gallischer Volksstamm.

Bedschiala, türkischer Ort in Syrien.

Beduinen, herumziehende, meist auch räuberische Araber.

Bedunesi (alte Ggr.) Zweig der Asturen in Hispania Tarraconensi.

Bedys, Bedynäa (a. Ggr.), ein Ort in der macedon. Landschaft, Bisaltis.

Bedürfen sagt man von Jemand, in so fern er etwas nicht wohl entbehren kann, ohne fühlbaren Mangel zu leiden.

Beeckt (Herald.) werden die Kreuze genannt, aus deren Ecken oder Winkeln Figuren hervorragen.

Beefsteak, (sprich aus Bihfstiek) nennt man in England dünn geschnittenes, gewürztes u. schnell geröstetes Rindfleisch.

Beeiset nennen die Färber die Seite, welche durch Alaun mit kleinen Krystallen überzogen wird, u. dadurch ein beeisetes Ansehen erhält.

Beels (spr. Bihls) ein räuberischer Volksstamm in den Ländern der Rasbuten oder Dschatten in Indien.

Beelzebub (hebr. Fliegenfürst) oder Beelzebul (Kothherr) der oberste aller Teufel, Oberteufel.

Beelen, Freiherrn von, in Oesterreich.

Beemster, holländ. Landschaft im N. der Stadt Purmerendt; sonst ein See, den man ausgetrocknet hat.

Beerberg, 1) ein Berg des Thüringer Waldgebirges unweit Suhla, dessen Spitze nach v. Hof bei einer Seehöhe von 2985 Fuß die höchste des Gebirgs seyn soll. 2) Ansehnl. Berg unweit Zschopau im sächs. Erzgebirge.

Beerenberg, ein 6870′ hoher vulcanischer Berg auf der spitzberg. Insel Jan Mayen.

Beer=Hacke, Beer=Kraut, das letzte Behacken der Weinstöcke, wenn die Beeren schon groß sind.

Beer=Most, Vorlaß, Vorlauf, der Most, der vor dem Pressen selbst abläuft. Aus demselben wird der Beerwein, welches der beste ist.

Beermsgrün, Dorf bei Schwarzenberg in Sachsen, merkwürdig durch die abgerichteten Vögel, womit die Einw. bis nach Rußland handeln.

Beersabe oder Beersabe, (alte Ggr.) die äusserste Südspitze von Palästina.

Beeß, freiherrl. Geschlecht in Oesterreich.

Beeskow, preuß. Stadt im Reg. Bez. Frankfurt, aus 391 Häusern mit 3054 Einw. bestehend. Letztere nähren sich vom Ackerbau, der Fischerei, Schiffahrt auf der Spree, und Tuchweberei.

Beerwalde, 1) hinterpommersche Stadt bei Neustädtel, im preuß. Reg. Bez. Cöslin, mit 932 Einw. in 129 Hsrn. 2) Dorf unweit Schweinitz im Herzogth. Sachsen, gehört jedoch zu Brandenburg, und giebt dem Beerwalder Ländchen den Namen.

Beesaansmast, der hinterste Schiffs-Mast. Das unterste Segel an demselben heißt Beesaane, der Mastkorb Beesaans-Märs.

Beesch, ehemals beträchtlicher, jetzt fast ausgestorbener Flecken in Geldern.

Beer-Ochse, Hand-Ochse, derjenige Ochse, der zur rechten Hand angespannt ist.

Beetjuanen, ein Kaffernstamm in Südafrika, welcher das Land im Norden der Colonie des Vorgeb. d. guten Hoffnung bewohnt, bei Barrow Booshooanas heißt, Viehzucht u. Ackerbau treibt, auch sogar einiger Kunstzweige, besonders in Metallarbeiten, pflegt, und dessen weitläufige Hauptstadt Litäku (engl. Leetako) ist.

Befahren, in ein Bergwerk fahren und es in Augenschein nehmen, welches v. den höhern Bergbeamten geschieht. Der Bericht davon heißt das Befahrungsregister.

Befassen; sich mit einem Geschäfte befassen, wenn man dessen Vollziehung wirklich üb. sich nimmt.

Befehlen, einem etwas auftragen, der die Verpflichtung hat, dem Auftragenden zu gehorchen.

Befinden bezeichnet den Zustand, in welchem man Jemand antrifft; im activen Sinne das Antreffen einer Sache in einem gewissen Zustande.

Befiedern, bekielen: in die Zungen der Tangenten der Instrumente, die mit Claves gespielt werden, Federn oder Kiele stecken, welche die Saiten klingend machen, und verhindern, daß die Claves weder hängen bleiben, noch stocken.

Beflecken, das Beschmutzen eines unterscheidbaren abgetheilten Stückes der Oberfläche einer Sache.

Beflogen (Jagdk.), sagt man 1) vom Federwildpret, wenn es bis zum Ausfliegen erwachsen ist; — 2) von einem Schlage im Walde, auf welchem das junge Holz dicht aufkeimt.

Beflügelt ist ein Wald, wenn er hinlänglich mit wildem Geflügel versehen ist.

Beforstung, die Aufsicht und Verwaltung eines Waldes.

Befort, Belfort, kleines und festes französ. Städtchen im Depart. des Oberrheins, aus 370 Häusern bestehend mit 4500 Einw., deren Hauptnahrungs-Zweig der Wein- und Eisenhandel ist. Es liegt am Fuße eines Berges, $1\frac{1}{2}$ M. nordöstl. von Montbéliard. In der Nähe, sind reiche Eisengruben und mehrere Eisenhämmer.

Befreien, das Wegräumen eines schon vorhandenen Uebels von einer Person oder Sache.

Befreite Reviere (Bgb.), gewisse Plätze, von welchen keine Abgaben an den Landesherrn entrichtet werden. (Bergfreiheiten.)

Befriedigen (Forstk.), einen Platz mit einem Graben, einer Hecke oder Mauer versehen.

Befrohnen (Rechtsk.), liegende Gründe in des Richters Gebot und Verbot legen, daß der Besitzer weder heraus noch hinein gehen darf.

Befugt nennt man denjenigen, welcher gewisse Handlungen aus

vollkommen gültigen Gründen thun oder unterlassen kann.

Beg (Herr), eine Würde beim türkischen Heere.

Beg, Bega, Fluß in Ungarn, entspringt an der Gränze von Siebenbürgen, zwischen Koßlin und Kosociricza, vereinigt sich bei Beslen mit der Temes, und fällt bei Teriasvaros in die Theiß.

Bega-Canal, die künstliche Wasserleitung des Beg oder Begaflusses im temeswarer Bannat in Ungarn, welche die Kais. Maria Theresia vom Ingenieur Fremant entwerfen und ausführen ließ.

Begard, St. im franz. Dep. der Nordküste mit 2400 Einw.

Begarmie (Begharmie), ein Vasallenland des Negerreichs Burnu, in Mittelafrika.

Begegnen, das Zusammentreffen an einem Orte, wenn zwei Personen von entgegen gesetzten Seiten her an denselben kommen.

Begehren, der allgemeinste Begriff des ernstlichen Bestrebens zur möglichen Erlangung eines gewissen Gegenstandes.

Begemma, Gebirgsgegend auf der Insel Malta, mit vielen Höhlen.

Beg-Eri, kl. Insel in Ireland, bei der Stadt Werford, in einem kleinen Meerbusen an der Mündung des Slone.

Begharden, Bogarden, Sectirer des 12ten u. 13ten Jahrh., welche lehrten, daß es der Mensch so weit bringen könne, nicht mehr zu sündigen, und welche von der übrigen menschl. Gesellschaft sich abzogen, jedoch nach keinen festgesetzten Ordensregeln lebten. Diese ihre Hauptlehre wurde aber von dem Concilium zu Vienne im Anfange des 14. Jahrh. verdammt. Zu dieser Secte bekannten sich auch Weiber, die Beghinen oder Beguinen, von welchen diejenigen den Namen erhielten, welche in Klöstern leben, ohne ein Gelübde geleistet zu haben. Die Beghinen waren durch Frankreich, Deutschland, Holland und England verbreitet. Die Andächtelei, ein Hauptwerk dieser Personen, und die Ausschweifungen, denen sie sich nicht selten ergaben, wurden Anlaß, daß noch in einigen Gegenden eine alte Beguine als ein Schimpfwort gebraucht wird, um damit bald eine Betschwester, bald eine liederliche Weibsperson zu bezeichnen. Sie trugen eine besondere schwarze Kleidung, und beobachteten mit Beten in ihren Zusammenkünften, und noch in andern Handlungen, gewisse Regeln, hatten auch ihre besondern Beguinenhäuser (Beguinages), und warteten die Kranken. In Nürnberg nannte man sie Seelnonnen, und ihre Häuser Seelhäuser.

Begir oder Beggi, afrikan. Stadt im Königr. Tunis, mit einem guten Schlosse, an einem Bergabhange, in Getreidereicher Gegend.

Begierde, s. v. als unmäßiges sinnliches Begehren.

Begleitet heißen in der Heraldik die Ehrenstücke, wenn sie noch andere Figuren neben sich haben.

Beglerbeg (Herr der Herren), Titel der türkischen Statthalter in großen Provinzen.

Begle, Stadt im franz. Dep. der Gironde, mit 416 Häusern und 2110 Einw.

Begma, der Auswurf.

Begnadigen, das Erlassen einer durch Urtheil und Recht zuerkannten Strafe.

Begnadigungs-Recht, das Recht der höchsten Instanz, eine zuerkannte Strafe zu mildern oder gänzlich zu erlassen.

Begraben, das Verscharren eines Leichnams (auch wohl eines Aases) in die Erde, an dem für dessen Verwesung bestimmten Ort.

Begreifen, von etwas eine deutliche Vorstellung bekommen; daher Begriff, s. v. a. deutliche Vorstellung von etwas.

Begumdigung, ein geringes Vergehen, das auf das Höchste mit Landesverweisung bestraft werden kann.

Begume, in Hindostan: das Frauenzimmer im Serail eines Vornehmen.

Beharfalva, Beharowce, slav. Dorf in der Liptauer Gesp. in Niederungarn, großentheils von Adeligen bewohnt. Der Boden ist unfruchtbar, und die Einwohner nähren sich mit Verfertigung verschiedener hölzerner Tonwerkzeuge, besonders Geigen, die auf den Jahrmärkten im Lande verkauft werden.

Behaglich bezeichnet das ruhige Gefühl sinnlichen Wohlbefindens.

Behaim von Schwarzbach, ein bairisches freiherrl. Indigenats-Geschlecht.

Behängens-Zeit (Jagdk.) ist im Frühlinge, wenn die Hirsche feist werden, und die Jäger die Leithunde ausführen oder abrichten.

Beharren, das Verbleiben im gegenwärtigen Zustande.

Behäuten (b. d. Sattlern), den Kutschkasten, nachdem er beädert ist, mit Leinwand überziehen.

Behaupten, 1) eine Meinung mit Gründen für ihre Wahrheit (die jedoch nicht immer ausreichen) aufstellen; 2) (einen festen Punct) gegen Angriffe vertheidigen.

Beher, Stadt im russischen Gouv. Curland.

Behertschen sagt man 1) von Werken oder Anhöhen u. s. w., welche höher sind, als die vor ihnen oder seitwärts im Schußbereiche liegenden andern Werke; 2) vom landesherrl. Besitze gewisser Lande.

Beherrtisch-Maier, Erbzinsleute; von Beherrtischkeit, Erbzinsgut.

Beherzt heißt derjenige, der in den Augenblicken der Gefahr ohne Furcht ist und handelt. — Der Beherzte, ein histor. Beiname des sächsischen Herzogs und Stammvaters Albert.

Behndorf, kleines Pfrd. im Herzogth. Braunschweig, unweit Helmstädt. Oberhalb desselben liegt im Marienbergis. Forst der Helmstädter Gesundbrunnen mit Bade-Anstalten. In der Nähe sind ein Steinkohlenbergwerk und ein Sandsteinbruch. Die Steinkohlen sind gut, aber das Flötz ist nicht mächtig.

Behr Dehibe (oder Dembea, auch Sawana oder Tzana genannt), ein See in dem ostafrikanischen Staate Abyßinien.

Behrend, Bern, poln. Koszierz, Kreisstadt, an der Ferse in Westpreußen, Regier. Bez. Danzig, mit 155 Häusern und 1146 Einw. u. guter Bierbrauerei.

Behrings-Straße, zwischen Asien und Amerika, eine kaum 10 Meilen breite Meerenge, welche das große Weltmeer mit dem nördlichen Eismeere verbindet.

Behrungen, Marktfl. im Hennebergischen, im Antheil des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen.

Behut, schiffbarer Strom in der ostpersischen Landschaft Kaschemir, der etwas über 10 deutsche Meilen von Siringar entspringt, bei der St. Pampone mehrere Ströme aufnimmt, sich durch einen Canal mit dem Ausfluß des Serts Dall vereinigt, und, nachdem er den See Guller durchflossen, sich zuletzt in den Indus (Sind) ergießt.

Beja, 1) portugies. ziemlich große und feste Stadt in der Provinz Alentejo, Sitz eines Herzogthums und eines Bisthums, mit 9200 Einw. in 1651 Hsern, und

vielen Alterthümern aus den frühesten Zeiten. — 2) Stadt in Tunis, mit bemerkenswerther Stuterei, am Ausfl. des Guadibarbar in das mittelländische Meer.

Bejagen, einen streitigen Jagdbezirk zur Behauptung der Ansprüche zuweilen besuchen.

Bejahen, die Bestätigung eines für wahr gehaltenen Satzes, den ein Anderer aufstellt.

Bejar, span. Stadt in der Prov. Leon, mit dem Titel eines Herzogthums, und mit lauwarmen Bädern und Tuchfabriken. — 2) Bejar de Melena, kleine See-Stadt in Andalusien.

Bei brennenden Kerzen verkaufen, in Seestädten s. v. a. subhastiren od. versteigern, weil dieses bei einem brennenden Licht geschieht.

Bei-Brief, in welchem man sich auf das Hauptschreiben beruft.

Beichen, beuchen, Garn oder leinenes Zeuch, welches gebleicht werden soll, im Beichfasse mit Lauge begießen, und diese nach einiger Zeit wieder ablaufen lassen.

Beichlingen, sonstige Grafsch. in Thüringen, jetzt großes Rittergut im preuß. Reg. Bez. Merseburg. Das Geschl. der alten und ausgestorbenen Beichlinger Grafen besitzt das Gut schon seit 1567 nicht mehr. Ueber dem Dorfe Schloß-Beichlingen ist das von dem Herrn v. Werthern 1579 auf Ruinen wieder erbaute Bergschloß Beichlingen.

Beichten (Kirchenwes.) 1) bei den Katholiken und Griechen: seine Sünden dem Seelsorger bekennen; 2) bei den Protestanten: sich dem Seelsorger als Sünder bekennen; daher auch 3) im gemein. Sprachgebrauche: seine Versehen oder leichtfertigen Streiche irgend Jemandem einzeln angeben.

Beidiajos, ein Aufseher über die Kampfspiele bei den Lacedämoniern.

Beiding, außerordentliches Gericht in bürgerlichen Angelegenheiten. Ein Gericht dieses Namens in Preußen beschäftigt sich nicht mit peinl. Untersuchungen.

Beiherstellen (Jagdk.) neben dem Treibezeuge Netze oder Lappen aufrichten, damit kein Wild entwische. — Beiherziehen, 1) einen jungen Leithund neben den Altem abrichten; — 2) bei dem Errichten des Treibezeuges mit dem Leithunde beiherziehen, um zu sehen, ob kein Wild entflohen ist.

Beijagen, 1) fehlgeschlagenes Jagen; — 2) Jemandem einen Groß-Hirsch vortreiben oder anbringen.

Beilast, ein festgesetztes Quantum, das jedem Schiffsbedienten unentgeltlich mitzunehmen vergönnet ist.

Beierweck, ein österr. Adelsgeschlecht, vorzüglich in Böhmen ansäßig.

Beilbrief, der Contract, den man mit einem Zimmermann über die Erbauung eines oder mehrerer Schiffe schließt.

Beilegen (Schifff.) die Segel so stellen und ordnen, daß der Wind das Schiff nicht forttreiben kann, oder mit wenigen Segeln in einem Sturm so nahe beim Winde liegen, als möglich ist, damit das Schiff beinahe auf Einer Stelle bleibe. Man legt bei schweren u. niedrigen Winden bei, um nicht v. seinem Weg verschlagen zu werden, oder auch, wenn man auf etwas wartet, und in der Nacht, wenn man in der Nähe des Landes zu seyn glaubt, und die Gefahr des Strandens vermeiden will. Wenn der Wind so heftig ist, daß man während des Beilegens gar kein Segel führen kann, so sagt man: das Schiff liegt vor Top u. Takel.

Beilehen (Bgb.) die mit ei-

nem Hauptlehn verbundenen Zechen oder Gruben.

Beilfertig ist ein Schiff, wenn alles Holzwerk an demselben fertig gemacht ist.

Beilgeld (Bgb.) eine Zulage, welche den Steigern gegeben wird, dafür Beile und das schneidende Zeug zu halten.

Beilkenland, ein Landstrich an der Aller unweit Gifhorn im Königr. Hannover, mit 7 Dörfern.

Beilngries, an der Altmühl gelegen, aus 150 Wohngebäuden bestehende bairische Stadt.

Beiloul oder Baylour, habeßinischer Hafen am arabischen Meerbusen. Die Umgebung ist reich an Weihrauch, Myrrhen, Gummi ꝛc.

Beilstein, 1) Städtchen, Schloß und Amt am Fluß Ulmbach in der deutschen Wetterau, zu Naßau gehörig. — 2) Stadt im Königr. Würtemberg, wo es Gesundbrunnen giebt. — 3) Eine Stadt im Trierschen (jetzt also in Rheinpreußen) ehemals dem Grafen von Metternich-Beilstein zugehörig.

Bein oder Knochen, die festen Theile des Körpers der Thiere der höhern Classen; Beingestell, s. v. a. Gerippe, Knochengerüste, die gesammten Knochen.

Beinberge, bei den alt. Deutschen ein Beinharnisch.

Beinbruch 1) (Chirurg.) ein durch irgend eine äußere Gewalt auf den Körper veranlaßte Zerbrechung eines Arm-Schenkel-oder Fuß-Beins. — 2) Versteinertes Holz von der schwarzen Pappel.

Beinhaus, ein Häuschen bei den Gottesäckern und Kirchhöfen, in welchem die ausgegrabenen Todtenbeine aufgehoben werden.

Beinheim, franz. Städtchen im Dep. des Niederrheins, mit 1535 Einw.

Beinlade, eine von Holz und Zwillicht verfertigte Maschine, in welche ein gebrochenes Bein gelegt wird, damit es sich nicht verrükken könne.

Beinl von Bienenburg, ein östr. Adelsgeschlecht.

Beinschau, s. Beneschau.

Beinstein, Städtchen am Oberrhein.

Bei öffener Lade geschehen die Versammlungen und Berathungen eines Handwerks, wenn die Lade geöffnet auf dem Tische stehet.

Beira (3sylbig), portug. Provinz, fruchtbar an Wein und andern Früchten, nördlich begränzt durch die Prov. Entre Minho e Duero u. Tra los Montes, südl. durch das portug. Estremadura, östl. durch das span. Estremadura, westl. durch das Meer. Sie enthält auf 461½ geogr. Q. M. gegen 1,125000 Menschen, ist gebirgig, und besonders von dem Gebirge Alcoba großentheils bedeckt. Coimbra ist die Hauptstadt.

Beisaßen, Personen, die sich auf längere Zeit in einer Stadt aufhalten dürfen, ohne Bürger zu seyn; z. E. Studirende, Edelleute, Soldaten u. s. f.

Beischer oder Beischari, asiat. Salzsee in Caramanien, welcher üb. 50 deuts. M. im Umfange hat.

Beischlag, diejenigen Geldsorten, welche auf Hekenmünzen nachgeprägt worden sind.

Beisegel nennt man im allgemeinen die Stagsel-, Klüper- und Leesegel.

Beisetzen, die Segel unterwärts ausbreiten und nach Möglichkeit ausspannen, damit der Wind das Schiff schneller forttreibe.

Beiständer, diejenigen Schiffe einer Flotte, welche zusammen gehören, um sich wechselseitig zu unterstützen.

Beistecken, in Säcke mit einer großen Geldsumme besonders eingewickelte Münze stecken, um damit d. etwanigen Defect zu ersetzen.

Beisteuer, 1) eine von den Gliedern einer Gemeinschaft bewilligte Abgabe bei außerordentlichen Gelegenheiten; — 2) ein gewisses Geld, welches arme Zechen aus der Gnadengroschen-Casse erhalten.

Beit el Fakih, Stadt im Lande Yemen in Arabien, hat den größten Kaffeemarkt dieses Erdstriches.

Beitzen geschieht mit scharfem Essig an allerlei Fleisch von wilden und zahmen Thieren, um es vor der Fäulniß einige Zeitlang zu verwahren. — 2) Vögel oder anderes Wild mit abgerichteten Raubvögeln fangen.

Bekkenried, namhafter Ort im Schweitzer Canton Unterwalden.

Bekalmen, ein Schiff, heißt an der Leeseite eines andern Schiffs so nahe vorbei segeln, daß man demselben den Wind abfängt. Kleine Schiffe werden öfters zwischen d. Wellen, wenn diese sehr hoch gehen, bekalmt. Wenn man vor dem Winde segelt, so bekalmen die Hintersegel die Vordersegel, und alsdann sagt man von letztern: sie liegen blind. Man bringt ein Schiff in die Laute, wenn man bei einer hohen Küste so nahe vorbei fährt, daß die Segel bekalmt werden.

Bekees, Dorf in der Zempliner Gespannschaft in Ungarn, mit bemerkenswerthen Schwefelquellen, in einer sehr fruchtbaren Umgebung.

Bekisch (Bekes) sehr bedeutender ungarischer Marktfl. am Köröschfl., wornach die ganze Gespannschaft benannt wird, die sich über 65 Q. Meilen ausdehnt, und von mehr als 75000 Menschen bewohnt wird. Es ist eines der fruchtbarsten ungar. Comitate.

Beke (von), ein bairisches Adelsgeschlecht.

Bekers, gräfl. Familie in Oesterreich.

Bekh (Edle Herren v.), ein ursprünglich sächsisches Adelsgeschlecht, welches sich in Oesterreich angesiedelt hat.

Bekia, Becouya, oder Bekouga, amerikanische Insel, eine der Antillen, ohngefähr 6 M. im Umfange groß, mit einem guten Hafen, doch ohne süsses Wasser, daher sie nur von den Caraiben um des Fischfangs willen besucht wird.

Beklopfen, 1) Schrötlingen oder Platten in den Münzen die letzte Rundung geben. — 2) (Bgb.) mit dem Fäustel an das Gestein klopfen, um die Festigkeit desselben zu erforschen.

Bekrippen, einen Teich: dessen Ufer mit einem geflochtnen Zaun (Krippe) umgeben.

Bel zu Babel; s. Baal.

Bél, zwei ungarische Dörfer in der Preßburger Gespannschaft: Magyár Bél und Német-Bél; jenes mit einem schönen gräflich Traunischen Schloß und Kunstgarten; dieses eine Cameralherrschaft mit starkem Weinbau.

Bela, eine Sechzehnstadt der Zipser Gesp. in Oberungarn, an der Poprad, mit 400 Hs. und 2700 Einw., starkem Flachsbau, beträchtlicher Leinwandweberei und Weinhandel. Das Stadtgebiet ist fruchtbar, hat große Waldungen an den Karpathen, und außer anderm Wilde besonders Gemsen. Die Hornvieh- und Pferdezucht wird da stark betrieben. Der karpathische sogenannte weiße See ist auf dem Belaer Terrain, unter dem Durlsberg und Schachtner Grad. Es wird sehr guter Wachholderbranntwein hier erzeugt, und mit Tabak und Eisen Handel getrieben.

Belachen, der physiognomische Ausdruck der Belustigung über eine an sich lächerliche Sache.

Belad-al-Dsherid, s. Biledulgerid.

Beläutung, eine Citation, wodurch der Besitzer der, unter der Jurisdiction des Rothweilischen

Gerichts in Schwaben befindlich gewesenen Güter, auf welche geklagt wurde, nach der kais. Hofgerichts-Ordnung, namhaft gemacht wurde. Sie hat ihren Namen von der Gewohnheit, dabei zu läuten.

Bel-Air, Hptst. der Grfsch. Harford im nordamerik. Freistaate Maryland.

Belalcazar, Stadt mit 3840 Einw. in der spanischen Landschaft Cordova.

Belandre, Binnelander, Balander, kleine Kauffahrteischiffe mit flachem Boden. Man gebraucht sie zwischen England und Frankreich, und es können die größten, welche 80 Tonnen führen, von 3 bis 4 Personen fortgebracht werden.

Belangen, in Civilfällen s. v. a. anklagen.

Belasio, Schloß im Trienter Kreis, im südlichen Tirol.

Belasten, beim Buchhalten: einem Handelsfreunde einen oder mehrere Posten im Hauptbuche auf dessen Debet- oder Schuldseite eintragen.

Belbek, St. im ruß. Gouv. Taurien, am Fl. gl. Namens.

Belbo, ital. Fluß, der nahe bei Sinole im Genuesischen entstehet, und bei Alessandria in den Po fällt.

Belcaires, franz. Städtchen im Depart. Aub, 3 Meilen südwestl. von Aleth.

Belcastel, franz. Flecken im Dep. Aveyron, 2 M. östlich von Villefranche.

Belcastro, neapol. St. im diesseitigen Calabrien, nicht weit vom Busen von Squillace. — 2) Von diesem Orte führt auch den gräflichen Titel eine Nebenlinie des neapol. Hauses San Severino.

Belcole, niederländ. Städtchen.

Belchen, ein 4357 F. üb. d. Meere hoher Berg des Schwarzwaldes, im Großherzth. Baden.

Belchite, St. am Fl. Almanacid, im Bez. von Saragossa in Aragonien, mit 2000 Einw.

Belcredi, ein Marquisgesch., jetzt in Oesterreich ansässig. Ein Zweig desselben ist gräflich.

Belcz, nahrhafte Stadt in Galizien, im Zolkiewer Kr., mit wichtigen Potaschesiedereien und einem Schloß.

Beldi, östr. lombard. Adelsgeschlecht.

Belecznay, angesehenes ungarisches Freiherrngeschlecht.

Beledi, das Kopfgeld der Türken vom Civilstande.

Beleg, 1) der Ueberzug an den Verstärkungsflaschen oder Tafeln der Elektrisirmaschine. — 2) Steine, Kohlen u. andere unverwesliche Körper, welche unter die Marksteine gelegt werden, um diese, wenn sie unkenntlich werden, dadurch von andern Steinen unterscheiden zu können. — 3) (Rechtsk. u. s. w.) s. v. als Beweisschriften, besonders Rechnungen, Quittungen, u. s. f.

Belegen, 1) die Taue und Seile an einem Schiffe befestigen. — 2) (Bgb.) eine Zeche mit Arbeitern versehen.

Beleg-Zeddel (Bgb.), derjenige Zeddel, womit der Schichtmeister die Anschaffung der nöthigen Materialien beweist.

Belehnte Richter, ehedem die Fürsten und Herren, die der deutsche Kaiser mit den Ober- und Untergerichten belehnte.

Belehnung, 1) (Bgb.) der Schein, welchen der Lohnträger über das, was er gemuthet und sich hat bestätigen lassen, erhält. 2) Ueberhaupt verstehet man unter Belehnung (Investitur) diejenige feierliche Handlung, wodurch von einer hierzu berechtigten Person das nutzbare Eigenthum einer bestimmten Sache an einen andern, der Lehenserwerbung fähigen, lehnweise (das ist unter Verpflich-

tung zu wechselseitiger Lehnstreue) übertragen wird.

Belem, 1) d. i. Bethlehem, Hptst. des Gouv. Para in Brasilien, an einem Arme des Maranhon, mit 9000 Einw., gutem Hafen und ansehnlich. Handel. 2) Ein Flecken dicht bei Lissabon (Hptst. von Portugal) mit einem königlichen Schloß und einem Kloster, dem Begräbnißort der königlichen Familie.

Belemnit, Pfeilstein, Strahlstein, Donnerkeil, gehört zu den Versteinerungen unbekannter Thiere.

Belemrung (Schifff.), ein Hinderniß, irgend ein im Wege stehendes Ding. Auf Kriegsschiffen darf auf dem Deck nichts stehen, das Belemrung verursachen kann.

Beleniyes, 1) ein ungarisches Adelsgeschlecht. 2) Ungar. ansehnlicher Mktfl. in der Biharer Gesp. in Oberungarn, an der siebenbürgischen Gränze, gehört dem unirt-griech.-wallachischen Bischof zu Großwardein.

Beleran, eine von den Pithyusischen Inseln auf dem mittelländischen Meere, nahe bei Yviça.

Beles, Belez, kl. Fluß in Catalonien in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Taragona in das mittelländische Meer ergießt.

Belesme, St. im franz. Dep. der Orne, mit einem Schloß, 483 Häusern und 2700 Einw.

Bel-esprit, Schöngeist.

Bel-étage, Schöngeschoß, das 2te oder Hauptgeschoß eines Hauses.

Belestat, kl. Ort im franz. Dep. der obern Garonne. Nicht weit davon ist die berühmte Quelle Fontes Orbe, d. i. die unterbrochne, von welcher man sagt, daß sie in 24 Stunden zwölfmal läuft und zwölfmal in gleichen Zwischenräumen vertrocknet. Sie kommt aus einem felsigen Gebirge, und bei trockner Hitze fließt sie nicht.

Belew, Bielow, Kreisstadt im russ. Gouv. Tula, am linken Ufer der Oka, mit 1054 Hsrn. worunter 46 steinerne, 153 Buden, 15 Kirchen, einem Mönchskloster mit einem Seminarium, 1 Nonnenkloster, und 4800 sehr gewerbfleißigen Einwohnern.

Belfast, schöne irländ. Stadt in der Grfsch. Antrim der Prov. Ulster, mit einem Schloß und einem guten Hafen, auch starkem Verkehr. Sie sendet 2 Dep. ins Parliament.

Belford, engl. Flecken in Northumberland, mit starken Wollfabriken.

Belfort, 1) s. Befort; — 2) Stadt im franz. Dep. der Lot, mit 2280 Einw. — Belforte, im ital. Herzogth. Parma, eine am Taro gelegene Stadt.

Belgard, pommersches Kreisstädtchen am Fluß Persante, im preuß. Reg. Bez. Cöslin, mit 2389 Einw. und 353 Hsrn., Tuch-Rasch- und Hutmachereien, Ackerbau und berühmten Rindvieh- und Pferdemärkten.

Belgen, Belgi, eine Mischung von germanischen und celtischen Völkerschaften, welche das Land vom westlichen Ocean bis an den Rhein, und von der Seine und Marne bis an die südliche Mündung der Maas bewohnten.

Belgern, Städtchen an der Elbe, im preuß. Sachsen, Reg. Bez. Merseburg, mit 2045 Ew. in 304 Hsrn. Hier steht noch eine der seltenen Rolands-(d. i. Rugelands- oder Landgerichts-) Säulen aus dem Mittelalter.

Belgien, die ehemals österr. Niederlande oder die Südhälfte des heut. Königreichs der Niederlande, nebst den franz. Niederlanden.

Belgiojoso, Flecken und Schloß, dem altfürstlichen Hause

d. N. gehörig, 2 M. von Pavia, am Po, in der österr. Lombardei; das fürstl. u. gräfl. Geschlecht d. N. ist ein Zweig des Hauses Barbiano.

Belgorod, ansehnliche Hauptstadt der ruß. Prov. Kursk, von etwa 6000 Ew. in 1615 Häusern bewohnt.

Belgrad, große und berühmte Haupt- und Handelsstadt der türkischen Prov. Servien, mit einem guten u. sehr festen Schloß. Durch den Frieden von Szistowa im J. 1791 ist sie den Türken verblieben. Sie liegt am Zusammenfluß der Donau und der Sau, und ist von etwa 30000 Menschen bewohnt. — 2) Türkisches Dorf bei Constantinopel, ehemals beliebter Sommeraufenthalt der dort residirenden Gesandten.

Belgrado, ital. Städtchen zwischen Udine und Concordia im Venetianischen.

Belgrand de Vaubais, gräfl. Geschlecht in Frankreich.

Bel-Hafen, oder Alexandrien, virginische Handelsstadt in Nord-Amerika.

Belial soll einer der vornehmsten Teufel seyn.

Belice, großer Fluß des Val di Mazara auf Sicilien, der zwischen Mazara und Sacca ins afrik. Meer fällt.

Beliche, der Teufel bei den Bewohnern von Madagaskar, dem sie von ihren Opfern das erste Stück geben, ihn damit zu begnügen.

Belike oder Beleke, preuß. Städtchen im Reg. Bez. u. Kreis Arensberg, auf einem Berge, aus 89 Hs. bestehend, welche 626 Ew. haben.

Belinzona, s. Bellenz.

Belissen, ein von Napoleon creirtes franz. Grafengeschlecht.

Belittern (Bgb.), Leitern (Fahrten) anhängen u. befestigen.

Belitz, Städtchen der Mittelmark Brandenburg, an der Niepelitz, aus 267 Hs. mit 1933 Ew. bestehend. Man bereitet daselbst Tücher und Linnenzeuche.

Bellabre, franz. Städtchen im Dep. der Indre, an dem Fluß Auglin. Es giebt daselbst Eisenhämmer.

Bella, 1) ein blüh. ungarisch-deutsches Dorf, in der Graner Gesp., an der Donau, mit einem schönen Castell und Garten. — 2) Volkreiches slavisches Dorf in der Thurotzer Gesp. in Niederungarn, dessen Einwohner sich von der Schaafzucht nähren. In den nahen Gebirgen halten sich Bären, wilde Schweine, Füchse, Hasen, Luchse und Hirsche auf.

Bella Donna, das Tollkraut, die gemeine Wolfskirsche (eine Giftpflanze.)

Bella Mare, das weiße Meer.

Bella Pola, Insel im Meerbusen von Napoli, bei Morea.

Bellac, Belac, St. u. Bezirkshauptort im franz. Dep. der obern Vienne, mit 532 Hs. 4000 Ew. in einer weinreichen Gegend, am Einfluß des Vincon in die Gardenne.

Belaguer, Stadt in der span. Landschaft Catalonien, am Seyre, mit einem festen Schloß.

Belle-Alliance, einzelner Gasthof an der Straße von Namur nach Brüßel, höchst merkwürdig durch die Schlacht am 18. Juni 1815, in welcher die Preußen und Engländer unter Blücher und Wellington die Franzosen vollständig besiegten. Die Briten nennen sie die Schlacht bei Waterloo, und die Franzosen die Schlacht bei Mont St. Jean.

Bellamoreskoy-Leporie, Prov. im ruß. Lappland, am weißen Meer.

Bellano, kl. St. oder Flecken am Comersee, im lombard. venet. Königreich.

Bellas, Flecken in der portug.

Landschaft Estremadura, mit 100 Hs., einer Wasserleitung und Mineralquellen.

Bellante, italienisches Marquisgeschlecht, ein Zweig des Hauses Aquaviva und der Herzöge von Atri.

Bellasyso, ein britis. gräfl. Geschlecht, welches diesen Titel von Fauconberg führt.

Bellavene, franz. freiherrl. Geschlecht.

Bellegarde, 1) fester franz. Platz im Dep. der östlichen Pyrenäen, unweit des Col de Pertuis, an der Gränze von Catalonien, zwischen Ceret und Jonquieres, auf einem hohen Berg, welcher einen Paß nach Catalonien (Col de Pertuis) bilden hilft. Nach dem Nimweger Frieden 1679 ließ ihn Ludwig XIV. befestigen. — 2) Französisches Städchen im Depart. der Creuse, mit 1000 Ew. — 3) Franz. Städtchen an der Saone, 1½ Meile unterhalb St. Jean de Losne. Es ward schon vor 1620 zu einem Herzogthume für Herrn von Bellegarde erhoben. — 4) Ansehnliches gräfl. Geschlecht in Oesterreich, welches von dem vorhergenannten abstammt, u. in welchem in den neuesten Zeiten ein berühmter Feldmarschall glänzt.

Belleben, Dorf im Fürstenthum Anhalt-Bernburg, hat fast 100 Hs. u. macht mit dem Schlosse Zeitz ein Fideicommiß der hoym-schaumburgischen Neben-Linie des herzogl. Hauses aus.

Belle-Isle, 1) franz. Insel, 3 Meilen südlich von Bretagne, zum Departement von Morbihan gehörig, ohngefähr 3 Meilen lang und 1 breit, mit etwa 6000 Ew. Sie gehört den Abkömmlingen des Fouquet, welcher sie mit Ludwig XV. für die Grafsch. Gisos vertauscht hat. Es liegt gewöhnlich Besatzung darinnen. Palais ist der ansehnlichste Ort. Nach gibt es da steile Felsen, Salzwerke, fruchtbare und angenehme Landschaften, u. eine gute Citadelle. — 2) Nordamerikanisches Inselchen, zwischen dem Lande Labrador und der Insel Terre-neuve an einem Meerbusen gelegen, welcher der Durchgang oder die Straße von Belle-Isle heißt.

Bellein, kleine offene Stadt im Dep. des Norden in Frankreich; hier wird viel Tuch gemacht, auch jährlich im Herbste ein großer Markt gehalten.

Bellelay, im Canton Basel in der Schweitz, gehörte als eine reiche Prämonstratenser-Abtei zum ehemaligen Bisthumsgebiete.

Bellem, s. Belem.

Bellemont, span. Flecken im Königreiche und der Diöces v. Leon.

Bellenave, franz. Flecken im Dep. der Allier.

Bellenz, ital. Belinzona, Hauptstadt des Schweitzer Cantons Teßin, mit 1200 Einwohnern, die sich großentheils mit Speditionshandel nähren.

Belle-Roche, franz. Flecken im Rhone-Depart., 2 M. westl. von Beaujeu.

Bellerophon, 1) ein Heros, der das Ungeheuer Chimära besiegte; als er aber auf dem Pegasus zum Himmel fliegen wollte, fiel er herab in eine Wüste, wo er Hungers sterben mußte. — 2) Das Schiff, welches Napoleon Buonaparte als Kriegsgefangenen 1815 nach der Insel St. Helena brachte.

Belles-lettres, die schönen Wissenschaften. — Belletrist, der sich auf die schönen Wissenschaften legt; ein schöner Geist, Schöngeist. — Belletristerei, das Treiben der schönen Wissenschaften, mit Vernachläßigung aller übrigen; eine edlere Bedeutung hat Belletristik.

Belle ville, franz. Städt-

chen, an der Saone, im Dep. der Rhone, aus 399 Hs. bestehend mit 2040 Einw. — Belleville les Bains, Stadt im franz. Dep. der Saone und Loire, mit 2620 Einw.

Bellevue, schönes Schloß an der Seine, bei Meudon, 1 kleine M. nordwestl. von Paris. Ludwig XV. hatte es für die Frau von Pompadour kaufen lassen, welcher er es wieder abkaufte, um es dem Herzog von Berry (später Ludwig XV.) zu geben, der es hernach seinen Tanten geschenkt hat.

Belley od. Bellay, 1) franz. Stadt an der Rhone, im Dep. der Ain. Sie ward 1601 von Carl Emanuel, Herzog von Savoyen, abgetreten. — 2) Schloß u. Dorf in Istrien, im Triester Kreis, zum österreich. Seeküstenlande gehörig.

Bellhammel, der Leithammel, von der Belle oder Schelle, die er trägt; daher figürlich s. v. a. ein Anführer bei einer Rebellion..

Bellie (Bellye), reicher Flecken im Baranyer Comitat in Ungarn, am Zusammenfluß der Drau u. Donau, Hauptort einer großen fürstlich Bathyanischen Herrschaft, zu welcher einige und 30 Ortschaften mit 2320 ganzen Bauerhöfen gehören. Von hier führt eine neue Kunststraße nach Esseck, über Eugeniusdorf an der Drauspitze, von den berühmten östr. Feldherrn, Prinzen Eugen von Savoien, als Besitzer von Bellye erbaut.

Belli von Pino, bairisches Adelsgeschlecht.

Bellinzone, Belinzona, s. Bellenz.

Bellisonni, ein östr. lombardisches Freiherrngeschlecht.

Bellmas, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Bellmonte, 1) span. und portug. Marquis, die von dem Hause d'Acunha abstammen. 2) (richtiger Belmont u. Belmonte) ein franz. und ein italien. Adelsgeschlecht; beide sollen mit den deutschen Schönbergs ursprünglich verwandt seyn.

Belloi, (Belloy) franz. Grafen-Geschlecht.

Bellocq, kleines franz. Städtchen an der Gave von Bau, 1½ M. westl. von Orthez, im Dep. der Niederpyrenäen.

Bellm, in der königl. hannövr. Prov. Osnabrück, ein aus 169 Hs. bestehendes kathol. Dorf bei Schelzbehausen, bei welchem Wittekind getauft worden seyn soll..

Bellona (Myth.) die Kriegsgöttin.

Bellos, ein Volk nördlich von Habesch, an Nubien gränzend. Vor Alters waren sie Christen, aber später wurden sie Muhamedaner, und jetzt weiß man kaum, zu welcher Religionsparthei sie zu rechnen sind. Sie wohnen dem Hafen von Achem am rothen Meer gerade gegenüber, zu beiden Seiten des Nils.

Bellossevich, östreich. Adelsgeschlecht.

Bellovar, der Stabsort der beiden kroatischen Bannatregimenter (des St. Georger und Kreutzer) in der östr. Militärgränze, eine wohlgebaute Stadt, von 1062 Civilpersonen bewohnt, mit sehr ergiebiger Landwirthschaft.

Belloy, ehemalige franz. Baronie in Beauvoisin, im Depart. der Oise.

Belluga, der Hausen (nach rußischer Benennung.)

Bellunese, vormals ein besonderes, zur Mark Treviso gehöriges Gebiet, gebirgig, mit guten Eisenbergwerken, kam 1801 zum erstenmal an Oesterreich, und gehört auch jetzt wiederum zum Kreise von

Belluno; diese Stadt liegt zwischen der Adda und der Piave, und hat 7700 Ew. Im nahen

Gebirge sind Kupferbergwerke. Die St. handelt mit Holz, Wein, Getraide und Obst. Sie wurde am 13. März 1797 durch ein Gefecht merkwürdig, von welchem der franz. Marschall Victor den Titel eines Herzogs von Belluno erhalten hat.

Belmont und Belmonte, s. Bellmont.

Belmonte, 1) See-Stadt u. Schloß in Calabrien, im Königr. Neapel, bekannt durch seinen schönen Marmor, gehört dem Hause Belmonte Pignatelli. 2) Ein Flekken in der portug. Prov. Beira.

Belochen, in Harzbäume, um sie abzuzapfen, Löcher bohren.

Belon-Lapisse, franz. Freiherrn-Geschlecht.

Belonoides (griech.), nadelförmig.

Belons, in Spanien übliche große Lampen, in welchen 8 bis 12 Dochte brennen.

Belorczkoe, Eisenhütte im ruß. Gouv. Orenburg, an der Belaja, mit 312 Hs. u. 1640 Ew.

Belosersk, Kreisstadt im ruß. Gouv. Nowgorod, am Scheksna, mit 434 meist hölzernen Häusern und 2780 Einw., die Fischerei u. Theerbrennerei treiben, auch mit Getraide und Wolle handeln.

Belowodsk, Kreisstadt im ruß. Gouv. Woronesch.

Belpech, franz. Stadt im Dep. der Aube.

Belrupt, Grafen, jetzt in Oesterreich ansäßig.

Belsham, ein berühmter noch lebender engl. Geschichtschreiber.

Belt, Name zweier dänischer Meerengen, des großen und des kleinen Beltes; der erstere trennt die dänischen Inseln Seeland und Fünen, der kleine aber Fünen von Jütland. Beide führen aus dem deutschen in das baltische Meer. Die Schiffe, welche durch den großen Belt gehen, müssen an Dänemark den Zoll bei Nyborg auf der Insel Fünen entrichten, weshalb hier ein Ausleger oder ein Kriegsschiff zur Wache gehalten wird. Die durch den kleinen Belt fahren, bezahlen ihren Zoll zu Fridericia in Jütland.

Beltew (Peltew), Nebenfluß des Bug in Gallizien.

Beltingham, Stadt im Northumberland, in deren Umgebung man die Unfruchtbarkeit des Bodens durch angestrengten Fleiß auf eine sehr auffallende Weise überwunden sieht.

Beltiren, heidnische Nomaden und Tataren, welche ihre Weideplätze längs dem Abakan, neben den Sajanern u. Biriussen haben, und die zwar nicht zahlreich, aber vermögend sind.

Belturbet, irländischer Flekken der Grafsch. Cavan, sendet 1 Deput. ins Unterhaus.

Beludsche, großer arabischer Volks-Stamm in der westpersischen Landschaft Kerman, in der Nähe des Vorgebirges Jask; er treibt ansehnliche Schiffahrt und Handel.

Beludschistan, das Land der Beludschen, welches den neuesten Nachrichten zufolge sich über 8000 geogr. Q. M. ausdehnt, und von 3 Mill. Menschen bewohnt ist. Dessen Oberherr ist durch die kleinern Chans in der Ausübung der höchsten Gewalt sehr beschränkt. In einem Kriege kann es über 100000 Soldaten (meistens Reiter) stellen.

Beluez, Stadt im franz. Dep. der Dordogne, mit 415 Häusern und 3000 Einw.

Belurdag, oder das Nebelgebirge, in Vorder-Indien, an den Gränzen der Bucharei, von welchem sich westlich das Gebirge Handukesch, südöstl. das Gebirge Kantel herabzieht.

Beluten, ein räuberisches No-

maden=Volk längs dem linken Ufer des Indus in Asien.

Belvedere, ein italienisches Wort, das einen Ort od. ein Gebäude bedeutet, wo man eine schöne Aussicht hat. In der Umgangssprache könnte man es: Sieh dich um, in der höhern Schreibart: Schönsicht, Lustwarte nennen. — 2) In dieser Hinsicht wird also genannt: der kais. östr. prachtvolle Sommerpalast am Rennwege, einer Vorstadt von Wien, welcher ehedem dem berühmten Prinzen Eugen von Savoyen gehörte. Jetzt befindet sich hier die sehenswürdige kaiserliche Bildergalerie. — 3) Eine verfallene griechische Stadt, Hauptstadt der Provinz desselben Namens, an der Küste von Morea. Es ist die fruchtbarste und reichste Provinz in ganz Morea. Die Stadt selbst liegt am Peneus, an der Stelle des ehemaligen Elis. 4) Ein Schloß im Königr. Neapel, im diesseitigen Calabrien; von diesem Orte hat ein Marquisgeschlecht den Namen, das von dem spanischen Hause Velasco abstammt. 5) Ein berühmtes ländliches Schloß mit großem und kunstvollem Garten bei Weimar, dem Großherzog zuständig.

Belzig, preuß. Stadt im Reg. Bez. Potsdam, sonst in Sachsen, hat in 306 Häus. g. 1825 Ew.

Belzoni, ein berühmter Reisender, der vorzüglich das nordöstlichste Asien nach seinen Forschungen beschrieben.

Bema, der Chor, auf welchen in den griechischen Kirchen der Altar stand.

Bemahlen, bei den Jägern s. v. a. beschmeißen.

Bemänteln, das Böse, Unschickliche oder Unangenehme einer Handlung verbergen.

Bemarin, Landsch. der Apalachiten in Florida, wovon Melidor die Hauptstadt ist.

Bembe, ansehnliche Landschaft im Innern des Königreichs Benguela, in Niederguinea, zwischen Matamba, Oako, Nieder=Benguela und den innern Schaggasländern; 1000 Q. M. groß, hat starke Viehzucht u. viel Wildpret. Die Einwohner sind sehr roh, äußerst abergläubisch und kriegerisch. Ihre Waffen sind Streitkolben, kurze Piken und Wurfspieße. — Das Land wird in Ober= und Nieder=Bembe abgetheilt, und der Hauptort ist Cuengo.

Bembo, ein österreichisches Adelsgeschlecht.

Bemeistern, theils eine Person oder Sache in seine Gewalt bringen, theils dieselbe beherrschen.

Be=mol, B mol (Musik) die weiche — und Be=dur, B dur, die harte Tonart, worin B den Grundton abgiebt.

Bemster, oder Beemster, ein reitzender Polder in der niederländischen Provinz Holland, an der Zuydersee, 7794 Morgen groß, mit schnurgeraden Canälen und Alleen; er hat 2300 Einw.

Bemühen (sich), das Bekämpfen der im Wege liegenden Schwierigkeiten, zur Erreichung eines Zweckes.

Bena, piemontesisch. Städtchen, im Gebiete von Mondovi.

Benabarre, Flecken u. Thal des Königreichs Aragonien, welches sich in die Pyrenäen ausdehnt, ist der Hauptort der Grafschaft Ribagorza.

Benageln, eine Wand, die übertüncht werden soll, mit Rohr u. dgl. beziehen.

Benaist, beßer Benoit, franz. Flecken im Dep. der Vendée, 2 M. östl. von Saumur.

Benannt Geding, das an den Lehnsherrn zurück fallen würde, womit aber ein Anderer, auf den Fall, daß er den Tod des Besitzers überlebt, belehnt worden ist.

Benarbung, die Plätze, welche auf Straßen und in den Gängen der Gärten mit Gras bewachsen sind.

Benare, Hauptstadt der ehemaligen Provence.

Benares, Gegend u. Stadt in Indostan. Die Stadt ist sehr alt und eine der größten in Indien, besteht aus 12000 Häusern von gehauenen und Backsteinen, u. gegen 16000 Lehmhäusern, zusammen mit 580000 Einwohnern. In ihrer Gegend ist es vorzüglich, wo sich die Indianer im Ganges baden. Sie ist, genau genommen, ein Eigenthum der Englisch-Ostindischen Compagnie, und hat fast nur Kaufleute und Wechsler zu Einwohnern. Die Indianischen Gelehrten versammeln sich daselbst, u. lehren meist in schönen Gärten. Die Provinz Benares enthält 850 Q. M.

Benassais, franz. Flecken im Dep. der Vienne, 2 Meilen westl. von Poitiers.

Benatky, Benatek, Marktflecken mit 111 Häusern, 800 Ew. und einem Schlosse, im Bunzlauer Kreis in Böhmen, an der Iser oder Gizera, wo sich Tycho de Brahe 1601 aufhielt, als ihn die Mißgunst aus Dänemark vertrieben hatte.

Benauges, ehemaliges franz. Grafengeschlecht in Bordelais. Ihre Hauptstadt war Cadillac im Gironde-Dep.

Benavarri, spanisches Städtchen im Königr. Aragon, mit einem Schlosse, an der Gränze von Catalonien.

Benavente, 1) span. Städtchen an der Ela im Königreich Leon; Hauptort eines Herzogthums. — 2) Flecken in der portugiesischen Prov. Alentejo.

Benavides, ein berühmtes spanisches Adelsgeschlecht, aus welchem die Marquis von Solera od. Soler und viele andere Familien abstammen.

Benbecula, eine der hebridischen Inseln, im Norden von Schottland.

Bencoole (spr. Binkuhl) Stadt im westl. Theil der Insel Sumatra, den Engländern gehörig. Die Franzosen nahmen sie 1700 ein, sprengten die Werke der Festung Marlborough, im Jahr 1701. Die Engländer sandten 1709 eine Colonie von einigen Deutschen dahin. Nach ihr haben die Engländer eines ihrer 4 ostind. Gouvernements genannt.

Benczen oder Bentschen, preuß. Städtchen im Meseritzer Kreis, im Reg. Bez. Posen, mit 1639 Einw. in 135 Häusern.

Benczur, ein ungar. Adelsgeschlecht.

Benda, 1) ein Gewicht der Neger, 133 holländ. As schwer. — 2) Berühmter Componist im vorigen Jahrh. — 3) Türkische Stadt in Macedonien, größtentheils von Griechen bewohnt.

Bendarmassen oder Benjormassen, asiatische Stadt auf der Insel Borneo, mit einem guten Hafen, an dem darnach benannten Gestade.

Bender, Mold. Tigine oder Teckin, feste Stadt in der rußischen Moldau, am Dniester; die 20000 Einw., Armenier, Moldauer, Juden rc. treiben Handel.

Bender-Abbassi, s. Bander-Abaßi.

Bender-Conjo, Bander-Congo, Stadt am persisch. Meerbusen. Ihr Verkehr ist, wegen der schwierigen Landung, schwach.

Bendis, Beiname der Diana bei den Thraciern u. Atheniensern.

Bene, wohl. Sich bene thun, sich gütlich thun, sich es wohl seyn lassen. Bene optime, d. i. ich bin damit vollkommen zufrieden.

Beneckenstein, Städtchen am Harze.

Benedetto (St.) italienischer Flecken im Mantuanischen, unweit des Einflusses der Secchia in den Po.

Benedicite, das Tischgebet vor und nach der Mahlzeit.

Benedictbeuern, vormalige sehr reiche Benedictiner-Abtei in Baierns Isarkreis, mit einer Kunstglasfabrik, welche das schönste Flintglas verfertiget, und andere Gläser so rein schleift, daß sie selbst in England nicht besser geliefert werden können.

Benedict, ein christl. Mannsname; insbesondre Benedictus a Nursica, der durch die Stiftung des nach ihm benannten Ordens so berühmte Heilige, der im 6. Jahrhundert in Italien lebte, und das erste Kloster im westl. Europa, in Campanien, auf dem Berge Cassino erbaute. Später entstanden auch Benedictiner-Nonnen, die der Regel des heiligen Benedicts folgen. Beide Orden sind schwarz gekleidet. — Diesen Namen haben auch bis jetzt 14 Päpste angenommen.

Benedictiner-Eisen, gutes Eisen in starken Stangen.

Benediction, Ertheilung des priesterlichen Segens, sowohl an einzelne Personen, als an ganze Versammlungen. Der Papst segnet zuweilen auch Degen, Hüte und andere Dinge ein, und besonders feierlich ist die Benediction der goldnen Rose, die den Sonntag Lätare von ihm geschieht. Diese Rose wird dann Fürsten od. a. vornehmen Personen verehrt. Auch dem päpstlichen Militär wird am Michaelstag von dem Papste der Segen von einem Balcon herab feierlich ertheilet. **Benedictio sacerdotalis**, die Trauung durch Priesters Hand.

Benedictspfennig, eine ehemalige geweihte Münze in Baiern, welche als Amulet gegen Bezauberung sichern sollte. Sie ist von der Größe eines Zweigroschenstücks, und theils in Silber, theils in Golde ausgeprägt.

Benefice, **Beneficium**, Benefiz, 1) geistliche Pfründe; — 2) Gewinn, Vortheil; — 3) (Schsp.) Vorstellung, deren Einkünfte einem einzelnen Schauspieler gehören. — **Beneficarius**, **Beneficiat**, 1) der Wohlthaten empfängt; 2) Pfründtner. — **Beneficium juris**, Rechtswohlthat. **B. appellationis**, Erlaubniß zu appelliren, Berufungsrecht. — **B. deliberandi**, Ueberlegungsrecht, Erlaubniß, sich (über den Erbschafts-Antritt) zu bedenken. — **B. excussionis**, Vergünstigung, wo der Bürge verlangen kann, daß der Schuldner zuerst verklagt werde. — **B. competentiae**, Kostrecht, Vergünstigung, wo ein verklagter Schuldner so viel, als er zu seinem Lebensunterhalt braucht, sich ausbedingen kann. — **B. cum** oder **sine cura**, geistl. Pfründe mit oder ohne Arbeit.

Benefici sind den Sterndeutern die Planeten Venus und Jupiter, weil sie den Menschen viel Gutes erweisen sollen.

Benehmen, von den Schrotlingen in der Münze mittelst der Benehmscheere so viel abschneiden, daß sie ihr gehöriges Gewicht erhalten.

Beneschow, **Beneschau**, 1) böhmisches Städtchen im Leutmeritzer Kreise, wo gutes Papier verfertiget wird. — 2) Ein aus 225 Hsrn. bestehendes Municipal-Städtchen in Berauner Kreise in Böhmen. — 3) Ein befreieter Marktfl. in Böhmen, Budweiser Kreises. — 4) Städtchen mit einem Schlosse an der Oppa, im preuß.

Schlesien, zum Fürstenth. Troppau gehörig.

Benesouef, ägyptische Stadt, bekannt durch ihren Hanf und ihre Leinwand, am linken Nilufer gelegen.

Benest, zwei franz. Flecken in Poitou.

Benet, franz. Städtchen im Dep. der Vendée, mit 2000 Ew.

Benevent, franz. Städtchen im Dep. der Creuse.

Benevento, schöne, große u. reiche, aber nicht sehr bevölkerte Stadt im Königr. Neapel, Hauptstadt des Principato oltra, mit einem Erzbisthum schon seit 669. Sie hat sehr durch Erdbeben gelitten, vorzüglich durch das von 1703, und gehörte bisher mit ihrem kleinen Gebiet (seit 1053) dem Papst. Sie liegt in einem herrlichen und fruchtbaren Thal, beim Zusammenflusse des Sabato und Concro, ist von 14000 Menschen bewohnt, und das ganze Herzogthum hat gegen 21000 Einw.

Benevis, Berg der schotischen Grampion Gebirge, 4375 Fuß hoch.

Benevole lector, geneigter Leser, (als Anrede bei Vorreden). — Benevolent, wohlwollend, geneigt. — Benevolentia, Benevolenz, Gewogenheit, Wohlwollen.

Benfeld, franz. Städtchen an der Ill im obern Rheindep. Die Befestigungen sind nach dem Westphälischen Friedensvertrag geschleift worden.

Bengalen, großes asiatisches, zur britischen Präsidentschaft gleiches Namens gehöriges Reich in Indien, am Meerbusen von Bengalen, vom Ganges durchflossen, von 11 Millionen Hindus u. Muhamedanern auf einem Flächenraum von 4062 Q. M. bewohnt, und Niederlage aller indischen Erzeugnisse. Sein Boden wird von vielen aus dem Ganges geleiteten Kanälen ungemein befruchtet, und bringt Reis, Zuckerrohr, Getraide und Maulbeeren hervor. Die Seidenerndte oder die Sammlung von Cocons geschieht des Jahres zwölfmal. Auch findet man hier eine eigene Art Borax. Die bengalischen Mousseline, Linnen-Zeuche, Cattune, Seidenwaaren, Salpeter, Opium, Wachs, und Zibeth werden von den Engländern ausschließlich durch die ganze Welt verführt. Ihre Hauptniederlage ist in Calcutta, und man schätzt den Vortheil der Englisch-Ostindischen Gesellschaft vom bengalischen Handel auf 140 Millionen.

Bengayische Inseln, eine Gruppe von 11 kleinen Inseln an der Ostküste von Celebes, von der sie ein enger Meeresarm trennt. Sie gehören dem Sultan von Beton, und liefern den Niederländern Holz und Sclaven.

Bengazi, Stadt in Tripolis, in Nordafrika, mit einem fischreichen Hafen, aus dem man Wolle ausführt, aber nur auf kleinen Schiffen, weil seine Einfahrt unbequem und seicht ist.

Bengel, ein Stab von Holz und Eisen, womit die Buchdruckerpressen zugezogen werden; überh. so viel als Schwengel, und figürlich auch ein grober und dummstolzer Mensch.

Bengeln, den Hunden Knittel anhängen, damit sie nicht jagen oder schnell laufen können.

Bengo, Benga, auch Sinso, fruchtbares Küstenland im Reiche Angola in Nieder-Guinea. Die Hauptstadt gleiches N. liegt an der Mündung des Flusses Bengo.

Benguela, Königreich in Niederguinea, am Meere, gränzt gegen Osten an die innern Schaggas-Länder, und gegen Süden an die beinahe ganz unbekannten westlichen Kaffernländer. Es ist von Süden nach Norden 100

geogr. M. lang u. ungefähr 5000 Q. M. groß. Der Boden ist längs der Küste hin flach und eben; landeinwärts erhebt er sich allmälig bis zu 2 hohen schneebedeckten Gebirgsketten, dem kalten u. dem Schneegebirge. Flüsse: Congo, Nika, Gubororo, Cunem u. s. w. Erzeugnisse: Silber, Kupfer, Eisen, Steinsalz, u. die Niederguinea eigenen Pflanzen und Thiere, besonders Elephanten mit schönen Hauzähnen, Rhinocerose, Zebras, Löwen, Panther, Affen, Antelopen, wilde Ochsen u. wilde Schaafe; Geflügel und Fische, und an der Küste Zimbismuscheln. Die ursprünglichen Einwohner sind Neger vom Congoischem Stamme, äußerst roh, dumm, träge und abergläubische Fetischendiener, die sich beschneiden; doch ist ein Theil derselben zum Christenthume bekehrt, d. i. getauft und mit den äußeren Feierlichkeiten der Katholiken bekannt. Man theilt das Land in Ober- oder Nord- und in Unter- oder Süd-Benguela, zwischen welchen der Fluß Gubororo die Gränze macht. Jenes begreift 9 Landschaften, welche unter portugiesischer Oberherrschaft stehen, mit Ausnahme von Rimba, Tamba u. Bembe, welche ganz od. meist unabhängig sind. Nieder-Benguela ist noch sehr wenig bekannt. — 2) Benguela (im engern Verstande) liegt auf der Küste im südlichen Theile von Ober-Benguela, und ist fruchtbar, aber schlecht angebaut; die Hauptstadt ist San Felipe de Benguela.

Benheim, s. Beinheim.

Beniarar, alte und beträchtliche afrikanische Stadt im Königr. Algier, treibt guten Getraidebau, Bienen- und Viehzucht.

Benibachul, Stadt des Königreichs Fez in Afrika, in der Provinz Chaux.

Beni Bassa, große Gegend in Biledulgerid in Afrika, am Berge Atlas.

Benicorlo, Stadt im span. Königr. Valencia, am mittelländischen Meere, mit 5860 Einw., handelt mit Wein.

Benidorm, Stadt im span. Königreich Valencia, mit 2400 Einwohnern.

Beniganim, Stadt im span. Königr. Valencia, mit 3600 Ew.

Benigna, ein österr. lombardisches gräfl. Geschlecht.

Benigni v. Mildenberg, ein österreichisches Adelsgeschlecht.

Benignität, Güte, Leutseligkeit, Freundlichkeit.

Beniguarid, ein Theil des Atlasgebirges in der Landschaft Barca, in der Berberei. Soll von freiheitliebenden und kriegerischen Einwohnern bewohnt seyn.

Benihasan, große Landschaft im Königr. Fez, in Nord-Afrika, am atlantischen Meere, ist reich an Wolle und treibt Handel. Der Hauptort ist Sala.

Benimir, persischer Fluß, welcher bei Schiras vorbeifließt.

Benin, ein Reich in Oberguinea, das dem ganzen Landstrich von Fidach bis Loango den Namen giebt, dessen Einwohner gutartige, lebhafte, höfliche und ehrliche, aber noch sehr wenig gebildete Neger sind, Ackerbau, Viehzucht, verschiedene Handwerke treiben, dabei aber nicht sehr arbeitsam sind. Sie sind Fetischendiener, die jedoch ohne eigentlichen äußern Gottesdienst sind, weil sie glauben, daß Gott, der die Güte selbst ist, eines solchen nicht bedürfe. Doch opfern sie dem Teufel, um ihn zu besänftigen. Das Reich liegt am Flusse g. N., dessen Mündung 2 Meilen breit ist; es ist ein schönes fruchtbares, wohlbevölkertes Land, hat im Innern viel Moräste, und erzeugt

Baumwolle, Reis, Ananas, Elephanten, Affen u. s. w. Es stehet unter einen mächtigen Könige, welcher über 100,000 Krieger zu stellen vermag, über mehrere benachbarte Länder Oberherr seyn soll, und seinen Sitz in

Benin, der Hauptstadt des Landes, hat. Diese ist groß u. wohlgebaut, und hat 3 Meilen im Umfange.

Beninghausen, durch ein für die Provinz Westphalen hier bestehendes Landarmen- und Arbeitshaus merkwürdiges preuß. Dorf im Reg. Bez. Arensberg.

Benjowsky, ein freiherrl. Geschlecht in Oesterreich und vorzüglich in Ungarn ansäßig. Aus diesem stammte der berühmte Abenteurer, Baron Benjowsky, der endlich auf der Insel Madagascar als Häuptling in einem Gefechte gegen die Franzosen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts endete.

Beneſcher, ein See in der asiatischen Türkei.

Benitzky, eigentlich Beniczky, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Benkoe, } Adelsgeschlechter
Benkovich, } in Oesterreich.

Benkulen, s. Bencoolen.

Benlowers, ein im schotländischen Grampion-Gebirge 4015 Fuß über dem Meer erhabener Berg.

Benningsen, ein ursprünglich deutsches, jetzt in Rußland begütertes, gräfl. Geschlecht.

Bennington, Hauptstadt der Provinz Vermont, in den vereinten Staaten von Amerika.

Benno, der heilige, aus dem Geschlechte der Grafen von Waldenberg, wurde 1010 zu Hildesheim geboren, ward Bischof von Meißen, jedoch seiner Untreue gegen den Kaiser wegen einigemal ab- u. wieder eingesetzt, spät nach seinem Tode aber wegen der Wunder, die an seiner Begräbnißstätte geschehen seyn sollten, 1498 v. Papst Adrian VI. unter die Heiligen versetzt; seine Gebeine, die von Meißen nach Stolpen und dann nach Wurzen geflüchtet wurden, ruhen seit 1576 in München, und stehen in hoher Verehrung.

Benoit du Saut (St.) franz. Städtchen im Depart. der Indre.

Benrath, königl. preußisches Schloß bei Düßeldorf.

Bensberg, ein königl. Schloß bei Düßeldorf.

Bensche oder Bentschin, österr. schlesisches Städtchen.

Bens de Cavour, franz. freiherrl. Geschlecht.

Bensheim, deutsches Städtchen im Großherzogth. Hessen, am Lauterbach, aus 450 Hsrn. bestehend, mit 3095 Einwohnern.

Bensley (Thomas) einer der beiden ersten typographischen Künstler Englands.

Bent, s. Bentname.

Bentele, ein bairisches Adelsgeschlecht.

Bentham, (Jeremias) einer der fruchtbarsten und berühmtesten juristischen Schriftsteller Englands.

Bentheim, ein deutsches fürstliches und gräfl. Geschlecht, dessen Ursprung in das 10. Jahrh. zurückfällt; ist schon längst Besitzer der gleichnamigen Grafschaft in Westphalen, und mehrerer andrer unmittelbarer Reichsländer, wurde aber bereits zu Gunsten des ehemaligen Königreichs Westphalen mediatisirt, und kam 1815 unter kön. hannövrisch-preußische Oberherrschaft. Der Marktfl. Bentheim steht unter hannöv. Hoheit, enthält in 298 Hsrn. nebst einem befestigten Felsenschlosse, 1378 Einwohner, und ist der Sitz der Verwaltungs-Behörden jener Grafschaft.

Bonting, ein britisches Adels-

geschlecht, welches den herzogl. Titel von Portland führt.

Bentivoglio, 1) italien. Städtchen und Schloß in der päpstl. Prov. Bologna. — 2) Berühmter italienischer Dichter und Cardinal (Cornelio B.) welcher ums J. 1700 sich hervorthat. Seine Uebersetzung der Thebaide v. Statius erschien unter dem Namen: Selvaggio Porpora.

Bentname, der Name, welchen ehedem die Niederländische Künstlergesellschaft in Rom (die sich Bent nannte) jedem ihrer Mitglieder gab.

Benunften, über einen verurtheilten Verbrecher das Zetergeschrei rufen.

Benvenuti, ein österreichisch-italienisches gräfl. Geschlecht.

Benvorlich, ein im schottländ. Grampion-Gebirge 3300 Fuß erhabener Berg.

Benyowsky, s. Benjowsky.

Benzel (eigentlich Benzel-Sternau) Grafen in Oesterreich und im Großherzogthum Baden; unter ihnen glänzt in den neuesten Zeiten ein berühmter Schriftsteller.

Benzenberg, ein ausgezeichneter mathematischer Schriftsteller, geboren den 5. May 1777 im Dorfe Schöller bei Elberfeld, privatisirt dermalen zu Brüggen in der preußischen Provinz Cleve.

Beobachten, auf einen Gegenstand eine vorzügliche Aufmerksamkeit richten. — Beobachtung, 1) eine mit Instrumenten und wissenschaftlicher Genauigkeit angestellte Erfahrung; 2) die innere Beobachtung, welche sich entweder vermittelst des Gemeingefühls auf den eigenen Körper und seine verschiedenen Zustände, oder vermittelst des Bewußtseyns auf die eigene Seele und ihre Vorstellungen, Begriffe, Urtheile, Schlüsse, Ideen, u. s. w. bezieht.

Beordern, befehligen, beauftragen.

Bedthy, ein, in mehreren ungarischen Gespannschaften begütertes adeliges Geschlecht.

Beöthy v. Bessenyö, eine ungarische adelige, mit der vorigen ursprungsverwandte Familie.

Be-quadrat, Be-quarré (Mus.), das Widerrufungs- od. Wiederherstellungs-Zeichen, welches den erhöhten oder den erniedrigten Ton wieder zu dem macht, was er erst war.

Bequartieren, mit Truppen belegen.

Beqnieres, franz. s. Bikir oder Abukir.

Beräuchern, den Ziegeln, wenn sie gebrannt werden, anfangs durch ein gelindes Feuer die Feuchtigkeit benehmen.

Berappen, 1) die Mauer eines Brunnens mit Lehm bewerfen, um das Durchdringen des Wassers zu verhüten; 2) eine Mauer bewerfen, mit Kalk oder Mörtel überziehen.

Berar, Provinz des Reichs der Mahratten in Asien, nächst Bengalen; ihr Regent war der mächtigste nach der Peishwa, denn seine Herrschaft erstreckte sich auf einen Theil von Candahar, über Berar u. Orixa, eine Strecke von 120 M. Länge und 50 M. Breite; aber das Land ist arm u. schlecht bevölkert; Elephanten, Korn und Opium sind die wichtigsten Landes-Erzeugnisse, und das Zuckerrohr wächst fast ohne Pflege. Nagpour ist die Hauptstadt.

Berath, Freiheitsbrief, Patent oder Diplom des Sultans.

Beraun, Bern, Slawoszow, alte Hauptstadt des gleichnamigen Kreises in Böhmen, am Einflusse des Litawka in die Beraun; wo 1453 ein Religionsfriede geschlossen, und 1744 die Preußen von den Oestreichern besiegt wur-

ben. Sie ist regelmäßig gebaut, und hat gegen 250 meist steinerne Häuser. Die Einwohner, gegen 1870 an der Zahl, verfertigen viel schönes Töpfergeschirr.

Berauner Kreis (Beraunsko), Kreis in Böhmen, zu beiden Seiten der Moldau, zwischen dem Rakonitzer, Kaurzimer, Taborer, Prachiner und Pilsner Kreis, mit fruchtbarem Boden u. einem sehr waldigem Gebirge, dem Brdy-Wald, auf dem sich der Berg Trzemoschna auszeichnet. Flüsse sind die Moldau und Beraun. Erzeugnisse: Eisen, Marmor, Holz, Getraide und Fische. Die Einw. treiben Bergbau, starke Schaafzucht, viel Eisenhüttenbau, auch Tuch- und Zeuchmanufacturen und Färbereien. Der Kreis enthält auf $52\frac{4}{5}$ geogr. Q. M. 10 Städte, 22 Marktflecken, 80 Herrschaften, 1770 Dörfer, und 139,400 Einw., welche alle böhmisch sprechen.

Berben werden die Tibbus u. Tuariks in der afrikanischen Wüste Sahara genannt, welche als Abkömmlinge der Kabylen oder der ursprünglichen Nordafrikaner in die Gebirge und Wüste flüchteten, als nach einander die Römer, Vandalen, Araber und Türken das Land eroberten.

Berbera, Seestadt auf der ostafrikanischen Küste Adel oder Ajan, von wo aus stark nach Mokcha gehandelt wird.

Berberei begreift die ganze im Westen von Aegypten liegende Nordküste von Afrika, bis nahe an die Wüste von Sahara landeinwärts. Vergl. d. Art. Barbarei.

Berberich, ein jetzt in Oesterreich ansäßiges freiherrliches Geschlecht.

Berbice, District im holländ. Südamerika, jetzt England gehörig, mit dem Hauptort Neu-Amsterdam.

Berbice, amerikanischer Fluß in Guiana, der in den atlantischen Ocean fällt. An demselben giebt es viel Baumwollplantagen, und eine Pflanze Orellane genannt, welche dem Indigo ähnelt, u. zur Malerei dient. Am Flusse haben die Holländer die Colonie Berbice gegründet.

Berbir (Türkisch-Gradisca), Stadt und Festung an der Sau.

Berc, Stadt in der Grafsch. Dorset in England, jetzt ohne Wichtigkeit.

Bercay, Marktfl. in der Beregher Gesp. in Oberungarn, in der Gräfl. Schönbornischen Herrschaft Munkatsch, im Bez. Lucska, mit ref. Einw. u. einer ref. Pfarrkirche, unter den Ruinen der gleichnamigen Burg.

Berceau, 1) (Bauk.) halbcirkelförmiger Gewölbbogen. — 2) (Gartenk.) Laubengang, Buschgewölbe, Bogenlaube.

Berchas, richtiger Birchath, 2 Brode, mit welchen die Israeliten durch deren Aufbrechen den Sabbath einweihen; als Grund dafür führen sie das 16. Cap. des 2. B. Mose v. 22 u. 29. an. Der vollständige Name ist eigentl. Birchas Elohim, d. i. Segen Gottes. Frauen dürfen den Segen in Abwesenheit ihrer Männer nicht über das Brod und den Wein sprechen, sondern müssen einen andern darum ersuchen.

Berchem, ein gräfl. und freiherrl. Geschlecht in Baiern.

Berching, Städtchen an der Sulz im Königr. Baiern, gehörte früher dem Bischof v. Eichstädt.

Berchtesgaden, Berchtolsgaden, sonst eine Propstei, dann ein Fürstenthum, 12 Q. M. groß, mit 9000 Ew. ist ganz gebirgig. Die Einw. verfertigen viele Geräthschaften von Holz u. Knochen, u. nähren sich größtentheils mit der Salzsiederei; dann von

hier geht viel Salz in das übrige Königreich. Berchtesgaden ist jetzt ein Bestandtheil des Isarkreises. Darin ist der gleichnamige Marktflecken an der Achen, mit 3000 Einwohnern, dem Schlosse Fürstenstein, und einer schönen Stiftskirche; Sitz eines Landgerichts und Rentamts.

Berckheim, franz. Städtchen im Dep. des Unterrheins, 1 St. südwestl. von Schlettstadt.

Berckshire, s. Barkshire.

Bercy, 1) Stadt im franz. Dep. der Seine, mit Zitz-, Vitriol-, Zucker- und Lederfabriken. — 2) Ein am Zusammenfluß der Seine und Marne gelegenes, durch seine großen Wein- und Waarendepots höchst merkwürdiges Dorf, mit dem nicht minder merkwürdigen Schlosse: Le grand Bercy genannt, und einem 900 Morgen großen Park.

Berczel, großes Dorf in der Neograder Gesp. in Niederungarn, bei dem zerstörten Schlosse Szanda, mit einem großen Castell, das mit 4 Bastionen versehen ist, u. vortrefflichem Weinbau.

Berdiczow, Stadt im ruß. Gouv. Kiew, mit 447 Hs., 2680 Einw. u. einem Carmeliterkloster, wo sich ein hochverehrtes Marienbild befindet, welchem Papst Benedict XIV. 1753 eine prächtige goldne Krone sandte.

Berdisch, eine Art von Axt, welche die Russen als Gewehr bei sich führen.

Berdoa, ein Theil der african. Wüste Sahara, östlich von Feßan, dessen Bewohner ihren Weg nach Burnu durch dieselbe nehmen. In ihrem bessern Theile findet man 3 Schlösser und etwa 6 Dörfer, die aber sehr selten besucht werden, weil sie außer dem Wege liegen.

Berdoe od. **Berdoa**, asiat. Stadt im persischen Armenien, hat vortreffliche Luft und starke Viehzucht, vorzüglich gute Maulesel und liegt in einer fruchtbaren Ebene, einige Stunden von Eriwan.

Beregher Gespannschaft, in Oberungarn, disseits der Theiß, sehr reich an Getraide, Holz und Wildpret, hat $67\frac{84}{100}$ geogr. Q. M. Flächeninhalt, mit 6 Marktflecken, 186 Dörfern und 2 Prädien, und ist von mehr als 70000 Menschen bewohnt, die sich größtentheils von der Landwirthschaft nähren.

Bereite-Stuhl, der Stuhl, auf welchem das Tuch gemacht wird.

Bereit-Haus, die Hütte, in welcher die meßingenen Kessel geschmiedet werden.

Berekiath, im Türkischen: die Segnung, auch die Glückseligkeit.

Berenice (a. Ggr. u. Mythl.) 1) Beiname der alten Stadt Hesperis in Cyrenaica. — 2) Eine von Ptolemäus Philadelphus angelegte, und nachmals durch ihren ausgebreiteten Handel mit Indien berühmt gewordene Stadt in Aegypten. — 3) Die Tochter des Lagas, Königs von Cyrene, Gemahlin des Ptolemäus Evergetes, für dessen Wohlseyn sie ihr schönes Haar im Tempel der Venus opferte, welches die Götter an den Sternenhimmel versetzten.

Berenicide, eine attische Provinz im alten Griechenland.

Berennen, eine Festung dergestalt einschließen, daß ihr alle Zugänge abgeschnitten werden.

Berenyi, österreichische, in Ungarn begüterte, gräfl. Familie.

Beresina, rußischer Fluß, der bei Dobrogiska in den Dnepr fällt, bekannt durch den unglücklichen Rückzug der Franzosen über dieselbe im J. 1812. Der Beresina-Canal verbindet die Düna mit dem Dnepr, also die Ostsee mit dem schwarzen Meer.

Beresow, sibirische Stadt an

der Soswa, die sich hier mit dem Oby vereint.

Beresowka, Ort im rußischen Gouv. Jekatherinoslaw, am gleichnamigen Bach, mit reichen u. stark gebauten Goldgruben.

Bereß, Stadt im Gouv. Volhynien in Rußland, mit 290 Hsrn.

Berezoe, Stadt in Sibirien, nördlich von Tobolsk, wo der Fürst von Menzikoff in Verweisung 1729 gestorben ist.

Berg, eine größere Erhöhung über andere Theile der Erdfläche, zum Unterschiede von geringeren, die man Hügel nennt. Bei beiden nimmt man auf äußere u. innere Eigenschaften und Unterscheidungs-Merkmale Rücksicht, nämlich theils auf Höhe und natürliche Umrisse, theils auf Beschaffenheit und Zusammensetzung der Gebirgsarten, aus welchen sie bestehen.

Berg, 1) ehemaliges selbstständiges Herzogthum, jetzt preußisch, am rechten Rheinufer gelegen, meist zum Reg. Bez. Düßeldorf gehörig, und durch Fabriken und Handel blühend. Düßeldorf ist die Hauptstadt. — 2) Eine niederländ. Grafschaft im Lande Zutphen, an den Gränzen von Cleve.

Berg, als Familienname. 1) Berg v. Burgberg, ein österreich. Freiherrngeschlecht. — 2) Günther Heinrich von Berg, der jetzige Herzogl. Oldenburgische 2te Staatsminister und Appellationspräsident, einer der gelehrtesten, erfahrensten und geübtesten Geschäftsmänner, geb. d. 27. Nov. 1765 zu Schreigern bei Heilbronn im Würtembergischen. Ward 1793 Professor der Rechte und Mitglied des Spruchcollegii in Göttingen. Von 1815 bis 1821 war er Bundestagsgesandter für die Häuser, welche die 13. Stimme führen. Das deutsche Policeirecht hat ihm als Schriftsteller eine vorzüglich gründliche und umfassende Behandlung zu verdanken; aber auch mehrere publicistische Schriften haben seinen Ruhm als Schriftsteller hinlänglich begründet.

Berg, österr. Marktflecken im Mühlviertel des Landes ob der Ens, wo ein vorzüglicher Mühlsteinbruch ist u. gute Töpferwaaren verfertiget werden.

Berga, Städtchen im Großherzogthum Sachsen Weimar, sonst im Königr. Sachsen, an der Elster, mit 93 Hs. und 570 Einw.; einer der nahen Schieferberge trägt das Schloß und Rittergut: Schloß Berga genannt.

Berga, kleine span. Stadt am Fl. Llobregas in Catalonien, in der Vignerie de Manresa.

Berg-Akademie, eine Lehranstalt, wo in den Wissenschaften, die zur Bergbaukunde gehören, Unterricht gegeben wird. Zu Freiberg in Sachsen und Schemnitz in Ungarn sind dermalen die berühmtesten Bergakademien.

Bergammer, eine zu dem Vogelgeschlecht der Finken gehörige Gattung, ein Zugvogel, welcher aus dem höhern Norden im Winter zu uns kommt.

Bergamasco, ein ehemals von Venedig abhängiges, jetzt unter dem Namen der Delegation von Bergamo, als Kreisbezirk der Provinz Mayland, zu Oesterreich gehöriges, gut bevölkertes und fruchtbares Land. Die thätigen Einwohner wissen ihr Eisen und ihre Tapeten geltend zu machen, so wie ihr Vieh, Marmor u. Mühlsteine. Ihre Aussprache ist die gröbste in ganz Italien. Die Hauptstadt Bergamo ist groß, bevölkert u. sehr fest, am Seriosl. gelegen, mit 23750 Einw. Die Zeit ihrer Erbauung fällt schon in das Jahr 584 zurück, und 1428 begab sie sich freiwillig unter den Schutz der Republik Venedig. Man sieht hier auffallend viel Kröpfe. Merkwür-

dig ist die hiesige, große, 14 Tage dauernde Bartholomäus-Messe.

Bergas, Stadt in der europäischen Türkei, in Romanien, mit einem griechischen Erzbischof. Sie liegt am Flusse Larißa oder Burgassu.

Bergasse (Niclas), ein sehr ausgezeichneter franz. Staatsmann, der sich sowohl in den Annalen der franz. Revolution, als in der franz. Literatur einen bleibenden Ruhm erworben hat. Er ist 1750 zu Lyon geboren, und privatisirt schon seit den erstern Jahren der Revolution, wo ihm so viele Gefahren droheten.

Berg-Barte, gewöhnlicher Bergparthe, ein kleines Beil mit einem langen Stiele, oben mit einer Spitze versehen, das die Bergleute zum Staate tragen.

Bergbieten, franz. Städtchen im Dep. des Niederrheins, $1\frac{1}{2}$ M. westl. von Strasburg.

Berg-Bohrer, Lucker-Bohrer, ein ehernes Werkzeug, mit welchen Oeffnungen in das Gestein gemacht werden, um es mit Pulverpatronen sprengen zu können.

Berg-Buch (Bgb.); in dieses werden die bestätigten Lehen eingetragen, und der Platz, wo sie sich befinden, genau bezeichnet.

Bergedorf, s. Bargedorf.

Berge-Geld, Berge-Lohn, das Quantum, welches dem Landeigenthümer von gestrandeten und an das Ufer geworfenen Schiffen u. Gütern entrichtet werden muß, — 2) Das Lohn, welches diejenigen, die gestrandete Sachen retten, erhalten.

Bergelthal, ein Thal in Graubündten, das sich bis nach Chiavenna ausdehnt.

Bergen, 1) Hauptstadt der norwegischen Provinz Bergenhuus, mit einem stark befestigtem Schlosse, einem sehr tiefen Hafen, 18080 Einw. und einem evangel. Bisthum. Man treibt hier große Handelsgeschäfte, besonders mit getrockneten Fischen, reichem Pelzwerk und Tannenholz. Die Bewohner sind fast ausschließend lutherisch. Da in Norwegen sehr wenig Korn wächst, so bedient man sich blos des in diese Stadt eingeführten, welche das Recht hat, es durch ganz Norwegen zu vertheilen. — 2) Pommersches Städtchen, Hauptstadt der Insel Rügen, besteht aus 325 Hsrn. mit 2195 Einw. — 3) Städtchen im Lüneburgischen, unweit Danneberg. 4) Preuß. Flecken zwischen Jülich und Cölln. — 5) (Closter-Bergen) Evangel. Abtei bei Magdeburg, wo 1579 die Formula Concordiae aufgesetzt wurde, u. jetzt eines der berühmtesten Gymnasien ist. — 6) Flecken bei Frankfurt am Main, im Hanauischen, wo die Franzosen unter Befehl des Herz. von Broglio die Hannoveraner am 13. April 1759 schlugen.

Bergen (Schifff.) dasjenige Gut, welches wegen Sturm zur Erleichterung eines Schiffes über Bord geworfen oder durch Schiffbruch im Meere verloren gegangen, wiederum auffischen oder retten. Bergegeld, die Vergütung od. das Abfindungsgeld an die, welche das Bergen besorgt haben.

Bergenhuus, die westliche Provinz Norwegens, 728 Q. M. groß und von 131000 Menschen bewohnt, gränzt an das Stiftsamt Aggerhuus und ans Meer. Bergen ist ihre Hauptstadt.

Bergen op Zoom, vormals eine besondre Markgrafschaft in Holland, welche aus der gleichnamigen Stadt und 4 Quartieren bestand, kam 1722 an das Haus Pfalzbaiern, welches dieselbe unter der Oberhoheit der Generalstaaten besaß, aber 1801 das Eigenthumsrecht an die damalige Batavische Republik überließ. Die Einkünfte

beliefen sich auf 90,000 Gulden. Die Hauptstadt darin war

Bergen op Zoom, eine niederländische, vom berühmten Coehorn stark befestigte Stadt in Nordbrabant; sie wird durch den Zoomfluß, der durch sie fließt, mit der Osterschelde in Verbindung gesetzt, und ist zum Theil auf einer Anhöhe gelegen. Sie hat ein altes Schloß, 3 Kirchen, 1100 Hsr. u. 8722 Einw. Im Jahr 1287 hat sie Stadtgerechtigkeit erhalten, u. 1588, 1622, 1747 und 1792 vier merkwürdige Belagerungen überstanden. Es ist hier eine Zeichen- und Bau-Kunstschule.

Berger, 1) ein bairisches Adelsgeschlecht; — 2) eine österr. Freiherrn-Familie.

Bergerac, reiche und bevölkerte franz. Handelsstadt im Dep. der Dordogne. Ludwig XIII. entriß sie 1621 den Hugenotten und ließ die Festungswerke schleifen. Sie liegt an der Dordogne, 4 M. südwestl. v. Perigueux, 10 M. westl. von Bordeaux. — **Bergerac** nennt man den, um die Stadt Bergerac wachsenden, lieblichen franz. Wein, weißer und rother Sorte, in Frankreich wohl auch Petit-Champagne genannt.

Bergère, eine Art bequemer Lehnstühle: Ruhestuhl.

Bergerie, Schäferstück, wird sowohl von Tänzen und Gemälden, als in der Musik gebraucht, wo es s. v. a. **Pastorale** bedeutet.

Berg-Fahrt, das Schiffen den Strom aufwärts.

Bergfertig heißt, 1) ein Bergarbeiter, der durch Dünste, böse Wetter oder Staub an der Fortsetzung seiner Arbeit verhindert wird; — 2) ein solcher, der seine Gesundheit dabei zugesetzet hat, so daß er nicht mehr arbeiten kann.

Berg-Flachs, s. **Amiant** und **Asbest**.

Berg-Fracht, Fracht und Frachtlohn den Strom aufwärts.

Berg-Frohn, im Oesterreichischen: der zehnte Kübel, welcher dem Landesherrn jederzeit von dem Ausbringen gegeben wird.

Berggeschworner, s. **Bergnachfahrer**.

Berggießhübel, Gießhübel, Stadt im Amte Pirna des Meißner Kreises im Königr. Sachsen, am Fl. Gottleube, mit 600 Ew. einem Sauerbrunnen und Bade, auch einigem Bergbau auf Zinn, Eisen und Kiese, die sonst im hiesigen, jetzt ruhenden, Vitriolwerke benutzt wurden.

Berghauptmann, in manchen Ländern derjenige, welchem die oberste Aufsicht über die Bergwerke anvertraut ist.

Bergheim, ein preuß. Kreis im Reg. Bez. Kölln, $4\frac{69}{100}$ Q. M. groß, von 29188 Menschen bewohnt, hat seinen Namen von dem gleichnamigen Flecken. — 2) Ort im franz. Dep. des Oberrheins, am Fuß der Vogesen, mit 2500 Einw. worunter viele Juden sind.

Berg-Henne, die schlechteste Kost der Bergleute: Käse zu Brod, und ungemachte Wassersuppe.

Berghölzer, die sehr dicken Bohlen, welche in verschiedener Höhe an den beiden äußern Seiten des Schiffes liegen, u. wegen ihrer Dicke vor allen übrigen Seitenplanken hervorragen. Sie halten vornehmlich das Schiff zusammen, und geben demselben wegen ihres Vorspringens ein gutes Ansehen. Die größten Kriegsschiffe haben gewöhnlich 5 Berghölzer, so daß unter den beiden ersten Batterien deren 2 liegen; sie müssen aber so liegen, daß sie nicht für die Geschützpforten eingeschnitten werden dürfen, weil dadurch der Halt des Schiffs sehr geschwächt werden würde.

Bergistanni (alte Ggr.),

ein räuberisches Volk in Hispania Tarraconensi.

Bergium, älterer latein. Name von Bamberg.

Berg=Knappschaft, die ganze Genossenschaft der Bergleute, entweder bei einer Zeche oder im ganzen Revier.

Berg=Knappschaft halten, eine Feierlichkeit der Bergleute, wenn sie aufziehen, gespeißt und getränkt werden, und sich einen oder einige Tage lang belustigen. In Sachsen geschieht dieß beim sogenannten Lade=holen.

Berg=Knappschafts=Aelteste, die ältesten Steiger, welche auf die andern Bergleute Acht haben müssen, damit sie keinen Unterschleif machen, nicht Unruhen anstiften, u. s. w.

Bergland (les pays de montagne) ein zwar bergiger, aber nicht unfruchtbarer Landstrich im nördl. Theile des vormaligen Herzogthums Burgund in Frankreich, welcher viel Getreide, Obst, Wein, Holz u. Eisen liefert.

Berg=Männlein, Berg=Mönch, Berg=Gespenst, Kobold, Capuzer, ein Geschöpf des frühern Aberglaubens. Die Bergleute glaubten nämlich, u. glauben zum Theil noch jetzt, daß kleine Wesen in menschl. Gestalt, bergmännisch gekleidet, sich öfters in den Gruben sehen ließen, die Arbeit bald beförderten, bald verhinderten, und den Bergleuten nützlich, oft aber auch schädlich würden. Die giftigen Dünste und die Wetter, welche in den Gruben aufsteigen, u. den Arbeitern öfters tödtlich werden, gaben ohne Zweifel Veranlassung dazu.

Bergmann vom Feuer ist beim Schmelz= u. Hüttenwesen angestellt; ein Hüttenarbeiter. Bergmann vom Leder, der die Arbeit in der Erde verrichtet; ein Bergmann im engern Sinne. Bergmann von der Feder, ein beim Bergbau Angestellter, der blos mit der Feder arbeitet.

Bergmeister, der erste Vorgesetzte über ein Bergrevier, der auch im Namen des Bergherrn die Zechen verleiht.

Bergmilch u. Bergguhr, s. Mondmilch.

Berg=Nachfahrer, derjenige, welcher in eine jede Zeche, wohin er beordert wird, fahren und Acht haben muß, daß alles in der gehörigen Ordnung verrichtet werde; in Sachsen thuen dieß die Berggeschwornen.

Berg=Obergeschworner, einer der vornehmsten Bergbeamten eines Bergamtsrevieres.

Bergöhl, ein flüßiger, brenzlicher, mineralischer Körper, der nach Einigen dem Pflanzenreich seinen Ursprung verdankt. Das reinste, Naphta genannt, ist weißgelblich, sehr leicht und flüchtig, leicht entzündlich, und angenehm von Geruch.

Bergon, ein von Napoleon in den franz. Grafenstand erhobenes Geschlecht.

Bergou, oder Dar=Bergou, afrik. Königr. im Westen von Dar=Fur, dessen Ausdehnung, Sitten und Erzeugnisse mit diesem ziemlich die nämlichen sind. Es ist 80 M. von S. nach N., u. 60 von O. nach W. groß. Seine Bewohner sind eifrige Muhamedaner.

Bergparthe, s. Bergbarte.

Bergpech, Judenpech, ein verhärtetes Bergöhl, von glänzender, spröder Beschaffenheit, das theils gegraben, theils (z. B. auf dem todten Meere) auf dem Wasser schwimmend gefunden und gefischt wird.

Bergpfeffer, für Seidelbast oder Kellerhals.

Bergpfleger, auf dem Harze derjenige, welcher für die Herbei-

schaffung der Kosten zu einer Grube sorgt und die Rechnung führt; in Sachsen thuen dieß die Schichtmeister.

Bergprofil stellt sich demjenigen dar, der einem Berg zur Seite stehet, und die äußeren Formen oder den Umriß desselben von seinem Fuß bis zum Gipfel betrachtet; hieraus ist leicht zu entnehmen, was ein gezeichnetes Bergprofil sey.

Bergrap, die Kluft eines Berges, der auseinander geborsten ist.

Berg-Recht, 1) der Inbegriff aller Rechte und Verbindlichkeiten, welche sich auf den Bergbau beziehen, also die Gesetze, welche denselben bestimmen, u. die Wissenschaft derselben. — 2) Hier und da auch die Abgabe, die man vom erzeugten Weine, außer dem Zehenten, geben muß. Bei adeligen Gütern kommt sie unter den Namen Quinta, Septima od. Nona vor. An manchen Orten, z. B. in Städten, ist das Quantum des zu gebenden Bergrechts immer daßelbe, man habe eine reiche od. eine dürftige Weinlese gehabt; der Zehente hingegen ist nie bestimmt.

Bergreichenstein, Oberreichenstein, Kaßpersky Hory, kleine königl. Bergstadt des Prachiner Kreises in Böhmen, mit 184 Hsrn. und 1200 Einw. Das vormals sehr ergiebige Goldbergwerk liegt jetzt fast gänzlich. Die Einwohner sind Deutschböhmen, und nähren sich meist mit dem dürftigen Ackerbau. Es giebt hier eine Papiermühle und 4 Glashütten. Der Stadtgemeine gehört die Herrschaft Carlsberg.

Berg-Saint-Vinox, St. im Nord-Depart., befestigt vom Marschall Vauban, an Frankreich durch den Frieden der Pyrenäen abgetreten, jetzt Hauptort einer Unterpräfectur des Dep., mit einem Gerichtshof erster Instanz und einem Handelsgericht. Die Engländer wurden im Jahr 1793 unter ihren Mauern geschlagen, und genöthiget, die Belagerung aufzuheben. Sie liegt an der Colme, am Fuß eines Berges, 1 M. südl. von Dünkirchen, und wird auf Charten gewöhnlich Bergues geschrieben.

Berg-Schänder, einer, der ein Bergwerk durch Verleumdung in einen bösen Ruf bringt.

Berg-Schmiedte verfertigen das bei dem Bergbau nöthige Eisenwerkzeug.

Berg-Schöppen-Stuhl, der Gerichtshof, welcher in Angelegenheiten der Bergwerke zu Recht spricht.

Bergsee, großer nordamerik. Binnen-See in den Ländern der freien Indianer.

Bergstadt, Hornymiesto, Städtchen in Mähren, im Ollmützer Kreis, mit 151 Hs. und 923 Einw. Vor Alters waren hier reiche Bergwerke im Umtrieb.

Bergstadt, in verschied. Ländern: eine Stadt, welche für den Bau einer oder mehrerer Zechen von gewissen Landesabgaben frei ist.

Bergstädtl unserer lieben Frauen, eine königl. Bergstadt von 59 Hs. in Böhmen, Prachiner Kreises. Ehemals war hier der Bergbau stärker und einträglicher, als jetzt.

Bergstraße, ein schmaler Strich Landes und ein mit Nuß- und Kastanienbäumen bewachsener, auch mit Weinreben besetzter, angenehmer Weg dißeits des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis Heidelberg 6 M. weit erstreckt, und jetzt den Großherzögen von Hessen und Baden gehört.

Bergsucht, **Bergkatze**, eine Krankheit der Bergleute, die sich als Lungensucht äußert, und von dem Einathmen des Staubes u. der schädlichen Dünste entsteht.

Bergtheer, verdicktes zähes Bergöhl, das die Stelle des wahren Theers vertritt und an mehreren Orten vorkommt.

Bergu, ziemlich mächtiges Königreich im östlichen Mittelafrika, nordwärts von Darfur, mit heidnischen Einwohnern.

Bergum, Dorf in den Niederlanden mit 2000 Ew., davon ein Landsee und eine Haide den Namen haben.

Bergusi, ein von Hannibal besiegtes Volk in Hispania Tarraconensi; dessen Hauptstadt Bergusia lag in den pyrenäischen Gebirgen.

Bergwerk, 1) Grube, künstliche Höhle, um aus der Erde nutzbare Fossilien zu gewinnen. Man benennt sie gewöhnlich nach den Mineralien, welche hauptsächlich darin brechen. 2) Kleines Dorf in der Eisenburger Gespannschaft in Niederungarn, größten Theils von Bergknappen bewohnt, die, weil jetzt die meisten Gruben dort verfallen sind, Scheidewasser brennen u. durch Ungarn u. nach Steyermark auf dem Rücken verführen, wo sie dann gewöhnlich Buttenträger genannt werden. 3) Dieselbe Ursache gab dem Dörfchen Bergwerk im sächs. Amte Meißen den Namen.

Bergzabern, oder Neu-Castel, Stadt und Schloß am Flusse Erlbach, im Rheinbaiern.

Beryll, ein klarer, blau- oder meergrüner Edelstein, aus dem Glycin-Geschlecht. Fällt seine Farbe mehr ins Goldgelbe, so heißt er Goldberyll oder Chrysoberyll. Der meergrüne heißt gewöhnlich Aquamarin.

Berings-Insel, **Behringsinsel**, ruß. Kommodorskoe Ostrow, eine aleutische Insel nach dem Cap. Bering genannt, der hier 1741 starb. Sie ist 15 M. lang, 7 M. breit, und besitzt viel Stein- oder Eis-Füchse, Seekühe u. s. w. ist aber unbewohnt, felsig, holzlos, mit hohen, von ewigem Schnee bedeckten Gebirgsgipfeln erfüllt.

Berings-Straße, s. Anian und Behringsstraße.

Beris (alte Ggr.) Stadt am gleichnamigen Fluße in Pontus.

Berka, Städtchen und Amt im Großherzth. Sachsen Weimar.

Berkeleismus (Phil.) Lehre, welche die Dinge außer uns läugnet.

Berkeß, Flecken an der Stelle des ehemaligen Kövar gelegen, welcher seinen Namen einem siebenbürgischen Districte gab.

Berkheim, eine von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobene Familie.

Berkley, richtiger Berckley, Flecken der Grafschaft Gloucester in England, wo Eduard II. in sein Schloß eingesperrt wurde, u. Jenner zuerst die Wirkung der Schutzpocken entdeckte. — 2) **Berkley-Sound**, eine englische Besitzung auf den unbewohnten Malouinischen od. Falklands-Inseln. — 3) Berühmter holländ. Arzt, Dichter u. naturhistorischer Schriftsteller (Jean le Francq van B.) welcher 1729 zu Leiden geboren wurde, und 1812 daselbst in Armuth starb, nachdem er 1807 durch die Leidener Pulver-Explosion um alles Vermögen gekommen war.

Berkowitz, rußisches Gewicht von 400 Pfund, = 328 Pariser oder $292\frac{1}{10}$ Wiener Pfunden.

Berks, Berkshire, Barkshire, engl. Grafsch. im Westen des Landes, fruchtbar an Getraide, hat in Osten starke Forsten, und enthält auf 31 geogr. Q. M. 109210 Menschen. Der Dichter Pope wurde hier geboren. Reading ist die Hauptstadt. — 2) Zwei Grafschaften der nordamerikanischen Freistaaten Pennsylvanien u. Mas-

sachusets, 75 und 41 Q. M. groß, mit 39500 und 36000 Einwoh.; die Hptstdt. der letztern ist Lenox. — 3) Ein österr. Adelsgeschlecht.

Berlair, Stadt im Königr. der Niederlande, mit 2380 Ew.; eben da liegt Berlaireo, Stadt mit 3230 Einw.

Berlaimon, franz. Flecken im Nord-Depart.

Berlanga, Verlanga, Stadt und Marquisat am Duero, in der span. Provinz Soria, in Altcastilien, mit einem Castell.

Berleburg, Städtchen der Grafschaft Wittgenstein, an einem Bach, der in die Eder fällt, mit 223 Hsrn., 1846 Einw. u. einem fürstl. Sayn-Wittgensteinischen Residenzschlosse.

Berlichingen, uraltes, ehedem reichsritterschaftliches, jetzt in Baiern und Oesterreich ansäßiges, freiherrliches Geschlecht, aus welchem der von Göthe verherrlichte Götz v. Berlichingen stammte.

Berlikum, großer und reicher Flecken in der niederländ. Prov. Frießland, mit zwei bemerkenswerthen Pferdemärkten.

Berlin, 1) große und schöne Stadt, die zweite in Deutschland, die Hauptstadt des preuß. Staates, an der schiffbaren Spree, also für ihren lebhaften Handel mit der Elbe und Oder verbunden. Sie enthielt 1820 in 6540 Häusern 192646 Einwohner. Das königl. Residenzschloß, das Zeughaus und das Opernhaus u. s. w. sind prächtige Gebäude. Auch giebt es herrliche und reiche Kunst- und Naturaliensammlungen fast aller Arten, eine der stärksten deutschen Universitäten, eine Akademie der Wissenschaften, ein Observatorium u. s. w. Auch die 1786 auf dem Markte Friedrich dem Großen errichtete Statüe ist nebst mehreren auf dem Wilhelmsplatze bemerkenswerth. Eine Menge anderer Lehr-, Industrie-, und Humanitäts-Institute tragen zur Herrlichkeit dieser Stadt bei, welche für sich allein einen Reg. Bez. der Prov. Brandenburg ausmacht. 2) Die Hauptstadt in der Grafsch. Sommerset im nordamerik. Freistaate Pennsilvanien, unweit des Stony Creeks, mit 1000 Einw.

Berline, in Berlin erfundene Art leichter Kutschen, Berliner Wagen.

Berliner-Blau, ein wichtiges Farbematerial, von reiner blauer Farbe und mattem Bruch, das weder Geschmack noch Geruch hat, in Wasser, Weingeist u. Aether unauflöslich ist, und durch die Auflösung der ätzenden Alkalien zersetzt wird. Es besteht in einem Eisenniederschlage. Bei Eckhartsberga im Herzogth. Sachsen und an der Steckenitz wird das sogen. natürliche Berlinerblau (eine Blaueisenerde) gegraben.

Berliner Eisen, Schwanenhals, eine gebräuchliche Art von Fuchseisen mit 2 Bügeln. Berliner Witterung heißt die dazu nöthige Aetzung.

Berlinichen, Städtchen der Neumark Brandenburg, treibt meist nur Ackerbau.

Berlips, Grafschaft an der Werra in Hessen.

Berlocken, Breloques, Kleinigkeiten, die an Uhrketten hängen, Uhrgehängsel.

Berlowitz, s. o. Berkowetz.

Bermah, indische Stadt des Brahmanischen oder Birmanischen Reichs, in der Provinz Cassay.

Bermudas-Inseln, Bermudische od. Sommer- od. Teufels-Inseln, gegen 400 Inseln östlich von Nordamerica, meist klein, unfruchtbar und unbewohnt. Sie haben ihren ersten Namen von dem Spanier Juan Bermudes, der sie 1503 entdeckte;

den zweiten von dem engl. Bar. George Sommer, der 1609 mit einem Schiffe da scheiterte. 1612 nahmen die Engländer Besitz davon, und fingen an, sie zu bevölkern. Die bewohntesten Inseln, mit reiner gesunder Luft versehen, sind so fruchtbar, daß man jährlich zweimal ärndtet, im Juny und December. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Mais, Erbsen, Baumwolle, Hanf, Flachs, Tabak, Pommeranzen, treffliches Obst, Cedern von der besten Art, Vögel und Fische. Die Einwohner bestehen aus 5462 Weißen u. 4920 Negern. Ihre Hauptbeschäftigungen sind Schiffbau, Flachs-, Hanf- und Tabaksbau, Fischerei, vornämlich Wallfischfang und Leinweberei. Auch verfertigt man hier viel Segeltuch. Alle Schiffe, die von Nordamerica nach West-Indien oder zurück segeln, nehmen auf den Bermuden Erfrischungen ein. Die Engländer haben hier einen Gouverneur. Die wichtigste dieser Inseln ist St. Georg.

Bern, der zweite und größte der Schweitzer Cantone, obgleich ihn die Abtrennung der Cantone Aargau und Waad um vieles verkleinert hat, gegenwärtig noch 173 geogr. Q. M. groß und von 298000 Menschen bewohnt, welche durch den sogen. großen und kleinen Rath regiert werden. Die zwei Häupter seiner aristodemokratischen Regierung werden Schultheißen genannt. Der Beitrag dieses Cantons zur allgem. helvetischen Staatskasse beträgt im Simplum 91695 Schweitzer Franken, und sein Contingent 2292 Mann. — **Bern**, die große und schöne Hauptstadt desselben, wurde 1191 durch Berchtold V. von Zähringen gebaut, liegt auf einer durch die Aar gebildeten Halbinsel, und hat geg. 13000 Einw. in 1540 Hs., eine berühmte Schule, und eine schöne Bibliothek in der Stifts-Kirche. Die helvetische Confession ist im ganzen Canton, wie in der Hauptstadt, die herrschende. Im Jahre 1798 wurde letztere im Revolutionskriege, nach den blutigen Gefechten bei Fraubrunn und St. Gine, von den Franzosen eingenommen.

Bernadotte, 1) der Familienname des gegenwärtigen Königs v. Schweden, Johann. Derselbe ist aus Pau im franz. Depart. der Niederpyrenäen gebürtig, schwang sich im Revolutionskriege von einer militärischen Stufe zur andern empor, ward von Napoleon zum Marschall von Frankreich und zum Herzoge von Ponte Corvo erhoben, welches Ländchen er als ein französ. Lehensfürstenthum besaß. Durch die Wahl der schwedischen Reichsstände ward er 1810 Erbprinz dieses Reichs, und bestieg nach dem Tode des Königs Carl XIII. 1818 den schwedischen Thron selbst. — 2) Ein freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Bernang, großer Flecken des Schweitzer Rheinthales, wo guter Wein erzeugt wird. Die Protestanten und Katholiken haben hier eine Kirche gemeinschaftlich.

Bernardstown, nordamerik. Stadt in Neu-Jersey, mit 2000 Einw.

Bernau, baierisches Städtchen an der Naab, mit 1040 Einw. und verschiedenen Kunstgewerben.

Bernaw od. **Bernau**, brandenburgisches Städtchen im Regbez. Potsdam, mit 2253 Einw. in 278 Häusern.

Bernay, franz. Stadt des Depart. der Eure, an der Charentome, mit 6270 Einw. in 1276 Hsrn., auch großem Leinwand-Handel.

Bernberg, österr. Adelsgeschlecht.

Bernburg, Haupt- u. Resi-

denz-Stadt des Herzgth. Anhalt-Bernburg an der Saale in Obersachsen, mit 4850 Einw., Sitz der Regierung und verschiedener Industrie-Anstalten, besonders Fayence-Steingut-Amidom-Leder- und Eisenfabriken, auch einigem geringen Weinbau.

Berncastel, Stadt und festes Bergschloß an der Mosel, im preuß. Reg. Bez. Trier, aus 258 Hsern bestehend, mit 1571 Einw., bedeutendem Weinbau und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Bernclo v. Schönreuth, ein baierisches Adelsgeschlecht.

Berneck, baierisches Städtchen im obern Maynkreise, wo der weiße Main vom Fichtelgebirge herabkömmt. Mit Eisendrahtzugwerken, Vitriol- und Alaunsiedereien, und bemerkenswerthem Serpentinsteinbruch. — 2) Schloß und kleiner Ort im würtemberg. Schwarzwalde, mit 880 Einw. — 3) Müller von Berneck, adeliges Geschlecht in Sachsen.

Bernhardiner-Orden, ein Zweig des Benedictiner-Ordens, im 11ten Jahrh. von Robert, Abte zu Molerne, nachmals zu Cisteaux in Burgund, gestiftet. Die Ordensleute tragen einen weißen Rock mit schwarzem Scapulier, und nahmen im 12. Jahrh. zu Ehren des heil. Bernhards ihren jetzigen Namen an. In Polen werden gewöhnlich die Franciscaner strictioris observantiae Bernhardiner genannt.

Bernhard (der große Sanct-), Schweitzergebirge zwischen dem Walliser Lande und dem italien. Thale von Aosta, enthält die Quellen der Drance und der Doria Baltea. Auf dem 1255 Toisen über der Meeresfläche erhabenen Joche des Berges (Col), das immer mit Schnee bedeckt ist, befindet sich ein im 10ten Jahrh. durch Bernhard von Menthon gegründetes Kloster, dessen menschenfreundliche Mönche (Augustiner-Canonici) alle Reisende ohne Unterschied der Religion 3 Tage hindurch unentgeltlich verpflegen. Der savoyische Edelmann stiftete auch noch ein kleineres auf einem benachbarten Berge, das den Namen des kleinen Sanct-Bernhard bekam. In nebeligen und stürmischen Zeiten zerstreuen sich die Mönche, um verunglückten Reisenden beizustehen, und bringen sie ins Kloster. Hunde, die sie abgerichtet haben, helfen ihnen die unter Schnee verschütteten Reisenden entdecken, oder zeigen diesen durch ihr Bellen die Richtung nach dem Kloster an. Napoleon führte über diesen Berg 1800 seine starke Armee mit Artillerie und Gepäcke, wie, nach Einigen, einst Hannibal die seinige. — 2) Der kleine Sanct Bernhardsberg befindet sich im Westen des vorigen.

Bernhardscastle, wohlgebaute Stadt an der Tees, in der Grafsch. Durham in England.

Bernhardskrebs, eine kleine Gattung Krebse, mit dem Einsiedlerkrebs von gleichen Lebenseigenheiten.

Bernina, ein hoher Berg zwischen Graubündten und der österreich. Lombardei, worüber eine Handelsstraße angelegt ist.

Bernis, 1) ehemalige franz. Herrschaft, 1 M. nördlich von Pont-St.-Esprit, im Depart. der Gard. — 2) Franz. Flekken, 1 M. südwestl. von Nimes.

Bernstadt, 1) (polnisch: Bierntowa), Stadt im preuß. Schlesien, Regier. Bez. Breslau, Fürstenth. Oels, am Flusse Weida, mit 2651 Einw. in 311 Häusern, Tuch- und Leinwandwebereien. — 2) Stadt in der sächsischen Oberlausitz, dem Stifte Marienstern gehörig, mit 800

Häusern, 2000 Einw., Tuchweberei und Leinwandhandel.

Bernstein, Agtstein, franz. Ambre jaune, ein Erdharz, meist von röthlich-gelber Farbe und mehr oder weniger durchsichtig. Es wird am reichlichsten an der preuß. Küste aus der Ostsee nach starkem Nordwinde aufgefischt, und eben daselbst aus der Erde gegraben; in andern Gegenden der Erde ist es sehr selten. Von großen Stücken werden allerhand Figuren und Geräthschaften gedrehet; kleinere Stücken verwendet man zum Räuchern und zum Bernsteinfirniß, mit welchem lackirt wird. Auch destillirt man davon das theuere **Bernsteinöl** und **Bernsteinsalz**.

Bernstein, Bärnstein, Bärenstein, 1) Städtchen nebst Schloß an der Müglitz, im Meißner Kreis des Königreichs Sachsen, zwischen Altenberg und Glashütte, dem gräfl. Hause Holzendorf gehörig, mit herrschaftlichem Bergamt wegen der nahen Zinnbergwerke. — 2) Städtchen und Schloß im Soltinschen Kreis, in der Neumark Brandenburg, an einem See, aus 136 Häusern bestehend, mit 1128 Einw., Tuchweberei und Murainefang. — 3) Schloß in Oberösterreich, dem Kloster Cremsmünster gehörig. — 4) **Bernstein**, Bocosllanco, deutscher Marktfl. in der Eisenburger Gespannschaft in Niederungarn, an der Raab, der Batthyanischen Familie zugehörig, mit einem alten Schloß in einer Seehöhe v. 1291 Fuß. Die ganze Gegend ist voll schätzbarer Fossilien, als: Schwefel, (armen) Kupfererzen, Kiesen, Vitriol und Zinober. Es wird hier viel treffliches Scheidewasser gebrannt, und in und außer Landes verkauft. In dieser Gegend werden viel Krametsvögel geschossen, Wachholderbranntwein gebrannt, Bucheckern-Oel gepreßt, und guter Flachs und Hanf gebaut. Vor einigen Jahren wurde in der Nähe von Bernstein ein großer Serpentinfelsen entdeckt, den der damalige Bergverweser, Theod. Link zu guter Benützung brachte, und ihn seiner Eigenthümlichkeiten wegen Serpentin-Agat nannte. 5) Stadt in Hinterpommern, Pyritzer Kreises, am Jungfernsee, mit 120 Häusern und 880 Einwohnern.

Bernstorf, 1) altes Adelsgeschlecht in Dänemark, Hannover und Preußen, aus welchem nicht nur der ehemalige dänische berühmte dirigirende Staatsminister d. N. sondern auch der jetzige preußische M. der auswärtigen Angelegenheiten, als Sohn des Vorigen, abstammt. Dieser (Christian Grf. v. B.) ist 1769 zu Kopenhagen geboren, trat 1797 in die Stelle seines Vaters, kam 1814 als dän. Gesandter zum Congresse nach Wien, und im folgenden Jahre in gleicher Eigenschaft nach Berlin, während ihn in Wien sein jüngerer Bruder ersetzte; er trat endlich 1818 aus dänischen in preußische Dienste, wo er als wirklicher geheimer Staatsminister das Departement der auswärtigen Angelegenheiten dirigirt. — 2) Lustschloß auf der dänischen Insel Seeland, bei welchem die Bauern dem Grafen Bernstorf einen Obelisk setzten, weil er ihnen die Freiheit verschafft hatte. — 3) Adeliges Lehngut im Herzogth. Lauenburg, Stammhaus der Grafen von Bernstorf.

Bernthaler, eine Art Thaler im Canton Bern in der Schweitz, in Conv. M. 1 Thlr. 6 Gr. an Werth.

Beroea (a. Ggr.), 1) bedeutende Stadt in Macedonien. 2) St. in Syrien, auf deren Stelle jetzt Aleppo steht.

Berohren (Bauk.), das

Holzwerk an den Decken und Wänden, um es gleich dem Mauerwerk bewerfen zu können, mit Rohr überziehen.

Beroldingen, ein, seit kurzen in Grafenstand erhobenes freiherrl. und reichsritterliches Geschlecht in Franken, das längst im gefürst. Reichsstifte Elwangen Ehrenämter besaß, und gegenwärtig in Würtemberg begütert ist.

Berolheim, Flecken an der Altmühl im bairischen Rezatkreis.

Berones (a. Ggr.), ein celtiberischer Volksstamm in Spanien.

Berosus, 1) ein babylonischer Sternkundiger, der noch vor dem trojanischen Kriege soll gelebt haben; 2) ein Priester des Belus zu Babel, von welchem noch Fragmente historischer Schriften vorhanden sein sollen, insbesondere eine Kosmogenie, die Eusebius in seine Schriften aufgenommen hat. Vielleicht sind beide B. auch nur Eine Person.

Berothat (a. Ggr.), das heutige Bairuth, war eine phönicische Stadt (Berytus.)

Berracos, Eber, Viertel extraordinär Karthaune, (Artill.) ist 17 Caliber lang, 23 Centner schwer, u. schießt 12 Pfund Eisen.

Berre, franz. Städtchen an einem darnach benannten Damme, im Dep. der Rhonemündung.

Berry, ehemal. Provinz und Herzogth. in Frankreich. Die Einwohner nennen sich Berruyers od. Berrichons. Der Boden ist fruchtbar an Getreide, Früchten, Hanf, Flachs, und bei einigen Orten an vortrefflichem Wein. Man theilt es in das obere und untere; Bourges ist die Hauptstadt. Jetzt begreift diese Provinz 2 Departements: das der Cher (östl.) und das der Indre (westl.) Nach ihr wird gewöhnlich ein franz. Prinz von Geblüte Herz. v. Berry genannt. Carl Ferdinand von Artois, Herzog von B. geboren 1778, fiel durch den Dolch des Meuchelmörders Louvel den 18. Febr. 1820 mit Hinterlassung des nachgebornen Herzogs von Bordeaux, Heinrich Carl Ferdinand Dieudonne, als einzigen Sprößlings der regierenden Linie dieses Herrschergeschlechts, und einer Tochter. Er war ein allgemein geliebter Prinz, u. sein Benehmen in den letzten Lebensmomenten zeichnete ihn als erhabenen Menschen aus.

Bersceny, gräfl. Geschlecht in Oesterreich.

Berscheß, Städtchen auf einem Felsen, am adriatischen Meere in Krain, baut süssen Wein.

Bersello, **Bresello**, feste ital. Stadt in Modena, unweit des Einflusses der Linza in den Po, mit 2900 Einw.

Berserker (nord. Mythol.), mit dem Beinamen Arngrim, ein Enkel des 8händigen Starkaders und der schönen Alfhilde, war ein gefürchteter Kriegsheld; ob er gleich gegen die Sitte seiner Zeit ungeharnischt in alle Schlachten ging, so war er doch stets glücklich. Von ihm und seinen ihm ähnlichen 12 Söhnen kam der Gebrauch her, wilde ungeschlachte Menschen Berserkers, und jede wilde Kampfswuth Berserkerwuth zu nennen.

Bersina, ein in Oesterreich ansässiges Freiherrngeschlecht.

Bersten drückt den Begriff einer gewaltsamen Trennung des Zusammenhanges der Theile eines Körpers aus.

Berstett, altes reichsritterliches und freiherrliches Geschlecht am Rhein, Canton Ortenau, jetzt eine der angesehensten Badischen Familien, in welcher der jetzige vielfach verdiente großherzogl. badische Staatsminister Wilh. Reinhardt, Freih. v. Berstett, 1769 geboren wurde.

Bertalarfy, ein im Neutraer Comitate in Ungarn begütertes adeliges Geschlecht.

Bertherau, ein franz. Adelsgeschlecht.

Berthelsdorf, Flecken in der sächs. Oberlausitz, nahe bei Herrnhut, Sitz der Aeltesten-Conferenz der Brüdergemeinde, welche die Oberaufsicht über alle Herrnhuter-Colonien auf Erden hat.

Berthier, ein von Napoleon in den Fürstenstand des französ. Reichs erhobenes Geschlecht. Der erste Fürst war nämlich der Waffengefährte Napoleons, der Marschall und Major-General Alexander Berthier, Vice-Connetable von Frankreich und franz. Lehensfürst von Neufchatel u. Valangin. 2) Aeltere gräfliche u. adelige Geschlechter in Frankreich.

Berthier de Lassalle, freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Bertie, ein illustes Adelsgeschlecht in England, welches von Lindsey dem gräfl. und von Lancaster und Kestevan den herzogl. Titel führt.

Bertin de Vaux, zwei gleich talentvolle Brüder in Paris, Redacteurs und Verleger des Journal des débats.

Berthöldy, eine in der Barser Gespannsch. begüterte ungar. Familie.

Berthold, kath. Heiliger, Bischof u. Mißionär bei den Liefländern, deren Apostel er genannt wird. Ward 1198, als er sie mit den Kreuzfahrern zum zweitenmal besuchte, von ihnen erschlagen.

Bertholdsdorf (Petersdorf) landesherrl. Markt in Oesterreich, Viertel Unt. Wiener Wald, begreift 305 Hf. mit 1821 Ew., und hat eben so starken, als guten Weinbau.

Bertholetti, eine von Napoleon in den franz. Freiherrnstand erhobene Familie.

Bertolini, österreich. Adelsgeschlecht.

Berthollet, ein franz. gräfl. Geschlecht.

Bertoni, Adelsgeschlecht in Oesterreich.

Berthoud, früher ein Uhrmacher in Paris, besonders durch seine Taschenzeitmesser zur Bestimmung der geogr. Länge auf der See berühmt, worin er mit dem Engl. Harrison wetteiferte.

Bertrand, ein franz. gräfl. Geschlecht. Der franz. Gen. Lieut. Graf Bertrand, ein vorzüglich ausgezeichneter Militair, war auch der ausdauernde Freund und getreue Begleiter Napoleons in seine Gefangenschaft auf der Insel Helena; nach dessen Tode lohnte ihm die Wiederaufnahme in den Schooß seines Vaterlandes und die Wiedereinsetzung in alle Vortheile seines Standes u. Ranges seine seltene Treue. 2) Eine franz. Stadt im Dep. der obern Garonne.

Bertrand-Geslin, freiherrliches Geschlecht in Frankreich.

Bertrich, ein seiner Mineralquellen wegen merkwürdiges Dorf im preuß. Reg. Bez. Coblenz, in dessen Nähe ein herrlicher Wasserfall mit der Käsegrotte, aus plattrunden, dem holländischen Käse ähnlichen Basaltsteinen gebildet, u. die Wilhelmsbrücke sehnswürdig sind.

Berüchtigt sind Personen u. Sachen, die sehr, obschon nicht vortheilhaft bekannt sind, u. von denen viel gesprochen wird.

Berühren, 1) auf irgend einen Punct eines Körpers physisch oder mechanisch einwirken. — 2) Eine Sache nur mit wenig Worten abhandeln, um sie entweder ohne Zeitverlust oder ohne Mangel an Delicateße zur Kenntniß der Leser oder Zuhörer zu bringen.

Bervan, thibetische Stadt in der Tatarei in Asien.

Berus, franz. Flecken im Mosel-Dep. mit gutem Weinbau.

Berwalde, s. Bärwalde.

Berwick, 1) B. upon Tweed, Stadt in der engl. Grafsch. Northumberland, unweit des Ausflusses der Tweed, mit einem befestigten Hafen und 7950 Einw.; ursprünglich gehört sie zu Schotland, ist aber später als eine Grafschaft zu Northumberland gezogen, welche starken Handel treibt, gegen 22 Q. M. mit 30621 Ew. begreift, und einer herzogl. Familie den Namen giebt. 2) North-Berwick, Flecken und Hafen in der schotländischen Grafsch. Haddington. 3) Berwick, Stadt der Prov. Maine und Grafschaft York im nordamerikanischen Freistaate Massachusets, mit einer Akademie und starkem Holzhandel.

Bery-Point, Hptst. der Grafsch. Devon in England.

Berzelius (Jacob), berühmter schwedischer Arzt u. Chemiker, geboren 1779 zu Linkiöping in Ostgothland. Er ist nebst dem Engländer Davy Begründer des jetzt vorherrschenden dualistischen oder elektrochemischen Systems, u. war der erste, der die metallische Basis der alkalischen Erden der Einwirkung des Galvanismus aussetzte, und damit darthat: daß kein chemischer Proceß ohne einen elektrischen möglich sey.

Berzeto, Stadt und Abtei im Herzogth. Parma.

Berzeviczy, adeliges Geschlecht in Ungarn, welches im Szaroser Comitate den Marktflecken Berzeviczy, das Gut Balasvagas u. a. besitzt. Aus diesem stammt der verdienstvolle politische Schriftsteller Georg von Berzeviczy.

Bes (Archäol.) bedeutet überhaupt 8 Dinge — bei den Römern 8 Unzen oder $\frac{8}{12}$ oder $\frac{2}{3}$ des Pfundes und des As, daher auch $\frac{2}{3}$ von jedem Ganzen, in welchem Sinne es oft bei gerichtl. Erbtheilungen vorkommt.

Besaanmast od. Besaensmast (Schiff.), der hinterste (kleinste) Mast.

Besalu, span. Städtchen in Catalonien, an der Fluvia.

Besançon, alte schöne und stark befestigte Hauptstadt des franz. Depart. der Doubs, mit einer Citadelle und der Vestung Erisson; hat 30000 Einw. in 3290 Hsern, ein prächtiges Hospital, einen Criminal- und Handelsgerichtshof, viel römische Alterthümer, eine Artillerieschule und eine Uhrmacherschule für 200 Zöglinge, auch unter mehreren wichtigen Gewerbsanstalten 3 Gewehrfabriken.

Besan, östr. Adelsgeschlecht.

Besastene, die mit Gewölbern versehenen Vorrathshäuser in der Türkei, wo die Kaufleute zusammen kommen und handeln.

Beschaffen (so und so beschaffen) nennt man Dinge und Personen in Beziehung auf ihre wesentlichern, ohne Hauptveränderung ihrer resp. Personalität und Qualität nicht zu entfernenden Eigenschaften.

Bescheelen od. beschälen, das Begatten der Pferde; weshalb ein Zuchthengst ein Bescheeler oder Beschäler heißt.

Beschezk, Kreisst. im Gouv. Twer, im europäischen Rußland, an der Wolga, mit 459 Häus. u. 5000 Einw., welche Eisenwaaren verfertigen und ziemlichen inländ. Handel treiben.

Beschicken, die Erze durch Mischung und durch Hinzusetzung gewisser Mineralien zum Schmelzen vorbereiten.

Beschick-Tasch, Stadt unweit Constantinopel, in Rum-Ili, Geburtsort des Stifters des

Janitscharencorps, Hadschi Bektasch, auch Begräbnißort des berüchtigten Cheredin Barbarossa, der 1547 starb.

Beschießen, 1) ein neues Gewehr probiren, ob es gut ist (daher Beschieß-Hütte und Beschieß-Meister). — 2) Eine Festung mit Stückkugeln beschießen, um sie zur Uebergabe zu zwingen.

Beschieß-Zeichen wird auf ein Gewehr gemacht, nachdem es beim Beschießen tauglich gefunden worden.

Beschimpfen, Jemanden so behandeln, daß seine äußere Ehre verletzt wird, insbesondere mit der Nebenbedeutung, daß auch Andere diesem Beispiele folgen möchten.

Beschirmen, der edlere Ausdruck für sichern oder behüten, insbesondere, wenn dieses schon durch das bloße Ansehen des Behütenden geschieht.

Beschlag, s. v. a. Garnitur, am kleinen Feuergewehr, dient zur Verstärkung und Verbindung der einzelnen Theile desselben, und begreift die Kappe, den Handbügel, das Mundröhrchen, das Mittelröhrchen, das Spitzröhrchen, die Riembügel, das Schloßblech oder Seitenblech, das Stoßblech, das Abzugsblech, das Mundblech und die Holzschrauben. Wenn der Lauf Haften hat, so wird er mit Stiften im Schafte befestiget; hat er keine Haften, so bedient man sich der Ringe, welche zugleich die Röhrchen für den Ladestock ersetzen. — 2) Die Salz- oder Mehlförmige Masse, welche aus gewissen Erzen hervordringt, z. E. der Kobeltbeschlag. 3) Schiffe in Beschlag nehmen; es geschieht, wenn der Regent allen Schiffen in seinen Häfen das Auslaufen wehrt, damit er sich ihrer im Nothfall bedienen kann, oder um Repressalien an ihnen zu nehmen, oder um zu verhindern, daß durch sie keine Nachrichten vor der Zeit an andere Orte kommen.

Beschlagen, in Halle s. v. a. die Stücken Salz bezeichnen, damit sie nicht verwechselt werden können.

Beschlagseisingen, platte Taue, an einem Ende spitzig zulaufend, am andern mit einem Auge versehen. Sie dienen dazu, um das eingezogene (unter die Raa gezogene) Segel vollends zusammen zu schnüren. Große Schiffe haben deren an den untersten Raaen gewöhnlich 8 bis 12.

Beschluß, die endliche Bestimmung des Willens einer einzelnen oder mehrerer Personen, in sofern dadurch alle Ungewißheit, wohin sich ihr Wille bestimmen werde, aufhört.

Beschmaucht ist ein Gemälde, das durch die Länge der Zeit dunkel geworden ist.

Beschoßt (Herald.) heißt ein Feld, das in Triangelspitzen, welche in der Mitte zusammenstoßen, getheilt ist.

Beschränken, an der wünschenswerthen Erweiterung oder Kraftäußerung hindern.

Beschtau, Beschtun (d. i. die 5 Berge) ein Theil des nördl. kaukasischen Vorgebirges, mit einem gemeinschaftlichen Fuß, aber 5 Gipfeln, von welchem der Beschtau Ischama der größte ist. Hier sind warme, viel Kalkerde enthaltende Schwefelquellen.

Beschützer des Glaubens, ein Titel der Könige von England, den sich Heinrich VIII. durch seinen Eifer wider die Reformation vom Papste erwarb, und den seine (evang.) Nachfolger beibehielten.

Beschützungsstaat (Stato degli Presidii) ein Theil von Toscana, der, unter der Oberherrlichkeit des Großherzogs, dem

neapolitanischen Fürsten Ludovici Buoncampagni gehört, und außer dem Fürstenthum Piombino auch einen Theil der Insel Elba begreift.

Beschuhen, einen Pfahl, der in steinigen Boden geschlagen werden soll, mit einem spitzigen Eisen versehen.

Bescon, franz. Flecken im Mayenne-Depart.

Besechow, preuß. Stadt mit Eisen-Alaun- und Vitriolwerken, auch Linnen-Leder-Stahl-Metall-Tapeten- und Zuckerfabriken.

Besegeln, 1) ein Schiff mit Segeln versehen; 2) ein Wasser mit Schiffen befahren; — 3) an einem Ort vorüberschiffen.

Beseher, ein kleines Lineal, mit welchem die Schriftgießer untersuchen, ob die neugegossenen Lettern mit den zur Probe erhaltenen alten genau von Einer Größe sind.

Besen-Soole, eine gewisse Menge Soole, welche in den Salzwerken für den Bornmeister, der dafür Besen und Handtücher halten muß, gesotten wird.

Beses, Besos, span. Fl. in Catalonien, welcher sich nicht weit von Barcellona ins mittelländische Meer ergießt.

Besessen hießen ehemals diejenigen, von welchen man glaubte, daß der Teufel in ihnen seinen Wohnsitz aufgeschlagen habe, den man recht mühsam durch geistliche Mittel zu vertreiben suchte.

Besetzen 1) (Bgb.) die Bohrlöcher mit Pulver füllen, um das feste Gestein zu sprengen. — 2) Von Fliegen, wenn sie mit ihren Eiern etwas beschmeißen.

Besigheim, Beßigheim, Städtchen im Königr. Würtemberg, am Zusammenfluß der Ens u. des Neckars, mit 2000 Ew., 2 alten Schlössern und starkem Weinbau.

Besinnen (sich), 1) das Bestreben, eine Vorstellung im Gedächtniß zu erneuern; 2) diese Erneuerung selbst.

Beskadores, od. der breite Fluß, beträchtlicher Fluß im Hottentottenland, der aus der Vereinigung des Ohnendeflusses, welcher im Drakensteinischen Gebirge entspringt, des Büffeljagdflusses und des Schlangenflusses entstehet, und in die Sebastiansbai fällt.

Beskis, in der Türkei die Eilboten, besonders im Dienste der Baßen.

Beslik, türkische Scheidemünze, $3\frac{1}{2}$ Kreutzer an Werth.

Besnard, bairisches Adelsgeschlecht.

Besoffen, s. v. a. betrunken, jedoch bald zu desto größerer Verunglimpfung gebraucht, bald mit der Nebenbedeutung, daß der Betrunkene durch sehr große Unmäßigkeit einem Viehe sich ähnlich gemacht und aller Besinnung beraubt hat.

Besohdung, Belegung der abhängigen Oberdecke eines Teichs mit Rasen oder Sohden.

Besoin, (franz.) Bedürfniß, Bedarf.

Besorch, eine kleine Münze aus Zinn, in Ormus gangbar.

Besporen, das Holz ein wenig rauh hauen, damit die Uebertünchung darauf hafte.

Bessan, Stadt im franz. Dep. der Herault, an diesem Fluße, mit 264 Hsrn.

Bessaraba, Stadt des türk. Districts von Nikopolis in Rumilien.

Bessarabien, od. Buziag, ein ehemals türkisches Land zwischen der Moldau, der Donau, dem schwarzen Meer und der kleinen Tatarei, auch von Tataren bewohnt, die neben Viehzucht und Ackerbau auch häufig Räuberei treiben, u. sich, geschützt vom Meere und von Morästen, ziemlich unabhängig zu erhalten wußten. In der beträcht-

lichsten Stadt, Tetin od. Bender, residirte der türkische Statthalter. Gegenwärtig ist dieses Land ein rußisches Gouvernement, welches auf 850 Q. M. gegen 240,000 Menschen enthält. Die oberste Behörde ist zu Kischinowa.

Bessastader, Bessested, Schloß im südl. Viertel der dänischen Insel Island, Sitz des königl. Amtmanns. In das hies. königl. Falkenhaus werden die gefangenen Falken geliefert; auch giebt es hier eine Zeuchfabrik, eine Walkmühle, eine lateinische Schule, und 300 Ew.

Besse, Stadt im franz. Dep. des Puy de Dôme, deren Gegend vulcanische Spuren zeigt, mit 245 von Basalt erbaueten Häusern, 1920 Einw., u. mit Käsevertrieb.

Bessel, (S. W.) berühmter Astronom in Königsberg, zu Minden 1784 geboren, bildete sich zu Lilienthal als Schröters Schüler und Genosse aus, bis er 1812 den Ruf nach Königsberg erhielt.

Beßenwal (Besenwal), freiherrl. Familie in Oesterreich.

Beßenyay, ungar. Adelsgeschlecht.

Beßerer, österr. Adelsgesch.

Beßerer von Thalfingen, adelige Familie in Baiern.

Beßestedt, Flecken im südwestl. Theile von Island, jetzt der wichtigste Ort der Insel und Mittelpunct ihres Handels.

Bessi, venetianische Scheidemünzen, deren 40 auf eine Lira gehen, also s. v. a. Pfennige.

Bessi (a. Ggr.) ein tapferer thracischer Volksstamm.

Bessieres, ein von Napoleon in der Person seines sehr geliebten Marschalls, des Herzogs von Istrien, der als gemeiner Soldat seine Laufbahn begonnen, begründetes herzogl. Geschlecht. — 2) franz. Adelsgeschlecht. — 3) franz. Städtchen im Dep. der Ober-Garonne.

Besin, franz. Küsten-Ländchen in der ehemal. Nieder-Normandie. Man theilt es in das obere und niedere.

Bessines, St. im franz. Dep. der Ober-Vienne, mit 320 Häusern und 2500 Einw.

Beßkau, Beßkow, s. Beeskow.

Besodes, ein franz. Adelsgeschlecht.

Besson, St. im franz. Dep. der Allier, mit 2900 Einw.

Bessuejouls de Roquelaure, ein franz. gräfl. Geschlecht.

Beständig heißt in der Chemie ein Körper, der durch einen andern nicht aufgelöset werden kann; in der Charakterkunde ein Mensch, der seinen Grundsätzen treu bleibt.

Bestätigungsjagen. Wenn ein Jäger vor einem fürstlichen Jagen den Wald mit den Leithunden umzieht, um zu sehen, ob das versprochene Wild noch da ist, und dasselbe dann bei dem Jagen selbst dem Fürsten vortreibt, so heißt dieß das Bestätigungs-Jagen.

Bestätter, Güterbestätter, hat in Handelsstädten für die Fortschaffung der Waaren zu rechter Zeit und auf sichere Art zu sorgen.

Bestallungs-Contract; der Contract eines Principales mit demjenigen, der sich in seine Dienste begiebt. S. d. Art. Contract.

Bestandene Jagd, d. i. gepachtete Jagd, wie denn überhaupt statt pachten an manchen Orten bestehen, statt Pachter Beständer oder Beständner gesagt wird.

Bestandenes Holz, das völlig den Holzraum überzieht.

Bestandene Stöcke, Ausständer, Ueberständer, diejenigen Bienenstöcke, die schon einen oder mehrere Winter durchgebracht worden sind.

Besteck, 1) der Entwurf und Anschlag zum Bau eines Schiffs. — 2) die bemerkte Stelle auf der Seecharte, die den Ort bezeichnet, wo der Steuermann zu sein glaubt,

Bestehen sagt man von jedem Gegenstande, der nicht blos in der Möglichkeit und zugleich nicht blos augenblicklich vorhanden ist.

Besteuerung. Der Regierung wird sie geboten und zur Berechtigung durch die Nothwendigkeit, den Aufwand aller nöthigen Staatsverwaltungsmittel zu decken, welches durch die möglichst gleiche Vertheilung und wirthschaftliche Einbringung der Beiträge von den einzelnen Staatsbürgern am zweckmäßigsten bewirket wird.

Bestialisch, viehisch, unter der Würde der Menschheit. Bestialität, 1) Viehheit, Viehsinn, viehisches Betragen. — 2) Fleischliche Vermischung mit einem Thiere.

Bestiarii, bei den öffentlichen Spielen der Römer: die Kämpfer mit den wilden Thieren. Meist waren es hierzu verurtheilte Verbrecher, die nur nackend und mit schlechten Waffen zu kämpfen hatten. Andere wurden auch dazu gedungen.

Bestie (Bestia), ein Thier, besonders ein grimmiges.

Bestimassaraer (d. i. die guten oder großen Menschen), ein schönes Volk auf der Ostküste der Insel Madagaskar, welches beträchtlichen Handel mit Reis, Vieh, Sklaven u. s. w. treibt; letztere holen besonders die Schellinghen, ein arabischer Stamm, hier ab.

Bestürzt ist derjenige, welchen eine plötzliche, Untergang od. doch Schaden drohende, Gefahr bis zum Verluste aller Besonnenheit erschreckt.

Betanimener (d. i. die Menschen des rothen Landes), die gutmüthigste Völkerschaft auf der Insel Madagaskar, bewohnt auf deren Ostküste ein ungemein schönes und fruchtbares Land, und baut besonders Reis. Ihr Hauptort ist Andecourante.

Betanzos, span. Städtchen in Gallicien, an dem Mandeo.

Betasii (a. Ggr.), ein Stamm der Eburonen in Gallia Belgica. (s. Bethasii.)

Bête, la bête, Labet, Strafe, die einer, der ein Spiel verloren, zu dem Stamm setzen muß. (Eigentl. s. v. a. Bestie.)

Betel, eine ostindische, rebenartige, zum Pfeffergeschlecht gehörige Pflanze, welche mit Tabaksblättern, gelöschtem Kalk und Arecanuß vermischt, und von den Bewohnern der Aequinoctialländer gekaut wird. Dadurch werden die Speicheldrüsen und die Verdauungswerkzeuge gestärkt, die Hautausdünstung aber vermindert, folglich der in heißen Ländern eben dadurch so häufig herbeigeführten Entkräftung vorgebeugt.

Betelfagui, Betelfaki, asiat. Stadt im glücklichen Arabien, etwa 5 Meil. vom rothen Meer; von hier wird sehr viel trefflicher Kaffee durch Caravanen weiter verführt.

Betelpfeffer, s. Betel.

Beten, das innigste, gerührte Andenken an Gott, bald voll Dankes, bald eine Bitte vortragend, bald nur in reiner Betrachtung und Bewunderung seiner Größe bestehend. Im Aeußern thut es sich kund durch angemessene Rede und eine gewisse Haltung des Körpers und der Hände, die bei verschiedenen Glaubensgenossen verschieden ist.

Beterra (jetzt Bezias) (a. Ggr.), eine Stadt der Volcae Tectosages in Gallia Narbonensis, welche später unter der Rö-

mer Herrschaft B. Septimanorum hieß.

Bet-Fuhren, 1) s. v. a. Bitt-Fuhren, die ein Nachbar dem andern auf sein Ansuchen unentgeltlich leistet. 2) s. v. a. Frohndienste mit Gespann.

Bethabara (a. Ggr.), und Bethagla (a. Ggr.), zwei Orte in Palästina. Noch merkwürdiger ist d. dasige uralte Flecken

Bethania, 15 Stadien südwärts von Jerusalem an der Ostseite des Oelbergs gelegen.

Bethasii, ein Stamm der belgischen Gallier.

Bethe, s. Bede.

Bethlehem, (a. Ggr.), 1) jüdische Stadt des Stammes Sebulon, im nachmaligen Galiläa. — 2) Der Geburtsort Jesu, 1 Meile südl. von Jerusalem auf einem felsigen Berge gelegen; jetzt nur ein Dorf mit einer schönen katholischen Kirche. — 3) (Neue Ggr.), nordamerik. Marktfl. am Einflusse des Manakisty-Creek in den Leheigk in Pennsylvanien, hat 140 Häus. und 1270 Einw., und ist die wichtigste Colonie der Brüdergemeinde in Nordamerika, mit guten Töpfergeschirrfabriken und Bierbrauereien. — 4) s. Belem und Bedlam.

Bethlemitische Brüder, ein geistl. Orden, den Peter von Bethencourt auf den Canarischen Inseln gestiftet und Papst Innozenz 1687 bestätigt, ihm auch die Regel St. Augustins vorgeschrieben hat; ihre vorzüglichste Verpflichtung betrifft die Pflege der Kranken.

Bethlemitischer Kindermord, die vom jüdischen Könige Herodes angeordnete Tödtung aller Kinder von gewissem Alter in Bethlehem, nach Jesu Geburt, um diesen, den die Weissagung als künftigen König der Juden bezeichnete, mit jenen zu tödten, und die Prophezeihung zu vereiteln, welches ihm aber mißlang.

Bethlen, siebenbürgisches Schloß und Herrschaft am Samosch-(Szamos-) Fluß, in der innern Szolnocker Gespannschaft. Ist das Stammhaus des gräfl. Geschlechts v. Bethlen, welches mehrere Fürsten von Siebenbürgen zeugte.

Bethlenfalva oder Berthelsdorf, in der Zipser Gesp. in Ungarn, mit einem ehemaligen Versammlungshaus der sogenannten Lanzenträger, aus 148 Häusern bestehend.

Bethmann, ein in österreichischen Adelstand erhobenes Geschlecht, welches fast das größte Banquiergeschäft in Deutschland (zu Frankfurt am Mayn) treibt.

Bethmeon (a. Ggr.), Stadt des Stammes Ruben in Palästina.

Bethoron und Bethohorion, Städte in Palästina, die obere und untere, wovon jene dem Stamme Manasse gehörte, und das spätere Samaria ist, die andere im Stamme Benjamin gelegen war, also zu Judäa gehörte.

Bethsaida,
Bethschames,
Bethsimath oder Beth-Jeschimoth und
Bethulia (a. Ggr.) sind Städte in Palästina, deren Namen aus Beth (die Wohnung) zusammengesetzt sind.

Bethune, 1) feste franz. Stadt der ehemal. Grafschaft Artois, Dep. Pas de Calais, mit einem Gerichtshofe und einem Schloß. Sie liegt an dem Flüßchen Bietre, und begreift 1042 Häus. mit 6000 Einw., darunter viel Leinweber und Flachsspinner. — 2) Franz. Städtchen im Depart. der Indre. — 3) Angesehenes französ. Geschlecht, das seit mehr als 200 Jahren den herzoglichen Titel führt.

Beting heißt auf Kriegsschiffen eine Verbindung von starken Hölzern, nächst hinter dem Fockmast, um welche die Ankertaue festgemacht werden, wenn man vor Anker liegt. Auf großen Schiffen hat man auch kleinere Betingen hinter den Masten, worauf das laufende Tauwerk der beiden Marssegel gelegt wird.

Bêtise, Dummheit, dummer Streich.

Betlar, Betler, ungar. Dorf, der Andrásischen Familie gehörig, in der Gömörer Gesp., mit einem schönen Castell.

Betta, ein österr. Adelsgeschl.

Bettel-Mönche, Mendicanten, Ordensgeistliche, in der katholischen Kirche, welche von Haus zu Haus milde Gaben sammlen, weil ihre Klöster keine bestimmten Einkünfte haben dürfen; dahin gehören die Kapuziner u. a. Franciscaner, die Dominicaner, die Carmeliter und die Augustiner.

Bettelwesen ist ein Hauptgegenstand der Thätigkeit der Policei, sofern sie den in den modernen civilisirten Staaten so häufig vorkommenden Uebelstand des Bettelns bekämpft, welcher öfter aus dem Widerwillen gegen Beschäftigung, als aus dem Mangel an derselben hervorgehet.

Betlei, Marktfl. der Grafsch. Stafford in England.

Bettlern, böhm. Zebrak, ein böhm. Cameralstädtchen im Berauner Kreis, aus 120 Hs. bestehend, mit einem Steinkohlenwerke.

Bettlerthaler, im 16. Jahrhundert geprägte Thaler, auf welchen die Legende vom heil. Martin, (der ums Jahr 400 lebte,) vorgestellt ist, wie er zu Pferde sitzend mit dem Schwerdte ein Stück von seinem Mantel abschneidet, um einen am Wege sitzenden Bettler damit zu bekleiden.

Betlis, stark befestigte asiatische Stadt in Kurdistan, am Fluße Bendmahi, mit einer Citadelle.

Bettung 1) (milit.) eine von Erde aufgeworfene Batterie, vorzüglich aber das von Bohlen und Bretern auf derselben gemachte Lager, damit die Lavetten der Kanonen gerade stehen können; — 2) die unterste Grundlage einer Schleuße.

Betuve, oder Betuw (die) Gegend der Niederlande in Geldern, zwischen dem Rhein u. Lech. Sie zerfällt in die obere und niedere.

Betzendorf, Flecken u. Schloß der Altmark Brandenburg, gehört nebst beträchtlichen Waldungen dem gräfl. Hause v. der Schulenburg-Betzendorf.

Betzenstein, bairische Stadt im Rezatkreise, fertigt und vertreibt viel Eisenwerkzeuge.

Beuchlitz, Dorf an der Saale, im Merseburgischen Reg. Bez. des preuß. Herzogth. Sachsen, wo gute Braunkohlen bergmännisch gewonnen werden.

Beuchot (Adrian) gelehrter Buchhändler und Redacteur des Journal typographique zu Paris, geb. daselbst 1780.

Beuert-Mann, ein Schiff, welches aller 14 Tage von Hamburg nach Bremen oder Amsterdam gehet.

Beuert-Scheepn, Beuert-Schuiten, privilegirte Post- und Frachtschiffe in Amsterdam für gewisse Städte des Inn- und Auslandes.

Beugen, 1) die Richtung einer Sache nur auf einen Theil ihrer Länge verändern. 2) (Figürl.) heftig und auf die Dauer kränken.

Beuggen, Bücken, im Breisgau, ehemals eine Commende des deutschen Ordens, jetzt zum Großherzogth. Baden gehörig.

Beugnot (Graf v.), geb. zu Bar sur Aube 1761, schon im Anfange der Revolution wegen sei-

nes gesetzten Charakters geachtet, später durch seine Kenntnisse im Finanz- Geschäfts- und Verwaltungswesen ausgezeichnet.

Beuil, franz. Flecken, 2½ M. nördl. von Tours, im Dep. der Indre und Loire; darnach schreibt sich das adel. Geschlecht Racan.

Beuling, bei einem Brander: eine von Segeltuch gemachte Röhre, die mit Pulver gefüllt wird, um das Feuer zu leiten; s. v. a. bei den Minen die Leitrinne.

Beurmann, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Beutel, eingebildete türkische Münze, 250 Zechinen oder etwa 450 Thlr.

Beutel-Cartätschen unterscheiden sich von den Büchsen-Cartätschen dadurch, daß sich die Kugeln in einem leinenen Sack befinden.

Beutelgans, s. v. a. Pelikan.

Beutel-Herr, unter den Vorstehern des Thales zu Halle der vornehmste, hat die Caße in seinem Verschluße.

Beutellehn, durch Geld erworbenes Lehn.

Beutelmeise, Pendulin, Reinitz, s. Meise.

Beutelspach, Flecken (ehemals Stadt) im Königr. Würtemberg.

Beutelthier, ein aus 15 bis 16 Varietäten bestehendes Säugethier-Geschlecht, insbesondere diejenigen derselben, wo das Weibchen am Bauche einen Beutel hat, die die Saugwarzen enthält, und willkührlich verschloßen oder geöffnet werden kann. Die merkwürdigsten sind das Känguruh u. die Buschratte. S. diese Art.

Beutgroschen od. Wolfenbüttler, Münzen, welche Kurf. Joh. Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen 1542 aus dem, in der eroberten Festung Wolfenbüttel erbeuteten Silbergeschirr schlagen ließen; sie sind von der Größe eines Zweigroschenstücks, 1 Quentchen schwer, und von feinem Silber.

Beuthen, Niederbeuthen, Städtchen an der Oder in Niederschlesien, in einer anmuthigen Gegend, Hauptort des Fürstenth. Carolath, mit 374 Hs. u. 2627 Ew. Tuch- und Strohhutfabr., Töpfereien, Obst- und Weinbau, Schiffbau und Schifffahrt.

Beuthen, Herrschaft in Oberschlesien, seit 1697 eine Standesherrschaft, gränzt mit der Herrsch. Pleß, mit Oppeln u. mit d. K. R. Polen, gehört den Grafen Henkel von Donnersmark, u. hat auf 13 Q. M. 19810 Ew. Man gewinnt hier Eisen, Blei, besonders viel Galmei, Steinkohlen, Thon, Marmor, u. s. w. Die Hauptst. ist Ober-Beuthen.

Beuthnitz, Flecken im Kreise von Croßen in der Neumark, an einem See, den Grafen v. Rothenburg gehörig.

Beuveron, 1) franz. Flecken im Dep. v. Calvados. — 2) Franz. Marquis aus dem Hause Harcourt in der Normandie.

Beuzeville, St. im franz. Dep. der Eure, mit 674 Hs. u. 3260 Einw.

Beveland, Insel der niederländ. Provinz Seeland, wird von einem Arm der Schelde in 2 Theile: Süd- u. Nord-Bev., getheilt.

Bever, ein bairisches Adelsgeschlecht.

Beverchen, Städtchen in Westphalen, an der Ems, 4½ M. nördl. von Münster.

Beveren, niederländ. Flecken, 1 M. von Oudenarde.

Beverley, engl. Handelsstädtchen unweit der Stadt und in der Prov. York, sendet 2 Deputirte ins Parliament. — 2) Seestadt im nordamerik. Freistaate Massachusets, Grafsch. Eßex, mit

430 Hſ. 3300 Ew. Baumwollfabr. und Stockfiſchfang.

Bevern, herzogl. Braunſchw. Städtch. an der Weſer, mit einem Schloſſe, 145 Hſ. u. 1061 Ew.

Beverungen, preuß. Städtchen im Paderbornſchen, am Zuſammenfl. der Bever und Weſer, hat 238 Hſ. mit 1581 Ew.

Beverwick, großer u. ſchöner Flecken der Niederlande, zwiſchen Alkmaer u. Harlem.

Bevilacqua, St. im Veroneſiſchen Gebiete der öſterr. Prov. Venedig, Stammhaus der Grafen von Bevilaqua.

Bevölkerung, das Verhältniß der Einwohnerzahl zur Arealgröße eines Landes.

Bevuo, Verſehen, Bock, Schnitzer.

Bewahren, eine Sache gegen den Einfluß ſolcher Dinge ſichern, die ſie zerſtören könnten.

Bewaldrechten, bei den Zimmerleuten: die Bäume ſogleich im Walde aus dem Gröbſten behauen.

Bewoley, engl. Städtchen der Grafſch. Worceſter, in angenehmer Gegend, ſendet 2 Deput. ins Parliament.

Bewerken, an manchen Orten: einen zum Mitmeiſter annehmen.

Bewerk-Geld, was ein neu aufgenommener Meiſter entrichten muß, um ſeine Arbeit feil haben zu dürfen.

Bewerſtadt, Flecken des Herzogth. Bremen im K. R. Hannover; in der Nähe ſind Schaf- u. Bienenzucht ſehr ſtark.

Bewind-Hebber, die Directoren der Oſt- u. Weſtindiſchen Compagnien in Amſterdam.

Bewurf, derjenige Mörtel, den man auf beide Seiten einer gemauerten Wand aufzutragen pflegt, beſonders um die Näſſe abzuhalten, wozu er aus ⅓ Kalk und ⅔ Kiesſand gemiſcht wird; den beſten erhält man durch zugemiſchten Gyps.

Bex, der Huſten.

Bex, Flecken in der franzöſiſchen Schweitz, mit Salzquellen.

Bexa, portugieſ. Stadt in der Prov. Alentejo, iſt befeſtigt und hat berühmte Bäder.

Bey, türkiſche Statthalter in gewiſſen Provinzen.

Bey, Beii, eine gräfl. Familie in Oeſterreich.

Beyenburg, von der Wipper umfloſſener preuß. Flecken im Bergiſchen.

Beysac oder Segur, franz. Flecken im Dep. der obern Vienne.

Beyßel von Gymnich, ein altes Freiherrn-Geſchlecht in der Rheingegend, jetzt auch in Oeſterreich anſäßig.

Beza (beſſer Theodorus de Beza) einer der geiſt- und einflußreichſten reformirten Theologen im 16. Jahrh., ſtammte aus einem adeligen Geſchlecht in Burgund, war zu Vezelay 1510 geb., und ſtarb 1605 zu Genf. Seine Geſchichte der Reformirten in Frankreich von 1521 bis 1563 hat noch jetzt einen großen hiſtor. Werth.

Bezarda und Bezarra (alte Ggr.) phöniziſche Städte.

Bezau, öſterr. Marktfl. in Tirol, im Bregenzer Kreiſe, mit 970 Einw. und ſtarker Baumwollenweberei.

Bezerdy (von Bezerid im Saboltſchen Comitat) eine ungar. adelige Familie.

Bezerra, ein öſterr. ritterl. Geſchlecht.

Bezeſch, Kreisſtadt im ruß. Gouv. Twer, am Fluße Molago, mit 529 Hſ. u. 4000 Einw. handelt mit Getreide, Eiſen u. ſ. w.

Bezeſtan, die Marktplätze in türkiſchen Städten.

Bezetten, 1) Färbeläppchen

mit Cochenille getränkt; — 2) Schminkläppchen.

Bezieres, kleine und alte franz. Stadt auf einem Hügel an der Orbe, im Dep. der Herault. Ihre reitzende Lage gab Veranlassung zu dem Sprüchworte: wenn Gott seinen Aufenthalt auf der Erde nehmen wollte, würde er zu Bezieres wohnen. Man baut viel Getreide, Oel u. sehr guten Wein. Es giebt hier auch Mineral-Quellen.

Bezieres, s. Bessieres.

Bezirken, Bekreisen, einen Wald im Winter umgehen, um im Schnee die Fährten des Wildes zu entdecken.

Beznak, von Beznak falva, ein ungar. Adels-Geschlecht.

Bezoar, Bezoarstein, eine Kugel im Magen einiger Thiere, besonders des Ziegen- u. Antilopen-Geschlechts, aus Haaren und Pflanzenfasern gebildet. Man theilt sie in orientalische, occidentalische u. gemeine ein. Die erstern sind die kostbarsten, zartesten und glättesten, sehen äußerlich graulich oder blaulich aus, und bestehen aus zarten blätterigen Theilen, die fast wie die Schaalen der Zwiebeln über einander liegen. Ehemals wurde dem Bezoar eine besondere Heilkraft zugeschrieben.

Bezoarziege, s. Ziege und den vor. Artikel.

Bezogener, Trassat, derjenige, auf den ein Wechsel ausgestellt ist.

Bezwa, Fl. in Mähren, der in die March fällt, und als Verbindungsfluß für einen Canal zwischen der Oder u. March in Vorschlag gebracht wurde.

Bhagirati, indischer Fluß, der nach seiner Vereinigung mit 11 andern Flüssen den Namen Ganges erhält; s. dies. Art.

Bhagpor, Hordwer, St. im Lande der Seiks in Indien, am Ganges, ein Wallfahrtsort der Hindus, die ihre Vergehen im Ganges abwaschen wollen.

Bhurtpuhe, indische Prov. mit gleichnamiger Hauptstadt im Dschatten- oder Rasbutengebiete.

Biafar, Königreich u. dessen Hauptstadt im mittlern Africa, am Fluße de los Camerones, 40 M. vor seinem Ausflusse in den Golf von St. Thomas; die Bewohner des Landes heißen Biafares, und sind Negern.

Biagrosso, Dorf im Mailändischen, durch den Sieg der Genueser über die Franzosen 1524 merkwürdig, wobei der berühmte Bayard getödtet wurde.

Biajos, ein wandernder, Fischerei treibender Volksstamm der Badchus auf der Insel Borneo.

Biala, 1) schöne u. nahrhafte Stadt in Mußelenier Kr. in Galizien; am gleichnamigen Fluß, der es von Bielitz in Schlesien trennt, mit 3390 Ew. starker Tuch- und Leinwebererei. Hier werden jährlich 2000 Centner Eisen aus den Olkußer Bergwerken verarbeitet. — 2) Stadt in der Woywodschaft Rawa in Polen. 3) Stadt im ruß. Gouv. Slonim, am Fl. Zug, der in den Bug fällt, mit 1100 Ew. 4) Preuß. Städtchen im Litthauischen Reg. Bez.

Bialia, St. an einen See in Ostpreußen, mit 116 Hs. u. 860 Einwohnern.

Bialigrod, St. im Samborer Kr. in Galizien, mit 1700 Ew.

Bialikamika, offene St. am Fluße Bug im Lemberger Kr. in Galizien.

Bialorzegi, poln. Städtchen, an der Pilica, mit 38 Hs.

Bialocerkiew, d. i. Weißkirch, Festung im ruß. Gouv. Volhynien, am Fluße Roß, mit 613 Hsr. und 3080 Einw.

Bialogrod, Stadt im ruß. Gouv. Wilna, mit 1506 Ew.

Bialogorod, oder Ackierman, starke Festung in Beßarabien, am Meere und am Ausfluß des Dniester.

Bialopole, Stadt im ruß. Gouv. Volhynien.

Bialystock, ein ruß. Gouv. das durch den Tilsiter Frieden von 8. July 1807 aus einem Theile von Neu-Ostpreußen entstanden ist, reicht vom Bug bis zur Mündung der Laßoßua hin, u. gränzt an die ruß. Statthaltersch. Grodno. Es begreift den Bialystocker, Dambrower, Bielsker, Drohiczyner u. den Goniendzer Kreis, zusammen 200 bis 210 Q. M. mit 183000 Ew. Die Hauptst. Bialystock ist regelmäßig gebaut, liegt an der Biala, u. hat 459 Hs. 4950 Ew. ein prächtiges Schloß u. Garten, auch bedeutenden Handel.

Biana, vorderindische Stadt, bekannt durch ihren vortrefflichen Indigo, 10 M. westl. von Agra gelegen.

Bianchi (Freiherr von) ein ausgezeichneter österr. General, welcher sich durch seine militairischen Talente von der untersten Stufe bis zum Feldmarschall-Lieutenant, auch kais. Geheimen- und Hofkriegsrathe emporgeschwungen hat, vom K. von Neapel, dem er sein Land wieder eroberte, zum Duca di Casalanca erhoben wurde, und ein neues Adelsgeschlecht in Oesterreich u. Neapel gegründet hat.

Bianco; in bianco, in blanco stehen, die in Wechselgeschäften mit Recht gefoderte Versicherung nicht erlangen können.

Bianco, eine päpstliche Silbermünze, gilt 12 Bajocchi oder ohngefähr 4 Groschen.

Biar, Mfl. im span. Königr. Valencia, mit einem Castell und 2300 Einw., versendet viel Honig.

Biarowsky, ein bairisches Indigenats-Adelsgeschlecht.

Bias, 1) einer der sieben Weisen Griechenlands, g. 635 J. vor Chrst. Geb., aus Priene in Jonien gebürtig. — 2) Ein Sohn des Priamus. — 3) Kleiner Flecken in Meßenien.

Bibacum, ein altgermanischer Ort in der heutigen obern Pfalz.

Bibali, ein Volkszweig der Calaici Bracori in Hispania Tarraconensi.

Bibalien, Trinkgelder, Nebeneinnahmen.

Bibel, die Sammlung der heil. Bücher bei den Christen, die sich in die Bücher des alten und des neuen Testaments nach dem Zeitalter Jesu theilt; die des alten Testamentes sind zugleich die H. Schriften der Juden, die des neuen Testamentes hingegen haben die Lehren und Schicksale Jesu u. seiner Apostel zum Hauptgegenstand.

Bibelgesellschaften, Verbindungen zur Ausbreitung der Bibel, auch zur Beförderung ihrer Lectüre in Ländern, wo sie schon verbreitet ist. Man berechnet, daß durch sie seit 1814 bis 1821 3,201978 protestantische Bibelexemplarien in vielen Sprachen und 180000 katholische vertheilt worden sind.

Biben (Podena), St. in der Illyr. Prov. Istrien, in einer fruchtbaren Gegend, vormals der Sitz eines Bischofs, liegt auf einem hohen Berg, der viel Weinreben, Oliven und Haselstauden trägt.

Biber, Bieber, ein höchst merkwürdiges Thiergeschlecht, welches zu den amphibischen Säugthieren gehört, von der Größe eines mäßigen Hundes; er lebt sehr gesellig, besonders wo er von Menschen nicht gestört wird, wie in Nord-Amerikas Flüssen. Die An-

lage seiner Wohnung verräth einen merkwürdigen Kunstsinn; das **Bibergeil**, welches sich in einem Beutel zwischen dem After u. den Schamtheilen sammelt, ist ein höchst schätzbares Arzneimittel, und sein glänzendes, seidenweiches, dicht mit kastanienbraunen Haaren besetztes Fell gehört zu den kostbarsten Pelzwerken.

Biber, 1) Churhessische St. in der Grafsch. Hanau, bekannt durch ihre Kobelt- u. a. Bergwerke, auch mit einem Blaufarbenwerke; — 2) Schl. u. Staatsherrsch. in Steiermark, Grätzer Kr. — 3) Nebenfl. der Donau in Baierns Oberdonaukreis; — 4) ein österr. galizisches Adelsgeschlecht.

Biberach, ehemalige deutsche Reichsstadt im schwäbischen Aargau, jetzt dem Großherzog von Baden gehörig, treibt starken Barchenthandel, liegt in einem angenehmen und fruchtbaren Thale der Rüß, die den Bach Biber aufnimmt, und hat in 800 Hsrn. über 4300 gewerbfleißige Einwohner, welche vorzüglich Gerberei, Leinwand, Tuch-, Kattun- und Barchentmanufacturen betreiben. In der Nähe ist das Jordansbad.

Biberbach, **Markbiberbach**, Herrsch. Schloß u. Mktfl. in Baiern, Oberdonaukreis, mit 1180 Einw. Gehört dem Grafen Fugger.

Bibere ad numerum, s. v. a. auf Jemandes Gesundheit trinken, und dabei so viele Becher ausleeren, als Buchstaben in dessen Namen sind, oder als man ihm noch Lebensjahre wünscht.

Biberich, Ort und prächtiges Lustschloß in Hrzth. Naßau, die schönste Fürstenburg am herrlichen Rheinstrome, $\frac{1}{2}$ Stunde von Mainz, mit Weinbau.

Bibersburg, Palfysche Herrschaft in Niederungarn, Presburger Gesp., mit sehr gutem Weinbau.

Biberschlag, Dorf im herz. sächs. Fürstenthum Hildburghausen, mit einem Blech- und Eisenhammer.

Biberschwanz heißt ein gewöhnlicher abgerundeter Dach-Ziegel, dessen Form dem Schwanze eines Bibers zu vergleichen ist.

Biberstein, 1) Marktfl. im Schweitzer-Canton Aargau, mit Eisenbergwerken, Stammort der einst so reichen und uralten Grafen v. Bib., die schon 1109 ihre Schweitzer Besitzungen verkauften, und nach Schlesien, später aber nach Böhmen und in die Lausitz zogen, wo sie sich neu ankauften, und sich in mehrere Linien theilten, die zum Theil neue Namen von ihren erkauften Gütern annahmen; unter diesen sind Friedland, Grotkau, Hammerstein und Reichenberg in Böhmen, Seidenberg, Landskron, Beskow, Storkow, Sorau, Forsta und Triebel in der Lausitz die wichtigsten. Der Hauptstamm erlosch 1667, und sein Name gieng mit den Besitzungen an die Nachkommen eines weibl. Sprößlings, der Gräfin v. Ronow, über. Eine Linie v. B. Zawadsky dauert noch in Polen, u. eine dritte, Rajola von B. in Schlesien fort. Noch zahlreicher sind, als ein uralter Zweig des Geschlechtes, die reichbegüterten Edlen u. Freiherrn von Tschammer in Schlesien, welche auch noch das Wappen derer von Bib. führen. 2) Eine Herrschaft im österreich. Mühlviertel.

Bibi, ein unabhäng. republic. Negervolk auf der Küste von Oberguinea.

Biblia (griech. und latein.) s. Bibel; eigentlich die Mehrzahl von Biblion, ein Buch.

Bibliognosie, Bücherkenntniß, Bücherkunde.

Bibliograph, Bücherbeschrei-

ber, Bücherkenner. Bibliographie, Bücherbeschreibung, Bücherkunde.

Bibliologie, Bücherlehre.

Bibliomanie, Büchersucht.

Bibliophilos, Bücherliebhaber.

Bibliotaph (Bücher-Vergraber) der seine Bücher Niemand gern mittheilet.

Bibliothek, Büchersammlung, Büchervorrath, Büchersaal, Bücherzimmer. — Bibliothekar, Bücheraufseher, Bücherbewahrer.

Biblist, 1) Theolog, der sich streng an den Bibeltext hält; — 2) Bibelkenner, Bibelfreund. — Biblistik, Bibelkunde.

Bibra 1) (Freiherrn von) angesehenes und verbreitetes, jetzt auch in Oesterreich ansäßiges Adelsgeschlecht. — 2) Thüringische St. im preuß. Sachsen, mit wenig besuchtem Sauerbrunnen.

Bibracte (später Augustodunum) Hauptstadt der Aeduer in Gallia Lugdunensi, wo jetzt Autun liegt.

Bibrax (a. Ggr.), befestigtes Städtchen der Remier im belgischen Gallien.

Bibsis (Archäol.), ein Tanz spartanischer Knaben u. Mädchen.

Biburg, auch Wilsbiburg, Städtchen bei Landshut in Baiern, am Flusse Wils. Einige halten es für das alte Bibacum des Ptolemäus.

Bicaner, Becaner, Hauptort der Provinz Bacar am Ganges in Ostindien.

Bicephalium, eine große topfähnliche Geschwulst am Kopfe, wodurch dieser das Ansehen eines Doppelkopfs bekommt.

Bicester, Flecken der Grafschaft Oxford in Engelland, bekannt wegen seines guten Bieres.

Bicêtre, franz. National-Hospital, Irren- und Zwangsarbeitshaus, 1 Stunde von Paris, nach seinem Erbauer, dem Bischof von Winchester, genannt.

Bicinium, (Mus.), zweistimmiges Stück, Duett.

Biclinium (Archäol.), Lagerstelle für 2 Personen, bei den römischen Mahlzeiten.

Bicoque nennen die Franzosen eine geringe Festung, die sich nicht lange zu halten vermag.

Bicoque, Bicoca, Dorf 1 Stunde von Mailand, wo Lauterek im J. 1521 geschlagen wurde.

Bicquetiren, Biquittiren (kaufm.), Scheidemünze unter grobes Courant werfen, einschieben.

Bicurdium, uralter eingegangener thüringischer Ort, in der Erfurter Gegend.

Bidache, franz. Städtchen im Depart. der Unterpyrenäen, mit einem Schlosse, an der Bidouze.

Bidaeum (alte Ggr.), ein Ort in Noricum.

Bidassoa, Gränzflüßchen zwischen Frankreich und Spanien am nordwestl. Ende der Pyrenäen, fällt zwischen Andaye und Fontarabie ins Meer, und bildet die durch den Frieden von 1659 berühmte Fasanen-Insel.

Biddeford, Ort im nordamerik. Bundesstaat Maßachusets, mit bedeutendem Stör- und Lachsfang und starkem Breterhandel.

Biddiford, engl. Stadt in Devonshire, an der Towridge.

Bidenkapp, Bidenkopf, Großherzogl. hessische Stadt an der Lahn, mit wichtigen Eisengießereien (Ludwigshütte genannt) und Tuchfabriken.

Bidens (Archäol.) eine zweizähnige Erdhacke bei den Römern.

Bidental, bei den Römern der Ort, wo Jemand vom Blitze getroffen und begraben wurde,

und den die Hinterbliebenen durch das Opfer eines zweijähr. Schaafes weiheten; die Weihpriester hießen daher Bidentales.

Bidet neuf, franz. Silbermünze, unter Ludwig XV. 1723 geprägt. Es ist ein Louis d'argent, der auf den Avers des Königs Brustbild, Namen und Titel, auf dem Revers aber ein Lilienkreuz führt, um welches 4 Kronen und 4 doppelte L. im Kreuz gestellt sind. Er war 14⅔löthig und ohngefähr 1 Thlr. 5 Gr. Conv. M. werth.

Bidourle, franz. Flüßchen des Depart. Herault, welches in der Gegend von Montpellier ins Meer fällt.

Bidouze, Nebenfluß des Adour, 2 M. südl. von Bayonne, im franz. Dep. der Pyrenäen.

Biduum, Tagzwei, Zeitraum von 2 Tagen; intra biduum, innerhalb 2 Tagen. — Biennium, Jahrzwei, Zeitraum von 2 Jahren.

Bieber, s. Biber.

Biecz, östr. Städtchen in Galizien, mit reichen Vitriolbergwerken, an der Wisloke im Bochiner Kreis.

Biedbourg, ein verfallenes niederländ. Städtchen.

Biegl, Großhzgl. badisches Gut, sonst eine Ordenscommende.

Biel, Bienne, Städtchen der Schweitz, sonst im franz. Dep. der Voghesen.

Biela, s. Biella.

Biela, 1) Hauptst. des ruß. Mediatfürstenth. Bielsky, am Flusse Opscha, 25 M. westlich von Moskau. 2) Böhmische Stadt und Schloß im Bunzlauer Kreise. 3) Städtchen in Czaslauer Kreise, und 4) ein Schloß im Bechiner Kreise eben daselbst. 5) Arragonischer Flecken am Flusse Biel, 7 M. östl. von Saragossa.

Bielach, niederösterreichischer Nebenfluß der Donau, worauf viel Holz geflößt wird.

Bielaja, ruß. Kreisstadt im Gouv. Smolensk, an der Obscha, mit 2300 Einw.

Bielefeld, preuß. Kreisstadt am Lutterbach, in der Grfsch. Ravensberg, im Westphäl. Reg. Bez. Minden, hat 802 Häuser, 6617 Einw., ein Zucht- und Waisenhaus, ein Gymnasium, berühmte Bleichen und sehr wichtige Leinwandmanufactur.

Bieler See, ein See der Schweitz, an der Gränze von Frankreich, größtentheils zum Canton Bern gehörig, 3 St. lang, 1 St. breit, 217 Fuß tief, und sehr fischreich, bes. an Forellen. Darin ist die angenehme Peters-Insel, auf welcher J. J. Rousseau eine Zeit lang in Einsamkeit lebte.

Bielitz, Fürstenth. im österreich. Schlesien, Teschner Kreises, an der Biala. Die gut gebaute Hauptst. Bielitz hat ein Schloß, 4200 Einw. und liefert jährlich an 24,000 Stück Tuch, treibt auch starken Wollen- und Weinhandel, und wurde 1808 durch eine Feuersbrunst ganz eingeäschert.

Biella, Biela, italienisch. Städtchen an der Cerva in Piemont, Hauptort von Bellese.

Bielo-Osero, Bielosero oder Belosero, ruß. Stadt an dem See Bielo-Osero, d. i. weißer See, der sich südöstl. vom Onegasee 50 Werste lang ausbreitet.

Bielopole, türk. Stadt in Servien.

Bielopolie, Stadt im ruß. Gouv. Czarskow, mit 755 Hsn. 9050 Einw. und Brandweinbrennereien.

Bieloserst, Kreisstadt im ruß. Gouv. Nowogrod, am Ausfluß der Schelüna aus dem See

Bielosero, mit 430 hölzernen Häus. und 2800 Einw., inländ. Handel, Fischerei, Theerbrennerei, Lichtfabriken und starkem Zwiebelbau.

Bielshöhle, unweit Blankenburg im Herzogthum Braunschweig, im Berge Bielstein, wurde schon 1672 nach einem Forstbrande entdeckt, aber erst 1788 fahrbar gemacht. Eben so merkwürdig als die Baumannshöhle, und voll von wunderbaren Incrustaten und schönen Stalaktiten. Anjetzt sind ihre 12 Höhlen mit Bequemlichkeit zu besuchen.

Bielsk, Bielsko, Hauptstadt der polnischen Landschaft Podlachien, an der Biala, zwischen Brzesc und Grodno.

Bienburg, s. Beyenburg.

Biene, ein sehr zahlreiches Insectengeschlecht, welches über 215 Gattungen begreift; die merkwürdigste ist die Honigbiene, welche das Wachs und den Honig aus dem Blumenstaube bereitet, und deshalb zu einem Hausthiere gemacht ist. Ihre Wohnungen und Fabrikanstalten sind theils Bienenkörbe, theils Bienenbeuten (aus Holz), theils hohle Stämme in Wäldern, wo sie nicht gezähmt sind.

Bienen-Fresser, ein dem Wiedehopf verwandter schöner Zugvogel im wärmern Europa und Asien. — Die

Bienenmotte wird der Bienenzucht dadurch nachtheilig, daß sie in dem sichern Aufenthalte, den sie sich in den Bienenstöcken durch ein dichtes Gespinnst bildet, sich vom Wachse nährt.

Bienenthal, Richter v. Bienenthal, ein neugeadeltes Geschlecht in Oesterreich.

Bienen-Zeidler, Bienenwärter, Bienenpfleger. Zeideln ist ein altes deutsches Wort, welches so viel als sammeln heißt. Sonst hiesen die, welche mit den Bienen in den kaiserl. Wäldern belehnt, oder Aufseher über dieselben waren, Zeidler, ihre Untergebenen oder Afterbelehnten aber Afterzeidler.

Biennac, franz. Flecken, 2½ M. südl. von Confolenz, im Dep. der Ober-Vienne.

Bienne, s. Biel.

Bier, das bekannte Getränk aus Wasser und Getreidemalz, dem gewöhnlich noch Hopfen hinzugesetzt wird. Gerstenmalz giebt Braunbier, Weitzenmalz Weiß- od. richtiger Weitzbier.

Biereichen = Expectanz, Anwartschaft auf Braugerechtigkeit.

Bieren, bei Corduanmachern: das mit Thran gewalkte Leder mit Kleien und Hühnermist reinigen.

Bier-Kiefer, Schmecke-Herren, Personen, welche angestellt sind, das Bier in den Schenkhäusern täglich zu kosten.

Bieron, innerafrikanisches Land, westl. von Tombuctu, mit der Hauptstadt Wallet.

Bier-Schicht (Bgb.), wenn ein Arbeiter seine Schicht versäumt hat, und dann die ganze Woche feiern muß.

Bierstein, s. Birstein.

Bierville, Eisenquelle im franz. Dep. der Seine und Oise, 1 Meile von Etampes.

Biervliet, niederl. Festung in Flandern, wo Wilhelm Beukelin, der es erfand, die Heringe in Tonnen eingesalzen vor Fäulniß zu bewahren, 1397 starb, weshalb ihm K. Karl V. ein Denkmahl hier weihete. Die Gegend ist Ueberschwemmungen sehr ausgesetzt.

Biesbosch, Meerbusen in Holland, zwischen Dortrecht und Gertruydenberg. Ehemals war hier festes und sehr bevölkertes Land, aber in der Nacht des 18. Novemb. 1421 zerrissen die Wall

und die Maas ihre Dämme, und vernichteten 72 Dorfschaften.

Biesenthal, Stadt, Amt und Schloß der Mittelmark Brandenburg, an der hier entstehenden Finow.

Biesky, ungar. Adelsfamilie.

Bietigheim, Stadt des Königr. Würtemberg, mit trefflichem Wein- und Obstbau, an der Metterbach und Enz, 4 M. nördl. von Stuttgard.

Bieules, franz. Flecken an der Aveiron, im Dep. der Lot, 2 M. nordöstl. von Montauban.

Bievres, franz. Flüßchen, welches bei Joui entstehet, und bei Paris in die Seine fällt, wo es den Namen Gobelin bekommt.

Bifurcation, Vergabelung, Gabeltheilung, gabelförmige Verästung, z. E. der Adern.

Bigae, auch Bijugi und Bijuges (Archäol.), ein zweispänniger Wagen zu Wettfahrten bei den Römern, und schon bei den olympischen Spielen.

Bigamie, Ehestand mit 2 Personen zugleich; Zweiweiberei und Zweimännerei; doch im engern Sinne nur die erstere.

Bigatus (Numus) diejenigen römischen Silbermünzen, welche auf der Vorderseite den gehelmten Kopf mit der Roma, auf der Rückseite aber einen Wagen mit zwei Pferden (Bigae) führen.

Bigen, asiatische Stadt und Prov. der japanisch. Insel Niphon.

Bigenis, sicilianische Stadt im Val di Demona am Flusse Castro reale.

Begerra (alte Ggr.), 2 Städte in Hispania Baetica und Hispania Tarraconensi, an der Stelle des heutigen Bogarra.

Biggleswade, englischer Flecken der Grafsch. Bedford, mit dem größten Gerstenmarkt im Reich.

Bignon, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Geschlecht, welches Louis Eduard, geb. 1771 zu Millerage, begründete. Er diente Frankreich seit 1797 als Diplomat, während des russischen Krieges in der innern Verwaltung. Seitdem ist ist er von 4 verschied. Depart. zum Deputirten gewählt worden, und auch als polit. Schriftsteller vortheilhaft bekannt.

Bigorre (le), Landstrich in Frankreich, ehemals eine Grafschaft, 25 Q. M. groß, von 65,000 Menschen bewohnt, enthält die merkwürdigen Bergseen Lascougoux und Oucet, letztern in einer Seehöhe von 1506 Toisen, am Col de Midi. Es gehört jetzt ins Depart. der Oberpyrenäen, und besitzt Heilquellen, Bergwerke und treffliche Pferde.

Bigot, 1) abergläubisch-andächtig, frömmelnd; 2) einer Glaubenspartei mit Eifer und bis zur Verfolgung anderer Parteien anhangend. — Bigotterie, Bigottismus, Frömmelei, Andächtelei.

Bigot de Preamenere, ein neues gräfliches Geschlecht in Frankreich.

Bihacz, Bihicz, feste Stadt im türkischen Croatien, auf einer Insel der Unna.

Bihar, Flecken und eines der größten Comitate in Ober-Ungarn; letzteres gränzt an Siebenbürgen, ist fruchtbar, hat auf 200 Q. M. gegen 351,000 Menschen, und enthält die großen Städte Debreczin und Großwardein.

Bihls (engl. Beels), räuberisches Volk in der Provinz Kotta oder Bundy, im Dschattenlande in Ostindien.

Bijou, Kleinod, Juwel, Kostbarkeit, Galanteriewaare.

Bijouterie, Schmuckwaare, Geschmeide. Bijoutier, Schmuckhändler (Juwelirer), Galanteriehändler.

Bijurt, Ort des Reiches Kajor, in Mittel-Senegambien, an der Mündung des Senegal.

Bikessy, ein ungar. Adelsgeschlecht.

Bikfalva, Stadt in Siebenbürgen, mit dem nahen engen Passe Buza, an der Gränze der Moldau.

Bikir, s. Abukir.

Bilander oder Bylander, eine Art Kauffartheischiffe mit 2 Masten.

Bilanz, Bücher- oder Rechnungsabschluß, wo Forderungen und Schulden, Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegen einander gestellt und berechnet werden. — Bilanziren, diesen Rechnungsabschluß machen, ausgleichen.

Bilazai, franz. Flecken im Depart. der beiden Sevres, mit wichtigen Mineralquellen.

Bilbaer, freies, kriegerisches Volk in den rauhen Gränzgebirgen zwischen Kurdistan und Persien. Für den Winter ziehen sie hinab in die Ebenen bei Erbil, und zuweilen überfallen sie ihre Nachbarn, und plündern sie rein aus.

Bilbao, reiche span. Hauptstadt von Biscaya, mit einem guten und sehr besuchten Hafen, merkwürdig wegen ihrer sehr heilsamen Luft und ihrer fruchtbaren Gegend, ihres starken Handels und ihrer angenehmen Lage. Sie liegt nahe am Meer, am Ausfluß des Nervio, und hat gegen 13,000 Einw.

Bilbilis (alte Ggr.), die Geburtsstadt Martials, in Hispania Taraconensi, am Flusse Sala.

Bilboquet, Kugelfänger; ein an beiden Enden etwas ausgehöhltes Stäbchen, womit eine daran hangende Kugel aufgefangen wird. — 2) Gauckelmännchen, Stehaufchen, eine Figur, die sich aus allen Richtungen von selbst wieder aufrichtet, was durch Quecksilber an ihrer Basis bewirkt wird.

Bild, eigentlich jede Darstellung oder Nachahmung eines sichtbaren Gegenstandes, durch menschliche Kunst, besonders durch die zeichnenden Künste. Figürlich die Darstellungen der Phantasie. Also überhaupt jede wirkliche oder angenommene Form eines Dinges.

Bilder-Blinde oder Blende (Bauk.), eine Nische oder ausgerundete Vertiefung in der Mauer, worein Statuen oder Bilder gesetzt werden.

Bilderbrod, alles Backwerk, welches gewisse Figuren gleichsam im Bilde vorstellt.

Bilderdyk (Wilhelm) einer der größten jetzt lebenden holländischen Dichter und Gelehrten, geb. 1750 zu Amsterdam.

Bilderlehre (Ikonologie) 1) die Kunst, sittliche Wahrheiten unter Sinn-Bildern vorzutragen, und diese zu erklären; 2) die Wissenschaft, welche jene Kunst zu lehren geschaffen wurde.

Bilderrolle, eine meßingene Rolle mit eingestochenen Figuren u. Bildern, welche sonst die Buchbinder auf den Band der Bücher preßten.

Bilderstuhl, Bildstuhl, Piedestal, ein regelmäßig zugehauener Stein (auch Holz), Statuen und dergleichen darauf zu setzen.

Biledulgerid, richtiger Belad al dscherid, d. i. das Dattelnland; ein schmaler Strich Africas zwischen der Berberei und der Sahara.

Biliberto, Donau-Hafen in

Slavonien, nicht weit von Eßeks, darin die kaiserl. Kriegs- u. Transportschiffe zu überwintern pflegen.

Bilidong, Fluß auf der Insel Borneo.

Bilin, Bylina, Belina, eine dem Fürsten Lobkowitz (ersten Majorats) gehörige Herrschaft u. Stadt in Böhmen, Leutmeritzer Kreises, mit 296 Hs., einem neuen u. alten Schloß, u. einem Sauerbrunnen, der am Fuß des Berges Ganghof, ½ St. von der Stadt, quillt, und weit verschickt wird. Sie hat ein Laboratorium für Bittersalz, Magnesia und Polychrestsalz, welche aus dem in der Herrsch. quellenden Bitterwasser gezogen werden, und in der Nähe sind Steinkohlengruben.

Bilina, See und Fluß in der schwed. Prov. Helsingland.

Bilitz, s. Bielitz.

Bill, in England s. v. a. ein im Parliament gemachter Entwurf, zu einem neuen Gesetz. Jedes Parliamentsglied ist befugt, eine Bill schriftlich einzugeben. Wird sie vom Parl. durch Stimmenmehrheit angenommen, so heißt sie dann Acte. Eine Bill muß sowohl im Ober- als Unterhause an 3 verschiedenen Tagen abgelesen und angenommen seyn, bevor sie dem Könige vorgelegt wird. Beide Häuser schikken einander ihre Bills zu; wenn sie sich darüber nicht vereinigen können, so wird durch eine niedergesetzte Comission oder Comité ein Vergleich bewirkt.

Billard, 1) Billtafel, (Bill ist altdeutsch s. v. a. Kugel.) 2) Billtafelspiel, Bill- Ball- od. Kugelspiel. Bille, Kugel dazu.

Bille, 1) Gränzflüßchen zwischen Holstein und dem Lauenburgischen, bildet mit der Elbe die Insel Billwerder. 2) s. Billen.

Billemberg, Adelsgeschlecht in Oesterreich.

Billen, die Mühlsteine schärfen; von Bille, der spitzigen Haue, womit es geschieht.

Billen des Schiffes, die untere und hintere Rundung des Schiffes, wodurch der Spiegel mit der Seite des Schiffes vereinigt wird.

Billerbeck, preuß. Städtchen im Münsterschen. Coesfelder Kreises, aus 228 Hs. mit 1208 Ew. bestehend. — 2) Dorf von 30 Hs. in Pommern, Rummelsburger Kreises, mit der königl. Fabrik Friedrichshuld, welche Barchent, halbseidene u. seidene Zeuche liefert.

Billet, 1) kurzes Briefchen, Briefzeddel. — 2) Schein, Handschein, Loos, Einlaßzeddel. Billet-doux, Liebesbriefchen, Entreebillet, Einlaßzeichen, Einlaßzeddel. Retourbillet, Rück- od. Rückgangszeddel. Visitenbillet, Besuchzeddel. Billeteur, Zeddler: 1) der den Ankommenden die Einlaßzeichen abfordert; 2) der den Soldaten die Quartierzeddel schreibt. Billetiren, Waaren mit kleinen Zeddelchen versehen, auf welche Preis, Ellenzahl u. dgl. geschrieben wird.

Billich, ein kleines Säugethier, welches zu den Winterschläfern gehört, die Größe eines Eichhörnchens hat, und dessen weiches Fell oberhalb aschgrau, am Unterleibe aber silberweiß u. glänzend ist.

Billichgraetz, Herrschaft, Schloß und Dorf in Krain.

Billigen, die moralische Gültigkeit einer Handlung oder der ganzen Handlungsweise eines Andern anerkennen.

Billion bedeutete früher tausend Millionen, jetzt aber fast überall eine Million von Millionen.

Billom, franz. Stadt im Dep. des Puy-de-Dôme, mit einem Handelstribunale, 786 Hs., 4800 Ew., und dem alten Bergschloß Turluron.

Billon, 1) Scheidemünze, ver-

botene Münze; geringhaltiges Gold oder Silber; 2) der Ort, wo verrufenes Geld ausgewechselt wird.

Billonage, das Verringern der Münzen, der Aufkauf derselben zu höherm Preise, als sie im Lande steht, und ihr Ausführen in fremde Länder.

Billot, 1) das Stück Holz, welches bei dem Transportiren der Pferde zwischen dem Schwanze des einen und dem Kopfe des andern befestigt wird, um sie zu koppeln; 2) ein walzenförmiger Kloß, auf welchem die Schieferstücken behauen werden.

Billowitz, großes Dorf mit 1290 Ew. in Mähren, im Brünner Kreis.

Bilsen, niederländ. Städtchen an der Demer, $1\frac{1}{2}$ M. von Mastricht.

Bilsenkraut (Hyoscyamus) eine Giftpflanze, die auch als Arzneigewächs oft benutzt wird.

Bilston, 1) engl. Flecken in der Grfsch. Suffolk, wo gute Tücher verfertigt werden. — 2) St. in Staffordshire, mit 5000 Ew.

Bimater (d. i. der Sohn zweier Mütter) Beiname des Bakchus, welchen nach der Fabel Jupiter, weil ihn seine Mutter Semele im 6ten Monat gebar, in seiner Hüfte vollends reifen ließ.

Bimelipatam, niederländische Colonie in Ostindien, auf der Küste Coromandel, am Fuße eines hohen Berges, auf welchem eine indische Pagode mit dem ewigen heiligen Feuer stehet, und so zugleich als Leuchtthurm dient.

Bimini, eine der kleinern Lukkaiischen Inseln in Westindien, nahe am Canal von Bahama, bedeckt mit Wäldern und bewohnt von Wilden, zwar angenehm, aber wegen der Klippen unzugänglich.

Bimsstein oder Bimstein, ein vulcanisches Product, ein schwammiger und lockerer Stein, rauh und hart anzufühlen, der zum Poliren metallischer Körper dient.

Binarius numerus, eine gerade Zahl, die mit 2 aufgeht.

Binaron, span. Seestädtchen im Königr. Valencia, baut sehr guten Wein.

Bincho, niederländ. Stadt unweit Mons, mit 3800 Einw., Messer- und Scheerenfabriken.

Bind-Ahle, große Nähnadeln, mittelst welcher die Riemer, Sattler und dergl. mit Bindfaden nähen.

Bind-Axt, eine Axt, mit welcher die Zimmerleute das Holz zum Verband zuhauen.

Bind-Balken, Architrav, geht durch die ganze Breite des Gebäudes, so daß er die beiden Hauptmauern mit einander verbindet.

Bindebaum, Heubaum, Wiesenbaum, ein kleiner Stamm, durch den man, vermittelst eines Seils, ein Fuder Heu, Stroh und dergl. zusammenschnürt und befestiget.

Bind-Eisen, langes rundes Eisen, womit in Glashütten die geschmolzenen Glasreifen auf die Gläser getragen werden.

Binde-Knecht (Wasserbau), ein Gestelle, worauf die Würste zu den Faschinen gebunden werden.

Binder, Binde-Stein, wird quer oder in die Mitte der Mauer gelegt, um ihr mehrere Festigkeit zu geben.

Binder, 1) hier und da, z. B. in Oesterreich, s. v. a. Böttcher. — 2) Binder v. Kriegelstein, ein Freiherrngeschlecht in Oesterreich. — 3) Eine baier. Adelsfamilie.

Bind-Holz, ein Stück Holz, durch welches andere Stücken Bauholz verbunden werden.

Bindon, engl. Fl. und Grafschaft in der Provinz und $1\frac{1}{2}$ M. O. von Dorcester, unweit des Flusses Frome.

Bindrohann, am Dschumnafl. ein von den Hindus für heilig gehaltener Ort der Mahratten.

Bindungszeichen, (Mus.) 1) der Bogen, mit welchem man zwei Noten verbindet, die in verschiedenen Tactabtheilungen sind, aber doch ohne Unterbrechung fortgespielt werden sollen. 2) Bogen, welcher das gebundene Spiel verschiedener Noten anzeigt.

Binet de Macognet, eine freiherrl. Familie in Frankreich.

Bingain (Bingazy), afrik. Seestadt in Tripolis, in der Prov. Batta, hat einen guten Hafen.

Bingen oder Bing, alte und schöne Stadt am Zusammenfluß der Nahe und des Rheins, am linken Ufer des letztern, mit 3300 Einw. in 470 Häusern. Hier ist das Binger Loch, eine der Schifffahrt ungünstige, jedoch jetzt wenig gefürchtete Stelle im Rhein, und auf einem Rheininselchen der Mäusethurm. — Bingium (a. Ggr.) Ort in Germanien, dem heutigen Bingen gegenüber gelegen.

Bingenheim, schöner Großherz. Hessischer Flecken in der Wetterau.

Bingenwasser, kleine Stadt in der Mark Brandenburg.

Bingley, engl. Baronie in der Provinz und unweit der Stadt York.

Bingley, berühmter holländischer Schauspieler.

Binnen, im Niedersächsischen s. v. a. innerhalb; und in den Marschländern besonders: innerhalb eines Deiches. Daher Binnen-Deich, Binnen-Land, Binnen-Wasser, u. s. w. Im Hochdeutschen braucht man es fast nur von der Zeit, in der Bedeutung von innerhalb.

Binnen-Länder, 1) Fahrzeuge, welche keine auswärtigen Reisen machen; 2) die innern Länder, besonders großer Welttheile, sofern sie noch wenig bekannt sind.

Binnen-Landes-Paß, in Holland ein Paß, auf welchen man Waaren von einer Stadt zur andern zollfrei führen darf.

Binnenthal, ein österreich. Adelsgeschlecht, die Nachkommen des östr. Feldmarschallieut. Franz Richter v. Binnenthal.

Binoculartelesko p, Binoculum, (Astron.) Doppelfernrohr, Fernrohr mit doppelten Röhren, für beide Augen zugleich.

Binomisch, zweigliederig, zweitheilig.

Bintan, Insel bei Ostindien, im Süden der Halbinsel von Malacca.

Bintane, Bentane, waldige Gegend der Insel Ceylon, am Flusse Trinquilimate; Allant oder Bindane ist die Hauptstadt.

Biörkoe, Insel im Mälar-See 5 M. von Stockholm, wo sonst ein kön. Residenzschloß stand.

Biörneburg, St. im nördl. Finnland, an der Mündung des Kumo in den Bothnischen Meerbusen, treibt guten Handel mit Holz und Fischerwerkzeugen.

Bioglio, Stadt in Piemont, mit 10000 Einw.

Biograd, Belligrad, türkische Stadt in Croatien, an der Mündung des Bliva in den Verbas.

Biograd, zerstörte Stadt im venetianischen Dalmatien, Residenz der vormal. Könige von Croatien. Ihren guten Hafen nennt man irrig das alte Zara.

Biograph, Lebenbeschreiber. Biographie, Lebensbeschreibung, Lebensgeschichte. Biographisch, lebensgeschichtlich.

Biola (a. Ggr.) der heutige Porto Bota im südl. Sardinien.

Biologie, Lehre von der lebenden Natur, Lebenslehre.

Bion, 1) B. Boristhenites, Philosoph der jüngern cyrenäischen Schule, lebte 300 J. v. Chr. am Hofe des macedon. Königs Antigonus. — 2) Idyllendichter und des Moschus Zeitgenosse, also g. das J. 150 v. Chr., aus Smyrna gebürtig.

Bios (griech.), das Leben. — **Biodesmus**, das Lebensband. **Biodynamik**, Lehre von der allgemeinen Lebensthätigkeit. — **Biolychnos**, Lebenslicht, Lebensflämmchen.

Biothanatos, ein gewaltsamer Tod.

Bipartiren, in zwei gleiche Theile theilen.

Bipp, **Pipp**, festes Bergschloß in Kanton Bern der Schweitz, 1 M. von Solothurn, mit vortrefflichen Alpen und Sommereien.

Biquadrat (Mathem.), Quadrat eines Quadrats, 4½ Potenz einer Wurzel; wird so bezeichnet: x^4.

Biquelley, franz. freiherrl. Geschlecht.

Bir, **Bir-Abschik**, Stadt mit 500 Hsrn. im türk. Paschalik Orfa in Asien, am Euphrat, den hier die Straße von Haleb nach Diarbekir überschreitet; sie handelt mit Getreide und Obst.

Bir, tatarisch: **Biur-Su**, d. h. Wolfswasser, ein sehr tiefer Fluß im russischen Gouv. Ufo, der nie zufriert.

Biretto, Marquis in Neapel, ein Zweig des Hauses Caraffa.

Birgi, **Acilino**, sicilian. Flüßchen im Val di Mazara, fällt zwischen Trapani und Capo Coco ins Meer.

Birgstein, **Birkstein**, **Bürgstein**, gräfl. Kinskysche Herrsch. und Mfl. von 142 Hs. in Böhmen, Leutmeritzer Kreises, hat Kattun-Baumwoll- u. Spiegelfabr. Bleichen rc. Auch sind hier viel Glasschleifer, Vergolder, Glasappreteurs und Glashändler.

Birgus, (a. Ggr.) Fluß in Hibernien, jetzt Borrow genannt.

Biri, 1) Gebiet auf der Küste von Sena in Africa. — 2) Eine Glasfabrik im Stifte Christiania in Norwegen.

Biribi, ein italienisches Glücksspiel mit 64 Kugeln, welche aus einem Sacke gezogen werden.

Biriciana, (a. Ggr.) Ort in Noricum, an der Acha (jetzt Achensl. im L. ob der Enns.)

Birjussa, Fluß im ruß. Gouv. Irkutzk, von dem ein ehemals herumziehendes Volk, die tatarischen **Birjußen**, den Namen führt, das meist Jägerei treibt.

Birkenberg, Bergflecken in Böhmen, Berauner Kr., mit einem Silberbergwerk.

Birkenfeld, Städtchen und Schloß am linken Rheinufer, bei der Nahe, jetzt Hauptort des Herzogl. Oldenburgischen Fürstenthums dieses Namens.

Birken-Meyer, ein Trinkgeschirr der Alten, aus einem Stükke eines Birkenstamms, an dem sich noch die äußere Rinde befand, verfertigt und inwendig ausgepicht.

Birket-el-Hadsch (der See der Pilgrimme) in Aegypten, 4 St. östlich von Kahira; er erhält sein Wasser vermittelst des durch Kahira gehenden Nilarmes. In der angränzenden Ebene versammeln sich jährlich die Pilger zur Wallfahrt nach Mecca, und feiern den Abschied von ihren Freunden und Verwandten mit fröhlichen Schmausereien.

Birket-Karun, d. i. Charonssee, ehemals der **Möris-See** in Mittel-Aegypten, hat 30 M. im Umfange, u. enthält viel Fische und Salz, das sich bei niedrigem Wasser als eine Rinde auf dem Boden zeigt.

Birket-Marint, vor Alters **Mareotis**, See in Nieder-Aegypten, nahe bei Alexandrien, 7 Stunden lang und halb so breit, ist beinahe ganz ausgetrocknet, und bekommt nur bei hoher Ueberschwemmung etwas Wasser aus dem Nil, so wie bei starken Regengüssen.

Birkhuhn, Berghuhn, (Tetrao Tetrix) eine dem Auerhuhn verwandte Vogelgattung, welche vorzüglich die nördlichern Birkenwälder bewohnt.

Birkstein, s. **Birgstein**.

Birma, Birmanisches Reich, großes Reich in Hinter-Indien, das aus den Königreichen Arracan, Cassay, Ava, Pegu und einem Theil von Siam erst in neuern Zeiten entstanden ist. Es liegt zwischen Bengalen, Siam und China, ist gegen 17000 Q. M. groß, und enthält etwa 17 Mill. Einw. Seine drei Hauptgebirge sind: Anupetumin oder das große Westgebirge, das Arrakan von Ava trennt; das andere geht fast mitten durch das Reich, und hängt mit Chinesischen Gebirgen zusammen; das dritte scheidet Birma von Siam. Flüsse: Arrakan, Ava, Thaluayn, Pegu, Sitong, Annan, u. s. w. Der Boden ist sehr fruchtbar und das Klima meist angenehm. Erzeugnisse: Gold, Silber, Eisen, Zinn, Blei, Spießglas, Arsenik, Schwefel, Alaun, Salpeter, Bernstein, Rubine, Sapphiren, Amethysten, Granaten, Chrsolithen, Marmor, Magnete; Theikholz, Reis, Baumwolle, Seidenraupen, Elephanten, Tiger, Wildpret, Pferde, 2c. Die Einwohner bestehen meist aus Birmanen und Peguanern. Die ersten sind braun, die Weiber jedoch beinahe weiß; die Männer sind stark und groß, und tätowiren sich Brust, Nacken, Arme und Beine; sie sind lebhaft, gutmüthig, menschlich und gastfreundlich, und treiben großentheils Ackerbau, jedoch nicht genug zur Ausfuhr. Die höchste Gewalt übt ein Kaiser unbeschränkt aus. Er unterhält 6000 Elephanten und 500 Kriegsfahrzeuge, und kann eine Armee von mehr als 100000 M. stellen. — Ammara Puram ist seine Residenz.

Birmingham, engl. Flecken in der Provinz Warwick, mit 16403 meistens neuen Hsrn. und 73670 Einw. einer der größten Fabrikorte Englands, und besonders merkwürdig durch seinen Handel mit Stahlwaaren und die schöne Buchdruckerei von Baskerville. Auf dem Markte steht des berühmten Nelsons Bildsäule.

Birnbaum, 1) s. **Birne**. 2) eine Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Posen, mit 227 Hs. und 1991 Ew., heißt polnisch: **Miedzychod**.

Birnbaumer Wald, eine zwischen Crain und Civilkroatien getheilte weite Waldstrecke auf den Julischen Alpen, meist mit Laubholz bestanden.

Birne, eine bekannte Obstsorte; der Birnbaum gehört zum Geschlechte des Granatbaums. Durch Veredlung sind eine Menge Arten derselben entstanden.

Birnprobe, eine birnförmige gläserne Röhre, womit der Grad der, unter der Glocke einer Luftpumpe bewirkten, Verdünnung der Luft abgemessen werden kann.

Birnwickler, eine zur Familie der Blattwickler gehörige Insectengattung.

Biron, franz. Flecken zwischen Bergerac und Cahors, wovon sich eine herzogliche Linie des alten franz. Hauses Gontault schrieb, doch ganz verschieden ist von dem letzten Curländischen Regentengeschlechte der Herzoge von Biron-Curland, welches erst vor 100

Jahren durch Gunst des ruß. Hofes emporgestiegen ist, und jetzt das Fürstenthum Sagan in Schlesien besitzt.

Birr, Flecken in Kingshire, in der irelåndischen Provinz Leinster, sendet 2 Deput. ins Parl.

Birse, Birza, russische Stadt unfern Mietau, dem Fl. Radziwil gehörig.

Birsk, Kreisstadt im russischen Gouv. Orenburg, hat in 400 hölzernen Häus. 1680 Einw. In der Nähe sind zwei Seen mit gesalzenem Wasser.

Birstein, Fürstl. Isenburgisches Schloß und Herrschaft im Großherzth. Hessen, unweit Offenbach am Main.

Birtha (alte Ggr.), zwei Orte in Mesopotamien; einer am Tigris, und einer am Euphrat.

Birthhelm (Berethalom), großer siebenb. Marktfl. im Mediascher Stuhl, mit einem Bergschlosse.

Biruch, ein erst seit kurzem bekanntes Negerkönigreich in Afrika, dessen Hauptstadt Walet ist.

Birviesca, spanische Stadt in Alt-Castilien, Hauptstadt des Ländchens Bureva.

Birza, s. Birse.

Birzele, bair. Adelsgeschlecht.

Birzini, sicilianische Handel-Stadt im Val-di-Noto.

Bis, zweimal, doppelt.

Bisaccia, schönes neapolitan. Städtchen im diesseitigen Fürstenthume, mit 4790 Einwohner.

Bisagnol, ital. Fluß, der in den Apenninen entsteht, u. unweit Genua ins Meer fällt. An seinen Ufern sind in den neuesten Zeiten blutige Gefechte vorgefallen.

Bisagots (Inseln der) 9 afrikanische Inseln unweit der Küste von Guinea; sehr fruchtbar an Wein, Palmen, Oel, Wachs, langem Pfeffer, Reis und Früchten. Ferdinand von Po, ein Portugiese, hat sie entdeckt. Man nennt sie auch die Gallinen, nach einer unter ihnen.

Bisaltia (a. Ggr.), macedonische Provinz, zwischen der thermaischen und strymonischen Bay.

Bisam, Moschus, s. Bisamthier.

Bisambiber, Bisamratte, Wychuhal, (Sorex moschatus) eine Gattung der Spitzmaus, lebt vorzüglich im südöstl. Rußland.

Bisamente, eine ostindische, jetzt auch bei uns gezogene, nach Bisam riechende Entenrace.

Bisamrind, Bisamstier, eine Ochsengattung, lebt wild im nördl. Amerika, und ist seines festen Felles wegen ein beliebtes Jagdthier.

Bisamschwein, eine südamerikanische Art von Schweinen, mit einem Sacke auf dem Rücken, welcher eine nach Bisam riechende schmierige Feuchtigkeit enthält.

Bisamthier, ein sowohl dem Schweine als dem Hirsche ähnelndes, in Hochasien einheimisches Thier, welches in der Nähe des Nabels einen drüsigen Beutel und darin eine bräunlichrothe, schleimige, ölige Feuchtigkeit hat, die sich aus dem Blute absondert, unter dem Namen Bisam oder Moschus in die Apotheken und in den Handel kömmt, und einen fast unbegreiflich durchdringenden u. langdauernden Geruch verbreitet.

Bisantagan, angenehme asiatische Stadt in Indostan, im Mittelpuncte der Halbinsel, im Reiche von Guzurate, hat 20000 Hs. Ihre Umgegend ist seht fruchtbar, und die Viehzucht stark.

Bisanter, Byzantiner, eine in u. nach d. 13. Jahrh. gangbare Goldmünze, zu Bisanz oder Besançon in Burgund zuerst geprägt.

Bisanz, s. Besançon,

Bisborough, Dorf in der

engl. Grafsch. York, mit wichtigen Tuch- und Segelfabriken.

Biscara, Pescara, afrik. Stadt in Algier, in der Prov. Labez, wo es viele Scorpionen giebt.

Biscargis (alte Ggr.), römische Colonie am Iber, in Hispania Tarraconensi.

Biscaris, ein armer berberischer Volksstamm in der Algierschen Landschaft Zab, in der Prov. Constantine, dienet häufig für Lohn in Algier.

Biscaya, Viscaya, spanische Provinz, nördl. durch den Ocean, westl. durch Asturien, südl. durch Alt-Castilien und Alava, und östl. durch Navarra begränzt. Hat die Gestalt eines Herzens, ist ungefähr 11 M. lang und breit, reich an Getreide und vorzüglich an Orangen und Citronen, so wie an Bauholz, Eisen und Blei. Die 3 Landschaften (Merindade) dieser Provinz sind Guipuzcoa, Alava, und das eigentliche Biscaya. Bilbao ist die Hauptstadt.

Biscaya (Neu-) nördliche Prov. in Mexico, mit dem Strome de las Nassas, der Hauptst. Parral, und mit Silberbergwerken.

Biscayisches Meer, ein Theil des Atlantischen Meeres, benetzt die nördl. Küste von Spanien und die westl. von Frankreich.

Bisceglia, Stadt in der neapol. Landsch. Bari, wovon eine Linie des Hauses Aquino den herzoglichen Titel führt, hat 10,600 Einwohner.

Biscestie, Beczestie, in Rußland die Geldstrafe für Beleidigungen eines Vornehmen. Sie ist nach dem Range bestimmt.

Bischan, österr. Adelsgeschl.

Bischarin, eine aus Arabien stammende Räuberhorde in Nubien; sie sind beständige Feinde der Ababden, ihrer Nachbarn.

Bischdorf, kleines preuß. Kirchdorf bei Halle, mit starkem Gemüse- und Kümmelbau.

Bischheim, Flecken im Hanauischen, mit trefflichem Weinbau.

Bischmark, preuß. Städtchen in Pommerellen, unw. Stargard.

Bischof (vom Griech. Episkopos, d. i. ein Aufseher), ein Geistlicher, welcher die Aufsicht über eine Diöces, die daher ein Bisthum heißt, hat. Das Recht seiner Wahl gehörte in der ersten Kirche der Gemeinde oder ihren Aeltesten (Presbytern); hernach ist es an die Canonicos der Kathedralkirchen gekommen. In Deutschland wurden die Bischöfe von den Kaisern und Königen ernennt, bis der Papst dieses Recht im 12ten Jahrh. an sich brachte. Jetzt ernennt sie nur noch in Italien größtentheils der Papst; ausser Italien hat er nur das Bestätigungsrecht. — Ein Bischof in partibus infidelium ist derjenige, der zwar Rang und Titel eines Bischofs hat, dessen Diöces aber in der Gewalt der Ungläubigen ist; dergleichen Titel führen insgemein die Weihbischöfe und die päpstlichen Nuntii, damit sie die bischöflichen Functionen an dem Orte, wohin sie abgeschickt werden, verrichten können. — Bischöfe werden auch die vornehmsten reformirten und lutherischen Geistlichen in England, Schweden, Dänemark und Preußen genannt.

Bischof, ein Getränk aus rothem Wein, Pomeranzen und Zucker; mit Burgunder Wein heißt es Cardinal.

Bischof mit seiner Clerisei, l'Evêque et ses Clercs, ein Haufen gefährlicher Klippen in der See bei den Sorlingischen Inseln, am Ausgange des Canals.

Bischofsberg, s. Johannisberg.

Bischofsburg, **Bischofs-**

berg, poln. Biscupiec, Stadt in Ostpreußen, Heilsberger Kreises, an der Dimmer, mit 269 Häusern und 2002 Einw., Leinwand- und Garnhandel.

Bischofsgrün, Dorf in Baiern, im Ober-Mainkreise, am weißen Main, mit einer berühmten Glashütte, die besonders Putzwaaren bis nach Westindien und Afrika sendet, und dem Hammerwerke Fröbeshammer.

Bischofsheim, 1) Stadt im bairischen Untermainkreis, am Fuß des Röhngebirgs, mit 260 Einwohnern u. Tuchfabriken. — 2) Städtchen des Fürsten v. Leiningen, an der Tauber, im Badenschen Main- und Tauberkreis, mit 1700 Einw. und einem Gymnasium. — 3) Bischofsheim zum Steg, Stadt im Großherzogth. Baden mit 860 Einw.

Bischofslak, Laak, Krainisch: Skofialaka, östr. St. der Illyr. Prov. Krain, an der Vereinigung der Bola und Zeier, unweit einer Burgruine. Die gleichnamige Herrschaft hat 10 M. im Umfang und gegen 200 Dörfer. Es wird daselbst mit Leinwand, Zwirn und Pferden guter Handel getrieben.

Bischofsmütze, eine oben gegabelte, mit Edelsteinen besetzte Mütze, welche die kathol. geweihten Bischöfe bei Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihrem Wappen führen.

Bischofs-Soole, ehedem in Halle die Abgabe (täglich 20 Zober Soole) welche dem Erzbischof zu Magdeburg als Landesherrn entrichtet werden mußte.

Bischofs-Stab, ein langer oben gekrümmter Stab, den die Bischofe zum Zeichen, daß sie geistliche Hirten sind, bei feierlichen Amtsverrichtungen und in ihren Wappen führen.

Bischofstein, Ostpreussische Stadt im Königsberger Reg. Bez. mit 369 Hsrn. und 2089 Einw., treibt besonders Spinnerei und Leinweberei.

Bischofswerda, Städtchen im Meißner Kr. des Königreichs Sachsen, mit 360 Hsrn. 2600 Einw., Tuch- und Linnenfabriken und ansehnl. Teichen.

Bischofswerder, pol. Biscupice, im Reg. Bez. Marienwerder, aus 121 Hs. mit 1248 Einw. bestehend.

Bischofswiller, s. Bischweiler.

Bischofszell, schöne Schweizzer Stadt an der Thur, im Cant. Turgau, mit einem Schlosse, $1\frac{1}{2}$ M. von St. Gallen.

Bischof-Teinitz, ein aus 270 Hs. bestehendes Städtchen in Böhmen, Klattauer Kr., mit einem Schloß, auch Linnen- und a. Manufacturen.

Bischweiler, Bischofsweiler, franz. Städtchen an der Motter, im Dep. des Nieder-Rheins, mit 3320 Einw. in 576 Hsr., Tuch-Krapp-Tabak- und Lederfabr. und gutem Handel.

Biscitan, ein bedeckter Marktplatz in Constantinopel, dessen Buden alles, was ein Reiter zu seiner und seines Pferdes Bekleidung bedarf, von den theuersten und kostbarsten Massen darbieten.

Biscotin, Zuckerplätzchen, eine Art Zuckerbrod.

Biscuit, Bisquit, 1) Zwieback. — 2) eine Art Zuckerbrod. 3) unverglasetes Porzellan, in welcher Art besonders Kunstgebilde gefertigt werden. — Bisquitöfen, unverglaste thönerne Oefen.

Bisection, die Theilung einer Größe in zwei gleiche Theile; z. B. der 4 in 2mal 2.

Bisceglia, Stadt im Königr. Neapel, s. Bisceglia.

Bisein, Pisein, Pesono,

Bergfeste an der Etsch in Tirol, über dem Flecken Calian.

Bisenthal, Biesenthal, aus 129 Hsrn mit 1171 Einw. bestehendes Städtchen im preuß. Reg. Bez. Potsdam.

Bisentina, Insel im See von Bolsena, im Kirchenstaate.

Bisenz, mährisches Städtchen (ein Herrschaftssitz) im Hradischer Kr., mit 2514 Einw. in 394 Hs. und vorzüglichem Weinbau.

Biser, Flüßchen im ruß. Gouv. Perm, an welchem reiche Kupfergruben liegen.

Biserta, afrik. See-Stadt in Tunis, treibt Handel und Seeräuberei.

Bishops-Aukland, großer und angenehmer Flecken in England, in der Gegend, welche die Weare und die Garnlaw bewässern, in der Grafsch. Durham.

Bishopscastle, engl. Fl. in der Prov. Schrop am Ony; sendet einen Deput. ins Parl.

Bishop-Stortford, großer engl. Flecken in der Grafschaft Hereford.

Bishopstown, engl. Stadt in Yorkshire, wo der 2. engl. Erzbischof (v. York) seinen Sitz hat.

Bisignano, neapolit. Stadt im diesseit. Calabrien, mit einer Festung auf einem Berge, an der Boccona. Hier und in der Nähe wohnen viel Albanesen.

Bismark, preuß. Städtchen in der Altmark, jetzt im Magdeburger Reg. Bez., mit 1000 Ew. in 119 Hsrn.

Bismarpfund, ein dänisches Gewicht, 12 gewöhnlichen Pfunden gleich; drei Bismarpfunde machen eine Waage.

Bisnagar, (Bisnagor, Bisnagur) große Hauptstadt des indischen, an der Küste von Coromandel gelegenen Königr. Bisnagor, das auch Carnate, Narsing oder Chantegri heißt.

Bison, das größte einheimische Landthier in America, dem Auerochsen der alten Welt sehr ähnlich, doch etwas kleiner und schwächer. Es ist durch ganz Nordamerica verbreitet.

Bispergde, von 1017 M. bewohntes Dorf und Rittergut der preuß. Provinz Sachsen, bei Halle.

Bißagotische, richtiger: Bidschuga-Inseln, (Bissagos, Bisseaux) zahlreiche Inselgruppe am südlichsten Theile der Küste von Senegambien in Afrika. Sie sind fruchtbar, doch nicht alle bewohnt. Die Bißagoter (richtiger: Bidschugaer) sind wilde und räuberische Negern. Diese Inseln sind folgende: Bulam, Kesnabak, Hühnerinsel, Babachaka, Avugena, Basagu, Ders, Papageieninsel, Kazegut, Karasch, Warangh, Mayo, Jamber, Honig-Giftinseln und Suoga. Jede bewohnte Insel, deren 12 sind, hat ihr eigenes Oberhaupt.

Bissao, Bisseau, Bissago, Bassuch, die größte der Bißagotischen Inseln (s. diese) 25 Meilen im Umfange groß, mit einer nicht hohen waldbedeckten Bergreihe u. fruchtbaren Thälern. Man baut Obst und edle Südfrüchte, Hirsen und Reis im Ueberfluß, u. treibt starke Viehzucht, doch nur mit Rindvieh und Ziegen. Die zahlreichen Ew. sind Fetischendiener, kühn und kriegerisch, und wohnen zerstreut; denn es giebt nur Ein Dorf auf der Insel. Ihr despotischer König wird immer aus den Schagres oder dem hohen Adel erwählt, und hat 9 Provincialregenten unter sich. Die Rhede ist gut, und an derselben haben die Portugiesen ein kleines Castell.

Bißayer-Inseln, eine Inselgruppe in Asien, südlich von Luçon, zwischen Borneo und Mindanao, bestehet aus mehr als 10000 sehr kleinen Eilanden. Sie wer-

den größtentheils von Malayen bewohnt, die theils sich den Spaniern unterworfen, theils sich unabhängig erhalten haben, und Seeräuberei treiben; zum Theil erkennen sie die Hoheit des Sultans von Mindanao an. Auf einigen Inseln, vorzüglich auf der Insel de los Negros, sind die Ew. Neger mit wolligem Haare, und werden Aetas genannt. Die meisten dieser Inseln sind sehr fruchtbar u. reich an Pferden u. Wildpret. Die größeren heißen: Samor, Leyte, Zebu, de los Nearos, Bonay, Paragna, Mindoro ꝛc.

Bißendorf, braunschweigsches Städtchen mit 528 Ew.

Bissextilis, das Schaltjahr der Römer, worin der Monat Februar 29 Tage hatte. Der Name rührt daher, daß in Schaltjahren 2 mal der Tag Sextus Calendas Martias vorkommt.

Bißingen, 1) Stadt u. großes Amt des Fürsten v. Oettingen-Wallerstein, im bairischen Rezatkreise. — 2) Ein schäbisches, jezt auch in Sachsen, Oesterreich u. s. w. ansäßiges gräfl. und adeliges Geschlecht.

Bißondorf, ein aus 242 Hs. bestehender Ort in der hannövrischen Prov. Osnabrück, mit starkem Pferdehandel.

Bister, Nußschwarz, eine Farbe aus gekochtem Ofenruß u. Gummi, zum Tuschen gebraucht.

Bisterfeld, Biesterfeld, Residenz eine Nebenlinie der Grafen v. d. Lippe-Detmold, zwischen Paderborn und Corvey.

Bisti, eine persische länglichrunde Münze, etwas mehr als 6 Pfennige werth.

Bistones (alte Ggr.) ein seiner Tapferkeit wegen berühmtes thracisches Volk.

Bistouides (Archäol.) thracische Bachantinnen.

Bistra, Mfl. in Böhmen, Chrudimer Kr., mit 219 Hs. und einem Schloß. Die Ew. sprechen böhmisch und deutsch, und nähren sich mit Ackerbau, Garn- u. Leinwandhandel.

Bistrai, Bistriczay, Bistrom, } ungar. Adels-Familien.

Bistritz, Besztercze, k. Freistadt des gleichnamigen Bezirks in Siebenbürgen, im Lande der Sachsen, an der Bistritz, hat 4728 Ew. verschied. Glaubensp., die starken Weinbau treiben, viele Tornister verfertigen, und nach der Bukowine handeln. — 2) Ansehnlicher Mfl. in Mähren, Prerauer Kr., mit prächtigem Schloß, schönem Kunstgarten, 196 Hs. und 1300 Menschen, u. einer Steingutfabrik.

Bistritza, goldene Bistritz, Fluß, der in Siebenbürgen entspringt, die Bukowina durchströmt, und in der Moldau in den Sereth fällt.

Bistritzer-Bezirk, oder Nösner Land, im Lande der Sachsen im Siebenbürgen, gränzt nördl. an die ungar. Gesp. Marmarosch, östl. an die Moldau, südl. an die Kolosvarer, und westl. an die innere Szolnocker Gesp.; wird in den sächsischen und den walach. Antheil unterschieden, und hat im erstern die k. Freistadt Bistritz, überhaupt 50,^{84} Q. M. u. 51 Ortschaften, welche jetzt großen Theils militarisirt sind. Nahrungszweige: Viehzucht, Bergbau, Feld- und Weinbau, Holzfällen. In den Wäldern wiel Wildpret.

Bistrzicz, mährisches Städtchen mit 286 Hs. u. 1849 Ew.

Bisturi, Incisions-Messer; eine Art Einschlagemesser d. Wundärzte.

Bitburg, niederländ. Stadt, 3½ M. von Luxemburg und von Trier.

Bitche, Biche, franz. befestigtes Städtchen im Mosel-Dep.,

unweit des Schwalbeflusses, unter einem überaus stark befestigten Bergschloße.

Bitchu, Stadt u. Prov. in Japan, auf der Insel Niphon.

Bitesch (Groß-) Stadt im Znaimer Kreise in Mähren, mit 1180 Ew. in 243 Hsrn.

Bitetto, bischöfl. Städtchen im Kgr. Neapel, 2 M. südl. von Bari, in der Terra di Bari.

Bithynien, altes asiatisches Land, längs dem Parthenius (Geradasu) dem schwarzen Meer und dem Thrac. Bosporus bis an den Rhyndacus (Lupati) reichend, u. südlich an Phrygien gränzend. Es wurde schon von Crösus erobert, nach häufigem Wechsel von Herrschaft aber im 11. Jahrh. von den Seldschucken, dann von den Ottomanen, für deren 1298 gegründetes Reich Prusa in Bithynien die Hauptstadt war, erobert.

Bitirska, Weberska (Eichhorn-Bitesch) ansehnl. mährischer Marktfl. im Brünner Kreis, mit 1865 Ew. in 147 Hs.

Bito, afrik. Gebiet in Soudan, südl. vom Joliba.

Bitonto, Stadt in der Prov. Bari in Neapel mit 13800 Ew. Die Spanier, unterm Herzog von Mortemar, gewannen am 25. May 1734 hier eine Schlacht, welche ihnen das Königr. Neapel in die Hände gab.

Bitritto, Städtchen der Prov. Bari in Neapel, mit 2300 Ew.

Bitte (erste); Recht der ersten Bitte: eine alte Gerechtsame des Römischen Kaisers, in allen Stiftern oder in Klöstern, welche das Patronatrecht hatten, ein taugliches Subject zu einer Pfründe vorzustellen, sobald eine solche nach seiner Krönung erledigt ward. In Nonnenklöstern und Fräuleinstiftern übten es die Kaiserinnen.

Bitterfeld, preuß. Kreisstädtchen im Merseburger Reg. Bez. zwischen Halle und Wittenberg, an der Mulde, besteht aus 293 Hs. mit 2301 Ew., und ist von niederländ. Colonisten angelegt worden.

Bitterl (von) österr. Adelsgeschlecht.

Bittiah, den Engländern gehörige indische Stadt in Bahar.

Bitumen, das Erdharz, Erdpech.

Bituminös, erdharzig, erdpechig.

Bituriges Cubi (a. Ggr.) celtische Nation im gallischen Aquitanien, längs der Loire, Nachbarn der Pictaver und Limovicer. Ihr Hauptort heißt Avaricum.

Bituriges Viarisci (alte Ggr.) celtisch. Volksstamm in Aquitanien, in der Gegend des heutigen Medoc.

Bivona, 1) Städtch. u. Herzogthum in Sicilien, im Val di Mazara, auf einem Berge. 2) Neapolitan. Stadt im jenseitigen Calabrien, durch das Erdbeben vom 5. Febr. 1783 zerstört.

Bivouac, Bivac (mil.) Biwacht, 1) Nachtwache unterm Gewehr; — 2) Ort, wo sie gehalten wird. — Bivouaquiren (mil.) biwachten, die Nacht unter freiem Himmel und unterm Gewehre zubringen.

Biza, Silbermünze in Pegu, 1 Thlr. 3 gr. sächs. werth.

Bizarre, wunderlich, seltsam, sonderbar. — Bizarrerie, Sonderbarkeit, wunderliches Wesen, affectirtes seltsames Betragen rc.

Bizarria (Tonk.), das jähe Ueberspringen von einer Ton- und Tactart zur andern.

Bizebani, Bizehami, 40 Taubstumme, die der türk. Kaiser zur innersten Wache in Gemächern unterhält, wo er sich mit seinen Staatbeamten bespricht.

Bizu, afrikan. Stadt im Königreich Marocco, Hauptstadt der

Prov. Escura, auf einem Berge, in einer fruchtbaren Gegend.

Bizya (Archäol.), eine thracische Königsburg.

Bizzone (alte Ggr.), Stadt am schwarzen Meer.

Blaagard (der Blauhof) bei Kopenhagen, enthält ein bemerkenswerthes Schulmeister-Seminarium.

Blabe, Blamma, Stoß, Verletzung.

Blacas, bisher Graf, seit 1821 aber franz. Herzog, diente in der Vendée unter den Royalisten, und war beim Laybacher Congresse als Gesandter, dann als Botschafter zu Neapel, welchen Posten er noch bekleidet, jedoch zur Zeit in Rom wohnt.

Black-malle, eine Steuer, welche in Englands nordischen Provinzen für den Schutz gegen Räuber entrichtet wird.

Blackness-Castle, Schloß und Staatsgefängniß im südlichen Schotland, in der Grafsch. West-Lothian oder Linlithgow.

Blackwater, drei Flüsse, deren einer in der Grafsch. Essex in England, der 2te in der Prov. Ulster in Ireland fließt, der ansehnlichste die Bucht von Youghal, ebenfalls in Ireland, bildet.

Blachmal (Chem.), die über dem Silberkönige stehende schlakkenartige Masse.

Blackheat, große, schöne und mit vielen Landhäusern besetzte Ebene der Grafsch. Kent in England.

Bladensburg, St. im nordameric. Freistaate Maryland, Grafsch. Prince Georg, mit 160 Hsrn. und einer Akademie.

Bläh-Häuser, im Oesterreichischen: die hohen Oefen.

Blänker, s. Plänkler.

Bläsibad, bei Hohentübingen im Würtembergischen Jartkr.

Blaesitas, das Lispeln.

Blässe, eine weißliche Gesichtsfarbe, die allezeit auf eine ungleiche Blutvertheilung im Körper hinweiset, und besonders oft eine Folge heftiger Gemüthsbewegungen ist.

Bläßhuhn, s. Blashuhn.

Blaesus, 1) auswärts gebogen, verbogen. — 2) Von der Zunge: gehemmt, lispelnd, zischend.

Blätterich, beim Tuch s. v. a. löcherig.

Blafard, (engl.) s. v. a. Albino, Kackerlacke.

Blaffert, cöllnische Münze, 4 Xr. an Werth.

Blaggai, uraltes gräfl. Geschlecht, welches unter dem Namen Ursini 1155 von Rom nach Krain kam, und bald in Slavonien und Ungarn ansehnliche Güter erwarb; im letztern baute ein Glied desselben, Bodo II., 1290 das Schloß Blaggai. Noch jetzt nennt es sich: Blaggai von Ursini.

Blagodat, ein an Eisenerz reicher Berg im russ. Gouvernem. Perm, der seit 1735 jährlich wenigstens 120,000 Ctr. Erz liefert.

Blain, St. im franz. Dep. der untern Loire, mit 4080 Einw.

Blainville, franz. Städtchen im Dep. der Maas.

Blair, Städtchen (Herzogth.) in der schotischen Prov. Athol, am Horzysl., mit 3000 Einw., einem Schloß und herrlichen Kunstgarten des Herzogs v. Athol, auch merkwürdig durch die 1689 hier vorgefallene Schlacht.

Blaisois (le), franz. Grafschaft im Depart. der Loire und Cher, begränzt in Norden durch Beauce, O. durch Orleans, S. durch Berry, W. durch Touraine. Blois ist die Hauptstadt, und die Gegend eine der fruchtbarsten und fischreichsten in Frankreich.

Blaison, franz. Marktfl. im

Depart. der Mayenne und Loire, $1\frac{1}{2}$ M. südöstl. von Angers.

Blaisy, ehemal. franz. Grafschaft, 2 M. westl. von Dijon, im Dep. der Côte d'or.

Blamable, tadelhaft, tadelnswürdig. Blame, Tadel, Nachrede, böses Gerücht, übler Ruf. Blamiren, beschimpfen, ins Geschrei oder in üblen Ruf bringen.

Blamont, 1) lothringisches Städtchen (nebst Grafsch.) im Meurthe-Dep., am Bache Vezouze. 2) Herrschaft in Franche Comté, mit einem festen Schloß. 3) Städtchen und festes Schloß (Hauptort einer Herrsch.) auf einem Berge, im franz. Depart. des Doubs, mit 4000 Einw.

Blamüser, s. Blaumüser.

Blanay, franz. Flecken 1) im Dep. v. Calvados, $1\frac{1}{2}$ M. nördl. von Lisieux. 2) 2 M. südöstl. von Eu, an der Bresle, im Dep. der Unter-Seine.

Blanc (le), 1) Stadt in Frankreich, im Dep. der Indre, mit 3400 Einw., an der Creuse, hat Eisenwerke und treibt Weinhandel. Die Herrschaft war ehemals ein Marquisat. — 2) St. im franz. Dep. der Meurthe.

Blanca, unbewohnte amerik. Insel, im Meerb. von Mexico, nahe am festen Lande. Sie hat gegen 3 M. im Umfang, viel Schildkröten und Guanacos.

Blanc de Hauterive, franz. Adelsgeschlecht.

Blanche, Bage, Meerbusen der nordamerikan. Insel Terre neuve.

Blandford, Flecken der engl. Grafsch. Dorset, mit 2200 Einw., an der Stoure, fertigt sehr feine Spitzen und viel Hemdeknöpfe.

Blanes, spanisches Hafenstädtchen in Catalonien, an der Tobera.

Blank, 1) weiß, — 2) spiegelglatt, spiegelhell, glänzendrein. Etwas in blanco, in bianco lassen, weiß, unausgefüllt lassen, Platz lassen, damit noch etwas hinein geschrieben werden könne. — Blank verses, in England: reimlose fünfjambige Verse.

Blank, bair. Adelsgeschlecht.

Blankenberg, 1) preuß. Städtchen im ehemaligen Herzogthum Berg, am Siegfluß. 2) Ein niederländ. Hafen, $2\frac{1}{2}$ M. von Brügge. 3) Stadt des Fürstenthum Schwarzburg, an der Rinne und Schwarza, mit 886 Einw. in 186 Häusern; sie heißt auch Schwarzenburg.

Blankenburg, 1) Hauptstadt des gleichn. Fürstenthums, mit schönem Schlosse, seit 1599 zu Braunschweig gehörig. Das Land ist $6\frac{7}{8}$ M. groß, und von 12,094 M. bewohnt. — 2) s. Blankenberg.

Blankenese, dänisches (holsteinisches) Dorf in der Herrsch. Pinneberg, besteht aus 170 Hsn. mit 2000 Einw., unter welchen viel Schiffer, Lootsen und Fischer sind.

Blankenhayn, Weimarisches Municipalstädtchen des Fürsten v. Hatzfeld, hat in 364 H. 1224 Einw., ein Schloß, eine Porcellänf., eine Gingham-Fabrik &c.

Blankenheim, Schloß und Grafsch. im preuß. Rg. Bz. Aachen.

Blankenstein, 1) preuß. Stadt und Amt an der Ruhr, sonst zur Grafschaft Mark, jetzt zum Regierungsbezirk Arensberg gehörig, aus 89 Häusern mit 673 Einw. bestehend. 2) Ein altes gräfl. und auch ein freiherrl. Geschlecht in Oesterreich. 3) Schloß und Herrsch. in Oesterreich, im Kr. unterm Wiener Walde.

Blanket, Blanquet,

carte blanche, carta bianca, s. Blank.

Blankil, eine maroccanische Silbermünze, etwa 1 Gr. werth.

Blanquart Bailleul, frz. ritterliches Geschlecht.

Blanquetade, eine Ueberfuhrt im Sommeflusse, zwischen Abbeville und St. Valleri.

Blariaium (alte Ggr.), Ort der Menopier in Gallia Belgica, jetzt Blerück.

Blasdruckwerk (Wasserbauk.), Druckwerke, durch welche das Wasser vermittelst der Blasebälge in die Höhe getrieben wird.

Blasendorf (Balasfalva), wallachischer Marktflecken in Siebenbürgen, in der untern weißenburger Gespannschaft.

Blasenwurm, gattungsreiches Geschlecht von Eingeweidwürmern, deren hinteres Ende aus einer eiförmigen, mit wäßriger Flüssigkeit angefüllten Blase ohne Oeffnung bestehet, und worunter der erbsenförmige Blasenwurm in den Eingeweiden der Hasen, der Finnenblasenwurm im Fleisch der Schweine, und der Hirnblasenwurm im Kopf der Schaafe die merkwürdigsten sind.

Blasen-Zins, eine Abgabe für das Recht, Branntwein zu brennen.

Blas-Gewölbe (Hüttenk.), das innerste Gewölbe, in welchem Formen und Bälge liegen.

Blashuhn, richtiger Bläßhuhn, auch Bleßhuhn, Bleße, das gemeine Wasserhuhn. S. d. A.

Blasienzella (Zella), gothisches Städtchen und Amtsitz mit 1130 Einw. in 241 Häusern.

Blasion, kleine Insel dem heutigen Agde gegenüber, zu Gallia Narbon. gehörig.

Blason, 1) Wappenschild. — 2) Wappenkunst. — Blasonist, Wappenkundiger. — Blasoniren, wappengerecht anordnen oder ausmalen.

Blasphemie, 1) Gotteslästerung; 2) Majestätslästerung, Lästerung gekrönter Häupter. — Blasphemiren, eine Gottes- oder Majestäts-Lästerung ausstoßen. — Blasphematorisch, Blasphemisch, lästerlich, gotteslästerlich.

Blaste, Blastema, der Keim, die Sprosse.

Blastrismus, das Umherwerfen, die sehr unruhige Lage Schwerkranker.

Blatna, 1) Städtchen des Prachiner Kreises in Böhmen, mit 190 Häusern, einem Schloß und bedeutendem Kunstgarten, in der Nachbarschaft des Sees, woraus die Uslawa hervorfließt. — 2) s. Platten.

Blatniza, befestigtes Felsenschloß in Ungarn, in der Thurotzer Gespannschaft.

Blatt (Jägerspr.), die Klinge des Waidmeisters, womit das Wildpret zerlegt wird. — 2) Der Schlegel oder obere Knochen in der Keule des Rothwildprets. — 3) Ein Fleck auf der Hinterkeule desselben. — 4) Der viereckige Obertheil einer geraden töpfernen Kachel. — 5) Bei den Weinstöcken s. v. a. Jahr, z. B. ein Stock von 2, 3 Blättern. — 6) Das wandelnde Blatt, s. d. Art. Fangheuschrecken.

Blatta, die Motte, Schabe.

Blatte, ein länglich rundes Eisen, 1 Ctr. schwer, auf welchem in Papiermühlen die Materialien klein und zu Papierzeug gestampft werden.

Blatten, blätten, die Stimme eines Rehes mit einem Blatte im Munde nachahmen, um den Rehbock herbei zu locken und zu schießen; daher Blattschießen.

Blattendorf, Dorf in Böhmen, aus 114 Häusern bestehend, im Leutmeritzer Kr., mit vielen Glasschneidern und Glasschleifern, und ausgebreitetem Glashandel.

Blattensee, s. Balaton.

Blattfloh, in Gestalt den Cicaden, in der Größe den Blattläusen ähnlich, nährt sich vom Saft der Blätter, auf deren unterer Seite er sitzt.

Blattkäfer, ein aus mehr als 300 Gattungen bestehendes Insectengeschlecht, die sich, so wie ihre Larven, von Blättern nähren, und oft den Pflanzen sehr nachtheilig werden.

Blattlaus, ein Insectengeschlecht von mehr als 80 Gattungen. Ihre merkwürdige Fortpflanzung geschieht ohne Männchen durch Eier, die bis zur 9ten Generation fruchtbar sind. Erst mit dieser 9ten Generation entstehen zugleich kleinere Männchen, die sich im Herbste mit den Weibchen begatten.

Blaubeuren, Stadt in Würtemberg, am Fuße der Alb, in einem tiefen Thale, am Einfluß der Aach in die Blau, mit 266 Häus., 3760 Einw., Leinwand- Woll- und Lederfabriken. Das Schloß, außerhalb der Stadt auf einem Hügel, heißt der Ruck.

Blaue Berge, s. Apalachen.

Blaue Farbe, eine Mineralfarbe aus Kobalt, Quarz und Pottasche, an deren Statt jedoch auch der Arsenik benutzt wird, der beim Kobaltschmelzen gewonnen wird.

Blauen, ein 3597 Fuß über d. Meere hoher Berg des Schwarzwaldes, im Grhrzgth. Baden.

Blauer Fluß in China, S. Jan-tse-kiang.

Blauer Montag, an welchem die Handwerksgesellen nicht arbeiten, sondern sich einen heitern Tag machen.

Blauer See, s. Aral.

Blaufluß entspringt in Würtemberg aus einem Baßin, der Blautopf genannt, weil er ganz blau aussiehet. Er nimmt die Aach nnd Lauter auf, durchfließt das 4 St. lange Blauthal, und fällt bei Ulm in die Donau.

Blauholz, s. Blut- oder Campeche-Holz.

Blau-Hüte (Jagdk.), Bauern, welche das Treibevolk in Ordnung zu halten haben, und auf dem Hute den Namen ihres Amtes tragen.

Blaukehlchen, eine Gattung Sangvögel, dem Rothkehlchen bis auf die Farbe der Federn am Halse ähnlich.

Blaumüser, Blamüser, eine in Cleve, Cöln und Münster übliche Münze, die nach dortigem leichten Gelde 3 Gr. gilt.

Blausäure (Hydrocyanicum, auch Acidum Berolinense Borussicum) für den thierischen Körper das stärkste Gift, bisweilen im Augenblick tödtend. Man hat es zuerst durch den technischen Proceß bei Verfertigung des Berlinerblau kennen gelernt, und seitdem aus verschiedenen thierischen und vegetabilischen Körpern gezogen. In einigen Pflanzenkörpern, z. B. Kirschlorbeerblättern, den Schaalen bitterer Mandeln u. s. w., kommt sie in größerer Menge vor. In ihrem reinen Zustande ist sie (gas) förmig.

Blauschauer untersuchen bei den Färbern die Tücher, ob sie ächt und gehörig gefärbt sind.

Blavia, eine Stadt der Santonen in Gall. Aquitan., jetzt Blaye.

Blaw-Flagge wird vor der Abfahrt auf das hintere Theil des Schiffs gesteckt, um die Matrosen, die sich auf dem Lande befinden, auf das Schiff zu rufen.

Blaye, alte befestigte Handels-

und Hafenstadt im Dep. der Gironde in Frankreich, mit 4800 Ew. am Ausfluß der Garonne. Die Schiffe, die nach Bordeaux gehen, müssen ihre Kanonen und Waffen zu Blaye lassen.

Blechingen, schwedische Provinz, 25 Q. M. groß und gebirgig, begränzt in Nord durch Smaland, östl. u. südl. durch das Baltische Meer, westl. durch Schonen.

Blechinglai, engl. Flecken in der Provinz Surrey, sendet 2 Deput. ins Parl.

Blechmünzen, Bracteaten, ehemalige Münzen von Gold- und Silberblech, auf der einen Seite mit erhabenem Gepräge, das sich auf der andern vertieft zeigt.

Blechropyra, ein leichtes Fieber.

Blegonamerenni (die Wohlmeinende) eine Insel, die 1819 der ruß. Capitain Waßilief im Südmeer entdeckte.

Blei, eines der schwersten und nutzbarsten Metalle, ist grau von Farbe, weich, im Feuer leichtflüßig, wird nie gediegen gefunden, hat beim Reiben einen eigenthümlichen Geruch, färbt leicht ab, u. wird auch als äußeres Heilmittel gebraucht, wirkt aber im ordinären Zustande innerlich als starkes Gift.

Bleiberg, 1) kleines Städtchen in Kärnthen, mit wichtigen Eisenwerken. — 2) Ein Berg in Kärnthen, wo auf Blei gebaut wird, u. jährlich über 20,000 Ctr. Erz gewonnen werden. Dabei ist ein 2 Stunden langes Dorf mit 600 Hf. in 5 Abtheilungen.

Blein, franz. freiherrliches Geschlecht.

Bleirecht, lothrecht, senkrecht.

Bleizucker, Bleisalz, das metallische Salz, welches aus der Auflösung des Bleies in Eßig als Krystallen anschließt.

Blommyes (alte Ggr.) eine afrikanische Nation in Aethiopien, zunächst bei Aegypten.

Blenac, ehemal. franz. Marquisat in Saintonge, im Dep. der Unter-Charente.

Blenau, Blesneau, Städtchen an der Loing, im franz. Dep. des Loiret, mit 250 Hf.

Blende, 1) (Bgb.) eine glänzende Bergart, die kein Erz enthält, u. durch ihr Aussehen täuscht. — 2) (Blendlaterne) eine Handlaterne mit Hinterwand u. Glasnabel. — 3) Der kleine Wetterthurm auf den Stollen und Strecken, durch den man die Luft nach Willkühr leiten kann. — 4) (Krgsk.) Alles, womit man bei Belagerungen dem Feinde die Aussicht benimmt. — 5) (Bauk.) Thür- oder Fensterähnliche Vertiefung in der Mauer, welche der Symmetrie wegen zwar gemacht, aber nicht durchgebrochen wird.

Blenden, 1) Garn oder Zeuch zum erstenmal in die Blauküpe tauchen. — 2) Den natürlich schlechten Haaren eines Pelzes durch Kunst einen bessern Anstrich geben. — 3) (Jägerspr.) ein Jagen mit Lappen umstellen; — 4) das Jagdzeug strecken und auf den Boden legen. — 5) Einem Geschöpf, besonders einem Lockvogel, die Augen ausstechen. — 6) Die Sehkraft eines Geschöpfes schwächen od. wohl für einige Zeit ganz aufheben. Daher auch 7) figürlich: durch Schimmer und Prahlerei das Urtheil eines Andern für sich gewinnen.

Blenden, zwei Stücken Leder, die man wilden Pferden vor die Augen bindet, um sie zu zähmen.

Blend-Fenster ist von Papier, mit Oel getränkt, und wird von den Kupferstechern gebraucht, ein immer gleiches Licht zu erhalten.

Blend-Kugel, Dampf- oder Rauch-Kugel (Kriegsk.) wird aus Schwefel, Salpeter, Koh-

len und Lohe verfertiget, und mit Leinöl angenetzt. Man bedient sich ihrer, um den Feind, durch den Dampf, den sie verursachen, zu blenden.

Blendling, ein Lamm von einem einheimischen Schaafe u. einem englischen oder spanischen Widder; — 2) eine Spielart der Hunde, die von Windspielen und dänischen Hunden fällt.

Blend-Rahmen, ein hölzerner Rahmen, auf welchen man die Leinwand spannt.

Blendung, 1) ein Ring von Pappe, Holz, Blech u. s. w. welchen man in dioptrische Werkzeuge thut, die Lichtstraien v. den Rändern der Gläser abzuhalten, weil sie sonst ein falsches Licht geben würden. — 2) (Kriegsk.) eine breterne, mit Faschinen oder Rasen belegte, gewöhnlich auf Rollen gesetzte Wand, hinter welcher sich die Arbeiter in Laufgräben vor den Belagerten verbergen. Gleiche Bestimmung hat auch die Art von Blendung, die aus einer Brustwehr von Faschinen zwischen eingeschlagenen Pfählen besteht.

Blendwerk, Deckwerk, die Belegung d. Laufgräben mit Queerbalken, welche mit Faschinen und Erde bedeckt werden, damit die Kugeln der Belagerten von den Arbeitern der Belagerer abgehalten werden.

Blenio, Schweitzer Flecken im Canton Tessin.

Blenna, der Schleim; Blennemesis, Schleimerbrechen; Blennochezia, schleimigter Stuhlgang; blennodes, blennodens, blennoides, schleimartig; Blennoptysis, Schleimauswurf; Blennorrhagia, Blennorrhoea, Schleimfluß; Blennothorax, Anhäufung von Schleim in den Lungen und Schleimdrüsen; Blennuria, Schleimabgang mit dem Harne.

Blepharis, Blepharon, Augenwimper, Augenlieder; Blepharelosis, Umwendung eines Augenliedes; Blepharidis, Augenliederentzündung; Blepharoblennorrhöa, Schleimfluß der Augenlieder, Augenliedertripper; Blepharonous, Blepharophyma, Augenliedergeschwulst; Blepharophogia, Augenliederlähmung; Blepharontosis, Lähmung (Herabsinken) der obern Augenlieder; Blepharopporrhoea, Eiterfluß der Augenlieder, besonders der Neugebornen; Blepharospasmus, Augenlieder krampf, Blepharorystrum, Blepharorystum, Augenliederkratzer.

Blerancourt, franz. Flecken im Aisne-Dep., 2. M. nordwestlich von Soissons.

Blere, franz. Flecken an der Cher, im Dep. der Indre und der Loire.

Blesen, Pol. Bledziew, St. an der Obra in Polen, mit 96 Hf. und 630 Ew.

Blesois, s. Blaisois,

Blesneau, s. Blenau.

Blessingtown, irländischer Flecken in der Grafsch. Wicklow, 3½ M. südwestl. von Dublin; deputirt ins Parliament.

Blessiren, verwunden, verletzen. Blessur, Wunde, Verletzung, Verwundung.

Bleßwerk, Schlange, eine von Faschinen gemachte, und bis auf den Grund des Wassers mit einer Abdachung versehene Ufereinfassung.

Bletzen (Bgb.), Federn oder eiserne Keile, die verfahrnen Wände damit zu gewinnnen und zu versetzen.

Bleumourant, (sterbendblau) mattblau, krankes Blau.

Bleul, bairisches freiherrl. Geschlecht; als statistischer Schriftsteller ist der vor mehreren Jah-

ren verstorbene salzburg. Kanzler Bleul merkwürdig.

Blewfields, feste Niederlassung der Engländer im Lande der Muskitos in Neu-Mexico.

Bleystadt, freies Bergstädtchen in Böhmen, Ellbogner Kr., mit einem Bergwerke auf Silberhaltiges Blei.

Blick, Blicke, diejenigen Theile eines Gemäldes, welche als erleuchtet vorgestellt werden.

Blicken, wenn das Silber, nachdem es auf dem Treibheerde hell und klar geworden ist, einen vielfarbigen, Regenbogen-ähnlichen Schein giebt.

Blicken und drucken (Mal.), die Lichter heller, die Schatten aber dunkler machen, indem man auf die ersteren noch hellere Farben trägt.

Blickfeuer, Zeichen oder Loosung durch Abbrennen von Schießpulver.

Blick-Gold, silberreiches Gold, besonders das 9 — 12karathige.

Blick-Silber, das auf dem Treibeheerde vom Blei gereinigte Silber.

Bliden, Blyden, Bleyden, 1) Belagerungswerkzeuge im Mittelalter, den Ballisten der Römer ähnlich. 2) Wälle, Bollwerke, Kriegsthürme, u. dergl.

Blieskastel, bairischer Cantonshauptort im Rheinkreise, bei Zweibrücken; ehemals eine Reichsherrsch. der Grafen v. d. Leyen.

Blinn, großer viereckiger Block, mit dem unter ein Schiff, das vom Stapel laufen soll, die Keile getrieben werden.

Blindage, Blende, Deckwand.

Blinde (Schiff.), Segel am Boogspriet.

Blinde Grenaden, s. v. als ungefüllte, die bei Lustmanövres geworfen werden.

Blinde Klippen, Felsen oder Sandbänke, welche dem Auge durch das darübergehende Wasser verborgen werden.

Blinde Linien, (Kriegsk.) die Seiten des äußersten Viereckes eines Werkes.

Blinde Mauern oder Wände, welche keine Oeffnungen zu Fenstern oder Thüren haben.

Blinde Muthung (Bgb.), ein Muthzeddel, worin weder Gang noch Ort des Gebirges benannt ist.

Blinde Namen führen (Bgb.), Arbeitern, die nicht wirklich auf der Zeche angefahren sind, Lohn verschreiben.

Blindenanstalt, eine der humansten Einrichtungen neuerer Zeiten, sowohl zur Beförderung allgemeiner geistiger Ausbildung der Blinden, als auch um ihnen irgend eine Geschicklichkeit oder Kunstfertigkeit anzueignen, wodurch sie sich ihren künftigen Lebensunterhalt sichern können. Die erste Veranlassung hiezu gab 1780 zu Paris das Fräulein von Paradies, eine blinde, sehr gebildete Clavierspielerin, die sich daselbst mit allgemeinem Beifall hören ließ, und in Hauy die Idee zur ersten Blindenunterrichts-Anstalt (in Paris) hervorbrachte. Liverpool folgte 1790, London 1800, Berlin 1806 nach; 1808 erhielten Prag und Wien, später Dresden u. a. O. ähnliche Anstalten; die Berliner behauptet unter allen den ersten Rang.

Blinde Raa, die Segelstange am Bogspriet.

Blinder Angriff geschieht zur Täuschung des Feindes, um seine Aufmerksamkeit von den eigentlichen Angriffspuncten abzulenken.

Blinde Schleife, die nur leicht an etwas geschlagen wird,

um sie ohne Mühe wieder aufziehen zu können.

Blindes Dach ist niedriger als die gewöhnlichen, und wird durch einen Altan oder dergleichen so verborgen, daß man es auf der Straße nicht sehen kann.

Blindheim, bei Höchstädt an der Donau, in Baierns Ober-Donaukreis, ein durch die Schlachten i. d. J. 1703, 1704 u. 1800 merkwürdig gewordenes Dorf.

Blindholz, bei den Tischlern das geringe Holz, welches mit besserm ausgelegt wird. — So sagt man auch Blindrahmen.

Blindmaus, eine Art Maus, die wie der Maulwurf von Regenwürmern unter der Erde lebt. An der Stelle der Augen sieht man nur 2 kleine Puncte unter der Haut.

Blindmünze, die bis zur Ausprägung fertige runde Silberplatte.

Blindschleiche, auch Bruchschlange, eine kleine europäische walzenförmige Schuppenschlange, die lebendige Junge gebiert, von Gewürmen und Insecten lebt, ohne Gift ist, und gereizt so steif wird, daß sie bei einem mäßigen Stockschlage in Stücke zerspringt.

Blind-Stenge, Bog-Stenge, derjenige Mastbaum, der auf großen Schiffen auf das Bogspriet gesetzt wird u. die Oberblinde trägt.

Blith, Blythe, Flecken der engl. Grafsch. Nottingham.

Blitus, Bliteus, ein einfältiger Mensch, ein Blödsinniger.

Blituria, die unverständliche, nichts bedeutende Sprache der Halbwisser und Aftergelehrten; Galimathias.

Blitz, ein heftiger elektrischer Funke, welcher zwischen zwei Wolken, oder zwischen einer Wolke und der Erdoberfläche entsteht, wenn nur Ein Theil elektrisch, oder der eine mit positiver und der andere mit negativer Elektricität versehen ist.

Blitz-Ableiter, eine über ein Gebäude, woran sie befestigt ist, hervorragende isolirte, oben zugespitzte, eiserne Stange, welche ganz nahe Blitze ohne Schaden für das Haus in den Erdboden ableitet, daher sie auch Gewitter- oder Wetterstange heißt. Franklin, ihr Erfinder, machte sie schon 1762 bekannt.

Blocium, eine Hauptfestung der Tolistoboler in Galatien.

Block, 1) (Forstk.) ein abgesonderter Theil eines Reviers, nach welchem man sich mit den Schlägen richtet. — 2) Rohes Material, s. v. a. Klotz, Klumpen. — En bloc, d. i. nach Augenmaas, ohne Angabe von Gewicht und Maas.

Block, ein österr. Adelsgeschlecht.

Blockade, Blockirung, (mil.) Einschließung (eines befestigten Platzes.) Blockiren, einschließen, alle Zugänge sperren.

Block-Batterie wird aus übereinander gelegten Blöcken verfertigt, mit 4 Rädern versehen, und mit leichten Stücken besetzt.

Blocken, 1) einen Stiefelschaft, der zu enge ist, auf dem Blocke ausdehnen; 2) einen Falken von dem gemachten Raube abtreiben, damit er einen andern aufsuche.

Block-Kasten, ein viereckiger hölzerner, mit Erde od. Mist gefüllter Kasten, um in belagerten Städten die Thoren oder Gassen zu sperren, und sich hinter demselben zu vertheidigen.

Block-Mörser liegt, statt auf einer Lavette, in einem großen Blocke.

Block-Nagel, ein großer hölzerner Nagel, womit die Bänder der Holzflöße befestigt werden.

Block-Pfeife, eine Flöte, die aus Einem Stück gearbeitet ist.

Block-Rad, ein aus dem Ganzen gefertigtes Rad, oder auch ein gewöhnliches, das aber sehr starke und beschlagene Felgen hat.

Block-Rolle, jede aus Einem Block verfertigte Rolle; besonders die, über welche die Schiffstaue gehen. Ihrer bedient man sich auch, große Lasten zu heben.

Blocksberg (Brocksberg; Brocken) 546 Klafter hohes Gebirge oder Gipfel des Harzes, in der Grafsch. Wernigerode, wo die Bode, Ilse, Holzemme u. a. Fl. entspringen.

Block-Wagen ist nur aus Holz, ohne Eisen gemacht. 2) In gebirgigen Gegenden: ein starker, mit Eisen schwer beschlagener Wagen zu Verführung der Blöcke und Stämme.

Blockzyl, festes niederländisches Städtchen in Oberyßel mit Hafen und Citadelle, an der Mündung der Aa in die Zuidersee.

Block-Zinn kommt, in Blöcke geformt, aus England.

Blodig (mit u. ohne den Zusatz: von Sternfeld) zwei österreich. Adelsgeschlechter.

Bloemendaal, niederländ. Dorf in Holland mit 1500 Ew. und großen Garn- u. Leinwandbleichen.

Blöße, 1) beim Fechten: das Versehen, wodurch der Gegner Gelegenheit erhält, einen Strich beizubringen. — 2) Oerter in den Wäldern, wo das Holz ausgeschlagen worden ist. — 3) Am menschl. Körper: der Mangel an nöthiger Bekleidung.

Blohm, Blohm-Platz, Prunft-Platz, ein Platz, von welchem der Hirsch zur Brunstzeit Laub und Gras weggeschlagen hat, um sich auf der bloßen Erde abkühlen zu können.

Blois, alte und ansehnliche franz. Stadt im Dep. der Loire und Cher, mit 14820 Ew. in 1859 Hsrn., einem alten Schloß, merkwürdiger Brücke u. Wasserleitung, auch vielem Fabriks- und Handelsbetrieb.

Blomberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Lippe-Schaumburg, mit 1690 Ew., Wollenfabriken und vielen Tischlern.

Blomfield (D. Charles James), berühmter englischer Philolog und gegenwärtig reich dotirter Prediger zu St. Botolph in London, ist zu Bury St. Edmunds in Suffolk 1786 geboren.

Blond, hellfarbig, hellhaarig. Blondin, ein Hellhaariger; Blondine, eine Hellhaarige; eine forcirte Blondine, ein rothköpfiges Weib.

Blonden, seidene Spitzen oder Kanten.

Blonskie, österreich. Adelsgeschecht in Galizien.

Blonye, Blonsk, polnisches Städtchen mit 790 Ew.

Bloßer Heerd (Hüttenk.), ein zum Waschen bestimmter Heerd, auf welchem keine Pfannen liegen.

Bludowitz, Gut, Schloß u. Dorf im Teschner Kreise im österr. Schlesien, mit 990 Ew.

Blücher, preuß. Grafengeschlecht. — Der kürzlich verstorbene berühmte preuß. Feldmarschall Blücher erhielt die Würde eines Fürsten (unter dem Namen „Blücher von Wahlstatt") als Belohnung für seine ausgezeichneten Thaten in den letzten Kriegen gegen Napoleon; dieselbe geht indessen nicht auf seine Nachkommen über, sondern diese sind nur Grafen.

Blühen, 1) die vollendete Entwicklung oder vielmehr die Reife der sogenannten Geschlechts- und Befruchtungstheile der Gewächse; s. auch Blume. 2) Vom Wasser, wenn sich dessen Oberfläche mit einem grünlichen Schleime überzieht.

Blümeggen, alte angesehene gräfliche, vorzüglich in Mähren begüterte, österr. Familie.

Blüsse, an der Ostsee s. v. a. Fanal oder Baake.

Blum, ein österr. freih. Geschl.

Blumberg, Florimont, kleine Stadt und Herrsch. mit 5 Dörf., im franz. Dep. des Ober=Rheins, 4 M. von Basel.

Blume, 1) die farbige Hülle der Pflanzengeschlechtstheile, die einfach oder vielfach ist, und sich dem Auge durch ihre Farbenmischung u. Form mehr od. minder gefällig darstellt. Blütenzeit, die Periode des Ausbruchs der Blume, ehe sie den Samen bildet; — 2) (Künstlerspr.) Zierrathen an sichtbaren, und schmeichelnde, gefällige Ausdrücke an hörbaren Kunstwerken; auch die Zeit der höchsten Reife der Künste u. Wissenschaften bei einem Volke. — 3) (Chemie) die in trokkener Gestalt hervorgebrachten feinsten Körpertheile. Im weitern Sinne heißt noch Blume: 1) das Körnige eines gut zugerichteten Leders; 2) die weiße oder schwarze Spitze an den Schwänzen der Füchse, Hasen und Hirsche; auch der ganze Hirsch=Schwanz; 3) d. feine Mehlstaub, der aus dem zu Kerzen verarbeiteten Wachs schlägt, und selbigem den Glanz benimmt; 4) das aneinander hangende Fett oder Schmeer im Innern des gemästeten Federviehes; 5) die beste Gattung des Rüdesheimer Weins; 6) ein neues Zeuch, das noch seinen völligen Glanz hat; 7) die Blasen, welche das Silber macht, wenn es auf dem Treibheerde blickt; 8) der charakterische Geschmack verschiedener Weinsorten. — Durch die Blume, s. Verblümt, und Blumensprache.

Blumenburg, neues, von Franz I. in österreich. Adelstand erhobenes Geschlecht, welches früher Settele hieß.

Blumendorf, Blumenfeld, Blumfeld, österr. Adelsgeschlechter.

Blumenau, 1) Fürstl. Lichtensteinische Herrschaft und Stadt im Olmützer Kreise in Mähren. — 2) Dorf in Ostpreußen, Marunger Kreises, mit einer Anstalt zur Errettung Ertrunkener, Erfrorner, Erstickter rc.

Blumendorf, schönes Gut im Itzehöer District in Hollstein, unweit Travendahl.

Blumenkron, österreichisches Adelsgeschlecht.

Blumensprache, die Kunst, seine Gedanken durch die in ein Bouquet vereinigten Blumen auszudrücken, entweder nach ihrer allgemein gültigen Bedeutung, oder nach geheimer Verabredung über ihren Sinn.

Blumenthal, 1) österreich. Adelsgeschlecht. — 2) Seiner Linnenbleichen wegen berühmtes niederländisches Dorf bei Harlem.

Blumenuhr bestehet aus verschiedenen künstlich geordneten Blumengewächsen, deren Kelche sich zu einer gewissen Zeit auf= oder zuschließen, und auf diese Weise dem Kenner die Stunden anzeigen. Die erste hat Ritter Linné im Garten zu Upsal angelegt.

Blumist, Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenpfleger.

Blunderbüchsen, eine Art Schießgewehr mit weitem Laufe, das mit Schrot und Kugeln geladen und besonders beim Entern der Schiffe gebraucht wird.

Blut, der rothe, klebrige, milde Saft im Körper der größeren, theils kalt= theils warmblütigen Thierarten, welcher in sofern dessen vorzüglichste Flüssigkeit ist, als sich in demselben ein vorzüglicher Grad von Lebenskraft äußert; denn das Blut erzeugt Lebens=Wärme, und verbreitet sie durch seinen Umlauf im ganzen Körper. Die Temperatur des Blutes ist bei den Vögeln am höchsten, weniger hoch bei den Säugthieren, der der Luft gleich bei den Amphibien, die des Wassers aber bei den Fischen.

Blutegel, Blutigel, ein Wasserwurm, von dem man 14 Gattungen kennt, wovon der eigentliche B. E. in der Medicin dazu dient, eine Ableitung des Blutes von wichtigen bedrohten Organen zu Stande zu bringen, indem er durch seinen dreischneidigen Kiefer und den dahinter befindlichen Saugnapf mehr als das Dreifache seiner eigenen Blutmasse einsaugt.

Blutbann, Gerichtsbarkeit über Leben und Tod.

Bluten sagt man 1) von thierischen Körpern, wenn durch eine Verletzung der Blutgefäße das Blut aus irgend einer Oeffnung derselben läuft; — 2) von Steinen, welche gerieben einen rothen Saft von sich geben, wie besonders der Blutstein; 3) von Weinstöcken, wenn im Frühjahre der Saft herausdringt.

Blutfink, siehe Dompfaffe oder Gimpel.

Blut-Geld, 1) in England sonst die Belohnung der Angeber und Zeugen bei schweren Criminalfällen. — 2) Blut- oder Fleischzehnte, der in Sachsen schon im 13. u. 14. Jahrh. entrichtet wurde.

Bluthochzeit, Pariser, s. Bartholomäusnacht.

Blutholz, das rothe Campecheholz; s. d. A.

Blut-Lampe, eine Zauberlampe der Adepten, die, nach ihrem Vorgeben, aus dem Blute desjenigen, der von ihr Gebrauch machen will, verfertigt wird. Sie soll nicht nur dem Menschen, aus deßen Blute sie gemacht ist, die Veränderungen seines Blutes und Gemüthes durch helleres oder dunkleres Brennen deutlich anzeigen, sondern auch mit dem Augenblicke seines Todes verlöschen.

Blutrache, Sitte uncultivirter Völker, die dem nächsten Verwandten eines Gemordeten die Todesrache zur Pflicht macht; in Corsica und zum Theil in Dalmatien ist sie noch im Gange, so wie in Arabien u. a. warmen Ländern.

Blutsauger, eine Gattung Fledermaus in den wärmern Ländern von Süd-Amerika; s. Vampyr.

Bluttaufe, s. v. a. Martyrertod.

Blut-Waage, eine kleine Schnellwage, womit das Blut bei dem Aderlassen im Wasser gewogen werden kann.

Blut-Zehnte, der Zehente, der von allem lebendigen Vieh entrichtet wird.

Blut-Zeuge, der seine Ueberzeugung von einer Lehre durch seinen Tod bekräftiget, s. v. a. Martyrer.

Bluzger, sehr alte silberne Scheidemünze in Graubündten, soll schon im 10. Jahrh. gangbar gewesen seyn. Jetzt gehen 6 Heller auf 1 Bluzger, und 70 Bluzger auf 1 Gulden.

B. M. auf Recepten s. v. a. bene misceatur, wohl unter einander gemischt!

Boa, 1) ein Schlangengeschlecht mit vielen Gattungen, die sich alle durch ihre Größe auszeichnen und in den tropischen Ländern einheimisch sind, wovon aber keine giftig ist. Die größte ist die Abgottsschlange (Boa constrictor) s. ob. — 2) eine große blutartige Beule, die sogenannte Rindsbeule.

Boadscha (Boujeja) Stadt im Gebiete von Algier in Nord-Afrika.

Bobaz, starke türk. Bergfest. in der Sarayschen Sandschakschaft in Bosnien.

Bobbio, 1) Stadt im Genuesischen, an der Trebia, mit 3560 Ew. heißt auch Bobi od. Bobio. — 2) Der größte Fluß in Chili, fällt bei la Conception ins Meer.

Bobenhausen, kurhessisches Städtchen in der Wetterau, 1 St. von Frankfurt.

Bober, niederschlesischer Fluß, der bei Croßen in die Oder fällt.

Boberg, Vorgebirge in Jütland, an der Nordsee, ist den Schiffern wegen der gefährlichen Gegend nicht unbekannt. An den Ufern wird viel Bernstein gefischt.

Bobersberg, Städtchen des preuß. Reg. Bez. Frankfurt, mit 187 Hs. und 1128 Ew., welche von Ackerbau, Leinweberei, Schuhmacherei und Töpferei leben. Die Umgegend heißt das Bobersbergische Ländchen od. Weichbild.

Bobovsky, österreichisches Adelsgeschlecht.

Bobritzsch, Nebenflüßchen der Freiberger Mulde in Sachsen.

Bobrysk, Kreisstadt im ruß. Gouv. Minsk, an der Berezyna.

Bocage, Gebüsch, das mit allerlei Buschwerk besetzt ist; Lustwäldchen.

Bocage, Ländchen im franz. Dep. Calvados, in der untern Normandie, in welchem Vire der Hauptort ist.

Bocaireu, Stadt der span. Landschaft Valencia.

Bocca di lupo, s. Thermopilä.

Bocca d'inferno, der Hölle Rachen; ein Luftzeichen, das sich zur Nachtzeit öfters in der Gegend von Bologna sehen läßt. Es ist ein elektrischer Feuerball, welcher über Abgründen schwebt, in welche Reisende, die sich davon näher unterrichten wollten, öfters stürzten.

Boccaccio (Joh.) ausgezeichneter italien. Redner und Dichter, starb 1375.

Bocchetta, ein enger befestigter Gebirgs-Paß aus der Lombardei nach Genua, wichtig durch mehrere krieger. Ereignisse 1746, 1747 und in den Revolutions-Kriegen.

Bochettchen, eine kleine Violine, die man in die Tasche stecken kann.

Bochara, große Hauptstadt der Bucharei in Asien, am Sogdflusse, Residenz des Chans der Bucharen, durch Fabriken und Handel blühend. Dschengischan eroberte sie 1220, Tamerlan 1370, u. seit 1498 besitzen sie die Usbeken.

Bochnia, österreich. Kreisstadt in Galizien, nicht fern von Cracau, mit reichen und ungeheuern Salzbergwerken.

Bocholt, Fürstl. Solmsisches Amt und Stadt an der Aa, im preuß. Reg. Bez. Münster; letztere in 706 Hs. von 3943 Menschen bewohnt, mit nahem Eisenhammer und Blaufarbenwerk.

Bochorum (alte Ggr.), Stadt auf der Insel Majorca.

Bochpardia, ein uralter niedersächs. Ort, dessen Lage nicht mehr bekannt ist.

Bochpardon, alter Name des Amtes Boppardia im Trierschen.

Bochum, Bockum, preuß. Städtch. im Arensberger Reg. Bez. mit 2122 Ew. in 314 Hs. u. einer Eisenwaaren-besonders Kaffeemühlen-Fabrik. — Bockum (Alten-Bockum) heißt auch ein niederländ. und jetzt sächs. Adelsgeschlecht.

Bocino, Bucino, Städtchen im Königr. Neapel, im diesseit. Fürstenth., beim Zusammenflusse des Selo und Negro, 3 M. von Conza.

Bocken sagt man vom Schiffe, wenn es schwer stampft oder bei dem Stampfen plötzlich u. tief mit dem Vordertheile ins Wasser fällt.

Bockflöte, eine Flöte, in welche der Wind vorn hinein geblasen wird, da es hingegen bei den Querflöten von der Seite geschiehet.

Bockmühle, s. v. a. deutsche Windmühle, zum Unterschiede von der holländischen, weil jene auf

einem Bocke ruht und auf diesem herumgedreht wird.

Bock-Pfeife, ein Dudelsack, polnischer Bock.

Bocksbeutel, 1) alter, herkömmlicher (gewöhnlich unsinniger, lächerlicher) Gebrauch. — 2) Eine Weinflasche von gewisser Gestalt.

Bocksthaler, eine Silbermünze des Cantons Schafhausen, mit dem Stadtwappen, einem Widder, der aus einem Hause springt; sie gilt 1 Thlr. 8½ gr. Conv. Geld.

Bock-Stück, kleines Artillerie-Stück, das statt der Lavette auf einem mit 2 Rädern versehenen Bocke ruht, jetzt aber wenig mehr gebraucht wird.

Bocza, Botza, Bergflecken der Liptauer Gesp. in Ungarn, mit 1200 Einw., und mit reichem Bergbau auf goldhaltige Silbererze.

Boczki, St. im russ. Gouv. Bialystock, mit 1460 Einw. in 220 Häusern.

Bodaik, Budeck, ungarisches Dorf in der Stuhlweißenburger Gesp. an der Gaja, mit 100 Häus. u. einem besuchten Bade.

Bode, ansehnlicher Nebenfluß der Saale im Preußischen.

Bode, Joh. Elert, ein um die Astronomie höchst verdienter Mann, geb. zu Hamburg, jetzt königl. Astronom zu Berlin.

Bodenburg, Marktfl. der Kön. hannövrischen Provinz Hildesheim, mit einem Ritterg. derer von Steinberg, 120 Häus., 660 Einw. und sehr guter Schafzucht.

Bodenfelde, Marktfl. im hannövr. Bezirk Göttingen, an der Weser, mit 128 Häus. und 719 Einw. Die hiesigen Salzquellen werden nicht benutzt.

Bodenfriesen, Verzierungen am Bodenstück der Geschütze; jetzt außer Gebrauch.

Boden-Gericht, Boden-Schneise, Lauf-Schlingen, Lauf-Dohnen, Schlingen od. Dohnen, die dem Federwildpret nahe an der Erde gestellt werden.

Bodenhausen, 1) Baronie in Niederhessen an der Werra. 2) Adelsgeschl. in Sachsen u. Hessen.

Bodenmais, Mktfl. an der Pedrarch in Baiern, Unterdonau-Kr., mit merkwürdigem Bergbau.

Boden-Riß, Frucht-Schrumpf, Einmaaß, der Abgang, welcher sich bei dem Getraide, wenn es auf den Boden geschüttet und wieder nachgemessen wird, zeigt. Es trocknet aus und verstäubt, weshalb den Verwaltern vom Hundert 1, 2 bis 4 Scheffel Bodenriß gut gethan wird.

Bodensee, (eigentlich Bodmansee, von dem alten Schlosse Bodman) oder Costnitzer, Constanzer See, ein See auf der Gränze von Deutschland und der Schweitz, den der Rhein durchfließt, liegt 1089 Fuß üb. d. Meeresfläche, ist g. 12 Meil. lang, und bis über 2½ M. breit, auch bis zu 368 Klaftern tief. Seine Ufer sind sehr reitzend und volkreich. Die Schifffahrt auf demselbem ist lebhaft, doch der Stürme wegen zuweilen gefährlich. Die größten Schiffe, die auf demselben gehen, tragen 3000 Centner. Er hat auch Inseln, z. B. Lindau, Reichenau und Meinau. Der Handel beschränkt sich auf Getraide, Salz und Seewein, wie man den Wein dieser Gegend nennt. Er ist seit 1695 nicht wieder ganz zugefroren.

Bodenspiegel (Artill.), ein hölzerner Cylinder, womit die untere Seite der Kartätschenbüchse verschlossen wird.

Bodenstein, 1) (Hüttenk.) der eigentliche Heerd oder die Grundlage des Flußofens, auf welchem beim Schmelzen die ganze

Last liegt. — 2) Der unterste unbeweglich liegende Stein in einer Mühle.

Bodenstein, baierische Stadt und Amt im Bambergschen, am Flusse Putlach.

Bodenstück, 1) der hinterste Theil einer Kanone, in welchen die Ladung gestoßen wird. — 2) Der untere Theil des Gehäuses einer Taschenuhr.

Bodenteig, hannövr. Amt und Flecken des Hrzgth. Lüneburg.

Bodenwerder, Städtchen an der Weser, im Hannövrischen, handelt mit Leinwand nach Hamburg.

Bodincomagus, die nachherige Stadt Industria, in Ligurien.

Bodincus, der alte einheimische Name des Po in Italien.

Bodiocasses (alte Ggr.), wahrscheinlich die Bajecaßes zwischen den Venetern und Larubiern. Ihre Stadt Agregenus (Bayeux in der Normandie) gehörte zur Gallia Lugdun.

Bodman, Bodmin, engl. Flecken in der Grafschaft Cornwall, ehemals bischöflich, sendet 2 Deput. ins Parl.

Bodman, früher ein schwäbisches Rittergeschlecht, jetzt eine freiherrl. Familie in Oesterreich.

Bodmerei (kaufm.), Seevertrag, nach welchem der Schiffer bei Geldmangel gegen Verpfändung des Schiffsbodens eine gewisse Summe aufnimmt, und sie hoch verzinnßt, wofür aber auch der Darleiher Verzicht auf die ganze Forderung leistet, wenn das Schiff zu Grunde gehet. — Bodmereibrief, darüber ausgestellter Schein. Bodmen, Gelder auf solche Art aufnehmen.

Bodo, ein ungar. Adelsgeschl.

Bodor, ein österreich. Adelsgeschlecht.

Bodotriae aestuarium, eine berühmte Brandung, welche das Meer nach Großbritanien hinein macht; jetzt Selway Firth, an der Gränze von Schotland.

Bodowniczy, Rathsperson in Polen, welche die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude hat.

Bodra, ehemals Radiapur, Stadt in Guzurate, unter dem Peishwah, fast nur von Webern und Färbern bewohnt.

Bodrogher Gespannschaft, zwischen der Theiß und Donau in Nieder-Ungarn, gegenwärtig mit der Bacser Gesp. vereiniget; s. diese.

Bodvar, (Groß-) am Fl. gl. N. im Königr. Würtemberg, bemerkenswerth wegen des guten Weinbaues.

Boebe (alte Grg.), 1) St. in der thessalischen Landsch. Magnesia. 2) Der nahe dabei gelegene See.

Böblingen, Städtchen in Würtemberg, in fruchtbarer Gegend, unfern einem Forste u. See.

Böck, ein bair. Adelsgeschlecht.

Böcke, altes, seit 1646 wieder hergestelltes Schloß und Flekken an der Lippe, wo einst Karl d. Gr. residirte. Die Umgegend h. die Buckgi oder Böckcaw.

Böckh (August), berühmter Philolog und Antiquar, dermalen Director des pädagogischen Seminars zu Berlin, vorzüglich durch seine Ausgabe des Pindar, und durch sein Werk über die Staatshaushaltung der Athener ausgezeichnet; geboren zu Carlsruhe 1785.

Boëdromia (Hülfsleistungsfeier), atheniensisches Fest zum Andenken des Jon, eines Sohnes des Xuthus, welcher den Athenern unter Erechtheus zu Hülfe kam, als sie Eumolpus, Neptuns Sohn, angriff.

Boëdromion (i ist zu dehnen), der dritte Monat im atti-

schen Jahre, der nach Einigen mit unserm 10. Septbr. anfieng und dem Apollo heilig war, weshalb dieser Boëdromios genannt wurde.

Bögen, die Weinrebe über den Pfahl beugen und an denselben anbinden.

Bögendorf, Dorf in Schlesien, im Schweidnitzer Kr., mit Bergbau auf silberhaltige Kupfer- und Bleierze.

Boegspriet, Boogspriet, Bugspriet (franz. Beaupré), ein schiefliegendes rundes Holz, das über den Bug- od. Vordertheil eines Schiffs unter dem Vordercastell hervorragt.

Böhlhorst, Gegend bei Minden mit einem wichtigen Steinkohlenwerke.

Böhme, Silbergroschen, Kaisergroschen, eine schlesische Münze, deren 30 einen Thaler machen; nach ihrer Reduction im J. 1811 ist sie $5\frac{1}{2}$ Pf. sächs. werth.

Böhme 1) (Joh. Gottlob) als Geschichtsforscher und durch gemeinnützige Stiftungen merkwürdig, 1717 zu Wurzen in Sachsen geb., starb als Hofrath, Historiograph und Prof. zu Leipzig 1780. — 2) (Jacob) bekannter metaphysischer Schwärmer, s. d. Art. Böhmisten.

Böhme, ein österr. Adelsgeschlecht.

Böhmen, ein deutsches Königreich des Kaisers von Oesterreich, das auf 950 Q. M. und in 266 Städten, 295 Märkten und 11846 Dörfern 3,140000 Einwohner enthält. Es ist sehr fruchtbar an Getraide und Hopfen, hat Silber-, Zinn- und Bleibergwerke, viele Edelsteine, gute Viehzucht, und besonders viel Geflügel, vorzüglich Gänse, mit deren Federn man ins Ausland handelt. Die Nationalböhmen (Czechen genannt) sind groß und wohlgebaut, und sprechen einen slavischen Dialekt; sie bewohnen meist das Innere des Landes. Der herrschende Glaube ist der katholische, doch mit Duldung der Reformirten, Lutheraner, Griechen und Juden. Prag, als die Hauptstadt des Landes, gehört zu keinem der 18 Kreise, in welche Böhmen getheilt ist. Der König von Böhmen war ehemals der erste unter den weltlichen Kurfürsten des deutschen Reichs, und zugleich dessen Erzschenk. Die Staats-Einkünfte sollen sich auf 15 Mill. Gulden belaufen; an regul. Truppen stehen hier über 60000 M. Hinsichtlich der wissenschaftlichen Anstalten vergl. d. Art. Prag.

Böhmen, ein bairisches freiherrl. Geschlecht.

Böhmer, der gewöhnl. Seidenschwanz, den man auch hin und wieder Pfeffer-, Pest-, Kriegs- und Sterbevogel nennt.

Böhmer, 1) (G. L.) ausgezeichn. Schriftsteller über das protest. Kirchenrecht. — 2) (J. S. F. von), Verf. eines zu seiner Zeit allgemein beliebten Lehrbuches des Criminalrechts. — 3) (Joh. Sam. Frdr.) zu Frankfurt a. d. O.; u. a. m.

Böhmer Wald, das hohe Waldgebirg, welches Böhmen von Baiern trennt, und bis über 4000 Fuß über die Meeresfläche emporsteigt.

Böhmisch Brod, böhm. Städtchen im Kaurzimer Kreise, am Bache Zembera, mit 141 H., einer Dechantkirche, und starkem Acker-, besonders trefflich. Weizenbau.

Böhmische Brüder, eine Religionspartei, welche Hußens Lehren folgte, und sich aus Böhmen in andere Länder, zunächst

besonders nach Mähren wandten, weshalb sie auch Mährische Brüder heißen. Colonien derselben giebt es in Dresden, Zittau, und mehrere in Oberschlesien, und aus ihrem Schooße gieng die (Herrnhuter) Brüdergemeinde hervor.

Böhmische Dörfer, s. v. a. unverständliche oder doch bisher noch ganz fremde Dinge. Die böhmischen Ortsnamen sind nämlich für die Deutschen größtentheils schwer auszusprechen, und ihre Bedeutung ist ihnen in der Regel unbekannt. „Das sind mir böhmische Dörfer" sagt man daher in gleichem Sinne, wie: „das kommt mir spanisch vor."

Böhmische goldne Bulle, das Privilegium, mit welchem Karl IV. 1348 den böhmischen Ständen ihre 1212 vom Kaiser Friedrich II. erhaltenen Privilegien bestätigte.

Böhmischen, Bömsche, ein Garn, das den Raubvögeln gestellt wird.

Böhmische Steine, edle und halbedle Steine aus Böhmen, die an Schönheit und Glanz den orientalischen fast beikommen, doch nicht so hart sind, wie diese. Insbesondre nennt man so: sehr helle, kleine, Diamantenähnliche Bergkrystallen, die auch in Sachsen vorkommen.

Böhmisten, Anhänger Jacob Böhme's, eines Schuhmachers und schwärmerischen Theosophen, der zu Anf. des 17. Jahrhunderts zu Görlitz lebte, und dessen zahlreiche, zum Theil auch sehr körnige Schriften immer noch Liebhaber finden; er war geb. 1575 zu Altseydenberg, und st. 1624.

Böhnhase, Pfuscher, ein Mensch, der ein Handwerk treibt, ohne das Meister= oder Innungsrecht zu haben. Wenn die Innung einen solchen aufhebt, so heißt dieß: einen Böhnhasen jagen; — 2) diejenigen, welche in Handlungsplätzen ohne obrigkeitliche Erlaubniß den Mäckler machen.

Boeil, Baronie in Nieder-Navarra.

Bölch, franz. Balon, mehrere hohe Bergspitzen des Vogesen=Gebirges, im franz. Depart. des Oberrheins, von denen die eine bei Giromagni reich an Silbererzen u. a. m. ist.

Böben, bei den Lohgerbern: eine Haut mit dem Schabeisen von den Haaren reinigen.

Böller, 1) sonst s. v. a. Mortiers. 2) Kleine Canonen, die beim Militair nicht in Anwendung kommen.

Bölduy, ein östr. Adelsgeschlecht.

Bölyns, Taue, mit welchen die Segel nach dem Winde gerichtet werden.

Boen, franz. Städtchen am Lignon, im Dep. Loire, 7 M. westl. von Lyon, verfertigt viel Papier.

Boeotarchae, Böotarchonten (alte Ggr.), Vorsteher der Böotischen Republik, deren bald mehr, bald weniger (von 1 bis 11) waren. Sie führten auch das Commando bei der Armee. Ihr Amt mußten sie bei Lebensstrafe nach Jahresfrist abgeben.

Boeoti, Böoter, altes Volk in Griechenland; es verdrängte unter Böotus, Amphiktyons Sohn, die pelasgischen Leleger, Areier und Hyanten aus ihrem Lande, u. gründete mehrere kleine Staaten, bis der phönicische Kadmus den Hauptstaat Theben gründete, welchen die großen Feldherren Epaminondas und Pelopidas mächtig machten. Die Böoter galten unter den Griechen für plump u. ungeschickt, obgleich Pindar und Korinna Böoter waren, und Hesiodus seine Erziehung in Böotien genoß.

Börde, bei den alten Deutschen ein District unter einem Gaugrafen oder Amtmann. Sie bestand jederzeit aus fruchtbarem Lande, daher noch jetzt in Niedersachsen fruchtbare Striche Börden heißen.

Börse, 1) Gebäude in Handels-Städten, wo Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammen kommen. 2) Kleine Geldtasche, die an keinem Kleidungsstücke befestigt ist.

Börsen-Alte, Börsen-Vorsteher, Kaufleute, welche über die Rechte der Innung zu wachen, und über kleine Handelsstreitigkeiten zu entscheiden haben.

Böschung, Abdachung, Dossirung, die mit Rasen bewachsene Abdachung eines Walles über dem Mauerwerke. 2) Der Abfall eines Berges, Ufers u. s. w.

Boetus, peripathetischer Philosoph aus Sidon, Schüler des Andronicus, lebte wahrscheinlich bald nach Christi Zeiten.

Boeuf à la mode, gedämpftes oder geschmortes Rindfleisch.

Bog, großer ruß. Fluß, welcher anfänglich die Ukraine begränzt, und in den Dnepr fällt.

Bogadium (alte Ggr), Ort in Germanien, unweit der Ems, wahrscheinlich d. heut. Münster.

Bogdan, 1) türkischer Name der Moldau. — 2) Ein österr. freiherrliches Geschlecht.

Bogdanich, ein vor einigen Jahren verstorb. Astronom in Ungarn, wo er sehr viel Ortsbestimmungen machte.

Bogdanowitsch, 1) der Dichter, der auch Rußlands Anakreon heißt; wurde 1743 in Weißrußland geboren, machte sich zuerst durch sein Gedicht Duschenka (Psyche) berühmt, ward Präsident der ruß. Archive, und starb 1803 privatisirend zu St. Petersburg; 2) ein österreich. ungar. Adelsgeschlecht.

Bogdany, ungarisches Adelsgeschlecht, aus der Wallachei stammend.

Bogdara, moldauischer Flekken.

Bogdois (die), oder **Nink**, asiatische Nation in der östl. Tatarei, bewohnen sehr zahlreich ein weit ausgedehntes Gebiet, u. gehorchen, obwohl ungern, dem chinesischen Scepter; sie verhandeln Hermelin- und schwarze Fuchspelze.

Bogdo-Dola, das merkwürdige Plateau in Hochasien, von welchem alle Gebirge Asiens ausgehen, und mit welchem das höchste Gebirge der Erde, der Himaleh oder Imaus zusammen hängt.

Bogen, 1) der Umfang eines Waldes oder eines Dickigts, worin Wild ist, oder wohin es ziehet. — 2) Ein eiserner Rechen, mit dem die Kohlenbrenner die Erde vom Meiler entfernen, wenn die Kohlen fertig sind. — 3) Ein in Eisen gespanntes Gerinne von Leinwand, in welchem die kleinen Münzen gegossen werden.

Bogen, 1) bekannte Waffe, die hauptsächlich auf der Elasticität eines gebogenen Stabes beruhet, dessen Endpuncte eine straffe Schnur oder Sehne verbindet. 2) Ein Theil eines Kreises. Seine Größe wird nach Graden gemessen, indem sie nicht von der Länge der Bogenlinie, sondern von ihrem verhältnißmäßigen Abstand von der Sehne abhängt. 3) Ein in der Papiermühle auf einmal gefertigtes Blatt Papier. 4) s. Violine. 5) s. Gewölbe.

Bogen-Fahrt, ein Kauf überhaupt, ohne dabei auf Maaß oder Gewicht der Waare Rücksicht zu nehmen.

Bogen-Flügel, ein musicalisches Instrument, das äußerlich dem gewöhnl. Flügel gleicht, aber mit Darmsaiten bezogen ist, welche durch die Claves auf einen darunter befindlichen Bogen von Haaren

gedrückt werden, und so, nach Art der Geigensaiten, tönen.

Bogenhausen, schönes bairisches Pfarrdorf an der Isar, mit einer Wiebeking'schen hölzernen Bogenbrücke, die selbst der ungeheuern Fluth 1813 widerstand, welche die maßive steinerne Brücke bei München einstürzte.

Bogensee, Stadt auf der dänischen Insel Fünen, treibt starken Getreide-Handel nach Norwegen.

Bogesund, früherer Name von Ulricaham, einem schwed. Handelsstädtchen in Westgothland, am Alsundasee.

Boghas-Hezärleri, eine der europäischen Dardanellen in der Türkei.

Bogkswitz, mährisches Städtchen im Hradischer Kreise.

Boglio, franz. Beuil, sardinischer Flecken und Grafsch. in Piemont.

Bogna, Fluß der Lombardei, der bei Domo d'Ossola in die Tosa fällt, und dem Thale Bognasca den Namen giebt.

Bogner, Adelsgeschlecht in Oesterreich und Baiern.

Bogobochow, Krst. im Ruß. Gouv. Charkow, an der Merla, mit 1048 Hs. u. 6800 Ew., welche Gärtnerei, Lohgärberei, Kürschnerei, Viehzucht u. s. w. treiben.

Bogoe, dänisches Inselchen zwischen Falster und Seeland, mit dem Hauptort Kippingen.

Bogomilen, Meßalianer, Marionisten, Enthusiasten, im 12. Jahrh. Sectirer des Orients, welche die Dreifaltigkeit leugneten, Gott eine menschliche Gestalt, und den bösen Engeln die Erschaffung der Welt zuschrieben.

Bogorodez, Bogorodizk, Krstdt. im ruß. Gouv. Tula, am Lesnaja Uperta, mit 1900 Ew. einem kaiserl. Palaste und Garten, und einem Kaufhofe.

Bogsiren, bugsiren, 1) treiben, hetzen, quälen; 2) ein Schiff an Tauen fortziehen, fortschleppen.

Bohne, eine Hülsenfrucht, mit vielen Unterarten; vergl. auch d. Art. Schminkbohne.

Bohnenkern, ein schwarzes Fleckchen, das bei den Pferden, wenn sie 5 Jahr alt sind, in den Gruben der Spitzzähne hervorkommt, und woran man ihr Alter bis in das 8te Jahr erkennt.

Bohnenkönig, an manchen Orten der Vorsteher einer Gesellschaft, wegen der Art seiner Erwählung. Es wird nämlich in einen Kuchen eine Bohne gebacken, und derjenige, welcher das Stück, worin sie sich befindet, zufällig erhält, wird Vorsteher. In Frankreich pflegt dieß zum 3 Königstage in allen Familien mit Zuziehung ihrer vertrautesten Bekannten zu geschehen.

Bohnen-Sonntag heißt in Solothurn der Sonntag Quasimodogeniti, an welchem in der Kirche der Ursula Bohnen ausgetheilt werden.

Bohren (Schifferspr.), s. v. a. schießen.

Bohrkäfer, ein aus mehrern Gattungen bestehendes Käfer-Geschlecht, dessen Larve das Holz in vielen Gängen durchbohret.

Bohrlade, Bohrmaschine, ein Gerüste, in welches eine Kanone nach dem Gießen gespannt wird, um sie auszubohren.

Bohrmühle, eine Wasser-Mühle, die entweder Schießröhre, oder Stämme zu Wasserleitungen bohret.

Bohrmuschel dringt nicht nur in den Boden der Schiffe, sondern selbst in Kalkfelsen ein. Man findet sie in vielen Meeresgegenden.

Bohumiez, Adels-Geschlecht in Ungarn.

Bohus, } österr. Adels-
Bohuslaw, } geschlechter.

Bojae, Ketten für Verbrecher bei den Römern.

Bojano, Stadt in der Grfsch. Molise im Königr. Neapel, Hauptort eines Herzgth. des Hauses Caraffa, liegt zwischen hohen Bergen, und hat 2570 Einw.

Bojanow, Bojanowa, Stadt im preuß. Reg. Bez. Posen, mit 400 Hs. und 2810 Ew., hat Tuchmanufacturen, die 1800 an 7695 Stück Tuch lieferten. Von ihr nennt sich das Bojanowskysche Geschlecht.

Bojar, Vornehmer in Rußland, der Wallachei, ꝛc.

Boje, Boye, ein Stück Holz oder eine Tonne, die an den Anker gebunden wird, u., da sie auf der Oberfläche schwimmt, den Ort anzeigt, wo der Anker eingegriffen hat.

Bojer, Bujer, Boyer, ein kleines, plattes, vorn und hinten vollgebautes Schiff, mit einem Gabelmaste, einem Schmacksegel und Schwertern, dessen man sich bedient, um Bojen zu legen, vorzüglich aber um kleine Ladungen längs den Küsten fortzubringen.

Boigny, franz. Dorf im Dep. der Loiret, 1 St. südl. von Orleans, ehemals Hauptsitz des Lazarusordens.

Bojna, Dorf in der Graner Gesp. in Nieder-Ungarn, mit schönem Castell u. englischem Park.

Boine, irländ. Fluß in Leinster, nördl. von Dublin, merkwürdig durch die Schlacht, welche Jakob II. 1690 daselbst verlor, und wo der Marschall von Schomberg blieb.

Boineburg, Städtchen in Niederhessen, Stammort des gleichnam. Adelsgeschlecht.

Boisage, Boiserie, Bretbekleidung der Wände, Getäfel, Tafelwerk von Holz.

Boisel de Monville, franz. Freiherrn-Geschlecht.

Boisseau, ehemaliges franz. Getreidemaas, 13 Litres oder 656 Cubikzoll groß. 12 Boisseaux machten ehedem 1 Setier, und 144 B. ein Muid.

Boitout, Austrinker, Wandelglas, Glas ohne Fuß, das man nicht aus der Hand setzen kann, u. also austrinken muß.

Boitzenburg, Stadt im Großherzth. Mecklenburg-Schwerin, mit einem Schlosse, an der Elbe, hat einen starken Zoll und ansehnlichen Speditionshandel.

Boivin de la Martinière, franz. Adelsgeschlecht.

Boka von Bokaháza, ein im Szalader Comitate ansäßiges ungarisches Adelsgeschlecht.

Boke-Meale, oder Bouke-Meale, Hauptstadt des gleichnamigen afrikanischen Landes, unter der Linie gelegen, und von Jajas bevölkert, welche mit Elfenbein nach Guinea handeln.

Bokenen, hannöv., ehemals hildesheimische Stadt.

Bolder-Hammer, hölzerner Hammer, mit welchem den kupfernen Kesseln die nöthige Weite gegeben wird.

Boldvakö, Regetz, und Szalantz, 3 Schlösser der Abaujvarer Gesp. in Ungarn, von den Söhnen des Stammvaters der Ragoczyschen Familie, der ein reicher Viehzügler war, erbauet, jetzt in Ruinen liegend.

Bolenberg, See-Städtchen des Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin.

Bolengeld, das Standgeld auf Messen und Jahrmärkten.

Bolero, spanischer National-Tanz, mit Gesang verbunden, der entweder mit mehrern Instrumenten, oder mit der Cither allein vom Tänzer gespielt u. mit Castagnetten begleitet wird.

Bolghar, alte rußische Stadt im Gouv. Kasan.

Bolhorst, preuß. Städtchen im Reg. Bez. Minden, mit Eisenbergbau.

Boli, Poli, türk. Stadt in Natolien, mit warmen Bädern, Baumwollen- u. Lederfabriken, am See Chaga gßdl.

Bolkenhain, Städtchen im preuß. Schlesien, Reg. Bez. Liegnitz, mit 1289 Ew. in 200 Hs. und sehenswerther Burgruine.

Bollandisten, diejenigen Jesuiten zu Antwerpen, die das vom Pater Rosweld entworfene, u. vom Jesuiten Joh. Bollandus angefangene, weitläufige Werk: Acta et vitae Sanctorum, fortsetzen.

Bolle, geformtes Stück Torf, Torfziegel, ohngefähr 1 Quadratschuh groß.

Bollehart, franz. Flecken im Depart. der Unter Seine, 2 M. nördl. von Rouen.

Bolenza, Bolenzer-Thal, Thal von Bligno, an der Graubündtner Gränze in der Schweitz.

Bolis (Conte) eine Venetianische Familie.

Bolkwitz, s. Polkwitz.

Bollet, ein Paß, Brauzeddel, Quartierzeddel.

Bollig heißt das Leder, wenn es zu lange in der Gahre gelegen hat, und dadurch steif worden ist.

Bollina de Val de Lora, sardin. Städtchen in Piemont.

Bollingwolden-Zyl, niederländ. Festung in der Provinz Gröningen.

Bollwerk, 1) (Wasserbau) eine Schälung, mit Bohlen oder Steinen ausgefütterte Wand. — 2) (Kriegsk.) s. Bastion.

Bologna, alte reiche u. schöne Stadt im Kirchenstaate, mit einem Erzbischof, der berühmtesten Universität in Italien, und prächtigen öffentl. Gebäuden, sehenswerthen Gemälden, und einem von Domin. Caßini selbst gezeichneten Meridian. Die Stadt hat 2 Stunden im Umfang, 12 Thore, und jetzt noch 50000 Ew. Den Reno, an welchem sie liegt, verbindet ein Canal mit dem Po.

Bologneser-Flaschen, Spring-Kolben, wurden von dem gelehrten Papste, Baptista Baldi erfunden, und zuerst zu Bologna verfertiget. Es sind kleine birnförmige Kolben, welche wie andere Gläser, geblasen, aber in freier Luft schnell abgekühlet werden, wodurch sie die Eigenschaft erhalten, daß sie von außen einen starken Schlag vertragen, inwendig aber leicht verletzt werden können.

Bolognese, Landschaft im päpstlichen Gebiete nördl. Theils, um Bologna. Sie ist sehr angenehm und fruchtbar.

Bolognimi, eine römische Münze, etwas über 4 Pfennige werth, so daß 80 Stück einen Scudo machen.

Bolognimi, österreich. italienische gräfl. Familie.

Bolponze, persischer Trank aus Wasser, Wein, Limoniensaft, Zucker und Gewürzen.

Bolschereszkai, ruß. Hafen-Stadt auf der Halb-Insel Kamtschatka, hat in 60 Hs. nur etwa 300 Einw.

Bolsena, italien. Städtchen an dem darnach benannten See, im Kirchenstaate.

Bol-Spriet, bei den Engländern eine Art Masten, welche auf dem Sporn im Vordertheil des Schiffes stehen.

Bolten 1) des Segels: die viereckigen Stücken Segeltuch, womit man Segel an ihrer vordern Seite allenthalben, wo Lägels sitzen, verdoppelt. 2) Große Nägel, womit die Planken der Schiffswände angenagelt werden.

Bolton, 1) engl. Schloß in

der Provinz York, mit dem Titel eines Herzogth., am Fluße Trivel. — 2) B. le Moors, ansehnl. Fabrikstadt in England, in Lancastershire. Hier wurden mehrere wichtige Verbesserungen an Fabrik Maschinenwerken zuerst angebracht.

Bolus, 1) (griech.) der Bißen, eigentlich der Wurf. — 2) Ein gelbliches oder röthliches Foßil, oft mit Dendriten versehen, welches in Böhmen, Schlesien, Sachsen, Steyermark u. s. w. gegraben, u. zum Anstreichen von Wänden, Heerden, zu Pfeifenköpfen u. s. w. gebraucht wird. Die unächte Siegelerde ist nichts anders, als Bolus.

Bolyky, ein Adelsgeschlecht in Ungarn, dessen Stammgut Bolyak im Bosoder Comitat ist.

Bolza, in Oesterreich und Ungarn ansäßige gräfl. Familie.

Bolzano, Botzen, Stadt in Tirol, an der Eisach, am Fuße des Rittner Gebirges, an der Stelle der römischen Festung Drusomagus. Sie hat 6500 Einw., starken Handel und vier wichtige Messen.

Bolzen, 1) eine Art Nägel mit großem Kopf u. in der Spitze entweder mit einer Oeffnung, durch die man etwas steckt, damit der Nagel nicht zurück fahren kann, oder mit einer Schraube. — 2) (Bergb.) ein unbehauener Kloß, welcher untergestemmt wird, das Einsinken der Erde zu verhüten. — 3) Eiserne Keile mit Federn, die verfahrnen Wände damit zu gewinnen. — 4) Eine Art Pfeile, besonders für Armbrüste.

Bolzen-Presse, eine Presse, in welcher die Wachsleinwand gedruckt wird.

Bolzen-Stichel, Rund-Stichel, Bolzenzeiger, ein Grabstichel mit abgerundeter Schneide, womit Petschierstecher und Steinschneider runde Flächen aushöhlen.

Bomarzo, Flecken im Kirchenstaate, Hauptort eines Herzogthums.

Bomaschky (v. Bomaha, das Papier), die kleinern rußischen Bankaßignationen von 10 Rubeln herab bis auf 1 Rubel; die grössern heißen Assignatia. Sie gelten dem Kupfergelde gleich.

Bombai, asiatische Insel und englische (bis 1662 portugies.) Stadt in Indien, nahe der Küste von Cuncan, im Königreiche Visapour, jetzt der Sitz einer Präsidentschaft, deren zerstreutes Gebiet 11024 geogr. Q. M. und 11,960,000 Einw. begreift, davon jedoch nur 3924 Q. M. mit $2\frac{1}{2}$ M. Einw. unmittelb. Unterthanen der Compagnie sind. Das Land bringt Cocos in großem Ueberfluß hervor. Die Stadt Bombai ist durch eine Festung geschützt; liegt jedoch ungesund. Ihr Name kommt her von Bona-Baya, weil ihre Bucht sehr bequem ist, u. mehr als 1000 Schiffe fassen kann.

Bombardier, Bombardirer, Bombenwerfer.

Bombardierkäfer, Wurfkäfer.

Bombaroff-Siggear, der Schatzmeister des K. von Marocco.

Bombasin, Baumseide, eine Art Seidenzeuch.

Bombe, eine eiserne, hohle, mit Pulver angefüllte Kugel, welche, nachdem sie aus dem Mörser geworfen worden ist, sich entzündet und zerspringt.

Bombelles, altes französ. Marquisgeschlecht; aus diesem stammen der ehemalige franz. Gesandte zu Regensburg und dessen Sohn, der österreich. Gesandte in Florenz, ein berühmter Diplomat.

Bombernickel, s. Pumpernickel.

Bombon, s. Bonbon.

Bombus, das Ohrentönen;

eigentlich das Sumsen der Insecten.

Bombyx, die Seidenraupe, wurde zuerst 551 n. Chr. von Mönchen aus Asien nach Konstantinopel gebracht. Doch ist es nicht ausgemacht, ob Bombyx unsere Seidenraupe bedeute.

Bomos, (griech.) ein Altar, sowohl das hohe Altare der himmlischen Götter, als die Ara der untern Gottheiten. Die unterirdischen Gottheiten hatten kleine Gruben. Bei den Griechen und Römern standen alle Altäre gegen Morgen, und waren in den Tempeln niedriger, als die Statuen der Götter. Eine gewöhnliche Verzierung an den Altären waren die Hörner, woran man Opferthiere band, und welche man beim Schutzsuchen umfaßte. Altäre, worauf die Opfer verbrannt wurden, hießen empyroi; worauf aber weder Blut noch Feuer kam, apyroi oder anaimotoi. In den Worten pro ara et focis bedeutet ara den Altar der Penaten im Innern des Hauses, focus den Heerd im atrium.

Bomst, poln. Babimost, preuß. Stadt im Reg. Bezirk Posen, an der faulen Obro, mit 202 Häus. u. 1370 Ew., treibt Obstbau, Tuch- und Schuhmacherei.

Bon, 1) gut, wohl, schön. Bon leben, gut leben, d. h. schmausen, sich nichts abgehen lassen. 2) Zeddel, worauf eine Schuld anerkannt wird, Gutzeddel (kommt fast nur in der Mehrzahl, Bons, vor.)

Bona, (jur.) Güter, Vermögen, Habe. — Bona acquisita, erworbene, nicht ererbte Güter. — Bona aliena, fremde Güter. — Bona allodialia, Eigengüter, die auch an Töchter forterben. — Bona avita, gentilitia, stemmatica, Familien-Stammgüter. — Bona caduca, Heimfallsgüter, verfallene, dem Fürsten oder Staat, oder der Commun anheim gefallne Güter. — B. castrensia, Soldatengüter. — B. censitica, feudalia, Zinnsgüter, Lehngüter. — B. civitatis, communia, communitatis, Stadtgüter, Gemeinde- oder Commungüter. — B. damnatorum, Güter der Verurtheilten, Hingerichteten. — B. devoluta, dotalia, zugefallene, Heirathsgüter. — B. domanialia, mensalia, Tafelgüter. — B. ecclesiastica, Kirchengüter. — B. emphyteutica, Erbzinnsgüter. — B. haereditaria, Erbgüter. — B. illata (paraphernalia), eingebrachte Güter. — B. immobilia, mobilia, unbewegliche, bewegliche G. — B. indivisa, ungetheilte G. — B. indivisibilia, untheilbare Güter. — B. litigosa, streitige Güter. — B. locata, verpachtete Güter. — B. mariti, Güter des Mannes. — B. materna, mütterliche Güter. — B. minorum, G. der Unmündigen. — B. paterna, väterliche G. — B. publicata, eingezogene Güter. — B. vacantia, herrenlose G. — B. utensilia, Geräthschaftsgüter. — Bona fide, auf Treu' und Glauben, in gutem Glauben, aus guter Absicht. — Bona officia, willige Dienste. — Bona venia, mit Erlaubniß od. Genehmigung.

Bona Dea, Beiname 1) der Fauna oder Fatua, der Gemahlin des Faunus; 2) (gewöhnlicher) der Gäa od. Gea, der Erde, als unser aller Mutter; ihr eigentlicher Name galt für ein Geheimniß. Ihre Feier geschah den 1. Mai von Vestalinnen, nur in Gegenwart von Frauen, im Hause der Consuln und Prätoren; allge-

meine Volkswohlfahrt sollte deren Absicht seyn.

Bonae fortunae, eine Insel des jenseitigen Indiens.

Bonaire, eine der westindischen Inseln unter dem Winde, hat 12 Meilen im Umfange, gehört zu der engl. (sonst holländ.) Insel Curassao, und gewährt viel Salz, Mais, Guineakorn, Yams, Pataten, rc.

Bonandrea, afrik. Seestadt in Barca.

Bonarelli, italien. gräfl. Geschlecht.

Bonasianer, eine Secte des 4. Jahrh., welche lehrte, Christus sey nur Gottes adoptirter Sohn.

Bonaventura, Bucht, Hafen und Festung Amerika's in Popayan, in sehr ungesunder Lage.

Bonavista, Insel des atlantischen Meeres, die östlichste der Inseln des grünen Vorgebirges, so genannt von den Portugiesen, weil es die erste ist, die sie entdeckt hatten. Sie hat 4 M. Länge auf $2\frac{1}{2}$ M. Breite, erzeugt Indigo und Baumwolle, und hat zwei besuchte Rheden, von denen die englische besser ist, als die portugiesische.

Bonavoglia, einer, der sich selbst für ein Stück Geld und unter gewissen Bedingungen zum Galeerendienste verkauft.

Bon-bon, eine Art Naschwerk aus Zucker; Zuckerwürfel, Süßchen. Bonbonnière, Schächtelchen zu denselben, Naschschachtel. (Richtiger schreibt man Bombon, nach dem Namen eines bekannten röm. Gutschmeckers.)

Bonda (di), italien. gräfl. Geschlecht.

Bondu, oder Bondou, afrikanisches Land, westl. von Contu. Es bildet eine Art Republik, und ist nur 20 M. breit, aber $125\frac{1}{2}$ M. lang.

Bondy, (Taillepied de) altes französisches gräfliches Geschlecht.

Bonelli, ein österr. Adelsgeschl.

Bonet, ein franz. gräfl. Geschlecht.

Bonetfisch, eine Art Makrele. S. d. A.

Bonfanti, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Bonheur, Glück, Wohlfahrt.

Bonhommie, Gutmüthigkeit.

Bonifacio, Städtchen der Insel Corsica, Sardinien gegenüber, im Depart. des Liamone, wohlbefestigt, und von 3200 M. bewohnt.

Bonification, Schadenersatz; — bonificiren, vergüten.

Bonjour, guten Tag, guten Morgen.

Bonis cediren (jur.) den Gläubigern seine Habe überlassen, sich seiner Habe begeben.

Bonität, Güte, Werth. — Bonitiren, schätzen, den Werth (von Grundstücken) bestimmen.

Bonitarii, Eigenthümer, welche ihre Güter weder donatione, noch dominio haereditario, sondern auf andere Art besaßen.

Bonmot, witziger Einfall, Witzwort, Sinnwort.

Bonn, 1) schöne preuß. Stadt im Reg. Bez. Cöln, ehemals die Residenz des Kurf. von Cöln, aus 1109 Häus. mit 10565 Einw. bestehend, liegt am linken Ufer des Rheins, 2 Meil. südl. von Cöln. Das Schloß wird von der erst jüngst eingerichteten vielversprechenden Universität benutzt. — 2) Dorf am Sanen bei Freyburg in der Schweitz, mit warm. Bädern.

Bonnaventure, französ. freiherrl. Geschlecht.

Bonne, 1) Kinderfrau. — 2) Erzieherin.

Bonne, afrik. Seestadt in der algierischen Provinz von Constantine, mit gutem Hafen. $1\frac{1}{2}$ M.

von hier lag das alte Hippo, wo St. Augustin Bischof war. Sie heißt auch Baled-Unied, das heißt: Injubenplatz, weil um die Stadt viel Injuben oder Bustbeerbäume wachsen.

Bonne amitié, gute Freundschaft, Brüderschaft.

Bonnefoi, Bonnemains, } frz. Freiherrn-Geschlechter.

Bonnestable, Stadt im frz. Dep. der Sarthe, mit 783 Hf. und 4590 Einw.

Bonnet, Mütze, Kappe.

Bonnetat, tiefer Bückling mit Hutabziehen.

Bonnet de Bayard, franz. Adelsgeschlecht, in Oesterreich ansäßig.

Bonnet de Ville, 1) in Frankreich und Baiern ansäßiges freiherrl. Geschlecht. — 2) Adelige Familie in Frankreich.

Bonnet le Château, St. im franz. Depart. der Loire, mit 2250 Ew.

Bonnette, Bonnettirung, Flêche (Kriegsk.) Wall- oder Brustwehr mit zwei Facen und einem Winkel, der seine Spitze gegen das Feld kehrt. Sie wird sowohl bei Festungen als bei Lagern gebraucht.

Bonnetten, Beisegel, Reffe; sie heißen Unterbonnetten, wenn sie mit Maschen an die untern Segel angehängt werden; hingegen Fatzen, wenn unter diese noch andere Streife (bei den Holländern) kommen. Diese Verlängerung der Segel geschieht bei gutem Wetter, damit sie mehr Wind fassen.

Bonneval, 1) ehemal. franz. Grafschaft, 3 M. südl. von Limoges, im Dep. der obern Vienne. Aus der Familie ihrer Besitzer stammte der als Renegat in der Türkei gestorbene bekannte Graf Bonneval. 2) Stadt an der Loire, im franz. Dep. der Eure u. der Loire, mit 359 Hf., 2170 Ew und einer Messe.

Bonnomo (Freiherrn v.) jetzt in Oesterreich.

Bonnschiff, ein in Holland gebräuchliches kleines Fahrzeug.

Bonnstetten (von) ein vielseitig gelehrter und durch Johann v. Müllers u. Matthisons Freundschaft, so wie durch gehaltvolle politische Schriften berühmt gewordener Schweitzer, jetzt in Genf wohnhaft.

Bonnvie de Pogniat, altes freiherrl. Geschlecht in Frankreich.

Bonoa, eine der moluckischen Inseln in Ostindien, zur Statthalterschaft Amboina gehörig, mit 1500 Ew. Die Niederländer haben hier eine kleine Niederlassung, um den Anbau der Nelkenbäume hier zu verhindern.

Bononischer Stein, Bologneserspath, eine Art Schwerspath, welcher Licht einsaugt, und dann eine Zeit lang im Dunkeln leuchtet. Ein Schuhmacher zu Bologna hat jene Eigenschaft zuerst an ihm entdeckt.

Bonpland, berühmter franz. Botaniker und Theilnehmer an Humboldts Reisen nach Amerika; seit einigen Jahren als Professor zu Buenos-Ayres in Brasilien angestellt.

Bon sens, gesunder Menschenverstand.

Bon ton, guter Ton, feine Lebensart.

Bonum et aequum, recht und billig.

Bonus Eventus, einer der 12 römischen Schutzgötter des Ackerbaues und der Landleute. Er hält in der rechten Hand eine Schüssel, in der linken eine Mohnblume od. Kornähre.

Bonvivant, lustiger Bruder, Lebemann, Lüstling.

Bonzen, in Indien, Japan

und China die Priester, welche sich selbst martern, um eigne und — gegen Bezahlung — fremde Sünden zu büßen.

Boo, 1) kleine, in Ostindien gebräuchliche Schiffe; 2) große holländische Schiffe.

Boog, Bog, Bug, 1) derjenige Theil eines Schiffes, wo seine Seiten am meisten gebogen sind, od. der Vorder- u. Hintertheil; 2) die Wendung im Segeln.

Boogsiren, s. bogsiren.

Bookbeutel, s. Bocksbeutel. Es bedeutet s. v. a. alter Schlendrian oder lächerliche, aus dem Gebrauch gekommene Sitte, vielleicht, weil in Hamburg ehedem die Weiber in einem ledernen Beutel ihr Gesangbuch trugen.

Boom, niederländ. Stadt, mit 3430 Einw.

Boonsborough, Flecken im amerikanischen Freistaate Kentucky.

Boordings, Fahrzeuge in den Häfen der Ostsee.

Boot, 1) kleine Fahrzeuge, welche nach vorn zu breiter als hinten sind. Jedes große Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bei sich; das Boot dient zur Lichtung der Anker, ingleichen Holz, große Wasserfässer u. a. schwere Sachen ins Schiff zu bringen. Auf der Fahrt liegt es zwischen dem Fock- und Mittelmaste; im Hafen hängt es mit dem Bootstau hinten befestigt. 2) Eine Art von Flüten bei den Niederländern, ohne Hütte, mit einer niedern Kammer im Vordertheile. 3) Einige große runde Fahrzeuge der Holländer, z. E. Daggerboote, Sandboote, Wellboote. 4) Ein, in Spanien übliches, Weingefäß von 6 Eimern. 5) Ein großes Oelfaß in deutschen Handelsstädten. (S. auch Both.)

Bootes, ein Gestirn am nördl. Himmel, hinter dem großen Bär. Man erzählt, Philomelus, Plutus Bruder, sey von diesem beraubt worden; darüber habe ersterer die Erfindung gemacht, den Pflug mit Ochsen zu bespannen. Zur Belohnung versetzte ihn seine Mutter Ceres an den Himmel, wo er von den Pflugochsen den Namen Bootes erhielt. Ein Stern erster Größe darin h. Arcturus.

Bootshaken, eine große starke Stange, womit man die Schiffe an das Ufer zieht, oder davon abstößt.

Bootsknechte, Bootsgesellen, Matrosen: diejenigen, welche zu allen auf dem Schiffe nöthigen Arbeiten gebraucht werden.

Bootskrabber, die Taue, welche das Boot am Schiffe befestigen. Sie bestehen eigentlich aus doppeltem Taue, an dessen einem Ende sich ein Haken, an dem andern eine sogenannte Jungfer oder ein runder, beinahe kugelförmiger Block (Rolle) befindet, um das Tau anspannen zu können. Die Haken werden in einen, auf dem Deck befestigten Ringbolzen eingehakt.

Bootsleute, Bootsmänner, die beiden Aufseher über die Matrosen; sie vertreten den Schiffer in dessen Abwesenheit.

Bopaultot, oder Bompal, Residenz eines d. Mahratten-Chefs in Asien, dessen Herrschaft über 350 Q. M. geht. Das gleichnam. Land ist ein Theil des Bezirks von Malwa. Die Stadt hat zwei Festungen, und liegt unweit eines Seees.

Bopfingen, im Würtembergischen Jaxtkreis, bis 1803 eine freie Reichsstadt.

Boppart, preußisches Städtchen im Regierungsbezirk Coblenz, mit 457 Hs. und 3146 Ew.

Boquelle, Bokell, nennt das gemeine Volk in Aegypten die holländischen Löwenthaler.

Boraes, Stadt in Gothland

in Schweden, 1621 von Gustav Adolf erbaut, an der Wiska.

Borani, ein germanisches Volk am Ister.

Borax; der natürliche Borax (Tinkal), ein graulich = gelblich = u. grünlich = weißes Salz, in sechsseitigen kleinen Pyramiden krystallisirt, wird in Persien und Tibet im Schlamme großer Landseen, in China und um Potosi in Südamerika aber in einer grauen mergelartigen Erde gefunden, und durch Auslaugen gewonnen. Am häufigsten bildet es kleine Körner, welche mit Erde vermengt sind. Seine Bestandtheile sind: Boraxsäure, Natron u. Wasser. Es giebt aber auch einen künstlichen Borax.

Borboue del Monte, italienische Marquis.

Borboriten (Kgsch.), Ketzer, die das jüngste Gericht läugneten.

Borborus, Darmkoth.

Borborygmus (Arz.), das Knurren in den Gedärmen.

Borch, 1) uraltes deutsches gräfl. Geschlecht, jetzt in Rußland ansäßig. 2) Von der Borch, freiherrl. Indigenatsgeschlecht in Baiern.

Borchholz, hessisches Städtchen mit 210 Hs. und 1290 Ew.

Borck (Boreck), preuß. Städtchen im Posener Reg. Bez. mit 1579 Ew. in 203 Hs.

Bord, Rand eines Schiffes. An Bord gehen, in das Schiff gehen. Ueber Bord werfen, aus dem Schiffe werfen.

Bordages, im franz. Handel die eichenen Bohlen, zum Verkleiden der Schiffe, gemeiniglich 4 Zoll dick, 14 Zoll breit und 36 Fuß lang. Man bezieht sie aus den Ostseeländern, und bezahlt sie nach dem Kubikinhalt.

Borde, Einfassung (besonders mit Gold = oder Silbertressen.)

Bordell, Hurenhaus, Metzenhaus.

Borderau (kaufm.), Verzeichniß der Münzsorten einer auszuzahlenden Summe, Sortenzeddel.

Bordesoult, ein von Napoleon in Freiherrnstand erhobenes Adelsgeschlecht.

Bordiren, verbrämen, einfassen.

Bordirung, Bordüre, 1) Laub = Schnitz = und Gyps = Werk an Gebäuden oder Säulen; 2) ein mit Bildhauerarbeit versehener Rahmen eines Spiegels oder Bildes; 3) die Ausschmückung der Alleen und Hauptgänge eines Gartens, durch Seiten = Verzierungen; 4) Einfassung der Waaren an den Seiten.

Bordisholm, Bordesholm, Holsteinisches Amt u. Flekken in Dänemark.

Bordun, ein schnarrendes Baßregister der Orgeln.

Boreas, Aquilo, der Nordostwind. Nach der Mythol. Sohn des Asträus u. der Aurora; wohnte in Thracien, weshalb auch die Völker über Thracien hinaus Hyperboreer hießen; seine Flügel, Haupt = und Barthaare waren mit Schnee bedeckt, statt der Füße hatte er Schlangenschwänze, u. mit dem Schweife, den er an seinem Kleide nachschleppte, rührte er Staubwolken auf.

Boreasmoi, ein Fest zu Athen, dem Boreas geweiht, der die Athener als seine Verwandten bei Seetreffen begünstigen sollte.

Boreau de la Benardière, franz. freiherrl. Familie.

Boreelisten, Sectirer in den Niederlanden, welche größtentheils die Lehren der Wiedertäufer annahmen; Ad. Boreel war ihr Stifter.

Borel, ein franz. Rittergeschl.

Borg, 1) (Schiffk.) Verdoppelung eines Taues oder Holzes an irgend einer Stelle, wo es verstärkt werden soll. Ein Borg in

der Wand, ein vorräthiges Stück Tau, womit ein im Treffen abgeschossenes Wandtau sogleich wieder zusammengesetzt wird. Borg-Raaen, Borg-Stangen, u. s. w. sind solche, die man zum Vorrath mitnimmt. — 2) s. Burg.

Borgentreich, Borgentryck, Borrenrik, preuß. Städtchen im Warburger Kreis des Reg. Bez. Minden, mit 1605 Ew. in 243 Hs., welchen guten Ackerbau, Leinweberei, Tabaksspinnerei u. s. w. treiben.

Borgetomagus, später Vangiones, Wormacia, die Hauptstadt der Vangionen, Worms.

Borghese, ansehnliches fürstl. Geschlecht in Rom. Dazu gehört Camillo Borghese, Gemahl der Pauline Buonaparte, der Lieblingsschwester Napoleons, von welcher jedoch jener jetzt getrennt lebt.

Borghetto, 1) Stadt am Mincio im österr. lombard. Kreise von Mantua. 2) Stadt unfern des Lambro, in der Gegend von Lodi im Mailändischen, mit 2506 Ew.

Borgholm, kleine Stadt mit festem Schlosse auf der schwedischen Insel Oeland, unfern des Hafens v. Borga, hat starke Jahrmärkte.

Borgholz, preuß. Städtchen im Regierungsbezirk Minden, mit 1169 Ew. in 162 Hs.

Borgholzhausen, ein Städtchen eben daselbst, mit 1093 Ew. in 146 Hs.

Borgo, 1) ruß. See-Stadt in Finnland, mit 2000 Ew. und einem Hafen. 2) 3 große Militärdörfer mit 1900 meist wallachischen Familien, in Siebenbürgen, Dornburger Gespannsch., mit Salzbrunnen, Walker- und feiner Töpfererde zu Tabakspfeifen. Von ihnen heißt auch der durch eine Kunststraße erst geöffnete Hauptpaß nach der Bukowina: Borgo.

Borgo (wie im Franz. Bourg) im Italienischen ein Flecken oder Städtchen; viele Ortsnamen sind damit zusammen gesetzt, z. E. 1) Borgo-Forte, Städtchen im Herzogth. Mantua. 2) Borgo d'Alice, Stadt in Piemont, an der Sesia, mit 2530 Ew. 3) Borgo di S. Angelo, Citta vittoriosa, Stadt mit einer Citadelle auf einer schmalen Erdzunge, an dem Hafen von Valetta auf der Insel Malta, mit 4000 Ew. 4) Borgo d'Osna, Stadt in der span. Landschaft Burgos, am Fluße Duero. 5) Borgo di S. Domino, hübsches und wohl bevölkertes Städtchen im Herzogth. Parma. 6) Borgo di S. Sepoloro, toscanische Stadt mit 800 Hs. und 3300 Ew., in der Nähe der Tiberquellen. 7) Borgo di Sesia, kleine Stadt im Thale der Sesia in der Lombardei. 8) Borgo di Val di Taro, großer schöner Flecken im Thale des Taro in der Lombardei. 9) Borgo di Val Sugana, Workchen, Stadt in Tirol, mit 2200 Ew. 10) Borgo franco, kleine Stadt am Po in der Lombardei. 11) Borgomanero, St. in der Lombardei, mit 3500 Ew. 12) Borgo S. Dalmazzo, St. der Lombardei, mit 2750 Ew.

Borheston, oder Couheston, Stadt in der persischen Provinz Farsistan, am gleichnam. Fluß; in deren Gegend wachsen die besten Melonen.

Borja, span. Festung in Aragonien, am Ebro, in einer fruchtbaren Gegend, hat 3200 Ew., u. handelt auch mit Feuersteinen.

Boriquen, od. Borequem, westind. Insel unfern Portorico. Die Engländer hatten sich darauf angesiedelt, wurden aber von den Spaniern vertrieben, und sie blieb, ungeachtet ihrer Annehmlichkeit, ihrer Fruchtbarkeit, und ihrer guten Quellen, unbesetzt; der vielen

Krabben wegen heißt sie auch die Krabbeninsel.

Borissoglebsk, 1) Kreisstadt im ruß. Gouv. Jaroslawl, an der Wolga, mit 421 Hs., 2070 Ew., Kesselfabriken, Seiden- u. Getreidehandel; 2) Kreisst. im ruß. Gouv. Tambow, am Choper, mit 400 Hs. 1700 Ew. und Branntweinbrennereien.

Borissow, kleine Kreisstadt und Schloß im ruß. Gouv. Minsk, an der Berezina.

Borke, Baumrinde.

Borken, kurheß. Städtchen unweit Ziegenhain.

Borkenkäfer, Käfergeschlecht mit 22 Gattungen, dessen Larve unter der Borke oder Rinde der Waldbäume wohnt. Die schädlichste Gattung für das Gedeihen der Wälder ist der Buchdruckerkäfer (Bostrichus typographus.)

Borkleute, nach sächs. Recht diejenigen, welche ihr Gut zur Miethe haben, und nach Verlauf derselben ziehen können, wohin sie wollen.

Borkowsky, eine ursprünglich polnische, jetzt in Oesterreich ansäßige gräfl. Familie.

Borkum, eine seichte niederländische Insel bei Ostfriesland, deren Einw. sich häufig an fremde Wallfischjäger vermiethen.

Bormio, od. Worms im Veltlin, österr. lombardischer Flecken mit 1019 Ew. In der Nähe ist das berühmte Martins-Bad mit Schwefelquellen. Das Livinerthal, in welchem Bormio liegt, hat gegen 14000 Einw. und starke Viehzucht. Der Ort selbst liegt am Zusammenfluß der Adda und des Fredolfo.

Borna, Hptstdt. eines Amtes im Königr. Sachsen, auf einer Insel, welche die Wiehra bildet, in einer fruchtbaren Gegend, deren Chamillen selbst in andere Welttheile versandt werden. Die Stadt liegt 3 M. südl. von Leipzig, u. hat gegen 3000 Ew. und starke Braunkohlengräberei.

Borne, Gränze, Markstein, Eckstein an Thorwegen u. Straßen, Prallstein.

Bornemissza, ein im Saroser (Scharoscher) Comitate in Ungarn begütertes Adels-Geschlecht.

Borneo, asiatische Insel bei Ostindien, gerade unterm Aequator, 15812 Q. M. groß, mit 5,600,000 Menschen. Sie ist die größte der Sunda-Inseln, welche der Portugiese D. George v. Menezes 1521 entdeckte, hat Ueberfluß an Früchten, an mancherlei Thieren, und an Reis, der für den besten in Asien gilt. Die Küstenbewohner sind Malayen und schwarz von Farbe; im innern Lande wohnen die Beajous, welche gut gebaut, stark, aber sehr abergläubisch sind. Die Insel versendet viel Kaffee, Wachs, Pfeffer und Farbestoffe. Die Engländer haben sich an der Nordküste angesiedelt, um im Anbau von Muskat- und Würznelkenbäumen den Holländern die Waage zu halten. In den weitläuftigen Forsten trifft man genügendes Nutzholz. Die sehr bevölkerte Hauptstadt Borneo steht auf Pfählen an der nördl. Küste der Insel, und hat einen guten Hafen.

Bornfahrt, von Zeit zu Zeit angeordnete Besichtigungen der dazu geflißentlich geleerten Schächte in den Salzwerken. Die Born- und Zimmermeister steigen deshalb in einem mit Lichtern versehenen Kasten in jeden Schacht hinab.

Borngarn, Bügelnetz, ein kleines Vogelnetz, das beim Tränkheerd zum Fangen gebraucht wird.

Bornherren, die bei gewissen Salzwerken im Namen der Eigenthümer die Aufsicht führen.

Bornholm, dänische Insel im baltischen Meere, 11 Q. M.

groß mit 24000 M. (großentheils Soldaten) felsig u. schwer zugänglich, übrigens fruchtbar. Sandwick ist ihre Hauptstadt.

Borniren, begränzen, beschränken. Bornirt, beschränkt, kurzsichtig, einfältig.

Bornknechte, welche die Salz-Soole aus dem Brunnen ziehen.

Bornmeister, Aeugler, Gabenherr, Steiger, Vorgesetzter der Bornknechte; es giebt Unter- und Ober-Bornmeister.

Borno, Burnu, großes afrikanisches Reich im östl. Theile von Soudan, durchströmt vom Niger (Joliba), der sich in den Boden verliert, aber bei einer Bergkette auf einer andern Seite wieder zum Vorschein kommt. Es hat Ueberfluß an Heerden, Hirse u. Baumwolle. Der König gilt für sehr mächtig. Borno, Burnu od. Bornu und Kottocomb sind die einzigen Städte des Landes; die meisten Einwohner sind Nomaden.

Bornos, Stadt in der span. Landsch. Andalusien, mit 3000 Ew.

Bornpfennig, ein Almosen von jedem Salzsieden an verarmte Bornknechte und andere Arme.

Bornschreiber; er versieht bei den Salzwerken das Rechnungswesen.

Bornstedt, Herrschaft, Amt u. Dorf mit Burgruinen im preuß. Sachsen, gehörte vormals zur Grafschaft Mansfeld.

Boronkay, ein adel. Geschlecht in Ungarn.

Borosdinka, Festung am Terek im ruß. Gouv. Kaukasien.

Boros-Jenö, Marktfl. und Castell der Raaber Gespansch. in Oberungarn, mit gutem Weinbau.

Borostyankö, magyarischer Name des Palfyschen Schlosses Ballenstein im Presburger, und des Batthyanischen Marktes und Schlosses Bernstein im Eisenburger Comitat. s. d.

Borromäische Inseln, 2 Inseln im sardin. Antheil am Lago Maggiore, wegen ihrer Naturschönheit berühmt.

Borromeo, Borromaeus, (Carl) Cardinal, seit 1610 ein Heiliger der Katholiken, der sich durch Liebe zu den Wissenschaften, reiche Stiftungen zu ihrer Beförderung, und durch Edelmuth ausgezeichnet. Er verschönerte vorzüglich den Dom in Mayland u. stiftete die dasige berühmte Bibliothek. Er war 1538 zu Arona geboren, und starb 1584 zu Mayland. — 2) Ein gräfl. Geschlecht in der Lombardei.

Borrowsky (Freih. v.), ursprünglich ein polnisches Geschlecht.

Borrowstouness, Stadt des mittägl. Schotlands, am Flusse Forth, mit 3600 Ew. und starkem Handel nach dem Continent.

Borry St. Vincent, ein berühmter französischer Naturforscher, Reisender, und höchst geachteter Schriftsteller, ist zu Achen im Jahre 1772 geboren, und setzt noch jetzt seine literarischen Beschäftigungen mit ungetheiltem Ruhm fort. Lebt längere Zeit in Deutschland, wo ihn das königl. Verbannungsdecret von 1816 — 1820 aufzuhalten nöthigte.

Borschober Comitat, in Ungarn, zwischen dem Gömörer und Abaujvarer Comitat, begreift auf 65,52 Q. M. 141,453 Ew., ist fruchtbar, hat auch warme Bäder, Kupferbergwerke, und starken und trefflichen Weinbau. Der Marktfl. Borsod ist dessen Hauptort und hat ein altes Schloß.

Borsdorf, Dörfchen zwischen Leipzig und Wurzen in Sachsen, von welchem Viele die berühmten Borsdorfer Aepfel ableiten, welche jedoch wahrscheinlicher aus der Dresdener Gegend stammen.

Borsinskischer See, ein

Salzsee im ruß. asiat. Gouv. Irkutsk.

Borstel (Freih. v.), als Menschenfreund und durch hohe Bildung ausgezeichnet, jetzt command. General zu Königsberg in Preußen.

Bortolano, befestigter Flekken bei Cremona, in der Lombardei.

Bos, im holländ. Holzhandel ein Packt oder Bund, z. B. beim Reifenholze (Hoephout) wo 1 Bos 25 Stück Hopen oder Reifen enthält.

Bosa, alte Stadt im westl. Theile von Sardinien, mit 5000 Ew., einem Schloß und ziemlich guten Hafen, an der Bosa, nordöstl. von der gleichnamigen kleinen Insel, treibt Salzcoctur und Corallenfischerei.

Bosach, Gegend in Natolien.

Bosco, Boschi, 1) Flecken in einem Gehölze in Piemont, nicht weit von Alessandria, mit 2660 Ew., Geburtsort des P. Pius V. der aus der geringsten Bürgerclasse stammte. — 2) Bosco regale, neapolit. Stadt in Terra di Lavoro, mit 3470 Ew.

Boscovich (R. J.), ein ausgezeichneter Mathematiker, aus Ragusa (1725) gebürtig, machte sich in Italien durch geodätische Arbeiten und einige Charten bekannt, hat auch der Astronomie genützt, und starb 1787 als Ex-Jesuit.

Bosdari, gräfl. Familie in Oesterreich.

Bose, Buse, Bause (Bgb.), ½ einer Schicht, als Zeitraum.

Boskowitz, Städtchen des Olmützer Kreises in Mähren, mit 3617 Ew. in 322 Hs.

Bosniaken hießen früher die Uhlanen in der preuß. Armee nebst dem Tatarencorps.

Bosnien, eine 809 Q. M. große und von 900000 Menschen bewohnte Provinz der europ. Türkei, von der Bosna, welche sie durchströmt, so genannt; Mahomed II. eroberte sie 1465, u. ließ ihren damaligen König Stephan aufs grausamste hinrichten. Sie wird in das obere (südliche) und das niedere oder eigentliche Bosnien eingetheilt, und gränzt nördl. an Slavonien, östl. an Servien, südl. an Croatien und Dalmatien. Zu Banjalucca residirt der Beglerbeg oder türk. Statthalter.

Bosporus Thracicus, thracischer Bosporus, die Meerenge aus dem schwarzen Meere in den Propontis (das heutige Mar di Marmora), welche Europa von Asien trennt. Der Name Bosporus kommt von dem Griechischen βοῦς, ein Rind, und πόρος, der Uebergang, weil entweder die in eine Kuh verwandelte Io hier übersetzte, oder weil die Meerenge theilweise so schmal ist, daß ein Ochse darüber schwimmen kann.

Bosquet, Boscage, Lustwäldchen, Lustgebüsch, Lusthain.

Bossage, Mauerwerk mit regelmäßig vorragenden Steinen.

Bossan, Boza, ein Getränk der Türken, ein Aufguß von Wasser auf Hirsen.

Bosse, erhabne Arbeit. Nach der Bosse zeichnen, nach einer Figur, einem körperlichen Model arbeiten.

Bosseliren, getriebene Arbeit machen.

Bossemann, Bootsmann.

Bossen, Fratzengesichter u. s. w. v. Stein u. dergl., als Zierrathen an Wasserröhren oder Springbrunnen.

Bossir-Eisen, mit welchem der Bildhauer den Massen die erste rohe Gestalt giebt.

Bossiren, in Wachs, Gyps, Kalk ꝛc. bilden.

Bossirstuhl, eine auf 4 Füßen ruhende runde Platte, die sich um einen Zapfen dreht, zum Behuf des Boßirens.

Bost, Bust, Stadt in der ostpersischen Provinz Sidschistan, am Fl. Hindmend, mit einem festen Schlosse.

Bostandschi, Aufseher der Gärten des türk. Großsultans; der oberste von ihnen heißt Bostandschi-Baßa.

Bostellen, die Güter, welche in Schweden den Militairs und Beamten zur Wohnung angewiesen sind.

Boston, 1) Stadt der engl. Grafsch. Lincoln, mit 6000 Ew. und einem Hafen für kleine Fahrzeuge, am Withamfluß, in einer üppigen Weidegegend, handelt vorzüglich nach der Ostsee, u. mit Hafer nach London. Die Pfarrkirche ist groß, und ihr Thurm, einer der höchsten in England, wird des Nachts erleuchtet, um die Schiffer durch die gefährlichen Stellen Lynn-Deep und Boston-Deep zu leiten. — 2) Hauptshandelsstadt im nordamerik. Freistaate Massachusets, am Ende einer Bay auf einer Halbinsel, welche durch die Erdenge Boston-Neck mit dem festen Lande zusammen hängt, mit einem großen u. sichern Hafen, dessen Eingang das Fort William, eine der besten Festungen in Amerika, vertheidigt. Die Stadt besteht aus 3 Theilen: Norder- und Süderende, die durch eine hölzerne 1503 F. lange Brücke über den Fluß Charles verbunden sind, u. West- oder Neu-Boston. Unter den 3000 Häusern giebt es noch viele hölzerne; die steinernen haben meist Blitzableiter. Es ist hier eine Akademie der Künste u. Wissenschaften, eine medicinische Gesellschaft, eine historische, und eine Gesellschaft zur Rettung Ertrunkener. Die Einwohner, gegen 25000, sind ungemein gewerbfleißig, und fertigen Glas, Segeltuch, Tauwerk, Rum, Wollen- und Leinenzeuche, Papiertapeten, Wallrath- und Talglichte, Hüte u. s. w. Auch Pöckelfleisch und Breter von hier sind bekannte Handelsgegenstände.

Boston, Bostonspiel, ein dem Whist ähnliches Kartenspiel unter 4, od. auch mit weniger Karten unter 3 Personen (Tri-Boston.)

Bostra (alte Ggr.), Hauptstadt des jenseits des Jordan gelegenenen Palästina.

Bosworth, engl. Städtchen in der Prov. Leicester, bei welchem 1485 Heinrich VII. (v. Lancaster) den Richard III. (v. York) besiegte.

Bota Ador, lombardische Marquis.

Botanik, Pflanzenkunde. Botaniker, Pflanzenkundiger. Botanischer Garten, Pflanzengarten, vorzüglich für ausländische Pflanzen. Botanisiren, Pflanzen sammeln, kräutern. Botanographie, Pflanzenbeschreibung. Botanologie, Pflanzenlehre. Botanomantie, Wahrsagung aus Kräutern, besonders aus Salbei- und Feigenblättern.

Botanybay, eine Bucht und das anliegende Land an der östl. Küste von Neuholland, wohin die Engländer seit 1786 ihre Uebelthäter beiderlei Geschlechts als Colonisten schaffen, damit sie durch strenge Zucht zu guten und nützlichen Menschen gebildet werden.

Boten-Brod, die Belohnung, die man einem Ueberbringer von Botschaften giebt.

Boten-Büchse, Botenzeichen, die Schilde, welche Post-Gerichts- und andere öffentliche Boten mit dem Wappen ihres Herrn zu tragen pflegen.

Boten-Meister, der Aufseher über die Boten bei den Landescollegien und in großen Posthäusern.

Both, 1) holländisches Wein-

maas für span. und portugies. Weine. Es hält 3 Ahm od. 152 Stopen. In Malagga hält das Both Sect 390 bis 400 Berliner Quart. 2) s. Boot.

Bothnien, Bottn, beträchtliche schwedische Provinz am bothnischen Meerbusen, zerfällt in Cajanien oder Ostbottn und in Westbottn. Die Küsten sind fruchtbar und bewohnt, und im Innern gibt es gute Kupfer- und Eisen-Bergwerke.

Bothrion, (griech. eigentlich eine kleine Grube) 1) ein Hornhautgeschwür, 2) eine Zahnhöhle.

Botrys (griech.), die Traube; botryites, traubenförmig. — Botryum, Traubenauge.

Botta, italienisches Weinmaas von 3 Brente oder 9 Barili, ohngefähr 356 Berliner Quart.

Botta, einer der vorzüglichsten jetzt lebenden italienischen Dichter und Geschichtsschreiber, geb. 1766 zu St. Georgio im Piemontesischen, eine Zeitlang prakt. Arzt, dann Mitglied des franz. gesetzgebenden Corps, lebt jetzt als Privatmann in seinem Vaterlande.

Bottelier, der auf einem Schiffe die Aufsicht über die Mundbedürfnisse hat, und sie unter die Besatzung vertheilt. Der Ort, wo sie aufbewahrt werden, die Bottellerei oder Bottlerei, ist im untersten Schiffsraum, nach hinten zu.

Botteliren, in ein Bündel zusammen binden, bündeln.

Bott-Geding, Rüge-Gericht, ein Gericht, welches der Salzgrafe zu Halle, im Beiseyn der bei dem Salzwerk angestellten vornehmsten Bedienten, jährlich zweimal hält.

Botwar, Stadt in Würtemberg, am gleichnam. Nebenfluß der Murr.

Botzen, s. Bolzano.

Boucaniers, im 17. Jahrh. die französischen, englischen, holländischen und spanischen Abenteurer und Seeräuber in Amerika. Sie wurden so mächtig, daß sie Panama u. a. spanische Städte eroberten, ließen sich zum Theil auf der nördl. Küste von Domingo nieder, und wurden erst zu Ende des 17. Jahrhunderts ordentliche Ansiedler, als Spanien S. Domingo an Frankreich überließ. Weil sie vornehmlich von geräuchertem Ochsen- u. Schweinefleisch lebten, nannte man sie Boucaniers. Sie wurden auch Flibustiers genannt, von den holländischen Fahrzeugen „Vlieboot“, mit denen sie ihre Unternehmungen anfingen.

Bouche, der Mund. Pour la bonne bouche, den Gaumen zu kitzeln, etwas Leckerhaftes, Leckerbissen.

Bouchain, Festung im franz. Hennegau, an der Schelde, im Nord-Dep., mit bemerkenswerthen Schleussen und 1100 Ew.

Bouchard, franz. Stadt auf einer Insel der Vienne, im Dep. der Indre und Loire.

Bouchemaine, franz. Flekken im Dep. der Mayenne u. Loire.

Boucher, 1) Hafen u. Handelsplatz der Provinz Fars in Persien. — 2) Ein großer Violinspieler, 1778 zu Paris geboren.

Bouchet, ehemal. franz. Marquisat im Dep. der Seine und Oise.

Bouche-trou, beim franz. Theater: ein Lückenbüßer, eine Rolle, die nur in Episoden spielt und mit einem schlechten Schauspieler besetzt werden kann.

Boudet, franz. ritterliches Geschlecht.

Boudiren, schmollen, maulen, launen. Boudoir, kleines abgesondertes Zimmer zum Alleinseyn, Trotz-Schmoll-Launenzimmer, Gryllenstübchen.

Boudon-Vatry, ein von

Napoleon in Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Boudry, Städtchen im Fürstenthum Neufchatel, an der Reuse, hat guten Forellenfang, Weinbau, Gypsgruben, und Indiennefabriken.

Bouffante, 1) große Tasche für Frauenzimmer; 2) großes Bauschkleid. Buff-Aermel, Bauschärmel.

Bouffette, kleine Quaste, Troddel.

Bouffon, Lustigmacher, Possenreißer. — Bouffonerie, Poße, Schnurre, Schwank.

Bouflers, ehemals Cagni, franz. Flecken und Hauptort der Herzöge v. B., unter welchen der Marschall d. N. zu den ausgezeichnetsten Feldherren seiner Zeit gehörte. — Aus dem Geschlechte Boufflers hingegen stammte der berühmte Dichter, Ritter Stanisl. v. B., Großbaillif zu Nancy.

Bougainvile, eine gräfliche Familie in Frankreich, in welcher 1730 der bekannte Weltumsegler und Viceadmiral geb. wurde.

Bouge, ein von Napoleon in franz. Freiherrnstand erhobenes Geschlecht.

Bougie, 1) Wachsstock. 2) (Chir.) wächserne Sonde, Wachssonde. 3) Instrument zur Eröffnung des Harnwegs.

Bougre, ein franz. Schimpfname, schlechter Kerl, schändlicher Mensch.

Boujeja, Stadt im Gebiet von Algier.

Bouillant, siebenb. Bouillanter Kopf, Brausekopf, Hitzkopf.

Bouille, 1) Zeichen oder Stempel, welchen die franz. Zolleinnehmer auf fremde eingehende Waaren drücken. — 2) Der Einsatz (Pot) bei gewissen Kartenspielen.

Bouillon, 1) Fleischbrühe, besonders eine aus mehreren Gattungen Fleisches und stärkenden Kräutern gekochte Brühe. — 2) Kraus-Gold oder Silber.

Bouillon, niederländisches Städtchen und ehemal. Herzogth. im Luxemburgischen. Gottfried v. Bouillon erbte es von seiner Mutter. Bis zu den neuesten Zeiten besaß die Herrsch. das Haus La Tour d'Auvergne.

Boul, ein österreichisches, und Boullé, ein franz. Freiherrngeschlecht.

Boulard, Apparat, entzündbare Luft zu machen.

Boulave, ehemal. franz. Marquisat in Bourgogne, im Dep. der Var.

Boulettes, (Kochk.) Fleischklümpchen, Fleisch-Klöschen.

Boulevard, 1) Bollwerk, Wall; — 2) angenehmer Spaziergang um die innern Städte von Paris.

Boulidon, bei dem Dorfe Perols in Frankr., eine Pfütze, deren Ausdünstung in großer Nähe alle Thiere schnell tödtet.

Boulingrin (franz. Boulinggreen, engl.) kurzgehaltener, geschorner Rasen- oder Grasplatz.

Boulles-Roussig, Oesterreichische Freiherren.

Boulloire, franz. Städtchen im Sarthe-Depart.

Boulogne, 1) große u. schöne franz. Stadt in der Picardie. Man glaubt, im Süden des hies. Hafens die Trümmer des alten Gessoriacum und des Portus Iecius zu bemerken. 2) Franz. Stadt im Depart. der Obergaronne, an der Geße. — 3) Ein Dorf bei Paris, durch das Boulogner Holz bekannt.

Boulonnois (le), Gegend um Boulogne No. 1), der Krone erworben durch Ludwig XI., jetzt ein Theil des Dep. des Pas de Calais.

Boulow, franz. Rittergeschl.

Boumagie, die Kunst, Schattenrisse auf eine leichte Art zu vervielfältigen.

Bouquet, Blumenstraus.

Bouquet de bois, ein kleines, mit hochstämmigen Bäumen dicht besetztes Lustwäldchen in großen Lustgärten.

Bouquineur, **Bouquinier**, der gern alte unbrauchbare Bücher kauft. — **Bouquiniste**, 1) der mit solchen Büchern handelt; 2) der schlechte veraltete Bücher sammelt.

Bourbon, der Geschlechtsname des jetzigen franz. Regentenstammes, von welchem noch andere Zweige auch in Spanien, beiden Sicilien, Portugall u. Lucca herrschen. Der Stammvater der Bourbons ist Robert der Starke, seit 861 Herzog von Neustrien, dessen Urenkel Hugo Capet 987 die dritte Dynastie in Frankreich stiftete. Der von letzterm stammende Graf Robert von Clermont, 2ter Sohn K. Ludwigs des Heiligen, ward als Gemahl der Beatrix, Erbin von Bourbon, u. Vater Ludwigs, des ersten Herzogs von Bourbon, der Stifter dieses Hauses.

Bourbon, Grafschaft in Kentucky in Amerika.

Bourbon (Insel) nach der franz. Revolution Réunion genannt, liegt im äthiopischen Ocean, östl. von Madagascar, ist fast rund u. von einem Umfange von 20 M. Ein Portugiese, Mascarenhas, entdeckte sie, weshalb sie auch die Mascarenen-Insel genannt wurde; doch machten sie die Franzosen schon seit 1657 zum Stapelplatz ihrer Ostindienfahrer. Sie erzeugt viel Reis, Kaffee u. s. w. hat gesundes Klima u. fischreiche Gewässer, u. unter den zahlreichen Bewohnern meist schwarze Sclaven, die jedoch im Wohlstande leben, da sie als Eigenthum einige Länderei besitzen. Im letzten Kriege wurde die Insel von den Engländern erobert, aber nach dem Frieden wieder zurück gegeben. Nach dem Mokkakaffee hält man den Bourbonischen für den vorzüglichsten. St. Denis ist der Hauptort.

Bourbon-Lancy, franz. Stadt in Bourgogne, im Dep. der Saone u. Loire, mit einem Schlosse und warmen mineral. Bädern, welche schon von den Römern hoch geachtet u. mit einem großen, mit Marmor gepflasterten Gebäude versehen wurden, welches man noch das große Bad nennt.

Bourbon l'Archembaud, franz. Städtchen im Depart. der Allier, Stammort des Bourbonischen Hauses, hat auch Bäder mit heißen Mineralquellen.

Bourbonne-les-Bains, franz. Flecken in der Champagne, im Dep. der Marne, durch seine warmen Bäder bekannt.

Bourbonnois (le) ehemaliges franz. Herzogthum, begränzt durch Nivernois, Berry, die obere Marche, Auvergne, Bourgogne u. Forez, bildet jetzt das Depart. der Allier, und hat Ueberfluß an Getreide, Obst, Viehweide, Holz, Wildpret und Wein.

Bourbon-Vendée, das ehemalige Städtchen Roche sur Yonne, dann Ville Napoléon genannt, im franz. Dep. Vendée, mit 2000 Ew. Wollfabr. und Viehhandel.

Bourcier, ritterliches Geschlecht in Frankreich.

Bourdaloue, 1) Hutgürtel oder Tresse. 2) Berühmter franz. Kanzelredner.

Bourdeaux, **Bordeaux**, alte, große, schöne u. reiche Stadt in Frankreich, an der Garonne, in der ehemaligen Provinz Bourdelais, Hauptort des Depart. der Gironde, mit 7810 Hsrn., gegen 91000 Einw., einem Handels-

gericht, und äußerst wichtigem Handel, hauptsächlich mit Weinen, den man Graves von dem sandigten Boden, auf welchem er wächst, und Palud nennt. B. besitzt eine Menge Fabriken, Humanitäts- u. wissenschaftliche Anstalten. Den Handel begünstigen die Garonne und der Süd-Canal sehr. An der Mündung der erstern ist der merkwürdige Leuchtthurm v. Cordouan. Im März und October giebt es zwei sehr besuchte Jahrmärkte (zu 14 Tagen) auf dem an der Garonne angelegten schönen Markt.

Bourdeois, ritterliches Geschlecht in Frankreich.

Bourdon, 1) die tiefste Baßsaite; 2) der Baß in einem Dudelsacke; 3) s. Bordun.

Bourée, ein Tanz oder andre Composition im Vierteltact, welche gefällig und nachläßig gespielt wird.

Bourg, in Frankreich ein Ort, der weder Stadt noch Dorf, oft aber doch mit Mauern umgeben, und insgemein mit Jahrmärkten begabt ist, also s. v. a. ein Marktflecken in Deutschland.

Bourg Argental, franz. Städtchen im Dep. der Loire. — 2) Bourganeuf, Stadt des Dep. der Creuse, mit 2000 Ew. in 280 Hs.; einen hiesigen Thurm soll der Bruder des Bajazet, Zizim, gebauet haben. — 3) Bourg en Bresse, Hptort des Dep. des Ain, an der Reissouze, mit 6980 Ew., einer Gesellschaft für Nacheiferung und Ackerbau, und Gärbereien, handelt mit Getreide, Vieh u. Häuten. Von hier stammte der berühmte Astronom Lalande. — 4) Bourg la Reine Stadt im Dep. der Seine, mit einer Porcellanfabr. — 5) Bourg Mahé, neue Stadt auf der britisch-mascarenischen Insel Moritz (Isle de France) mit einem Freihafen. — 6) Bourg sur mer, Stadt im Dep. der Gironde, an der Mündung der Dordogne in die Garonne, mit 490 Hs. 2700 Ew., einem kleinen Hafen, u. Handel.

Bourgeois, und Bourgeois de Jesaint, Freiherrenfamilien in Frankreich.

Bourges, Hptstadt des Dep. der Cher in Frankreich, mit 3738 Hs. und 16900 Ew., auf einer mit Wasser umgebenen Anhöhe, am Zusammenfluß der Flüßchen Auron und Eure. Die Mauern u. Thürme der Stadt hält man für ein Werk der Römer. Es giebt hier eine wichtige Salpeterfabrik, Tuch-, Leinwand- und Segeltuchfabriken, und deshalb guten Handel. Auch ist Bourges der Sitz eines Erzbischofes.

Bourget, 1) savoisches Städtchen an dem darnach benannten, in die Rhone abfließenden See, hat warme Bäder. — 2) Freiherrl. Geschlecht in Frankreich und Oesterreich.

Bourgignon, zwei in Oesterreich ansäßige Familien, wovon die eine freiherrl., die andere ritterlich ist.

Bourgnon, ritterl. Geschlecht in Frankreich.

Bourgogne, das vormalige (südliche) Herzogthum Burgund, eine der ansehnlichsten und reichsten Provinzen im östl. Frankreich, zwischen den Landsch. Champagne, Nivernais, Beaujolais, Franche-Comté, u. der Schweitz, hat auf 382 Q. M. weit über 1 Mill. Bewohner, und bildet jetzt (ganz oder theilweise) die Depts. Côte d'or, Saone und Loire, u. Ain.

Bourgoigne, franz. freiherrliches Geschlecht.

Bourignonisten, 1) die Secte Antoinettens von Bourignon im 17. Jahrh. 2) überhaupt alle Freunde des Pietismus, der außerordentlichen Offenbarungen u. des tausendjährigen Reichs.

Bourke, franz. freiherrliche Familie.

Bourlon, kleines Negerreich auf der Küste von Oberguinea, im Sierra-Leone-District.

Bourmont, 1) franz. Stadt in Barrois, im Dep. der Ober-Marne. — 2) ein franz. ritterl. Geschlecht.

Bourn, an der Bournwill, engl. Stadt in der Grafsch. Lincoln, durch ihre Märkte u. Wettrennen bekannt.

Bourrade, 1) Kolben- oder Rippenstoß. — 2) Hieb mit Worten, beißende Rede.

Bourtang, alte, in einem großen Sumpfe angelegte Schanze in der niederländ. Prov. Gröningen, im Districte Westerwald.

Boussac, franz. Städtchen in Berry, Sitz einer Unterpräfectur, mit einem fast unangreifbaren Felsen-Schlosse.

Boussole, 1) rundes Kästchen mit einer Magnetnadel, welches beim Feldmessen gebraucht wird; — 2) Seecompas.

Bousson, franz. freiherrl. Geschlecht.

Boutade, schneller wunderlicher Einfall, Laune.

Boutan, oder Sirinagor, bergiges Land am linken Ufer des Ganges, ein Theil von Thibet; seine Bewohner sind auch Lamaiten.

Bouteille, Flasche, Glasflasche.

Bouteillen-Gabel, Werkzeuge, womit in Glashütten die Flaschen in den Kühlofen getragen werden.

Bouterweck (Friedrich) sehr verdienstvoller akademischer Lehrer zu Göttingen, geb. 1766 zu Ocker bei Goslar, schrieb vorzüglich in 10 Bdn. eine treffliche Geschichte der neueren Poesie u. Beredtsamkeit, und über die Aesthetik.

Boutessolle (mil.) das Aufsitzzeichen für die Reiter, durch die Trompete.

Boutillier (Bouthillier), franz. Freiherrn-Geschlecht.

Boutique, Kramladen, Gewölbe, Bude.

Bout-Oehning, Bauchdehnung.

Bouton, Baton, eine der molukkischen Inseln in Asien.

Boutonomantie, Wahrsagerei aus Knöpfen.

Bouts rimés, vorgeschriebene Reime, mit deren Beibehaltung Jemand ein Gedicht machen soll.

Bouvior des Eclaz, franz. Freiherren.

Bouveuse, dänischer Flecken auf der Insel Fünen, der beträchtlichen Handel nach Norwegen treibt.

Bova, See-Städtchen im Königreich Neapel, im jenseit. Calabrien, am äußersten Ende der Apenninen.

Boves, franz. Flecken und ehemal. Marquisat im Depart. der Somme.

Bovianum (alte Ggr.), eine Hauptstadt der Samniter.

Bovino, bischöfl. Städtchen im Königr. Neapel, in der Capitanata, am Fuße der Apenninen.

Bowe, hübsches Städtchen der Grafsch. Devon in England, nach seiner Bogenförmigen Anlage benannt.

Bowes, engl. Städtchen in Yorkshire.

Bowl (engl.), Bohle, Napf, Trinkgeschirr, (bes. zu Punsch.)

Boxberg, 1) Stadt u. Amt bei Mergentheim, am Fluße Tauber, im bayerischen unteren Maynkreise. 2) Adelsgeschl. in Sachsen.

Boxen, s. baxen.

Boy, Futtertuch, ein grobes wollnes Zeuch.

Boyau, 1) ein mit einer Brustwehr versehener Graben, der zwei Laufgräben verbindet. 2) Ast eines Laufgrabens, einer Sappe,

oder Parallele. — Daher 3) jedes Zickzack.

Boye, Ecke oder Winkel in einem Schiffe, wo die Bootsleute ihr Lager haben.

Boyeldieu, Freiherren in Frankreich, zu denen auch der berühmte Opern-Compositeur gehört.

Boyen (Hermann von) preuß. Ex-Kriegsminister u. ausgezeichneter General, geb. 1771, lebt seit 1819 in Ruhestand.

Boyer, eine in den Niederlanden übliche Schaluppe mit einem Gabelmaste u. doppeltem Boden, welche sehr schnell segelt.

Boyer (Alexio, Baron von Rebeval) einer der größten Chirurgen, Profeßor der chir. Klinik in Paris, 1760 zu Uzerche in Limousin geboren, und Verfasser eines vorzüglichen anatomischen Werkes in 4 Bdn. — 2) Jetziger Präsident der Republik Haiti in Westindien, ein zu Porte au Prince geb. Mulatte. — 3) Ritterl. Geschlecht in Frankreich.

Boyneburg, Freiherrn-Geschlecht in Oesterreich.

Boy-Reep, das Tau, womit die Boie an das Kreuz des Ankers befestiget wird.

Boy-Salz, Meer-Salz, aus dem Seewasser bald gekocht, bald durch Sonnenwärme bereitet. Man gräbt deshalb seichte Gruben am Meeresufer aus, in welchen man das Meerwasser abdünsten läßt, und sammelt dann den Rückstand, der jedoch noch großer Reinigung bedarf.

Boza, Botza, Flecken des Liptauer Comitats in Ungarn, mit ehemal. reichen Goldbergwerken.

Bozentin, Borzegin, festes polnisches Städtchen, wo ehedem der Bischof von Cracau zu residiren pflegte.

Bozolo, italien. Städtchen am Oglio, unweit Cremona, mit einem Schlosse, Hauptort der Provinz des nämlichen Namens.

Bozzay, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Bra, Stadt in Piemont, unweit des Tanaro und der Stadt Cherasco, mit etwa 10000 Ew., berühmt wegen ihrer gesunden Luft, ihres fruchtbaren Bodens, u. ihrer vorzüglichen Seide.

Braake, ein bei Teichbrüchen entstandener tiefer Sumpf, der mit dem vordern Wasser Gemeinschaft hat.

Braatspiet, eine Art halber Piquen, die auf den Schiffen bei dem Entern gebraucht werden.

Braatspill, eine gewöhnlich achteckige Welle, auf welche die Schiffstaue gewunden werden.

Brabant 1) (Ggr.), Provinz des Königr. der Niederlande, zwischen Seeland, Holland, Geldern, Lüttich, Namur, Hennegau und Flandern, 64, 24 Q. M. groß mit 426900 M., ist sehr fruchtbar, erzeugt viel Weitzen, Hopfen u. Flachs, und hat wichtige Manufacturen in Spitzen, Tuch rc. Zahlreiche Canäle erleichtern den innern Verkehr und den ausländischen Handel. — 2) (Gesch.) Batavisch od. Staats-Brabant war früher der nördliche, zu den vereinigten Niederlanden gehörige Theil von Brabant, welcher auch mit einigen ehemals deutschen Districten ein Depart. der batavischen Republik u. des Königr. Hollard, später also auch des Napoleonischen Reichs bildete, und 1801 207700 Einw. auf 82 Q. M. zählte.

Brabantische goldne Bulle, goldnes Privilegium, Freiheitsbrief, wodurch K. Karl IV. 1349 die Lande des Herzogs Johann III. (Brabant, Lothringen, Limburg u. Antwerpen) von der Gerichtsbarkeit der Lehn des deutschen Reiches frei sprach, ohne

doch die Lehnsverbindung zu trennen.

Brabantische Schule, Flamändische Schule, berühmte Maler in den Niederlanden, und ihre charakteristische Weise zu malen.

Brabeck, Schloß und Flecken der Grafsch. Recklinghausen, davon eine Freiherrn-Familie den Namen führt.

Brabeutae (Archäol.), Personen, die bei feierlichen Kampfspielen der Griechen und ähnlichen Gelegenheiten die Anordnungen machten und Preiße austheilten; sie ordneten auch die Züge bei Beerdigungen, gleich den Designatores in Rom.

Braborg, schwed. Krongut in der Prov. Ostgothland.

Bracara Augusta (wahrscheinlich das heutige Braga) eine der Hauptstädte in Hispania Tarraconensi, Sitz der Ballaici Bracari. Die Römer ordneten hier einen Obergerichtshof (Conventus juridicus) an. Die Bracari wohnten zwischen dem Durius u. Minhus.

Bracci, Brazzen, italien. Längenmaaß, in verschiedenen Gegenden sehr verschieden.

Bracciano, Stadt an einem See des Kirchenstaats, im kleinen Herzogthum d. N., hat in der Nähe warme Gesundbäder.

Braccio, Brazzo, Bratsche, eine etwas größere Geige, als die Violine, welche unter den Saiten-Instrumenten die Alt- und Tenor-Parthien hat.

Braccio di Maina, die größte der vier Provinzen Moreas, begreift die sehr bergigen südlichen Theile der Halbinsel, also auch das alte Laconien.

Bracelettes, Braßeletten, Armbänder.

Brachen, Brache ziehen, den Acker, welcher brach gelegen hat (der unbestellt geblieben ist) wieder zum erstenmal pflügen. Gewöhnlich geschiehet dieß um Johannis, daher diese Zeit die Brachzeit heißt.

Brachiten, im 3ten Jahrh. eine Seite der Gnostiker.

Brachium ecclesiasticum (jur.), der geistliche Arm, das geistliche Gericht, Obrigkeit. — B. seculare, der weltliche Arm, das weltliche Gericht, Obrigkeit.

Brachkorn, Getreide, das in die Brache gesäet ist.

Brachmanen, Braminen, indische Philosophen, die unter andern an eine Seelenwanderung glauben.

Brachme, Stadt auf der westl. Küste der indischen Halbinsel diesseits des Ganges, Wohnsitz der Brachmanen.

Bracht, großes Pfarrdorf, mit 1990 Ew. und wichtigen Leinwandmanufacturen und Bleichen, im preuß. Rgbez. Achen.

Brach-Waid, im Frühjahr gesäeter Waid.

Brachycatalecticus, ein Vers, der eine Sylbe oder einen Fuß zu wenig hat.

Brachygraphie, abkürzende Schreibekunst, Kurzschreibekunst.

Brachylogie, Kurzredekunst. — Brachylog, der seine Meinung kurz sagt, Kurzredner.

Brachypota, Brachypotus, wer (wenig und) mit kurzem Ansatz trinkt, wie manche Lungenkranke.

Brachypterus, kurzflügelig, Kurzflügler, unter den Insecten.

Brachyrnöa, kurzer und schwerer Athem.

Brachyscii, Kurzschattige, Bewohner der heißen Zone, weil sie Mittags einen kurzen Schatten werfen.

Brachystochronische Linie, Linie des kürzesten Falles, unter

mehreren krummen Linien diejenige, in welcher ein Körper von einer gegebenen Höhe in gekrümmter Richtung am geschwindesten herabfällt.

Brackel, Kreisstadt mit 380 Hs. u. 2533 Ew. an der Brucht, welche nicht weit davon in die Nette fließt, einst eine Reichsstadt, kam aber 1250 an die Grafen von Eberstein, dann ans Bisthum Paderborn, und 1803 an Preußen.

Bracken, 1) s. v. a. Abständer, abgestorbene, zum Nutzholz nicht taugliche Bäume; 2) Queerhölzer, an welche die Pferde vor das Geschütz oder überhaupt an ein Fahrzeug angespannt werden.

Brackenberg, hannövrisches Amt im kalenbergschen Quart. Göttingen.

Brackenheim, würtembergische Stadt und Oberamt, an der Zaber, mit 1300 Ew. Das dasige Spital ist eine der reichsten Stiftungen im Lande.

Brackley, Städtchen in der engl. Grafsch. Northampton, welche ins Parl. deputirt.

Bracktisch, viereckiger, mit Füßen versehener und mit Leisten rings eingefaßter Kasten mit durchlöchertem Boden. Die Fische werden aus dem Netze hinein geschüttet, um sie zu sortiren.

Bracomagus, Hauptsitz der Tribokker, jetzt Brumat, 2 M. von Straßburg.

Bracteaten, altdeutsche Münzen von Gold- oder Silberblech, nur auf Einer Seite geprägt; Blechmünzen.

Bradford, engl. Städtchen in Wiltshire.

Bradley, 1) Hüttenort in der engl. Grafsch. Stafford, am Great Trunkkanale, mit Wilkinsons großen Eisenwerken, wo 5000 Arbeiter monatl. 850,000 Pfund Stabeisen fertigen. In der Nähe brennt seit 30 Jahren ein Steinkohlenflötz, das sich gegen 40 engl. Meilen umher ausbreitet. — 2) Ausgezeichneter britischer Physiker und Astronom, der mit Newton in Einem Jahre (1710) starb.

Bradleys-Untiefen, Candelaria, bei Neugeorgien in Australien.

Bradlow, poln. Städtchen in Podolien, am Flusse Bor.

Brady, ireländ. freiherrl. Geschlecht, zum Theil auch schon längst in Oesterreich einheimisch.

Brady, kleine Stadt am Pruth in der Moldau.

Bradypepsia, üble und zu langsame Verdauung.

Bradyspermatismus, erschwerter Abgang des Samens im Beischlaf.

Bradysuria, schwerer Abgang des Urins; also s. v. a. Dysuria.

Brähnen, die Aeußerung des Begattungstriebes bei den Schweinen.

Brämse, Bremse, 1) ein eisernes, auch hölzernes Werkzeug in Gestalt einer Feuerzange, womit man den Pferden, wenn sie beim Beschlagen nicht still stehen, die Nase oder Ohren einklemmt. 2) s. Bremsen.

Bränsk, Brjänsk, Kreisstadt im ruß. Gouvernement Orel, an der Desna, mit 570 Hs. 4000 Ew. einem Seminarium, einer Kanonengießerei, Gewehrfabrik, Eisenwerken, Glashütten, Handel mit Hanf, Flachs, Honig, Wachs rc. und einer stark besuchten Messe.

Brätz, preuß. Städtchen in der Prov. Posen, Meseritzer Kr., hat in 188 Hs. 1280 meist lutherische Einw., guten Feldbau und viel Tuchmacher.

Bräune, eine bösartige Halsentzündung, die sehr oft tödtlich wird.

Braga, Hauptstadt der portugiesischen Provinz Entre Duero

= Minho, am Flüßchen Deste, nicht weit vom Fluße Cavado, mit 10800 Ew., ansehnlicher Hutmanufactur, und einem Erzbischof, welcher zugleich Herr der Stadt und Primas von ganz Portugall ist, letzteres auch in Spanien zu seyn behauptet.

Braga, Göttin der Weisheit, Beredtsamkeit, Dichtkunst u. Musik in der nord. Mythologie.

Braganza, portugies. Stadt an der Fervensa, in der Prov. Traz = los = Montes, Hauptstadt eines Herzogthums, aus welchem seit 1640 die Könige v. P. stammen, mit einer guten Citadelle, und 2700 Ew.

Bragernes, Brakernes, Bragnäs u. Strömsee, zwei Norwegische Städte in Aggerhuus, jene an der Nord-, diese an der Südseite des Flusses Eeger, der hier in den Meerbusen Drammen fällt, daher beide Orte auch Drammen heißen, mit wichtigem Handel in Holzwaaren und Eisen, u. einigen Glashütten in der Nähe.

Bragun, Tatarendorf im ruß. Gouvern. Georgiewsk, unweit Schedrinsk, mit dem berühmten Peter = Schwefelbade.

Brahe, 1) Nebenfluß der Warthe in Polen und der preuß. Provinz Posen; — 2) Fluß in der preuß. Provinz Posen, der an Pommerns Gränze entspringt, u. unterhalb Bromberg in die Weichsel ausfließt. Von Bromberg bis in die Weichsel ist sie schiffbar gemacht, u. durch einen Canal mit der Netze verbunden. 3) s. Tycho.

Brahestadt, finnländisches Städtchen.

Brahilow, 1) Städtchen an einem See, aus dem der Fluß Now kommt, im ruß. Gouv. Podolien. 2) s. Braila.

Brahme, eigentl. Brachme, (alte Ggr.) Hauptstadt der Brachmanen, auf der westl. Küste der ostindischen Halbinsel dießeits des Ganges.

Brahne, ein mit Laubholz bewachsener Holz = Feld = oder Wiesenrand.

Brahus, Hauptstamm der Beludschen, tatarisches Gebirgsvolk mit 74 Stämmen und über 110000 streitbaren Männern.

Braiara Augusta (a. Ggr.) in Hispania Tarraconensi, Hauptstadt der Callaici Bracari zwischen dem Minho und Duero. Die Römer ordneten hier einen Obergerichtshof (conventus juridicus) an. — Nach Neueren das jetzige Braga.

Braida, östr. gräfl. Geschl., vorzüglich in Mähren ansäßig.

Braila, Ibraila, Brahilow, Ibrailow, Stadt in dem nach ihr benannten District der Wallachei, mit festem Schlosse, am steilen Ufer der Donau, nahe bei der Mündung des Serethflusses, Sitz des türk. Baßa. Von den Armen der Donau dient einer der Stadt zum Hafen. Der Getreidehandel nach Constantinopel und der Hausenfang sind hier sehr wichtig.

Braillard, ein Schreier, Schreihals.

Braine, 1) oder Brenne, franz. Stadt von 354 Hs. u. sonstige Grafschaft am Fluße Vesle, im Dep. der Aisne, 2 M. östl. von Soissons. — 2) Braine l'Aleu, niederländ. Städtchen im südl. Brabant; — 3) Braine le Comte, ehemalige Baronie und kleine Stadt im franz. Hennegau.

Brak, ein von Negern bewohnter Landstrich in Senegambien in Afrika, nächst der franz. Colonie Goree.

Brakernes, s. Bragernes.

Brakley, s. Brackley.

Brakon, eine von Ludwig XIV.

angelegte Festung bei Salins, in Franche Comté.

Brakwede, Voigtei von 4 Kirchspielen und 9300 Einw. in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, mit starker Leinweberei und einem wichtigen Kupferhammer.

Bralin, niederschlesischer Flekken nebst Schloß, in der Standesherrschaft Wartenberg, mit 339 Hs. 800 Einw., treibt starke Leinweberei und Feldbau.

Brama, der vornehmste Gott der Indier, der Schöpfer aller Dinge.

Bramanen, Brachmanen, Braminen, die Priester und vornehmste Kaste der Indier, Aufbewahrer nicht nur der religiösen Geheimnisse, sondern überhaupt der Gelehrsamkeit und der Samskrita-Sprache. Wegen ihres Glaubens an die Seelenwanderung dürfen sie von keinem Thiere essen. Eben so wenig dürfen sie irgend ein Gewerbe treiben, oder sich mit Gliedern einer geringern Kaste verheirathen; doch vergönnt man ihnen die Herablassung zu Regierungsgeschäften. Von dem Volke werden sie tief verehrt; der Indier küßt ihre Füße, schwört bei ihrem Barte, und schlägt so leicht keiner ihrer Forderungen ab. Pandoronen werden sie genannt, wenn sie in Amtsverrichtungen sind, oder in ihrem priesterlichen Schmuck erscheinen.

Bramante von Urbino (Laz.), nebst Branelli der Wiederhersteller der besseren Baukunst, geb. zu Castel-Duranti in der Prov. Urbino ums J. 1444, entwarf den Plan zur Peterskirche in Rom, kam jedoch in der Ausführung nicht weit, da er schon 1514 starb.

Bramarbas, Haudegen, Großsprecher, Eisenfresser. — Bramarbasiren, den Haudegen machen, großsprechen, alles fressen wollen.

Bramas, oder vielmehr Birmans, ein jetzt sehr mächtiges Volk, unbekannten Ursprungs, welches dem Könige v. Ava gehorchte, bis 1753 einer unter ihnen, Namens Alampra, sie zur Revolution entflammte, worauf sie sich binnen wenig Jahren Ava, Pegu, Arracan, Caßay, Cachao und einige kleine Provinzen von China und Siam unterwarfen; soweit erstreckt sich nämlich bis jetzt ihre Herrschaft. Sie beten den Budban, oder, was man für einerlei hält, den Samonacsddom der Siamesen, so wie den Foe oder Fu der Chinesen an. Ihre Regierung ist rein-monarchisch, und sie sind gerecht, tapfer u. geistreich.

Brampor, Brampour, große indostanische Stadt in Aube, am Fluße Tapli, bewohnt von Mahomedanern und Hindus, die viel baumwollene Zeuche verfertigen.

Bramstenge (Schifff.) die zweite Verlängerung des großen Mastes, auch des Fockmastes.

Bram-Stengen-Stag, ein Tau, das die Bramstenge zu ihrer Befestigung mit andern Masten verbindet; die beiden Taue, welche sie an jeder Seite festhalten, heißen Bramstengenwand. Von der Bramstenge haben die Bramraa und das Bramsegel den Namen.

Branca, eine freiherrliche u. adelige Familie in Baiern.

Brancadero, ein österreichisch-ital. gräfl. Geschlecht.

Brancaleone, neapol. Städtchen beim Capo di Spartivento, im jenseitigen Calabrien.

Brancard, Tragseßel.

Brancas, gräfl. Familie in Oberitalien.

Brancho, 1) Zweig, — 2)

Nebenlinie (von Geschlechtern) — 3) Abtheilung.

Branchus, 1) Heiserkeit; 2) Mandelbräune.

Brancos, in Hamburg u. a. O.: die portugies. Puderzucker, welche in Kisten versandt werden.

Brand, 1) (Medic.) gänzliches Absterben des Körpers oder eines organischen Theiles desselben, durch das Erlöschen der Nervenkraft (Sensibilität) — 2) (Bgb. und Hütt.) a) eine harzige schwarze Erde, welche die Morast- und Wiesenerze begleitet; — b) ein gelblicher Strich auf verzinnten Blechen, der durch das Abstreichen der Zinntropfen mit einem ledernen Handschuhe entstehet; — c) eine Masse von Eisen, Kohlenasche, abgelöstem Lehm und Schlacken, die sich bei dem Eisenschmelzen zusammensetzt; — d) die gewöhnliche Unterlage der Steinkohlenflötze. — 3) Krankheit der Bäume und Weinstöcke, von verdorbenen Säften. — 4) Wenn die Aehren des Getreides durch das Saugen gewisser Insecten eine schwarze Farbe bekommen. — 5) Die Vordertatzen des Bärs; — 6) der schwarze Fleck am Bauche des Hirsches zur Brunstzeit; — 7) die Schußwunde beim Wild; — 8) der Schmutz im Gewehr.

Brand, 1) königl. sächs. Bergstädtchen mit 1700 Ew., 1 St. von Freiberg; in der Nähe liegt der Himmelsfürst, die einträglichste aller deutschen Silberzechen. — 2) Sächsischer juristischer Schriftsteller im 16. Jahrhundert. Von ihm ist der Schlüßel (Slotol) des Landrechts.

Brand von Neidstein, ein in Baiern und Oesterreich indigenes Adelsgeschlecht.

Brand-Aßecuranz, eine Anstalt, welche den Besitzern der Häuser (auch wohl von Mobilien) gegen Entrichtung einer geringen jährlichen Beitragsquote, deren Werth, im Fall sie durch Feuer verzehrt werden, versichert.

Brandbogen, ein 1½ Ellen hoher Bogen von Ziegeln an der Brandmauer der Schmelzöfen.

Brandeis, 1) böhm. Mktfl. mit 187 Hs. Schloß und königl. Herrschaft, im Kaurzimer Kreis, an der Elbe, vom K. Carl VI. den böhm. Königinnen 1723 zum Leibgedinge ausgesetzt. Man gräbt in der Nähe eine Art von Siegelerde. 2) Marktflecken mit 119 Hs. u. einer Salpetersiederei, im böhm. Königingrätzer Kreise, an der Orlitz, unweit Chotzen.

Brandenburg, 1) älteste Provinz der preuß. Staaten, deren Hauptort Berlin die erste königl. Residenz und der Sitz der obersten Staatsbehörden ist. Sie wurde ehemals in folgende 5 Marken getheilet: die alte Mark, Mittelmark, Ucker-Mark, Priegnitzer Mark, und Neumark. Brandenburg gränzt an Mecklenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, die Lausitz, Sachsen, Braunschweig und Hannover. Jetzt begreift sie die Regierungsbezirke Berlin, Potsdam, und Frankfurt an der Oder; zu ihr ist auch ein Theil von Sachsen gekommen. Nach manchem Wechsel der Regentenfamilien kam 1417 Friedrich, Burggraf v. Nürnberg, aus dem Hause Hohenzollern, zum Besitz, dessen Stamm sie noch jetzt beherrscht. Die Hauptflüße sind die Elbe, Havel, Spree, Oder und Warthe. Ungeachtet des sandigen Bodens liefert sie, bei gemäßigtem und gesundem Klima, und wegen der mäßigen Bevölkerung, genug Getreide (auch Buchweitzen), Holz, Garten- und Hülsenfrüchte. Die Bewohner, weit über eine Million, sind meist evangelisch; jedoch herrscht völlige Religionsfreiheit für die übrigen Confessionen. — 2) Sprengel der son-

stigen Johanniterordensballei Sonnenburg, begriff besonders Brand., die Lausitz u. s. w. — 3) Preuß. Stadt im Reg. Bez. Potsdam, Westhavelländischen Kreises, aus 1385 Hs. mit 12762 Ew. bestehend, liegt in Alt- u. Neu-Brandenburg getheilt an der Havel, u. die Burg Brandenburg auf einer Insel derselben. — 4) Flecken in preuß. Reg. Bez. Königsberg. — 5) Herrschaft u. Schloß im Niederländischen Großherzogthum Luxemburg, an der Blese; — 6) Neubrandenburg u. Altbrandenburg, s. dies. Art.

Brandenburger Thaler, alte Thaler, die nach Conv. M. 1 Thlr. 9 Gr. 4 Pf werth sind.

Brandenstein, eine weit verbreitete, vorzüglich in den österreichischen u. sächsischen Ländern ansäßige, freiherrl. und adel. Familie, scheint vom Schlosse Brandenstein unweit der Saale (im Königreiche Baiern) den Namen zu haben.

Brander, Brand-Schiff, ein leichtes, mit Feuerfangenden Körpern angefülltes und mit 10 bis 12 Mann besetztes Schiff, welches angezündet unter die feindlichen Schiffe getrieben wird.

Brander, Zünder, Brandröhre, ein ausgehölter, dünner, mit einem langsam brennenden Pulversatze gefüllter, hölzerner Cylinder, der in die Bomben und Granaden geschlagen wird, um sie anzuzünden.

Branderhaken, ein an das Bogspriet und die Segelstange eines Branders befestigter Haken, mit dem er sich an die feindlichen Schiffe hängt.

Brandes (Ernst) geb. zu Hannover 1758, als geistreicher Schriftsteller und Staatsmann gleich hoch verdient, st. 1810.

Brandgaße, Feuerschlippe, schmaler Zwischenraum, den man zur Abhaltung des Feuers zwischen zwei Gebäuden läßt; — 2) Zwischenraum zwischen den Zelten eines Lagers.

Brandgiebel, eine starke, zwischen den Giebeln zweier Häuser aufgeführte Mauer.

Brandhemd, Feuerhemd, ein Stück Segeltuch mit feuerfangenden Sachen überzogen, welches man an ein feindliches Schiff zu heften sucht, um es in Brand zu setzen.

Brandis, 1) sächs. Städtchen im Amte Grimma, mit 140 Hs. und 900 Einw. — 2) Schloß und Oberamt im Schweitzer Canton Bern, an der Emme. — 3) Uraltes tirolisches Grafen-Geschlecht, — auch in Baiern ansäßig.

Brandkitt, zum Befestigen der Zünder in die Bomben und Grenaden, bestehet aus 4 Theilen Hammerschlag, 3 Th. Eisenfeilspänen, 2 Th. ungelöschtem Kalk, 1 Th. gesiebtem Ziegelmehl, 2 Th. grobem Roggenmehl, alles fein gerieben, durch einander gemischt, und mit Leimwasser zu einem dünnen Kleister gemacht.

Brandkohlen, die schlechteste Art der Steinkohlen.

Brandkugel, Carcaße, eine Kugel, welche aus Mörsern geworfen wird, bestehet entweder aus einem, über eiserne Ringe gespannten, zwillichnen Sacke, oder aus Holz, und wird mit kleinen Kugeln, Handgranaden u. a. feuerfangenden Sachen gefüllt, u. mit Pech oder Theer beschmiert.

Brandloch, 1) das Loch in der Brandröhre; auch das in der Brandkugel, in welches jene gesetzt wird; — 2) das Loch in der Brandmauer eines Theerofens.

Brandmauer, 1) die dicke Scheidemauer zwischen zwei Nachbarhäusern. — 2) Die Mauer zwischen den Bälgen der Stich-

u. krummen Oefen auf Hammerwerken.

Brand-Pappe, s. Preßspäne.

Brand-Pfeil, auch Brandrakette, ein Feuerballen, der aus Mörsern geworfen und mit einer Pfeilspitze versehen wird, womit er in dem Holze der Gebäude stecken bleibt und sie entzündet. Früher war es ein Pfeil aus Rohr, dessen Oeffnungen mit brennender Materie angefüllt waren. Er wurde mit einem schlaffen Bogen abgeschossen, und sein Feuer, das wahrscheinlich mit dem Griechischen einerlei war, konnte mit Wasser nicht gelöscht, sondern mußte erstickt werden.

Brand-Probe, 1) das Stückchen Silber, das aus dem Brandstück genommen wird, um zu sehen, ob es gehörig gebrannt ist, — 2) die Probe, welche der Münzwardein mit den Silberbrandstükken macht.

Brand-Rakete. Die erste Idee hievon hatte Hyder-Ali in Ostindien, woher sie der Oberste Congreve mit sich brachte, ausbildete, und in Europa ausführte. Den Engländern sind seitdem die BR. in mehrern Ländern nachgemacht worden.

Brand-Röhre, eine Röhre von Papier oder Holz, in die der Brand zu den Feuerkugeln geschlagen wird.

Brand-Ruthen, die eisernen Stäbe, aus welchen man einen Rost bildet, um Kugeln glühend zu machen.

Brand-Säulen, 1) 2 kurze Säulen in den Schmelzöfen der Glashütten, zwischen welchen die Hitze aus dem Schmelzofen in den Aschofen gehet. 2) Gedächtnißsäulen an Orten, wo Missethäter verbrannt wurden.

Brand-Schläge, eine Art von Raketen, Röhren mit Zündpulver, durch welche die Feuerwerke angezündet werden.

Brand-Schwärmer, Hülsen nach der Art der Raketenhülsen, aber von geringerm Durchmesser. Man nimmt gewöhnlich hierzu 3löthige Schwärmerhülsen, und schlägt sie mit einem Satz aus 1 Theil Mehlpulver, 2 Th. Salpeter und 1 Th. Schwefel voll; oben wird eine Karabinerkugel darauf geklebt, die Kohle aufgebohrt, das Gewölbe angefeuert, und eine Patrone von $\frac{1}{2}$ Loth an den Kopf fest gebunden. Die Brandschwärmer werden durch Plänkerer der Cavallerie oder durch Tirailleurs in die Strohdächer oder Fenster der Häuser geschossen, um Dörfer in Brand zu stecken.

Brandsilber, feines, im Feuer ganz gereinigtes Silber; in Sachsen ist es 15$\frac{3}{4}$löthig.

Brandsoe, von Fischern bewohnte dänische Insel im kleinen Belt, zur Insel Fünen gehörig.

Brand-Stoppinen werden mit in die Bomben geworfen, wenn sie, in Ermangelung eigentlicher Brandkugeln, feindliche Magazine u. s. w. entzünden sollen. Es sind 5 bis 6 Zoll lange, 7 bis 8 Linien starke Zündlichter, deren Satze man ein wenig Kampher od. Kolophonium hinzugefügt hat; sie werden mit Stücken Brandtuch 2$\frac{1}{2}$ mal umwickelt, mit Theerfäden angefeuert, und mit Schwefel und Mehlpulver eingepudert. Statt ihrer dient auch in den Bomben das geschmolzene Zeug.

Brandtuch, zum Anzünden verschiedener Gegenstände (auch der Schiffe), besteht aus Stücken grober Leinwand, welche in einen Satz von 14 Th. Pech, 7 Th. Harz, 2 Th. Talg, 7 Th. Schwefel u. 1 Th. Theer getaucht, u. mit gleichen Theilen Mehlpulver u. Schwefel eingepudert sind.

Branduk, Castell am Bosna-

fluß, in Bosnien, unweit Sarajewo.

Brandung, ungestümes Anprallen der Meereswellen am steilen Ufer, so daß sie in sich selbst zurückfallen.

Brandwache, 1) Nachtwache an einigen Orten, um Feuersbrünste zu verhüten; — 2) Wache hinter der Frante eines Lagers; — 3) Wachtschiff in einiger Entfernung von der Flotte.

Brand-Zeug, mit Weingeist benetztes Pulver, Kunstfeuer damit anzuzünden; auch aufgedrehete Lunten, Stricke od. Taue, die in einer Maße von Pech, Unschlitt u. Wachs gekocht werden; überhaupt alle brennbare Materialien, durch die man feindliche Werke in Brand zu setzen sucht.

Brand-Zieher dienen zum Ausziehen der Zünder aus den Bomben und Grenaden. Sie bestehen aus einem eisernen Gerüste, welches auf die Oberfläche der Bombe gesetzt wird; eine Zange greift den Zünder, und zieht ihn, indem sie mittelst einer Schraube aufwärts gedreht wird, aus dem Mundloch.

Braneschty, 1) Stadt in der Moldau, unweit Galacz; — 2) Flecken der Wallachei, 4 M. von Tergowischt.

Branitzky, ein im österr. u. ruß. Polen ansäßiges, sehr ansehnliches gräfl. Geschlecht.

Brankovics, gräfl. Familie in Ungarn.

Brankowan, Flecken und Schloß der Wallachei, am Aluta, Stammhaus der Fürsten v. Brankowan, die lange in der Moldau regierten.

Brannenberg, gräfl. von Preysingisches Herrschaftsgericht u. Schloß im baierschen Isarkreise.

Brannovices (a. Ggr.), eine gallische Nation; auch Brannovii.

Bransk, russ. Städte 1) in der Provinz Bialystock, am Nurzeck, 2) in Volhynien, am Nur.

Branthome, franz. Stadt im Dep. der Dordogne, an der Drome. In der Nähe ist eine sehenswerthe Stalaktitenhöhle.

Branntwein, eine geistige Flüssigkeit, welche aus mancherlei in geistige oder Wein-Gährung gebrachten Pflanzenstoffen durch die Destillation gezogen wird.

Branz, preuß. Städtchen im Großherzth. Posen, hat Tuchweberei.

Brasiae (a. Ggr.) eine Stadt, zu Eleutherolakonien gehörig, 200 Stadien von Cyphanta.

Brasilien, südamerikanisches Reich, der Inbegriff aller Portugiesischen Besitzungen daselbst, von 17° 25′ bis 50° westl. Länge u. von 4° 20′ nördl. bis 34° 46′ südl. Breite. Es begreift außer dem eigentlichen Brasilien noch ein Stück von Ostperu, den größten Theil des sogen. Amazonenlandes, einen Theil von Guiana und Paraguay, und gränzt an das franz. Guiana, die spanischen Besitzungen, das atlantische Meer und die freien Indianerländer. Von den 100,000 Q. M. desselben sind etwa 1500 angebaut. Im Innern laufen mehrere Zweige der Cordilleras aus. Die Gebirge Caraßa und Piedade sind über 7000 Fuß hoch. Hauptflüsse sind: der Maranhon oder Amazonenfluß, Gran Para od. Toscantin, Parana, Saran, Francesco. Der größte Landsee ist der Xarayes, nächst ihm der Umuen und Merun. Die wichtigsten Producte sind: Gold und Diamanten, Früchte der heißen Südzone 2c. Von den Einw., gegen 4,400,000, sind der 6. Theil Portugiesen, die Hälfte Mulatten und Neger, und der Rest Ureinwohner, besonders Tapuyer und Topinamben. Die Religion ist katholisch. Das Land wird gewöhnlich in 10 Capitanias

oder Gouvernements eingetheilt. Seit der Regierung Johanns IV. führte bisher der portugiesische Kronprinz den Titel: Prinz von Brasilien. Seit dem 16. Decbr. 1815 bildet Brasilien mit Portugall und Algarve ein vereinigtes Königreich; gegenwärtig aber heißt es ein selbstständiges constitutionelles Kaiserthum, zu dessen Oberhaupte der älteste Sohn des Königs (gegen dessen Willen) von der Nation erwählt worden ist.

Braßa, Braßay, eine von den shetländischen Inseln an der nördlichen Küste Schotlands, bei der Meerenge Braßasund, wo sich engl., niederl. und dänische Heringsjäger versammeln.

Brassac, 2 franz Flecken: 1) im Dep. Tarn, am Agout; 2) im Dep. Puy de Dôme, wo viel Fahrzeuge erbauet und Steinkohlen gegraben werden.

Braßen (Schifff.) Seile an den Enden der Segelstangen, um diese zu lenken, welches ebenfalls das Braßen heißt.

Brassos, Fluß in Neuspanien, der in der Prov. Cohahuila entspringt, und nach einem Lauf von 152 M. in den Busen von Mexico fällt.

Bratenmeister, in großen Hofküchen derjenige, der nur über das Gebratene die Aufsicht hat.

Bratesch, See bei der Stadt Galatsch in der Wallachei.

Bratsberg, königl. Amt im norwegischen Stifte Aggerhuus.

Bratsche (Mus.) Geige, welche den Alt spielt, Altgeige.

Bratskoi-Ostrag, Ort im ruß. Gouv. Irkutsk, am Fluße Angara.

Bratslaw, ruß. Stadt und Hauptort eines Palatinats gl. N. am Bog.

Bratspieß, 1) ein bekanntes Küchengeräth. 2) s. Bratspit.

Bratspit, Bratspieß, eine Art halber Piken, deren man sich auf Schiffen bediente, um das Entern zu verhindern.

Brattleborough, Stadt im nordamerik. Freistaat Vermont, mit einem Fort, am Connecticut.

Bratulin, Stadt in Galizien, am Bug.

Bratus pantium, zu Cäsars Zeiten ein sehr fester Platz in Gallien, die Hauptstadt der Bellovaces in Gallia Belgica.

Braubach, Breubach, Naßauische Stadt am Rhein, hat gute Sauerbrunnen und starken Weinbau.

Brauchitsch (von), ein preuß. schlesisches Adelsgeschlecht.

Brauchitschdorf, preuß. Dorf im Reg. Bez. Liegnitz, mit einem Schloß.

Brauen (Bierbrauen), die Bereitung des Bieres; s. d. Art.

Brauhausberg bei Potsdam, hat angenehme Spaziergänge und einen königl. Wartthurm in wendisch-gothischem Geschmack.

Braulick, ein österr. ritterliches Geschlecht.

Braulio, der höchste Berg der rhätischen Alpen, bei der Stadt Bormio, an der tyroler Gränze.

Braumühl, ein bairisches Adelsgeschlecht.

Braun, Freiherren und Ritter in Oesterreich und Baiern.

Braunau, 1) wohlgebautes und ehemals festes Städtchen am Inn im Erzherzth. Oesterreich ob der Ens, kam 1779 und, nach abermaligem Wechsel des Besitzes, auch wieder 1813 von Baiern an Oesterreich, und hat gute Tuchmanufacturen. — 2) Städtchen im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit guten Tuchmanufacturen und einer Abtei. — 3) Einige geringere Orte in österreich. u. preuß. Schlesien.

Braunelle, ein deutscher Singvogel, mit hellrostfarbenen,

schwarz gefleckten Federn, von der Größe eines Sperlings.

Braunerz (Bgb.), eine taube Erzart von braunröthlicher Farbe, die als ein Zeichen naher reichhaltiger Erze betrachtet wird.

Braunfels, Stadt und Residenz der Fürsten von Solms-Braunfels, im preuß. Reg. Bez. Coblenz, mit einem ziemlich befestigten Bergschloß, 216 Hs. und 1335 Ew.

Braunfisch oder Meerschwein, ein Seesäugethier aus dem Geschlechte der Delphinen, das in der Nord- und Ostsee häufig vorkommt.

Braunitzer v. Braunenthal, ein österreich. Adelsgeschl.

Braunlage, Braunschweigischer Flecken unweit des Brockens, mit bedeutender Viehzucht, einem Blaufarbenwerke und einer Blankschmiede.

Braunrasch (v.) ein österr. Adelsgeschlecht.

Braunsberg, 1) preuß. Stadt im Reg. Bez. Königsberg, im ehemaligen Ermeland, an der schiffbaren Paßarge, ist die Residenz des Bischofs von Ermeland, hat in 645 Hs. 6191 Ew. eine katholisch-geistl. Inspection u. ein kath. Gymnasium, auch zwei Seminarien, in deren einem 24 Geistliche auf Kosten der apostolischen Kammer zu Mißionarien gebildet werden. Von hier wird viel Schiffsbauholz, Getreide und Flachs ausgefahren. 2) Mährischer Flecken im Prerauer Kreis. — 3) Bergschloß in der Grafsch. Wied.

Braunschweig, (richtiger Braunsweig, ursprünglich Brunswick) 1) Herzogth. im nördl. Deutschland, der älteren Linie des uralten welfischen Regentenstammes gehörig, deren zweite Linie Hannover u. Großbritannien besitzt; es ist von Hessen, Anhalt, Hannover und Preußen umgeben, 71⅓ Q. M. groß, und jetzt in 6 Districte abgetheilt. Des sandigen Bodens ohngeachtet ist das Land in der Ebene nicht unfruchtbar, wohl aber im hiesigen Antheil am Harzgebirge sehr getreidearm. Flachs u. Hopfen wird im Ueberfluß erzeugt. 2) Die Hauptstadt gl. N. an der Ocker, aus 2845 Hs. mit 30,640 M. bestehend, soll schon im 9ten Jahrh. von einem gewissen Bruno (daher Brunonis vicus) gegründet worden seyn. Vormals war sie eine freie Reichsstadt; 1671 aber wurde sie vom Herz. Rudolph August erobert, u. ist seit 1754 die herzogl. Residenz.

Braunstein, ein braunes Erz, das das Manganesium-Metall enthält, und aus welchem man viel Lebensluft entwickeln kann. Vorzüglich braucht man ihn zum Hell- und Klarmachen des Glases.

Brauron, ein uralter attischer Demos, der Sage nach schon von Kekrops gestiftet, mit einem Dianentempel, worin aller 5 Jahre die Brauronia gefeiert wurden.

Brausehahn, Kampfhahn, ein dem Kiebitz ähnlicher Vogel, und gleichfalls ein Strandläufer.

Brautcaße, ein Institut, in welchem unverheirathete Frauenspersonen sich verbinden, jeder unter ihnen, die sich verheirathet, eine festgesetzte Aussteuer zu geben.

Brautlosung, eine Summe, die bei einigen Innungen für die Erlaubniß, sich zu verheirathen, zur Casse erlegt werden muß.

Brauwer, Braur, einer der berühmtesten Maler der niederländischen Schule, lebte von 1608 bis 1640, und zeichnete sich besonders durch Darstellung grotesker Land- und Spielerscenen aus.

Brav, muthig, tapfer; ehrlich, rechtschaffen. — Bravour, 1) Heldenmuth; 2) Muth, den

man nur aus Eitelkeit zeigt (in diesem Sinne nur in Deutschland gebräuchlich.)

Brava, 1) sehr bergige Insel des grünen Vorgebirges, bringt außer trefflichen Weinen auch andre Lebens-Bedürfnisse reichlich hervor. — 2) Afrikanische Stadt und Republik an der Küste Ajan.

Bravade, trotziges Wesen, Hohnsprecherei; beleidigende Großprahlerei. — Braviren, Jemanden dummstolz und wie geflißentlich zum Zank herausfordernd behandeln.

Bravata (Bravota), Nebenfluß des Guadalquivir in der spanischen Provinz Jaen.

Bravi nennen sich die italien. Banditen; daher hat man auch so türkische Reiter genannt, welche freiwillig u. einzeln den Feind angreifen, gewöhnlich zuvor ihren Muth mit Opium stärken, u. dann tollkühn auf ihre Gegner losgehen.

Bravo, Rio del Norte, der Nordfluß im Mexico, entspringt auf der Sierra Verde, durchströmt Neumexico, Neuleon und Neusaintander, und stürzt sich in den mexicanischen Meerbusen.

Bravour, s. Brav.

Bravour-Arie, in welcher ein Virtuos seine ganze Kunst zeigen kann.

Brawa, kleiner preuß. schlesischer Fluß im Reg. Bez. Breslau.

Brawe (Joachim Wilhelm v.) geb. 1738 zu Weißenfels, gest. 1758 zu Dresden, verdient als einer der ersten deutschen Trauerspieldichter Bemerkung.

Brawika, schwedischer Meerbusen in Ostgothland.

Bray, 1) franz. Städtchen im Depart. Somme, hat guten Obstbau; — 2) franz. Städtchen im Depart. Seine und Marne, an der Seine, ehemals Hauptort eines Herzogthums; — 3) ireländ. Städtchen in der Grafsch. Wicklow, an der Mündung des Bray.

Brazki, Barge-Burat, ein Theil der Dörbön-Oirät oder Kalmücken, am Baikalsee, im russ. Gouvern. Irkutzk.

Brazlaw, auch Petersstadt, eine etwas befestigte Krst. im russ. Gouvern. Podolien, am Bug, von 60 Familien bewohnt.

Brazlaw, Stadt im russ. Gouv. Wilna, an der Druja und einem See, mit einer griechisch-unirten Abtei.

Brazza, dalmatische Insel im adriatischen Meer, Spalatro gegenüber, $13\frac{1}{2}$ Q. M. groß, mit 12,282 Einw., ist gebirgig, aber doch fruchtbar an sehr gutem Wein. Der Hauptort Nerisi liegt am Meere.

Brdow, polnisches Städtchen der Woiwodschaft Kalisch.

Brebbia, eine venetianische, um Brescia ansässige, Grafen-Familie.

Brebime oder Bourbime, franz. Fluß, der aus dem Teiche Long-pendu entstehet, und sich unterhalb Dijoin in die Loire ergießt.

Breccie, Breccia, Bresche, eine gemengte Gebirgsart, worin größere Stücken anderer Steine in eine thonartige Steinmasse gleichsam eingebacken sind. Man hat Quarzbreccien, Porphyrbreccien u. s. w.

Brecey, Stadt im französ. Depart. der Meerenge von Calais, mit 444 Hs. und 2100 Einw.

Brechainville, alte französische, jetzt auch in Oesterreich ansässige, gräfliche Familie.

Breche, Sturmöffnung, der Durch- od. Sturmbruch; Breche schießen, zum Behuf der Erstürmung beschießen.

Breche-Batterie wird zu Ende einer Belagerung auf der Contrescarpe angelegt, um von

da die nächstliegende Mauer oder Bastei in Grund zu schießen, und die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechelshof, Brechelwitz, Bellwitzhof; zwischen diesen Orten und Wahlstatt schlug am 26. Aug. 1813 der preuß. Feldherr Blücher die Franzosen. Ein Denkmal dieser Schlacht ist unweit der Stadt Liegnitz errichtet. Man nennt sie die Schlacht an der Katzbach, doch mit Unrecht, da sie vielmehr an der wüthenden Neiße geliefert wurde.

Brechen, 1) (Jägerspr.) von wilden Schweinen, statt wühlen. — 2) Bei Lederarbeiten s. v. als weicher werden. — 3) Die Farbe auf der Palette mit der Pinselspitze mischen. — 4) Die Noten eines Accordes nicht zugleich, sondern einzeln nach einander spielen.

Brecher, blinde oder verborgene Klippen unter dem Wasser.

Brechfalle, kleine hölzerne Fanggestelle, vor die Gänge der Raubthiere und in die Vogelschneutzen zu legen.

Brechfliege, kleiner als die Schmeißfliege, zeichnet sich durch ihr Gesumse in den Zimmern aus, wo sie eindringt. Ihr gestreifter Hinterleib ist glänzend stahlblau.

Brechhammer, 1) großer Hammer, womit das Kupfer in Hammerwerken auf dem Brechblocke (der mit einer eisernen Platte belegt ist) in Stücken zerschlagen wird; — 2) ein Hammer der Maurer, auf einer Seite breit, auf der andern spitzig.

Brechkamm, Reißkamm, ein Leder mit 60 bis 80 Reihen dräther ner Haken, womit die Wolle für die Tuchmacher gekämmt wird.

Brechkolben, ein krummer eiserner Kolben oder Bolzen, mit dem die Kammmacher die alten Ochsenhörner dünner machen, um sie besser schneiden und beugen zu können.

Brechmeißel, ein Meißel, womit die Schlösser die Thüren aufbrechen.

Brechmühle, eine Stampfmühle, auf welcher die drei Bestandtheile des Pulvers grob zerstoßen werden, ehe sie in die Pulvermühle kommen.

Brechschraube, ein Werkzeug mit einer starken eisernen Schraube, Pforten und Gitter aufzusprengen.

Brechstange, Brecheisen, Kuhfuß, Geißfuß, ein starkes, an einem Ende wie ein Ziegenfuß gekrümmtes Eisen, in dessen Dille eine lange Stange gesteckt wird.

Brecht, Flecken der niederländ. Provinz Antwerpen.

Brechung, Brechbarkeit, die Ablenkung eines bewegten Körpers von seiner vorigen Richtung, wenn er aus einem Mittel (Medium) schief in ein anderes von verschiedener Dichtigkeit übergeht; vorzüglich gilt dieß von den Lichtstrahlen, wenn sie in ihrem Gange Wasser und Luft oder dikkere und dünnere Luft nach einander durchschneiden.

Brechyn, Städtchen der schottischen Grafsch. Angus, unweit der Nordsee, hat ziemlichen Markthandel, Leinweberei und Gärberei.

Brechzange, eine große, vorn mit Widerhaken versehene Zange, womit das aus der Krätze erhaltene Kupfer gebrochen wird.

Brechzeug, Sperrzeug, alles Werkzeug, womit Thüren od. Schlösser aufgebrochen werden.

Breckenridge, Grafschaft mit 3400 Einw. im nordamerik. Freistaat Kentucky.

Breckerfeld, preuß. Städtchen im Reg. Bez. Arensberg, aus 161 Hs. mit 987 Einw. bestehend, liefert viel Tuch, Strümpfe und Seidenwaaren.

Brecknock, Brecknock-

shire, Grafsch. in Südwales in England, enthält 55 Q. M. Die Hauptstadt Brecknock od. Brecon, am Zusammenfluß des Hodney und Usk, liefert gute Tücher und schöne Zeuche, und nimmt Theil am Parl.

Breda, 1) befestigte Stadt und Schloß in der niederländ. Prov. Nordbrabant, an der Merke gelegen, ehemals Hauptstadt der Freiherrsch. Breda, die nach Absterben Wilhelms III. von England dem Prinzen von Nassau-Dietz zufiel. 1667 ward hier zwischen England und Holland Friede geschlossen. — 2) Gräfliches Geschlecht in Oesterreich.

Brede, franz. Dorf im Dep. der Gironde, Montesquieu's Geburtsort.

Brederode, zerstörtes Schloß unweit Harlem in Nordholland, von dem sich ein 1679 ausgestorbenes Geschlecht schrieb.

Bredi-Breda, verwirrtes Geschwätz, Mischmasch.

Bredon, afrikan. Königreich, südl. von Gotto gelegen.

Bredouille, 1) stammelnde, verwirrte Rede; 2) Verwirrung, Verlegenheit.

Bredow (Gabriel Gottfr.), preuß. Reg. Rath und Prof. der Geschichte zu Breslau, geb. zu Berlin 1773, st. 1814; ein gründlicher und geistvoller Universal-Geschichtschreiber.

Bredstedt, großes Amt und Flecken im westl. Theile des Herzogth. Schleswig.

Bredundie, ein kleines Tau in einem Kloben an dem großen Stage, womit man mäßige Lasten in das Schiff hebt.

Bree oder Brey, niederländ. Städtchen der Prov. Lüttich, unweit Rüremond.

Breede Voort, Breevort, Brefort, Bradewort, Brederworde, niederländ. Städtchen an der Aa, in der Provinz Geldern, geschützt durch Moräste und durch ein gutes Schloß.

Brefar, eine von den Sorlingischen Inseln, an der Küste von Cornwall in England.

Breganҫon, franz. Festung auf einer kleinen Insel in einem Meerbusen, nördl. von den Hierischen Inseln.

Brege, Flüßchen im Schwarzwalde, bildet nach ihrer Vereinigung mit der Brige die Donau.

Bregenz, österr. Stadt und Grafsch. am Bodensee. Letztere, $41\frac{1}{2}$ Q. M. groß, gehört jetzt zum Bregenzer Kreise in der Provinz Tirol, und enthält auf $74\frac{50}{100}$ Q. M. 76,850 Menschen. Die sehr alte Stadt giebt dem östlichsten Theile des Bodensees den Namen des Bregenzer Seees, und liegt, mit den Ruinen des 948 vom Herz. Hermann von Schwaben erbaueten Schlosses Pfannenberg, auf der Höhe; südl. davon ist die Bregenzer Clause, ein hoher befestigter Paß der Straße von Lindau nach Italien.

Bregetio, Bregetium (a. Ggr.), berühmte Festung in Pannonien, worin die legio prima adjutrix zur Besatzung lag.

Bregiong, chinesische Provinz, eigentlich ein Theil von Tibet, an China gränzend.

Breglio, sardin. Flecken in der Grafsch. Nizza, an der Livenza.

Bregma, der Mittelkopf, Scheitel.

Bregna, Thal der 4 ehemaligen Schweitzer Aemter, zwischen den Rheinquellen und der Stadt Belinzona gelegen, von der Bregna, einem Nebenflusse des Tessino, gebildet.

Bregnano, piemontesischer Flecken an der Sessia, dem Hause Viscuti gehörig.

Bregno, s. v. a. Bellenz.

Brehal, franz. Flecken im Depart. des Canals.

Brehat, Inselchen an der Küste von Bretagne, mit einem Fischer-Dorfe.

Brehna, Brena, preuß. Städtchen, Reg. Bez. Merseburg, bestehet aus 206 Häus. mit 1159 Einw., und war ehemals Hauptort einer Grafschaft, die zum Erbtheil der Linie Sachsen-Merseburg gehörte, und 1815 an Preussen kam.

Breidenburg, Breidenberg, Herrsch. und Kirchd. im Hollsteinischen District von Itzehoe.

Breinl, österr. Adelsgeschl.

Breisach, Alt-Breisach, Brisach, badensche Stadt im Treisam-Kreis, liegt am rechten (in alten Zeiten, seit welchen der Strom den Lauf verändert hat, am linken) Rhein-Ufer, auf einem Berge, und war bis 1741 eine starke Festung. Die franz. Festung Neu-Breisach, Neu-Brisac, liegt ihr gegenüber.

Breisgau, Brisgau, eine vormals österreich. Landgrafschaft, welche jetzt größtentheils den Treisam-Kreis, zum Theil auch den Kinzigkreis des Großherzogthums Baden bildet.

Breitbaum, ein viereckiger Baum, mit dem die Seite des Rahms herunter gedrückt wird, um dem darein gespannten Tuche die erforderliche Breite zu geben.

Breitbeil, ein Beil mit einem breiten Blatte, mit dem der Zimmeraxt nachgearbeitet wird.

Breite (geographische od. astronomische) die Entfernung eines Orts auf der Erde oder am Himmel vom Aequator; die größere Nähe eines gewissen Poles bestimmt den Begriff von südlicher und nördlicher Breite. Die Breite ist der Polhöhe gleich, weshalb beide Ausdrücke als identisch gebraucht werden.

Breiteisen, ein Meisel, womit der Bildhauer geradlinige Flächen ausarbeitet.

Breitenau, merkwürdige Gebirgsgegend im steiermärk. Brukker Kreise, mit vielen Eisenwerken und starker Schneckenzucht.

Breitenbach, 1) Mfl. von 435 Hs. u. 2170 Ew. im Schwarzburg-Sondershausischen Amte Gehren, am Flüßchen gl. N., fertigt vielerlei Holzwaaren in großer Menge, so wie Geigen, Harfen, Cithern, Claviere. Auch ist hier eine Porzelanfabr. und in der Nähe ein Bergwerk auf Schwefel, Alaun und Vitriol. 2) Dorf im preuß. Antheile an der Grfsch. Henneberg, ½ St. von Schleusingen, am Bache gl. N., mit 78 Hs. 460 Ew., Nagelschmieden, Sensenhammer rc. 3) Oertchen bei Zeitz im Herzogth. Sachsen, Stammort des alten Adelsgeschlechtes v. Breitenbauch.

Breitenberg, Berg im Meiningischen Amte Sonneberg, mit einer sehr ergiebigen Eisengrube.

Breitenblick (Bgb.), die Höhe und Mächtigkeit eines Orts.

Breitenbrunn, 1) ummauerter Mfl. mit deutschen Einw. in der Oedenburger Gesp. in Niederungarn, am Neusiedler See, baut gute Weine. — 2) Dorf im erzgebirg. Kreisamte Schwarzenberg in Sachsen, mit einigen Bergwerken, einem kleinen Vitriol- und Schwefelwerke, und, mit Einschluß des angränzenden Eisenhammerwerkes Breitenhof am Schwarzwasser, gegen 1800 Einw., die viel Blechwaaren liefern.

Breiteneck, Braitineck, Herrsch., Marktfl. und Schloß im Bairischen Oberdonau-Kreis. Graf Johann von Tilly erwarb dieselbe im 30jährigen Kriege. Das Haus Baiern brachte sie 1724 käuflich an sich.

Breitenfeld, Rittergut im

Amte Leipzig des Königr. Sachsen, ¾ M. nordwestl. von Leipzig. Hier ward den 7. Sept. 1631 die erste, und 1642 die zweite Leipziger Schlacht geliefert, u. in beiden wurden die Kaiserlichen von den Schweden geschlagen; auch die Leipziger Schlacht vom 16. October 1813 reichte bis hierher.

Breitenfurt, kais. östreich. Jagdschloß, hinter Kalksburg, im Landgerichte Mauer des unteröstr. Viert. unter d. Wien. Walde. Ein reicher Wiener Bürger, der es gebaut hatte, vermachte es dem K. Karl VI.

Breitenkreis, derj. größte Kreis, der ein Gestirn u. zugleich beide Pole der Ekliptik trifft.

Breitenweil-Haue, Lettenhaue, eine zwei Finger breite Haue, lettiges Gebirge damit abzuhauen.

Breiter Gang, 1) wenn Bergleute in geschloßnem Zuge u. viele Mann hoch marschiren. 2) Der Raum zwischen dem dritten u. vierten Barkholze eines Schiffes.

Breiter Groschen (Grossus latus, auch Schirmer genannt) eine ehemalige meißn. u. thüring. Münze von der Größe eines Viergroschenstücks. Die ersten sind von 1315, und waren von feinem Silber, 60 auf die Mark fein; später kamen sie herunter bis auf 13löthig.

Breites Eisen, d. i. in breite Stangen geschmiedetes.

Breithammer, großer Hammer auf Kupferhütten, der das Kupfer zu Schaalen und Tafeln schlägt.

Breithorn, ein 7492 F. üb. dem Meer hoher Berg im Salzburgischen.

Breitingen, v. Bosesches Majorats-Rittergut und Dorf im königl. sächs. Amte Borna, baut viel Gurken und Chamillen, welche letztern selbst in andre Welttheile versendet werden. Der sogenannte Breitinger See ist jetzt ein Teich. Zum Rittergut gehört auch das Städtchen Regis.

Breitkopf (Joh. Gottl. Immanuel) in Leipzig geb. 1719 u. gest. 1794; ein gelehrter Buchdrucker, der seine Kunst durch die Erfindung des Noten- und Landkarten-Druckes u. s. w. sehr erweiterte und vervollkommnete.

Breitling, ein zum Häringsgeschlechte gehöriger Fisch in der Nord- und Ostsee, auch im mittelländischen Meere, der wie der Häring benutzt wird, aber nur 5 Zoll lang ist.

Breitstahl, Flachstahl, ein Meisel mit einer schrägen Schneide, womit der Drechsler das Horn ebnet.

Brelique(breloque, eigentlich: übereilt, über Hals, über Kopf; wird von franz. Taschenspielern wie von den Deutschen: Hocus pocus u. dergl. gebraucht.

Brema, Königr. und Stadt im jenseitigen Indien, am Flusse Menam.

Brema, Stadt im sardin. Fürstenth. Piemont, in der Landschaft Lumelina, am Einfluß der Sesia in den Po.

Bremb, Schloß, Flecken und Herrsch. des F. v. Portia in Illyrien, Adelsberger Kreises, an der Recca.

Brembato di Sotto, Städtchen in der meiländischen Delegation Bergamo; nicht weit davon fällt der Brembo, der an der Veltelinischen Gränze, am Berge Morbegno, entstehet, in die Adda.

Breme, Bremse, ein aus 38 Gattungen bestehendes Insectengeschlecht, unter welchen die Riesen- u. Ochsenbreme die größten sind. Sie legen ihre Eier in lebendige Thiere, denen dieß oft große Schmerzen, manchmal wohl gar den Tod zuzieht.

Bremen, hannövr. Herzogth. zwischen der Weser und Elbe, schlecht bevölkert und $100\frac{2}{3}$ Q. M. groß. Die Küstengegenden an der Nordsee müssen durch kostbare Dämme geschützt werden. Das vortreffliche Marschland längs den Flüssen liefert viel Getreide, Buchweitzen, Hopfen u. s. w. und Torf wird in Menge ausgeführt. Die Einw. sind meist Evangelische. Vormals war das Land ein Erzbisthum; 1648 wurde es an Schweden unter dem Titel eines Herzogthums überlassen; 1712 nahmen es die Dänen weg, überließen es aber 1715 dem Churhause Braunschweig für 700,000 Thlr.; 1806 besetzte es Napoleon, und 1814 kam es wieder zu Hannover. Die Hauptstadt ist Stade.

Bremen, freie deutsche Bundes- und ehemal. Hansestadt an der Weser, umgeben vom Herzogth. Bremen, befestigt und gut gebaut, hat in 5350 Hs. 37,028 Einw., und treibt wichtigen Seehandel, obgleich nur Boote bis zur Stadt kommen können, während die Seeschiffe 3 Stunden von hier, im Hafen von Elsfleth, liegen bleiben. Die Regierung handhabt der Stadt-Magistrat. Die öffentlichen Einkünfte der Stadt, mit einem zugehörigen Marktfl. und 35 Dörfern, betragen jährl. g. 100,000 Thlr. und das Militair über 600 Mann, wovon 485 das Bundescontingent bilden.

Bremerlehe, hannövr. Flekken im Herzogth. Bremen, am Einfl. der Geeste in die Weser, gehörte b. 1654 der Stadt Bremen.

Bremervörde, hannövrischer Flecken des Herzogth. Bremen, an der schiffbaren Oste, ehemalige Residenz der Bremischen Erzbischöfe und dann der schwedischen Statthalter, 3 M. von Stade u. 7 von Bremen. In der Nähe ist eine gute Glashütte.

Bremgarten, kleine Schweizer Stadt im Canton Aargau, an der Reuß, hat 6 Jahrmärkte.

Bremmer, Bremmer Schacht, 1) der nicht senkrecht (seiger) niedergehet; — 2) kurzer Schacht, wobei Ein Mann am Haspel genügt.

Brems, Nebenfluß der Saar, in der preuß. Prov. Niederrhein.

Bremsen (Bgb.), das schnelle Sinken einer Last hemmen. Dieß geschiehet durch die Bremß, ein Holz, um welches das Seil, an dem die Last befestigt ist, einigemal herum gewunden wird.

Bremse, s. Breme.

Bremsen-Thaler, ein seltener Thaler, auf dem der Bürgermeister zu Lübeck, Nicolaus Bremse, im Jahr 1537 eine Bremse prägen ließ.

Brenets, D. u. Meierei im Fürstenth. Neufchatel, am schiffbaren Doux, hat Spitzen- und Strumpffabr. und viele Uhrmacher. In der Nähe ist die an Tropfsteingebilden reiche Höhle Tossiere.

Brenkenhofscanal, Bubengraben, Canal, der die Pläne mit dem See Selow verbindet, im preuß. Reg. Bez. Stettin.

Brenna, eine $7\frac{1}{2}$ M. lange und halb so breite, mit Bimstein bedeckte Felsenmasse in der Intendantschaft Neu-Biscaya in Mexico, hat einen ungeheuern Krater, und bestehet aus Basalt-Mandelstein.

Brenn-Arbeit, im Hüttenwesen alle Arbeit, wodurch das Silber verfeinert wird.

Brenn-Bock, ein eiserner Bock, auf welchem Feuer gemacht wird, um damit den Bohlen für den Schiffsbau die nöthige Krümmung zu geben.

Brenn-Bolzen, ein eiserner Bolzen, welcher erhitzt wird, und

womit man die auf dem Manchester hervorstehenden Fasern wegsengt.

Brennen, 1) Meßing brennen, d. i. aus Zink und Kupfer Meßing bereiten. — 2) Die Pfannen in den Salzkothen durch brennendes Stroh reinigen. — 3) Stahl brennen, d. i. geschmolzenes Eisen noch einmal schmelzen, bis alle Schlacken entfernt sind, und bloß die Stahlmasse übrig bleibt.

Brennende Kartätschen werden mittels eines Brennstoffes verfertigt, der in 20 Secunden durch Eisenblech brennt, Stücke Blei in 4 Minuten in Schlacken verwandelt, und sich mit Wasser nicht löschen läßt. Man hält diese Masse für das im Mittelalter gebräuchliche griechische Feuer.

Brennender Stein, eine aus verschiedenen Brennstoffen geschmolzene Kugel, die aus dem Mörser geworfen wird, etwas damit in Brand zu stecken.

Brenner, ein 6063 F. hoher Berg in Tyrol, südl. von Inspruck, über welchen 4 Stunden weit die Hauptstraße von Inspruck nach Italien führt.

Brenner, österreich. Abelsgeschlecht.

Brenngeld, 1) der Lohn, der dem Silberbrenner für jede Mark bezahlt wird; — 2) das Geld, welches Forstbediente erhalten, wenn sie in Mast genommene Schweine mit dem Brenneisen zeichnen.

Brennglas, ein erhaben geschliffenes Glas, welches die Sonnenstrahlen in einen engen Raum vereiniget, wodurch sie die dahinter gesetzten leicht-brennbaren Körper entzünden.

Brennhaus, Gebäude 1) worin Branntwein gebrannt wird; — 2) wo das Blicksilber völlig rein gebrannt wird; — 3) wo die Unart bei den Zwittern in einem verdeckten Ofen vernichtet wird; — 4) worin ein Calcinirofen stehet.

Brennkasten, 1) ein Kasten von Thon, in welchem die thön. Tabakspfeifen gebrannt werden. 2) Eine Art von Mistbeeten.

Brennmeister (Hüttenk.) hat die Aufsicht über das Brennen der Roste, u. die dabei nöthigen Brennknechte.

Brennort (Bgb.) ein Ort, wo das Gestein in der Grube durch Feuer mürbe gemacht wird.

Brennpfanne, worin das Glas in Glashütten gebrannt wird.

Brennpunct, Brennraum, der Ort, in welchem Brennspiegel und Brenngläser die Sonnenstrahlen am dichtesten vereinigen.

Brennsilber, eine aus unlegirtem Silber, Salmiac, Salz und Glasgalle gemachte Masse, mit welcher die Meßingarbeiter versilbern.

Brennspiegel, runde, gewöhnlich parabolisch ausgehöhlte Spiegel aus Glas oder Metall, welche, wenn man sie gegen die Sonne stellt, die Strahlen vereinigen, und einen Körper, auf den sie dieselben zurückwerfen, entzünden oder schmelzen. Man kann auch Brennspiegel von Holz, Pappe, selbst von Eis verfertigen.

Brennstoff, s. antiphlogistische Chymie.

Brennung nennen die Seeleute diejenige Erscheinung, wenn die Wellen über die Sandbänke rollen.

Brennus (alte Ggr.), der Titel gallischer Heerführer. So heißen daher auch die beiden berühmten Gallier, deren einer die Senonen im J. 393 v. Chr. nach Rom führte, und es zerstörte, aber das Capitol nicht erobern konnte, und mit seinem ganzen Heere endlich vernichtet wurde; der andere führte 100 J. später die Gallier nach Macedonien und Griechen-

land, plünderte Delphi, büßte aber Heer und Leben dort ein.

Brennweite, die Entfernung des Brennpunctes von der Mitte eines Brennglases od. Brennspiegels.

Breno, Bro, venetian. Flecken der Delegation Bergamo, am Oglio, mit einer Citadelle u. beträchtlichen Eisenfabriken.

Brenot, franz. Flecken im Dep. der Ain, 4 St. östl. von Bourg.

Brensbach, großherzgl. Hess. Marktflecken im Fürstenthum Starkenburg, mit einem Zoll.

Brenta, italien. Weinmaaß von 52 Pinten oder 55⅔ Berliner Quart.

Brenta, Fluß im Gouv. Venedig. Er entspringt aus den Tyroler Seen Taldonazzo und Levico, wird durch den Bacchiglione schiffbar, und fällt bei Padua ins adriatische Meer. Sein Nebenarm bei Dolo heißt Brentone.

Brentano 1) (Cimoroli) ein ursprünglich genuesisches, jetzt in Oesterreich begütertes Freiherrngeschlecht. — 2) (B. a Moretto) und 3) (B. v. Mezzegra) bairische Adels-Familien. — 4) (Br. von Brentheim) Freiherren in Baiern.

Brentford, Flecken der engl. Prov. Middlesex, an der Themse, Sitz der Parliamentswahlen der Grafschaft.

Brentola, östr. Flecken mit 2200 E., in der venetian. Delegation Vicenza.

Brenz, Fluß in Würtemberg und Baiern.

Brephos, ein neugebornes Thier oder Kind.

Brephotrophium, ein Findelhaus.

Bresca, illyrischer Marktflekken, an der Quernaroimel Veglia.

Bresch-Batterie, eine Batterie, oder von Faschinen, Erde und starken Bäumen aufgeworfene Erhöhung, in welcher Mörser u. schwere Kanonen gegen einen Punct der Festungswerke gerichtet werden, um eine Bresche (vergl. d. Art. Breche) hinein zu schießen.

Breschemine, diejenige Mine, welche der Belagerer unter der Futtermauer eines Werks anlegt, um dieselbe einzustürzen, und dadurch eine Bresche zu bewirken.

Brescia, feste Hauptstadt der Delegation gleiches Namens, im Meiländischen, an den Flüßen Mella und Garza, hat 5000 Hs. eine gute Citadelle, ein schönes Zeughaus, ein Bisthum mit trefflicher, in korinthischem Styl aufgeführter Cathedralkirche, 14 Pfarrkirchen, und eine ansehnliche, im Palaste von Quirini befindl. Bibliothek.

Bresciano, venetian. Prov. zwischen Graubündten, Bergamasco, dem Tridentinischen, Veronesischen, Mantuanischen u. Cremonesischen, ist im Norden gebirgig, im Süden eben u. sehr fruchtbar, und liefert besonders Seide und Wein; sie erfüllt größtentheils die Delegation Brescia.

Brescians-Hammer werden in Kärnthen die Stahlhämmer genannt.

Bresoon, Inselchen mit einer Schanze, im Meerbusen v. Lyon.

Brese, Bresenbrock, Grote'sches Gericht in der hannövr. Grafschaft Danneberg.

Breslau, Hauptstadt v. preuß. Schlesien, so wie eines ehemal. Fürstenthums, u. jetzt eines Reg. Bez. u. eines Kreises, liegt am linken Ufer der Oder, enthält 3693 Hs. und 78135 Einw., worunter über 4000 Juden. Außer der 1702 vom K. Leopold gestifteten Universität giebt es noch 84 Lehranstalten. Sie ist der Sitz des Militair-Gouverneurs und des Oberpräsidenten der ganzen Provinz, so wie eines katholischen gefürst. Bi-

[Bis]chofs, eines evangel. General-[su]perintenden, eines Domstifts u. [s.] f. Der Handel, befördert durch [g]roße Wollmärkte und 2 Messen, [is]t beträchtlich. Geburtsort der [P]hilosophen Chr. v. Wolf, st. [1]754, und Chr. Garve, st. 1798.

Bresse hauen (Bgb.), ein [W]erk völlig zu Grunde richten [u]nd es eingehen lassen.

Bressieux, franz. Flecken [d]es Depart. Isere, ehemals ein [M]arquisat.

Breßici, lithauische Stadt u. [so]nst. Woywodschaft.

Breßler, 1) österr. u. sächs. [g]räfl. Geschlecht. — 2) Auch eine [a]del. Familie in Oestr., Br. von [S]ternau gen.

Brest, franz. wohlbefestigte [S]tadt im Dep. Finisterre, an [ei]nem Meerbusen, hat einen vor-[tr]efflichen Hafen. Bis 1631 war [e]s nur ein großer Marktflecken, [a]ber der C. Richelieu baute hier [S]chiffmagazine, gab den Bürgern [S]tadtrecht, und ließ den Ort [b]efestigen; die Einwohner, fast [2]8,000 in 2600 Hs., treiben auch [st]arke Fischerei, besonders auf [S]ardellen.

Brest, franz. Colonie am St. [L]orenz-Meerbusen, in der engl. [P]rovinz Canada in Nordamerika.

Bretagne, Prov. in Frank-[r]eich, in Ober- u. Nieder-Bre-[ta]gne, seit der Revolution aber in [5] Departements (Unterloire, Ille [u]nd Vilaine, Nordküsten, Finis-[te]rre, und Morbihan) getheilt, [st]ößt nördl. ans britische Meer, [u]nd enthält auf 639 Qu. M. 2 [M]ill. Einw.

Bretelles, Bretellen, [1]) Tragbänder, Tragriemen an [K]örben rc. — 2) Hosenträger.

Bretend, franz. Stadt des [D]ep. Oise.

Breteuil, französ. Städte, [1]) an der Noye (Annoye) im Dep. [O]ise, ehemals mit einer reichen Benedictiner-Abtei; hat viele Schuhmacher. 2) am Jcon, im Dep. Eure. Im nahen Walde ist eine Stückgießerei.

Bretevil (L. A. le Tonnelier, Bar. von), berühmter franz. Diplomate, geb. 1733, gest. 1807 zu Paris, war als Minister in Rußland, Schweden, Neapel, Haag und Wien eine Zeitlang Minister-Staatssecretair, und getreuer Anhänger der königl. franz. Familie.

Bretfeld, freiherrl. Geschlecht in Böhmen.

Bretgeige, Bretviole, kleine Geige für Tanzmeister, in der Tasche zu tragen. Die Saiten derselben sind blos auf ein Bret gezogen.

Bretmeister, Bretschneider, bei den Schuhmachern derjenige Gesell, welches blos zuschneidet.

Bréton, 1) Insel und Vorgebirge auf dem Meere bei Canada; s. auch Cap Bréton. — 2) Bréton (Le Pertuis B.), Gascogner Meerenge zwischen der Insel Rhé u. der Küste v. Poitou.

Bretoncelles, franz. Flekken im Dep. Eure und Loire.

Bretonne, Fluß im franz. Dep. Aude, entspringt bei Servies, und fällt bei Barbaira in die Aude.

Brette, wüste gelassene schwedische Stadt in Westgothland, am Wenersee. 1642 zogen die Einw. fort von hier, nach Wenersborg.

Bretten, sonst Brettheim, badensche Stadt am Salzbach, im Pfinz- u. Enz-Kreise. Geburtsort Philipp Melanchthons. Das Amt Br. war ehem. eine Grafsch.

Brettigau, Gegend in Graubünden, enthält in einem fruchtbaren Thale 17 Dörfer.

Brettstete, Breitstete, beträchtlicher Flecken in der Schleswigschen Stiftsvoigtei Borlum.

Bretzenheim, 1) Schloß und

Dorf im preuß. Reg. Bez. Coblenz, an der Nahe, unweit Creuznach; es ist das alte Sicila, wo Kaiser Alexander Severus ermordet wurde; — 2) fürstliche Familie, in Ungarn reich begütert, von einem natürlichen Sohne des Kurf. Carl Theodor v. Baiern gegründet.

Breuberg, 4 Q. M. große, den Grafen v. Löwenstein-Wertheim und Erbach gemeinschaftlich gehörende Herrschaft, mit gutem Feldbau, vielen Waldungen, einigen Fabriken, und dem über einem romantischen Thale des Mains geleg. Bergschlosse Breuberg.

Breuci, die ansehnlichste pannonische Völkerschaft, im heutigen Bosnien, bis an die Sawe hin.

Breunlingen, badensches Städtchen im Donaukreise, zwischen der Brege und Röthelbach.

Breunner, uraltes gräfl. Geschlecht in Oesterreich.

Breusch, Brusch, Fluß im franz. Depart. Niederrhein, entspringt auf den Vogesen, u. fällt bei Straßburg in die Ill; ein Arm desselben ist von Molsheim bis Straßburg schiffbar gemacht worden.

Breux (le), eine ursprünglich franz., jetzt in Oesterreich ansässige freiherrl. Familie.

Breve, päpstliches Schreiben von geringerer Wichtigkeit, nur auf Papier und mit Wachs besiegelt, während eine Bulle auf Pergament geschrieben und mit einem bleiernen Siegel versehen ist.

Brevet, Gnadenbrief, Bestallung.

Breviarium, Brevier, Kirchengebetbuch, welches die tägl. Gebete kathol. Geistlichen enthält.

Breviatoren, ehedem die kaiserlichen Hofbedienten, welche die Rescripte verfaßten und eintrugen.

Brevig, norwegischer Flecken im Stiftsamte Christiansund, auf einer Landspitze.

Brevillier, franz. Flecken, unweit der Gironde, im Depart. Nieder-Charente.

Breviloqua substitutio, wenn mehrere Erben einander substituiret werden. Stirbt nun der zuerst genannte vor dem Testator, so fällt die Erbschaft dem andern anheim.

Brevi manu, in der Kürze, ohne Weitläuftigkeit, kurzweg.

Brevine, ansehnl. Dorf der Castellanei gl. N. an der Westgränze des Fürstenth. Neufchatel, mit der berühmten Mineralquelle Bonne Fortune.

Brevis, eine in Fugen, Chorälen und am Schlusse eines Stücks gebräuchliche Note, welche zwei ganze Tacte dauert.

Brevitatis causa, Br. ergo, der Kürze wegen.

Breviter, kürzlich.

Breyda Fiordur, großer Meerbusen auf der Westseite von Island.

Breyzards, Briten, Kymren, Volksstamm in der franz. Prov. Bretagne, Brüder der Waleser (Galen, des Gaules) in England. Er zeichnet sich vor den übrigen Franzosen durch Körperbau, Kleidung und die altbritische Sprache aus.

Brezelles, franz. Flecken im Dep. Eure und Loire.

Brezow Rima, ungarisches Dorf an der Rima, in der Gespanschaft Gömör, hat große Töpfereien, eine Glashütte, ein Eisenwerk und einen Sauerbrunnen; Fundort von 50 bis 60 Pfund schweren Krystallen u. schönen Topasen.

Briançon, 1) franz. Stadt im Dep. Oberalpen, am Hauptpaß nach Piemont und am Zusammenfl. der Dure u. der Ance, woraus die Durance entsteht, hat ein altes Bergschloß und zwei neue Ci-

tabellen auf den Anhöhen. Die Brianconer Kreide dient zum Zeichnen und zur Schminke. 2) Sardinischer Flecken und festes Schloß in Savoyen, an der Isere; die Gegend treibt starke Mauleselzucht.

Briançonnais, ein Ländchen in Ober-Dauphiné, welches einen Theil der Meeralpen mit 7 Thälern begreift, zwischen Piemont, Maurienne und dem Gebiet von Embrun; jetzt ein Theil des Depts. der obern Alpen.

Briansk, Brjänsk, Kreisstadt im ruß. Gouv. Orel, an der Desna und Obolowa, mit einem Erdwalle umgeben, hat 570 Hs., gegen 4000 Ew., eine Kanonengießerei, Eisenwerke, handelt mit Hanf, Flachs, Honig, Wachs, u. hält eine starke Messe. Im Kreise sind 4 Eisenwerke, 2 Glashütten und eine Landtuchmanufactur, auch beim Kloster Nowa Petscherskoe ein ansehnlicher Jahrmarkt.

Brianza, meiländisches Gebirge, gegen den Comer See hin.

Briare, Stadt an der Loire, im franz. Depart. des Loiret, mit 255 Hsrn. und 1650 Ew., nächst überm Anfang des darnach benannten, 10 M. langen Canals von Briare, welcher vor Montargis vorbei, und mehrmals im Flußbette des Loing, zuletzt aber in die Seine gehet.

Briateste, franz. Städtchen am Adon, Depart. Tarn.

Bribic, Df. im ungarischen Littorale, in der Cameralherrsch. Winadal, mit 460 Hs. 2710 Ew. und Weinbau.

Brice (St.), franz. Flecken im Dep. Seine und Oise, 2 M. nördl. von Paris. — Ein anderer dieses N. liegt bei Sablé.

Bricen, oder St. Brix, Städtchen und ehemal. Marquisat im Dep. Marne, 1 M. südöstl. von Auxerre, treibt Weinhandel.

Bricherasco, piemontesischer Flecken der Prov. Pignerol, hat Gerbereien, Papiermühlen u. guten Weinbau.

Brickfield, Df. auf Neusüdwales in Neuholland, mit mehreren Ziegeleien, Töpfereien u. Fajencefabr.

Bricole, Absprung, Abprallen des an die Seite gestoßenen Billard-Balles, oder der Kugel auf der Kegelbahn; par bricole, 1) durch Abprallen rc. — 2) durch Umwege, Nebenwege. — Bricoliren, 1) gegen den Rand stoßen; — 2) nicht geradezu gehen, Schleichwege einschlagen. Bricole-Schuß wird angewendet, um einen Punct, den man nicht sehen kann, seitwärts zu beschießen.

Bricquebec, großer franz. Flecken im Canal-Dep.

Bridgeend, schotisches Dorf, fertigt viel hölzerne Schuhe.

Bridgenorth, engl. Stadt in Shropshire, am Saverne, mit Gewehrfabriken, Eisenwerken und Pulvermühlen, treibt auch Schifffahrt, u. schickt 2 Deput. ins Parl.

Bridgetown, 1) Hptst. der westind. Insel Barbadoes, an ihrem südwestl. Ende, Sitz des Commandanten der engl. Truppen auf allen Ins. unter dem Winde, und des Gouverneurs; hat einen trefflichen Hafen u. Werfte, u. treibt starken Handel; sonst war hier der größte Sclavenmarkt Westindiens. Die Stadt ist gering gebaut und unsauber. 2) (Auch Mount-Holy gen.) Stadt u. Hafen der engl. westind. Insel Antigoa, mit einer Bibliothek und einer Stückgießerei.

Bridgewater, 1) Hafenstadt der engl. Grafsch. Sommerset, mit 3000 Ew., an der Mündung des Parrel, unweit des Bristol-Canals, treibt beträchtlichen Handel nach Bristol, Wales, Cornwall, Irland u. Norwegen, führt besonders Käse aus, und hat Zie-

geleien, Gießereien u. Meßingwerke. — 2) St. im nordamerik. Freistaate Maßachusets, mit 5000 Ew. Eisen-Leinwand- und Wollenfabr. — 3) St. im nordamerik. Freistaat New-York, mit 2700 Ew. u. Wollmärkten. — 4) Stadt im nordamerik. Bundesstaat New-Jersey, mit 2600 Ew. treibt starken Bergbau.

Bridgewaterscher Canal, in der engl. Grafsch. Lancaster, führt aus dem Trent in den Mersey, u. vereinigt dadurch jenen mit der Saverne. Herzog Franz von Bridgewater ließ ihn von 1759 bis 1772 durch den Müller Brendley anlegen. Er geht 2½ St. lang, zum Theil unter der Erde, auch auf gewölbten Bogen über die Flüße Irwel und Mersey, und trägt Lasten bis zu 160 Centnern. Er diente mehrern Canälen zum Muster, welche nun London, Bristol ꝛc. in Verbindung bringen.

Bridley, engl. Dorf der Grfsch. Durham, mit einer sehr reichen Saline.

Bridport, engl. Städtchen in Dorsetshire, sendet 2 Deput. ins Parl., und ist seines Hanfbaues wegen berühmt. Der Hafen daselbst ist versandet.

Brie, 1) (sonst Braye Comte-Robert, auch Brie sur Hieres) franz. Städtchen im Dep. Seine und Marne. Die ehemalige Landsch. Brie enthält 10 Q. M. 2) Ein Flecken im Dep. der Charente.

Briec, franz. Flecken im Dep. Finisterre, mit 3000 Ew.

Brief, eine schriftliche Anrede an eine oder mehrere Personen in der, dieser Art Mittheilung eigenthümlichen Form.

Briefgewölbe, s. Archiv.

Briefstecher, ein Pfriemen, womit in Canzleien Löcher in das Pergament gestochen werden, das Siegel an die Urkunden zu hängen.

Briefsteller, 1) s. v. a. Trabant. — 2) Ein Musterbuch für Briefschreiber.

Brieg, niederschlesisches Fürstenthum, jetzt ein Theil des preuß. Reg. Bez. Breslau, enthält 42 Q. M. in 5 Kreisen. Der größte Berg ist der Rumberg (Rummelberg); die Oder, Ohlau, Lohe, Briesnitz ꝛc. benetzen es. 2) Die wohlgebauete Hauptstadt gl. N. an der Oder hat 564 Hs. mit 10547 Ew., ein königl. Schloß, 5 Kirchen, ein berühmtes Gymnasium, und andere Unterrichts-Anstalten. Die ehemaligen Festungswerke werden in Gärten verwandelt.

Briel, Festung in der niederländischen Prov. Südholland, hat einen guten Hafen an der Mündung der Maas. Diese Stadt nahm bei der niederl. Revolution 1572 zuerst eine republican. Verfassung an.

Brienne, franz. Städtchen im Dep. Aube, mit einer von Geistlichen geleiteten Erziehungs-Anstalt für junge Adelige, in der auch Napoleon Buonaparte seine erste Bildung erhielt.

Brieno, meiländ. Marktfl. in der Delegation Bergamo am Comer See.

Brienz, schöner Schweitzer Flecken des Cantons Bern, an dem darnach benannten See, unweit der Aarquellen. Der Brienzer Käse ist berühmt.

Brienza, neapolit. Städtchen im Principato citra.

Bries, Brezno-Banga, auch Brezno, freie Bergstadt am Gran, in der Sohler Gespanschaft in Ungarn, mit etwa 7000 Einw., hat Bienen- u. Schafzucht.

Briesau, Brisau, Brüsau, mährische Stadt im Olmützer Kreis und der Herrsch. Zit-

tau, an der Zwittawa, liefert sehr feines Weitzenmehl.

Briescia, vormal. Woywodschaft in Lithauen; die gleichnam. Hauptstadt liegt am Bug, u. hat ein festes Schloß.

Briesen, Fribeck, Wombrzezno, preuß. Städtchen, Reg. Bez. Marienwerder; mit einem Schlosse, 130 Hs. und 963 Ew.

Brieskowscher See, im Lebuser Kreise des preuß. Reg. Bez. Frankfurt, steht mit der Oder in Verbindung, u. befördert die Schifffahrt auf dem Friedrich-Wilhelms-Canal.

Brieux (St.) beträchtl. franz. Stadt in Ober-Bretagne, Hauptort der Unterpräfectur des Dep. der Nord-Küste, mit peinl. Gerichtshof erster Instanz und Handelsgericht, auch einem guten Hafen, in fruchtb. Gegend gelegen.

Briey, franz. Städtchen und Hauptort eines Bezirks von 22 Q. M. an der Mance im Moseldep., zwischen Verdun u. Thionville, in einer Gebirgsschlucht.

Briezen, Wriezen, preuß. Stadt im Reg. Bez. Potsdam, an der Oder u. dem faulen See, treibt starken Fischhandel.

Briezen, Treuenbriezen, preuß. Stadt mit 543 Hs. u. 3845 Einw. im Reg. Bez. Potsdam, hat Papier-Graupen-und Fadennudel-Mühlen. Sie blieb dem Markgr. Ludwig d. Aeltern gegen den falschen Woldemar treu; daher ihr Name.

Brig, Brüg, wohlgebaueter Flecken an der Rhone im obern Wallis, ward 1755 durch ein Erdbeben sehr verwüstet, ist aber wieder hergestellt. 1 St. von hier ist ein warmes Bad.

Briga, sardin. Flecken der Grafschaft Nizza, am Roja, hat ein Schloß und beträchtliche Vieh- und Bienenzucht.

Brigaccini, ein asturisches Volk in Hispania Tarraconensi, um das jetzige Leon.

Brigade (mil.), Unterabtheilung einer Armee, aus einigen Bataillons oder Escadrons bestehend. Brigade-General, Brigadier, der sie commandirende General.

Brigadiereiland, kleine nordamerik. Insel im Freistaate Maine, mit guter Schafzucht, Marmormühlen und Eisenwerken.

Brigand, Straßenräuber.

Brigantes (alte Geogr.), 1) mächtige britanische Nation im nördl. Theile der Insel. Ihre Besiegung durch die Römer veranlaßte zunächst die berühmte Mauer. Eboracum, Lugovallum, Cataractonium waren Städte, durch welche sie sich zog. — 2) Ein Volk auf der J. Ireland.

Brigantii, kleines vindelicisches Volk in Süd-Deutschland. Ihre Hauptstadt Brigantia ist das heutige Bregenz.

Brigantine, kleines, mit Segeln und Rudern zugleich versehenes, sehr schnell fahrendes Kriegsschiff; Rennschiff, Schnellschiff.

Brigantinus lacus, der Bodensee bei den Römern; auch lacus peheni, lacus Moesius, Acronius, Suevicus, Bodomicus, Venetus genannt.

Brigg, ein Einmaster, Schiff mit einem Maste.

Briggkutter, ein wie ein Kutter gebautes Fahrzeug, das aber die Takelage einer Brigg führt.

Brighthelmstone, Brighton, engl. Seestadt in Sussexshire am Canal, mit schönem kön. Schloß, hat 1324 Hsr., einen guten Hafen, und starke Fischerei auf Makrelen, auch besuchte Seebäder.

Brigido, altes gräfl. Geschlecht in den österr. Erblanden.

Brigitten-Orden wurde von der heiligen Brigitte, einer schwed. Prinzessin, im J. 1344 gestiftet. Er bestand zugleich aus männl. und weibl. Mitgliedern, und zwar sollten in jedem Kloster 60 Nonnen und 25 Mönche seyn. Durch die Reformation hat dieser Orden aufgehört; ein in Spanien später gestifteter und jetzt noch blühender Brigitten-Orden ist nur für Nonnen.

Brignois, Briniois, franz. Flecken und Belustigungsort für die Lyoner, im Dep. Rhone, 2 Meil. von Lyon.

Brigolles, Brignoles, franz. Stadt und Hauptort eines Bezirks von 36½ Q. M. im Dep. des Var, an der Caranne, hat ein Handelsgericht, 42 Gärbereien und 5500 Einw. Diese Gegend liefert vortreffliche Pflaumen.

Briguiren, sich eifrig um etwas bewerben, anhalten.

Brihuega, span. Flecken mit einem alten Schlosse in Neucastilien, an der Tajuna, treibt starken Tuch- und Wollhandel.

Brillant, glänzend. Der **Brillant**, der auf gewisse Weise unten und oben geschliffene Demant; Glanz-Demant. — **Brillantiren**, 1) einem Demant auf allen Seiten Facetten geben; — 2) mit Brillanten besetzen, bedemanten.

Brillant-Käfer, eine Gattung Rüßelkäfer in Brasilien, wegen seiner unbeschreiblichen Pracht also genannt, 1 Zoll lang, und von schwarzer Grundfarbe.

Brille, 1) ein mehr od. minder convex oder concav geschliffenes und zum verstärkten Sehen eingerichtetes Glas, wahrscheinlich eine Erfindung des 10ten Jahrh., die man dem Florentiner Edelmann Salvino degli Armati zuschreibt; — 2) (Befestk.) kleine Werke an den Außenwerken einer Festung, an den Seiten des halben Mondes, die durch einen Graben abgesondert sind; — 3) mit Stacheln versehenes Leder, welches an manchen Orten Lämmern, die vom Säugen entwöhnt werden sollen, auf die Nase gebunden wird.

Brillenducaten, eine dänische Goldmünze von Christian IV., mit einer Brille auf dem Revers, und darunter die Worte: Vide mira domini 1647. Man hatte nämlich 1644 zu Kongsberg in Norwegen eine schwache Goldader gefunden, welche zwar nicht anhielt, doch aber soviel Gold gab, daß eine Anzahl Ducaten daraus gemünzt werden konnte. Als nun Mehrere daran zweifelten, und doch 1647 wiederum etwas Gold zum Vorschein gebracht wurde: so ließ der König Ducaten daraus prägen, und, zur Beschämung der Zweifler, dieses Sinnbild darauf setzen.

Brillenthaler, seltene Thaler mit einer Brille, vom Herz. Julius von Braunschweig.

Brilliren, glänzen, schimmern.

Brillofen, ein Schmelzofen mit zwei Augen und einer Brille, d. i. mit 2 Vorderheerden, welche wechselsweise gebraucht werden.

Brilon, Kreisstadt des preuß. Reg. Bez. Arensberg, an der Mönne, mit 2766 Einw. in 396 Hs., hat Blei- und Galmeigruben, und war ehemals eine Hansestadt.

Brindisi, ehemals Brundusium, alte berühmte neapol. Seestadt in der Provinz Terra d' Otranto, mit 6000 (vormals 60,000) Einw. am adriatischen Meere, 4 M. nördl. von Lecce; sie ist sehr herabgekommen, aber doch noch der Sitz eines Erzbischofs. Den trefflichen Hafen ruinirte ein Fürst von Tarent im 15. Jahrh. durch versenkte Schiffe; denn seitdem ist er versandet, ja zu

einem stinkenden, die Luft verpestenden Pfuhle geworden. In der Umgegend giebt es ganze Wälder von Oelbäumen.

Brinklow, Flecken der engl. Grafschaft Warwik, bei welchem der Oxford-Canal auf einer Wasserleitung 368 Fuß weit in der Höhe geführt ist.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bei Schurgast in die Oder ergießt.

Brinon, Stadt im französ. Depart. der Yonne, mit 249 Hs. und 2370 Einw.

Brionde, ziemlich gewerbsame Stadt und Bezirkshauptort im franz. Dep. der obern Loire, mit 5400 Einw., am Allier, über welchen ein alt-römische Brücke führt; hat 903 Hs., 7 Kirchen, 1 Hospital, und gehörte sonst einem adel. Collegiatstifte hierselbst.

Brioni, drei östreich. Inseln im adriatischen Meere, an der östl. Küste von Istrien. Die größte heißt Brioni, die beiden andern sind Coseda und S. Girolamo genannt. Sie haben schöne Marmorbrüche.

Brionnois, kleine französ. Landschaft in Bourgogne, jetzt im Dep. Somme und Loire.

Briostombos, franz. Flekken im Dep. Oise.

Briou, franz. Marktflecken im Dep. der beiden Sevres, mit einem Maulthiergestüte.

Briouze, franz. Flecken im Dep. Orne, mit 1000 Einw.

Briquebec, Stadt im franz. Dep. der Meerenge von Calais, mit 647 Hs. u. 5000 Einw., hat Kupfergruben und Mineralquellen.

Briqueras, großer sardin. Flecken in Piemont, in einer treffl. Weingegend.

Brisich, Breisich, auch Ober- u. Nieder-Breisich, preuß. Städtchen am Rhein, im Reg. Bezirk Coblenz, baut den bekannten Bleicherwein; ehemals gehörte es dem Stifte Eßen.

Brisighella, kleine Stadt im Kirchenstaate, am Amone, in der Delegation Ravenna, hat starken Seidenhandel.

Brissac, franz. Städtchen u. ehemal. Herzogthum im Depart. Mayenne und Loire, mit einem schönen Schloß.

Brisson (St.), franz. Flekken und ehemals die erste Baronie von Berry, Dep. Loiret, auf einer Anhöhe an der Loire.

Brissot de Warville (Jean Pierre), in der französ. Revolution als Ultra-Demokrat, so wie durch eine Reise durch die vereinigten nordamerik. Staaten bekannt, geb. 1754 in Quarville bei Chartres, wovon er sich in Engelland, als franz. Policeispion, eigenmächtig de Warville nannte. Er endigte, 39 Jahr alt, unter dem Fallbeil.

Bristol, Brightstown, engl. Stadt in der Grafsch. Sommerset und Gloucester, liegt auf 7 Hügeln, 26 M. von London, am Zusammenflusse des Avon u. Froome, und am Ende eines Meerbusens (des Bristoler Canals), hat 6696 Hser, an 90000 Einw., eine Börse, ein Bisthum, eine Bibliothek, 40 Kirchen und Capellen, 32 Hospitäler, viele Unterrichtsanstalten, beträchtlichen Schiffbau, mannigfaltige Fabriken, treibt Fischerei bei Newfoundland und ausgebreiteten Handel mit 300 eigenen Schiffen. — 2) Nordamerik. Grafschaft in Massachusets, am Taunton, meist eben, reich an Holz und Viehweiden; Taunton ist der Hauptort. — 3) Nordamer. Grafsch. in Rhode-Island, hat mit dem Städtchen gl. N., das einen guten Hafen und Handel hat, 5070 Ew. — 4) 2 nordamer. Flecken: in Delaware, unweit Philadelphia, und in Pennsylvanien;

letzterer hat Mineralquellen. — 5) Nordam. Hafen-Städtchen in Maine. — 6) Klein-Bristol, Städtchen der engl. westind. Insel Barbadoes, an der Bay Gaillarde.

Bristolbay, 1) russ. Golf Kamischezkaja, großer Meerbusen an der Nordwest-Küste von Amerika, an der Halbinsel Alaschka, nimmt durch den Igtschiagik das Wasser eines großen Landsees auf. — 2) Fluß in der nordamer. Grafsch. Bristol.

Brisure; 1) Beizeichen in den Wappen jüngerer Linien; — 2) (Kriegsbauk.) diejenige Linie, nach welcher die Flanke eines Bollwerks zurückgezogen wird.

Britannia, der altrömische Name des heutigen Englands und Schotlands; Plinius nennt es auch schon Albion. Durch Cäsar wurde das Land den Römern bekannt; Phönicier, Griechen und Carthager kannten es früher. Unter Claudius ward es zur römischen Provinz. Die ältern Einwohner stammen theils von Celten, theils von Galliern mit Deutschen vermischt, ab.

Britannia barbara nannten die Römer den von ihnen unbezwungenen, und Romana den unterjochten Theil v. Br.; jenes ist also Schotland, dieses England.

Britannicus Caesar, eigentlich Tiberius Claudius Germanicus, Sohn des K. Claudius u. der Messalina, erbte den Beinamen Britannicus von seinem Vater, dem der Senat nach seiner Rückkehr aus Britannien denselben beilegte. Nero ließ ihn vergiften.

Britioga, Inselchen an der Küste der brasilianischen Prov. S. Vincent, mit einer Festung zur Beschützung des Hafens S. Vincent.

Britisches Reich (in höherer Sprache Albion), enthält auf 75,578 Quadr. M. g. 68 Mill. Menschen, und begreift a) in Europa: die Inseln Großbritannien (engl. Great-Britain) und Ireland (zusammen 1821 mit $20\frac{1}{2}$ Mill. Einw.), Malta und Gozzo, die Festung Gibraltar u. die Insel Helgoland; auch kann man füglich hierher die sogen. Republik der 7 ionischen Inseln-rechnen, welche jedoch nach officieller Sprache nur unter Britanniens Schutze steht; b) in Nordamerika: Canada, Neubraunschweig, Neuschotland, Newfoundland, die Bermudasinseln, Niederlassungen auf der Musquitoküste und Yucatan; c) die westind. Inseln Jamaica, Antigua, St. Kitts, Nevis, Montserrat, Anguilla, Barbuda, einige Jungferninseln, Dominica, St. Lucie, Barbadoes, St. Vincent, Grenada mit den Grenadinen, Tabago, Trinitad; auch die Lucaien; d) in Südamerica: Berbice, Demerary u. Essequebo; e) in Afrika: Niederlassungen in Senegambien und Ober-guinea, das Capland, die Inseln Helena und Moritz; f) in Asien: die Inseln Ceylon, Bumrut und Orulong, besonders aber die Länder der ostind. Compagnie oder die 4 Präsidentschaften; Calcutta, Madras, Bombai und Bencoolen; g) in Australien: das Gouvernement Sidney-Cove in Neuholland. 1817 betrug die Staats-Einnahme 47,277,450, die Staatsschuld 1108,759,615 Pfd. Sterling. Die Landmacht ist 1821 auf 68000 M. herabgesetzt worden. Die Seemacht zählte 1821 590 Schiffe mit 22000 Matrosen. Die Regierungsform ist beschränkt monarchisch; denn die Nation theilt die gesetzgebende Macht mit dem Könige, und seine Minister sind ihr verantwortlich; die Nation

wird durch das Parliament vertreten, das aus dem Ober- und Unterhause bestehet. Sowohl der König, als beide Häuser haben eine Stimme, und zur Gesetzgebung ist eine Uebereinstimmung aller 3 Stimmen nothwendig. Die vornehmsten Reichsgrundgesetze sind die Charta magna vom J. 1215, die Petitions of rigths von 1628, die Declaration of rigths von 1689, die Habeas-Corpus-Acte, der Test. und die Articles of Settlement von 1701 und 1705. Die Krone ist erblich in der jüngern Linie des Hauses Braunschweig-Lüneburg, welche der evangel. Glaubenspartei und zwar der Episkopal- oder bischöflichen Kirche zugethan ist; der Titel lautet jetzt: König des vereinigten Reichs von Großbritannien u. Ireland, auch König von Hannover, Beschützer des Glaubens. Der Kronprinz ist geborner Herzog von Cornwall, und führt wegen England den Titel: Prinz von Wales, wegen Schotland: Stewart (spr. aus: Stihwahrt) von Schotland.

Britomartis, Tochter des Jupiter und der Carme, Enkelin des Eubulus, Erfinderin des Jägernetzes (griech. Diktys), daher Diktynna genannt, und Begleiterin der Diana.

Britzsche, (nach besserer und gewöhnl. Schreibart: Pritsche), 1) hölzerne Lagerstätte in Mühlen, Wacht- und Backstuben; — 2) erhabene Bettung für die Kanonen; — 3) das klappernde, aus 3 oder 4 Blättern bestehende Bret, welches auf der Reitschule bei doppelten Curbetten gebraucht wird; — 4) glatter englischer Sattel.

Britschmeister machen bei öffentlichen Aufzügen mit der Pritsche Platz.

Brivates, Hafen der Armoriker in Gallia Lugdunensi, an der Mündung des jetzigen Vilaine.

Brives, Brive-la-Gaillarde, Brive sur la Correze, franz. Stadt und Hauptort eines Bezirks von 28⅞ Q. M. im Dep. Correze, auf einer Insel der Correze, hat 935 Hs., Fabriken von kupfernen Kesseln und Baumwollenzeuchen, und ist der Geburtsort des berüchtigten Cardinals Dubois († 1723.)

Briviesca od. Birviesca, spanische Villa der Prov. Burgos, an der Oca, einem Nebenflüßchen des Ebro; treibt starken Wein- und Obstbau.

Brix, franz. Flecken, 1 M. westl. von Valognes.

Brix, Brüx, Most, Pons, Gnenin, wohlgebaute königl. Stadt in Böhmen, Saazer Kreises, an der Bila, mit 406 H., einem Gymnasium und einer Comthurei des ritterl. Kreuzordens mit dem rothen Stern. Am 5. Nov. 1779 schlug hier der preuß. Gen. Möllendorf die Oesterreicher.

Brixellum, (a. Ggr.) Stadt in Oberitalien, in Gallia Cispadana, nachher eine römische Colonie. Vielleicht das jetzige Brello.

Brixen, ehemaliges Bisthum in Tyrol, auf 17 Q. M. 3 Städte und 27000 Einw. enthaltend, ist ein Gebirgsland, hat aber längs der Eisach sehr fruchtbare Thäler. Der Bischof gehörte unter den Erzbischof zu Salzburg, war deutscher Reichsstand, aber doch hinsichtlich seines Landes in gewissen untergeordneten Verhältnissen zu Oesterreich. 1802 kam das Land völlig an Oesterreich, 1805 an Baiern, 1814 wieder an Oesterreich, und gehört jetzt zum Brunnekker Kreis der Grafsch. Tyrol. Die Stadt Brixen, ringsum mit hohen Bergen umgeben, liegt am Brenner, wo sich die Rienz und Eisach vereinigen, hat 3800 Einw., ein Schloß, eine schöne Domkirche,

mehrere Klöster und ein Gymnasium. Ihr rother Wein ist berühmt.

Brixensäule, die Stütze, auf der bei Hammerwerken der Drammbaum ruht.

Brixenstadt, Brichsenstadt, Brüchenstadt, bair. Städtchen im Untermainkreise, mit gutem Obst- und Flachsbau.

Brixentes, kleines rhätisches Volk bei Brescia, dem alten Brixia, einer röm. Colonie.

Brixler, Brixlegg, Tiroler Dörfchen, Swazer Kreises, bei Rattenberg, mit großen Kupferhütten; Sitz eines Haupt-Schmelzhütten-Amtes.

Brizard (Jean Baptiste) ausgezeichneter französ. Schauspieler, geb. zu Orleans 1721, gest. zu Paris 1791.

Brizo, delische Göttin, Auslegerin der Träume; daher heißen Brizomanten die Traumausleger, Brizomantie die Traumdeutekunst.

Bro, s. Brahe.

Broad, irländ. See mit 4 kleinen Inseln, in der Prov. Ulster.

Broad Sound, in der Einfahrtsbai in Neuholland.

Broc, Weinmaas in Frankreich, das 2 Pinten hält.

Brocandeur, Kunsthändler, bes. Bilderhändler.

Brocardicum, Brocardium, kurzer Lehrspruch, kluge Rechtsregel.

Brocat, seidner Gold- oder Silberstoff.

Brocdorf, ein indigenes bairisches Grafen-Geschlecht.

Brochiren, broschiren, nur heften; ein Buch nicht förmlich einbinden. — Brochure, Broschüre, Heftschrift, kleine blos geheftete Schrift; auch Flugschrift.

Brochus, Broccus, ein Mensch mit sehr großen Zähnen.

Brock, Broock, 1) ein Tau, womit die Schiffslavetten befestiget werden; — 2) ein getheertes Stück Segeltuch, vor eine Oeffnung genagelt, um Regenwasser oder Wellen abzuhalten.

Brock, polnisches Städtchen am Bug.

Brockau, Flüßchen der Hollsteinischen Landschaft Wagrien.

Brockdorf, hollsteinisches Pfarrdorf an der Elbe, mit einem Hafen und einer Zollstätte, 1½ Meil. von Glückstadt.

Brocken, was die Jäger den Füchsen, Wölfen und andern Raubthieren vorwerfen, um sie damit zu körnen.

Brocken, s. Blocksberg. Er steigt 3590 franz. Fuß über das mittelländ. Meer, 3489 F. über die Ostsee an, und seine Grundfläche ist 1 M. lang, ½ M. breit. Er bestehet aus Granit. Vom October bis zu Ende Julys ist der Gipfel mit Schnee bedeckt. Der Graf von Stolberg-Wernigerode hat ein, mit Seh-Instrumenten versehenes, Gasthaus auf demselben erbauet.

Brockenbai, eine durch viele Buchten gleichsam zerstückelte Bai an der Ostküste von Neuholland.

Brocker-Meer, Buyckslooter Meer, zwischen Munikkendamm und Buycksloot in der niederländ. Prov. Nordholland.

Brockhausen, 2 Flecken; einer im preuß. Reg. Bez. Arensberg, mit dem reichen Salzwerk Königsborn; der andere ehedem der Abtei Corvei gehörig.

Brockmann (Franz Carl) berühmter deutscher Schauspieler, geb. 1745 zu Grätz in Steyermark, hatte Garricks Vielseitigkeit; keine Rolle war ihm zu schwierig, aber er nahm auch keine zu klein und unwichtig. Er starb zu Wien 1815.

Brocoli, eine Art Kohl, Spargelkohl.

Brod; 1) Ungarisch-

Brod, fürstl. Kaunitzische Herrschaft, Schloß und Stadt in Mährens hradischer Kreis, an der Olschawa, mit 2900 Ew. unter denen viel Juden und Pferdereißer sind. — 2) Deutsch-Brod, Brod-Nemetzki, alte königl. Stadt in Böhmen, Czaslauer Kreises, 15 M. von Prag, an der Sazawa, hat 361 Hs., ein Gymnasium und eine Pferdedeckenfabrik. — 3) Böhmisch-Brod, königl. Bergstadt in Böhmen, Kaurzimer Kreis, an der Zembora, östlich von Prag, mit 141 Hs. — 4) Festung in Slavonien, Hauptsitz des Broder Militairgränzdistricts von 31¼ Q. M., liegt an der Save, und hat lebhaften Handel mit Bosnien. — 5) s. Brody.

Brodbaum, ein tropischer, überaus merkwürdiger Baum von der Größe einer mittelmäßigen Linde, mit getrennten Geschlechtern auf einem Stamme. Aus den weiblichen Blüthenkolben bildet sich die Brodfrucht, die ein feines, wohlschmeckendes, mehliges Fleisch enthält, u. theils roh, theils auf mannigfaltige Weise zubereitet genossen wird.

Brodecz, böhmische Herrschaft und Flecken im Bunzlauer Kreis, an der Iser, mit dem schönen Schloße Horka.

Broden, Brodem (Bgb.), Ausdünstungen, insbesondere s. v. a. Schwaden; daher Brodenfang, ein hölzerner Rauchfang über den Salzpfannen, zur Abführung der Dünste. Brodenritze, eine Ritze in den hölzernen Bienenstöcken, damit die Ausdünstung ihren Abzug hat, und die Scheiben nicht verschimmeln. Brodenröhre, eine hölzerne, Feuermauerähnliche Röhre in den Viehställen.

Brodequin, Art Halbstiefeln für tragische Schauspieler.

Broderie, Stickerei, Verbrämung.

Brodiren, sticken, ausnähen, verbrämen, aufschmücken, aufstutzen.

Brodnitza, Flüßchen in Westpreußen, das aus dem See Miskie Brodno entspringt, u. in 2 Armen bei Straßburg in die Driwenz fällt; Straßburg selbst heißt polnisch Brodnicz.

Brodra, Brodera, ostindische Stadt in der Landschaft Guzurate, Residenz eines Vasallen des Peishwah, mit sehr wichtigen Baumwollenfabriken. Die Gegend liefert viel Gummilack u. Indigo.

Brodreis, bairisches Adelsgeschlecht.

Brody, k. k. Commercialst. in Galizien, Zloczower Kreises, hat über 21000 Ew. worunter gegen 16000 Juden, ein befestigtes Schloß, 3 Kirchen, eine Synagoge u. eine neue Juden-Realschule, auch ein Nonnenkloster mit einer Mädchenschule, treibt ansehnlichen Handel mit Anis, gedörrtem Obste, Wachs, Pferden, Häuten und Pelzwerk, besonders nach Rußland u. in die Türkei; hat auch starke Messen. Im J. 1801 brannten hier 650 Hsr. ab.

Brodziec, 1) kleine Stadt im ruß. Gouv. Minsk, an der Berezina. 2) Städtchen im Großherzogthum Posen.

Broeck, s. Broich No. 1.

Brödlinge, die in eines Herrn Brode und Diensten sind.

Broek, reiches niederländ. Dorf in Nordholland, unweit Amsterdam. Die Reinlichkeit der 750 Einwohner erlaubt keinem Reisenden, durch das schön gepflasterte und immer gescheuerte Dorf zu gehen.

Brömelbier, ein bei den Handwerkern übliches Geschenk, das ein neuer Meister, der nicht heirathen will, geben muß.

Brömsebroo, schwed. Flecken

unweit Calmar in Småland. Hier schlossen 1645 Dänemark und Schweden Frieden.

Bröndbycvester, Ort auf der Insel Amack bei Copenhagen, mit einem Schulmeisterseminar.

Brötz, poln. Brogca, Stadt im Großherzogth. Posen, mit 160 Häus., 980 Einw. u. vielen Tuchmachern.

Broglio, der Versammlungsplatz der Edeln auf dem St. Marcusplatze in Venedig.

Broglio, s. Brevil. Von hier stammen die Herzöge von Broglio, eine in der neuern franz. Geschichte berühmte Familie. Am merkwürdigsten daraus sind 1) Franz Maria, Marschall von Frankreich, lebte von 1671 — 1745. — 2) Sein ältester Sohn, Victor Franz, ebenfalls Marsch. v. Fr., 1718 bis 1804, wo er als Emigrant zu München starb. — 3) Claudius Victor, der 3te Sohn des Vorigen, einer der ersten Revolutionairs, wurde 1794 guillotinirt. — 4) Karl Franz, ein Bruder des zweiten, berühmter Diplomat, besonders unter Ludwig XV.

Broholm, Flecken auf der dänischen Insel Fünen, am großen Belt.

Brohon, franz. freiherrl. Geschlecht.

Broich, Broeck, Bruch, dem Großherzoge von Hessen gehörige kleine Herrschaft, unweit Duisburg im preuß. Regierungs-Bezirk Düsseldorf; gehörte ehemals den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broje, Broye, Brüwe, Fluß im Schweitzer Canton Freiburg, fließt durch den Murtensee in den See von Neufchatel ab.

Broihan (Breyhann), eine Art weißen Bieres aus Weitzen, gemeiniglich mit einem Zusatze von Gerste. Der gemeinen Meinung nach soll es den Namen von einem Curt Broihan (Lord Bryhan) seit 1526 haben, den man als dessen Erfinder ausgibt; allein das Wort Broihan ist eine sehr alte Benennung des weißen Biers.

Broma (griech.), Speise, Futter.

Bromatologia, Nahrungsmittelkunde.

Brombach, Bronnbach, ehemaliges reiches Cisterzienser-Kloster mit 45 Conventualen, an der Tauber, in einem weinreichen fruchtbaren Thale südl. von Wertheim. 1802 wurde es aufgehoben und dem F. v. Löwenstein-Wertheim gegeben.

Brombeerstrauch wächst wild in unsern Wäldern, und trägt eine bläulichschwarze wohlschmeckende Beere.

Bromberg, Bydgosz, Hauptstadt eines preuß. Reg. Bez. im Großherzoth. Posen, mit 552 Häus. und 7554 Einw. Außer der Regierung giebt es hier ein Oberlandesgericht, ein Gymnasium, ein großes Getreidemagazin, eine Beschäl-Anstalt und mehrere Fabriken. Sie liegt 1 M. von der Weichsel, 47½ M. von Berlin, an der schiffbaren Brahe. Bei ihr fängt der 1772 — 74 gebauete Bromberger oder Netz-Canal an, der die Brahe und Netze, also auch die Weichsel und Oder verbindet. Von ihr hatte das Depart. Bromberg im Herzogth. Warschau den Namen, das 1815 wieder an Preußen kam. Der Reg. Bez. Bromberg enthält in 9 Kreisen 121 Qu. M. mit 279,360 Einw.

Brome, Brohme, gräfl. Schulenburg-Wolfsburg. Marktfl. im hannövr. Fürstenth. Celle, seit 1816 ein Ablade-Ort, wo ausländische Waaren versteuert werden können.

Bromley, engl. Flecken in der Grafsch. Kent.

Bromsgrove, engl. Flecken an der Salwary, in Worcestershire, mit 1178 Hs.; liefert Leinwand, Nähnadeln, Fischangeln und Tuch.

Bron (Ober- und Nieder-), 2 zusammengebaute Elsaßer Städtchen, 2 M. von Hagenau.

Bron, St. Romain de Bron, franz. Stadt im Dep. Eure und Loire, mit Wollenzeuchfabriken.

Bronchocele (Arz.), Luftröhrenbruch.

Bronchotomia, Luftröhrenschnitt, Luftröhrenöffnung.

Bronchus, die Luftröhre; Bronchia, die durch die Lunge verbreiteten Luftröhrenäste; Bronchiotis, Entzündung der Luftröhrenäste; Bronchotomus, ein Instrument zur Bronchotomie.

Broni, piemontes. Flecken der Prov. Voghera, mit 2900 Einw.

Bronkhorst, niederländ. Flekken der Provinz Geldern, an der Yßel, gehört einer Linie der Grafen v. Limburg-Styrum.

Bronkhorst, 3 berühmte holländ. Maler; der eine gebor. zu Delft 1588, und 1661 gestorben; der 2te 1648 in Leyden geb., und vorzüglich in Darstellung der Vögel ausgezeichnet; der 3te (Johann v. B.) geb. zu Utrecht 1603, ein geschickter Glasmaler und Kupferstecher.

Bronnizy, Kreisst. im russ. Gouvern. Moskwa, an der Moskwa, mit 260 Häus., 1500 Einw., einer Stuterei und Leinwandfärbereien.

Bronte, sicilischer Flecken im Val di Noto, hat 6000 Einw., ein Seminar, liefert grobe regenfeste Tücher, und zieht von Pistacien und Mandeln jährlich an 10,000 Unzen Gewinn. Der König schenkte ihn 1798 als ein Herzogthum dem Admiral Nelson.

Bronteion, eine Donnermaschine der Griechen; auch ein Ort unterm Theater mit dem Apparats zum Donnermachen.

Brontophobie, Gewitterfurcht.

Bronze, Metallgemisch, Glokkenspeise, Stückgut oder Gießerz: ein metallisches Kunstproduct aus Kupfer, Zinn und Wismuth. Bronziren, die Kunst, Bildsäulen aus Thon, Stein, Gyps, Holz u. dergl. einen Ueberzug von Goldpulver (aus Kupfer und Messing) zu geben, der ihnen ein Bronzeähnliches Ansehen giebt.

Bronzino, ein venetianischer Marmor, der beim Anschlagen einen hellen Klang giebt, und zu Vasen, zur Steinharmonica u. s. w. angewandt wird.

Brooke, nordamer. Grafsch. mit 7850 Einw., im Freist. Virginien.

Brookfield, nordamerikan. Stadt in Massachusets, am Quoboag, zur Grafsch. Worcester gehörig, hat eine Walkmühle, Färberei und 2 Eisenhämmer.

Brooklyn, Hauptstadt von Kings-County, im nordamerikan. Freist. Neu-York, mit 4500 Ew.

Broome, nordamer. Grafsch. im Freist. New-York.

Broomsgrove, s. Bromsgrove.

Broons, franz. Flecken am Rance im Dep. der Nordküste, mit einem Schlosse, wo um's J. 1320 der Connetable von Frankreich Bertrand du Guesclin geb. wurde, der am 18. July 1380 starb.

Brooßer Stuhl, sächsischer Stuhl in Siebenbürgen, gränzt in N. an die Maros, in O. an den Mühlbacher Stuhl, in S. an das Hatzeger Thal, in W. an die Hunyader Gespanschaft, ist 5½ Q. M. groß, und fruchtbar an Getreide, Wein und Melonen.

Broseley, Ort in der engl.

Grafsch. Shrop, im Colebrookdale, durch Kohlenbau, Eisenwerke und Pfeifenfabriken wohlhabend.

Brossasco, piemontesischer Marktfl. der Prov. Saluzzo, am Braita, mit einem Seidenfilatorium und einer Tuchfabrik.

Brosz, Broos, Szasz-Varos, königl. Freistadt in Siebenbürgen, im sächsischen Stuhle gleiches Namens, in dem Lande vor dem Walde, unweit des Marosch, am Bröserbach, mit 593 Hs. Sie ist eine der 7 sächsischen Städte, hat Sitz u. Stimme auf den Landtagen, ein reformirtes Gymnasium mit Bibliothek, ungarisch-reformirte, sächsisch-lutherische, katholische und wallachisch-griechische Kirchen, u. guten Getreide-, Wein- und Obstbau.

Brotterode, kurhessischer Flecken am Landenbach in der Herrschaft Schmalkalden, mit einem Zainhammer, Schnallen-, Ring-, Zwecken-, Taschenmesser-, u. Tabak-Fabriken, und Handel mit Schmalkalder Waaren.

Brou, franz. Stadt, Dep. Eure und Loire, an der Ozane, mit Serge- und Etamin-Fabriken, Eisenhämmern und Eisengießerei.

Brouard, franz. freiherrliches Geschlecht.

Brouette, Roulette, Vinaigrette, ein in Frankreich übliches schlechtes Fuhrwerk, das von einem Menschen gezogen wird, und dessen Kasten einer Sänfte gleicht.

Brouge, Bruage, franz. Seefestung im Dep. Nieder-Charente, mit gutem Hafen, 146 Hs. und starker Seesalzsiederei.

Brough, engl. Marktflecken in der Grafsch. Westmoreland.

Brougham, 1) engl. Flecken am Eden in der Grafsch. Westmoreland. 2) Der bekannte Vertheidiger der Königin Carolina v. England, in ihrem letzten Processe.

Broughton, High-Island, Insel in Australien, unweit der Harveis-Inseln.

Brougton, engl. Flecken zwischen Salisbury und Winchester.

Brouhaha, Freudengeschrei einer Volksmenge.

Brouillamini, Verwirrung, Wirrwarr.

Brouillement, Brouillerie, Verwirrung, Mißhelligkeit, Zwist.

Brouilliren, in Unordnung bringen, verwirren; — Brouillirt seyn, entzweit, über den Fuß gespannt seyn.

Broussard, ein franz. Adelsgeschlecht.

Brouwershaven, Browershaven, niederländ. Stadt der Prov. Seeland, am Wasser Gravelingen, an der Nordküste der Insel Schouwen; mit 700 Ew. und einem Hafen; Geburtsort des Dichters Jac. Catts († 1660).

Browers, Meerenge am Maghellanischen Meere bei Südamerika, südlich von der Meerenge le Maire, hat ihren Namen von einem Holländer, der sie 1643 entdeckte.

Brown (John), hochberühmter Arzt und Stifter einer eigenen Schule und des Systems der Reitz- u. Erregungslehre. Er war geb. 1705 zu Buncle in der Grafschaft Berwick in Schotland, und st. 1788 zu London, wohin er 1786 von Edinburg gezogen war.

Browne (Graf Maximil. Ulyßes v. B.) k.k. Feldmarschall, stammte aus einer alten ireländ. Familie (1705 zu Basel geb.) und zeigte sich in den preuß. Kriegen als ausgezeichneten Feldherrn, den selbst der große Friedrich II. seinen Lehrer nannte.

Brownianer, Aerzte, welche Browns Lehre anhängen.

Brownisten, eine in England im 16. Jahrh. entstandene Secte, welche vorzüglich die äußeren Gebräuche der reformirten Kirche tadelte.

Brownsbank, Sandbank vor der Südostküste von Neuschotland in Nordamerika.

Brownsreihe, Inselgruppe im Westen der australischen Insel Neubritannien.

Brownsville, regelmäßig angelegte neue nordamerik. Stadt am schiffbaren Monongahela, in Pennsylvanien, Grfsch. Falmouth, mit 100 Hsrn., einer schönen Brücke und bedeutendem Handel.

Bruc de Grignols, franz. Flecken im Dep. Dordogne, an der Ille, mit 238 Hsrn.

Bruca, 1) kleine sicilische Hafenstadt im Val di Noto, an der südl. Küste des Golf v. Catanea; — 2) Flüßchen, welches eben daselbst mündet.

Bruce (James), ein berühmter Reisender, welcher in Afrika bis an die Quellen des Nils vordrang, geb. zu Kinnaird in Schotland 1730, gest. 1790.

Bruch, 1) wenn das Gestein in den Gebäuden los wird und zusammen fällt; — 2) der Punct, wo die Spur eines Wildes aufhört; — 3) Buchen- oder Eichenreiß, das die Jäger nach beendigter Jagd auf die Hüte stecken, oder woraus sie dem gefällten Wild ein Lager bereiten; — 4) morastige Gegend, wo man nicht fußen kann; — 5) Ort am Meiler, wo die Köhler ein zugebranntes Stück abbrechen, und die verfertigten Kohlen ausstoßen; — 6) Verbrechen oder Uebelthat; daher **Bruchregister**, welches im Hannövrischen für Strafregister gebraucht wird. — **Bruch des Geschützes**, die Absätze, welche die verschiedene Metallstärke des Geschützes macht. — **Bruch-Lavette** heißen die Biegungen derselben.

Bruchberg, ein 2667 Fuß über d. M. erhabner Berg des Harzes, im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, dem Brocken westl. gegenüber.

Bruch-Gold, d. i. gediegen gebrochenes.

Bruchhausen, ehemal. Grafschaft an der Weser, gehört seit 1502 zur hannövr. Grafsch. Hoya, und besteht aus 2 Schlössern und den Flecken **Alt-** und **Neu-Bruchhausen**.

Bruchion, der befestigte Theil von Alexandrien, welcher am großen Hafen lag, und die königl. Paläste, das Museum mit der Bibliothek u. s. w. begriff. Cäsar wurde darin belagert, wobei die Bibliothek verbrannte; Aurelian ließ es schleifen.

Bruchsal, badensche Stadt an der Salza, Sitz eines Stadt- und Landamtes im Pfinz- u. Enzkreise. Die wohlgebauete Stadt hat 7 Kirchen, 803 Hsr., 5500 Einw. und ein Salzwerk. Im hiesigen schönen Schloß residirte sonst der Bischof von Speier.

Bruchsilber, Werksilber, Silber von zerbrochenem Geräthe.

Bruck, der Name vieler Orte, besonders im südl. Deutschland u. in der Schweitz. 1) **Bruck an der Mur**, Kreisstadt in Obersteiermark, beim Einfluß der Mürz in die Mur, 7 Meil. von Grätz, mit 170 Hsrn. und der sogen. Wienervorstadt; Sitz des Kreisamtes, eines Hauptzollamtes u. s. w. Die alte landesfürstliche Burg ist jetzt eine Caserne. In der Nähe sind viele Eisenwerke. Sie brannte am 3. Sept. 1792 fast gänzlich ab. Gleich vor dem Wiener Thor findet man Alaunschiefer, und diesem gegenüber, am Ufer der Mürz, sehr viel unzeitigen Asbest. Der Brucker Kr.

enthält auf mehr als 73 Q. M. über 62,000 Menschen, und hat starken Bergbau, besonders auf Eisen. Auch die Rindviehzucht im Mürzthale ist berühmt. — 2) Bruck an der Leytha, landesfürstl. Stadt in Oesterreich u. d. Ens, V. u. W. W., 4 M. von Wien, an der ungarischen Gränze, mit sehenswürdigem, dem Grafen Harrach gehörigen Park, einem Landgerichte, einer Hauptschule, einer Gränzmauth, einem Schloß und 366 Hsrn. — 3) Hübsches Städtchen im Canton Aargau in der Schweitz, an der Hauptstraße von Basel nach Zürch und Italien, und an der Aar, über welche hier eine alte steinerne Brücke führt, oberhalb des Einflusses der Limmat; sie hat ungefähr 200 Hsr., ein reiches Spital und 1500 ref. Einw., die meist Landwirthschaft treiben; auch ist hier eine Baumwollenmanuf. — 4) Bruck an der Amper, Mfl. in Baiern, Isarkr., in einer weiten fruchtbaren Ebene, mit etwa 930 Einw. — 5) Bruck an der Regnitz, Mfl. in Baiern, Rezatkr., am Einfl. der Aurach in die Regnitz, mit 200 Einw., welche Tabak bauen und verarbeiten. — 6) Bruck, Kloster Bruck, ehemaliges reiches Prämonstratenser-Stift in Mähren, bei Znaim an der Teya, wurde 1783 in eine Caserne verwandelt. Die dasige kais. Tabaksfabrik liefert jährl. 5000 Ctr. Schnupf- und 40,000 Ctr. Rauchtabak.

Bruckberg, bairischer Weiler im Rezatkr., 1 M. von Anspach, mit einer guten Porzelanfabrik.

Bruckenthal, angesehene freiherrl. Familie in Siebenbürgen.

Brucknau, sonst fuldaisches, jetzt hessisches Städtchen, mit ziemlich besuchtem Gesundbrunnen.

Brucor, engl. Factorei im Reiche Jemaroa, in Senegambien.

Bructeri (a. Geogr.), eine deutsche Nation an der Ems, zwischen der Wecht, der Lippe, der Weser, und dem Lande der Friesen; hießen auch: Busötexi, Bucteri, Burcturi, Bricteri, Broncterii. Der Name kommt von Bröcken, Brüchen, deren es viele hier gab. Könige beherrschten sie. Die berühmte Wahrsagerin Velleda lebte unter ihnen. Sie waren Bundesgenossen der Cherusker gegen die Römer, wurden aber von den Sachsen verdrängt, und kommen 720 in einem päpstl. Briefe zuletzt vor.

Brudano, neapolit. Fluß, ergießt sich in den Golf von Tarent.

Bruder, der allgemeine Name der Mönche, welche noch nicht Priester sind.

Brudern, eine österr. (ungarische) freiherrl. Familie.

Brudinik, schlesisches Flüßchen, das bei Krappitz in die Oder fließt.

Brudzewo, adliges Städtchen in der Woywodschaft Kalisch in Polen, treibt Ackerbau.

Brüchten-Anschlag, in Westphalen die Bestimmung eines Tages zur Taxation der Strafgefälle.

Brück, preuß. Städtchen an der Plane, im Reg. Bez. Potsdam, nicht weit von Belzig; hat ein Schloß, 182 Hsr. mit 1057 Einw., und treibt etwas Leinweberei.

Brück, ein indigenes freiherrl. Geschlecht in Baiern.

Brücke, 1) ein horizontal liegender Steg oder Riegel bei verschiedenen Werkzeugen, z. B. ein Riegel zwischen den beiden stehenden Wänden einer Buchdruckerpresse; — 2) Gestell, auf dem beim Gießen des Meßings die Gießsteine über einer Grube ruhen; — 3) ein Gang von Bretern mit Seitenlehnen, auf welchem Kohlen u. Erz

zur Gicht eines Hohenofens getragen werden.

Brücken, 1) preuß. Städtchen an der Helme, im Reg. Bez. Merseburg, aus 120 Hs. mit 721 Ew. bestehend. — 2) s. Brückung No. 3.

Brückenau, bairische Stadt am Fuße des Rhöngebirges, am Flüßchen Sinn, Sitz eines Landgerichts; hat große Bleichen, und eines der heilsamsten Mineralwasser in Deutschland; gegen 30000 Krüge werden jährl. davon versendet.

Brückenbalken, Balken, die bei einer Brücke die Jochträger zusammen verbinden.

Brückenruthen, zwei starke Balken, die ohne Joch über einen schmalen Fluß gelegt werden, um darauf Bohlen zu befestigen.

Brückung, 1) vier bis fünf Hölzer, die von dem erhöhten Boden einer Schneidemühle schräg nach der Erde hinab liegen; — 2) der ausgebohlte Boden in den Pferdeställen, worauf die Pferde in den Ständen stehen. — 3) s. v. a. gebrückter (d. i. von Holz künstlich durch morastige Gegenden angelegter) Weg.

Brüder (die zwei), zwei der Marquesas-Inseln in Australien.

Brüder u. Schwestern des freien Geistes nannte sich im 13ten Jahrh. am Rhein eine Gesellschaft von Separatisten.

Brüdergemeinde (evangelische) der eigentliche Name der sogen. Herrnhuter; s. dies. Art.

Brüderschaft, die sämmtlichen Gesellen einer Zunft.

Brüderschaften, religiöse, sind Gesellschaften zu frommen Uebungen und wohlthätigen Zwecken, eine Nachahmung der geistlichen Orden. Sie haben auch unter den Kathol. in der letzten Zeit meist ihr Ende erreicht.

Brügge, Bruges, feste Hauptstadt der niederländ. Prov. Westflandern, an Canälen, die nach Ostende, Gent rc. führen, hat 33000 Ew., 40 Kirchen, eine Kunst-Akademie, ein Lyceum, einen botanischen Garten, eine Seefahrtsschule, Gesellschaft des Ackerbaues, Börse, beträchtliche Fabriken, 36 Bleichen, und wichtigen Handel mit Landesproducten. Das prachtvolle Mausoleum Karls des Kühnen und der Maria von Burgund zieren die Kathedralkirche. Geburtsort des Johann van Eyk, Erfinders der Oelmalerei.

Brüggen, Brück, ein aus 140 Hs. mit 736 Ew. bestehendes preuß. Städtchen, an der Schwalm, im Reg. Bez. Cleve, mit Leinweberei und Bleichen.

Brüggerfahrt, der große Canal, welcher Brügge mit dem 3 M. entfernten Ostende und dem Meere verbindet.

Brühl, (Heinrich, Graf von) Minister und Liebling der Könige August II. u. III. v. Polen, Kurfürsten v. Sachsen, der That nach Sachsens eigentlicher Regent, wobei er sich selbst wohl bedachte. Er wurde in einer alten, aber armen, thüring. Familie 1706 geb. und starb 1763 mit Hinterlassung einer Million, trotz seinem wahrhaft königlichen Aufwande. Die vortreffliche Bildung, die er seinen 4 Söhnen geben ließ, ist sein wichtigstes Verdienst.

Brül, 1) ein aus 278 Häus. mit 1546 Einw. bestehendes preuß. Städtchen, im Reg. Bez. Cölln, in einer angenehmen Gegend, mit dem schönen Schlosse Augustenburg, das Napoleon 1809 zum Fürstenth. Eckmühl erhob, und dem Herz. v. Auerstädt, Marsch. d'Avoust, gab, welcher es 1814 wieder verlor. — 2) Städtchen im Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin.

Brünig, hoher Berg im Schweitzer Canton Unterwalden, ob dem Walde.

Brünner-Kreis in Mähren. Er ist nur im Norden gebirgig, sonst fruchtbar an Getreide und Flachs; der Hauptfluß ist die Teya, mit der Zwitta, Schwarza und Igla; er enthält 82 Quadr. M. und 308,500 Ew. Dessen Hauptort und die zweite Hauptstadt des Landes, Brünn oder Brno, liegt 18 M. von Wien, am Einfluß der Zwitta in die Schwarza, hat 1742 Häus., ist Sitz des Gouvernements, des Kreisamtes, des Mähr. Milizcommando's, eines Bischofs, hat ein Gymnasium, Real- und Normalschule, Erziehungs-Institut, freiweltliches Fräulein-stift, Humanitätsgesellschaften, einen forstbotanischen Garten, 7 Kirchen, ein allg. Krankenhaus, Gebähr- und Irrenhaus, Findel- und Waisenhaus, und viel schöne Gebäude, so wie Fabriken von Tuch, Casimir, Wollenzeuchen, die zum Theil Tausende von Arbeitern beschäftigen. Der Speditionshandel ist wichtig, gleich den 4 Jahrmärkten, 1809 wurden die Festungswerke von den Franzosen gesprengt. In der Nähe liegen die ehemal. Prämonstratenser-Abtei Obrowitz, die aufgehobene Carthause Königsfeld, und Spielberg, eine 810 Fuß hohe Bergfestung, welche Staatsgefangene aufbewahret.

Brüßel, Bruxelles, die königl. niederländische Residenz u. die Hauptstadt der Provinz Südbrabant, an der Sienne od. Senne, und an einem mit der Schelde verbundenen schiffbaren Canale; mit 9500 Hsrn. und über 75000 meist kathol. Einwohnern; sie hat 40 Kirchen, eine 1772 gestiftete Akademie der Wissenschaften und schönen Künste, medic. und naturforschende Gesellschaften, Rechtsschule, Lyceum, öffentl. Gemäldesammlung, physikal. und Naturaliencabinet, Bibliothek v. 80000 Bdn. und 2000 Handschriften, botanischen Garten, verschiedene Fabriken, besonders in Spitzen, deren Verfertigung ehemals 10,000 M. beschäftigte, u. wichtigen Handel. Das alte schöne Rathhaus ist jetzt das königl. Schloß; seit 1817 wird auch ein neues Schloß mit 4 Mill. Fl. Kosten angelegt. Geburtsort der Maler Champagne und van der Meulen, und des Arztes Joh. Baptist van Helmont († 1644.) Das königl. Lustschloß Lacken und ein schöner Wald, der Sonjenbosch, mit Dörfern u. Einsiedeleien, liegen in der Nähe.

Brüßow, Amt und adeliger Flecken des preuß. Reg. Bez. Potsdam.

Brütofen, ein in Aegypten gewöhnlicher Ofen, in welchem die Hühnereier in kurzer Zeit ausgebrütet werden.

Brüx, s. Brix.

Bruges, 1) franz. Städtchen im Dep. Niederpyrenäen, am Laudiston, mit einer schon seit den 16. Jahrh. blühenden Kadisfabrik. 2) s. Brügge.

Brugge, hollstein. Flecken im Amte Bordesholm.

Brugnato, sardin. Stadt an der Vara, am Fuße der Apenninen, im Herzogth. Genua, mit einem Bisthum.

Bruguiere, franz. Städtchen am Adour, Dep. Ober-Garonne, 1 St. von Castres.

Bruguiere, Brugieres dit du lac, franz. Städtchen im Dep. Tarn, am Thaure, mit Leinwand- und Wollenzeuch-Fabriken.

Bruhne, die unterste eichene Planke eines Elbkahnes.

Bruick, s. Brix.

Bruit, Geräusch, Lärm, Gerede, Aufsehen.

Brulon, franz. Flecken im Dep. Sarthe, mit 1500 Einw.

Brumaire (im revolut. franz.

Calender) d. i. Nebelmonat, vom 22. Octbr. bis 20. Novbr.

Brummer, 1) eine polnische Münze, etwas über 4 Pfg. sächs. — 2) Seit der Schlacht bei Leuthen: die schweren 12pfündigen Kugeln der preuß. Artillerie. 3) S. v. a. Zuchtochse.

Brumow, ein aus 200 Hs. mit 1170 Ew. bestehendes Städtchen, nebst weitläuftiger Herrschaft in Mähren, Hradischer Kreises; mit einem alten Schlosse, Kreidegewinnung und Glashütten.

Brumpt, franz. Flecken im Dep. des Niederrheins, 1½ M. N. von Straßburg, mit 2670 Ew.

Brun, 1) (Charles François le) unter Napoleon, der ihn zum Herz. v. Piacenza erhob, Reichserzschatzmeister, durch die Verordnung v. 24. July 1815 aber aus Frankreich verbannt. — 2) Vorzüglicher franz. Maler, welcher von 1618 bis 1690 lebte, u. eine sehr zahlreiche Schule bildete. — 3) Franz. Reichsmarschall, in den 70er Jahren geb., erschoß sich zu Avignon 1815, um der Volkswuth zu entgehen.

Brunchamel, franz. Flecken bei Laon, im Depart. der Aisne, 2 M. von Verviers.

Brundrut, 1) altes festes Bergschloß u. Flecken in Kroatien, Karlstädter Militairbez. — 2) s. Bruntrut.

Brune, ein Verschlag im Schiffsraume, wohin das eingedrungene Wasser durch Rinnen geleitet, und wo es dann ausgepumpt wird.

Brunegg, Braunegg, Bruneck, tyroler Städtchen, Bergschloß u. Amt im Kreise Pusterthal, am Fluße Rienz, in einer großen, fruchtbaren, mit Bergen umgebenen Ebene, die gute Gesundbäder darbietet.

Brunet, 1) braun, bräunlich, dunkelfarbig; 2) dunkelhaarig.

Brunet, sein franz. freiherrl. Geschlecht.

Bruneteau (St.) de Suzanne, ein franz. Freiherrn-Geschlecht.

Brunetta, starkes Fort im sardin. Fürstenthum Piemont, 3 St. von Briançon.

Brunft, Brunst, 1) der Begattungstrieb, 2) die Begattungszeit beim Hirschgeschlecht.

Bruniquel, franz. Städtchen im Dep. Lot.

Bruniren, glätten, glänzend machen; daher Brunirstahl, ein Werkzeug, Stahlarbeiten zu poliren.

Brunne, Pronne (Bgb.), eine Kerbe oder Ritze, die in das Gestein gehauen wird, und woran man die Geschicklichkeit des Häuers erkennt.

Brunnen, zum Brunnen, ansehnlicher Schweitzer Flecken und Schloß im Canton Schwyz, am Vierwaldstätter See, wo 1315 der erste Grund zur Befreiung der Schweitz durch den Bund von Uri, Schwyz und Unterwalden gelegt wurde. Durch Brunnen führt die Hauptstraße auf den St. Gotthardt.

Brunnerbach, 1) Fluß im bair. Oberdonaukreise, der bei Marching in die Paa fließt. — 2) Ein Flüßchen, das bei Donaueschingen die Donau erreicht.

Bruneleschi (Filipo), berühmter Architekt in Rom, 1377 zu Florenz geb.

Bruno, Fluß in Toscana, im Gebiete von Siena, entspringt am Berge Maßi, und fällt in den See v. Castiglione.

Brunsbüttel, Flecken im Herzogth. Holstein, in Dithmarsen, an der Mündung der Elbe, mit neu angelegtem, stark besuchtem Hafen, und einem starken Jahrmarkte.

Brunsee, eine große, dem

Landgr. v. Hessen - Philippsthal gehörige Herrschaft in Steiermark, Grätzer Kreises, bei Mureck, mit einem schönen Schlosse.

Brunstein, Schloß, Flecken und Amt im hannövr. Fürstenth. Grubenhagen, nahe bei Nordheim, wozu das ehem. Kloster Wiprechtshausen gehört.

Brunswick, 1) angesehene gräfl. Familie in Ungarn; — 2) nordamerik. Grafsch. in Virginien; — 3) eine andere in Nordcarolina, deren gleichn. Hauptstadt 3000 Einw. und einen Hafen hat; —. 4) Neu-Brunswick, nordamerik. Städte, a) in Newjersey, Grafsch. Middlesex, mit 3000 Ew. und Gymnasium; b) in Georgien, am Turtlefluß.

Bruntisland, kön. Burgfl. in Südschotland, Grafsch. Fife, mit 1400 Einw., einem Hafen, Leinwand-, Zucker- und Vitriol-Fabr., Schiffbau und Handel.

Bruntrut, Brondrut, Porentruy, Porentrut, Bezirkshauptstadt im Depart. des Oberrheins in Frankr., mit 2000 Einw., am Hallen; vormals Residenz des Bischofs von Basel, hat ein Gymnasium, Uhrenfabriken, und handelt mit Rindvieh.

Bruny, ein franz. freiherrl. Geschlecht.

Brunyinsel, in Australien, durch die Meerenge D'Entrecasteaux von der Vandiemensinsel getrennt.

Brus, kleiner Fl. der Schweitz, fällt in den Luzerner See.

Brusgue, franz. Städtchen im Dep. der Aveyron.

Brusilow, Brusczylow, Städtchen im russ. Gouvernement Kiew, mit 331 Hsrn.

Bruslon, franz. Flecken im Dep. der Sarthe.

Brusque, brüsk, auffahrend, anfahrend, ungestümm, hastig, hitzig, rauh, grob, trotzig. — Brusquorio, ungestümme, grobe Begegnung. — Brusquiren, mit Ungestümm begegnen, hart oder wild anlassen, anfahren, anschnarchen.

Brusquiaire, muthiger Liebhaber; einer, der die Frauenzimmer ohne alle Umstände küßt und liebkoset.

Brussa, eine der shetländischen Inseln bei Schotland.

Brust, 1) (Bergb.) jede Hervorragung des Gesteins; — 2) das Lager, das beim Abteufen in das Gestein gehauen wird, und worauf der Tragestempel in dem Bühnloche ruht; — 3) der Absatz über einem Schacht für die Scheere der Haspelspitzen, worüber der Haspel sich drehet; — 4) die von Gestübe gemachte abschüßige, von dem Vorheerde nach dem Stichheerde der Schmelzösen zu gehende Vorwand; — 5) die schräge Abdachung von Asche in der Scharte des Treibeheerdes. — 6) Der massive Theil eines Degengefäßes zwischen dem Griffe und dem Stichblatte. — 7) Ein Stück Holz, das in dem Stirnrade angebracht wird, der Gewalt zu widerstehen. — 8) Alles, was der Organist von der Orgel beim Spielen vor sich hat, heißt das Brustwerk. — 9) Die beiden Seitenwände eines Backofens beim Mundloche.

Brustbaum, ein Baum am Weberstuhle, vor dem Sitze.

Brustbret, Brustdaube, Brustholz, Vorbret, ein mit Blech beschlagenes Bret mit verschiedenen Löchern, das einige Handwerker vor die Brust binden, um die Bohrer daran stemmen zu können.

Brusthecke, eine Hecke, die nicht über 3 oder 4 Fuß hoch ist.

Brustlehne, 1) Mauer oder Geländer auf Brücken und an Gräben; — 2) das Stück Mauer

vom Fußboden bis zum Fenſter; auch Bruſtmauer, Brüſtung genannt.

Bruſtriegel, der obere Binderiegel an einem Brückengeländer.

Bruſtſtück, 1) ein Stück Leder, welches die Fechtmeiſter vor die Bruſt binden. — 2) Zwei zuſammen gebundene Schwellſtücke eines Drempels, gegen welche die Schleußenthore ſchlagen.

Bruſttau; es wird mit einem Haken an der Lavette vor der Mündung des Geſchützes befeſtiget, um beim Avanciren vermittelſt deſſelben das Geſchütz fort zu bringen, ohne erſt aufprotzen und umwenden zu müſſen.

Bruſtwehr, die Erhöhung auf Mauern, Wällen und Batterien, die der Beſatzung zu ihrem Schutze bis an die Bruſt reicht.

Bruſtwinde (Bgb.), eine Winde, vermittelſt welcher ſchwere Sachen in die Grube gebracht werden.

Brut, brüten, die allmälige Ausbildung des Thieres im Ei durch Wärme, meiſt durch ſtetes Darüber-kauern der Mutter. Daher heißt Brut auch die Geſammtheit der auf einmal ausgebrüteten Thiere. — 2) Brut, dreifache: wenn in einem Bienenſtocke Eier, Würmer und Puppen oder Larven ſind.

Bruta fortuna, das blinde Glück. Bruta fulmina, Worte ohne Nachdruck (eigentlich kalte Blitzſchläge).

Brutal, 1) unvernünftig, viehiſch; — 2) dummſtolz, hochmüthig, grob, ungeſchliffen.

Brutalimpfung, Thier- (beſ. Kuh-) Pockenimpfung.

Brutalität, 1) Grobheit, Ungeſchliffenheit, Roheit, viehiſche Wildheit, Flegelei; — 2) Dummſtolz, Hochmuth. — Brutaliſiren, ſich grob, ungeſchliffen, dummſtolz benehmen, einen ſo behandeln.

Brutalpocken, Thier-, beſ. Kuhpocken.

Bruthäuſer, Häuſer in den Faſanerien, worin die Hühner brüten. Ohne die andern zu ſehen, ſitzt jede in einer beſondern Abtheilung, und letztere heißt: Brutfach.

Bruttiani, Bruttier, welche den Römern in den Provinzen als Knechte oder Lictoren dienten.

Bruttii, altes Volk im ſüdl. Italien; ſie ſtammten von den Samnitern, oder noch näher von den Lucanern ab. Man theilte ſie in cis- und transmontanos. Jetzt heißt ihr Land la Basilicata.

Brutto, 1) das Gewicht von Waaren mit ihrer Emballage, Kiſte, Faß, u. ſ. w. 2) Bezeichnung des Preiſes vor Abzug des Rabats.

Brutus, Decius Junius, von Cäſar während ſeiner Dictatur zum Statthalter von Gallien geſetzt, und nachher in die Verſchwörung gegen ihn verwickelt. Antonius ließ ihn auf verrätheriſche Weiſe umbringen.

Bruxas (de las), Inſel bei Neu-Grenada in Amerika.

Bruyere (de la), ein franz. freiherrl. Geſchlecht.

Bruyeres, franz. Städtchen im Dep. der Vogeſen, mit lebhaftem Handel.

Bryan, nordamerikan. Diſtrict in Georgien, mit 2800 Einw.

Bryanium, alte Städte 1) in Päonien, einer Landſchaft von Macedonien; 2) im macedoniſchen Illyrien.

Bryant, großer Archäolog und Linguiſt zu Plymouth, geb. 1715, ſtarb 1804.

Brydone, der Verfaſſer einer 1773 erſchienenen, ſchätzenswerthen Beſchreibung ſeiner Reiſe durch Sicilien und Malta, die

in viele Sprachen übersetzt worden ist.

Brygma, Brygmus, das Zähnknirschen.

Bryhan, s. Broihan.

Brynicky, ein polnisches und galizisches Adelsgeschlecht.

Brytum, Brytus, eine Bierart aus (gekeimter) Gerste.

Brzeane, Kreisstadt in Galizien, mit 4360 Einwohn. Der Kreis (fast in der Mitte des Landes) befaßt auf 113 Q. M. geg. 180,000 Menschen.

Brzesc, Brzescie-Cujawskie, Brsesi, polnisches Städtchen an der Weichsel, in Podlachien, mit 94 Häusern. — 2) Brzesc-Litewsky, befestigte Kreisstadt am Bug, im russ. Gouv. Grodnow; Sitz eines griech. Bischofs und einer Juden-Universität, die fast aus ganz Europa besucht wird.

Brzesk, Brzysk, Städtchen und Herrschaft in Galizien, im Dukler Kreise.

Brzesko (nowe), 1) polnisches Städtchen an der Weichsel, in der Gegend von Krakau; — 2) Städtchen am Uszwika, im galizischen Kreise Bochnia.

Brzesnice, polnisches Städtchen an der Warthe, in der Gegend von Kalisch; treibt nur Akkerbau.

Brzesno, Herrsch. und Fl. in Böhmen, östlich von Jung-Bunzlau, mit schönem Schlosse.

Brzezan, polnische Stadt in der Gegend von Kalisch, mit 700 Einw.

Brzeziny, Brzeczyn, Kreisstadt in der sonst. poln. Woywodschaft Mașovien, am Fluß Pilica, mit 217 Häusern.

Brzeznitz, gräfl. Kollowrathische Herrschaft (mit Wiczama verbunden), Schloß und Stadt in Böhmen, Prachiner Kreises; letztere hat 200 Häuser.

Brzostca, Städtchen und Herrschaft in Galizien, Jasloer Kreises, an der Wisloka.

Brzostowice, offenes Städtchen im ruß. Gouv. Slonim.

Brzozdowie, Galizischer Marktflecken und Herrschaft im Brzezaner Kreis, am Dniester.

Brzozow, Stadt in Galizien, am Fluß San, im Sanoker Kreis.

Bsura, Nebenfluß der Weichsel in Polen.

B. Tr. (Apothek.) d. i. bene tritum (wohl gerieben.)

Bu, franz. Flecken im Dep. der Eure und Loire, mit 1425 Ew.

Bua, Babua, Chiova, Inselchen des adriatischen Meeres, an der Dalmatischen Küste, im Kreise von Spalatro, durch Brücken mit der Stadt Trau verbunden; reich an Wein, Obst u. Oel, mit dem guten Euphemiahafen und einer Asphaltquelle.

Buabin, ein Götze, welchen die Tunkinesen bei Erbauung der Häuser anrufen.

Bualt, engl. Flecken in Südwales, in Brecknockshire, an der Wye, mit ansehnlicher Strumpfweberei und Str. Handel.

Buaunes, franz. Flecken im Dep. Landes, am Bahus, mit 222 Häusern.

Buarcos, Buargos, portugies. Seestädtchen in Beira, an der Mündung deß Mondego, mit 205 Hsrn., Fischerei und Steinkohlenbergwerk; wurde 1752 durch Erdbeben verwüstet.

Buashaille, eine der hebridischen Inseln bei Schotland, klein, unbewohnt, u. aus Basalt geformt.

Bub, böhmische Stadt im Bunzlauer Kreise, mit einem guten Schloße, 10 M. nördl. v. Prag.

Bubacene (a. Ggr.), Landschaft in Asien, die Polysperchon für Alexandern einnahm. Einige halten sie für Parabacene, gegen Indien zu.

Bubainen, Bubehnen, Hauptort der Deßauischen Güter im preuß. Reg. Bez. Gumbinen, am Pregel, der bis hierher schiffbar gemacht ist, mit 46 Häusern.

Bubalia, Budolia (alte Geogr.) Stadt in Niederpannonien, die Geburtsstadt des Kaisers Decius.

Bubastis (Mythol.), Tochter der Isis und des Osiris, eine ägyptische Gottheit, ähnlich der griech. Artemis. Sie hatte ein Orakel in der gleichn. ägyptischen Stadt.

Buberak, afrik. Küstenfluß im Algierischen.

Buberte, eine breterne Kiste, in welcher auf einem Gitter die Nadelholz-Zapfen an die Sonne geleget werden, um den ausfallenden Samen aufzusammeln.

Buble, Inselchen bei Nordjütland.

Bublitz, Stadt im preuß. Reg. Bez. Cöslin.

Bubna, alte gräfl. Familie in Böhmen, aus welcher der berühmte Diplomat und Feldherr, der östr. Feldmarschallieut. und commandirende General in der Lombardei, Ferd. Graf Bubna von Littizt, abstammt.

Bubonen (Arz.), Drüsen- oder Leistenbeulen, Schaambeulen.

Bubonocele, Leistenbruch.

Bucarelli, Hafen der Insel Prinz-Wales, beim nordwestlichen Amerika, mit 7 Vulcanen umgeben, deren Schnee-bedeckte Gipfel Feuer und Asche auswerfen.

Buccaeraton, ein in Wein getauchter Bißen, ehedem als Frühstück gewöhnlich.

Buccari, kais. freie Seestadt in Croatien, im Seebezirke oder Litterale, liegt zwischen 2 Bergen, von Fiume nur durch die Fiumara geschieden; hat ein kath. Stift, eine Schiffswerfte, ein festes Schloß, 3200 Ew., einträglichen Thunfischfang, und Handel mit Holz und Kohlen.

Buccheri, sicilian. Städtchen am Malo, in Val di Noto, mit dem Titel eines Fürstenthums.

Buccina (Antiqu.), ein krummes Blasinstrument von Meßing, wie unsere Posaunen. Im Felde dienten die Buccinatores fast wie unsere Trompeter und Tambours; in Rom verkündeten sie die Tageszeit und Nachtwachen.

Bucciniten, Posaunenschnekken.

Buccino, neapolit. Stadt mit 4000 Ew. und Marmorbrüchen.

Buccoviza, ein Gebirge in Dalmatien.

Bucculae, die Seitenblätter am Helme, welche die Wangen deckten, oft mit Riemen zur Befestigung des Helms unter dem Kinn. Buccularii verfertigten sie.

Buce, eine Hülse von Holz oder Blei, durch welche in Minen frische Luft geleitet wird.

Bucellatum, Brod für die röm. Soldaten, unserm Zwiebacke gleich.

Bucentauros, ein fabelhaftes Ungeheuer bei den alten Griechen.

Bucentoro, das prächtige Schiff, auf welchem der Doge von Venedig am Himmelfahrtstage zur jährl. Vermählung mit dem adriatischen Meere fuhr.

Bucephala, eine Stadt in Indien, die Alexander am Indus, Nicäa gegenüber, erbaute.

Bucephalon, Hafen in Argolis auf dem Peloponnes, nahe bei Korinth.

Bucephalus, das berühmte thessalische Pferd Alexanders, der es allein zu bändigen vermochte, und sich von ihm nie trennte, bis er es in der Schlacht gegen Pyrrhus verlor.

Buch, 1) ein aus mehreren verbundenen Blättern (nicht allein von Papier, sondern auch andern Stof-

sen, daher auch einer der Rinds-magen das Buch heißt) bestehen-des Ganzes. Die Bücher Moses (ums J. d. Welt 2453) und das Buch Hiob werden für die ältesten noch vorhandenen Bücher gehalten. — 2) Ein Zahlmaas für das Papier, näml. für das Schreibpapier 24, für das Druckpapier 25 Bogen.

Buch, 1) Dorf in Baierns Mainkreis, an der Regnitz, mit einem Schloß, der gewöhnliche Belustigungsort der Bamberger, zu welchem reitzende Anlagen führen. — 2) Buch, Klosterbuch, Rittergut in Sachsen, im Leipziger Kr., im Amte Leißnig, ehemals ein Cisterzienserkloster, jetzt der Fürstenschule Grimma gehörig.

Buch, franz. Flecken auf einer Halbinsel im Girondedepartement.

Buchaczow, poln. Stadt, aus 68 Hsrn. bestehend, in der Gegend von Lublin.

Buchan, Gegend der Grafsch. Aberdeen in Mittelschotland, wild und unfruchtbar, meist hohes Gebirgsland, mitunter bewaldet, mit einiger Viehzucht und geringem Getreidebau.

Buchanan (Georg) berühmter Dichter und Geschichtschreiber Schotlands, lebte von 1506 bis 1582.

Buchaness, Vorgebirge der Landschaft Buchan, merkwürdig durch die Bullars of Buchan; die See hat hier ein rundes Becken in den Felsen gebildet, in einer Tiefe von 150 Fuß.

Bucharei (die große), Bochara, Süd-Dschaggatai, Land der Usbeken, ein Theil der gr. Tatarei in Mittel-Asien, 240 M. lang und g. 21240 geogr. Q. M. groß. Es liegt zwischen Turkestan, der Mongolei, Tibet, Indien und Persien. Gebirge: Mustag, Belur-Tagler, die Nordgebirgskette, die Taurischen Geb., das Geb. Hanbukesch. Flüsse: Amu, Darja mit vielen Nebenfl. als: Bamian, Anderab, Sogd, Sanganior, Wasch rc. Klima: in O. kalt und rauh, in W. warm und angenehm. Boden: im Durchschn. sehr fruchtbar. Erzeugnisse: Goldsand u. a. Mineralien, Getreide, Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Hanf, Flachs, Baumwolle, allerlei Baumfrüchte, Wein, Holz rc., üppiger Graswuchs, daher sehr schönes Vieh, besonders viel treffliche Schafe; Wildpret und Geflügel, Ueberfluß an Fischen. Einwohner: theils eingeborne Bucharen, welche größtentheils in Städten wohnen, daher von den übrigen Tataren spottweise: Tadschicken (d. i. Städter) genannt; theils Usbeken, welchen jene zinsbar sind, und welche als Nomaden in Horden getheilt sind, die ihre eigenen nicht unumschränkt herrschenden Erbfürsten aus dem Geschlechte des Dschingis-Khan haben. Beide Völker sind Muhamedaner. Das Land, unter allen in Mittelasien das bevölkertste, wird in die Landschaft Buchara (Bokhara, Bochara) und Mararalnahar oder Samarkand getheilt.

Bucharei (die kleine), Ost-Dschaggatai, Kara-Kitai, Kaschgar, die eigentliche chinesische Tatarei, ein meist trocknes Steppenland von mehr als 10,000 Q. M. mit 300,000 Menschen, theils seßhaften Bucharen, theils herumziehenden Kalmücken. Sie wird durch den Mustag vom Kirgisenlande, der gr. Bucharei und Tibet, und durch das Gebirge Bogdoola von der Mongolei geschieden, und bestehet aus 4 Staaten, seit 1760 unter China's Oberherrschaft. Die Hauptflüsse sind der Jerken und der Holomni-Solun. Im hohen Gebirge ist die Winterkälte sehr heftig; übrigens herrscht ein mildes Klima

mit sehr heißen Sommern. Einen großen Theil des Landes bedeckt die Wüste Kobi oder Schamo, die 400 M. lang und 100 breit sich bis in die Mongolei erstreckt, und durch ein Geb. in die Ost- und Westhälfte getheilt wird. Nächst dem Thale von Quito ist sie eine der höchsten Ebenen auf der Erde, hat daher eine kalte Luft, und besteht abwechselnd aus Flugsand, grobem Sand und Kieseln. Nur hier und da findet man Quellen, Grasplätze, Salzseen, Gesträuche, aber nirgends Bäume. Gleichwohl gehen 3 Karavanenstraßen hindurch, eine nach Tibet, 2 nach China. Die Gebirge der Bucharei enthalten edle Metalle, welche aus dem Flußsande gewaschen werden, und nebst der Wüste auch mehrere Edelsteine. Die bewässerten Gegenden bringen alle Getreidearten, Gartengewächse, edle Früchte, Wein, vortreffliche Melonen, Hanf, Baumwolle ꝛc. hervor. Unter den Hausthieren wird das Schaf mit dem Fettschwanze wegen seiner kostbaren Wolle am meisten geschätzt. Das Land besteht aus den Staaten Kasgar, Jerken (Jarkien) Choten und Aksu.

Buchau, ein Fürstenthum in Schwaben, gebildet aus der vormaligen Reichsstadt (½ Q. M. und 1000 Ew.) und dem anliegenden freiweltlichen Fräuleinstifte Buchau (1 Q. M. 9 Dörfer u. 2500 M.) gehört seit 1803 dem Fürsten von Thurn und Taxis unter Würtembergischer Landeshoheit. Die Stadt Buchau liegt am südwestl. Ufer des Federseees, im Würtemberger Kreis Echingen, und hat 1210 Ew. — 2) Buchau, Buchenau, in ältern Zeiten der Strich Landes um Fulda, jetzt also meist kurhessisch. — 3) Buchau, Bochow, Stadt von 205 Hsr. in Böhmen, Ellbogner Kreises, am Mühlbach, zur Herrschaft Gieshübel gehörig, treibt Feldbau u. Viehzucht. — 4) Buchau, Dorf in Schlesien, in der Grafsch. Glatz, mit 450 Ew. u. 3 Steinkohlengruben.

Buchbach, baierscher Marktfl. und Schloß im Isarkreise.

Buchberg, 1) österr. Dorf unter der Ens, hat eine Tuch- u. Casimir-Fabrik. 2) Zwei Hauptberge des böhm. Riesengebirgs, davon Einer der keuligte Buchberg heißt.

Buchdruckerkunst. Diese unschätzbare Kunst zerfällt in Xylographie, eine alte Erfindung der Chinesen oder Japaner, welche darin bestehet, daß man die Schrift in hölzerne Tafeln einschneidet, — Typographie, und Stereographie. Die Typographie übt der gewöhnlich sogenannte Buchdrucker, indem er Typen oder einzelne metallene Schriftzeichen gehörig zusammensetzt u. dann abdruckt. Diese Erfindung wird dem Mainzer Guttenberg (eigentlich Johann von Sorgenloch genannt) zugeschrieben, der sie in Straßburg oder Mainz machte, und im letztern Orte in oder nach d. J. 1436 zur Ausführung brachte, und die von Fust od. Fuß (Faust), einem Mainzer Goldschmidt, u. dem Mönche Schöffer vervollkommnet wurde. Aus dieser Druckerei gieng wenigstens der bekannte Psalter (1455) als das erste typograph. Werk hervor. Die Holländer nehmen diese Erfindung aber für ihren Harlemer Bürger Lorenz Janson Coster in Anspruch, der schon 1430 daselbst eine Druckerei angerichtet habe. — Die Stereographie endlich bedient sich der Stereotypen oder ganzer metallener Platten; eine Erfindung, welche der jüngere Didot in Frankreich machte und seit 1759 in Ausübung brachte. — Folgen der Erfindung der Buchdrukkerkunst in Europa sind der allgemeinere und regelmäßigere Buch-

handel, die Büchercensur, die schon seit 1479 vorkommt, u. der Büchernachdruck, welcher schon im 15ten Jahrh. sein abscheuliches Wesen trieb. Der erste ordentliche Buchhändler war Johann Otto in Nürnberg, der schon im J. 1516 Bücher für seine Rechnung drucken ließ.

Bucheck, Burgruine in der Schweitz, über der Aar, jetzt ein Oberamt der Stadt Solothurn mit 4 Gerichten, hat ergiebige Landwirthschaft und Obstbau.

Bucheira, großer See in Aegypten, 7 M. von Alexandrien, an dessen Ufer die Stadt gl. N. liegt.

Buchen, Bugheim, fürstl. leiningensche Stadt und Amt im Badenschen Main- u. Tauberkreise. Die Stadt liegt am Odenwalde, und hat 1800 Ew.

Buchenberg, Eisenbergwerk bei Wernigeroda.

Buchfink, Rothfink, gemeiner Finke, ein beliebter Singvogel.

Buchhalten, das regelmäßige und symmetrische Aufschreiben von Einnahmen und Ausgaben aller Art, wodurch eine leichte Uebersicht und Vergleichung derselben möglich wird. Man unterscheidet sie sowohl nach ihrem Gegenstand und Zwecke, als auch nach ihrer Form, besonders in die einfache und in die doppelte, welche letztere auch die italienische heißt.

Buchheim, 1) östrr. Herrsch., Markt und Schloß am Aaer, im Hausruckviertel. — 2) s. Buchen.

Buchholz, 1) preuß. Amt und Flecken an der Dahme, im Reg. Bez. Potsdam, letzterer mit einigen Stadtrechten; 6½ Meil. von Berlin. — 2) Buchholz, sonst Catharinenberg am Buchholz, sächs. Bergstadt im erzgeb. Kreise, fast dicht an Annaberg, hat g. 200 Häus. und g. 2200 Einw., darunter 180 Posamentier- u. 7 Spielkartenmacher-Meister. Der Bergbau betrifft Silber, Vitriol- und Schwefelkiese, Kobalt u. s. w. — 3) Buchholz (französ.), preuß. Dorf im Reg. Bez. Potsdam, mit vielen Landhäusern der Berliner, und starkem Gemüßebau.

Buchhorn, würtemb. Stadt am Einfluß der Aach in den Bodensee, im Donaukreise, mit einer Wollfabrik; sonst freie Reichsstadt, die 1802 an Baiern und 1810 an Würtemberg kam. Vgl. Friedrichshafen.

Buchlau, uralte Burg und Herrschaft in Mähren, mit dem Dorfe Buchlowitz, von 249 Hsrn., einem Schwefelbade und sehr gutem Obstbau.

Buchlae, baier. Flecken im Oberdonaukr., zwischen Augsburg und Kaufbeuern, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat 120 Hsr., ein Schloß, Fruchtmärkte, und ein Strafarbeitshaus für 300 Personen.

Buchs, schweitz. großes Dorf im Canton Zürch, mit starkem Weinbau und röm. Ueberbleibseln.

Buchs, Buochs, Buxeten, schweitz. wohlgebauter und großer Flecken im Canton Unterwalden, am Vierwaldstättersee, treibt starken Obstbau.

Buchschuld, eine solche Schuld, für welche ein Kaufmann keinen andern Beweis und keine andere Sicherheit hat, als seine Bücher. In Absicht der Bezahlung steht sie den hypothekarischen und Wechselschulden nach.

Buchsee, baier. Landsee im Oberdonaukreise, nordöstlich von Füssen.

Buchstabenrechnung, s. Algebra.

Buchsweiler, Bouxviller, Buschweiler, franz. St.

im Dep. Niederrhein, mit 419 Hsrn., einem Schloß, Gymnasium, Siamoisen-, Barchent- und Strumpffabriken.

Bucht, kleiner Meerbusen.

Buchweitzen, s. Heidekorn.

Buchwitz, brandenburger See im Storkower Kreise, durch welchen die Dahme fließt.

Bucintro, gewöhnlicher Butrinto, oder Butintro, östr. Seestadt, ehemals zu Venedig gehörig.

Buck, 1) preuß. Stadt im Reg. Bez. Posen, 3 M. von Posen, mit 1425 Ew. in 222 Häus. — 2) Russ. poln. Städtchen in der Woywodschaft Belczo.

Buckau, Bockau, sächs. Flekken im erzgebirg. Kreise, unweit der Mulde, 2 St. von Schneeberg, mit 180 Hsrn., Bergbau, Spitzenklöppelei, starkem Medicinalhandel und geg. 12 Vitriolölhütten. In der Nähe ist das Schindlerische Blaufarbenwerk, s. dies., und ehedem brach man hier den besten Smirgel.

Buckau, Buckow, preuß. Stadt und gräfl. Flemmingische Herrsch. im Reg. Bez. Frankfurt, hat 760 Einw. in 172 Hs. und guten Hopfenbau.

Buckeln, erhabene, mit Punzen eingetriebene Zierrathen am Metallblech, besonders auf Pferdegeschirren u. s. w.

Buckelochs, s. Zebu oder ostindischer Büffel.

Buckenhof, baier. Dorf im Rezatkr., 1 St. von Erlangen, hat einen Gesundbrunnen, und heißt auch Buckentroff.

Bucking, der erste Landkartenstecher, lebte in London um die Mitte des 15. Jahrh. Die ersten Karten stach er zu des Ptolemäus Geographie.

Buckingham, 1) engl. Grafsch. von 34⅞ Q. M. Flächeninhalt, gränzt an Northampton, Oxford, Berk, Middlesex, Hartford und Bedford, wird von den Children-Hills (d. i. Kinderbergen) durchzogen, und von der Themse, Ouse und kleinern Flüssen bewässert, und ist reich an Futterkräutern, Rindvieh u. Schafen mit vorzüglicher Wolle. Sie sendet 4 Deput. zum Parl. Der Hauptort und Burgflecken Buckingham, an der Ouse, 7½ M. nordwestl. von London, hat 545 Hsr., Spitzenfabriken, Papiermühlen und beträchtl. Wollhandel; — 2) nordamerik. Grafschaft im Freistaate Virginien, mit 20,000 Einw.

Buckingham (Georg Villiers, Herzog v.), ein unwürdiger Günstling zweier Könige bis an seinen Tod, den ihm der Dolch eines unbekannten Fanatikers bereitete, geb. 1592 zu Brookesby in Leicestershire, gest. 1628.

Buckinghamhouse, nordamerikan. Factorei der Hudsonsbaigesellschaft.

Buckor, indostan. Prov. und Hauptstadt auf einer Insel des Indus.

Buckow, Neubuckow, Mecklenburg-Schwerinsches Städtchen und Amt, zwischen Wismar und Rostock, hat 112 Hs. Nahe dabei liegt das Dorf Altbuckow. 2) s. Buckau.

Bucks, Buckinghamshire, nordamerik. Grafsch. im Freistaate Pennsylvanien, am Delaware, hat auf 30 Q. M. 32,400 Einw., gute Eisenwerke, Papiermühlen und Gärbereien. Der Hauptort ist Newtown.

Buco velonoso, eine verpestete Gruft im Königr. Neapel, wo weder Menschen noch Thiere leben bleiben.

Bucolisch (richtiger bukolisch), zum Hirtenleben gehörig. — Bucolische Gedichte, Hirtengedichte.

Bucorta, Fluß in Calabrien, fällt in den Golfo di Girace.

Bucquoi, altes gräfl. Geschlecht, in Böhmen ansehnlich begütert, und durch einen noch lebenden geachteten phys. u. mathemat. Schriftsteller ausgezeichnet.

Buczacz, Buzacz, galizische Stadt an der Stryva, im halitscher Kreise.

Budahazy, ungar. Adelsgeschlecht.

Buday, ein freiherrl. und adeliges Geschl. in Ungarn.

Buddaeus (Wilhelm) geb. 1467, gest. 1540, als einer der vielseitigsten Gelehrten seiner Zeit berühmt.

Buddha. Der Buddhaismus ist eine uralte Religion, die in Thibet, China, Hinterindien u. s. w. vorherrschend ist, und von welcher Einige sogar die Civilisation der Pelasger und Hellenen ableiten, auch Spuren in den Mythen des Norden finden wollen. Ihr Stifter soll Buddha (eigentlich Tschakia = muni) gewesen seyn, der 1029 vor Chr. in China lebte, und außer der Seelenwanderung noch vieles lehrte, was nachmals in den metaphysisch-allegorischen Mysticismus anderer Religionen übergieng. In Thibet hat der Gegenstand der Verehrung in dieser Religion, der für unsterblich gehaltene Großlama (Dalai = Lama) seinen Sitz. Seit langer Zeit hat indessen die Religion der Braminen dem Buddhaismus großen Abbruch gethan.

Bude, 1) auf mehrern deutschen Strömen s. v. als Cajüte; 2) hin und wieder s. v. als Gärtner= oder auch Häuslernahrung.

Bude, Bode, der Fluß; bildet sich am Harze aus 4 Bächen, fällt über den Stokelberg von 2 hohen Felsen herab, durchströmt die preuß. Provinz Sachsen, und fällt, bereichert durch die Selke, Holzemme, den Schiffs= und Wippergraben, bei Nienburg im Anhältischen, nach einem Laufe von 18 M., in die Saale. Er führt besonders Forellen.

Buderstad, ein Handelsplatz auf der Insel Island.

Budesdale, Stadt der Grafschaft Suffolk zwischen Yarmouth und London.

Budgerocken, eiserne Münze zu Muskate in Arabien, gilt $1\frac{1}{2}$ Pf. oder $\frac{1}{2}$ Krz. und wurde von den Portugiesen eingeführt.

Budget (engl. spr. Boddschet) 1) der Plan zu den Einkünften und Ausgaben eines Staates auf ein Jahr, die Bedarfsübersicht; — 2) Bedarfstasche.

Budjadinger und Stade-Land, der Theil von Oldenburg zwischen der Wesermündung und der Jahde, ans Radland stoßend; er enthält in 7 Voigteien 12 Kirchspiele, 70 Dörfer und 12,000 Einw., ist häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt, wogegen kostbare Dämme unterhalten werden, und erzeugt als vortreffliches Marschland Korn, Obst und Vieh im Ueberfluß.

Budin, Budyn, böhmische Herrsch., Schloß und Städtchen des Fürsten v. Dietrichstein, an der Eger, im Rakonitzer Kreise; das Städtchen hat 171 Häuser, wurde 1759 von den Preußen zum Theil verbrannt, und 1783 brannte es gar bis auf 5 Häuser ab.

Budini, ein germanisches Volk, bei Herodot Butanes, bei Strabo und Ptolemäus Butini; wahrscheinlich an der preußischen Küste, nach Andern östl. am Tanais (Don) wohnend.

Budischau, Budiszau, Herrsch. und Marktfl. in Mährens Iglauer Kreise, nordöstlich von Brünn, mit prächtigem Schloß und Garten.

Budislaw, der höchste Berg i Siebenbürgen.

Budißin, die richtigere und fficielle Schreibart von Bautzen i der sächs. Lausitz; s. dies. Art.

Budley, engl. Dorf in Deonshire, Geburtsort des Seeelden Walther Raleigh.

Budoa, Budua, kleine Feung im dalmatischen Kreise Catiro, mit 524 Einw.

Budoja, ein Ort im Friauer Kreis der österr. Prov. Venedig, hat 2421 Einw.

Budorgis, Budorigum a. Ggr.), Stadt in Deutschland, soll jetzt Ratibor in Schleen seyn.

Budoris, ein Ort im alten Deutschland, am rechten Ufer des Rheins, nördlich vom heutigen Worms gelegen.

Büdösch, Budosch-hegy, Stinkberg) hoher Berg in Sieenbürgen, in der Nähe von Neumarkt, der brennende Steinohlenlager u. viel Schwefelhöhlen, ie zur Heilung mehrerer Krankeiten benutzt werden, enthält.

Budrio, Flecken im Kirchentaate, östlich von Bologna.

Budron, Budrun, Beru, ein Felsenschloß und Hafen n Natoliens Südwestküste, der Insel Stanchio gegenüber. Zur Zeit der Kreuzzüge besaß es der Johanniterorden unter dem Namen Castello di S. Pietro. In der Nähe stand früher Halicarnassus und das berühmte Mausoleum.

Budweis (böhm. Budiezyewycz), eine königliche und Kreisstadt in Böhmen, an der obern Moldau, mit 640 Hausnumern und g. 5600 Einw. Der Budweiser Kreis, der südlichste des Landes, zählt auf 77 Q. M. über 170,000 Einw., die außer der Landwirthschaft auch viele Glashütten, Papiermühlen, Baumwollenfabriken u. s. w. haben.

Budwitz, Mährisch-Budweis, Gräfl. Wallis'sche Stadt, Schloß und Herrschaft in Mährens Znaimer Kreise; der Ort hat 392 Hsr.

Budzanow, galiz. Flecken und Herrschaft am Sereth, im Tarnopoler Kreise.

Budzin, Budezin, preuß. Städtchen, Reg. Bez. Bromberg, im Chodzesner Kr., hat in 140 Hs. 992 Ew. u. viele Tuchmacher.

Büchen, dänisches Pfarrdorf im Herzogth. Lauenburg, sonst der Sitz der Landtage.

Bücherkrebs, s. Skorpionspinne.

Bücherlaus, ein kleines Lausähnliches Insect, welches in alten Büchern und Papieren, auch in Holzwerk lebt, nach einigen Häutungen Flügel bekommt, und dem Geschl. der Florfliege zugehört.

Bücholb, baierischer Marktfl. und Schloß im Untermainkreise.

Büchse, 1) ein Ring, welcher 2 Röhren einer Wasserleitung zusammen heftet; — 2) ein solcher, womit das ausgebohrte Loch an der Nabe eines Rades ausgefüttert wird; — 3) die Pfanne oder eiserne Rinne, worin der Zapfen einer Welle und dergl. läuft. — 4) Ein gezogenes Gewehr, im Gegensatz der Flinte. — 5) In frühern Zeiten Name der Kanone.

Büchsen-Gesell bekommt kein Lohn, sondern einen Antheil aus der Büchse, in welcher das verdiente Geld gesammelt wird.

Büchsen-Kartätsche (vrgl. Beutel-Kartätsche), eine solche, wo die Kugeln eine hölzerne Büchse erfüllen.

Büchsen-Meister, in ältern Zeiten s. v. a. Canoniers und Feuerwerker.

Büchsen-Pfennige, eine Abgabe der Bergleute von ihrem

Lohne für Wittben und bergfertige Gesellen.

Büchsen-Säulen (Hüttenk.) zwei hölzerne oder eiserne Säulen, zwischen welchen sich die Hammerhülse befindet.

Büchsen-Schicht, die Schicht, welche hier und da jeder Knappe vierteljährig zum Besten der Armenbüchse zu arbeiten hat.

Büchsen-Schießer, 10 bis 12 Personen auf den Schiffen, welche den Constablern als Handlanger dienen.

Bückeburg, Hauptstadt einer Schaumburg-Lippeschen Herrsch., mit fürstl. Residenzschloß, 400 Hs. und gegen 2100 Einw.

Bücken, Marktfl. der hannöver. Grafsch. Hoya, an der Siede.

Büdelich, preuß. Flecken auf dem Hundsrück, unweit Trier, hat mehrere Kupferbergwerke.

Büderich, Bürich, Neu-Büderich, preuß. Städtchen im Reg. Bez. Cleve, am Rhein, der Mündung der Lippe gegenüber; wurde 1813 von den Franzosen gänzlich abgebrannt, und besteht aus 133 Hsrn. mit 896 Ew.

Büdesheim, großes Amt u. Pfarrdorf im Großherzogl. Heßischen Fürstenth. Oberheßen, in der Wetterau, an der Nidda.

Büdingen, Hauptstadt der Grafsch. Isenburg in der Wetterau, an der Mehl- und Kälberbach; mit Justiz-Canzlei, Eisenwerk, Glashütten rc.; hier beginnt der große Büdinger Wald.

Büffelfluß, Nebenfluß des Elephantenflusses im südafrikan. Caplande.

Büffelochs, eine besondere Gattung des Rindes, durch vorwärts gerichtete, spitzige, vorn und hinten platt gedrückte Hörner, kleinern Kopf und größeren Leibesumfang vom gemeinen Rinde unterschieden. Es ist ein jähzorniges und unbändiges Thier, welches nur durch einen Nasenring regiert werden kann. Noch stärker und wilder ist der afrikanische Büffel, in Südafrika einheimisch.

Büge, Bogenlehne, der Bogen, über welchen, bei Anlegung der Bogengänge in den Gärten, junge Bäume oder Sträucher gezogen werden.

Bühl, 1) Badenscher Marktfl. und Amtssitz im Murchkreise, am Bülothbach; hier fängt das fruchtbare Bühlerthal an. — 2) Berühmter Wallfahrtsort unweit Laufen, im Baierschen Isarkreise.

Bühlerthann, Marktfl. im bair. Isarkreis, mit 460 Ew.

Bühne, 1) ein Kasten, worin das Alaunerz ausgelaugt wird; — 2) der obere Theil des Schlammgrabens; — 3) ein in der Grube unter einem Schachte erbautes Behältniß, um darunter sicherer arbeiten zu können; — 4) die Absätze, welche gemacht werden, um die Fahrten besser anzuhaspeln; — 5) wenn sich das Erz im Schmelzofen hinter die Vorwand setzt, u. in den Heerd und das Gestübe fest einfaßt, wodurch es großentheils verloren gehet. — 6) Ein Zaun von Reißern am Ufer eines Flußes, hinter welchem die Fische liegen bleiben, wenn das ausgetretene Wasser wieder fällt. — 7) Erhöheter Tritt vor den Arbeitslöchern (Fenstern) des Schmelzofens in einer Glashütte. — 8) Ein abschüßiges Gerüste, auf welches die Vitriollauge gegoßen wird, damit der Vitriol in Krystallen daran anschieße. — 9) s. Theater.

Bühnen, zubühnen, einen Schacht zulegen, damit nichts hineinfallen kann.

Bühnen-Meister, Kark-Meister, der in Ermangelung eines Hafen-Capitains die Aufsicht über die Bühnen hat.

Bühnlöcher (Bgb.), 1) in

das Gestein gehauene Löcher, worin die Stämpel fest stehen; — 2) die ausgehauenen Spuren in den Anpfählen.

Bülach, schweitz. Städtchen im Canton Zürich.

Bülow, 1) Graf Friedrich Wilhelm B. v. Dennewitz, ausgezeichneter preuß. General, 1755 geboren, starb als command. General zu Königsberg d. 25. Febr. 1816. — 2) Graf v. B., aus dem Geschlechte der Barone d. N., jetzt k. preuß. Finanzminister. 3) Heinrich v. B. durch seine mannigfaltigen Schicksale und Abenteuer bekannt.

Bünau, sehr alte u. berühmte gräfliche und adelige Familie in Sachsen. Als Gelehrten u. Staatsmann zeichnete sich unter andern besonders Heinrich Graf v. B. aus, der zu Dresden 1696 geb. wurde, und zu Oßmannstädt 1762 starb. Seine unschätzbare Bibliothek wurde der königl. zu Dresden einverleibt.

Buenaventura, ein mexicanischer Strom, entquillt der Sierra Madre, und fällt in den großen Ocean.

Buenavista, fruchtbare austral. Insel, eine der Arsaciden.

Bünchow, Büngow, Eisenhütte im ruß. Gouv. Perm, 12 M. von Ekaterinburg, beschäftigt 1400 M., und liefert jährl. über 130,000 Pud Sorteneisen.

Bünde, Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Minden, an der Else, hat 108 Hsr. mit 981 Ew. und einen Gesundbrunnen.

Bünden, s. Graubünden.

Bündheim, braunschweig. Pfarrdorf bei Neustadt auf dem Harze, ist der Sitz des Amtes Harzburg, und hat eine herrschaftliche Stuterei.

Bünge, Pinge (Bgb.), eine Hohlung zu Tage, als der Ueberrest eines zugefallenen Schachtes.

Buenos-Ayres, Provinz des spanischen Vicekönigreichs Rio de la Plata in Südamerika, am atlantischen Meere, enthält 52100 Q. M. und 2371000 Ew., wird vom Rio de la Plata durchströmt, hat sehr gesunde Luft, u. ist fruchtbar an europäischen und amerikan. Früchten. Die Hauptstadt gl. N., nach Lima die vorzüglichste im span. Südamerika, liegt an der Mündung des la Plata, hat über 3000 Häuser, schöne Straßen und Landhäuser, 60,000 Ew., 12 Kirchen, 6 Klöster, ist Sitz der Regierung, eines Bischofs, einer Akademie und mathem. Schule, und treibt wichtige Fischerei und Handlung, vorzüglich mit Stierhäuten. Sie wurde 1535 gegründet.

Buenos-Jardines, Inselgruppe in Australien.

Buen retiro, königl. Lustschloß bei Madrid, erbaut von Philipp IV., mit einer Porzellanfabrik u. einem prachtvollen Garten.

Bürde oder Lasttragung, ein Uebereinkommen mit dem Nachbar, nach welchem dessen Wand oder Säule das daran zu bauende Haus soll mit stützen helfen.

Büreaukratie (Herrschaft der Schreibstuben) ein neugeschaffnes Wort, um den großen Einfluß des Schreibereiwesens auf die Regierung eines Staates zu bezeichnen.

Büren, 1) Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Minden, unweit Paderborn, am Zusammenfluß der Alfte und Alme, hat 183 Hsr. mit 1291 Ew. und eine Tabaksfabrik. — 2) Schweitzerische Stadt und Schloß im Canton Bern, an der Aar.

Bürge, eine Person, die dem Gläubiger für dessen Schuldner Sicherheit gewährt, indem sie sich, im Fall der Noth ihn mit eigner Person oder mit eignem Vermögen zu vertreten, anheischig macht.

Bürgel, großherzogl. S. Weimar. Städtchen an der Gleiße, mit 1195 Ew. in 230 Hsrn., liefert viel Töpferwaaren u. Besen; auch bricht man Alabaster und Gyps. Das anstoßende Dorf **Bürgel im Thal** enthielt sonst eine Benedictiner-Abtei, Kloster Bürglin genannt, unter welcher auch das Kloster Remsa (Remißen) an der Mulde stand.

Bürger (Gottfried August) ein ausgezeichneter Dichter, geb. 1748 zu Wollmerswende im Halberstädtischen, starb 1794 zu Göttingen.

Bürger-Dingen, Gerichte, welche sonst monatlich in Preußen gehalten wurden, Civilsachen zu entscheiden.

Bürger-Findung heißt zu Hamburg das Urtheil der im niedern Gericht sitzenden Bürger.

Bürger-Geding, die Zusammenberufung der Bürger zu einer Publication.

Bürgerliches Recht, lat. Jus civile, diejenigen Gesetze, welche die oberste Staatsgewalt den Bürgern hinsichtlich ihrer individuellen Rechtssphären und wechselseitigen Handlungen vorgeschrieben hat. In den meisten Staaten Europa's ist das vom K. Justinian dem röm. Reiche gegebene bürg. Recht zum Vorbild erwählt worden.

Bürgerzeichen, eine hamburg. Schaumünze von 1652, in Silber und Kupfer, von der Größe eines Viergroschenstücks; aus dem Gepräge läßt sich vermuthen, daß sie als Einlaßzeichen bei einer verfügten Sperrung der Thore gedient habe.

Bürglen, 1) schweitz. Dorf im Canton Uri, Tells Geburtsort; — 2) Schloß und Flecken im schweitz. Canton Thurgau.

Bürglitz, fürstl. Fürstenberg. Herrschaft in Böhmen, an der Mies, unweit Beraun, mit Eisengruben und Hammerwerken.

Bürgstein, Schloß, Pfarrdorf und große Herrschaft in Böhmens Leitmeritzer Kreis, fertigt viel Cattun u. a. Baumwollenwaaren, Spiegel-Folie, und Wachsleinwand, und ist ein Haupthandelsplatz für Glaswaaren.

Bürthmannsthal, österr. Adelsgeschl. in Siebenbürgen.

Büsch (Johann Georg), großer Mathematiker und berühmter Schriftsteller im Handlungsfache, geb. zu Alten-Weding im Lüneburg., stiftete die Handelsschule zu Hamburg, und starb d. 5. August 1800. Seine sämmtlichen Schriften sind in 12 Bänden zu Hamb. 1813 bis 16 erschienen.

Büschel, Zahlmaas: 60 zusammen gebundene Bleche.

Büschelkunst treibt das Wasser in Röhren mittels mehrerer an einer Kette befindlicher Büschel in die Höhe.

Büsching (Anton Friedrich) geb. d. 27. Sept. 1724, ein classischer Geograph und ungemein arbeitsamer Mann, starb am 23. Mai 1793. Nach ihm wurde die

Büschings-Insel in Australien, auf der Westseite des Golfs von Carpentaria, benannt.

Büse, ein flütenartiges Schiffchen, hat gewöhnlich ein über dem Wasser stark eingezogenes Hintertheil, einen ziemlich hohen einfach übersetzten Mast mit 2 Raaen, und einen kleinern Hinter-Mast mit 1 Raa. Sie dienet fast allein beim Häringsfange.

Büsk, Biisk, Kreisst. des russ. Gouv. Tomsk, an der Bija, Hauptfestung auf der Kolywanschen Linie, mit 307 Hsrn.

Büste, Bruststück; Kopf, Brust und Schultern einer Person darstellende Bildhauer-Arbeit.

Bütow, preuß. Stadt im Reg.

bez. Cöslin in Pommern, an der Bütow; hat ein altes Schloß, 89 Hsr. und 1671 Einw.

Bütter, preuß. Pfarrdorf im Fürstenth. Neuenburg, liegt in einem so engen Thale, daß die Sonne es ¼ Jahr lang nicht bescheint, baut aber doch Getreide, und hat Eisenwerke, viele Uhrmacher, aber noch mehr Maurer.

Bütthard, Schloß und Flecken im baier. Untermainkreise, zwischen Würzburg und Mergentheim.

Büttlingen, hannövr. Flecken an der Netze, welche hier den Barumer See bildet, 1 Stunde von Lüneburg.

Büttloch, Butte, ein großer Trog, worin das Zeug zum Papiere gerührt und zubereitet wird. Der Büttgesell oder Büttknecht schöpft die Masse heraus, und sitzt dabei auf dem Büttstuhl. Auf den beiden Büttstegen aber schieben die Arbeiter einander die Papierformen zu.

Bützow, Mecklenburg-Schwerin. Stadt, im Fürstenth. Schwerin, am Zusammenfluß der Warnow u. Nebel, mit einem Schlosse (der ehemaligen Residenz der Bischöfe von Schwerin), 376 Hsrn., einer Spielkartenfabrik und Leinweberei; ihre Universität, Fridericiana, wurde 1788 mit der Rostocker vereiniget.

Buffa von Lilienberg, ein freiherrl. und ein Adelsgeschl. in Oesterreich.

Buffado, Rivière aux boeufs, nordamerikan. Fluß in der Prov. Louisiana, ein Nebenfluß des Missisippi.

Buffalo, Fluß in Kentucky, der in den See Erie fällt.

Buffarola, Städtchen in Calabria citra in Neapel, am Ausfluß des Sibari in den Golfo von Tarento.

Buffet, Schenktisch, Silbertisch.

Buffo, Buffone, bei ital. Opern: der lustige Rollen spielt, der Spaßmacher.

Buffon (Georges Louis Leclerc, Graf von), 1) einer der berühmtesten Naturforscher und größten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, geb. zu Montbar in Bourgogne 1707, starb zu Paris d. 16. Apr. 1788. — Von seinem classischen Werke über Naturgeschichte erschien die beste Ausgabe zu Paris 1749 bis 1788 in 36 B. 2) Ehemalige franz. Herrsch. bei Montbar, im Dep. Côte d'or.

Buffons-Insel, in Australien, an der Küste von Neuholland.

Bufonit, Bufoniten, Krötensteine, Schlangenaugen: versteinerte Theile, besonders Zähne, von Fischen.

Bug, Bog, 1) das Vorderblatt eines Wildes oder Rindes. — 2) Die Krümmung am Vordertheil eines Schiffs.

Bug, ansehnlicher und schiffbarer Fluß, der bei Olesko in Roth-Rußland entspringt, u. bei Wißegrad in die Weichsel fällt.

Buga, südamerikan. Stadt in der Prov. Popayan, im Lande Neugrenada.

Buganker, der gewöhnliche Anker, welcher zum steten Gebrauch auf dem Bug liegt.

Bugano, Insel von 10 M. Umfang, im Meere von Sumatra bei Ostindien.

Bugen, Prov. auf der japones. Insel Ximo.

Bugenhagen (Johann) od. Pomeranus, einer der thätigsten und verdienstvollsten Gehülfen Luthers im Reformationswerke, lebte von 1485 bis 1558.

Buget, franz. Freiherren.

Bugey, franz. Ländchen zwischen der Ain und der Rhone, im

östlichen Theile des Depart. Ain. Bellay war die Hauptstadt.

Bugge (Thomas), dänischer Justizrath und Prof. der Mathematik, vorzüglich als Astronom und durch seine Theilnahme an den trefflichen Charten von Dänemark verdient.

Buggias, Isla de los Negros, eine 27½ M. lange, 5 M. breite, zu den Philippinen bei Ostindien gehörige Insel, reich an Reis, Ebenholz, Wachs, eßb. Vogelnestern u. Wildpret. Im Innern wohnen viel Neger. Der Hauptort ist Tayasan.

Bugia, Provinz und Hafen-Stadt im afrikan. Königr. Algier, an der Mündung des Major.

Buglaso, eine 163½ Q. M. große Philippinen- oder Bißayer-Insel, im chinesischen Meere.

Bugliegerr, kleines Fahrzeug, das an den Bug eines größern befestigt ist.

Buglossum, Ochsenzunge, ein Kraut.

Bugsiren, s. bogsiren.

Bug-Spriet, s. Bog-Spriet.

Bug-Stücke, die 4 vordersten Kanonen eines Schiffes, welche im Buge stehen.

Bugue (la), franz. Flecken von 540 Hsr. an der Vezere, im Dep. Dordogne; in der Nähe ist die merkwürdige Tropfsteinhöhle von Miremont, le trou de Granville genannt; sie ist 3270 Fuß lang, und hat überhaupt 14,020 Fuß im Umfange.

Bugulma, Bugulminsk, Kreisstadt im russ. Gouv. Orenburg, mit 500 Hsrn. und einem Hospital für Verwiesene.

Buguruslansk, Kreisstadt im russ. Gouv. Orenburg, am Kinel.

Buhne, 1) Einfassung, Verschälung, Bollwerk in einem Hafen am Ufer; — 2) in Seestädten ein Hof zur einstweiligen Unterbringung der Waaren.

Buja, Kreisstadt im russ. Gouv. Kostroma, an der Wolga, mit 1200 Einw.

Bujak Dereh (d. i. großes Thal; schon bei den Griechen Kalos Agros genannt), ein reizend gelegener Flecken am schwarzen Meere, unweit Constantinopel, mit Landsitzen von Gesandtschafts-Personen.

Bujak Desch, Zweig des Balkan, eines hohen und rauhen Gebirges der europ. Türkei.

Bujalance, Stadt in der span. Prov. Cordova, im Süden des Guadalquivir, mit 2 alten Schlössern, Wollen- und Leder-Fabriken, und 9000 Einw.

Bujana, volkreiche ostindische Stadt am Run, im Dschattenlande, in der Prov. Guzurate.

Bujanowitz, ein ungarisches Adelsgeschlecht.

Buje, illyrisches See-Städtchen oder Flecken auf einer Anhöhe, im Kreise Triest, aus 256 Hsrn. mit 1533 Einw. bestehend; darüber liegt ein Castell.

Bujer, ein Fahrzeug, vorzüglich in Holland gebräuchlich, hat einen Mast mit einem Schmacksegel, und zuweilen noch einen kleinen Besaensmast; er gleicht fast durchaus einer Schmack, ist 70 bis 75 Fuß lang, 18 — 20 Fuß breit, und 7 — 8 F. tief.

Buinsk, Bruinsk, neue Kreisstadt an der Karla im russ. Gouvern. Simbirsk.

Buis (le), franz. Stadt an der Ouveze, Dep. Drome, mit 2200 Ew., Gärberei und Seidenspinnerei.

Buitrago, span. Städtchen an der Lozoya, in der Provinz Guadalarara, mit schönem Schlosse.

Bukaczowce, galiz. Stadt und Schloß im Stryer Kreise.

Bukameala, ein Land der Schaggas im innern Südafrika.

Bukarest, **Bukaresch**, offene Hauptstadt der Wallachei, an der Dembrowitza, Sitz des Hospodars und eines griechischen Bischofs, enthält viele Kirchen, Klöster und 42,000 Einw., meist in elenden Lehmhütten. Der alte Palast der Fürsten liegt mitten in der Stadt, der neue, welcher am 3. Jan. 1812 abbrannte, lag außerhalb derselben. Das griech. Lyceum begreift 12 Lehrer und 244 Zöglinge. Man treibt hier starken Handel mit Landes-Producten, Getreide, Wein, Tabak, Vieh, Honig und Wachs ꝛc. Am 26. Mai 1812 wurde hier ein Friede zwischen Rußland und der Türkei geschlossen, wodurch jenes seine Gränzen bis zur Donau erweiterte.

Bukaricza, **Buccaricza**, **Buki**, Stadt im russ. Gouv. Kiew.

Buker, oder **Abaker**, indostanische Stadt in Multan, auf einer Insel des Sind, an dessen übrigen Ufern Sutor und Laubri liegen. Es ist das alte Mansierah.

Bukna, **Tungefiord**, ein Meerbusen in Norwegen.

Bukow, waldeckischer Flecken und Schloß im Rakonitzer Kreise in Böhmen, zur Herrschaft Buschtichrad gehörig, hat gute Steinkohlengruben.

Bukowerz (**Vagy-**) croatischer Marktfl. an der Drawe, mit einer Burg und vielen römischen Alterthümern.

Bukowina, **Bukwina** (d. i. Eichwald) bildet seit 1786 den galizischen Kreis Czernowicz, liegt zwischen dem Pruth und Dniester, und ist größtentheils gebirgig und waldig; sie enthält auf 152,³ Q. M. 209,791 Einw., Moldauer, Polen, Szekler, Russen, Armenier, Juden und (g. 1800) Zigeuner. Man zieht eine kleine, aber dauerhafte Pferderace, und Schafe mit guter Wolle. Im J. 1496 wurde hier eine polnische Armee von dem Moldauischen Fürsten Stephan d. Großen geschlagen, und die Gefangenen mußten auf dem Schlachtfelde einen Eichenwald (Bukowina) anlegen, der später der ganzen nördl. Moldau den Namen gab. Die Hauptst. ist Czernowicz.

Bukowine (Ober- und Nieder-), adelige Dörfer im preuß. Reg. Bez. Breslau, mit einem Gesundbrunnen.

Bukuwka (Grafen von) in Mähren.

Bulach, 1) **Neu-Bulach**, würtemberg. Städtchen unweit der Nagold, im Schwarzwaldkreise, baut stark auf Kupfer und etwas Silber. — 2) Flecken im schweitz. Canton Zürch.

Bulak, Flecken in Mittel-Aegypten, nordwestl. bei Kahira, wovon es eine Vor- oder Hafenstadt bildet, mit prächtigen Bädern; ist die Waarenniederlage und Hauptzollstätte für den Handel nach Nieder-Aegypten und Europa.

Bulakan, kleine, aber stark bevölkerte und sehr fruchtbare Landschaft auf der Philippinen-Insel Luzon, nördl. von Manilla; ist auch durch die Schönheit der Weiber ausgezeichnet.

Bulakumba, niederländische Colonie auf der ostindischen Insel Celebes, mit dem Fort Carolina.

Bulam, eine von den Bißago-Inseln an der Küste von Senegambien, eignet sich für den Handelsverkehr sehr wohl, und erzeugt Baumwolle, Indigo, Reis, Kaffee, Obst, Holz, Büffel, Antelopen, Affen, Papageien u. s. w. in Menge. Im J. 1792 hat eine Gesellschaft zu London eine Niederlassung hier gegründet,

zu welcher sie auf der Küste dem dortigen Fürsten ein Stück Landes abkaufte, es Groß-Bulam nannte, und daselbst die Stadt Freetown anlegte.

Buldara, Fluß in Rußland, welcher in die Ostsee mündet.

Bulen, Buleyn, Boleyn (Anna), eine Gemahlin K. Heinrichs VIII. von England, geb. zu Ende des 15. Jahrh., Tochter des Sir Thomas Buleyn und Enkelin eines Herzogs von Norfolk. — Sie verdrängte Heinrichs Gemahlin Katharina von Aragonien, ward Mutter der berühmten Elisabeth, und starb, der Untreue beschuldiget, d. 19. Mai 1536 auf dem Blutgerüste.

Bulgakoff, ein ruß. Adelsgeschlecht.

Bulgarien, Bulghar-Ili, Bulgarei, eine türkische Landschaft südl. an der Donau, bis an das schwarze Meer, 1740 Q. M. groß, mit 1,800,000 Ew. Sie ist gebirgig, erzeugt aber viel Getreide und Wein, und enthält überaus viel Adler, deren Kiele in der ganzen Türkei zu Pfeilen verwendet werden. Hier ist die Donau sehr fischreich. Die Einw. sprechen slavisch, und sind theils griechischer, theils muhamedanischer Rel. Die Landschaft zerfällt in 4 Paschaliks oder Obersandschackschaften: das Sardiksche, Nikopolische, Silistrische und Widdinische. Die Hauptst. ist Sophia.

Bularchos, ein griech. Maler ums J. 730 v. Chr., soll zuerst bunt gemalt haben.

Bule, (griech.) 1) die Rathsversammlung; 2) das Rathhaus. — Dieses Wort findet sich auf mehrern republic. Münzen.

Buleuteria (griech.), Säle für Kauf- und Handwerksleute zu Athen, fast wie unsere Börsen.

Buleutes, (griech.) ein Rathsherr.

Bulka, Fluß in Oesterreich unter der Ens, entspringt bei Nonnendorf, und fällt gegen N. in die Teya.

Bulkan, Marktfl. in Oesterreich unter der Ens, Viertel unterm Mannhartsberg, am linken Ufer der Bulka, mit einem Landgerichte und 262 Häusern.

Bull (John) (engl. eigentlich: Hanns Rind) d. i. der Pöbel, gesonders in seiner gemüthlichen Rohheit.

Bull, Städtchen im schweitz. Cant. Freiburg. S. Bulle.

Bulla, Bulle, 1) jedes Siegel von Wachs oder Metall, das öffentlichen Urkunden nicht aufgedrückt, sondern angehängt ist; in dieser Bedeutung kommen aber nur noch bleierne Bullen an gewissen päpstl. Urkunden vor. 2) Jetzt bedeutet es daher fast lediglich eine mit einem solchem Siegel versehene Urkunde, besonders die aus der päpstlichen Canzlei ausgefertigten Briefe auf Pergament, mit bleierner Bulle, und die sogen. goldnen Bullen, d. i. mit einem goldenen Siegel versehene Urkunden. Die merkwürdigsten Bullen sind die Bulla aurea, die goldene Bulle, ein Grundgesetz des deutschen Reichs, vom Kaiser Carl IV. im 14. Jahrh. gegeben; Bulla in coena domini, welche sonst alljährl. am Charfreitag zu Rom alle Ketzer in den Bann erklärte; und Bulla unigenitus, von Clemens XI. im J. 1713 wider die Jansenisten erlaßen. Eigentl. heißt Bulla eine Wasserblase; dann eine runde oder halbrunde Capsel zu Amuleten, die man res turpicula nannte. Man hieng sie den Kindern an den Busen. Sie waren von Gold, bei Armen von Leder. Knaben behielten sie bis zur Annahme der Toga, Mädchen bis zur Ehe.

Bullach, District im nord-

amerikan. Freistaate Georgien, mit 2300 Einw.

Bullamer, Negervolk auf der Sierra-Leona-Küste in Oberguinea, das theils den kleinen Landstrich Bullam nördlich an der Mündung des Sierra-Leona-Flusses, theils den ganzen südlichern Küstenstrich vom Lande der Timmanier bis zum Fluße Scherbro bewohnt. Sie sind rüstige, wohlgebildete Leute.

Bullarium, Sammlung päpstlicher Bullen.

Bulle, Pontons, sehr große wasserdichte Gebäude, an welchen man Schiffe auf die Seite legt, um sie zu kalfatern, wozu sie mit der nöthigen Einrichtung versehen sind. Mastbullen insbesondre haben Krane, um Masten in die Schiffe zu setzen oder heraus zu heben.

Bulle, kleine schütenartige Fahrzeuge auf der Weser, als Beischiffe der Böcke, d. i. der langen, schmalen u. platten Fahrzeuge zum Waarentransport zwischen Bremen und Münden, bloß zum Treiben und Ziehen geschickt. Sie segeln schlecht und nur gerade vor dem Winde.

Bulle, Schweitzerstädtchen, einer der 5 Districte des Cantons Freiburg.

Bulleguevillе, ehemalige Lothringische Grafsch. im franz. Vogesen-Departement.

Bullen-Doctor, Doctor bullatus, der sein Diplom erkauft, nicht durch Verdienst erworben hat.

Bullengelder, Bezahlung päpstlicher Bullen, die das Fleischessen am Freitage und Sonnabende erlauben.

Bullenstall, ein halber viereckiger Verschlag auf dem Verdeck eines Schiffes, das eindringende Wasser von dem Verdeck abzuhalten.

Bulles, franz. Flecken im Departem. Oise, liefert jährlich g. 5000 Stück feine Leinewand.

Bullet, nordamerik. Grafsch. im Freistaate Kentucky, mit 4800 Einwohnern.

Bulletin, 1) Interimsschein über die Entrichtung des Zolles. — 2) Kurze Nachricht, entweder vom täglichen Befinden vornehmer Kranken, oder von wichtigen, besonders kriegerischen Ereignissen.

Bullingbroke, Bollingbroke, engl. Flecken in Lincolnshire, von dem die Familie St. John und der berühmte Bolingbroke den gräfl. Titel geführt haben.

Bullion nennen die Engländer das ausgeschmolzene, aber noch nicht feingebrannte Gold und Silber in Masse, in Klumpen oder in Stangen (Barren, Lingots ꝛc.).

Bulliones (a. Ggr.), ein macedonisch-illyrisches Küstenvolk.

Bulm, Landsch. in Westafrika, im Sierra-Leona-District, mit dem Hauptort Bagas.

Bulovan, Stadt in Rum-Ili, in der europäischen Türkei, hält große Märkte.

Bulrambour, große indische Stadt in der Prov. Oude, am Rabdi, in einer schönen Fläche, zwischen einem niedrigen und einem schneebedeckten Gebirge.

Bulwadin, das alte Philomelium, Stadt in der türkisch-asiat. Prov. Anadoli.

Bumicilen, muhamed. Mönche in Afrika, wo man sie für Zauberer hält.

Bumowsk, großes Kupferbergwerk im ruß. Gouv. Perm, südl. von Perm, mit 6 Hohöfen und 7 Schmelzhütten.

Buna, offener Ort in Bosnien, unweit Mostar, am Bache Buna.

Bunaczow, polnische Stadt der ehemal. Woywodsch. Lublin.

Bunarbaschi, Dorf der türkisch-asiat. Landsch. Anadoli, auf derselben Anhöhe, wo vormals Troja stand.

Buncombe, nordamerikan. Grafsch. im Freist. Nordcarolina, hat 9300 Einw.

Bund der zehn Gerichte, Landschaft im schweitzer. Canton Graubünden, mit 14,800 Einw. Davos ist der Hauptort.

Bunde, gräfl. Ravensburg. Stadt, handelt mit Zwirn und grober Leinwand, und hat einen Gesundbrunnen.

Bunde, auch Bondee, District der Rasbuten in Vorderindien, von Rasbuten, Dschaten, Braminen und den räuberischen Bihls oder Beehls bewohnt, welche den Mahratten zinsbar sind. Die Hauptstadt gl. N. ist ein erheblicher Handelsplatz.

Bundelkund, Bundela (Diamantenland), auch Dangaja, seit 1804 eine britische Provinz, liegt in Vorderindien am Dschumna, und hat eine Diamantengrube bei Parnah. Nua ist die befestigte Hauptstadt.

Bundes-Feld, großer Platz vor Paris, ehedem das Mars- oder Märzfeld, wo sich die Franzosen seit Anf. der Revolution öfters versammelten.

Bundesfest, großes jährl. Volksfest der Franzosen während der Revolution. In Procession zogen die Deputirten aller Departements, begleitet von den Nationalgarden und einer zahllosen Menge Volkes, aus Paris nach dem oben genannten Bundesfelde.

Bundesverwandte, verbündete Orte, hießen sonst Graubünden, Genf, Wallis und Neufchatel in Beziehung auf die Cantone der Schweitz.

Bundfrei ist ein Clavier, wenn der Clavis jedes Semitons nicht mit zu die Saite des nächsten ganzen Tons, sondern an eine besondere schlägt.

Bune, 1) Uferbedeckung, damit das Wasser nichts anschwemme; — 2) Ort, wo Schiffe ausgeladen werden. — 3) s. Buhne.

Bungay, Stadt in der engl. Grafsch. Suffolk, an der Woveney, mit einer schönen gothischen Kirche.

Bungel; einen Bungel von der Fock machen, die Focksegel beinahe ganz aufgeien, so daß oben nur ein kleiner Theil davon offen bleibt. Man thut es bei schwerem Sturme, damit doch wenigstens etwas Wind gewonnen und das Schiff gesteuert werden könne.

Bungo, Provincial-Hauptst. auf der japanischen Insel Ximo.

Bungusch, der südl. Theil der Prov. Kabul in Indostan.

Bunitium (a. Ggr.), Stadt in Germanien, vielleicht Rostock.

Bunitsch, croatischer Flecken, Licaner Gränzregiments, in einer sehr rauhen Berggegend.

Buntenbock, hannövr. Flekken in Grubenhagen, auf dem Harze, enthält meist Holzschläger und Kohlenbrenner.

Bunte Würste (Bgb.), Zubußzeddel, die von den Gewerken nicht bezahlt worden sind.

Buntspecht, ein Vogel aus dem Geschlecht der Spechte, durch bunte Federn von andern Arten unterschieden.

Buntwall, Stadt der engl. Präsidentsch. Bombai, in der ostindischen Prov. Canara, hat den Haupthandel zwischen Mysore und Canara in Händen.

Bunwut, engl. Insel, westl. von Magindanao, 14 Q. Meil. groß, mit ganzen Wäldern der schönsten Holzarten, 9000 Malayischen Einw., und gutem Quellwasser.

Bunzen, Punzen, kleine eiserne gut verstählte Griffel für

die Metallarbeiter bei getriebener Arbeit. Bunzeln oder bunzeliren, mit Bunzen und Hammer Figuren, Buchstaben u. dergl. ins Metall schlagen.

Bunzlau (Schlesisch-Bunzlau), Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Liegnitz, am Bober, mit 426 Hsrn. und 4994 Einw., Geburtsort des Dichters Martin Opitz.

Bunzlauer Kreis in Böhmen, 77 Qu. Meil. groß, mit 331,784 Einw., hat zur Hauptstadt Jungbunzlau an der Iser, seit 1600 eine freie königl. Stadt. Altbunzlau, ebenfalls an der Iser, war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber durch die Kriege des 15. und 16. Jahrh. sehr unbedeutend geworden.

Buol (-Bernburg), ein freiherrl. Geschl. in Oesterreich.

Buol (-Schauenstein), altes reichsritterliches, jetzt österr. gräfl. und freiherrl. Geschlecht.

Buonacorsi, ein von Napoleon in Grafenstand erhobenes italien. Geschlecht.

Buonaparte, italien. Adelsgeschlecht, das schon seit dem 13. Jahrh. bekannt ist, und sich in und um Treviso, Florenz, Genua, und zuletzt in Corsica aufhielt. — Aus ihr stammt Napoléon Buonaparte, der jüngste und gewaltigste Sohn und Beendiger der franz. Revolution. Das unbefangene Urtheil späterer Zeiten wird in ihm vielleicht den größten Mann, wo nicht des 18ten, doch des 19. Jahrhund. erkennen. Geboren wurde er den 15. Aug. 1769 zu Ajaccio auf Corsica, erzogen meist in den Militairschulen zu Brienne und Paris, wo er schon seine seltenen Talente entfaltete. Als Helden zeigte ihn zuerst die durch ihn vorzüglich bewirkte Uebergabe von Toulon, den 19. Decbr. 1793. Rasch erhob er sich nun zum Obergeneral der italienischen Armee, nach seiner Rückkehr aus Aegypten zum ersten — dann zum lebenslänglichen Consul der franz. Republik, und 1804 sogar zum Kaiser v. Frankreich und König von Italien, später zum Vermittler des Schweitzerbundes und zum Protector des Rheinbundes. Von seiner ersten Gemahlin Josephine, geb. Tascher de la Pagerie, geschieden, vermählte er sich 1810 mit Louise, des Kaisers Franz von Oesterreich ältester Tochter, mit welcher er einen Sohn, den jetzigen Herzog von Reichstädt in Böhmen, erzeugte. Seine Herrschaft über halb Europa dauerte bis 1813, wo die Leipziger Schlachten sein schon früher in Rußland begonnenes Mißgeschick vervollständigten. Er entsagte 1814 gezwungen der Krone, machte 1815 von Elba aus einen kühnen, aber zu wenig vorbereiteten Versuch, sie wieder zu gewinnen, ergab sich den Engländern, die ihn nie als Monarchen anerkannt hatten, und ihn als einen Kriegsgefangenen nach der Insel Helena im äthiopischen Meere brachten, wo er am 5. Mai 1821 starb. — Von seinen Brüdern sind die ausgezeichnetsten: Louis, eine Zeit lang König von Holland, und Lucian, Fürst von Canino.

Buonaventura, s. Bonaventura.

Buona-Vista, Insel des Cap-verdischen Archipels, an der Westküste Afrikas, ist reich an Indigo, Baumwolle, Fischen, Schildkröten, Salz u. s. w. Die Einw. zeigen viel Indolenz.

Buonconvento, ummauerter Marktflecken im Toscanischen Territorio di Siena.

Buphagus, Herkules, als Ochsenfresser.

Buphthalmia, Ochsenauge; Buphthalmos, ochsenäugig.

Bupina, Heißhunger.

Buquet, französ. Freiherrn-Geschlecht.

Buräten, eigentlich: Borga Buraten, russ. Bratskoi, ein Nomadenvolk im russ. Gouv. Irkutsk, am Jenisei, der Angara, Tunguska, Lena und dem Baikalsee. Sie sind Mongolen, und gleichen äußerlich den Kalmücken. Ihr schwarzes dickes Haar scheeren sie bis zu einem Zopfe ab, und reißen sich auch häufig den Bart aus. Sie sind schwach an Körper und Geist, und werden selten alt. Im Sommer bewohnen sie bewegliche Filzhütten, im Winter schlechte hölzerne Hütten in Wäldern, und schlafen dann auch in Betten. Neben der Viehzucht treiben sie auch Jagd und Fischerei. Der Reichthum wird nach den Heerden von Kamelen, Pferden, Rindern, Schafen und Ziegen geschätzt, und Mancher besitzt Tausende von Stücken Vieh. Brod und Salz haben sie nicht. In Handarbeiten sind sie nicht ungeschickt, und trinken gern Kumis, ein berauschendes Getränk aus saurer Milch, so wie einen Thee aus Farrenkraut. Sie sind Heiden. — Die Buräten theilen sich in 11 Stämme, die 1783 an ½ Mill. M. zählten. Jeder Stamm steht unter einem sogen. Saißan, alle aber unter einem erblichen, reichbegüterten Fürsten oder Taischa, der auf eine patriarchalische Art regiert, und in Rußland den Titel eines Hofraths genießt.

Buragrag, Fluß des afrikan. Königr. Fez, entquillt dem Atlas, und fällt in eine Bucht des atlantischen Meeres.

Buraicus, (a. Ggr.), Fluß in Achaja, woran das im Erdbeben untergegangene Städtchen Bura lag.

Burano, Inselchen und Festung im nördl. Theile der Lagunen von Venedig, ist reich an Alterthümern. Die 5000 Einwohner sind meist arme Fischer.

Burbach, Grundburbach, preuß. Flecken und Schloß im Reg. Bez. Arensberg, mit 590 Einw., einem Bleibergwerk und mehrern Eisenwerken.

Burchana, Burcharis, Burcharia (alte Geogr.), bei den Römern Fabaria, die Insel Borkum, am Ausfluß der Ems.

Burckbernheim, s. Burgbernheim.

Burckersdorf, 1) kais. Marktfl. und Schloß in Niederösterreich, 2 Meil. westl. von Wien, an der Wien, hat gute Steinbrüche und eine Baumwollspinnmühle. — 2) Marktfl. an der Zwönitz im sächs. Amte Chemnitz, zum Ritterg. Neukirchen gehörig, mit 1400 Einwohnern und starker Spinnerei, Weberei und Klöppelzwirnbereitung, einigen Handlungen und starker Landwirthschaft.

Burckhausen, Burghausen, baierisches Städtchen und Landgerichtssitz an der Salzach, im Unterdonaukreise, mit einem Bergschloß, einer alten ökonom. Gesellschaft, und einem Gymnasium; treibt auch Schifffahrt und Handel mit Salz und Leder.

Burdet (Sir Francis), in neuester Zeit einer der heftigsten Redner der Opposition im Hause der engl. Gemeinen.

Burdigala, die Hauptstadt der Bituriges Vivisci in Gallia Aquitanica, jetzt Bourdeaux. Sie hatte schon im Alterthume berühmten Weinbau.

Burdwan, District der engl. Provinz Bengalen in der ostind. Präsidentschaft Calcutta, mit 1,780,000 Einw., beträchtlichen Seiden- und Baumwollen-Fabriken, und der gleichn. Hauptstadt.

Bureau, 1) Pult, Schreibtisch, Schreibcommode. — 2) Schreib- und Expeditions-Zimmer. — 3) Gerichtsstube. — 4) Oeffentliche Anstalten mancherlei Art.

Bureau-Clavier, hat von außen die Gestalt einer Schreibecommode.

Bureaucratie, s. Büreaukratie.

Burella, neapolit. Städtchen in Abruzzo citra, unfern des Sangro.

Buren, 1) Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Minden, an der Alute, mit 1291 Einw. in 183 Häus. 2) Schweitzer. Städtchen im Canton Bern, an der Aar. 3) (Büren, Buuren, Buyren) niederländ. Stadt der Prov. Geldern, an einem Arme der Linge, Hauptort einer Grafschaft, hat ein festes Schloß, ein Waisenhaus, und 3500 Einw.

Bures, ein Berg in England.

Burford, engl. Flecken in Oxfordshire, liefert die besten englischen Sättel.

Burg, der Bau des Bibers am Ufer eines Stroms; so genannt in Vergleichung mit einer wirlichen Burg, d. i. einem festen Schlosse.

Burg, 1) preuß. Stadt im Reg. Bez. Magdeburg, an der Ihle, hat 1117 Hsr. u. unter den 9991 Ew. 227 Tuchmacher, die jährl. an 12000 Stück Tuch liefern. Sie wurde 1687 von Sachsen an Preußen abgetreten. — 2) Preuß. Mktfl. an der Wipper, Reg. Bez. Düsseldorf, liefert gute Feuergewehre, und handelt stark mit Salmen u. Krebsen. Auf dem alten Bergschlosse residirten die Grafen von Berg. — 3) Niederländ. Städtchen an der alten Yßel, in Geldern, hat ein Schloß und 1050 Ew. — 4) Oesterreich. Stadt im schles. Fürstenth. Troppau, an der Morawa. — 5) Eine Schanze im hannövr. Herzogthum Bremen, 1 M. von Bremen, mit einen Land- u. Wasserzoll. — 6) Schloß u. Herrsch. im Schweitzer Canton Thurgau. 7) (Burgk) fürstl. Reuß-Greitz. Herrschaft, Amt und Schloß auf einem Felsen an der Saale, mit vielen Eisenwerken.

Burgas, Bourgas, Burghaz, Borgas, Esatat-Borgas, türk. Handelsstadt in Rumilien, am schwarzen Meere, fertiget vergoldete Tassen von rother Siegelerde, u. die schönsten Pfeifenköpfe in der Türkei.

Burgau, 1) baierische Stadt am Mindel, im Oberdonaukreise, Sitz eines Landgerichts, hat 400 Hsr. ein Schloß, Gerberei und Leimsiederei; von ihr hatte die an der Donau zwischen dem Lech und der Iller gelegene Markgrafschaft Burgau den Namen, deren Hauptort Günzburg war. — 2) Gräfl. Bathyan. Marktfl. in Untersteyermark, an der Lafnitz, hat ein Schloß und eine Baumwollenzeuchfabrik.

Burgbann, d. i. die Gerichtsbarkeit in einer Burg oder Stadt und ihrem Bezirke.

Burgberg, 1) 2 hohe schlesische Berge, einer im Bolkenhain-Landshutischen Kreise, wo man schöne Krystallen, Steinmark und versteinertes Holz findet; der andere im Reg. Bez. Oppeln. — 2) Hoher Porphyrberg im sächs. Erzgebirge, unweit Frauenstein. — 3) Sächs. Berg bei Lastau unweit Colditz, wo ohne Zweifel die kais. Burg Titibutzien stand.

Burgberg, ein österr. Freiherrengeschlecht.

Burgbernheim, Burckbernheim, großer baierscher Marktfl. und Schloß im Rezatkreise, zwischen Windsheim und Rothenburg, hat beträchtl. Viehhandel, Gerbereien und zwei mineralische Quellen.

Burgdorf, 1) hannövr. Amt

und Städtchen im Fürstenth. Lüneburg, an der Owe, treibt Tuchweberei, Branntweinbrennerei 2c. — 2) hannövr. Dorf an der Warne, im Fürstenthume Hildesheim. Hier stand einst die kais. Pfalz Werla, wo die Kaiser von Heinrich I. bis Konrad I. oft Reichsversammlungen, und die Billunger sächs. Stände-Versammlungen hielten. — 3) Städtchen im Schweitzer Canton Bern, am Emmen, mit einem großen Schloß und dem berühmten Bade Imfaust, der Versammlungsort der medicinisch-chirurg. Gesellsch. des Cantons.

Burg-Ebrach, baier. Städtchen auf einem Berge unweit Bamberg, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, umgeben von großen Waldungen.

Burgel, Burgstall, Bühel, Bürzel, kleine Hügel, die der Hirsch mit den Läuften in der Fährte verursacht.

Burgeo, Insel im St. Lorenzbusen.

Burger von Burgheim, ein österr. Adelsgeschlecht.

Burg-Farrnbach (Fahrenbach), gräfl. Pücklersches Dorf im baierschen Rezatkr. am Farrnbach, hat 400 Hs., ein großes Schloß mit weitläuftigen Gärten, und starke Bierbrauerei.

Burg-Friedberg, kleine Festung in der Wetterau, im Großherzogth. Hessen, zwischen Wetzlar und Frankfurt, mit einem Schullehrer-Seminar.

Burgfrieden, die Befestigungswerke in ältern Zeiten.

Burg-Gelnhausen, kurf. heßische Burg bei der Stadt Gelnhausen, im Fürstenthum Hanau.

Burggemünden, großherzoglich Heßischer Flecken u. Amt, am Ohm, südlich von Homburg, mit erhabenem Felsenschloß u. 50 Häusern.

Burggericht, ehemal. kaiserl. Landgericht in Nürnberg zur Entscheidung von peinlichen Klagen u. Fehden. Erst K. Friedrich III. verstattete auch außerhalb Nürnberg Burggerichte.

Burggraf, 1) der, welchen der Besitzer einer, mit Hoheitsrechten versehenen, Burg zum Hauptmann in derselben ernannte. — 2) Erbliche Fürsten des letzten Ranges in Deutschland. Solche waren z. B. die Burggrafen zu Meißen, zu Leißnig u. s. w. — 3) s. v. a. Castellan.

Burghaßlach, Herrschaftsgericht des Grafen Schenk von Castell, auf dem Steigerwalde im baierschen Rezatkreise, mit 24 Dörfern und dem Marktfl. gl. N. an der Haßlach.

Burghaun, kurf. heßischer Flecken am Haun im Großherzogthum Fulda, mit einem Schlosse und 142 Hsrn.

Burghausen, s. Burckhausen.

Burgheim, Burkheim, bairischer Marktflecken in einer fruchtbaren Gegend des Oberdonaukreises.

Burghelli, kleine Lustschiffe, in der Mitte mit einem schönen Saal, in Venedig gebräuchlich.

Burgk, s. Burg.

Burgkhammer, fürstl. Reuß. Schleitz. Eisen- u. Blechfabrik.

Burgkrain, Herrschaft im baier. Isarkreise, mit 1900 Ew. Der Flecken Isen ist der Hauptort.

Burg-Kunstadt, baiersche Stadt u. Schloß am weißen Main, im Obermainkreise, mit 900 Ew. und 88 Judenfamilien. In dieser Gegend sind viele Korbmacher, welche einen großen Theil Deutschlands versorgen.

Burglehn, ein Gut, für welches sich der Vasall, Burgmann genannt, zur Vertheidigung einer Burg verbindet, oder wenigstens ehedem verband.

Burglengenfeld, Stadt in Baierns Regenkreis, an der Naab, mit 1360 Einw. und einem ansehnlichen Bergschloß, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, hat eine Flintenfabrik und beträchtliche Viehmärkte. In der Nähe, beim Dorf Saltendorf, findet man den Winzelstein, der gerieben wie Terpentin riecht, und für Menschen und Vieh zur Medicin dient.

Burgmann, der zur Beschützung einer Burg, aber nicht im Felde, Kriegsdienste zu thun verbunden war. S. auch Burglehn.

Burgo, ansehnlicher Flecken am Duero, in der span. Prov. Soria.

Burgörner, preuß. Dorf im Reg. Bez. Merseburg, an der Wipper, mit sehenswürdiger Dampfmaschine, Alabaster- und Gypsbrüchen.

Burgos, eine 371 Q. M. große und sehr fruchtbare spanische Provinz, ein Theil von Alt-Castilien, von nicht zu hohen Gebirgen durchzogen, und vom Duero und Ebro durchfloßen. Das Klima ist im Sommer kühl, im Winter zuweilen empfindlich kalt. Burgos, die Hauptstadt, liegt am Einfluße der Arlanza in den Arlanzon, unterhalb einer alten Burg, ist eine der größten Städte Spaniens, hat 14 Kirchen, darunter die gothische Domkirche mit den Grabmälern vieler Könige u. Königinnen, 24 Klöster, 5 reiche Hospitäler, 7 Armen- 1 Findel- u. 4 Waisenhäuser, eine große Caserne, Bisthum und Universität, chirurgische und Kunstschule. Hier geboren sind Fernando Gonzalez u. der Cid Campeator. 3 St. von Burgos liegt die Benedictiner-Abtei San Pedro di Cardenna, mit dem Grabmale des unsterblichen Helden Ruy Diaz de Vivar.

Burgos, Burgosine (fälschl. Bergas od. Bregas), Flecken unweit Constantinopel, mit ansehnlichem Gasthof.

Burgow, Borgo di Val Sugana, Burgo, Wurchen, schöner Marktfl. in Tyrol, im Rovereder Kreise, 3 M. von Trient, mit 2200 Ew. und schönem Schloße, liegt an der Heerstraße von Trient nach Venedig.

Burgrecht oder Bürgerpflicht nannte man im Mittelalter die Beiträge der Bürger zu städtischen Bedürfnissen.

Burgreppach, baier. Marktflecken und Schloß im Untermainkreise.

Burgsaßen, die unter der Gerichtsbarkeit einer Burg stehen. — Freie Burgsaßen, die Besitzer einer Burg.

Burgscheidungen, gräfl. Schulenburgisches Kirchdorf an der Unstrut, im preuß. Reg. Bez. Merseburg, mit einem sehr schönen Schloße, an dessen Stelle die Residenz der alten Könige von Thüringen stand, einer Salpeterhütte, Stärke- und Wollenstrumpffabrik.

Burgschleinitz, Schloß und Dorf im Marburger Kreise in Steiermark.

Burg-Schwalbach, Amt und Flecken im Herzogth. Naßau.

Burgstadt, baier. Flecken im Untermainkreise.

Burgstädt, Burgstädtel, Städtchen in der Gräfl. Schönburg. Herrsch. Rochsburg, 1½ M. nördl. von Chemnitz, mit Woll-, Baumwoll- u. Halbseiden-Zeuch-, auch Spinnfabriken, u. gegen 2500 Ew.

Burgstall, Platz und Reste einer alten Burg.

Burgstall, 1) preuß. Amt von 8 Dörfern, im Reg. Bez. Magdeburg; — 2) niederösterreich. Markt an der großen Erlaph, mit einer Glashütte; — 3) Gräfl. Spaur. Gericht in Tyrol, im Etschlande; — 4) Schloß u. Dorf im Laibacher Kreis des Königr. Illyrien.

Burgstaller, Freihof u. adeliges Gut bei Radkersburg in Steiermark.

Burg Steinfurt, Stadt Steinfurt, in der Grafsch. Steinfurt, Residenz des Fürsten v. Bentheim-Steinfurt, im preuß. Reg. Bez. Münster, an der Aa, hat 358 Hsr., 2205 Ew. und ein reform. akad. Gymnasium.

Burgthana, Burckthann, baierisches Dorf und Bergschloß an der Schwarzach, im Rezatkreise; in der Nähe bricht viel Eisenstein, und viele Versteinerungen finden sich auf dem Dülberge.

Burgund (**Bourgogne**), beträchtliche franz. Provinz, ehemalige Pairschaft und Herzogthum, seit 1512 ein Theil des burgundischen Kreises des deutschen Reichs, später demselben entrissen, zerfällt in **Niederburgund** (**Bourgogne**) und **Hochburgund** (**Franche Comté**) u. gränzt an Bourbonnois und Nivernois, Lyonnois und Champagne; sie ist sehr fruchtbar, und erzeugt besonders treffliche Weine. Jetzt bildet sie die 4 Departements der Yonne im Norden, der Côte d'or (eines Bergzuges), der Saone u. Loire in Süden, und der Ain in Südosten. Dijon ist die Hauptstadt.

Burgundischer Kreis, sonst einer von den 10 Kreisen des röm. deutsch. Reichs, zu welchem anfangs auch die Franche Comté od. die Freigrafsch. Burgund, wovon er den Namen hat, nebst den 17 Prov. der Niederlande gehörte. Nachdem Frankreich ansehnliche Stücke davon im Süden abgerissen, im Norden sich die Republik der vereinigten Niederlande gebildet, auch Brandenburg etwas davon erworben hatte, bestand er nur noch aus 9 ganzen und getheilten Provinzen. Sie hießen Oesterreichische Niederlande, nach ihrem erblichen Beherrscher, und wurden durch einen General-Gouverneur verwaltet. Im Revolutionskriege eroberten sie sehr bald die Franzosen, und seit 1815 machen sie die Südhälfte des Königr. der Niederlande aus.

Burguruslaw, Stadt im russ. Gouv. Orenburg, am Kinel.

Burgwald, großer Wald in Hessen, 2 M. lang, von Frankenberg bis Marburg.

Burgwebel, hannövr. Amtsvoigtei und Dorf im Fürstenth. Lüneburg, hat starken Hopfenbau, Garnspinnerei und Federviehzucht.

Burgwehre, s. v. a. Landwehre, haben sich die Burgherren in verschiedenen deutschen Ländern von ihren Vasallen im Mittelalter ausbedungen.

Burgwerben, preuß. Dorf und Ritterg. in Sachsen, an der Saale, Geburtsort des Dichters und Philos. Heydenreich.

Burgwindheim, baier. Pfarrdorf im Obermainkreise, an der mittlern Ebrach, mit Schloß und Rentamt.

Burhanpur, beträchtl. Handelsstadt der Mahratten in Vorderindien, an der Tappe, mit einem festen Schloß, ist der Sitz eines muham. Oberpriesters.

Burhave, Oldenburg. Amt im Ovelgonner Kreise.

Bur-Jalof, Gebiet im Lande der Jaloffen in Senegambien, mit dem Orte Hikarkor.

Burjasot, span. Marktfl. in der Provinz Valencia, auf einem Hügel, ¾ M. von Valencia, hat 1450 Einw, viel Gärten und unterirdische Kornmagazine.

Buri, gräfl. Geschlecht im Venetianischen.

Buria, eigentlich **Bora**, ein Nordostwind, der zuweilen in Krain so stark wehet, daß er Fußgänger umwirft.

Buria, spanisch-südamerik. Stadt in Venezuela, am Flusse

Sarara, der durch den Portugiesensfluß mit dem Apure verbunden ist; sie treibt starke Viehzucht.

Buriana, 1) See im Großherzogth. Toscana, im Gebiete von Siena, unfern des Meeres; — 2) span. Stadt in der Prov. Valencia, an der Mündung des Mijares, mit 6300 Einw.

Burias, eine der philippinischen Inseln im chinesischen Meere, 19½ Q. M. groß.

Burick, preuß. Städtchen im Cleve'schen, am Rheine gelegen, mit 896 Einw. in 133 Hsrn.

Burie, franz. Flecken im Dep. Nieder-Charente, mit 1500 Ew.

Burke, 1) nordamerik. Grafschaft im Freistaate Nordcarolina, mit 11,000 Einw. — 2) District im nordam. Freistaate Georgien, mit 10,900 Einw., unter denen 4700 Neger.

Burke (Edmund), geb. zu Dublin 1730, Advocat, politischer Schriftsteller und ausgezeichnetes Parliamentsglied. Seine Betrachtungen über die franz. Revolution machten ihn auch dem Auslande rühmlich bekannt; er starb d. 8. July 1797.

Burkersdorf, 1) s. Burckersdorf. — 2) preuß. Dorf im Reg. Bez. Reichenbach; merkwürdig wegen der Schlacht im Jahr 1762. — 3) Dorf mit 900 Ew. im sächs. Amte Frauenstein, durch seinen Flachsbau ausgezeichnet. — 4) Burkersdorf oder Langen-Burkersdorf, sächs. sehr langes Pfarrdorf im Amte Hohnstein des meißn. Kreises, mit 1200 Einw. und einem Schlosse, auch starker Weberei u. vielen Bleichen.

Burkhard (Joh. Carl), in unsrer Zeit einer der größten astronom. Rechner, geb. 1773 zu Leipzig, studirte daselbst Mathematik, und bei Zach auf dem Seeberge praktische Astronomie, ward durch diesen Lalandes Gehilfe, u. ist seit des letztern Tod Astronom an der Sternwarte der Ecole militaire in Paris.

Burkheim, badensches Städtchen im Treisamkreise, am Rhein, mit 121 Hsrn.

Burkwald, ein altes freiherrl. Geschlecht.

Burlats, franz. Flecken im Depart. Tarn, Bezirk Castres, an der Agout, mit 135 Hsrn., einer Bleimine und einem Marmorbruche.

Burlesk, drolig, lächerlich, possirlich.

Burlington, nordamerikan. Grafsch. im Freistaate New-Jersey, zwischen dem Delaware und dem Meere, enthielt 1791 auf 33 Q. M. 25,000 Einw., hat guten Wiesewachs, ansehnliche Vieh-, besonders Schweinezucht, und Eisenbergwerke. Die Hauptstadt gl. N. liegt, über 1 Stunde lang, am Delaware, und hat 500 Häuser, 4 Kirchen, 1 Akademie, 1 öff. Bibliothek, einen Hafen, Nadelfabrik, Brandweinbrennerei und beträchtlichen Handel. — 2) Nordamerik. Hauptstadt der Grafsch. Chittendon, im Freistaate Vermont, an der Mündung des Onion in den Champlainsee, mit 1700 Einw. und einer Universität.

Burlington, Bridlington, großer engl. Marktfl. in Yorkshire, unweit des Vorgebirgs Flamborough-Head, mit einem kleinen Hafen.

Burlo, ein italien. Adelsgeschl. im Venetianischen.

Burnham heißen 7 englische Flecken, darunter einer in Norfolkshire mit starkem Kornhandel.

Burnley, engl. Stadt in der Grafsch. Lancaster, mit 3000 Ew., einer Wollzeuchfabrik, Kattundruckereien und Färbereien.

Burntisland, Stadt in Südschotland, in Fifeshire, auf einer Halbinsel an der Firth of

Forth, 6 M. von Leith, mit 1300 Einw., Leinweberei, Zuckersiederei, Vitriolwerken, Schiffbau, und trefflichem Hafen. In der Gegend sind gute Kalksteinbrüche.

Buro, Boero, Bourou, Buru, 1) eine der Amboinen-Inseln bei Ostindien, 15 M. lang, 10 M. breit. Trak- und Ebenholz, nebst Cajaputöl, sind die Hauptproducte. Sie gehört zum Gouv. Amboina; der Hauptort ist das Fort Defentie, wo die Niederländer eine Besatzung von 30 Mann haben. 2) Ein Inselchen bei Achim, zur ostind. Insel Sumatra gehörig.

Buronzo, sardin. Flecken im Fürstenth. Piemont, mit 960 Ew.

Burra, Burray, eine der shetländ. Inseln, an der Küste von Schotland, westl. von Mainland, mit 1100 Ew. und gutem Kornbau.

Burremputer, Berhamporter, Brumaputer (Bramas Sohn), einer der größten Ströme Asiens, entspringt im westl. Tibet, auf dem Gebirge Kantaisse, nahe bei den Quellen des Ganges, netzt unter dem Namen Tsampu Tibet, Aschem, Bengalen, wo er Menga heißt, und fällt nach einem Laufe von 300 Meilen in vielen Armen in den bengalischen Meerbusen. Seine Breite steigt bis zu 1 geogr. Meile.

Bursa, im Mittelalter ein Haus, wo auf Universitäten viele Studierende, Bursales, beisammen wohnten. Hiervon kommt die noch übliche Benennung Bursche, so wie die der Kaufmannsbörsen.

Bursa, 1) Balg; 2) Beutel, Börse.

Bursa, Brusa, die schönste und größte Stadt in Natolien, auf dem letzten Absatz des Olympus, hat 3 St. im Umfange, 2 kaiserl. Paläste, 140 Moscheen, 3 griechische, 1 armenische Kirche, 4 Synagogen, und 130,000 Ew., wovon ⅔ Türken. In der innern Stadt darf kein Christ wohnen. Man verfertigt hier die schönsten seidenen Tapeten u. a. seidene und halbseidene Waaren, u. treibt starken Karawanenhandel mit Constantinopel und Syrien, auch Seehandel. Seit 1326 war sie eine Zeit lang die türk. Residenz; jetzt ist sie der Sitz eines Bascha, auch eines armenischen und eines griech. Erzbischofs. In der Nähe sind berühmte warme Bäder, und auf dem Gebirge Eskischehir Meerschaumgruben mit 700 Arbeitern.

Bursali, Salum, ein Negern-Reich in Senegambien, am Küstenflusse gl. N., reich an Gold, Elfenbein und Ochsen. Kahone ist die Hauptstadt.

Burscheid, Borscheid, Burtscheid, Borceite, preuß. Flecken im Reg. Bez. Aachen, mit 600 Hsrn., 4200 Ew. und starker Fabrication, deren Ertrag sich jährl. auf 800,000 Thlr. beläuft.

Burschfelde, Amthaus im hannöv. Fürstenth. Grubenhagen, an der Weser, ehemals ein berühmtes, 1093 von den Nordheimer Grafen gestiftetes Benedictinerkloster. In der Nähe ist eine Glashütte.

Burschicos, burschenmäßig; — Burschicosität, Burschenhaftigkeit, insbesondre aber das ungebundne Wesen der meisten Studirenden.

Burslem, engl. Marktfl. in Staffordshire, an der Quelle der Trente, hat 1228 Hsr., Steingutfabriken, Töpfereien und Kohlengruben.

Burszlyn, galizischer Mktfl. und Herrsch. im Brzezaner Kreise.

Burtek, Wirzjewrsel, 4 Q. M. großer Landsee im russ. Gouv. Liefland.

Burtenbach, baier. Marktfl. und Schloß, am Mindelfluß, im Oberdonaukreise.

Burthe, franz. freiherrliches Geschlecht.

Bürthmannsthal, eine adelige Familie in Siebenbürgen.

Burton, 1) engl. Flecken an der Trente mit 3700 Einw. in Staffordshire, mit Alebrauereien, und Tuch-, Hut-, Eisen- und Kattunfabriken. — 2) Flecken in der engl. Grafschaft Derby, mit warmen Bädern und Stalaktitenhöhlen.

Burtpur, hindostanische Landschaft und Residenz eines Dschatenfürsten.

Burtunnah, District von 15 Dörfern am Caucasus, dessen Ew. Sunniten und arge Räuber sind.

Burut, Brod, türk. Castell an der Save, in Bosnien, Ungarisch-Brod gegenüber.

Burweiler, baier. Flecken unweit Speier, im Rheinkreise.

Bury, Edmunds-Bury, engl. Flecken am Lach, in Suffolkshire, hat 1497 Hsr., eine lat. Schule, und Garnspinnerei, und deputirt ins Parl. — 2) engl. Stadt der Grafsch. Lancaster, am Irwell und einem Canal nach Manchester, hat 8000 Ew.

Burzenin, poln. Stadt unweit der Warthe, in der ehemal. Woywodsch. Kalisch, mit 45 Hsrn.

Burzenland, Burzenländer od. Kronstädter Bezirk, der südöstlichste in Siebenbürgen, im Lande der Sachsen, gränzt im N. an den Fogarascher Bez., in O. an den Szekler Stuhl Spest, in S. an die Wallachei, und in W. an die Pässe Temes und Törzburg; ist 6 Meil. lang und 4 breit. Flüsse: Temes, Weidenbach, Burzen. Bienenzucht, Methbereitung, Weitzen- und Gerstenbau sind bedeutend, u. der Flachs ist sehr gut. Der Bezirk theilt sich in den obern, wo die k. Freistadt Kronstadt liegt, mittlern, und untern, und zählt 3 Marktfl., 24 Dörfer u. s. w.

Burzet, Stadt im franz. Dep. der Ardeche, mit 2600 Ew.

Busa, Boßa, enger Paß an der Wallachischen Gränze im Szeklerlande in Siebenbürgen; er führt längs dem Flusse gl. N. 4 Stunden lang hin.

Busan, 1) adeliges Geschlecht in Ungarn. — 2) Ein Arm der Wolga, der die Achtuka aufnimmt und ins caspische Meer ausgeht.

Busachino, sicilian. Bergst. im Val di Noto, hat 6000 Ew.

Busaco, portugies. Ort, wo am 27. Sept. 1810 die Franzosen von Wellington geschlagen wurden.

Busançois, franz. Stadt an Indre, im Dep. Indre, mit 3100 Einw., beträchtlichen Eisenwerken und einer Kanonengießerei.

Busau, Flecken, altes Schloß und Herrschaft in Mähren, zur Commende Freudenthal, also dem deutschen Orden gehörig.

Busca, 1) italienische Marquis. — 2) Piemont. Stadt an der Maira, in der Landsch. Coni, mit 7100 Ew. Die Gegend ist sehr fruchtbar, treibt Weinbau, Seidenzucht, und hat schönen Marmor.

Busch, 1) das Holz, womit das Mühleisen im Bodensteine gefüttert ist; — 2) der Platz auf einem Vogelheerde, welcher vergrünt, mit Beeren besteckt, und mit Netzen umstellt wird; — 3) Scheidemünze in Aachen, welche 4 Heller gilt, und deren 324 einen Thaler machen.

Buschau, Gewicht in Hamburg, ungefähr 180 Pfd. österr. Gewicht.

Buschfang, der Vogelfang auf dem Buschheerde, welcher mit Büschen und Sträuchern besteckt ist, damit die Vögel sich darauf setzen und dem Lockvogel folgen.

Buschhottentotten, Buschmänner, wilde Hottentotten, die kein Eigenthum und kein Vieh haben, unstät und ohne gesellsch. Verbindung in Wüsteneien herumziehen, in Gebüschen u. Höhlen wohnen, oft vom Hunger abgezehrt wie Gespenster aussehen, sich blos von dem Rauben und Jagen, auch von Wurzeln, Beeren, Würmern u. s. w. nähren, und nur, wenn es auf einen großen Raubzug ankommt, zusammenhalten, wo sie dann im Hinterhalte vergiftete Pfeile gebrauchen. Sie sind unreinlicher als viele Thiere, meist gelbbraun von Farbe, haben sehr hervorragende Kinnbacken u. Bauch, u. gehen meist nackt, sind sehr listig u. verschmitzt, u. können vortrefflich klettern u. laufen. Um Vieh zu rauben (welches auch sogleich aufgezehrt wird) überfallen sie die Hottentotten, Kaffern und Colonisten, werden aber auch dafür gleich dem Wilde getödtet, da sie in Gefangenschaft nicht zu zähmen sind; nur bei Kindern gelingt es, sie durch gute Behandlung nach und nach zu entwildern.

Buschman, eine in Oesterreich ansäßige freiherrl. Familie.

Buschratte oder der surinamische Aeneas, von der Größe einer Hausratte, eine Art von Beutelthieren, jedoch ohne Beutel; dafür hat sie einen Wikkelschwanz, an welchen sich die Jungen mit den ihrigen klammern, so daß die Mutter auf der Flucht sie mit forträgt. Sie wohnt in Erdhöhlen, und hat 5 bis 6 Junge auf einmal.

Buschrege, wenn die Vogelsteller einen Vogel so anruthen, daß sie ihn auf- und niederziehen können.

Buschspinne, Vogelspinne, Krabbenspinne, die größte Spinnenart, lebt in Südamerika in Erdlöchern, macht kein Gespinnst, und hat viel Aehnlichkeit mit den Krabben. Sie fängt und frißt große Insecten, aber nicht Vögel, wie Einige angeben.

Buscht, Bauscht, Bust, d. i. 181 Bogen Papier, die sogleich nach ihrer Fertigung auf einmal zwischen Filz gepreßt werden.

Buschthjerad, Herrsch. in Böhmen, Rakonitzer Kr., dem Fürsten von Waldeck gehörig, hat gute Steinkohlen. Das Dorf Buschthierad, mit einem verfallenen Schloße, ist das Stammhaus der Kolowrat. Linie v. Buschthierad.

Busco, poln. Stadt in der sonst. Woywodschaft Krakau, mit Salzsiederei.

Buseck, Busseck, freiherrl. Geschlechter, eines in Krain, das andre in Baiern; letzteres schreibt sich: Buseck von Forslahm.

Busecker-Thal, fruchtbares Gebiet mit 9 Dörfern, im Heßischen obern Fürstenthume, dem H. v. Buseck gehörig. Großbuseck ist der Hauptort.

Busem, Busen, im alten deutschen Rechte: die absteigende Linie von Seiten der Mutter.

Busen, s. Meerbusen.

Busen, dänisches Inselchen in der Nordsee, an der Mündung der Elbe.

Busengarn, ein Garn, das auf Vogelheerden gebraucht wird, wo auch jede Biegung des Netzes, wenn es nicht fest ausgespannt ist, ein Busen heißt. Daher Busen geben, d. i. die Netze so stellen, daß sie Falten machen, damit sich das eingehende Wild darin verwirre.

Buseo, Hauptort eines Districts in der östl. Wallachei, am Fluße gl. N., mit einem Kloster und griech. Bischof.

Bushel, ein engl. Getreidemaas, gerade $\frac{1}{8}$ eines dresdner Scheffels groß.

Businello, gräfl. Familie in der österr. Lombardei.

Busk, 1) ein gräfl. Geschlecht. — 2) Gräfl. Milensches Städtchen in Galizien, am schiffbaren Bug. In der Nähe sind Eisenwerke.

Buskerad, norweg. Amt im Stiftsamte Christiania.

Buso, nordwestl. Vorgebirge der Insel Candia.

Busovacsa, türk. Stadt u. Bergfestung in Bosnien.

Busquiren, büskiren, suchen, sich bemühen.

Bussans, franz. Dorf, Dep. Vosges; mit kalten Mineralquellen, deren Wasser häufig verführt wird.

Bussard, Busse, franz. Gemäß zu Flüßigkeiten, ½ Pipe haltend.

Busschießer, die Matrosen, welche auf Kriegsschiffen die Kabelaring bestellen, und im Kabelgat das Ankertau wegschießen. Man wählt dazu die geschicktesten Leute, und sie haben auch die Kartuschen zu machen u. die Kanonen zu richten.

Bussen, fürstl. Thurn- und Taxische Herrsch. im würtemberg. Donaukreise, mit 1300 Einw.

Bussento, Busento, Fluß der neapolitan. Provinz Principato citeriore, quillt anf dem Gebirge Sanza u. fällt bei Morigerati ins Meer.

Busseto, Städtchen an der Ongina im Herzogth. Parma, mit einem Schloße, 3000 Ew. und 4 Klöstern.

Bussière Poitevine, franz. Städtchen im Dep. Ober-Vienne.

Bussolengo, venetian. Flecken in der Deleg. Verona, an der Etsch.

Bussolin, piemont. Flecken unweit Susa, mit 1440 Ew.

Bussowietz, galiz. Stadt im Stryer Kreise.

Bussy, 1) Inselchen an der Küste von Senegambien in Westafrika, hat 2 gute Häfen und ist von Papels bewohnt. — 2) Alte gräfl. Familie in Frankreich, jetzt auch in Oesterreich ansäßig.

Bußtage, die in den meisten evangel. Ländern jährlich angeordneten besondern Bet- (sonst auch Fast-) Tage.

Bust, s. Buscht.

Bustar, Residenz eines unabhängigen Rajah, in der ostindischen Provinz Gundwana.

Bustardbay (d. i. Trappenbay) ein Meerbusen in Neuholland.

Bustart, Fluß im britischen Canada in Nordamerika, kommt aus dem See Atchikunipi, u. fällt in den St. Lorenzfluß.

Bustereh, türk. Stadt in der Landsch. Anadoli.

Busto Arsicio, meiländ. Flecken; eben da ist der Flecken

Busto grande, im Kreise von Meiland, an der Straße, die über den Simplon nach der Schweitz führt.

Bustrophe, Bustrophedon, (die Pflugochsenwende) eine Schreibweise der alten Griechen, wornach sie die Zeilen abwechselnd von der Rechten zur Linken u. umgekehrt schrieben, so daß der Text ohne Zwischenraum fortlief.

Bustum, der Ort, wo man zu Rom die Todten verbrannte u. dann die Asche beisetzte.

Busuluk, Kreisstadt und Festung im Gouv. Orenburg, am Samara, mit 470 Ew., worunter auch Tataren.

Busum, holstein. Kirchspiel u. Voigtei, sonst eine Insel, jetzt ein Theil des festen Landes.

Buswagan, eine der philippinischen Inseln im chines. Meere, 17¼ Q. M. groß.

Butan, Takpo, der südöstl. Theil von Tibet in Asien, mit kräftigen Einwohnern, deren Regent, ein Vasall von Tibet, zu Taßisuden residirt.

Bute, Insel an der West-

küste Schotlands, Stammort der Stuarts.

Butgenbach, niederländ. Flekken, sonst im Lüttichschen, an der großen Warge.

Butjagin, ruß. Adelsgeschl.

Buti, Schloß und Flecken in Toscana.

Butler, 3 nordamerik. Grafschaften; eine in Pennsilvanien mit 7400, eine im Freistaate Ohio mit 11,000, und eine in Kentucky mit 2200 Einw.

Butluf, auf Kriegsschiffen eine Art starke Spier, welche vorn, an beiden Seiten des Gallions, in der Richtung der Fockraa aus dem Schiffe liegt, wenn man dicht beim Winde segelt. Das vordere Ende ist nach unten gebogen, und daran befindet sich ein Block, wodurch der Fockhals ins Schiff fährt, um durch das Anholen desselben den Hals des Segels bis in diesen Block zu bringen, wenn man beim Winde segelt.

Butau, s. Bütow.

Butri, niederländ. Niederlassung in Westafrika, an der Goldküste.

Butrinto, türk. Handels- u. Hafenstadt in Albanien, an der Meerenge von Corfu, mit 2000 Einw., die viel Caviar bereiten; die Trümmer von Buthrotum (jetzt Paleo Castro), berühmt durch Hektors Denkmal, liegen 1 Stunde davon.

Butschin, Paß, Schloß und Stadt in Slavonien, unweit Carlstadt.

Butschowitz, fürstl. Liechtensteinsche Herrsch. und Marktfl. in Mähren, östl. von Brünn, mit 1800 Einw.

Buttelstädt, Städtchen im Großherzogth. Weimar, aus 180 Hsrn. mit 703 Einw. bestehend, hat viel Strumpfwürker.

Butten (ein niedersächs. Wort) d. i. außerhalb, insbesondere außerhalb eines Teiches; daher Buttenland, entlegene und abgesonderte Felder, die weniger sorgfältig bestellt werden, und folglich minder einträglich seyn können.

Buttera, altes herzogl. Geschlecht in Sicilien, dessen Titel, Wappen und Güter kürzlich mit königl. Genehmigung auf einen hannövr. Officier, George Schwinge, eines Predigers Sohn, durch Heirath übergegangen sind.

Buttermere water, ausgezeichneter See in der engl. Grafsch. Cumberland.

Butterpfennige ließen sich im Mittelalter die Bischöfe für die Erlaubniß entrichten, in der Fasten Butter zu essen.

Butterwoche, in Rußland die Fastnachtswoche.

Buttheil, Budtheil, im Mittelalter eine Gerechtsame der Lehnsherren, nach welcher ihnen das beste Stück aus der Verlassenschaft der Leibeigenen zufiel.

Buttigliera, piemontesischer Flecken, im Gebiete von Asti, mit gutem Weinbau.

Buttima, ein persisches Gewicht, 25 leipz. Pfund schwer.

Buttka, ungarischer Marktfl. in der Gesp. Zemplin.

Buttler, Grafen und Freih. in Oesterr. und Baiern.

Buttling, s. Büttlingen.

Buttmann (Philipp Carl), ein ausgezeichneter Hellenist, 1764 zu Frankfurt a. M. geb., jetzt in Berlin angestellt.

Buttonsinsel, in der Hudsonsstraße.

Buttstädt, weimarisches Städtchen an der Loße, mit 1910 Einw. in 355 Hsrn., einer latein. Schule, Potaschebrennerei, und 5 starken Viehmärkten.

Buttura (Anton), ein sehr geschätzter italien. Dichter, 1771 zu Verona geb. Sein Versuch der

Geschichte Venedigs sowohl, als sein Tableau de la litterature italienne, wird sehr geachtet.

Buttyin, ungarischer Mktfl., Gesp. Arad.

Buttyka von Czomosaja, ein ungar. Adelsgeschlecht.

Butua, afrikan. Königr. und Stadt in Monopotapa, um den Zambrestrom.

Butuniden, sehr roher Volksstamm in Brasilien, an dem großen Rio d'Oca.

Butuquari, hoher Berg in Brasilien, wo man herrlich blühende Zwiebelgewächse und viel Colibris trifft.

Butzbach, Stadt und Schloß im großherzogl. Fürstenth. Oberhessen, mit 2000 Einw., starker Schuhmacherei, u. Kupfergruben.

Buvette, Trinkstübchen; kleines Gemach, worin man Erfrischungen genießt (von Buffet zu unterscheiden).

Buxar, Stadt und starkes Fort in der engl. Präsidentschaft Calcutta, Prov. Bahar.

Buxeten, s. Buchs.

Buxheim, gräfl. Osteinische Herrschaft im baier. Oberdonaukreise, sonst Bezirk eines Carthäuserklosters.

Buxhöwden (Friedrich Wilhelm, Graf v.), geb. 1750 auf der Insel Oesel, in einer uralten liefländ. Familie, welche ursprünglich aus der Gegend von Bremen stammt, wo sie schon im J. 1185 Lehngüter besaß; er war einer der ausgezeichnetsten russ. Feldherren, und starb 1811 auf seinem Schlosse Lohde in Esthland.

Buxtehute, Boxtehute, ehemalige Hansestadt im hannövr. Herzogth. Bremen, an der Este, die $2\frac{1}{2}$ M. von Hamburg in die Elbe fällt.

Buxton, Marktflecken in der engl. Grafsch. Derby, am Wyl, mit warmen Bädern, Kalkbrennereien, merkwürdigen Höhlen des Peack, und dem Brunnen Tideswell, der Ebbe und Fluth hat.

Buxweiler, franz. Städtchen im untern Rheindepart., 1 Meile von Saverne, mit einem Schlosse.

Buyksloetermeer, s. Broekermeer.

Buyren, s. Buren. Die Stadt hat 3488 Einw. und ein altes ummauertes Schloß; die Grafschaft Buren gehörte dem Hause Oranien.

Buzançois, Stadt im franz. Dep. Indre, an der Indre, mit 340 Hs. und 3200 Einw.

Buzet, Stadt im franz. Dep. der Ober-Garonne, mit 118 Hsrn.

Buzias, Dorf in der Temeswarer Gesp. in Ober-Ungarn, bewohnt von Wallachen, hat schöne Eichenwaldungen u. starke Schweinemast, auch einen guten Sauerbrunnen.

Buzini, ein von Napoleon in französ. Ritterstand erhobenes Geschlecht.

Byer, eine der Scilly-Inseln an der Küste von Cornwall in England.

Byland, gräfl. Familie in Oesterreich.

Bylbrief, s. Beilbrief.

Byloper, s. v. a. Bönhase.

Byrn (ô), eine ursprünglich irländische, jetzt auch österreich. und sächs. gräfl. Familie.

Byron, eine sehr alte adelige Familie in England, der auch Lord Georg Gordon Byron zugehört, ein höchst schwärmerischer, aber geistvoller und beliebter Dichter, geb. den 22. Jan. 1788, jetzt in und bei Venedig lebend. Die Peerschaft erbte er 1798 von seinem Großoheim, dem Weltumsegler John Byron.

Byrons-Insel, in Australien, an der Byrons-Straße, ist von braunen Indianern bewohnt.

Byronssund, Bay im Nor-

den der Falklandsinseln in Süd-Amerika.

Byronsstraße, eine Meerenge in Australien, trennt Neu-Ireland von Neu-Hannover.

Bysauchon (griechisch), ein Mensch mit steifem Halse.

Byssus, 1) ein kostbarer Stoff bei den Alten, entweder aus dem feinsten Flachse, oder aus Muschelseide von verschiedenen Spinnmuscheln, besonders der Steckmuschel (pinna). Daher nennt man wohl auch so 2) feine Leinwand u. feine Charpie.

Bystrzyca, 1) russ. Stadt an der Wilia, im Gouv. Grodno; — 2) galizischer Flecken im Kreise Sambor.

Byton, s. Beuthen.

Bytte, dänisches Inselchen in der Ostsee, zum Stifte Laaland gehörig, unweit der Insel Falster.

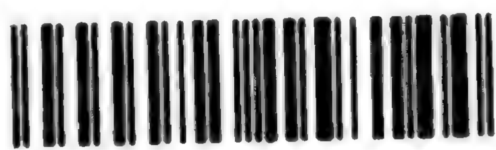
Byzantiner, 1) die ältern Bewohner des heutigen Constantinopel, welches bis ums J. 320 n. Chr. Byzantium hieß. — 2) Diejenigen griech. Schriftsteller, welche in aufeinander folgender Reihe die Geschichte des Griechisch-Römischen Kaiserthums vom 4. Jahrh. an, und selbst noch die türk. Geschichte bis ums J. 1600 beschrieben haben. 3) Die Goldmünzen der griech. Kaiser, weil sie seit 330 zu Constantinopel (Byzanz) geprägt wurden. Hiernach erklären sich auch die Ausdrücke: Byzantinische Kunst, B. Schule u. s. w.

Byzantinische oder Wisische Sandschakschaft, ein Theil der türk. Prov. Rum-Ili, mit der Hauptstadt Constantinopel.

Bzura, Nebenfluß der Weichsel in Polen.

Bzy, ein Gut in Böhmen, im Budweiser Kreise, jetzt mit Zimutitz vereiniget, und unweit Frauenberg gelegen.

Ende des ersten Bandes.



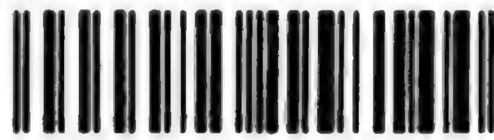
Digitized by Google

Digitized by Google

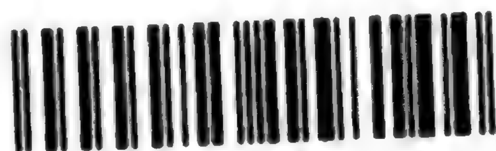
A000025158144

Digitized by Google

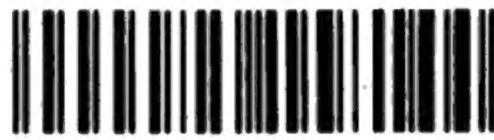
Digitized by Google



Digitized by Google


A000025158144

Digitized by Google


A000025158144

Digitized by Google

A000025158144

Digitized by Google